UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

J. 590. fol. max. Inv

Register Des
buchs der Co
mikē vnd geschichten
mit figurē vnd pildnus
sen von anbegin der welt
bis auf dise vnsere zeit

GR. HESS. UNIV.
BIBLIOTHEK.

Aron ein bruder mo
ysi vnd höhster bischoff
XVIII
Abel der ander sone ade vnd der
erst mertrer ein anfang ō kirchē
IX
Abgötterey weñ vñ wo sie vrsprūg gehabt habe.
XXIX
Abrahams geschlecht ist anzaigt XXI XXII
Abrahā hat seinen sone ysaac geopffert XXII
Abdon vnd Semnen hohberümbter mañ zwen
CXX
Abbas siculus ein mechtiger doctor CCXLII
Agker thüngen mit mist hat Saturnus erdacht.
XXXV
Achacius ein ritter Cristi CXII
Achaia die gegent vnd was dariñ sey
CCLXXIIII
Accursius von Florentz der rechten hohgelerter
man CCXI
ADam wo vnd wie er erschaffen sey VI
Adam vnnd Euasind auß dem Paradeys
gestossen VII
Adam vnd Eua wielang sie gelebt vnnd wieuil
kinder sie gehabt haben IX
Adel weñ vnd warumb er hie anfang hat XX
Adrianus der .xv. römischer kaiser CXII
Adauctus ein heilliger cristenlicher man
CXXIII
Adoaldus aglulphi des königs sone CLII
Adeodatus babst ein römer CLIII
Adrianus der erst babst ein Römer CLXV
Adeulphus König zu Engelland CLXX
Adrianus der ander babst ein römer CLXX
Adrianus der dritt babst ein römer CLXXI
Adelbertus bischoff auß edelm geschlecht der be-
ham geporn CLXXXII
Adeobaldus Vltraiectensischer bischoff
CLXXXII
Adrianus ō vierd babst auß Engelland CCII
Adrianus babst der fünft ein genueser CCXV
Adolff ein graff von Nassaw Römischer König
CCXIX
Affrica die innsel waß sie iren namē hab XIIII
Affra vnd Hylaria mertrerin CXXV
AGrippina ein weib Germanici XCVII
Agrippa der gross ein sone aristoboli
XCVII
Agapitus iungling vnd martrer CXVIII
Agatha ein heillige iunckfraw CXX
Agnes heillige iunckfraw ein Römerin
CXXIIII
Agathon abbt heilliger man CXXXIII
Agapitus babst ein Römer CXLIIII
Agilulphus König Longobardorum CL
Agatho babst ein Siculus CLVI
Agapitus der ander babst ein Römer
CLXXVI
ALanus ein mechtiger doctor CCXXI
Altere der werlt vnnd menschen wieuil der
sein vnd gerechent werñ VI
Alter der werlt weñ sich das ander anfahe XI
Alter der werlt weñ sich das dritt anfahe XXI
Alkeyro die königelich statt in Egypto wer die ge-
pawt habe XXII
Altar des opffers wie ō gestalt sey XXXIII
Alter der werlt das vierdt anfang XLVI
Alter der werlt fünftes anfang LXIIII
Alexander der gross kaiser regirt tc. LXXV
Alexandria grosse statt in Egypto LXXVII
Alexandra ein weib alexandri des iüdischē königs
LXXXVIII
Alter der werlt das sechsten anfang XCV
Alexander der erst babst ein römer CXI
Alexander römischer kaiser CXVII
Alexander ritter auß der schar Thebeorum
CXXIII
Allexius heilliger beichtiger ein Römer
CXXXV
Alaricus ein König gothorum CXXXV
Alexander ein berümbter artzt CXXXVI
Alboinus König Longobardorum was der Wel-
schē land gezwang thün habe CXLVII
Albinus bischoff zu andegauo CLXIIII
Alcuinus lermaister Caroli des großē CLXVI
Aldegisius ein sone Desiderij ist zu den gezeitten er
nyder gelegen CLXVII
Albania die gegent vnd ir gelegenheit
CCLXXIIII
Albrecht graff zu Bamberg ist enthawbt von ey
nem kaiser CLXXIIII
Alpharabius ein treffenlicher philozoph CXC
Alexander ō ander babst auß Maylande pürtig
CXCI
Alexander der drit babst von Senis CCH
Almericus der sechst König zu Jherusalem
CCIIII
Albertus ein berümbter ritter CCIIII
Alpaidis ein heillige fraw von Cudota CCV
Alexander der vierd babst auß Campania
CCXI
Albrecht von Tarpano heiliger mañ CCXII
Alexander der fünft babst auß Candia
CCXXXV
Albrecht hertzog zu österreich römischer König
CCXLIII
Alphonsus ferdinandi König viel sich von einem
pferd todt CCXLVIII
Alter der werlt das sechst CCLIIII
Alexander der sechst babst auß Valencia pürtig
CCLVII
Alter der werlt das sybent CCLIX
Alter der werlt das letst CCLXI vnd
LXII
Albertus der gross vō Lawbing pürtig prediger
ordens CCXIIII
Alexander von ales doctor CCXIIII
Alexander de villa dei der heiligen geschrift ein le
rer CCXIIII
Albrecht der erst hertzog zu österreich Römischer
König CCXX
Albertus von Padua augustiner ordens
CCXXVI
Albertus Butianus prediger ordens
CCXXVIII
Amazonia lannd das die wieber habē regirt. Wo

das herkomen sey XIX XXVIII
Ambrosius ein kriechischer dyacon CXVII
Ambrosius bischoff zu Mayland CXXXIIII
Amalasintha königin gothorum ein wittib CXLIII
Amandus bischoff zu Traieckt CXLVIII
Amelius vnd amicus zway kinder CLXIIII
Ambrosius von Florentz general CXLV
Antipater ein schaffer des iudischen lands vñ crisis sein weib LXXXIX
Anna die můter Marie wieuil sie mane vnd kinder gehabt hab XCV
Anwalde oö ambtlewt iudee wer die gewesen sein XCV
Andreas der appostel vnd sein leben CVI
Anacletus ein babst von geburt ein Kriech CVIII
Anthonius pius der .xvi. römisch kaiser CXII
Anicetus babst der gepurt ein syrier CXIIII
Antherus babst ein kriechischer CXVIII
Anastasia ein edle römerin CXXIII
Anthonius der abbt hat zu den zeitten geschynen CXXXI
Anastasius babst ein römer gewest CXXXIII
Anastasius der ander babst ein römer CXL
Anastasius kaiser des römischen reichs CXLI
Anastasius mit dem zunamen anthemius kaiser CLXI
Anastasius der römischen kirchen liberey mayster CLXXII
Anastasius der drit babst ein römer CLXXV
Anßhelmus bischoff zu Luca CXCVII
Anßhelmus ein hohgelerter man CXCVII
Anastasius der vierd babst ein römer CC
Anßhelmus der beluacensisch bischoff CCIIII
Anthonius von Padua parfüßer ordens CCX
Anthonius de buttrio ein iurist CCXLII
Anthonius cernusanus artzt CCXLV
Anthonius guaynerius namhaftiger artzt CCXLVI
Anthonius ertzbischoff zu Florentz CCLI
Anthonius rosellus ein iurist CCLVI
Anthicrist wie der den glawben verfolgen wirdt CCLX
Apis ein könig Sichimiorum XXVI
Appollo hat die harpffen erfunden XXVIII
Appollinaris ein bischoff zu Rauenna CV
Appollinaris ein ander bischoff CXIII
Appelles ist ein ketzer gewest CXIIII
Appollinus ein römischer ratgeb CXV
Appolonia iunckfraw vnd ir heiligs leben CXX
Appollinaris ein heiliger bischof CXXXIIII
Aquilegia die statt wer die gepawt habe LI
Aquila ein iude ein außleger des gesetz Moysi CXIII
Archa Noe wie die gepawt was XI
Arius ist der fünft könig assiriorum gewest XXV
Artus auch ein könig assiriorum XXVI
Armaniter ist der acht könig gewest assiriorum XXVIII
Archa Moysi wie die gestalt vnd wz darin gewest sey XXXI
Aristides ein naturlicher maister CXII
Arnobius ein hohgelerter man CXXVIII
Arrius ein ketzer von dannen komen die arriani CXXX
Arsenius ein heiliger aynsidel CXXXIII
Archidius kaiser des grossen thodosij sone CXXXIIII
Arthurus könig zu britthonia CXLIII
Arator römischer kirchen cardinal CXLIII
Artharis flauius könig Longobardorum CL
Arioldus könig dauorin ist zu maintz getawst worden LXXI
Arnolphus der sibend franckreichisch kaiser CLXXIII
Arnulphus ein heiliger man CXCII
Arnoldus de villa noua ein naturlicher maister CCXXIIII
Asia die innsel wo die gelegen sey vnnd von wañ sie den namen habe XIII
Asseneth was Josephs weib XXVI
Astesanus adechtiger man parfüßer ordens CCXXVIII
Athenis die statt vnd wer sie gepawt hab XXVII XLIIII
Athlas was gross erfarn in dē gestirn XXVIII
Athanasius bischoff zu alexandria CXXXI
Athaulphus ein könig der gothier CXXXV
Athila könig hunorum genant ein gaisel gots CXXXVII vnd wie er gestorben sey CXL
Attica die gegent vnd ir gelegenheit CCLXXIIII
Augspurg die statt wer die gepawt hab XCI
Aulus gellus römischer orator CXIIII
Aurelianus römischer kaiser CXXI
Augustinus ein bischoff zu hyppone CXXXVI
Aurea fast ein heilige iunckfraw CLIIII
Augustins leichnam ist hie gefüert gein Papiam CLXIII
Auicenna ein hohberümbter artzt CCII
Auerrois auch ein artzt CCII
Auenzoar ein achtper artzt CCII
Augustinus von ankona augustiner ordens CCXXVI
Aystulphus ein könig Longobardorum CLXIIII
Aymo ein engelischer general parfüßer ordens CCXIIII
Azo ein rechtgelerter vdn Bononia pürtig CCVI

Asserfluss des paradis

wie die genant sein VII VIII
Babilon der thurn von weme vnd war umb er gepawt warde XVII XVIII
Babiloma ein hawbtstatt in kaldea XXIIII
Balaam ein berümbter prophet XXX
Babilon ist hie zerstört worden LXV
Bayern wann die anfang gehabt habē XVCII
CCLXXXII
Barnabas einer auß den zwayundsibenzig iüngerñ CV
Bartholomeus ein appostel vnd sein leben CV

Basilidas ein ketzer vnd synnreich man CXI
Bassianus anthonius römischer kaiser CXVII
Barbara ein heillige iunckfraw CXXIII
Basilius der gros ein heiliger bischoff CXXXIII
Babenberg statt des franckenlands von wem sie den namen habe CLXXIIII
Balduinus der ander kõig zu Jherusalem CXCVI
Balduinus der drit kõig zu Jherusalem CXCVIII
Balduinns der sybend kõig zu Jherusalem CCV
Bartholomeus burianus grosser lerer CCXI
Baldus von Parus mechtiger doctor CCXXXVI
Bartholomeus von Saliceto gelerter man CCXXXVI
Bartholomeus von vrbino sant Augustin ordens CCXXXVII
Barbara kaiser Sigmunds weib CCXLII
Basel statt in Schweitzerlandt CCXLIII
Bartholomeus de montagnano CCXLV
Bartholomeus pisanus prediger ordens CCXXVIII
Bartholus fast ein berümbter doctor CCXXX
Belt wie die erschaffen sey I
Belt die ist vierlay I
Berck die got in sechs tagen am anfanng gewürckt hat II III IIII V
Bebens art hat Neomena bedacht X
Bein wie den Noe zum ersten erpaut hat XI XXVIII
Belt ist in drey tayl getaylt Asiam Affricam vnnd Europam XII
Belus ist ein kõig Assiriorum gewest XVII
Belocus der.ix.kõig Assiriorum XXVIII
Berillus ein bischoff zu Bostremo CXVIII
Benedictus heilliger abbt was CXLIIII
Beltzarus der man gestreng in waffen CXLV
Benedictus der erst babst ein römer CXLVI
Benedictus der ander babst ein römer CLVI
Beda buester auß engelland CLVIII
Benedicten leichnam ist hinweck genomen CLVIII
Benedicten leichnam auch seiner schwester wardẽ hie anderwo entragen CLXIIII
Bernhardus des grossen kaiser Karls enicklein CLXVIII
Benedictus der drit babst ein römer CLXX
Berno abbt ein heilliger man CLXXIII
Benedictus der vierd babst ein römer CLXXIII
Berengarius erst welisch kõig CLXXVI
Behamer land weñ das zu dem glawben komẽ sey vnd wer des lands hertzogen sind gewesen CLXXVII
Benedictus der fünft babst ein römer CLXXVIII
Benedictus der sechst babst auch ein römer CLXXVIII
Benedictus der sibend auch ein römer CLXXX
Benedictus der acht babst ein Tusculaner CLXXXV
Benedictus der newnd babst auch ein Tusculaner CLXXXV
Berengarius doctor vnd synreicher man CXC
Benedictus der zehend babst auß Campania CXCI
Bernhardus abbt Claraualle CXCVIII
Berg in burgundia ist zerrissen vnnd hat vil menschen erschlagen
Benedictus der dreyzehend babst CCXXXII
Begharten die sich mit gaiseln schlügen CCXXXV
Beñ statt in der Venediger hand komen ist CCXXXVII
Bernhardinus von Senis sant Franciscen ordens CCXLVIII
Bessarion ein kriechischer cardinal CCLII
Bernhardus cõpostellanus in beden rechten mechtiger doctor CCXIII
Benedictus der.xi.babst prediger ordens CCXIX
Benedictus der.xij.babst von Tholosa CCXXVIII
Bischoff wer sie in dem alten testament sein gewesen XXV XXIX XXXVII tẽ
Bipertus ein fürst zu Lothringen heillig CLXXVI
Blasius ein heilliger bischoff CXXVI
Blandus flauius von vorgaul CCXLVI
Bollen zuspinnen vnd berayten hat Minerua bedacht XXVIII
Bonoma die statt wer die gepawt hab LXII
Bomfacius der erst babst ein römer CXXXIII
Bohecius ein cristenlicher man CXLI
Bohecia die gegent vnd ir gelegenheit CCLXXIII
Bomfacius 8 ander babst ein römer CXLIIII
Bomfacius der drit babst auch ein römer CXLVIII
Bomfacius der vierdt babst ein marsilier CXLVIII
Bonifacius der fünft auß campania pürtig CL
Bomfacius ein ertzbischoff CLXI
Bomfacius der sechst babst auß Tuscia CLXXII
Bomfacius der sibend des vaterland verschwigen ist CLXXX
Bomfacius der newnd babst Neapolitaner CCXXXII
Borsius marggraue vnd erster hertzog zu Ferraria CCLI
Bonauentura auß Tuscia pürtig cardinal CCXIIII
Bomfacius der acht ein Campanier CCXIX
Bonauentura von Padua prediger ordens CCXXVI
Brandanius der ein heilliger abbt gewest ist CXLIII
Brittania wo das gelegen sey XLVI
Brigitta ein heillige nũckfraw in schottẽ CXLIII
Bruno ein bischoff zu Cõlen CLXXXI

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Bruno ist der erst carthewser gewest CXCIII
Buester Johann wird ein ytlicher öberster in india genant CXCVII
Brigitta oder Birgitta ein heillige wittibe CCXXXII
Brix die statt ist in der Venediger hannd komen CXLV
Burckhardus ein heilliger bischof zu Würtzburg CLXIIII
Bulgaria hat zu den gezeitten dē glawbe an sich genomen CLXXI
Burdinus wardt für einen babst jauffgeworffen CXCVII
Büderzaichin sein deßmals geschehē CCXXIX
Byn wz erster sone ade vnd Eue IX
Cayñan ein sone Enos IX
Carthago die statt wañ sie den namen hab XL
Cayus caligula der vierd Römisch kaiser CIII
Calixtus babst ein römer CXIIII
Cayus babst ein Dalmacier CXXII
Carus römischer kaiser hat mit zwayen seinen sünē getegirt CXXIII
Cassianus diacon crysostomi CXXXV
Cassiodorus von Rauenna hohgelertēr man CXLIII
Cassinum das closter wenn das gepawt ist CXLIIII
Canon babst auß Tracia pürtig CLVII
Carolus marcellus Pipin des eltern sone kōnig zu franckreich CLXIII
Carolomannus der elter sone caroli Marcelli CLXIIII
Carolus der gross warumb er also genannt vnnd wo er gepom sey CLXVII
Carolus der gross wie vil er lād hab zu dem reich bracht vnnd wo er gesessen sey vnnd wie er gestalt sey gewest CLXVIII
Carolus der ander kal genant Römischer kayser CLXXII
Carolus der dritt römischer kaiser grossus genannt CLXXII
Carolische geschlecht hat hie mit Ludwigen dem kaiser ende genomen CLXXIIII
Campanus ein treffenlicher lerer CLXXXIX
Calistus der ander babst ein burgūdier CXCVI
Carolus der vierd römischer kaiser CCXXXI
Caspar schlick dreyer fürsten cantzler CCXL
Carolus aretinus ein poet CCXLIIII
Caietanus von vincentz thumherr CCXLIIII
Calixtus der dritt babst ein hispanier CCXLVI
Carolus hertzog zu purgunde CCLIII
Carolus auch hertzog zu burgunde CCLV
Carolus kōnig in cicilia CCXV
Carolus der ander auch kōnig cicilie CCXVIII
Carolus der ander kōnig zu Neapolis het sechs sōne vnd fünff töchter die alle zu grosser herrschaft komen CCXX
Carolus der vierde römischer kaiser CCXXIX
Ceres die hat dē agkerpaw bey den Siciliern zum ersten erdacht XXV
Cerdo ein grösser ketzer CXIII
Cecilia ein heillige iunckfraw CXVI
Cesarius martrer vnd ander vil mer CXXII
Celestinus babst auß campania CXXXVI
Cesarea ein kōnig persarum CLV
Cesarius bischoff vnd heilliger man CLXI
Celestinus der ander babst CXCVIII
Celestinus der dritt babst auch ein römer CCV
Celestinus der vierdt babst von Mayland CCVIII
Celtis ein poet zu Nürmberg krönt CCLVI
Celestinus 8 fünft babst ein gaistlicher closterman CCXVIII
Cipianus ein mechtiger lerer der kirchen CXXI
Ciriacus diacon vnd martrer CXXIIII
Ciriacus ein heilliger bischoff CXXXII
Cleider der buester des alten testaments wie die gestelt sein XXXIII
Claudius der fünft römisch kaiser was CIII
Cletus babst von gepurt ein römer CV
Clemens babst vō gepurt auch ein römer CVIII
Claudius römischer kaiser CXXI
Clauduis ein poet von hispania CXXXIIII
Clodoueus der erst cristenlich kōnig zu franckreich CXLIII
Closter cluniacense von weme es gepawt sey CLXXIII
Clemens der ander babst vormals bischoff zu bamberg CLXXXVIII
Clemens der dritt babst ein römer CCV
Clara gar ein heillige iunckfraw CCX
Clemens der vierd babst von narbona CCXIII
Clara heillige iunckfraw prediger ordens CCXX
Clemens babst der fünft ein vascomer CCXXI
Clemens der sechst babst ein closterman CCXXVIII
Clemens der sibend babst CCXXXII
Comūthus die statt vnd wer sie gepawt hab XXXIIII
Codrus ist gewest der letst kōnig zu Athen XLIIII
Cölen wie vnd wer sie gepawt hat XC
Comodus Lucius Anthonius. xviij. römisch kaiser CXV
Concilīū zu rome von.lx. bischouen CXVIII
Cornelius babst was ein römer CXVIII
Concordia ein ernererin yppoliti CXXI
Cosmas vñ Damianus ertzt XXIIII
Concilium in der statt Sinuessa CXXVI
Constancius ein römischer kaiser CXXVII
Constantinus der gross römisch kaiser CXXIX
Constancius auch römischer kayser CXXIX
Constantinopel die kaiserlich statt wer sie gepawt habe CXXIX
Constantinus römischer kaiser CXXIX
Constans auch römischer kaiser CXXIX
Concilium zu Nicen vō. ccc. vnnd. xviij. bischoffen gesamelt CXXX
Concilium zu constantinopel vō.cl.vetern gesamelt CXXXV
Concilīū dritt zu epheso geschahe vnder kaiser The-

ödosio CXXXVI
Concilū dz vierde zu calcedonia warde von sechst halbhundert. xxx. bischoffen CXXXVIII
Concilium zu Aurelia gewest CXLIII
Concilium zu constantinopel CXLV
Columbanus abbt vnd heiliger man CXLVI
Concilium zu rom zu sant Peter CXLIX
Constantinus der dritt kaiser erwelt CLIIII
Constans kaiser ein sone constantini CLIIII
Concilium zu rom versamelt CLIIII
Constantinus der vierde römischer kaiser CLVII
Concilium zu constantinopel das sechst CLVII
Comet ist zu den gezeitten erschinen drey monat CLVII
Concilium zu Aquilegia gewesen CLVIII
Constantinus babst von gepurt ein Syrus CLX
Cometen zwen sind zu dē gezeitten gesehē CLXII
Concilium zu rom ob man die pilde solt anpetten CLXIII
Constantinus der fünft römisch kaiser CLXIIII
Constātinus der sechst römisch kaiser CLXIIII
Constantinus der ander babst römer CLXV
Concilium das sibend zu Nicena CLXVI
Comet auch zu den zeitten erschinen CLXVII
Concilium zu constantinopel das fünft CLXXI
Conradus der erst kaiser des vater erschlagen ist CLXXIIII
Comet zu den gezeitten fast wundergros CLXXIX
Canrad bischoue zu costentz CLXXX
Conradt der ander römisch kaiser CLXXXVI
Comet ist erschinen zu der zeit kaiser heinrichs CLXXXVI
Concilium zu vercel gesamelt CXC
Conradt der dritt römisch kaiser CCI
Concilium zu rome deßmals gewest CCVI
Conradt ein römischer kaiser CCXII
Concilium zu Pisan versamelt CCXXXVI
Conclium zu costintz gewesen CCXL
Costintz ein statt teütscher landt CCXL
Concilium zu Basel deßmals gewest CCXLIII
Concilium zu florentz gesamelt CCXLIIII
Cosmas medicus zu florentz mechtig CCXLV
Constantinopel wie die bestritten sey CCXLIX
Comet fast gros deßmals erschinen CCLIIII
Constantinopel in der statt ist fast gros vngewitter gewest CCLVII
Comet erschinen darnach ist der babst gestorben CCXIII
Concilium zu Lyon von dem babst Gregorio gesamelt CCXVI
Conradinus ist mit gewalt der teütschen gen Perū gezogen CCXV
Comet ist auch zu den gezeitten gesehen CCXX
Concilium zu Vienna versamelt CCXXI
Comet aber gesehen ist deßmals CCXXII
Crispinus vnd crispinianus martrer CXXIII
Cristofferus grosser man vnnd martrer CXXIIII
Cristina heillige iunckfraw CXXVII
Cristofferus babst des vaterland vnwissent ist CLXXIII
Curfürsten des reichs gaistlich vnd werntlich wer sie sein CLXXXIII
vñ wz eins yetzlichē ambt sey CLXXXIIII
vnd LXXXV
Crisoloras ein edelman in der kriechischen geschrift gelert CCXXXVI
Cristiernus kōnig zu Teūmarck CCLIIII
Cristen haben die vnglawbigen in hyspania derny der gelegt CCXVI
Croacia die gegent vnnd ir aygenschaft CCLXXIIII
Cracka w die statt in Poln gelegen CCLXIIII
Cynus ein treffenlicher lerer CCXXVII
Damascus ein hawbtstat des lands assirie XXIII
Dauid ein kōnig israhel vnd sein sone XLVI
Damasus babst ein hyspanier CXXXI
Dagobertus kōnig zu franckreich CLV
Dalmacia die gegent vnnd was darinn sey CCLXXIIII
Damasus der ander babst von beyrū pürtig CLXXXVIII
Damiata die statt vnd ir bestreyttung CCX
Dantes ein poet zu den gezeitten CCXXIII
Decius ein römischer kaiser CXIX
Deusdedit babst ein römer CL
Desiderius letzter kōnig longobardorum CLXVI
Decretales sinde zu den gezeitē in ordenūg gebracht CCXI
Diascorides ein kriechischer artzt CVII
Didius iulianus römischer kaiser CXV
Dionisius ein bischoffe zu corinthen CXV
Didimus von alexandria mathematicus CXXXV
Domicilla die heillige iunckfraw ist mit andern mer verpiant CVIII
Domicianus der. xij. römisch kaiser CIX
Dorothea heillige iunckfraw auß cesaria pürtig CXXV
Donatus ein ketzer der hat vil wider die cristen geschriben CXXXII
Donatus ein maister in grammatica CXXXII
Donus babst ein römer CLVI
Donus der ander babst ein Römer CLXXX
Dominicus hispanier vnd ein heiliger lerer CCVII
Dominicus calderinus von Pern CCLII
Döffer in Schwaben sein zu stetten gemacht CCXVII
Drückerey weī die in teütschen landen erfunden sey CCLII
Dunstanus ein canthuariensischer bischoff CCLXXXII
Dürcken wurden deßmals mechtig ernidergelegt CCL vnd LI vnd LIIII
Dyana ist die erst göttin gewest XXV
Dyonisius ariopagita ein berümbter natürlicher maister CIX
Dyon ein natürlicher maister CXI
Dyadumeus römischer kōnig CXVII

Dyonisius bischoff zu alexandria CXVIII
Dyonisius babst der taylet die pfarr CXX
Dyoclecianus Maximianus römisch kayser CXXIII
Dynus in beden rechten hohberümbter man CCXX
Dynus ein fast hohberümbter artzt CCXXIIII
Edmundus konig zu engelland heilliger man CLXX
Eadmundus ertzbischoffe zu cäthuaria CCXII
Eduardus könig zu engelland heilliger man CLXXXI
Egialeus ein könig Sichimonum XXVI
Egesippus heilliger hohgelerter man CXI
Egidius abbt vnd gar heilliger man CLXI
Egidius von roma augustiner ordēs CCXVIII
Eyster statt wie die geziert vnd erpawt sey CLXII
Eleutheri⁹ babst auß kriechēlād pürtig CXIIII
Eleutherius ritter vnd martrer CXXV
Eleutherius ein stathalter des römischen kaisers CLII
Eligius ein heilliger bischoffe CLII
Elsasser landschaft vnd gegent CCLXXXII
Elizabeth closterfraw in sachßen CCIIII
Elizabeth eins hungrischen königs tochter CCXI
Emericus ein heilliger könig zu hungern CLXXXVIII
Enos ein sone Seth der rüfft zum ersten den namē gottes an IX
Enoch ein sone cayn hat gepawt die statt Enochiā X
Engelland oder brittannia wo das gelegen sey XLVI
Engelland ist zu den gezeitten des glawbēs durch heillig menner vnderweist CXLIX
Die gegent CCLXXXIIII
Engeldrudis könig zu engelland CLIIII
Ende werden haben alle geschöpff CCLX vnd LXI
Eneas pius babst CCLXVIII
Epiphanius bischoffe fast klüger man CXLI
Epirus die gegent vnd was darinn ist CCLXXIIII
Erasmus ein heilliger bischoff CXXIIII
Erdpidem ist geweſt vier monat lang bey conſtantinopel CXLI
Eraclius ist ein römischer kaiser geweſt CLI
Erfurt statt in Thüringen gelegen wañ sie den namen habe CLV
Erdpiedem vnd vil ander wunderzaichē sinde deß mals geschehen CCVIII vnd IX
Erschaffen wie die werlt vnd alle thier sein I II III IIII V
Esopus ein berümbter poet was LXX
Essei wer die sein geweſen XCVI
Ethgarius könig zu engelland CLXXXII
Eua wie die gemacht vnd formirt sey VI
Europa insel wo die gelegen sey vnd von wanne sie den namen habe XIII
Europa Enee siluij CCLXIX
Euar ein könig in Arabia CVIII
Euaristus babst von gepurt ein kriech CVIII
Eustachius ein ritter des kaisers Traiani CX
Eugenia römische iunckfraw CXVI
Eusebius Potencianus Vincencius vnd Poregerius fast edel römer CXVI
Eutcianus babst auß Tuscia gepom CXXII
Eufemia edel vnd heillige iunckfraw CXXV
Eusebius bischoffe zu cesaria CXXVIII
Eunomius ketzer an leib vnd sele außetzig CXXXII
Eufrosina was gelert von irē vater here CXXXVI
Euthices kaiser was ein ketzer CXL
Eugenius babst was ein römer CLIII
Eucherius bischoffe zu Lyon geweſt CLXV
Eugenius der ander babst ein römer CLXVIII
Eugenius der dritt babst von Pisis CC
Eugenius der vierd babst ein Venediger CCXLII
Eusebius babst ein kriech CXXVI
Exarchatus ambt hat hie ende gehabt CLXV
Eyfland vnd sein gelegenheit CCLXXVIII
Ezelinus ein grawsamer tyrañ CCXIII
Fabianus babst ein Römer CXVIII
Faustus bischoff bey den galliern CXLI
Fenix ein edler vnd einiger vogel CIIII
Felicitas ein heillige römerin CXIIII
Felix babst ein römer CXX
Felix vnd Adauctus mertrer cristi CXXV
Felix vñ Fortunatus mertrer CXXV
Felix babst der ander ein römer CXXXI
Felix babst der dritt auch ein römer CXL
Felix der vierd babst ein fromer man CXLII
Felix der fünft babst CCXLII
Fewr ist von himel gefallen deßmals CLI
Ferraria die statt wer gepawt vnnd von weme sie den namen hab CLIX
Fewrer trom[illegible] an dem himel geschen CLXXXIX
Ferdinandus der ander des königs alphonsi sone CCLI
Ferdinandus könig zu Neapolis CCLV
Fides vnd Capraſius martrer CXXV
Finsternus der sonnen vnd mons ist zu den gezeittē geweſt CLVII
Finsternus der gantzen sonnen deßmals CCIX
Finsternus der sunnen. darnach krieg CCXLVIII
Fische warde gefangen gestalt wie ein leb CCXVII
Florentz statt wer sie erpawt hab LXXXVI
Florianus römischer kaiser CXXIII
Flandern die grafschaft wie die auffkomen ist CLXXII
Florentiner sein zu den zeitten wider vbersich komē CCXIIII

Fortunatus bischoff zu Tud ertin CXLVIII
Fortunatus ein hohgelerter man CXLVIII
Forseus eins königs sone von hybernia CLIIII
Formosus babst vormals ein Portuensischer bischoff CLXXII
Forestorum das geschlecht wie sie geadelt vnnd gefreyt sein CCXXVI
Frawen ere zeerpietten ist Veturia ein römerein vrsach gewest LXX
Frießlande ist arioldo von dē kaiser eingeben CLXXI
Frießlannd vnd sein gelegenheit CCLXXX
Friderich der erst römisch kaiser CCIII
Franciscus ein walhe göttlicher man CCVIII
Friderich der ander römischer kaiser CCIX
Vnd ist seins kaiserthumbs entsetzt CCXII
Franciscus der carrarier herr CCXXXIIII
Franciscus martini carmeliter ordens CCXXXIIII
Franciscus sabarella von padua CCXLII
Franciscus barbarus von venedig CCXLIIII
Friderich der dritt römisch kaiser hertzog von österreich CCXLVII
Franciscus sforcia hertzog zu maylande CCXLVIII
Franckreich ist zu diser zeit fast verhert CCXLV
Franckenland vnd sein gegent CCLXXXI
Franckreich vnd sein gegent CCLXXXIII
Franciscus philelphus ein gekrönter poet CCXLIX
Fracricelli die ketzer wurden zu den gezeitten verdambt CCXXI
Friderich hertzog zu österreich römischer kaiser CCXXV
Franciscus maronis parfüßer ordēs CCXXVII
Franciscus petrarcha CCXXVII
Franciscus albergotus doctor CCXXX
Friderich der dritt römischer kaiser CCLXVIII
Fulgencius bischoff affricus vō gepurt CXLI
Fulbertus hat vil lobgesangs gemacht von vnßer lieben frawen CLXXXVIII
Fulco der vierdt könig zu iherusalem CXCIX

Ffiba der sibēd romisch kaiser CVI

Galienus ein berümbter artzt CXIII
Gallus hostilianus römischer kaiser CXXI
Galienus römischer kaiser CXXI
Galerius römischer kaiser CXXVII
Gall abbt ein junger columbani CLII
Gangolphus ein heilliger man CLXIIII
Galeacius maria hertzog zu maylande CCLV
Gesanges art hat Tubal erfunden X
Geschlecht der menschen. lxxij. sein von Noe söne komen XIIII XV vnd XVI
Genua statt wer die gepawt het LVIII
Gefengknus der hebreischen LXIIII
Gernasius vnd Prothasius martrer CXXIIII
Gensericus ein könig wandalorum CXXXVII
Gelasius babst auß affrica pürtig CXL
Germanus heilliger bischoff CXLI
Gennadius heilliger bischoff CXLI
Hermanus bischoff zu'paryss CXLVIII
Germanisch nation wes die gesyt sey CCLXXXVI
Gerdrudis heillige iunckfraw CLIIII
Geschlecht kaiser heinrichs vnd sant kungunde CLXXXVI vnd LXXXVII
Geysila kaiser heinrichs schwester königin zu hungern CLXXXVII
Gebhardus bischof zu pānonia CLXXXVIII
Gelasius der ans babst auß caietana CXCVI
Genueser haben freiheit vō dē kaiser erlangt müntz zumachen CCI
Gerardus groet heilliger man CCXXXVI
Georgius König zu beham CCLI
Gericht des iüngsten tags wie das geordent werde CCLXI
Geschicht diser zeit in welschen landen geschehen CCXXII vnd XXIII
Gentilis mechtiger artzt CCXXIIII
Gerardus heilliger man augustiner ordens CCXXX
Gießfaß Moysi wie das gestalt sey XXXIII
Gibertus wolt mit gewalt babst sein vñ ist ichling gestorben CXCIII
Gigmacisch vnd Clumatisch closter von weme sie gepawt seyn CLXXIII
Glawbē habē die heilligē apposkel gemacht CII
Glawben haben an sich genomen zu den gezeytē biberi vnd armeni CXXXI
Gonzagorum herrschaft anfang CCXXVII
Gnadenreich iar ist zu den gezeyten geweſt CCXLVIII
Gnadēreich iar auch deßmalß geweſt CCLIII
Gordianus römischer kaiser CXIX
Gorgonius Rō mischer ritter vnnd mērtrer CXXIIII
Gordianus vnd Epimachus mertrer CXXXII
Gothi was die gestritten vnd weñ sie den glawbē angenomen haben CXXXIII
Gothi habē sich dem kaiser deßmals vnderworffen CXXXIIII
Gothi sein zu den gezeyten groß ermder gelegen. CXXXV
Goar ein fast heilliger man CLI
Gotfridus der erst cristenlich könig zu Jherusalem CXCVI
Gregorius der Naziancēsich bischof CXXXIII
Graciatus römischer kaiser ein sone valētiniam des eltern CXXXIIII
Gregorius bischoff zu Tyron CXLVIII
Gregorius der gros babst CXLVIII
Gunoaldus ein könig Longobardorum CLV
Gregorius der ander babst ein Römer CLX
Gregorius 8 dritt babst auß Syria pürtig CLX
Gregorius 8 vierde babst ein Römer CLXVIII
Gregorius der fünft babst ein sachs CLXXXI
Gregorius der sechst babst CLXXXVIII
Gregorius der sibend babst CXCIII
Gracianus ein closterman CCI
Gregorius der acht babst auß der beneuentanischē gegēt pürtig CCIIII
Gregorius der newndt babst CCVIII

Georgius zifer

Grossoini dz volck hat deßmals die cristē verfolgt CCXII
Gregorius der.xi. babst CCXXXI
Gregorius der.xij. babst venediger CCXXXVI
Gregorius trapezuntius doctor CCXLVI
Gregorius tiphernas ein reder CCXLVI
Gregorius der zehend babst ein walhe CCXV
Grafen.xv. auß Schwaben machten pündnus wider kaiser Rudolph CCXVII
Graff Güntherus setzt sich wider den kayser CCXXIX
Gwalbertus heilliger mensch stifter des ordēs mōtis vmbriose CXC
Gwasparinus pergomensis CCXLII
Gwelffi vnd Gebellini wañ sie vrsprung haben CCI vnd XII
Gwarinus von Berñ doctor CCXLVI
Gwido ein hohberümbter gesangkmaister CCLXXXIX
Gwido bonatus sternseher CCXIIII
Gwilhelmus placentinus artzt CCXVI
Gwilhelmus durandi prediger ordens CCXVI

Ein werck allerlay art

sein von den sünen Lamechs erfundē X

Hagel hat zu constantinopel vil menschen erschlagē CXXXIII
Hagelstain fast groß sein deßmals zu gallia gefallē CLXX
Hatto ist zu Maintz bischoff gewest CLXXIII
Hatto ertzbischoff zu Maintz CLXXXII
Hartman bischoff zu brixen CCIIII
Her was der sone inde XXVI
Helias ist auff einem fewren wagen hingenomen L
Helizeus hat mit seinem mantel den Jordan getaylt LIII
Herodes ascolonita. sein eltern. geschwistret vnd gefreüntten XC
Herodes antipas ein verweser gallilee XCVI
Heinrich der vierd kaiser ward von seinem sone gekriegt C
Helius pertinar. xviij. römischer kaiser CXV
Helena ein müter constantini CXXX
Hegesyppus hohgelerter man CXLI
Herculianus bischoff vnd martrer CXLVI
Hermigildis ein königin visegothoram CXLIX
Hellis die gegent vnd ir aigenschaft CCLXXIII
Heüschrecken mit syben flügeln sein deßmals erschinen CLXX
Heinrich der erst hertzog zu Sachßen kaiser erwelt CLXXIIII
Hertzogen zu Beham wer die gewesen sein CLXXVII
Heinrich der ander römischer kaiser CLXXXVI
Heribertus ertzbischoff heilliger man CLXXXVIII
Hermannus ein syñreich man CLXXXIX
Heinrich der vierdt römischer kaiser CXCII
Herzuß ist gewesen das man Jherusalem erledigen möcht CXCIIII vnd XCV XCVI
Heinrich der fünft römischer kaiser CXCVII
Helmandus bischoff heilliger man CXCIX
Heinrich der sechst römischer kaiser CCVI
Helmandus ein closterman CCVI
Heinrich der sybend römischer kaiser CCXII
Heinrich yota heilliger man CCXXXVI
Heerzug ist geschehen in das Elßas CCXLV
Hercules hertzog zu ferraria. CCLIIII
Heüschrecken haben deßmals die land verwüest CCLV
Herwig ein heilliger man gewest CCXVI
Heinrich der acht römischer könig CCXXII
Heracleon nach seinem bruder kaiser CLIIII
Herrñ von der layttern anfang CCXXIII
Herrñ von carrarier anfang CCXXIIII
Herrñ Gonzagorum genant anfang CCXXVII
Heüschrecken sein deßmals in die land komen CCXXX
Himel vnd die element wie die vnderschiedlich seyn VI
Himelfart der iunckfrawen Marie CII
Higinus babst ein kriechischer man CXI
Hireneus ein bischoff zu Lyon CXVI
Hylarius ein bischoff hohgelert CXXXI
Hyberi vnd Armeni haben deßmals den glawben an sich genomen CXXXI
Hilarion abbt ein heilliger man CXXXIII
Hylarius babst von gepurt Sardus CXXXVI
Hildebertus ein heilliger bischoff CXCV
Hildegārdis ein heillige iunckfraw CCI
Hidruntum statt wardt von den Türcken gewonnē CCLVI
Histria die gegennt auch ir gelegenheyt CCLXXV
Hyspania das lannd vnnd sein gegent CCLXXXIIII
Holland die gegent vnnd ir gelegenheyt CCLXXX
Honig samlung hat Aptheros bedacht XXXIIII
Homerus ein berümbter poet XLIII
Honorius kaiser ein bruder Archadij CXXXIIII
Hormista babst auß Campania CXLII
Honorius der erst babst auß Campania CL
Honorius der ander babst CXCVIII
Honorius der dritt babst ein Römer CCVIII
Hostiensis ein cardinal CCXIIII
Honorius der vierdt babst ein römer CCXVII
Huni was das für volck sey vnd was grawsamkeit sie geübt haben CLXXII
Hugo könig welscher lande CLXXVI
Hugo könig zu franckreich CLXXXII
Hugo ein cluniacensischer abbt CLXXXIX
Hugo ein heilliger bischoff CXCIII
Hugo cluniacensischer abbt CXCIX
Hugo von sant victor heilliger man CC
Hugo von folieto ein wolberetter man CC
Hugo von Sens auch ein artzt CCXLII
Hugo cardinal prediger ordens CCXIII

Abel ein sone Lamech
der hat alle pauchfül erdacht X
Jareth was Enochs sone X
Jacob ein vater Joseph LXXXVIII
Jacobus der grosser ein appostel CIIII
Jacobus der kleiner ein appostel CIIII
Jacobus sant Augustins orden CCXXXVII
Jacobus de forliuio ein treffenlicher artzt CCXLII
Jacobus von arena doctor CCXX
Jacobus vō Viterbio Augustiner ordens CCXXII
Jacobinus carrariensis hat seinen vater erstochen CCXXX
Jherusalem die hawbtstatt in Palestina wer sie zū erstен erpawt hab XVII
Jericho statt wo die gelegen sey L
Jherusalem ist deßmals zerstört worden LXIII
Jhesus ist zu den gezeitten gepom XCV
Jenff die statt von weme sie erpawt sey CXXII
Jeronimus ein heilliger lerer CXXXV
Jerusalez zu ledigen haben sich die cristen deßmals vnderstanden CXCIIII XCV
vnd XCVI
Jerusalem letzte gefengknus CCV
vnd IX
Jheronimus ein ketzer CCXLI
In India nennt man den öbersten briester Johann CXCVII
Innocentius der ander babst ein Römer CXCVIII
Innocentius der dritt babst auß Campania CCVI
Innocentius der vierd babst Genueser CCXI
Innsel der vil vnd mancherlay sein auch in aller gelegenheit XIX
vnd XXXVIII
Innocentius der erst babst von gepurt ein albanus CXXXIII
Innocentius der sibend babst CCXXXVI
Innocentius der acht babst genueser CCLIII
Innocentius der fünft ein Burgundischer CCXV
Innocentius der sechst babst geleter man CCXXVIII
Jonichus der vierdt sone Noe ist ein sternseher gewest vnnd hat zukünftige ding gesagt XIIII
Joseph ist deßmals von seinen brüedern verkäufft XXVII
Job der gedultig vnnd reich man XXIX
Joachim vnnd Anna sein hawßfraw XCIIII
Johannes der tawffer ist enthawbt XCIIII
Johannes ist hie in öl gesotten CIIII
Johannes apostel vnd euangelist CIX
Johannes ein bischoff zu Antiochia CX
Josephus ein iude sone Mathathie CX
Jouinianus ein römischer kaiser CXXXII
Johannes vnd Paulus gebrüeder vnd heillig CXXXII
Johannes crisostomus bischoff CXXXV
Johannes damascenus treffenlicher lerer CXXXVIII
Johannes der erst babst auß Tuscia CXLII
Johannes der ander babst ein römer CXLIIII
Johānes ō dritt babst auch ein römer CXLVI
Johannes der almüßner bischoff CXLVII
Johannes der vierd babst auß Dalmacia CL
Johannes ein bischoff CXII
Jobst ein heiliger einsidel CLIIII
Johannes der fünft babst ein Syrier CLVI
Johannes der sechst babst ein kriech CLVII
Johannes der sibend babst auch ein kriech CLVII
Johannes der. vij. was ein weiplich person CLXIX
Johannes der acht ein römer CLXXI
Johannes scotus hohgelerter man CLXXII
Johannes der newnd babst ein Römer CLXXIII
Johannes der .x. babst ein Römer CLXXV
Johannes der aylfft babst auch ein römer CLXXVI
Johannes der zwölfft babst auch ein Römer CLXXVIII
Johannes der dreyzehend babst auch ein Römer CLXXVIII
Johannes der vierzehend babst ein Römer CLXXX
Johannes der fünfzehend babst auch ein Römer CLXXX
Johannes der. xvi. babst ein Römer CLXXXI
Johannes der sybenzehend hat den stül bekümert CLXXXI
Johannes der. xviij. des vaterland vnbekant ist CLXXXI
Johannes der newnzehend babst ein Römer CLXXXV
Johannes der zweintzigist babst ein Römer CLXXXV
Johannes serapion berümbter artzt CXCII
Johannes wappenmaister des grossen kaiser karls CXCVIII
Johannes mesue namhaftiger artzt CCIII
Johannes ein carnotensischer bischoff CCIII
Joachym abbt auß Calabua CIIII
Johannes der gut merer sant Augustins ordens CCVI
Johannes ein kōnig zu franckreich CCXXXI
Johannes bocatius Florentiner ein poet CCXXXII
Jobst marggraff in Mherhern römischer kaiser CCXXXIII
Johannes von Rupecissa parfüßer CXXXIIII
Johannes galeacius der erst Mhaylendisch bischoff CCXXXV
Johannes rußbroch heilliger mann CCXXXVI
Johannes von rauenna ein grammaticus CCXXXVI
Jordanus ein grosser lerer CCXXXVII
Johannes der. xxij. babst von neapolis CCXXXVIII
Johannes gerson cantzler zu Paryss CCIIII
Johannes huss ein ketzer CCXLI

Johannes rockenzan auch ein ketzer CCXLI
Johannes de ymola fürnemischer doctor CCXLII
Johannes tortellius aretinus CCXLV
Johannes capistranus sant franciscen ordens CCXLIX
Johannes von königsperg sternscher CCLV
Johannes der.xxi. babst ein hispanus CCXVI
Johannes scotus parfüßer ordens CCXXI
Johannes kaiser heinrichs sone zu beham ein könig CCXXIII
Johannes der.xxij. babst CCXXIIII
Johannes andree mechtiger doctor CCXXVII
Johannes de monte villa doctor CCXXVII
Johānes caldeum berümbter doctor CCXXVII
Ippolitus ein achtperer bischöff CXVIII
Isidorus bischoff ein heiliger man CLI
Jupiter hat dem attischen volck gesetz gegeben XXIIII
Judas vnd sein geschlecht XXVII
Judith hat Olofernem enthawbt LXIX
Judas machabeus vnd sein sone LXXXI
Juden haben deßmals ir freiheit den römern vnd worffen LXXXVII
Julius der erst römischer kaiser genāt ist XCIIII
Judas thadeus ein appostel cristi CVII
Juuenalis ein namhafftiger poet CX
Justinus ein naturlicher maister CXIII
Julius vnd Eusebius martrer CXVI
Julius frontinus naturlicher maister CXVII
Julius affricanus geweſt deßmals CXVIII
Juliana ein heilige iunckfraw CXXVI
Julius ein cristenlicher man mertrer CXXVII
Julius babst ein römer der gepurt CXXVIII
Julianus der kaiser ein bruder galli CXXXII
Julianus kaiser was ein schwartzkünstiger vnd wider die cristen CXXXII
Juliana vnd Demetria iunckfrawen CXXXII
Juden sein vil durch den teüfel in gestalt Moysi betrogen CXXXVII
Justinus der elter römischer kaiser CXLIII
Justinianus römischer kaiser CXLV
Justinus der iunger römischer kaiser CXLVII
Jude hat ein crucifix gestochē dauon ist plüt geflossen CXLIX vnd LXVIII
Justinianus auch römischer kaiser CLVIII
Juden haben deßmals ein kint gecreützigt CCI
Juden haben zu paryss ein kint gemarttert CCVII
Jubel iar ist deßmals gewesen CCXXXV
Juden zepremen schaft Albrecht römischer kaiser CCXLIIII
Julianus cesarinus cardinal CCXLVIII
Juden was die für kinder getödt haben CCLIIII
Juden wie die mit dem heiligen sacrament gehandelt haben CCLVII
Jungst gericht wie das geordent werdt CCLXI
Juden sein zu Nürmberg Würtzburg vnnd ander enden verpzennt CCXX
Jubeliar zum ersten deßmals auffgesetzt CCXX
Jubeliar von babst clemens auffgesatzt CCXXVIII
Juden deßmals zu Beckendorff verprant CCXXX

Alb haben die kinder israhel angepet XXXI

Kaiser haben alle den namen gehabt vō dem römer Julio XCIII
Katherina heillige gelerte iunckfraw CXXVIII
Kaiserthumb wie das an die Teütschen nation gewachßen sey CLXXVIII
Kaiser römisch reichs wie vnd von weme er sol erwelt werdē CLXXXIII LXXXIIII vnd LXXXV
Kaiser ist ein herr der gantzen wer lt CLXXXIII
Kayserthumb hat deßmals keinen kaiser gehabt CCXII
Katherina von Senis eins tüchferbers tochter CCXXXIIII
Kaiserthumb ist deßmals in zwittracht gestanden. vnd kein kaiser confirmirt. Auf die zeit ist dz reich dem babst zinßbar worn CCXIIII
Kaiser Friderichs gestalt nam sich einer an vñ ward verpzennt CCXX
Kaiser heinrichs vnd kunegundis geschlecht CLXXXIX
Kaserthumb ist hie von rome gein Constantinopel gewant CXXIX
Kaiserthumb der Lateinischen hat hie ein ende genomen CCXIIII
Kerndtland vnd was darin sey CCLXXV
Ketzerey der Waldenser ist deßmals angefangen CCIII
Ketzerey zu beham anfang CXXXIII vnd XXXVIII vnd weñ man an die ketzer gezogen sey CCXXXIX
Ketzerey ist durch Dulcinum vnnd Margarethan sein hawßfraw erstanden CCXXI
Kilianus mit seiner gesellschaft CLXI
Kint mit kloē wie ein pere warde deßmals gepom CCXVII
Kōnig reich Scitharum anfang XVIII
Kōnigreich Amazonum der weiber anfang vnd gelegenheit XVIII
Kōnigreich der egiptier anfang XVIII
Ende LXXXIX
Kōnigreich Sicionioum anfang XVIII
Kōnigreichs der hyspanier anfang XXIIII
Kōnigreich zu Beham anfang XXIIII
Kōnigs geschlecht in israhel hat vrsprung von Juda XXV Der erst kōnig was Saul XLI
Kōnig Sichimoruz wer die seyn geweſt XXVI
Kōnig egypti haben deßmals alle Pharaones gehaissen vnd wer sie geweſen sein XXVII LXXVI tc̄
Kōnigreich der kriechen anfang vnd wie lang es gewert ist XXVII XXIX
Kōnig welscher land wer die geweſen sein XXXV CLXXVI vnd LXXVII
Kōnigreich der Lacedemonier hebt sich hie an XL

Königreich der'coumthier anfang XL
Königs nomen Welscher vnd Lateinischer lande XLV ꝛc. vnd LVI
Königreich assiriorum anfang vnd sein König XVII XVIII XXVI XXXIIII
Königreichs Jstrahel anfang XLVIII
König Jude wer die gewesen sein XLIX ꝛc. LX
König syrie haben deßmals angefochten die König Jstrahel vnd wer die gewesen sein L LXXV LXXXVII
Königreich iude ist deßmals ettlicher one König gewesen LIII
Königreich istrahel ist hie ettlich iar one König gewesen LIII
Königreich der Medeer anfang LIIII
Königreich der Macedonier anfang LIIII
Ende LXII
Königreichs Lydorum anfang LIIII
König zu babilonia wer die gewesen sein LXI LXV ꝛc.
Königreich persarum anfang mit seinen königen LXVIII LXIX LXX ꝛc.
König der erst teütscher nation was otto CLXXVII
König zu franckreich ist gewest Ludwig der vierd CLXXXI
Kriegschlachtung haben gehabt Polen vñ die teütschen herrñ CCLI
Deßgleich auch marggraue albrecht vnd Nürmberg Auch mit genantem Albrechten hertzog Ludwig von Bayerñ CCLI
Krieg worden zwischen Venedigern vnnd Genuesern CCXIIII vnd XVII
Krieg ist entstanden zwischē König von Frāckreich vnd Engelland CCXXVII
Krackaw statt in Poln gelegen CCLXIIII
Kungund gemahel kaiser Heinrichs des andern CLXXXVI
Lacedemonia statt wer sie gepawt hab XXVIII
Lamech was der erst der zway weyber name X
Lazarus ein bruder Marthe vnnd Magdalene CVII
Laurencius martrer hyspanier CXXI
Lactancius ein naturlich maister CXXVIII
Lampertus bischoff vnd mertrer CLVIII
Lateinisch reich wo das gelegen sey XLV
Laudo babst ein römer CLXXV
Ladislaus König zu hungern CLXXXVIII
Landfrancus ein fürtreffenlicher lerer CLXXXIX
Laßlaw König zu Apulia vnd hungern CCXXXV
Laurencius vallensis natur licher maister CCXLVI
Laßlaw König zu Beham vnd hungern CCL
Leander bischoff zu Tollethan CXLVII
Leben der menschen vor der sindtflucht X
Leüchter moysi wie die gestalt sinde XXXII
Leo babst der erst auß tuscia pürtig CXXXVI
Leo kaiser zu Constantinopel CXXXVII
Leonhardus heilliger man auß Gallia pürtig CXLVI
Leodegarius heilliger bischoff vnd martrer CLIIII
Leo der ander babst ein Siculus CLVI
Leoncius römischer kaiser CLVIII
Leo der dritt römisch kaisē CLXI
Leo der vierdt römisch kaiser CLXIIII
Leo 8 dritt babst ein hohgelerter man CLXVII
Leo der vierd babst ein römer CLXIX
Leo der fünft babst wardt von seinen dienern gefangen CLXXIII
Leo der sechst babst auch ein römer CLXXV
Leo der sybend babst auch ein römer CLXXVI
Leo der acht babst durch kaiser ottonem gesatzt CLXXVIII
Leo der newnd babst ein teütscher CLXXXVIII
Leonhardus aretinus treffenlicher philozophus CCXLI
Leonellus estensis marggraue zu Ferraria CCXLIIII
Leonhardus de vrino prediger ordēs CCXLIX
Leonora kaiserin tranck kein wein CCLII
Linea 8 gepurt Cristi X XV XVI XXI ꝛc.
Linea der bischoff in israhel XXV XXIX ꝛc.
Linea der König Assiriorum XVII XXV XXVIII LIIII
Linea der König sichimorum XXVI
Linea der König egipten XXVII
Linea der König in kriechen XXIX
Linea der richter in israhel XXX XXXVII
Linea der welschen König XXXV XLIIII LVI
Linea der König israhel XLVIII XLIX ꝛc. Ende LV
Linea der König Syrie L Ende LXXXVII
Linea der römischen König LVI LXV
Linea 8 römischen ratherrñ LXIX LXXVI
Lyon der statt ziere vnd gepew LXXXVIII
Linea der römischen kaiser XCVI CIII
Linus babst der nachst nach Petrum CV
Litta die gegent vñ ir gelegēheit CCLXXVIII
Longobardi wañ sie nomen vnnd vrsprung haben CXLVII
Longinus oberster regirer welscher lande CXLVII
Loy ein heilliger bischoff CLII
Lotharius kaiser sone kaiser ludwigs CLXX
Lotharius ein welscher König CLXXVII
Lotharius der ander römischer kaiser CXCIX
Lucanus ein hohberümbter reder CV
Lucas ewangelist vnd junger cristi CVIII
Lucius anthonius römischer kaiser CXII
Lucius König in engelland CXV
Lucius babst ein römer CXX
Lucia heillige mnckfraw auß sycilia CXXV
Lucanus römischer kaiser CXXVII
Lucianus ein briester zu iherusalem CXXXVI
Luitprandus komg longobardorum CLXII

Ludwig der erst nach seinem vater carolum kayser erwelt CLXIX
Ludwig der ander römischer kaiser CLXXI
Ludwig der dritt kaiser sone Arnulphi CLXXIIII
Ludwig der vierdt kömg zu franckreich CLXXXI
Lucius der ander babst von Pannonia pürtig CXCIX
Ludwig kömg zu franckreich CCI
Lucius der vierdt babst ein Tuscan CCIIII
Ludwig kömg zu franckreich CCXII
Lucrecia vnd Eurialus liebten sich fast aneinander CCXLV
Ludwig kömg zu franckreich CCLI
Lüttrich die statt ist deßmals zerstört CCLIII
Ludwig bischoff prediger ordens CCXIX
Ludwig kömg zu franckreich CCXXIII
Ludwig hertzog zu bayern kaiser CCXXV
Ludolphus cartheüser ordens CCXXVIII
Lubeck statt in Sachßen gelegen CCLXV

Ytusalez ein sone Enoch X

Malaleel yrats sone X
Maintz statt wer sie gepawt habe XXXIX
Massilia statt wer sie gepawt habe LXI
Mardocheus ein heiliger man LXIX
Marcus thurcius hat sich lebendig mit roße vnnd harnisch zu Rome in ein grûb geworffen LXX
Mayland ein mechtige statt LXXII
Mathathias der buester het fünff söne LXXXI
Mantua die statt vnd ir gepew LXXXIIII
Marcus anthonius römischer kaiser XCIII
Maria die iunckfraw ein müter Jhesu vñ ir schwester ysmaria gesyptschaft XCIIII
vnd XCV
Mariamnes die königin ist von irem mañ ertödt XCV
Marie der iunckfrawen himelfart CII
Marr der heilig ewangelist CIIII
Matheus ein apostel cristi CVII
Mathias auch ein apostel cristi CVII
Maria magdalena die heilig sünderin CVIII
Marcialis was fast gros gelert CX
Marcus anthonius ein römischer kaiser CXII
Marcion ein berümbter ketzer CXIII
Manthanus ein vermertter ketzer CXIIII
Marcus Aurelius Anthonius römischer kaiser CXVII
Martina ein heilige römische iunckfraw CXVIII
Mariminus römischer kaiser CXIX
Martrer vil die zu den gezeytten gelidden haben CXIX
Manes ein grosser ketzer CXXII
Mauricius vnd sein gesellschaft CXXIIII
Marcus vnd marcellianus martrer CXXIIII
Maximus vnd claudius martrer CXXIIII
Margareth schöne iunckfraw CXXVI
Maximilianus ein bischoue CXXVI
Marcellinus babst ein römer CXXVI
Marcellus babst auch ein römer CXXVI
Marencius römischer kaiser CXXVII
Marcus babst ein römer CXXVIII
Macedonius ein ketzer vormals ein bischof geweSt CXXXII
Macedonia die gegent vnnd ir gelegenheit CCLXXIII
Magnesia die gegent vnd was darinn sey CCLXXIII
Macharij zwen heillige manne CXXXIII
Maria egypciaca ein gemain weib CXXXIII
Martinus bischoff zu thuron CXXXIIII
Maria ein iunckfraw enthielt sich in mans klaydern in einem closter CXXXVI
Marcianus ein kaiser im auffgang CXXXVII
Mamertus bischoff zu Vienna CXL
Maurus ein iunger Benedicti CXLVI
Maricius kaiser der erst auß kriechischer zungen bestettigt CXLIX
Machumet von wem er gepom sey CLI
Martinus der erst babst von Tuderto pürtig CLIII
Marr der heilig ewangelist wardt deßmals gein Venedig prächt CLXIX
Martinus der ander babst auß Gallia CLXXI
Martinus der dritt babst ein römer CLXXVI
Magdeburg statt wer sie gepawt hab. vnd wie 8 bischoff stül dohin komen sey CLXXIX
Malatesta das geschlecht wie hoh das von dē kayser begnad sey CLXXXII
Mathildis ein edle greffin CXCIII
Maurillius ein heilliger man CXCV
Malachias bischoff zu hybernia ertzogen CC
Martinus bosianus ein treffenlicher lerer CCVI
Marsilius von sant Sophey artzt CCXXXVI
Martinus der fünft babst ein römer CCXXXVIII
Mapheus vegius ein poet CCXLIIII
Matheus polmerius geschihtschreiber CCXLVI
Mathias König zu Vngern CCLII
Matheolus von Bern ein artzt CCLII
Marius philelphus ein ritter CCLII
Machumet türckischer kaiser CCLVI
Maximilianus römischer König CCLVIII
Mamfredus König Sicilie was wider den babst. vnd darnach versönt CCXIII
Martinus scotus cistercienser ordens CCXIIII
Martinus der vierdt auß gallia pürtig CCXVII
Marsilius ein fürst zu carrarier CCXXIII
Matheus siluaticus artzt CCXXIIII
Menschc wie der erschaffen sey V CCLX
Menschen alle sein von einem menschen vnd warumb es geschehen sey IX
Menschen in mancherlay gestalt vō got erschaffen sein XI XII
Mercurius man in vil künsten erfarn. vnnd für ein got gehalten wardt XXVIII
Mess zu halten hat Jacobus ein bruder des herrñ zum ersten geordent CII
Metz statt wie vnd von weme sie erpawt sey CX

Meniacus ein achtper man CXX
Methodius ein heilliger bischoff CXXIIII
Melchiades babst von gepurt apher CXXVI
Melito oder melitus melicus bischoff CXIII
Merlinus ein nähaftiger weyssag CXXXVIII
Merherland vñ sein gelegenheit CCLXXVII
Menna ritter vnd martrer CXXVII
Meles ein kŏnig zu Gramata CCLVI
Mensche wie der tödlich sey CCLX
Minerua hat vil schöner subtiler arbait erdacht XXVIII
Milch ist deßmals vŏn himel abgeregent LXXXII
Mitriades ein fast mechtiger kŏnig LXXXVII
Minuucius felix ein treffenlicher man CXVII
Michaelis ertzengel erscheinung CXLI LXXIII
Michael kaiser zu constantinopel CLXVI
Michael von cesena CCXXVII
Moyses ŏ hohst vñ warhaftig prophet XXIX
Moyses hat das gepot von got den kindern israhel verkündigt vnd durch das rotmeer gefüert XXX
Monica ein müter Anguſtini CXXXVI
München statt an der yser wie sie gepawt sey CCXXV

Achor der ander sone

Tare vnd sein geschlecht XX
Nabuchodonosor hat ein guldē saul auff gericht LV
Narcisus ein patriarch zu Jherusalem CXVI
Narses was ein kamter des kaisers Justiniani CXLV
Neapolis statt wer sie gepawt hab XLII
Neyss namhaftig statt in Schlesia CCLXVI
Nero der sechst römischer kaiser CIII
Nerua der .xij. römisch kaiser CIX
Nestor ein bischoff zu constantinopel CXXXVI
Ninus der ander kŏnig Assiriorum XVII
Ninuen statt wer sie gepawt hab XX
Nina der was .xij. kŏnig Assiriorum XXV
Nicolaus ein heilig bischoff CXXXII
Nicephorus ein römischer kaiser CLXVI
Nicolaus der erst babst ein römer CLXX
Nicolaus der ander babst auß Sophia CXCI
Nicolaus von florentz artzt CCXXXVI
Nicolaus enboicus hohgelobter man CCXLV
Nicolaus von Tolletu CCXLVI
Nicolaus der fünft babst eins artzts sone
Nicolaus von cusa cardinal CCXII
Nicolaus perota bischoff zu siponto CCXII
Nicolaus eſtensis ist getödt CCLV
Niclas einsidel in Schweitzen CCLVI
Nicolaus der dritt babst ein römer CCXVI
Nicolaus der vierd babst ein picener CCXVIII
Nicolaus von neapolis doctor CCXX
Nicolaus von Lier parfüßer orden CCXXI
Norgkaw welche gegent also genant sey XCVII
Normannia die gegent wañ sie den namen hab vnd cristenlichen glawben angenomen CLXXII
Norweden hat deßmals den glawben widerumb angenomen CCII Wo das gelegen sey CCLXXIX
Nürmberg statt wie sie gepawt sey vnd vŏ weme sie den namen habe C

Ochsen vñ kelber sein für

götter angebeth XXIX
Ochss hat deßmals wie ein mensch gereth XCII
Octauianus augustus römischer kaiser XCIII
Odoacer kŏnig warde erstochen CXLI
Oddo ein heilliger abbt in dem cluniacensischen closter CLXXV
Odilo ein heilliger abbt CLXXXI
Odo canthuariensischer bischoff CLXXXII
Odefredus hohberümbter lerer CCXI
Odofredus ein andē gelerter doctor CCXIIII
Odericus ein heilliger man CCXXVIII
Ofen der statt in hungern gelegenhet CXXXVIII
Olimpias ist ein zal vier iar lang LIIII
Oldradus ein achtper doctor CCXXVII
Omagirus hat zu ersten die ochßen zu dem pflug gepraucht XXVIII
Onam was der ander sone iude XXVI
Opilius macrinus römischer kaiser CXVII
Origenes ein brieſter zu Alexandria CXVII
Orden cluniacensisch weñ vnnd durch welchen er anfang gehabt habe
Orden Schattental von wem der vnnd er gestift sey CXC
Orden Grandimontensisch wer den gestift hab CXCII
Orden der geregelten chorherrñ hat sich hie wider umb angefangen CXCIII
Orden der cartheüser weñ vnnd durch wene er anfang gehabt habe CXCIII
Orden der templarier wo der anfang gehabt hab CXCVII
Orden der cisterciēser weñ vnnd von wem er anfang hab genomen CXCV
Orden der aynsidler sant Augustins weñ vnd vŏ weme er anfang hab CCII
Orden der gedemütigten anfang CCV
Orden der creützer wardt deßmals wider auffgericht CCVII
Orden der carmeliten anfang CVII
Orden der prediger hat sich hie angefangē CCIX
Orden ŏ parfüßer ist deßmals bestettigt CCIX
Orden der teütschen brüeder in Preüssen anfang CX
Orden der iniesuatorum genant anfang CCXXXI
Orden der geregelten chorherrñ sant saluatoris vrsprung CCXXXI
Orden sant Brigitte anfang CCXXXII
Orden der münch des ölbergs CCXXXVII
Orden der geregelten deßmals erfunden CCXXXVII
Orden der geregelten chorherrñ vnd versamlung Justine vnd sant Jheronimi CCXXXIX
Orden der celestiner CCXIX

Orden der knecht CCXIX
Orden der Templarier wardt hie außgetilgt CCXXIIII
Ordens der Rhodiser anfang CCXXIII
Orden der ritter Jhesu cristi het hie anfang CCXXVI
Oswalt ein könig Nordmannorum CLIIII
Osterreich vnd sein gelegenheit CCLXXVI
Otto der acht römisch kaiser CVI
Othmarus ein teütscher vnd heiliger man CLXII
Otto der erst könig teütscher lande CLXXII
Otto der erst ein kaiser der teütschen CLXXIX
Otto der ander kaiser ein sone des grossen Ottonis CLXXXI
Otto der dritt des andern Ottonis sone Römischer kaiser CLXXXII
Otto bischoff zu bamberg ein schwab gepom CXCVIII
Otto der vierdt. sachße. römischer kaiser CCVII
Ottomannus türckischer kaiser CCXXVIII
Ouidius naso ein namhafftiger poet XCIII

Stradis vnnd seyn vier wasserflüss wie das geziert sey VII VIII
Pariss statt weñ sie erpawt ist XXXVIII
Padua statt wer sie gepawt hab XLV
Parusia statt wer sie gepawt hab XLVIII
Papia statt wer sie erpawt habe LXXIIII
Paulus weñ der bekert ist worden CIII
Paulus ist deßmals enthawbt CIIII
Papias bischoff zu Jheropolithon CXII
Paulus von padua CXVII
Paulus ein heiliger bischoff CXXII
Pamphaleon artzt vnd martrer cristi CXXV
Paulus der erst ainsidel CXXXI
Paphuncius heiliger abbt CXXXIII
Paula ein heilige römerin CXXXV
Patricius ein ertzbischoff Scothorum CXLV
Paulus der erst babst ein römer CLXIII
Paulus ein dyacon des Aquilegiensischen patriarchatz CLXVI
Paschalis babst ein römer CLXVII
Paschalis der ander babst ein walhe CXCVI
Passaw statt vnd ir gelegenheit CXCIX
Papias ein lambardier CCVI
Paulus ein Venediger sant Augustin ordens CCXXXVII
Padua ist in der Venediger gewalt komen CCXXXVII
Paulus vergerius natürlicher maister CCXLIIII
Paulus der ander babst ein Venediger CCL
Paucker in dem franckenland ist deßmals verpiãt worden CCLV
Petrus erster babst ein fürst der appostel CII
Petrus weñ er gecreützigt sey CIIII
Persius ein berümbter lerer CV
Petronella heilige munckfraw vnd tochter petri CVII
Perpetua vnd felicitas martrer CXVI
Pelagius ein fast pöser ketzer CXXXV
Pelagius babst der erst ein römer CXLVI
Pelagius der ander babst auch ein römer CXLVI
Peloponesus die gegent vñ leger CCLXXIIII
Petrus damianus ein großgelerter man CXCII
Petrus alphonsus gelerter man. der was erstmals ein iude CXCVIII
Petrus lombardus bischoff zu pariss CCI
Petrus comestor ein bruder Graciani vnd petri lombardi CCI
Perg in burgundia ist zerrissen vnd sein vil mẽschen darunter verdorben CCXII
Pestilentz hat deßmals großmechtig regiert CCLV LVI
Petrus von berñ mertrer prediger ordens CCXIII
Petrus de bella partita doctor CCXX
Petrus de Abano ein artzt CCXXIIII
Pestilentz gar cleglich ist deßmals gewest CCXXX
Phoroneus hat zu erst den kriechen gesetz geordnet XXIX
Phariseyer wer die gewesen sein XCVI
Philo ein iude vnd hohgelerter man XCVII
Philippus apostel vnd iunger Cristi CV
Philippus ein römischer kaiser CXIX
Phoca ein römischer kaiser CXLIX
Philippus oder bardanus kaiser CLXI
Philippus könig zu franckreich CCIIII
Philippus ein Schwab römischer kaiser CCVII
Philippus könig in Affrica CCXV
Philippus könig in franckreich CCXVIII
Pisa statt wer die erpawt hab XLV
Pius babst von gepurt ein walhe CXI
Pipinus hertzog zu österreich könig zu franckreich CLVIII
Pipinus der iunger ein sone Caroli marcelli könig CLXV
Pipinus des grossen kaiser Carls elter sone CLXVIII
Pisa die statt ist deßmals in der florentiner gewalt komen CCXXXVII
Pius der ander babst ein walhe CCL
Plût ist deßmals auß dem ertreich gefloßen LXXXII
Plinius der ander ein naturlich maister CXI
Plutarcus ein naturlich maister CXI
Plût hat es geregent drey tag CLXXI
Platina ein geschihtschreyber CCLII
Poeten vil vnnd die mit namen vezeichent LXXII LXXIII
Polnisch land vñ was darñ sey CCLXXVII
Policarpus ein iunger Johannis CXIIII
Poncianus babst ein römer gewest CXVI
Porphirius ein naturlicher maister CXVIII
Pontion heiliger man ein martrer cristi CXIX
Portugalia vnd sein gegent CCLXXXV
Pogius florentinus ein gesprecher man CCXLII
Poln das königreich vnd sein vrsprung CCLXIII

Preüssenland vnd sein gelegenheit CCLXXVIII
Priesterlich geschlecht kombt von Leui XXV
Promotheus was ein man von scharpffer synn XXVIII
Prot zemachen auß getraydt hat ysis gelernet XXIX
Processus vnd Martinianus römisch ritter CVII
Praxedis ein heillige iunckfraw CXIIII
Probus ein römischer kaiser CXXIII
Primus vnd Felicianus heillig römer CXXVI
Prudencius ein poet vnd cristenlicher man CXXXIIII
Proba ein synreich weib CXXXVI
Pristianus gelerter man vnd philozophus CXLIII
Pruñ ist deßmals zu Genua mit plůt geflossen CLXXVI Auch zu der zeit kaiser Heinrichs ander prun CLXXXVI
Preßlaw mechtige statt in Schlesia CCXXXIII
Prag statt in beham wie sie erpawt sey CCXXIX
Ptholomeus ein naturlicher maister CXIIII
Pücher sein deßmals vnd der vil verprannt XCII

Quintus fabius Romischer ratherr LXXXI

Quintilianus ein hohberümbter reder CVI
Quadratus ein bischoff zu athen CXII
Quirinus erstlich ein ritter CXII
Quirinus römer vnd martrer cristi CXVIII
Quintilius römischer kaiser CXXI
Quirinus ein römischer ambtman CXXII
Quintus ritter vnd martrer CXXVI

Radagasus ein konig Gothorum CXXXV

Rauenna der statt gepew vnd ir gelegē heit CXLII
Radegūdis ein kōnig zu franckreich CXLVIII
Rabanus ertzbischoff zu maintz CLXIX
Racherius ein bischoff zu Bern CLXXXII
Rasis ein berümbter artzt CXCIII
Raynaldus ertzbischoff zu Cöln CCVII
Raymundus heiliger man prediger ordēs CCXI
Raphael fulgosius von placencia CCXLII
Raynerius prediger ordens helliger man CCXXI
Regenpogen warumb er vnnd von wieuil farb gemacht sey XI
Remus vnd romulus wie sie ernert sein LVI
Rheinland vnd sein gegent CCLXXXII
Regiment der römer in der statt LXX
Regenßpurg statt von weme sie erpawt sey XCIIII
Remigius ein heiliger bischoff CXL
Reichs churfürstē. hertzogē. burgrafen. freyen. lantgrafen. grafen. ritter. vier stet ꝛc. wer die sein CLXXXIIII vnd LXXXV
Reichs Tartaroum anfang CCVII
Rewssen land vnd sein gelegenheit CCLXXVII
Rhodis die statt wer die gepawt hab XXVI
Rhea iunckfraw vñ můter remi vnd remuli LVI
Richter in dem alten testamēt wer die gewesen sein XXX vnd XXXVII
Richoldus ein hertzog zu friesen CLXII
Risen Palantis leichnam wardt zu disen zeiten funden CXC
Richardus von sant Victor CC
Richardus de media villa doctor CCXXII
Richardus ein kind ward von den iuden zu parys gemartert CCVII
Römischs reichs anfang vnd wer die römischen kōnig gewesen sein LVI
Roma wo vnd wie sie gepawt ist LVI LVII LVIII
Römischen fürsten habē hie cesares gehaissen von Julio LXXXIX
Romanus ritter vnd martrer CXXI
Rock des herrn Jhesu der vngeneet was ist deßmals gefunden worden CXL
Rotharis ein kōnig longobardorum CLV
Rodoaldus ein kōnig Longobardorum CLV
Rolandus pfaltzgraue vnd enicklein caroli CLXVII
Romānus babst ein römer CLXXII
Robertus kōnig zu franckreich CLXXXVIII
Robertus ein andechtiger closterman CXCV
Robertus kōnig zu cicilia CCXXIII
Rochus ein beichtiger gots CCXXVII
Ruffus ritter vnd martrer CXXVI
Ruffinus ein aquileyēsischer briester CXXXVI
Ruprecht ein heiliger bischoff CLII
Rudolphus kōnig zu burgundia martrer CLXXIII
Rudolphus welscher kōnig CLXXVII
Rudolphus römischer kōnig erwelt zu Forcheym CXCII
Ruprecht hertzog zu bayern römischer kōnig CCXXXVI
Rudolphus römischer kōnig CCXVI

Iray was erstes weib Abrahe XXI

Salmon ein sone naason XXXIIII
Saul was der erst kōnig der iuden XLI
Salomon ein kōnig der hebreischen XLVI
Saba kōnigin kome zu Salomone ꝛc. XLVI
Sachßen land vñ sein gelegēheit CCLXXIX
Sadducei wer die gewesen sein XCVI
Saltzburg ist vor alter Helffenburg gehaissen XCVII
Sabina ein durchleüchtisch weib CXII
Sabellius ein ketzer CXXI
Saturninus briester vnd mertrer CXXVII
Samson dolenischer bischoff CXLVIII
Sabinianus babst des vatterlands vnwissend CXLVIII
Saltzburg die statt weñ vnd von wem sie erpawt sey CLII
Sarracen sind gezogen in die innseln claudiam vnd vil stett eingenomen CLXXI

Saladinus ein kŏnig egipti CCV
Sabatz das fest schloss ist den Türcken abgewonnen CCLIII
Schmidwerck vnnd in das metall zu graben hat Tubalcayn bedacht X
Scisma die erst deßmals geschehen CXVIII
Schlesier gegẽt vñ wzdarñ sey CCLXXVII
Scolastica sant Benedicten schwester CXLIIII
Scauracius römischer kaiser CLXVI
Scisma ist auch zu dẽ gezeitte geweſt CLXXIX
Schlachtung ist deßmals geschehen zu Maintz in der kirchen in gegenwertigkeit des kaisers vnnd die stym̃ des teüfels gehört CLXXXIX
Scisma das .xrij. deßmals geweſt CCXXXII
Scisma auch zu der zeit Eugenij CCXLII
Seland vnd sein gelegenheit CCLXXX
Seth ist der drit sone ade IX
Semiramis ein kŏnig assiriorum in mannes gestalt gewesen ist XXV
Sela was der drit sone Jude XXVI
Sena die stat vnd ir gepew LXXX
Sewl hoh von stam̃ nidergefallen LXXXII
Sendung des hailigen gaists CII
Seneca ein naturlich maister vnd lerer des kaisers Neroms CV
Seraphia ein anthiochische iunckfraw CXII
Secundus ein naturlicher maister CXIII
Severus römischer kaiser CXV
Serapion fast ein heiliger man CXX
Sebastianus ein fast heiliger mañ CXXV
Sergius vnd Bachus martrer CXXV
Sevennus der erst babst ein römer CL
Sergius babst kom̃ auß syria CLVII
Sebaldus ein heiliger wirdiger beichtiger CLXII
Sergius der ander ein römer CLXIX
Sergius der drit babst ein römer CLXXIII
Sergius der v ierd babst auch ein römer CLXXXV
Seno ein bischoff zu Trier CXCII
Sect die man nent die gaisslender CCXV
Sintfluss ist gewesen in thessalia XXIX
Sibillen der sein zehen XXXV XLVI LVI LXIX LXXVIII XCIII vñ
Swie des lands verweser wer die sein gewesen LXXXVII
Simon der sone Cleophe ein apostel CVII
Sixtus babst ein gepomer römer CXI
Syben schleffer deßmals in einen perg giengen CXIX vnd zu den gezeiten herfür gegangen CXXXVIII
Sixtus der ander babst ein kriech CXX
Simphorianus. cladius mertrer CXXIII
Siricius babst ein römer CXXXI
Silvester babst römer von gepurt CXXVIII
Sixtus babst der drit ein römer CXXXVI
Simplicius babst vnd heiliger man CXL
Simachus römer vnd philozophus CXLI
Simachus babst auß sardia pürtig CXLII
Silverius babst auß campania CXLIIII
Simeon auff der sewl CXLVI
Sisebutus ein kŏnig visegothorum CL
Sisinus oder sosimus babst auß Siria pürtig LVII
Silvester der ander babst auß gallia pürtig CLXXXI
Silvester der drit babst ein römer CLXXXVIII
Sigibertus ein closterman CXCVII
Symon von cassia augustiner ordens CCXXXIIII
Sigmund kŏnig ein sone Karoli des vierden CCXXXIX
Sixtus der vierd babst von savonia pürtig CCLIII
Symon ein kind wardt von den iuden ertödt CCLIIII
Sodoma vnd Gomorra vertilgt XXI
Sol ist von den haiden für got angebet XXV
Sophia ein heillige iunckfraw CXII
Sother babst auß campania pürtig CXIIII
Soldan hat vil stett in orient zerbrochen vnnd verprent CCXIX
Spartanier habẽ iren weybern and maũ erlawbt LIII
Sper das heilig eysen ist deßmals gefunden CXCV
Streit Troy• wan der anfang het XXXVI XXXVII
Strabo ein naturlich maister XCIIII
Steffanus der erst martrer ist verstaint CIII
Statius hat geschriben von Thebaischen kriegen
Stella ein edler poet vnd tichter CX
Steyer vnd sein gelegenheit CCLXXV
Steffanus der erst babst ein römer CXX
Straßburg statt von weme sie namen habe CXXXIX
Steffanus der ander babst ein römer CLXIII
Steffanus ô drit babst auß sycilia pürtig CLXV
Steffanus der vierd babst ein römer CLXVII
Strabo ein iunger Rabani CLXIX
Steffanus der fünft babst ein römer CLXXI
Steffanus der sechst babst ein römer CLXXII
Steffanus der sibend babst auch ein römer CLXXV
Steffanus ô acht babst ein teütscher CLXXVI
Stein ist zu den gezeitten von himel gefallen. ô fast gros wase CLXXIX
Steffan kŏnig zu hungern CLXXXVIII
Steffanus der newnd babst auß Lothringen pürtig CXCI
Steffanus ein stifter des ordẽs grandimontensis genant CXCII
Steffanus ein heiliger abbt cisterciẽ XCV
Stern eins vngewölichen forms ist deßmals gesehen CXCVI
Stanislaus bischoff zu Crakaw CCXII LXIIII
Stein ist gefallen in ein closter CCXII
Streit ist geschehen zwischen Tartaros vñ Babilonern CCXVII
Sterb fast gros ist zu den gezeitten geweſt CCXXVIII
Sunnen drey sein deßmals erschinen XCII vnd CCIII
Susanna heillige iunckfraw CXXVII

Sun̄ ist deßmals fast finster wordē CLXXIX
Sunca ssianus ein kōnig persarū CCXLIX
Schwetonius ein geschihtschreiber CXI
Schweden das land vnnd sein gelegenhait CCLXXIX
Schweytzerland vnnd des volcks aigensch aft CCLXXXII
Abernackel Moysi wie der gestalt sey XXXIII
Tacitus ein römischer kaiser CXXIII
Tafel ist gefunden darauff was geschriben Cristus wirt geporn ꝛc̄ CLXVI
Tarilo ein hertzog zu Bayern ist von carolo gezwū gen CLXVII
Taris kōnig zu Hügern hat Welsche lande fast zwū gen CLXXVII
Tantzer auß vermaledeyung eins briesters ein gāz iar getantzt CLXXXVII
Tarttern irs reichs anfang CCVII
Tartari haben deßmals etliche land fast verhert CCIX
Tamerlanes grosser kōnig der tarttern̄ CCXXXVII
Tantzer sind mit einer plugk vndgangē CCXVII
Telerion ein kōnig sichinorū XXVI
Tempel Salomonis wie der gepawt sey XLVII LXVI
Teckla ein iungerin sant Pauls CVII
Telesphorus babst ein geporner kriech CXI
Tertullianus von carthagine CXV
Teruiß statt vnd wer sie erpawt hab LI
Teudelinda kōnigin Longobardorum CL
Teufel hat gewalt gehabt vber Silvester den an dern babst. er het sich im ergeben CLXXXI
Teütscher nation sitten vnd leben wie das gewesen sey CCLXVII vnd LXXXVI
Tessalia die gegēt vñ ir gelegēheit CCLXXIII
Teñmarck vnd ir gegent CCLXXIX
Thurn zu babiloma von weme vnnd warumb er gepawt warde XVII XVIII
Thobias ude ein heiligster prophet LX
Thomas appostel cristi CVI
Thimotheus ein iunger sant pauls CIX
Theodora heilige iunckfraw CCXXII
Theophilus ein bischoff CXIII
Theodecion fast gelerter man CXV
Theodosius der elter kaiser CXXXIIII
Theodosius der iunger kaiser sone archady CXXXVII
Theodoricus kōnig erstach Adoacrū CXLI
Theodorus babst ein kriech ō gepurt CLIII
Theodorus bischof in anglia CLVIII
Theodosius der drit römischer kaiser CLXI
Theodorus bischoff zu Papia CLXV
Theodolphus hat gemacht das lobgesang Gloria laus ꝛc̄ CLXIX
Theodorus ō ander babst ein römer CLXXII
Thedaldus ein graff dem was Ferraria eingeben CLXXXI
Theodoricus bischoff zu Metz CLXXXII
Theodalus ein gaistlicher man CLXXXIX
Thomas ertzbischoff zn canthuaria CCII
Thomas von aqum prediger ordens CCXV
Thatheus von Florentz artzt CCXVIII
Thomas vō straßburg augustiner ordēs CCXXVIII
Thomas von florentz artzt CCXXX
Tisch Moysi wie der gestalt was XXXI
Tiberias statt wer sie erpawt hab XXXIIII
Titus liuius von Padua gelerter man XCIII
Tiberius römischer kaiser XCVI
Titus der. xi. römisch kaiser CIX
Tiburtina die statt wer sie gepawt hab CXIII
Tiburcius vnd valerianus geprüder CXVI
Tiberius cōstātinus römischer kaiser CXLVII
Tiberius der dritt römisch kaiser CLVIII
Tiber ist deßmals so gros geweſt das sie hat hewſer hingeflößt CLXXI
Tirolisch volck wo des gegēt sey CCLXXXII
Tolosa statt wer sie hab gepawt LXXI
Totila ein kōnig Gothorum CXLV
Törlich ist das gantz mēschlich geschlecht CCLX
Tryer wer die statt am anfang gepawt hab XXIII
Troya statt vñ wer sie gepawt hab XXXVI
Trayanus der xiiij. römisch kaiser CIX
Trogus pompeyus geschihtschreiber CXV
Tripho ein iunger Origenis CXVII
Trutianus eñ artzt von Florentz CCXXII
Tracia die gegent vnd ir gelegēheit CCLXXII
Türcken vrsprung CLXII vñ CCLXXIII vnd des reichs anfang CCXXVIII
Valerius maximus ein römischer gelerter XCIII
Valentinianus ein ketzer CXIII
Valerianus ein römischer kaiser CXXI
Valentinus ein römischer briester CXXII
Valentinianus ein römischer kaiser CXXXII
Valens ein kaiser in orient CXXXII
Valentinianus kayser im nidergāg CXXXVII
Valentinus babst ein römer CLXVIII
Vbertinus carrariensis CCXXVIII
Vdo bischoff zu Maydburg CLXXXVIII
Venedig wer die statt erpawt hab XLIII CXXXVII
Verona statt weñ die gepawt sey LXVIII
Venediger haben deßmals mit den türcken frid gemacht CCLV
Veronica ist geweſt ein iungerin cristi XCVII
Verfolgūg der cristē die erst ist geweſt CIIII
Vespasianus flauius der. x. römisch kaiser CVI
Verfolgung der cristen zum andern mal CVIII
Verfolgung der glawbigē zum dritten mal CX
Verfolgung der cristenheit zū vierden CXII
Verfolgung der glawbigē zū fünften CXVI
Verfolgung ō cristenmenschē die sechst CXIX
Verfolgūg die sibend CXX Die acht CXXI Die newndt CXXII Die. x. CXXIII
Venzeslaus hertzog in beham CLXXVII
Vgolinus bischof augustiner ordēs CCXVIII
Vgo heiliger man prediger ordens CCXVIII
Vitellius der newndt römisch kaiser CVI
Victornus ein heiliger bischoff CIX

Victor babst auß Affrica pürtig CIIII
Victoria ein edle uneckfraw CXX
Vincencius leuit vnd heilliger man CXXIIII
Vitus ein kind vnd martrer cristi CXXV
Vier die gekrönten martrer CXXV
Victor heilliger man vnd martrer CXXVII
Vigilius babst ein römer der gepurt CXLIIII
Vitigis ein königin Gothorum CXLV
Vitalianus babst ein götlicher man CLIII
Vigilius ein bischoff edler gepurt CLIIII
Vinsternus der sunnen ist deßmals gewest CLXXXVI
Victor der ander babst vormals zu Eystet bischof CXCI
Victor 8 drit babst vormals ein abbt CXCIII
Vincentius auß cathelania pürtig prediger ordens CCXXXVI
Vincentius auß burgundia pürtig prediger ordens CCXIIII
Vlrich bischoff zu Augspurg CLXXX
Vlixes mit seiner geselschaft ward in die gestalt der thier verwandelt XLI
Vlm die statt wie die berümbt sey CXC
Vngern sein in die lannd gezogen vnnd die verhert CLXXVII
Vngern sein von den bayern vnd Schwaben nyd gelegt CLXXIIII
Vngerland vnd gschicht darin CCLXIX
Volusianus römischer kaiser CXXI
Vrbanus der erst babst ein römer CXVI
Vrsula heillige wirdige iunckfraw CXXXVIII
Vrbanus babst der ander CXCIII
Vrbanus der dritt babst von Maylannd pürtig CCIIII
Vrbanus der fünft babst CCXXXI
Vrbanus der sechst babst von Neapolis CCXXXII
Vrbanus der vierdt babst auß gallia CCXIII
Vulpinianus ein rechtgelerter CXVII
Wasserguss ist deßmals gewest gleich der sind fluss CXLIX
Walpurg ein heillige iunckfraw CLXXII
Walfart hat sich zu disen zeitten erhaben erfunden vom teüfel CCXIIII
Walachey die gegent vnnd geschicht darinn CCLXXI
Welsche land vnd sein gelegenheit XLV .vnd was darin geschehen ist CCLXXXVI
Wein wie den Noe zum erstē pflantzt hat XI XXVIII
Wentzeslaw ein sone caroli des vierden römischer kaisers CCXXXIII
Welt wie die nit ewig sunde vergenglich sey CCLIX vnd LXI
Weib hat deßmals einē leben gepotn CCXVII
Wētzelaw 8 ander könig zu beham CCXVIII
Wentzelaw der dritt könig zu beham CCXX
Westual die gegent vñ gelegēheit CCLXXX
Wieñ statt in österreich weñ vnd von weme sie gepäwt sey XCVIII
Würtzburg statt wie sie erpawt sey CLX
Wilbold hertzog vnd könig auß Engelland heilliger bischoff CLXII
Wilckil oder willigis ertzbischoff zu Maintz CLXXXVII
Wilhalm graf zu hollād römischer kaiser CCXII
Windische land vnd sein gelegēheit CCLXXX
Wollen ist deßmals von den wolcken gefallen CXXXIII
Wolffgangus der .xi. bischoff zu Regenspurg CLXXXII
Wunderwerck sind geschehen in der gepurt cristi XCIII
wunderwerck vil sind auch deßmals geschehen CLI
wunderlich mensch mit zwayen hawbten ist deßmals gepoin CLXXXII
wunderzaichen deßmals geschen CXCCIII
Darnach deßgleich CCVIII
wundergestalte dinge sind auch deßmalßs erschinē CCL vnd LVII
wunderlicher weiß ist deßmals ein maydlein gepornē CCLX
Enarchus ein naturlich ermaister vnnd iungert Strabonis XCVII
xerses ein könig affiriorum XXVI
Politus des romischen geschlechts CXXI
ysaac ein sone abrahe aller tugen vol XXVI
ysis hat die egyptier die schrift gelernet vnnd prot auß dem getraydt zemachen XXIX
ysayas ein edlēr prophet LII
ysaac ein berümbter artzt CXCII
ysuardus ein closterman vnd der schrift hoherfarn CLXVI
yuo ein bischoff vnd iurist CXCIII
yuo ein hohberümbter doctor CCXXVII
Zleucus hat gesetz gemacht wider den eebruch LX
Zacharias vñ Elisabeth sein haußfraw XCIIII
Zacharias babst auß kriechenland CLXIII
Zawberin ist von dem teüfel hingefurt nach irem todt CLXXXIX
Zepherinus babst ein römer CXIIII
Zeno des römischen reichs ein kaiser CXLI
Zaichen sein deßmals an dem himel geschen bedeütent plütuergiessung der menschen CXLVI
Zoroastes hat in seiner gepurt gelacht XXII
Zizimus babst ein kriechischer man CXXXIII
Zweyunsibentzig völcker sein entsprungen von dreyen sonen Noe XIIII
Zwē vñ sibētzig außleger wer die sein LXXVII
Zwolfpotten sein deßmals in die werlt außgetayle CII
Zwayung oder scisina das ander deßmals geschehen CXXXI
Zwayūg os scisma dz drit het anfang CXXXI
Item mer CXLII Das .xxij. ist deßmals geschehen CCXXXII
Die vbrigen hie nit angesagt finstu vnder dē büchstaben oben C vnd S.

Jeweill bey den allergelertistē vnd fürnamstē manne die die warē natur vnd geschicht beschri
ben habē vō geschopff der welt. vnd vō erster geburt der menschen zwayerlay wone ist. So
wollen wir von disen vordern zeiten: den anfang nemēde auf das kürtzst schreibē: Souil sich
von souer (alters halbē) enthlegnē dingē gezimē wil. Etlich habē gemaint das die werlt vnge
porn vnd vnzerstörlich: vñ das mēschlich geschlecht vō ewigkeit her gewesen sey. vnd anfāg
einichs vrsprungs nit gehabt hab. Etlich maintē die werlt geborn vñ zurstörlich seyn. vnd sa
gten das die mēschē anfang der gepurt genomē hettē. Vñ die kriechischē hocherlewchten mañ
durch die die hystorien vnd geschichtē versamelt wordē sind. habē auch verjehen das vor an
begynn aller ding des himels vnd der erde dieweill noch yde ding beyaynander warē ein eyni
ge form gewesen sey: vñ darnach nach absunderūg vñ zerteylūg der beyeināder gewesen pürde. die werlt disē ord
nung vnd gestalt die wir sehen empfangē hab. Sie sagen das der in bewegnus stetiger lufft vnd feürig tayl irer
obern stett vō leichtheit wegē begert haben. vnd das auß diser vrsach die sunn vnd menig der stern in dem krais
des gantzē geschöpffs vmbgetragē werdē. Aber der tunckel vnd irdisch teyl sey mitsambt dē feüchtē dingen an die
niderstē ort vō swerheit wegē abgestigē: nach dē aber disē ding wermischt warē so wer auß dē feüchtē das mer.
vnd auß dē hertte dingē. das lettig vnd gantz weich ertreich wordē. Als aber das ertreich erstlich auß hitz der sun
nē dicker wordē wer vñ dar in faulfeüchtigkeitñ mit dynnē hewtlein bedeckett erwuchsen do wer alßdañ vō sol
cher pfütschē mācherlay gestalt der lebēdē entstandē. vnd die. die souill merer wirm empfangē hettē gerietē zu ge
flügele hin in die obern gegēt. Aber die trucknere vnd schwerere wardē zu krychēdē vnd irdischē thieren. die ding
die em wasserige natur erlangt hettē wardē in das elemēt ires geschlechts getragē. Als nw darnach das ertreich
auß hitz d sunē vñ vō dē widē dürr wordē was da wardē mit versamelter vermischūg mālichs vñ frewlichs ge
schlechts volkūner dig geborn. diss bezewgt euripides tragicus ein ūger anaragore des natürlichē maisters. Sie
sprechē in der selbē weis die mēschē vō anfang geporn in dē felderñ die wayd suchende eins wildē vnd vngeordē
tē lebēs gelebt. den die krewter vnd frücht der bawm williglich narūg geraicht habē. Aber wiewoll wir gar vil
mit allain lateinisch vñ kriechisch sündē auch Caldeysch vnd hebreysch alt vñ new gelert sehē die zu erzelung diss
dings geschribē habē. So wöllē wir doch die altē urthū verlassen vnd beschawē die verporgen mosayschē schrif
ften vō der werlt geschöpff vnd vō dē werckē der sechs tag sagende. dar in die heimlichen ding der gantzen natur
begriffen werdē. Dan Moyses der prophet ein vater der geschichtbeschreiber gottes vol: vñ auß himlischer dich
tung des heiligē geistes des maisters der gantzē warheit hat disē ding alle begriffen. dem nit allain die vnsern. sun
der die seinē vnd auch die heydnischē gezeügnus seiner menschlichē weyshait vñ erfarūg aller lere. vnd schrifft ge
gebē habē. Vō dē Salomō in seinē buch der weysheit als ein außleger der natur d wesendē ding: verjehē hat. das
er sölche lere vō dē innerñ dingē des gesetzs moysi genomē hab. Diser ist (als Lucas vnd Philon bey den vnsern
fast tapfer leret sagē) In aller lere d egyptier hoherfarē geweſt. So spricht Hermippus das Pitagoras vil dings
in sein philosophey auß dē mosayschen gesetz gewendt hab. Numenius philosophus sagt. nichts anders platonē
sein dañ dē atticischen moysen. den in dem anfāg seins wercks. vō der natur. vō dem geschöpff der gantzen werlt
sind gleich als eckere oder felder eins schatzs aller warer weysheit vergraben: vnd diss ist erstlich beschehē an dē
ende do er vō aller dinge außflus auß got. vō dem stapfel. vō der zale. vō der ordenūg der werntlichen teill also
hoh vnd weyslich redet. Darümb was es bey den alten hebreyschen ein gesetz (des auch Jeronimus gedenckt)
das niemant dan der zeitigs alters wer zu diser beschöpfung d werlt raichen solt. Was aber die heiligsten mann
Ambrosius vnd Augustinus. Item Strabo vñ Beda vñ Remigius. Vnd auß den iungerñ Egidius vñ Alber
tus. vnd auch bey den kriechischen Philon Origenes Basilius Theodorus Appolinarius Didimus Gernadius
Crisostomus tē. vber diss buch geschriben haben das wirt von vns gantz vnberürt bleiben. Auch wöllen wir
vō dē dingē die Jonethes oder anchelos oder Simeō d alt in Caldeyschē gezūng: oder auß dē hebreyschē Eleaza
dus Aba Joannes Neomus ysaac Josephus Gerfondes Sadias Abraham tē. haben beschriben hie bey keyn
meldūg thun sunder in gestalt kurtzer beschreibūg auß dē prophetē moyse einfürē die ordenūg d sechs tag vō gotli
chem geschöpff der werlt. do vō in den verporgen schrifften des heiligē glawbēs meldung geschicht.

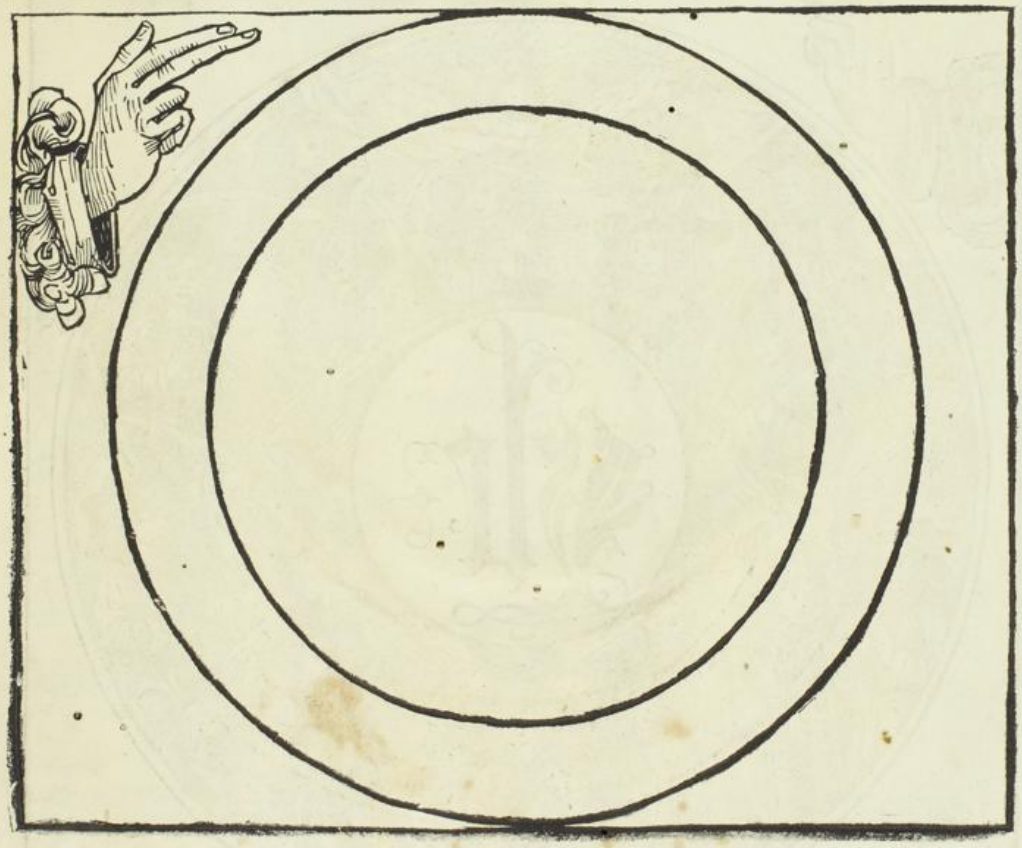
Als nw got das geschöpff der werlt gemacht hett do hot er dē ersten vnd grösisten sun fürgesetzt dem vner
messē werck vnd sich des selbē als eins radtgebē vnd werckmeisters in ertrachtūg. zierung vnd machung d ding
gepraucht. Dan der selb ist an klügheit vñ vernunfft vñ macht volkūmē. Es ist auch zefragen warauß got diss
so grosse vnd so wunderperliche ding gemacht hab. dañ er hat alle ding gemacht auß nichtē. darümb ist garul
gerechter vngeachtet d vnentpfintlichē vñ eiteln ding die augē do hin zuwēdē da der stul. da die wonūg des wa
rē gottes ist. der das ertreich mit bestendiger vestiket. auffgehenckt den himel mit scheinendē sternē vnderschidē
die allerclarstē sunnē vnd aimg liecht zu beweysung seiner aimgē mayestat den mēschlichē dingē angezündet. das
ertreich mit dem mere vmbrunget. die wasserflüs mit ewigē abfal zefliessen gebottē vnd dē felderñ sich auß zepra
ten. den tallerñ sich zesenckē. dē waldē sich mit lawbgewachs zebedeckē. vñ die staynigē perg auffzesteigē verschaf
fet hat. Aber diss ding alle hat mit der Jupiter gemacht sunder d werckmeister der werlt der vrsprūg des pessern
der genēt wirt got. des anfang nit mag begriffen noch auch sol gesucht werden. Gnug ist dē menschē zu volkūne
klugheyt so er (das got sey) versteet vnd annimbt vnd eret dē gemainē geperer menschlichs geschlechts vnd den
pawmeister wūderperlicher dig. Die altē habē von dreyerlay werlt gesagt. vō der oberstē als der englischē oder
vberuerstentlichē. vō der himlischen. vñ vō der vnder dē monde. dar inn wir wonē. diss ist die werlt der finster
nus. Aber ihene des lichts der himel wirt vō licht vñ finsternus gemaßigt. On diese drey ist noch ein vierde werlt
in der auch alle die ding die in den anderñ werltē sindt gefundē werdē vnd diß ist der mensch. In der schul ist ein
gemains spruchwort das der mensch die kleine werlt sey. dar inn ein auß den elementē vermischter leib vnd himli
scher gaist vnd die wachsende sele der pflantzē. vñ die sinlichkeit d vnuernünftigē thier vnd die vernunfft vnd en
glisch gemüt vñ gotes gleichnus geschē wirdt. Vō disē dreyē werltē hat moyses genugsälich gesagt als got die ge
ordēt hat in massen im auch (als wir lesen) auff dē perg do er das gelernt hat gepottē ward alle ding nach dē ebē
pild das er auff dem perg sähe zemachē. Was nw der mosaysch buchstab von den volbrachtē wercken der sechs
tag lere: das wollen wir kürtzlichen erzelen.

Y

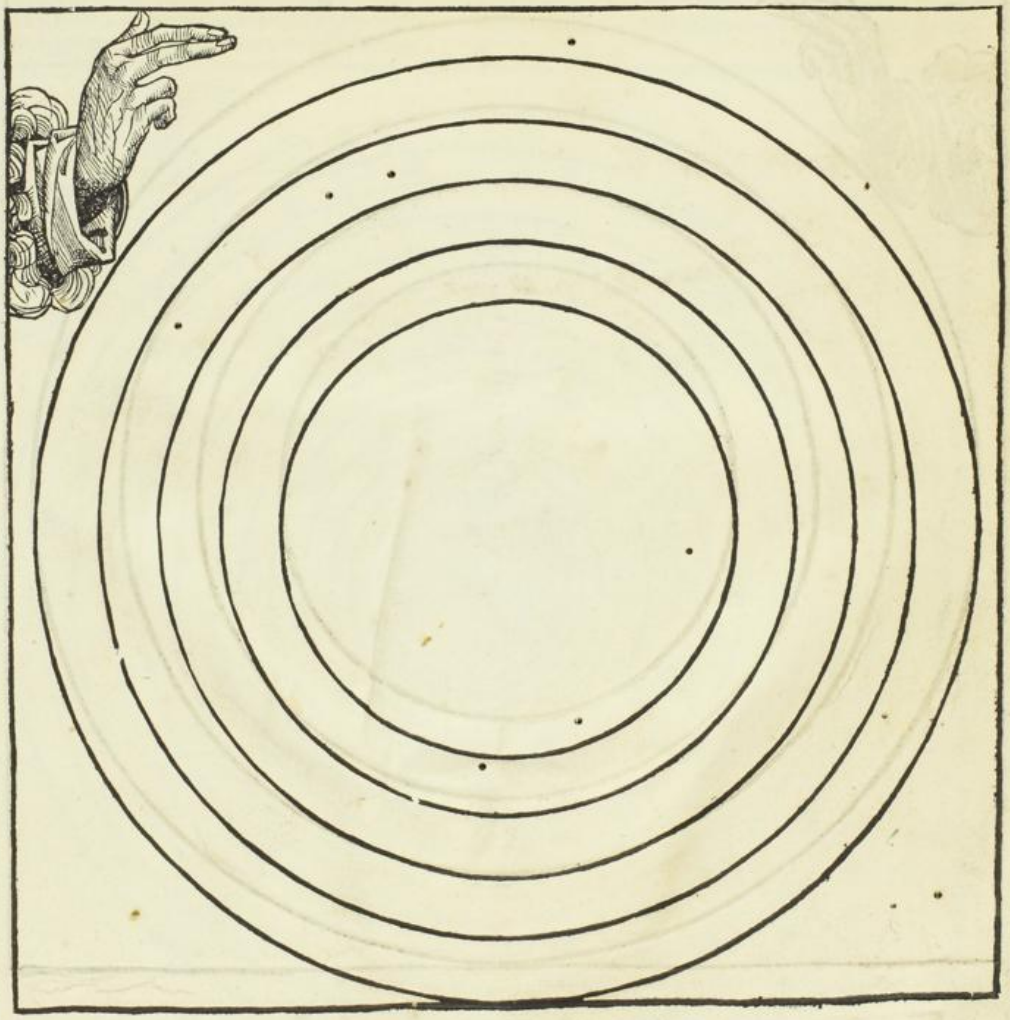
In dem anfang hat got beschaffen himel vñ erden aber die erde was eytel vnd lere vnd die finsternus warē auff dē antlitz des abgrūds vnd der gaist des herrē swebet oder ward getragē ob dē wassern. Moyses der gottlich prophet vnd geschicht beschreiber der schier. vijc. iar vor dem Troyanischē krieg gewest ist leret wie got der macher vnd ordner der ding als er diss werck fürname zu allererst dē himel zeseyn einen stul des selbē gottes des schöpffers gemacht vnd in die höhe auffgehenckt vñ dar nach die erdē gestifftet vnd dē himel vnderworffē hat. Aber die finsternüssen hat er gesetzt in der erden dañ sie begreüfft durch sich selbs nichtzit des liechts sie nēme es dañ vō himel. In dez hat er gesetzt das ewig liecht vñ die obern gaist vnd das ewig lebē. vnd hinwiderümb in der erden die finsternüß vnd die vndern gaist vnd dē tod. Aber in dem das Moyses spricht das got beschaffen hab so stelt er damit ab drey irrūg Platonis Aristotilis vñ Epicuri. dañ Plato hielt das got vnd die vorpildnus oder gestaltnuß seiner geschöpff vnd yle vō ewigkeit gewessen vnd im anfang die werlt vō dē selbē yle gemacht wordē wer. Die kriechē sprechē yle sey die erst vngeformt materi auß der: alle ding geschöpfft: vnd dise sichtpere elemēt die sich mit etlicher eintrechtiglet einander vergleichē geformt. oder (als die andern sprechē) von ō materi vñ form. oder vō dē aller dynnisten staub in der sunnen glantz erscheinende gemacht seyē. Aber got hat die werlt on ainiche vorligende vnd vorberaite materi beschaffen. dan er was zu ertrachten der alleklügst vnd zemachen ō allersinnreichst ee dañ er das werck der werlt fürname wañ in im was dar bunn des volkümē vñ volbrachtē guts das vō dē sellē gūt als ein pach entspünge. Er hat in anfāg die engel. aller creatur die erstē gemacht vñ auß dē das nicht ist. dañ er ist durch die ewigkeit starck. vñ durch die stercke vnermeßner machtigkeit. die des ends vñ der maß mangelt. als das lebē des schöpffers. Darümb was wunders ist das. ob der. der die werlt machē wolt vorhin ein materi darauß er machet fürberaittet. auß dem dasnit was. das haben villeicht auch die Saraceni verstanden. die sprechē das die engel vō got auß dē finsternussē zū liecht gefürt vñ mit ewiger frewd erfült seinē doch ist in etlichē die empildung göttliches stāmens nit blibē. sunder sie sind auß aigner verkerung vō gütten zum vbel getretten vñ zu teüfeln wordē. Die erde was eytel. das ist (als Jeronimus ob die. lxx. außlegē) vnsyhtperlich vñ vnzesamen gefügt. die er vō irer zestrewlichkeit wegē einē abgrund nēnet. vñ die die kriechysche chaos haissē einē abgrund. heist er die erden. das ist ein materi mit drueltiger ermessung in die allerhohstē tieff außgepraittet. Da von auch Ouidius der poet in seinē gedicht gar schön meldung thüt. vnd der gaist des herrē ein werckzewg gotlicher künst swebet ob dē wassern: als ō wil eins pawherrē so er yde ding zemachē verordent. so die werck gottes volkomē sind. so wirdt die beschöpffūg ō dig außgedrückt in sechser zall. des teill sind. eins zway drey. Nun zaygt Moyses durch die werck ō sechs tag nemlich in dē ersten die beschöpfung. In dem andern vnd dritten die ordnung oder schickung. vnd in den andern die zierung.

Vom werck des erstē tags

Vnd got sprach. Es werd das liecht. vnd das liecht ist wordē. vñ got sahe das liecht das es gůt wer vñ tey
let das liecht vō dē finsternussen. vñ nēnet das liecht den tag vñ die finsternus die nacht. vñ abent vñ frue
ist wordē ein tag. moyses hat ein wunderperlich kunstwerck vō gōtlicher vnd nit menschlicher emsikeit dē hem
lichkeiten ō gātzē natur schickerlich gezimmēde gezaigt in seinē buch. das alle lere vñ auß prechlichkeit vñ sinnreichi
keit vbertrifft. dañ ō glori wirdig got der das wat liecht ist vnd das liecht liebett hat alle ding im liecht machen
de. das geschöpff der werlt am liecht gar recht angefangē. vñ die selben an dreyē tagē bis an den vierden (dar an
die grossen liecht geformt sind) in irē vmkreis emē naturlichen tag volbracht. Diss ist vnder allen leiplichen dingē
das edelst. vnd der geistlichē creatur das nehest vnd das allerbest. das sein schone allermeist gemainsam macht.
so doch der allerkleynst pūct der gātzē werlt kreis erfüllt. darümb allem das liecht ist das do mit die gātzē werlt
gůt vñ hupsch ist. durch vnrame ding on zerstörung geende. vñ billich sahe er das liecht das es gůt were. wann
das liecht ist nichtz anders dañ ein pildnus vñ zarte oder dynne vñ beschatliche gleichnus des erstē gůts. als ww
der gaist diese wasser zohe vñ dē vndertwurff durchgienge. do ist auß gepiete gottes des werckmeisters entspru
gen. das liecht. die zierde vnd ō schein als ein liechter wolken die obern teil mit seiner clarheit erlewchtēdē. (wie in
dē morgē des herprechēden sunnē glantz gewönlich beschicht in gestalt ō sunnē geůbet obē vñ vnden den halbē
himel bescheinende. vñ darnach hat er abgesundert das die finsternus vñ das liecht vnderschidē halbhimel emi
speria genāt habē soltē. das liecht hies er den tag vō ō clarheit. die die finsternus raimgt. vñ die finsternus vō be
schedigung die nacht. das die augen nit sehen soltte. nach ermessung diser teil hat er gemacht tag vñ nacht. da bey
das gemercke des ewigen vmbkreis vñ laufs der zeit vñ iar besteen solt. vñ es ist worden ein tag. der da was der
erst tag ō werlt. aber nit ō erst aller tag. darümb ist er nit der erst sunder ein tag genent. vñ also hat got an disem
tag die vnformlich materi. die engel. die himel. das liecht. die erden das wasser vñ den luft tē. gemacht. vñ zwen
ainander widerwertig vñ vnderschidlich teil ō erden: als den auffgang vñ dē nidergang gesetzt. ō auffgāg wird
got zugeygent. dañ er ist ō puñ des liechtes vñ ein erlewchter aller ding. vnd ō vns das ewig leben auffgeen ma
chet. Aber ō nidergang wirt dem zerstreitten entrüsten vnd boßhaffigen gemüt zugeschuben. dann er verbirgt
liecht vñ bringt alweg die finsternus vñ sūchet die menschen zetötten vñ zeuergeen in sundē. dañ gleicherweis als
das liecht vō anfang entspungt vñ die vernunfft des lebens im liecht swebt also kümbt die finsternus vom nider
gang. vñ ō tod vñ niderfal werden begriffen in ō finsternus. Darnach hat got die andern örter nemlich des mit
tags vnd mitternacht in ō selben gestalt außgemessen. die auch den voidern zwayen örtern mit verwantschaft zu
gesellet werdē. dañ das ort das vō wirm ō sunnē heißer ist das hāgt dē anfang allernechst an. aber das ort das
in kelt vñ ewigē gefrüst qualet ist des tails des letzstē nidergāgs. wañ als die finsternus dē liecht. also ist auch die
kelt der wirm widerwertig. darümb als die wirm dē liecht. also ist ō mittag dē auffgang vñ die kelt ō finsternus.
also auch die mitternacht dem nidergang aller nehst.

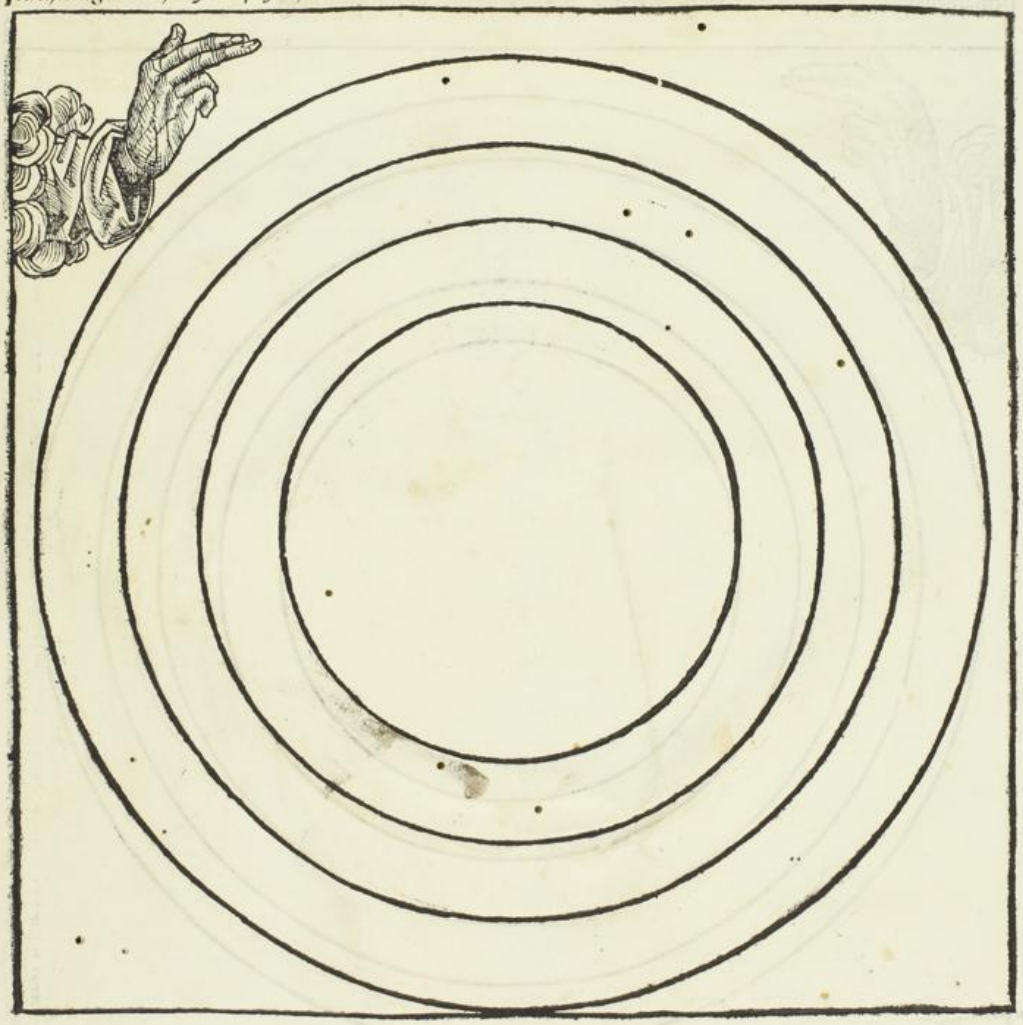


Am̃ andern tag ſprach got. Es werde das firmament in dē mittel ð waſſer: vñ taile die waſſer vō waſſeren vñ er hies das firmament dē himel. Got hat das firmament geſcheibelt. beweglich. andere empfintliche dig begreiffende gemacht. vñ auß zeſammen gerūnē waſſern in geſtalt des criſtals befeſtigt. vñ dar inn das angeheft geſtirne. Nw wirt die ſpera des himels mit dē dar inn angehefften geſtirne in zwaiē aren (der eine die mitternachtlich vñ die ander die mittaglich hayßt (vō auffgang in dē nidergang mit ſölcher ſchnellikeit vmbgeweltzt. das ſye die werlt zerpreche wo die planeten mit irē gegēlawff ſie nit verhindertē. vñ ð werckmeiſter ð werlt hat die natur des himels mit waſſern gemeſſigt das ſie mit ð hitz des obern feürs die vndern elemēt nit anzūdete. Etlich lerer nit allein auß den vnſern ſunder auch auß den hebreyſchen vñ andern habē geglawbt das vber die ſperas ð sibē planeten. vñ vber die achtē ſperā. die ſie die vnirrendē nennē. vñ auch vber die newnten ſperam. die mit vernunft vñ nit mit entpfindung erraicht werdē. vñ die erſt vndter den beweglichen leiplichen dingen iſt noch ð zehend vnbeweglich bleibend vñ gerūig himel ſey. in maſſen dem Iſaac ð weiſe einer auß den bemeltē lerern helt. das ſölcher zehend himel von Ezechiele durch den zaphir in gleichnus eines throns bezaichent ſey. Alſo das die färb des zaphirs den glantz des lichts vnd die gleichnus des throns die vnbeweglichkeit bedewtten ſolt. Aber widerzekomen auff den moyſen. der das waſſer von waſſern teilet ſo iſt dreyerlay teylung ð leyplichen ding vnder dē mōd. Etlich ſind ob ð mitteln gegēt des lufts. als ð oberſt teil deſſelbē elements. vñ das allerlewterſt feüer. vñ daſelbſt lawtere vnuermiſchte vñ rechte element. So ſind ettliche vnder der mitteln fürſcheinenden ſtat des lufts. als bey vns. da dañ kein lawters element iſt. ſunder alle element vō fayſtikeit wegē des werltlichen leibs gemiſcht ſind. da zwiſchen iſt ein gegent des lufts auch das firmament genant. dar inn regen. ſchne. plitzen. tornerſleg. cometen vnd der gleichen erſcheinen. darūmb gar recht vnderſchaidet diſs firmament. nit allain ð gelegenheit. ſunder auch der aygenſchafft halben ð natur die obern elemēt vō den vndern. als die waſſer vō dē waſſern. darob ſind die elemēt pür vñ lawter. aber darunder in volkomner vermiſchūg vō elemētiſcher ſlechtigkeit obgeſünderet. vñ er hat das firmament himel geheißen. dañ der bedeckt alle empfintliche vnd vnſichtpere ding.



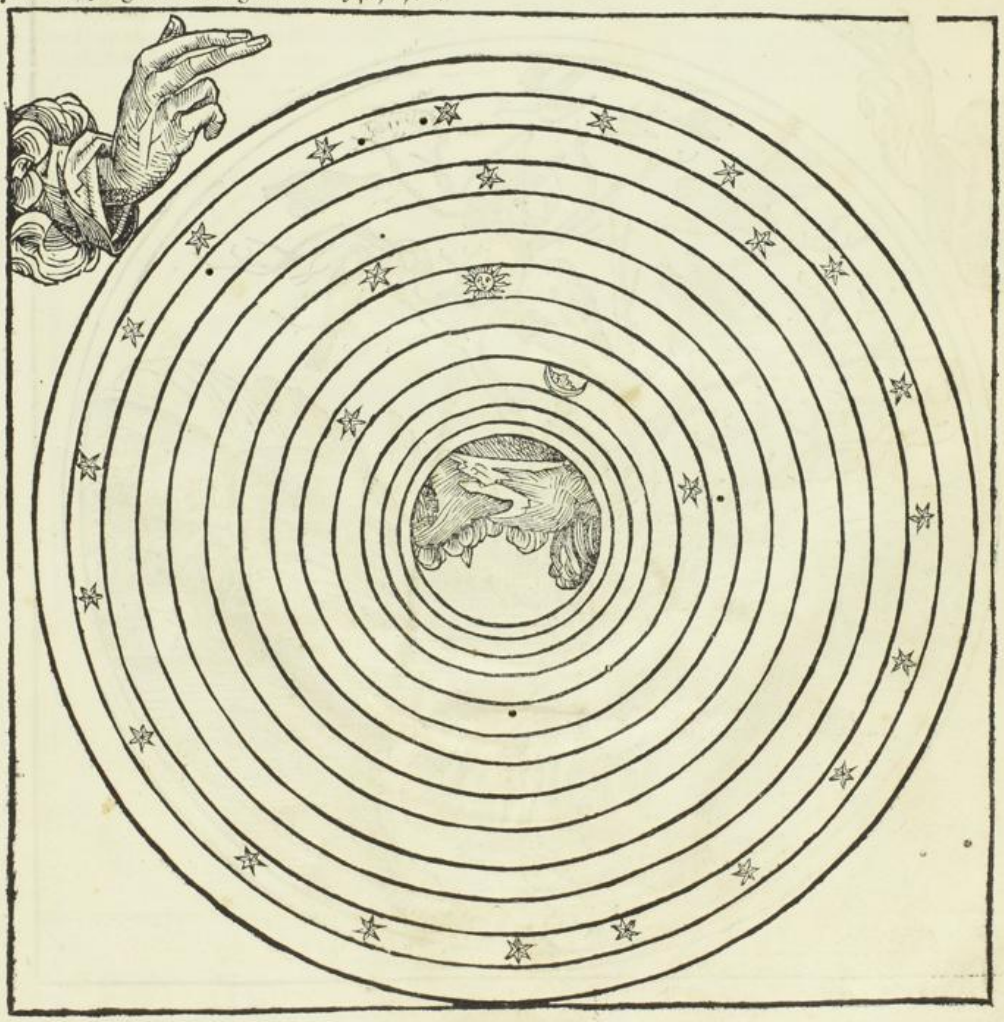
Vom werck des dritten tags

Am̃ dritten tag hat got die wasser vnder dem firmamēt an eine enige stat versamelt. vnd eß erschyne die trück
ne. vñ got hieß die trückne erdē. aber die versamlūg ō wasser nēnet er die meer. vñ got sahe das es gůt was
vnd sprach. Die erd sol geperen ein grunends vnd samenmachends krawt vñ ein frucht bringends apfelpawm/
holtz nach seinē geschlecht. Nach dē firmament vermanet er vns vō ō genzigkeit. geleger vñ ordnūg ō elemēt kürtz
lich durch versamlung ō wasser an ein stat vnd durch die zile dē meer fürgesteckt das es die erdē mit vberfiele. so
nw künftig was das die etwan vnsychtlich erde vnder das gesycht komen solt. so was auch not das die wasser
die vnder dem himel das ist vnder ō miteln gegent des lufts sind an ein stat. das ist an ein gemaine vermischliche
zusammenflueßung mit ordnungē vnd gestadten verwaret. versamelt werden soltē. vnd also ist das: nit war das
nyndert an einchē abgesündertē vnd beslosznē enden wassere gefunden werden. dañ das iüdisch meer wirt von
dē hircanischen meer. das hircanisch vō dem adriatischen. das adriatisch vō dem eurinischen meer. vnd dannoch
sunst vnzelich flüß der wasser. punnen vnd see. durch verre von einander entlegne örter geschidē. Aber darumb
werden die wasser an ein amige stat versamelt genant. dañ die sundern vnd getailten versamlung ō wasser des
meres. oder ō flüß werdē alle (als salomon spricht) sich zu dē vrsprünglichē meer senckēde in ein stat des meers
versamelt. weñ aber die erde mit den güssen vberswelt wirt so ist sie vns weder nütz noh sychtlich. sunder alß/
deñ vnßerm vnd des viehs geprauch fügsam vnd fruchtbar so sie vō meer weichēde mer vñ mer vns zugesicht
kombt. diß wirt hie gar offenperlich vō moyse angezaigt. so er sie (als pald sie erscheint) ein geperet ein ō krewter
vnd des lawbgewachs vnd ō pawmen machet. so füret er nach versamlung ō wasser die erden herfür als grün
vnd plüende. aber er hat sie in dem mittel ō werlt als ein centrū gesetzt vnd mit adern ō metall. als mit gold. silber
ertz. kupffer. zin. pley vnd eysen begabet. vnd mit allen geschlechten der krewter hohlüstperlech in grüner zeitigkeit
als pald bekleidet. vnd die krewter haben samen. vnd die pawmen fast süsse frucht getpacht. Sie sagen auch das
got an disem tag das paradeis. das ist den aller fruchtparstē vnd wunsamsten garten an allerlay geschlecht des
holtz vnd der pawmen gemacht. vnd den mit aller wunsamkeit. der punnen. der grünenden erden vnd reichlich
fruchttragender höltzer besetzet hab.



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Am̃ vierdē tag ſprach got. Es ſollē liechter in dē firmamēt des himels werdē vm̃ dē tag vm̃ die nacht teilē. vm̃ zu zaichen. vnd zeiten vnd tagē vnd iarē ſein. das ſie ſcheinen in dē firmament des himels vm̃ erlewchten die erdē. vnd es iſt alſo geſchehen. vm̃ got hat gemacht zway groſſe liecht. ein gröſſers liecht vorzeſen dē tag. vm̃ ein kleiners liecht vorzeſein d̄ naht. vm̃ die ſtern zetailen das liecht. vm̃ die finſternuß. Moyſes gedenckt erſtlich d̄ himliſchen ding die got geſetzt hat in dē firmament zeſcheinē an dē himel. vm̃ zeerlewchtē die erdē. als die ſunnē. dē mōd vnd die ſtern. mit dē d̄ oberteil d̄ werlt geziert wirdt. wie die erde mit dē dingē die in ir werdē. dañ nach dē er vō d̄ natur des firmaments geredt het. ſo gepürt ime nachuolgēd von dē werckē des geſtirns vnd vō irem ampt zeſagē mit erklerung. zu welcherlay vbung vnd gepraūch ſie geſtifft vnd zu was würckung ſie vō got geſand ſeyn. Der himliſchem leiplichen ding ſind zwu offenbar wurckung in die werlt. nemlich die bewegnus vm̃ die erlewchtūg. So ſind d̄ bewegnus zwu. Eine d̄ gātzē werlt do mit d̄ himel vm̃ die ſpera des lufts vm̃ feürs in. xxiiij. ſtūdē durch den gantzen krais d̄ werlt mit volkōnem vmblawff bewegt werdē. Die ander bewegnus iſt des geſtirns. vm̃ iſt aigen. vilfeltig vnd mācherlay. vnder den ſelbē iſt die bewegnus d̄ ſunnē die fürnamſt. dañ die ſuñ vmblawfft in xij. monaten dē zirckel aller zaichē. die ſuñ macht dē tag. ſo macht d̄ lawff d̄ ſunnen durch dē ſelbē zirckel ein iar. Die andern bewegnuſſen des geſtirns werdē in mancherlay zwiſchēfallēder zeit verbracht. Darūmb garſchickerlich hat vns moyſes kürtzlich diſer ding aller vermanet ſprechende. das die geſtirn in dem firmament geſetzt ſein zu tagen. iaren vnd zeitten. dar zu hat er auch gar lawter angezaigt die andern wurckūg der geſtirne. die iſt die erlewchtūg. ſo er ſagt das die geſetzt ſeyē zeſcheinē añ hymel vnd zeerlewchten die erdē. darūmb zu ſolchen dinſtperkeiten ſind die leib des monds. der ſunnē vnd d̄ ſternñ außgetailt. vnd wiewol die ſuñ die im tag aufgeet emig allain iſt ye doch iſt ſie ein wars liecht volkūner vōlligkeit. die mit fürderlichſter wirm vm̃ allerclarſtē ſchein alle dig erlewchtet. dañ wiewol man vnzalich ſterne ſchimern vm̃ glētzē ſihet. nach dē ſie aber doch nit vōlluge vm̃ feſte liecht ſind. ſo raichen ſie kain wirm vō ime vm̃ mügē auch mit irer menig die finſternus nicht vberwinden. darūmb ſo werdē zway fūname ding gefundē die mancherlay vnd anemander widerwertigen gewalt habē. nēlich wirm vm̃ feüchigkeit die got wunderperlich zu auffenthaltung vnd geperung aller ding erdacht hat. Hie bey werē gar hohfrage zefüren vnd vō yder ein rechts buch zemachen wie vnd welcher maß diſe geſtirne in dē firmament werē. auch welche geſchōpff in irem adel vnd würde die andern vbertreffen vm̃ vō verrer art. aigenſchafft. wurkung vm̃ natur des geſtirns. auch vō den ihenen die ſich darauß verkundung künftiger ding gepraūchen. ſo wil doch weder ſtat noch zeit gedulden lenger do von zeſchreyben.



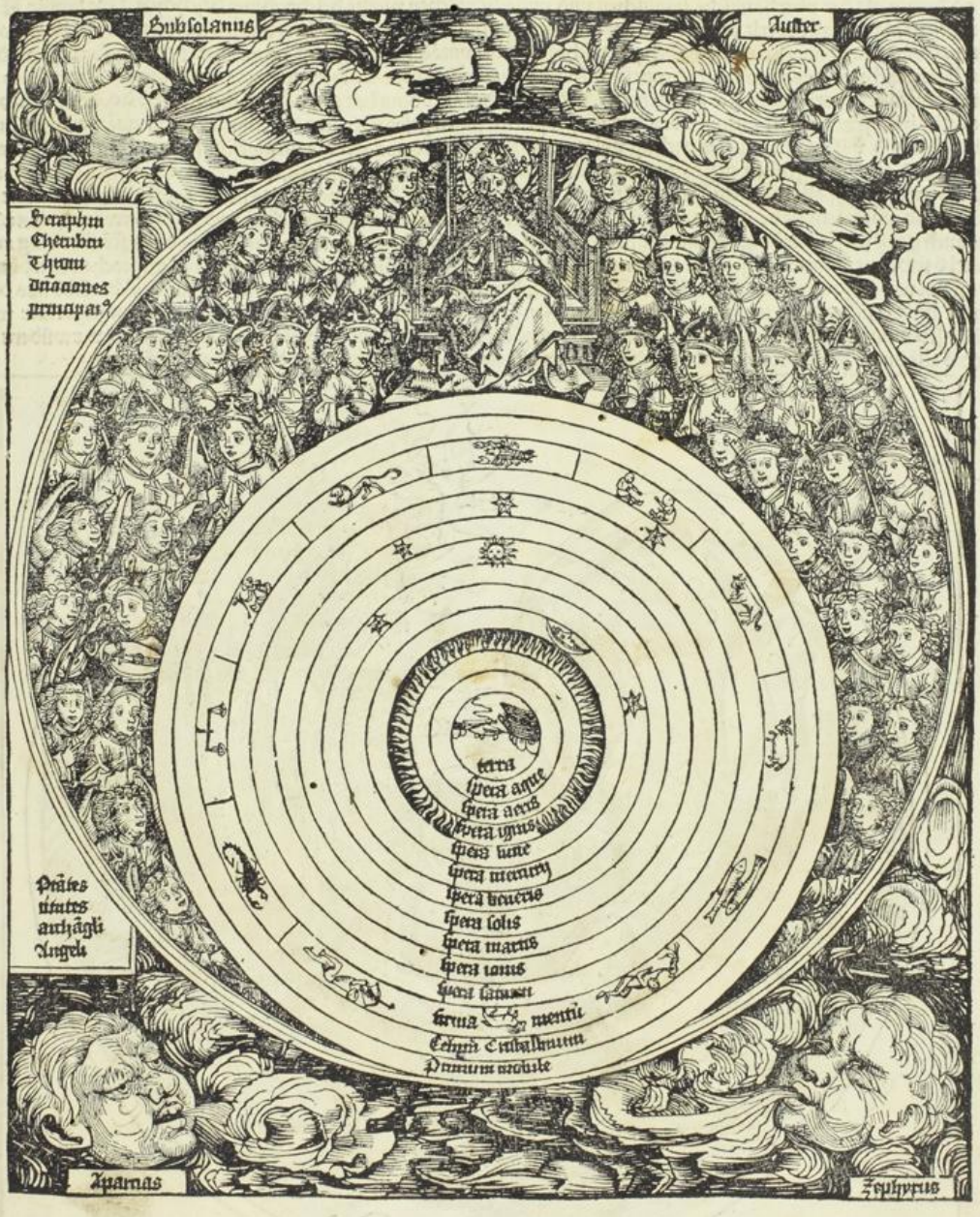
Vom werck des fünfftē tags

Am fünfften tag hot got gesprochē. die wasser sollē bringē kriechēds ding lebendiger sele vñ geflügel auff die erden vnder dē firmamēt des himels. vñ got hat beschaffen groß walfische. vñ alle lebendige vnd beweg/liche sele. die sye vasser brachten in ir gestalt. vñ alles geflügel nach seinē geschlecht. vñ got sahe das es gůt was. vñ hat die gesegnet sprechende. Jr söllet wachssen vñ gefilfeltigt werdē vñ erfüllen die wasser des meers. vñ die fogel vilfeltigend sich ob dem ertreich. darümb hat got an disem tag dē lufft vñ das wasser gezieret. den luft mit dē geflügel. vñ die wasser mit den schwimmēdē dingē: Es werdē groß walfisch vñ wasser thier/wunderlich vñ auß vberflüssigkeit irer feüchtigkeit grössere in dem mere gefundē. vñ was in einichem teil der natur geporn̄ wirt das ist auch (als man gemainlich helt) in dez meer. kund vñ offenbar sind die ding die vō geberūg d̄ thier hernach folgē. dañ noch den pflantzē sind geselte ding die in bewegnus vñ empfintlichkeit gemainsamē wie wol die pita/gorici den pflantzē auch ein vnbüfende empfintlichkeit zuschreyben. vñ die selben geseleten ding werden hie von moyse. vnd in Thimeo in dreyerlay getailt. als in dez lufft in wassern vñ auff der erden wonende. ob man anders sprechen mag das das geflügel im luft wone. wir wollen vermeiden die disputatiōn. in was gestat die lieb der thier auß den elementen oder wie die besamungē d̄ naturen d̄ ding vō got eingepflantzt seien. oder ob das lebē d̄ vnuernunfftigen thier vō der materi. oder ob alles lebē vō gotlichem anfang her kome. als plotinus gar vestig klich helt. welcher mainung moyses an dem ort villeicht zufallende gesehen wirt. dañ nach dē er gesprochen hat: die wasser sollen kriechends ding lebendiger sele bringē. do sētzt er darnach hin zu. vñ got hat beschaffen alle lebē/dige selē. do möcht ymant nit allain das haltē. das die wasser auß gottes geheyß geperen vnd das darnach auch got gepere. sünder auch das. das an dem ort do vō dē werck gottes meldung geschicht geschriben steet. Got hat beschaffen ein lebendige sele. wo aber d̄ wasser gedacht wirt do steet das nit. die sele. sunder ein kriechends leben/tiger sele herfürgepracht werden sol. vñ wiewol moyses vō dreyerlay thiren d̄ erdē in dē nachfolgenden tag mel/dung thut so sind doch die allermaisten vñ gröstisten thier in dē meer d̄ indier. vñ zuuor werden in dez meer gros/se wūder thier an dem ort do sich die sün̄ wendet: gesehen. vñ daselbst durch die grossen wellen vō den hohē per/gen in das mer fallende auß tieff des mers vbersich auff den menschen zugesicht getriben. vñ vil wunderperlicher ding von den naturen d̄ fogel vnd fisch an mancherlay enden teglich erfaren.

Vñ sechsten tag sprach got die erde soll bringē ein lebēdige sele. die thier vnd die kriechendē vñ die wildē thier ō erden nach irer gestalt. vñ got sahe das es gůt was vnd sprach. machē wir einē mēschē zu vnßer pildnus vñ gleichnus. vnd er sol vorsein dē vischē des meers vñ dē geflügel des himels vñ dē thiern aller erdē. vñ got hat beschaffē dē mēschē zů seiner ō pildnus vñ gleichnus. Als nw got die obern teil der werlt geziert het do zieret er zu letzt am sechstē tag die erdē mit dē geschlechtē der thier. Vnder dē thiern der erdē bedenckt Moyses dreier. als iohthier kriechende vnd wildthier. da bey er vns dreyerley vnderschid der vnuernůnftigen thier in gemain zeerkennē gibt. dañ diss sind wildthier die in volkōner fantesey vñ empildnus wesende die mitteln stat vnder dē vnuernůnftigen thieren haltē vñ kůnnē doch vō dē menschē nit gezamet noch pēdig gemacht werdē. So sind kriechende thier die vnuolkumene fätesey vñ empildnus. als die mitteln zwischē dē vihe vñ pflätzē habē. Es sind auch iohthier die doch wiewol sie der vernunft mägeln mēschlicher zucht etlicher maß fähig sind. vñ scheinē etwas ō vernunft teilhefftig zesein schir ein mittele art oder aigēschafft zwischē dem vihe vñ dē mēschen habēde. Nw hat got geschafft das grosse vnd kleinere thier mächerlei geschlechtz vngleicher form werdē soltē. vñ sind yder thier worde bede mēdlein vñ freülein. auß welcher besamung der lufft vnd die erde vñ das meer erfültt worde sind. vñ got hat ine allē vō geschlecht zu geschlecht narūg vō ō erden gebē. das sie dē mēschē zu nutz vñ gepraūch. als etlich zu speysung. vñ etlich zebeklaidung gedienē möchtē. vñ die die grösserer sterck vñ krefft werē zu erpawung des erdreichs helfen soltē. Bisher ist vō dreyen. als der vberhimlischē. himlischen vnd vnderhimlischen werltē beschreibung beschehen. Nw hinfür ist von dē menschē als ō vierdē werlt zemerckē. do got alle ding mit wūderperlicher beschreybung verordent vñ ime fürgenomen het ein ewigs reich zemachen vñ vnzalich selē zeschöpffen. die vntödlicket zegeben. do machet er ein empfintliche vnd verstentliche gleichnus. das ist zu form oder gestalt seiner pildnus. ō niehtz volkūners sein mag. vnd formet dē menschen auß lettē. oder kloße der erdē. nach ō er also genēt ist. Got ō macher aller ding hat gemacht dē menschē vō dez doch Cicero wie wol aller himlischer schafft vnwissē. das das die propheten sagen geschriben hat. diss thier das wir einē menschē nēnē. fürsichtig. behend. vilfeltig. scharpff gedechtig vol vernunfft vnd radts in clarer art vñ aigēschafft gepornē sein vō dē hohstē got allein. dañ er ist auß allen geslechten vnd naturen der geseleten geschöpff. teylhefftig der vernunfft vñ gedenckung. ō die andern geschöpff alle mangeln. Nw ist offt bey den kūngē vñ fürstē die gewonheit so sie ein groß mechtig vñ edele stat pawē vnd volbracht habē das sie alßdeñ ir pild enmittē in ō stat allermenglichē zesehē vnd anzeschawē auffrichtē. Also hat auch got ō fürst aller ding gethan. der nach dē gätzē auffgerichtē paw ō werlt dē mēschē als dē letzstē aller ding in den mittel ō selbē hat gesetzt vnd geformt zu seiner pildnus vñ gleichnus. alsō das mit mercurio wol gesprochen werdē mag. O asclepi wie ein groß wūderwerck ist ō mēsch. diss sunderlichē nanēs mag sich die mēschlich art wol berömē. aus dē geschehē ist. das sich niemāt ime zedienē verdriessen lassen soll. dañ ime sind erd vñ element vñ die vnuernůnftigē thier willig vñ dinstbar. ime treibt ō himel ritterschafft. Ime sprechē die englischē gaist das hail. sich sol auch nymād verwūdern das der vō allē dingē geliebt wirt. in dem alle ding etwas des irn. ia auch sich gantz vnd alles das ir erkennen.

Von beheyligung des sibenden tags

ALs nw die werlt durch das gepew göttlicher weißheit der sechs tag: volẽdet vñ himel vñ erdẽ beschaffẽ geordnet gezieret vñ zu letst volbracht wordẽ sind. do hat der glorwirdig got sein werck erfüllet vñ am sybendẽ tag von den wercken seiner hendt geruet. nach dẽ er die gantzẽ werlt vnd alle ding die dar in sind beschaffen het do hat er auffgehört. nit als zewürcken muede. sunder zemachen ein newe creatur ũ materi oder gleichnus nit vergangẽ wer dañ er hort nit auff zewürcken das werck der geperungen. vnd der herr hat den selbẽ tag gebenedeyet vñ geheiligt vnd ine geheyssẽ sabathũ. das nach hebreyscher zũgẽ ein rũe bedeütet darümb das er an dẽ selben tag ruet võ allem werck das er gemacht het. do võ auch die iuden an dem tag võ aigner arbait zefeiren erkant werdẽ. Dẽ selbẽ tag habẽ auch ettlich haidenische völker vor dem gesetz feirlich gehaltẽ. vnd also sein wir zũ end der göttlichen werck komẽ. darümb so söllen wir dẽ in dem alle sichtliche vnd vnsichtliche ding sind förchten. liebhaben vnd eren. vnd von dem herren des himels. von dem herren aller gütter. dem gewalt gegebẽ ist in himel vnd erden. die gegenwürtigen güter. souer die gut sind. vnd auch die waren seligkait des ewigen lebẽs suchen.



Vnderschayd himlischer vñ elemẽtischer vmbkreys.

DAs gãtz leiplich geschöpff der werlt steet in zwayen dingẽ. Nelich in hilischer vnd in elementischer natur. Die himlisch natur wirdt geteilt in drey fürnemlich himel. Als in dẽ feürigen in den cristallinischen vnd in das firmament. Innerhalb deß firmaments das der gestirnt himel ist werdẽ siben vmbkreys der siben planeten begriffen. Als Saturnus Jupiter Mars Sun̄ Venus Mercurius Mond. Bey dẽ cristallinischen himel wird verstanden der erst teil ð erstẽ materi die nach sag des weysen geformt ist in zwen vmbkreys. vnder dẽ der öbrer genant wird das erst beweglich. Die natur diser vmbkreis ist die: das sie alle bewegt werden außgenomen den feürigẽ der rüet. Aber die elemẽtisch natur wird in vier vornemlich sper geteilt als des feürs lufts erden vñ wassers. Die sper des feürs hat drey vnderschid. als dẽ obersten. der ist feürig vnd dẽ mitteln vnd vndersten der ist liecht Der luft hat auch drey vnderschid. der oberst ist scheynlich der mittel vñ vnderst lüftig. in dẽ obersten ist die wyrm vnd das liecht von nehe wegen der sunnẽ. vnd auch im vndersten aber vō wider scheyns wegẽ der glentz vō der erden. aber in dem mitteln vnderschid dahin der widerscheyn ð glẽtz mit raichen mag ist kelte vnd tunckelheit darinn sollen wonen die teüfel die in diesen tunckeln luft verstossen sind. Daselbst werdẽ auch vngestümigkeit als donerschleg hagel schne vnd der gleich. Darauß samelst du zwölff vmbkreis: die die erden vñ wasser vmbryngen die alle mügen himel genant werdẽ Aber disẽ all vbertrifft ð himel der trifeltigkeit. der got der in allen vnd über alle ist. Mercke auch vō gelegenheit der vorgenantẽ vmbkreis vñ planeten von der erd zu dem mond sind. xv^{m}. vi^{c}. xxv. meyl. Von dẽ mond zu mercurio. vij^{m}. viij^{c}. xij. Von mercurio zu venus auch souil. Vō venus zu der sunnen. xxij^{m}. iij^{c}. xxxvi. Von der sunnen zu mars. xv^{m}. vi^{c}. xxv. Vō mars zu iupiter. vi^{m}. viij^{c} xxij. Von iupiter zu saturnus auch souil. Vō saturno zum firmamẽt. xxij^{m}. iij^{c}. xxxvi. Auß dẽ volgt das von der erden bis an den gestirntẽ himel sind C^{m}. viij^{m}. iij^{c}. lxxv. meyl.

Vō vnderschid der himlischẽ ierarchey gewalt oder fürstenthumb.

ABer von der himlischen natur haben etlich dreierlay vnderschid gesetzt als ein überhilische. ein himlische vñ ein vnthilische. Die vberhimlisch sol in dreyen personen seyn. als etlich wie wol übel gesagt habẽ. dañ das wort ierarchia als dionisius sagt begreyft in im bedeütnus einer ordnung vnd die selb ordnung slechts zeredẽ ist nit in dreyen personen sunder allein ein ordnung der natur. Die himlisch ist in dẽ englischen orden. Die vnderhimlisch in heiligen menschẽ. Nw die himlisch ierarchey wird geteilt in ein oberere mittlere vnnd vndere. die obere begreift drey orden. als seraphin cherubin tronengel. Die ersten betrachten gottes guttheit. die andern sein kraft. die dritten seyn gleicheit. in dem ersten libet got als die lieb. in dem andern erkent er als die warheit. in dem dritten sitzt er als die gleicheit. Die mittel ierarchey helt herschengel. fürstengel gewaltengel. die ersten regirẽ die ambt der engel. die andern pflegen der öbern des volcks. die dritten zwingẽ der teüfel macht. in den ersten herschet der herr als die maiestat. in den andern regirt er als ein fürstenthumb. in den dritten wird er gehaltẽ als das hail. Die vndere ierarchey helt auch drey orden. als kreftengel ertzengel vnd engel. die ersten pflegen der übung grosser wunderwerck. die andern der verkündung grösser ding. die dritten der sorgfeltigkeit menschlicher wart. In dẽ ersten wirckt got als ein kraft. in den andern offenbaret er als ein licht. in den dritten neret er als ein eyngeyster der. Diß spricht Gregorius. Aber als dionisius setzt so sind die creftengel der mittel orden der andern ierarchey. vnd die fürstengel ð erst orden ð dritten ierarchey. vnd merck das in yder vorgemelter dreyer ierarchey die trinitet der gottlichẽ person als in ð obern mitteln vñ vndern erscheint

Von der zeit. oder von den altern.

DEr werlt altere werdẽ in gleichnus weis genomen nach ð menschẽ alter. Nw sind scehs alter der werlt. Das erst vō der beschaffung der werlt bis zu der sintflus. vnd hett nach hebreyscher warheit. j^{m}. v^{c}. lvi. iar. Aber nach sag der. lxx. außleger. ij^{m}. ij^{c}. xlij. iar als ysidorus setzt vnd vil ander den wir hierinn nachuolgẽ Also habẽ die hebreyschen in disem alter. v^{c}. lxxvi iar mynder vnd nach diser rechnung ist matusale gestorben vor der sintflus in dem iar als dye was Das ander vō ð sintflus bis auff die geburt Abrahams: vnd het nach den hebreyschen. ij^{c}. lxxij. iar vñ nach dẽ. lxx. außlegern. viij^{c}. xlij. iar. Also das die hebreyschẽ. vi^{c}. l. iar mynder haben. Doch die vrsach so grosser vnderschaid hab ich nicht mügẽ finden. Das drit von abrahams geburt bis zu anfang des reichs dauid. vñ hett nach dẽ hebreyschẽ viij^{c}. xli. iar. vñ nach dẽ. lxx. außlegern. viij^{c}. xl. iar Das vierdt vō anfang des reichs dauid bis zu dẽ übergang babiloms. het nach den hebreyschẽ. iij^{c} lxxxij. vnd nach dẽ. lxx. außlegern. iij^{c}. lxxv. iar. Das fünft von übergang babiloms da hierusalem zerstort vnd der tẽpel angezünd ward bis zu der gebenedeiten geburt cristi vnd het nach vorgemelter weis. v^{c}. lxxx. iar. Vnnd der iar halb diss alters ist ein grosse zweyūg dañ mãche machẽ mãcherlay rechnung darüber. Das sechst von der geburt cristi bis zu der werlt ende. des zil erkent gott allein. vñ diss heist das alt alter oder die letst stãd Aber disen sechs altern mag noch das sybend zugelegt werden. das ist der die nw ruen. vnnd diss alter laufft mit dem sechsten. Item das acht alter ist ð aufferstẽenden. Nw nach hebreyscher schrifft sind in dem ersten alter. x. geschlecht. In dẽ andern auch. x. In dem dritten. xiij. In dem vierden. xvij. wiewol Matheus auß verborgener bedeütnus. xiij. setzt vnd in dez fünften. xiij. Diß sind aber die alter des menschen. Das erst ist vngesprechheyt von der geburt bis zu syben iaren. Das ander kintheit bis zu. xiij. iarn. Das drit zeittigkeit von. xv. bis in das. xxxviij. iar. Das vierdt iugẽt bis in das xlviij. iar. Das fünft altheit vō. l. bis i das. lxxviij iar. Das sechst heist das verlebt. abkomẽ geneigt alter von. lxx. iaren bis zu dem ende des lebens.

Das erst alter.

Das erst alter ð werltvon Adã bis zu ð sintflus hat nach ð hebreyschen schrifft. j^{m}.vi^{c}.lvi.iar.aber nach sag ð.lxx.außleger auch ysidori vñ anderer ð zal her nach in disem buch bestibt ist hat es gehabt.ij^{m}.ij^{c}.xlij.iar.

Je höhst güthait wolt ir gut auch andern mittailẽ darũb beschuff sie ein vernünftige creatur die das höhst gut verstünd. verstreende liebhet.liebhabende beseße vnd besitzende selig wer. Aber got machet den ersten menschen vnd formet seinen leib durch dienst der engel võ lethen der erden in dem agker damasceno.vnd eingeyßet in sein angesicht die geystung des lebens das ist. Er beschuff ein sel.die er dem gemachtẽ leib vereinigt. vnd ð mensch ist gemaht zu der pildnus gottes in naturlichen dingen vnd zu seiner gleichnuß in gnadenreichen dingen den dañ got der herr mit wunderperlicher gnad durchgossen hat.

Als nw die geseltẽ creatur der erdẽ vnd das geflügl geformirt vnd zu adã gefürt warden die zesehen da deñ adaz nit gefundẽ ward ein helfer im gleich da sendet der herr einẽ schlaff in adam. vnd nam aine auß seinen rippẽ:erfüllet fleisch für sie vnd machet die zu einẽ weib die adã sahe vnd spiach.diss pain ist nun võ meinẽ gepainen.dise wirt genant Jssa:das souil ist als ein weib dan sie ist võ einẽ mã genomẽ. Nw der herr füret Adã in das paradeiß vnd hat daselbst võ der ripp des slaffenden Euã gemacht vnd ime ein geselle gefromt. Aber er hat sie nit gemacht võ haubt das sie vber den man nit hersthe. Auch nit võ fueß des mans das sie nit verschmeht würd sunder võ der seyten zu beweruug eins bands der lieb. Auch darumb das ein yder im selbs nicht mit adel der stat oder der gepurt sunder mit tugend gnad sameln sol. vnd wie wol der man ausserhalb des paradeiß vñ das weib dar in beschaffen ist so ist doch der man der an der vndern stat ward gemacht besser gefunden für Eua die im paradeiß geschaffen ward. Also hat got der höhst werckman allerding am sechsten tag ð werlt.am.xxv.tag martij nach dẽ geschöpff der thier des ertreichs vnd aller krichendẽ würm vnd der geflügel võ totẽ erdklos oder lettẽ in dem agker damasceno Adã den erstẽ mẽschẽ erschaffen als ein end vnd einẽ besitzer aller creatur.

Als nw durch eingebung des teüfels in geſtalt der ſlangen die erſten eltern das gepot gottes übertreten hettē da fluchet ine got. vnd ſagt der ſlangen. verflucht wirdſtu vnder allen geſelleten vnd thiern der erdē. auff deiner prüſt wirdſtu geen. vnd die erden eſſen alle tag deins lebens. vnd dem weib ſaget er. Ich wirde vilfeltigen dein dürftigkeit vñ dein empfencknus. vnd du wirdſt in ſmertzen gepern die kinder. vnd vnder dem gewalt des mans ſein. vnd er wird über dich herſchen. Vñ zu adaz ſprach er. verflucht iſt die erde in deiner arbait. du wirdſt auß ir eſſen. ſie wird dir dörner vnd diſtel gepern. in dem ſweis deins angeſihts wirſtu geſpeyſt mit deinem prot. bis du widergekert wirdſt in die erden von der du genomen biſt. vnd da ine got fellem röck gemacht het warff er ſie auß dem paradeis vnd ſetzet dar für cherubin mit flammigem ſwert den weg des holtz des lebens zebewarē

Do adam der erſt menſch von der letten der erden geformt. vnd. xxx. iar erſcheynende als der nam Eua ſeinem weib aufgeſetzt ward. von der frucht des verpotten holtzs das im ſein weib raichet geeſſen het ſind ſie von dem paradeis des wolufts in das ertreich der verfluchung außgeworffen das nach auffſatzung des herrñ gottes adam im ſweis ſeins angeſihts die erden arbeiten vnd mit ſeinem prot geſpeiſet werden. vnd Eua in dürftigkeit leben vnd kinder in ſmertzen gepern ſolt. die doch der herr mit vnuergleichlichem ſcheyn gezieret het. Aber ō neydig feind irer ſeligkait hat ſie betrogē da ſie auß weiplicher leichtfertigkeit die frucht des pawms mit freſſlicher gerürfigkeit verſüchet vñ irn mañ in irn willē zohe. alſo nach annemung der koſtē pletter wardt ſie auß dē wolüſt garten in den agker Ebron mitſambt irm mañ in das enlend vertribē. do ſie nw zeletſt die ſmertzen der geperung zu mermal verſuchet do kome ſie mit müe vnd arbeit in das alter vnd in dē tod der ir vō dem herrē verkündet was.

Von dem paradeis vnd seinen vier flussen.

Das irdisch paradeis vnder ō gleich mitnacht lichen lauen. gegen dem aufgang der sunnen gelegen hat got der herr von anbegū gepflantzt. vnd ist nach latemischer vnd hebreyscher sprach ein garten: oder pawmgartten. oder lustperkeit genant. als ein garten mit allerlay pawmen besaet. daselbst was auch das holtz des lebens. vñ sie sagen das dieselb statt mit einer fewrinen mawr vō der erdē bis an dē himel völligelich vmbschrenckt sey. vnd der engel gottes mit einē flammigē swert dauor stee vnd verhindere die die hinzu geen wöllen. In dem selben paradeis sind Adam vnd Eua beschaffen. vnd darnach von sünd wegē des fraß darauß vertribē woidē. Darum sind auch enoch vnd helias in wollüstperkeit. die zu letst von den henden antichristi sterben werdē. Dise statt ist weit von vnserm inwonlichem teyl entlegen. vnd in aller wunsamkeit scheinperlich. vnd hat gesundlüstigkeit. fruchtperkeit. wunsamkeit vnd frölichkeit. Auß des mittel geet ein paum der es gantz erfeücht et. vnd der selb paū wirdt in vier geperdē flüss geteylt. als die außleger des buchs der geschöpff zeerkennen geben.

Ganges oder phison

Phison oder ganges heißt der erst fluss vñ ist ein gar groß vnd namhafftigs wasser indier land das das selb land alles vmbgeet. vñ gegē dem aufgang fliessende vō. xviij. großen vñ schiffreichen flüssen gemeret wirdt. vnd rynnet zu letst an vil örtern in das groß meer. vñ mit wieuil flüssen er in das meer sincket so ist er doch so groß dz er anī engsten. viij^{m}. schrit weit. vnd anī weitistē hunderttausent schrit. vnd nymndert mynder danī xx. schrit tieff ist. Wider den selben fluss sol Cirus ō persier kōnig (als man sagt) gleich in vergessen anders seins fürnemens ein vnerhörtē krieg angenomen haben. danī do der selb Cirus auß seinē kōnglichē pferdē das allerscheinlichst vñ wolgestaltst dem er getrawet durch disen fluss zeswimmen sahe in einem wirbel oder tümpffel desselben fluss mit dem rewtter darauff vndergeen vñ versinckē do sol er (als man sagt) zornig geworen haben dz er disen fluss der ein pferd vnd seinē gūttē rewter verschlunden het also schmal vnd seücht machen wolt das er den weibern kawm bis an die knye zewatten sein solt. vnd dise wort blibē mit an werck. danī er bekümbert sich damit ein gantzs iar. vñ zerteilet disen fluss in. iiij^{c}. lr bach vngehindert. das diser fluss (als man sagt) gleich wie der Nilus sich zu etlichen zeiten des iars mere. vnd die vmbligen den felldung fruchtper mache.

Gion oder nilus

Gion oder nilus ist der ander fluss genant vñ in der gantzen werlt der allergrösist geachtet. vnd wirdt von ettlichē Melo geheissen. Etlich sagen es sey der fluss dē die lerer der heilegē schrift Geon nennen. vnd der auß dem paradeis der wol lustperkeit fließ. die inwoner des selben lands heissen disen fluss nilum von dem erdklose oder letten den der selb fluss mit im zeüht vnd damit dz egyptisch feld fruchtper machet. Diser nilus kōmbt auß einem swartzen fluss (den die lewt daselbst einen vater des fluss nili heissen) mit schnellē lawff. vñ schaidet das gantz affricam vō ethiopia. vñ macht vil inseln. vnd kōmbt in die allerberümbtistē inseln Meroem: vnd ist ems teils vneben. vnd eins teils schiffragend. vnd geüsset sich auß in einē fast weiten see. darnach wirdt er nach mancherlay anstössen in den gebrochen felßen des gepirgs eingezwengt vnd fleüsset hin in ethiopiam der moren land in ein gegent Cattaduppa genant. vnd wird also gewaltiglich zwischen den entgegenstreenden fellsen mit seiner vngestümigkeit getriben dz er mit dem grossen hale der wasser die sich aneinand zerprechen die oren der inwoner daselbst bis zu der tawbheit verletzet. darnach legt sich die vngestümigkeit vnd wirdt der fluss stil. vnd zu der schiffung widerümb gepraucht sam. vñ erst hebt er sich an bey der stat Cercasoura dryfeltig zesein. der ein teil neyget sich gegen deltam vnd meliaz vñ wirdt abermals geteilt. vnd also das gantz egyptier lād von dem gantzen. vnd doch in vil teil gesünderten nilo mitsambt andern bachē auß ierlicher zunemūg erfeüchtet. vnd zu letst fleüst er an sibē grossen örtern in das egyptisch meer. Die alten schreiben diser nilus sey ein vast grosser nerer der wald. vnd ein erzieher grosser wasserthier. der lindwürm vñ wasserpferd. auch vil rörichs vnd alweg gronen der pintzen ꝛc. vñ ein ierliche fruchtpere zunemūg der erden vnd felldung. vnd solche wachsende zu nemung beschiht gewönlich weñ die sunī inī ende des leoben ist bis zu dem mittel der iunckfrawen. darnach nymbt sie ab bis die sunī zu dem ende der iunckfrawen. oder bis zu anfang der wag kōmbt. Alßdeñ wirdt der nilus innerhalb der alten flußstat widerümb beschlossen. vnd sie sagen das das wasser diss fluss sölcher krafft vnd würckung sey das es die frawen fruchtper mache.

Tigris

Tigris der drit ist der allerschnellist fluss des grössern Armenie. vnd in der gantzen werlt bekant. vnd (als die vnsern sagē) einer auß dē vier flüssen auß dem paradeis der wollüstperkeit entspringende. wañ so diser fluss in die gegent der meder raichet so wirdt er schnel vnd tigris genant. danī die medeer nennen ein schnells geschoss also. Aber pald darnach find er einen see aritissa genant durch den lawfft er gewaltiglich gātzer vnd mācherlay farbig auß. vnd fellet darnach gegen dem berg Tauro in ein vngehewrs holes loch des berges. vñ kōmbt durch ein verborgene stat auß. vñ zeüht mit ime vil seekrawts vnd schlewms. vnd bringt zu dem see zoranda genāt alle versenckte dig herfür vnd wird widerūb ein fluss. vnd darnach abermals in verborgen durchgeung versencket. vnd so er. xxv^{m}. schrit also verborgen geloffen ist so kümbt er wider zu land in der gegent Sophen

bey nympheum. alſo nahent arſenie dem fluſs in ō gegent arthem das ir yeder ſo er auß einicher vrſach wechſt vnd außlaufft ſeinē fluſs behellt. vñ doch bede miteinander flieſſen. Diſer fluſs teylet ſich bey den condrianiſchen bergē in zwen. der ein begeüſſet ſeleuciam vnd meſſenē. der ander feüchtet gein mitternacht gegen den feldern des pergs caucaſi. vnd ſo ſie wider zeſamen rynnen ſo heiſſet er aber tigris. vñ fleüßt zu letſt in der perſier meer. wiewol ettlich ſagen in das rot meer.

Euphrates

Euphrates ō vierd fluſs eyn fruchttrager genāt iſt vnd dē andern flüſſen in gröſſer gedechtnus gehalten. ettlich ſagen das er auß dē paradeis. ettlich in dē groſſern armenia in dem perg paracoatra nit verr von dem prunnen tigris entſpüge. vnd ſo er ettlich zuflüſs in ſich emphaht vñ damit ſtercker wird ſo kert er ſein krefft gegen dem perg Taurus. vnd ſo im der nit widerſtreet ſo rynnet er füran mit ſig. vnd do wirdt er fellſig vñ gewaltſam vnd laſſet camagenam auff der rechten. vnd arabiam auff der lingken hand. ettlich ſagen er teyl ſich in zway ort. der ein fließ in den tigrim. vnd der ander durch der Medeer vnd Gordianer land in Meſopotamiam. vnd teyle Babyloniā. vñ wie groß vnd ſchiffreich er vorher geweſſen ſey. ſo werd er doch darnach in weite pfütſchen getrennet. vnd ein feüchter bach. vnd alſo vnbekant das er ſich nyndert offenlich außgieſſe. ettlich ſagē aber er fließ in das rot meer. ettlich ſetzen das ſeine waſſer leblich ſeyn. darümb er dañ von den alten ein alter merer genant ſey worden.

Von dē fluſs vnd mancherlay namē des meers

Homerus ſpricht das alles erdtreich von dem groſſen meer (dz ettlich das wendl meer nennen) beſloſſen werd. darümb haiſſe auch die erde ein inſel dañ ſie ſey vom meer vmbfangen. vñ wo man an die örter des erdreichs kome ſo finde man daſelbſt das meer. Daſſelb meer fleüßt vom nydergang zu der lingken hand neben europaz. vnd zu der rechten ſeytten neben affricam. vnd lauffet deñ nach zertrennung der zwayer perg (die man Hercules ſeüln nennet) zwiſchen Mauritania der morn land vnd hiſpania. vnd bricht an einem ort vber das geſwel des innern meers auß in die erdē vnd fleüſſet dardurch gein dem auffgang. alſo dz zway meer ſind. der eins die erden vmbſchrenckt. vnd das ander darauß durch die erdē fleüſſet. vñ diſe bede meer haben mancherlay namen von den landen. innſeln. gegenden. ſtetten vnd lewten. oō nebē dē ſie hin flieſſē. oō daran ſie ſtoſſē. Ein zweifel iſt geweſt ob man gerings vmb diſe erdē ſchiffen möcht. Strabo maynet das man weō dz mit taglich meer (von vnleydenlicher hitz wegē) noch das mitternachtlich meer (von ſeines gefrüſts wegen) beſchiffen möcht. Aber Julius ſolinus der geſchichtbeſchreiber ſetzt das alles meer das vō India bis in hiſpaniam hinden affricam vmbgibt ze ſchiffen ſey. in maſſē dañ. Plinius veronēſis durch anzaigung ettlicher geſchihten mit ſchiffungen an denſelben örtern geübt zuerkennē gibt. vñ ſchreibt das ettliche die er in ſeinen ſchrifften vñ büchern nennt geſehen worden ſeyē die vō kauffmanſchatz wegen auß Hiſpania bis in Ethiopiam der morn lannd mit ſchiffung gerayſett haben. Von dem mitternachtlichen meer iſt ein gröſſers gezēcke wie wol wiſſentlich iſt das auß verfügung des kayſers Auguſti das ſelb meer zū merern tail bey teütſchen landen bis an das gepirg der Cimbrer oder fleming beſchiffet worden iſt. So ſind die Caſpianiſchen geſtadt mit heerßkrafft der Macedonier (dieweil Seleucus vnd Antiochus regirten) alſo außgeſpehet vñ durchſchiffet worde das in kurtzer zeit ſchier die gantz mitternachtlich gegent beſchiffet ward. So zeüht ſich Plinius auff die zeügknus Cornelij. der ein römer vnd ein verweſſer Gallie von eim kōnig der ſchwaben gegebē ward vnd ſagt von ettlichen indiern die von kauffmanſchatz wegen auß india ſchiffende durch vngeſtümigkeit in teütſche land getragen warden. Otto ō geſchichtbeſchreiber ſetzt das vnder den teütſchen kayſern ein indiſche ſchiffung mit kaufleuten auß india an dem teutſchen geſtadt begriffen worden ſeyen. die da von vngeſtümen winden von der orientiſchen gegent komen waren. das doch in keynē weg het mügen beſchehen wo das mitternachtlich meer vnbeſchiflich vnd gefroren wer. als ettlich maynen.

Von dem paradeys ſetzen die lerer der heilligen ſchrifft.

Diſe ſtatt was als damaſcenus ſagt ein kammer aller frolockung. die iſt höher dann die erd. vnnd mit gemaſſigten alierleüterſten lufft erleüchtet. vnd alweg mit blüenden pflantzen gezieret. vol gůts geſmacks. vnd wont nichts vnvernünftigs darinn. die iſt auch. als yſidorus ſpricht mit allē geſlecht des holtzs vñ apfeltragēd pawm beſetzt. da iſt kein hitz. ſünd ein ewige gütgemeſſigkeit des lufts. Auß der mitten laufft ein prunn der den gāzē waldt erfeüchtet. Das paradeys iſt als ō maiſter in hiſtorijs ſetzt nū anfaug ō werlt. der ſunnen auffgangs. ſo ein hohe ſtatt das die waſſer der ſintflus dahin nit geraicht haben. dañ Strabus vnnd Beda ſetzen das es bis in des monnds kreys raiche. wiewol ettlich dawider ſind. vnnd diſs iſt die allerwunſambſt ſtatt. langer praite der erden vnd des meers. vnnd het der menſch nit geſündt ſo het got auch das paradeis alſo geweitert das es alle menſchen beſloſſen het. die pawm des paradis verliren ir lawb nymmer. vnd alda harren Enoch vnd helias vnerſtört bis auff den tag als der meiſter in hiſtorijs ſetzt. vnd als beda ſagt vō gröſſer höhe kan nymant dohin komen. vnnd iſt ſo hoh das es bis in den obern teil des luf. s raicht. vnd das die waſſer douon fallēde ſo groſſen hall machen das die menſchen in der nehe wonende ir gehörde douon verlurn. Als Baſilius vnnd Ambroſius ſagen. vnd diſe waſſer flieſſen auß ey-

nem prunnē des paradis. vñ gepern vier flüss. nē lich phison oder ganges. geon oð nilus. tigris vñ eufrates. vnd das paradis ist die allerbastgemes/ sigst stat schier vnder der wag vnd dem wider ge legen in dem aufgang. darümb durchgeet die sunn ierlich zwaymal das mittel des paradis. do ist der allersubtilst vñ vnzerstört lufft vnd alweg gleiche nacht. Helias vnnd Enoch sehen bede polos. die pawm bringē ierlich zwaymal frucht. deñ da sind in einem iar zwen sümer vnnd winter. vnd vnser lengster tag vñ kürtzste nacht ist ir tiefster winter vñ bede vnser gleich tag vñ nacht ist ir tiefster sü mer. darüb sagt Marcianus in indier lād seyē zwē sümer vnd schnyt. also erscheint dz dise statt die al lerhöhst der erden. die allerheimlichst. allergemes/ sigst. wunsamst. ordenlichst vnd fruchtperst. vnd wol ein gartte aller wollustperkeit ist. dañ do sind grünung der stat. lustperkeit der prunnē. wolsmack der krewter. feüchtung der prunnen beschatūg ð pawm. überflüssigkeit ð frucht. vñ ð fögel gesangk

Got machet auch zu zier vnd schönheit des pa radis dreyerley holtz. als ysidorus vnd Au gustinus sagē. ains zu aufenthalt des lebēs durch die narung. do von gepote got vnd sprach. Auß allem holtz des paradis solt du essen. Das ander zubewerung der gehorsam. als das holtz des wis sens güts vnd böss. von dem verpote got zeessen. aber vnnser erste eltern hielten das nit. darümb nach versuchung des apfels sind ine ir augē aufge tan. nemlich aneinander zebegeren zu dem ine die dauor nit offen warē. als Augustinus spricht. vñ als sie nw die anraytzung des fleischs vnd der be girlichkeit in ine. vnd sich der gnaden berawbt er kanten da machten sie kosten von feygen plettern. sich damit zebedecken vnd zebeschützē. doch ist nit zeuersteen das die sünd ade vnd eue gewesen sey der fruchthalb des holtzs oð seiner nyessung. als Augnstinus sagt. sunder auß vnordenlicher begir de die sich dem götlichen verpot widersetzet. dann es ist ein anders so ein ding verpotten ist. als ein sünd. vnd ist ein anders so ein ding sünd ist darüb das es verbotten ist. Also ist es hie gewesen. vnd heist das holtz des wissens des gütrn vnd bösen auß dem das auß seiner nyessung gefolgt hat. dañ pald nach der nyessung empfundē sie des übels ð kranckheit. swachheit vnnd widerstrebung des fleischs wider die vernunft. vnd also begunnē sie zeerkennen das güt der gesuntheit. stercke vnnd ge horsam. als der artzt den seüchen baß erkennt so er nit allein die krancken heymsucht sunder auch dar/ zu die kranckheit selbs leidet: vñ was er vor erkēt durch kunst das lernet er darnach durch erfarung dañ wer das bitter nit versucht der hat sich des süsseß bald verrücht. Das drit vnnd edelst holtz was das holtz des lebens in dreyerlay weyß. zum ersten von seiner krafft wegen. dañ es gabe dem ð es aße die sach der vntötlichkeit. vñ verhüttet die sach der kranckheit vñ schwachheit. doch nit auß natürlicher krafft leüterlich. sunð mer gnediglich von wegen der tugent der got gehorsamen sel. die dañ die vorternlich sach der vntötlichkeit des le/ bens was. als Thomas setzt. dañ als offt ð mēsch kranck worden wer so het er von disem holtz ge/ nomen vnd gesuntheit wider empfangē. vnd hett das also getan bis zu erfüllung der außerweltē zal alßden werñ alle menschen miteinander in den hi mel genomen worden. Zum andern von der gele/ genheit wegen. dañ dis holtz stünd in dem mittel des paradis als das köstlicher vnd wirdiger. wie das hertz des thiers enmitten des leibs ligt. vnnd den gantzē leib lebēdig macht. in bedeütnus des creützs cristi. der die gantzen werlt lebendig macht vnd alle ding an sich zeüht. Zum drytten von heili ger bedeütnus wegē. als Augustinus spricht. dz bey dem holtz des wissens güts vnd böss die frey wilkür des willens. vnd bey dem holtz des lebēs cristus bedeütet werd.

Aber der zugang diser stat ist nach des men/ schē sünd versloßen vñ allenthalb mit einer fewrin mawr vmbschrenckt also dz die schier an den himel rürt. vnd cherubin das ist der engel be schutzung ist auf der selben mawrn geordent den bösen geysten zeweeren das die flammen die men schen vnd die gutten engel die bößen von dannen treyben süllen. also das keinem fleisch nach gayst ð übertrettung. diser zugang des paradis geöffent soll sein.

Zweyerlay sach der vntötlichkeit des mēschē warn in dem stand der vnschuld. als die in/ wenndige enthaltende krafft der sel. vnd die was von got. Die ander ein außwenndige. als nyeßūg des holtzs. diss holtz het auch dem menschen ein langs leben gegeben. nach der sünd. als Augustī nus setzt. Aber dem menschen wardt die versuch/ ung desselben holtzs verpottē nach der sünd. dar ümb am dritten capittell des buchs der geschöpff wirdt zu den engeln gesprochen. Secht das vil leicht Adam nit neme von dem holtz des lebens. vnd lebe ewiglich. das ist gar lang. vnd hie mit cō cordirt auch sanctus Thomas.

Adam der heilig man leüchtet alle tag seins lebens mit dē gaist der prophecey vñ tet große vñ lange büßwer tigkeit. vñ gab seinē kinden gepot der gerechtigkeit. vñ schaffet das sie sich von der gemainschafft cayn vñ seiner kinder gantz enthalten. vñ mit ine nit vereelichen soltē. Diser vnser erster vater hat vns mit einer angē sünd vō paradis auß getriben. vnd vns doch mit seinē heiligen wandel vñ büßwertigkeit ein ebenpild gegebē zu den freüden des himelreichs widerzekeren. wer aber dē nit folgt von dē mag rechtlich nit geclagt werden. Adam hat als S Comestor sezt. xxx. sün vñ soul töchter gepom on Cayn vnd Abel. Adā was cayns vater vnd sweher. dañ er nam calmana sein swester. Augustinus spucht. Adā starb. ix^c. xxx. iar alt. als er gepom het. xxx. sün ꝛc. vnd ist be graben an der stat Caluarie bey iherusalem do hat er erwyelang geruet vñ ist darnach sein leib gepracht in ebron die erden. von der er genomē ist. diser maynung ist auch Anastasius vnd die hebreyschen. dañ sich gezimet wol dz allda eristus seinē leib in den tod gebe da das hawbt menschlichs geschlechts zerstöret ward. vnd das die vnzer stölichkeit allda entsprünge do die zerstölichkeit gesaet was. vnd das also die ertzney dem seüchen antwurtet.

Augustinus spucht got hat das menschlich geslecht darümb auß einē einigen menschē eingesiftt das er erzaig te wie angeneme im wer die einigkeit in vilē. dise betrachtung ist gar nütz den außerweltē die den heiligē en/ geln in dem ewigen frid zugesellet söllen werden. aber die menschen haben durch so grosse grawsamkeit der sünd abgenomen das die vnuernünftigen thier sichrer vnd fridlicher vndereinander leben. die leoben vnd tracken ha/ ben auch vnder ineselbs nye solich krieg als die menschen gefürt. das pand der einigkait hat got lieb.

Now lebten adā vnd eua vnnser allererste eltern. ix^c. xxx. iar vñ geparen ön Cayn Abel vñ Seth mit irn swe/ stern. der die schrifft gedenckt. xxx. ander sün. vñ do adā zuletst mit kranckheit beladen ward verbote er dem Seth seinem sun vnd andern. das sein kinder mit den kindern caym sich nit vermischten. vnnd denselben hat er (als sie sagen) vmb erwerbung des öls der barmhertzigkeit zu dem paradeis gesendet. zu letst starb er vnd ward in ebron begraben. doch sind ettlich sprechende das er an der stat caluarie begraben sey.

Abel ð ans sun ade ist gepom im .xxx. iar ade mit ð swester delbora. diser abel ð erst martrer hat die kierchē angefangē. dañ er ist in ð genad vñ gerechtigkait blibē. hett sich aber die kirch an adā angefengt so hett sie nicht stetigs gewerdt. aber die heiligē euāgelia thūn meldūg vō diseꝛ gerechtē vñ heiligē mañ ð vō iugēt auf gerechtigkait zeliebē vñ got zeförchtē gelernet hat. des wañdl hirtlich was vñ vō allē dingē got die erstē opffer raichet. vñ darūb sahe got auf sein opffer vñ im was dz angenē. in beywesen seins bruders cayn ð sahe dz vñ vor schād entstellet sich sein angesicht vnd ward mit dē stachel des neyds verletzt. vñ tötet seinē brud. ð hat erstlich die himlische stat gepawt vñ sich selbs als dē ersten burger dar ein gesetzt. als abel über. c. iar alt gestorbē was do hat adā nach dē hunderstē iar seinen sun Seth.

Seth ð drit sun ade ist gepom im anfang des. c. xxx. iars ade. das ist im end des. c. xxxi. iars der werlt. vnd lebet. ix^{c}. xij. iar. diser seth ist gepom im. vj^{c}. xxx. iar ade. aber moyses hat aussengelassen die. c. iar dar inn adam den abel bey ebron bewainet. vñ vmb erwerbūg des öls der barmherzigkait an das paradeys gieng. in disen zwayē erstē sünē des adās. als in dem chaym vnd abel habē zwu stett iren vrsprūg gehabt. als sand Augustinus spricht. zwu lieb habē zwu stet gemacht. nemlich die lieb sein selbs ein irdische. bis zuuersinehung gottes. vnd die lieb gottes ein hilische biz zu der verschmehūg seinselbs. die erst berümbt sich in irselbs. aber die ander in gott. die erst sucht ir ere von den mēschen. die and hat got der ein zeūg des gewissenns ist. für ir gröste glori. in die ersten stat gehört Cayn als ð erst gepom. vñ ð sie gepawt hat. in die andern gehört ð and gepom abel ð hie als ein pilgram gewandert hat. dann er was auß genad ein fürschner burger in der höhe.

Linea cristi

Cayn der erst sun ade vñ eue ist mit seiner swester calmana gepom im xv. iar ade in dem agker damascen. diser was ð erst agkerman vñ fast geitig vnd frembd ð seligkait ð allerungedultigst. het smertzē dz sein gab von got verworffen vñ seins bruders got angenē wardē dar úmb ward er auß neyd bewegt dz er sinē brud in einē agker füret vñ tötet. vmb dz ist er von got gestrafft das er alle tag seins lebens vmbswaiffig vnd flüchtig auf der erden was. vñ als nw cayn mit alter beswert was vnd yezezeitē vnd dē lawbreisich saße wardt er mit geschoß ertödet vō Lamech seinē vrenigklein der vor alter plindt was. vñ vō einem kind auf dz geiagd gefürd ward. vñ maynet das Cayn ein wild thier wer.

Ich hab auch hiebey eingezogen vil sachē. hendl vñ geschichtē mancher lay kōnig vñ völcker. auch großtattiger werck vñ fürtreffenlicher person. ð sich auch die lerer des gestirns laufs geprauchen in iren beschreibungen von Adam bis auf Alphonsum.

Enos ð sun Seth ist gepom im. j^{c}. v. iar Seth. vnd im. iij^{c}. xxv. iar der werlt. vñ lebet. ix^{c}. v. iar. diser Enos fieng zuerst an den namē des herrē an zerüeffen. villeicht durch ettliche betliche wort die er funde.

Caynan ð sun enos ist gepom in. xc. iar seins vaters. vñ nach denē. lxx. außlegern. im. vi^{c}. xxv. iar der werlt. vnd lebet. ix^{c}. x. iar.

In der linien ð gerechtē sind drey mit himlischen gabē geziert. nēlich enos ð den namen gottes anrüffet. Enoch ð mit got wandert vnd in das paradeys kam. vnd noe der in seinē geslechten volkomē was vnd das menschlich geslecht vō der sintfluss behielt. Itē in ð linien ð sünder sind auch drey mit irdischen dingē begabet. der ein iabel: ð was ein vater der hirtē. vnd ð die in dē gezeltē wonetē der ander Jubal ein vater ð singendē in der harpfen vñ orgeln. der drit Tubalcayn ein maister des hamers in alle werck der metall.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Enoch welcher er in der zal der sün Cayn sey dz ist mit gewiß. diser Enoch pawet Chayn ein stat vñ hieß sie mit namē Enochiā. die er auch mit seinem samē erfült gesehen hat. dañ Josephus spricht das Cayn die güter mit raub vñ vergewel tigung sammelt vnd sein sün zu schacherey raycet. vnd er forchte die. die er verletzet. darümb samelt er sein sün in der stat. vnd wiewol die schrifft sagt das deßmals kawm vier mann gewesen sind. ye doch ist als Augustinus spricht mit vngleüblich dz Cayn ein stat gepawt hab. dann die schrifft hab die. die des mals gewest sind mit alle gezelt. sunder gemaint das es genug wer so sie allain ō gedecht. die die vrsach des wercks erforderte.

Enoch

Man list das alle werltlich frey hātwercks oō natürlich kunst mēschlicher höflichkait die nende von den kindern Lamechs erfundē worde seyē vnd also sind die Hebrecherische kind zu erst subtiler gewessen dañ die andern vnnd als sie sich künstliger gemerlichkait ō sintflus vnd des feürs besorgtē do grube Tubalcayn die selben kunst i ein ziegelstamene vñ i ein marmorstamme seüln. die stey nin bleibt noch im land syria. also ob die ziegelstainin von regenn schadhafft würd dz dañoch die marmorsteyni bleybē de dē mēschen die schufft zu erkennen gebe.

Matusalem der sun enoch ō im in dez c. lxvij. iar gepozen ward. gepare lamech den sun. nach des geburt lebet er. vij^{c}. xcij iar. also sagen sie das matusalem lenger gelebt hab dañ alle die ō die schufft gedēckt

Matusalem

Malaleel hat. c. lxv. iar alt gepozn den sun Jareth vnd lebet darnach. vij^{c}. xxx. iar.

Malaleel yraths sun

Jareth enochs sun

Diser lamech hat zuerst zwisachs gemahelschafft eingefürt wider das das adam auß weyssagēdē gaist sprach. es werdē zway in einē fleisch. der selb ertödtet cayn zwischē dē hegkē ligēde mit ainē pfeil. vnd slug auch dem üngling der im füret mit einē pogen zu todt. vnd vmb ertödtung cayn ist er zu sibēzig malē gestrafft. dañ lxxvij. sel die von im kamen sind in der sintfluss vergangē.

Ada Lamech Sella

Diser Jabel der sun lamechs auß Ada seim zweyb gepozn fienge an gezelt vñ hurtēsteckē zemachē. way de zuuerwandeln. vnnd mchts dann fleischlich vermischung vñ pauchfüll zebedēckē. Er hat auch die herde des vihs geordnet. mit gemerck vnderschiden. vnd die schaff von den pöckē. die emferbigen von den gespreckeltē. vnd die terling von dē zeitigern abgesündert vnd verstanden. die selben zu gepörlicher zeit vndereinander zu zelassen.

Begirde der augen

Diser Tubalcayn Lamechs vnnd Selle seins anderñ weibs sun übet streytpere ding. vñ funde zu erst die kunst des simdens vnd ergrabens in dē metallen zu begirde der augen. vnd name des ein ebenpild vō der natur bey dem lawbreisach als sein but der Tubal zu wollust der oze die gleichhellūg des gedöns erdacht

Begird des fleisch

Noema die tochter Lamechs auß Sella gepozn. Tubalcayns swester hat die kunst vil vñ mächerlay webēs erfund vñ woll vñ leyn zu gam gemacht vnd tuch darauß geweben. von lindigkait wegen. dann dazor bekleideten sie sich mit thier hewten

Jabel Tubal

Begirde der ozen

Diser Tubal lamechs sun auß Ada seinē weyb gepozn ist ein vater ō die in ō harpfen vñ orgelu singē vñ spilen dañ er soll erfunden haben die kunst des gesangs. aber nit die instrumēt desselbē. dañ die selbē instrumēt seyē lāgk darnach erfundē. sünd er erfunde zuerst die gleichdönung der stym zu kurtzweil ō hurtschafft zu ō sem bruder iabel vozan ein lieb her. Aber darnach haben vil die gleichhellūg ō süßdönūg vnd mächerlay instrument vnd gezeügs ō selbē ding erfundē. als man dañ sagt dz moyses vō gedön ō wasser die süßdönūg gefundē hab. doch sind etlich die sprechē dz es auß die lād archadia zu erst das gesang durch

Tubalcayn

Noema

kurtz vnd lang ror erdacht habē. aber lactantius spricht dz es zu ō zeit Pitagoze des weysen erfunden sey.

Malaleel der sun Caynans. der sonn ist als pflantzung gottes in der lini cristi ist gepom in dem. lxxv. iar seines vaters. vnd im. vij^{c}. lxxxxv. iar der werlt. vnd starb. viij^{c}. lxxxxv. iar alt. Augustinus spricht das vil menschen vor d sintfluss. viij^{c}: iar erraichten. aber nyemant sey zu tausent iaren komen. vnd die selb lenge des alters ist gewest durch götlichs wunderwerck das menschlich geschlecht zemeren. vñ die anfenge der kunst zeerfinden. vnd ist auch gewest auß der natur. dañ die menschen waren des mals besserer complex vnd grösserer krefft. wann ettlich hetten vil grösserer gepayn deñ yetz. vnd als auch Plinius spricht. ye mer der lawff diser werlt hin geet ye klemer leib die natur bringt. vnd das die grösse d rysen nymant vnglewplich sey als die heilig schrifft sagt so spricht er das er gesehē hab einē stockzan auß dē vnser zen hundert. nach vnsrer maßen hettē mügen gemacht werden. vñ Augustinus spricht auch das den nit zeglawbē sey die do sagen das in dem obgenantē langen alter ye zehen iar allem ein iar vnd newnhundert allem newntzig machē. dañ Plinius spricht das noch hewt völcker seyen die zwayhundert iar leben.

Iareth der sun Malaleels. der ein absteigender oder ein sterckēder od schlaffend machender außgelegt wird. ist nach inhalt des buchs der geschöpff im. lxv. iar seins vaters. vnd im. viij^{c}. lx. iar nach hebreyscher warheit. aber nach sag der. lxx. außleger im. viij^{c}. lxxvi. iar der werlt geporn. vñ lebet. viij^{c}. lxij. iar. Augustinus spricht das vil vō Seth vñ auch von Cayn gepom sind die doch die schrifft eylends über lawfft vmb des willen das sie pald kunī auff noe do beder geslecht vnd stett gotrs vnd des teūfels vnderschayd vnd erkantnus gemeldet wirdt. vnd auff abrahā dē do beschahe die gelübdnus oder verheyssung das gepom solt werden cristus. der do ist d anfang vñ das ende. vñ sind auch nit alle die. die erstgepornen die die schrifft benennet. dañ wiewol die schrifft setzt das Cayn sein weib erkant vnd den Enoch gepom hab so ist doch darauß nit zebeschliessen dz Enoch des Cayms erstgepornet sey. vnd also ist es auch mit den andern gestalt. Zu des zeiten haben die kinder Seth die dañ gar frum mañ waren vnd in dē gepotē irs vaters mit eynfeltigkeit des hertzens beharreten vō dē böstē kindern cayms die in alle fleischliche begird gefallē waren vil übels erliden.

Enoch der sun Jareth ist. als das buch der geschöpff setzt im. c. lxij. iar seins vaters. vnd nach sag der hebreyschen im. vi^{c}. xxij. iar. vñ nach den. lxx. außlegern im. j^{m}. c. xxij. iar der werlt gepom. vnd lebet. iij^{c}. lxv. iar. Diser Enoch der sybend vō adam gefiel got vnd ist in das paradis gezuckt. vnd wirdt die sybend rue genent. zu der ein yder gezuckt wird der an dem sechsten tag im sechsten alter der werlt. als in d zukunft cristi gefunt wirdt vnd d selb enoch lebt in dē paradis in gerwigkeit des leibs vñ geysts mit Helia bis zu d zeit anticristi. so werdē sie alßdenn zu beschirmūg des glawbens herauß geen. vnd zu letst mit der marter bekronet. Der apostel Judas sagt in seiner epistel das diser enoch geschriben hab ettliche ding die von alter des angenomen glawbens von den vetern verworffen sind.

Mathusalē der sun Enochs ist in dem. lxv. iar seins vaters. vnd nach sag der. lxx außleger in dem. j^{m}. c. lxxxvij. iar der werlt gepom. vnd lebet. ix^{c}. lxviij. iar. vñ ist gewest der eltist vnder allen den der die schrifft gedenckt. von seinē iarē sind mancherley wone. dañ nach der. lxx. außleger rechnung het er. xiij. iar nach der sintfluss gelebt. aber man liset nit das er in der archen noe gewest sey. Doch spricht Jheronimus das er in dem selben iar der sintfluss sey gestorben vnd syben tag vor der sintfluss begraben worden. Aber ettlich wollen das er mit seinē vater enoch in das paradis genomen vnd also der sindtfluss entgangen sey. Als Augustinus Rabanus vnd ysidorus setzen. die alle wöllē an allē zweifel das er nit gelebt hab. xiij. iar nach der sintfluss. dañ alda warden allein acht sele behalten.

Lamech der sun Mathusalem ist nach anzeigung des buchs der geschöpff im c. lxxxvij. iar seins vaters. vnd nach sag der. lxx. außleger im. j^{m}. iij^{c}. lij. iar der werlt gepom. vnd lebet. vij^{c}. lxxvij. iar. Do diser Lamech. c. lxxij. iar alt ward do gepar er den noe. vnd sprach. diser noe wird vns trösten von den arbeytē vnsrer hend in der erden der der herr gefluchet hat. vnd Lamech gepar außerhalb noe sün vnd töchter. vñ do er. vij^{c}. lxxvij. iar gelebt het. do überantwurtet er noe seinē sun dz fürstenthumb vnd starb. Zu den selben zeiten waren risen oder helden auff erden. die waren berümbt vñ vnglauplicher mechtigkeit. vnd wißten zu streyten.

Das and alter d werlt hebt sich an vō noe nach d gemainē sintfluss vñ weret bis auff abrahā nach vndschidlicher zal d iar bey anfang diss buchs geschribē. aber vor d sintfluss durch. c. iar ist d herr dē noe erschinen.

Von der archen Noe

Noe der sun lamechs göttlicher ere vñ der gerechtigkait ein liebhaber vō sinnreichkait gütig vnnd gantzer hat gnad gefundē vor dē herrē. dañ dieweil der gedanck der mēschē zu dē übel beraet was do flusse er sich alzeit alle menschē zu dē gerechtē weg zefürē. vñ als dz ende alles fleischs nahend was do gepote im d herr das er solt machen ein archen vō gehobeltē holtz innē vñ außen geleymt die do wer. iij^{c}. geometrisch einpogē (der einer and sechs) gewönlich einpogē tut (als Orosius Augustinus vñ Hugo sprechē) langē. l. prayt. vñ. xxx. hoh. dz ist vō dē grund bis zu dē öbristē podn vnder dē sparrē oder lattē. vñ du solt sie in einē einpogē volbringē. vñ darinn kamer lein eßstüblen. ein fenster vñ thür an der seyten vndtē machē: also hat noe nach. c. vñ. xx. iarē in die gezimertē archē was zu trost des lebēs nottürfftig was: getragē. vñ vō yeglichē thirn zu enthaltūg ires geslechts mādlein vñ frewlein miteinander darein gefüert. vñ dannoch ist er vñ sein sün. sein vñ seiner sün weiber añ erstē tag des monds aprilis hinein gegangē. Do nw die sintflus beschehē was. vñ d herr alles fleisch abgetilget het do ist Noe mit dē seinen behalten worden. vnd die arch ist gestanden auff den höhsten pergen armenie. dieselb statt hayst der aufgang. Als sie nw herauß gegangen warē do sagten sie got danck vnd machten einen altar vnnd opfferten got.

Dis zaichen d verpündtnus gib ich zwischē mir vnd euch vnd zu aller sele

Der regēpoge hat zwu vomēliche farb. wiewol ettlich vō. vi. od. iij. farbē sagē. die wasserig bedewt die vergāgē sintflus. vñ die feürig dz künftig gericht des feürs. des ersten sol man sich nit mer besorgen. sunder des andern gewißlich warten.

In disem iar der sintflus hat sich dz erst alter vō adam bis auff die sintflus inslißlich gewesen geendet vñ hat das ander alter angefangen vnd bis zu der gepurt abrahe geweret.

Do nw Noe mit seinē sünē. auch seinē vñ seyner sün weibern auß d arch gegangē warē vñ gar pald einē altar gepawet hettē do opfertē sie dē herrē vō iglichē raynē vihe vnd geflugl gantz opffer. vñ d herr hat seinen gesmeckt d süssigkeit gesmeckt. darümb hat d herr ime vñ seinē sünē gebenedeit sprechēde. Jr sollet wachsen vñ gefilfeltigt werdē. vnd dauon ist dz erdtreich zu aigner natur widerkert wordē. vñ noe fieng an ein agkerman zesein vñ die erdē zepawē. vñ hat alle thier auff die wayd außgelassen. vnd do er

(als sie sagē) einē gaisbock auff dē perg Coucus genant in cilicia außgelaßen het hat derselb bock daselbst einē wildē weinrebē geessen vñ ist truncken wordē vñ fieng an die andern thier mit hörnern zestossen. do noe dz gemerckt het erkēnet er die krafft des wildē weinreben: vñ pflantzet dēselben reben bald ein mit leobē. schweines. läbs vñ affen pluet Do nw derselb wild rebē in einē gütē weingarten gepflantzt wardt bracht er ein volkomne frucht. vnd er hat die abgelossen. als aber noe den wein zu gebrauch vñ nyessung gebracht het do opffert er dē vñ machet ein grosse wirtschafft vñ wardt truncken darnon vnd als ein lamb zum slaff gemsacht vñ lag also vnzüchtiglich entblösset. do chas sem sun d vater chanaan) des vaters scham also entblösset sahe do verkündet vñ zaiget er seinē brüdern den vater zebelachē. als Sem vñ Japhet dz höretē wardē sie auß kunstlicher güttigkait gein dem vater bewegt vñ legtē einē mantel auff jren schultern vñ giengen hinterwertling hinzu vñ bedecktē die scham irs vaters. dañ ire angesicht waren abgekert das sie die manlichen glider irs vaters nit sehē. do nw noe diss empfundē het hat er dē andern sünē seligkeit gewünscht aber dē chā hat er vō sem selbs erkantnus wegē nit geflucht. sunder seine sämen. Als nw noe nach der sintfluss. iij^{c}. vnd. l. iar (die er seligklich verzert) gelebt het. vñ. ix^{c}. vñ. l. iar alt was wordē do ist er gestorbē. vnnd hat außerhalb Sem Chā Japhet vñ Jonicum seiner sünē nach d sintfluss auch ander sün vñ töchter geporn vñ auß dē sünen der sünē. vnd auß der sünē sünen bis zu vil geflecht gesehen.

Vil geslecht mancherlay wünderperlichgestalter menschē sind nach der zungen zerteilung durch got beschehē an māchē endē erschinnē. dañ als der almechtig got wißet nut was gleichnus vñ mangfoltigkait er die schön d werlt beschuff do wolt er auch wundergestalte menschen in die werlt einfüren. vnder den etlich also geformt sind wie hernach folgt. Item etliche habē enmittē in d sēyn allam ein awg. Ettliche sind eins elnpogen läg die über acht iar nit lebē. die wonē in dē gepirg indie nahend bey dē grossen meer an einer gesundē vñ alweg grünēdē gegent. vnd habē einē sundern streyt wider die kranch. Jre weiber gepern im. v. iar. Item ettliche andere haben fast groß füeß vñ payn on püge vñ sind doch wünderlicher schnelligkait. vñ bedecken sich zu sumerzeit mit dē schatten irer füß añ rugken ligende. Item ettliche andere sind on nack habende ire awgē an der schultern Jtē ettlich haben hunzköpff. Sunst sind mer vil vnd mächerlay geslecht wünderlichgestalter ding hernach gemeldet. So werden auch sunst vil gestaltnus d menschē vō dē gewönlichē lawff d natur außschwaiffende. vñ allermaist weyt vō meer wonende in den historien gefundē. vñ vil mēschē wunderlam vñ unglewplich geachtet. dañ welcher wolt glawben dz moin wern so er die nit gesehē het. od welchē mēschē brügē sie mit ein verwünderūg d zū erstē einē moin sihet. vil ding werdē vnmüglich geachtet vor vnnd ee sie gesehen. Item in scithia d gegēt gein mitternacht an ein ort Gesglithyon genāt. sind lewt als an dē nachfolgēdē blat verzaichēt ist mit ein awgē enmittē an d stirn. stet tiglich mit dē greyffen streittende. Item in scithia in einē tal des bergs Timam ist ein grosse gegent abarmon genāt. darinn lebē waldtmenschē mit hindersichgekertē fersen vnglewplicher schnellikeit mit dē wildē thiern schwaiffende. die leben in kainē andern lufft darümb sind sie auch weder vnder die vmbligendē könig noch vnder dē grossen Alexandrū gezogē worden. Item in india vñ in d montafir sind fast grosse thier. in anzaigūg gleich als hund. grössere dann die andern. auch so hoh pawmē das die mit geschoß nit überraicht mögē werdē. diss tut die fruchtperkeit des erdpodēs gütmassigkeit des lufts vñ überflüssigkeit der wasser Daselbst sind auch so hohe ror dz auß yedem tail zwischen den knöpffen ein schiflein zu dreyē zeylen menschē nebē einander sitzende zu zeitten gemacht werden mag. Auff dem perg milo sind menschen mit hindersichgekertē fersen an yeglichem füß acht zehen habende. Item vnder einē geschlecht indier land gepern die weiber im leben ein mal. vnnd ire kinder veraltē alßpald. Item etliche habē an der naslöcher stat allain löcher. añ eüßerstē ende idier land vom aufgāg herwartz bey dē punnē gangis ist ein volck on mund. an gantzem leib rawh mit myese der eßste beklaidt allain vō luft vñ gesmack lebende on alle speys vnd getranck. dañ auff das ine so sie weyten weg zihen an gesmack mit mangel begegne so tragē sie mācherlay gesmacks vō wurtzeln. plumen vnd holtzöpffeln mit ine. vnnd so sie ein wenig eins sweren gesmacks empfinden so sterben sie. Item an den enden der indier lannd do nit schattē sind do sind die leib der menschen fünff eln pogen vñ zwayer spann. vnd leben. c. xxx. iar vnd alten nit sunder sterben als in mittlem alter. Jtē an einem andern ende in india sind lewt die leben. ij^{c}. iar. die haben in der iugent weiss har vnd im alter swartzs. Item in der Taprobanischen insel füeren die lewt ein fast langs leben on ainchen seüchen des leibs. Item ein geslecht der menschen Soute genant. die der fluss arabis vō dē indiern schaidt. kennen kain andere speys dañ der fisch die sie mit den nageln zertailen. vnd an der sunnen derren vñ also prot darauß machen. Jtē in den aynödnen af frica komen menschen gestaltnus den lewten entgegen vnd verschwinden in ein awgenplick wider. darümb. als dañ vil kriechischer geschichtbeschreiber von den hieuorgeschriben wünderperlichen vñ seltzamē gestaltnussen schreiben vñ meldung thun also das die sinnreich natur zu entdeckung irs gewalts solche vnd der gleiche gestaltnus vñ form vns wunderperlich bedünckende gemacht hat: vnder den etliche hernach entworffen gesehen werden.

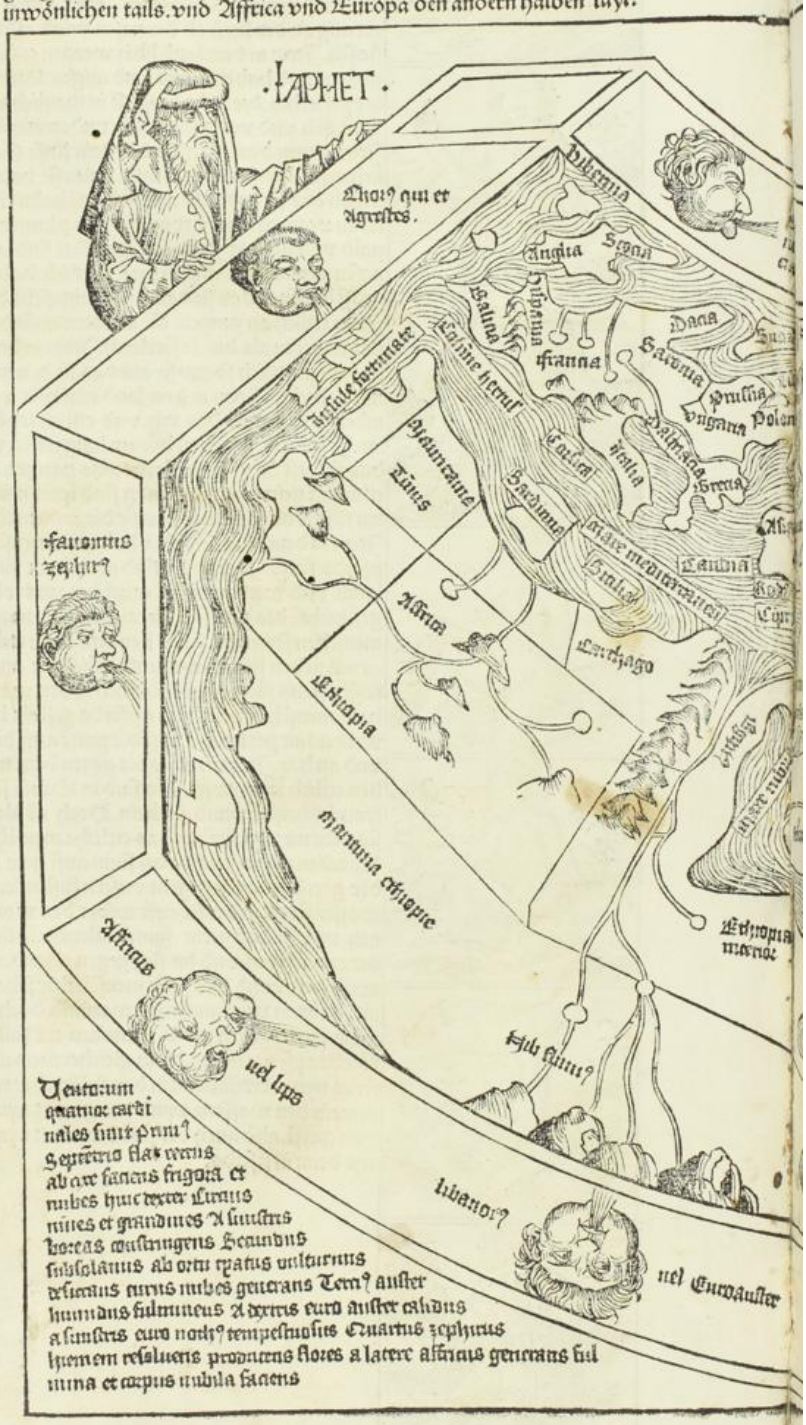
Von mancherlay gestaltnus der menschen schreibē Plinius: Augustinus vnd ysidorus die hernachgemeltē ding. In dem land india sind menschē myt hunds köpffen vnd reden pellēde. nernē sich mit fogelgefeng vñ klaiden sich mit thierhewtten. Item ettlich haben allain ein aug an der stirn ob der nasen vnnd essen allain thier fleisch. Item in dem land libia werden ettlich on hawbt gepom vnd haben mund vnd augen. Ettlich sind bederlay geslechts. die recht prust ist in manlich vnd die lingk weibisch vnd vermischen sich widereinandē vñ gepern. Item gegen dem paradis bey dem fluss Ganges sind etlich menschen die essen nichts. dann sie haben so klainen mund das sie das getranck mit einē halm einflössen vnd leben vom gesmack der öpffel vnd plumen. vnd sterben pald von böszem gesmack. Daselbst sind auch lewt an nasen eins ebnen angesichts. Ettlich haben vnden so groß lebsfitzen das sie das gantz angesicht damit bedeckē Item ettlich an zungen. die deūdten einander ir maynūg mit wincken als die closterlewt. Item in dem land Sicilia haben ettlich so groszē oren das sie den gantzen leib damit bedecken. Item in dem land ethiopia wandern etlich nidergebogen als das vih. vnd ettlich lebē vierhundert iar. Item ettlich haben hörner. lang nasen vnd gayszfüss das findest du in sand Anthonius gantzer legēd. Itez in ethiopia gen dem nidergang sind lewt mit einem prayten füs. vnd so schnell das sie die wilden thier erfolgen. Item in dem land Scathia haben sie menschē gestalt vñ pferds füesz. Item alda sind auch lewt fünff elnpogen langk vnd werden nicht kranck bis zum tod. Item in dē geschichtē des grossen Alexanders liset man das in india menschen seyen mit sechs henden. Item ettlich nacket vñ rawh in den flüszen wonend. ettlich die an henden vnd füszen sechs finger haben. ettlich in den wassern wonēde halb menschen vnd halbs pferds gestalt habende. Itez weiber mit perten bis auff die prust auff dē hawbt eben vnd an har. Item in ethiopia gegen dem nidergang haben ettlich vier awgē. So sind in Eripia schön lewt mit kranchßhelsen vnnd snebeln. Doch ist als Augustinus schreibt mit zuglawben das ettliche menschē an dem ort der erden gegen vns da die sunn auff geer. so sie wider in der geet die versen gegent vnsern füszen kerē. Doch ist ein grosser streyt in der schrifft wider den wone des gemaynen volcks. das gerings umb allenthalben menschē auff der erden seyen. vnd die füsz gegen einander kerende. darauff steen. vnnd doch alle menschen ir schayttel gen himel keren. in verwunderūg warümb doch wir oder die die ir ferse gegen vnns wennden nit fallen. Aber das kömbt auß der natur. dann gleicherweis als der stul des feürs nyndert ist denn in den feüern. der wasser nyndert denn in den wassern. vnnd des gaysts nyndert denn in dem gayst. also auch der stul der erden nyndert anderßwo denn in irselbs.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Das ander alter

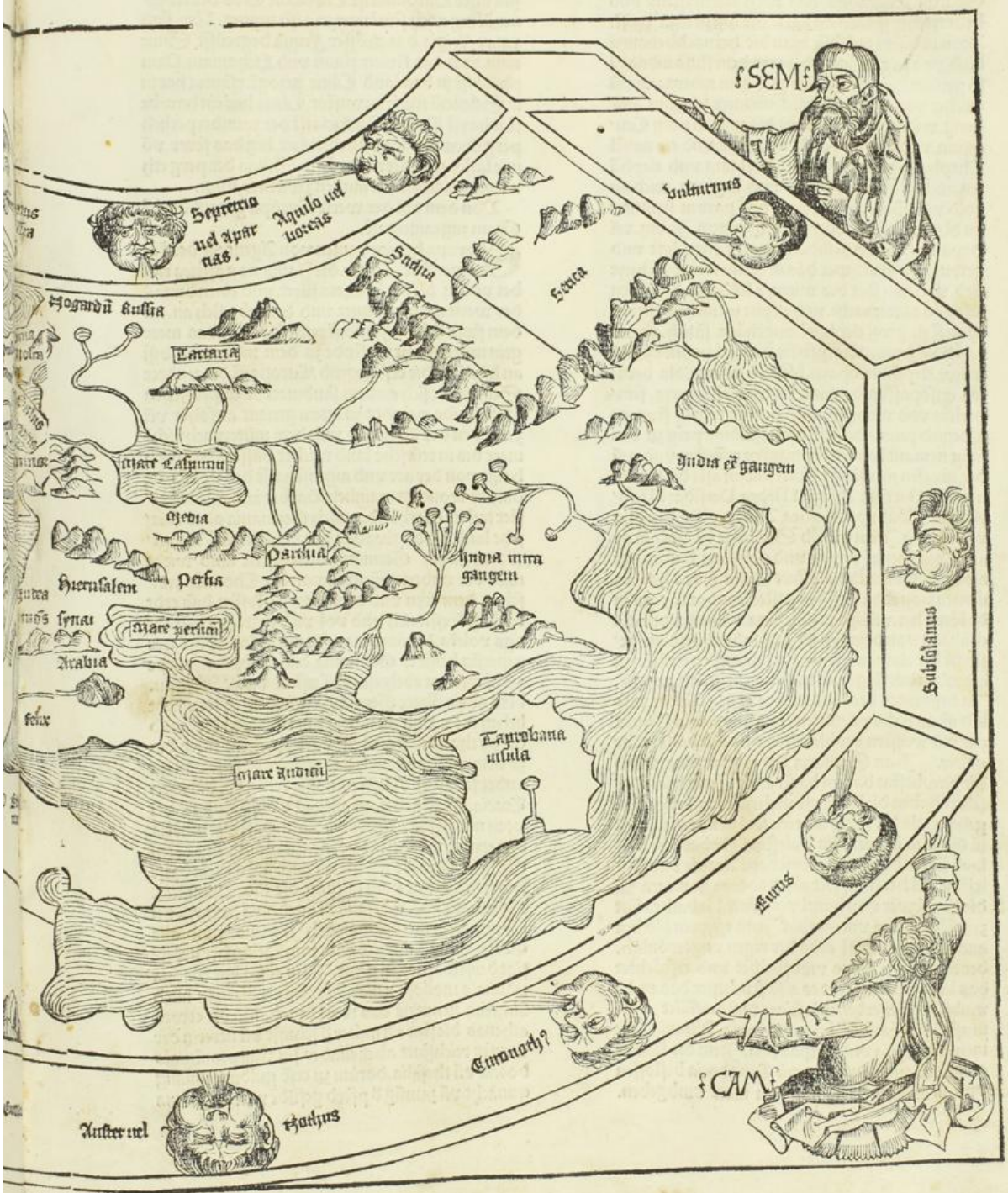
Außtaylung der werlt in gemain

Die werlt wirdt darumb cu vmbkrais genät dz sie simbel rotund geschcybelt oder kugelt ist. Nw ist die werlt in drey tayl. nemlich in Asiam: Affricam vnd Europaz getailt. aber doch nit gleichlich. dañ Asia raichet von mittemtag durch dē aufgang bis zu mitternacht. aber Europa von mitternacht bis zum nidergang. vnd Affrica zum nidergang von mittemtag. Nun begreifft allein Asia den halben tail vnsers inwönlichen tails. vnd Affrica vnd Europa den andern halben tayl.



Ventorum
quatuor cardi
nales sunt primi?
Septentrio flas ceras
ab ore ferens frigora et
nubes hyemem terrens Eurus
nives et grandines Aquilonius
boreas vastissimus Secundus
subsolanus ab ortu equalis vulturnus
defectus auras nubes generans Tem? auster
humanus fulmineus A dextris eurd auster calidus
a sinistris euro noth? tempestuosus Quartus zephirus
hyemem resoluens producens flores a latere affricus generans hu
mina et corpus nubila ferens

zwischen disen taylen rinnen von dem gemainen meer ein groß meer vnnd vnderschaidet dieselben. Sodu nw die werlt in zway tayl. als des aufgangs vnd nydergangs taylst. so ist in einem tayl Asia. vnd in dem andern Affrica vnd Europa. also haben sie die sün Noe nach der sintfluss außgetaylt. vnd Sem mit seinen nachkomen Asiam. Japhet Europam vnd Cham Affricam besessen. als die schufft. auch Crisostomus. ysidorus vnnd Plinius sagen.



Von außteilung der werlt in sunderhait. vnnd erstlich von dem tail Asia der dem Sem zugeaigent ist.

Asia hat irn namen von einer frawen die bey den alten die herschung des aufgags hielt. Asia hat vil prouintz land vnd gegent. darinn ligt das irdisch paradeis. das nach kriechyscher vnd hebreyscher sprach ein gartē der lustperkait haist. Item in disem tail Asie ligen die hernachbenantē land vnd gegent. als india von dem fluss indus, also genant. die besleüst sich gein dem nidergang vñ raichet von dem mittaglichem meer bis zum aufgang. vnd von mitternacht bis zu dem perg Caucasium. vnd hat vil volcks vnd stett. vnd ein innsel Thephana genant vol edelßgestains vnd elephāten. auch die innseln crisem vnd argirem. reich an gold vnd silber. vnd Tylem den pawm nymmer an bleter. vnd hat drey flüss. Gangem. Induz. vñ Hypanem. die erd in india ist von gütem luft vnd gewitter so fruchtper das in einem iar zwē schnyt sind. vnd ann stat des winters leydet sie den külen luft von mitternacht. vnd gepirt menschen geferbter gestalt. groß elephātē. eingehörn. sittich. ebenū das holtz. zymatrōm. pfeffer vnd calamum dz edel krawt. elephantenpayn. köstlich gestain. als berillos. crisopassos. demant. karfunckel. ligures. fenperlein vnd vniones: nach den. den edeln frawen ir begird pünnt. da sind auch güldinn perg zu den mag nymant komen vor tragken greyffen vnd wild der grossen menschen. Auch sind in asia die lannd. nemlich Parthia. Assiria. Medea. Persida: Mesopotamia. Babilon: Caldea. Arabia oder Sabba vnd Siria. Item dieselb Siria hat vil land in ir. als Comagena. Fenicia vnd palestina. darinn ligt iudea. in Fenicia ligt die statt Tirus iudea hat irn namen von iuda auß des geslecht iudea ir regirende kōnig het. vñ ligt in palestina. vñ hieß vormals chanaan von dem sun Chams. oder von dem geslecht der chananeyschen die darauß vertribē. vñ die iuden durch gottes hilff darein gesetzt wardē. In der mitten des lands iudee ist iherusalem. diss lād ist an habe vñ güttern reich. an früchtē frucht per mit wassern vmbleuchtet vnd mit balsamē begabet. Item Samaria ligt in Palestina. vnnd die hawbtstat darinn haißt auch Samaria. Daselbst haben die kōnig ysrahel irn königlichen stul gehaltē. als die kōnig iude irn stul zu iherusalē hielten. Gallilea ligt auch in Palestina. Pēthapolis das land ligt in der nachpawrschafft Arabie vnd Palestine. vñ het fünff stet. als Zodoma gomorra ꝛc die das fewer von himel verprēnet. Nabathea ligt zwischen iudea vnd arabia. Item egypten lād ligt auch in asia. vnd ist alda der regen vngewönlich. der emg fluss Nilus vmbfleüsset vnd erfeüchtet das land vnd machet es also fruchtper das es dē vmbkrais der erden mit seiner ware erfüllet Itē in asia ligen auch Scithia. Hircania. Albania. Armenia. Hyberia vnd Capadocia. Item die klainer asia wird vom aufgang mit Capadocia beslossen vnd an andern örtern mit dem meer vmbgeben. vnd hat diss land. Bithiniam: Frigiam: Galaciam Libdiam: Thariam: Pamphiliam. ysauriam. Licia vnd Siliciaz. Bithinia die man auch die grössern Frigiam nennet ligt bey anfang des meers. vnnd hat ein statt haißt Nicomedia. dahin Hambal fluhe vnd von vergifftem getranck alda starb. In frigia oder Dardania ist Troya. die Tros der troyaner kōnig nach seinē namen also nennet. Nw sind zway Frigia. das grösser Frigia begreüfft Smirnam. vnd das kleiner ylium vnd Lichomam. Pamphilia ist in das land Cilicie gezogē. ysauria hat in ir Seleūcia für ir hawtstat. Cilicia hat ein hawbtstat hayst Tarsus. In Licia ist der wunderperlich perg chymera der zu nechtlicher hitz das fewr vō ime lasset. gleicherweis als in Silicia der perg ethna. vnd in teütschen landen zwickaw thun.

Von dem tail der werlt Europa genant der dē Cham zugeaigent ist.

Europa hat irn namen von Agenoris des kōnigs libie tochter. die Jouis von affrica raubet vnd in die innsel Creta füret. vnd emen duttail der werlt nach ir nennet. vnd die hebt sich an. an dem fluss Thanay vnd steygt ab durch das meer gein mitternacht wesende zu dem midergang biß an hispamē. die erst gegend Europe ist die vndrer Scithia die sich an dem sandmeer oder pfützschen Metothide paludes zu latein genant anfohet vñ zwischen der Thunaw vnd dem mitternachtlichē meer bis in teütsche land raichet. dasselb erdtreich haißt von der art vnd aigenschafft des volcks dz darinn wonet gemainlich Barbaria. derselben erster tail ist Gothia. darnach Germania oder teütsche land. do die swaben den maisten tayl inn gewonet habē Germania oder teütsche lande wirdt nach der vndern Scithia von der Thonaw zwischen dem reyn vnd dem meer beslossen. diss erdtreich ist kresstreich vnd vol vil vñ gross ernsthaftigs volcks. darümb von fruchtperkait wegē irer geperūg heißt es Germania. das ist souil als gepe rende. die hat edelgestain Cristall vnd Eydstain. Nw ist ein öbere Germania gein dem mitternachtlichen meer. vnd ein nidere bey dem reyn die lannd die dy thonaw von dem barbarischem meer bis zu dem mer das durch das erdtreich lauft von ein ander schaidet. Mesia pānonia rethicus. darnach Tracia. dargegen vom aufgāg Constātinopel. vñ vom nydergāg Macedonia ligt. Daselbst innē haben etwen mächerlay völcker gewonet. Als Mesi Gethe: Sarmate scythie vñ and. Itē Grecia dz ist kriechen lād hat vom aufgāg die lād Dalmacia. Epirū: Elladē. Thesaliā Macedoniā. achayā vñ zwey in dem meer gemainlich Illiricus. vnnd alle Grecia vnd Dalmacia sind von Delim der gröstē stat derselbē prouintz genēt. Itē in epiro ligt chaona vormals molloſa genāt. Itē ellades die man auch Athicha nennt ist das recht kriechē lād da etwen athenas die stat ein müter ö schufft vñ nererin der weysen reichßnet. aber ellades sin zwu prouintz. als boecia vñ thesalia. dorinn zu erst guldin schilling gemacht vñ zamūg ö pferd gefüdē wardt. Itē ma

cedõia vormals emathia genãt ist võ mitternacht methie nahẽd. dz wz des grossen Alexãders vater land. vnd ist an guldin vñ silbern adern reich dar inn ligt der perg olimpus. der so hoh ist das man oben an seiner spitzen weder lufts noch wolcken empfindet. Item Achaia ist schier ein insel. vnnd darinn counthus die hawbtstat vñ ein ere des krie chischen lands. Item Archadia oder sicaonia hat den stein abeston. der einmal angezündet nymmer mer außlischt. Item pannonia von dem welschen gepirg also genant vnd da mit von ytalia vñ wel schẽ landẽ vnderschiden. ist ein starcks lãd eins gu ten frölichen erdreichs. Histria ist võ der thonaw die sunst auch hister haißt also genant. die hat von mitternacht pannoniam. Italia hat etwẽ die groß grecia gehayssen. darnach latiũ. vnd zu letst dẽ na men ytalia von ytalo dem kõng behabt. diss land ist mit allen dingen das schönst. fruchtper vnd gu ter angenemer speys. Sie hat die drey see Benatũ Alumnum vnd Lucernum. vnd die zwen flüss eri danum. padus genant. vnd Tibrim. vnnd gepirt edelgestain perlein seyden. korallñ. ligurum vñ bo am die slangen. Aber ytalia vnnd hispania haissen auch hesperie. darümb das man sich mit der schif fung in ytaliaz vnd hispaniam nach dem stern hes spero richtet. Tuscia ist ein tail ytalie. vnd vmbria ein tail tuscie. vnd ligt in der höh des welschen ge pirgs auff dem tail ytalie gen mittemtag. Etruria ist ein tail ytalie. Item Apulia. Itez Campania ein proumtz ytalie grünet sumner vnnd winter. da ist die sunn gütig. ein wolgetemperirts gewitter. vnd lautrer lufft. Item Gallia hat vom aufgang ir n be schirm von der höhe des gepirgs. irn anstoß gen dem nydergang vom meer. ir anrürig an dẽ perg pirenes gen hispanien von mittemtag vñ gen mit ternacht an dẽ reyn vñ an germania ir anfang ist belgica. vñ ir ende aquitania. Diss gegẽt ist frucht perer lettẽ auch speis vñ futtereich. vnd võ dẽ flüs sen vnnd pronnen feücht vnnd hat zwen flüss den Reyn vnnd Rodanum. Belgis ist ein statt inn Gallia vonn der das Belgirisch lannd semen namen. Hispania hat erstlich von ybero dem was ser hiberia gehayssen. vnd darnach von hispano den namen behabt. vnd ligt zwischen Gallia vnd affrica vom nidergang mit den pirenischen pergen vnd von andern öttern allenthalben mit dẽ meer beslossen. da ist güter luft vnd gewitter. vñ frucht perkeit aller frücht. auch reichthumb an edelm ge stain vnd metalin. vnd fliessen dardurch die gross sen flüss Bethis. Meneus: yberis vñ Tagus. vñ hat sechs proumtzen. als Tarraconam. Carthagi nem. Lusitaniam: Galiciam. Bethicam vnd Trans fretam. vnd in der gegent Affrice Tingitaniam. vñ sind zwu hispanie. als ein vnnere vnnd ein eüssere.

Von dem tail der werlt Affrica genant vñ dem Japhet zugeaigent.

Etlich halten das affrica irn namen von dem hab das sie dem himel vnd der sunnen wol gelegen vnd an forcht des frosts sey. Die andern sagen das sie von affer einem nachkomen Abrahe also genent werde. Nw hebt sie sich an den enden egipti vnd raichet bey mittemtag durch ethiopiaz bis an den berg athlantem. vnd wirdt von mitter nachtlicher gegent mit dem mitteln meer der erdẽ beslossen. darümb sind diss land Libia: Cirenensis von der hawbtstat darinn gelegen also gehaissen Itẽ Penthapolis von irn fünff stetten also gehaiss sen. der eine ist Ptolomeida. die ander Bernice. die ire namen von irer ware oder kõngen haben. Itẽ Tripolis. Bisanciz. Carthago. Numidia. Maurí tania oder morn land. Tingitana. vnd bey der hitz der sunnen ethiopia. Tingitana hat irn namen võ der hawbtstat derselben proumtz. Diss gegent ge pirt wild affen. tragken. straussen. vnd etwen ele phanten. aber yetzo gepirt die selben allain India Item Garrama ein proumtz. daselbst ist ein punn kalt von der wirm des tags. vnd warm von der kelt der nacht. Ethiopia ist also gehaissen von der wirm des volks das von der nahe der sunnen ge peinigt wirdt. dañ daselbst ist ein stete hitz des mit taglichen vmblaufs des himels. darum sind lewt von mancherlay angesicht vnd wunderperlicher stalt erschröckenlich. vnnd vol wilder thier vnd slangen. da sind auch einhörnige thier. camel. leo parden. Basiliscus. groß tracken. in der hirn edel gestain. auch alda iacinctus vnd crisopassos vnd auch zymatrörñ gefinden werden. Es sind zwu ethiopie. eine ist bey dem aufgãg. die ander bey dẽ nider gang in Mauritania. Nw ausserhalb der ob geschriben dreyen tailen der werlt ist der vierdt tail ihenshalb des innern meers in dem mittemtag der ist vns vor der hitz der sunnen vnbekant. da selbst sollen als etlich tichtẽ die lewt wonen die ir versen gegen vns keren.

Linea cristi
Noe der patriarch

Noe der sun Lamechs ō zehend vō adā ist nach sag des buchs der geschōpff in c.lxxij. iar seins vaters. vñ nach hebreyscher warheit im. j^{m}.lvi. iar. aber nach beschreybūg Orosij. Bede vñ ō. lxx. außleger im. j^{m}. vc. xlij. iar ō werlt geporn. vnd wirdt als ein rue außgelegt darūmb dz vnd im alle dīg geruet habē nach ō sintfluss oder darūmb dz er den gepruach des ackerns mit dē vih erstlich gefunden hat. dem nach stet geschribē. Er wirdt vns trōsten von dē werckē vnser hend ꝛc. dañ erstlich pflagē die menschē vnd darnach begunde dz vih zeackern. also ward ō menschen arbait geringert. darūmb steet darnach. Noe was ein agkerman. vnd Augustinus erhebt die agkermanschafft als ein heilige von got aufgesetzte arbait über alle hantwerckische ambt vnd kunst.

Von Sem Cham vñ Japhet dē dreyen sūnen Noe sind. lxxij. vōlcker entspringē des zu bedeūte sendet ō herr Jhesus. lxxij. unger vor seinē angesicht. Augustinus spucht. vil ander sind geporn ō Chā ō and sun noe Cathaflua sein weib doch nit gedacht wirdt darūmb dz sie andern vōlckern in geperung vor gegāgen sind vñ doch kein volck haben mūgen machē. vñ die namē der selbē vōlcker sind eins tails blibē. also das man west wo her die komen sind. als auß assur die assirij. vñ auß heber die hebreyschē. Eins tails sind mit dē alter ō zeit verwādelt. also dz die allergelertisten vñ erfarnstē ō historiē nit aller. sunder kaum etlicher vōlcker vrsprung mūgen finden. vñ nach betrachtūg aller ding erfindet

Jomichus ō vierd sun noe

Chus der vierd sun cham het vier sūn bey seinē weib

sich dz mer namē verwādelt dañ blibē sind omichus ō vierd sun noe ist geporn in dē dritten iar nach ō sintfluss. des geswaigt moyses. Diser hat zu erst die kunst des gestirns lawffs erfunden vnd ettlich künfftig ding fürsehē. vñ da im ō vater gab gegeben het gieng er in das land ethan vñ wonet aldo vñ machet ein volck vnd diss ist die erde (ō sunnē erd genant) dohin sich ettlich fürtreffenlich mañ ō sun Japhet fügtē vñ Jomcho ein stat eliopolis genant pawetē. vnd er soll auch dē nemroth rat gegebē habē wie er regirn möcht. vñ was fürscheinēder sinreich igkait. vnd ein grosser erkenner des gestirns. ō dē lawff vñ aigenschaft aller stern erschawet vnd dardurch den vrsprung vnd auch den vndergang ō vier fürnēmlichē reiche vorerkēnet vñ leret. do er starb ward sein sun cosdron sein nachkomē

Chus was chams sun vō dē komē (als Josephus wil) ethiopes die morn. diese warden von inselbs vñ von dē asianern erstlich chusei vñ darnach ethiopes genant. von dē selben ist die gegent ethiopia also gehayssen. die ist in den enden des lands mauritama. do dañ grosse aynōde vñ wüstinus seyen gegē dem aufgang. Chanaan ō sun chā hat geborn etheū. iebuseū. amoreū. gerseū. eueū. archeū. von ō yedē ist ein sunders volck genāt. als von etheo ethei. von iebuseo iebusei. von amoreo amorei. von gerseo gersei. von eueo euei oder gabaonite. von archeo wardt archas die stat vnd dē perg libano gepawet. Chanaan ō erst sun chā von dē komē die chananei. vnd het. xi. sūn die besaßen dz land ō chananeier ietzo das gelobt land. nw iudea vnd von im chananea gehayssen. Cineus aradius von dem aradij die die inseln aradē besaßen mit kleinē meer vō dē phenicern geschidē. Samarites vō dē syrie die edel stat vnd wirdt genent aeolis. Amatheus dauon amatite. Phuch ō ander sun chā. dauon libia die gegent vō athlante dē perg mauritanie vnd ein gegent phuteus genāt ist Messaraym ō drit sun. dauon egytij. vñ hat. v. sūn. die egyptier hiessen etwen mersei von mersa irrū fürstē. Lidim. dauon lydi vnd lydia dz land genāt. do sand Johāßen stul ist. Ananim dauon ananij. vnd Labim dauon cubarij vnd ander ō vōlcker vnbekāt vñ mit ō ethiopier krieg außgerewtt sind bis zu ō vergessenhait der vergangē namē. Messrā ō ander sun chams gepar auß im sybē vōlcker. dz sechst volck sind die paleſtiner. ir lād hayst palestina in syria an arabia stossent. vñ vō ō stat philistea philistei genāt. Sabatha dauon sabathem vō dē kriechē astabari genant. Regma het. ij. sūn. vñ sabatha habē iren altē namen darnach verlorn. von dē sind vōlcker ō morn in dē nidergang entsprungen. Saba dauon sabeus oder sabey. arabes vnd von in arabia genant an den pergen libam wonende. Dada dauon ethiopes. Eiula was ō ander sun chus des suns cham von dem sind eulei yetzo getuli genant in den verrern gegenden affrice wonende. Nemroth ō sun chus des suns chā was ein rys eins grossen leibs vñ vnder den sūnen der sūn Noe der allergetürstigst. der bey den babilonern bleybende zu erst wüterey anfieng zeüben.

Lamaau
Hydon
Ethens
Jebuseus
Amorreus
Gergeseus
Heus
Araheus
Cheus
Aradius
Samantes
Amathey
Phuth
Mesaraym
Lydm
Anamin
Sabatha
Regma
Laabim
thusim
Cellim
Saba
Hamor
Cula
Habaa
Dadan

Sem der erst sun noe ist geporn im.l.iar seins vaters vñ im.ij^{m}.ij^{c}.xlvij.iar ♂ werlt.vñ.ij^{m}.ix^{c}.lvij.iar vor cristi gepurt.vñ lebet.vi^{c}.vnd gepar zway iar vor der sintflus Arpharat.vnd man sagt er sey melchisedech gewesen: der erstlich nach der sintflus Salem das ist hierusalem pawet vñsind.xxvij. geschlecht vō im entsprūgen. Aber Sē gepar fünff sün vō den fünff sünderliche vōlcker entstunden.der erst hieß Elam von dem komē elamitte die fürsten persidis.vñ Sem gepar im dem hundersten iar arpharat vnd ander sün vnd töchter vnd starb.

Sem der erst sun Noe

Persla sein weyb

Elam ꝑ filius Sem

Assur

Lud a q^{o} Lydi

Aram Mesopotamia

Arfarat ꝑ filius Sem

Iud

Zabulon

Gad

Aser

Nephthalim

OIser assur der ander vō dē reich assiriorum entstunde wolt got nit widerstreben in dē paw des thurns Babel mit nēroth. darūmb flu he er auß dē land semmaar weit in ein ander gegēt dar in vor niemāt wonet.die auß seinē namē assiria haysset.vnd pawet emstat darnach ninive ain hawbtstat des reichs der assirier.das selb volck ist alweg der grausamkeit beschuldigt worden.

Aram der vierd sun sem het vier sün vnd vō im sind entsprungen Syri.der selbē hawbtstat ist damascus darūmb in hebreyscher sprach Syria haist Aram.

OEr erst sun arās was huss des lands Tracomda das zwischē palestinā vnd celēsyrie ligt.dar in ist huss in dem iūdischen land gelegen dar auß Job der prophet entsprungen ist.

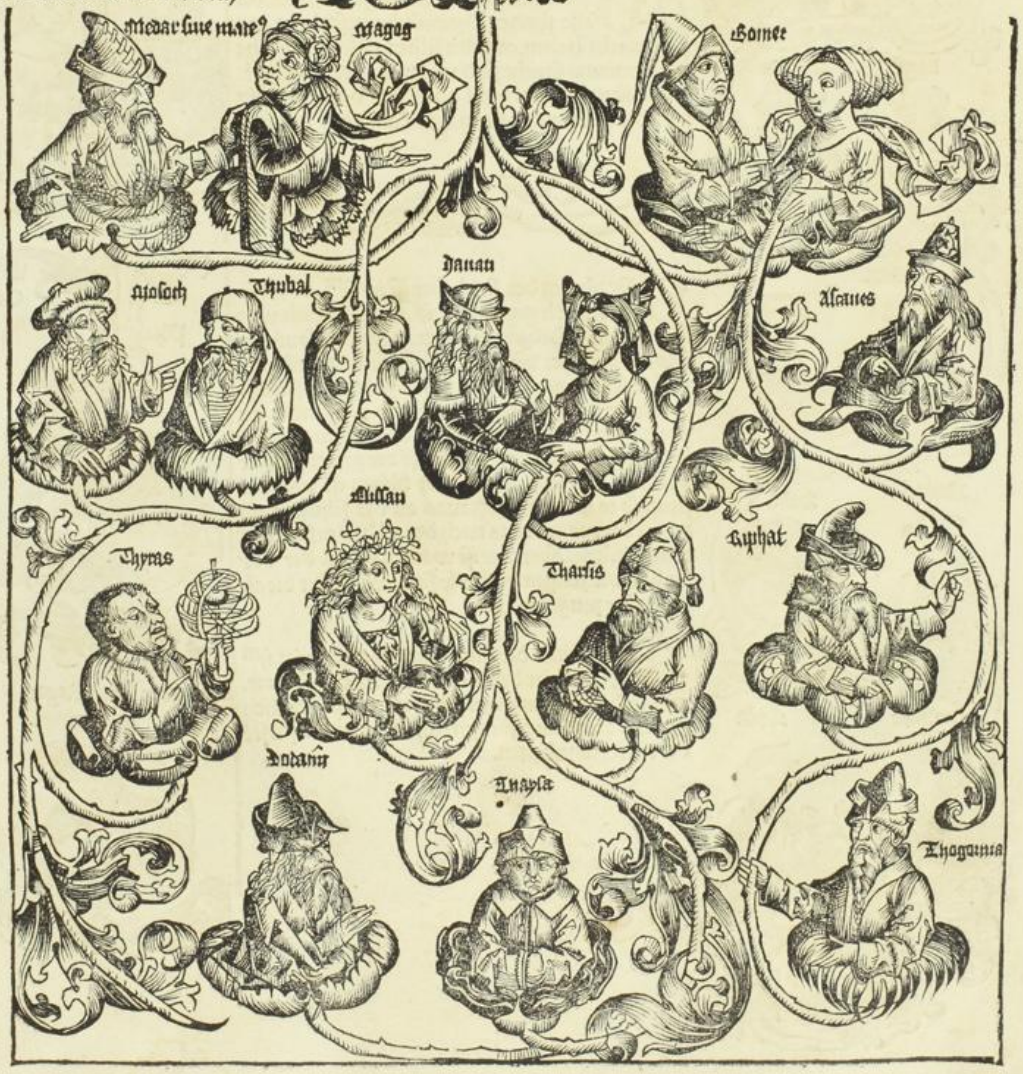
Arpharat der drit sun Sem ist gepom im.ij^{m}.ij^{c}.xlvij.iar der werlt. nach sag der. lxx. außleger.vñ lebet .iij^{c}. xxxvij. iar vñ starb.von disem arpharat komē Caldey.vō dē caldea das land asō genant ist. ligt asia. stōsst an arabiam.ist ebē .vnd der prunnen durstig.dar im die groß Babilonia was.

Als noe einē weingartē gepflāntzt vñ vō dē wein getrunckē het.do ward er truncken vñ emplōsset lag er in dē tabernackel. do inn cham die scham seines vaters sahe verkundet er das seinē zwaien brudern.die bedeckete in mit einē mātel auff sein achsel gelegt die scham des vaters vñ kertē die augē ab vñ sahē sein scham nit.do inn noe wolt fluchē dē cham dē got gesegnet het.do fluchet er chanaan dē sun chās vmb die belachūg seines vaters.als hievor dauō meldūg beschicht.

Japhet der drit sun noe het. vñ. sün vñ besasse europaz vñ ward võ vater vmb ö edlkeit willẽ gebenedeyt. vñ
um weyterung oder erpraytũg gewunschet. vnd sind võ im entsprungẽ. xv. geschlecht. aber durch die sün Ja-
phet sind siben völcker eingestiftet Gomer der erst gepom iaphets kam in europam vnd richtet Gomeritas das
volck auff. die darnach von dẽ kriechẽ galate: vnd das land nach in galacia genant sind. das selb lãd stösset an his-
panien vñ lusitanien die hat es von mittemtag. vnd vom nidergang vnd mitternacht das wendlmeer. vnd vom
auffgang den fluss sequane vnd die land der teütschen. Gomer der erst sun iaphet dauon galacij. vnd het vier sün
der erst Astanes. dauon sarmacia ö scythier lewet in ö tieff ö meothidischẽ pfützschẽ wondẽ. vñ ist ein elẽde gegẽt.
vol vnselliger pawm. Der ander Riphat oder raphaa. dauon paflagones. vñ ö land paphlagonia ö kleinern asie
Der drit Thogorma. dauon friges vñ ir land. frigia ö mindern asie vormals dardania darnach troya genant. Der
ander sun iaphet Magog. dauon scythe vñ von im Schia vnd Gothia. Der drit medar oder madeus. dauõ komẽ
medi vñ võ im media das lãd nahẽt bey assyria vñ persia. Der vierd Janaan. dauõ greci. vñ het vier sün. der selb
ianaan machet iones die kriechẽ. Joma was ein ge-
gent ö kriechen zwischẽ ca-
tiã vñ coliã inn thurgia ge-
nãt. ö erst Elisan. dauõ he-
liseí. darnach Eoly genãt.
vñ eolia ir insel solt. xxv^{m}.
schrit võ welschẽ lãdẽ sein
ö ander tharsis. ö in ö min-
dern asia tharsos machet.
die etwen cilices. vñ nach

Japhet Fũda sein weib

in genãt cilicia sand pauls vater land. Der drit tha-
yza oder cethim. dauon Cipria die insel vormals ci-
thina genant. Der vierd dodanum. dauon burgũ-
di. der selb kam in die insel rhodis. vnd wolt rhodi-
os genant werdẽ. Der fünfft thubal. dauon hispa-
ni. vnd hispania ein fast groß land. Der sechst mo-
soch. dauon Capadoces vnd das land capadocia
der grossern Asie nahend. Der sybend Thyras der
nennet die seynen Thyrenses. von den ist Tracia
das land Scythia.



Sale der auch chaynan genent wirdt 8 sün arphaxat ist gepom im.xxxv.iar seines vaters. vñ im.ij^{m}.ij^{c}.lxxviij.iar der werlt. der selb pawet die stat salem zu erst vñ nennet die nach seinē namē. die ist darnach iherusalē gehaissen. vñ er lebet.iij^{m}. ij^{c}.ij.iar.

Augustinus spricht. nach der benedeyung 8 sün noe bis auff abraaz beschiht kein meldūg eim cher gerechten. wiewol ich glawb das die selb zeit solcher gerechten nit on gewesen sey. aber der selbē aller zegedencken wer vil zelang. vnd mer ein hystorische emsikeit dañ ein prophetische fürsichtigkait.

Heber der sün sale ist gepom im.xxx.iar seins vaters. vnd im.ij^{m}.v^{c}.ix.iar der werlt. vñ lebet iij^{c}.lxxij.iar. vnd von im habē die hebreier nomē dañ in 8 teylung der zungen sol in seinē haws allein die hebreysch zungen bliben sein. die auch vor 8 teylung nit ein hebreysche sünder ein menschliche zung genent ward. darumb das sich 8 alle menschē von anbegynn 8 werlt gepr auchten. doch werdē sie auch nach abraham genent auß vmbsten diger bedeütnus die die gelerten versteen.

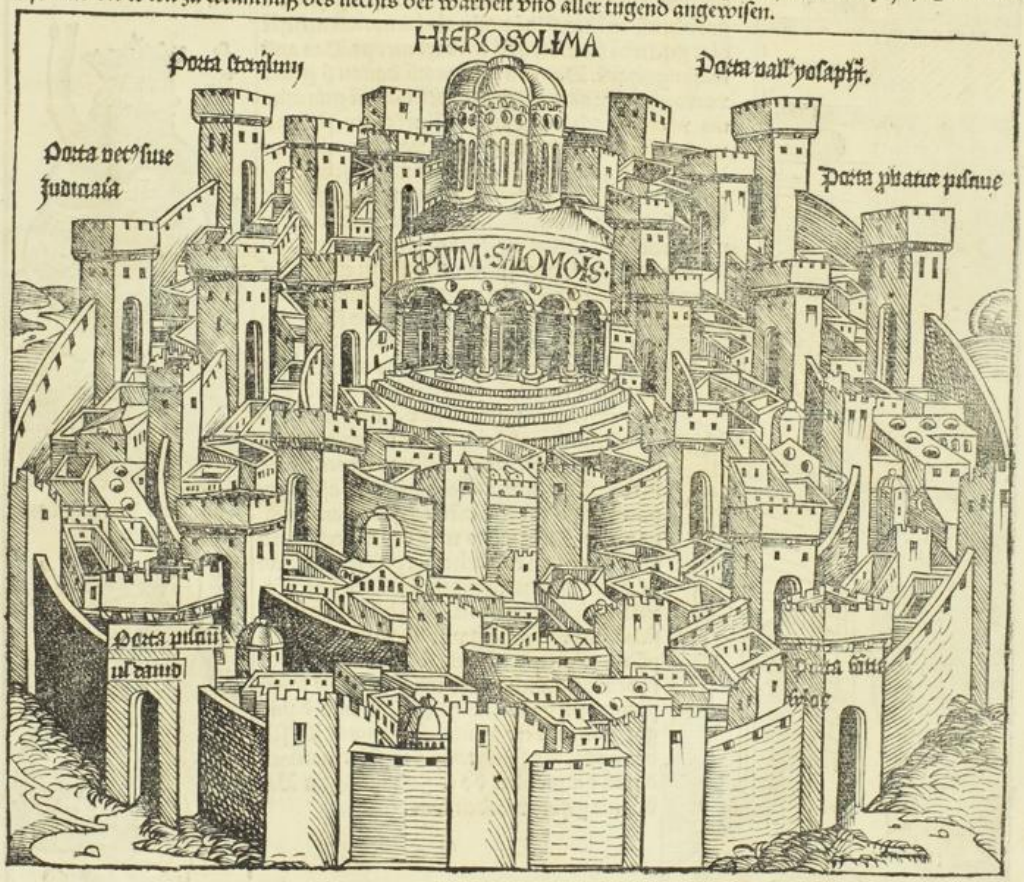
Oiser iectan der sün heber het.xiij. sün. die alle sünder fürnemliche geschlecht gemacht haben. aber die selben völcker als Jheronimus spricht sind vns von verrer entlegēheit wegen der land oder auß verwandelūg der lewt vnd namen vnbekant oder zertrēnet

Oiser phaleg der sün heber ist im.ij^{m}.vi^{c}.xliij. iar 8 werlt gepom. vñ.ij^{c}.xxxviij.iar alt worden. vnd nach bedeütnus seines namens sonl gesprochē. als einer vō andern abgesündert. dañ wiewol in seinē tagen zerteylung der zungen beschah. so was er doch in dem selben pund nit sünder die vorig zung blibe in seinē haws. Augustinus spricht in dem ist nit ein kleiner fußstapff der gerechtigkeit erschinnen. das diss haws frey bliben ist von der straff so es nit teylhafftig was an der schuld. vnd die zal der zungen was nach der zal der geschlecht. Nemlich.lxxij. Aber mer ist worden die zal der völker dañ der zungen. dañ wir findē vil völker die alle einerlay zungen haben.

Reu oō regau der sün phaleg ist gepom im.ij^{m} vij^{c}.lxxxij.iar der werlt. vnd lebet. ij^{c}.ij. iar. vnd zu disen seinen zeiten sollen vil tempel erstlich gepawen vnd angefangen sein worden. die fürstē der volker anzubetten.

Die linien Cristi

Iherusalez in dem land palestina ein hawbtstat der iuden. ist zu erst Jebus. darnach Salem. zum drittē hierosolima. zu letst helia genant. der selben stat erster pawman was Canaan. der ein gerechter kōnig genant was. vñ hieß melchisedech ein briester des höhsten gottes. vnd pawet alda ein tempel den hieß er Solimā. Solymi warn lewt bey dem land licia in den gebirgen wonende. die haben hierosolimā nach ine genāt. die selb stat ist bis zu dauids zeitē ein wonung des cananeyschen volcks gewest. Josue ō iuden fürst mocht die selben chananeyschē oder ihebuseyschen nit außtreiben. aber als dauid nach außtreybūg der ihebuseyschē disē stat wider pawet hieß er sie hierosolimam. das ist die allerbefestigsten. Gelegenhait vnd befestigung diser stat was felsig mit dryfeltiger mawr bewaret. inwendig an wassern überflüssig. vō außen gantz trucken vñ mit einē grabē auß steyn gehawñ xl. schuh tieff. vñ. ijc. l. weit vmfangen. von dem darauß gehawen stein warden die zinnē vnd mawr des allerlöblichsten tempels aufgefurt. disē vor allen steten des aufgangs weytberümbtist stat was gepawet auff zwē pühel mit einē tal vnderschidē. als vil nw der ein pühel höher was soul was auch die stat erhebter vnd nach der leng gerichter. der ander pühel hieß dauids castell. vnd hielt die vndern stat. vnd was allenthalb nider. das tal in der mitte gehöret zu Syloā dem süssen brunnen. disē stat was mit vleis dauids salomons vñ anderer kōng saselbst krefftiglich gezieret. Agrippa het auch einē tayl der stat zugegeben vnd eingefangen. dañ von zunemung der menglich sie vō weit zu weit für die mawr herauß. die selb zugab hieß die new stat. vñ die gantz stat was in irm vmbkreis. xxxij. achteyl einer meyl weyt. vnd wie wunderperlich die gantz stat was so was doch die drit mawer wūderperlicher der übertreffenlichkait halb des thurns gem mitternacht vnd nidergang in einem winckel steende. ab dem arabia vnd das meer bis an die art oder gegent der hebreyschen gesehen mocht werden. vnd was sünst vil köstlichkait von gleissenden marmor steinē vnd an gepewen des kōnglichē sals vnd anders. Aber der tod cristi hat disē stat gehayliget. dañ da ist der tempel seiner lere. die stat seines bittern leidēs vnserer erlösung. das grab seines allerheiligsten leibs. der berg seiner auffart zu himel. von dannen er widerkünfftig ist zu gericht. Itē alda hat der herr die vngelerten armen fischer mit irñ anglñ vñ netzen kayser vñ kōng zefahē außerkoren. plinde erlewcht. aussetzige geraynigt. gichtbüchig auffgericht. die todtē erweckt. vnd vil andre göttliche wunderzayehē geübt. vñ also das die werlt zu erkantnuß des liechts der warheit vnd aller tugend angewisen.



Jse drey fürsten iectan nemroth vñ su phena mit irm volck besorgten die sint flus möcht widerümb ertrenckē. darümb ko men sie in dem feld semmaar zusamen vñ spra chen wir söllen pawen einā thurn. des hohe bis an dē himel raiche tc. Aber als gott sahe das sie von irem thörretten rat nit abstēē wol ten da zertaylet er ir zungē also das sie durch die gantzen werlt zerstrewt wurden.

Babilon was der anfang des reichs Nē roth. der nach zerstrewung der zun gen gein Persiam zohe vnd das reich seinem sun Belo ließ. Aber Augustinus spricht. das nemroth vō dannē verlagt sey. vnd das die sün assur das selb reich auff. j^{m}.iij^{c}v. iar in gehabt haben.

Diser belus sol haimlich oder verporgenlich ge regirt haben. dañ er het ain klaine herschafft vnd erwas der erst den der irsal der mēschē einē got achtet. Mancherlay lewt habē in mächerlay weys genent. als bell. baal. baalim. belphegor. belzebub.

Hie entspringē vil reich vñ erstlich dz reich sein anū vñ wiewol dasselb reich das eltst ist so wirt es doch vnd dē vornēlichē berūbtē reichē mit gezelt vō grobheit wegē des selbē volks als hieuor am neheste blat geschribē steet. vñ ist d erst tayl europe. Das and masungetharū. Das drit sichomorū. dauon d gelert varro als von alter zeit geschriben hat vñ gein athe nis vnd darnach an die lateinischen komen ist. Das vierd was das reich der egyptier. von den allen an dme nachfolgenden blat verr meldung beschiht.

Under andern reichen als Augustinus spricht sind zway fürnemlichere. als d assirier vñ der römer reich mit zeitten vñ stettē geordent vñ vnder schiden. Das reich der assirier entspūg zu erst im auf gang. vnd das römisch im nidergang d sunnen vnd als sich das assirisch reich endet do fieng sich das römisch an. Nw d ander kōnig d assirier vñ erster eyniger herscher was ninus. d auß begirde d herschūg seinē nahēd wonēdē krieg vnd auffrur machet vnd sie vō wegē irer vn schickerlichkait zū krieg bald vndertruckt. vñ also gantz asiam. als dē halbtail d werlt ero bert. vnd die grossen stat ninue (die assur ge pawt het) erweitert. vñ nach seinē namē nin ue nennet. Diser ninus was der erst erfinder d abgöterey. dañ er machet ein pild seinez gesto bē vater Belo zu erleichterūg seines sinertzēs. vnd verlich allen übeltattern die dar zu fluhē sicherheit vñ freyung vñ also ward das selb pild angepetet. nach dem selben machtē ande re den toten auch pild. darein dann die teūfel giengen vñ darauß antwurtē. vñ also damit got gpürende ere erpietung erlangten. Dē sel ben apgot mit seinez tempel zerstört darnach daniel der propheē do er gefangen gein Ba bilonia gefürt worden was:

Jectan d bruder pha leg vō sem

Nēroth d fürst vō Cham

Suphe na von Jahet

Beschrei bung d konig assiri orum

Belus d erst kōnig d as sirier

Ni nus d ander konig der assirier

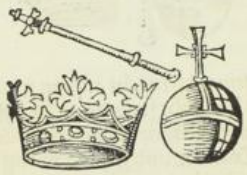
Von dem thurn babilonie

NEmroth ein rys vñ ſterckſt der hannd ward nach abſterbē noe ſeines vranherñ mit begirde zeherſchē angezündet alſo das er dē gewalt der herſchūg an ſich bracht. des ſelbē reichs anfāg hat ſich angehebt in dē feld Sēnaar. daſelbſt het der ſelb allergerürſtigſt vnd redſprechendlichſt man ein verſamlūg. vnd das er die mēſchē vō gottes forcht abforderte ſo riet er in das ſie zigel machtē vñ mit fewer kochten vnd einen hohen thurn paweten des gipfel oß höhe bis an dē himel rürete. gleich als würdē ſie dar durch ſteigē in dē himel. do ſie nwn dē thurn paweten vnd ſich mit groſſer irer hohfart wider got erhuben do hat got iren frefel vnd ſtoltzmütigkeit mit diſer einer einigen ſtraff alſo geſlagen das die zwayundſibtzig völker die alda zuſamē komen vnd auß den dreyn ſünē Noe abgeſtigen waren vnd alle ain einigs gezūng hetten in ſoul zerſtrewūg der zungen getrennet wurden das eyner des andern ſtym̄ nit verſteen mochte. Diſe zeſamenblaſung oder pūntnus iſt alſo entlöſet das ſie auff allē amplick der erden zerſtrewet wurden. Aber an welchem end diſer thurn geſtanden ſey iſt wenig menſchen offenbar Sie ſagen im anfang bey dem fluſs eufrates ſey ein edle kauffmās oder gewerb ſtat der Caldeer Baldach genāt do ſelbſt ſprechen die inwoner das nit verr vō der ſtat ein groſſer ſtainhauff vnd zurüdung geſchen werde. dohin die menſchen vor ſcharpffen felſen vnd vergifften thiren nit komen mogen. vnd maynen das der thurn daſelbſt geweſſen ſey vnd von dannen alle ding in ir ſtat auß babilonia gefürt ſind wordē. Beda ſpricht diſer thurn ſey. M. c. lxxvij. ſchritt hoh geweſen. vnd von weylen vnd zu weylen an der höhe ein engezwengt. vñ diſer thurn wardt genent Babel. das iſt zerteilung oder ſchendung. dañ wiwol das gezung alles erdreichs daſelbſt geweſt iſt. ſo hat doch der herr ſie auff den amplick aller gegent zerſtrewt.

DAs reich Scytharū hat in der gegent gein mitternacht anfang genomen. do hat erſtlich geregirt Thanay. vō im iſt alſo genant Thanays der groſs berümbt fluſs der in die pfutſchen (die man paludē meotidem haiſt) fleüſſet. vnd diſe gegent wird von dem ſelben fluſs thanais getaylet. Ein tail bleibt in Europa. ß ander ſtreckett ſich in aſiam. der tail europe endet ſich gein Traciam. vnd gepiret weng thier. vnd bleibt vom fluſs vnuerletzet. aber der tail der in aſia gein dem aufgang raichet hat mancherlay volcks. vnd gemainlich alle ſolche cytiſche völker füren pogen ſo ſie rewten vnd neren ſich mit des pflugs ſünder der thier die ſie iagend fahen. vnd wiewol diſs reich das eltiſt iſt. ydoch nach dē es eins groben volcks iſt ſo wirdt es vnder den vier fürnemlichen vnd vordern reichen nit gerechent. Aber diſs cytiſch volck hat nye einigem menſchen im ſtreyt gewichen. Sunder es hat darum den kōnig der perſier geiagt. Cyrum todgeſlagen. Syphironam des groſſen alexanders herfürer abgetilgt. Veſorin den kōng der Egyptier land mit allem ſeinem her vñ kriegßzeūg abgetriben vnd in die flucht gebracht Aſiam zu dreyen malen mit ſtreyt ernydergeworffen vnd im vil iar zinſper gemacht: Auß den ſelben ſcytiern ſind vil außgegangē die groſſe ding geūbt haben. zuerſt Amazones die hohberümbtē weiber. durch die ſchempere taten in kriegen beſcheen ſind. Bactriam vñ parthi ſind auß ine komē. Auch der groß Attila vñ ander. der pannomā vndertrücket vnd aquileiaz vmkeret vnd in teütſchen landē vil verwüſtung machet iſt von in abgeſtigen. Zeliot bis ß hungern kōng der wider den kaiſer Juſtinianū auffſtund hat auß ſcythia ſeinen vrſprung. die hungern Cathelam vnd alle gothi ſind auß den ſcythiern entſtanden. Auch die dam vnd türcken. Diſe gegent hat auß Mago des Noe enicklem anfang gehabt. vñ das volck iſt grob das weß rechts noch gleichs heltet. Slangen vnd abgotterei hat es geeret. eingewickelt mit vil vnordenlichen begirden.

DAs reich der aſſyrier in der gegent des aufgangs hat im. xxv. iar des lebens Baruch (als Euſebius ſagt) ſeynen anfang genomen. das dañ vor den andern allen das treffentlicher vnd berümbter geweſen iſt. vnd. M. ccc. ij. iar von dem erſten kōng Belo bis auff Sardanapallum den letſten kōng vnder. xxvij. kōnigen gereichßnet hat. Aſſyria iſt ein gegent Aſie die ſich vom aufgang an den fluſs eüfrates vnd vom nidergang an vnſer meer vnd an Egipto endet. aber von mitternacht hat ſie armeniam vnd Capadociam. vnd von mittemtag arabiā vñ diſs iſt Syria.

Das reich amazonum der weyber hat (als sie sagen) nz der zeit regau zwischen den citischen vnd albaniern vr sprung gehabt. vnd diss sind scytische weiber gewest. vnd haben erstlich bey dem fluß thanaym gewonet. vnd darnach in ein gegent bey dem fluss termodonta komen. darümb von ettlichen amazonus genant ist: nach volgen sind sie füran gezogē. vnd haben einē grossen tail asie vnder sich gebracht. vnd erstlich zwu streytpere kü nigin. nemlich Martheſiam vnd Lampedonaz gehabt. die do sagten das sie auß marte dē got des streyts geporn weren. als sie nwn auß europa in asien zohen vnd vil in asien vnder sich brachten haben sie epheſim vnd ſmyrnaz vnd vil ander stet gepawen. Sie hetten mit den mannen kein gemainschafft noch vermischung dē zu der zeit des lentzē so pflagē sie sich mit inen gemainlich zeuermengen bis sie sich swanger empfunden. vnd so dañ knaben von me geporē warden so tödten sie die selben. wurden me aber maydlein geporn so warden sie nach außprennung vnd abschneydung irer rechten brüste zu ambten der streyt vnd krieg gepom erzogen vnd geübt. von dannen ist in der namē amazones entsprungen. dañ nach bedeütnus des latems sind sie souil gesprochen als an brüst. Hercu les vnd Bellorophon der kömg coumthi hat diſe weiber bestritten vnd außgefochten. Dauon schreyben iustinus vnd diodorus siculus.



Das reich der Egyptier hat zu der zeit regau seinē anfang empfangē. dar inn (als Eusebius setzt) erstlich So ros geregirt. Diss reich ist (als wir lesen) mit vilfeltigē vñ mancherlay veranderungen vnd aufrurn verwā delt worden. dauon auch offt in der heiligen schufft meldung beschiht. vnd hat geweret bis auff Augustum Octa uianum vnd Mesram des Chams sun ist der erst gewest der angefangen hat in egypto zewonen. Egypcier land ligt in affrica. vnd hat (als ettlichen gefelt) von Egypto dem bruder denay disen namen dar nach behabt. vñ stöſ set (als Plinius schreibt) vom aufgang an das rot meer vnd an assyrier land. vom nydergang an Cirenen. vnd Af fricam. vom mittag reichet es bis in Ethiopiam. vnd hat von mitternacht das egyptisch meer. vnd nach dē es sel ten oder nymmer dar inn regent so wirdt die selb erden mit befeüchtung des fluss Nili also fruchper gemacht. als hieuor in der beschreybung des selben fluss erklert ist.

Das reich Siciomorum hat in Achaia im vierundsibtzigisten iar des lebens Nachor (als Eusebius schreybt) seinen anfang genomen. da dann erstlich Egilaens geregirt hat. von dem das land Egilaea genant ward das darnach danaa. vnd nachfolgend achaia genent ist gewesen. des selben lāds was die hohberümbt stat Co rinthus. Diſe gegent ist (als Plinius setzt) vol ölgarten oder ölgewachs. Sie ist auch Lichoonia gehaissen ge wessen. Augustinus schreybt das diss reich zemal klain was. do von auch der lerer Varro. als von alter zeit sagē de vil geredt hat. vnd ist etwen an die athenienser. darnach an die latemischen nachfolgend an die römer. zu letst an die thürcken gelangt. vnd diss reich hat geweret bis zu dē zeiten Heli des buesters. vnder. xxv. künigen. achthū dert vnd zwayundsechtzig iar. nach den selben warden gesetzt die buester Carny genant.

Von den inseln in gemain ein capitel.

Die inseln werdē nach aigentlicher bedeütnus des lateinischē gezügs darūb also genāt das sie in dē meer ligē. auß dē selbē sind dise die merck lichstē vnd grösten. nēlich Butania. die man auch gemainlicher engelland heist. vnd ligt von Gallia an gegen hispanie. vñ sind dar inn vil wasserflüß warm prunnē. menig der metall. auch der stein ga gates. vnd vil edels gesteins Item Thanathos ein insel des grossen meers. mit der gallier meer vō butania an mancherlay örtern abgesündert Itē Tile die letst insel des grossen meers Itez Tilos ist ein insel in india (als solinus spricht) die hat pal men. öle vnd weingarten. vnd übertrifft mit disez einigen wunder alle andere land das alle pawmen dar inn nymmer on pletter sind. daselbst ist auch ō perg Caucasus der den maysten tail der werlt mit seiner höhe vñ gipfel durchdringt. alda sind auch pfefferpawmen gleich als die wachalterstawdē.

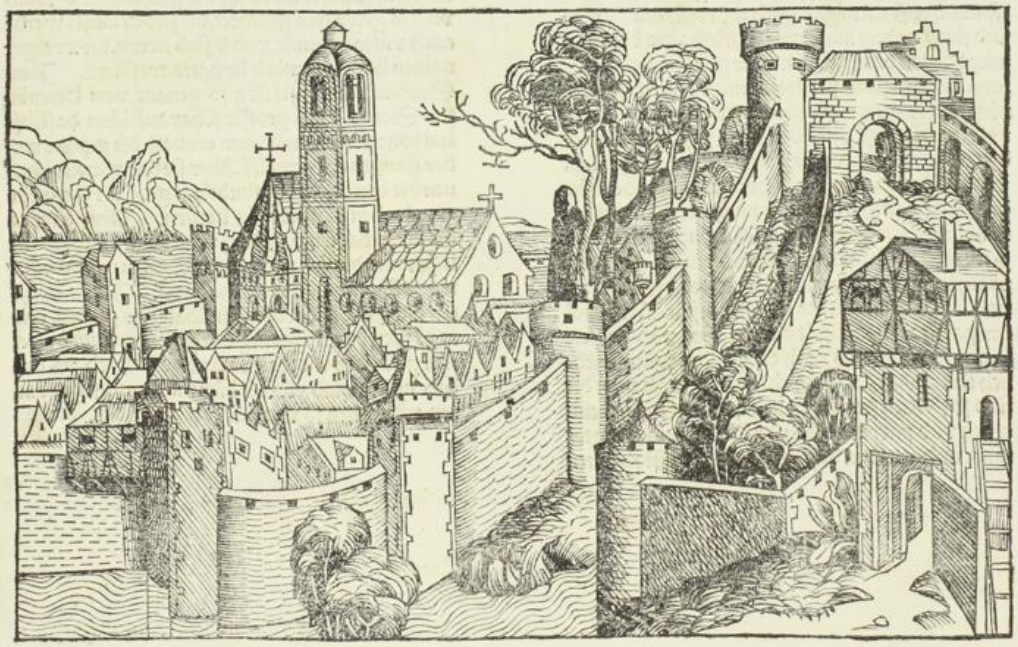
Item orchades sind inseln des grossen meers in nerhalb butania gelegen. xxij. in der zal. der sind. x. wüest vnd. xij. einwonlich Item Scocia oder hiberma die insel ligt zenechst an butania. vnd wie wol sie eins engen ertreichs ist so ist sie doch ō ge legenheit dester fruchtperer. vñ die strecket sich vō affrica zu der lingken des mitternachtlichen teyls. daselbst ist kein slang. noch pyne. vnd ō fogl seltzā

Item Gaddis die insel ligt am ende des lands bethice vnd schaidet europam ab von affrica. dar inn sind die sewln heraulis. Item so sind etlich inseln genant fortunate das souil ist als glükselig von fruchtperkeit wegē irer frucht. die sie alle gůt tragen. darümb sie etwen auß irsal der hayden ein paradeis geacht warden. die erst heist membronia die ander minona. die drit Capraria. die vierd the ode. die fünfft vinaria: vnd sie lygen in dem grossē meer gegen der lingken des lands mauritanie.

Gorgodes sind inseln des grossen meers. Itez espidum crise vñ argire. auch taprophana So sind sunst andere inseln von helesponto bis zu dē gorgodes in dem grossen meer gelegen. Zu erst Ci prus die man sunst paphon nennet etwen hohbe rümbt in reichtum. zuuoran an ertz. dann daselbst ist das ertz zuerst gefunden vnd gepraucht wor den Item Creta die inseln grecie ein grosser teyl gegen peloponensem. vnd het etwan hundert stet darümb sie auch centopolis nach der selben zal ge nant ist. die hat zuerst in der schiffung vnd in dem geschoß gereichßnet. vnd die recht in die geschufft pracht. vnd den gepraüch der reytterey geleret. vñ ettliche art des gedichts erfundē. disē insel ist vol der gayße. vnd mangelt der hirschen. vnd gepiert keinen wolff. füchss noch einig ander wild sched lich thier. slangē noch nachtewle. vnd ob man die sind so sterben sie palde. auch ist sie mit an wein reben vnd pawmen. do wechst die wurtz dipta mus. vnd werden daselbst groß vergifft spynnen gefunden Item Abidos ein insel europe. Item ocos ein insel an dem land atthice gelegen. darin ypocras der artzt gepom ist. vnd (als varro setzt) zuerst das wolwerck zu frewlicher zierde gefundē ward Item in dem grossen meer ligen. lij. inn seln. die etlich kriechen ciclades nennen. vnder den selben ist rhodis die hawbtinsel. in dem mittel ō selben insel aller ist eine delos genāt. die nach krie chyscher zungen souil gesprochen ist als offenbar. darümb das sie nach der sintfluss die zu ō zeit Ogi gi des kōnigs was. vñ ein stettige nacht die werlt vil monad verfinstert het. vor allen landen zuerst mit dem glantz der sunnen erlewchtet. vñ also erst lich dem gesicht geoffenbaret ward. die selb insel heist auch ortigia. da zuerst die rephünner gesehen sind worden. Item rhodis ist die erst vnder dē ob gemeltē inseln. darnach carpathos. Item cichera Item ycharia. Item samnio. darinn sind erstlich ir dine gefaße gefunden worden Item Sicilia vō sichano dem kōnig sichania. vnd darnach von Si culus sicilia genant. Aber darnor hieße sie trinacria von dreyen pergen. disē insel ist von welschē lan den mit einem klemen meer vnderschiden. am land fruchtper. vnd winds vñ schwefels vol. darümb sind daselbst die anzundung des bergs ethne. In dē meer sicilie ist eyn fels vñ strudel dauō dē schif fungen vil geferlikeit. schadēs vnd beweylu auch versenckung begegnē. Sicilia was etwen ein va terland der die ein awg an der stirn haben. vñ dar nach ein nererin der tirannē. die hawbtstat dar in heist Siracusa. ir meer gepiert korallen. vñ dē stein achatem. vnd ist in irē vmbkrais dreytawsentmal achtteil einer meyl weyt. Itē in Sicilia sind newn inseln. Solie genant. nach Eolo weiland dem re girer der selben inseln. der selb eolus kund auß den nebeln vnd sumpffigez rawch künfftige wind vñ gewitter verkündden. darümb ward er von dē vn witzigen gepöfel ein kōnig vñ gewaltiger ō wind vñ des gewitters geachtet. die selben insel werdē auch vulcane genāt. vnd ō sind newn. die ire aigne namen haben. nemlich lipparis. trasia ꝛc. Item Sardinia die insel ist also genant von Herculis sun Sardo. ō mit grosser schar auß libia daselbst hin zohe vnd Sardiniam erobert. die gepiert we der slangen nach wolff. Aber sie hat warm prun nen die den krankē gesundtheit gebē vñ die diebe verplenden die ir wasser berürn. Item Corsica die insel hat irn vrsprung von irn inwonern den luguriern die sich nach ires hertzogen namen nenn tē. Eboſus ist ei insel hispanie. Itez in hispa nia sind zwu andere inseln Baleares genant. dar in ist zuerst der gepraüch der schleüdern mit dē stei nen gefunden worden. vnd wiewol noch vil an dere inseln sind yedoch dieweil die menschen dar inn nit wonen so werden sie nicht gezelet.

Amazonia das lannd eins tails in asia vñ eins tails in europa bey albania gelegē ist vō dē weibern (die man amazones neñt) also gehaissen. die selben amazones sind der Gottier (die auß ny/dern Sircia außgiengen) weyber gewesen als ysi/dorus spricht. die nach betriglicher ertödtung irer mañ ir waffen genomē vnd mit manlichē gemüet die veind angegriffen vnd also ein billiche rachsal des tods irrer mañ begangen haben. dañ sie erslagen mit dem swert alle mañs person vnd behieltē die weiber vnd taulten den raub der veind. vnd wurden miteinander zu rat darnach on gemain/schafft der mañ zeleben. vñ als ir mañ alweg zwē kōnig hettē gehabt. also erweltē sie auß ine zwu frawen. nemlich marsepiam vnd Lampetaz über sie zeregirn. der eine pflage mit heer wider die fein de zefechten. vnd die ander des gemainē nutzs die weyl anheims zewarten. vnd sie wurdē in kurtzer zeit so starck streyterin das sie einē grossen tail asie schier hundert iar irer herschung vnderworffē hetten. vñ sie liessē kain mansperson vnder ine wonē Aber zu geperung der kinder erwelten sie ine mañ auß dē nechesten völkern mit den selben vermischtē sie sich zu etlichen zeiten. vnd wen sie empfingen so zwungen sie die mañ von ine zeweichen. vñ so sie dañ knaben geporn hettē die teten sie ab. oder schickten sie zu rechter zeit irñ vattern. aber sie pflagē in die maydlein zebehalten vñ auff schiessen vñ iagen zeunderweisen. vnd den selben maydlein in dem sibenden iar ire rechte prüst außzeprennē. das sie on übung des geschosses kein verhinderūg hetten. der selbē weyber grausamkeit hat erstlich hercules vnd darnach Achilles gezamet. Doch mer durch frewntschafft dañ durch kreffte. als in dē geschichten der kriechen vnd diser weyber begriffen ist. Aber ysidorus spricht das sie durch dē grossen alexander gantz außgenilgt seyen. doch alexanders histori sagt das nit. sunder man sagt. als alexander an sie begert me zinsper zesein hab ir königin me also hinwider geschriben. O kōnig vō deiner klūgheit ist sich zuuerwūdern das du dich vnderstēest mit weibern zedringē. dañ ob vns das glück also günstig ist das du erniderligst so bist du billich geschend als ein überwundner von weybern. wern aber die götter wider vns also erzürnet das wir dich nit überwidē möchtē so dinet es dir dañoch zu kleinen eren das du weibern obgesicht hettest tē. Ab diser antwurt verwundert sich der hohgeporn kōnig vnd sprach das zimlich wer nit durch swert noch grimmen. sünd mer durch lieb die weiber zeüberwinden. da rümb verlihe er ine freyheit vnd machet sie seinem gepiete gehorsaz mit mit vergeweltigung sünder mer mit frewntschafft.

Amazones

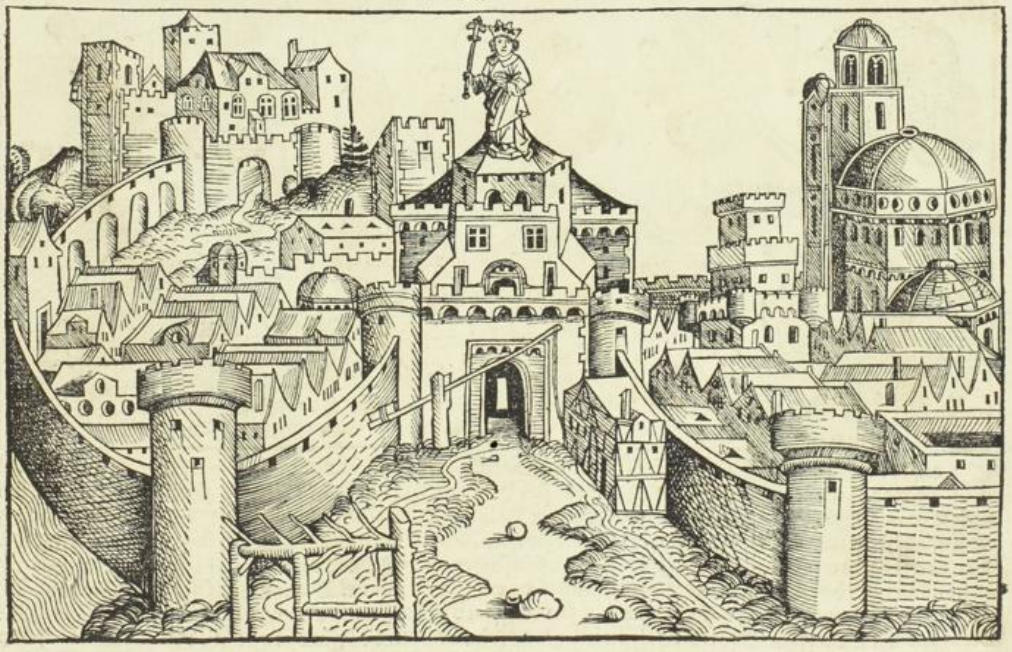


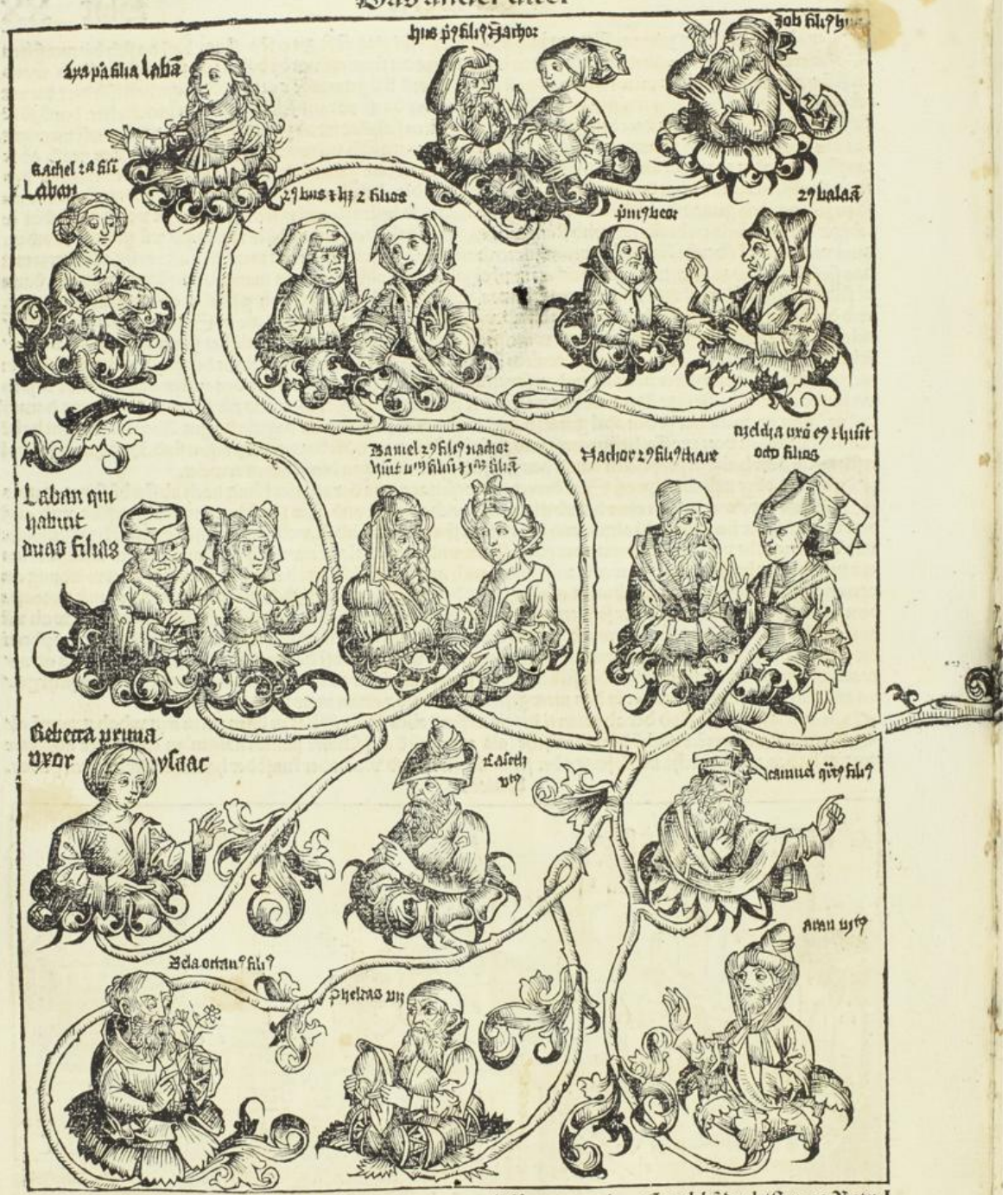
Der adel ist bey disen zeiten auffkomen vnd auß vil vrsachē eingestift. Zu erst auß not. dañ do sich die menschen mereten vnd zu dem übel genaigt waren do was not die frummē vor dē bösen zebeschirmē. darümb ward ein frümer man. ō gerechter vñweyser was dañ ander erkorē. ō gemeinde vor wer: die tugēthaftē fürdert. die mit teln beschirmet vñ die bösen straffet. darūb ō ist ein edler der da ist vor andern in tugenden mercklicher. dauō, sōllē sich (als hieronimus spricht) die edeln zwingen von der alten frünkeit mit abzewencken. Zum andern auß vnwitzigkeit des gepöfels das ein gerechs gericht nit weste. dañ sie warn also vertunckelter synn das sie nichts grosß oder tapffers ermessen mochten anders deñ was nach gemainē wone gehandelt ward. darümb zu enthaltung des frids zwischen ine was not das sie fürsten auß der gepurt der edeln hetten. Zum dritten auß sundrer stercke. dann so zu zeiten ettlich gemainde von veinden beswert wurden so ließen sie auß rüffen. welcher sie von den feinden erlediget der solt adels recht für sich vnd sein erben ewiglich behaben. vnd in diser weis sind vil geadelt worden. Zum vierden auß überflüssigkait der reichthümer. dañ zu zeiten wurden etliche menschen an narūg also] verarmet das sie sich vnd was sie hetten einem reichen mañ ergaben vnd also die not irs mangels messigten. vnd als dann dē selben reichen für edel vnd einen herren erkanten. Etlicher adel ist auch durch gōtlichs einsprechen herkomen. vnd desselben adels ettlicher bliben. als in dauid. vnd ettlicher pald vergangen. als in Saul. Roboam tc. Vil adels ist auch durch vergeweltigung vnd wütrigkait eingefürt. vnd des selben ettlicher gantz außgetilgt. vnd etlicher bestendig bliben. Aber nach sag der alten histonen sind die stammē der edeln in der haydenschafft seltē oder nie geewigt worden vō irer hohfart vnd wütrigkait wegen. Jr sind auch vil bey den cristen auß der selbē vrsach vertilgt. dañ die schrifft sagt. Der herr hat die stūl der hohfertigen zerprochen vnd für sie die senftmütigen darauff gesetzt. Item nyemant hat ye den adel gehasset. dañ er ist durch sichselbs ein begerlichs gut. Aber vil heiligen habē den adel geflohen von grosser beswernuß vnd geferlichkait wegen die darinn verporgen sind. Das hat sich wol erscheint in dem heiligen propheten dauid den got selbs so demütigen dienstlichen erwelet.

Ninutem oder nisibin die groß Stat dreyer tagrayse hat ninus der assyrier kōnig nach absterbē seines vaters Belus gepawet vnd zu einer hawbtstatt seins reichs gesetzt vnd alles sein leben vngerüg gefürt. vnd auß newer begird der herschung dē altten vnd der haiden sytten verwandelt. vnd semen nahēd gesessnē krieg gemacht vnd das vngeübt volck zu der gegenwer pald überwunden. vnd als er nw nach gezamung seiner nachpawern mit zufallenden krefften stercker ward. vnd füran auch ander volck überzohe. vnd ye die nehst vberwindung ein werckzeüg det andern was. also bracht er alles volck des aufgangs leichtiglich vnder sich. kriget er mit Zoroaste dem kōnig Baractrianorū. als der selb erslagen ward do starb ninus auch vnd ließ Semiramidem sein weib vñ ninū noch also iungē. Zu diser stat wurd Jonas der prophet gesendt. vñ do er verstunde das auß seiner prophecei die sünder der selben stat gottes barmhertzigkait erlangen würden. auff das er dañ nit gesehen würd als einwarhafftiger so widersetzet er sich der selben statt ir straff zeuerkünden vnd vermainet er möcht dē angesicht gottes empfliehen. darümb ward er in das meer gesencket vnd von einem meer visch verschlicket.

Die allerlasterlichst sünd der abgötterei. die ein anfang alles übels ist hat zu disen zeiten iren vrhab genomē. allermaist vō dreyē. vrsachē dye die mēschē (als wir auß ō altē schrifft sameln mügen) zu erung der abgötter genaigt haben. nēlich forcht. liebkosung oder schmaichlerey vnd vleis oder kunst der hantwercker bey iren pilden.

Ninuten





Nachor der ander sun thare. Melcha sein weib geparn. viij. sün miteinander. vō welchē der letst was Batuel d gepar Rebeccā die tochter. vnd Laban dē sun. huß der erst sun Nachor. Job der sun huß. Der ander sun nachor was Buß hett. ij. sün. der erst Beor. der ander Balaam. Batuel der drit sun Nachor het ein sun vñ ein tochter. Laban het. ij. töchter die er Jacob dē sun seiner swester Rebecce nach. xiij. iaren seiner dienst zu weibern gabe. Lya die erst tochter rebecce vñ das erst weib iacob fliessender augen gepar. vi. sün vñ ein tochter. Laban was rebecce bruder bey den dienet Jacob vmb dise zwu töchter Lya vnd Rachel. Die ander tochter Rachel rebecce Jacobs weib lang vnfruchtper gepar darnach. ij. sün vnd starb in der gepurt. vnd ward begraben bey bethleē. Rebecca das erst weib ysaac. Dise rebeccā füret helieser abrahams knecht dē ysaac zu vō Aram mesopotamie in das land chanaan mit irem willen. daher kümbt es das die prewt vmb verwilligung ersucht werdē. Camuel d vierd sun nachor. Caseth der fünft sun. Aran der sechst. Pheldas der sibend. Bela der acht.

Saruch ð sun Re gau ist im. ij^{m}. ij^{c}. v. iar ð werlt gepo̅. vnd lebet. ij^{c}. xxx. iar vnd starb.

Nachor der erst sun saruch ist gepo̅. ij^{m}. xxv. ia: der werlt. lebet. c. xl viij. iar vnd starb.

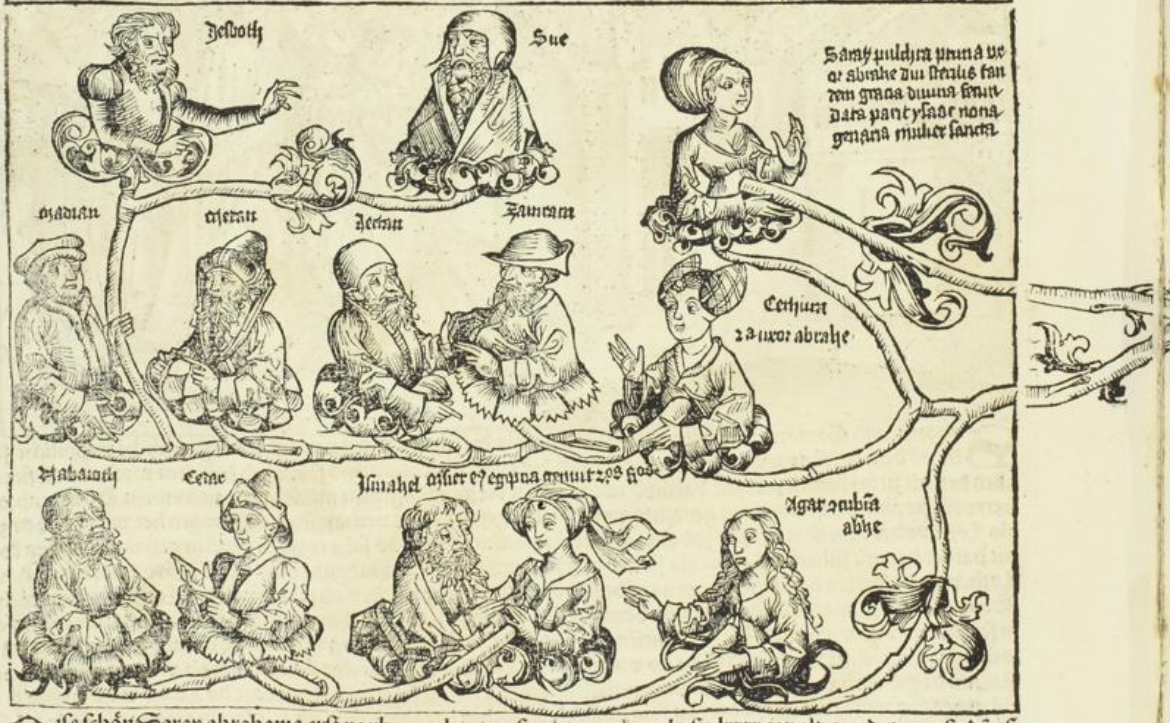
Thare ð sun na chor ist gepo̅. ij^{m}. j^{c}. xiij. iar ð werlt. lebt. ij^{c}. v. iar het drey sün abrahā nachor vñ arā. Arā ð drit sun thare het ein sun vnd. ij. töch ter. Saray abrahās weib. Melcha nach ors weib. Loth der sun Aram het zwen sün. Moab der erst sun ein vater Moa bitarum. Amon der ander sun ein vater Amonitarum.

Do Arā geporn het loth sei nen anigen sun. vnd sein tochter Sarā. vñ Melchā do starb er vnder den caldeern in der caldeer statt vr genāt. vnd sein brüder haben sein töchter. als nachor melchā. vñ abrahā zu weibē genomē. Nw hasset thare das lāt ð caldeer von we gē ð abgöterey die sie ertē. dañ sie bettē das fewer an. auch vō dewaynūg wegē arams seins suns. darūb zohe er mit den sei nē in charā die statt mesopota mie vñ starb zeletst daselbst als er het gelebt. ij^{c}. v. iar. dañ ietzo hettē die mēschē angefangē añ lebē abzenemē vnd warden die tag des mēschē vō weil zu weil kürtzer bis auff dz geslecht moysi

Sodoma vnd Gomorra vnd die andern stett sind (als die schrifft sagt) zu rachsale der schentlichē vnzimlichē sün de vō dem herrē angezundet vnd allain Loth mit zweien töchtern vnd sein weib behalten worden. dañ sie tettē allen den die zu ine komen smaheit. darümb tete auch got die gantzen gegent mitemander außrewten. Do nw abrahā lxxxviij. iar alt die beschneidung genomen vnd von der gepurt ysaac verhayssung empfangen het. zu der selben zeyt als Loth vnder dem thor der stat zodoma wartet die armen zeladen do sahe er zwen engel in gestalt ð iungling komē die bate er bey ime zuherberg zesein. als sie nw in sein haws giegen do vmbgabe alles volck Sodomoū das haws Loth. vnd vorderten die iungling vermainēde sich der selben mißprauchen. aber wiewol ine Loth zwu sein töchter überamwurtet. so waren sie doch des nit benügig. sunder als sie schier die thür prechē woltē do fürten die engel Loth in sein haws vnd verplenten die zodomitten alle das sie die thür nit funden. vnd verkündtē vmbkerung ð stat vñ do loth diss seinē töchter mannē verkūdet do verachten sie das. Die engel füreten Loth sein weib vñ zwu töchter von ð stat mit dē gebote das sie sich in dem berg enthalten vnd nit hindersich sehen solttē. aber do Loths weib wider ð en gel gepot geparende als het sie der stat sorg hindersich gesehen het ward sie in ein saltzsewln gekert. vnd fewr vñ swe fel regnet über zodomā: gomorrā ꝛc. vñ sind vmbgekeret. vñ ist die selb gegent gekeret in einē gesaltzē oder herbē vnd vnfruchtpern see. der hayßt das todt meer. vñ die töchter loth machtē in auff dē perg truncken vnd vermischtē sich mit ime. vnd die gröss er gepar iren sun moab. vnd die klainer iren sun amon. von den selben komen die amonite vnd moabite die selben zway volck woneten in dem tal syrie.

Das drit alter fahet an in Abrahams geburdt vnd weret bis auff dauid. nach sag der hebreyschen. iij^c. xcij. iar Aber nach den. lxx. außlegern. iij^c. xl. iar. Do sich auch di histori vnser patriarchen die den waren got geert habē angefengt hat. Nw wardt Abrahā der vater der vile der völcker auß thare in hur der Caldeer geborn ein kluger man vnd götlicher vnd menschlicher ding der erfarenst. der erster verkündet got einē schöpffer aller ding. darümb stunden die caldeer wider in auff vnd zwungen in auß caldea zewandern. der selb Abraham ward von seinem vater thare von hur caldeorū außgefurt in aram. daselbst wonet er. vnd im gepot der herr sprechend. Gee auß von deinē lād vn vō deiner sippschafft vñ vō deines vaters haws vñ kome in ein lād das ich dir zaigē würde

Als abraham wider kame von d erslahung der fünff kōng der assirier. die den Loth fiengen: do lieff im entgegen melchisedech der kōnig Salem. der ein buester des höhsten gottes was. vñ opfert prot vnd wein. dem gab abrahaz zehenden alles raubs. do benedeyet er abrahe der ime die feind vndertenig gemacht het. die hebreyschen sagen das diser melchisedech gewessen sey Sem der erst sun noe vnd hab gelebt bis auff abrahams zeit. do erschine got dem abrahe vnd verhiesse ime einen sun den er vilfeltigen wolt als die stern des himels.



Diese schön Saray abrahams erst weib was lang vnfruchtper. aber als sie. lxxxx. iar alt ward gepar sie dē ysaac. Cethura abrahams ander weib het. vi. sün die mit weißheit vnd emsigkeit geziert warē. diese Centhuras erlichet abraham nach den todt Sare. die namen der sün. Zamram. Jectan. Medan. Madian. Jesboth vnd Sue

Agar ein zuweib abrahe. ysmahel. sein weib ein egyptierin het. ij. sün. ysmahel der sun abrahams den agar ð Sa-
re dirn gepar. vō dē sind die ysmaheliten. die darnach agarem vñ zeletst sarracem genant sind. der ward mit seiner
mūter auß seines vaters haws geworffen. dañ er raitzet ysaac zu ð abgötterey vñ anbettung der pild die er mach
et. das sahe sara vnd sprach. würffe auß die dirn vnd iren sun. Als ysmahel gepom was. den dañ ð vater im zwölf
ten iar beschniden werden wolt. do het Sara im lieb als iren aigen sun. Aber als ir ð ysaac gepom ward nayget
sie sich vō seiner lieb vñ gab abrahe dē rat dz er im in ein and gegēt sendet. do inw ð zu seinē tagē kame do vereelich
et im sein mutter ein egyptierin. auß ð gepar er sün die alle erdē vō eüfrate bis zu dē rotē meer gelegē ingehabt habē

Abraham vnd Aram sein bruder wurden in hur Caldeorū darümb das sie das fewer mit eren wolten in das
fewer geworffen vnd arā ward darinn erstreckt. aber abrahā von got erledigt. vnd er zuwünschet im Loth
den sun seines bruders aram zu einē sun. vnd nam Saray desselben seins bruders tochter zu einem weib. darnach
wandert er mit thare seinē vater vnd nachor seinē bruder vnd dem gesind arams von caldea in aram mesopota-
mie. zuletst do sein vater thare starb. als er. lxxv. iar alt was zohe er mit loth vnd saray vnd mit allem seinē gesind
vñ güttern auß gepot des herrē in das land chanaan vnd wonet in sychen. do erscheine im der herr vnd sprach.
deinē samē wird ich gebē diss land. von dannē kome er in die fünff stet do yetz das todt meer ist. darnach zohe er
auch von dannē vnd wonet in damasco. Als aber ein hunger ward do zohe er in egypten. vnd wider von dannē
in das tal mambre bey ebron. dem der herr zelest in dem slaff erschine sprechend. das sein samē pilgrā wer in egyp-
ten. iiijc. xxx. iar. vnd das er mitdem vierden geschlecht widerkeren solt in das land chanaan. vnd das kōng von
im außgien wurdē. vñ auß gepot des herrē beschnite er sich ð ñ Ismahelē seinē sun vñ alles sein hawß vñ gesind.

Um Cristi

Memphis oder Alkeyro

Memphis ietzo Cayrū. oder Alkeyro genant die küniglich stat in egypten ist durch Ogeloū den kōnig egypti ge
pawet. vñ von seiner tochter Mēphis also genent. vnd c. l. mal achteil einer meyl weyt. vñ die allerberümb-
tist statt in egipten. vnd an dem allerbequemlichsten ort der selben gegent gelegen. da sich der flus Nilus in vil end
in gestalt des buchstaben d außtailet. vnd die stat schier vmbfleüsset. vnd also der schiffung zu ang gibt. vñ auch
höher zeschiffen verhindert. vnd hat wider die ertrenckung vnd überswal der wasser gegen mittentag gross erd
hauffen gesetzt. vnd in andern ötten allenthalben eiñ grossen tieffen ergraben see der die stat gantz wol befestigt.
darümb haben die nachkomenden kōnig daselbst ein kōnigliche wonung gepawet. vnd die selben statt Babiloni
am egypti oder Cayrum genent. Bey Memphis ward etwan Osyris angebetet. da er als derselb Osyris von pho-
roneo seinem anhern das kūnigreich Argiuoū ererbet da überschiffet er auß begird grösserer gloū gem egyptē. die
vberwūde er. vñ vereelichet im selbs ysidē. vñ nach dē er die grobē lewt vil dē mēschē dienstlichs digs geleret het
Da eretē sie inē als einē got. vñ verwādeltē ime seinē namē vñ nētē inē einē ochßē. do vō köbt es so inē vnterschēlich

ein schöner ochs erscheint so enthaltē sie dē auff ein zeit vñ petē ine an. Bey diser statt Mēphis lauft hin Nilus der fluss egyptier lād einer auß dē grössern flüssen d gātzē werlt der mit grosse überswal d wasser alle iar so die sun im krebs ist dz gātz egyptisch lād begeüsset. Mēphis ist ietzo d sarracener ein fürtreffentlichste volckreichste. vñ an vil güttern habhafftigiste stat. do selbst wonet der großmechtigst Soldan in einem weiten schloss. dise statt ist in zwu stett getailt. die ein wirdt die new Babilonia. vñ die ander Alkeyro genant. dar inn etwen Pharao d kōnig egypti gewonet hat. vnd dahin die glorwirdig iunckfraw maria mit irem kind Jhesu vnd mit Joseph komen ist zuuoran in dē balsamgarten der dañ an disen enden ist. daselbst hin haben auch vil geleter mañ gewandert. als Pitagoras vñ Plato tc. die Babilonischen weyssagen doselbst zehörē. Dise gegēt hat grosse sewln zu gedechtnus vnd eren der todten auffgerichtet. vnd sunst vil gedechtnus wirdiger ding. dauon ettlich vil vnd weyt schreiben.

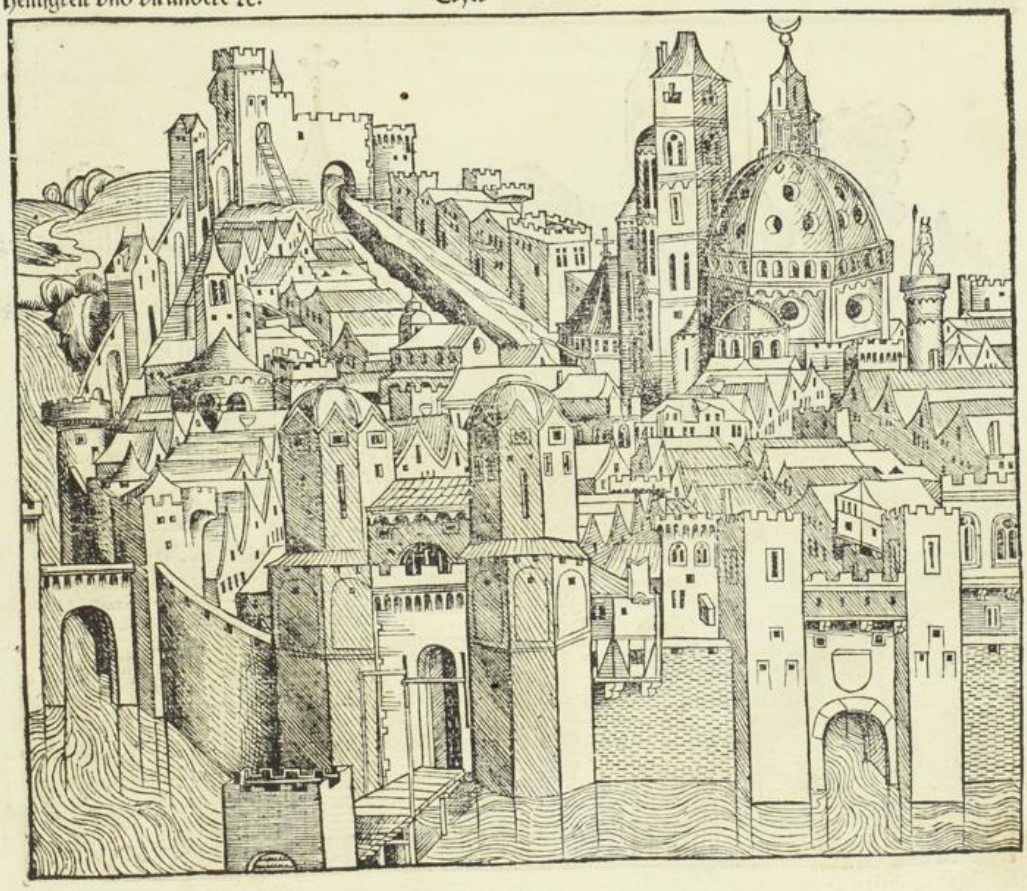
In dem. lxxxxviiij. iar des alters Abrahe ist im got erschynnen verhayssende das im ein sun von seinem weyb Sara gepoꝛn wurd. den hieß er ysaac nennen. do nw ysaac. xxv. iar alt was vnd got Abrahams gehorsam beweren wolt do gepote er seinē sun im zeopffern. der flisse sich eylend die geheisse gottes zeerfüllen. vnd do er zu d slachtung des suns vnd auch zu dem altar zugetretten was. do erkennet er des menschen gehorsam. vnd riefft Abrahā. du solt nit außstrecken die hand in das kind: Nw hab ich erkant das du den herrn fürchtest. vnd bracht pald vnfürsehenlich einen wider zum opfer herfür. vnd als abraham got gehorsam erschine in aufopferūg seines suns ysaac. do beschahe im dise süsse verhayssung vō Cristo. also das got sprach zu im. in deinem namen werden gebenedeyet alle völcker dañ du bist gehorsam gewest meiner stym.

Zoroastes

Zoroastes der weise. was (als ysidorus spricht) ein kōnig Baractrianorum den Ninus der kōnig in dem kriege ersluge vnd die büecher perprennen hieß. von dem schreibet Solinus also. wiewol die erst stym der die gepoꝛn werden ein waynen ist. vnd die sinn der frewd bis in den. xlij. tag verzogen wird. so haben wir doch einen gekōt Zoroastes genāt d an dē tag lachet daran er gepoꝛn ward. diser was d erst weise od swartzkünstiger vñ erforscher des gestirns. vñ hat zwaintzig mal hündert tausent vers gemacht. die selben kunst hat Democritus lāg darnach erweitert. vñ Zoroastes reichßnet zu der zeit thare des vaters abraham.

Trier ist also ein alte statt das sie vor zukunft cristi. jm. jr. rlvij. iar zu Abrahams zeiten von Trebeta Nini des kömigs bruder. der durch Semiramidem die köngin auß assiria vertriben ward. in der nachpawrschafft germanie teütschs lands zepawen angefanhen ist. dañ do der gross Ninus starb do empfieng Semirams gegē Trebetā argkwon vnd veintschafft. do wiche Trebeta mit grossem heer der assirier auß dē kümgreich. vnd kome in das land Belgiam gallie. nit weyt vom rein an einē garfruchtpern ort. daselbst setzet er die gründtfest diser stat vnd nennet die nach im Treuerim. darnach als Julius der kayser die gegent alle ihenßhalb rein im vnderworffen hett do ordnet er ir einen verwesenden ratgeben vnd einē emsamler d̄ stewer oder tribut die daselbst bis auff das römisch reich bliben: vnd die selb stat: Trier ist alweg reich vnd habhafftig gewesen. vnd hat vnder den fünff steten des belgischen lands den fürstenthumb der wirdigkait vnd des alters behabt. vñ der ertzbischoff daselbst ist vnder den siben kürfürsten des römischen reichs der wirdiger geachtet. da selbst sind auch vil anzaigung ires alters. dauon vnder andern zu vnsern zeiten gefunden worden ist ein latemische schrifft von den obgenantē Trebeta vñ Semiramide sagend. daselbst wird gezaigt ein pallast wunderperlichs wercks zu gleichnus der Babilonischen mawrn auß gepachen ziegel gemacht. noch hewt bey tag söllicher festikeit wesende das es mit allam dē feind nicht fōchtet. sünder auch mit keinē werckzeüg gebrochen werden mag. Die burgere der statt werden inn an sittē. zierlichkeit vnd gesetzen auß stetiger besuchung. hantirung vnd verwādtschafft der kaufflewt do selbsthin komende zu mal geschmuckt vnd werltselig geachtet: die sich von nachtpawrschafft wegen teütschs lannds auch teütschs gezüngs gepranchen. vnd auch von den teütschen mit geschmuck vnd übung vnd mit ernsthafftigkeit in kriegs hendeln nit vil vnderschiden sind. vnd vnder den galliern sünderer krafft gehalten. vnd an rayßigem gezeüg vnd füßvolck ser tüglich geschatzt werden. Daselbst wird auch ein pfortē gezaigt die auß vnglewplicher gröss̄e d̄ stein mit eysen zusamen gefüeget die leichnam sand Symeonis vnd des erwirdigen bischoffs Popioms in d̄ kirchen vō dē selben bischoff gemacht inn sich helt. Dise stat hat erstlich von Valerio dem bischoff sand Peters iunger das ewangelīū Cristi empfangen. vnd darnach von sancto Paulino dem heiligen mañ. bischoff daselbst erkūchtung genomen. der dañ von Constantio dem kayser von cristenlichs glawbens wegen in das elend verschickt vnd bis zum tod mit elend betrübt ward. vnd zeletst in phrysia die kron der heiligen marter empfieng Daselbst hat auch gereichßnet der bischoff Maximus von dem der habst Anathasius die verfolgūg des kayserss Constancij fliehende erlich empfangen ward. Dise statt hat auch gehabt den bischoff Nicenū einen man gantzer heiligkeit vnd vil andere ꝛc̄.

Tryer



Damascus ist die erst stat vnd ein hawbtstat des lands assirie vnd schier aller stett asie die eltst. die die knecht abrahe (als die heilig schrifft sagt) gestifftet sollen habē: vñ ist feldig. vñ hat vō natur ein vnfruchtpern vñ truckē erdpodē. dañ souer der vō obē befeüchtet wirdt mit wassern durchrinnē gelaytet. des selben wassers feüchtigkait macht die erden allerfruchtperst vnd in beschattūg des laubgewachs allerfürtreffentlichst. vñ ist ein ainiger klainer fluss in der gegent zencheſt an der mawer vnd zinnē hinflissende. ein klains zunglein der erden von dē selben zinnen hindan gelegen. ist mit dem allerköstlichsten laubgewachs bedecket. Dise löbliche stat ligt sechs tag reayse von iherusalem. daselbst innen hat sand pauls der apostel den tauff empfangē. da bey ist die stat da im das liecht von himel vmblewchtet do er die stym hōret Saule was verfolgst mich. der dañ nach dē tauff in den üdē schulen den herrn cristum prediget. vnd von der üden haimlichen feintschafft wegen bey nacht in einē korb auß der stat über die mawern abgelassen ward. daselbst ist auch das haws ananie von dem sand pauls den tauf empfieng nochhewt bey tag vorzaugen. Dise stat hat vil widerwertigkait vnd anstöß erliden. vnd zu letst hett kōng Cunrad einen zug in asiam fürgenomen vnd füret drey cristenlich fürsten. einen cardinal der was auch ein legat. vnd den patriarchen von iherusalem. vnd vil bischoff für damascū. Als nw vnser fürsten das heer mit klugem rat für die stat gelegt hetten. wiewol dañ die stat mit hohen vnd dicken zinnē also befestigt was. das die mit krefften nit mocht gewunnen werden. yedoch wer sie in kurtzer weyl zeerobern gewest. wo den in der stat dz wasser des fluss also entweeret worden wer das sie ir vihe vnd pferd die sie zu schutz vnd beystand in d stat hettē nit hetten mügen neren. noch an den prunnen in der stat wesende. vnder einem sölchen grossen volck begnügüg haben. Aber do die burger besorgten das inē leichtlich die heimlichen rören vnd verporgen wasserrinnen durch die in das wasser in die stat zugienge abgeschniten werden vnd als dañ die prunnen beseühen möchtē do vermischet sich dar ein arglistigkait eines assyrischē menschen. der empfieng von den damascenerñ gelt vñ riete den cristēlichen kōngen das sie ir heer von stat an ein ander ort rücken vnd das ort von dannē inē auß der stat widerstand beschehe belegern sölten. do nw sölche verenderung beschahe do mochtē sich die damascener des wasserfluss wider ümb gepraüchen. vnd bewarenten sich mit sölicher befestigung das sie den selben fluss in irn gewalt brachtē. vñ den vnsern die wasserung entweretē. Also ward auch pald gebruch vñ teürung an speys vñ narūg die man nyndert dañ auff dem selbē wasser zufürē mocht. do zertrennet sich die legerūg. vñ Cunradt vñ Ludwig die kōnig füreten ire heer in europam vñ komen wider anhaims. Nach cristi vnsers liben herrñ gepurt Tausendt fünffzig vñ zway iare.

Damascus

Das reich der hiſpanier hat ſeinē vrſprung nach den zeiten Tubal von phaleg ſeinē ſun gehabt. dañ derſelb iſt auch Armenia gegangen. vnd hat erſter das reich der hiſpanier (als yſidorus ſpricht) erlāgt. vñ im auch da ſelbſt einen ſtul geſetzt. dauor iſt hiſpania auch Hiberia genant geweſt. vnd iſt ein gegēt die ſich an dē pyrrenſchē pergen anfahet. vnd vmb die ſeuln herculis geende bis in das mitternachtlich meer raychet. alſo das alle ding in dem ſelben vmbkrais begriffen als in hiſpaniam gehörende geachtet werdē. der gröſſe (als Apianus der geſchicht beſchreiber ſetzt) vil vnd vngleūblich in einer gegent iſt. dañ ſie iſt zehen tauſent achteyl einer meyl prayt. vnd auch ſchier alſo lang. mancherlay völcker mancherlay namens haben darnach daſelbſt gewonet. da ſind auch vil ſchif reiche waſſer. diſe gegent iſt fruchtper vñ reich an waytz. wein. öl auch allen metallen vnd thiren die dē gepraūch der menſchē dienſtlich ſein mügen. vnd ſünderlich iſt ſie überflüſſig an überſchnellen vnd allerſterckſten pferden Dreyhundert gantze iar iſt bey den hiſpanern vnder den römiſchen heerfürern Scipione: Gracco. Albino. Catho ne. Metello: Pompeyo dem kayſer vnd andern gekriegt. vnd hiſpania darnach durch die ſelben herfürer angeno/ men vnd das volck cantabri zu letſt von auguſto beſtritten worden. als aber hiſpania den römern freylich gehor/ ſam erſchinnen iſt. iſt ſie auch den römern mit ſölchem beyſtād vñ zierde erſproſſē das die römer nye einchē merck lichen krieg on den hiſpaniſchen ritter gefürt haben. vnd auff diſen heütigen tag werden vil anzeigunge der römer in hiſpania geſehen vnd ſind vil ſtett darinn etwē von den römern beſetzt worden. vñ wir haben auß diſem reich empfangen mit allain Quintilianū. Senecam. Lucanū. Lucū. Florū. Pompeyum. Mellum. Silū. Italicum. Mar cialem vñ Roſium die lerer vñ ſchufftweiſen: ſünder auch die allernützlichſten gemains nutz regirer vnd durch/ leüchtigiſten kayſer. als Neruam. Traianū: Hadrianū vñ die Theodoſier zu zeiten der heydē. Aber zu eren dem cri/ ſtenlichen namen hat hiſpania auch gepom die allerhohberümbſten ſand Laurentien vñ ſand Vincentzñ Valerij diacones. vñ ſchier zu der ſelben zeit Eugraciā vnd ſunſt vil vnzellich martrer: der fußſtapffen habē Ferdinādus der kōnig vnd Elizabeth die kōngin nachgefolgt. vnd tauſent vierhundert vñ in dem einundneūntzigiſten iar in dem ende des ſelbē iars die groſſen ſtat Granatan etwen die groſs Iupula genāt zu der anbettung criſti vnd zu criſtenlicher gehorſam gebracht.

Das reich der Beheim hat ſeinen vrſprung genomen von dē windiſchen lewtē die das feld Semnaar verließē vnd auß aſia in europam zohen. darinn entſtund auß mit vnberümbten eltern. einer genant Cechus ein Cra bat. der machet das behemiſch volck. dañ Behemer land was etwen vnerpawt vō weldē vnd dornhegkē rawh den wilden thirē füglicher vnd ſchicklicher deñ den menſchē. Aber do ſein bruder Leches ein mitgeferrt des elēds geſehen het das ſein bruder an eckern vnd ochſen reich vnd mechtig worden was. do zohe er gegen dē aufgang. vñ ſetzet ſein wonung in einer groſſen ebne der felder. vnd gab ir von der gegent den namen. Poln. Als nw ir er/ ben zu einer groſſen menig volcks worden waren do brachten ſie ein groſs erdreich an ſich. nach ſeinem abſterbē erwelten ſie Crokum zu einem fürſten. der pawet ein purg bey ſtennā. vnd do er ſtarb lieſs er drey töchter. Libuſſā Bzelam vnd Therbam. Libuſſa die elter tochter regirt nach irs vaters tod das land. vnd befeſtiget die burg Vi/ ſcherat genant. Bzela was ein artztin. der krewter vnd artzney erfaren. vñ Therba ein warſagerin od glücks wal/ terin. darnach maynte die Beheim vnbillich ſein das ein ſolcher gewalt vnd mechtigkait durch ein einigs weybß pild geregirt werdē ſoltt. do ſprach Libuſſa eins mals in verſamlūg einer groſſen menig irs volcks. Ich hab gefel ligklich vñ waichlich geherſchet. nw ſolt ir frey ſein. Ich wil euch gebē einē man d euch nütz iſt. Geet hin vnd fü/ rēd mein pferd ins feldt. dē folget nach wahin es geet. zu letſt wirt das pferd beſtenſtor einē man auf einem eyßnē tiſch eſſende derſelb wirt mein man vnd ewer fürſt. do nw das pferd ledig gelaſſen ward. do blyb es zu nagſt ſteen vor einem ackermañ. Primiſlaus genant. der het ſeinē pflug vmbgekert vnd empfing ſein ſpeis mit einem ſes auff dem eyſnen pflugſchar das was der eyſnen tiſch. den ſelben Primiſlaum forderte ſie zu einem hertzogen. vnd ſetzten in auff ein pferd. do name er ſein ſchuh auß aychen paſt gemacht mit ime. do ſie me fragten warūmb er die mit ime nemen wolt. anwurtet er vnd ſprach. darūmb wil ich ſie mit mir nemen vnd im viſcherat behaltē dz mein nachkomen wiſſen ſollen welcher vnder den Behemē das fürſtenthumb empfangen hab. Diſs reich iſt darnach langzeit von hertzogen geregirt worden. vnd hat darnach ſeydher der zeit kayſer friderichs des erſten vō kōngē in groſſer glori bis zu aufgang der ketzerey vnder mancherlay kōngen vnd kayſern geblüet.

BAbilonia was ein berümbte ſtat in Caldea. vnd wiewol Belus des nēroths ſun vil iar in babilonia regiert hat. des reich doch in klainer gröſs beſloſſen ward. yedoch ſagen alle kriechyſch vnd lateiniſch ſchreiber ō hiſtorien. vnd auch die poeten. das die ſelb ſtat von Semiramide der künigin gepawet oder erweytert vñ mit gepachen zigelſtainen die mit ſand. bech vnd leym vnderſtrewet warē vmbmawret worden ſey. dann die ſelb erde gepirt ſolche materi. diſe ſtat was ſo edel das ſie gantz caldeā vnd meſopotamiā nach ir nēnet. Jr mawr was (als philoſtratus ſetzt) in dem vmkraiß. vj^{c}. lxxx. mal achtteil einer meyl weyt. Aber Plinius ſpricht ſie wer. lxiij^{m} ſchrit weyt. an der mawer. l. elnpogē digk. vnd viermal alſo hoh. alſo das ſie anzinnen. luſtgartē. tempel vnd thürnen vaſt wunderperlich wer. Semiramis bracht auch ethiopiam vnder ir gepiet. vnd bekriegt die indier. zu dē on ſie vnd den groſſen alexander vormals nymant komen was. Wie aber babiloma zerſtört ſey ſteet hernach an ſeinem ort beſchriben. Der erſt künig der aſſirier (als Euſebius ſchreibt) was ninus ō ſun beli. der ſelb Ninus regiret. lij. iar. vnd nach im Semiramis ſein weyb. xlij. iar. vnd darnach Sameus ir beder ſun. xxxviij. iar. vnd darnach ye einer nach dem andern bis auff dē. xxxvi. kōng genāt Sardanapallus der was gātzer zu fleiſchlicher fürwitzigkeit genaigt. do zerſtöret Artus medus das ſelb reich der aſſirier. vnd zuaygnet das den medeern. im vierdē iar aza rie des kōnigs iude. vñ des reichs der aſſirier vō erſtē iar nim bis auff den letſten kōnig ſind gerechent. j^{m}. vj^{c}. xl. iar Jtem Valerius maximus ſchreibt von der benanten Semiramide. als ir auff ein zeit do ſie der zierde irs hars warttet verkōndet ward das babiloma vmbgeſlagen het oder abgewichen wer. do wer ſie mit dem einē tayl irs hars noch vngeflochten oder vnuerrichtet geloffen die ſelben ſtat wider zebeſtreytē. vñ ſie het auch kainer zierde des hars gepflegē vor vñ ee ſie die ſtat wider in irn gewalt brachte Diſe hiebey geſetzte ſaul zaigt an ir geſtalt.

Jupiter der erſt des himels. vnd (als ſie ſagē) des tags ein ſun. ſunſt aigentlich Lyſania genant. ward zu diſen zeiten in archadia in groſſem werde gehalten. vnd im vmb ſeiner ſyttlichē tugent willē diſer hohberümbt namē inpiter gegebē. diſer het ſeinē vrſprung auß den ſünen heber. nemlich ierari. vnd nach dem er ein man faſt groſſer ſynnreichigkeit was vñ wol mercket. das das attiſch volck daſelbſt grob wern. vnd ſchier vihiſcher weyſe lebtē. do gab er ine geſetz vnd form zügtigs lebens vnd menſchlichs weſens. vnd als er ſie zu menſchlichen ſyttē gepracht hett. do vermanet er ſie götter zu eren. altar. tempel vnd briester zeſtiften. vñ leret ſie eelich gemahelſchafft fürzenemen vnd zehalten. die doch dauor die weiber gemain hettē. vñ er zaiget ine auch ſunſt vil andere nützpare dig. Als nw das grob waldfolck ſolchs vō im mercket vñ ſich des alſo verwūderet do maynten ſie ine einen got ſein. vñ hießen ine iupiter. vñ machten in pald zu irm koning. vñ diſer name Jupiter iſt ine von ine gegeben worden von gleichförmiger würkung wegen des planeten Jupiters. der dañ (als die ſternſeher ſagē) von natur warm. feücht meſſig. ſytſam gedultig. vnd in ferlichkeiten nach ō gedult künmüetig iſt. alſo nach ermeſſung diſs menſchen ſytten ward er als gleichförmig dem planeten iupiter geſchetzt vnd alſo nach ime zugenambt. vnd ſie ſagten das er nit ein irdiſcher ſunder himliſcher menſch wer. die alten haben ime vil kinder zugeſchriben, als minerua: apium ſolem: dianam: mercurium: vnd ſiben andere.

Semiramis Nini des grossen königs derr Assirier weib hat inn. xij. iar von Abrahams gepurt nach absterben irs mans das königreich angenomen. vnd. xlij. iar geregirt. Als nw Ninus sterbende seinen vnmündigen sun Nima vnd das weib Semiramis verließe. vnd aber Semiramis noch ein iungs weib. vnd ir einiger sun Nima noch ein kind was. do gedacht sie mit gůt zesein dem so iungen sun ein sölch groß kayserthum zebefelhen. vnd nachdem sie das reich weder dem vnmündigē sun befelhen noch auch sichselbs offenlich zeherrschen sich vndersteen getorste. besorgende dieweil souil volcks einem mañ kawm gehorsam wer das es villeicht einem weib nit gefölgig sein wurd. vnnd als sie aber ein großmüetigs weib was. also auß weiplicher behendigkeit vnd ertrachter listigkeit stellet sie sich als wer sie der sun. vnd der sun sie. dañ sie warñ bede mittelmassiger person vnd zartlicher stymm vnd sunst an gestalt einander gleich. darumb bedecket sie die arm. payn vnd hawbt vnd begůde nach sytten der mañ herzetretten. Jn der selben gestalt gepote sie dem volck sich auch zebeklaiden auff das sie nit gemercket würde mit newer bekladung etwas zeuerhelen. vnd also hat sie mit verhellung irer weipheyt vnder dem glawben irs suns kintheit die königlichen maiestat erobert. vnd darnach große ding getan. vnd sich nicht gefórchtet allermenigliche ire geübte verbergung zeeröffnen. vnd sich ein weib zesein zeuerjehē zu verwunderung allermenigliche. das ein weib nit allain die frawē sunder auch die mañ an krafft fürtreffen solt. als sie aber zu letst an irn sun sich mit ir zeuermischen begert wardt sie von ime ertödt.

Nima des grossen Nini vnd Semiramis seins weibs sun. der vierd könig der assirier hat im. lij. iar der gepurt Abrahe nach Semiramis seiner muter zeregirn angehebt vnd. xxxviij. iar geregirt. diser stillet die krieg ab da mit sein eltern das königreich vermüdet hetten. vñ gleicherweis als er sein gestaltnus mit d muter abgewechselt het also selten von mennern gesehen veraltet er in der weiber schar.

Arius der fünft assirisch könig hat nach Nima inn. xxi. iar von der gepurt ysaac zeregirn angefangen vnd. xxx. iar geherschet Bey disen zeiten hat Abraham im lxxxvi. iar seins alters auß Agar der egyptierin. auß seiner vnd Sare dirn den ysmahel gepom. von dem das geslecht der ysmaheliten kome. die darnach agareni vnd zu letst Sarraceni genant sind. dañ als Sara Abrahams hawsfraw (nach sag d heiligen schrifft) nit kinder het do sprach sie zu Abraham. Gee ein zu meiner dirn Agar ob du villeicht auß ir kindere gepere st. do das geschah empfieng sie pald vñ gepare darnach den ysmahel. den libet Sara erstlich als einen aigen sun vnd erben des fürstenthumbs. aber sie nayget sich von seiner lieb als pald ir ysaac gepom ward. darumb auß irem rat ward ysmahel mit seiner mutter in ein ander gegent gesendet. vnd ime als er zu seinē alter kom durch sein mutter ein epyptierin zugefüget auß d hat er. xij. königlich sün gepom die alle erden vō eufrate bis zu dē roten meer gehalten haben.

Die nachfolgenden könig der assirier haben nach gleichnus irer vorfarn den völckern durch mittel botschafter antwurt gegeben. die assirier. darnach sirn genant haben das königreich. jm. iij^{c}. iar gehabt. vnd ir letster kōig hieß Sardanapallus ein zerrudterer man dañ ein weib.

Sol der erst sun des iupiters. vnd minerue bruder hat (als Tullius spricht) geplüet. also ein trefflich man. ein scheinperer mensch. vnd gros herrlichs gemüts das die haydē ine von seiner grossen krefft wegen mit eim erleuchten namen begabten. dañ die alten von Neroth verfürten maynten das dz feür die erst sach der geschöpff wer. darumb mochten sie ime keinen edlern namen gegeben dañ Sol. das ist zu teütsch die sun. wañ sie hielten ine einen himlischen menschen. oder einen herrē vō himel herab komē. vō tieff wegē seiner sinreichigkeit

Diana die erst swester solis vnd ein tochter des ersten iupiters was in diser zeit in wirden. von der Tullius inn buch vō d natur d götter vil meldet. doch sprechē sie. das sie die nit sey von der die poeten sagē sie ewiger iunckfrawschaft gewesen sein.

Ceres was bey den Siculiern auch in werde vnd dem siculanischen kōig vertrewtet. vñ solcher sinreichigkeit. das sie den agkerpaw erdacht erstlich bey den Siculiern die ochßen gezamet vnd dem erdtreich fürch mit dem pflug geschnidten. vnd das besamet. darnach das gewachßē getrayd von den ehern geschaiden mit mülstainen zertriben vnnd prot darauß zemachen geleret. so doch danot die menschen sich mit aychel vnd holtzöpffeln aufenthieltē. darumb hueßen si dieselben Cererem ein gottin des getrayds.

Sol der hayden got

Dyana die erst göttin

Ceres die gottin des getrayds

Lini der kōig assiriorum Semiramis

Nima

Arius

Mamylas

Amyntas

Sparetus

Lim der bischoff

Lemi Jacobs sun

Merary

Berlan

Caath

Neptalim macht auch ein geslecht

Bala die dirn Lye Jacobs zu weib gepare.ij. sün

Dañ machet ein geslecht dauno Sā Dan son geporn ist

Neptalim

Bala

Rubē machet ein geslecht vñ verlore sein erstgepurt

Ruben

Symeon

Leui

Ysachar

Zabulon

Dina

Ysura

Amram

Maria

Moyses

Aaron

Chore

Dieser Lem was ein vater aller leuiten von dē das brie
sterlich geslecht enspungen ist.
Chore des ysuar sun zancket sich mit Aaron vmb die
briesterschafft darümb dz er vō dē erstgeporne ysu
ar wz. darüb verprēnet me vñ. ij^c. l. man dz fewr vō himel
Maria die swester moysi was ein prophetin vñ mach
et ein schöns lobgesang dz sungē sie. vñ sie wz siben
tag ausserzig vmb ir murmulūg wid moysen. vñ sie starb
in cades der wüste sin vnd wardt daselbst begraben.
Iacob hat auß Lya. vi. kinder gepom. als Judā von
dem kam das königlich geslecht. vñ darnach vnser
herr Jhesus cristus. Item Rubē d verlore die recht der er
sten gepurt. Item Simeon vnnd Lem von den kom das
briesterlich geslecht. Item ysachar. Item Zabulon: vnnd
Dinā die von Sichen geswecht wardt.

Als die vngütig stat der zodomiten verprennet was hat Abraham hundert iariger auß götlichē gehayß Sa
ram sein weib erkennet. die empfieng vñ gepar nach erfüllung des iars einē sun den sie nach gehayß des her
ren nennet ysaac. bedewtēden vil volcker auß im künftig sein. vnd besnyte ine añ achtenden tag seiner gepurdt.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Linea cristi

Ysaac der sun Abrahe got ein lieber man nach seinē vater gar lang gelebt. hat im. lx. iar seins lebens sein sūne die zwilig. nē lich Jacob vnd Esau auß Rebecca seinē weib der tochter Batu elis gepom. derselb ysaac ein man aller tugent vol ist. c. lxxv. iar alt gestorben vnd von seinen sūnen in ebron begraben.

Als Esau der rauh ieger sein erste gepurt seinē bruder Jacob vmb ein linsenspeis verkawft. vnnd on willen seiner eltern chananeysche weiber genomen het: vnd also von seinē bruder in vaterlicher benedeyung verdruckt wardt. do vnderstund er sich denselben Jacob zeerslahē. Er wonet aber in edom. ydumea ge genant. vnd darnach in dem berg Seyer. vnd do Jacob wider keret vō Mesopotamia do kome im Esau fridsam entgegen mit vierhundert mannen.

Jacob ist gepom im. iij^{m}. iij^{c}. xlviij. der werlt. vñ lebet. c. xlvij. iar het. iij. weiber. Lyam Rachel Zelphā vnnd Balam.

Beniamī d and sun iacob Joseph Astenets Manasses Effraym

Gad Zephala ein dirn Rachel het. ij. sūn Aser

Rachel Jacobs weib wz lang vnperhafft. zu letst het sie. ij. sūn vnnd starb in der geberūg vnd wardt begrabē bey bethleem.

Jacob der patriarch vnnd allerheiligst man geporn auß ysaac hat auch nach dem. xc. iar seins lebēs auß Rachel sei nem weib dē Joseph gepom. vñ nach desselbē gepurt. lvi. iar gelebt vnd ist darnach in egypten gestorben.

Lini der konig Sichimorum

Egialeus

Apis

Thelerion

Inn reich sichomorū regiret Egialeus der erst kōnig. als hieuor steet. von dem hieß dz land Egialea. ytzo peloponesus genant. darnach der ander kōnig Europes. vnnd der drit Selchin. xx. iar.

Apis der vierd kōnig sichimorū fieng an zeregirn im. xlv. iar abrahe. vñ im. xxxv. iar Semiramidis. vñ regirt. xxv. iar. Von disem Apis ist das land Apia genant dz man vormals egialea nēnet vñ ytzo peloponesus heißt.

Dieser artus was der fünfft kōnig der assirier. vnder dem (als Augustinus schreibt) ysaac gepom ist.

Celerion os Thessalion was der fünft künig sichimorum. do er regirt do warn also gūttig vnnd frölich zeit das sie me nach seinem tod mit opffern vnd spiln als ei nē got ereten. nach ime regiret Thauriacus. Tiramachus. bey des grab sie auch pflagen zeopffern.

Xerses ist der alt kōnig assiriorum der auch Baleus os Balaneus heißt. vnder dem Jacob gepom ist. dieweil der obgenant Thauriacus regiret

Als man zelet. iij^{m}. iij^{c}. xxx. iar ist ein sundere grosse sint fluss gewest in Achaya zu der zeit Jacob vnnd des kōnigs Ogigij.

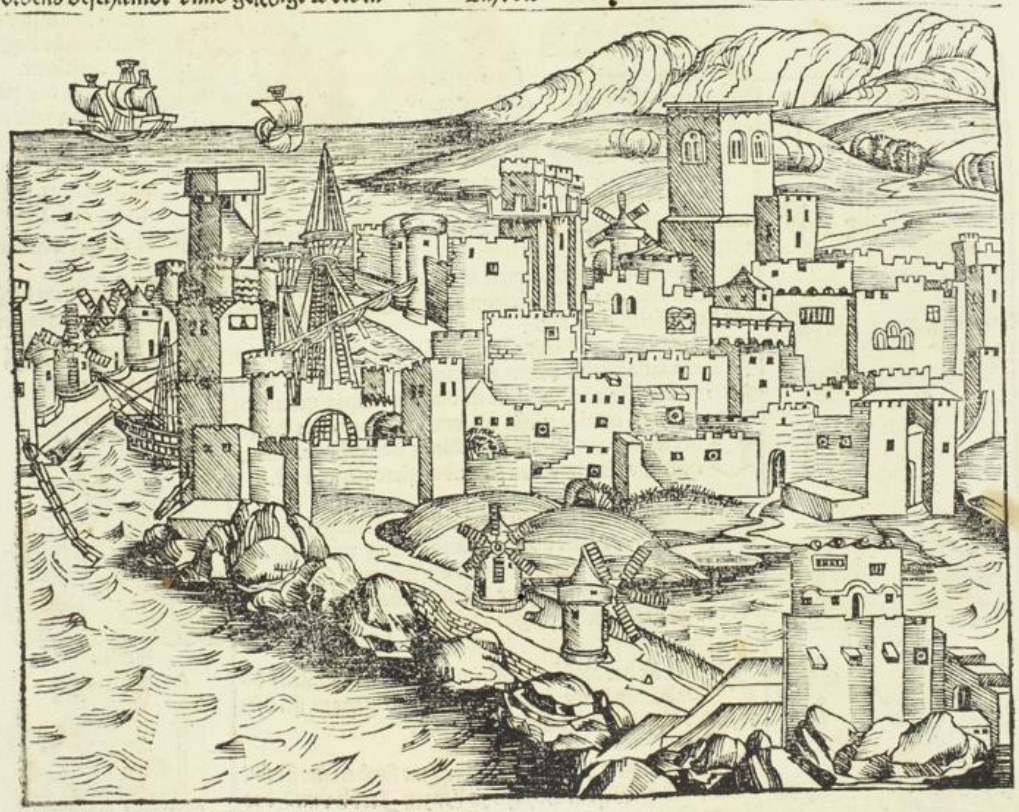
Lini der konig assiriorum

Artus

Xerses

Dieweil Sela der sun Jude noch ein kind was da gab
ime iudas nit der Thamar die des her vnd Onā weib
was gewesen. sunder er sendet sie ein wittiben wider in irs
vaters haws heym. aber do Sela gewachsen wz besorgt
er ime zegebē dz er nit ertödt würdt als sein brüder. also ver
stellet sich Thamar als ein gemains weib vñ sasse an ō weg
schaid vñ empfieng von iuda vñ gepare phares vñ zaram.
Vincencius in seynem geschichtbuch setzt hie vomm Asse
nech ein schöne histori. wie sie gar schön vñ erber vnd
doch dabey stolz vnd hohfertig wer vnd alle mañ versme
het. aber wiewol sie erstlich den Jpseph zu kamē mañ wolt
yedoch als sie sein schön weißheyt vñ beschaidēheit mercket
do begeret sie sein gentzlich. doch wolt er nit verwilligen sie
ließ dañ vor ir abgöter. vñ wiewol sie sich darümb betrü
bet so wardt sie doch auß englischer vnderichtung gelaubig.

Rhodis die stat. von der die innsel Licie Rhodus heißt.
Ist vor Cristi gepurt. vij^{c}. xl. iar zu Joseph zeiten vō dē
Telchinerñ vnd Cariatierñ die durch Phoroneum den könig
argiorum vorlangst überwunden waru gepawet worden
vnd ist vnder den innseln die man ciclades auß vrsachen dē
gelerten wissende nennet: den ihenen die vom aufgang ō sun
nen daselbsthin komen. die allererst: darinn dañ (als Pompo
nius schreibt) do der grund der stat gegraben wardt ein ro
sen knöpflein gefunden darnach die stat vnd innsel Rhodis
genāt wordē sey. dañ nach kriechyschē gezüge ist rhodis soul
als ein rosen. Dise innsel hat in irm vmbkrais. ix^{c}. mal achttail
einer meyl Vor andern wunderperlichen dingen was da
selbst ein sawl. lxx. elnpogen hoh die Lyndins ein unger Li
sipi machet. Dise stat hat vil kriegs vñ zuletst vō den türckē
erliden. vnd ist doch alweg durch dir ritter sand Johansen
ordens beschirmbt vnnd gelediget worden Rhodis



Lini Cristi

All könig von egypten hieſſē deſmals Pharaones. aber diß was nit ir aigner namen ſunder ein name kömgliher wirdigkait. als yetzo bey vns alle römiſch kayſer merer des reichs genant werden. vnd ein yeder pharao het einen aigen namen.

Pharao mephres hat den Joſeph von außlegung wegen der trawme erhöht. vñ im ein ringlein an die hand vnd ein ſtoln von biſſin. vñ ein güldens pād vmb den hals gegebē. vñ in durch egypten thun vmb füren. vnd einen pütl oder ſchergen vor ime laſſen auß rüffen das ſie alle die knye vor im biegen ſolten. vnnd hieß ſeinen namen behalter der werlt. vnd gab im zu einem weib Aſſenech die tochter Putifaris des prieſters heliopoleos. auß der het er zwē ſün manaſſes vñ effraim

Pharao amenophis kennet den Joſeph nit. vnd gebote die kinder zeuerſencken. vnder dē warē die kinder iſrahel in groſſer betrübnus vñ harter dienſtper kait.

Pharao anefre der newnd könig wolt die ſtym̄ des herrē nit hörē. die kinder iſrahel zelaſſen. darümb ward er mit zehen plagen geſtrafft vnnd darnach mit den ſeinen in dem roten meer verſencket.

Joſeph der allerkeuſchiſt patriarch. vnd ein man der begirden hat in egypto auß Aſſeneth Putifaris des prieſters tochter ſeinem weib die zwen ſün manaſſen vnd effraym gepom. vnd nach dem er von iugent auff der ſchönſt von geſtalt. vnd in tugenden ſeine brüder übertreffend was. do libet ime der vater meer dann die andern. daher entſtund ſeiner brüder neyt gegen ime. vnd wardt auch darümb im. xv. iar ſeins alters von ſeinen brüdern in egypten verkaufft. vnnd do er. xxx. iar gelebt het ſtund er vor Pharaone. Aber des kömigs weib ward in begird gegen im entzündet. vnd

Die konig egypti

Pharao mephres

Pharao amenophis

Pharao anefre

ſprach Joſeph ſtaff bey mir. er antwurtet. mein herr der kön̄ig hat mir alle ding zu gewalt geben dañ allain dich nit. aber auff das ſie me erbiten möcht ſo ſtellet ſie ſich als wer ſie vor ſeiner lib kranck vnnd ergriff me bey ſeinem mantl den ließ er ir in irer hand vñ fluhe hin auß vō ir. do ſprach ſie zu irm mañ dem kön̄ig. ein hebreyſcher knecht iſt eingegāgen zu mir mich zebetriegē. vnd ſie zaiget dem kön̄ig den mantl. das glawbet der kon̄ig vnd ließ den Joſeph in den kercker legen. do nw Joſeph dē kon̄ig darnach ſeine trawm außleget mit verkündung der ſiben frucht perñ vñ der ſiben vnfruchtpern̄ iar do erlöiget ime der kon̄ig auß dem kercker. vnd ſetzet in über alles egypten land Als. nw Joſeph. lxxx. iar in egypto geregiert het. vnd. c. vnd. x. iar alt was worden ſtarb er in egypto. vnd do die hebreiſchen zu letſt auß egipto giengen haben ſie ſeine gepayn in chananeam das üdiſch lannd mit getragen. dañ alſo beſwure ſie der Joſeph do er ſterben ſolt.

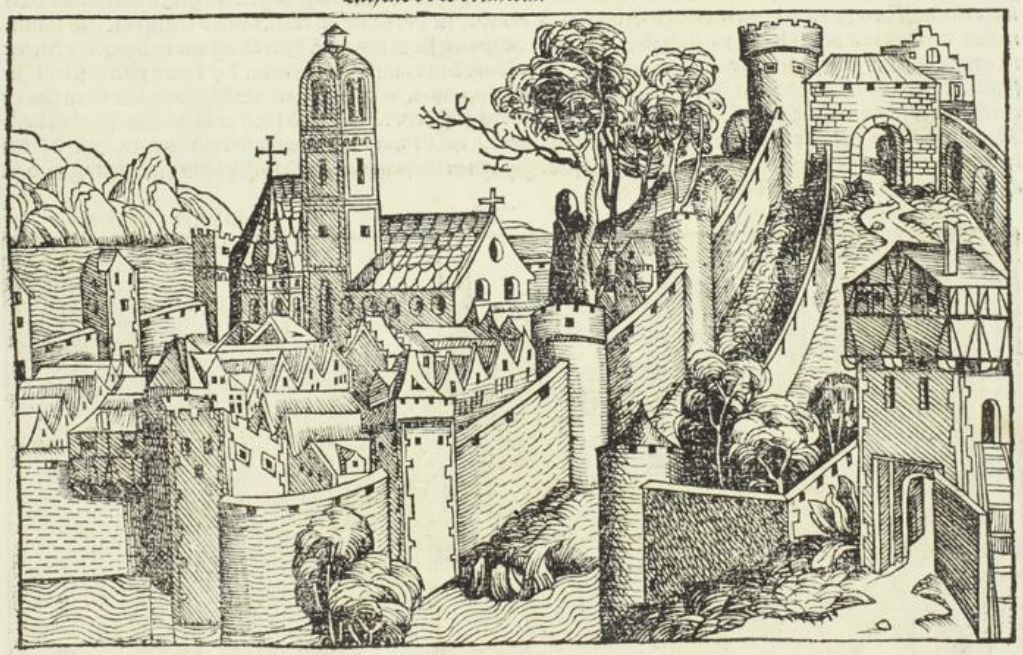
Pharao mephres Joſeph Das weib pharaonis

Inachus

Hie entspringt das reich der kriechen. do ynachus ein sun (als sie sagen) des meers vnd der erden im. lx. iar von ysaacs gepurt bey den kriechen in thessalia erster kõnig zeregirn angefangen hat. dasselb reich hat geweret. vc. xlvij. iar. Aber Cecrops der egyptier hat im. xcvij. iar der üdischen dienstperkeit der kreichẽ reich verlassẽ. vñ erster bey dẽ athenierñ. l. iar geregirt

Athene was ein berümbte stat in Attica. der doch wenig füßstapffen bliben sind. Cicero spricht. sie sey erstlich von Abalando gepawet. Plato sagt. dz Amasis der kõnig egypti dieselben stat gepawt vnd ir nach egyptischem gezünge gegeben hab' einen namen der nach kriechyscher sprach Athena genant sey. Etlich sagen der kõnig Cecrops hab die gepawet vnnd von gehlinger erscheinung eins ölpawms mineruam genent. die derselb pawm bedeütet vnd in kriechischer zungen athena heyßt. Aber ander sprechen. das dise stat von ime nit gepawet sünder allain geauffet oder gemeret sey zu den zeiten als athena bey in für ein göttin geeret wardt. Dise stat was ein nererin der freyen künst vnd vil der philozophorum vnd liebhaber der weyßhait. aber auß teüflischer laycherey wardt sie ein abgöterische ererin. Augustinus von der stat gotes añ. xviij. buch schreibt mächerlay von diser stat. als Cecrops der kõnig zu athenis dieselben stat pawet do wer dz wasser pald an einer stat aufgetrochen vnd an eim andern ort ein ölpawm erschinen. als nw appollo der abgot vmb diss wunderzaichen gefragt worden wer. was man dabey versteen solt. do antwürtet er. das der ölpawm mineruam vnnd das wasser neptunum bedeütet. vnd das in derselben burger willen stünde nach derselben eynem dise stat zenennen. do sammelt sich alles volck. vnd die mañ hiengen neptuno. vnd die frawen minerue an. vñ die frawen erlangten die stat nach Minerua zenennen. vnd also hiessen die kriechen dise stat athenaz. das zu latein soul als minerua lawtet. darüb wardt neptunus zu zorñ geraitzt also dz er mit außlawffẽdẽ überswal des meers der athener land verderbet. als nw die athener sich mit neptuno zebefriden begerten do müsten sie ire weiber mit trifeltiger straff beschweren. Zu erst das sie nymmermer in gemainen reten gegenwertig sein sölten. Zum andern. so solten gepomer seinen zunamen von der müter nemen. Zum dritten sölt nymãt sein töchter athenas haißẽ. Der xvij. vnnd ir letstetr kõnig was Codrus zs den zeiten samuelis. vnnd wiewol dise stat etwen großmechtig vnnd hohberümbt gewesen ist so ist sie doch yetzo ein vnachtper stattlein. das dañ ein florentiner dem machomet übergeben hat. darümb dvs er der walhen hilff langzeit begeret. vnnd doch nit erlangen mocht.

Athene oder Minerua



Minerua

Minerua dz aller berümtist weib ist im. lviij. iar des alters ysaac bey dem see Tritomdem erschinen. vñ auß desselben ees namen darnach das land Tritonia genant wordē. dasselb weib hieß auch pallas von pallante der insel Tracie darinn sie ernert was. oder von pallante dem risen den sie ertödtet. Dise was des ersten Jouis erstgeporne tochter. die dañ bey den groben affrianern vil vor vnerkante ding erfunde. vnnd darümb nit allain die affrianer sunder auch die kriechen glawbten das dieselb Minerua on ein mütter auß dem hirn Jouis geporn wer. dañ ir vrsprung vñ herkomē was nit lawter offenwar. Dise hat dz wollwerck das vormals menigklichem vnbekant was zu erst erfundē. vñ die ordnung die wollen zeraingen vnnd mit eysinn zenen zekemmen. vnd alß den zespinēangezaigt. vñ also die weberey erdacht. Dauon begūdē die wolwercker. tüchmacher. weber vñ weberin (als Ouidius bezeügt) derselbē Minerue hohzeitlichen tag andechtiglich zebegeē Sie erfünde auch vñ leret dē gepruach des öls & bis zu derselbē zeit den menschen vnbekant was. Sie wirdt auch (als Cicero sagt) ein göttin & weißhait vñ ein erfinderin & kunst genāt. vñ als nw zu letst ir lewmet lob vñ ere weyt erschollē vñ außgepraytet wz do pawetē sie ir zu erē etlich templ zuuoran zu rom bey dē tēpel Jouis

Promotheus

Armanter ist als Augustinus setzt der acht kōnig der assirier gewesen. zu des zeiten got dem ysaac erschine vnd ime auch verhieße die ding die er seinem vater Abrahā verheyssen het.

Athlas ein ryse

Promotheus reichßnet zu disen zeiten in Archadia. ein man scharpffer sinreichigkait vnd grosser erfarung. der die vnge schickten vnd groben lewt zu zierlicherē sytte schicket. vnd zum ersten auß der erden pildnus der mēschē formiret. vnd die gleich als hettē sie einen gaist beweglich machet. vnd darnach als er in dem höhsten des bergs caucasi wonet vñ astrologey gelernet het. do leret er die zu erst die assirier. Diser ist auch & erst der dz fewr auß dē kißlingstain slug. Er hat auch erstlich den gepruach des (aber eysnin) fingerleins an dem vierdē finger zu erē der hertz adern zetragen erdacht. Aber nach verschemung etlicher zeit gienge bey den römern ein gesetz auß das sich die gefreytē vñ burger eins gulden fingerleins vnd die kinder der gefreytē eins silbereins. vnnd die knecht eins eysnens gepruachten.

Apollo

Under disem Beloco dem. ir. kōnig der assirier redet & herr zu Jacob vnd verhieße im die ding die er seinen veterē verhayssen het. nēlich zway stück. als besitzung des lands chanaan vnd benedeyūg aller völcker in seinem samen. der do ist Cristus. Derselb Belocus regiret. xxvi. iar.

Athlas wz ein grosser sternseher vñ & kunst des gestirns also erfarn das man von im saget das er den himel mit sein achselñ getragen het.

Jupiter

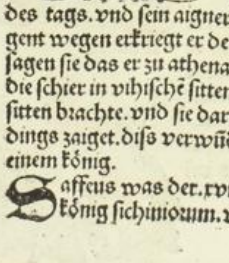
Baleus wz & .x. kōnig & assirier. vnd dē ysaac geborē ist vñ er regiret. lij. iar. zu dē zeitē mesapi des. ir. kōngs & sichionier

Appollo hat die harpffen erfunden. vñ die kunst der ertzney erdacht. die darnach sein bruder Esculapius erweytert hat. der auch mit einem wetterplitzē vergienge. derselb Appollo delphicus genant wardt für einen erleüchten vnd hohachtperē man geachtet. vnd nach seinem tod für einen got gehaltē. vnd ein got der warsagūg vñ weyßhait gehayssen. vñ er wz ein erfind & künst & ertzney. vñ & erst erfēner & krewter krefft. als ouidius vō im schreibt.

Baleus

Anmchus was der. xij. kōnig der assirier. vnder dem Joseph starb. dieweil Plemneus der. xi. kōnig der sichimer regiret.

Anmchus



Jupiter wardt auch als ein got verkündet. vnd im zu eren von dem thörichtē volck ein ochß geopffert. vnd er was der erst des öbern elements des fewrs. vnd (als sie sagen) ein sun des tags. vnd sein aigner nam Lisania. vnd er wardt zu disen zeiten in archadia hohgeachtet: vnd vō seiner sitlichen tugent wegen erkriegt er den hohberümbten namen Jouis. vnd darümb das er von edelm geslecht auß archadia was. sagen sie das er zu athenas gewesen sey vnd ein man also grosser sinreich gkait wer das er die groben lewt des lannds die schier in vihischē sitten lebten mit schickerlichen gesetzen vnd gemainen ordenūgē zu rechten menschlichen geperdē vñ sitten brachte. vnd sie darnach zu erüg der abgöter vermanet. vñ templ vñ buster auffrichtet. vñ ime auch sünst vil nützdings zaiget. diss verwündert sich dz grob wild volck vñ achtetē ime einē got vñ hiessen ime jupiter vñ machtē ime bald zu einem kōnig.

Saffeus

Saffeus was der. xviij. kōnig der assirier. vnder dem Moyses in egypto geporn ward. die weil Orthopolis der xij. kōnig sichimorum. vnd Criasus der fünfft kōnig der kriechen reguten.

Lin der konig assiriorum

Armanter

Belocus

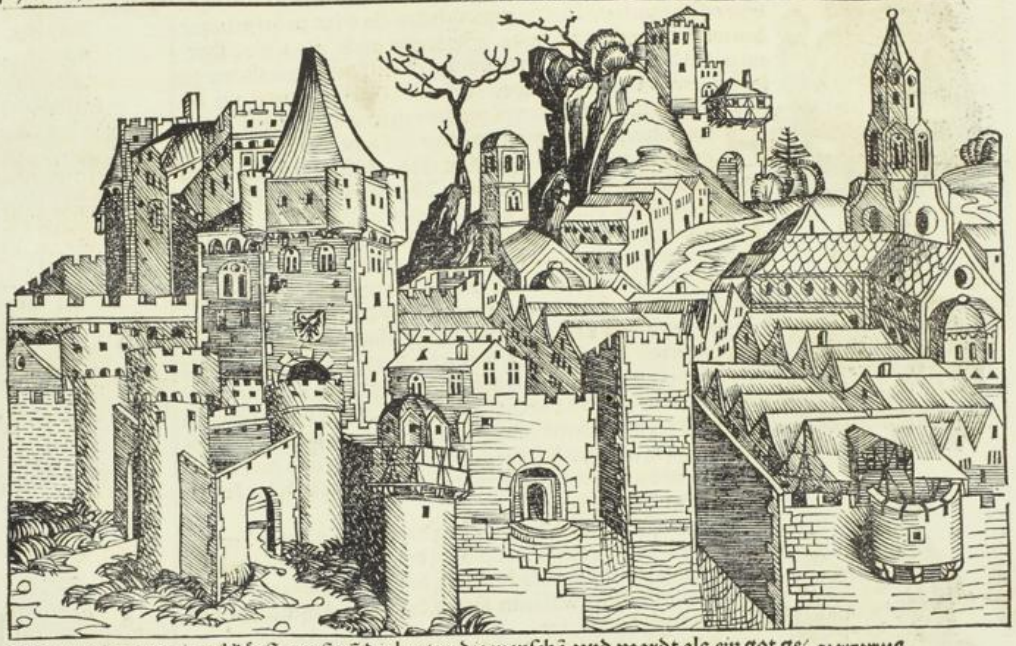
Baleus

Anmchus

Saffeus

Lacedemonia was ein stat des lands Ltaome in Achaya. vnd wardt von Lacedemone dē sun Jouis gepaw
et. von der das kriechysch land den namen hat empfangē. dieselb statt was auch sunst genāt Sparta. Aber
Herodotus setzt das Lacedemonia ein land. vnd Sparta ein stat darinn gewesen sey. doch wird ye ains für das
ander verstanden. Aber warūmb sie Sparta genant sey worden das setzt Justinus. vñ spricht das das geslecht
der Spartaner in dem. l. iar des kōngs Ozie nach absterben Altumenis des kōngs der Lacedemonier. vñ nach
verzerung irs kōngreichs den anfang gehabt hab. vnd Cicero schreibt von den spartanischen unckfrawen das
sie zu schicklicher tattigmachung irer leib vnd zu übung der ritterschafft geflisner werē dañ zu erobrung vnd ge-
perūg der kinder. darūmb warē sie auch (als Virgilius sagt) mit irn klaidern von anderē gesundert. Der erst kō-
ng der Lacedemonier was Euristeus ein kriechysch man von Abrahams gepurt im. xcviij. iar. Aber Agesilaus
was ir sechster kōnig. der wer von seiner sitlichen tugent wegen der vntödlichkeit wol wirdig gewesen. vnd het
seinen vrsprung von Hercule. Er erobert das reich in seiner tugent. vnd was alweg ein halter vñ layster trawēs
vnd glawbens. Item Licurgus was ein fürst vnd gesetzgeber der Lacedemonier. vnnd ein hoherleūchter man.
vñ vnder dē weysen wūderperlich hoh geachtet. von dem Plutarcus. Valerius Justinus vnnd Arestotles vil ge
schriben haben.

Lacedemonia



Mercurius was in vil künsten erfarē die leret er die menschē vnd wardt als ein got ge-
achtet. vnd all poeten schreiben das er der erst pot oder tulmetscher der götter gewe
sen. vnd ein got der gesprechlichkait ein gewerbstat der kauflewt. ein bot der dieb vñ ein
tulmetscher der götter genant worden sey. vnd hat die siben saytigen leyrē erfundē. Er wz
auch in aller art der kunst vnnd sünderlich natürlicher kunst hohgelert. also das er (als sie
sōgen) mit seiner gerten vnd krewtern die todten erweckt. darūmb wardt er nach seinem
todt vnder den göttern gezelt. vnd der stern mercurij nach im genant.

Mercurius

Amazones

In disem dritten alter regirtē die
weiber Amazones. c. iar. dauon
hieuor geschriben stet. vnd brachten
mit grawsamē kriegē vil stett in Asia
vnd europa vnder sich: Jr kōnigin
warē Marsepia vnd Lambeta. Si
nope. Anthiopa. ypolite. Orothia vñ
Panthasilia. die erslug Pirrus. Achil
lis sun vor troya.

Bachus

Bachus fand zu erst den wein in
kriechen land. vnd ward für ey
nen got gehaltē. Er gab auch andern
gegenten den wein vnd leret die teūt-
schen auß gersten getranck machen.

Omagrius

Omagrius hat zu erst die ochsen
zu dē gepraūch des pflugs vñ
der agkerung gefüget.

Y nachus der erst kŏnig der kriechen hat von der gepurt ysaac im.lx.iar zeregirn angefangen .vnd.l.iar geregiert. vñ nach im gelassen ysidem die kŏnigin egypti. vnd Phoroneū seinen sun. der nach im regiret: Also ist zu diser zeit das kŏnigreich der kriechē vndter ynacho entsprungē. vñ durch.xxj.kŏnig bis auff die zeit Baroch vñ Delbore der richter israhel bestanden. vnd als nw zu derselben zeit Crisus mit wiliglich getŏdt wardt. da verließ Perseus auß forcht die kriechen vnd wendet das kŏnigreich in der Micener hand. nach dem bis daselbst hin hetten geregirt Auriteus Acreus. auch zu disen zeitten hat Phoroneus erstlich dem kriechyschen land gesetz gegeben. vnd verordnet das die sachen zwischen den partheyen vndter einem richter gehandelt vnd entschiden werden solten. darumb sagen die recht gelertten. das die gerichtstat darinn gerichtlich sachen vnd hendel geübt werden (zu latein forum genāt) von demselben Phoroneo iren namen hab Item ysis sein swester sol (als sie sagen) seinen sun Apis genant zu einem mañ gehabt haben. derselb sey auch von den egyptiern für einen got gehalten worden.

Phoroneus hat (als vorsteet) erstlich in kriechyschem land die gericht geordnet. vnd gesetz beschriben. vnd einen bruder gehabt der die lewt leret die iar vnnd monat zehalten. vnd auch zu ere den abgŏtter tempel vnd altar aufrichtet. darumb ward er auch vnŏ dē gŏttern gezelt vñ mit opffer ŏ ochsen geeret vñ phegoeus genāt

ysis

Y Sis die tochter ynachi hieß zuerst Jo. Aber als sie in egypten schiffet vnnd daselbst die buchstaben oder schufft erfande. vnd gesetze leret da wardt sie ysis genant. das nach egyptischer zungen soul ist als erde: vnd vō irer fürtreffenlichkait wegen vil tugent vnnd lere wardt sie in in egypten in grosser ere vnd wyrde gehalten. also das sie glawbten das dieselb ysis von himel herab gefallen wer. vnd sie hielten sie auch für ein gŏttin. dann sie leret dz grob volck wie sie die erden pawen vnnd besamen. vnnd darnach auß den gesamelten früchten brot machen sollten.

Serapis der drit kŏnig der kriechen schiffet in egyptū vnd da er daselbs starb ist er der gröst got der egyptier von dem plinden volck gemacht worden. deßmals entstund auch ein wūderperliche abgŏterey von einem geplūmenden oder manichfarbigen ochsen den sie Apim hießen. derselb wardt also lebendiger geeret. vnd do er starb do richtete die teūfl der gleichen kalb auff das grob volck damit zebetrigen. daher kome es auch das die kinder israhel die thŏrheit mit anbettūg des kalbs in oreb übtē. wiewol nichts erbermdlichers dañ ein solche torheit in dem vernunftigē menschen mag gefunden werden.

Ein sintfluss beschahe in thesalia. die hieß darūm deucalionis das sie in desselben Deucalions reich am grösten was. Item an dem hohzeitlichē tag des kŏngs Serapis gieng ein ochs auß einem fluss vnd erhub sich in die luft. vnd stige dañ widerherab in den fluss vnd erschine nimer vnd wardt vō dē thŏretē gepŏfel für einē got gehalten

Argus was der vierd kŏnig der kriechen nach dem dasselb kŏnigreich auch argiuorum genant worden ist. dieser wardt nach seinem absterben als ein got gehalten. vnnd mit tēpln vnd opfern geert. zu dē selbē zeitten hat kriechē lād angefangē getrayde zehabē. dañ ŏ samē wardt vō andern endē daselbst hin gebracht

Job ŏ allerheilgist man ein löblich ebnpild der gedult. in den gegenden idumee vñ arabie auß Zareth seinē vater vñ Bosra seiner mütter geporn. was gerecht. aufrichtig. senftmütig. klug. tapfer. ŏ zeit klüglich gepraūchend. massig vnd wunderperlicher weyse gedultig. vnd vnder allen den in dem aufgang zu seinen zeiten wonende faßt reich. also das er. vij^{m}. schaff. iij^{m}. camel. v^{c}. ioch ochsen. v^{c}. eslin vñ sere vil gesinds. vnd darzu auß seinē weib vi. sün vnd drey töchter het. vnd wiewol ine ŏ herr durch anfechtung vnd versuchūg des teūfels hoh beweret. also das ime sein hab vnd güter auch sün vnd töchter alle genomē. vñ er auch mit vil swerñ geswerñ beladen wardt. so hat er doch in disen dingen allen mit seinen lefftzen nit gesündet. sunder gesprochē. der herr hat es gegebē vnd wider genomē ꝛc̄. Aber der herr hat im alles dz er im anfang her zwyfeltig wid gegebē. vñ er lebet darnach. c.xl. iar. vñ sahe seine kinder vñ seiner kinder kind bis in das vierd geslecht. vnd starb also alt vnnd vol der tag.

Lini der kriechyschen konig

ynachus

Phoroneus

Serapis

Argus

Moyses der warhafftig vnd höhst prophet ein fürst der geschichtschreiber. ein aller senftmütigister man hat über völcker das volck gottes von d egyptischen dienstperkait erledig. vnd. xl. iar in der wüstnus geregirt. dañ er was geliebt got vnd den menschen. vnd sein gedechtnus in der benedeyūg. dem auch got der herr sein glori auff dem perg Sinay wolt zaigen. dañ als moyses die schaff yetro seins swehers in der wüstnus waidnet: do erschein im got in einē prunnenden busch der doch nit verprane: vnd gepote im das er in egyptū abstige dz volck israhel zeerledigē: Diser moyses ist der von dess lobe himel vnd erde erhellen. er hat got gesehen von angesicht zu angesicht clerlich. das doch die schufft sunst. von keinē andern menschen in disem geprechlichem fleisch. dann von sand paulsen dem apostel sagt. dañ moyses hat vnder den iuden. vnd paulus vnder den hayden gezeücknus von dem götlichen wesen gegeben vnd geleret. einen einigen waren got zesein. zeglawben vnd zeeren.

Aaron ein bruder moysi ein heiliger man mit redlicher gesprechheit geziert. hat auß götlicher erforderung die höhsten bruesterschafft wirdiglich angenomen. vnd ime vnd seinē sünen ein ewigs testamēt gesetzt. er starb c. xxxij. iar alt. vnd ward in dem berg hor begraben. vnd Eleazarus sein sun ward nach ime bischoff. dem er dañ vorhin die stoln der bruesterschafft überantwurt het. vnd er starb. c. xxij. iar alt. vnd im. xxxvi. iar seiner bischoffli chen wirdigkeit in arabia auff dem perg Oreb.

Diese drey nemlich ythamar. Nadab. Abyu mitsambt Eleazaro warn Aarons sün. aber Nadab vnd Abyu opferten ein frembds fewr darümb warden sie von got geplagt vnd alßpald verprennt.

Linea cristi

Aminadab werlt.iij^{m}. | iarzal der vc.xlviij.

Naason werlt.iij^{m}. | iarzal der vc.xlviij.

Balaam der prophet der sun Beor ein berümbter man wonet auff dē fluss der erden der kinder amon zu dem schicket Balach der kōng der Madianiter sein glaubwirdig botten. die begertē das er kōme vnd die israhelitischen verfluchet. vñ wiewol er bey got dē herren darumm rates pflage. vnd im von got verpotten wardt sölchs nit zethun. yedoch beraytet er sein eslin vnd zohe mit den botten. vnd do er also hin wanderte do begnet im ō engl des herren mit außgezogenē swert. in an emē engen wege verhinderende. das er weder auff die rechten noch lingken handt weichen mocht. also das die eslin vnder im nyder fiele. vnnd als sie im ir seytten geslagen wardt do öffnet ir der herr ir maul. vnd alßpald sahe Balaam den engel des herrē der straffet ine. also wanderte er auß gehaiß des engls vnd weyssaget sprechende. Ein stern wirt entspringen auß Jacob vnd ein rüt entsteen auß israhel

Aminadab was ō erst nach Moysen ō auß vollē glawbē in dz rot meer gieng. do die andern zweifeltē. da verdienet er ein kōmglichē stamē zegeberē. Balaa

Josue der sun naue ward nach dem tod Moysi von got zu einē richter über israhel dem volck die erden außzetailen geordnet. vnd ihericho zeerspehēd gesendet vnnd Raab das gemaine weib hat die erspeher beherbergt vnd in irem haws verborgen. dieselben verhiessen ir vnd irem haws vñ gesinde freyung ob sie ein plutig oder rotes zaichen in ir fenster leget. vnd sie liesse sie haimlich hingeen. vnd die israheliten sind wunderperlich durch den iordan komē. vnd inen die leuten mit ō archen vorgegangen. Diser Josue hat das volck des herren. xxvij. iar geregirt. vnnd allain mit Caleph auß sechßmal hunderttausendt mannen. die auß egyptē gegangē warē das gelobt land erraichet. vnd starb in dē c.x. iar seins lebēs. vñ wardt i dē prrg effraim begrabē

Naason was ein fürst des geslechts Juda in der wüestinisß.

Otoniel der bruder calephs hat das volck von der vertruckūg des kōnigs mesopotamie erledigt vñ ine geflagen. Dißmals erschine der engel des herrē vñ straffet die kinder ysrahel vmb übertrettūg des gesetzs vnd erinnerte sie der gütat die ine got erzaiget het vnd beweget sie zu dē wainen. dañ sie warn offt vō got abgewichē. darümb wardē sie offt in die dienstpeikait vil tyrannen gegeben. aber weñ sie buss teten so wardē sie durch mancherlay richter erledigt. vnd wiewol sie offt nach irer erledigung widerümb in übel vnd übertrettung fielen.

Ahoth slug Eglon den kōng der moabiten vnd erlediget israhel. dañ er was ein starcker man vnd prauchet yetweder hand für die rechten.

Sangar ertödet. vc. auß den philistinern. die ir land mit der pflugschar einfahen wolten. darnach tetten sie übel vnd wardē gegeben in dien hend Jahin des kōnigs chanaan. des heerfürst wz Zizare vñ er gieng in auß dē streit mit Barach. darzu riete vnd halffe delboa die weissagin. der wardt die ere gegeben ysrahel zeurtail

Lim der der Richter

Do moyses vnd die kinder Jsrahel.iiij^{c}.xl.iar in egypten waren gewesen do empfieng er das gesetz von got. vnd gabe das den kindern israhel. die zohen nach den zehen plagē do mit got egyptū plaget durch die wüst nus gegen dem rotten meer. vnd als nwn Pharaonem gerawen het das er het lassen hinziehen diss volck. dē dañ der engel des tags in einer sewln eins wolckens. vnd des nachts in einer sewln des fewrs vorgieng. do eylet ine Pharao mit gesammeltē heer vnd wagenburg nach sie widerūmb in egypten zefüren. als nw Moyses mit dem volck nach dem gepot gottes das osterlamb het geessen. vnd das volck israhel die egyptiern zu ine nahnen sahe. do fiengen sie an wider Moysen zemurmeln. das er sie von egypto außgefüret het. also strecket Moyses nach gottes gehayß ein rutten über das rot meer vnd das wasser taylet sich zu ainē weg in seinem mittel vnd die kinder israhel giengen hindurch freylich. do ine nw Pharao durch denselbē weg mit seinē heer nachvolgt do strecket moyses die rütē auß über das meer do fluſſe es wider zesamen vnd ertrencket Pharaonem mit den seinen in dē mittel des fluss. darūmb frolockten moyses vnd das volck mit Maria seiner swester.

Als nw die kinder israhel von Raphidin an den perg Sinay komē. daselbst gepote ine der herr durch moysen das sie sich heiligmachten. vnd ire klaider zwen tag waschen soltten vnd am dritten tag auffsteygē auff den perg. vnd kein mensch noch vih solte sich dartzu nehnen. auch nit anrürn den perg oder es wurde sterben. also añ dritten tag fieng an der perg zerrechen vnd warden thonrsleg vnd pusawmē gedön gehört. vnd plitzū gesehen. vñ ein gar dicker wolckē bedecket dē perg. dar ein gieng moyses zeempfahen dz gesetz. also hat der herr seinē volck auff dē perg sinay i dē drittē monat irs außgags vō egypto dz gesetz gegebē. vñ dasselb gesetz wirdt getailt i drey erlay. als in sittliche. gerichtliche vñ gotzdienstliche gepot. die sittliche sind die zehē gepot die got (als vor steet) dē volck durch Moysen gegebē hat. vñ wiewol auch ettliche andere sittliche gepot an mächerlay endē beschribē sind so werdē sie doch alle in dieselben zehne gezogen. vnd diſe gepot sind alle menschē vnnd völcker zehaltē pflichtig. vñ die erstē drey vnd disen zehnē ordnē vns zu got. vñ die andern sybne zu vnserm nehstē. aber die gerichtlichē gepot sind geornet zuenthaltung fridlicher gemainschafft des volcks vnnd gutter burgerlicher ordnung.

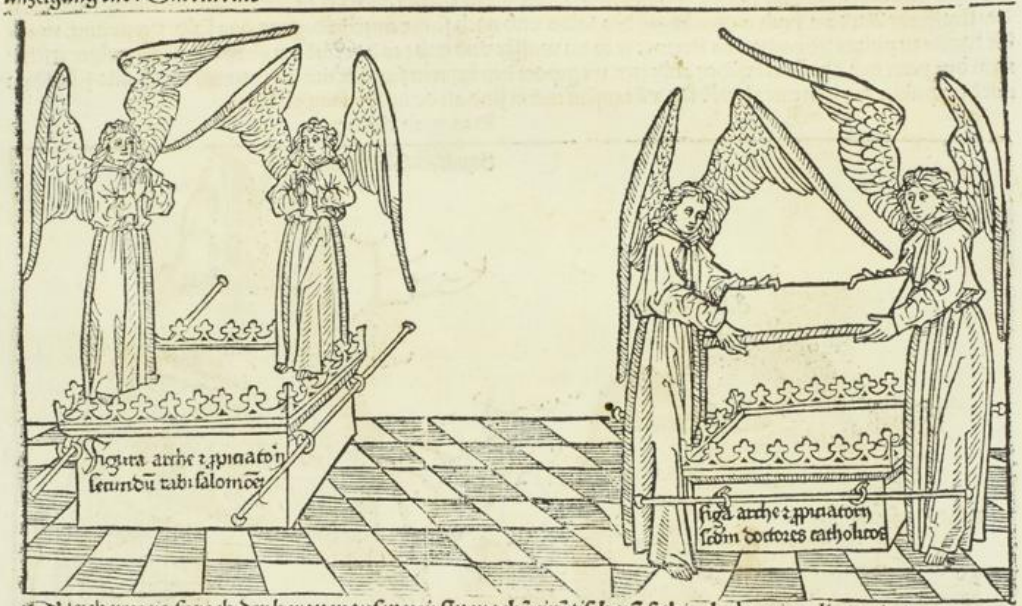
Zu disen zeiten habē die kinder israhel ine ein gegossens kalb nach sitten der egyptier (die Busiridem iren kōnig anbeteten) gemachet. dañ dieweil Moyses bey dem herrē auff dem berg verzug tet. do sprach das volck zu Aaron das er ine götter machen solte die sie anbetteten vnd ine vorgiengē. als ine nw der hurr darumb widerstrebet wardt er von ine (als die schufft setzt) mit spaichln erstecket. darümb forchte sich Aaron vnd sprach. Nemmet ewrer weiber vnnd kinder güldine örpannd. do sie die genomen hettenn. do formet er ein gegossen kalb darauß. vnd das volck sprach. Diss sind dein götter israhel die dich von der erdē egypti außgefüret haben. vñ Aaron machet einen altar vnd setzet ein hohzeitliche begenckmus auff dē morgenden tag. sie stünden früe auff vnd opfferten die hostie. vnd das volck ist gesessē zeessen vnd zetrincken vnd auffgestandē zespiln (das ist) anzebeten. Do sprach der herr zu Moysen. Steygab dein volck hat gesündet mit abgöttereyē laße mich dz ich sye vertilge. do sagt moyses. herr ich bit laß ruē deinen zorn das die egyptier nit sprechen. er hat sie listiglich außgefürt vnuermügende ine die erden zegeben die er ine versprochen hat. als nw der herr gesenftigt wardt do styge Moyses ab tragende mit ime steinine tafeln geschriben mit dem finger gottes. do lieffe im Josue entgegē sprechēde. Es ist ein iamergeschray des kriegs in den gezeldten. do sprach moyses. Ja es ist eln stym̄ der singenden. vnd als er ihmzu nehēt do sahe er das kalb vnd die rayen vnd wardt zornig vnnd warff die tafeln hin also das sie zerbrachen. vñ moyses hat nach der straffredt Aarons vmb auffrichtung des kalbs vnd nach seiner entschuldigung das kalb verprennt. vnnd die kugeln zu puluer gemacht. das strewet er in ein wasser vnd gabe es den kindern israhel. dasselb puluer erschine in den pertē der abgöttereyschen anbetter. vn gepote den leutten swerter mit ine zenemen vnnd alle schuldige mit dem puluer gezaychente zeertödten. vil tausent mann sind an demselben tag gefallen.

Das grab Katherine

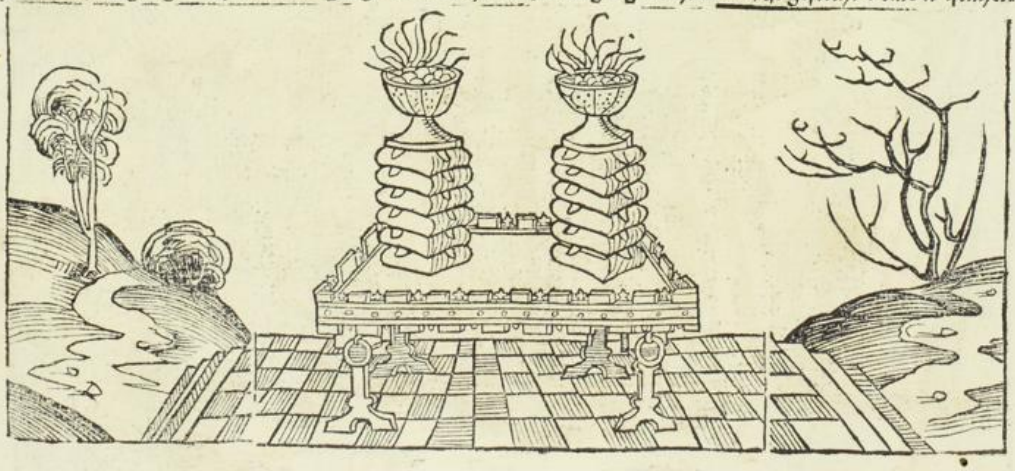
Als nw moyses nach dreyen monaten des außgangs auf den perg Synai gestigen was. vnd daselbst. xl. tag vnd. xl. nacht gefastet vnd verdient het. das gesetz des herrn zeempfahen. do gepote im der herr. dz er solt machē von den vnfaulendē höltzern sethim ein archen drithalb elnpogē lang vñ anderhalb elnpogē prait vnd des gleichen hoh. vñ gantz innē vñ außen mit allerraimstē gold bedeckt. vñ darüber ein guldine kron. vñ ein guldeins gebetthewßlin. od tafeln derselbē prait vñ lenge wie die arch das es die archē zebedeckē genugsam wer. Nw wz ein überſich auffgerichts fürschainends ding d archē als ein decklein das nennet man ein gnadē sarchlein. vñ an ye der seitē d lenge warn zwen güldein rinng durch dz gantz holtz geende. vñ guldein stangen vō sethim holtz hin durch mit den man die archē trüge vnd die nimmer herauß gezogē wurdē. vñ an beden örtern des gnadē sarchleins als in dē zweien vördern winckelñ waren zwen guldein cherubin einer sahe dē andern an. mit angesihten in dz gebetthewslein gekert die bedeckte dz gnadē sarchlein mit zwaie außgepraitē vñ aneinand rürendē flügeln. vñ die flügel streckte sie auß geeinand über. vnd dise ding het man in sancta sanctoñ. aber in der archē lagē der guldein eimer mit dem himel prot. die rüt Aarons. vnnd die zwu tafeln der zehen gepott.

Gestalt d archē vñ des gebetthewßleins nach anzeigung rabi Salomonis

Gestalt d archē nach anzeigung der cristenlichen leret

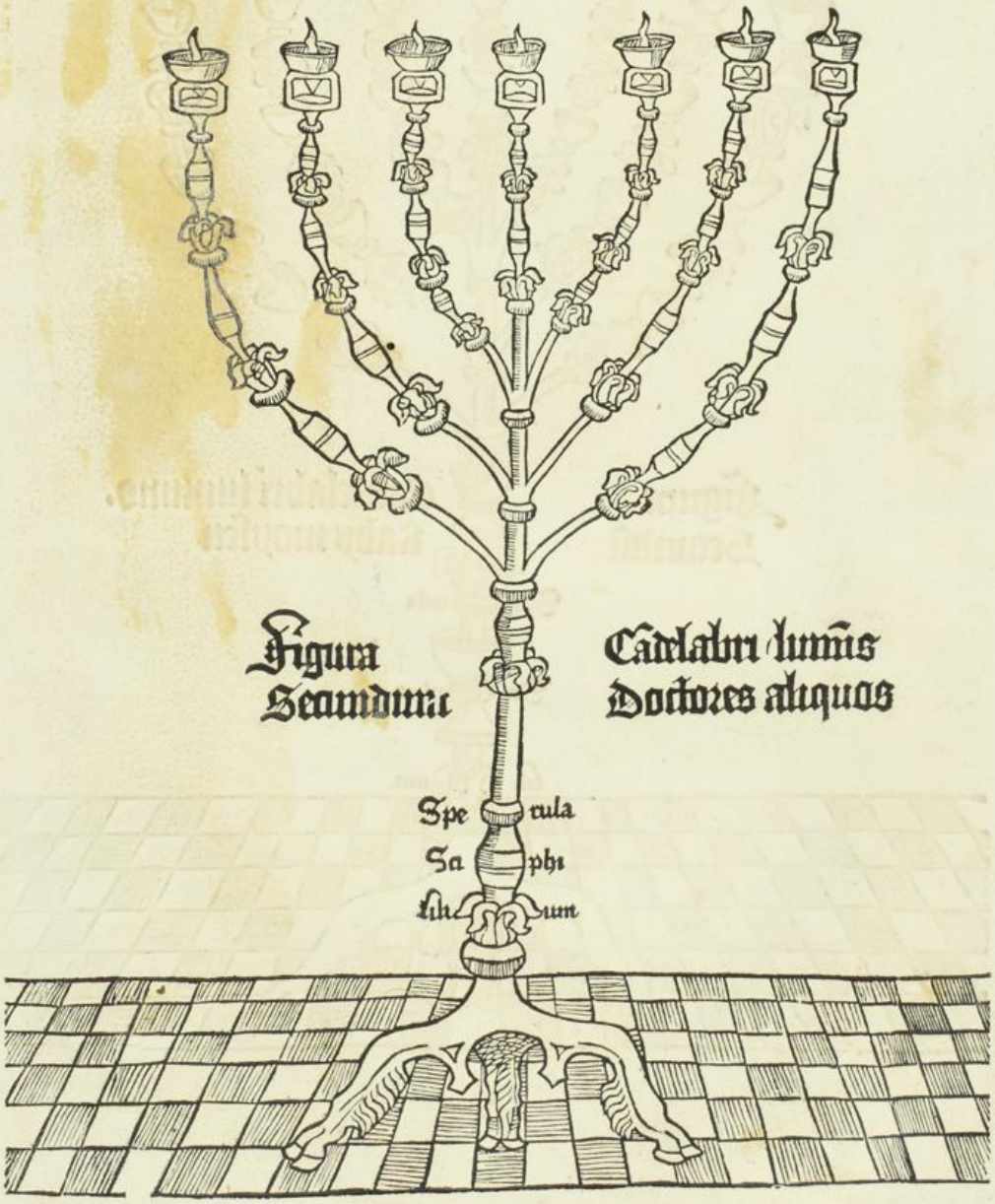


Gleicherweis sprach der her zu moysen wirstu machē einē tisch vō sethim holtz mit guldem plechen bedeckt. auff vier stollen oder füßen. in yedē füß was ein guldeiner rinng. vñ in den ringen guldein stangen. mit den der tisch getragen wardt. Nw was daran ein lesten geringsümb als an der archen. vnnd an die lesten geheftet ein guldine kron vier finger hoh: also das der halbteil auff dem tisch fürschine. das die daraufgesetzte ding nit herab fieln. der ander halbteil hienge vnden herab zu einer zierde. auff dēselbē tisch wardē. xij. vngesürte prot. vi. zu der rechtē. vi. zu d lingkē hād gesetzt. vñ auff yeds ein guldiner becher od kelch mit weyrach gelegt des morgens frü añ sabbath legtē sie frische vnnd warme prot darauff die blibē vnbewegt bis an dē nachfolgendē sabbath weñ die vō dannē genomē wurdē so assen allain die briester dieselbē prot. darüb hießē sie die briesterlichē prot. dz sie die briester machtē. büchē. auff dē tisch. vñ wid douon legtē. wiewol sie das mit hielten: man nēnet sie auch die prot der fürlegung. dañ sie warden gelegt vor dem herren zu ewiger gedechtnus d. xij. geslecht d kinder israhel.

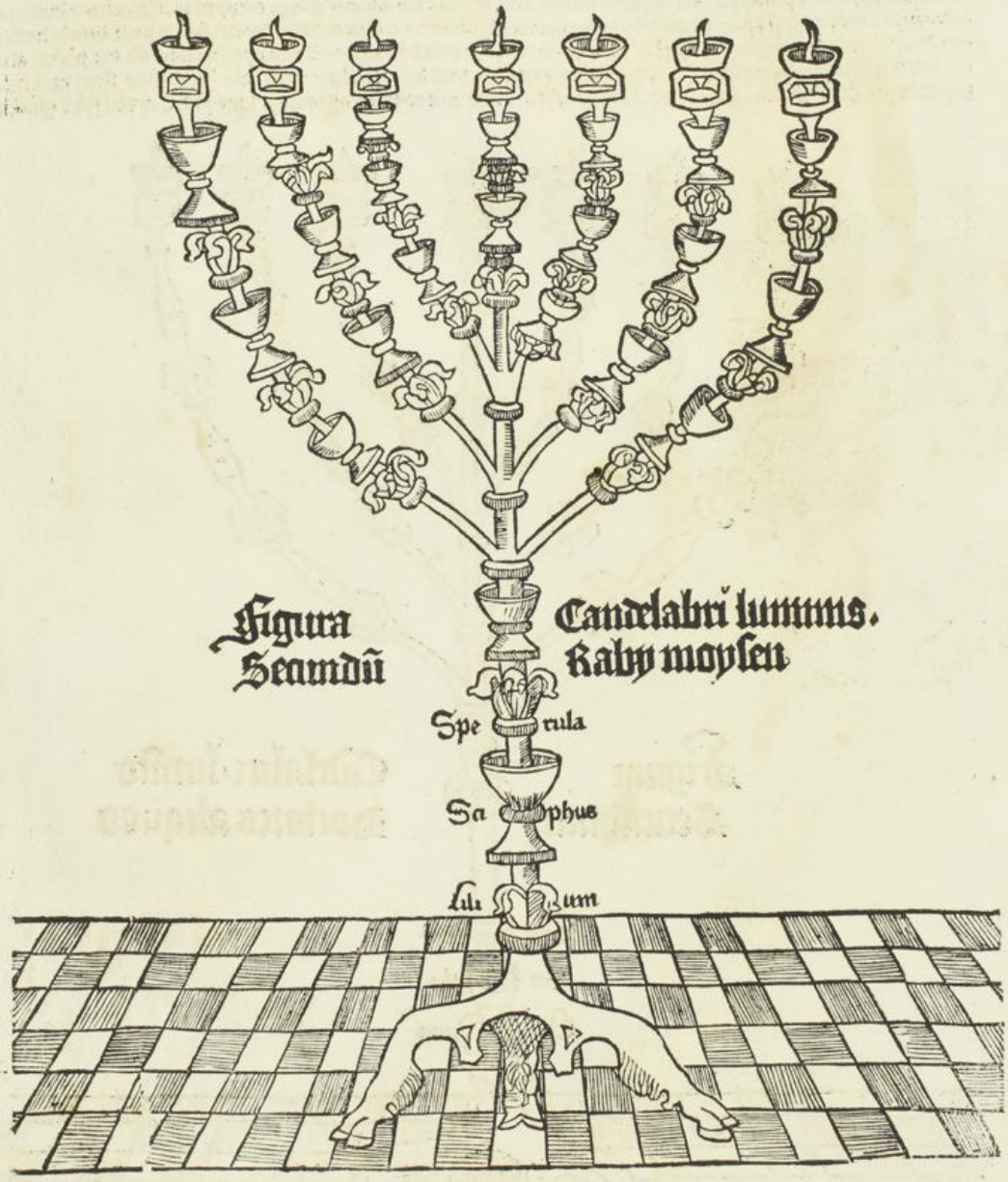


UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Der herr gepote auch zewerden einē leuchter auß allerrainstem gold gegoßen. des schefft oder stam was dē leuchterstock oder füß angeheffter. vnd eyßnn. vnd gezieret mit guldem rörn: geknöpfft in gestalt ems rots. vnnd wa sich die hawbter der rörn zu einander füegten do warn als zwen knöpff oder kelch in gestalt einer nuss vnd auß dem grund des knopfs raichten gepogen plumen herfür als die lilien. vnd in dem selben grund zwischē dem knopff vnd den lilien was ein vmlawffends knöpflein. vnd so deñ also in dem scheft oder stēmen fünff rörn in dise gestalt zu einander gefüegt warn. so warn daselbst vier fügen der yede het als zwen zusamen gefüegt köpf vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien. Aber der leuchterstock gienge gestracks auff in die höhe vñ het vnden drey stollen oder füß. vnd oben sechs rörn auß dem stammen. drey auff einer vnd drey auff der andern seytē gepogen übersich auffraichende bis an die höhe des stammen. vnd an dem stammē vier knöpff gleich einer nuss die ettlich appfelein nennen. also das zwen knöpff einer gegen dem andern gelegt ein appfelein machten. Rabi salomon schreibt das dise knöpff lenngelet in die lennge geformet vnd also geschickt werñ das ein rot durch mittel des knopfs wer gegangen. vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien vnd das appfelein vnnd die plūm (als die hebreyschen sprechen) sind in leuchter zu zierde gesetzt. vnd diser leuchter was (als Josephus setzt) auß. lxx. zusamen gesetzten stucken in einem stock aufgerichtet. vnnd wie er ymmer gemacht was so het er obē sybē gleiche

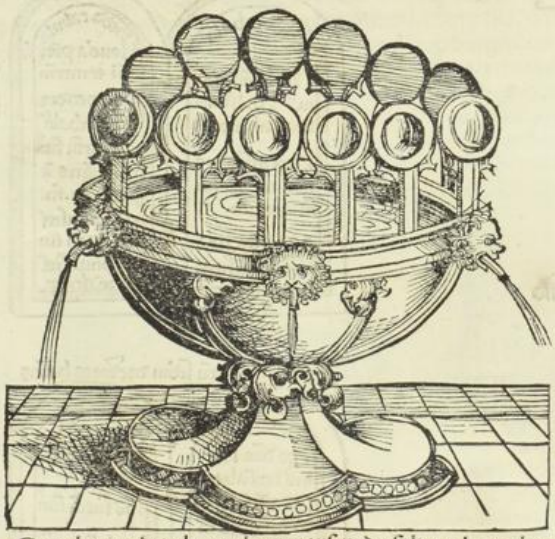


hewbter. vnd yedes hawbt ein guldine lucern. alſo das der letſt kopff vñ höhſten einer yeden rörn weſende ein ſtül der lucern was. auch warnn ſiben gießfaß auß gold da mit man das öle in die lucern goße. Es warn auch ſcheer auß gold vorhanden damit man die zachen rainiget vñ außlöſchet vñ die verprunnē putzen der zachen abrawmet. vnd denn das übrich des zachens zu der anüzdung prauchet. vnd die gefäß warn̄ auch vol waſſers. das die hingeworffen putzen keinen rauch machten. aber alles ſein gewicht mit ſeinen gefaßē het ein pfund golds doch die hebreyſchen ſprechen einen zentner golds. Nymant wayßt volkomenlich dz gewicht. wiewol ein groß gewicht golds zu volbringung eins ſölchen groſſen wercks gepirt het. vnnd es was geſetzt gein mittemtag gegē dem tiſch mit geſtracks ſunder ſeytlingen.



Der herr gepote auch einen altar der gantzen opffer zemachen von Sethim holtz. derselb altar was viereget fünff elnpogen lang vnd pratt vnd dreyer hoh vnd hol gleich wie die archen. on ein deck. die wend warn hültzem. vnd innen vnd auß en mit ernen plechen bedeckt das sie mochten geprennet werden. sein podē was ern wie der archen poden. darauff wardt das fewr gemacht das durch das fenster an der seytten des aufgangs eingelegt ward. in dē vier obern winckeln warn außen vier wider gekrümbte hörner vnd daran vier kettē mit ringē gehenckt. daran hieng ein ernes röstlem in gestalt eins netzs geformt bis zu dem mittel des altars himab steygende darauff leget man die ding die zu wolgesinack dem herren verprennet wardē. Aber bey dē vndern winckln warn vier erne ring daran tet man die stangen von Sethim holtz mit ere bedecket den altare damit zetragen.

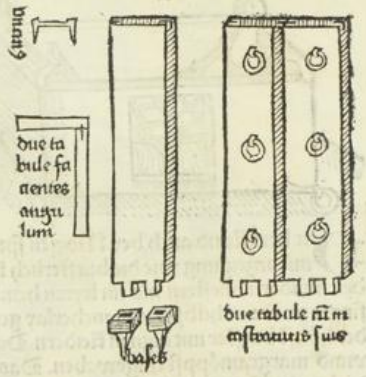
Der herr stund auch bey Moysen sprechend. das er die heilligen briesterschafft seinem bruder Aaron gebē solt mit anzeigung wie die briesterlich kleidung gemacht solten werden. Es warn vier klaider gemeine allē auch den mindern briestern. als ein leynin hembd. ein rock von weyß leynin tuch zwifach durchauß. ein gürtlschier vier finger prait mit hübscher mancherlay gestalt. vnd ein hawben in die höhe oben gespitzt. Darüber beklaidet sich der höhst briester mit aignen kleidern. Das erst was ein iacinctischer rock in dess vndern samen warnn glöcklein vnnd margramöppfl eingeweben. Das ander was superhumerale. ein schulterkleid. on erml. hinab bis auff die lennd also das es übergegürtet werden mocht mit mancherlay zierheit. Das drit ein zwifachs viereggets rationale. vnd darinn. xij. köstlich stein. Das vierdt ein gürtl von fünff farben. Des fünfft ein iacinctische hawbē auff dem hawbt. ob der von bisso weyß leynen tuch gemacht. vnnd das sechste ein guldeins plech als ein halber mōde geformt. darinn der groß gottes namen Thetragramaton geschriben stund. vnnd darnach gealtst als ein kron die über die stirn von einem ore zu dem andern raichet.



Der herr redet abermals zu moysen. du solt auch machen ein erns gyeßfaß mit seinem füß. das was zwischē dem tabernackl vnd altar des opffers. darinn mit dem darein gegossen wasser die briester ire hend vnd füß wischen wenn sie die heilligen kleyder zum opffer anthon vnd in den tabernackl vnd darauß geen wolten. als Aaron vñ sein sün gethan hettē. tragende von dē plůt der geopfferten hostien für die sünd des volcks. vnd wen sie zu dem altar giengen das sie darauff den wolriechendē gesinack opfferten. das was gemacht von den spiegeln der weiber die bey dem eingāg des tabernackl wachten. dieselben spiegl warn im vmbkrais der obern leysten herumb gesetzt. darinn sich die briester besehen mochten ob sie ann angesicht oder kleide einiche mackel abzewaschen hetten.

Der herr gepote auch moysi einen tabernackel zemachen in diser gestalt. der tabernackl was ein haws got geweihet. viereget vnd in die lenge geformirt mit dreyen wenden gein mitternacht. mittemtag vñ nidergäg beslossen. der engang vom aufgang was frey offen. also das der templ so die sunn aufgieng vō irñ glentze erleuchtet wurd. sein lenge was. xxx. elnpogen. die prait. x. die höh. x. An der mittaglichen seyten warñ. xx. steende tafeln von Sethim holtz. der yede het an der lenge. x. elnpogē. an der dicke vier finger. an der prayte anderhalb elnpogē. die fügten sich anemanden vnnd warñ an beden örtern verguldet. vnd yegliche auff zwen silberin durchlöchert pfosten oder stollen gesatzt. Mit derselben zierde was auch die mitternachtlich wannd gemacht. Aber gegen dem nidergang warñ sechs tafeln allenthalben gleich. vnd in dem mittel des templs gepote der herr zemachen nach d praite einen schönen vmbhang angehengkt über vier seüln. der het ein viersache deck. nemlich vō fellein mit mancherlay darein gewebner farb. auch von harinen tücherñ. von gerötten fellem. vnnd von iacinctischē fellem. Die andern ding zaigt das buch des außgangs aigentlicher an.

Tabernackl Moysi



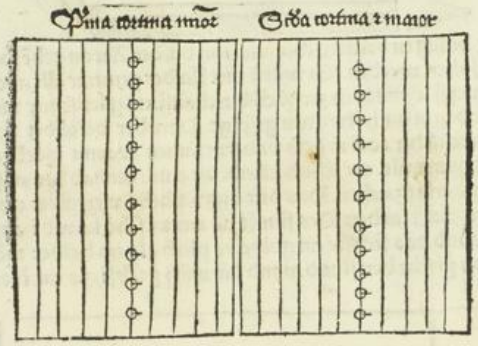


Figura tabularū scōm doctores aligs

Figur der einen seyten des tabernackls der tafeln vnd grundpfostenhalb darauff sie angeheft sind.

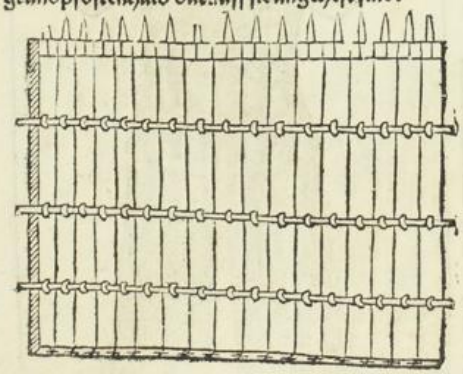


Figura tabularū scōm doctores hebos

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Aptheros Erictonius Fenix Cadmus

Aptheros der kõnig des lands Crete hat erstlich die samlung des hõnigs erdacht desselben tochter empfieng auß sünderlicher vermischung. von der sagt man wũderperliche ding. vnd darnach regirt sein sun Andis der machet auch gesetz. vnnd erdacht die pflügung mit dẽ ochsen. Erictonius der fürst der Athener erfunde zu erst den gepꝛauch des wagens.

A B G D

Fenix regiret in Thiro vnd Sidone vnd leret den gepꝛauch der buchstaben vnd erdacht die fenyrische oder rote farb damit man machet die hawbtbuchstaben.

Cadimus pawet in Boecia die stat die man thebas nẽnet vñ regiret dasselbst vñ erfünde die kriechyschen buchstaben Alpha Betha Gãma Delta.

A · B · Y · D ·

Under disem Amicto starb Josue. vnnd er was der. xviij. kõnig der Assirier die weil bey den Sycioniern ir. xxi. kõnig Corate regiret.

Diser Lomperes was der xviij. kõnig der assirier. vnder dem die histori Delbore. als Augustinus setzt beschriben wirdt. vnd sich das reich d kriechẽ geendet hat.

Corinthus die stat des lands achaie wz etwan hohberümbt. vñ zu erst võ einem Sysiphus genant im. lxxx. iar des alters moysi auff dẽ perg yschmon gepawet. vnnd erstlich cerchira darnach ephira genãt. darümb schreibt virgilius võ dẽ ephirischẽ ertze. dañ die võ Coũtho herrẽ in giessung des ertz dẽ preyß dz sie die alleschönstẽ vñ künstlichstẽ erine gefaß machẽ kundẽ. aber da dise stat darnach zerüdet. vnd doch võ Countho dẽ sun Oiestis widerümb aufgerichter wardt ist sie nach ime corinthus genãt wordẽ. Zuletst wardt sie võ dẽ römern angezündt vñ ist seydher mit mer zu kreften komẽ. vñ sie wz ein hawbtstat des lands. Bey dẽ countheern hat erstlich geregirt Athletes ein kriechyscher man. vñ allersighaffigster kempffer. vñ coũthus wardt vnder. xij. kõnigẽ. iij. c. xviij. iar geregirt. vñ darnach durch burgerliche oberkait geordnet. Peloponesus dz land dz die lateinischen moreã hayssen wz etwan ein schirm vnd vorweer des gantzen kriechyschẽ lands. aber do der türckisch gewalt anfienge europã zu uberdrucken do habẽ die kriechischẽ fürstẽ võ einẽ meer zum andern durch ein enge die do bey ist ein mawr gefürt. vñ damit Peloponesum võ dẽ andern krieyschẽ land abgesündert. Der heilig apostel Paulus hat die võ Countho võ anbettũg d abgötterey zu dẽ warñ cristẽlichẽ glaubẽ mit vermũst lere vnd wundwerckẽ gezogẽ. aber yetze ist layd dieselb gegẽt gãtz dẽ türckischẽ gewalt vnderworffen.

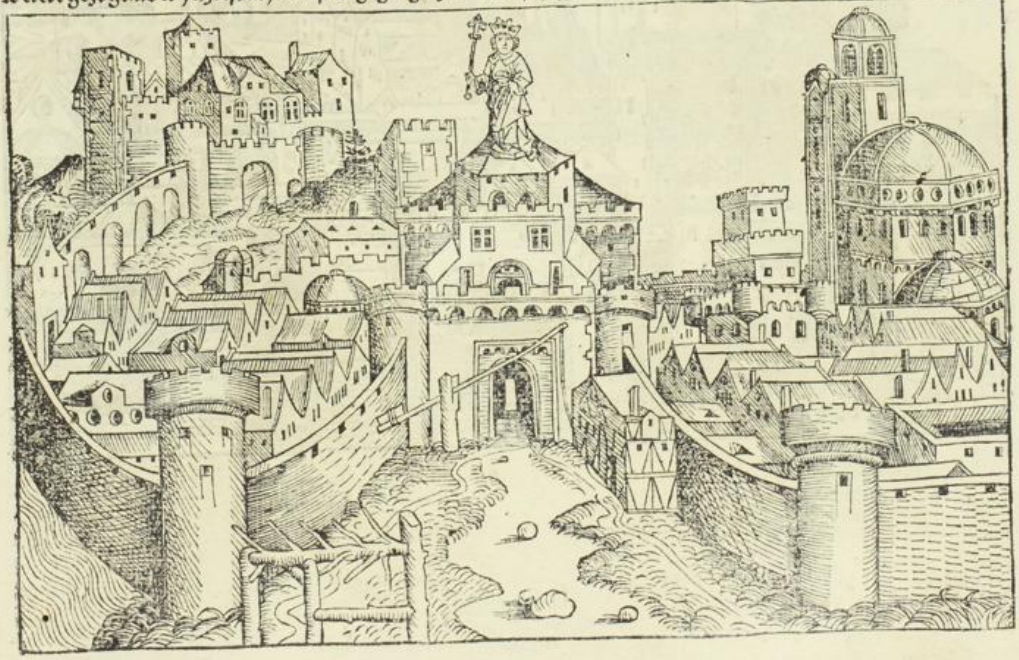
Lini der konig assiriorum

Astades

Amictus

Lomperes

Countus



Carmentis

Diſe Carmentis was ein tochter Euandri. die erfunde die latemiſchen buchſtaben. A b c d e f g h ꝛc̄.

Salmon der ſun Naaſon iſt gepom als die .lxx. außleger ſetzen im. iij^{m}. vij^{c}. xxv. iar der werlt. das iſt vor der gepurt Criſti. j^{m}. iij^{c}. lxxiij. iar. Diſer was ein hertzog in dem geſlecht Juda vnd gieng mit Joſue in das gelobt lannd. vnnd name zu der ee Raab das gemain weib.

Italus der kōnig pawet bey dē fluſs Tiberis ein ſtat dar inn regiret er. daſelbſt hin wardt darnach rom gepawet von demſelben ytalo iſt darnach das gantz welſch lannd ytalia genant worden.

Linea criſti

Sālmon

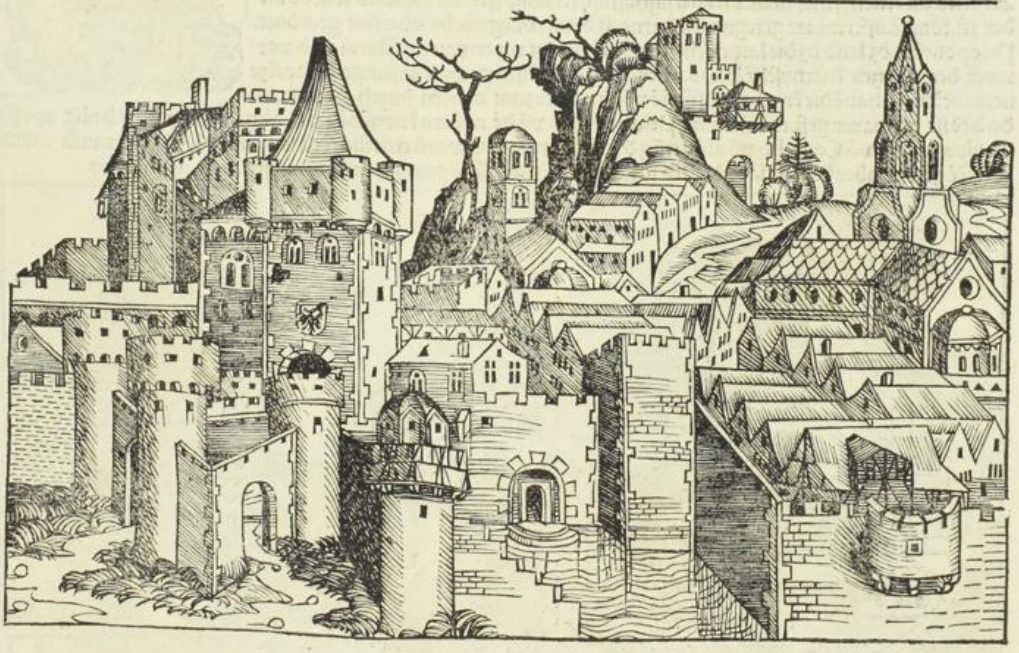
Italus der kōnig

Von diſem Rechab entſprung ein gar gaiſtlicher ſtam. der zu diſer zeit ſol geweſen ſein. vñ er kome her vō yetro des Moyſes freūnd vñ ward bekert in dem iūdiſchen glawben.

Rechab

Tiberias oder Tiberiadis die ſtat vor zeitē Zenneth oder Cynaroth genāt ligt bey dē geſtat des meers zwiſchē dem aufgang vnnd dem mittemtag. auff zwu meyl von Bethulia dem berg da Judith den Holofernem ertödtet. Als nw darnach dieſelb ſtat von Herode dem regirer gallilee wider auffgericht wardt: do wardt ſie Tiberio dē kaiſer zu eren Tiberiadis genant vnd yetzo haiſt ſie Tiberias. In derſelben ſtat hat Criſtus Matheuz vō zol zum apoſtelſtand auffgenomen. Ettwen was daſelbſt ein biſchoff der das gallileyſch meer innen het. Bey diſer ſtatt ſind (als man ſagt) natürlich warm pad. In derſelben ſtat endet ſich die gegent decapoleos von iñ. x. fürnēmlichē ſtetten alſo genant. In derſelben gegent nit weit von Tiberiade iſt der ſee Aſphaltides. der von wegen ſeiner grōſſe vnd des waſſers vnbeweglichkait das todt meer genant wirdt. dañ daſſelb waſſer iſt alſo ſterr vnd zehe von dē lettē oō leym ō den windwellē widerſtrebt das es weder vō dē windt wirdt bewegt noch auch einche ſchiffung geduldet. ſunder alle todte ding in die tieffe verſencket. vnnd kaynerlay materi leidet. dann die vom liecht erleūcht wirdt.

Tyberias oder Tyberiadis die ſtat



Umb dise zeit haben die kŏnig in welschen landen zeregirn angefangen. vñ ire namen offt verwandelt. vnd der allererst was Janus. der pawet einen pallast der wardt nach im Janiclum genant. vnd er wardt darnach für einen grossen got gehalten. vnd wirdt mit zwayen angesichten gepildet. vnd sein feiertag in dem anfang des iars begangen. darümb das er ein ende des vergangen vñ ein anfang des künftigen iars was. vnd daher ist der erst monat von ime Januarius genent. sunst nennt man ime auch den zwystirnigen.

Saturnus der vater Jouis ein konig der von Creta der sun Arij des suns Nime. des suns Nim. des suns Beli. des suns nemroths. fieng an zeregirn zu der zeit ysaac vnd wardt darnach durch Jouem seinen sun von dem kŏnigreich außgetriben. Als nw Janus sahe das Saturnus burgerlich oder fridlich lebē vñ weingarten pflantzen vnd lerñ wolt do name er ime gütlich auff vnnd taylet das reich mit im. vnd Saturnus gepar daselbst Picum der nach ime regiret. Etliche nennē ime Stercucium nach dem myst dann von ime als einem allererfarnsten agkerman wardt erfunden das mit dem myst des vihs die egker getüngt solten werden. darümb machtē sie ine nach seinē tod einen got des agkers vñ gantzer glückseligkait. vō den römern wardt die pildnus Saturni entworffen eins trawrigen angesichts. alt mit groē hare. in seiner lingkē hand ein sicheln vñ in der rechten ein flamischiessen der drack. Das trawrig angesicht bedeutet das er auß seinem reich vertribē wardt. oder das der anfang des sterns Saturni trawrige ding bedewtet. Item alt dann diser stern ist der allerkeltist in seiner würckūg. darümb sind der stainpock vñ wasserman (die Saturnus verweiset) kalte zaichen. Item mit groem hare. dañ er macht reyff vnd schnee in den yetzgenanten zaichen. Item ein sicheln. dañ er hat den agkerpaw gefunden. oō darümb das er ein veindt meschlicher natur ist auß seiner kelte dann er hielte (als Serinus setzt) an seinem lingken arm seine kinder die er mit der sicheln ertŏdtet. Item der tragk bedeütet das er dz ende des iars ist. Er wirt auch ein vater Jouis genāt. dañ er ist höher dañ Jupiter. Er het auch ein wasserfarbig klayd an. dañ sein stern ist kaltter vnd wasseriger natur. Saturnus empfieng auch gern die opfferung ein iungen menschen in den tod. dañ der teüfel erlüstigt sich in d vergiessung des menschlichen pluts auß grausamkayt des opfferes. vnd auß dem neyd des menschlichen geslechts.

Juno

Juno ein tochter Saturni vnd Opis. vnnd ein swester vnd weib des Jupiters ist zu diser zeit gewesen vnnd auß haydnischer irrung ein kŏmgin der götter. vnnd darümb von den hayden ein göttin der kŏnigreich reichtümer vnd gemahelschafft genant worden. vnd wolten das sie ein verweserin oder pflegerin der geperenden sein solt. darümb machten sie ir einen schönen wagen vnd wappē daran. vnd schriben ir. xiij. fürtreffenlich warterin oder pflegerin zu. der dañ auch (als sie sprechen) zu wartt gegeben wardt ein pfab. an des swantz diser göttin (als Ouidius setzt) die awgen Argi irs hirten von Mercurio erslagen an gesetzet het. Disē Juno empfieng auß dem Jupiter den Vulcanum vñ wardt nach irem absterben vnder die göttin gezelet. die Samyer pawten ir einē edeln tempel.

Picus der sun Saturni was der erst kŏnig. der von Laurento. vnd ein fürtreffenlicher streyter. vnnd ein tichter künftiger ding auß dem geschray der vögel vnnd wardt auch vndter die götter gezelet.

Faunus was der ander künig der von Laurento. vnnd er was auch ein got d ihene n die also wolten oder maynten.

Von den Bibillen

Alle die frawen die weyssagen. oder künftige ding verkünden werden gemainklich nach kriechyschē gezüng Sibille genant. derselben sind vō den holy gelerten zehen beschriben. als eine von Persis. die ander Libica. die drit Delphica. die vierd Cymeria: die fünfft Erithrea. die sechst Samya. die sibend Cumana oder Amalthea. die acht Hellespontica. die newndt Frigia. die zehend Tiburtina.

Lin der welschē kŏnig

Janus

Saturnus

Picus

Faunus

Sibilla agrippa

Sibilla agrippa mit einē rosenfarben klaid beklaidet mit fast ung ein hand in dem pusen haltende. als sich verwunderende vnd die lingken hand halttende vnd nyderzaigende auff ein kurtze schrifft spucht also:

Das vnsichtlich wort wird betastet oð angerürt werden vnd wirdt amē bungē als ein wurtzel. es wirdt getrucknet als ein plat. vñ nit wirdt erscheinē sein hübschheit. der mütterlich leib wirdt vmbgeben werden. vñ got wirdt in ewiger frewd plüen. vnd von den menschen getretten. er wirdt geporn werdē auß der mütter als got vñ wirdt wandeln als ein sünder. ein haydnischer mēsch hat gesehen dise glon.

Sibilla libica

Sibilla libica mit einem grünen plumen krantz geziert vñ mit einem ersamē mantel beklaydet. auch mit fast ung spucht also.

Nembt war es kombt der tag vnd der herr wirdt die dicke der finsternus erleüchten. vnd das pand ð synagog wirdt gelöst werden. vnd die leffzen der menschē werden auf hören vnd sehen den kōnig der legendigē. vñ ein unckfraw wirdt ine halten in dem pusen oder schoß. ein herrin der hayden. vñ er wirdt regirn in ð barmhertzigkait. vñ der leib seiner muter wirdt sein ein wagschüssel yetzlicher menschen.

Sibilla delphica

Sibilla delphica vor dē troyanischen streit geporn mit swartzn klaid beklaidet. vñ mit aufgepunden zöpfen ein horn in ð hād halttēde vñ ung gestalt spucht also

Ain prophet wirdt geporn werden on vermüschung der muter auß seiner unckfrawen.

Sibilla frigia

Sibilla frigia in rotem klaid mit blossen armen eins alten trawrigen adgesichts mit zerströbelten har vnd mit eynē finger auff den rugken zaigende spucht also.

Auß dem himel wirdt der hoh komen. vnd seinen rat in dem himel bekreftigen. vnd ein unckfraw verkündet in den talen der wüestnus.

Sibilla samia

Sibilla samia ung gestat einer schönen prust mit einem subtilen schlayer bedecket. vnnd die hand zu der prust haltende spucht also.

Sibilla persica

Nembt war ein reicher wirdt komen. vnnd von seiner armē geporn. vñ die thier ð erdē werdē in anbetē vñ schreyē vñ spriechē. Jr sollet ine lobē i dē vorhöfen ð himel

Sibilla europa

Sibilla europa. hübsch. ung. röslets angesicht mit eynē aller subtilistē schlayer gepūdē vnd mit guldenn klaid geziert vñ auff ein kurtze schufft zaigende spucht also

Ein gar geistliche Sibilla

Derselb wirdt komen vnd vbergeen die pühel. vñ die verporgen wasser des himels oder des bergs olimpi. Er wirdt in armůt regirn. vnnd in der stille heerschen. vnnd auß dem leib einer unckfrawen außgeen.

Sibilla persica mit einē guldin klaid in einem weissen slayer spricht also.

Nun war du vnsinnigs thier wirdst getretten vnnd ð herr in dem vmbkrais der erdē geporn werden vñ die schoss der unckfrawen wirdt ein heil der heiden vnd sein füess in der vermüglichkait der menschen. das vnsichtlich wort wirdt betastet.

Ich hab auch ein andere Sibillam (der namen ich mit hab künden erfaren) gefunden. die bezeügt vō cristo vñ spricht also. Es wirdt entspringen ein weib auß dem stammen der hebreischen mit namen Maria. habende einen gesponsen mit namen Joseph. vnd es wirdt entspringen auß ir on vermischung eins mans von dem heiligē gaist der sun gottes mit namen Jhesus. vnd sie wirdt ein unckfraw vor vnd nach ð geburt. vnd ð auß ir geporn wirdt ð wirdt warer got vñ warer mēsch. vñ wirdt das gesetz der juden erfüllen. vnd sein aigens darzu fügē vñ sein reich wirdt bleiben in die werlt vnd über ine wirdt komen ein styñ sprechēde. diser ist mein geliebter sun: den solt ir hörn. er wirdt die vrstendt der todten. vnd ein schneller kauff der lamen vnd krüppel. die taubē werdē hörn vnd die plinden gesehen vnd die stummen reden. vnd von fünff proten vnd zwayen fischen vil tausent menschen gesettigt werden. er wirdt die wunt mit einem wort legen vnd das wüttende meer stillen. vñ das meer mit füssen tretten. vnd auff den wassern wandern: vnd kranckheit von den menschen lösen. vnd vil schmertzen vertreiben.

Item ein andere Sibilla berichtrea genant spricht also. Jn dem letsten alter wirdt got gedemütigt. vnnd das götlich geslecht vermensicht. vnnd die gotheit der menscheit zugesellet. das lamb wirdt in dem hew ligen. vnnd got vnnd mensch mit unckfrawlicher pfleg erneret werden. vnnd er wirdt im auß den vischern vnnd verworfnen der zwölfer zal erwelen.

Diser Troys hat in dardania geregiert vñ Troyam gepawt.

Anchises

Anchises hat nach haydnischer ursal auß d göttin venere geporn den eneam der in welschen landen regiret.

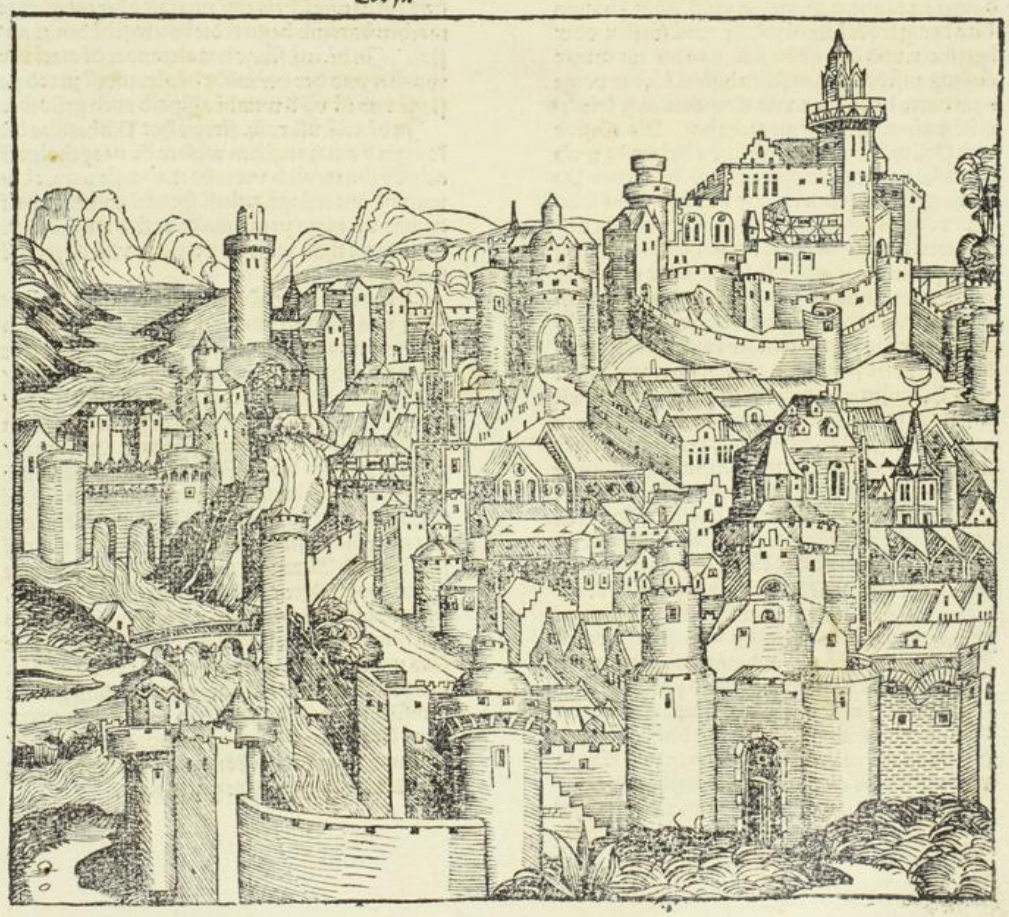
Laomedon d kŏng troye wardt erslagē Jriona sein tochter gefangē. vñ in kriechē land gefürt. dar auß swer krieg vnd erschröckēliche übel entsprangen.

Laomedon

Troya ist ein gegent der klainern asie. vnd darinn Jlion die stat gewesen. doch wirdt zezeiten troya für die stat genomen. vnd als Homerus setzt so ist troya vnder allen stetten vnder der sunnen vnd dem gestirntē himel gelegē die allerberümbtst gewesen. aber ytzo ist die groß troya (die ettwen der gantzen asie ein hawbtstat was) also außgelescht das kaum ein füßstapff von ir erscheint. dañ yetzo ist (als Ouidius vnd Virgilius schreiben) daselbst egker vnd feld da etwen troya was. also ist sie außgeprennt vnd zerrüdet. also enden sich mēschliche ding

Eins kŏnigs sun Troys genant kome in seinen alten tagen. in dem. xl. iar des richters Aioth in dardaniam vnd pawet troyam. der was ein streytper vnd kriegs erfarner man. also das er das kŏnigreich erweitert. vnd dieselbē gegent die vormals dardania hieß nach seinem namen troyam nennet. dañ einer Dardanus genant kome in das land phrigiam. das hieß er dardaniam. derselb dardanus gepar den obgenanten Troys. der in gerechtigkayt vnd gütigkait ein löblich man was: vnd zu gedechtnus seins namens troyam nach ime nennet. derselb het zwen sune. als Jlum vnd Astiracum. der erst vnd elter regiret troyam vnd nennet die nach ime. Jlum laomedon. des Jlo sun gepar Priamum. der hat troyam nach irer ersten zerstörung widerbracht vnd gezirt. vnd dieselben statt großgemacht vnd die zynnen vnd vorwerck auß marmorstainen mit einer fasthohen mawr aufgepawet. vnnd wol befestigt. vnnd ein grosse menig der ritterschaft bestellt. auff das sie (wieuor zu den zeyten Laomedontis gesehen was) nit vertrücket wurd. Jtem er zymmert alda ein königliche stat vnd weihet die saul vnnd den tempel Jouis. vnd enmitten durch die stat lieffe der fluss Xanthus vnnd Simois der fluss auß Ida dem troyanischen perg entsprigēde bey troya hin. d sich so er schier zu dē meer kombt dē vorgenātē fluss xantho vermüschet. vñ bey dē Sygeyschē perg in dz meer steygt. Nw gepar priamus auß hecubea seinē weib dise kind hectorē dē erstgepornē alexādrū. deiphebū. helenū. troylū. andromachā. cassandrā. polixenā. darnach wardt gestrittē wider die troyaner.

Troya



durch die kriechen.x.iar vnd.vi.monat. In dē er/
sten iar Esebon des richters israhel. vnd diss wz
(als die poeten schreiben) die vrsach.als alexander
(dē man auch Paris nennt) eins mals in einē wald
iagen gienge het ime Mercurius in dē slaff die göt
tin Junonem Venerem vnd Mineruam zu gefü/
ret zwischen me von irer gestalt zeurteiln. do het
ime venus verhayssen das sie ime so er sie die schö
nern schetzet die schönsten in kriechyschem land zu
einem weib geben wolt.also het Paris die göttin
Venerē auff ir verhayssen die schönsten geurtailt.
vnd darnach Helenaz des konigs Menelay weib
hingefürt.diss wer den Troyanern zu letster zer/
störung vnd vertilgung gelangt.Disen zehenmari/
gen krieg haben Dares. Frigius vnd Dictes cre/
tensis die in der nyderlag der troyaner gegenwur
tig gewessen vnd ine alle stet namē vnd geschicht/
ten bekant sind.also lawter angezaigt vnd beschri
bē das zu erkündigūg der troyanischē ding nichts
kürtzers clerres noch vernemlichers gefundē wer
den möcht.vñ dise statt wardt gefangē in dē drit/
ten iar Labdon des richters israhel. iij^{c}.xxx. iar ee
dañ rom gepawet wardt.diss schreibt anthonius
Orosius spricht.iij^{c}.xxx.iar ee dann Rom ge/
pawt wardt sey von wegen der hinfürung
Helene ein geswome püntnus der kriechen vnnd
ein versamlung tawsent schiff beschehen.vnd dar
nach die stat troya.x.iar belegert worden.Nu Fri
gius dares (der dise histoien beschribē hat) spricht
das der fürsten oder heerfürer der kriechyschen wi
der troyā seien gewesen.xlvij. die haben mit ime
dargefürt tawsent.ij^{c}.vnd.ij.schiff.Aber Priamo
dem konig troye komen zuhilff.xxxij.fürsten oder
heerfürer.vnd diss ist die summa oder ein kurtzer
außzug auß der troyanischen histori.die der vorge
nant dares beschriben.vnd Cornelius auß kriech/
ischē gezünge zu latein gepracht hat Als Castor
vnd Pollux hőreten das die schön Helena dz weib
Menelai des bruders agamenonis durch den Pa
ris hingefürt worden wer do stigen sie in ein sc hif
vnd volgten ir nach.vnd do sie in der inseln Les/
bos von dem gestat lenndeten.erhub sich ein gros
se vngestümigkait also das sie nit meer erschinen.
do suchten die auß Leßbos sie bis gein troya.vnd
als sy sie nit funden do glawbten sie das sie vntőd
lich götter worden werē.Nw komen bey troya ő
kriechyschē herfürer.xlvij.zesammē mit tausent.ij^{c}.
vnd.ij.schiffen.also wardē erstlich Diomedes vñ
Vlires zu Priamo gesendet mit befelhe zebegeren
vmb den begangen freuel vnd gewaltsame wid/
legung wandel vnd abtrag zethun.dess widertē
sich die troyaner darümb erhub sich der krieg zwi
schen ine.vnnd Hector der sun Priami erslug in dē
ersten streit Protesilaum. In dem andern stryet
het er Patroclum vnnd Minonē vnd aiacē thela/
monū erslagen wo er ine nit seines pluts erkāt het
dañ er wz gepom von esiona der swester Priami
also ward der krieg erstlich.ij.iar auff begerung ő
kriechischē angestelt In dem drittē streyt erslug
Hector dē Boechē archilocū vnnd prothenorē die
heerfürer. In dē.iij.streit durstach alexāder die
hüff menelay mit einē pfeyl. In dem.v.streyt er
slug hector siben garstarck heerfürer.vnd Eneas
zwen.vnd achilles vier.vnd Diomedes zwen.

In dē.vi.streit ward.lxxx.tag aneinander gefo/
chtē.do begertē die kriechischen den andern anstal
auff drey iar. Nach außgāg derselbē fieng sich ő
streyt wid an vñ hector erstuge in ő erstē spitz. iij.
starck heerfürer.Achilles auf ő kriechē seittē erslug
zwē auß dē troyanischē.sie strittē.xxx.tag do bege/
ret Priamus dē drittē anstal auff.vi.monad. Item
agamenon auff ő kriechyschē seyttē begeret dē vier
dē anstal auff.xxx. tag. In dē.ix. streyt wolt an
dronica des hectors weib dēselbē hector behalten
dañ sie het in dē slaff gesehē das im nit nütz wer in
dē streyt zezihē.aber do hector ir nit volgen wolt
do leget sie ime antianacē ir beder sun zu seinē füs/
sen doch kundt sie ime damit auch nit behaltē. sunō
hector zohe hinauß in dē streyt vñ erslug drey die
sterckstē heerfürer.vnd verwūdet zwen vnd auch
dē achillē.vō dē wardt er zuletst erslagē.die kriech
ischen begertē den.v.anstal auff drew monad.

Nach dē.x.streyt begertē die kriechyschē aber dē
sechstē anstal auff ein iar. In dē.xi.streyt wardt
Palamides der durch ein auffrur zu konig wordē
wz erslagē. In dē.xij.streyt hat Troilus vil auß
dē kriechē erslagē. In dē.xiij.streyt habē sie sibē
tag aneinander gefochtē.do begeret agamenon dē
sibendē anstal auff.xxx.tag. In dem. xviij.streyt
verwundet der Troylus den achilles vnd sie strit
tē sibē tag aneinander. In dē.xix.streyt fiel Troy
lus vō pferde vnd wardt vō achille erslagē. In
dē.xx.streyt fiel Mennō ő heerfürer auß persia.do
begeret Priamus den.x.anstal auff.xxx.tag. In
dē xxi. streit erslug der alexander dē achillē in dem
templ appollinis dahin er ine in ein gesprech gefor
dert het in einē schein einē vertrag oder einigkait ze
machen darümb begertē die kriechyschē den.xi.an/
stal. In dē.xxij.streyt hat alexander dē aiacē ver
wundet vnd der verwūdet dē alexandrū zu tod ge
slagē vnd ist vō ő wundē alßpald auch gestorbē.

In dē.xxiij.vñ.xxiij. streyte hat Pāthasillea die
konigin ő amazonischen weiber.dē neoptholemū
achillis sun menlich verwūdet.aber sie wardt dar
nach vō ime erslagē.Zuletst sprachē anthenor.poli
damas vñ eneas zu priamo dz er frid machē soltt.
do er dz nit thun wolt do verrieten vnd übergabē
sie die statt.

Als nw troya gefangen wz do taylet agame/
non alle hab vnnd gütter ő troyaner gleich
auß.vnd also hat der streyt wider troyā gewerdt
zehen iar.acht monat.xij.tag.vnd auß den kriech/
ischen sind (als Dares frigius setzt) achtmal hun/
dert vnd sibentzig tausent.vnd auß den troyanern
sechßmalhundert sechßundsibentzig tauset men/
schen tod bliben bis auff übergebung ő stat. aber
nach irer übergebung vnd vereterey sind auß dē
troyanern zwaymalhundert sechßundsibēbig tau
sent menschen erslagen worden.Eneas ist mit.xxij
schiffen vnd Alexander mit ime in kriechen land ge
zogen.dem volgten auß den troyanern dreytau/
sent vierhundert menschen nach.So volgtē nach
Anthenou zway tausent fünff hundert.vnd Ethe
laus mit Cassandra vnd Andromica vnd Heccuba
des priami weib zohē mit tausent vñ fünff hūdert
menschen gein Crinusium.So spricht Homerus.
das Menelaus vnd helena sein weib nach der ge/
fencknus troye zu dem könig egyptier land Thecu
res oder Polipus genant gezogen sey.

Der zehenjarig troyanisch krieg ist (als Eusebius sagt) im erstē iar Esebon des richters israhel entstanden. zu der selben zeit haben die hernachgeschriben gereischnet. dañ Troya / die der Jlon Troys des kōnigs ō troyer sun fastweyt auffrichtet) was nūr tausēt vnnd fünfhundert schut vom meer gelegen. da dann auch noturft vñ überflüssigkeit aller ding vorhanden was. vnnd als Troya ein zehenjarige belegerūg der kriechen erliden het do wardt sie auch zuletst von ine abgetilgt.

Hercules

Hercules mit Jasone hat Troyam (die doch pald vō Priamo herwider gepawt wardt) verwüsket. vnnd den olimpiadischen kampff aufgesetzt. vnd vil krieg gebet. vnd sol (als sie sagen) zwolff treffenlich vnd vnmenschlich that begangen haben.

Hector

Hector der erstgepom sun Priami auß Hecuba seinem weib was ein man vngleichlicher stercke vñ gestrēgigkeit. vñ darūb vō wegē des übergroßen glātzs seiner ritterschafft bey dē troyanern in grosser achtūg gehalten. dañ er hat mit seiner vngleūplichen klūgheit vñ stercke. nit allein sein eltern sunder auch sein vaterland in adel. ere vnd glori erhebt vnd scheinper gemacht. Diser hat auß Andromacha seinem weib vil sün gepom. der einer hieß Franco. von dem (als Vincēcius historialis burgundus spricht) die frantzosen vrsprung haben gehabt.

Agamenon

Agamenon was des kōnigs menelai brūder vñ ein hawbtman des gantzē kriechischen heers wider troiam. die doch zeletst verretterlich vnd schēdlich übergegeben wardt. vnd er was Atrei des kōnigs sun. vnd von allem heer zu einē gepietter geordnet. der zohe hin in den krieg vnd verließe Clitemestram sein weib. auß der er vil kinder gepom het. vnnd geduldet vil arbeit vnnd widerwillens der fürstē bey troya vnd ward auch darümb abgesetzt. vnd an sein stat Palamedes geordnet. do ine aber Vlires erslagen het do name er dē gewalt mit größern ern widerūb an. do nw troya gewūnē vñ zestöret wz. vñ er mit großē kriegs rawb vñ mit cassandra ō tochter priami widerümb anhayms wolt. styge er in die schiff. aber auß verhinderūg des meers vngewitters zohe er schier ein iar irr.

Turcus

Diser zwen Turcus vnd Franco fluhen von troya vnd machten ywey kōngreich. aber lanng darnach.

Franco

Franco was hectoris sun vnd priami enicklein von dē der namē der frantzosen herkomt. der wardt vō troya veriagt. vnd als er vor das gantz asiam durchschwaifft het do kome er zu letst an die gestat der thonaw. als er sich aldo ettliche zeit enthalten het do suchet er ein vō gemeiner geselschafft ō mschēdē abgesünderte stat vñ kome an dē fluss thanai vñ meotitischen see. daselbst pawet er die stat Sicambriam.

Turcus was ein sun Troili des suns des kōnigs Priami. der wolt das man das volck das von ine her kome nach ime turckos nennen solt. etlich sprechen ir vrsprung sey auß der gegent Scithia.

Menelaus Helena

Helena wz Menelay des kōnigs ee / weib vñ wardt vō paride dē sun priami gerawbt vñ gen troyā gefürt vñ darümb ō troianisch krieg fürgenomē. vnd nach der zerstörūg troye wardt helena dem menelao vō dē kriechē wider geantwurtet. der styge frölich mit ir in ein schiff i wil lē anheyms zefarē. aber auß verhinderung des meers vngestümigkeit komē sie in egypten zu dē

Paris

kōnig Polibū. darnach zohē sie acht iar irrēde ümb vnd kome zu letst wid anheyms.

Paris dē mgn auch alerāder neñt ist des hectors brūder auß priamo vnd hecuba gepom. der wardt in gestalt einer potschaft mit xx. schiffen in kriechen lannd gesendet. vñ von menelao zu herberg genomē. vnd als er das weib des kōnigs Menelay ersehen het do hat er sie in abwesen irs mans mit allē königlichen schetzē hingenomen vnnd gein troyam gefürt. auß welcher entfürung ein zehenjariger krieg von den kriechen wider die troyaner fürgenomen darinn auch paris nach vil ritterlich begangner that vō pirrho dem sun Achillis erslagen wardt.

Linea der Bischoff

Phinees

Abyſue

Boos oder Buuzz

Ozy

Linea der richter

Delbora

Gedeon

Abimelech

Thola

yair

Phinees ō ſun Eleazari. do die kinder iſrahel mit den madianitiſchē weybern geunkewſchet. vñ ire abgötter angebettet hetten. darümb ō herr het gepotten die. rij. fürſten ō geſlecht zeerhencken. do ſchluge derſelb phinees der brieſter gottes einen auß den kindern iſrahel vnkeuſchēdē mit einer madianiterin zu tod. vnnd verſönet damit den zorn des herren. vñ vō diſs übels wegen ſind auß iſrahel gefallen. xxiij^{m}.

Delbora was ein prophetin vnd richterin iſrahel vnder der geſlagen ward Jabin ō kōnig chanaan. vnd ō fürſt des heers Syſare. der vō einē wagē ſprang vnd in eins weibs haws flohe. vñ vō getrāck der milch alſo beſwert wardt dz er entſchlieffe vñ vō dēſelbē weib mit einē nagel durch ſeinē ſchlaff geſlagē vnnd mit einem hamer auff die erden geheftet. vnnd alſo ertödtet wardt. Dieſelb Delbora machet auch ein geſang zu danckſagung vmb den ſyge ires volcks.

Gedeon der vierd richter richtet iſrahel. xl. iar. vñ ſchlūg vier kōnig. nemlich Oreb. Zeb. Zebee vñ Salmanam. vnd alſo wardt gedemütigt madian in der hennd die kinder iſrahel. vij. iar gegeben warden von irer vorgeübten boßheit wegen. dañ als gedeon den waytz ramigt do erſchine ime ō engel mit verkündung das die erledigung durch ine beſchehen ſolt. vñ zu zeichen künftiger überwindung warden durch dē engel die fleiſchprüe vnd vngeſewrte prot Gedeonis auff dē felſen angezündet vñ verzeret. vñ dz fellein gedeonis mit himliſchē taw auff truckner erdē. vnd hinwiderümb die erden neben dē truckē fellein erfeüchtet

Abimelech der fünft richter der indē ein naturlich er vñ doch vneelicher ſun gedeonis hat dē mannen ſichen geratē ſein. lxx. eelich bruder gedeonis ſüne zeertödten das er allein regirte. das ſie dañ teten vnnd ſie alle auff einē ſtain enthawbteten außgenomen Jothan den kleinſten der verborgē wardt. darüb ließe der herr den Abimelech eins böſen todts ſterben. der dē ſichionitern ein gleichnus oder beyſpil ſaget vō dē höltzern die do zu dē weinrebē vnd feygenpawm vñ ölpawm vnd zu letſt zu dem hagendorn oð dornhegk giengen das ſie ine die zu einem kōnig machten. Aber als Abimalech darnach mit dē ſichionitern zu aufrür vnd zwittracht kome vnd den thurn ſichen anzündet vnd tauſent menſchen darinn verderbet. vnd zu letſt die ſtat thebes belegert vnd ſtürmet. do wardt er vō einem weib mit einem ſtuck ſteins ab der mawr in ſein hawbt geworffen alſo das er niderfiel vñ einen weppner anrüffet ine zeertödten. das man nicht ſprechen ſolt das er von einem weib vmbracht wer. vnnd der weppner tet als Abimalech begeret het.

Thola von dē geſlecht yſachar richtet iſrahel. xxiij. iar. vñ het. xxx. ſün auff eſeln ſitzende die warn fürſten über. xxx. ſtet. den hat er weiber gegeben. nach dēſelbē ſündetē die iſraheliti ſchē wid dē herrñ. darüb wardē ſie vō dē amoniterrn vñ madianitern vilfeltiglich gepeinigt. zu letſt ſtarb er vñ ward in ſamir begraben.

Oſy ō brieſter iſt vō dē ſamē aarōis durch die linē Eleazari geweſen vñ nach ſeinē abſterbē dz biſthūb auß gottes willē an die linē vō ythamar. c. xx. iar gegāgē vñ heli ō erſt höhſt brieſter vō ythamar ō letſt geweſt

y Air auß dē geſlecht manaſſe ō. vij. richter iſrahel het. xxx. frumñ ſün. vnd zu fürſten über. xxx. ſtet geſetzt. vnnd nach dē die zeit in ō ſtil vñ frid gūt hingegāgē ſind. ſo erſcheint darauß dz in dē tagē diſer zwaier richter die kinder iſrahel dem herrñ angehangē. vnd ſich darümb alle ding glücklich begeben haben. vnnd do er diſs ambt der wirdigkeit. xx. iar getragen het do ſtarb er alſo alt.

z u der zeit diſer zwaier richter Thola vnnd yair iſt iſrahel dem herrñ angehangen darümb ſind auch dieſelbē zeit glückſalig vñ gerwig geweſt. Aber nach irem tod hat ſich der hebreyſchē ſach zu einē vnerſamē lebē vñ zu verachtung gottes vnd des geſetzs gekert. darümb haben die paleſtiner ir lannd mit groſſem heer verwüſtet.

Die berümbten innseln des meers das durch das erdreich lawft.

Sardinia ist ein innseln des meers das auß dem großen wenndel meer enmitten durch das ertreich lawft: vñ von Sardo Herculis sun also genant. dañ derselb Sardus zohe mit vnzellicher menige auß Libia dz land vnd bekümmert in dem tyrenischen meer die innseln Sardime. die die kriechen Ieus nenten. vnd hieß dieselben inseln nach ime Sardiniam. Dise innsel ist. lxxxvij. meyl prait. vnd. ij^{c}. xx. meyl lanng. Ettlich sagē ir vmbkrais sey iij^{m}. achteil einer meyl. Dise innsel hat vil rawhe scharpffe vnd vnstille örter. vnd an andern übrigen enden ist sie an allen dingen selig vnd fruchtper. zuuoran an waytz. vihe vnd wayd. da wirdt kein wolff gepom. noch einich slang gifunden. aber sie ist zu sumer zeit allermaist an fruchtpern enden vol seüchens vnd kranckheit vnd hat in ir vil stet. vnder den ist Calaris die fürnemst. do ein große vischung der corallen gefunden wirdt. die auch lannge zeit mit dem heiligthum: des seligsten vaters Augustini erleüchtet gewest ist. In diser inseln warden vor alten zeiten wyder gepom die trugen gayßein löck oder zotten für woll. die hießen sie musimones. Die inwoner derselben innseln bewartten vnd wappenten sich mit den fellen derselben wider gleich als mit einem panzer oder prust harnisch. Die inwoner diser innseln hießen vormals Iolenses. vnd man sagt das Iolen (die Herculis bulschafft was) den obgenanten Sardum vnd etwiennil ander herculis süne dahin gefüret vnd bey den inlenndern gewonet hab. von den sie darnach sardinienser genant worden seyen. Item Pem (die anß affrica daselbsthin komen) haben darnach die wirdigkeit diss reichs erobert. dieselben vnderstunden sich wider die teütschen krieg zefüren aber sie warden von ine gantz außgetilgt. Die römer haben sich der heerschung diser inseln läg zeit gepraucht vñ als sie nw darnach vilwiderwertigkeit. anstöß. abbruch vnd niderlag von den barbarischen. pysaniern vnnd genuesern erliden het ist sie zu letst in der arrogomer hannd vnnd gewalt komen.

Corsica die innseln des obgenanten meers ist zu erst von Cirino des obgemelten Sardi bruder vnd Herculis sun (der auß Libia daselbsthin kam) besetzt. vnnd nach ime Cirnum genent worden. Als aber darnach eins mals ein weib Corsica genant in dem land Liguria iren stryer waydnet do ließ sich der stryer in das meer vnd überschwümme in dise inseln. das weib schiffet (vnwissend irer eltern) dem stryer über meer nach vnd kome in dise inseln. do sie nw irn stryer aüff so fruchperer wayd gefunden. vnd ab der schonheit diser inseln einen lust entpfangen het do setzet sie ir für doselbst zewonen. vnd nennet die inseln Corsicam nach irem namen. Dise innsel ist. c. lx. meyl lang. vnnd. lxx. meyl prait. vnd ir vmbkrais. iij^{m}. ij^{c}. achtteil einer meyl weit. vnd ligt in dem ligustischē meer doch vō mitternacht dem tuscianischen neher. Zwischen diser vnd der innseln Sardiniam sind. xx. meyl. Aber plinius setzt nit mer dañ. viij. meyl. Dise innsel ward zu den zeiten Straboms (als er schreibt) böslich gepawet vñ was an vil enden also vnwegsam vnd vnwanderlich das die. die in den gepirgen der inseln woneten sich ō mörderey nereten vnd in grausamkeit die wilden frayssamēthier übertraffen. Als nw die römer dise inseln darnach in irn gewalt gepracht vnd an vil enden fast fruchtper vnd waydreich gespürt haben do haben sie vil stett darinn aufgerichtet. yetzo sind darinn sechs mit vnedell stet. dise innsel ist zu den zeiten des grossen kaiser Karls in der genueser gewalt komen. aber darnach den Pisaniern dieweil ir sachen in gütem wesen stünd) ettlich zeit gehorsam gewest. deßgleichen auch bey weylen der römischen kirchen. als aber zu letst die Pisaner nidergelegen sind. ist dise innseln widerümb in der Genueser gewalt gebracht worden vnnd noch bißher bliben. Dise innsel gepirt ausserhalb des besten weins auch sunst die allersüssisten frucht. vnd ist reich vnd überflüssig an ochßen. gayßen schaffen vnnd anderm vihe. vnnd bringt vnder andern die allerfraydigsten hundt.

Creta ist auch ein innseln des obgemelten meers. darinn Cres oder Orion Demogorgonis sun als erster kōnig (nach sag Eusebij) geregirt. vnnd die innsel nach ime Cretam genent hat. Erstlich ward sie genennt Aerea (dz ist. soul als lüftig) von der gütmessigkeit irs lufts vonn himel. darnach nennten sie die kriechen Macoronesos (das ist) die seligen innsel. Ettlich ander sagen sie hab iren namen von Creta der tochter Hesperiadis empfangen. So sind andere die sprechen sie werdt also genant von irem lettigen güten erdpoden. das dañ das wort creta bedeütt. Dise innseln ist yzo den Venedigern vnderworffen. vnnd etwen ein zugehörung des kriechyschen fürstenthumbs gewest. vnnd gar scheinlich gelegen. dañ sie scheint über iglichs meer. Ettwen ist sie (als ysidorus schreibt) mit hundert treffenlichē steten geziert gewest. Item die inwoner derselben innsel haben die stat gnosum vnd Cybelis der götter müter tempel darinn gepawen. Sie ist auch die erst die mit der schiffung vnnd dem geschoß schickerlich gewest ist. Die lere der Musica hat sich darinn angefangen. Da werden weder slāgē noch emche andere schedliche thier. noch auch einich nachtewln gefūdē. wa aber einich nachtewln alda gefūdē wirdt so stirbt sie pald. Dise innsel ligt nit ver vō Peloponesso. oß Archadia (vñ als man sagt) enmitten in der werlt. vñ hat von mitternacht das egeysch meer. vonn nidergang das Jonisch oder Myrteysch meer. die bede in europam gehören. aber vom aufgang hat sie das Icareysch vnnd das egiptisch meer. die dann bede in Asiam raichen vnd dannoch wirdt sie auch von mittemtag vnnd dem nidergang mit dem Affricanischen meer beflossen.

Sicilia ist ein innsel des bemelten meers. da dann Siculus des Neptuni sun der in dieselben innsel kome nach Sicano seinē bruder zeregiren angefangen vñ dieselbē inseln sicilia nach ime genennt hat. Erstlich hat sie Trinacria. vnd darnach von Sicano Sicania gehe.ßen. vnd ist etwē ein teyl welscher land gewest. aber yetzo auß einem erdpidem (als Plinius sētzt) mit etlichen darzwischen komenden vnd on rüe wellenden wassern von welschem lannd abgesündert: sie ist dreyegket vnd hat in den winckln drey gegenberg. der ein ist Pachinus. der ander Pelorus. der drit Lylibeus genant. der erst streckt sich gein mittem tag. der ander gein mitternacht von welschem land mit verrer dañ tausent. vc. schrit. der drit raicht in Libiam gein dem nidergang. vnd sicht fast in Carthaginem vnnd ist von dem affricanischen gestat mit verrer dañ hundert zweyntzigtausent schrit gelegen. Die altē römer haben dise insel einē stadel oder schewrn geheyßen. die auch in allen dingē über andere gegēt welscher land geachtet vnd gehaltē ist. nemlich in getrayd. saffran. homg. vnd mit allem vil anderñ früchtē sunder auch an vihe. fellē wollen vnnd kesen ꝛc.

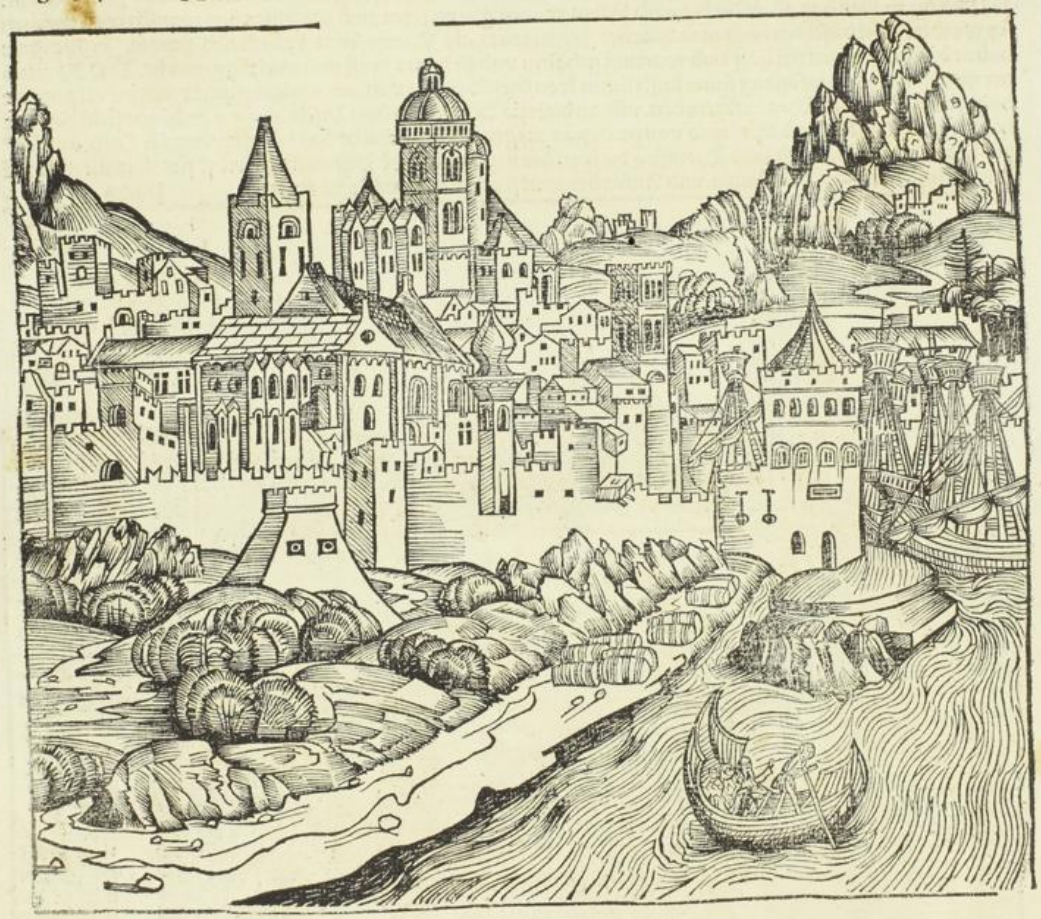
Cipprus die innsel n ist von Cethin (der der drit sun Janan vnd Japhets enicklein was) Cetina genant gewest dañ derselb Cethin hat dise innseln zu erst inngehabt. Dise ist vnder andern innseln die berümbtst. dann sie ist auch an allen dingen habhaftig vnd überflüssig. vnd mit den reichtümern der alten gezieret. vnd deßhalb leplicher wollüstperkeit fast geflissen. darümb wardt sie der göttin Venus geweyhet. Dise innsel ist nach abfall der römer langzeit gewest vnder dem gewalt der kriechen. die nach dem kaiser Constantino zu Constantinopel regirten. Ricardus der kōnig in engelland wolt auff ein zeit mit grosser schiffung gegen Jherusalem rayßen do wardt er von vngestümem gewitter des meers in dise innseln getragen. aber die inwoner diser innseln wolten dē kōnig nit zuñ gestat komen laßen. darümb wardt er also zornig das er sein weer vñ waffen die er wider die Sarracener angenomen het gegen den kriechen prauchet. ime ir inseln entwendet vnd die innseln berawbt vñ mit starcker besetzung, der seinen hinder im ließ. Er hat auch nit lang darnach dise innseln einem gallier Gwido lusimanus genant (der vmb das reich zu Jherusalem krieget) inngelaßen. welcher Lusimanus dieselben innseln von dem vorgenanten englischen kōnig empfienge. vnd für sich vnd sein erben vnd nachkomen mancherlay zeit behielt. Nach mancherlay verwandelung der zeit kome sie an zwen brüder. der einer Petrus genant. verfolget vñ bekrieget mit beystannd der Catelanier vnd Gallier die stat alexandriam in Egypten. vnnd er kome auch in dieselben stat vnd zerrüdet vnd erstöret die halb. vnd wiewol die Egyptier in grosser mercklicher anzal der stat zu hilff vñ rettung zuzohen also das er sich zu der flucht wendet. yedoch bracht er einen reichen grossen rawb dauon. aber nit lang darnach wardt er von seinem bruder ertödt. dañ man find kein heyllige gesellschafft in der herschung. do wardt er befleckt mit brüderlichem plüt. ein kōnig erwelt vñ im doch auch nit lāge rüe verliehen. Nach disen dingen hat dise innsel groß anstöß vnd widerwertigkeit erliden. aber yetzo ist sie vnder der Venediger herschung.

Euboya ist ein namhaftige innsel. die wir yetzo Nigropont nennen. darinn Chalcis die stat ligt. die von Cecrope dem athenier. oder (als Cicero spricht) von Alabando gepawt ist. Aber Plato spricht Amasis ß egyptisch kōnig hab sie gezymmert. diss ist in diser innsel die hawbtstat. ser berümbt vnd fast streytpar vnd zu der gegenwer geschickt. vnnd ist doch durch Machometum ottmannum den türckischen keyser den Venedigern abgedrungen worden. In diser innseln hat Cecrops der kōnig erster den Appollinem einen got genennt. vnd abgötter pild erfunden. vnd daselbst tempel gepawt vnd opffer gelegt. daselbst hat er auch on die drey töchter die vierdē geporn vnnd sie Phrigiam genennt. Die darnach vonn dannen in ein lannd zohe. Daselbst wonet. vnnd daselb nach ir Phrigiam hieß. Machometus der türckisch keyser hat die obgenanten stat Chalcis inñ sumer nach Cristi gepur. jm. iiijc. lxxi. iar auß verraterey eins liburnischen bößwichts Thomas genannt mit großē schaden der cristen. vnnd allermeyst der Venediger gewannen. vnnd gepotten alle walhen daselbst. die zu irñ tagen komen warñ an spitzigen pfaln zespiessen. vnnd die kriechen beym oder vnterm spieß zeuerkawffen.

Parys die königlich vnd hohberümbt stat der Gallier in dem Senonischen land gelegen hat nach der Troyanischen niderlag irn anfang gehabt. dann do Paris der troyaner mit Enea auß Troya wiche vnnd mitsampt Francone Hectous sun in Galliam zohe do setzet er sich bey dem fluss Sequane genant nider vnd machet daselbst ein volck. vnnd nennet das nach im Parisier. Also das die Frantzosen vom vrsprung Troyaner sind. die nach der zerstörung Troye auß belaytung irs hawbtmans Priami. des großen Priami enicklein durch das Eurinisch meer vñ die Meothidischen pfütschen oder see in Scithiam komen. vnd haben daselbst ein stat (die sie Sicambriam nennten) gepawen. vnd wuchssen zu einem grossen volck. vnnd bliben den römern zinsper wie ander scithier bis an die zeit Valentiniani des kaisers. do begunden die Alani das römisch reich anzefechten. vnd auff dz nw der kaiser die grausamkeit der Alanier geschwaigen möcht so verhieß er den ihenen die ime widerstand tetten freyung auff. x. iar. Also auß sölcher begabung warden die sicambri geraytzt das sie sich mit weer vnnd waffen wider die Alanier setzten vnd sie mit krieg vberwunden vnd abtilgten. darümb warden sie mit freyung begabet vnd deßhalb nach verwandeltem namen genant Frãci. das souil ist nach atticischem gezüng als frayſam grawsam oder edel vnd nach welscher zungen frey. Als nw nach verscheinung der. x. iar die römer die gewönlichẽ zins vnd tribut widerforderten do warden die Franci von sölcher freyung wegen widerspennig worden vnd widersetzten sich gehorsam zesein. Do nw diss geslecht der Francier auß scithia in teütsche land kome vnd daselbst langezeit gewonet het da wardt es teütsch. Aber do das römisch reich wuchse dõ name auch Francia zu. Alles das schier das gantz Gallia vnd ein grosser teyl teütscher land von dem pirrenischen gepirg bis zu end des Pannonischen lands Francia genant wardt. dañ alles das das vnnder den Franciern was das ward Francia genant. vñ dasselb Frãcia was in zwey teyl geteylt. dañ Gallia hieß das occidentisch oõ hinderfranckreich. vñ Germania das orientisch oder vorder franckreich oder Franckenland. Diss volck hat vnder dem grossen Karl das römisch reich verdient. õ dañ den babstlichen stůl der mit dem Lampertischen krieg lang bekümert wardt getröstet hat. Vil sind die wöllen das allein die die vmb Parys wonen Franci seyen. vnd denselben das römisch reich gegeben sey worden. Aber dieselben heißt man billicher Francigenas. als Frantzosen in Franckreich gepoin. In diser statt haben die König vil zeit irñ hoff vnd wonung gehalten vnd sie damit groß vnd mechtig gemacht. Vnd Karolus der groß hat nach empfagung seiner kaiserlichen kron derselben stat von irer wolgelegenheit wegen ein gemeine hohe schul aller römischen auffgerichtet. vñ von dionisio Ariopagita dem Bischoff. der von dẽ apostẽln daselbst hin musampt Rustico vnd Eleütterio von predigens wegen gesendet wardt das heilig ewangeliũ Cristi empfangen hat. Daselbst hat auch sand Dionisius die kron der marter erstrittẽ. Diss allerberümbst stat ist gezieret mit dẽ heiligthuz Bathildis der königin. vnd Aurea der junckfrawen vnd ander vil martrer. Parys

Maynz die ertzbischoflich hawbtstat in teütschen lannden hat von Magumcio einem Troyaner iren anfang vnnd namen zu der zeit der Troyanischen niderlag gehabt. als Carnus in den Croncken schreibt. vnnd ist vnder den Belgierischen ein stat teütscher lannd. vnd raichet an die flüss des reins. Drusus nero nach teütscher nacion Germanicus genant hat das lob vnd den rüm derselben stat clerlich gemeret. dieweil er wider der teütschen stet ihesshalb reyns gelegen krieget. der dañ auß einem puech eins payns darauff im ein pferd fiele anñ. xxx. tag darnach starb. dess leichnam von Nerone claudio seinem bruder (der auff verkündung der kranckhet eylends kome) gein rom gefüert vnd in keyser Julij grab gelegt wardt. Von den großen taten des benanten Drusi Neronis bey dem reyn geübt thun Tacitus vnd ander geschichtbeschreiber meldung. vnd des sind güte anzeigüg vil alte ding zu Maynz. Ettlich setzen das dise stat von Paulino pompeyo dem römischen heerfürer in teütschem land vnder Nerone dem keyser volbracht worden sey. Der ertzbischoff diser stat gibt auch hilff zu der wale eins römischen keysers. Dise stat hat bey ir den allerheiligisten man Albanum den martrer. Nit verr võ diser stat ligt Franckfurt das edel gewerbhaws. darinn die obernn vnnd nidern teütsche lewt alle iar zwaymal zusamen komen. daselbst wirdt auch ein keyser gewelet auß alter gewonheit. da beyhun fleüßt mit ein vnedler fluss den sie Mayn nēnē. Ptolomeus heißt disen fluss obugma. vnd spricht das derselb fluss die hohen teütschen von den nidern teütschē schaide. vnd sey auch kein andrer fluss dañ der Mayn der solche vnderschidung offenbarlicher thun müg. Vnd noch hewt bey tag raichen die nidern teütschen herauff bis gein Maintz. von dannen auffwartz werden sie die obern teütschen genant. Der Mayn entspringt auß den bergen nahend an Behmer land gelegen. vnd rinnt võ ō Maintzischen gegēt in den reyn. darümb sind ettlich die glawben das Maintz von demselben fluss des Mayns irnn namen hab. vnd in derselben stat werden nach der römer sytten große vnd weyt höff vnd gepew vñ wolgezierte kirchen mitsampt einem bischoflichen gschloss vnd vil andere gedechtnus wirdige. vnnd anch ettliche von krieg wegen zerstörte ding gesehen.

Maynz



Lini Cristi

Boos

Boos. iij^{m}. v|. viij^{c}. xxv.

Boos. iij^{m}. | viij^{c}. lxxv.

Boos. iij^{m} v| ix^{c}. xxv.

Boos. iij^{m}. |/| ix^{c}. lxxv.

Hie entspringt das reich ß Lacedemo mer. da erstlich Euristeus geregirt hat. xlij. iar.

Euristeus

Boos der sun Sal monn wardt gepom iiij iar sems vaters. xlviij. vnd iiij iar der werlt. iij^{m}. vij. ^{c}. lxx/ iiij.

Alethes

Das reich der Co/ rinnthier ent/ pungt hie. da dañ erstlich re giret diser ath lethes ein krie/ chisch vñ fast streitper vnnd syghaft man. Der da mercket das er zu Coumths gewaltig was vnnd das volck daselbst entweders mit gewalt oder mit rat füret wohin er wolt. do name er sich der herschung an.

Elimelech

Noemi

Tobion

Malon

Kuth

boos weyb

Kuth was von geslecht ein Moabi/ terin. die name ir zu der ee emē man genant Malion. der was von gepurt ein jud auß der stat Bethlee geporn. desselbē mans vater hieß Elimelech vnd sein mu/ ter Noemi. die dañ von hungers wegen irs lands mit irn zweyen sünen in dz land der moabiten wanderten. vnnd daselbst (dieweil ine alle ding wol zu stunden) irē sünen zwu Moabiterin. nemlich dem Celion die Orpham. vnd Malion die Kuth zu weybern vereelichtē. Als nw darnach. xvij. iar verschinē warn do starbē Elime lech vnd sein zwen sün. do setzet Noemi auß bitterer geduldung irs vnglücks ir für widerümb in ir land Juda anhayms zeziehen. aber ir schnür oder irer sün weyber wolten mit gedulden das sie von ir verlaßē solte werdē. also mocht sie an ir schnür nit ziehen. doch blibe die eine anhayms. Aber do Kuth nit bleyben mocht do füret Noemi ir swiger sie mit ir in Judeam. vnd do sie in Bethleem eingegangen warn do empfieng sie Boos des Elimelechs freünd in sein haws. Als nw nach ettlicher zeit Boos erlernet het das Kuth seins gestorbens freünds weib gewesen wer. vñ so dañ auch er on ein weib was do name er nach dem gesetz Moysi die Kuth zu ei nem weib. als das geschahe do gepar sie ime nach einem iar einen sun den name no emi die swiger vñ hieß me mit irē rat Obeth. darümb dz er in irē alter erneret wur/ de. darnach hat derselb obeth gepom Jesse. auß dē wardt gepom David ß kōng.

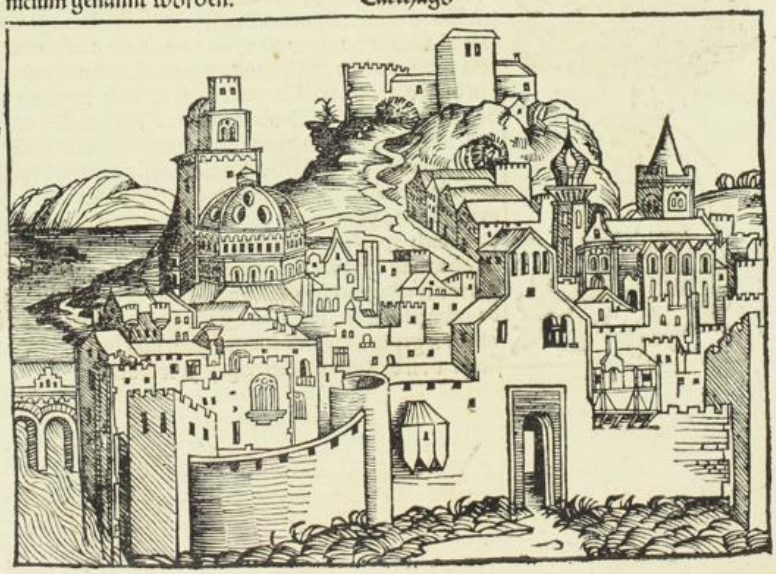
z Emerckē das hie durch die ewangelisten ein sprūg oder überhüpffung beschicht von Boos auff Obeth. dañ zwischen ine sind hingefloßē. ij^{c}. lxvij. iar die doch auff einen eingen menschen nit mügen gezogen werden. vnd darümb stet zu fünff/ malen Boos zebedeüten die zeit als ein geschehen ding. Nicolaus de lyra spricht. das nach wartheit der geschicht drey nacheinander folgennde Boos geweſen sey/ en. aber das mag für bestendig nit angezaigt werden. dann man find sölchs nit in glawbwirdiger ordenlicher histori. Aber das ist gewiss das zwischē dem anfang des richteramps Josue. da Salmon die Raab eelichet. die den Boos gepare bis auff die gepurt Dauds hingefloßen sind bey. ij^{c}. lxvij. iar. da doch allein drey ge/ slecht von den ewangelisten gesetzt werden.

Diſe vier in 8 Linē 8 bischoff geſetzt ſind nit höhſt brieſter oß bischoff geweſt. ſin der Sadoch iſt von im abgeſtigen vñ durch Salomonē in die bischofflichē wirdigkeit geſetzt worde. nach vorbeſchehner abſetzung yathar von seiner brieſterſchaft. der dann von der linien ythamar der letſt geweſt iſt.

Jepte ein vnelicher fürſt der mörder wardt vō den Galaaitern ein fürer oß hawbtman des heers gemacht zestreyttē wid die Ammoniter. Alſo ſchicket Jepte erſtlich ſein potſchaft zu dem kōnig Amon mit anzeigung vnd vnderrichtung der vrſachē warumb er vnpillich ſich vnderſtünde der land die den iſraheliten von got verlihen vñ gegeben werē. aber der kōnig amon wolt den Jepte nit hören. Als nw Jepte gelobet het was im zu erſt von ſeinem haws entgegen kōme ſo er mit ſig vnd überwindung ſeiner veind wideranhayms kerte das er daſſelb opffern wolt. do zohe er hin wider die amoniter vnd beſtritte ſie. do er nw wider keret vnd im ſein tochter noch ein iunckfraw mit der pawgken entgegen geloffen was. auff das er dañ ſein gelübd hielte ſo opffert er ſie handlende als er thot mit dem gelübd. vnd als ein vngütiger mit erfüllung deſſelbē. vñ Jepte was der ſibend richter iſrahel. vnd richtet. vi. iar. Darnach richtet 8 acht richter abeſſon von Bethleem. vij. iar. vnd het. xxx. sün vnd ſo vil töchter. Darnach abialon 8 ix. richter. x. iar. vnnd nach im abdon. viij. iar. vnnd het. xl. sün. vnnd was der. x. richter.

Carthago die hohberümbtiſt ſtat in affrica het irn namen von eim ſtattlein Carthagenant. vnd wardt erſtlich von Didone Beli des kōnigs tyriotū tochter gepawet. lxxij. iar vor ee dañ rom gezymmet wardt. vnd davor hieß ſie Birſa das ſoul iſt als ochſenhawt. dañ dieſelb Didon kawffet zu erpawūg derſelbē ſtat vō dē kōnig Hiarba ſoul erdreichs als mit eins styrs hawt bedeckt mocht werdē. als Virgilius ſagt. dieſelben hawt ließ ſie zu den ſchmalſten riemlein ſchneiden. vnd alſo damit ein groſſe weyt einfahen. davon die ſtat irn namen nach ſolcher hawt empfienge. vnnd doch darnach Carthago genāt wardt. Cicero ſchreibt dz dieſelb ſtat nach einer weibs perſon die carthago hieß. benambt ſey. Plinius ſpricht diſe ſtat ſey den römern. c. xx. iar widerſtrebig geweſen vnd offt zerſtört vnd offt wider aufgericht wordē. Diſe löbliche ſtat iſt auch auß alter irs vrſprungs vnd an groſſe vnd clarheit vor allen ſteten affrice vnd hiſpame berümbt. In irer erſten erſtorung hat Scipio der iünger dieſelben ſtat ſechs tag vnnd nacht anemander geſtürmt vnd doch zu letſt zu ergebung bedrangt. alſo das ſie begerten das doch die die dem tod des kriegs überbliben werē knechts weys dienē mochtē Vñ in dēſelbē krieg ſollē. xxv^{m}. weiber vnd. xxx^{m}. mañ tod bliben ſein. aber Haſdrubal ir kōnig warffe ſein weib. ſichſelbs. vñ ſeine kind enmittē i die prünſt. die. xvi. tag anein and weeret. vñ ein ſolcher iamer (als Liuius ſchreibt geſehē) wardt dz auch die feind zu erbermdlichez mitleyden bewegt warden. vnd alſo wardt deßmals Carthago in dē vi^{c}. lxviij. iar nach irer erpawung mit allen irenn mawrſtein außgetilgt. Darnach über xxij. iar ſchüffen die romer dieß ſtat widerauferichten. do das geſchahe do wurden vil romiſcher burger daſelbſthin gefüret. aber in kurtzer zeit ſtigen auß dē perg Ethna fewrin flammen davon wardt die ſtat mit warmer aſchen außgepraut. Darümb zu erſtattung vnd widerlegung ſolchs ſchadens ließe ſie der romiſch ratt. x. iar zolfrey. Sie hat auch zu zeiten vil beſwerde der gottier getragen. Zu letſt iſt ſie in den gewalt der Mauroſiē komen vnd bißher ein kōnigliche ſtat geweſen. vnd nach irs lands gezünge Tunicium genannt worden.

Carthago



On richter
Linea der richter
Jepte

Abesson

Abyalon

Abdon

Saul der erst kŏng der Juden ein sun Cis. auß dem geslecht Benamin wardt inn. xij. iar Samuelis vō herrē zu kŏng erwelt. vñ regiret mit Samuele. xxvi. iar. vnnd wiewol er vō anfang ein guter man was. yedoch wardt er darnach ein verschmeher gottes gepot. auß einē kŏnig ein tyrann vnd vndertrucker seiner vnderthanen. Zu letst da er nach vil verfolgūg die er dem Dauid tet wider die Palestiner auff dē berg Gelboe des lands Sirie stryte do wardt sein heer ermŏ gelegt. vnnd auch er swerlich verwundet. vnnd ist willigklich in ein ploß schwert gefallen vnd gestorben das sahe sein weppner vnnd ertodtet sichselbs.

Der erst kŏng Jsrahel Saul

Als Dauid sich für Saul stellet vñ Jonathas des sauls sun daselbst gegenwertig was do machet er mit dauid ein grosse freūntschaft. also das er ime alle seine klaider hieß anthun. do aber Saul vñ Dauid mit dem volck gen Jherusalem mit syg abstigē. vnnd me die iunckfrawlein mit gesang entgegen komen sprechende. Saul hat geslagen tausent. vnd Dauid. x^m. do wardt Saul auß neyd traurig besorgende dz kŏngreich möcht an Dauid gelangē. darūmb als dauid eins tags vor dem saul auff der harpffen spilet. do suchet saul den dauid mit einer lantzen oder speer zedurchstechen. Aber darnach machet er me einen hawbtman über die weppner vnd verhieße me sein tochter Michol zu einem weib zegebē weñ er im hundert beschneydung der Philistiner brechte. vñ saul maynet dauid solt also von den philistyern ertödtet werden aber dauid verwilliget vñ bracht. ij^c. beschneydung vnd tödtet die in einē gerechten krieg. dann sie warñ veind des volcks israhel. Nw versönet Jonathas dē dauid mit saule. doch als dauid darnach die philistyer mit grosser plag ermderlegt do wolt saul den dauid abermals ertödtē mit der lantzē. aber dauid entwiche dem stich vnnd flohe in sein haws. do schicket saul sein dienēr den dauid zefahen vñ zetödten. aber Michol sein weib ließe me durch ein fenster ab. vñ do saul erfarñ het dz dauid bey Samuele in aioth wer do sendet er vil vñ mächerlay kūtschafter zu dreyē malen den dauid zefahen. als sie nw komen vnd die weyssagendn mit Samuele vnnd Dauid funden. do weyssagten auch sie mit me got lobēde. Zu letst kome auch Saul dahin vnd weyssaget mit inen sichselbs stackend außziehēde.

In dē richterambt Abeson Abyalon vñ Abdon ist die zeit fridsam geweſt vñ nichts mercklichs gehandelt in israhel. Doch merck dz die. lxx. außleger nichts von disem Abyalon noch von der zeit on richter setzen. sunder dieselben zeit dem Josue zurechnen. der kein sundere zeit hat nach hebreyscher warheit. vnd also solt du gleichhellig machē die rechnung der iar nach iglichem sunst wirdst du irren.

Do Ulixes (als Augustinus vnd Boecus schreiben) von dē troyanischen krieg widerkeret do fuer er. x. iar irr auff dē meer vñ kome arñ ende welscher land gegē Sicilia mit einē einigē schiff in ein inseln darinn wonet Circis die swartz kŏnstern gar ein schöne fraw. die man der sunnen tochter hieß. dieselb machet durch ire kunst vnnd gespenst ein getranck mit dem sie nach irem gefallē alle die. die es truncke vō menschlicher natur in vihische gestalt verwādelt. nw rachet sie dasselb getranck dē gesellē vlixis vñ verwādelte also einē in ein wilds schwein. disen in einē leobē. dē andern in einē hirschē. aber mercurius het Ulixi gegeben ein plümen die dienet wider solch gespēst vñ zawberey. vnnd do sie ime nit schaden mocht do zwunge er sie mit bloßem schwert sein gesellē zu irē vorigē wesen zebringenn. Solinus schreibt. Diser Ulixes habe die statt Ulixbonam in Hispania gepawen. vñ die nach im also genant.

Linea der bischoff

Heli

Phinees

Achitob

Achimelech

Abyathar

Heli der briester vñ richter het zwen sün. ophin vnd phinees. vñ darümb aber dz er in zucht vñ straff seiner süne versewmlich wz wardt er vō dē herrñ selbs gestraft. dañ do er seiner sün niderlag vñ gefenckñus der arche hōret fiel er vō einē seßel zerbra che seinē nagk vñ starb vor schmertzē. lxxxviij. iar alt

Sampson der. xij. vnd letst richter israhel richtet xx. iar. vñ wz vnder dē hebreyschē der sterckst. des gepurt wardt manuen seinē vater durch dē engel verkündt. vñ im ein weib auß d stat Thamna gegebē do leget er. xxx. unglingen ein gleichnus zeerratte für die sie durch listige vnderweysung des weibs auflō seten. der verprennet dē vendē ir frucht mit fackln an füchs schwēntz gebundē. vñ slūg tod tausent mañ mit ems esels kinpacken. darauß im auch d herr zu labung seins durst̄s wasser ließ flueßē. Zu letst wardt im sein har darinn er sein sterckē het auß listigkeit Dalide ab geschnitten vnd er von den Philistreyern gefangē vnd seins gesichts berawbt. aber do im sein hare herwid wuchße vnd die sterck darinn wider gegeben wardt hat er die sewln des hawss darinn die fürsten vñ vil volcks warñ zusamē geprochē vnd das hawss auff dieselbē fürstē gefellt vñ sichselbs vñ. iij^{m}. menschen mit im getōdt. vñ mer mēschē todter dañ lebendiger vmbracht. vñ er ward begrabē i seins vaters grabe

Achitob d sun phinees wz ein vater achimelechs dē slūg Saul mit allē seinē hawss von Dauids wegen.

Hely ist nach dē Sampson richter gewesen. vnd darzu auch ein briester. vñ von dē wirdigernn ampt ein briester vnd nit ein richter genāt wordē. dañ als die briesterschaft von den sünen Eleazars entwē det wardt hat diser erster von den sünen ythamars diess briesterschaft erlangt. vnnd villeicht selbst (als er richter wardt) auff sich gewenndt. aber er fieng an zerichten vonñ außgang auß egypten. iij^{c}. lvi. iar. Jñ dritten alter von abraham. viij^{c}. lxi. iar. vnd im iar d werlt. ij^{m}. viij^{c}. viij. vnnd richtet. xl. iar. Zu dess zeitē

Linea der richter

Sampson

Hely

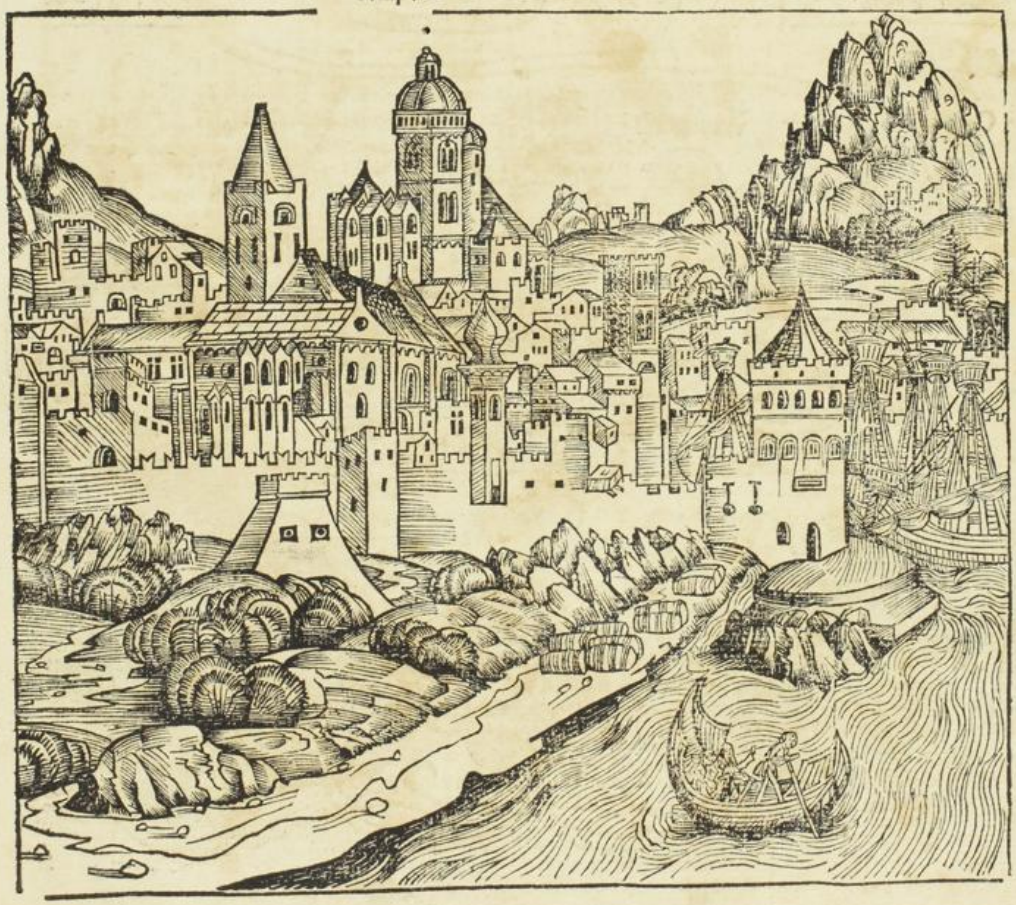
Samuel

beschahe die historien mit Ruth. als hieuor steet.

Samuel der heiligst prophet des herrñ. ein briester vnd richter der hebreyschen hat nach Heli dem briester das volck gottes. xl. iar geregirt. vnd ist des manns Helcane vnd Anne seins weibs sun gewest. dañ Helcanus het zway weiber Annam vnd Phenēnam. Anna was vnfruchtper vnd doch von irm mañ mer gelibet. Aber Phenēna was fruchtper darümb hielt sie annaz schmehlich vō irer vnfruchtperkeit wegen. dess betrübet sich anna garfast. gieng in den tempel. tett ein gelübd vñ batte got ir einen sun zegeben. vnnd do sie Heli der briester straffet wie, sie als ein trunckne bettet do entschüldiget sie sich demütiglich mit anzeigung irer bekümernus. aber der herr hat das gebet Anne erhört vnd ir einen sun gegeben. Samuelem den propheten. den sie nach d entwenūg dē herrñ in den tabernackl geopffert vnd daselbst zedienen darñ gelaßen hat. der dann von kintheit bis in das alter got dem herrñ wirdiglich gedienet hat. vñ dannoch als er israhel. xl. iar gerichtet het ist er im andernn iar vor dem abgang Saulis gestorben vnnd von allem israhel als ir aigner vater bewaynet. vnnd sein leichnam in Ramatha begraben worden.

Neapolis iſt ein alte vnd hohberümbte ſtat des lands Campanie. vñ etwen Parthenope genant worde. derſelben ſtat vrſprung vnd alter wirdt durch Titū liuium angezaigt do er alſo ſchreibt das Palepolis die ſtatt mit vert geweſen ſey von dem ende do yetzo Neapolis iſt. vnd das in denſelben zweien ſtetten einerlay volck gewonet hab. vnd die ſtat Palepolis. die deſmals die kriechen in hetten ſey vō dem römer Publio plaucio gewonnē. vñ zwiſchen derſelben ſtat vnd neapolis ein bequemlich ort eingenomen vnd den veindē die geſelſchaft irer hülff aneinander entweeret worden. Aber etlich ſchreiben das diſe königliche ſtat von Diomede dem kōig an den geſtaten des meers erpawet ſey geweſen. die dann den römern nach dem ſie ſich inen hab vnderworffen. auch andern fürſten vnnd herrñ alweg trew vnnd glawben gehalten hab. doch ſpricht Liuius das Neapolis den römern mit hülff vñ beyſtād ō nolamer ergebē worde ſey. doch habē ſich darnach die neapolitaner gegē dē römern vñ andern herrñ alzeit beſtendiger trew gepraucht. dañ ſo yezuzeiten die römer benōtigt vñ die neapolitaner von der römer veinden. vnd ſünderlich auff ein zeit von Hanibale angeſücht worden ſind. ſo ſind ſie alweg auff der römer ſeyttē beſtādē. vñ diſe ſtat hat darnach alzeit geplüet dieweil der römiſch ſtand vnder den ratherrñ vnd kaiſern in gātzē weſen bliben iſt. alſo das auß vrſachen ſölchs fridlichen wolſtands daſelbeſt vil tappfer mañ freyung vnd entlöſung irer gemüt von den ſorgen geſücht. vnd ſich zu leichtfertigen fürwitzigen vnd gayln dingen begeben haben. Swetonius ſpricht von Nerone als er auß kriechen gein Neapolis komen wer do het er zuerſt daſelbſt die kunſt der muſica aufgebracht. vnd wer mit weißen pferden durch einen nidergeworffen teyl der mawr engeritten. Daſelbſt haben auch ſchriftweyße mañ. nemlich Virgilius. Titus liuius. Oratius vnd ander etwē gewonet. So ſind Bonifacius der acht. vnd Johannes der. xxiij. bede bebſt von dannen pürtig. Aber yetzo von. iij^c. iarñ her iſt diſe ſtat mit königlicher wirdigkeit erleüchtet. vñ mit vil kirchē. vñ großē hohē gemeinē vñ ſündern gepewē vñ hewſern die andern gepewen welſcher ſtett wol zegleichen ſeyē löblich vñ herlich gezieret. dañ daſelbſt iſt ſand Clarē cloſter von einer heiligen konigin: konig Roberti zu arrogonia gemahel gepawen. das leichtiglich alle clöſter welſcher land fürtrift. Item ein ſchön wolerpawt cartheüſer cloſter zu ſannd Mertein genant außerhalb der mawr gelegen. Daſelbſt iſt auch ein gſchloß oder burg das new caſtell genant. ain lob vnd gedechtnus wirdigs werck mit ſeinen newen gepewen vor andern alten gepewen welſcher land wol zepreyßen. ich geſweyge der höhe. dicke. ſchöne. weyte vnd mancherlay zierde der thürn. mewre. pallaſt. ſchlafkamer vnd aller andrer gepew darin. Veſuuius der berg des lands Campanie. der vō allem anderm berg ledig iſt ligt auff tauſent ſchritt bey diſer ſtat. der iſt vol weingarten. ölpawm vnd etlicher anderer fruchtperer pawmen. vnd vor andern pergen wunderperlich an fruchtperkeit des weins. den ſie den kriechyſchen wein nennē. derſelb berg hat beweilen aſchē vñ fünncklein wie dē ſand überſich aufgeworffen. alſo dz ſich darauß die felder bis zu dē gipfel ō pawmē aufgeſchwellet habē. vñ zu dē zeitē des kaiſers Traiani iſt Plinius ō anō. ō ſich diß wūder zeſehē darzu nehmet vō prannd verſchlickt worden.

Neapolis



Linea der kŏnig assiriorum

Thautanes

Athamis

Thineus

Under disem ist die niderlag vnd zerstörung. aber vil/ leicht der ersten vnd nicht der andern Troye beschehen. vnd alda hat sich das fürnemst anzeigen der zeit vnnd geschichten der kriechen angefangen. Dannenher haben sie ir historien vnnd geübte handelung beschriben. Jm̃ ersten oder andern jar nach niderlag vnd zerstörūg der stat troye vnd das was am̃ dutten iar Abdon des richters israhel.

Under disem Athamis sollen die troyanischen krieg be/ schehen sein: dieweil Mnesteus bey den Athenern. vnnd Polisides bey den Sichyonern regirten.

Thineus was der. xxvij. kŏnig der assirier. vnder dem auch das reich Sichyonorum sich endet. zu der zeit he li des briesters. vnnd het geweret. ix^{c}. xxxviij. iar. darnach warden briester Carni genant gesetzet.

Jesse oder ysay het siben sün vnnd zwu töchter. der na/ men hie beschriben sind.

Lini Cristi

Obeth

Jether

Abigail het ain sün

Amasa

Jesse ut

abysay

Adam

Hesrom

Aminadab

Naason

Nam

Salmon

Naasson habet tres filios

Abisay

Asahel

Joab

Homerus

Homerus der Asianisch poet ob allen kriechyschen ö hohberümbtst (von des zeit vnd leben vngewise anzeygung sind) hat zu der zeit Saul des königs, israhel gereichßnet. vnd ist von den athenern für vnsynnig gehalten worden. darümb das er saget das die götter vnd meselbs streyt gefurt hetten. vnd wiewol die geschicht/ beschreiber von disem Homero sagen das er seiner kraft vnd auch alters halben ein fürst nit allein der poetē sun/ der auch der naturlichen meister bey den kriechē genant vnd gehalten worden. vnd das er vor allen andern der gedechtnus offenbar ist ge/ wesen sey. vnd auch das das er hat tichten wöllen warlicher vnd clerlicher dañ al andere an den tag herpracht hab. yedoch schreibt Policratus disē torheit von ime dz er (darümb das er ein leichtfertige frag im von schiflewten oder vischern fürgelegt nit het wißen auffzelösen. vnd deßhalben von den selben schiflewten vnschamiglich vnd hönlich belachet wardt) als mit vergifften gschoss der schand zunī tod durch drungen dē geyst auf sendet. dañ ainßmals gieng er bey dem meer spacirn mit auferhebtē angesicht gegen dem himel gleich als in eynē getrachtē entzücket. als ime nw etlich vischer die amī gestat beieinād er saßē vñ mit einan der redtē vñ gewādwürmlein vō irē klaidern laßē erse/ hē hettē vñ lachtē. do fraget er sie wz sie hettē. sie antwur ten vnd sprachen. Die wir fiengen die haben wir nit. vnd die wir nit gefangen haben. die haben wir noch. aber Homerus warff sein gedanckē mit auff die würm/ lein oder lewße die die vischer maynten. sinder auff die visch vnd gedachte wie das ymmer gesein möcht zeha ben die vngefangen visch vnd die gefangen nit zehabē Ertlich sagen das Homerus auß diser sach also verpir/ tert das er darümb vnsinnig worden sey vñ sich erhēckt hab. Diser Homerus hat nach der zal ö kriechischē buch staben. xxiij. bücher vō der nyderlag vñ gefencknus Tro ye. vnd nach derselben anzal auch souil bücher von der irrfart Ulixis auff dem meer geschriben. vnnd lebet. c. vñ. viij. iar schier alweg plnd

Linea der welschen kōnig Latinus

Anchises Venus

Eneas

Anchises ein sun Capis des Troianers wardt von Sibilla phrigia fürgewar net das die stat Troya vergeen würdt darümb gieng er in die wildtnus der welde vnd wonet in der eynöde vnd vnderstunde sich der huetung des vihs. in dē offt die reichthümer der alten warn. vnd do er bey Simeontem dem fluss mit dem vihe webert do wardt er von Venere der göttin liebgehabt. vnd im auß ir nach ir beder vermischung geporn der sun Eneas. der regiret in welschen landē. diss habē die betriger des groben volcks ertichtet vnd ire eeprecherey vñ unckfraw swechūg bedecket.

Ascanius

Eneas des Anchises sun ist inn sechsten iar der herrschung Labdon in welsche land komen vñ ob allē andern an gestalt vnd geradigkeit adelich vnnd preyßlich gewest. der sich mit seinem vater ved Ascanio seinem sun vnd mit Creta seiner nerein zu vil Troyanern gesellet vnd nach erstörung Troye von den kriechen in das ellennd versendet ward. vnd kome also in welsche land mit. xx. schiffen vnd erwecket vil krieg. Diser sol die tochter Pria/

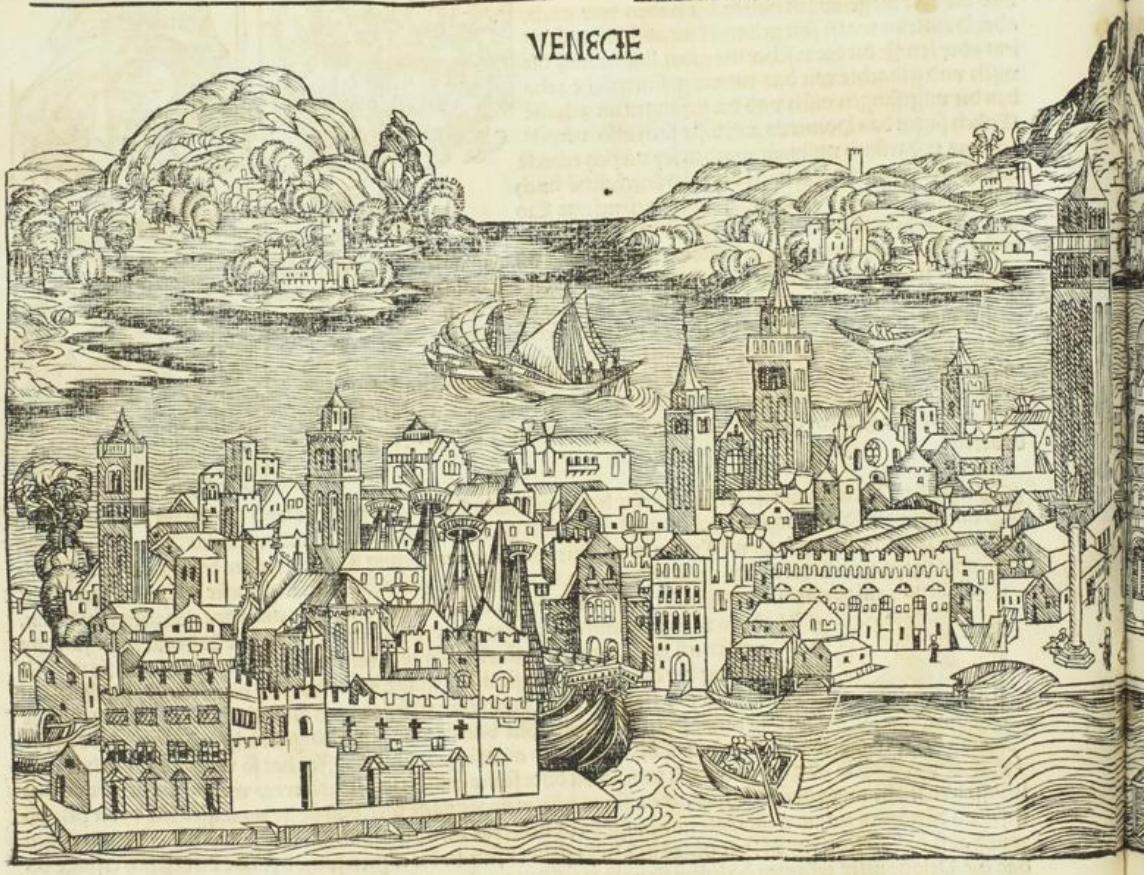
Codrus

mi zu einem weib gehabt haben. vnd auß irrsale des gepöffels für einen got gehalten wordē sein.

Codrus was Melanti des königs sun. vnnd der letst kōnig der Athenier. vnd fieng an zeregirn inn. xxvij. iar Samuelis herrschung vnd regiret. xxi. iar. vnd nach seinem tod habē die kōnig der athener ein endschafft gehabt. Diser hat sich nit in kōnglichez sinder in geringem vnd verwoffem klaid. darinn er vnkētlich was willigklich in den tod gegebē. dar ümb das er mit seinem tod sein volck von dē veinden erledigē möcht. vñ wiewol er den für sten vñ herrn ein löblich ebenpild an diser seiner tat gelassen hat so volgen ime doch weng oder gar keiner nach vnnd von diser seiner wunderperlichen trew wegen wirdt er von den heiligē leren offt eingezogē gleich als ob ein figur cristi in im vergāgē wer. dañ do der ein wissen het dz die pelopo neser vō dē göttern ein antwurt hette empfangē dz dz heer syge vñ überwindūg het des kōnig inn streyt erslagen wurd auff dz dañ sein heer dē syge erlāgē möcht so stelle er sich an die eußern spitzē ö feinde vñ ließ sich erslagē. do das die Peloponeser erkanten do ließen sie pald vonn krieg vnd warden die Athenir erledigt. diser Codrus wolt zu obsyge seines volcks liber also sterben. dañ nach mderlag seins volcks erlich leben. Do nw Codrus also gestor ben was do wardt der Athenier stād so lang durch ratherrliche öberkeit darnach geregirt bis Solon der treffen lich gesetzgeber zu einem hertzogen erwelt wardt. Also haben die athenischen kōnig vō dem hindersten iar der he breyschen dinstperkeit bis auff disen Codrum. iiij^c. lxxvij. iar geregirt.

Ascanius ein sun Enee auß Creūsa Priami des kōnigs tochter. der ander kōnig der lateinischen hat die stat Al bam gepawet vnnd daselbst geregiret. vnd ist ein kōnig der Albanier genant. vnd sind auch sein nachkomē Albanier geheyßen worden.

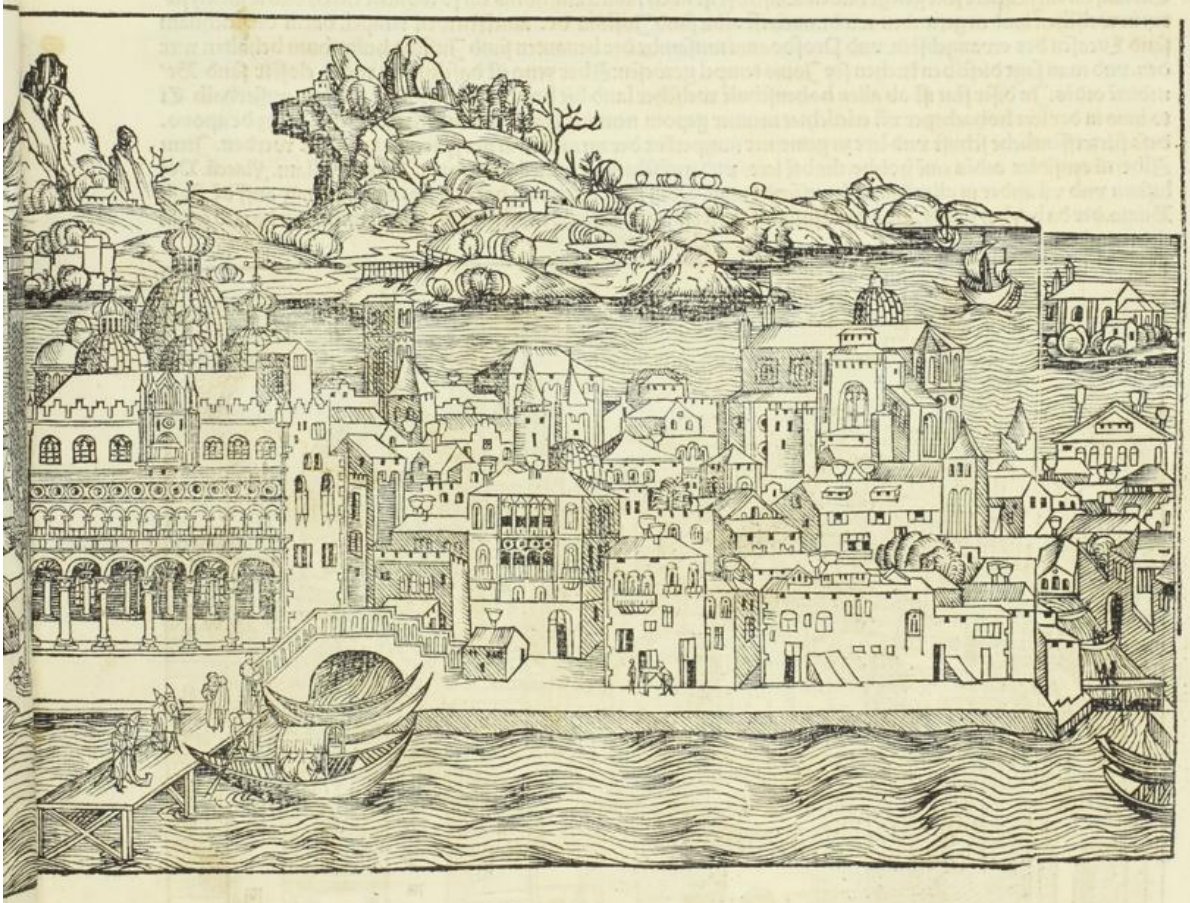
Venedig zu vnsern zeiten die berümbtst stat. ein edels gewerbhaws welscher lannd. die mechtigst zu land vñ wasser. hat (als ettlich schreibē) irē anfang vō Eneto oō veneto dē Troyaner gehabt. dañ nach ō zerst ōrūg Troye kome anthenor auff dem Adriatischen meer mit schiffung dahin. vñ was bey me ein groſse menige der die veneti genant vnd auſs Paflagonia vertriben warē vnd me ein gegent suchten darin sie wonen wolten. vō denselben venetis ist das land Venetia genant worden. vnd begreyft nach der lenge das land Histriam. vnd vō dannē hin bis an den flus Padus. vnd die praite vō demselben flus hin bis an das gepirg. das welsche von teütschen landen schaydet. Vnd diss land Venecia hat seinen namen ob anderthalb tausent iar behabt. Dasselb land ist offt vō seinē nachtpawrn auch dē Gallierē vñ den teütschen. vnd allergrawsamlichst vō dem plutigen wüetrich Attila dem kōnig der hungern angefochten vnd verwüstet worden. dañ derselb Attila kome mit groſsē heer doselbst hin vnd bestritte die stett. vil ließ er auſsprennen vnd ettliche in dē grund zerūdten. do nw Padua vō disem kōnig gewonnen vnd verprent. vnd Aquilegia vnd Altinum die stett zerstōrt warē do sein die fürnemsten des Veneti schen namens vnd geslechts mit irn kindern. weibern. habe vnd gütterē disem wüettrich zeen tweychen in die nehsten inseln geflohē vnd haben dise stat für das lannd Venidig geheyſsen. vnd die stettleüt die auch daselbsthin gewichen sind haben m ancherley gepew vnd ye ein stat em sunders darinn auffgerichtet. vnd sunderlich gleicherweis als die von Altino ir stat in sechs pforten geteilt hetten. also haben sie auch sechs stet in den innseln der see gepawen. nemlich Torcellum. Maiorbum. Burianum. amouacum. Constanciacum vnnd annanum. aber die stat Venedig hat vonn anfang irer erpawung zugenomen vnd gewachsen auſs anfengklicher innwonung der reichisten vnd mechtigisten des lannds Venecie. Item der hertzogisch stūl ist erstlich zu Eraclea. darnach zu Methamauco gewest. vnnd zu letst auſs gemeiner verwillgūg auf Realt gewendt worden. dañ dasselb ende wider die feind sicher vnd fest vnd zu gröſserer vnd weyttrer erpawung der stat fügelich vnd schickerlich angesehē ward vnd das land hat nach zerstōrung der stett dē namen verwandelt. vnd ist darnach mit meer Venedig sunder eins



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

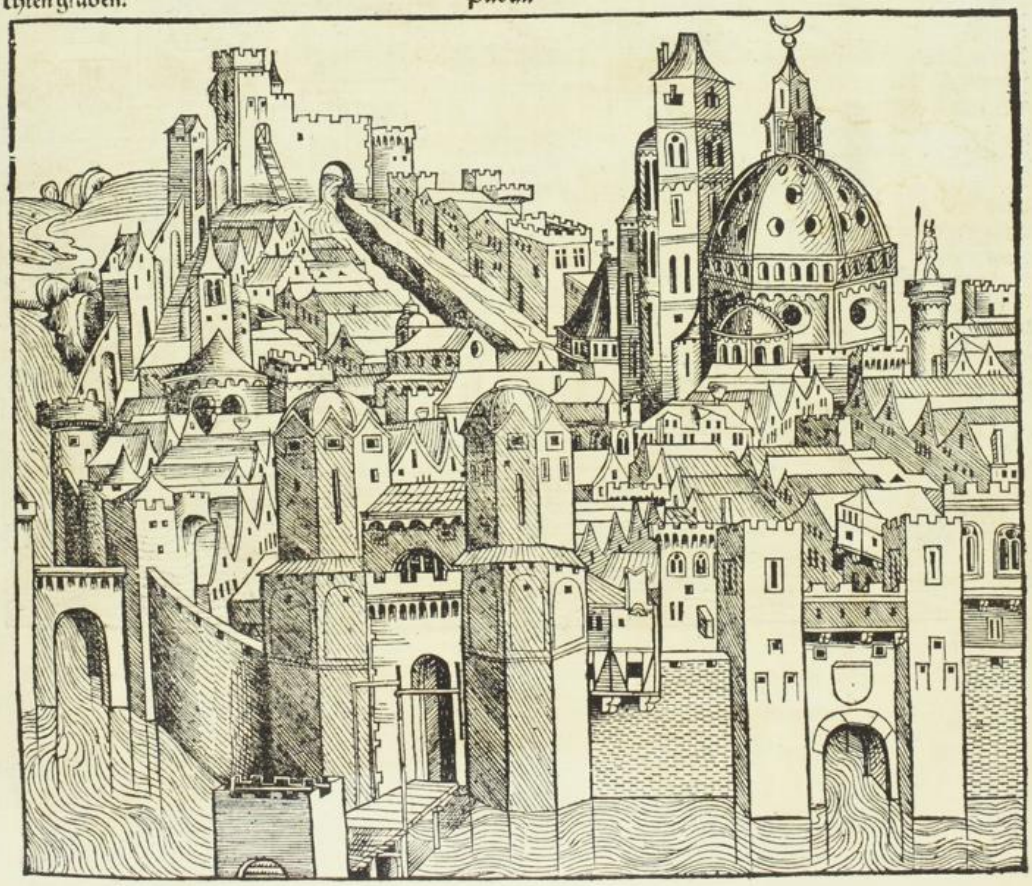
teyls Lompardia. eins teyls Termisermarck. eins teyls Foriaul vnnd eins teyls Histria genant worden. vnnd doch den inseln der name des lannds bliben. Dise stat ist nach der gepurt Cristi. iiij^{c}. lvi. iar gepawt worden. in welchem iar der obgenant Atila die stat Aquilegiam erstöret. aber dannenher hat sich die stat an aufrichtung großer köstlicher gepew vnd gotzhewser mercklich gemeret. Item nach der gepurt Cristi. vi.j^{c}. xxvij. iar ist der leichnam sand Marci auß Asia daselbsthin gebracht. vnnd in dem nachfolgenden iar desselben sand Marren kierch an dem fürnemsten ende der stat gepawt. daselbstinnen dañ auß der massen köstliche vnd schier vnerschetzliche klainat behalten werden. dañ der Vediger macht vnd reichthümer mereten sich teglich mit wunderperlicher zunemung. Wañ als man zelet. j^{m}. ij^{c}. iiij. iar haben sich die Venediger in einen krieg zu den Frantzosen gesellet. vnd in demselben krieg die herrschung der stat Costantinopel erobert. vnd darnach dē Keallt gepawen. Aber kürtzlich ein wenig von vil dingen zemelden so ist sich vō diser stat Venedig vnd von irem geleger vnd gepew mer zeuerwundern. dañ douon zesagen oder zeschreiben. dañ dise stat ligt geringßümb iñ meer. also das allerlay kaufmanschatz vñ notturft zu menschlicher enthaltūg nit allein auff dem meer sunder auch auff andern dohin zufließenden wassern. auß den nahend vmbgelegnē landen vnd gegeten daselbsthin gebracht werden. darümb ist es wol ein wūderperlich ding das in diser stat darin schier gar nichts wechst dannoch aller zu menschlicher enthaltung noturftiger ding ein überflüssigkeit oder genugsamkeit gefunden wirdt. ich wil geswaigen der weyten hewßer. der hohen thürn vnd zierde der gotzhewßer vnd gepewe emmitten in dē wassern gegründet vnd aufgerichtet. die den ihenen die die ding nit gesehen haben kawm glauplich sind. Was ist deñ zesagen von den großen vnzelichen schiffen vnnd irem gezeüge. vnd von der zal der ratspersone. iren ordnungen vnd löblichen sitten. die yzo ob tausent iarn geregirt vnd allermenglichem ire gütige vnd freye schoß vñ zugang aufgethan habē

Venedig



Padua ein fast alte treffentliche vnd weitgesüchte stat welscher land ist (als Virgilius vñ Titus liuius schrey
ben) durch Anthenorem auß Troya flüchtigen gepawen. dañ anthenor zohe eimittē durch die achimer bis
an die Illirischen gestat. vnd kome in die herrschaft der Liburnier bis in das adriatisch meer vnd vertribe die Eū
ganier die dieselben gegent inhielten. vñ pawet die stat Padua. Aber Cicero spricht das die Paduaner dē römern
fast freüntlich gewesen seyē. vñ inen zu den schwersten zeiten mit waffen vñ gelt geholffen habē. Padua ist aber
darnach zu den glückseligstē zeiten irs stands der römer inwonung gewesen. doch nit in gestalt einer besitzung mit
newem volck. sünder dē Paduanern wardt die gerechtigkeit der mitwelung eins römischen rats gegeben. vñ wir
halten das kein stat in welschen landen an hübscheit offner gemeiner gepewe diser stat gleich sey. aber alle sunde
re vnd gemeine gepewe darin̄ sind new. dañ Attila der Hunner kōnig verwüstet sie. vnd wiewol sie von Narsete
eünucho vñ vō den vō Rauenna widerauffgerichtet wardt so wardt sie doch darnach vō den Lampartischē an
gezündet vñ zerüdet. vñ aber nachfolgēd zu dē zeitē des grossen keyser Karls vñ seiner süne vñ enicklē mit wūder
perlicher zunemung gemeret bis zu den zeiten des ersten keyser Fridereichs. hat sie Ecelinus aller tyrannen ō grau
samst ime vnderworffen vnd vnzelich todsleg vnd außtreibung der burger begangen vnd fürgenomen. Dar
nach haben die Charrarier vnder dem tittel der hawbtmanschaft diser stat gepflegen vnd sie bey. c. iaren besessen
vñ habhaftiger reicher vñ zierlicher gemacht. dañ auß vleis derselbē Charrarier sind zum grösserñ teil erhebt vñ
geziert die zynnen damit die stat mit triselligem vmbkrais vnd mawr befestigt ist. vnd wiewol Tymanus durch
sie hinein fiel. yedoch sind durch vil vnd mancherlay graben mit grosser überschwencklicher arbeit gemacht die
wasser vmb die stat an manchen örtern der stat. zu zier vñ füg vō denselbē Charrariern gefürt vñ gelaitet wordē
Jn diser stat ist ein garfeste burg. vnd sein pallast vnder den walhen der erst. vnd ire gepew sind mächerlay. Rey
ser Henrich der vierd ein teütscher hat die thumkirchen alda gepawen. da ist auch ein rathaws schöner den keins
in der werlt. das darnach verprannt wardt. vnd doch die Venediger köstlicher wider gepawet. vnd die gepayn
Titi liuij an ein sichpere stat gelegt haben. Daselbst ist auch sannd Anthonis ein so löbliche kierch das ir gleich sel
ten in welschen landen gefunden wirdt. auch ist alda sand Justina der junckfrawen tempel. darin̄ die leichnam
sand Lucasen des ewangelisten. vnd Prosdoanni mitsambt der benanten sand Justina heiligthum behalten wer
den. vnd man sagt dieselben kirchen sey Jouis tempel gewesen: Aber yetzo ist daselbst ein weits closter sand Be
nedictē ordēs. Jn diser stat ist ob allen hohenschulē welscher land die hohberümbtst. Disē stat hat außerhalb Ti
to liuio in der lere hohachtper vñ erleüchtet menner gepom. nemlich Paulum den rechtgelerten. Petruz de apono.
dess fürtreffentliche schrift vnd lere zu gemeiner nutzperkeit der menschen in grossen eren gehalten werden. Jtem
Albertū eynsidler ordēs einē hohberümbtē lerer vnd außschreyer der heiligen schrift. Jtem Stellam. Flaccū. Vol
lusium vnd vil ander in aller kunst fürtreffende mañ. Vonn̄ meer auffwartz hat diser stat ein schiffung auff dē fluss
Bunta. der da beyhin fleüßt. Von Lucā fusina schiffet man pald sechs meyl gein Padua in einem mit hannd gema
chten graben.

Padua



Von dem reich der Lateinischen vnnd welschs lannds

Das lannd das yetzo Campania heißt ist ettwen der Lateinischen königreich gewesen. vnd als Virgilius vnd Liuius bezeügen so ist diss lannd auß. xviij. gegenten eins. das vil örter het die vonn den aydernn gegenten besüchet warden. Aber nach dem darinn meer beschedigung dañ in den andern landē oß gegenten beschehen sinnd. so ist darauß entsprungen das nwmals dasselb lannd mynder erpawet ist oder mynder besüchet wirdt dañ einiche der andern gegēt. Dasselb land oder prouintz heißt darümb die Lateinisch prouintz das Saturnus ß Cretensier könig seins suns Jouis waffen flihende an denselben enden heimlich oder verporgēlich gewonet hat. dañ sollich heymlich verborgenlich wonung wirdt in dem wort latino (als die gelerten des lateins wißen) bedeütet. Als dann solchs Virgilius in acht lateinischen versen beschriben vnnd angezeigt hat. Doch ist die größe diser prouintz vonn anfang gar enge gewesen. Aber Seruius spricht das aigentlich die. die lateinischen genāt werñ die zwischen den innern örtern des albanischen bergs woneten. vnd dise prouintz hebt sich an vonn meer bey dem tiberinischen gestadt vnd raichet hin an die stat Cayetam da sind ettwieuill stett noch vor awgen wesende vnd etlich erstöret. In diser gegent vnd prouintz sind völcker gewest. die Aborigenes. Rutuli. Volsci. Hernici. Equicoli. vnd Marsi genant warden. dañ dise gegent hat einen großen vmbkrais. Aber Janus ein vater vnd got der götter zugenambt gar ein holdseliger vnd gutter man vnd hoher liebhaber der wirtschaft vnd gastung auß den ortentischen gegenten komende hat allererster in welschem land zeregirñ angefangen. vnd vnder andern wercken seiner tugent den Saturnum nit allein gütlich aufgenomen sünder auch mit ime das reich geteylet.

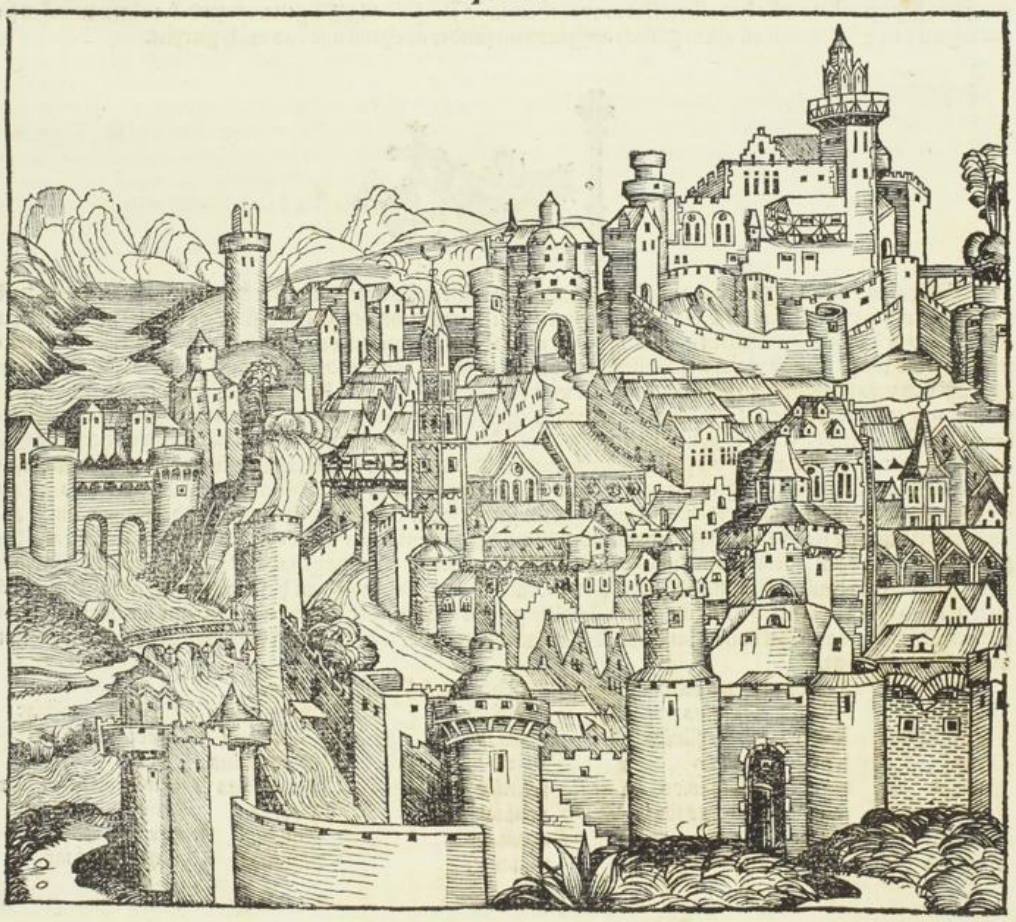
Welschsland ist ein gegent des teils Europe. vnd ob allen andern gegenten der gantzen werlt die berümbtst fürnembst vnd treffenlichst. die (als man naynt) den namen von ochßen oder stirñ gehabt hat. darümb hat auch Plato in Thimeo die walhen nach demselben vihe. thauros genennt. vnd von irer menige. schönheit vnnd fruchtperkeit welsch lannd ytaliam geheißen. Nw ist dise gegent in form vnd gestalt eins schenckels zwischen dem adriatischen vnd tuscianischen meer. vnd raichet von dem gepirg. vnd von hinden ab dē apenninischen berg sich ymmer mer vñ mer erhebende vnd bis hin an den Reginischen gipffel vnd an die Brutianischen gestadt außstrekende. In seinem ende trennet es sich in zwen spitz oder hörner. der eins siht in das Jonnisch. das ander in dz Siculianisch meer. vnd hat anī ort die stat Rhegium genant. Die lenge diss lands streckt sich von der stat Augusta pretoria anī end des gepirgs ligende durch Rom vnd Capuam hin bis zu der benanten stat Rhegiū. vnd ist (als Solinus bezeügt) zehenmalhundert vnd zwentzig tausent schrit weyt. anī größern vierhundert zehen. vnnd anī kleinern ort hundert sechs vñ dreyssig prayt. vnnd hat in der Reatinischen gegēt einen nabel. vnd ettwen auß der seyten des öbern oder Adriatischen meers den fluss Rubiconem für ein ende gehabt. Vormals wardt diss lannd von Hespero dem bruder Atlantis Hesperia genant. darnah Oenotria von dem besten wein der alda wechst. vñ zu letst ist es ytalia von ytalo dem kōnig der Sicilier genent worden. der dañ an dise end kom. darinn wonet vñ regiret. Dise gegent weichet keinem lannd weder in fruchtperkeit der erden. noch in dem rüm der waffen. vnd hat vil treffenlicher stett.

Die namen vnnd ordnung der Lateinischen vnnd Welschen konig.

Janus	j		Siluius	viij	xxviij. iar	Liberinus	xv	viij. iar
Saturnus	ij	Die er	Encas siluius	.ix	xxi. iar	Agrippa	xvi	xl. iar
Picus	iij	stē. v.	Latinus	x	l. iar	Aromulus	xvij	xix. iar
Faunus	iiij	regirtē	Alba siluius	xi	xxxix. iar	Auentinus	xviij	xxxviij. iar
Latinus	v	.c. iar	Egyptus silui. xij.		xxxij. iar	Procas	xix	xxij. iar
Eneas	vi	xxx. iar	Capis	xiij	xxviij. iar	Amulius	xx	xlvij. iar
Ascanius	vij	xxxviij. ar	Carpentus	xiij	xij. iar	Numitor	xxi	j. iar

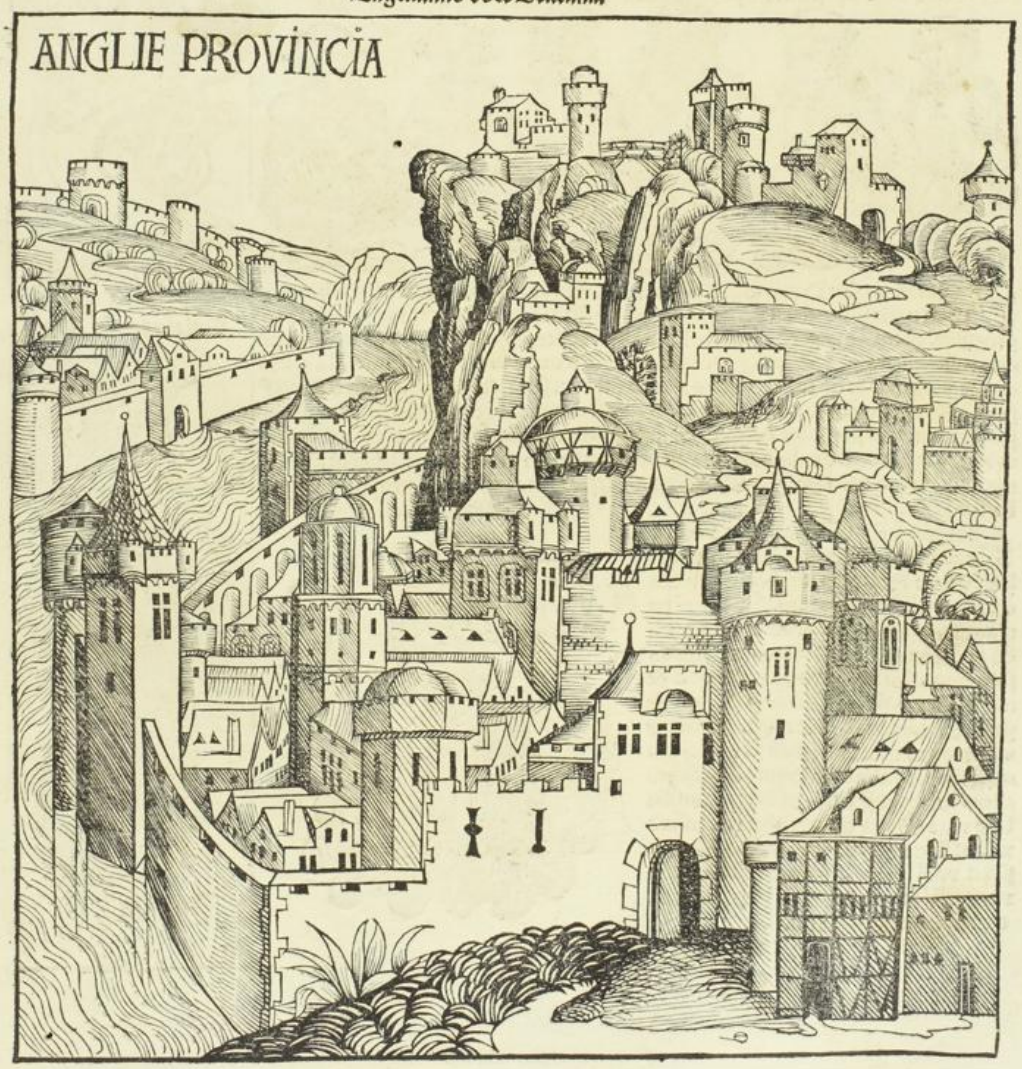
Pisa ein löbliche stat des lands Ethrurie hat zu disen zeiten (als strabo sagt) von den kriechen die daselbsthin auß Pisa der stat Archadie komen den anfang genomen. Dann Servius spricht das ettlich auß Pisa vnnd Elide dē zwayen stetten komen vnd dise statt in welschen landen paweten. vnd nach der vorigen stat also nennēten. Virgilius spricht das dise alte vnd geübter that berümbte stat von den Alpheyern vrsprung gehabt hab. vnd Plinius sagt das dise stat zwischen Arnerim vnd Arnum den zweyen flüßen von kriechischem volck entspungen sey. Aber Justinus setzt das dise statt in den Liguriern kriechisch aufrichter vñ merer gehabt hab. So schreibt Lucanus auch etwas von diser stat. Wiewol nw dise statt yetzo vnglückselig gehalten ist darūb das sie dem Florētinischen volck mit schweren bedruckungē vnderligt so ist sie doch vorzeiten vast mechtig vnd gewaltig gewest. Aber wir finden das sie zu den zeiten als der Römer sachē in plüendē stand vñ wesen gereichßnet hab kein macht hab gehabt. Nach dem aber Luna vnd Populonia die meer stett getilget gewesen sind. vnd die sachen der walhē zu den zeiten des grossen keyser Karls vnd seiner süne in frid vnd rüe stunden do begunde dise statt dē gewalt vñ die macht die sie darnach het anzenemen. Zu denselben zeiten vnd darnach hat Pisa vil fürtreffende vnnd in meer kriegen geübt vnd erfarn man gehabt. auß welcher tugent. sterecke vnd treffenlichkeit dieselb stat wunderperlicher weyse geauffet vnd gemeret wardt. vñ dardurch verdienet sie vnder allē Ethrurischē stetten in rūm des kriegs in reichtümern vnd in der machte das fürstenthum zerlangen. vnd het vil inseln vnd schier die stat Jherusalē vnder sich gebracht. Aber von sibenzig iarn nach dem als sie den Florentinern vnderworffen wardt ist sie an volck vnd reichthümern gehelligt vnd vereytelt worden. Dise stat ist vnder dem babst Eugenio dem dritten geziert gewest. vnd yetzo ist sie mit fasthohen gepewen vnnd prucken über den fluss Arnū gezieret. Vnder andern ist alda eyn tēplū d allerseligstē vnckfrawen marie geweihet. vñ auch in der gantzen werlt das berümbtist closter das heylich feld genant. auch ein glocken thurn mit wunderperlicher ordnung erpawen. dañ dise ding alle zesehen vñ sich d zeuerwūdern ist schier vngleüplich. Dise statt hat vndern andren gepom Raynerīū vñ bartholomeū lerer d heiligen schrift vnnd geistlicher recht prediger ordens. vnnd Vguicionem den gramaticym vnd andere vil.

Pisa



Engelland ist ein innsel. die die alten von ettlichen weissen bergen. die den ihenen so dahin schiffen vor erschey nen Albion genennt haben. ettlich nennen sie Buttamam nach Bruto siluij des kongs der lateinischen sun. ō dieselben innsel albionam darinn die rysen woneten eroberte. vnd sie buttamam nach ime nennet. vnnd diss hieß das größer Butania zu vnderscheid des kleinern Butania das an Galliam stößet. Aber nw ist es von einem mech tigen englischen kong bis auff disen heütigen tag engelland genant. Dise insel ist dreiegket vñ zwischē mitternacht vñ dem nidergang gelegē. die von allen darümb gelegnen örtern abgeteylt ist. dañ sie fahet sich an an nderm teüt schem laund vnd raichet hin bey Gallia oder franckreich vnd Hispania gegen dem nidergang. Aber als Brutus der römer ime ein wonung oder bleybung in Butama oder Engelland erwelt het. do pawet er bey dem fluss ra mesis die stat Trinoantem gar wol gefestigt vnd an allen notturftigen dingen fastfruchtper vnd ō gedechtnus ō alten Troya wol zegleichen. Derselb Brutus hat (als sie sagen) gepom drey sün. Lotrinum Albanetum vnd Cā brē. die habē erstlich disē insel vndsich geteylt. vñ Lotrino als dē eltern ist ō halbteil gefallē vñ nach ime lothria ge nāt wordē. vñ man sagt dz die stat Lundinū nochmals darin sey. die von kaüflewtē vñ mit hādtirung vñ gewer be garfast besucht werd. darinn nochmals die kong vnd fürsten zu engellāt vñ die ratgebē des volcks mitsampt den kaüflewten offt zesamen komen. Vnd Albaneto wardt der vierd teyl der innseln vñ albania nach ime geheißē die wirdt yetzo Scocia oder schotten land genant. vnd ist der ober teyl gegen mitternacht mit kleinen flüssen. vnd einem berg von engelland vnderschiden. Aber Cambri dem dritten sun gefiel Cambria yetzo Tyle genant ein insel zwischen mitternacht vnd dem nidergang gelegen. vnd die letst auß den die von den römern erkant warden. weñ sich die sunn inn sumer wendet so ist daselbs tinn kein nacht. vnd zu wintterlicher sunwendung kein tag. Der größt teyl diser innseln ist fruchtreich. vñ an vihe. gold. silber vñ eysen habehaftig. vnd dannen herauß werdē gebracht rawhe war. vihe. thier. vnd die aller geschickesten iaghund. Dise insel ist mit vil nit vnedeln inseln vmbgeben. der selben eine ist Hibernia die sich in der grösse engelland nehnet. vnd douon mit einē kleinē meer vnderschaidet. Da vmb sind auch gelegen die kleinen inseln Orchades. Der halig babst Gregorius der ander hat durch etwieuil da selbsthin geschickt mañ bewerts lebens zu erst engelland zuñ glawben bekert. vnd vil kong darin habē darnach in wunderzaichen geleüchtet. do sind auch vil vnd groß flüß. vnnd auch darzu vil vnnd mancherlay metals.

Engellannd oder Brittania



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Das vierdt alter der werlt hebt sich an vom anfang David vnnd weret bis zu dem übergang Babiloms. vnd hat nach den hebreyschen lerern. iiij^{c}. lxxxiij. iar Aber nach dē. lxx. außlegern. iij^{c}. lxxv. iar. Derselb David was der erst kōng auß dē geslecht iuda. vnd regiret bey den hebreyschen. xlvij. iar in Ebron über das geslecht iuda. vnd. xxxiij. iar über das gantz israhel. Nw hebt sich an das vierd alter in David aber nit als in dem ersten kōng israhel. sunder als in dem ersten kōng vonn geflecht iu da. dann im beschahe ein außgetruckte verheissung das Cristus auß dem geflecht iuda solt gepornn werden. Sein that vnd geschihten erscheinen durch das gantz anō buch der kōng tē. Do david hōret das Saul gestorben was. do hat er mit den seinen ine bewaynet vnd gefastet vnd ein cleglich gesang gemacht. das er was der erst kōng israhel. vor ime vnd sein herr geweſt.

David ein fürst aller propheten. ein sun Jsai vonn geslecht iuda. der erst kōnig der hebreyschen hat in dem. iiij^{c}. xli. iar von der gepurt Abrahe über die hebreyschen zeregirn angefangen. vnd alle iar zesamen gerechēt in iherusalem vnd in ebron. xl. iar geregirt. Diss was ein man von kintheit auff der schönst. röslet. eins hübschē antlitzs großmechtiger stercke vñ noch gröſsers gemüets. der vor empfahūg des kōngreichs den allerstercksten man den philistreyschen rysen mit einer schleūdern ertödtet. vñ auch nach angenommer herrschung in den streytten. die er für die vndertanen seins reichs füeret alweg zum ersten zu der geuerlichkeit vñ wagknus geeylet. Als er in die regirūg kome hat er zu erst Jherusalem belegert. Darnach gefangenn. die Cananeyer vnnd iebuseer außgetriben. alle palasteyer vnd veind allenthalben zertrennet. vñ ist zu letst vol der tag vñ gūter werck in dē herrn entschlaffen. lxx. iar alt. vnd durch Salomonē semē sun zu iherusalē begrabē wordē.

Die sün David in Ebron

6 Hiettra 5 Saphatias 4 Adonias 3 Ablolon 2 Aychiab Primus amon

Salomon ein sun David auß Bersabea der ander kōng der hebreyschen hat die weil noch sein vater lebet über die hebreyschen zeregirn angefangen vnd. xl. iar geregnet. vnnd do er gepom wardt hat ine sein vater alßpald dem propheten Nathan einen allergelertisten vnd heiligsten mañ zeerziehen vnd zeerneren gegeben. Als er nw ein iungling wardt do hat sein vater David ine von seiner tugēt wegē nach verwerf fung andrer seiner brüder auß gepote des herrn in das kongreich herfüergezogē. Di ser Salomon bestritte die veind vnd erlanget allenthalben frid. darnach hat er den in der gantzen werlt berümbtisten tempel außgepawen vnnd in glückseligkeit alle kō nig übertro ssen. darnach ist er. lxxxiij. iar alt gestorben. vnnd in Jherusalem begra ben worden.

Sibilla saba

Als die kōngin Saba das gerüchde oder den rüm von Salomone ge hört het do kome sie vonn den enden des ertreichs zehören sein weißheit. vnnd er tet ir genūg von allen dingē die sie fraget. vñ do sie die ordnung deſs haws vñ gesinds sahe vnnd sein weißheit höret do lobet sie ine fast. vnnd sie raichten einander große gabe. Salomon machet einen helffenpay nn thron zu dem můst man sechs stafeln auffsteigen. darümb begerten alle mēschen allenthalben auff erden zesehen sein antlitz Nw was Saba ein prophetin darümb wardt sie ein Sibilla genant. dañ sie weis saget vonn holtz des heiligen creūtzs vnd von zerstörung der Juden vnnd was ein ererin eins warnn gottes.

Linea cristi

David der .ij. kōnig israhel

Salomon Rex

David ist auß dem rate des herrñ mit den seinē in Ebron aufgestigen vnd daselbst in seiner iugent zu eim kōnig erwelt vñ gesalbt worden durch Samuelem allem über das geslecht iuda. So wardt hißboseth der sun Saulis durch vleißankerung Abner seins ōheims oder seiner muter bruders über die andern aylff geslecht ein konig gemacht. vnd regniret. ij. iar. Nw samelten sich die heer dauid vnd Joab dem fürsten seins heers. vnd Abner dem fürsten des heers hißboseth. vnd haben auß gemeiner wilkür. rij. auff einem. vnd. rij. auff dē andern teyl miteinander gekempft. vnd einer den andern ertödtet mit einem straich. do nw die. die mit abner warñ fluhen vnd Azahel des Joabs bruder den abner verfolget. vnd auff sein begern von ō verfolgung nit ablaßen wolt. do wardt zu letst azahel von abner añ gemecht mit gewendtem spieß verwundt vnd starb. vnnd wiewol der krieg zwischen dem haws saulis vnd dem haws dauids langzeit geweret het so zohe doch David für vnd wardt alweg stercker. aber dz haws Saulis name teglich ab. Dem David wardē geporn in ebron dise sün. der erst Amon. der ander Cheliab. der drit Absolon. ō vierd Adonias. vnd andere von vil weiberen. Aber abner der des hißboseths haws regiret wardt von im zu rede gehalten darümb das er des Sauls zuweib het beschlaffen. da erzürnet er sich wider ine. vnd gieng zu dauid vnnd verhieße im das er das gantz volck israhel zu seiner vndertanigkeit bringen wolt. vnd do er sich nw solchs zehandeln vnderstünde vñ dē dauid sein weib Michol herwis gebracht het. do schlūg ioab zu rachsal seins bruders azahels den abner veretterlich zu tod. dz mießfiele dē dauid vñ ließe ine erlich bey dē seinē begraben mit bewaynē vñ fastē vmb seine tod.

Diser dauid ist schier ein wunder in menschlichē geslecht. in dē nye meer solche ding mit eināder zusamē komē sind. als ein so große höh vñ demütigkeit. so grose gestrengigkeit. vñ so große gütigkeit. so große sorg wertlicher sachē. vñ so lauttere vñ andechtige beschaulichkeit geistlicher ding. soul meschē vmbzebringē vñ soul zeher zeuergießē. in so große sünd zefallē vñ solche buß zewirkē. Itē im wardē in iherusalē geborn die sün. salma. saba. natan. salomō auß bersabea dē weib vrie. vñ and. vnj on ō zuweiber sünē Vñ als er dz reich in frid erobert het. do schaffet er wid dz gesetz moysi dz volck zezeln. vñ hat gefunden tausentmalttausent vnnd hundertmal tausent das swerd außziehende mañ. vnd von dem geslecht iuda allein viermal hundert vnd sibenzig tausent streyt per mañ. Aber die zelung des volcks mißfiele got vnd er slūg israhel mit der plag der pestilentz. darumm fielen bey sibēzig tausent menschen von dem volck israhel.

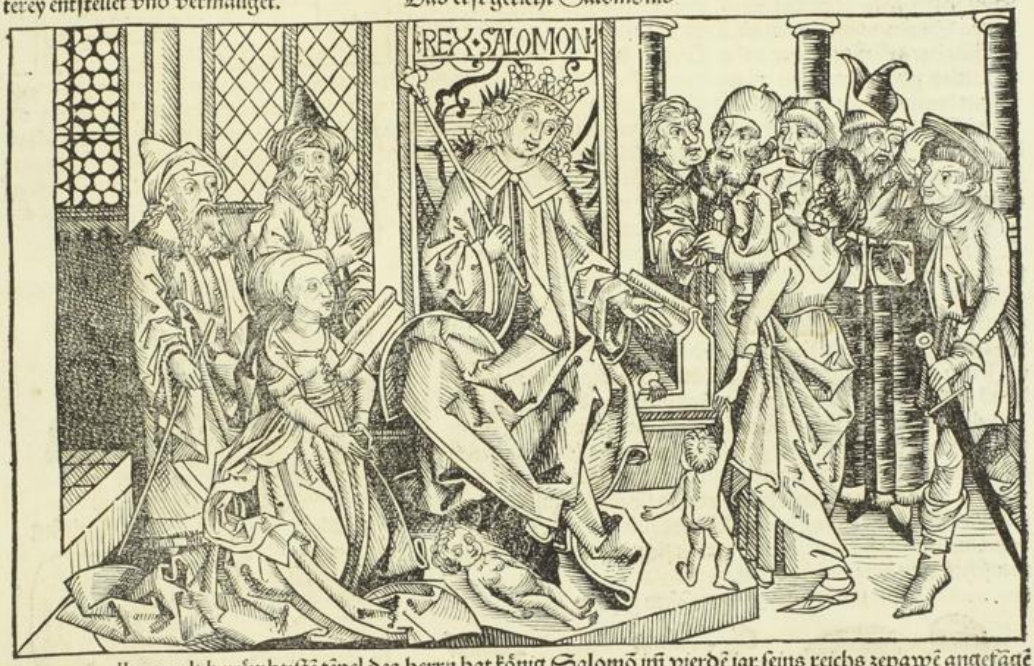
Die sün David zu iherusalem geporn

Gad Nathan Aseth

Dise drey haben zu der zit Dauids geweissagt. vnd Nathan was Dauids bruders sün vñ ein zugewünster sun ysay.

Salomon ist aufgestigen in Gabaon .zeopfferñ in der hõhe do der erine tabernackel vñ altar Moysi was vñ er opffert tausent hostien zu einem gantzen opffer. do erschine im õ herr in õ nacht durch eine trawm sprechẽ de. das er begeren solt was er wolt von ime. do begeret er weißheit sein volck zeregirn. dise begerung gefiel dẽ her ren. vnd sprach dieweil du nit begert hast reichtümer. ere oder den tod deiner veind. oder langs leben so bist du er hört. ich hab dir gegeben ein weyses hertz also das keiner deins gleichen vormals gewesen ist. Das erst vrteyl dar inn sein weißheit erzaigt ist was von zweyer gemeiner frawen zweyen sünen der einer võ seiner muter des nachts ertruckt wardt. do zancketen sie sich vmb den überblibnen welcher er wer. Als aber das vrteil durch Salomo nem gegeben wardt das das lebendig kind in zwen teyl geteylt werden solt do begeret die recht muter das. das kind dem andern weib ee gantz lebendig gegeben solt werden. Auß dem vrteilet Salomon das dise die recht mu ter wer vnd schaffet ir das kind zegeben. Vnd wiwol me in einchem andern menschen vor im beyeinander gefun dẽ wordẽ sind so clare weißheit. so große wollüstperkeit. so große ere. so vil reichthümer. vnd dañoch mit got sol che geheyme verwandschaft. so hat er doch dise ding alle in seinem alter mit lieb der weiber vnd erung der abgõt terey entstellet vnd vermaliget.

Das erst gericht Salomons



Den in aller welt berümbtistẽ tẽpel des herrn hat kõnig Salomõ inn vierdẽ iar seins reichs zepawẽ angefãgẽ das was das .cccc.lxxx. iar des außgangs israhel von egypto. vnd von der gepurt Abrahe dz. ir^c. vñ. lxxxuij iar. vnd er erfüllet denselben paw in dẽ achten iar. Nw wardt diser tempel gepawen in Jherusalem auff dẽ berg Moria do Abraham seinen sun opffern wolt. vñ Jacob inn schlaff die layttern vonn himel zu der erden gesehẽ het Diser tempel wardt auß weißem stain gantz gepawen. vnd sein erpawung mit vil kunst aufgerichtet. als mit ge polierten. vnd durch wunderwirdige art zusamengefüegten stainen. Sein lenge was. lx. elnpogen. die prayte. xx. vnd die höhe. c. xx. mit solcher gestaltnus das die höhe von dem esstrich bey der erden bis zu dem ersten podẽ. xxx. elnpogen was. vnnd von dem ersten podem oder soler bis zu dem andernn. xxx. elnpogen hoh. vnnd von disem andern soler bis zu dem drytten. als zu dem dach des tempels ist die höh. lx. elnpogen. also het er zwen soler zwi schen dem esstrich vnd dach. vnd in yedem soler. vnd in dem dach was von außen in dem vmbkrais ein gang. vñ darauff sol der herr Cristus vonn teüfel versuchet worden sein. vnd daselbst warñ vomẽ gytter für das die vmb geenden nit herabfielen. vnd er wardt geteylt in zwen teyl. als in ein ort das hieß sancta. an dasselb ende was erst lich der eingang in den tempel vonn aufgang. xl. elnpogen. vnd das ander ort sanctasanctorum. xx. elnpogen. vnd in dem mittel zwischen sancta vnd sanctasanctoum was ein wannd auß Cedrin tafeln gemacht vnnd mit guldin plechen bedecket. xx. elnpogen hoh. davor hieng ein dünner vastschön gewebner vmbhang. der zu der zeit des ley dens Cristi vnsers lieben herrñ von dem höhsten bis herab zerrissen ist. Innwendig sanctasanctorum wz die arch des herren die Moyses machet. Jn der archen warñ die tafeln der. x. gepot. Der höhst briester gieng allein ainmal inn iar an dem hohzeitlichen tag den sie das fest propiciationis nennte mit großer solennitet vnd löblichkeit in san ctasanctorum. Aber in sancta bey dem vmbhang giengen offt allein die briester von etlicher opffer wegen zu an zündung der kertzen oder liecht. vnd alda auff dem teyl gein mittemtag was der guldem leüchter dẽ Moyses ma chet mit den syben lucernen. vnd gein mitternacht der tisch der fürlegung. aber in dem mittel was der guldein võ Moyse gemachter altar. Doch het salomon darzu gethan. x. and gleich eben zierlich. aber doch größerleüchter. v. zu der rechten vnd fünff zu der lingken. vnd deßgleichen zehen größer guldein tisch. vnnd in dem mittel was der altar der woltriechlichkeit.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Linea der Bischoff
Sadoch der sun Achitob

Sadoch ein höhster briester in der zal der bischoff der achtend fieng an zesitzē in̄ anfang des reich Salomons.

Achimas ein sun Sadoch

Diser Achimas ist newnd höhst briester der hebreyschen was berümbt vnnd in großer erwirdigkeit bey den iuden gehalten.

Achias der prophet

Achias silomites der prophet weyssaget dē roboā dz er regnē wurd über zehen geslecht israhel Anfang des reichs israhel Jeroboam empfieng. x. reißung des mantels vō achia dē propheté vñ fluhe in egiptē. do salomō starb do wardt er vō den x. geslechten zu kōng erwelt. vnd leget guldine gegoßne kelber i Dañ vñ neptali. vñ wardt der ergst abgōtereyer. vñ vrsacht dz volck israhel zu sündē vñ abgōterey. darauß volget zerstörūg des gātz vocks israhel

Semeias

Semeias der prophet geswayget Roboā do er sirut wīd hieroboam vnd beschribe we ir kōng geschihtē. vñ er weissaget do Sesac der egyptisch kōng in dē lād mda vil übels thet nemlich in̄. v. iar Roboam.

Nadab des kōngs iheroboās sun ir and kōng israhel hat in dē andern iar Aza des kōngs inde ze regiren angefangē. vnnd als sein vater vil übels gethan. aber Baasa hat ine geslagē vñ für ine geregiert. nach der weyssagung Achie des propheten.

Baasa vō dē geslecht isachar ir drit israhelisch kōng hat auch übel vor dē herrn getan vñ in allē sündē ieroboās gewādert. vñ dē propheté Hieu ir zu ime gesēdet wardt mit wollē hörn̄ sünd getödtet. aber

Abdo er wardtauch vō Chreone vmbracht.

Abdo ir prophet weissaget wīd die guldine kelber vñ die hād ieroboās dorret. vñ do er gein iheusalē wīd kert ward er vō einē leoben ertödtet.

Hela des kōngs base sun der vierd kōng israhel. ward vō seinē knecht zambri mit allem haws seins vaters bis auff den prunzenden an die wand ertödtet nach der weyssagung Hieu des propheten.

Linea der kōng israhel
Jeroboam

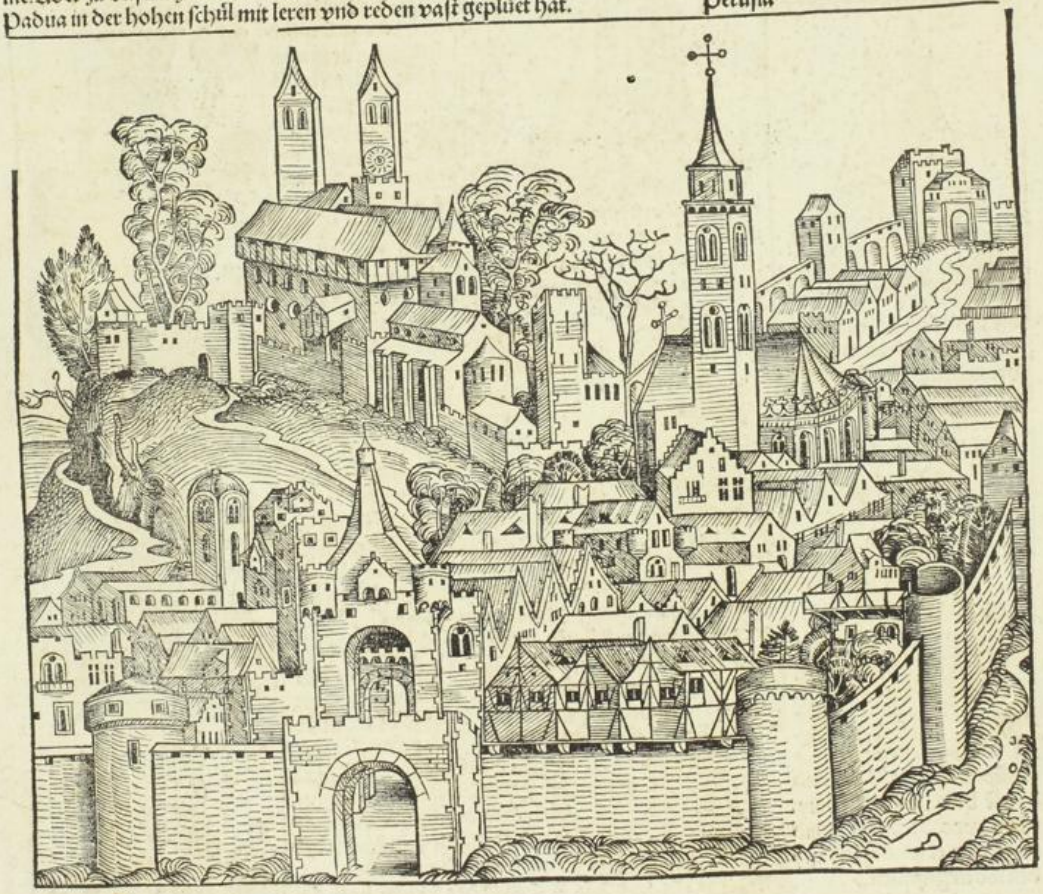
Nadab

Baasa

Hela

Perusia ein gar alte vnd edele stat des lands Etrurie. vnd weylend die erst. aber yetzo die drit vnder dē etrurischen steten namhaftig. ist von den Acheyern (als Justinus sagt) gepawt worden. vnd hat irē anfang von der erpawung der stat rom genomen. wiewol ettlich sprechen das ein Troyamscher fürst Perusius genant ein erpawer diser stat gewesen sey vnd die nach jme Perusium oder Perusiam genennet hab. Nw hat dise statt allein vnder allen stetten welschs lannds dise schier vnerhörte glückseligkeit gehabt. das sie nochmals behelt schier dieselben art vnd wesen irs stannds vnd handels die sie vor erpawung der stat rom. vnnd auch darnach als Rom vnder kōngen. ratherrn. vnd kayserē vnd tyrannen gewesen ist gehabt hat. Doch hat dise stat mancherlay. vnd doch traglich anstöss erlidde. Dieselbē stat haben die römer nach absterben des grossen Alexāders auß craft vñ zuthun. L. poschumy des ratherrn in ergebung empfangen. Liuius schreibt das Fabius der römer in dem vnfrid vnd krieg in Ethruria. iiij^m. vnd. v^c. Perusiner erslagen hab. Darnach in den zeiten der allervnglückhafftigsten römischen regirung der dreyer mann Trumuiratus zu latein genant hat keyser Octauianus. L. Anthonius den bruder. M. Anthonij in der stat Perusia belegert vnnd das heer desselben belegerten anthonij vnnd das Perusinisch volk dergleichen vormals selten erhörten hunger erlidden. Also wardt die stat gefangen vñ zerüdet. Aber als derselb Octauianus ein einiger herrscher wardt hat er dise stat in kürtze wideraufgerichtet. vnd mit zynnen vnd pforten yetzo vor awgen wesende befestigt. vnd nach seinem namen Perusiam augustam genennt. als die elnpogelang buchstaben in den pforten gehawen anzeigen. Nw ist dise stat an allen örtern gepirgig. vnd die art desselben ends also gestalt das nichts befestigters noch wunnsamers erfunden werden möcht. dañ sie ist durch bewarung ö gehen scharpffen allenthalben darümb gelegen fellsen also vnbestreytlich das sie als keiner beschützung bedörffe. Vnd wiewol etwen vil inwendig zwitracht vnder den Perusinern gewesen sind vnd die tyrannen diess Perusiner zu zeitten bedrucket haben so ist doch dise stat yetzo frey vnd mit gütten vnd hohgelerten mannen vnd gesetzen besetzet. In diser stat sind großmechtige gotzhewser vnd wolgezierde clöster der geistlichen. hohe pallast ö burger. vast weyte spital der armen. ein vastwolberümbte hohe schül. ein weyter marck mit einem zierlichen punnē lustgarten mit pawmen wol besetzt. ir feld an öl. wein. saffran vnd allerlay süssen früchten vast fruchtper. In diser stat hat Baldus in hohē rüm' geschinē. ö dañ' mitsambt Bartolo Sassoferracensi in werltlichen vñ geistlichē rechten das fürstenthumb vnd den vorpreys erlangt hat. Item Angelus vnd Petrus gebruder. vnd Cynus vor ine. Aber zu vnsern zeiten hat Matheolus der hohberümbtst artzt auß diser stat seinen vrsprung genomen. der zu Padua in der hohen schül mit leren vnd reden vast geplüet hat.

Perusia



Linea cristi
Die konig Jude
Roboam

Abyas

Asa

Die schrifftē der heiligē lerer gedēcken bey disen zeiten der historiē der haydē nicht villeicht auß der vrsach das dieß historien zu verstentnus der heiligē schrifft nit dienen. dañ ettlich lerer thun bis auff Sardanapallum den letsten konig der Assirier von anderñ do zwischen gewesen konigen kein meldung.

Roboam der sun Salomonis vnd drit hebreysch konig hat seinen vater im reich aber nit in der weyßheit nachgefolgt. vnd nach vesmehung der eltern rat. vnd nach mütwilliger türstigkeit der iungen das volck bekümmert vnd zway geslecht behalten. darumb hieß diß dz reich Juda. dañ derselb müst auß erheischūg seiner sünd des kongs von egypto vngestümigkeit vnd verfolgung gedulden. Roboā het. xvnj. weiber vnd. xxx. zuweiber. vnd. xxviij. sün vnd. xl. töchter. In deß ersten iar das reich Dauids geteilt vnnd nit mer herwider vereinigt wardt.

Hieu Eliezer Osiel

Oiser Hieu ein sun Anam des propheten wardt gesendet wider Baaza vnd lidde die marter bestendigelich bis zu dem todt.

Oise drey nemlich Hieu Eliezer vnd Oziel mit Azaria weyssagten dē kōnigē iuda. als Aza Josaphat vnnd Joram.

Von disem silnio Enee sun dem dritten konig Latinorū sind sein nachkomende konig siluij genant.

Eneas des benanten Siluij posthumi sun regiret xxx. iar vñ ließ Latinū einē erbē nach ime vñ starb

Abia der vierd konig der iuden Roboams sun hat drey iar geregirt. vbels vor dē herrñ gethan vnd in den sünden seins vaters gewandert vñ darümb wenig iar geherschet. Jheroboan der konig israhel erhüb einen kriech wider ime darin̄ het. Jheroboam. lxxx^{m}. vñ Abias. xl^{m}. streytpeter mañ. vñ wiewol Abia ein solch groß heer wider sich komen sahe yedoch hat er getrawende in got die veind leichtlich geswaigt vnd vberwūden vnd bey. l^{m}. mañ in ein streit erslagen.

Latinus regiret fünfftzig iar zu den zeiten Dauids.

Oiser Anam ein prophet straffet Aza vñ wardt darümb gekerckert.

Anani

Alba silnius was Enee siluij sun. ō pawet die statt Albam. von der die konig der Albaner genēt worden sind.

Athis hat zu den zenten Roboās. xxiij. iar geregirt vnd einen sun Capi genant hinder ime gelaßen.

Asa hat in dem anfang seins reichs. vnd darnach bis in dz sechßunddreysigst iar güts vor dē herrñ gethan vnnd in dem weg seins vaters Dauid gewandert. die abgötter abgenomen. vñ die Ethiopes die wider ime komen geslagen. vnd zu letst kome er mit Benedab dem konig Syrie in pūntnus darin̄ het got ein miß fallen vnd sendet zu ime den propheten Anani. dē leget er in den kercker. darumb wardt er mit dem schmertzen der füß geslagen vnd starb. Dieweil aber Aza regiret vnd dz reich nach dē gesetz des herrñ in gütē wesen stund do gienge wid ime auß Zara ō kōnig Ethiopie mit seinē heer vnzellicher menige. dē kome Aza mit seinē heer entgegē vñ rüffet dē herrñ an vñ erschrecket die Ethiopier also dz sie sich zu der flucht keretē do lieffe ime azaria ō prophet entgegē tröstēde vñ waessagēde vnd anderm dz iherusalē vō dē Caldeiern wurd gefangen werden.

Linea der welschē kōnig
Siluius posthumus

Eneas silnius

Latinus silnius

Alba silnius

Athis silnius

Azarias propheta

Azarias der sun Obeth ein prophet diser zeit scheinē de hat vō d gefenckuus geweissagt. Diser Azarias gieng Aza dē kōng iuda entgegen vnd d kōng wardt in des propheten wortē gesterckt vnd also vermanet dz er die abgötter von aller erden iuda vñ benamm abtete.

Helias propheta

Sambri d kōng israhel vertilget dz haws baasa vnd me hat Amri pald geslagē vñ für me geregirt.

Helias der prophet erlanget mit sēē gepet das es in vierdhalb iarn nit regnet auff die erdē vñ er ward bey dē fluss Carith vō eim rabē generet d me prot vnnd fleisch frue vnd spat zubracht. der vō d wittben von sarepta die noch ein wenig melbs het dz doch nit abname generet wardt: vnd er irē sun vom tod erwecket. d auch vor dē vesammeltē volck israhel auff dem berg Carmeli das feuer von himel auff dz opffer absteigē tet. dz doch mē. briester d abgötter nit thun mochten die er hieß tödten. darumb verfolgte me Jhesabel allenthalbē do wandert er in die wüstnus. vñ der engel erschine im schlaffen dem vnder einer wachhalter stauden me auffweckende vnd vermanente zeeßen dz ascherein prot das er me gebracht het. in des stercke er. xl. tag wandert biß auff den berg oreb. vō dannen kome er in Damascum. Darnach wardt er von dem herrn durch einen sturmwind in den himel gezucket.

Abdyas

Abdyas einer auß den. xij. propheté soll ein schaffer oder außgeber des haws achabs des kongs israhel. do nw die kong Jhesabel achabs weib. die propheten des herrn tödtet. do verparg er auß inen. l. vnnd. l. in dē grūbē vñ darūb verdienet er dē geist d weissagunge.

Michcas

Achab der. vi. kong israhel hat vber alle die. die vor me warn bōslich gehādelt. aller meist auß rat vñ eingeplasung d allerbōste Jesabel seins weibs. d wardt zu letst im streit mit geschoß verwundt vñ starb. inw wz Jhesabel des kōngs Sydonioū tochter vnd ein zaichē aller boßheit. die ertödtet den Naboth vnd die propheté des herrn. vnd sie wardt durch hieu auch ertödtet vnd von den hunden gefreßen.

Jonas

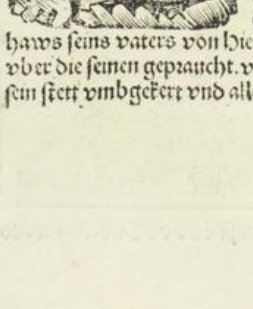
Micheas der prophet auß dem gesslecht Ephrem hat den Achab in seinen sünden offt gestraffet vnd me verkündet das er sterben würd. Also wardt er mit streyt wider den kong Sire auff einem wagen allem sitzende zu tod geschoßen.

Ochosias d sibend kong israhel sendet zu beelzebub dē mugkē got Acharon me zesagē ob er möcht gesundt werdē. darumb starb er als im Helias geweissagt het. Er fienge an zeregirn inn. xvij. iar Josaphat des kōngs iude vnd ist erloschen an einichen sun. vnnd Joram sein bruder volget im nach inn kōngreich.

Ochosias

Jonas ein sun Amathi ein leuchtender prophet geachtet hat vil ding die hie nit beschribē sind geweissagt. Der wardt darnach gein Ninive geschickt. als in seinem büch begriffē ist. Diser Jonas sol (als man sagt) dieweil er noch ein kint gewesen sey durch Helyam vom todt erweckt worden sein. Diser vonn walfisch verschlucktter Jonas hat das leyden cristi fürbedeütet mit seiner geferlichē meerfart.

Joram



Joram wardt von Benedab in Samaria belegert. vnd doch mit den verdienstē Helisey erledigt. aber er fieng an zeregirn inn. xvij. iar des kōngs iosaphat an stat seins bruders ochosie. nach dem er aber der sünde Jheroboams nachgefolgt hat ist er erslagen worden mit allem haws seins vaters von hieu. wiewol er etwievil iar sich der behaltung der gepot gotes vnd zimlicher herrschūg vber die seinen gepraucht. vnd Helisenm den propheten in eren vnnd würden gehabt. der Moabiten kong bestrutē sein stett vmbgekert vnd allen rawb der veind erfolgt hat.

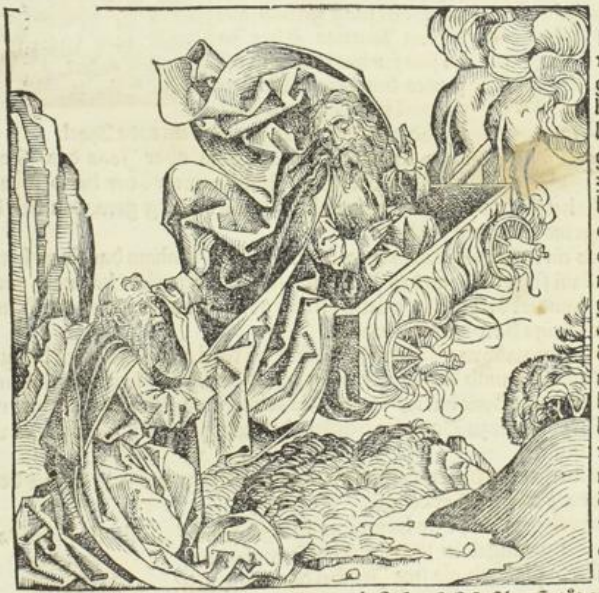
Amri

Achab Jesabel

Limea der kong israhel Zambri

Jericho ettwē ein kōnigcliche vnd berümbte ſtat iſt yetzo zu einē kleinen dörff worden vnd ligt an einē gar ſchō nen ende vnd in dem tal des Jordās. vnd hat kawm acht hewßer. vnd ſind alle anzeigung der heiligen ſtett darin̄ ſchier gantz abgetilgt. die ſchrifft ſagt das der herr vil hab gethan in Jericho do er ir mawrn wunderper lich zerprach vnnd dem Joſue der ſie wider pawet den flüch gab. von diſem Jhericho was Raab das gemayn weib. In diſer ſtat wardt criſtus in dem haws Zachei zu herberg genomen. Auß diſer ſtatt verſpotteten Heliſeus den propheten die. die von den bern zerryßen warden. Bey derſelben ſtatt erleüchtet ō herr den plinden ꝛc. Nw was ettwen bey diſer ſtatt ein balſamſafftgarten. von des luſtperkeit geſchriben ſtett. das dis tal mit aneinander gelegnen bergen als einer mawer wie die garten beſchloſſen vnd zwayhündertauſent morgen weyt vmbfangen ſey. darin̄ iſt ein waldt an fruchtperkeit vnd luſtperkeit mercklich vnd weitberümbt. vnd die balſamſafftpawm haben ein geſtalt gleich den fōhrnpawmē dañ das ſie mer mderet ſeyen. vnd werden gepawen wie die weingar ten. vnd nachdem die ſuñ in derſelben gegent am allerhytzigiſtē iſt ſo iſt auch daſelbſt ein mittelmaſſige des luffts natürliche vnd ſtetige beſchattigung.

Jericho



Als Helyas mit ſeinem iunger Heliſeo wan dert do komē ſie an dē fluſs des Jordans vñ wardē die waſſer mit dē mäntel Helie gefla gen alſo wardt ein weg vñ ſie giengē emmitten hindurch. do das geſchah ſprach Helias zu He liſeo er ſolte begerñ was er wolt ee dañ er hin genomen wurdt von ime. do begeret er ſeinen zwifeltigē geiſt. das iſt wünderwerck zethun vñ künftige ding zeſagen. do antwuntet er ime das er ſolchs emphahen wurd ob er ine ſehe weñ er hingenomen wurdt von ime. dieweil ſie alſo miteinandē redten do erſchine ein fewriner wa gen mit fewrinen pferden. auff deſſelbē iſt Heli as geſtigē vñ aufgenomen in dē himel. dz iſt in das irdiſch paradeiß. daſelbſt bleibt er lebēdig mit Enoch bis an die zeit anticriſti. wider dēſel ben wirdet er abſteigē zepredigen. do ſchrye he liſeus mein vater mein vater der wagē iſrahel. vnd ſein fürman ꝛc. vñ name dē mantel helie ō ime empfallen was vñ keret wīd zu dē Jordan den berüret er mit dē manttel zum anderñmal. vñ die waſſer teylten ſich. do kome er gein Jeri cho zewonē vñ auff beger ō inwoner daſelbſt machet er die böſſen waſſer deſſelbē ends mit einē newē irdenē vñ ſaltz darin̄ hineingelaßnē gefaß friſch vñ gūt. vñ do er darnach gein Bethel auff ſtige vñ ime die kind belachetē ſprechēde. ſteig auff du kaler. do flüchet er ine vñ zwē berñ zerrißē. xlij. auß deſelbē kidern. Diſer helias ō gröſſiſt aller propheté ſeiner zeit iſt zu diſen zeittē vō dē meſchē higenomē. des ende hat kein meſch erkēt. er hat dieweil er lebet in vil wünderwerckē geſchinnē. vnd wie er gantzer als ein prinnends fewer was alſo warnn auch ſeine wort wie ein prinnendē fackel. Zu letſt wardt er in angeſiht Heliſei durch einen ſturmwind in dē himel gefürt vnnd ließe hinder ime an ſeiner ſtat Heliſeum den propheten.

Linea der bischoff

Azarias

Joyada

Azarias

Benedab ein sun Tabremmon des suns ozion des kõnigs Surie machet mit Baasa dẽ kõnig israhel ein püntnus. nach verprechũg derselbẽ püntnus machet er ein andere püntnus mit aza dẽ komig iuda. als deñ betrübten die komig Syrie das reich israhel ꝛc.

Benedab ẽ komig Syrie hat sein heer gesamelt vñ Xxxij. konig zu helffern gehabt vñ ist wid Achab den kõnig israhel in einen streit komẽ. vnd der herr hat durch den propheten dẽ syg vñ vberwindung fürkün det. das geschahe also vnd die veind flohen. do stercket sich der komig Syrie nach dẽ iar widũmb mit einn heer gegẽ israhel kriegende in den talen. sprechẽde. dz die gõt ter der berg gõtter israhel wern. darũmb wardẽ sie vor mals vberwundẽ. aber die heer Syrie wardẽ bestrittẽ vnd auß ine hũdertausent erslagẽ. vñ. xvij^{m}. vberble ibende. sind in die stat geflohẽ vnnd võ ẽ midergefalnen der stattmawr verdruckt wordẽ. aber Benedab ẽ kõ mig Syrie hat sich verporgẽ vñ potten mit harinẽ kleid angethan vnd mit aschẽ auff ire hawbter gestrewt zu achab gesendet vnd barmhertzigkeit begeret. die hat er ime bewisen vnd ine ledig gelassen. darumb hat ine ein prophet in entstaltẽ klaid streflich zu red gehaltẽ vñ ime vnd ẽ gleichnus eins ẽ ymãt bey ẽ pen des tods zu be warũg gegebẽ wer angezeigt. so er dẽ des tods wirdi gen Benedab hingelaßen het. das er vnnd das volck is trahel für ine vergeen würden.

Azahel ẽ komig Syrie wardt auß erheischũg ẽ ver schuldũg mit heimlichẽ gericht gottes zu einẽ kõ mig Syrie gefürdert die kind israhel zepeinigẽ. vber di sen waynet Heliseus weyssagẽde dz er ein künftiger kõ mig Syrie sein vñ dẽ von is trahel vil vbels thũ wurdt ẽ auch võ wegẽ ẽ sünd hieu võ dẽ herrẽ in alle erdẽ ga laad. gad. rnben vñ manas se gesendet wardt. vnd hat ein grosse plag gethan alle die tag Joathas. Aber Jo as sein sun hat durch gunst gottes des herren die stett genomẽ von der hand Be nadad des suns Azahel nach dem todt Azael.

Zacharias

Benedad ist ẽ sun Azaelis. aber Joas des Joathas sun der konig israhel name võ der hand Benedad die stett die Azahel sein vater auß dem gewalt Joathas im krieg gewonen het. dann Joas erschluge ine zu dreyen malen.

Joiada was ein treffenlicher man der verhindert die Athaliam das sie nit herschet vber iudã vñ setzet dẽ Joas des Joràs sun für sie. Diser allein hat nach moysen (als man liset) hundert dreyssig iar gelebt. vñ auß göttlicher anrayzung verfüget das Athalia in des komigs haws ertödt wardt.

Zacharias ẽ sun ioiade wardt zwischẽ dẽ altar vñ tẽpel auß beuelh des kõnigs Joas versteinigt darumb das er ine straffet dz er dẽ weg des herrn verlaßen het.

Haasim der konig Syrie hat iudã zu der zeit achas verwüstet võ des wegen hat ine Teglatphalazar zu Damasco belegert. die statt gewõnen me erslagen vnnd das volck verwendet.

Azarias widerstunde bestenndigclich von des gesetzs gottes wegen ozie dem ko mig iude der do opffern wolt. ꝛc.

Haasim

Naboth ein israhelitisch man het einen weingartẽ bey dem haws des komigs achab Nw ersuchet achab den Naboth ime den weingarten zuuerkauffen. so wolte er ey nen garten darauß machen. dess widersetzet sich Naboch. als iw Jezabel das weib ach abs ine trawrig darumb gesehen het do tröstet sie ine vnnd verfüget das Naboth durch falsch zeügen angeclagt vnd der gots lesterung beschuldigt vnd also vnschuldigclich ver steinigt wardt. vnd do achab gieng den weingarten zeemphahẽ sendet der herr zu imẽ dẽ propheten Heliã ime zuuerkündẽ die außrewtũg sein vñ seins haws võ solcher sünd wegẽ.

Linea der kõnig Syrie

Benadab

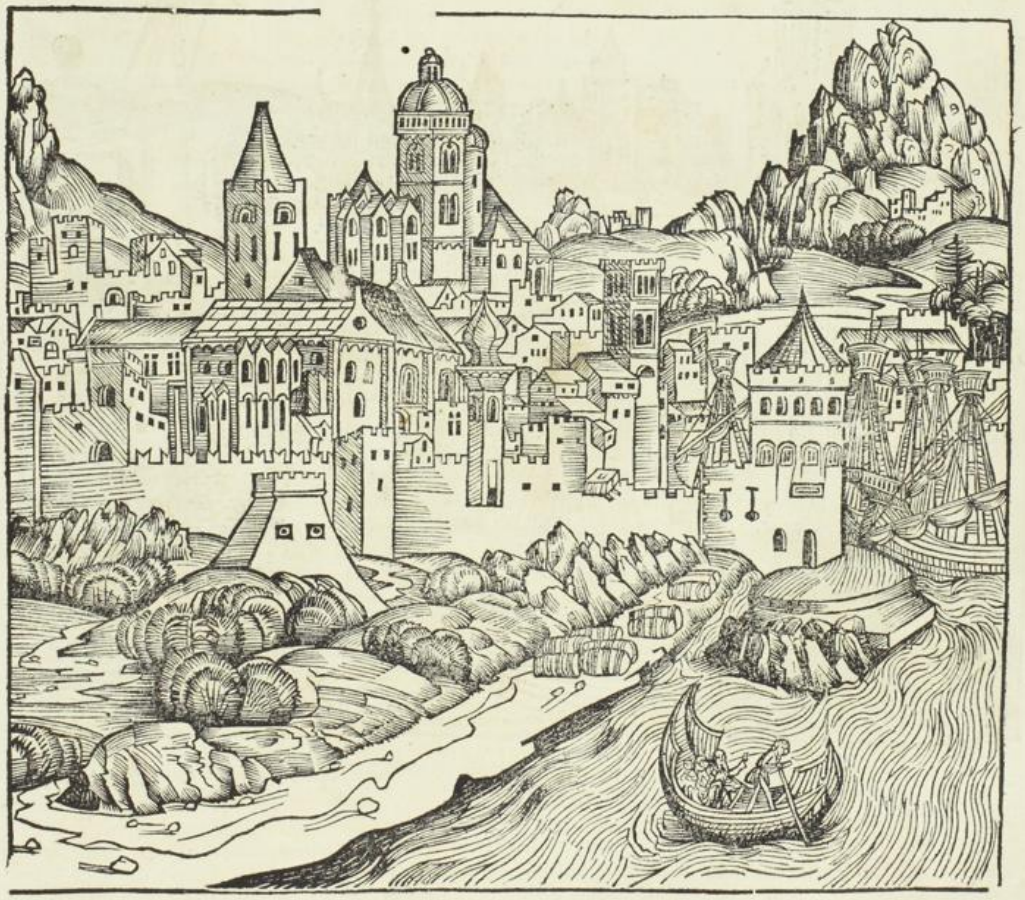
Azael

Benedad

Naboth israhelita

Aquileya (nach vnserm gezüng Agalay genant) der stett des welschen lands ihenßhalb Padua gelegen. weylēd die erst vnd mechtigst vnd auch die schönst ein wenig vō meer gelegen. ist zu vnßerñ zeittē schier verlassen. vñ hat zu disen zeitten (als Carinus bezeügt) vō einē Troyaner Equilo genāt. der mit andern auß Troya vertribē wardt den anfang irer erpawung genomē vnd von ime dē namē behabt. vñ wiewol ettlich buester vnd thumherrñ. doch in kleiner anzal in einer gezierten vnd schönē kirchē zu göttlichē dienst geordent. vnd auch ein wenig hyrten vñ vischer alda sind so wonet doch yetzo kein volck daselbst. also das ettwen ein so herrliche stat yetzo kawm ein castel genant werden mag. Daselbst sind die yetzbenant kirch. vnd der patriarchisch hofe. vnnd die mawrn vmb die stat gefürt. vnd ein unckfrawen closter. vnd die anzeigungen der werck Pepons des patriarchē. Dise statt hat angefangē zeplū en zu der zeit do die Römer zu erst wider das barbarisch volck an der Thonaw wonēde begunden hand anzulegen vnd wiewol der keyser Augustus octauianus den mereñ teil der krieg durch sendbotten geübt hat. yedoch auff dz er ime neher wer so enthielte er sich in diser art. vnd zohe (als Swetonius schreibt) vō Rom gein Rauenna Maylād vnd Agaley. vn d Julia rayset mit ime vnd gieng ir ein kind ab. Die Aquileigianer hielten sich an den Römerñ wider die Marimunischen also getrwlich vnd redlich das sie auß den löcken der weiber (do sie an geaderñ mangel hetten) strick zum geschoß machten. Das gewerb vnd die hantirung mit orientischer vnd occidentischer ware vñ kaufman schatz die daselbst zusamen gebracht warden hat dise stat wunderperlich vnd vberschwencklich reich gemacht. dañ dieweil dise statt also in wesen stund do was kein ander ort bey dem Adriatischen meer daran die orientischen vnnd occidentischen lewt mit hanttirung kauffen vnd verkauffen irer habe vnd gütter zueinander komen. Als nw dise stat lange zeit in plūendē wesen gestanden was do wardt sie zu letst vō dem kōnig Attila gantz zerstöret. aber die innwo ner diser stat fluhen gein Venedig vnd mereten der Venediger statt wunderperlicher weiß. Do der heilig ewangeli sta Marcus vō sand Peter gein Alexandriā geschicket wardt vñ die schiff zu Aquileya beraitet do bekeret er die aqui leigioner zu dem glauben cristi. vnd sein heiligs euangeliū das er mit seiner hannd geschriben hat wirdt zu Venedig in hoher erwirdigkeit gehalten. Der heilig Hermacoras der auch vō sand Marren predig bekert. vnd vō sand Peter zu Aquilegia vnd in allem Venedig zu einem öbersten ratherrñ gesetzt wardt hat dieselben gegent alle got vnßerm herrñ gewunnen mit bekerung zu dem cristenlichen glauben. Denselben vnd auch sand Fortunatū erslug der keyser Nero mit einem peyhel. Von Aquilegia was Cromacius an den der glorwirdig Jheronimus vil geschriben hat. vñ auch sand Ruffinus der buester der in lateinischen vnd kriechischen schrifften also erfarñ was. das wir seine bücher vnnd außlegung vō irer treffenlichkeit vnd ziere wegen vnder allen büchern vnnd schrifften der lerer der kirchen mit die mynnsten achten.

Aquileya



Terwis die ſtatt in Terwiſer marck gelegen iſt zu diſen zeiten (als Sicardus der biſchoff zu Cremon ſetzt) vō et
lichen Troyanerī geſtifftet worden vnd wirdt mit dem fluſs Sylo der auß den nehern bergen rinnet. ge
teylt. vnd mit andern faſtfruchtpern darīn als entſpangenden waſſern befeüchtet. Zu den zeiten der Aſtrogothier
ſol diſe ſtat angefangen haben zeſein in den wirden darīn ſie yetzo iſt. dañ der vater Totile der kōnig ſetzet ime den
ſtul des reichs daſelbſt ſo wardt Totila der darnach der fünft kōnig der Aſtrogothier vñ ein faſt fürnemer man
was zu Terwis gepom vnd auferzogen. Als aber darnach vñ anfang des Lampartiſchen kōnigreichs Alboynus
der kōnig deſſelben volcks erſtlich in welſche land gienge vnd die ſtatt Aquilegiam vnd andere ſtett derſelbē ge
gent durch ergebung eingenomen het vnd nachdem die von Terwis ſich mit ergebung langkſam verzugē do ſetz
et er im für dieſelben ſtatt zeberawben vnd zeerſtören wo Felix derſelbē ſtatt biſchoff (als Gregorius ſchreibt) ein
forchtſamer man von Rauenna pürtig mit ſeiner klūgheit vnnd anligendem gepet des kōnigs grimmigkeit nit er
wacht het. Diſe ſtatt iſt auch geziert geweſen mit einem anderm fürtreffenlichen biſchoff Hermalao. der ſich (als
ein biſchoff gepürt) fleißet ſeinem volck mer nütz dañ vorzeſein. vnd wiewol die gantz Terwiſiſch marck von diſer
ſtatt genambt worden iſt ſo glaub ich doch das ſölchs beſchehen ſey vō mynderer vnſchicklichkeit wegen des na
mens. dañ in diſer gegēt ſind ſünſt wētte ſtett. als Verona vnd Padua die alweg in wirdē macht vnd reichtūm
Terwis fürtroffen haben. Die Lampardier haben an dem groſſen teil den ſie in welſchen landen hetten vier gegēt
die vnder der hertzogen pfleg warn darīn den ſünen vñ einicklem kem gerechtigkeit der erbſchafft gepüret gehabt
vnd beſeßen. nemlich die Beneuentaniſchen Spoletaniſchen Taurinſchen vnd Foriauliſchen gegent. vnd auch
zwu andere den vorgen in reichtum vnd weyte gleichmaſſig. als die Anconitaniſchen vnd Taruſiſchen mit ſol
chem geding verpflichtet. welcher es auß verhengknus vnd erkantnus der kōnig oder gemeyner verſamlung des
Lampartiſchen volcks erlanget derſelb ſolt haben die macht vnd das recht ſie ſeinen ſünen vnd geſypten manlich
er linien durch nachfolgende erbſchafft zelaſſen dieſelben zebeſitzen. Diſe ſtatt hatt auch (wie Padua) der wütte
rey Celim vnd Alberti ſeins bruders von Rumano mit gemanglt ſunder vō ine vnzellich bekümernus anfechtung
iamer vnd betrübnus erliden.

Terwis

Linea cristi

Josaphat

Joram

Ochozia

Athalia Achabs tochter

Jonadab

Josephat hat gůts vor dē herrē getan. vñ man liset nichtz grössers straff wirdigers vō im dann dz er den vngütigē kōnigē israhal zu zeitē hilff gethan hab vnd er hat alle weibische manē auß dē erdē iuda außgelescht. die abgötter abgeulgt. der veter gesetz behalten vnd ime mit disen tugentē ein gůtwillichkeit aller nahē der fürstē erobert. vnd die Palestiner fiengen an im tribut zegeben. do er gelebt het. lx. iar ward sein leichnam mit grosser pomp zu Jherusalem begraben.

Capis siluius hat Capuā in Cāpania gepawt vnd xxvij. iar geregirt vnnd Carpento sein sun das reich gelaßen.

Ioram der boßhaftig ertödtet sein brūder vnnd wandert in den wegē der kōnig israhel darumb was er in allē dingen vnglückhaftig vnd starb erbermdlich Diser wardt vō eim geistlichen vater gepom vnd hat sich doch zu dē trewlosigkeit geneigt vñ die sün iuda zu vnkeüschen geursacht vnd nachgefolgt der vnkeüschkeit Achabs. des tochter mit namen Athalia hat er zu dē ee gehabt vnd durch Athaliā sein weib nichtzit vnder wegē gelassē sünd teglich etwz newer boßheit begāgē

Carpentus hat nach seinē vater dem kōnig Capis xxxx. iar zu der zeit Josaphat geregirt.

Ochozias Joramē des kōnigs sün dē acht kōnig Juda hat vbels vorgot getan als sein vater. vnnd er wardt pald getodt vō Hieu. Matheus dē euāgelist hat disen kōnig vñ die zwen nachfolgēde. nēlich Joas vñ Amasiam vnderwegē gelassē. dañ er wolt allein drey vierzehner setzen. od als Jheronimus vñ Augustinus setzen) darumb das Joramē die tochter der allerungütigstē Jezabel zu eim weib genomē hat. so werdē sein sün bis in die vierdē sypp vō dem geslecht des herrē außgeschloßen. dañ Ochozias wanndert in dē wegen achabs seins muterlichen anhern. Disen Ochoziā hat Hieu der fürst der ritterschafft Joram des kōnigs Samarie mit alle haws Achabs thun abtilgen. des leichnā wardt auß der statt Magedon in die statt Jherusalem getragē vnnd daselbest begraben.

Tiberius siluius hat. xi. iar geregirt vnd nach dem er in der Tiber die vormals Albula hieß versuncken ist so hat sie den namen vō ime empfangen. so hat romulus denselbē Tiberū einē got gemacht. dañ er glaubet dz er vnd die götter gezucket vnd ein gepieter wer des fluß Tiberis des gepraucht man zu rom vast wol bedorffte.

Athalia das hohmütig stoltz weib hat nach abstirben irs suns Ochosie sich des kōngreichs freflich vnderstandē vnd allen konglichen samen erslagen außgenomē Joas den Joiade des bischoffs weib Joramis tochter siben iar verborgen neret. darnach wardt sie vō Joiada als sie siben iar geregirt het schentlich vmbbracht vnd ertödt.

Agrippa siluius der kōnig der albaner oder Walhen hat nach dem obgenanten Tiberium seinem vater viertzig iar geregirt.

Jonadab der sun Rechab was ein hohberümbt man gehalten. vō dē der gar geistlich stammē der Rechabitaner entspunge. Diser hat dē Hieu do er die propheten baal ertödten wolt geweyssagt. dañ er mit seinē sunē wz ein unpünstiger liebhaber dē göttlichē ere vñ großer enthaltūg messigkeit vñ geistlichkeit. vñ merckt dz die sün rechabs auß gepot irs vaters gleich als pilgrā vñ gest auff dē erden abgesöndert von dē meschē in dē tabernackeln gewonet. kein haws gepawet nach einichē samē geseet noch einichē wein getrückē habē zu der zeit Joras des kōnigs iuda sind die pawfelligkeit geschirt vnd bedachung des tempels die voraltet oū außgehaiß des kōnigs. dañ die briester hettē bis daher versawmbt solche ding zebesserñ. doch empfiengē sie das gelt von dem volck bis das der gemeyn stock dar zu gesetzt wardt.

Linea der welschen kōnig

Capis siluius

Carpentus siluius

Tiberius siluius

Agrippa siluius

Ligurgus

Ligurgus wz (als Eusebius schreibt) ein treffenlich hohberümb man. der dē Lacedemoniern gesetz machet. vnnd wiewol er ein haidnischer man was so hat er doch vast gerechte dem natürlichē vnd göttlichē rechtē gleichhellige gesetz gegebē. vñ nichtz geordnet deſs er nit selbs vorhin ein ebēpild erzeigt het. Er hat dē gepranch des golds vnd silbers. vnd die materien aller laster nit geduldet. vnd grund vnd podē allermenigclichs gleich vnd sie alle geteilt auff dz die vergleichtē erbschaftē keinē reicher dañ den andern macheten. vnd das einichs reichtümer nit verborgen wern so gepote er offenlich zewirtschaften. Den ünglingen verhieng er nit mer dañ ein klaid ein gantz iar zegepranchen. vnd wolt dz keiner zierlicher oder hübscher dañ der ander hergeen noch auch reichlicher gespeyßt werdē solt. Er ordnet auch igliche ding nit vmb gelt. sünder vmb vergleichung de ware zekauffen. vnd die zeittige kinder nit an den marck sünd anff dē agker zefürē dz sie ire erste iar nit in vnkeüscheit oder vberfluß. sünd in müe vnd arbait verbrechten. sie solten auch vō schlaffens wegē nichtz vnder sich prayten. vnd ir leben an gemüese hinbüngē. vnd vor vnd ee in die stett nit komē sie werñ dañ man wordē. auch setzet er dz die rückfrawē on zuschetz oder haymsteür verheyrat soltē werdē. darüb dz die weiber nit vō gelts wegē außerwelt wurden. vnd auch die mañ ire ee ernstlicher zwengen so sie mit keinē zawm einichs heyratgelts wurdē gepfrengt. Itē die größist ere solt nit der reichē vnd mechtigen sünder der alten sein. vnd wiewol diese vnd andere dergleichen stuck irn vorigen leichtfertigē sittē widerwertig vñ schwer schine so hielt doch Ligurgus ine für das er solche gesetz vō Appolline delphico dē abgot dargebracht het. vñ auff das er solchen seinen gesetzen ewige bestendigkeit geben möcht so verpflichtet er sie mit geswornē aid dz sie nichtz vō so göttlichē gesetzen verendern solten solang bis er wider anhayms kome. also geparet er als wölt er Appollinē widümb rats fragē ob ettwas zu oder vō solchen gesetzen zethun wer. aber er gieng hin in die inseln Creta vnnd ellendet alda sein lebtag willigclich. vnd als er sterbē solt do schaffet er seine gepayn in ein pleyens sacklein zuthun. vnd in das meer zewerffen. darüb ob solche gepayn widerum anhayms gebracht wurdē das dañ die Lacedemonier nit mayen solten sich irer pflicht vnd aid ledig zesein

Linea der konig israhel

Hieu

Joathas

Joas

Jheroboam

ysayas

Hieu Josaphats des königs iuda sun. s. r. könig israhel vō dē kind Helizei gesalbet hat dē Joiā mit allem haws Achabs geslagē vñ dz haws Baal zerbrochen vnd sein propheten getödtet. Aber er hat die guldine kelber in Bethel vnd Dan nit gelaßen. darümb hat azahel der konig Syrie auß gottes sendūg vil in israhel erslagē. vñ daselbs ist starb er do er. xxviij. iar geregiert het.

ysayas d prophet wirdt vō sand Jheronimo mer ein euāgelist dañ ein prophet genāt. vñ ist einer vō den fürnemlichen vier propheten. vnnd ist zu disen zeitē scheinperlich gewest.

Ozee

Joathas wardt mit allem volck vō dem könig Syrie Azahel genant gar fast zertriben. vnnd darumb rüffet er got an vnd wardt ein wenig erquickt.

Ozee d prophet erster vō den. xij. widē die. r. geslecht gesendet wz ein sun Beeri. wiewol man kein prophecey Beeri bey vns hat. Ozee hat geweyssagt zu dē zeitē Jheroboās des konigs israhel des suns Joas. der selb ioas hat mitsambt Osia dē könig iuda. xiij. iar geregiert. vnd in iuda warñ vier könig. als Ozias Joathas Achaz vnd Ezechias. vnder dē Ozee geweyssagt hat.

Joas hat nach dē wort Helizei die syrier dreymal geslagē vñ die stett vō dē gewalt Benedab des suns Azahelis genomen vnd widē zu seim reich gebracht. Er hat auch Amasiam gepeynigt vñ nit willigclich sunder gezwügenlich sein hohfart gedemüttigt. vnd zeregierñ angefangen in dem. xxxvij. iar Joas des königs Jude.

Johel

Johel der ander prophet vō dē. xij. vō Juda hat sein künftige betrübnus vnd anfechtūg fürgekündet.

Jeroboam wz ein gnugstreiperer vñ sighaftig man vñ hat dē könig syrie zertribē. vñ dz reich israhel in den stand darin es vor wz gewesen widerbracht. vnd darüber auch Damascum nach dē wort Jone des prophetē. Merck wie vnstet d stand d reich vñ herrschung sey. israhel ist zertribē vñ bis zu dem letstē gedemüttigt wordē. so wardē die syrier erhebt. aber yetzo werdē sie vō den krancken wüderperlich verdrucket. also d. d obē wz ist yetzo vndē. vnnd hinwiderümb d vnden wz der steigt auff dz er darnach widē abstreyge. Diß ist dz vmbwaltzend rade diser zeit. darumb ist sich nit zeu erwundern das wenig außerwelten darzu vō dē herrñ aufgenomen werdē vñ dz sich die verstēdigē vñ besunnē mañ dz gescheft vñ handlung solcher vnstetigkeit mit gantzen krefften stetzen zefliehen.

Linea Christi

Johas

Amasias

Joas ist (als er siben iar alt was) von Joiada dem bischoff zu eim kõnig gesetzt wordẽ vnnd er thet gůts alle die tag ioiade. aber nach seinẽ tod wardt er mit schmaichlerey der gewaltigen gewaichet. vñ sein hertz verbosset bis in sein end. Diser Joas schaffet Zacharie dẽ sun ioiade des höhstẽ bischoffs zeuersteymgen zwischen dem tempel vnnd altar. in dem on eins letsten iar seins reichs.

Aremulus hat zu den zeittẽ Joas des konigs iude xix. iar geregirt vñ dẽ gezeůg oß fürschutz ß alba mer gelegt zwischen dẽ berg do yetzo Rom ist vnd er ließe nach ime Julium vnd Auentinum sein sůne.

Amasias hat nach gůten anfengẽ ein böß end gehabt. dz dañ layd gemainclich gnug bis auff disen hewtigẽ tag an dẽ gewaltigen erscheint. er hat vil. auch merklich bewertamptleůte zebrochẽ. des vil ebẽ bild hie sind. diser hat auch angepetet die götter seyr.

Auentinus hat. xxxvij. iar geregirt. vnnd von ime hat der berg Auentinus zu Rom. do er dann begraben ist den namen empfangen.

Prothas des benanten auẽtini sun. des lob ß Virgiluus in seinẽ schrifftẽ erhebt hat. xxxij. iar geregirt vñ nach ime gelassẽ zwen sůn als amulũ vñ Numitorem den vater Rhee ß mutter Romuli vñ Remi

Oas reich iude ist nach dem tod amasie. xij. iar on kõnig gewesen. das můß man subtilich mercken auß zusamen rechnũg der iar der kõnig israhel vnd iuda. dañ amasias hat in dẽ andern iar ioas des kõnigs israhel. vnd Ozias des amasie sun in dẽ. xxvij. iar ieroboams des kõnigs israhel zeregirñ angefangẽ. dieselb zeit erstrecket sich auff. xlj. iar. so denn von denselben die iar amasie abgezogen werdẽ so bleibẽ. xij. iar. in denselben was ozias klein vnd nochmals zum reich nit geschickt. Aber die. lxx. außleger vnnd vil ander histonien habẽ diß nicht. doch erfüllen sie es anderßwo. vnd nach solcher gestalt můß man sie gleichhellig machẽ oß du wurdst sunst irrẽ ß rechnũghalbẽ ß iar

Amulius hat seinen brůd Numitorẽ võ reich außgeworffen. vnd Lausum seinen sun ertödt. vñ Rheam desselben tochter zuenziehẽ die hoffnũg erblichs samẽs vnd der gestalt einer ere der göttin Vestis zu ewiger iunckfrawschaft ergeben. aber als er siben iar geregirt het do gepar Rhea zwen zwilling. nẽlich Rhemũ vñ Romulũ. darnach wardt amulius von Romulo vñ Rhemo (do sie gewachßen warñ) erslagen. vnnd Numitor wider in das reich eingesetzt dann er was ir anherr.

Naaman ein fürst der ritterschaft des kũnigs Syrie wardt außmerckig oß außsetzig vñ wandert mit beuelh brieffen zu dẽ kõnig israhel das er gehailet wurde vonn außsatz. als er aber komen was zu dẽ haws Helizei des propheten. do hieß er im das er sich sibenmal in dem Jordan solt waschen so wurd er gereynigt. vnnd wiewol er solchs zu erst nit wolt. yedoch auff rat seiner knecht zohe er zu dẽ iordan. vnd wůsche sich vnd ward vonn außsatz gereinigt. do keret er wid zu Helizeo mit erpietung ime vil zegeben. er wolt aber nichtz nemen. Aber do Naaman hinweck gezogen was kome Giezi der iunger Helizei hinnach zu dem Naaman vñ begeret etwas von ime von Helizei wegen. das brachte er in sein haws. dieselben sünd entdecket helisseus. vnd Giezi wardt darumb mit dem außsatz geslagen.

Dise ist Heliseus der prophet ß hat mit dem mantel Helie den iordan geteilt. die wasser mit saltz süß gemacht den. xlij. kindern (die sein spotten. vñ die von den berñ zerysse wardẽ) geflůchet. dreyen konigen. dẽ gantzẽ heer genůgsam wasser gegeben. der witwen ir öl gefilfeltigt. den sun der sunamiterin wider aufferweckt. die bitter coloquintidas gebessert. dem volck die gůtẽ tinen prot gemeret. dẽ naaman gereinigt. dẽ giezi mit seinẽ geslecht außsetzig gemacht. dz heer Syrie verplendet. die erledigũg Samarie vonn hunger vnd belegerũg geweissagt. dẽ Azahel zu einẽ kõnig syrie vnd den Hieu zu einẽ kõnig israhel gesetzt. dem kõnig Joas drey vberwindung wider die Syrier verheißen. den todten aufgeweckt ꝛc.

Numitor wardt wider in das reich eingesetzt. vnnd pald darnach von Romulo erslagen.

Lm welscher konig

Arem ulus siluius

Auentinus siluius

Prothas siluius

Amulius

Numitor

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Linea der bischoff

Amarias

Achitob

Sadoch

Sellum

propheten.

Hie wirdt die gantz ebenpildlich histori Thobie gemacht.

Thobias starb.c.xj.iar alt vñ wz ein heiliger man vol gůter werck vnd leüchtend im geist ð weyssagůg. dañ er weyssaget vor ð zerstörůg Jherusalem vñ des tempels gleich als wer es yetzo beschehē. wiewol es nochmaln künftig wz vō gewißheit wegē ð prophecey. bald nach seinem tod starb auch sein weib. vñ do ð iůg thobias mit seinē kindern auß Ninive gegāgen was do wardt sie zerbrochen.

Die ist das reich israhel on kōnig gewesen. xxxiij. iar. als sich erfind auß der zusamen rechnung der kōnig Juda.

Amos

Amos wz der drit auß dē. xij. propheteē vñ weissagt wider vil völcker. vñ sünderlich wider die.x. geslecht.

Abdias

Abdias was der vierdt von den xij. propheten. der weyssaget wider Edom vnd starb fast alt vnd wardt in dē grab Helizei begraben.

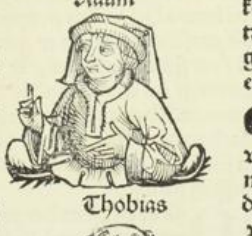
Jonas

Zů disen zeiten haben die Spartamer oder Lacedemonier durch hündert iar kriegende vmbgeschwaifft vnnd ire weibern geschriben das sie andere mañ nemen solten das das geslecht nit abgienge.

Micheas

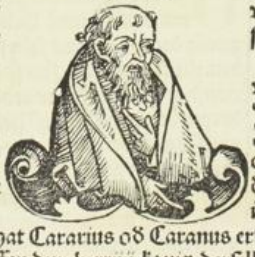
Jonas einer vō dē. xij. propheteē ward zu dē nineuitern gesendet die hörten ine.

Naum

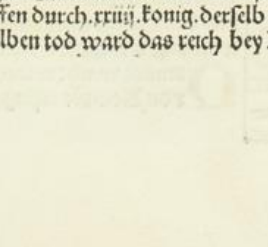


Micheas was der vi. auß den. xij. propheten.

Thobias



Naum ist ð vij. prophet vō dē. xij.



Da nun kōnig. die kōnig israhel

Zacharias

Zacharias der kōnig in israhel hat im. xxxviij. iar ozie des kōnigs iuda zeregiñ angehebt vñ vbel wie sein vorfarñ getan vñ ist ð. xxij. nach Hieu. vñ me hat ð Sellū geslagē vñ für me geregiert. ð auch pald darnach vō Manahē geslagē vnnd des reichs vnd lebens entsetzt wardt.

Sellum

Manahem hat im. xxxx. iar ozie des kōnigs in de zeregirnn angefangē vñ vbel vor dē herin getan darumb gab me got i die hēd des kōnigs der assirier ð schatzet me vmb tausēt pfund silbers.

Manahem

Phaceya haccia ward vō dē Phacee geslagē derselb regiret für me.

Phaceya

Phacee wardt vō ozie erslagē vnd ozie regiret für me vnnd er hat mit raasim dē kōnig Sirie ein geding gemacht vñ im dam zerrüdet. darüb hat me Teglatphalazar der kōnig ð Assirier verrucket vñ schier drey geslecht in die assirier gewendet.

Phacee

Ozee wz der letst kōnig israhel. vñ ward von Salmanasar dem kōnig der Assirier gefangē. vnd israhel in die assirier gewendet.

Ozee

israhel wirdt gewēdt in die Assirier

In dē. xi. iar osie das was. iij^{m}. c.li. iar der werlt vñ des vierdten alters vñ. ij^{c}. lxi. iar fieng sich das reich der Macedonier. an daselbst hat Cararius od Caranus erstlich. xxviij. iar geregiert. vnd ist dasselb reich biß auff den grossen Alexander einsließlich gelossen durch. xxiij. kōnig. derselb fieng an zeregirn im. iij^{m}. v^{c}. xxx. iar der werlt. vnd regiret. xij. iar vnd. vi. monat. nach desselben tod ward das reich bey Babilonien in vil gewendet.

Arbaces von geburt ein Medeer ettwen des konigs Sardanapalli verweser hat im sechsten iar ozie des kongs dem reich der Medeer den anfang gemacht. dañ do Sardanapallus der letst komg der Assirier (dovō Diodorus siculus in den historien der kriechen vil schreibt vnd auch Justinus setzt) der auch vil zerüdeter vnd vnzüchtiger deñ einich weib was. von demselben Arbace seinem verweser vnder der versamlung der bübischen weiber den purpur mit dem rocken ziehende vnd in weibischer kleydung sein faden teylende gefunden wardt. do erzürnet Arbaces also das er die ritterschafft wider me zu einer zusamēverpflichtung beweget. vñ d kong wardt in geūb tē streit vberwūdē. do gienge er in seinē kōnglichē holtzhauffē dē er selbs gemacht het vñ zündet in an vñ verprēnet sichselbs mit vnzelichē reichthümerñ. vñ befalhe (als Tullius setzt) dise wort an die stat seiner verprūst zeschreibē. dise dig hab ich gehabt. die ich hab gemacht. vñ die die außgefült vnkeüschgnigkeit geschöpfft hat. vñ also hat diss allergrößist reich ein ende solcher seiner lāgwirigkeit genomen vnd ist an die Medeer gewendet worden. nemlich (als Augustinus setzt) nach tausent. iij^{c}. v. iarñ. so auch die zeit Beli des ersten kōnigs gerechent wirdt. Aber bey den Medeerñ hat das kōngreich geweret. c. xxviij. iar. dañ er hat dieselben monarchey oder einige herrschung des aufgāgs (als Justinus schreibt) in der hoffnung vnd nit mit der that an die Medeer gewendt. dasselb hat Darius darnach volbracht. doch sind nach dem Sardanapallum auch komg in Assiria gewesen. aber sie warñ nit einige regirer od monarche bis zu erstörung der statt Ninive. Nw ist Medea ein gegent in dem kleinerñ Asia an die land Assirie vnnd Persie vnd an das hircanisch meer stoßende. darin̄ sollend vier gegent sein. alda dañ der Medus des weibs Medie sun zu ereñ der mutter die statt Medeam gepawt vnd auch daselbsthin das reich der Medeer auß seinē namen gesetzt hat. Vnd des gewalt vñ macht diser zeit dz reich vñ die herrschung des aufgangs gewest ist. vnd wiewol diss reich vnder Astyage dem kōng in grösser höhe vnd wirden was. als in dem. büch Judith am ersten capittel geschriben steet. so hat doch Cirus der Persier kōng diß reich außgetilgt vnd auff die Persier gewendet. Nach den Persiern sind auch die Medeer den Macedonierñ vnd darnach den Parthierñ gehorsam erschinē.

Carnaus der Macedonier hat dem reich der Macedonier einen anfang gemacht. dañ er was mit synnen vnnd mit der hand der behendest vnd schnellist man. Diser hat nach vnzelichen kriegen die er mit den nehstgelegnen kōnigen strengigelich verfüret Macedoniam das landt seins vrsprungs inne vnderworffen. vnd darinn zu erst den stūl des reichs gesetzt. vnd (als Esebius setzt) im zwolfften iar des reichs Ozie anfahēde. xxviij. iar geregirt. aber sie sprechen das diss Macedonia ein land des teils Europe sey. vnd wir finden das sie zu erst von Macedone dem sun Osyridis zugenambt sey worden. Diss landt Macedonia wirt (als Solinus schreibt) vom̄ aufgāg an der Tracianischen grenitz. vō mittentag an Epirothe thessalie. vom̄ nidergang an Dardania vnd kriechenland. vnnd von mitternacht an Paphlagonia beslossen. Vnd wiewol diss reich in seinem anfang schmal vnnd enng gewest ist. so wardt es doch darnach auß macht kraft vnd stercke seiner kōnig vnnd auß einsiger anhaltung des vocks daselbst durch vndertruckung irer nachpawrnn also erweittert das es (als Plinius schreibt) ettwen hundert vnnd fünftzig vōcker gehabt hat. vnd wiewol auch diss landt nach mächerlay seinen gegenten ettwen mancherlay namē gehabt hat so wirdt es doch nwmaln alles als ein einiger leib mit einem einformigen wort Macedonia genant. Also ist dz Macedonisch kōngreich vnd allermaist zu des grossen Alexanders zeitten erleüchtig vñ machtig gewest. aber doch in den zeitten Onie des bischoffs der iuden zestöret worden.

Ardisius oder Ardis võ gepurt ein kriechyscher vnd an großmütigkeit ein namhaftig vnd berümbt man. hat dem reich Lidorus dē anfang gemacht in dem.xlviij.iar des reichs Ozie die Lidier zeregirñ angehebt.vñ (als Eusebius bezeügt) .xxvi.iar geregirt.Nw ist Lidia ein gegent des kleinerñ Asie die yetzo eins teils Morea heißt. vñ (als Plinio gefelt) vormals Meonia genant wardt.Aber darnach võ Lydo des kongs Athis sün.vnd des Thyri bruder Lydia geheißen ist.dañ als sich dieselben zwen bruder võ kürtze oder kleinheit wegen desselbē reichs bey ein ander mit betragen mochten do wiche Tirrenus daruon.kome in welsche land vnd an das ort gegen dem vndern meer gewennder.das nennet er nach ime Thirrenam.aber Lydus plib anhayms. vnnd nennet dasselb Meoniam nach ime Lidiam.Darin̄ sind gewesen die stett Ephesus Colophon Clazomene vnd Phocea.doch ist diss reich nit vast namhaftig oder berümbt gewest. sunder darnach võ den Persiern vnder dem kõig Creso (der den Caldeyischen wider die Persier hulff raichet) vmbgekert worden. Diss reich bestünd.vj^{c}.xxx.iar vnder.ix .kõnigen.der namen vnd zeit hie vnden bestumbt sind.

Ardisius	j	xxxvi.iar	Candanles	iiij	xvij.iar	Sadiates	vij.	xv.iar.
Aliates	ij	xlij.iar	Gigius	v	xv.iar	Aliates	viij.	xlix.iar.
Meles	iij	xij.iar	Ardis	vi	xxxvij.iar	Cresus	ix	xv.iar.

Olimpias ist ein zeit vier iar lang dabey die lateinischen vnd kriechyschen ettwen ir zal oder gemerck in beschreibung der histori:en vnd geschihten gehabt haben.als wir dañ yetzo vnser datum bey der zal der iar von der gepurt Cristi her nemen.Nw ward die erst Olimpias bey den kriechen in fünffzigisten iar des reichs Ozie zu vbūg eins kampffspils auffgesetzt. Võ der fencknus Troye bis auff die ersten Olimpiadem verschinnen.iij^{c}.vi.iar. Jñ andern iar Aeschyli des richters der Athenienser wardt die erst Olimpias gehalten. in dem kampff derselben Olimpiadis was Chorebus võ der statt Elide ein obsyger oder vberwinder.die võ derselben statt Elide vbten im fünften iar sollich kempff vnd spil darinn ierlich fürsten hawbtlewt gesetzt warden.Dieselben Olimpiadem hat Jphitus der sün Praxonidis oder Hemonis erstlich auffgesetzt.Wiewol andere schreiben das Hercules im achtē iar Jair des richters israhel solche Olimpiadem bey den kriechen dem Jupiter zu eren auff dem berg Olimpo zu erst eingestiftet vnd gewöllt hab das die vonn fünften iar in das fünft iar beschehen solt.võ dem dañ bis in diss zeit. iij^{c}. vnd fünff iar gerechēt werden.aber nach dem die kriechen in gewonheit hetten solche spil in dem fünften iar zehalten so setzten sie auch in solchem spil vnd kampff vier ierlich fürsten.vnnd hieß diss zeit der vier iar olimpiadem.vñ solche spil vnd vbung beschahen allein inn fünfften iar auff das sie ob sie fürter verzogen wurden mit zu vergessung kõmen.oder ob sie eer als innerhalb vier iar wurden das dann die vile des costens beschweret.darümb ein olimpias begriffe vier gantze iar.vnnd vnser herr Jhesus cristus hat vnter dem hundersten vnd dreyundnewntzigistē olimpiade wöllen gepom werden. Von diser zeit her glaubt man die kriechyschē histori:en warhaftig sein.dañ dar:or haben sie(als menieglicher sihet)mancherlay meynung fürbracht.

Linea Christi

Juda ist on konig

Ozias

Joathan

Achas

Ezechias

Manasses

Ozias der sun Amasie des konigs. der. xij. konig Juda ein man vil senftmütigkeit vñ wirdigkeit thet das gůt was vor dem herrñ. außgenomē das er ime mit gewalt die brieſterſchafft vnd Azaria dē biſchoff zuay gnet. in dem das er dz fewropffer auff dem altar ō wolriechlichkeit ſelbs anzůden wolt. darumb wardt er mit dem außſatz geſlagen. vñ beſchah ein erdpidem. auß dē der halbteil des bergs zerryße. vnd die konigklichen gartē niderducket. doch hat diſer Ozias die feynd vmb vñ vmb ernidergelegt vnnd iheruſalem gezieret. vnnd die mawrñ die Joas zerbrach herwidgepawet. vñ wardt von seines außſatzs wegen auß der ſtatt gethan. vnnd nach ime Joathan ſein ſun eingeſetzt. vnd Ozias wardt do er ſtarb in den grebern der konig zu Iheruſalem begraben.

Sardanapallus was ein zerrůdter vnnd vnzůchtiger weibiſcher man. Diſer hat zu erſt dē gepraůch der küſſen oō pfulgen gefunden. vnd ſich in die verſamlůg vnuerſchamter weiber vermiſchet. darůb ime ſchād vnd auch der tod nachfolget vnnd ſein reich zertrennet wardt. als hieuor davon geſchriben ſteet. vñ es entſtůn den grawſam zeit ſchier bis zu der gepurt Criſti. in den das menſchlich plůt gleich als ein waſſer in der gantzen werlt vergoſſen wardt.

Phull der konig der Aſſirier vnnd ſein nachfolger woltten die monarchey widerauff bringen dannt haben ſie das land nit wenig bekümert.

Theglatphalazar hat das land Neptalim vnd Galileam eingefangen vnnd die. die ihenßhalben des iardans warē in die aſſirier gewendet. vñ darnalh auff des Achas begerung Damaſcum belegert. vñ Raaſim den konig Damaſci erſlagen.

Achas hat nach ſeins vaters Joathan tod in Juda geregiert. Diſer iſt der böſßt vñ auff die abgötterey ser gefließen geweſt. wider den kome in dē ſtreyt ō konig Phacee vnd erſlůg auß Juda an ein tag. c. xx^m. ſtreytperer mañ zu tod. vnd füret. cc. tauſent kinder. maydlein vnd weiber gefangē. die habē ſie aber nach irer erquickung widerheym geſeindet auß rat des propheté. zu des zeiten iſt Rom gepawt.

Salmanaſar hat Samariam belegert vnd iſrahel in die aſſirier gewendet. vnd das reich iſrahel hat ſich geendet das. ix^c. lxxxij. iar beſtanden was.

Ezechias der ſun Achabs der. xv. konig in iuda wz der beſſt vnd frümſt. der das volck zu göttlichem dienſt wider anlaytet. Zu des zeitē hat das reich der. x. geſlecht iſrahel abgenomē. vnd iſt durch dē konig Salmanaſar in die Aſſirier gewendet worden. Sennacherib der konig Aſſiriorum vberzohe den Ezechiam vnnd ſein reich. vnd belegert iheruſalem. aber auß gepette vñ demütigung Ezechie vnd yſaye erſlůg ō engl des herrñ in einer nacht vō dē heer Sennacherib. c. lxxv^m. mañ zu tod. vnd alſo wardt Ezechias erledigt. Nw iſt Ezechias entweder von höhmütiger erplasung oder von vndanckperkeit wegen bis zů tod kranck worden. aber durch rew vnd büßwertigkeit wider zu geſundheit komen. vnd ime des in der widerkerūg der sünnen durch. x. linien ein zaichen gegeben. Diſer zaiget der botſchaft des Babiloniſchē konigs alle ſchetz. do verkůdet ime yſayas dz dieſelbē dig alle vō dē babilonierñ hingenomen wurden.

Sennacherib iſt als hieuorſteet ſchentlich geflohen vnd kome gein Ninive vñ peyniget die iuden vnd Thobiam. Zu letſt ward er von ſeinen sünen erſlagen.

Manaſſes des ſun Ezechie hat nach im in iuda. lv. iar geregirt. vnd wz ein faſt bōſer man vñ zu der abgötterey vnd aberglawben gefließen. vñ tödtet die propheten. vnd ſünderlich yſayam hieß er mit einer hülzin ſegen voneinander ſchneiden. der doch gein Babiloniam gefangen gefuert vnd in berewung alſo faſt gedemutigt ward dz er in derſelben fenckms gnad vnd vergebung erlangt vnd wider in ſein reich geſetzt ward. vnd nach ime hat ſein ſun Amon geregirt. vnd dem vater in den ſünden vnd nit in büßwertigkeit nach gefolgt. vñ wardt von den seinen erſlagen

Aſſaradon was des Sennacheribs ſun.

Lini der konig aſſiriorum

Sardanapallus

Phull

Theglatphalazar

Salmanaſar

Sennacherib

Aſſaradon

Linea der bischoff Elchias

Azarias Elchie sun

Sarayas Azarie sun

Josedech

Die myndern prophetē.

Sophonias

Sophonias der.ix.prophet vō den.xij.prophetē ein sun chus des edelsten mans vnd den hebreyschē hat fürverkündet die zerstörung vñ widerpawūg iherusalem.

Vrias

Vrias d prophet ward ertödt vonn konig Jeconia.

Baruth

Abacuck

Abacuck d.x.vnd den xij. propheten vol des gaists d weyssagūg bey iudea i wirdē gehaltē weissaget wider Nabuchodonosor vnnd babilonem. Diser bracht auch die speyß dem Daniel do er zu babilonia in der leoben grüben was

Baruth ein notari Jheremie des propheten hat ein prophetisch buch gemacht. Vnd darinn den trost von der widerfart auß der fencknus fürgekundet.

Sarayā hat d nabuchodonosor i reblata mit anderñ ratgebē sedechie todgeslagē

Jheremias

Olda prophetin

Jeremias d allerheiligst prophet vō mutter leib geheyligt. auß briesternn geporn. fieng an dieweil er noch ein kindt. xiij. iar alt was zu der zeit Josie wider iherusalem vnnd den tempel zeweyssagen. vnnd er weyssaget xl. iar. on die iar in dē er zu egiptē prophetisiret. daselbst wardt er nach vil im bewysenns frefels bey Taphnas von demselben volck verstainigt vnd an demselben ende begraben. vnnd nach dem er die slangen veriaget darumb ward er nach seym tod geeret.

Olda die weyssagin wz Sellū des höhstē briesters weib vñ hat geleüchtet vnd geweissagt dem konig iosie vñ sunderlich die zerstorung iherusalem vnnd die fencknus irs volcks.

Mizahel Anaia Azaia Daniel. Ezechiel. Mardocheus

Diese sechs alle noch kindere wardē mit dē konig Joachim gein babilonia gefangen gefürt.

Nabuchodonosor het ein guldine sawl. lx. elnpogen hoh inn feld auffgesetzt vnd alle fürsten der gegēt zu weyhung vnd erung derselben sawl gefordert vñ der scherg oder püttel rüffet auß. Jr solt die sawl anbetten. dañ wer die nit anbettet der würdt in diser stund in den ofen eins prennenden fewrs gesennd werden. Nw bettē sie alle an on die gesellen Danielis. darümb warden sie bey dem konig verclagt. da ward ein ofen sibenfeltig angezündt darein warden sie gepundē mit irn klaidern geworffen. aber der flam des fewrs ertödtet die man die sie in den ofen ließen. vnd der engl des herrñ füret hinein als einen wehenden wind des tawes der sie erquicket. do lobten vnnd benedeyten diese drey kinder mit einem mund got den herrñ.

Josedech der bischoff ein sun Azarie ist als der herr iudā vnd iherusalē durch dē gewalt Nabuchodonosor verwendet mit andern gein babiloniam gefangen gefürt. Etlich sprechen ine Eßdram den schreiber vnnd briester oder villeicht seinen bruder gewesen sein.

Rhea ein uncke frawe

Remus

Romulus

Rhea (sunst auch Ilia genant) Numitoris des kŏngs tochter zu diser zeit noch ein uncke frewlein wardt nach gewaltsamer entsetzung irs vaters vom reich von Amulio irem vetter vnder die uncke frawen der göttin des fewrs Vesta genant getan vnd ewige uncke frawschaft zehalten benöttigt. als sie aber zu volligerm alter komen was vnd mit vnzüchtigen stacheln bewegt wardt do vermischet sie sich in vnloblich vmbfenng eins vnbekanten mans. von dem wardt sie geswengert. also das sie Romulum vnd Rhemum miteinander gepare. darümb wardt sie auß befelhe Amulij irs vetters lebendig begraben. darnach hieß er auch die zwen zwilling in die Tyber zu Rom werffen. aber nach dem die diener zum̃ gestadt des fluss von s meng wegen der wasser nit komen mochten do legten sie die zwyling an dz gestadt vñ also mocht auß gepiet Amulij der in den fluss hingeworffen Romulus mit rhemo seinem bruder nit außgelöscht werden. do nw das wasser eingezogner wardt vnd ein wülffin das waine der kinder höret verließe sie ire wölflein volget dē waynen der kinder nach vnd müttert die kindlein. dieselbē hat darnach einer des kŏngs hirt Faustulus genant bey einem pawm gefunden vnd in sein haws haim getragē vnd schier vnder der herden des vihs in grobem pewrischem leben erneret. Etlich maynen dise kind seyen des abgots Martis gewesen. darümb das sie in dem wald Martis gepom. oder von einer wülfin (die in dem schutz desselben Martis ist) erneret seyen. do sie nw vnder den hirten aufwuchsen do mereten sie vmb die kraft teglichen streyt. sterck vnd verwüstung. do sie aber zu iren tagen komen haben sie amulium irñ vetter den kŏng ertödt. vnd Numitorem irñ anherrñ wider in das reich eingesetzet. derselb wardt aber in dem nachfolgenden iar abgethan. vnd also der namen der Latemischen oder Albanischen kŏng außgelöscht. do man vnder. xxi. kŏmigen. vc. xxvij. iar geregiert het.

Remus der obgenanten Rhee sun hat in disem iar mitsampt Romulo seinē bruder ein statt do yetzo Rom ist fürgenomen vnd erpawen. vnd dieweil sie nw zwiling brüder vnd gleich erben warñ do vnderstundē sie sich durch vogelgesiht mittel zesuchen welcher auß ine regiren vnd der statt nach ime namen gebē solt. Jnwhet Remus (der den Auentinischen berg innhielt) zu erst sechs geyern. vnd darnach Romulus (der den Palatinischen berg besasse) zwelff geyern gesehen. Also maynet Romulus das er als ein obsyger des gesihts der merrerñ fögl auch billich ein regirer der statt. vnd dieselb statt nach bedeütnus der plütgirigen zu dem rawb gewontē fögl ein streittern seyē wurdt. nw wardt es angesehe dz ein auffgeworffne schüdt zu beschirmung der newen stat gnügsam solt sein. Diss belachet vnnd beredet der Rhemus. darümb wardt er (ettlich sagen auß gehaiss seins bruders. die andern spriechē vō Fabio des romuli rittermeister) erslagē. vñ an dē ende begrabē da er den füßstapffen oder das zil der künftigen mawr übertrate. Diss was das erst opffer dardurch er die befestigung diser newen statt mit seinē plüt geweyhet hat.

Anfang der Römer reich

Romulus der erst kŏng der römer hat inn̄. xxi. iar seins alters. vnd inn̄. iijc. xxiij. iar des reichs Dauid. als Numitor ertödt was vnd dz reich der Latemischē in zerstrewsig lage. nit mit kleiner versamelter hand der hirtē. mitsampt dem obgenanten Remo seinem bruder an einem vnbewarten erdpodem ein kleine statt gepawt vñ die nach ime rom geneñt. vñ daselbst in disem iar (als Eusebius schreibt) zeregirñ anfahēde. xxviij. iar geregiert. Wiewol aber romulus auß zweifelicher gepurt dar komē wz so wz. doch (als plutarcus setzt) sein angepome art vñ aigēschaft nit knechtlich. sunder sie trüg ein königliche gröss vnd frümkeit vor ir. in ime fürschyne ein geringfertige natur. vnd ein fast geschickte synreichigkeit zu den reten vnd zu burgerlicher sytlicher frümkeit. darümb kome er zu grosser höhe der wirdigkeit. Als nw Rom gepawet was do teylet er die. die krefftigs alter erlangten auß in ritterliche rott zu übung der streit. die übrige menge hieß er ein volck. darnach schöpfet er rattherrñ. die hieß er vater. vnd die so auß ine gepom warden Patricios. vñ nach dem aber vorher daselbst gepruch vnd mangl an inwonerñ war so ließe er einen wald der nahend dabey was allermeniglichen frey. daselbsthin komen von vil örtern ein grosse anzal menschen. also machet er ein Römisch volck. Aber allda was an weiplichen personen ein merckelicher mangl. vnd deßhalb ein sorg der verminderung des volcks. demnach machet Romulus ein gedichtes scheinspil. dar zu komen vil uncke frawen in der nehe wonende dasselb spil zeschawen. do wardē sie vō den römischē gefangē. vnder sie verheyratet vñ also vrsachē vil kriegs. vñ also nw diser allerweisist kŏng den stannd der Römer in mancherlay weise geordnet het vnnd auff ein zeit außerhalb der stat bey einer pfütschen was do wardt er gehling auß aller menschen gesihte hingezucket.

Numa pompilius

Numa pompilius der ander römisch könig hat inn. xxvij. iar des reichs Ezechie nach Romulum zeregirn angehebt. vnd. xli. iar geregirt. Diser wardt von sei ner geistlichkeit wegen auß dem Sabinischen volck zu könig erwelet vnnd hat vil geistlicher vbung vnd alle ereerbietung der vntödlichen götter geleret. auch die bi schoff. warsager vnd andere durch bruesterschafft. vnd das iar in. xij. monat. vnd die feyertag vnd wercktag geordnet vnd beschriben. vnd disc ding alle in schein ey ner vermanung der göttin Egerie. das das grob gepöffel solchs destgerner anne men solte gehandelt. vnd damit auch das wild volck zu gehorsam gebracht. vnnd also das reich das er mit gewalt vnd vnrecht bekümert het in geistlichkeit vnd ge rechtigkeit geregiret. vñ starb darnach. lxx. iarig an eim leichten seuchen.

Tullus hostilius

Tullus hostilius d drit römisch könig hat inn. xxxix. iar des reichs Manasse vō den römern erwelt. xxxi. iar geregirt. Disem wardt das reich zu eren seiner tu gent willigklich gegeben. vnd wiewol er auß grober pewischer art seinen vrsprūg het. vnnd darnach in der iugent des vihs warttet so name er doch zu letst also zu das er das römisch volck regiret. vnnd er hat zu erst vnder den römischen kōngen sich des purpurklaids vnd zierlicher klamat der wirdigkeit zegepranchen angefan gen. vnd die stat Rom mit einfahūg des Celiomschē berg erweytert. vñ nach lang gē frid wider die Albaner gekriegt. die vberwunden. gein Rom gesenndt. vnnd ir stat außgenomē die tempel vmbgekert. vnd als nw in großer glou des kriegs gerei chßnet het do ward er zu letst mit allē seinē haws durch einē plitzēslag verprennt.

Anchus marcius

Anchus marcius des königs Nume auß seiner tochter enicklein d vierd römisch kōnig hat inn vierden iar des reichs Josie das römisch komgreich empfangen vnd. xxv. iar geregirt. vnd ist vnder seinen vorfareden kongen an künsten vñ rūm des frids vnd des kriegs mit der mynst gewest. Er vmbfienge die zynnen mit einer mawr vnd gab der stat den Auentinischen vnd den Janiculischen berg zu. vnnd warff erstlich ein brugk an die Tyber. vñ pawet die statt Hostiā. xvi. meyl vō rom auff dem meer. Zu letst wardt er mit eim seüchen begriffen vnnd starb.

Tarquinius priscus

Tarquinius priscus der. v. romisch kōnig wardt inn. xxvij. iar des reichs Josie erwelt vnd regiret. xxxvij. iar. vnnd wiewol er auß Countho der statt des kriechyschen lannds pürtig was so wardt er doch vō seiner tapferheit vnd fürtref senlichkeit wegen zu römischem kōnig auffgenomen. Er richtet die kriechyschē sinn reichigkeit mit welschen künsten auff vnd erweyttert die zal der ratherrlichen wir digkeit vnd meret die mit dreyen hundertern. Er was zum frid nit berayter dann zum krieg. wañ er hat zwolff völcker des Tuscianischen lands mit stettigē waffen erndergelegt vnd dauon auff eim guldein wagen mit vier pferden triumphirt. vñ ist zu letst nach vil gestrennglich begangnē taten vō dē sünē Anchi ertödtet wordē

Phaleris

zu disen zeiten hetten die kōnig noch lantzen für ein dyadem. die hießē die kriech yschen scepter. dañ von anbeginn ereten die alten die lantzē für vntödlich göt ter. von desselben wegen steckt man nochmals lantzē zu den abgöt pildern.

Sibilla erithrea

Sibilla erithrea die berümbst ob in allen auß Babi lonia gepom lebet zu disen zeitten. vnnd was mit münchs klaidern beklaidt. het einen swartzē schlaier auff trūg ein ploß swert in irer hand. wz nit fast alt ems mit telmassigclich betrübten antlitzs. het vnder iren füeßen einen guldem zirckel gezieret mit sternē zu gleichnus des himels. Die spricht also. In dem letsten alter wirdt got gedemüttigt. der göttlich samen vermenscht. die gotheit der menscheit gehorsam. das lamb inn hew ligen. vnnd mit unckfrawlicher wartt erneret werden.

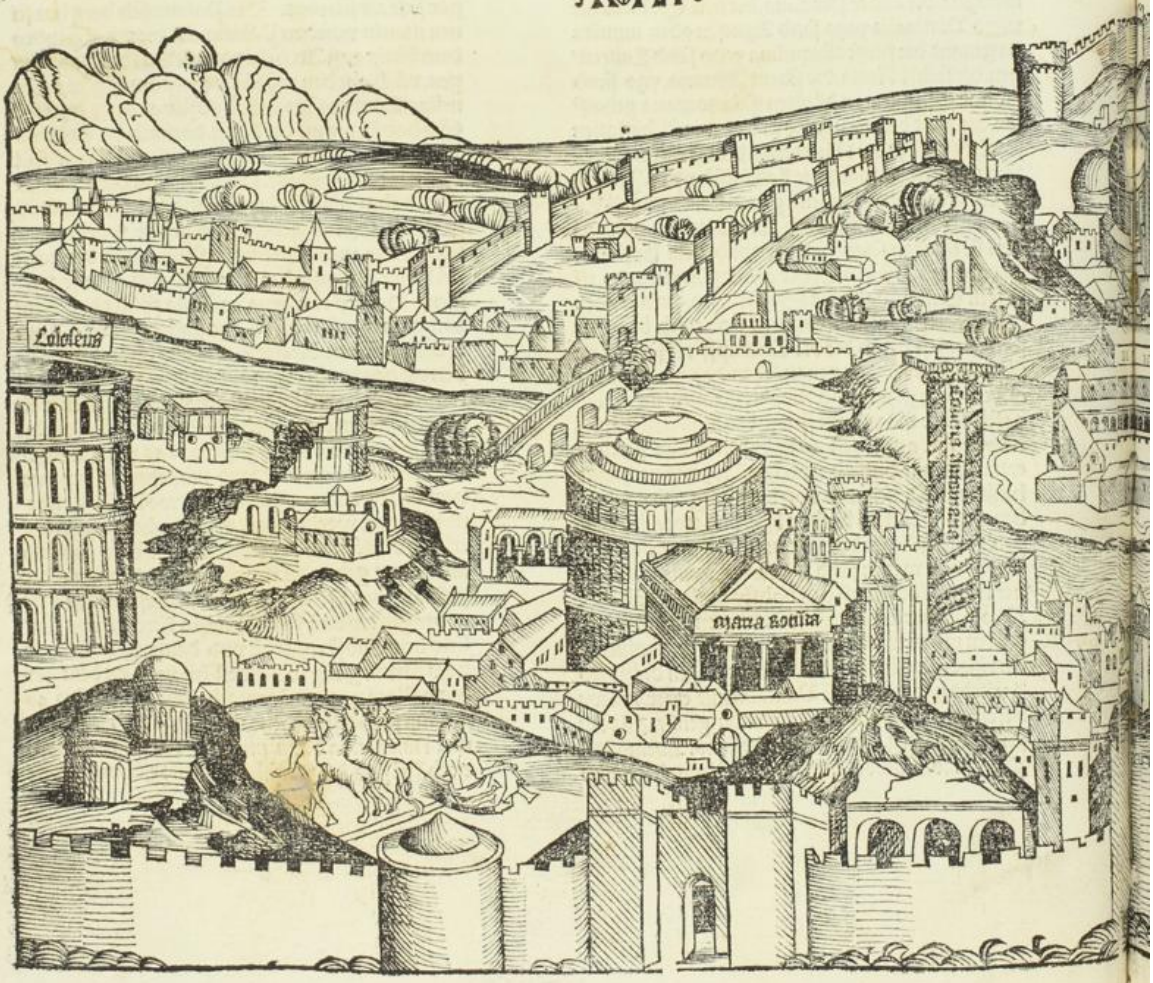
Phaleris der Agrigentinisch wüttrich vnnd redner hat zu diser zeit geplüet. Zu dem kom von Athenis gein Agrigent einer der ime gar gehaym vñ ein sinreich er kunstman was. do nw derselb kunstman diss wüttrichs grausamkeit erkennet. do schmidet er ime zugefallen auß ertze einen kunstwercklichen ochßen. vnd machet an der seytten ein thür hineyn das die vbeltater darinn beslossen von dem fewr darunder gelegt gepeynigt werdē solten. also das des menschē stym darauß als eins ochßen püln lawtet. vnd als er nw von dem wüttrich belonung solchs wercks begeret da wardt er auß befelhnus desselben wüttrichs selbs in den ochßen gesloßen. vnd der allererst zu bewerung seiner erfundnē kunst gepraucht. Wañ Ouidius spricht. Kein gleicher gesetz mag ymmer sein dañ so d stirbt mit solcher pen die er mit seiner kunst vnd rat eim anderē zu berayter hat. inmaßen dañ Phaleris den Athenern die sich von ime irs kunstmans beclagten solchs zu anwurt gab.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Rom die ſtatt in der gantzen werltt berümbt
ein herrin aller ding in welſchen landen bey
dem fluſs Tybeus gelegen von romulo irē erpaw
er alſo genāt iſt (als man ſagt) inn. rr. iar ezechie des
kongs iuda. vnd inn andern iar der achten olimpi
adiſchen zal von demſelbē Romulo gepawt wor
den. vnd wiwol mancherlay ſchuft von der wey
te diſer ſtatt ſagen. ſo ſchreibet doch vnder andern
Flauius vopiſcus dz Aurelius der kaiſer dē vmb
krais diſer ſtatt auff. rrr^{m}. ſchryt erweitert hab.
wiewol ſich die meſſung der alten mit der art die
wir darinn halten nit vergleichet. Die Tyber fleüſ
ſet von mitternacht in die ſtat vnd rinnet auff der
mittaglichen ſeyten gegen der ſtat hoſtiam wider
hinauſs. alſo das ſie die zwen perg Vaticanū vnd
Janiculum ihenſshalb auff der rechten ſeyten fin
det. Aber auff der lingken ſeyten begreyft die ſtatt
inn krais ſiben berg oder pühel. Plinius ſchreibt dz
die ſtat. rrr. pforten offen vnnd ſiben beſloſsen ge
habt hab. Aber nach dem ſich die ſtatt von weyln
zu weyln gemeret hat deſshalb die pforten die in
nerhalb dem letſten vmbkrais der mawrn bliben
ſind ir geſtalt verlorn haben. vnd ſo dann auch diſe
ſtat darnach zerſtört worden iſt ſo wollen wir ſie
alle zeerforſchen vermeydē. die erſt pfort heiſst Flu
mentana. die ander Pinciana. die drit Solaria. die
vierd Viminalis yetzo ſand Agneſen oder numēta
na genant. die fünft Exquilina yetzo ſand Lauren
tzen. die ſechſt Nenia. die sibent Aſinaria. yzo ſand
Johanſen. vnd von dē alten Celimontana gehaiſ
ſen. die acht die man yetzo in eim winckl beſloſsen
ſiht heiſst die pfort Metrodori. die die alten Gabii
ſam nennten. darnach die Lateinſch pfort. Item ei
ne Apia weylund Capena genant: die letſt in ō Ty
ber etwen Hoſtienſis vnd ſand Paulſsen gehaiſsē
dann ſie füret zu ſeiner kirchen vnnd gein Hoſtiam.
Itē noch eine iſt in ō Tyber genāt Carmentalis. zū
letſten Triumphalis die Sygpforten. vnd vnder
den andern die allerberümbtſt vnd noch bey vn
ſern zeiten iſt durch die die Trumpff vñ ſygſpil ge
übt warden. Da mag man ſehen das groſs gepew
annē ewſsern geſtadt der Tyber. vñ auch ein pruckē
daſelbſthin bis zu dem ſpital des haligen gaiſts
belaytende. auch den weg den man das ſyghaft
ertreich nennt. daſſelb etreich vñ wz daran hangt
heiſst man Vaticanum von dem berg alſo genant.
der an ſand Peters kirchen ligt. vnd vor allen din
genn emſsigclicher beſucht vnnd heiliger geachtet
wirdt von wegen ſand Peters heiltums vnd ſey
ner hohen kirchen vñ des babſts pallaſt. dē babſt
Nicolaus der ander geſtift vnd einen groſsen luſt
garten mit mawrn vmbfangen hat. Janiculus iſt
ein rifier ihenſshalben der Tyber gelegen babſt leo
ō vierdt hat erſtlich dē Vaticanū mit einer mawr
beſeſtigt vnd nach ime Leoninam genāt. Zu rom
ſind ſyben berg. nemlich capitolinus. Auentinus.
Palatinus. Celius. Exquilinus. Viminalis. vnnd
Quirinalis dauon ettwen rom die sibēbergig ſtatt
hieſs. Capitolinus iſt ſouil geſprochen als ein
hawbtberg. dann do man vor zeiten darauff den
grund zu dem tempel Jouis grube wardt ein men
ſchenhawbt daſelbſt gefunden. er hieſs auch da
vor Tarpeius von Tarpeya der veſtaliſchē iunck
frawen. Auff diſem berg was der berümbt tēpel
des groſsen abgots Jouis. die zierde diſs gantzen
bergs warn alſo köſtlich dz ſie alle wünderwerck
der egyptier übertraffen. vnd die guldine Capito
lia vnd behawſung der götter genant warden.
dabey warn zwen marck der ochſsen vnnd viſch.
vñ wiewol diſer berg ettwen ein merckliche anzal
der kirchlein vnd tempel gehabt hat. ſo iſt doch
yetzo kein kirch dann allein die ſand Franciſcē büs
Ara celi genant an demſelbē berg. Der Auenti
niſch berg iſt alſo genant von dē mēſchen daſelbſt
hin komende oder von Auentino albano dem ko
nig alda begraben. Auff demſelben berg warn vil
altar vnd tempel dē göttern vnd göttin aufgerich
tet. auch ein lorberwaldt vnd freyung hewſer. ye
tzo hat derſelb berg die clöſter ſand Sabine vnd
ſand Bonfacie. der übrig teil des bergs iſt entwe
ders mit nidergefallem gepew oder mit weyngar
ten bedeckt. außgenomen ſand Alexius cloſter das
gar faſt alt ſcheinet. Der Palatinſch berg hat ſei
nen namen von den Palatinern die mit Euandro
dem kōng auſs Archadia gein Rom komē empfan
gen. vñ Rom den anfang irer erpawung (als Cor
nelius Tacitus ſagt) auff demſelben berg genomē
So habē darauff die kōng. darnach die ratherrn
vnnd nachfolgend die keyſer zu meermalñ irn ſtül
vnd wonung gehabt. Daſelbſt was der tēpel des
ſygs. dahin (als Plinius ſchreibt) die groſs muter ō
götter auſs kriechyſchem land gefürt wardt. Da
ſelbſt was auch der tempel Febris. vnd der tem
pel keyſer Auguſti. der darnach auſs prunſt ver
gieng. Der keyſer Cayus callicula füeget durch ein
prugk über diſen tempel das pallacium vnd Capi
tolium zeſamen. Keyſer Auguſtus hat an demſel
ben ort den tempel Appollinis erhebt. vnd dobey
ein vorgepew mit lateinſcher vnd kriechyſcher li
brarey aufgerichtet. an demſelben ende hielten die
alten oft ir rate. daſſelb gepew was mit wunder
lichen arbeiten gezieret. vnd mancherlay gepews
von vil lewten erzaigt. vnd wiewol diſer hohbe
rümbt berg weylund mit groſsmechtigen gepewē
erhebt vñ köſtlich geziert geweſen iſt. als dann des
anzeigung geben die merckliche an dem ort nider
gefallē gepew. ſo hat doch yetzo derſelb berg kein
ander gepew dann ſand Niclaſen kierchen von Ca
lixto dem babſt erpawē. vnd dannoch an irem ge
bew kawm gantz weſende. Nw was an dem ort
des pallacy gegen mitternacht auff des kayſers cō
ſtantini ſygpogen ſehende die ſtatt des pilds ō göt
tin Minerue. da dann merckliche verfalne gepew
vorhādē ſind. die zwifaltig marmorſtainn pforte

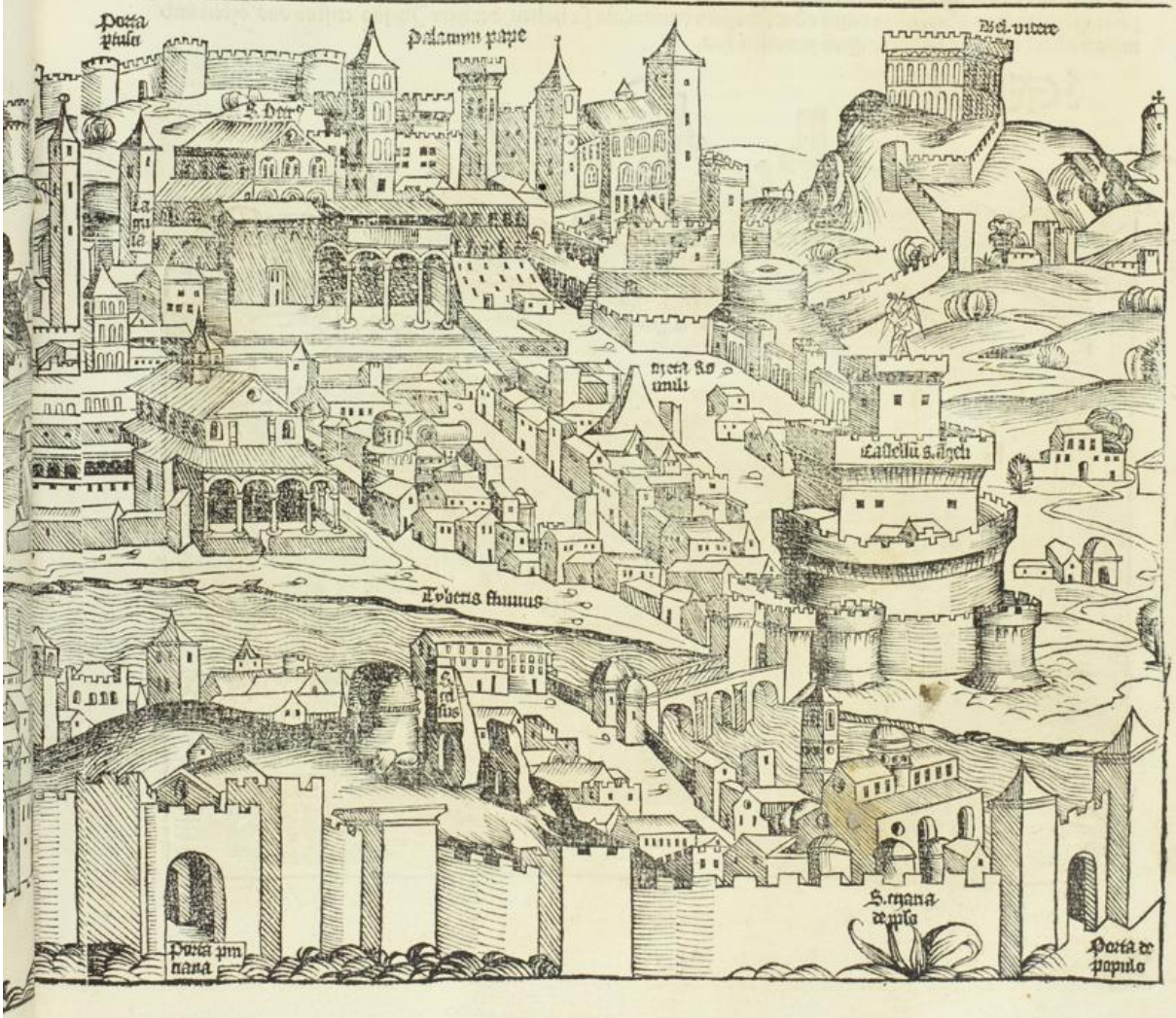
haben. da auch in der ringkmawr sand Andreßen kirchen de pallara beslosse wirdt. die anderñ teil sind mit weingarten erfült vnd mit hoher mawr vmbgeben. Der berg Celius genant hat seinen namen von Celio ubenmo dem hertzog. der dem Romulo wider den Latinum zu hilff kome empfangen. vnd diser berg wardt der statt zugeben zu den zeitten do Tullus hostilius die state Albam vmbkeret. vnd darnach daselbst wonet. vnnd machet einen hoff der nach ime hostilia genant wardt. Auff demselben perg hat Vespasianus dē tempel Claudij gepawt An demselben ort warñ vil götter hewßer. altar vnnd tempel. der gross fleischbanck. das hol Ciclopis. gemeyne frawen hawßer. die fünff wachter gesellschaft. die pilgram gezeldt. vnd vihstal. in dem mittel seins rugken werdē zwu wasserlaytung eins gar hohen gepews gesehen. Aber nw ist diser berg mit cristenlichen kirchen gezieret. An dē ort gegen dem Palatinischen berg ist sand Gregorien closter von ime auff seins vaters grund vñ podē erpawet. darnach sand Johanßen vnd Paulßen kirch. Item das spital Saluatoris. vnd die kirch sancte Marie in dominica. auch sand Stephans kirch. die nachfolgend der babst Simplicius gezieret hat. Item zur lingken hand desselben bergs ligt der vier gekrönten kirch. vnd sand Erasmus closter. das nehest newes gepewes auff disem berg ist ein pilgram herberg Lateranēse genant. añ eüßersten ort desselben bergs ist yetzo die kirch Lateranēsis also gehaißen. dañ sie ist auff des edelsten volcks lateranēsier podē erpawt wordē. Dise erwirdig kirch beheilt die hewbter der apostel. vñ sunst vil heiligthums. ist an gepew vast hoh in der gantzē werlt berümbt. die wardt dē babst Siluestro durch den kayser Constantinum ergeben. vnnd die Constantinisch kirch genant. Gleicherweis als dise kirch der erst stūl der römischen bischoff geweset ist. also ist sie von ime etwen fast bewonet worden. Nw aber sind die pallast etwen vmb dieselben kirchen gelegen. zum merern teyl eingefallen. Auff disem berg siht man die grössern pforten Nenia genant. vnd das halb zerüdet schawhaws. darauß den spilen añ marck zu gesehen wardt. dz ettliche die wunderpurg nennen. da ist auch des heiligen creützs kirch in iherusalem genant vō sand helena gepawen an dem ende do die tempel Veneris vnd Cupidinis warñ. vnd dabey ein Cartheüser closter. Itē auff dē berg exquilinus genant. der der grösist ist ligt die berümbtst kirch sand Marie der grössern genāt. an disem perg sind vil

ROMA



vnd wunder perliche gepew geweſen. vnd erſtlich vonn thurn der ritterſchaft auſwartz werden geſehen. die verfallen gepew der pallacien Conſtantini des keyſers. vnd groß marmorſteinin ſewln halbnackennder alter. vñ mit weyt dauon große marmorſteinine pferd mit halbnackenden mannen auß wunderperlichem kunſtwerck gemacht. dauon nit weit ſind die Diocleciamſchen gewelbte gepew faſt ſchön vñ wunderwirdig. auch andere gepew vil berümbter mañ. daſelbſt was auch ein fleiſchbanck. ſo ſihet man alda ſand veits kirchen. daran ſtößet der ſygpogen Galiem. ſo ſind ſunſt an dem ort vil kirchen vnd andere vnzellige ding vor angē. Der berg Vimnalis genant hat ſeinen namē von Joue vimineo. deſs gepew alda ſind. vnd wiewol an diſem berg vil gepew aufgerichtet geweſen ſind ſo werdē doch mwmaln nicht ſünderliche gefunden. außgenomen drey allerſchönſte hewſer der gantzen ſtatt. nēlich. M. Craſſi Q. Catulli. C. Aquilij. Der berg Quirinalis hat von dem tempel Quirini den namen behabt. Varro der lerer hat diſe berg vō iter klainhait wegen pühel genennt. Liuius ſchreibt das Seruius der kōng diſe nehſten zwen pühel zu weytrung der ſtat eingefangen vnd daſelbſt diſs ort zu wirdigkeit zebringen gewonet. vnd die ſtat mit aufgeſchüttem graben vnnd einer mawrn vmbgeben hab. Rom wirdt beſloßen vonn aufgang mit dem angeſchutten pühel Tarquini do yetzo iſt die kirch ſancte Marie in popnlo genant. Item ein waſſer das wnckfrewlich genannt durch die höler des Quirinaliſchen bergs fließende geet allein auß dē eußern waſſern yetzo in die ſtat Rom. An dem ort diſs bergs iſt Cāpus Marcius zwiſchen der ſtat vñ d Tyber der etwen wūderperliche gepew gehabt hat. der noch ettliche anzeigūg irer niderfall vorawgen ſind. da dañ nochmals ein kirch ſancte Marie in ecuria genant vorhanden iſt. do was der tēpel der göttin yſidis. ſo ſiht man noch ein außberaytte ſewln begangner geſchihten. dabey verſamlung zu erwelung d römiſchen ratherrn beſchahen. Zu Rom ſind zwolffhole wunderwirdige gepew vnd waſſer laytung geweſt. Soliſet vnnd ſihet man gar vil ſigpogen vnder den etwen die Römiſchen keyſer nach irer überwindung der fand in die ſtat Rom mit freūden gefürt warden. derſelben pogen ſind aber ettlich zerrūdet. ettlich mit niderfall bedeckt. vnn derliche mit newen gepewen vonn geſicht der menſchen verrücket.

Rom



Genua S Ligurier ein herrin vnd konigin (die auch Janua genent wirdt) ist ein hochberümbte stat in welschē landen an dem gestadt des Ligustischen meers gelegen. vnnd von genuo des konigs Saturni sun gepawt. vnd nach ime also genant. Paulus perusinus sagt die statt hab iren namen von Genuino dem gesellen Phetontis. So schreiben andere sie sey von Jano der walhen konig aufgerichtet. vnd nach Troya erweytert. vnnd daselbst desselben Jani pild erstlich zeeren angefangen. Doch setzen etlich das man vor den zeiten des Affricanischē kriegs kein meldūg vō diser stat finde. Aber Lunus spricht das Lucrecio das keyserthumb verzogen worden wer bis dz er die statt Genua die von Magone dem Penier zerprochen wardt wider pawete. nach welchen zeiten sich die rō mer der Ligurier vnd Genueser alß irer freūnd gepraūchten. dañ nachdem ine vil volcks vnnd andere zu dem ge praūch des kriegs dienstpere ding zugeschickt waidē. so erscheint darauß dz es vmb Genua auß natur irs gelegers vnd schifreichē zugangs wolgestanden sey. Der groß keyser Karl vnd sein sun Pipinus ein konig welscher lannd vnd ir nachkomende konig in franckreich haben dise stat bey hūdert iarñ mit hoher gerechtigkeit vñ gütigkeit wie andere welsche stet geregiert. vnd zu irer pflegnus hertzogen die man graffen neñt geordnet. Dise stat ist auch ein kawfthaws derselben gegent aller. vnd hat also überschwencklich zugenomen das sie auß erobrūg großer macht vnnd kreft an zugang der schiffung vnd an fast hohen gepewen vnd allerlay anderñ zierungen nw bißher (außge nomen Venedig) alle ander welsch stett añ meer gelegen fürtrift. vñ in übūg der schiffkrieg also geschickt gewest ist das sie sich vil iar der herrschung des meers gepraucht vnd die mörderey der meerrawber geweret hat. Aber nach dem großen keyser Karl vnnd seinen sünen hat dise stat also große wütterey gelidē das sie auß not frembd herrñ hat müßen überkomen vnd durch beschwerde burgerlicher inheymischer zwitracht die herrschung vnd ge walt des meers verlierñ. dañ irer vilfeltigen verwandlung verwundert sich aufgang vnd nidergang. das sie also hilfloße vnd ratloße ist worden. das ir weyt vnd praytaußgegoßne macht schier außgeschöpft ist. wann sie hat die stat Peram gegen Constantinopel gelegen. Mitilenam die innseln. Famagustam die hawbtstat der innseln Cy pre. die innseln Chium. auch andere kriechysch innseln vnd stett von den Türcken vnd andern völckern erniderge legt verloren oder zinsper gemacht. Aber dise stat ist geziert mit den aschen des vorlawffers des herrñ. vnnd mit dē smaragdischē vnerschetzlichen napff oder schüßeln darinn (als sie halten) der herr Jhesus cristus das osterlamb in dem obent essen mit seinen iungerñ genossen hat.

Thales

Thales der Asianisch philosophus. der erst auß den siben weysen des kriechyschē landes hat zu disen zeiten zu Athenis gereichsinet. vnd die syben weysen sind nach ime genant worden. Diser ist der erst vnder den philosophos der sich in der astrologey geübet vnd finsternus der sunnen fürgekündet vnd die Geometrey von den egyptiernn gelernet hat. Er ist auch in sachen. burgerlich sytten. vnnd wesen antreffende fast güter rate gewesen. Er hat (als sie sagen) kein weib gehabt. sunder gefragt warümb er nit eine nem geantwurt. vō lieb wegen der kinder. Diser setzet das wasser einē anfang aller ding vnd sprach das die werlt geselet vnd vol teüfel wer. Er soll auch die zeit des iars erfunden. vnd in. ccc. lxv. tag getailt haben. So hat er von der Astronomey vil ding geschribē vñ in. ccc. versen begriffē. Do ein guldner tisch voñ vischerñ vngeuerlich gefunden wardt. vnd deßhalb ein irrung wes der sein solt entstunde. vñ bey dem abgot Appolline delphico rats wardt gepflegen zezeigen wem solcher tisch zegeben wer. vnd inn Appollo die antwurt gab das der tisch dem gegeben werden solt der andere in weyßheit übertreffe. do wardt der tisch disem Thalen gegebē. aber er gab den Bianti vnd Bias Pitacho. zu letst kome der tisch an Solonem. der wendet solchen tisch als einen titel der berümbtisten klügheit auff den Appollinem. Diser Thales was arm vnd flysse sich der lernung der weyßheit. Item er erkennet durch die astronomey fruchtperkeit künftigs iars. vnd als er in einer nacht vō eim altē weib auß seim haws zu anschawung des gestirns gefüret wardt do fiele er in ein grüben. vnd do er das ander. sprach das alt weib zu ime. kanst du das. das dir vor den füßen ligt nit sehē wie möchst du dañ die ding die in dē himeln sind erkennen. Er starb. lxxvij. iar alt.

Solon

Solon der philosophus der ander vnder den sibē weysen hat zu Athenis gereichsinet vnd den zu Athenis fast güte gesetz. die die römer darnach von ine annomē gemacht. vnd vil güttat bewysen vnd sie vil zeit mit seiner klügheit von dienstperkeit vnd wütterrey erledigt. vnd ist zu letst nach verwandeltem glück in egypten geflöhen Diser Solon widerstünd in seinem alter dem wüettrich Pisistrato der die Athenier bekümern wolt. do er gefragt wardt wes er sich doch tröstet dz er dem wüettrich so künlich widerstünde. antwurtet er. des alters. Item er sprach das die güten vnd tugēthafftigē mañ bey den tyrannen gegleicht würden den rechenpfenningen der iglicher zu zeitē meer zu zeiten minder bedeütet. Item gefragt vonn Creso dem kōng. Wen er für selig ansehe. antwurt er. die vnbekanten vnd die menschen der gerüchde vñ leümüt verborgen wer. aber Cresus der kōng zieret sich gar scheinlich vnnd saße mit königlicher stoltzheit in seinem throm vnd frager Solonē ab er ettwas wunderwirdigers dañ einen schē wolgezierē kōng ye gesehē het. antwurt er. hanen. phasan. vñ pfabē sind mit natürlicher vnd tausentmal beßrer farb vnd plümen gezieret. Zu disem Solomi der seinē tod ten sun bewaynet sprach einer er solt nit waynen. dañ waynen wer nit nütz. antwurt Solon. soul mer wayne ich. als vil ich meinen schadē vnwiderbringlicher sih. Item gefragt ob er wolt das die seinen. seinen tod bewaynē solten. do sprach er. darzu hab ich mit vil vleis gearbeit das ich in meinem tod des smertzens vnd clagens der freünd nit an wer. Item er sprach auch das nimant sagen solt das er vntraglichere bitterkeit dañ andere lidde. Item vnder andern gesetzē ordnet er. Welcher sein dürfftige elterñ nit neret der wer vnrümwirdig. So solten die kinder d. die von gemeins nutzs wegen abgangen werñ offenlich erzogen vnd geleret werden. Ein vormund oder pfleger solt nit bey der waysen muter wonen. noch auch der das vormundschafftambt üben auff den die habe der gestorben waysen komen würd. auch dem ringgraber nit gezimen das zaichen des verkaufften rings zehalten. vnnd welcher einen der nür ein awg het desselben berawbet der solt seiner beder mangeln. so solt man einen truncken fürsten tödten. Item er saget das wort wer ein pildnus der werck. so wurd das wort besterckt mit sweigen vnd das sweigē mit der zeit. Item ein kōng wer ein starker gewalt. so wer das gesetz ein spinnenweb darinn swache ding behingen vnd die schwerñ hindurch fürñ vnd die web erprechen. Er starb. lxxx. iang bey zeitē Sedechie des kōngs

Chylon

Chylon der drit weyße hat zu der zeit Sedechie des kōngs zu Athenis gereichsinet. vnd ist von seiner tieffgegründten weyßheit wegen der kurtzredner genāt wordē Diser wardt darümb das er gesellschafft vnd pündtnus machen solt gen Chorinthum gesennd. vnd als er aber daselbst die hertzogen vnd elterñ des volcks in prett spilende funde do keret er vngeschafft wider anhayms. vnd sprache das er die ere vnd glori der Spatanier mit solcher mackl nit beflecken wolt. dz man sagē solt dz sie mit prett spilern gesellschafft gemacht hetten. Item als er gefragt wardt was das glück wer. do saget er Es wer ein vnwissender artzt. Diser Chylon leret die zungen zamen. voran in wirtschaften. Item den nehsten nit übelzereden. oder es müst einer hörn das ine betrübet. Item nymant zedroen. dañ es wer weibisch. Item eer zu d freünd bekümernus dan zu irer glückseligkeit zegeen. Item demütig hohzeit zemachen. den todten nit übel zereden. das alter zeeren. seinselbs warnemen. den zorn massigen. vnmügliche ding nit zebegernn. den vnglückhaftigen nit zebelachen. Item ein herr solt senftmüttig sein. das ine die vndertanē mer eren dañ förchten. so solt einer liber schadens dañ böß gewins begeren. dann der schad betrubet ein mal. aber der böß gewin ewiglich. vnd er lebet. lvi. iar.

Pitacus

chum des kömgs inde

Pitacus Asianus Mitilenus der vierd weyse vnder den siben was nit allein erleüchtet in der lere. sunder auch gestreng in ritterlicher tat. dieweil ein krieg zwischen den Athenern vnd Mitilenern vor awgen was. dañ er was ein fürer des mitilenischen heers. vnd vnderstund sich eins sündern kampfs mit Fymone dē hertzog der Athener. dañ er het verstolens ein netz vnder seim schilt damit vmbwickelt er fimonem. ertödtet ine vnd erlediget das land. vnd wiewol die Mitilenier ime das fürstenthumb übergaben. yedoch als er zehen iar geherrschet vnnd die stat zu fast guter ordnung gebracht het do stund er von fürstenthumb ab. vñ lebet dañoch zehen iar vnnd er het wol mügen vast reich sein. aber er verschmehet die reichtümer. Do diser Pitacus vil weins in der innseln der Mitilener wachsen sahe do machet er zu verhüten die trunckēheit ein gemeins gesetz. Welcher trunckner sündet der solt zwifeltiglich gestraft werden. dañ er sprach der wein wer bös vñ gūt. bös auß überfülle. gūt auß natur. Er sprach das allerbest wer gegenwürtiglich rechtthün. die erd wer ein trew es ding vnd das meer ein vntrewes. Er lebet. lxx. iar vnd reichßnet zu den zeiten Joa

Bias

Bias was vnder den syben weysen der fünft zwischen den Primensischen vnnd Messanensischen volck erhüb sich ein krieg darinn die Primensischen ritter vil Messanensischer junckfrawē gefangen brachten mit den het Bias ein mitleyden. wolt sie erledigen. vnd hüetet ir als seiner aignen töchter: beklaidet sie mit newen klaidernn. vnd raichet iglicher gabe. vnd sendet sie vnder getrewer bewarung irñ elterñ wider anhaims. den veinden also gütigkeit erzeigen de. Item als zu einer andern zeit Aliatus der fürst die statt der Primensischen belegert in hoffnung sie außzehüngerñ. do bedeket diser Bias den inwendigen mangel vnd gepruch der speysung mit solcher behendigkeit. dañ er ließ zwey spat gemeste mewler von der stat auß das sie als von vngeschichten von den feynden gefangen werden solten. do nw Aliatus disē mewler also gefütert sahe do maynet er die in der statt an nottüftigen narung vnd speyß noch überflüssig sein. demnach schiket er zu dem Bias zu ime zekomen vnd von ein vertrag zehandeln. aber Bias wolt nit zu ime. sunder empote ime er solt sein botschaft in die stat schicken. Als nw die botschaft Aliati in die stat komen solt do ließ Bias einen hawffen sands strewen vnd waytz darüber schütten. das zaiget er der botschaft. do Aliatus solchs von seiner botschaft berichtet wardt das nochmals solch hauffen getraids in der statt vorhandē werñ dosmachet er frid vnd zohe von der statt. also wardt die statt durch diss Bias klugheit erledigt. zu einer andern zeit als nach verwandeltem glück die feind das lannd verfolgeten vnd nw die. die fliehen mochtē mit iren köstlichē kleinaten daruon flohē do trug diser Bias nichtz solchs mit ime. do er aber gefragt wardt warümb er doch seiner güter nichtz mit ime flöhnet. sprach er. Alle meine gütter trag ich mit mir. dañ er trug die in seinem hertzē. nit den awgē sihlich. sunder inn gemütlachtlich in der behawsung des gemüts versloßē. Item er sprach das best in disem leben wer ein gemüet das imselbs der aufrichtigkeit wol mitwißende wer. So wer ein aigen ding dem menschen süße. Er reichßnet zu den zeitē Sedechie des kongs. vñ hat vil nützer ding beschriben. nach seim tod machten ime die Primensischen einen tempel.

Cleobolus

Cleobolus von den syben weysen der sechst hat zu den zeitten Sedechie des kongs inde gereichßnet. Cleobola sein tochter was ein tichterin verborgner frag. die man ratersche nennt. vnd vnder andern was das ein ratersche. Es ist ein vater ō hat. xij. sün. vnd derselben yeden sind. xxx. vngleich gestalt sün gepom. dañ ettlich derselben sind weiß inn gesiht vnd ettlich swartz. vnd wiewol sie vntodlich sind so werden sie doch zerstört vnnd nemen ab. Diss ist das iar. ein vater der. xij. monatt̄. Diss sind sein lere. Du solt wolthün dem freünd das er freüntlicher werdt. vnd dich vleißē den feind zu freünd zemachen. dañ wir wollen der freünd neyd mer dañ der feind hinderlag verhüeten. wañ diss ist ein offens. so ist ihens ein verdeckts übel. vnnd stercker ist die betriegligkeit der man mit hoft. ye mer dir gezimmet ye minder sol dich gelusten. ein haßfraw auß dems gleichen zenemen. dañ nimbst du eine auß öbern deñ du bist so wirdst du ir freünd zu herrñ haben. Du solt die verschmachten mit belachen oder du wirdst ime heßlich. Du solt in glückseligkeit nit übermütig sein noch in armüt dich gar verwerffen. sund die wādelperkeit des glücks mālichwißē zetragē. vñ starb. lxx. iar alt

Periander

Periander der Corintisch philosophus vnder den obgeschriben weißen der sybēd hat zu diser zeit Sedechie des kongs inde gereichßnet. vnnd vil nützlicher lere in zweytausent versen geschriben. vnd sein fürnembste lere sind die. die. die tyrannen werden wöllen müssen sich mit gutwilligkeit vnnd nit mit waffen behelffen. Glückseligen vnnd vnglückseligen freünden soltu gleich sein. Was du verhaißest dz halt. Diser Periander ist schier. lxxx. iar alt gestorben.

Anatharsis

Anatharsis der philosophus von geburt ein schitier was in kriegs vbungē vnd sachen ein großgeachter. küner vnd gestrenger man. yedoch dz er in lernūg vñ sytten der kriechen zunemen möcht so wandet er gein Athenas für das haws Solonis des weysen. dem ließ er verkünden das er komen wer ime zesehē. vnd ob es gesein möcht sein freündt zewerden. do gab im Solon die antwurt. das in aignē vaterlād dahaymend freünd zemachen werñ. dem entbote Anatharsis hinwider sprechende. Nw bin ich im vaterland darumb gezymmet mit freünd zemachen. do verwundert sich Solon der paldsahigkeit anatharsis. füret me in sein haws vnd machet ime aynen großen freünd vnd liebhaber der weißheit auß ime. Item do er gefragt wardt wie einer ein mit liebhaber des weins werden möcht. antwurtet er. der wirdt nymmer einliebhaber des weins der die schnödgeperdigkeit der truncknen vor awgen hebt. Itē er saget das die schiffenden mit weytter deñ vier finger dick vonñ tod werñ dañ er weßt das das schiff nūr also dick was. Er wardt gefragt welche schiff sicherer werñ. do saget er die. die gerüglich auff der erden ligen. Item gefraget was an dem menschen gūt vnd böß wer. antwurtet er die zung. Item er sprach ein hoff wer ein außgesünderte statt anander zebetriegen vnd zuüberwinden. Item es wer beßer einen vil freünd wirdigen. dañ vil keins freünds wirdige freündt zehabē. Darnach zohe er wideranhayms in Sathiam vnd vnderstunde sich sein landtslewt der ordnung vnd sytten der Athenier zeunderrichten. vnd damit sein vaterland zu auffung vñ zunemūg zebringen. von der sachen wegen verletzet me sein bruder auß neyd auff dem gemade mit einer tödlichen wunden vnnd sterbēde sprach er. durch weißheit bin ich in kriechyschē lād behaltē aber vō neyds wegē vergee ich inn vaterlād

Epimenides

Epimenides was ein Cretensischer philosophus. dieweil er noch iung was do wardt er vonñ vater zu hüt der schaff gesendet vnd styge in ein höle dariñ verschlieff er. lxxv. iar. darnach erwachet er suchet seine schaff vñ maynet er het ein wenig verschlaffen. do er aber die nit fande vnd auff den agker gienge. vnnd alle ding verwandelt sahe. vnd einen anderñ besitzer darauff sein. do keret er mit forchten wider zu den lewten vnd gieng in sein aigens haws zaigende wer er wer so lang bis er seinen iüngern bruder der yetzo alt worden was ersahe vnd die warheit aller vergāgner ding von ime erlernet. als er aber von den kriechyschen für einen gottgeliebten menschen erkennten wardt er gar erlich auffgenomen. Item er hat die Athenier die mit der pestilentz begriffen warñ mit offerung erledigt. Er sprach auch dz gelt wer dem geitzigen ein pein. dem milten ein zier. dem verreter ein todslag. Er hat. c. lxxvij. iar gelebt vnd vonñ geschöpff vnd göttlichen aufgāg bücher in. vm. versen. vñ auch newn bücher in tausent. vc. versen von mancherlay natur der ding geschriben vnnd einē tēpel vō götter zu Athenis gestift vnd zu zeiten des weysen Solonis gereichßnet

Symomides

Symonides der poet schiffet ains mals vber meer. do er an dz gestadt kome fande er daselbst einen vnuerwesen todten menschen leichnam. vnd als er denselben begrübe do wardt er von ime vermanet das er des nehsten tags nynderthinn schiffen solt. derselbe vermanung folget er vnd blibe vngefarñ. aber die andern die do schifftē ertruncken alle von den wellen vñ vngestümigkeit des meers. Diss sind (als man sagt) sein lere gewesen. Sichrer ist sweigen deñ reden. wā wir habē nymant mit sweigen aber vil mit reden hinderkomen gesehen. Künftige hoffnūg ist ein artzney böser ding. das gewissen bekrenckt mit den vnschuldigē in widerwertigē dingen dañ dem menschen ist ein ergetzlichkeit nit verdiend zehaben das er leydet. Der vnschuldig wirdt offt verlaßen vonñ glück aber nymmermer von der hoffnung. Diser Symomides ist verrümbt gewest zu den zeiten Manasses des kongs iude.

Thobias

Thobias der iud vnd heiligst prophet was auß dem geslecht vnd statt Nepthalim pürtig an gütigem gemüt vnd aller geistlicher gnad fürtreffende. ō ward vō Salmanasar der Assirier kong zu diser zeit in fancknus gefürt vnd in gütigkeit vnd pflegnus götlichs diensts schamperlich gehalten. Als diser Thobias zu Ninive wesendt ingedenck der gepote seiner veter die krancken heymsuchet. den dürftigen das almüsen raichet. die verzweifelten tröstet wardt er mit ō plag ō plintheit berürt vnd darzu auch aller seiner habe vnd gütter entsetzt vnd also der allerermst mensch Aber do der herr sein geduldt erkennt het do sendet er den engl Raphaelem pald zu ime der ime sein gesiht widergabe vnd alle seine gütter zehenfeltiget. vnd do er hundert vnd zway iar gelebt het fürnerkündet er den fal Ninive. vnd die widerauffrichtung Jherusalem vnd des tempels des herrñ. vnd vbergabe seinen gaist dem herrñ vnd wardt durch Thobiam seinen sun vnd die enicklein zu Ninive begraben.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Amos tet vbel vor dem herrñ vnd wardt von seinen knechten geslagen. vñ starb in seinem aigen haws getödtet. vnd sie begrůben ine bey seinem vater.

Iosias der kong Jude hat als er acht iar alt was das reich empfangen. gar wol geregiert. die abgöttereyer verfolget. die prieſter zu auffrichtung des tempels angelaytet. das volck zu haltung des gesetzs vnd zu der forcht gottes vnd zu loblicher begenckms deſs hohzeitlichen feſts der ostern angewysen. Zu letſt zohe diſer Josias wider den willen des herrñ auß zekriegen wider den kong egypti. do wardt er schwerlich verwundt vnd gein Jheusalem gefürt vnd starb. vber desſelbē konigs Josie tod hat Jheremias claggesang gemacht. dañ er was in allen dingen also hohberůmbt dz mit ime der Juden glori vnd ere schier entſprungen vnnd auch außgelöſcht geweſen wer. Diſer Josias ſuchet in ſeiner kintheit den herrñ. vnd verharret bis in dz ende. vñ er iſt alſo andechtiglich vnd vleyßiglich gewandert in dem geſetz des herrñ dz er (als man sagt) keinen im gleichen vnder den konigen iude gehabt hat.

Ioathas tet vbel vor dem herrñ darumb hat ine got gegeben in die hennd Pharaonis nechao des konigs der ine gefangen in egypten füret. vnd seinem eltern brůder mit namen Eliachim das reich vbergabe. verwanndlente ime den namen Joachim.

Zaleucus

Zaleucus ein gar gerechter man het vil gesetz gemacht vnd vnder amdern geordnet. welcher dz laſter des eepruchs begienge der ſolt beder awgē berawbt werdē. Nw wardt sein ſun inn eebruch betretten darumb hieß er ime die awgen außbrechen. aber die gantz ſtat bate für dē ſun. vnd wiewol der vatter anñ letſten auß ſtettigem fürbitte des volcks zu barmhertzigkeit bewegt wardt. yedoch damit sein geſetz nit verletzt wurdt ſo ließ er inñ erſtlich ein awg vnd darnach dem ſun auch ains außbrechē Ein wunderperliche maſſigūg mit vnloblicher gleichheit zwiſchen ein barmhertzigen vater vnd ein gerechter geſetzgeber erzaigende. darumb o criſten menſch) lerne hiebey mit was vleis du die heiligē gepot deins gots bewaren ſolt dieweil diſer heydniſch man liber wolt nach seynem geſetze ſelbs geſtraft werden dañ seins ſuns begangne vbeltat wider das geſetz vngerochen laſſen.

Ieconias auch ein ſun Josie wardt geſetzt zu ein kong von Pharaone das er gebē ſolt hundert pfund ſilbers. aber er tet vbel vor dem herrñ darumb ſtyge Nabuchodonoſor wider ine auff. deſs knecht ward er drey iar. vñ als er darnach abermals widerſpennſtig wardt do erhůbe ſich Nabuchodonoſor widerumb gegen ime vnd erſluge ine zu iheruſalem vnd hieß seinen leichnam auß der mawer werffen.

Joachim was ein ſun Jecome vnd tet vbel vor dem herrñ darumb wardt er pald das er nit regiret verhindert. vnd gepunden gein Babiloniam gepracht. Diſer ioachim blib bey den Caldeern. xxxvij. iar inñ kercker vnnd ſein ſun erlediget ine auß den panden nach dem tod des vaters Nabuchodonoſor.

Sedechias wz ō drit ſun Josie vñ der letſt kong Juda vnd Jheruſalem vnd böß haftig. vnd höret nit den propheten Jheremiam. darumb vergienge er vnnd alles Juda mit ime gefürt in Babiloniam. vnnd ime warden seine awgen außgegraben vnd sein ſun getödtet. dz het ten Jheremias vñ Ezechiel geweyſſagt das er gepunden zu dē babiloniſchē kong gefüret werden ſolt. do nw der kong gefangen wardt do erwürgten die caldei alles volck. vñ die dē ſchwert empflohen die warden hingefürt den Caldeern zedienen.

Die siben weyſen mit namen Tales Solon Chylon Periander Cleobolus Bias vnd Pitacus

Linea criſti

Amon

Josias

Joathas

Joakyn oder Eliachim

Ieconias oder Jchim

Joachim od Jcomias

Sedechias

Massilia die stat hinder dem gepirg Gallie ist in dem ersten iar des regiments Sedechie vō dē Phocensischen anderßwo vertriben vnd daselbsthin komenden gepawt wordē. wañ zu den zeittē Tarquini des konigs ko mē auß Asia iungling Phocenses genant in schiffen auff der Tyber vnd haben mit den Römern freundschaft ge macht sich darnach in das land Gallie gezogen vnd Massiliam vnder den Liguriern dem grausamen volck Gal lie gepawt. vnd grosse ding (mit waffen vnd streitten wider die Gallicos. oder die dy sie vormals vberwūdē het ten) begangen. Dieselben Phocenses suchten von wegen vnfruchtperkeit des ertreichs mit vischē kauffmanschatz auch zu merermalē mit rawberey (die zu den zeiten ein ere was) mer auff dem wasser deñ auff dem ertreich ir na rung. vnd sein also durch den eingang des wassers Rhodani in gallicum in das hinterteyl des meers gegē dem ni dergang gezogen. als sie nw daselbst die lustperkeit der gegēt besichtigt vnd das dahaym widerumb verkündigt hetten do vrsachten sie vil lewt dahin zeschiffen. vnd Furius vnd Perarius warē fürer derselbē schiffung. Massi lia ist auff felsen gepawt bey dē einfluss Rhodani als in einē winckel des meers vorzeittē garachtperlich geschatzt vnd treffenlicher gröss gewesen. Die hat einen schönen port oder eingang vñ darauff ein fastweerliche purg. in dē vorzeiten der allerschönst tempel Apollinis delphia gepawt wz. aber die Ligures fachtē die statt auß neyde do sie also zunam mit streitten stettiglich an. vnd do sie vil farligkeit erliden vnd ir feind vberwunden hetten. do machtē sie vil newer wonung. von den lernten die Galli den gepranch eins gezierten lebens. gepew der egker. der stett be warung mit mawrē. vnd tetten sich irer grobheit ab. vnd lebten nit nach den waffen sunder nach den gesetzen. sie brachten in gewonheit den wein zepawen vnd ölpawm zepflantzen. vnd was also berümbt von den mēschē als ob Gallia in Grecia vnd nicht Grecia in Gallia verwandelt wer. In diss statt warden vil auß den edeln römern zu der lernung gesant. vnd wiewol sie ye zu zeiten manigfeltige herrschaft vnd tyrannen hetten von den sie agefo chten worden sein so haben sie dennoch kein fremds gesetz angenomen noch einich vntersturtz. den allein von den Chathelanierrn erliden. Diser statt ist Lazarus den der herr vom tod erweckt auß den aposteln zu erst als ein bi schoff zugesand. vnd sein heiltum pißher in grosser ere alda gehalten. Man sagt auch das Maria magdalena ein swester Lazari doselbist begraben. vnd ach. par mañ. als Salunianus vnd Museus die briester in göttlichē dingē gelerte. Genadius auch ein briester in grecischer vñ lateinischer zunge erkündigt. d dañ wie Jheronimus ein büch von dem durchleüchtigen mānen gemacht hat. auch Cornmus orator. Victorinus rhetor vñ and vil mer gewesen sein.

Massilia

Pherecides philosophus

Pherecides ist diser zeit ein berümbter maister von der geburt ein Syrus. vnd ein junger Pittaci des naturlichen maisters vnd sunderlicher vernuft gewesen vnd der erst d vnder den kriechysche von der natur vnd göttern geschriben. Auch (als Cicero spricht in dem büch Tusculanarū questionū) der erst der d sele ewigkeit bekant hat. vñ vil wünderperlicher ding ee dañ sie geschehē sein (als Laercius spricht) vorgesagt hat. Spricht Plinius diser sey der erst gewesen der lange rede in kurtz zierlich gepracht habe. vnd ist gewesen ein gepieter Pithagore des meisters vnd hat vil brieff Taleti dē naturlichē maister geschribē. auch der vil von im widerūb empfangē

Pytagoras philosophus

Pytagoras ist zu disen zeitē auff gantzē ertreich der allerberümbt st naturlich meister vnd von gepurt ein Samius. vber die moß schön vnd wolgeziertes leibs gewesen. vnd er was gelert in der kunst des gesangs. hat die auch in ir art gezogen. auch die kunst des gewichts vnd messens Geometriam zum ersten den kriechen verliehen. Er ist auch angelegen der kunst die do lernet rechnē vnd zelen. die artzney hatt er nit versaumbt. er hielt auch die oppinion das die sele der menschen von eim leib in den anderñ leib füre. vnd wiewol zu den zeiten seins gleichen nit was. so schemet er sich doch weiß gehaißen werden. er nennet sich aber selbist einen liebhaber der weißheit. Do er kam auß Grecia hat er den welschen gesetz gegeben. vnd es was sein ordnung. welcher in sein schūl gieng der solt vor fünff iaren von philosophischen dingē nit disputirñ. Sein bücher sind (als man sagt) von den Athenern verprant. Laertius hat vil seiner lere gedacht d wir hie einer gedēckē. vñ spricht. In alle wege sol man abschneiden kranckheyt vom leibe. vnwissenheit von der sele. vnkeüscheit von den lenden. auffrür von d statzwittracht vom haws. vnnd von allen dingen vberflüssigkeit

Sopho poetissa

Sopho crerea gotlicher verstentnus ein poetin ist zu disen zeitē gewesen. die hat zumersten erfunden den schlussen zu dem seyttenspil plectrum genant. vnnd was gar einem reichen mañ vertrewtet mit de. 1 het sie den sun Dydan. Sie hett etliche lermayde Anagorā. Millesiam Congillam Colophoniam tē. die sie etlich leyrē gesanck oder süssen thone geleret hat vnd ist gar ein edele tichterin gewesen.

Ezechiel propheta

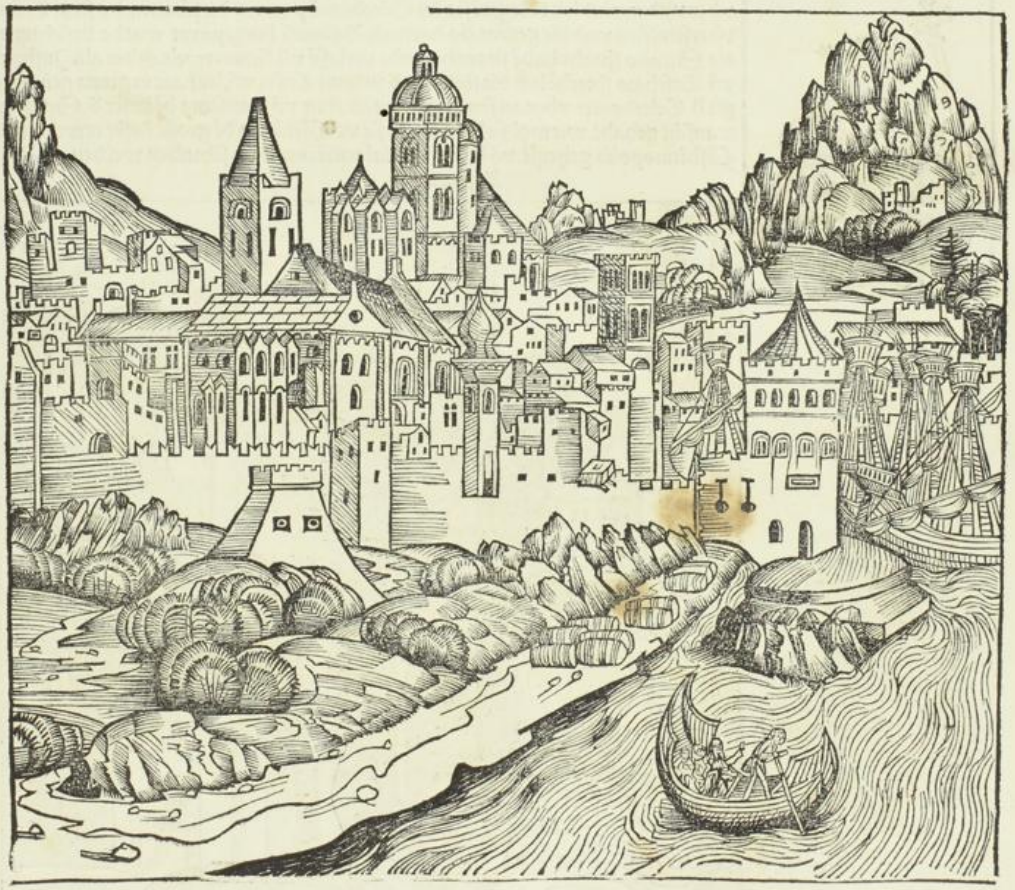
Ezechiel der prophet ein heiliger mañ vnd briester des herrñ wardt mit konig Joachim gefangen vnd in Babiloma gefürt. der weissagt auch dem iudischē volck zukünftigs vbel vnd zwangknus. vnd sendet die weissagung von Babilonia in Jheruzalez zu dē könig Sedechiā. wiewol der künig der weissagung nicht glawben gabe. in dem dreysigisten iar seins alters vnd in dem fünftē iar seiner gefencknus machet er das büch seiner prophecey vnd weissaget Dan vnd Gad. auch anderñ in den das sie nit mer gein Jherusalem kümē wurden. der ist zu Babilonia ermordt vñ in dem grab Sem des suns Noe begraben.

Daniel propheta

Daniel ein man der begirde vnd hohgepriestert prophet auß dem königlichen ge[illegible]lecht der iuden geporn wardt vō Nabuchodonosor dem konig der Caldey [illegible]gen. vnd mit dem kōnig Joachim in Babilonem gefurt vnd von im ernert. in dem newnten iar Sedechie des konigs zu Jherusalem do der iungling daniel die vnschuldigen Susannam von dem tode erledigt hett ist er mit götlichem geyst erleüchtet v[illegible] hatt das erst trawngesiht dem kōnig Caldeorum außgelegt. Darumb er in zu einem rentmaister seines reichs erwelet. Do Nabuchodonosor gestorben was vnd Daniel seinem sone Balthasar die geschufft an der wandt außgelegt. vnd das zil seins lebens verkündigt het wardt er mit großer ere in der statt vmbgefürt. von Dario dem sone Astyagis auß neyde in leoben grüben geworffen. darauß erledigt vnd zu größerñ erñ erhaben. Er hat geschriben das büch seiner prophecey vnd in zehen gesiht die er gesehen hat getailt. drey vnder Nabuchodonosor. drey vnter Balthasar seinē sone. dz sibend vñ achtend vnter Dario. die letsten zway vnter dem regiment Cri vnd ward zu letst in der statt Ebathenis begraben.

Bononia ein alte ſtat. der römer wonung iſt erſtlich von den Etrurierñ Felſina. darnach von Bois dem Gal liſchen volck Bononia gehaißen. daß davor was ſie der Etrurier jhenßhalb des appenninſchen gepirgs er/ſte ſtatt. vnd iſt darnach des Boioiſchen volck hawbtſtat geweſen vnd nachfolgend Bononia genãt worden. Li uius ſpricht ſie ſey von den Römerñ beſetzt vnd jr grund vnd poden von dem Boioiſchen volck genomen worden welcher grund vormals der Etrurier geweſen wer. nach vertreibung der Etrurier haben die römer. iij^{m}. mañ da/ſelbſthin gefürt. mit hilff derſelben wardt die ſtat alſo gemeret vnd erweytert das ſie zu den zeitten Auguſti vnnd ettwieuil keyſer der dreyer allerreichſten ſtet welſcher land am obern meer gelegen ayne geweſt iſt. Aber Sweto/nius ſpricht das Octauianus den Bonomierñ (darumb das ſie ettwen der Anthonier geſlechts geweſen werñ) die gnad gethan het ſich jrs teils mit gantzem welſchem land zeuerpinden. derſelb Swetonius ſchreibt auch das der keyſer Nero für die Bonamier gein den Römern gebetten hab nach Criſti geburt. viij^{c}. xl. iar zu dẽ zeitẽ des babſts Sergij (vormals Sewrüeſſel genant) do Lotharius deßmals keyſer Ludwigen ſeinẽ ſun̄ mit vil volcks gein Rom ſchicket. do beſchwerten me die Bononier mit vil vnfüg vnd ſchaden. alſo das Ludwig ſein fürgezogen heer her/wider wendet vnd die maß in rachſal an den Bonomierñ vbertrate. vnd nach verderbung des lands vnnd erſla/gung der vnſchuldigen aũff der ſtraſſen vnd in den dörffern gefunden. die belegertẽ vñ gewonnẽ ſtatt ödẽ machet Darnach iñ iar des herrñ tauſent. ij^{c}. lxxi. was diſe ſtat alſo mechtig das ſie die freyẽ ſchiffung auff dem adriatiſchẽ meer wider die Venediger verhinderte vnd drey iar krieg füerete. als derſelb krieg geſtillet wardt do entſprũg zwi ſchẽ den Bonomierñ ein vnwill. der die ſtatt alſo zerrüdet hat das not was ſie jn den gewalt der Römiſchẽ kirchẽ zekomen. Diſe ſtatt iſt von den Römerñ mit der yetzigen mawr vmbfangen vnd an reichtümerñ geauffet. vñ nach den ſie getraid. wein vnd alle andere zu auffenthaltung des lebens nottürftige ding vberflüſſiglich bringt. ſo iſt ſie darnach die faiſt Bononia genant worden. von der zeit Theodoſij bis hieher iſt die fürtreffenlichſt ſchul aller le/re in großem rüm bliben. dañ ſie iſt ein mutter der kunſt genant. darumb das alda alle lere geiſtlicher vnd werltli/cher recht. der freyen kunſt vnnd heiligen ſchrifft geübt werden. Auß diſer ſtatt ſind vil heiliger vnnd hohgelerter mañ entſtanden. ſunderlich der heilig Petronius biſchoff daſelbſt. der der altveter leben beſchriben hat. Jtẽ Gwi do der archidiacon. Johannes andree vnnd Johannes calderinus die lerer der recht. die vil lobwirdiger ſchrifft hinder jne geloßen haben.

Bonoma



König Babilonie
Merodach

Merodach was der erst kŏnig Babilonie vñ entwych von dē fürstenthum assiriouñ. er vnd der kŏnig medoum' wurden Assaradon' in mehten gehorsame. Darumb nam das reich der assirier abe vnd die kŏnig Babilome fiengen an mechtig zuwerden. der hat auch Ezechie vil cleinat zugesandt.

Das schachspil (als man sagt) ist von xerse dem heydnischē meister zu straff des tyrannē Eulmerodach der sein lerer vnnd maister gewŏnlich ertŏttet erfunden. durchjwelchs spils ergetzlichkeit er vō der tyranney abgezogen warde.

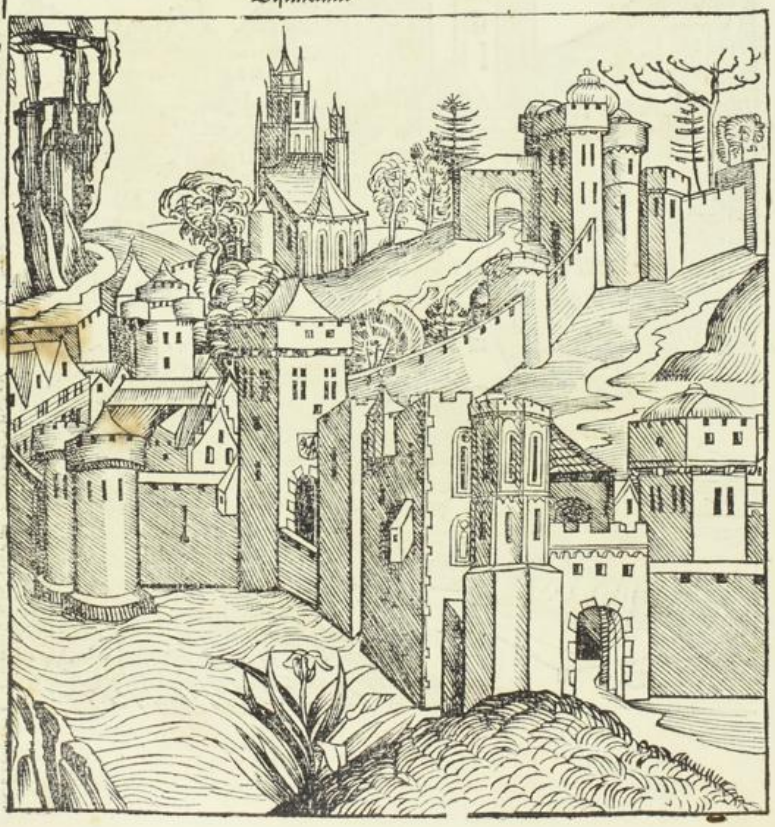
Xerses philosophus

Der Nabuchodonosor ein kŏnig Babilonie ist fast sighafftig gewesen wañ er was ein ruth des zorñ gottes zestraffen die sünd des volcks. vnd erobert das reich assiriouñ. dz vō dē medeerñ zerstŏrt wz vñ wardt daselbst ein kŏnig. er hat auch darnach. vij. monet bey dē wilden thierñ gewant. vnd nach sibē iarñ seiner buß ist er durch fürpete Danielis in sein erste gestalt widerümb gewent worden. vil streit hat er mit dē an die grentz stossend (vorauß mit den egyptierñ die er piß an das ende iüdischs lands vberwande) begünnen. Syriā vnder sein gewalt gepracht. Joachim ermordt. Sein nachkomen mit dē kleynaten des herrñ gein Babilonia gefürt. vñ Sedechiā einē ohē Joachi zu einē kŏnig babilonie geordent. vñ. xl. iar alt ist er zu Babilonia begraben vnd hat seinē sun einen erben des reichs gelassen.

Nabuchodonosor

Bisanciū (vō den kriechyschen also genant) ist ein statt Tracie auff dem meer. die zum ersten die Lacedemonier gepawt haben. dieselbigen ratfragten den abgot Appollinem wo sie ir behawsung hinpawen solten. Er antwort. gegen den plintten vber vnd nennet hie Megarēses dy Calcedonā pawten die plintten. do sie in Traciā vberschifften vnd die gegent. do darnach Bisanciū hingepawt warde besichtigen. als Strabo spricht habē sie reiche lande verlaßē vñ kleine erwelt. Aber als Justinus vñ Eusebius sprechē hat die statt vor dē zukunft Cristi. vc. lxij. iar in grecia gein dē gegēt dē Calcedonier vber an fruchtpar vester statt vō Pausama dē keiser dē Spartani er anfāg gehabt. wiewol sie klein wz ist sie vō Cōstātino dē großē keiser erweitert vñ Cōstātinopolis geheißē. vō dē wir zu seinē zeittē mer lobs schreiben werden.

Bisanciū

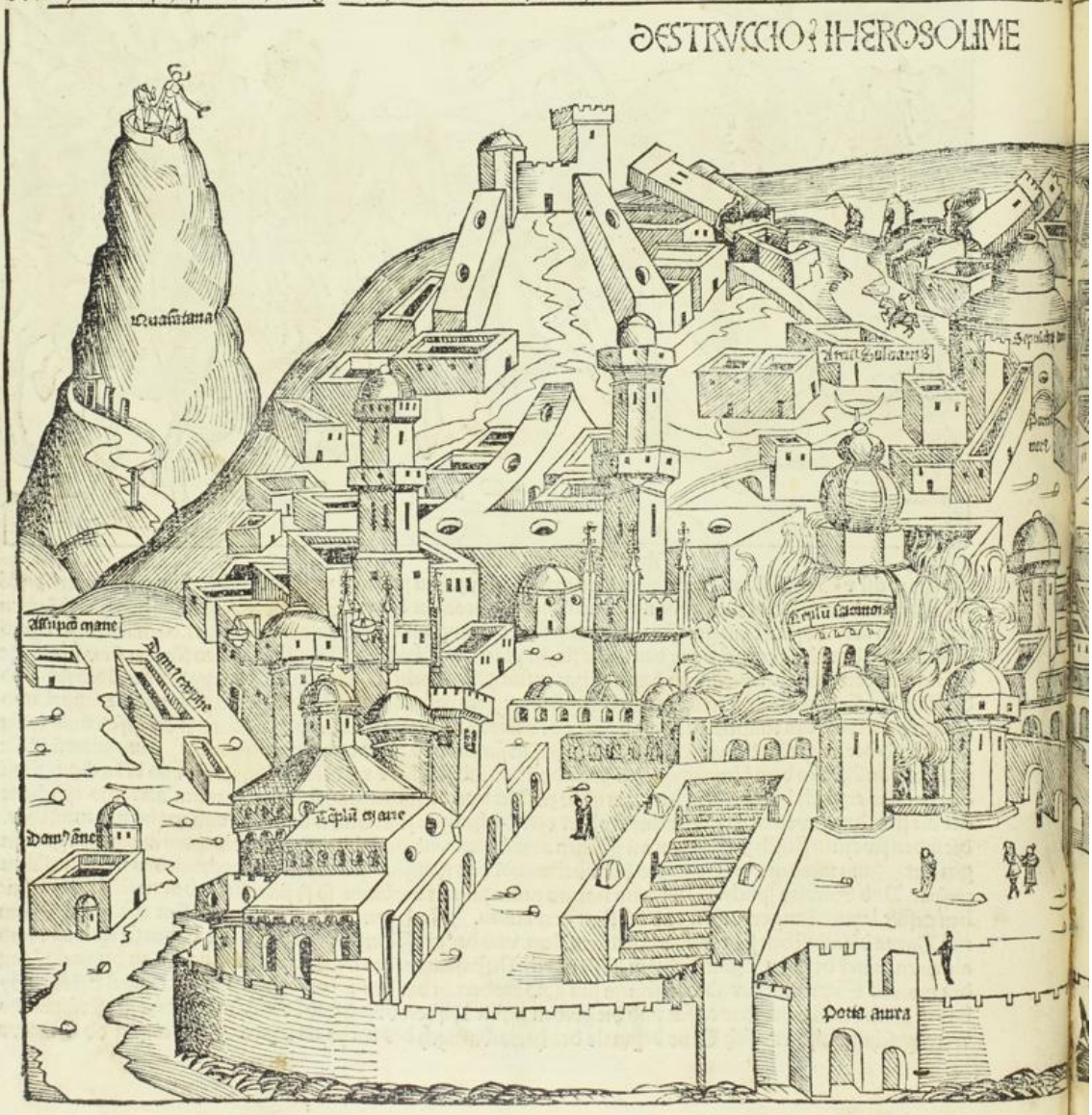


Nabuchodonosor hat Mathaniam ein ohaym Joachim in Jherusalem zu kõnig gemacht vnd durch seinẽ ay/
de zu ierlichem zins verpunden. seinen namen verwandelt vnd Sedechiam gehaißen. in dẽ. xxi. iar seins al/
ters fieng er an zeregirn vnd regirt. xi. iar zu Jherusalem. darnach tet er vor got vbel wañ er was hohsertig vnd
gedacht im anhang zumachen mit dem konig egyptiorũ. vnd hielt auch seins aids nicht. wañ die falschen prophe
ten hetten in betrogen vnd gesagt. Es würden gar schier die Babilonier von egypcijs vertriben. Jheremias der
riet im er solt sein hoffnung nit in den menschen sünder in got setzen. In dem. ix. iar seins regiments auß verweisũg
der egypcier wolt er Caldeis sein verhayssen zins nit geben vnd vermeint sich freyheit zugeprauchen vnd also sei/
nen ayde vbertretten. darumb wardt Nabuchodonosor in grymme bewegt vnd verlegt in mit großẽ volck vnd
mit hunger den zins zu zalen getzwungen. Zu mitternacht warde die statt geoffnet auß der Sedechias mit den sei
nen zu dem weg der wüstnus entwaich. im folgten die soldner nach. vnd so sie in des abentz erobert hetten prach
ten in gepunden für den konig Babilonie in Reblata. Er straft in vmb sein vndanckperkeit so er im das reich ver/
lihen het vnd maynaydig worden wer ließ im sein awgen außprechen mit ketten gepunden in Babiloniam füren
vnd schafft in mit Josedech vn allem seim gesinde zu tötten. vnd fürt von Jherusalem onzal der menschen in Ba/
biloniam gefangen. Er schaft die stat vnd den tempel zuprechen vnd verprennen. er hat auch das reich Assiriorũ
das von den Medis zuprochen was erobert. vñ also ist Babilonia aller der reich ein fürstenthum. Diss ist gewe
sen ein außgang des reichs der hebreyschen vnd anfang des reichs der Caldeyschen. Caldea das reich Asie stest
an Arabiam schlechts vnd ebens wegs. vnd mangelt wassers. In dem ist die groß Babilonia ein hawbtstatt ge
wesen. vnd zu der zeit Sedechie so Astyages der. viij. vñ letst konig Medorũ. xxxvij. iar regirt het hat das reich
Medorum abgenomen.

Jherusalem zerstörung

Die edelst vnd eltist statt Jherusalem ist in mancherlay zeit zu mer mal zerstört worden. Am ersten von dem kõ
nig Babilonie. do Nabuchodonosor ein kũng Caldeorũ zu der zeit Sedechie mit großer heerßkraft kom in
das iudisch land. doselbst mit grosser verherung stett betrang vnd Jherusalem vmblegert. darnach zohe er wid
Pharaonem den kõnig egypti. do er den in die flucht pracht do schicket er Nabusardo einen fürsten seins heers ihe
rusalem widerumb zebelegern. vnd daselbst hat er sein geleger acht monat gehabt. do ergaben die iuden sich vnd
die statt den Caldeischen. die ertötten den kõnig. mawr vnd thürn legten sie inder. sie verprennten die tempel vnd
namen die kleynat des tempels. der dañ. lxx. iar öde bekaybe vñ durch Cirum warde allererst die gefenckms ledig
gezelt. vnd der tempel zu der zeit Darij des konigs Persarum vnd Medoruz wider gepawt. Zum anderñ ist sie
zerstört von Asobeo dem kõnig egyptiorũ. was dañ das iudisch lãdt võ Medis Egyptijs vnd Macedonijs erli
den hat das erzel ich hie nit. Zum dritten ist sie zerstört von dem allergrausamsten tyrannen Antiocho epiphane
der die statt durch verretterey Meneluy erobert vnd die heiligen statt berawbt durch vnbarmhertzig menschen.
die iuden sweynen fleisch zeessen von irn gesetzen abzetretten. vnd den abgot Jouem olimpum anzepetten gedrun
gen hat Zum vierden von Pompeyo der vberwandt das gantz iudisch land vnd macht im das mit iherusalem
zinspar. Vnd Strabo spricht Pompeyus hab an einem sabath der iuden (so sy sich aller arbeit entschlagẽ die gra/
ben gefült. laytterñ angeworffen vnd die statt gewunnen. Nach dem sachten an zum fünften Gabinius Scau
rus Varus die iudischen stett. sunderlich iherusalem. vnd der groß Herodes vnd Sosius haben sie erobert vnnd
als einen marck besessen Zum sechsten ist sie durch Vespasianum des andern iars seins reichs an dem achtẽ tag
des monats Septembris. vnd von seinem sun Tito erobert. in den grunt zerprochen. vnd der tempel erstört. Sy
haben die mawrn nider geworffen vnd die greben gefült. Dise erobrung habẽ die Römer für ein groß rümreichs
werck geschatzt. also das sich Titus deßmals des heers. darnach des reichs ein regirer in seinẽ einzug ob ẽ mawr

verwundert. vnd bekant das sölche vberwindung nicht auß menschlicher kraft sunder auß götlichen gnaden ge/
schehen wer. in der zerstörung ist sölcher todslag geschehen. hunger vnd tödliche not. so du das alles wissen wilt
lieſe Josephum der mit gehörte sunder geschene ding im vnd andern wissend geschriben hat. Do also Titus mit sei
nem vater Vespasiano in die stat kome do ließ er Symonē (der der zerstörung vrsach wz) in den triumph fürē mit
stricken durch die gantzē stat schlayffen. seinē leib verwundē vnd darnach töten. Vespasianus pawt einen tempel
des frids vñ ließ darein legen der iuden heiligkeit. als die tafeln des gesetz vnd ander ding. Die stat ist dozumal ge/
wesen ein behawsung der rawber vnd möider piß auff die zeit Adriani. auch bey. l. iarñ vngepawt belyben. die/
selbigen darnach Adrianus der keyser mit mawr vnd gepew vernewt vnd hat sie nach seinem namen Heliam ge/
haissen. vñ als der heilig Jheronimus zu Paulino schreibt so ist vō der zeit Adriani piß auff Cōstantinū bey dē. c.
vnd. lxxx. iarñ an der stat der vrstend der abgot Jouis. vnd auff dem berg des kreūtz ein steyne sewl auff der der
abgot Venus vō den hayden angepet in maynung das sie vns durch sölche vnere den heiligen stettē bewysen dē
glawben der vrstende vnd des kreutz entnemen möchten. Es haben auch vnßer fürsten die statt yezuzeitten lang
beseßen vnd darnach wider verloſn. Der groß Karolus hat sie zum ersten mit großer arbeit erobert. darnach wi
der verloſn. Godfridus hat sie widerumb gewunnen. do mit sie auch behalten würde so ist keyser Conrad vnnd
Ludwicus ein kōng zu frāckreich mit macht piß in Asia gezogē. do aber vnßer fürstē darnach treg sind wordē so
ist weder Jherusalem noch Anthiochia in vnßerm gewalt beliben. O der smahheit vnd des iamers das also ō vr
spung vnßers anfangs abgenomen hat das die feind des kreutz den hohberümbten tempel Salomonis in dē ō
herr oft gepredigt hat. Bethleem in dem er gepom warde. Caluariam do der herr gekreuzigt ist. die Sarracen dz
zierlich grab in dem der herr vō vnßern wegen geschlaffen hat besitzen süllen. das die cristen (wo sieselbst mit wöl
ten) mit vnbedacht möchten lassen. Seht die stat des lebendgen gots. die ampt vnßerer erlössung. die stat die vns
got mit wunderwerckē erleücht vnd mit seinem plůt geheiligt hat. in der die plůmen der erstē vrstend erschinē sein
vber dy die ritterschafft Machmeti gewalt haben vnd dem sūntlichen volck vnterworffen ist.



Hie hebt siech an das fünft alter der werlt. vnd hat anfang von dem als die iuden gefangen gefurt wurdē in Babilonam. vnd werdt biß auff die gepurt vnßers herrn Jhesu cristi bey. v^{c}. rc. iarn̄. wiewol ettlich in d rechnūg anders vermaynen dy die iar der rechten gefencknus zelen wöllen. von dē. xi. iar des reichs Sedechie. als Eusebius setzt. als dañ haben dy. lxx. iar der gefencknus in dem andern̄ iar Darij ein ende. Josephus aber vnd der heilig Jheronimus rechen vō dem. xiij. iar Josie des kōnigs biß auff das drit iare des kōnigs Ciri. Ettlich vō dem letstē iar des kōnigs Joachim biß auff das letst iar Ciri. Damit man aber dz recht verstee. die. lxx. iar die sich im dritten oder letstē iare Ciri enden sind aygenlich die iar iudischer gefencknus. die iar die sich aber enden in dem andern̄ Darij sein aygenlich die iar als die iuden gantz auß dem lannd komen sind. Vnd den schatz der heiligen geschrift haben wir sünderlich was geschehen ist vō dem iar des anfangs der werlt: v^{m}. vi^{c}. x. Vō der sintflus. ij^{m}. vij^{c}. lxx. Vō d gepurt Abrahe. tausent. vij^{c}. xxvij. Vnd vō dem. xxviij. iar des reichs Tarquinn des Römischen kōnigs. als auch bey dē Medeern̄ Astyage. bey den Macedones Europe. bey den Lidos Alaete. bey den Egypcios Vaphre. vnd bey den Caldeos Nabuchodonosor der erst geregirt haben.

Hie hebt sich an die gefencknus der hebreyschen die do ist gewesen ein zerstōrung des volcks Jherusalem vnd weret. lxx. iar. Als das volck vō israhel yetzo lang zeit den abgöterin̄ gedient auch das plůt der vnschuldigē vergossen hat. Do wolt got diss geslecht vertilgen vnnd verhenget das diss volck in dem reich Caldeorum. lxx. iar gefangē were. auff das. das nach disen. lxx. iaren ein news volck mit solchen sünden vnbeladen gen Jherusalem die zupawen komen solt.

Jerusalem zerstozung

Linea der bischoff Jhesus

Joachim

Aggeus propheta

Malachias propheta

Sibilla helespōtā

Nach dē das volck israhel vō Babilonia widerkome warn die zwen des volcks vorgeer Jhesus der oberst briester als d vorgengst vñ Zoroba bel als ein hertzog. vnd die weiß ist gehalten bis auff die zeit Herodis. das die oberstē briester hetten in der wirde den vorganck. vnd die hertzogē warn vnder ine. doch also. die hertzogen alweg wurdē auß dē geslecht iuda nach d prophecey Jacob sprechende. Das zepter wirt nit von iuda genomen ꝛc. Die komen mit grosser zal d iudē in iherusalē dē tempel wid zupawē vnd prachte zusamē die gantzē gegent vnd pawtē eynen altar an die stat do er vormals gewesen was vñ begiengē die tag der tabernackel der fieng an dē tempel zuuernewen. aber er starb pald darnach.

Salatiel wz ein son Jhecome des kōnigs iude. den hat er geporn nach der gefenckus Babilome. als der ewangilist Matheus sagt.

Joachim d briester ist gewesen ein son Jhesu des grosserñ bischoff. er ist auch genāt als iosephus sag Josedech. Zu des zeittē Zorobabel Aggeus vñ Zacharia prophetisirten. vnd ime den tempel vñ stat zepawē geholffen haben. do d tēpel gepawt wardt haben sie die osterñ mit vnzallichen opfferñ begāgē.

Zorobabel stiftet den tēpel nach dem gepott des herrñ. d arnach lang ist er bey dē iudē groß gehalten gewesen. vnd von dē kōnig Ciro ein fürst des volcks gemacht. vnd pracht zum ersten die iuden auß Caldea in ir aygen landt. auß der erlaubung Cyri hat hat er den tempel angehaben zupawen.

Von dem Abiud vnd seinē nachkomē piß auff die zeit Joseph hat man nichts. allein wz durch matheum geschriben ist. darumb kan man nichts rechts wissen dañ das Abiud gepar Eliachim. derselbig gepar Sadoch ꝛc. als Matheus in dem anfang seiner ewangelien bezeügt hat.

Aggeus ist der aylfft vntter der propheten. d das büch seiner prophecey zu disen zeittē geschriben hatt. in dē er das widerkomen des volcks. gepew des tempels. vernewung der stat. auch gesetz der briesterschaft beschreibet. vnd ist palde nach des tempels gepew gestorbē vnnd bey den greberñ d briesterschaft begraben.

Malachias der prophet ist zu disen zeittē berümbt gewesen. vnd Malachias (das ist ein engl) von seins gutten leben wegen genant worden. wañ ettlich sprechen. so er prophetisiret wer der engel gotz komen vnd het dieselbigen wort widerümb geredt.

Hellespontina sibilla ist in dem Troyanischē land geporñ. alt vnnd mit alten pewrischen kleyderñ gecleyt. einen alten schlayr auff irem hawbt hangent piß auff die schulterñ. gleich als in verjmheten gewādē die spricht also. Von der hohen wonūg der himel hat er die demütigen angesehen vnnd in den letzten tagen wirt er von einer hebreyschen junckfrawen geporn liegende in einer wiegen.

Linea cristi Salatiel

Zoroba bel

Abyud

Linea der kong Babilonie

Nabuchodonosor

Euilmeredoch

Ragusar

Sabadardacus

Balthasar

Nabuchodonosor ist gewesen ein sun des großē Nabuchodonosor vnd ō dut kōng Caldeorum er hat eroberte das reich nach tode seins vaters in dē xviij. iar der gefencknus der iuden. x. iar geregirt. eins großen gemūts gewesen. vast mechtig. vnd hat mer konglicher werck dann sein vater begunnen.

Euilmerodach wz ein brūd des gedachten nabuchodonosor. vñ ein sone des großē kōngs nabuchodonosor ō vierd kōng Caldeorū hat dz reich in dē xxviij. iar ō gefencknus der iuden nach todte seins bruders ō on erbē starb erobert. vñ. xviij. iar regirt. Joachim der gefencknus erledigt. vnnd darnach mechtig gemacht vnd drey sōn gelaßen.

Serunus tulius ō. vi. römisch kōng hat das reich in dem. ix. iar ō gefencknus ō iuden angenomen vnd. xxxiij. iar geregirt. wiewol er auß einer mutter dy ein dienerin was gepom ward. nichts destermynder hat er dz reich an sich pracht. Diß edel kint hat Tanaquil die hawßfraw Tarquim erzogen. vnd ist durch ir weiß fürschleg zu dē reich komen. ō hat in ō statt dē erstē zuns angelegt. vnd drey pühel. Quirinalē. Viminalem vnd Exquilias zu der statt pracht. sie mit graben vnd mawrñ vmbfangen. nachfolgend ist er von dē hohfertigen Tarquino seinem aydem auß anregē seiner tochter ermordt.

Tarquinus ein sone des kōngs Tarquinij prisci. vnd ein ayden Tulij serui. dē als er hohfertig warde der zunam ō hohfart gegeben wardt. ō ist in dē. xliij. iar ō gefencknus ō iuden nach todt seins swehers zu römischem kōng gemacht vnd hat. xxxv. iar geregirt. er vnderstund sich dz anherrlich reich das Serunus innhet eer mit gewalt zueroberñ deñ zu erhartñ. vñ vonstundan hat er die vordersten der statt die seinem swehers Seruio verwannd warñ mit Tarquinia seiner swester sun tōtten lassen vnd vil ander tyranney begangen. Disē hohfart des kōngs hat das Römisch volck piß zu ende seiner bößgurigkeit erlidden. vnd doch dieselben auß seinen erben mit mügen hinnemen. ō einer dy schön Lucreciam vmb ir ere pracht. die sichselbs deßhalb erstochen hat. darumb hat das reich der kōng gemangelt. Zu letst ist er auß dem reich vertriben vnd von Porsenna ermordt worden.

Balthasar ein son des kōngs Euilmerodach in Caldea kōng fieng an zeregirn nach seinē vater. vñ hat. xvij. iar geregirt. in dē erstē iar seins reichs hat Daniel ō prophet dz vierd gesicht gehabt. darnach wardt er gefangē. die statt vbergebē vñ vō Ciro dē kōnig persarū in dē grunt geprochē. dz man kein zaichē einer solchē großē stat erkēnē mocht. cābises ein son ciri hat die stat die yetzo stet an ein andē ende gepaut

Babilon die groß statt ist gewunnē vñ ir gewalt genomē. die die erst vnd allergroste stat ō werlt gewest. vñ nicht wol glewplicg ist dz sie auß menschlichē werck erpawt od vō menschlichē krefte zerprochē solt werdē. Diser erstörūg ist durch Darū vñ Cirū die erstē kōng des fürstēthūbs ō persier geschehē

Linea römischer kōng

Serunus Tulius

Tarquinus

Babilon

Linea der bischoffe Elizaphat

Joiade oder Judas

Johannes ein sun Jude

Jheremias

Ezechiel

Lucrecia

Zu disen zeitē (als Orosius spricht) ist die nacht eins grossen teils in den tag verwandelt. vñ sind recht hert stein in einem hagel von den wolcken gefallen.

Hie hebē sich an die wochē Danielis (als Beda anzaigt) vō dē die doctores vnter ine große spen vñ irrung haben

Als der tempel des herrñ in gestalt eins schloss im vi. iar des kōnigs Darij volbracht warde do hab Joachim der bischoff mit den briesterñ in pusawmen vnnd mit hohtziglicher ziere got gelobt.

Der tempel Salomonis ist des. vij. iars Darij des kōnigs persarum volendet.

Elizaphat ein höhster bischoff der hebreyschen ist nach seinē vater, Joachim (als Eusebius sagt) zu bischoflicher ere komen vnd darñ. xxxij. iar gewesen. ō ist groß lobs wert. wañ er durch sein weißheit für die diener des tēpels vō Artaxerse, dē kōnig persarñ freiheit des zols vñ tributs vnd auch gewalt die richter zeuerenderñ erlanget.

Judas der vierd höhstbriester ist zu der zeit Mardochei geweest. dē er auß ō statt Susis in persia, brieff vber gluckſal etlicher tag zugesand hat. Er ist ein man großer lere vnd heiligkeit. vnd mit vil widerwerdigkeit angefochten gewesen.

Johānes ein sun iude des bischoffs ō. v. bischoff hebreorñ het einē bruder der hieß Jesus ō stellet nach den wirdē des bischoffs auff trost Vagosi eins vogts ihenßhalb des wassers der im sunderlich verwant wz do er also gein seinem pruder mit worten kriegt vnd ine also in dē tempel bewegt do erstach er ine. darūb nam Vagosius die claynat des tempels alle hinweg.

Vō disem Sadoch hat man auch nichts dañ allein was von Matheo im ersten capittel von im vnd anderñ der gepurt Cristi geschriben steet

Heremias hat zum letsten in egypten geweysagt vñ do er daselbist das volck vmb ir sünde straffet ist er von ine bey Tapnas versteint vnnd an derselben statt seiner versteinigūg begrabē worden do dañ ettwen kōnig Pharao gewonet het.

Ezechiel der prophet als er nach löblichen seinē werken ettlich gestraft het warden sie wider in verpittert. vnd schlayfften ine mit pferden vber die stein dz ime das hyrñ außuiel vnd ist in dē grab Sem des suns Noe vnd Arpharat seins suns begraben.

Zacharias vnd Aggens habē inñ anderñ iar Darij das volck gestrafft das sie sewmig werñ in dem gepew des tempels vnd vermanten Sorobabel das er von des wegē mit dem kōnig rede het. das vnd der kōnig verwilliget vnd des hertz des volcks wardt gantz dē tempel zepawen entzünd. also nach vil seiner gütten werck. vnnd do der tempel volpracht was ist er gestorben vnnd bey Aggeo dē propheten begraben.

Zacharias

Lucrecia ist ein römerein vber sie alle die züchtigst schöne vñ gerade vñ ein hawßfraw Collatini gewesen dy hat sichselbst ertödt. darümb sie von dem Sertē Tarquinio dem sone des hohfertigē Tarquini geweltiglich irer keüscheit berawbt warde. darumb warde Tarquinius vertriben vnd haben sich die römischen kōnig gewendet. als daselbst vnder siben kōnigen. iij^c. xl. iar geregirt worden was.

Linea Cristi Templum Salomonis

Eliachim

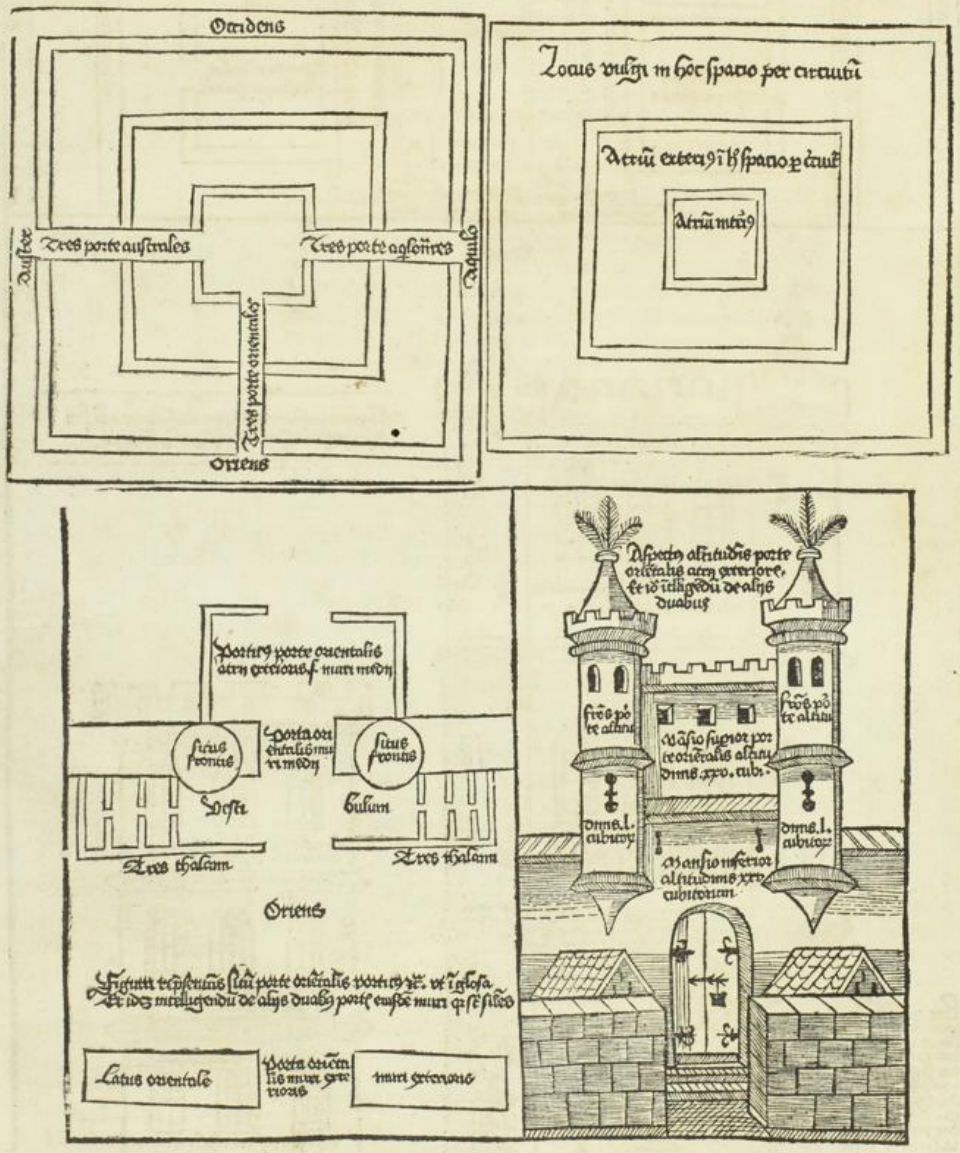
Azor

Sadoch

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Von pawung des tempels

Ettlich durchleüchtig menner haben von dem zierlichen vnd mechtigen gepew des tempels vnnd von seiner grundfest geschribē. sunderlich der götlich prophet Ezechiel in dē. xxv. iar der gefencknus Babilonie. dz dañ ist das. xxiij. iar des reichs Nabuchodonosor uñ anfang des iars an dem. x. tag. do die hand des herrñ vber me geschah. Er wardt von dem geist in das ertreich israhel auff einen hohen perg gefüret. daselbst hat er ime angezeigt das gepew der stat vnd des tempels. vnd so dañ diss gesiht von der wunderlichen stat auff dem perg mit dē tempel gepawt ime von dem geist angezeigt etwas finster vnd verporgen ist haben wir einwenig des tempels formñ durch figuren erstrecken müssen. Wiewol ettlich lerer diss allem von dem geistlichen tempel Cristo vnd von d kirchen vernemen. Victor aber hat diss gesiht von dem materlichē tempel außgelegt. dz nach sag der altē hebreyschē Ezechieli begegent vnnd nach widerkunft der iuden vonn Babilonien durch Zorobabel vnnd Neemiam in vorgeschribner widerpawung volbracht sein soll. vnd wie wol ettlich darwider sein. so harren doch die newrn hebreyschen das solchs durch Messiam der mit gewalt regiren werd künftig sey. Darumb sollen wir die figurē des tempels durch gemele solchs gepews mit wenig schrift vernemen.



Das funft alter

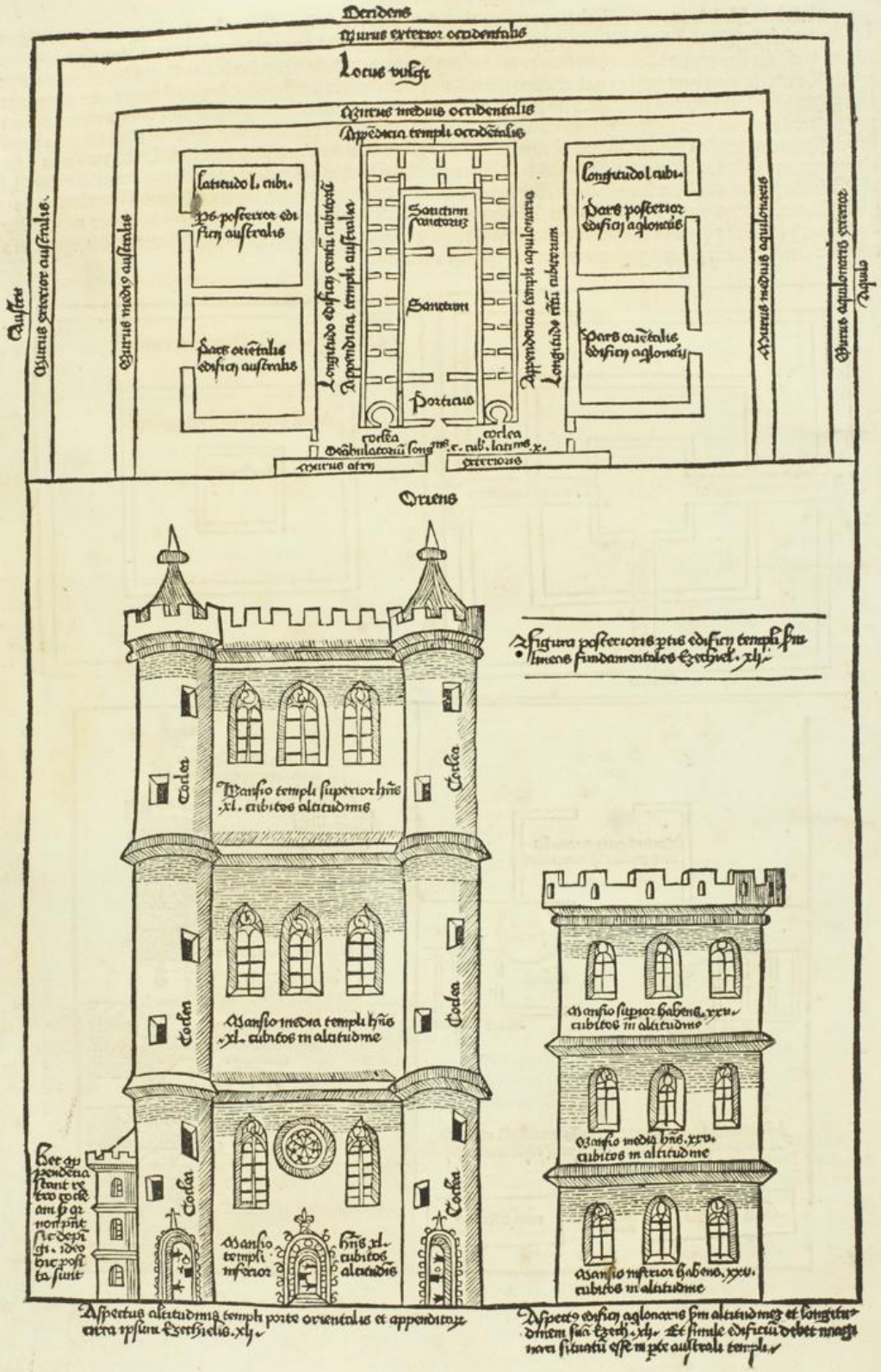


Figura posteriorum ptis edifi templi sm̃ limes fundamentales Ezechiel. xli.

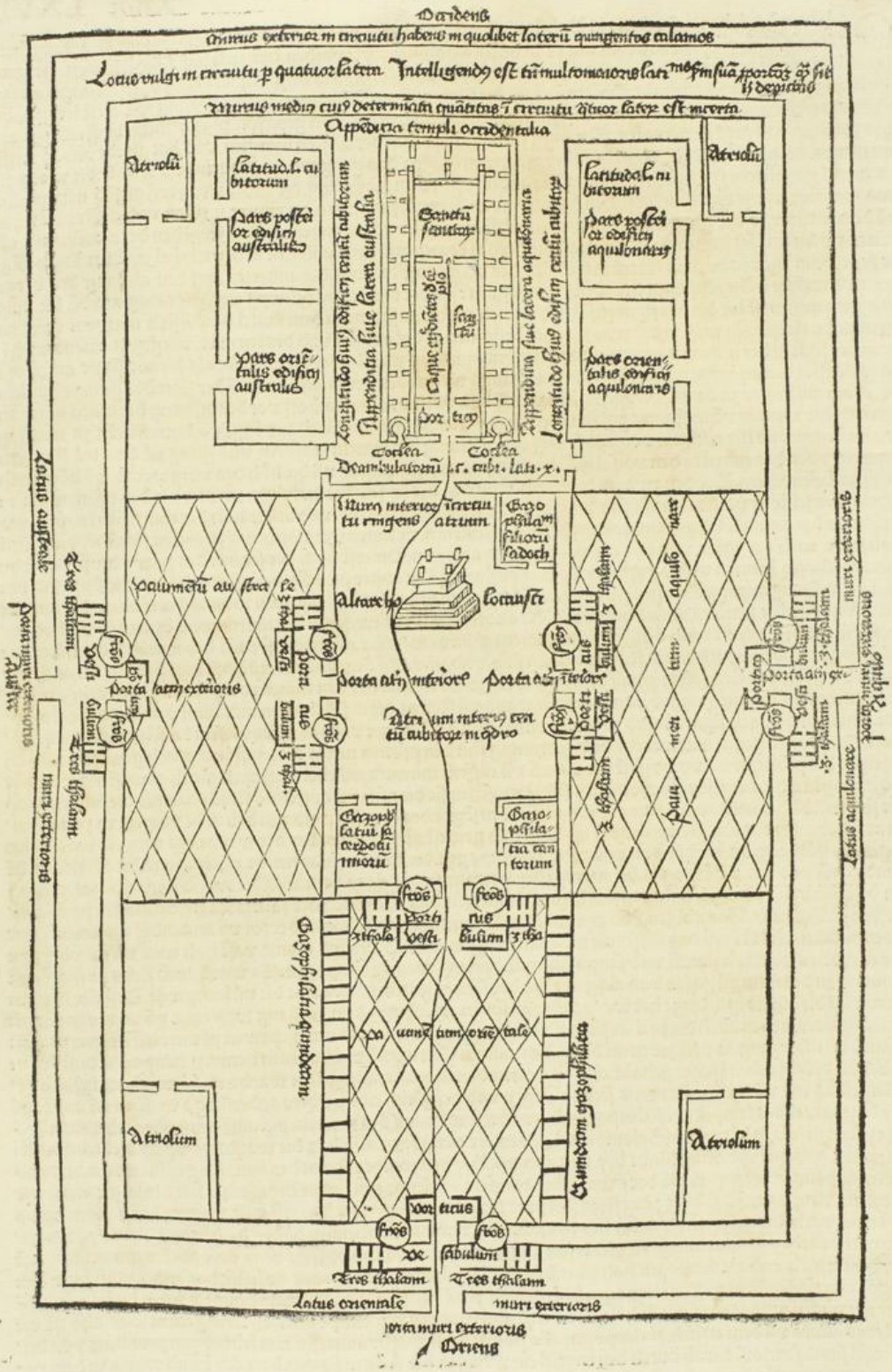
Aspectus altitudinis templi portę orientalis et appenditarum eiusdem ipsius Ezechielis. xli.

Aspectus edifi aglonaris sm̃ altitudinem et longitudinem suam Ezechi. xli. Et simile edificium debet magis vel minus situatum esse in pte australi templi.

Nach dem der iuden gefencknus in Babiloniam vō Joachim dem kōnig iude als hieuor gesagt ist anfang het. ist der gōtlich prophet Ezechiel mit Mardocheo dohin gefürt worden. darnach hat Sedechias. xi. iar gere gurt. in dem iar ist die stat vnd der tempel zerstōrt worden. nachfolgend in dem. xiij. iare nach d zerstōrung hat Eze chiel das zukünftig gesiht gehabt. Der tempel als die figur außweißt hat mancherlay wonūg wie ein statt gehabt Sein mawren warden als einer statt befestigt. der berg auff den der tēpel gepawt. was ettlichermaß niderer ge gem mittētag dañ gegē mitternacht. Ein engel stund in dem thor der eüsserñ mawren. vnd hat geredt vnd gemessē mit metzen. die grōßer warden dañ in ander gemeynen dingen. das gantz gepew des tempels was in die weit gefi ert. ein teil gantz slecht gegen dem aufgang. der ander gegen dem nidergang. die ander zway teyl gegē d mitternacht vnd mittētag gesatzt warñ. in derselben hoffrayt was dreyerlay mawren. ein ynnere. mittlere vnd eüssere. die weitē vō der mitteln vnd der ynnerñ mawrn hieß ein eüsserr vorsal. vnd die ander weitten zwischen der mitteln vnd eüs sern mawren ein stat gemeins volcks. wañ die heyden komen auch auß andacht in den tempel zepetten. Dises gāz en gepews in die vierde was ein teil in die höhe des bergs auff die ebne. der anderteil auff den abhang des bergs gepawt. welche höhe mitsampt der eben hie nit figurirt sunder in einer betrahtung angezeigt mag werdē. die ding also zuuernemen ist hie die erst figur gesatzt. Darnach gegen auffgang in dem mittel der eüssern mawren was ein offenung. x. elenpogen weit. in der was ein thor deßgleich in der andern vnd dritten mawren gegen einander schē de. in der seytten der mawren gegen mitternacht vnd mittētag warñ zwey gleiche thor als die anō figur außweißt

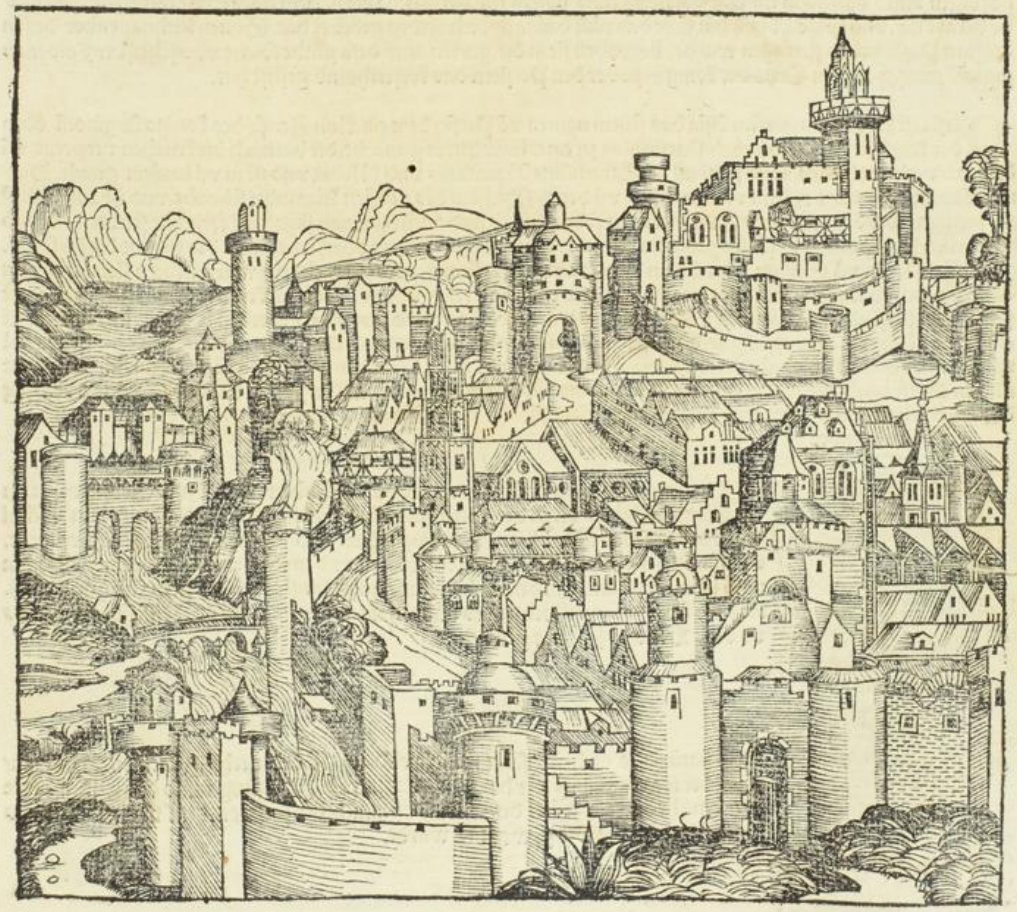
Das thor gegem aufgang het staffeln vō abhangs wegen des bergs. also das vō der statt des gemeynē volcks am aufsteigen zu dem thor. viij. staffeln warñ. das vorthor oder vorhoff vor der offnung der mittel mawren het nach der weitten vō auffgang piß zu nidergang. v. elenpogen. vnd nach der leng vō mitternacht zu mittētag xv. elenpogen. vnd het auch ein vorgepew auff der offenung der mitteln mawren. vnd gieng vō dem teil d indern mawren vber das mittel in den vorsal außwendig bey. viij. elenpogen. vñ die höh des vorgepews vō dē ertreich auff sein. l. elenpogen. Bey den zwayen hinterthörlein des thors sein zwen thürnn zu einer zier der pforten. als in pforten der schloss vorstirn genāt sein. dir iglicher. lx. elenpogen hoh ist. vnd in der höh der thürn sein knopff vnd gleichnus der palmzweid geschnitten. auch bey den thürnen. vi. kamern zu vorthennē gewesen sein. Der dinge thū zwu figur (nach der ersten vnd andern) nachfolgend anzeigen. Die erst nach der schnür des paws der pforte. vor thors. vorhoffs. kamern vñ vorstirn gelegenhait außweist. Die ander die höh der pforten des vorhoffs vnnd vor stirn vō aufgang anzeigt. Das gepew aber auff der porten in dem vorsal hat zwu wonung eine oben. die andern vnten vnd schelhe fenster. Hinter der porten der andern mawren zwischen der mitteln vnd dritten ist ein hoff ge west vñ pflaster geziert vmb den. xxx. schatzkamern gepawt warñ. x. gegen der seytten des mittags. die hilten ine c. elenpogen. vnd vier auff einem teil des eüssern sals. vnd vier auff dem anderñ teil derselbigē pforten. die auch mit sambt der pforten. c. elenpogen inhalten. Die anderñ zwue waren bey den kamern der pforten gegen dem aufgāg des ynnern sals. eine auff einer. die ander auff der anderñ seytten. die in sich hielten mitsampt den kamerñ. c. elenpo gen. inmassen hernach figurirt vnd zu merer vnterscheit der kamern vnd schatzkamer. sein die schatzkamer rot ge west. Die pforten gegen mitternacht vnd mittemtag sein den pforten gegen dem aufgang gleich gewesen. auch dz anzeigen der pforten vnd vorhoff ist der innerñ vñ eüsserñ mawren ettlichermaß auch gleich gewest. Der eingāg in den vorstirn her mancherlay pforten. doselbst wuschen sie die tisch vñ opffer vō fleisch das für die sünden geop fert solt werdē. darnach warñ zwue wēde auff peden seyttē des eingāgs. vnd vor den in dē vorgepew zwue sew len auff peder seytten wie in dem tempel Salomonis gewest ist. Die leng aber der wende des tempels was. c. elen pogen. die höh. c. xx. die weit in dem gemewer. xx. elenpogen. die zwue wende hetten. xij. elenpogē. die pfeyler an dē wenden hin vnd her. x. elenpogen. die weitten der vorthenne. viij. elenpogen. vnd die wand darumb hat. x. elēpo gen. deßgleich auch das perhaws in sich hielt. x. elenpogen. das alles nach der zal macht. lxx. elenpogen nach auß weysung Ezechielis. Nachfolgend vō inwendig was sanctūsanctorū. das ander teil vō inwendig ein tempel (wie in dem tabernackel Moysi das eüsser ein tabernackel) genant ist. Die wand die nit vast hoh was vñ nit vber zym mer erleyden mocht teilt sanctū vnd sanctasanctorū. der leng was. xx. elenpogen. Es warñ auch sechs abseyttē auß wenndig an dem tempel gegen dem aufgang. An der seytten gegen mitternacht die vil lennger ist. Deßgleich gegen mittemtag die dieselbigen lenge het warden der abseyten. xxx. Gegen dem aufgang was keine vō engangs wegen des tempels. warden auch die pfel außerhalb den wenden wie in anderm gepewen zu einer befestigung gesatzt gegen dem nidergang. iij. pfel. zwen an den enden. einer in dem mittel. vnd raichten heran. v. elenpogen. dieselbigen haben an dreyen enden löcher gehabt eins ob dem andern darein trame gelegt warden tafelwerck zetragē also ge ordent. Das erst vō dem ertrich was sechs elpogen vnd deßgleich eins vō dem anderñ. also warden iñ aufsteigē bey der mawer des tempel. xviij. elenpogen. die vnterst wonung des tempels piß auff den ersten tabernackel (dō eßlawben ist (als in dē tempel Salomonis) bey den. xxx. elenpogen. also das die wand des tēpels die liecht durch die fenster gab on hindernuß bleibt bey. x. elenpogen. Bey den zwayen seitten des tempels gegen mitternacht vnd mittemtag sein zway gepew vō der mawer des tempels. xx. elenpogen heran. der iglicher hat der leng. c. vnnd der prayten. l. elenpogen. Dise ding zeuersteen sein drey figur hiuor angezeigt. Die erst gibt anzeigen des gantzen paws hinterteil nach der grūtfest. die ander des tempels höh vnd der vorthennen dabey. die drit die höh des paws ge gen mitternacht vnd mittemtag. die gleich sein angezeigt. Der altar des opffers was auß stücken gemacht. dz erst bey dem ertrich vnd ein elenpogen hoh vber das ertrich erhaben was genant grūtfest. das ander vmb einen elen pogen eingezogen bey zwayen elenpogen hoh genant was kleine höle. das drit aber eingezogen in die höh bey dē vier elenpogen genant was groß höle. das vierd auch bey den vier elenpogen hoh Ariel genant was. also ist die höh des altars vō dem ertrich. xi. elenpogen. Es flussen auch wasser inmassen eins lebendigen prunleins von dri scheūfel sanctisanctorū herab durch den tempel ein wenig zu der rechten seytten. darnach herab warts zu dem vor gepew des tempels. darnach zu dem vorsal inwendig vom nidergang biß zu dem aufgang. Ettlich vermeyntē dz dise wasser ee dañ sie auß dem vorsal geflossen vō außwendig in vier flūsu getailt sein. vnd darnach in einen fluss von der pforten des aufgangs der ynnerñ mawren komen sein. ettlich verachten die meynung. vnd also sein vol bracht die zugehörung des gepews vnd form des tempels. Nuen volgt hernach ein billiche figur bedeütende das gantz gepew das vormals in stückweiß durch figuren angezeigt ist vnd nach der gruntfest alle ding.

Das vierd alter.


Orientis
Latus orientale
Latus occidentale
Altare holocaustorum
Altare thymiamatis
Porta templi
Porta templi interioris
Porta templi exterioris
Porta atrii interioris
Porta atrii exterioris
Atrium interius
Atrium exterius
Atriolum
Atriolum
Atriolum
Atriolum
Pauimentum
Pauimentum
Pauiment

Verona oder Bern die schön vñ zierlich statt der Venediger an das gepirg stossend (als Justinus auß Troga Pompeyo sagt) ist mitsambt Maylandt Brix vnd Pergamo durch die Gallier die Rom gewunnen erpawt worden. wiewol etlich mit Siccardo dem bischoff zu Cremon sprechen. sie sey vormals nach der erstörung Troie gepawt. durch vnd vmb die dy Etsch fleüst vnd damit befestigt vnd geziert ist. also das dasselb wasser die Etsch den vō Verona zu der kauffmanschatz. auch die frucht ab vnd zu zufüren groß nützlich ist vmb vnd dabey. dz feld sünderliche gut frucht vnd allerlay geslecht der öpffel. auch öle. mancherlay wein vnd wollen bringt. damit durch subtilitet der welischen subtile schöne tücher gemacht werden. welch subtilitet die schaff auß aygenschaft d wayde nemen damit die innwoner vberflüssige kauffmanschatz vben. welcher stat wysen vnd feld natürlichen vnd lüstigen anplick geben. die der hoh berg Balbus vberlangt. auff dem allerlay geschlecht der krewtter wachßen. dy die wurtzgraber allenthalben darkomende wurtzel vnd krewter zu gesuntheit der lebendigen douon erlesen. vmb vñ dabey in dem felde vil lustperlicher lebendiger wasser entspringen. welche statt auch den mechtigen Römern also angenem gewest ist. das sie nach irer gewonheit darinn ein spilhaws vnd andere gepew gemacht haben. Nachfolgend sind daselbst hohe gepew. schön tempel. starcke schloß vnd castel vom den königen Gottorum vnnd Longobardorum gemacht. Daselbst ist ein weinwachs sünderlichs lieplichs gesmacks. Der (als Cassiodorus spricht) durch Theodatum den dritten kōng Ostrogottorum do er dise wein von der Etsch in schiffen auff dem meer gein Rom füret hohe gepreyst ist. Daselbst haben sich auch mancherlay geschicht begeben. Attila ein kōng Gothorum hat sie zustört vñ verprent. Alda ist Albonius der erst konig Langobardorus durch sein weib Kosimunde ertödt worden. Der keyser Rudolffas hat den keyser Berēgarium aldo vberwunden vnd erslagen. vnd das edel geslecht die herrn von der leyttern die oberkeit alda gehabt vnd. lxx. iar scheinperlich geregirt. Nachfolgend ist sie in der Venediger gewalt komen. Darin sind als in andern achtparn stetten fürgenge maū gewesen. Zeno ist der erst bischoff zu Verona gewesen. der vil der heiligen geschrifft das alt vnd new testament erclerende geschriben hat. Eusebius sagt das Emilius marcus ein poet vnd Veron vnd in Asia gestorben sey. darnach Catullus ein poet. nachfolgend pede Plinius auch Gwarinus ein berümbter orator vnnd ander mer gewesen sein.

Verona



Anfang des königreichs Persarum

Cirus der erst vnd mechtigst kõnig der Persier hat den Persiern diss iars dz ist in dem.xxx.iar der gefencknus der iuden.vnd in der.lv.zal der römer Olimpias genant königreich vnd keyserthumb gestift vnd.xxx.iar geregiert. Der ist gewesen ein enicklein Astyagis des königs d Medeer auß seiner tochter Madana.denselbigē astyagem hat er(als Herodotus vnd Justinus sagen)erstlich gelegt.sein reich in das reich Persarum eingezogen. do er vil der stett die ime widerspenig warn geteubt het.do strite er wider Balthasar den konig der Caldeer vnd Babilonier vnnd hat in vberwunden.nach der vberwindung palde die konigliche vnd hohfertige Babiloniā zerstört.darnach ist er gezogen wider Cresum den konig Lydorum der den Babilonierñ beystandt thet.den er an ar beyt zutrent vnd vberwunden.im alle gütter seins reichs genomen vnd zu armůt getrungen hat.Do Zirus Asiaz (gar nahend das gantz lande gegen dem aufgang der sonnen)in seinen gewalt gepracht hat er auch mit streit angefochten das volck der Scithier des die königin Tamyris ein vorgeerin was.do er in dem ersten streit den son der konigin vnd gantz sein heer erslagen hat.darnach ist er selbst von der konigin in dem gepirg mit aller seiner macht erslagen worden.wañ do Thamiris vernam den todslag ires eynigen sons vnd die mderlag irs volcks do weynet sie nit wie die weiber thon sunder sie legert sich mit dem vbrigen volck gleich wie sie keinen trost het in dz gepirg vnd raitzet Cyrum in die engen höhe der perg.doselbst Cirus mit.ij^{m}.man der keiner darnon kam erslagen ist.do die ding geschehen warn do ließ Tamiris den leichnam Ciri suchen.do der gefundē warde im das hawbt abslagen vnnd dasselb in ein vas vol plůts seins volcks sencken gleich wie sie dem hohfertigē kõnig wirdigs grabe berayt het.vnd sprach.Nym hin Cire das plůt darnach dich alweg gedürst hat.Seinen leichnam aber(der in die statt Pasargadas getragen warde) begrůben sie in die garten.auff dess grabe solche vberschrift wz(als man sagt)O mensch ich bin Cirus der kõnig Asie der den Persiern das keyserthumb gestift hat.

Persia ist ein reich in großen Asia das seinen namen võ Persio dem enicklein Acrisij des konigs Arginoriñ oder der kriechen hat in dem reich Parsipolim zu einer hawbtstat gemacht.die darnach die kriechen verprent vñ die land verheert haben.Diss stöst an die Caramānis Bactrianis vnd Medis vnd ist in vil lentlein getailt.Darvon Quintus Turcius in dem vierden büch võ den geschichten des großen Alexandri schreibt.vnd ist auß d massen pirgig vnd võ hytz vnd wint wegen nicht fruchtper.so sind auch(als man sagt)vil köstlicher stett darinn vnd sunderlich Persipolis vnd Pasargadas auch andere mere.die do in dem obersten Gabis der gegent daselbst ligē. Zwischen Persia vñ Susam.die võ dem Arpharat mit großem gepew gemacht wz warn ettliche steinige gepirg dasselb pracht darnach Cambises des königs sone zu seinem reich.vnd wiewol sein keyserthumb yezuzeitten v ast groß was so ist es doch darnach võ den Macedonierñ zertrennt vnd gemindert worden.Die Persier warden zů ersten võ Nemroth dem rysen gelert das sie die sunnen vnd feür mõne vnd die Mineruam für götter anpetten solen.aber nw haben sie die abgötter verlaßen vnd volgen dē gesetz Machmeti. võ diser statt (als Plinius spricht in dem ersten büch)kumen die öpffel Persica genant.Dise gegent oder statt Persipolis wird erleücht mit dem syg des allerheiligsten martyres vnd ritters sancti Georgij.

Anarim ander

Anarimander ein heidnischer meister vñ berümbter artzt ist zum erstē gewesen ein junger Taletis vñ zu den zeitten(als Eusebius sagt)ein nachkomender in d schul Er ist der erst gewest der himelische ding geleret vnd auffmercken der stund erdacht. vmbgang des meres vnd ertrichs beschriben vnd zirckel des himels gemacht hat.darumb nennet in Plinius in dem andern buch einen kunstreichē des gestyrns.In dē.lxuij. iar seins alters ist er gestorben.Es ist auch ein ander Anarimāder Milesius historicus võ dem Laercius schreibt gewesen.

Anarimenes

Anarimenes ein heidnischer meister vnd artzt ist des nechstgedachten Anarimander junger gewest.der hat gesagt der luft sey der anfang.vnnd das gestirn bewege sich nicht ob.sunder bey dem ertrich vnentlich.der starb an dem tag(als Laercius spricht)dar an Sardis gewonnen warde.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Esdras

Neemias

Mardocheus

Monarchey ō persier kōnig

Darius

Cyrus

Cambises

Smerdis

Esdras der heilig vñ hohgelert man wardt als der an der Moyses vom volck erwirdigelich gehalten. diser kom erstlich mit andern vō Babilonia. aber auß bewegnus vetterlicher sorgkfelligkeit zohe er hinwīd das er vil meschē nutz schaffen vnd mit ime hinfürn möcht. Zu diser zeit hat er das gesetz vnd andere heilige bücher. die die Caldeyer verprennt hetten herwiderūmb gemacht. vnd der werlt ein selig testament an erfindung newer vnd leichtlich vernemlich er bücher gelaßen. Nach volbringung derselben durch mit hilff des heiligē geists kome er mit großer menige widerūb gein iherusalem mit kōniglichen freyheiten das volck zeleren Er starb in wirdigem alter vnd wardt daselbst begraben.

Darius was geswistert kind mit Astiage der gabe im dz reich. die beden warden erndergelegt von Cyro der was der erst kōnig der Persier vnd wendet die monarchey auff die Persier. Er vberwunde Babilonem vnd erslug dē Balthasar vnd hat Danielem gegroßmachtigt vnd israhel wideranhayms gelaßen. den tēpel widerzepawen. hat auch die vberwundnē gütlich versehen. dem Astyagi das reich der Hircamer vnd dem Dario dz reich der Medeer verlihē.

Neemias was ein schenck Artarersis des kōnigs der Persier vnd gesand von ime die mawrn Iherusalem wīd auffzerichten die pawet er in zwangsal der zeit. Diss wz ein gar gütig vnd sünderlich andechtiger man. do er das werk gottes volbracht het vnd ein fewer wunderpelich gefundē vnd die mawer geweihet wardt zohe er wider zu dē konig kom darnach wider gein iherusalem. starb vnnd wardt begraben bey der mawr die er gemacht het.

Cambises der sun Cyri der ander konig der Persier hat inn. lx. iar der iūdischen gefencknus das reich angenomen vnd acht iar geregiert. der von Esdra Artarerses oder Assuerus im buch iudith Nabuchodonosor vō vater genāt wirdt. Diser verpote dz iherusalē vñ der tēpel nit gepawet werden solten. dañ als er das reich anname hat er in rayßiger rūmratigkeit vnd gerechtigkelit doch ettlicher maß mit grausamkeit vermischet wider sein vndertan gestoltzet vnd darū den vater vbertroffen. Er hat die Ethiopes hermder gelegt. ime vil land vnderworffen. vil krieg durch Holofernem geübt. in egybten gerayset vnd vil gegent daselbst verheeret vnd daselbst die andern Babiloniam gepawet. Valerius sagt Cambises hab die hawt eim vngerechten richter haißen abziehen vnd vber den richterstul spannen. vnnd seinen sun zu eim richter darüber gesetzt ꝛc.

Mardocheus der heilig man was zu diser zeit im gantzen reich der Persier hohberümbt vnd zur zeit seiner erhōhung. iij^{c}. xcv. iar nach rechnung der lateinischen.

Judith Holofernes

Smerdis der drit konig der Persier hat inn. lxviij. iar der iudischen fanckenus. als Cambises an erben gestorben was siben monat geregiert vnd Patizetis den Cambises vber seine gütter gesetzt het erckleret seinen bruder ō ime des namens vnd antlitzs gantz gleich was zu eim konig vnd ertödtet dē elternn. von diser arglistigkeit wegen hat Darius der sun Hitaspis nach pald beschehner püntnus den andern Smerdim vnd seinē bruder Patizetē vmb bracht vnd er wardt selbst nach dreyen tagen zu ein konig der Persier gesatzt

Holofernes als ein fürst der ritterschafft Nabuchodonosor Cambisis vil lannd sein gewalt vndertenig gemacht vnd ist zu letst gein Bethuliaz komen vnd doselbst von Judith dem weib in seiner schlafkamer ertödt vnd alles sein heer veriagt worden. dañ Judith was ein wittib fürtreffenliches gemüts vnd vnglewplichs angesihts. vnd nach dem die Holofernem dē fürsten vmbracht het do wardt sie also weerd bey den iuden gehalten. das sie alle ir tag allen iuden geachtet vnd mit syglichem lob vnd ewigem preyße erhebt wardt. vnd do sie. c. l. iar alt wardt do wardt sie zu irem mañ mit grosser clag vnd pomp begraben.

Ein newes Babilonia wardt van Cambise in Egypto gepawen.

Linea der Römischen ratherrn

Brutus Tarquinius collatinus

Valerius publicola Postumus

Largus dictator

Die.x. schöpffen

Marcus Eneas manlius

Valerius

Under disem Valerio dem ratherrn haben die ellenden burger vnnd die flüchtigen knecht das Capitolium vergewaltigt vnd angezündet. vnd was der krieg also grawsam das derselb rather erslagen wardt.

Nach erpawung der statt Rom. ij^c. xxiij. iar als ir konig ein ende hetten. do haben sie an der konig statt ratherrn gesetzt. die ein iar des römischē regiments pflegen solten. auff das durch verzug vnd lenge der zeit kein hoh fart in me entstünde. vnder den werden die fürnamstē hiebey gemeldet. auß den die ersten zwen mit porsenna dem konig der Etrurier einen krieg hetten. aber Brutus het zwen sün die wolten widerumb einen konig auffbringē die ließ er mit rüten hawē vnd mit einer Axt todslagen. So wardt vō Collatino die wirdigkeit. darumb das kein tarquinischer namen in der statt Rom sein solt.

Sibilla cumana

Sibilla cumana was zur zeit Tarquinij prisci mit guldinem klaid bedaudet. ein offes vnnd hohs buch in der hand tragende. vnd ein buch in der lingken auff dem knye habende. mit bloßem hawbt erscheinēde. die sprach wie auß der ewigkeit in dise werlt durch ein junckfrawē ein wunderperlich gepurt entsprungen. vnd dz eyßnein volck sich enden. vnd ein guldeins entsteen wurdt.

Manlius torquatus

Diser zwen römer legten die Sabiner ernid. vnd wardt von me ein triumph gehalten vnd Valerius starb also arm.

Nach erpawung der statt Rom. ij^c. xxv. iar haben die Römer als sie wider die Sabiner ain krieg erniderlagen einen sundern regenten den sie dictatorem nentē erkorn. des gewalt vnd macht vor der wirdigkeit der ratherrlichē pfleg gienge vnd wz ein namen eins wirdigern ambts.

Popilia junckfraw

Manlius torquatus ein sun Tclij manlij hat einen krieg mit dē Galliern angefangē vñ einen Gallier der me in einen sundern kampff vordert geschlagen. me sein guldeins halßpand genomen vnd an seinen hals gehenckt. darumb warden er vnd sein nachkomen Torquati das ein halßpand bedeütet genennt.

Die Senonischen Gallier warn von natur ein grausams vñ an sitten ein vngeschickts volck vñ an grösse irer leib vnd waffen also erschreckenlich als ob sie zu vertilgung der menschen vnd verheerung der statt rom gepom wern. darnach ebneten vñ verwüesteten die Barbari die gantzen stat mit fewr vnnd schwert sechs monat. deßmals warf Manlius auß geschray einer gās erweckt die. die bey der nacht einsteygen woltten vber einen hohen felsen ab.

Popilia ein junckfraw der göttin Vestis wardt von verlust wegen irer junckfrawschaft lebendig begraben.

Bey zeitē diser zwayer römer beschah ō vegētinisch streit darin ō obsigē dē römer souil als ō vberwundnē Vegētiner erniderlagen vnd fielen.

Auffsatzung der dictatorischen wirdigkeit.

In dem newnden iar nach endschaft der römischen konig (als Eusebius setzt) ist zu Rom ein newe wirdigkeit dictatura genāt geschöpffet worden. vnd ein maister des rayßigen gezeügs der dem dictatori in allen dingen gefolgig sein solt. also ist Largus der erst dictator vnd Sp. cassius der erst maister der rayßigen gewest. vnd derselb dictator wz also aufgesetzt das er in gewalt vnd machte wider die veind vor dē ratherrn sein solt. Quincius cincinatus darnach gar ein fürtreffenlicher Dictator wardt vom ackerpaw durch dē Römischē rat erfordert zu ō wirdigkeit diser dictatur. die er doch wiewol vnwilliger anname. vnd darnach mit allem die belegerten tō mer sünd auch die vberwūdē feind mit vnzellichē rawb gein Rom brachte

Marcus Curcius

Aracus

Aracus der hohberümbt Astrologus vñ poet hat sich (als Augustinus setzt) berümbt das er mitsambt Eudoro alle zall der stern begriffen vnd beschribē hab. dz ist aber als derselb Agustinus spricht wider die schrift die zu Abraham spricht. Sihe an die sternē vñ zele sie ob du magst. aber wie künden sie gezelet so sie nit alle mügen gesehen werden. vnnd nach dē er der Astrologey nit vnwissend wz so hat er gar ein treffenlichs buch davon geschriben mit schönē zierlichē gedichte. als im dess Cicero gezügnus gibt. Mitten in der statt Rom erschine ein mund der hell mit ein weitē rachen erschrockenlich. der begeret (als die warsager außlegten) begrebnus eins lebendigen menschē. dañ zu Rom (als Liuius sagt) het sich die erd an eim gemainen ort on einich einwerffung oder andern gewalt als weit aufgetan dz man mainet das solcher schlund mit einicher materi nit möcht erfült werden. diss höret ein römischer rayssiger gesell Marcus curcius genant. der bedacht der götter tempel die an dasselb ort stiessen vnd setzet sich auff ein garwolgezierts pferd vnd sprenget gewappet auß liebe seins vaterlands in das loch. vnd als er gestorben was do beschloße sich der schlund.

Esopus

Esopus adelphus der hohberümbt poet vnd mersager hat zu den zeittē Ciri des kōngs der persier gereichßnet. Er was ein kriechischer man. sinnreich vnd klūg vñ tichtet treffenlich fabeln. die Romulus darnach auß kriechyscher zungen zu latein gebracht vnd seinem sün Tibertino zugeschickt hat. darūñ hat Esopus die menschen wie sie sich halten sollen geleret. vnd zu anzeigung menschlicher sittē die vögel. pawmē vñ vnuernünftigē thier als ob sie redtē eingefüret. also wo die vleißigclich betracht werdē so werdē darūñ solche ding gefundē die nit allam schimpff vnd gelachter vrsachen sunder auch die sinn scherpffen. Sie sagen diser Esopus sol im ersten iar Ciri des kōngs vmbbracht worden sein.

Erwelung der zehen mann zu Rom

In dem zwelfften iar des reichs Artaxersis. vnd inn. ij^c. ij. iar nach erpawung der statt Rom als Menenius vñ P. Sextillus Capitolinus ratherrñ warñ haben sich die römer entsloßen. das der ratherrlich gewalt in rüesteen. vnd an seiner stat zehen mann gewelet werden solten. durch die. die gantz stat on aufrür regiert solt werdē Die zeit desselben burgermeisterlichen ambts warñ frölich (als Liuius spricht) vnd sie fiengen an sich vberflüssigkeit zegebrauchen vnd ir sach fiel pald. dañ sie warden nach eim iar vermüedet vō wegē der mißtat Claudij appij

Die gesetz der. xij. tafeln:

Nach dem die römer bis auff diszeit nochmals kein gesetz hetten. vnnd nw zwischen den die dem gemainen volck zu sundern entschaidern gegeben warñ die man Tribunos nennet. vnd zwischen den ratherrñ ein irrung eins gesetzgebers halben entstunde. do sandten die römer inn. xij. iar Artaxersis gein Athenas ir botschafft. die do nit allain von den Athenier die gesetz Soloms. sunder auch auß andern kriechyschen stetten beschribē gewonheit vnd ordnung gein Rom brachten. auß welchen gesetzen zehen tafeln gemacht. vnd dar zu auch zwu tafeln von den römern gethan warden. auß den dañ das berümbt gesetz der. xij. tafeln seinen vrsprung het. darinn auch die gantz gerechtigkeit verordnet was.

Erwelung der auß der gemayn

Begierde zierlicher güter hat die vierden zwitracht erweckt das auch gemayn burgermeister erwelt warden vnd die warden erwelt inn sechzehenden iar Artaxersis. vñ wiwol diss ambt der burgermeister auß der gemayn einiche burgermeisterliche wirdigkeit nicht het so wardt es doch fast groß geachtet in dē gemaynē wesen.

Veturia die römerin

Veturia die muter Coriolani des römischē ratherrñ. diser zeit ein alte fraw hat ire iar mit löblichem werck zu ewiger grünung gesteckt. dañ do ir sün die statt vnschuldigclich belegert het. wiewol er deñ. weder die erbern zu im gesandten botschaft noch die wirdigkeit der obersten briester erhöhen noch ansehē wolt so naiget im doch die obgenannt sein muter von seinem herrten zorñ vnd keret sein fürnemen zu gütem. also das er sein belegerung abstellet vnd die statt frey ließ. darumb diser frawen zu dāckperkeit ließē die Römer an dem end der frawen versönung irs suns einen tempel pawen. vnnd nach dem bis zu derselben zeit den frawen von den mannen kein oder klaine ere erbotten wardt. so setzten die Römer das füran die lewt gein den frawen alweg aufsteen. vnd inen auß dem weg weichen solten. als dann solchs noch bißhieher bey den erbern gehalten wirdt. inen solt auch gezymen sich golds. purpurklaids vnnd guldem gürtel vnd geschmucks zegeprauchen.

Monarchey ō Persier kōnig
Darius histapsis

Darius ein sun histapsis der vierd konig der Persier hat inn. lxx. iar der iudischē fencknus zeregirn angefangen. vnd den Smerdim vnd Patizetem seinen bru der mit andern sechs edeln ertödt. Sie vertrügen sich also mitemander. wes pferd des nachfolgenden tags nū aufgang der sunnen zum ersten rühelte derselb solt der Persier konig sein. Nw verfüget Darius durch seinen marstaller das sein pferd vor den andern allen erstlich rühelte. darumb wardt er alßpald zu konig erkom. Als er nw das reich empfieng do vermahelt er ime Atosam die tochter Cambisis. auß der gepare er on den xerxem auch andere sün. vnd gab dem Sorobabel gewalt die iu den wider gein iheruſalem zefürn. vnd befalhe die genaß des tempels wider zegeben. vnd zu erpawung des tempels den iuden alle iar. xx. pfund silbers zeraichen. al so wardt der tempel gepawen. aber ee er starbe do trate egypten von ime ab.

xerses.

Artabanus

Artaxerses

Demotritus

Heraclitus

Xerses ein sun Darij auß Atosa der fünft kōnig der Persier hat im. c. iij. iar der iudē fencknus zeregirn angehebt. vñ. xx. iar geregirt. Diser erschine ein erb des vaterlichen willens. den got israhel ze eren vnd anzebetten. vñ gepranchet sich ō iudē miltigelich. vnd was Esore dē buester gar freūntlich. aber doch ein nachfolger vaterlicher grausamkeit vnd grymmigkeit. Er erobert egyptē widerumb. herschet vber das gantz Asiam. vberzohe mit krieg vñ vnzallicher heerßkraft das kriechysch land. zündet Athenis an. vnd volbracht vnzellich todslag. Zu letst wardt er vō Leomda dem hertzog der Spartamer mit zweyen wunden verletzt vnd gejagt. also dz er. der vormals das meer mit schiffen vberpraytet. in forcht auff ein fischer schiflein kawm empflohe. vñ er wardt vnlāg darnach vō Artabano seinē verweser erslagē

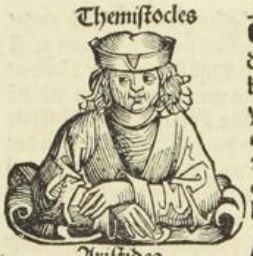
Artabanus der sechst kōnig der Persier fieng an zeregirn vñ regiret sibē monat die für ein iar gerechent werden. als nw xerses ertödt was. vnd zwen sün Darium vnd Artaxersem gelaßen het. do ratzet diser Artabanus den iungern bruder den eltern zu tödten sprechende. das er seinen aigen vater erslagen het. aber Vagabusus ein mit wissender diser vbeltat eroffnet darnach dem Artaxersi alle ding. do berüffet Artaxerses alle weppner zusamen in schein als ob er die zelen wölt. vnd do Artabanus also auch vnder die stund. do stellet sich Artaxerses gleich als het er ein kurtzers pantzer an dañ sich gezimet vnd schaffet mit Artabano. mit ime pantzer zewechseln. als sich aber Artabanus entplösset wardt er mit siben sünen auß Artaxersi beuelhe erstochen. vñ also hat Artaxerses seins vaters erslagūg. auch seins bruders tod. vnd darzu sichselbs an Artabano gerochen.

Artaxerses der sibend kōnig der Persier hat xl. iar geregirt. Diser was ob allen meschen der schönst. aber er het so lang arm das er damit an die knye raichet vnnd darumb der langhand hieß. Er setzet erstlich den Persiern tribut auff. dann er het gar große costung golds vnd silbers auff die gepew gelegt. do hin er die tribut vnnd was er von zunsen einbracht zu gewartung gemeiner sachen niderlegen möcht. vnd nach dem er ein stifter vnd enthalter des frids was. daumb het ine ye derman lieb. Esoras der buester vnnd hoherleūchter gottes prophet machet sein reich berümbt. so ist Neemias sein vnd des Darij schēck gewesen.

Democritus abderides der philozophus reichßnet zu diser zeit. Diser hat erstlich ettlich Caldeysch schwartzkünster. vnd noch ein kind wesende die heiligē schufft vñ astrologey gar wol gelernet. vnd darnach zu lernung der geometrey gein Persidem vnd zum meer gewandert. vnnd sich nachfolgend zu erfarung göttlicher ding gein Caldeam vnd Athenas gefüget. daselbst erkennet er socratem. vnnd kam zu letst gar holgelert wider anhaymß. vnnd gab sein vaterliche erb güter vnnd vil reichtümer dem gemeinen nutz. vnd sprach. er wolt sich lieber in armūt der freyheit ō lernūg frewen. deñ mit knechtlicher sorg der reichthümer bekümert werdē. er zohe sich in ein gartlein allam bey der statt mawr zebetrachten die naturen der ding. vnd auff das er (als Tullius sagt) destfruchtperer gedancken haben möcht. oder dz glücklich wesen ō bösē burger nit sehē solt so grūb er ime sebs die awgē auß. Er lebet. c. ix. iare. vnd sprach. es wer bequemlicher genawigkeit in aignen dañ vberflüssigkeit in frembden gütern zehaben. dañ genawigkeit wer ein artzney der nottüftigkeit.

Heraclitus der philozophus wardt zu diser zeit wirdig gehalten. Dess bücher warū also tunckel das sie von dē philozophis kawm verstandē warden. diser wardt beym end seins lebens gemanet ettwas mercklichs zesagen. aber er antwurt nichtz. sunder treet einen finger vmb. bedeütende das alle vndere ding in stettiger bewegnus werē. vnd er sprach (als Macrobius setzt) die sele wer ein funcklein sternlichs wesens.

Themistocles



Themistocles ein Athenischer philozophus wz nit allein in kunst der schrift. sünd auch in ritterlichen taten vnd schiff krigen diser zeit hoh geachtet. auß des rate die Athemer in eim streit auff dem meer den Xersem ernider legten dieweil er noch ein kind was do betrachtet er alweg auß clügheit seiner natur treffenliche ding. dañ so er yezuzeitē nach der lernūg ein ergetzlichkeit süchet so flyße er sich mit der spil oō sünst vn artiger dig zegebrauchē sünd schön rede zebegreiffē. Er wz ō erē also begirig dz er sich verfienge die herrschung der stat an sich zebringen. Do er von eim gefragt wardt. ob er sein tochter eim gezierten armen oder bewarten reichen gebē solt. sprach er. ich wolt lieber einen man der gelts bedorfft deñ gelt das eins mans bedarff.

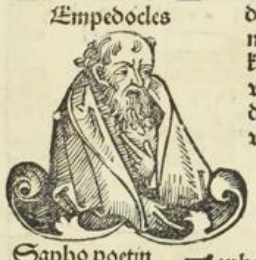
Aristides

Aristides der Athenisch philozophus ein garfürtreffenlicher man hat zu diser zeit gereichßnet in solcher tugent vñ gerechtigkeit in sachē dē gemeynen nutz anntref fende das er den namen eins gerechten eroberte. Disen hat Plato also hoh gepußen dz er vor andern berümbten mannen die zu Athems leüchteten me allain lobwirdig ach tet. Sie sagen das er also arm gestorben wer das er von seiner zerung zū grab nit het mügen bestattet werden.

Anaragoras

Anaragoras der philozophus ist auch zu diser zeit in der statt Clazomeno achtper gewesen. vnd zu der lernung also begirig das er alle sein vaterliche erbgütter sei nen freünden verlassende in verre land der lernung nach zohe. vnd do er nach vil zeit widerhaym komende seine vaterliche gütter wüest in egarten ligen sahe sprach er. ich wer nicht sicher weñ dise gütter nit vergangen werē. Einen der me fraget ob er vmb sein vaterland icht sorg het. anwurtet er. Ich trag nit kleine sünder große sorg des va terlands halben vnd recket mit disen worten ein finger gen himel auff. Item gefraget warzu er beschaffen wer antwurt er zu beschawen die sün. mond vnd den himel. Itez zu einem der ime seins süns todt verkündet sprach er. du verkündst mir nichtz newes. dañ ich hab gewist dz er auß mir gepom tödtlich wer. do er. lxxij. iar gelebt het wardt er von den Athemerñ in fanckuus gelegt vnd mit vergifftem getranck ertödt. darümb das er die sünnen die sie für einen got ereten einen gefewrten stayn hieß.

Empedocles



Empedocles auch ein Athenischer philozophus schwebet zu diser zeit im lob. der was in dem gesang also preißlich das er mit seinem süssen gesang einen zornigen vnnd grimmigen iungen der einen desselben Empedoclis gast vō verclagung wegen durch denselben gast an des iungen vater beschehen verfolgen wolt von seinem grim migen zorñ lindet vnd gütiget. Er sprach es werē drey ding in gantzer manichförmig keit der natur. nemlich versinehūg beweglicher zuflüßigkeit. begirde künftiger seligkeit vnd erleüchtung des gemüts. so wer nichtz ersamers dañ das erst. nichtz würcklichers dañ das ander. vnd zu kürtzlicher erlangung der beder nichtz förderlichers dañ dz dirt vnd er ließe sich verpremmen auff die maynung das die selen vntödtlich werē.

Sapho poetin

Sapho leßbia auß Mitilena der statt püttig ein andere poetin hat zu disen zeiten in hohacht perkeit gelebt. vnd auß erbern vnd edeln eltern vrsprung gehabt vñ ist also eins adenlichē gemüdts gewest das sie in irer plüenden iugent schöner gestalt auß inprünstigkeit vnd begirde der lernung sich durch die scherpffe des bergs Pernasi vō seiner höhe gerürstigclich hinab vn der die tichtern laßende vermischet vnd vil irs löblichen getichts hinder ir verlassen hat. dar umb ir zu eren ain erine sawl auffgericht wardt.

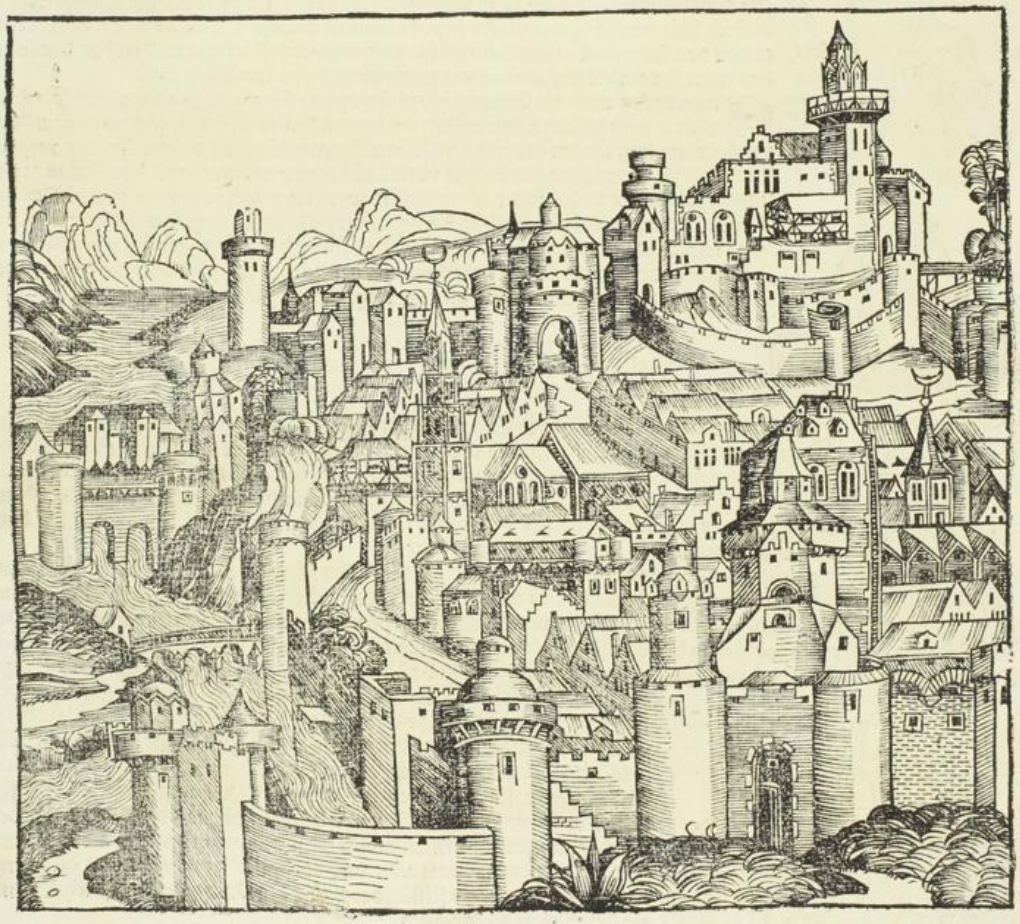
Zeusis heracleotes vñ Parrasius die maler

Zeusis der groß maler was zu diser zeit (als Eusebius schreibt) in großem rüm vnd erlan get so große reichthümer das er stifftet seine werck zebegaben vnd sprach sie möchten mit gepürlichē werde mit vergleicht werdē. Diser Zeusis malet (als Plinius sagt) ein kind tragēde. weynpeer zu den die fögel flugen. do wardt er zornig vnd sprach. Ich hab die weinper beßer gemalet deñ das kind dañ het ich es wolbracht so hetten es die fögel ge föchtet. Diser sol auch (als Quintilianus setzt) ein erfind des schattē gewe sen sein So was auch zu diser zeit ein hohberümbter maler Parrasius genant der kome mit dem obgenanten Zeusido zu kampff. dann als derselb Zeusis herfürbracht die weinpeer die mit solcher ziere gemalet warnn das die fögel darzu flugen. do brachte der benant Parrasius ein leylach mit fö geln gemalet. vnnd die warheit also bedeütende das Zeusis erkantnus der fögel begeret. vnd yderman wönet die fögel wernn gemalet. aber do man das leylach von dannen rucket. vnd das gemalte erschine vnnd die irrung verstanden wardt. do schlüg der Zeusis den Parrasium mit flacher hand als het er die fögel betrogen.

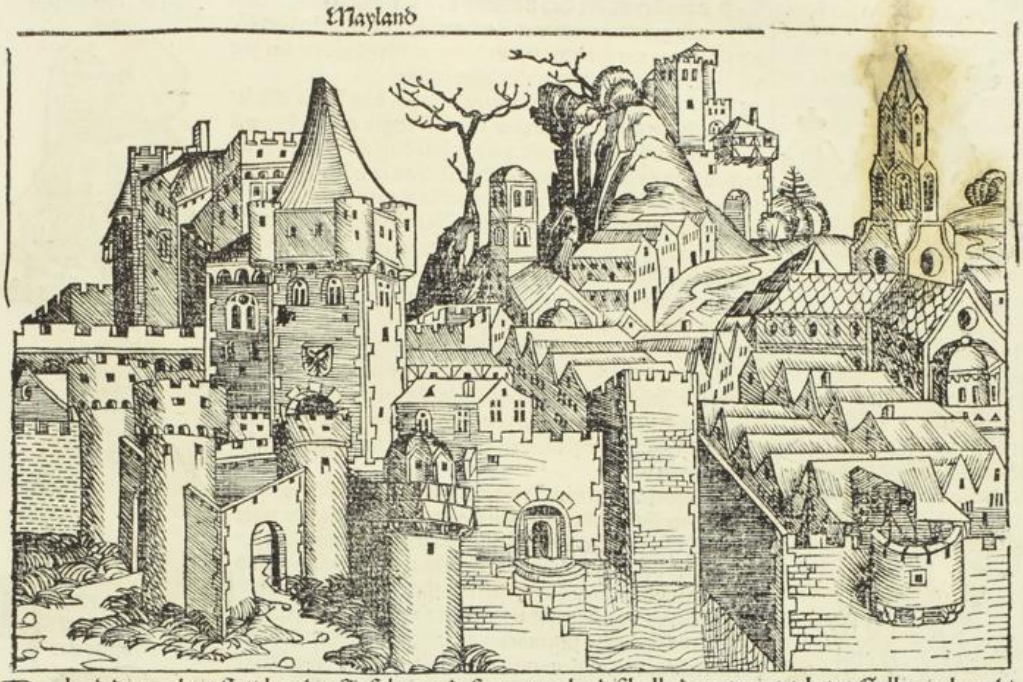
Tolosa die ſtatt ihenßhalb der Gallier gepirg gelegen iſt von einem Troyaner Toloſus genant erſtlich angefangē. als nw die römer diſe ſtatt eroberten do machten ſie me ein wonūg daſelbſt vñ ſie zierte mit eim groß en marckt haws. capittel haws vnd anderñ gepewen der noch ettliche vorawgen ſind. Diſe ſtatt iſt der Narbonenſier ſtatt die von den geſellen Enee erpawt wardt. gar nahend gelegen vnd auch nit weit in aquitania vō dē ſonciatiſchen volck. in der Paulus der junger ſancti Pauli mit wunderzaichē im frid raſtet. Sie iſt die hawbtſtatt vñ durch babſt Johānē dē. xvij. mit ertzbiſchoflicher wirdigkeit erſtlich begabet vnnd die auß irñ caſtellen in der ſtatt auffgerichtet vñ demſelben ertzbiſchoffthumb vnderworffen. Diſe ſtatt iſt dem kōnig von franckreich vnd tanig. vnd darinn auch ein hohe ſchul auffgerichtet. Daſelbſt werden die leichnam ſancti Saturnini vnd ettlicher apoſtel heilthum in großer ere gehalten. derſelb iſt der erſt biſchoff alda geweſt. der von den haiden begriffen vnd von der höhe des capittel haws durch alle ſtaffeln abgeſtürtzet im ſein hawbt zerknüſchet. ſein hirn außgeſlagen vnd an ſeinem gantzen leichnam zerriſſen wardt. vnd er alſo daſelbſt ſein heilige ſele criſto dem herrn auffgeopffert hat.

Turo ein hawbtſtat des lands Gallie iſt von Bruto dem kōnig der Britannier gepawt worden. die er nach Turno ſeinem enicklem der daſelbſt von Ewalfredo dem hertzogen der Aquitanier iñ ſtreit erſlagē wardt Turonem genennt hat. Diſs iſt nw gar ein gewerbige ſtatt. Sie hat den fluſs Ligeri der die Biturigier von den Hedniern teylet vnd vonn meer vberſich ein ſchiffung vnd derhalbē nit ein kleine nutzperkeit. Daſelbſt iſt auch ein ertzbiſchoflicher ſtūl der dañ allſſ andere biſchoff vnder ime hat. die zum merern tail in Celtica ſind. vnd wiewol ſie auß merern teil in dem hertzogthumb des herdißhalb gelegnen Britanien den namen behelt ſo ligt ſie doch in dem kōngreich der Franzoſen. vnnd ſo aber diſe ſtatt faſt reich vnd habehaftig iſt ſo ſind daſelbſt auch mit vnedele gepew. Diſe ſtatt hat vil treffenlicher in aller tugent vnnd heiligkeit berümbter mann gehabt. Der einer iſt geweſt der allerheiligſt biſchoff Martinus ein aufferwecker dreyer todten. der and Perpetuus auch ein biſchoff wunderperlicher heiligkeit.

Toloſa



Mayland



Mayland die machtig ſtatt bey den Jnſubꝛern deſs gantzen herdißhalb dem gepirg gelegen Gallie ein hawbt vnnd mütter anderer ſtett. hatt iꝛ̄ vrſprung von den Galliern die vnder Brenno irem heerfürer in welſche land zohen. Vil ſagen diſe ſtatt ſey bey herrſchung konig Aſſuers von den Senonēſiſchē Galliern mit gepawet ſünd gemeret vnd geauffet worden. Ettlich ſprechen aber ſie ſey erſtlich zu der zeit Joſue des richters der hebreyſchen gepawen vnd zu den zeitten der Troyaner gar ſcheimperlich geweſen. dañ als Sicambꝛ das volck teutſcher lannd zur zeit Sampſons des richters die gegent teutſcher lannd erobert hetten vnd ſich füroan wider Mayland mit feyntlichem gemüt ſchickten. do kome inen Julius der Jnſubꝛer kōnig entgegen. vnd ſie machten frid vnd püntnus das ſie ein einigs volck vnd reich werden ſolten. bis auff hertzog Brennum iſt es nit ein groſſe ſtatt geweſen. ſunderdurch ine allererſt wunderperlicher weiß gemeret worden. Diſs iſt ein gewerbſtatt des gantzen Lombardiſchen lāds. vñ hat in aller güte einen gantz fruchtpern erdpoden. Hercules maximianus hat diſe ſtatt mit zynnen gezieret die andern mawr darumb gefürt vnd die ſtatt erweittert vnd nach ime Herculeam genennet. vnd in ō ere Herculis einē tempel gepawet. der yetzo ſand Laurentzen geweihet iſt. Nach ſo lāger glückſaligkeit hat ſie ire erſte beſwerde dieweil ſand Ambroſius noch ein biſchoff was auß verfolgūg der Arrianiſchen ketzer erlidden. Vnlang darnach zohe Attila der wüttrich in welſche land vnd zerrüdet Mayland. nach irer widerauffrichtung iſt diſe ſtatt in kleiner rüe geſtanden. ſunder von den Lombardiſchen mit großen beſchwerden bekümert worden. als aber der groß Karolus die Lombardier gezamet het do ſtund Mayland durch. iij. lr. iar in plūedem weſen. bis keiſer Friderich mit dem rottenpart dieſelben ſtat dem erdpoden gleich ſchlayffet. Darnach haben die Maylander ir ſtatt vnnd gegent durch hülffe der Parmenſer vñ Placentiner mit ſolcher inprünſtigkeit des gemüts widererpawen das die ſtatt innerhalb dreyē iarñ reicher. machtiger vnd gewerwiger worden deñ ſie vormals geweſen wer vnd zu wunderperlicher zunemung gelangt het. Babſt Alexander der fünfft ſchreibt das Mayland alſo eins natürlichen güten gelegers ſey das alda weꝛ entzündung der hytz noch ſcherpffe der kelte vbertreffe vnd darümb ſo ſey daſelbſt gar ein wolgemaſſigts ende vnnd faſt guter luft vnd friſchs geſündlich waſſer vnd. xvij. gar ſchöne ſee. vnd. lr. waſſerflüſs die erden begießende werden in derſelben gegent gefünden. Jn was plūedem weſen aber diſe ſtatt etwen geſtanden ſey vnnd noch ſtee das zeigen an die groſſe der tempel. die weitte der königlichen hewſer. der adel der hohberümbten gepew. auch die mechtigen herrñ der hertzogiſchen mayeſtat vnderworffen vnd die verſamlung der geiſtlichen. auch die ſchar der geraysigen vnd der gelerten. vnd auch die arbeit vnd kaufmanſchaft der waffen. tücher vnd mancherlay kleyder. der obgenant babſt ſpricht auch Barnabas ſand Paulßen mitiunger ſey daſelbſt der erſt biſchoff geweſen. vnnd vnlang nach ime ſand Ambroſius komen. der alda ſand Auguſtin zum glawben bekert hab. Añ iungſten haben die hertzogen ein gar hohe burg daſelbſt vnd ein faſt löblich ſpital in vnſꝛer lieben frawen kirchen gepawen vnnd mit vil andern dingen geziert.

Monarchey d Persier konig

Xerses

Sogdianus

Darius nothus

Assuerus

Ochus

Arsamus oder Argus

Darius

Xerses der ander des namens d.viij.konig d Persier hat nur zwen monat vnd nach ime Sochdianus d.ix.kö/nig siben monat geregirt vonn den wir kürtzhalben der zeit der zeit nichtz gedechtnus wirdigs haben.

Iesus Syrachs sun ein hebreyscher hat das büch Eccle/siasticus gemacht darin er vō aller tugēt geistlicher vñ sytlicher gar schön handelt. vnd er hat dasselb büch Eccle siasticū das ist geistlich genent darūb das es alles vō geistli cher zucht vnd tugentlichem vandel leret vnnd saget.

Herodotus ein kriechscher geschihtbeschreiber für alle kriechysch zeerheben hat zu disen zeiten die bücher der gschiht beschriben vnd nach verlesung derselbē zu Athems in gemayner versamlung große ere erlangt. von dem Cum tilianus vnnd Lunus zeügnus geben.

Darius. nothus zugenambt der.x.kōnig der Persier hat xvij.iar geregirt vnd nach seiner angenomē herrschūg wider die Athener fast schwere krieg bewegt. vnnd in die flucht bracht. also das sie sich darnach nit mer getorsten wi/d die Persier zu weer stellen. im zehēdē iar seins reichs wiche egipten von ime ab.

Sophocles atheniensis poeta wardt von größe wegen seiner sinreichigkeit von Cicerone ein götlicher poet genant. Diser schicket in den letsten tagen seins lebēs sein ge/dicht vnder die versamlung der gel erten zu verhörung vnd do er vernam das er obgesyget het starb er vor freüden.

Assuerus von den hebreyschen also genāt. Artarerses d/and Memnon zugenamet geheißen wz der.xi. konig d Persier.xl.iar des obgenanten Darij sun vnd der mechtigst vber alle die vor ime gewesen warn. dañ er herrschet vō in dia bis gein Ethiopia vber.c.xxvij.lande. im dritte art seins reichs machet er ein große wirtschaft vñ speyset sein vndto nen herrlich in ein wunderwirdgen tabernackel. vnd setzet die konigin Vasti die sich zekomen widerte ab vnd gab die ere der hester vnd het sie an irer stat für die konigin.

Ochus oder Artarerses der drit ein sun Assuers auß He ster wz der.xij.kōnig d Persier.xxvi.iar vñ ein so grau samer ernsthaftiger man das er ime mit seinen taten ein ewi/ge gedechtnus bey den Persiern schöpffet. Diser hat Necta/nabum den konig egypti der in ethiopiam vertriben wardt wider in sein reich berüffet vnd auß sorgē der verpüntnus der seinen. weder seiner gesyppten noch fürsten verschonet. noch auch erschlagung vnd ertödtung derselben. weder auff das plüt noch auff das geslecht noch alter einich auffmer/ken gehabt. Doch ist er der götlichen rachsale nit empflohē sünder auch von den seinen ertödt.

Arsanus Ochi des konigs sun. der.xiij. der Persier kō/nig hat vier iar geregiert vñ vil sün gepoin. aber vō ime hat man nichts gedechtnus wirdigs. Doch Jadus der sechst bischoff der iuden volget in disem iar Johanni seim gestorben vater im bischoffthumb nach vnnd saße. l. iar gar ein güter man vnd liebhaber des frids.

Darmemdes ein Atenischer philozophus fliehende die geselschafft der menschē saße in ein felßē des bergs Caucasi. Erfande zu erst die loycam vnd was ein maister Zenonis.

Darius des benanten Arsani sun der letst kōnig d per sier empfeng im ersten iar des reichs Alexandri die herrschung vnd regiret sechs iar. vnd dieweil er der mech/tigst was. auff das dañ der ere seiner königlichem maiestat nichtz gepreste so vbet er mit dem großen Alexandro einen krieg in mācherlay glück vñ ward zu letst von ime vberwunden vnd von seinen verwanten ertödtet vnd hat also sein leben mitsambt dem konig reich der Persier geendet.

Melissus der philozophus auß Samo der inseln gepoin was ein iunger des Par menidis. dess Aristotiles offt gedenckt. der hat groß lere seiner tugent gemacht.

Jhesus syrachs sun

herodotus

Sophocles

Parmemdes

Melissus

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Hippocrates

Hippocrates ein sun Eraclidis. ein junger Pitagore. ein fürst aller artzt. in der insseln Choo geporn. ist zu diser zeit gar hohberümbt gehalten worden. Diser hat die ertzney. die vor. iar nach dem tod Esculapij verborgen lage. widerumb zum liecht gepracht vñ alle wollustperkeit̃ fere verschmehet. vñ (als Jheronimus schreibt) seine iünger mit ayde verpflichtet das sie die sweygung halten vnd beschaydenheit in beklaydungen vnnd sytten erzaigen solt. vnd er was (als sie sagen) kleins leibs. schöner gestat. groß hawbts langksamer bewegnus. vil gedancken. langksamer rede vnd weniger speys. Er lebet. xcv iar. Dess lere was die. Welcher frey wil sein ♂ begere nit das er nit habē mag. Welcher das wil haben das er begert begere nit das er nit haben mag. Welcher hie fridlich wil leben der sol gleich werden dem der zur wirtschaft geladen wirdt. der alles dess das man ime fürlegt danckper ist vnd vber keinen gepruch murmelt.

Zeno

Zeno der Actiensisch philozophus auß Cipro der kriechyschen statt was (als Appollonius tyrius saget) eins magern leibs. gerader person. vñ einer schwartzen hawt Er het zerplaßne schwache vnd krancke pain. darümb vermide er vil nachtmal. er noße gerñ frisch vnd an der sunnen genigen feygen. Er was des Cratis stilpions vnd xenocratis iunger. vnd mitsambt Chileo dem philozopho ein lerer der Stoyceischē sect. die sagtē. das ist das höhst gůt das erlich ist. dē gepricht nichtz. recht zeleben. in dē die tugent ist. Zeno was bey den Athenern in solchem werd gehalten das der statt schlüssel hinder ime gelegt warden. vnd sie zierten ine mit einer guldin cron vnd ernem pild. deßgleichen tetten auch sein burgere. Er het vil treffenlicher zuhörer. vnd sunderlicher Antigonum. dem er auch yezuzeiten brieff schribe. Zu einem vilgeswatzigē iungling sprach er also. darumb haben wir zway ors vnd nůr einen mund das wir vil hörn vnd wenig reden sollen. mñ. xc. iar seins alters starb er. also gesund. gantzer vnd on seüchen.

Socrates

Socrates der hohberümbt Athenensisch philozophus was auß Alopeto dem dorf vō Sophronisco dem steinmetzen. vnd Phanarete der hebammen geporn. vnnd ist (als ettlich sagen) erstlich ein zuhörer Anaxagore. vñ darnach Archelay. vñ ein mayster Platonis geweset. der zu erst die syttlichen kunst erfunden. vñ zu diser zeit gereichßnet hat Er hat (als Cicero schreibt) die kunst der weißheit auß dem himel herab geordert. vnd in den stetten nidergesetzt. vnd in die hewßer gefürt. vnd gezwungen von güten vnd bösen dingen. sytten vnd leben zefragen. darumb ist er (als Solinus setzt) mit allain auß verwilligung der menschē. sunder auch auß ansag Appollinis der allerweisist geacht gewesen. Er wz auch ein schneller außpündiger fürtreffenlicher redner. der zu erst. als do bezeüget Fauorinus mit Eschino seinem iunger das felld der redkunst eroffent. vnd zu erlangung der weißheit bis in sein alter die eüßersten gegent der erden durchwandert hat vnd wiewol er der allerweisest was so achtet er sich doch nichtz kündē. darumb sprach er offt. das ayn waiß ich. das ich nichtz waiß. Socrates wz auch wünderpelicher kaischheit. gerechtigkeit vnd anderer tugen t. in seinem sigill was (als man sag) geschriben also. Ein freünd des menschen ist sein weißheit. aber des menschen feind ist sein torheit. Vnd vil andern seinē leren was das eine. Ein frembd gescheft solt du also handeln dz du des deinen nit vergest. vnd als du wölltest gesehen werden also solt du sein. Zu lest wardt er angeclagt das er die aychen. hund vnd rehböck. die die Athener als götter ereten belachet. darumb ward er mit vergiftem getranck ertödtet. dess empfiengen die Athener nach seinem tod einen rewē. darumb setzten sie ime zu gedechtnus ein guldins pild in dem tempel auff.

Jsocrates

Jsocrates von gepurt ein kriech der hohberümbt redner. ein iunger Gorgie. vñ ein fürtreffenlicher lerer vil naturlicher maister. als Macrobius sagt. So spricht Quintilianus er sey in mancherlay geslecht des redens scheinperlich vñ zierlich. auch mer zu vbūg des kampffs der lere dañ des streyts geschickt. allen liebhabern des wolredens gefölgig in erfindung gering. ersamer ding geflißen vnd in versamlung vnd zusamen bringung ♂ schafft also fleissig gewest dz sein sorgfeltigkeit verworffen worden wer. Er hat vnd andern ein bůch gemacht. darin̄ spricht er. Du solt dich gen deinē eltern also beweysē als du deine kinder sich gen dir zeerzaigen begerst. du solt eer halten die vertrawung der wort deñ der habe. vnd er lebet. lxxxxiij. iar.

Thucidides

Thucidides der kriechysch tapffer geschihtbeschreiber ließe sich auch zu disen zeitten (als Eusebius setzt) erkennen. Disen Thucididem. vnnd darnach Herodotum hat Laurencius Vallensis lateinisch reden geleret. dess beschribne bücher yezo in werde gehalten sind.

Xenophon

Xenophon der philozophus vnd des Athenischē heers ein fürst ein geschamig außder maßen wolgestalt. auch sittig. frumm vnd yederman angename mensch. was ein junger Socratis vnd ein widersprecher Platonis. dañ xenophon hat sich wider die schrifften Platonis die er von gütem stand eins gemeinen nutzs vnd pfleg nus einer statt gemacht het. als derselben erstlich zway bücher geleßen warden vñ an das licht komen dawider gesetzt vnd vil dargegen geschribē. dess sich plato (do er das hōret) (als sie sagen) bewegen het lassen. Diser was der erst der die ding die Socrates saget in gemercke genomen vnd in die gemayn gepracht hat. Er hatt der erst aller philozophorum die histori geschriben. Er was auch ein gestrenger fürst vnd heerfürer. der das heer außß den hinderstē örtern Babilonie herwider gefürt vñ in scharpffen geferlichē wegē durch grausame völcker vnuerletzt wid anhaymß be/ layret hat. Diser lebet. lxxxix. iar.

Archita tarentinus

Archita tarētinus der Pitagoticisch philozophus wardt diser zeit hohberümbt. vnd in allem geslecht der tugent in großer verwunderung gehaltē. Diser hat platonem den philozophum der vonn Dionisio ertödt solt worden sein durch einen sandbrieff erledigt. Er hat auch vil schrift gemacht der eine also lautet. Es ist kein fürnamer geferlicher seüchen dann wollust des leibs. dess begirig gelustungē zu fre fellicher vnnd vnmassiger gepranchung geraitzt werden. wañ dauon entsteen ver/ ratery des vaterlands. zerstörung gemeins nutzs. vnd ist kein laster. vñ ist kein vbel/ tat. darzu die girigkeit des wollusts mit treybe.

Plato

Plato der allernamhaftigst philozophus ist zu diser zeit (als Eusebius schreibt) ob allen philozophen der berümbtst vñ erleüchtest gewesen. auß Aristone sei nem vater. vnd Perictonia. oder petona seiner muter gepom zu Athenis an gleichem tag. daran zu Delon der Appollo (als Appollodorus setzt) gepom wardt: die muter. was des geslechts Solonis her vnd der vater Codri des suns Melanthi. Plato het zwen bruder Adimantem vnd Glauconem vnd ein schwester Petonaz außß ō Speū sippus der philozophus vrsprung hat. Diser Plato hat zu erst malen gelernet. auch getichte vnd beschreybung geübter vbeltat gemacht. vnd er wardt von herrlicher fürtreffenlicher schemperkeit wegen seins leibs Plato genannt. wiewol er dauor nach seins vaterlichen anherrñ namen Arestocles hieß. Er hat gelernet von Socra/ te vnd von Euclide. darnach von Theodoro. Nachfolgend zohe er in Egypten. do hōret er die propheten vnd buester. daselbsthin het er mit ime Euripidem zu eim weg geferten. do er herwider gein Athenas kome wonet er in Achademia vñ schiffet drey mal in Siciliam. vnd als er daselbst der geferlichkeit des todts empflohen was da wardt er verkauft. Eins mals wardt er gefragt warinn ymant die weißheit erlangē möcht. saget er: in mit hartrung der ding die nit begegnen mügen. auch vergāgner dig nit widerzegedencken. vñ plato starb in der wirtschaft sitzēde im. lxxxi. iar seins alters.

Antistenes

Anthistenes der Athenisch philosophus hat im anfang den redner Gorgiam ge hōret vñ sich darnach socrati zugesellet. vñ wiewol er in Pyreo wonet so gieng er doch teglich. xl. achteil einer meyl dē Socratē zehōrē. vō dē leret er gedult vñ senft mütigkeit. Er fieng die cynischē sect erstlich an vñ wz ein fürst darin. er straffet dē mit hohfart erplaßnē Platonem. vñ so er yezuzeitē ime platonem hōret vbel redē so sprach er. es ist königlich vbel zehören so du wol gethan hast. Er hat vil bücher vonn man/ cherlay geschriben. Vō ime schreibt Jheronimus wider Jouinianum. do er Socratē gehört het do het er zu seinen jungern gesprochen. Geet hin vnd suchet euch einē mai/ ster dann ich hab mir einen gefunden. es ist ein vnwißenheit vil lernen. vnnd was ir wißt das ist nit wißen.

Speusippus

Speusippus der Athenisch philozophus Eurimedontis sun vnnd des Platonis auß seiner swester encklein ist acht iar der schul Platonis maister gewesen. Er zürnet leichtlich vnd raichet der wollustperkeit die hand. darumb straffet ime Dioge/ nes der philozophus hart. als er darnach mit dem seuchē des paralisis berürt wardt do bate er xenocratem das er ime in der lere nachfolgen solt. Plutarcus schreibt das er vō aufüllenden lewsen vergangen sey. Thimotheus setzt er wer eins magern leibs gewesen. vnd ließ vil schrifften. Fauorinus sagt Aristotiles hab desselbē Speusippi bücher vmb drey pfund gekauft. Symonides hat histori an ime geschriben. er hat auch erstlich erfunden wie man außß dünnen hölzern fahige gefaß machen solt.

Papia die statt Gallie herdißhalb des gepirgs gelegen ist als Plinius sagt von den völckern Leug is vnnd Matricis die thenßhalb des gepirgs warñ gepawen worden. aber als Paulus longobardus setzt so hat sie ir grüntfest vñ anfeng zu den zeitten Assueri des konigs Persarum von den Senonensischen Galliern gehabt. doch lang da vor haben die Insubuschē Gallier das ort dorffs weise bewonet. Dise statt ligt añ gestadt Ticini des fluss auß Verbano dem see flüeßende. darüber ein gar schone steynnine prugk auffgerichtet vnd die statt von demselben fluss Ticinum genannt ist. do der berümbt Scipio seinen syg gegen Hambalem het. Dise an gelegenheit vnnd gesundheit des lufts allerwunsamste statt haben die Ostrogotischen vnnd darnach die Lombardischen konig gerñ bewonet. deßhab sind bey ir vil berümbter geschihte vnd tate geübt worden. vnd darümb hat sie mit Mayland in große ansehung alter vnad wirdigkeit lang gerungen. aber yetzo fürtrift Mayland verr. doch sind sie bede nw vnnd ettwē berümbt vnd erleücht gewesen. Dise statt hat Atila der hunyer konig verwüestet. vnd als sie vnlang darnach wid zu krefften kome do hat Odoacer der konig Eruloum einen genant Orestem darñ belegert. mit gewalt gefangē vñ erslagen. vnd auch dise statt grausamlich zerstöret vnd verwüestet. also das deßmals alda so große niderlag der römischen burger beschahe das dergleichen me anderßwo nach abnemung des römischē reichs beschehē ist. Dieweil aber Rudolff hertzog zu burgundi das reich welscher land bekumert do haben bey zeitten Babst Stephans des siben den die Hungern vnder Salado dem heerfürer welsche land vberzogen vnd dise statt belegert. gefangen vnnd mit fewr vnd schwert verwüestet. darzwischen forderten babst Agapitus vnd der welsch adel vnd volck Ottonez den ersten auß teütschen landen in welsche land. also fiengen welsche land an: sich irer beschwerde: die sie lang zeit erlidden hetten: wider zuerholen. vnd Pertharit der Lompardisch komg hat sant Agethen closter vñ Theadolinda die konigin vnßer lieben frawen kirchen daselbst gepawen. So hat Luitprandus der Lompardisch konig sand Augustins gepayn auß Sarduna gen Papiam bungen lassen. vnd ist ein fast schöns grab auß gar weyßem marmorstein in wunderperlicher schnelligkeit beraitet. Derselb konig hat auch sand Peters closter die guldein zell genant. vnd an dem ende do die könig offt hoff gehalten haben sand Anastasien des marterers closter gepawt. So haben Gondiberta die konigin die kirchen sand Johansen des tauffers. vñ bischoff Peter des konigs Luitprādi freünd sant Sauin kirchen zu papia aufgerichtet. Nachfolgend hat Johānes galeacius Maria vicecomes der erst meylēdisch hertzog vor andern dise stat zezierñ vil vleiß angekert. vnd nach vil daselbst auffgerichten gepewen ein großmechtig castell in herrlicher gestalt mit einer weytten librarey erpawen. vnd bey dem castell einen großē walt mit mawrn eingefangen vnd darin̄ ein hübsch waidwerck vnd wildfang zu gerichtet. vnd enmitten desselben ein hoh Cartheüser closter mit seinem grab mit grossem costen pawen lassen. der vmbkrays des walds ist. c. xx. elenpogē. Jetzo hat papia in irer hohen schul vil in der kunst geistlicher vnd wæntlicher recht auch der philosophey vnd ertzney berümbt mennet. sie hat auch vil erleücht mañ gepom. als Sirum den bischoff daselbst in lere vnd heiligkeit hohgelobt Enodium dē allergesprechsten poeten Anthonium Gwaynerium den artzt. Cattonem Sacum Silanum Nygrum vnnd andere.

Papia

Hermes

Hermes egyptius der philosophus von den vnserñ genant Mercurius ettwen ein junger Platonis was zu diser zeit berümbt. vnd wiewol er ein alt mensch was. so was er doch in allem geslecht der lere hoh vnderwysen. also das ime von seins vil wissens vnd kunst wegē der namē Trimegisto. das ist dreymal größer zugelegt wardt Er hat auch vil bücher zu erkantnus götlicher ding dienende geschriben. vnnd vnder andern ein buch von dem volkomen wort gemacht. vnd sprach (als Augustinus setzt) das die götter der hayden todte menschen gewesen werñ.

Apuleius

Apuleius apher madaurensis auch ein junger Platonis hat zu disen zeiten geleūchtet vnd daselbst zu Madaura vil bücher geschribē. dañ in ime was sunderliche vberflüssigkeit vnd gnad des wissens der schrifft vnd auch des außsprechens beyeinander versamelt. vnder anderer seiner lere was dz eine. Nichts ist got gleicher dañ ein man in gemüet volkomenlich gůt.

Plotinus

Plotinus der philozophus auch ein junger Platonis vnnd ein mayster Porphirij ist auch zu diser zeit in rüm'gestanden vnnd zu allen zierlichkeitten der tugent geschickt. auch mit fleiß vnd lere aller götlichen ordnūg besterckt. gerecht. starck. massig vnd klūg gewesen. der do glawbet das er die gewaltsamkeit des glücks mit klūgheit ō vernunft vberwinden möcht. darumb erwelet er ime ein stat eins gerūsamē stūls auff das er von der vnrůe alles menschlichen wandels abgesündert sich von dem neid des glücks möcht erledigen. diser man ließ sich kein begirde fahen. vnd darümb hat er gar ein schöns buch von den tugenten gemacht. vnd er sprach das die vernünftig sele (die in den himlischen stūlē (als er nit zweifelt) wonung het) nicht het vber die natur, dann allein gott. wañ als die sunñ den monde beleūchtet also erleūchtet got die sele.

Diogenes

Diogenes ist (als Diocles schreibt) ein großer philozophus gewesen. ō verließe sein vaterland zohe gein Athenas daselbst fande er Antistenē. Er empfrembdet sich von allen wollästperkeiten. Er was der erste der von kelte wegen einen zwifachē mātel het vnd ein taschen darin er speiß truge. Er schůb vnd befalhe einem das er ime ein zell machen solt. dieweil aber ihener langksam da mit vmbgieng do het er ein küffen für ein haws. Zur zeit der kelte keret er den mund der küffen gein mittemtag. vnd inn sumer gein mitternacht. inn sumer weltzet er sich in dem haißen sannd. vnd inn winter vmbfienge er seūln mit schne bedeckt. Diser Diogenes sahe einßmals ein kind auß holer hannd trincken do warffe er sein schnöds gefaß hin vnd sprach. Ein kind hat mich in schnödigkeit vberwunden. Er sprach alle ding werñ der götter. vnd die weisen werñ der götter freündt. Er saße eins mals an der sunnē do sprach Alexander zu ime. begere wz du wöllest. antwurtet er. mache mir keinen schatten. vñ man sagt das Alexander gesprochen hab. Er wölt das er Diogenes wer wo er Alexander nit wer. Diss was vnder anderm sein lere. Weñ dir ymant mit lieb einen rat gibt so bis ime mit lieb gehorsam. darnach starb er zu den zeitten Ptolomei philadelphi.

Philippus kōnig der Macedonier

Philippus perdice des kōnigs sun vnd der. xxiij. kōnig ō Macedonier regiret. xxvij. iar. vnd was ein kriegs man. der mit seiner kraft die reich Armenie Bithimie Tracie vnd Thessalie miteinander eroberet. Er was ein man freūntlichs zusprechēs. begerē de mer geliebt deñ gefordt zewerden. aber auch tapfferer sitten des weins zeuil begirig vnd doch nach verdewung der trunckenheit in seinen hendeln massig. Auff ein zeit wz er zu beschützung seins reichs verr außgezogen do flohe Nectanabo ettwen ein kōnig Ægypti auß forcht des kōnigs Persarum zu ime. vnd als aber derselb Nectanabo Olimpiadem das fast schön weib Philippi ersehen het do vergweltigt er sie durch betrigerey der schwartzen kunst (darinn er dann hoh erfarñ was) dann an der nacht darinn Olimpias empfienge trawmet ir wie sie sich mit einer großen schlangen vmbweltzet. nw empfienge Olimpias auß ime vnd gepar nach widerkunft Philippi den sun Alexandrum. vnd wiewol Olimpias item man Philippo bekennet das sie denselben Alexandrum mit auß ime sunder auß einer großen slangen empfangen het. yedoch zohe der kōnig Philippus denselben Alexandrum als einen liebsten sun auff. Als nw Alexander geporn wardt do schrib Philippus dem Arestotili also. du solt wissen das mir ein sun geporn ist darumb ich den göttern danckseg mit allem deßhalb dz er geporn ist sind auch darumb das er zu den zeitten deins lebens ist gepotñ worden. ich hoff das er auß deiner anlere wirdig werd. den name darnach Arestotiles in sein zucht vnd er hat funff iar vnder demselben philosopho gewachßen vnd darnach ein wilds pferdt gezame gemacht vnd vnerschröckenlich geritten. vnd do ine Philippus sahe sprach er dz er auß autwurt der götter erkennet das Alexander nach ime regirn würdt. darumb gab er ime einen kōniglichen wagen. auch pferde vnd ein summa golds. vnd Alexander beweget einē krieg wider den konig der Peloponeser. vom dem bracht er dem vater die kron des syegs mit freüden widerheym. als er darnach die herrschung empfieng do hieß er sich einen konig aller erden vnd der werlt nennen.

Alexander der groß der .xxiiij. konig der Macedonier hat im letsten iar Arsam des konigs der Persier zeregirn angefangen. vñ .xij. iar vñ .vi. monat geregirt. vnd was .xx. iar alt do er anfieng zeregirn: Als nw Philippus der konig gestorben was do vndertrucket Alexander Illiricam. oder Sclauoniam windische land gar pald mit impünstigem gemüt vnd erobert die innseln der Römer vnd schiffet vber in Aphricam vnd vberwande die gantz. darnach zohe er in die widerstrebenden Syriam verwüstet die. vnd bestritte Damascum. vnd erobert Sidonem. darnach eylet er gein Jherusalem. daselbst eret er den bischoff der iuden. zohe in die statt vnd verlihe den iuden freyung. vnd geschwayget zwischen den anfenngen vil widerspēnigs volcks vnnd leget vil zwitracht des auffgangs hin. Mit disen ding wardt er erhebt das er mit stillem füß in Greciam das kriechysch lannd kom. darnach name er den Persischen vonn vater angefangen krieg für. vnd dieweil er sich also zum krieg schicket wardt ime verkündt wie sich die athenier Thebanier vñ Lacedemonier von ime an die Persier geslagen hetten. abtr alexander rüstet sich mit seinē heer vñ bedrücket kriechē land in großer schnelligkeit. vnd gleicherweiß als die athenier zū ersten abgetretten warn. also fiengen sie auch zum ersten an zebüssen vnd rew zeempfahē. doch warden sie durch Anarimenem den weyßen gein alexandrum also wider versönet das er me freyūg vñ auch frid gabe. Er zündet die widerspēnigen thebayschen stett an. vnnd bracht die Lacedemonier zu gehorsam. Er zohe auch in Egypten vñ pawet alda ein wunderperliche statt. die er nach ime alexandriam nennet. darnach als er wider die Persier zohe. vnd Darius sein kintheit verachtet. vnd me sein muter Olimpias botschaft tet. zu ir (dañ sie wz schwerlich kranck) zekomen. do keret er wider anhayms. vnd erobert vnderwegen Phrigiam. als er auß großē Asia in das klein asia durch Hellespōtum zohe. do er nw wider anhayms komende sein muter wider zunemend fande. do versamelt er sein heer widerumb. vñ als er alle gegent bey dē fluss Euphratem in seinen gewalt gebracht het do machet er ein prugk vber den Euphratem. darüber zohe er vnd nehnet sich gein Persipolim der statt. dariñ Darius der konig der persier wonet. Alexander het in seinem heer zwenunddreyssigtausent zu füß. vnd fünfthalb tausent zu roß. vnnd hundert lxxxij. schiff. also das ein yweifel ist ob sich Alexanders bestreytung des gantzen erdpodēs mit so kleinem gewalt. oder seins künmuetigen außzugs wider die gantzen werlt mit so wenig volcks mer zeuerwundern sey. Aber alexander erwelet ime in solchen geferlichen krieg ein heer nicht von iungē starken. sunder von alten betagten. auch etlichen auß gedienten vnd der ritterschaft gefreyten mannen. die mit seinem vater vñ vettern ritterschaft gepflegen hetten. also auch das nit allain die ritter. sünd die rittermaister außerleßen warden. So was ny mät rotmaister er wer dañ .lx. iar alt. so gedacht nimāt im streyt auff die flucht. sundet auff vberwindung. Dargegen schicket sich Darius der Persier konig mit sechßmal hüdertausent mānen. die warden nit minder mit klügheit des Alexanders dann mit kreften der Macedonier vberwunden vnd in flucht gekert. nach diser obsygūg schlüg sich ö merer teil asie an me. darnach wardt ime verkündet wie Darius mit einē großē mechtigen heer gegen ime kōme do besorget sich alexander der enge vnd zohe mit großer eyl vber den berg Thaurum vnd kom in die statt Tharsum. do rüet er mit krankheit begriffen: dazwischen richtet sich Darius mit drey mālhunderttausent zu füß. vnd hunderttausent zu roß zur spitzen. dieweil was alexander genesen vñ keret sich mit seinē heer wider die feind. do erhub sich ein streit mit großer künmütigkeit. dariñ warden bede konig wund. vnnd weret der streyt also lang zweifellich bis Darius sich in die flucht wēdet. darauß folget die niderlag der Persier. dañ ir warden erslagen einunsetzigtausent zu füß. zehentausent zu ross. vnd viertzigtausent gefangen. auß den Macedoniern fieln hundert vnd dreyssig füßknecht vnnd anderthalhundert gerayſig. In den heergelegern ö Persier wardt vil golds vnd anderer köstlichkeit gefunden. vnder dē gefangē warñ die muter. fraw. schwester vnd zwu töchter Darij. do Alexander diesscheinperlichkeit der reichthümer Darij beschawet wardt er in verwunderūg derselben gefangen vnd fienge an Bersanem von irer schöne wegen liebzehaben. auß der wardt im gepom ein kind das hieß er Herculem. Darius flohe gein Babiloniam: von dannen entbote er alexādro ime für entledigung der gefangen groß gelt zegeben. aber Alexander begeret keins gelts. sunder des reichs. also nach verlorner hoffnūg des frids rüstet sich Darius widerümb gegē Alexādro mit viermalhunderttausent zu füß vnd hüdertausent zu ross. do komen sie abermals zu streitt. die Macedonier fachtē mit grosser ernstmütigkeit. so wolten die persier lieber sterben denn ermderligen. in eynichem streitt ist seltē soul plüts vergossen. do darius sahe dz die seinen ermderlagen do wolt auch er sterben. aber er wardt von den nehsten gedrūgen zeflihen. Mit disem streit erobert Alexander das keyserthumb Azie. des glückſaligkeit was also groß das ime darnach nymannt widerstreben getorſt. Darius ward von den seinē getödt vnnd also das reich der persier geendet. das vnder .xiiij. konigen .ij^c. liij. iar geweret het. vnd als aber alexander füran vil land vnd lewt. vnd auch Jndier land zu gehorsam gebracht vnd sich zu letst in babilonia zu rüe nidergelassen het do starb er vō vergiftem getranck durch Cassandrum den sun Antipatris zuberaytet. das dann also kreftig was das es weder in ertze noch eysen. sunder allain in einer roßhüffe behalten werden mocht. also vergieng alexander .xxxiij. iar vnd eins monats alt. ein man vber menschliche macht mit großmütigleit begabet.

Linea der bischoff.
Jadus

Onyas d er sun Jadi

Jadus der sechst bischoff der iuden besaß das bi schoffthüb. l. iar. Er was ein frummer man vñ liebhaber des frids. Als Alexander vber die iuden erzürnet vnd Jherusalem zerstören wolt do gienge im diser Jadus in seinen bischoflichen kleidern entgegen. do ließ alexander seinē zorn ab. styge pald vō pferd bettet den namē gottes an vnd eret dē bischof Als nw alexander in die statt gegāgē wz do bracht man im für Danielis prophecey die von ime säget. nach verlessung dselbē empfienge er große freud vñ größern getrawen wider Darium zefechten. Er verlihe auch den iuden freyung sich ires gesetzs zegepraucheu vnd das sibend iar vnzinßper zesein.

Onias Jadi des bischofs sun. vñ der iudē sibēd bischoff volget seinē vater im andern iar des reichs ptolomei im bischofthüb nach vñ besaße es. xvij. iar. Zu dess zeitē die gesetz bey dē iudē gar wol gehalten vnd die statt Jherusalem in allem frid bewonet wardt. vnd darumb hielten auch die haidnischē konig dieselbē statt vñ dē tempel in hoh er ere mit zierung großer schenck vnd gabe.

Anfang des reichs d Syrier

Syria ein gegent asie endet sich vom aufgang an den fluss Eufrates. vom nidergang an dē kleinen meer vnd an egypten. vnd hat von mutternacht Armeniam vnd Capadociam vnd von mittemtag Arabiam.

Linea cristi
Achym

Monarchey
Alexander der groß

Seleucus einer auß den fürsten alexandri hat nach ime in Siria das reich behabt aber er wardt außgetriben vō Antogono vnd durch ptolomeum nach absterbē antogoni. vnd nach vberwindung Demetrij seins suns widerümb eingesetzt vnnd regiret darnach. xxxj. iar vnnd füret mit stetiger arbait bis in das achtzigst iar seins lebens alweg krieg. darin er zu lest außgelescht wardt.

Antigonus Philippi des kōigs sun. vnd alexanders brud fieng nach ime an in azia zeregirn vñ regiret. xxiij. iar. Diser wz einer vnder den fürsten Alexādri vñ gar ein hohfertig man. darumb vbet er vil krieg. darin er zu letst erniderlage. vñ Demetrius sein sun durch flucht daruon entrane.

Saraballa d vogt od verweser hat emē vberflüssigē tēpel auf dē berg Garizim gepawt vñ Manassen dē brud Jadi zu bischoff daselbst gesetzt. d dañ seyn aidē wz. vñ alhie hebt sich an d iudē scisma oder zwayung. dañ im hiengē vil an. die wurdē verbannet vnd Samaritani genāt. vnd dieselb zwayūg hat geweret bis zu d zerstō rung des tē pels durch die römer.

Die konig Sirie
Seleucus

Antigonus

Anthi ochus sother

Anthiochus Sother Seleuci des konigs sun der ander konig Sirie regiret. xix iar. vō dem sind die nachfolgenden konig Sirie antiochi zugenambt worden Alexander der groß der in der plüe seins alters vnd sygs erloschen ist. darumb bey yederman vnd dem gantzen Babiloma ein traurigs schweigē enstünd hat nach semem letsten willen zwelff die er von iugent auff bey im gehabt het zu nachkomen seins reichs geordnet. vnd nach dem aber die zwölff sich darumb nicht vergleichen mochten. vnd deßhalb schier vnentlich krieg erwuchsen. vnnd Alexanders letster wil seiner außteilung keinen fürgang erlangen kund. also nach vertreibung d er andern haben dise vier in d grünen lim verzeichēt nach der prophecey Danielis die konigreich erlangt. also das Seleucus in Syria. Ptolomeus in Egypto. Pphilippus in Macedonia vnd Antigonus in Assiria regirten.

Demas philozophus

Demas 8 atheniesisch philosophus reichßnet zur zeit Alexandri. Diser widerstünd alexādro do er die statt Athenas belegeret het vnd erobern wolt. vnd widerriete dē Athenerñ ime die stattzeübergeben. do aber alexand die statt erobert do hieng er alexandro an mit freüntlicher erbietung. als aber die Athenier dem alexandro opfferñ wolten sprach demas zu ime. Seht das ir mit die erden verlierent die weil ir des himels wartēt. Diss wz sein spruch Weñ ich vonñ freünd haisch glihne schuld so entpfellt mir zum gelt sein huld.

Quintus curcius

Quintus curcius der philozophus straffet den alexandrum darumb dz er begeret ime göttliche ere zebeweysen. vnnd sprach zu ime. Bist du got so gib vns die gabe d vntōdlichkeit vñ nimme die nit vō vns. Bist du aber ein mensch so bedenck dasselb alweg. vnd leg andere d ing hin.

In disen tagen als alexander gepom ward do warden die römer mit seltsamen wunderzeichen erschrecket. dañ man sahe die sunnē mit dem mond fechten. so schwitzten die felsen plůt. mī tag erschinen vil monde añ himel. die nacht naiget sich zum mererern teil des tags. so fielen felsen von den wolcken. vnd der hagel schlůg die erden siben tag weyt vnd prayt mit eingemengtē steynnn vberbleiblungen der schifern oder schaln.

Olimpias die muter Alexandri wardt erslagen. die den todt on allen weiplichen schrecken vnerzittert empfienge.

Von Philippo vnd seinem reich beschiht in der heiligen schrift mit meldung. sunder von den konigen Egipti vnnd Surie. dañ dieselben sind zu zeiten den iuden vngünstig zu zeiten günstig gewesen. auß der vrsach. dañ dise konig fachten schier alweg mit den Egyptiern. nw lage israhel in der mitte. wo hin sie sich dañ kerten so warden sie bekümert. vnd Ptolomeus verfolget sie schwerlich. darumb wardē sie in dē völckern zerstrewet.

Ptolomeus der erst nach Alexandro Egiptisch konig regiret. xl. iar. vñ was ein sun eins ritters Lagi genāt. vnd er hat Egiptum Affricam vnd einen großen teil Arabie als einen weiten scheim seinen nachkomen gelaßen. also das sein nachfolgende konig zu egypten ptolomei genant worden.

Pilippus konig der Macedonier

Ptolomeus philadelphus der ander konig Egipti regiret. xxxvij. iar Diser was des Ptolomei lagi kleinster sun. dē trate d vater vor seinem todt des reichs ab. vnnd

Olimpias alexanders muter

Nectabanus alexāders vater

Konig Egypti Ptolomeus lagi oder Sother

Ptolomeus philadelphus

auffet mit solchem ebenpild der gütigkeit die lieb des volcks gein dem iungen vnd nach dem diser Ptolomeus aller kunst der gelertist was. vnnd Stratonē den philozohhum zu einem vnderweyser het so richtet er die in aller werlt nāhaftigsten librarey auff. die dañ bis zu dem ersten alexandrischē krieg mit dē römern blibe. Diser Ptolomeus hat bey hundert zweyntzigtausent in Egipto dienender indē des pands irer dienstperkeit entledigt vñ sie wid in Jherusalez gesendet. misambt dē gefaßē zu dē göttlichē dienst gehörēd: Eleazaro dem bischoff für die göttlichen schrifft zehabē. die er in dieselbē librarey gelegt het. Diß Ptolomei muter hieß Beronica. vnnd sein weib Asinoa. auß der empfieng er Euergetez vñ Beronicā die tochter. die vermehelt er antiocho dē sun Seleuci

Furius camillus bestritte die Veiẽtos. die die römer. x. iar sere ansechtẽ. aber zu ẽ zeit Fabij habẽ die Senonischen gallier die römer. xi. meyl võ Rom vberwunden. vnd darnach mit Brenno irem konig gein rom komende den römischen namen schier gar außgetilgt. vñ die statt eingenomẽ. vñ mocht auch nichzt dẽ dz Capitoliũ beschutzt werdẽ. darnach namẽ sie tausent pfũd golds das sie das capitolium mit belegerũ solten. also zohẽ sie wider ab. den volget Camillus nach. vñ flůge sie also das er das gold das man ine zway mal gegeben het. vnd auch alle ritterliche zaichẽ herwiderbracht. vnnd inne wardt nach Romulo die ander ere erboten.

Quintius cicinatus wardt inn gewvñ vonn pflůg zu ein dictator angenomen. vnd hat die belegerten statt võ feynden geledigt.

In zeit diser rathernn wardt die stat alle zway iar mit schwerer pestilentz bekümert. darümb zu vertreibũg derselbẽ richteten die obersten schentliche spil auff. also das vmb vertreibũg leiplicher kranckheit ein seuchen der selen gesucht wardt.

Zu der zeit diser zwayer rathernn sind vil menschẽ durch römische weiber mit gift ertödt. vnnd derselben weiber. iij^c. lxx. durch ain mayd verraten. vnnd auff bekantnus irer vbeltat mit außtrincken ires gekochten gifts annẽ leben gestraft worden.

Gaius hat nach anfang der statt Rom. iij^c. lxxxvij. iar die Gallier ermidergelegt.

Marcus hat mit. lx^m. römernn die gallier in die flucht gewendt vñ schwerlich geschlagen.

Bey disen publio cornelio vñ Marco curio hat sich geendet der Samnitisch krieg. der het mit vil schlacht der römer. xlix. iar gewert. das kein feind in welsche land der römer kraft ye mer gemüedigt het.

Decius murena der rathern wardt inn streit wider die Lateinischen erslagen. aber Manlius triumphiret vnd siget ob. des sun stritte vber der rattherñ beuelhe wider die feind: aber wiewol er ein obsiger der feind wz so wardt er doch vmb sein vngehorsã mit rütẽ gehawẽ vñ enthawbtet.

Under Dolobella vnd Domicio haben sich die Lucani Bruttij Samnites mit den Etruscierñ vnd Senonischen Gallierñ wider die römer in krieg begeben. darin siben Tribuni. oder rittermaister erslagen. vnnd xvij^m. römischer ritter emõ gelegt wardẽ. do sie aber gein rom ziehẽ woltẽ wardẽ sie võ cornelio ceno abgetilgt

Fabricius der gedechtnus wirdig man wolt sich kein arglistigkeit noch einplassung Pirrhi des konigs wider rom bewegen lassen. auch den teil des reichs den er ime verhieß mit nemen. Darumb sprach Pirrhus diser ist schwerlicher von seiner frümkeit dañ die sun von irñ lawff zebringen. darumb ist nit wunder das das römisch volck mit solchen sytten auß kraft irer ritter obgesigt hat.

Papirius dieweil er noch ein kint was vnd eins mals mit seinem vater an der hannd in den römischen rat bieffe do wardt er vonn seiner muter darnach gefragt was haymlichs er inn ratt gehört hett. do ertrachtet er ein behẽde antwurt. vnd sprach. Es wer die frag gewesen. ob besser wer das ein weyb zwen man. oder zway weyber eynen man hetten. do inn die frawen auß vrsachen diser des kinds antwurt ein versamlung hettẽ vnd das kinde seiner muter frag vnd sein antwurt dẽ rat förhielte. do wardt das kind in verwunderũg seiner gescheidigkeit vonn ratt gelobt. vnd ein gepot gemacht. das kein kind denn diss in den rat gelaßen werden solt. als er aber zu seinen tagen kome do wardt er gar ein streitperer man.

Linea cristi
Elud der sun Achim

Linea der kong Syrie
Anthiochus theos

Antiochus galercus

Josephus

Jason

Menelaus

Alchimus

Linea der bischoff
Symon der sun Onye

Eleazarus

Onyas der sun symons

Antiochus der ander des zunamẽs theos Antiochi deß ersten sun der drit kong Sirie regiret xv. iar. vnnd hat erstlich Laodiceam zu eim weib. vnd einẽ gar schweren krieg mit Philadelpho dem kong Egypti. darnach name er desselben kongs von Egyptẽ tochter Beronicen zu eim gemahel vnd warden also befridet.

Anthiochus galericus der drit des namens. vnd der vierdt kong Asie vnd syrie regiret. xx. iar vnd was Antiochi Theos vnd Laodicee seiner ersten frawen sun die im man mit vergift abtet vnd Beronicen mit irñ kindern ertödtet. vnd disen Galericuz irñ sun machet sie für den vater regirñ. darümb verfolget Euergetes syriam aber Ptolomeus erschlůg in darnach vnd ließ Seleucum vnd Antiochum den großen hinder im.

Iosephus der iud was ein frumer vnd großmütiger man. der das iudisch volck zu treffenlichen sachẽ anlaytet. vnd als er zwayunzwentzig iar der zins vnnd tribut syrie Phenicis vnd samarie gepflegen hett. do ließ er Hircanum seinen sun vnd starb. Derselb Hircanus ist ein nachfolgender pfleger der zins vnd tribut Ptolomei gewesen. vnd was von kintheit auff wunderperlicher tugent vnd sinnreichigkeit vnd erzaiget inñ. xij. iar seins alters die klůgheit des gemüets. dañ der vater wolt die tugent des ůnglings erlernen vnnd schicket in on ein aynode zwayer tagrays zesaen mit dreyhundert ioch ochßen. vnd verbarge die zügel oder schleüche damit man sie anpyndt do erdacht er seinem alter ein zegroße behendigkeit. dañ er schlůg zehen ioch ochßen vñ taylet das fleisch vnder die hirten vnnd machet auß den hewten zügel oder schleüche damit man die ochßen aniochet vnd besaet die erden als inñ der vater befolhen het. darumb als er anhayms kom wardt er fast geliebet.

Symon des zunamens der gerecht Onye des bischofs sun. der acht bischoff der iuden empfieng nach dem todt seins vaters dz bischofthumb vñ besaß es xvi. iar. Diser ward von wegen seiner geistlichkeit. gerechten regiments vñ beraiter miltigkeit gen seinen burgern der gerecht genennet.

Eleazarus der bischoff. symons des gerechten brud hat nach absterben seins vaters. vnnd dieweil Onyas seins bruders sun noch ein kint was das bischofthumb angenomẽ vnd. xvij. iar besessen. vnd dem Ptolomeo philadelpho. lxxij. allergelertist man zu außlegüg des gesetz zugeschickt. wiewol nach gepranch der schrifft gewönlich nůr. lxx. genent werden.

Als nw eleazarus die. lxxij. außleger dẽ benãtẽ kong auf sein begern auß iherusalẽ gen alexandria zuge sennt het do warden sie von im gar güetiglich empfangen. vnd do dem kong die rotel des gesetzs gezaigt wardt. dañ die gesetz mit guldin buchstabẽ geschriben stündẽ. do beschlose er ir yedẽ in ein sundere zelle. vnd sie brachten in. lxxij. tagen dz gesetz auß hebreyscher in kriechische zungen. also einhelliglich. das (als Augustinus bezeügt) einiche mißhelligkeit der wort oder der maynung darinñ nit erschine. dieselben außlegung vberantwurtet Demetrius von den iuden bestetigt dem kong. der forderet die lxxij. für im. saget im danck schicket sie wider anhayms vnd begabet ir yeden mit dreyen gar güten stolen vñ zwayen pfunden golds. vñ mit einem becher eins pfunds vñ mit einem gantzen wirtschafft gezeüg.

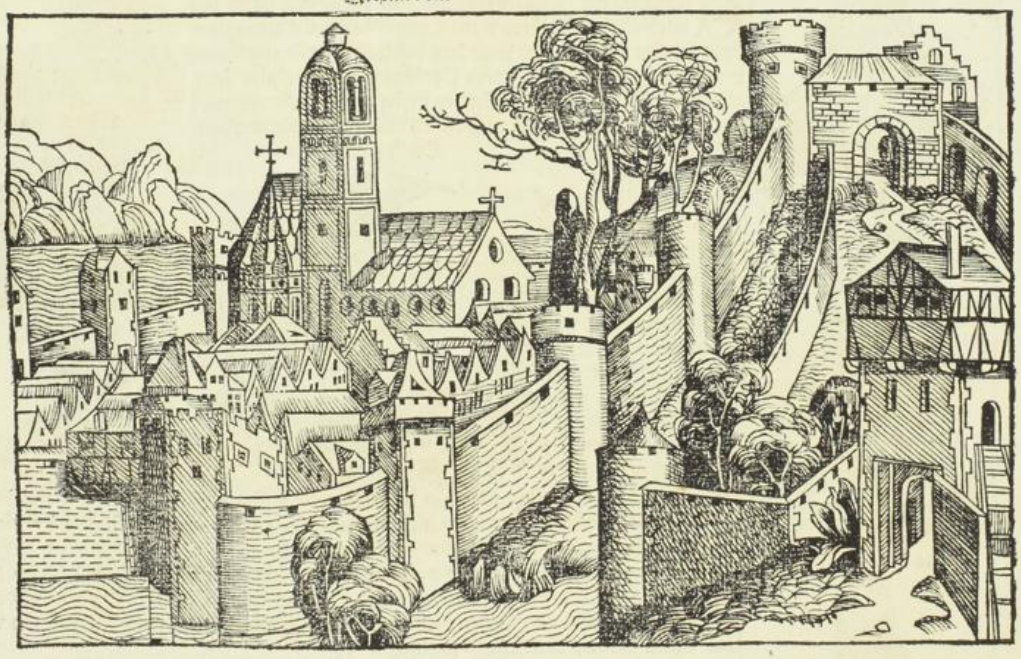
Die. lxx. außleger

Onyas des namens der ander. symonis des gerechten sun. der. xi. bischoff der hebreyschen saße. viij. iar. vnd was des gemüts klein. vnd des geitz geitzig. vnd er versaget auß lieb des gesetzs. oder eer der geytzigkeit dem Euergeti tributa zegeben. darumb kome das gantz iudisch land schier in große geferlichkeit. aber Iosephus vernewet den frid vnd seinẽ edeln vñ Ptolomeus setzet in zu eim hertzogen Judee.

Diese drey Jason Menelaus vnd Alchimus sind võ brieſterlichem geslecht gewesen. aber doch nit in die bischoflichen linien zesetzen vod wegen irer geübten abgötterey. boßhaftiger werck vnd böser eingange.

Alexandria die groß ſtatt in Egypten land gelegen iſt vor der zukunft Criſti. iij^{c}. xx. iar von dem großen alexandro (als Juſtinus ſchreibt) gepawt worden. dañ als Alexander zu Jouem ammonem wandert in willen ine von künftigen dingen vnd ſeinen vrſprung rates zefragen. do hat er añ widerweg Alexandriam gepawt vñ verſchaffet. das ſie ein wonung der macedoner vnd ein hawbt ſtatt Egypti ſein ſolt. Von Alexandro ſind drey ſtett ſeins namens gepawt. nemlich eine in Egypten. die etliche Canopicum nennen. die ander in Aſia. die drit in Scithia an dem waſſer Thanaim. darumb iſt Alexandria alſo genant. dañ ſie iſt des Alexanders paw. Nam vñ Grab das Julius vnd Auguſtus die römiſchen keyſer gar ereerbietlich beſchaweten. vnd ir gelegenhait iſt alſo geſtalt das ſich ire ſeytten in die weyt ſtrecken ſchier. xxx. achtel einer meyl vmbgreiffende. Diſe ſtatt iſt alle geteylt mit vil gaßlein dardurch man roß vnd wagen füren mag. vnd ſunderlich hat ſie zwu prayt gaßen ſich enmitten in geſtrackt winckel ſchaidende. ſo iſt ſie (als Joſephus ſetzt) allenthalben. entweders mit vnwegſamer wüſtnus oder mit geſtadtloßem meer. oder mit waſſerflüßen. oder mit waldigen pfütſchen bewaret. Ettwen iſt diſe ſtatt gar ſchön geweſt vnd yetzo auch mit zierlichen zinnen vnd ſtarcken hohen mawrn vnd thürnen befeſtigt. Aber inwendig nit ein ſtatt ſunder ein ſtaynhawff. vol verualles vnd ödes gepews. Weylund hat ſie abgötter tempel gehabt. ſo ſind auch kirchen der criſten noch vor awgen. ſo hat diſe ſtatt añ meiſten teil vil herrlicher kongliche gepew gehabt. dañ ein yeder komg zieret ſie nach ſeinem gefallen mit ettwas ſchönem gepew. vñ da vor zeiten der ſal Alexandri geſtanden iſt daſelbſt ſteet yetzo ein wunderhohe ſeüln außz einem einchen ſtein gehawen. oben einen ſcharpffen gipffel habende vnd als ein thurn ſcheinende. Daſelbſt iſt ein kirch zu ſant Marren genät darin die Jacobitē wonen. dañ ſant Marr der ewangeliſt hat erſtlich den criſtenlichen glawbē diſer ſtatt gepredigt. vñ als er vō den apoſteln daſelbſt zu biſchoff geordnet wardt vil kirchen auffgerichtet. vnd nach ſeinē tod Amanū zu ein nachkomē gehabt. dauon gar vil in götlicher ſchrift. hoherfarn mañ entſtandē ſind. als Philo vō gepurt ein jud. der vil nützlichs geſchriben hat. Clemens der briester. der allerfürtreffenlichſt brieſter Origenes. Athanaſius der biſchoff alda. Didimus. Thophilus vnd vil andere. Außerhalb der ſtatt ſind zwu marmorſtaynin ſeüln. die ſtatt da ſant Katherina die junckfraw vnd martrerin enthawbt worden iſt anzaigende. Die Venediger haben daſelbſt zwey gewerbhewſer. vnd die Janueſer eins darin ſich ire kaufflewt vnd güttere enthaltē. Als die Cathelanier in des komigs Scilicie hoff. vnd diſe haben auch ſchöne kirchlein. darin götliche ding volbracht werden. Die türcken Tartari vnd andere hayden haben ire gezierte hewßer. die durch die Sarracen des nachts beſchloßen werden. Diſe ſtat iſt an einem ort mit dem großen meer vmgeben. vnd añ andern ort mit faſt wunſamen vnd fruchtperñ garten bezewnet. mit eim fruchtreichen erdbodem. den der Nilus begeüßet. die Sarraceni haben die hüt des geſtadts yetzo mit großem vleiß innen. Zwen berg ſind in der ſtatt darzu gemacht darab man die zukomenden ſchiff ſehen mag. Man ſagt daſelbſt ſeyen tawben darauff gelernet das ſie brieff hin vñ hinwider tragen. auff das die in der ſtatt vor feindſchaft deſter ſichrer ſeyen. als dañ die tawben etwen (wie plinius ſagt) in großen ſachen vnderbotſchafftern geweſen ſind. vnd Brutus der römer ettlich ſandbrieff dē tawben an ire füße gepunden in der Mutinenſiſchen belegerung in das römiſch heer ſol geſennt haben.

Alexandria



Demostenes

Demostenes was ein fürst aller redner kriechyscher land. der sein redkunst vō Platone empfieng. deſs gesprechheit Eschines gelobt hat. so sagt Valerius von ime Als Philippus der Macedomer kong die statt Athenas belegert vnd von den athenierñ begeret het ime zehen redner zegeben. do het Demostenes im rat der athemer ein solche fabel gesagt. wie die wolff den hirten geraten hetten mit in einē freūntschaft ze machen. vnd als nw die hirten sich mit den wolffen vereinigtē do begereten die wolf an die hirten ine die hund als vrsacher irer zwitracht zegeben. vnd nach dem die wolf von den hirten die hund empfiengen do zerrissen sie auch dē hirtē ire herde. also würd auch Philippus den athemerñ thuñ. do die athener das hörcten folgten sie seinem rat vnnd wardt die statt von geferlichkeit erledigt. Einen der ime fraget wie er wol reden möcht. antwurtet er. Weñ du nichts sagst deñ was du wol waißt

Aristotiles

Aristotiles ein fürst aller philozophorum oder naturlicher meister was pirtig auß eim stattlein Stragyra genant. sein vater hieß Nicomachus. der was ein lerer d ertzney. vnd bey Amyntha dem Macedonischen kong an ein große statt gesetzt. vnnd sunst einer nidern gepurt. so hieß die muter des Aristotilis Phestiada vnd was nit vn edler gepurt. Diser Aristotiles ist in seiner iugent in Macedonia erzogen. vnd (als sie sa gen) im. xvij. iar seins alters gein Athenas komen. vñ hat Platonē. xx. iar gehört vñ kein kunst vnerforscht gelaßen. nach abstorben Platonis hat er sich zu Hermiam dem tiran nen getan vnd schier drey iar bey ime enthalten. darnach wardt er von Philippo wider in Macedoniam gefordert vnd ime Alexander in sein zucht schier. x. iar gelaßen. als aber alexander mit eim heer in Asiam zohe do keret Aristotiles wider gein Athenas. vnd hielt alda. xiij. iar schūl. Er ließ (als man sagt) in sein sigill also schreiben. Weyser ist der. d ver būgt. dz er waißt. deñ der der offenbart das er nit waißt. aber aristotiles wz redgespre chig. vnd (als Jheronimus spricht) on zweifel ein vorzaichen vnd groß wunderwerck in der gantzen natur. zu letst wardt er auß gemaynem neyd der andern naturlichē mei ster verclagt. das er nicht recht voñ göttern redte. darumb besorgende das ime nicht be schehe wie ettwē Socrati begegent was ließ er seinselbs beschirmung fallen vnnd wi che gein Chalcidē. daselbst schwebet er füran in kreftiger vermüglichkeit seins gemüts vnnd lebet. lxij. iar vnd starb daselbst.

Epicurus

Epicurus d athemēsisch philozophus von Athenis pirtig ist in Samio der statt er zogen vnd. xviij. iarig wider gein Athenas komen. zu d zeit als xenocrates in acha demia vnd aristotiles in Calcide schūl hielten. als aber Alexander gestorben was. vnd der Macedomer vnd athenienser sachen gegem dem kong Perdicam vbel stunden. do zohe er gein Colophonem zum vater. daselbst samelt er iungere vnnd keret wider gein athenas vnder anaxicrate. als er nw daselbst etliche zeit mit andern d weißheit lere ge pflegen het. da machet er darnach die sect nach ime Epicurica genant. vnd wiewol ime einer Epitectus geheißen widerstrebet so sagen sie doch dz er allen andern philozophē vast angename gewesen sey. in seinem vaterlannd eret man ime mit ernen seūln. Diocles spricht diser hab gar schnöder speis gelebt. Er wardt siben iar nach dem tod Platonis geporn vnd starb zu athenis. lxxij. iar alt anñ staym.

Calistenes

Calistenes d berümbt philozophus ein iunger aristotilis hat diser zeit gereichßnet vnd alexandrum den großen offt ernstlich gestraffet vnd gesprochen. Bist du got so solt du den menschen guttat beweisen vnd ime das ir nit nemē. Bist du deñ ein mēsch so bedencke dich alweg was du bist. darumb erzürnet alexander vnnd hieß ime tödten. vnd schaffet ime mit eim hund in ein schewhliche grüben verstießen.

xenocrates

Xenocrates der Calcedonensischer philozophus was agathenonis sun vnnd schier von iugent auff platonis iunger. vñ (als Laercius setzt) langksamer synn. also weñ der Plato disen xenocratem vnd aristotilē gein einander schetzet. so sprach er. das einer eins zawns vnd der ander der spörn bedörft. Er wonet vil in achademia. vnnd wenn er zu zeiten in die statt gieng so volgten ime vil vngeschamigs volcks nach die ime an fachten vnd belacheten. Eins mals ward von ettlichē abentrewrern ein gemains weib zu ime in sein zellgeschickt: die begeret vnd erlanget von ime einen teil seins pettgewāds vnd als sie ime aber vil dings vergebenlich angemütet het vnd vngeschaft von ime ab schaiden müst. sprach sie. sie kōme nit von eim mañ sunder von einer seūln. vnd wiewol er ein fast karger vnnd genawer mensch was so was er doch ein verschmeher der rüm ratigkeit vnnd hohfart. vnnd nach dem er sich offt der betrachtung fliße. so verzeret er mermal ein stund mit schweigen. Er hielt die schūl in achademia. xxv. iar. vnnd starb lxxij. iar alt bey nacht als er sich villeicht an einer pfannen vrletzt het.

Linea der kong Egypti
Ptolomens Euergetes

Ptolomeus philopator

Sibilla chymica

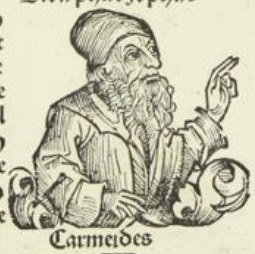
Anaximenes

Sertilia

Ptolomeus Euergetes deß philadelphi sun ß drit Egyptisch kong regiret. xxvi iar. Diser hat zu rachsal seiner schwester Beronice. die Anthiochus Galericus vnd sein muter Laodicia des reichs entsetzeten. Siriam Ciliciam. vnnd einen teil Asie zerstöret vnd vnzallichen rawb dauon gebracht.

Ptolomeus philipator der vierdt Egyptisch kong regiret. xvij. iar. der erslůg seinen vater vnd erwürget seinen bruder. daher heißt er Philopator. vnnd gleich als er lasterlich was in bekümerung des rechs. also was er auch faul treg vnnd versewmlich in pflegnus desselbē. dañ er ergabe sich auff leplich wolluſt. darüb hat ime Antiochus der groß kong Sirie vil stett bedrucket. Als er aber darnach die verlorne ding herwider bracht. vnd Antiochum des reichs berawbet. wo ime das glück darinn gefolget het. do fiele er zu letst in vnkeüscheit vnd vermischet sich nach ertödtung Euridice seins weibs vnder die vnzucht der pübischen weiber vnd starb. vnnd ließ einen sun fünff iar alt. Die vnzuchtigen weiber warden zu rachsal der ertödtē konigin erhangen. so schickten die vō Alexādria gen Rom das sie sich des vnmündigen kinds pflegnus vnderstünden.

Dion philozophus



Dion syracusanus was ein edeler philozophus. ß nach betrübnus beß Dionisischer wüetrichey bey ß statt syracusa ertödt wardt. dañ ß förß dionisius vermehelt ime aristomachē des Dyons schwester. auß der warden ime zwē sün Hypparus vnd Nyseus gepom. vnnd auch soul töchter. der eine gab er seinem sün Dionisio. dem er dz reich ließ. vnd die andern dem vetter Dions. ß dañ on sein edle gepurt. vnnd on den güten lewmůt seiner eltern sunst auch von der natur vil löblicher güter ding. als ein güte gelirnige vnnd zu allen künsten geschickte sinnreichigkeit. auch große wirdigkeit des leibs. vnd auch vonn vater vil gelaßner erblicher güter empfangen het

Carmeides

Sibilla chymica in welschen landen gepom mit einem himelfarben klaid beklaidet. mit guldin locken vber die schulttern gebraytet. vnd iung sprach also. In dem ersten antlitz der iunckfrawen wirdt aufsteygen ein iungs iunckfrewlein. mit schönem angesicht. mit langen löckey. sitzende auff einem gestrewten stůl. nerende ein kind. gebēde ime zeessen sein eygene prüe ein milch vonn himel gesendet.

Xenophilus

Carmeides der philozophus ist der. der von den Athenern mit dem Diogene zu dem römischen rat gesannd wardt. der was in lernung vnd gedancken also fleyßig das er yezuzeitenn an dem tisch sitzennde sein hannd zum mund zethun vergaße. sunder Melisa die er an eins weibs statt bey ime hett laytet im sein hannd zu noturfftigen vbungen dañ er gepranchet sich des gemüts mit dem leben. vnd schine als wer er mit eim frembden leib vmbgeben. vnnd starb im hundersten iar seins alters.

Anaximenes der groß redner was des Alexander maister in der redkunst. der die historiam Alexandri beschriben sol haben. Vonn dem sagt Valerius. Als Alexander eins mals auß zorn die stat Lausatum vmbkern wolt wer im Anaxamenes begegēt. den hett Alexander ersehen vnd gewißt das Anaxamenes für dieselben statt bitten wurdt. demnach schwur Alexander. was Anaxamenes an ine begeret das er ime desselben nit geweren wolt. do sprach Anaximenes zu alexādro. Ich bit dich du wöllest Lausatū zestörē Also erlanget er der statt das hayl. vñ dergleichē sol zu Athenis auch beschehen sein.

Sertilia ein Vestalische iunckfraw wardt von verschetzung wegen irer iunckfrawschafft lebendig begraben.

Xenophilus der Pitagoricisch philozophus. auß Calcedonia pirtig. wardt auch zu disen zeiten in großem werde gehalten. Diser ist (als sie sagē) alles menschlichs vngemachs enteüßert gewesen. vnd als er. c. vnd fünff iar alt wardt do starb er in hohē schein ß lere vnd volkomēheit.

Archiphilas

Archiphilas was ein philozophus vō dem sich die sect der Achademier anfieng. diser het einen armē vnd krancke freū nd der sich doch vor scham nit melden getorst. Als aber das an disen Archiphilem gelanget. do setzet er ime für semen freūnd an beschamung haymlicher weyse zu hilff zekomē. vñ leget vnwissend seins frūnds ime ein sacklein mit gelt vnder sein küssen auff dz sich der geschamig freūnd solchs gelts mer als eins fūnds denn als einer gabe gprauchete.

Diese zwen ratherrñ haben mit Alexandro dē konig Epyri gestritten.

Emilius het mit den römern wider die Tarē tiner gar ein rechten krieg. darumb Pirrhus der kriechisch konig den Tarentinerñ hilff raichet. derselb krieg weret vber vier iar. Zu letst wardt Pirrhus vberwunden vnnd starb erbermdlich. do machten die Tarentiner mit den von Carthago ein pūntius. darauß fiengē sich die pūnischen krieg an.

Marcus valerius corninus

Marcus valerius mit zunamen corninus wz ein römischer nūglung. fürtreffenlichs gemüets vnd sunderlicher tugent. mit vnwirdiger dañ Camillus. dañ wiewol er iung was yedoch name er wider einen Gallischē in grösse vñ waffen berümbten man einen sunderlichen kampff auff. vnd als er in das kampff zyl herfürgienge. vnd nochmals mit hād angelegt het do setzet sich alßpald ein rab auff seinē helm. ō nach angefangem kampff nye vonn helm Valerij kome. sunder mit aufthōret die awgē des Gallischen mans mit dem schnabel vnd kloen zeuerletzen. solang bis Valerius seinen widerkempffer mit solcher wundergeschiht erschzocken vberwande vnd ertōdtet. vnd alßpald verschwande der rab. Vō dē Valerio der zu namen Corninus entstunde.

Emilius hat wider die Tarētiner gekriegt. so hat Curius mit konig Pirrho gestritten. vnd den dritten krieg wider die Epyrotas gefürt. vnd Pirrhum geiagt. vnd. xxiij^{m}. mañ zu tod geslagen. dañ er sprach. ich mag weder in der streytspitzen vberwunden noch mit gelt gepogen werden. ich wil liber vber die reichen herrschen dann selbs reich sein.

Diß zwen ratherrn haben nacheinander geregiert. Gemicius hat die affricos vnd Tarentiner bestritten: so hat Sempronius die Picenter vberwūdē. In demselben streyt erzitteret die erd. gleich als ob sie einē grawē het soul menschlichs vergoßens plūts zeempfahen. dann wiewol die Römer vberwanden so komen ir doch wenig darnon.

Lucius papirius

Lucius papirius der römer. ein hohberümbter kriegs man wardt von dem römischē rat zu eim dictator erwelet. vnd er setzet im Quintum fabium zu einem hawbtman des raysigē gezeugs. der name auß befelhnus des römischen rats einen krieg wider die Samniter für. Vnlang darnach zohe derselb dictator gein Rome. do man sein notturfftig was vnd befalhe Quinto Fabio dem hawbtman das er in sein em abwesen mit dē fein den nit treffen solt. Aber nach abscheid des dictators erkündiget sich der Fabius durch speher das der feind sachen alle in zerrūdung stunden. demnach wardt Fabius also begirig das er wider die Samniter ein slagen anfieng. vnd zu hefftigerm streit den pferden die zawm abzohe vnd sie gespōret vnder die feind lawffen ließ. also das ine kein macht wider steen kund. vnd warden (als Plinius setzt) xx^{m}. feind an dem tag erslagen. das ließ Fabius mit an dē dictator sunder an den römischen rat gelangen. darumb vrteylet ine der dictator auß zorñ zu der pen des tods das er in seinē abwesen wider sein verpot mit den feinden gestritten het. als aber Fabius zum tod gefüret wardt. do wardt er durch groß gunst des volcks vnd der ritterschafft entledigt. vnnd ein solche auffrür wider den obgenanten Papirium den dictator das er kawm mit dem leben dauon kome. vnd wiewol darnach die Sammiter die Römer an einem engen ort beslossen. mit grosser slacht erniderlegten so haben doch die römer im nachfolgendē iar auß befelhnus eins rats auff anlaytung des obgenanten Papirij dieselbē Sammiter hinwiderumb vberwūdē

Linea der römischē ratherrñ

Torquatus Decius

Emilius

Emilius Marcus curius

Genucius Sempronius

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Linea der kŏnig Sirie
Seleucus ceraunos

Antiochus der groß

Seleucus mers

Seleucus ceraunos ŏ ander des namens. ŏ fünft kŏnig Sirie regiret zway iar vnd machet wid die stett die vō seinē vater abgetrettē warē. ein groſſe schiffart die verlore er alle in einer vngestümigkeit. vnd kome mit ploſſem leib vnd wenig mitgeferten kümerlich aſſunach solchem schifbruch wardt er von Ptolomeo euergete vberwunden. gein Antiochiā geiagt. daselbst begeret er von antiocho seim bruder hilff. aber antiochus nūr. xiij. iar alt. vnd des reichs vber sein alter begirig entsetzet seinen bruder Seleucum des reichs vnd der gestalt vnd vrsach eins beschutzs.

Antiochus der groß vnd Seleucus cereunos gebrüdere regirten bede. die woltē das plūt irs vaters vnd Onye. die der kŏnig Egypti Euergetes etŏdt het rechen. darümb fürten sie ein groß mechtig heer wider philopatorem den sun Euergetis. aber Seleucus starb vor dem angang. so volfüret Antiochus dē krieg in dem er kawm entfliehende dz gantz heer verlore. da sämelt er herwider ein heer gegen Epiphanem dē sun Philopatoris. der noch ein kind von vier iarn was. darinn het er mit vil andern bey ime Philippū den kŏnig ŏ Macedonier. damit syget er ob vnd iaget Scopā denselben kinds heerfürer. vnd er erobert auch iudeā mit vil andern stettē. vñ nachdē er aber egiptē mit waffen nit sahē mocht do vermehelt er listiglich sein tochter dem Epipham. das er also als ein freünd in das reich kome aber sein anslag wardt gemerckt vñ im vndbrochē

Antiochus der groß genant ŏ sechst kŏnig Sirie regiret. xxxvi. iar. vnd hat Ptolomeū philometrem bestritten. vnd auß vberflüßigkeit seiner mechtigkeit vnd reichthümer sein heer also angerichtet dz die gemaynē ritter hoßen auß gold machten. Disem vbergabe hambal penus die statt Cartaginem auß forcht der römer. vnd tet sich zu ime. Nw mochtē die römer die hohmütigkeit Antiochi vnd Hambalis nit gedultē. darūb schickten sie. L. cornelium den rathertrī. vñ die Scipiones mit namen Nasicā vñ Affricanū als gesandte. vnd vberwundē Hanibalem vnd bestrittē auch Anthiochū mit bezwangnus. vō den römern frid zebegern. ŏ wardt ime verlihen. also das er sich auß Europa vñ Asia ziehen. vnd innerhalb dem bērg Thaurus enthalten. vnd bey. xx. zu geysel gesatzten personen ierlich. x^{m}. pfund bezalē solt. als aber damach auß begirde des schatzs ime von den briestern betrieglich verheißen in persidem kome do wardt er in̄ tempel des glücks von den briestern etŏdt. glids weyß zerschnitten vñ auß dē tempel geworffen

Seleucus mers oder philopator der. vij. kŏnig Asie vñ Sirie regiret. xij. iar vñ was ein toll vnsinnwitzig vñ böſßhaftig mañ. ŏ schicket dē holiodorū zeberawbē dē schatzstock in̄ tempel. ŏ vnrecht vrtelēde durch dē engel also gegayselt ward dz er auß fürbete Onye kawm herwider genase.

Die siben sün machabey wardē mit irer muter vñ eleazaro mitsambt vil anderñ gemartert die dañ vor der menschwerdung des suns gottes vmb des göttlichen gesetz willen biß zum tod swere marter vnd peyn erlydden haben.

Linea Eruti
Eleazar

Linea der bischoff
Symon Onye sun

Onyas

Symon

Onyas pius

Symon Onye des bischoffs sun ŏ. xij. bischoff ŏ iudē saß xij. iar. wz ein frumñ man. hat vil preyßlobs in̄ büch Ecclesiastici in̄. l. capittel. der den tempel zu besserung bracht vnnd die statt erweitert. Diser hailet sein volck vnd entlediget es vō verlust. zu lest starb er vnd ließ Omā seinē sun zu eim nachkomen.

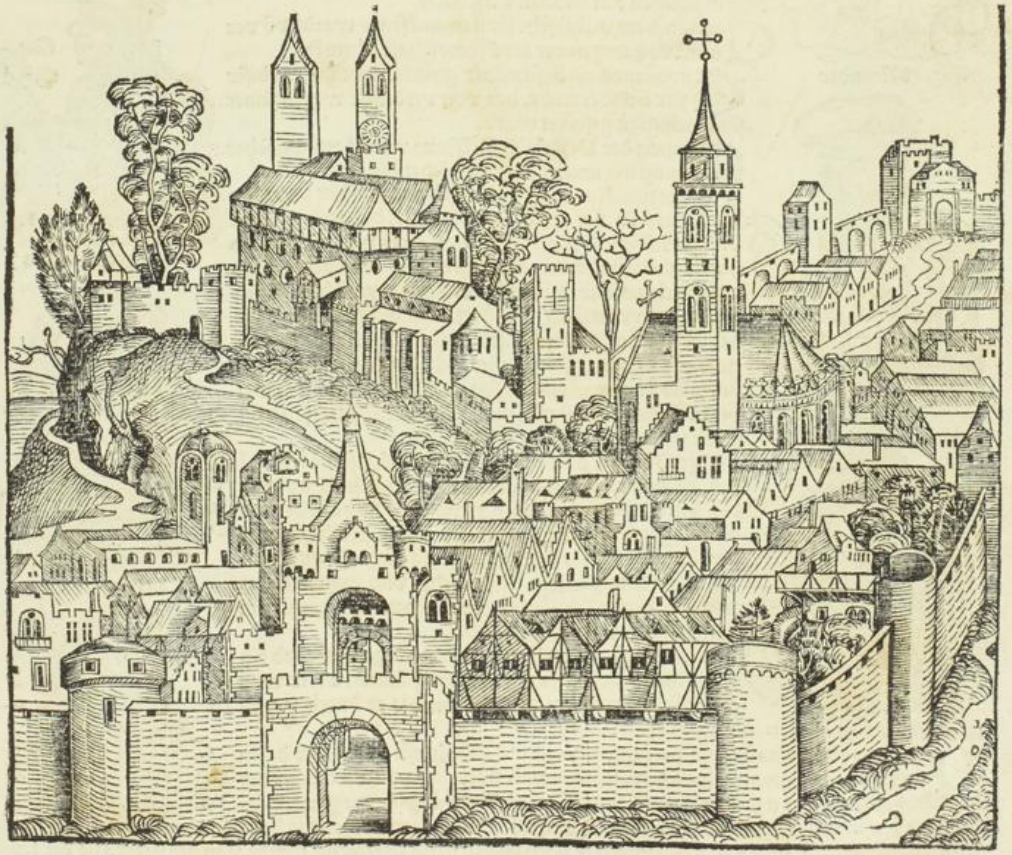
Omias der groß ein sun Symonis erlanget dz bischofthumñ vnd saß. xviij. iar. der vō wegē der wütrichey anthiochi do er iudeam vndertrucket mit vil iuden in Egypten geflohen ist vnd daselbst gepawet hat einen tempel zu gleichnus des in̄ iherusalem. daran er schwerlichen sündet. er starb vnd ließ einē sun noch vnsprechenden.

Simon was des Onye sun ŏ nach seins vaters flucht das bischoffthū inhielt. da aber zu letst der fürst ŏ briester starb ließ er drey sün Onyam. Jesum. vnnd Johannem. die zu dreyen fürstenthumē der briesterschaft komen.

Onyas der gütig was ein heiliger man got vnd dem menschen angename. der zu letst von Andromco erslagen wardt aber der kŏnig von diß allergerechtisten menschen tod betrübet hieß Andronicum den todslager fahen. ime sein purpurklaid abziehen vnd ine an dē ende des todslags so lang mit rütē hawē bis er starb. Machabei

Sena die ſtatt yetzo vnder den ſtetten des lands Ethrurie an kreffren vnnd reichthümern die ander iſt an einē garwunnigclichem ort gelegen. vnnd (als policrates ſchreibt) von den Senonenſiſchen Galliern zu der zeyt Brennij vor der zukunft Criſti. iij^c. lxxij. iar. als er in welſche land zohe gepawen. inmaßen daß deſs ein anzeigung gibt das die von Sena in beſchmirung oder ſalbung der glider. hübſchheit des antlitzs vnd der farb. vnnd auch an ſitten den galliern vnd Buttanniern (ab den ſie iren vrſprung gezogen haben) gleich ſcheinen vnd geparen. wiewol alter der zeit. einfluſs des himels. gelegenheit der geegent vnd mitleben irer nathpawrn. den ſie ſich mit dem plůt vnd mit den ſitten vermiſcht haben. ſie zum gröſſerñ teyl verwandelt hat. aber nach dem in keinen ſchrifften ō alten von diſer ſtatt ychzit gefunden wirdt. auch keinerlay fůßſtapffen des alters darinn erſcheinen ſo mag ſie vnder den newen ſtetten gezelet werden. Etlich wöllen ſagen Carolus malleus hab diſe ſtatt gepawt. aber zu Venedig in dem loblichen cloſter ſant Georgien de alga. das der glouwirdig babſt Eugenius als er die werlt verließ von aigem gelt vaterlicher erbſchaft gepawt hat find man in eim faſt alten buch geſchriben. das babſt Johannes der. xxiij. auß dem Peruſiniſchen Cluſienſiſchen Aretiniſchen Feſulaniſchen Florentiniſchen vnd Volateraniſchē den ſechs biſthümen. von ſechs gemaynen diſe ſtatt gepawen. vnd ſich Senam. das ſechs bedeůtet genent hab. Diſe ſtatt ligt yetzo auff eim pühel ſchier einer inſeln allenthalben als hohe geſtadt habende. doch añ obernñ ort ō ſtatt iſt der erdpoden ettlichermaß mit garten vnd grüngewachs gezieret. In diſer ſtatt ſind faſt herrliche gepew vorhanden. als ein ſchöne hohe ſchůl. ein marckt ein pforten. vñ konigliche pallaſt. Ein faſtzierhaftigs gůttlich geregierts ſpital. Diſe ſtatt iſt auch weit vnd frey mit thürnen vnd vorwerñ. vnd auch mit gar gutten ſittē angeſchicket. auch mit eins groben noch vnhöflichen volcks. der erdpodem daſelbſt iſt faſtkrawtfruchtper. vnd alweg zimerhaftig vil ochßen. wilderſtyer vnd ſchaff. auch an getraid. wein vnd öle fruchtper. vnd an allerlay früchten vberflüſſig. vnd ligt von Rom achthundert achtzal einer meyl. Diſe ſtatt hat gehabt das erleůchtgeſtirñ den heiligen Bernhardinñ. deſs heiligthümer bey der ſtatt Aquila mit manigfeltigen wunderzaichen teglich ſcheynen. derſelb hat allererſter ſant Franciſcen orden zu der obſervāntz die yetzo alſo hoh plůt gebracht. Sie iſt auch gezieret geweſē mit Hugone dem artzt vnd natürlichen maiſter. der vor andern ſeiner zeit nach abſterben Jacobi forliuienſis gelerter vnd erleůchter gehalten ward. Auch mit Fridrichen den rechtweyſen. der vil ratſleg inñ rechten daſelbſt gelaßē hat. auch mit Enea ſilvio dem poeten darnach mit babſtlicher wirdigkeit begabten vnd Pius genanten. Daſelbſt iſt auch ettwen von irer treffenlichkeit wegen ein Concilium geweſen. Zwiſchen Vmbronem dem fluſs vnnd dem ſee Danaam. oder dē fluſs Paliam. der auß demſelben ſee kömbt ſind vil bergige vnd felldige ſtett. auch die garalt ſtatt Cluſium. von der Plinius vil ſchreibt. die ettwen Camon hieß. vnd yetzo der ſtatt Sena vnderworffen vnd von ir geauffet iſt.

Sena



König Egypti
Ptolomeus epiphanes

Ptolomeus philometor

Ptolomeus epiphanes ō fünft egiptisch kōnig regiret. xxiiij. iar. vñ was inn anfang seins regiments nit vber vier iar alt. vñ nach dē sein kintheit weder rats noch kreft messig sein mocht. darumb vnderstūnde sich seins reichs Antiochus der groß kōnig Sirie. vnd begunde das mit kriegischer tat anzefechten. aber die fürstē des reichs namen sich des iungen kōnigs getrewlich an vn beschirmtē alles kōnigreich. Disen kome auch zu schutz Onias der iuden bischoff. als er aber zu seinē vogt pern iarn komē was do vermehelt im Antiochus der edel des grossen antiochi sun sein schwester hinderlistiglich zu eim weib. auß der empfieng er zwen sün. do Antiochus das horet kome er in gestalt sein schwester Cleopatram vnd ire sün zesehē. in Egypten vnd verfüget disen Ptolomeum ob dem tisch zeertödten. vñ als er sich das gantz egyptier lannd vnderzedrucken sich vnderstunde do wardt er von den egyptiern vertriben. vnd als er nach zwayer iarn Alexandriam belegert von den rōmischen potschaftern auß Egypten zeweichen gedrungen.

Ptolomeus philometor ō sechst Egyptisch kōnig regiret. xxxv. iar. vnd was der schwester Antiochi sun vnd zumal ein nachlaßig man. disen bekrieget seiner muter bruder. darumb schicket er sein botschafft gein Kome nach hilff. do schickten die Römer Pompilius ire rats botschaft zu antiocho mit begerung von Egypten abzestcen. do empfienge ine an tiochus mit dem kuss. vñ als inn Pompilius seinē beuelh geworbē het vñ Antiochus die werbūg an sein freūnd bringē wolt. do vmb fieng ine pōpilius mit einer rütē gepietēde seiner freūndt rates zepflegen vnd vor vnd ee auß dem zirckel nit zegeen. er hett deñ antwurt gegeben. vnd inne frid oder krieg erwelet auß diser gestrengigkeit wardt der kunig zu gehorsam des römischē rats bewegt. Diser Ptolomeus hat darnach sein tochter Cleopatram dem kōnig Alexandro verheyrat. vnd nachfolgend wider genomen vnd Demetrio vermehelt. dē er wider me komende in die flucht bracht. vñ am drittē tag in vber antwurtung des hawtbs Alexandri im durch den Arabischē kōnig beschehen vor freüden verschiede.

Caproma

Titus liuius

Theophrastus

Memppus

Minucia

Meander

Demetrius

Caproma ein vestalische klosterunckfraw wardt vō verwürkung wegen irer unckfrawschaft ertenckt.

Titus liuius ein beschreiber geübter vbeltat wz diser zeit hohberümbt. der von verdienst wegen seiner sinnreichigkeit gefreyet ward.

Minucia die Vestalisch uckfraw wardt auß verscherzung irer unckfrawschaft lebendig begraben.

Theophrastus ō chresisch philozophus hat zu erst da haymēd Leucippū seinen burger. darnach Platonē vnd nachfolgend Aristotilē gehört. Diss was ein man hoher klügheit. sunderlicher emßigkeit vnd wunderperlichs außsprechens. also. wiewol er dauor ein tyrañ hieß so nennet me doch von seins wundersamen außsprechēs wegē der Arestotiles Theophrastū. Er hat bey. iij^{c}. büchernn gemacht vnd bey. ij^{m}. zuhörer vnd iunger gehabt. vnder den was Nicomachus der sun Aristotilis vnd Meander vnd diss het er alweg inn mund. die allerköstlichst zerūg ist die zeit. vnd starb. lxxv. iarig.

Menāder der poet vñ iunger Theophrasti ist ō vō dē Quintilianus also spricht. Mich bedünckt dz diser Meand vleißiglich geleßen. zu volbringung alle der lere die wir getan haben gnugsam sey. also aigētlich hat er alle pildnus des lebēs außgetruckt. also ein groß gnugsamkeit vnd vermüglichkeit deß getichts vnd außsprechens was in ime. also schickerlich redet er von allen dingē. personen vnd iren naygungen.

Memppus wz ein Cumeischer philozophus vnd ein knecht. dess herr wz Bachus pōticus. vñ er was ein teglicher wuchrer. zu letst verlore er durch veyntschafft alles das er het vnnd erhieng sich.

Demetrius phalerius der philozophus ein iunger Theophrasti ein subtiler disputirer vñ redner was ein wenig gewaltsam. vnd doch süß. vnd als er. x. iar bey dē Athenern gewesen wz wardt er vō seiner fürtreffenlichē tugent, wegen mit. iij^{c}. lx. ermen sewln geeret. darumb das er die statt an zinsen vnd gepewen gemeret het. Als aber darnach in seinē abwesen die sewln zerprochen warden sprach er. noch haben sie nit zerstört die tugent. von der wegen sie die sewln haben aufgericht. Er saget auch dz die gesprechlichkeit in regirūg einer statt gemains nutzs also krefftig wer. als die waffen in dem krieg.

Nach erpawung d̄ ſtatt Rom. iiij^{c}. lxxvij. iar was der namen derſelben ſtatt yetzo hohberümbt vñ nochmals kein waffen außer welſchē lan den bewegt worden. aber zu erfarung der manſchaft der Römer wardē ge zelet zwaymal hunndert zwayunnduewntzig tauſent. drey hundert vier und dreyſſig hawbt. wiewol die Römer von anbegyn irer ſtatt nie an krieg warn̄. Nw fieng ſich der krieg wider die Affrier an. erſtlich vnd Apio clau dio vñ Quinto fabio den ratherrn̄ in Sicilia. vnnd apius claudius behielt den ſige wider die Affrier vnd kong Sicilie.

Do Gneus vñ Gaius ratherrn̄ warn̄ do fachten die römer in̄ meer mit geſpitzten ſchiffen. aber Cornelius wardt betrogen. ſo hatt Duellius im ſtreit den Carthaginenſiſchen hertzog vberwunden. xxxi. ſchiff genomen xiij. ſchiff verſencket. der feind ſiben tauſent gefangen vnd dreytauſent erſla gen. alſo das kawn einiche vberwindung den Römern angenemer was.

Criſpus

Criſpus der natürlich maiſter reichßnet zu di ſer ziet. d̄ im. lxxx. iar seins alters ein buch alſo ſubtilig machet. das zu verſtentnus der ding darin̄ begriffen eins langen lebens not wer. Deſs ſprüch was diſs einer. Der weiſe mangelt keins dings. vñ iſt doch vil dings notdürfftig. hinwiderumbe bedarf der narre keins dings. dañ er waißt keins dings ze geprauchen. ſunder mangelt aller ding. ſo was Ze non der naturlich maiſter auch zu ſinen zeiten. der ſprach. die rede die du allain hörſt ſol bey dir begra ben ſein.

Polemon

Diſe zwē ratßherrn̄ ſtritten mit Hannone dem carthaginenſiſchen kayſer vnd verwüſteten corſicam vnd ſardiniaz. vnd ſcipio füret vil tauſent menſchē gefangen von dannen hin.

Polemon der Athenſiſch philozophus wardt zu diſer zeit erkannt. Diſer was (als Laercius ſetzt) in ſeiner iugent zumal fürwitzig vñ vngeſcha mig. alſo das er zu erfüllung aller wollüſtperkeit ſein gelt vmbtrüge vnd an vnweg vnd ſtraſſen verbarge. aber als er eins mals truncken vnd gekrönt in die ſchül Xenocratis ſtolpert. do höret xenocrates auff vō ſeiner angefan gnen meynung zereden. vnd fieng an von geſchamigkeit zeſagen. Auß dē het ſich Polemon füran in enßiger lernung vñ tapfferkeit alſo gebeſſert das er xenocrati in regirung der ſchül nachkomen wer.

Under diſen ratherrn̄ hetten mancherlay geferlichkeit des fewrs vnnd waſſers ſchier die ſtatt Rom verzeret vnd wardt der krieg in affricaz wider Amilcarem dem cartaginenſiſchen hertzogen gewendet auff dē meer geſtritten vnd derſelb hertzog vberwunden. do zogten diſe ratßherrn̄ bis gein carthago vnnd verſtöreten vil ſtett. Mallius keret als ein vberwinder wider gein Rom. ſo blib Attilius regulus in Affrica. vnd kriget wider die Affrier vnd facht wider drey carthaginenſiſch hertzogen. nemlich wid die zwen Aßdrubales vnd Amilcarem vnd siget inen ab. vnd ſchlůg der feind xvij^{m}. zu tod. vnd ertödret ein wunder groſſe ſchlangen. der hawt wz. c. xx. ſchůh lang. vnd zu Rom mengclichē zu ein wunderzaigen gezaigt. do wart dē die carthaginenſer erniedergelegt. alſo das ſie von den Römern frids be begerten. doch wardt Regulus darnach auch erniedergelegt.

Linea der römiſchen ratherrn̄

Appius claudius Quintus fabius

Gneus cornelius Gaius duellius

Lucius ſcipio C. flauus aquilio

Atilius regu lus Lucius mallius vulſo

Marcus emileus Paulus ſeruius

Dieweil Marcus emilius vnd Paulus ſeruius ratherrn̄ warn̄ ſind ſie bede in Affricam mit iij^{c}. ſchiffen ge zogen gein der ſtatt Clipſeam begeret vnd pald gein Carthago komen. alſo hetten ſie erſtlich die Affrier mit dem ſchiff ſtreit vberwunden. ſo verſencket Emilius hundert vnd vier ſchiff mit feyndē. vnd fieng dreyſſig ſchiff mit weppner. So hat er auch. xv^{m}. feind eintweders erſlagen oder gefangen vnd Affrica wer deßmals gantz erniedergeworffen worden. wo nicht ein ſolcher hunger geweſen wer. das das heer nicht lennger verhar ren mocht. Aber die ratthern erlidden bey Sicilia einen ſchiffpruch. Zu diſen zeitten ward der ſilberin pfenig erſtlich zu Rome gepregt.

Linea der kong Sirie

Antiochus epiphanes der durchleüchtig

Antiochus sein sun

Deme.rius sother

Antiochus der durchleüchtig genant regiret.xi. iar vnd was ein fastbösser mensch. vnd ein figur an tierisi. do er zu Rome zu geysel in der laistung was vñ sems vaters tod vernam. flohe er heimlich daruon. kome in Siriam. daselbst wardt er von ettlichen stetten aufgenomē. vñ do sein brud starb regiret er für ine. vnd verbote nach verkauffung der briesterschaft erstlich vō Jasone vnd darnach von Menelao mit der rate die iuden ine haidnische namen auflegten. opffer inn tempel zu iherusalem zegeschehen. Zu letst als er von Egypten kom hat er auß anlaytūg Menelay den tēpel berawbt die iuden den abgöttern zeopffern. vnd haidnisch sittē anzenemen bedrangt. vnd den abgot Jouis Olimpi in den tempel gesetzt. die beschneydung verbotten. vñ die beschneidenden ertödt. vnd die siben brüder mit ir mütter die nit schweinen flaisch essen wolten mit mancherlay pein gemartert. Zunn üngsten als er wider iherusalem wolt zuhē fiele er vonn wagē. zerbrache: wardt vō dē würmē verzert vñ starb erbermdlich in eim frembden lannd.

Linea crisi

Mathan der sun Eleazari

Antiochus hiebey regiret. ij. iar. was noch ein kind als der vater starb. des vormund in seiner iugent was Lysia vnd als sie ein heer wider die iuden außfüertē warden sie bede vnlang darnach von den iren erslagen von forcht wegen Demetrij des suns Seleuci

Mathatias het fünf sün eeleüt

Demetrius sother der .x. kōnig syne vnd Asie. regiret nach ertödtung seins stiefsuns. rij. iar. der sun Seleuci ertöd tet antiochum eupatorem. vnd Lisiaz. vnd setzet Alchimū zu eim bischoff. mit dem bachides gein iherusalez gesandt vil iuden ertödt.

Mathathias ō briester ein sun Johannis des suns Symonis wardt in lere vnnd rüm der glori bey den iuden fast geeret. Dieser heilig man schlūg in seinē zornn die sünder vnd het fünf sün desselben zorns. aber er was mit bischof sünder sein drey sün. Do er starb wardt er in Modin begraben.

Judas machabeus der starck man ein sun Mathathie was gar ein gestrenger kriegßman vñ obsiger in israhel vnd ine keiner gleich weō vor noch nach. er ist zu letzt im streit ermder gelegen. vnd hatt vmb das gesetz gottes dē tod geliddē. als er des bischoftūs drey iar gepflegē het

Der tēpel wardt von iuda vnd seinen brüdern geraymgt als er drey iar enteret gewesen was.

Jonathas der iuden hertzog vnd bischoff regiret das iudisch volck nach iudam. xix. iar vnd was sein bruder Machabeo in tugentē nit vngleich vñ wardt zu letst mit seinen sünen vō Triphone betrieglich gefangen vnd erslagen.

Aristarcus

Gacubus

Aristarcus ein leret ō grāmatica reichßnet zu dē zeiten Machabeorum.

Gacubus brunduſinus. ein geticht beschreiber Ennij des poeten tochter sun reichßnet erstlich zu rom. kom darnach gein Tharentum vñ starb. lxxxx. iariger.

Symon der drit sun Mathahie ō iuden hertzog vnnd auch bischoff säß acht iar. was ein geistlich vnd fast klūg man vnd von iugēt auff gar guts wandels. wardt zu letst schētlich ertödt vō seinē aidē. diser symon vñ ionathas die brud iude erlostē dē leib desselben irs bruders nach seiner ertödtūg vō dē feindē vñ begrübē dē i modin. dañ ptolomeus lüde ine zu einer wirtschaft vñ erschluge ine mit zwayē sünē vñ legte des simonis weib mit dē andern zwaiē in fanckinus vnd darinn endet sich das erst buch Machabeorum.

Ptolomeus Euergetes ein sun Philometoris. der sibẽd egyptisch konig regiret xxviij. iar. was ein fast böser vnd grausamer man. dem von seiner grusor-nigkeit wegen sein brüd vnd Cleopatra sein schwester auß forchten dz reich durch botschafter vbergaben. do er nw also das brüderlich reich on einchen krieg erlanget hett wardt er hohmütig vnd ertödtet seins bruders sun auß der muter henden vnd erwürget alle sein günner. vnd gleicherweiß als er seinen verwandtẽ ein grausam plütgüssiger man was gewesen. also wardt er den römern die daselbsthin komen zu eim gelachter vnd gespöt. dañ er was (als Justinus schreibt) eins vngestalten antlitzs. kurtzs leibs. vnd mit faystem bauch eim großẽ thier gleich. die selb vngestalt wardt durch die vbersubtiligkeit des klaids gemeret. Diser hat kinder auß seiner schwester vnd auß der schwester seins weibs geporn. vnd auch die töchter seiner schwester mit gewalt geschwechet. vnnd irnn sün gliderweiß zerteilet. in ein truhen gelegt vnd inn tag seiner gepurt vnder der wirtschaft herfürtragen haißen.

Ptolomeus phiskon oder sother ein sun Euergetis der. viij. komg der egyptier regiret. xvij. iar. Zu disen zeiten kriegten Antiochus tyricenus der sun Demetrij. vnd Antiochus griffi des komgs bruder mit einander. also das yetzo einer vnd denn der ander regiret. vnder solchen todslegischen zwitrachten starb diser Ptolomeus vnd ließ seinem weib das reich.

Ptolomeus alexander der. ix. egyptisch komg regiret nach außtreibung seins bruders. x. iar. der was des vorgenanten Ptolomei sother bruder. nach dem Cleopatra die muter mit irẽ eltern sun. xvij. iar geregiret het do empfieng sie verdrieß ab der mitherrschung irs suns. darumb raytzet sie das volck wider inn vnd zwunge inn in die inseln Cipzum zeellenden. do fordert sie disen Alexandrum irn jüngern sun an statt seins bruders mit ir zeregirñ. aber die wardt darnach võ inn abgetan. vnd er deßhalb vonn volck in das ellend vertriben. vnd Ptolomeus sother wider in das reich gefordert. darumb setzet Alexander das römisch volck zu erbẽ des komgreichs Cyrenecum. das inn sein vater durch ein testament gelaßen het.

Ptolomeus sother vnlang dauor võ sein muter vertribẽ hat diss iars als alexander võ dẽ egyptiern erslagẽ wardt dz vaterlich reich widerumb erobert. vñ viij. iar geregiert.

Hannibal Hamilcaris des Carthaginensischen hertzogẽ sun ist inn. xxv. iar seins alters zu einem keyser oder gepieter des Carthaginensischen heers geschöpft worden. dann er hett vor andern heerfürern an klügheit küsmütigkeit vnnd raten zu antastung der ferlichkeit den vorpreiße. als er nw hawbtman worden wz. do leget er drey iar alles volck Hispanie mit krieg ernid. daselbsthin setzet er Aßdrubalem seinen bruder zu hüt vnd bewarung vnd zohe vber das Pirrenisch gepirge vñ als er kome an das gepirge das welsches land von gallia schaidet. darüber me ymant mit heer dañ Hercules gegangen was. do öffnet er die stainigen weg vnnd stett mit verprennung der holtzhawffen vnd mit darengegoßem essich. also dz ein geladner elephãt hindurch komẽ mocht. da vormals ein einiger mensch nit hingeẽ kund. aber an demselben ort verfieln vil lewt mit den elephanten inn schnee. Man sagt das diser Hambal. lxx^{m}. zu füß vnd. xx^{m}. zu roß vnd. xxxvij. elephaten in welsche land gefürt hab. dañ Hambal zohe in das Thaurinensisich feld vnd leget nach durchschwaiffung der gantzen ihenßhalb des gepirgs gelegnen gegent. die römer in dreyen streytten ernider vnnd erobert vil stett. des gleichen tett er auch durch die Ligurischen gegent. darnach zohe er vber das Appennimisch gepirg vnd wardt bey Ethruria do yetzo Florentz ist mit dem seüchen der awgen begriffen. also das er dz recht awg verlore. darnach erslüge er. C. flammineum den römer. demnach wardt Fabius maximus von den römern wider Hannibalem geschickt. der leget seinẽ heer zeüg in die höhe des gepirgs vnd an verporgene ort der waldt damit betroge er ine vnnd vberwunde ine mit hilff der Aretiner. vnnd Hannibal hat das gantz welsch lannd. xvi. iar mit mancherlay beschwerden belastigt. nachfolgend heeret er in Apuliam vnnd bekümert die Römer bey Camias mit großer niderlag. In demselben streit warden der römer souil tausent erslagen das Hannibal drey metzen guldiner ringlein die er von der römischen ritter henndẽ abzohe gein Carthago sendet. So wardẽ deßmals auch die römischẽ ratherrñ eintweders gefangẽ oder erslagen. vnd es wer vmb die römer geschehen gewesen wo Hannibal pald nach dem obsyg gein Rom komen wer. Aber er wardt gezwungen welsche land zerawmen vnd sein vaterland wider Publium Scipionem zebeschirmen. Do die Carthaginenser mit den Römern frid machten flohe er zu Antiochum dem komg. vnd darnach zu dem komg Bithimie. daselbsthin rayset. T. quintus der römer wider ine. vnd auff das er aber von den römern nit gefangen würde so vergabe er imselbs mit vergift. das er nach herrlichẽ syttẽ in eim ringlein bey ime trüg. vñ starb inn. lxx. iar seins lebens.

Nach erpawung der ſtat rome. iiij^{c}. lxxx. iar ſahe man plůt auß der erden vñ milch von himel fließen in geſtalt eins regens. Ein ſchwere peſtilenz was zway iar zu Rom. die als die Sibilliſchen bücher ſagen auß göttlichem zorn entſtanden was. man fraget nit nach der zal der geſtorben ſunder der vberblibnen.

Ein große hohe marmorſteinne ſawl. ein pildnus der ſunnen. von Clare lido dem ſawlmacher beraitet. in der innſeln Rhodis auffgerichtet fiel ernider. die was (als Euſebius ſetzt) hundert. lxx. elnpogen hoh. vnnd einem thurn gleich. vnnd vnder den ſiben wunderwercken der werlt das größiſt.

Strato ein Lampſaceniſcher naturlicher maiſter ein ſun Archeſilai. was ein faſt wolgeſprecher man. der ſich in erforſchung der naturlichen kunſt. die man phiſi/ cam neñt vor andern gar fleiſſigclich vbet vnd darumb vō derſelben kunſt phiſicus genāt wardt. Er was ein lerer Ptolomei philadelphi. von dem er mit. lxxx. pfunden begablt wardt. Sie ſagen das er alſo ſub til geweſen ſey das er an empfindnus ge/ ſtorben wer. Silphon der naturlich mai/ ſter verlore zu diſer zeit alle ſein güter vnd empflohe nackent douon. vnd ſprach alle meine gütter trag ich mit mir. dañ er trůg die vnderm hertzen.

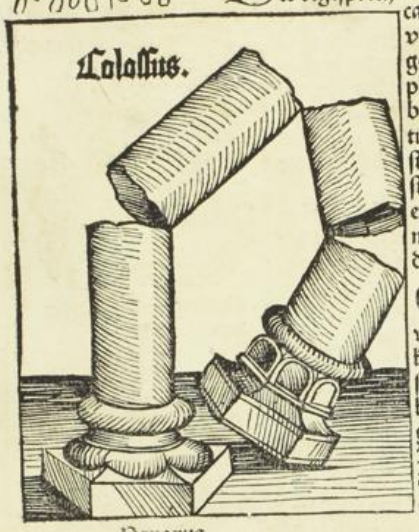
Strato philozophus

Crates philozophus

Silphon philozophus

Licon philozophus

Crates der Athenieſiſch achademiſch naturlich maiſter ein ſun Antigenis. was ein junger Palemonis vnd ſein nach komen in der ſchul. die einander im lebē al ſo lieb hetten dz ſie alweg einerlay lere vñ kunſt erlangten. vnnd im tod in ein amigs grab gelegt warden. den zu gedechtnus. Antagoras auff ir grab ein ſchrift machet der maynung. wie ſie in eintrechtigkeit der gemüet vñ in raymgkeit mit weißheit ge/ lebt hetten.



Panecius

Panecius der naturlich maiſter reichßnet zu der zeit Scipionis zu rom. des lerer wz er. ō ſprach das leben der menſchen die ir tag in dem mittel ō ding vben vnd ineſelbs vnd den irñ erſprießlich ſein wöllē můß zuuerhüetung vnuerſehner vnnd ſchier taglicher geferlichkeit alweg eins berayten vñ aufmerckigen ge můets ſein.

Possidonius

Silphon der Megarēſiſch philozophus reichßnet zu diſen zeiten. der in volgung vñ weißheit ande re weit vbertroffen hat. Diſer was (als Cicero ſagt) ein ſchaꝛpfſinnig vñ zu ſeinē zeitē faſt glawhaftig man der in bekriegung ſeins vaterlands nach verluſt aller ſeiner güter nackend empflohe vnd gefraget ob er al/ le ding verlorē het. antwurtet. Ich trage alle meine gü ter mit mir. dann er ſprach das er die im hertzen vnnd nit auff den ſchultern trüge.

Possidonius der naturlich maiſter. der ſect ein ſtoi/ cus vñ ein lügner Panecy reichßnet auch zu dē zeitē Scipionis. vnd was (als Auguſtinus ſpricht) ein groſ ſer aſtrologus.

Erasiſtratus ein Athenienſiſcher artzt reichßnet (als Euſebius ſetzt) zu diſen zei ten. der was des geſlechts Ariſtotilis vnd ein fürtreffenlicher artzt vñ ward vmb geſundmachung Anthiochi des kongs von eim ſchwern ſeüchen durch Pto lomeum deſſelben kongs ſun mit hunder: pfunden begabt. Als ſolchs Plinius iñ xxix. büch der naturlichen hiſtorien bezügt.

Licon der Troadenſiſch naturlich maiſter was diſer zeit in rům vnnd gar ein redſprech man. vnd in aufzucht vñ anweyſung der kinder zumal ſchickerlich dañ er ſprach das bey den kindern die ſcham vnd der vleis des lobs als bey den pferden der ſporn ſein můſt. er was do er lebet eins gar raynen wandels vnd vnglewplicher ſawberkeit vnd ſcheinperlichkeit der klaider. vñ nach dem er auch ſtarcks leibs was ſo vbet er ſich im palſpil. vnd hielt den fürſtenthumb der ſchul. xlviij. iar. Zu letſt ſtarb er anñ podagra iñ. lxxxij. iar ſeins alters. Timon appollonates philozophus reichßnet auch zu di/ ſen zeiten vnd was in der iugent eins vnzüchtigen weſens. aber in den iarn der manſchaft ein lerner der kunſt ō weißheit vnd geſprechheit.

Linea der römischen ratherrñ
L.metellius C. Furius

C.attilus T.mallius

L.Emilius Terencius varro

Metellus der Römisch ratherr hat in Sicilia Aßdrubalem den hertzogen der affrier. der ime mit hundert vnd. xxx. elephãten vnnd mit großem volck entgegen kome vberwunden. bey Panormum. xx^{m}. seind erslagen. xxvi. elephanten gefangen. vñ die vbrigen vnder die Numidier. die irs teyls warñ verloffen widerzusamẽ gesamelt vñ mit großem geprengk gen Rom gefürt.

Dieweil T. mallius torquatus. vnd C. attilus ratherrñ warñ. do sygten die Römer wider die Sardier vnd wardt an allen örtern frid gemacht. also das die Römer keinen krieg hetten. das doch seyder anfangs der statt rom allain ain mal. dieweil Numa Pompilius regiret den römern begegnet. vñ die pfort Jani ward ein iar beslosse

z u dẽ zeitẽ der ratspfleg Emilij zohe ein groß mechtig heer ö Gallier vber die gepirg. aber alles welsch lannd hielt es mit den römern. vnd der feind wardẽ. xl^{m}. gefangen. vnd. vij^{m}. erslagen. vnd Emilio ein triumph erkant. dañ wiewol die Gallier küns gemüets vñ vbermẽschlichs groß leibs warn. yedoch gleicherweiß als ir kraft im ersten rawsch mer was dañ manlich also was ir nachfolgende kraft minder dann weibisch. dañ sie hetten pirgisch leib vnder eim feuchten himel erzogen gleich dẽ schnee die pald von hitz des feuchtes dẽ schways lieſen vnd auß leichtlicher bewegnus. als ob die sun sie erwermte entlöset wardẽ. darnach vber etliche iar wardt wider die gallier innerhalb welschs lands gestritten vñ sich endet ö krieg dieweil M. claudius marcellus vnd Cornelius scipio ratherrn warñ. nachfolgẽdt hat derselb Marcellus mit seinem mitratsfreündt Cornelio groß volck der Gallier vmbracht. Mayland bestritten. einen großen rawb gen Rom gefürt vnnd im triumpff spil auff seinen achseln getragen.

Linea der römischen ratherrñ
M.C.marcellus Cornelius scipio

Lucius mallius cõsonus M.mallius

Lucius censorinus Marcus mauli us

Desselben iars erhübe sich der ander punicisch krieg. oder Affricanisch krieg wider die Römer durch Hannibalem den Carthaginensischen hertzog Amilcaris sun. der dañ dieweil er noch newn iar alt was demselben seynem vater auff der götter altar geschworn het dz er so erst er möcht wider die Römer fechten wölte.

Von anfang der statt Rom fünfhundert vnd in dem viertzigsten iar sind Lucius Emilius Paulus. vnnd Publius Terencius varro wider Hannibalem außgezogen. vnnd doch bede erndergelegen.

Nach volziehung des Punischen kriegs entstund der Macedonisch krieg wider den konig Philippũ inn fünfhündert vñ einundfünfzigstẽ iar nach anfang der statt Rom. wider denselben konig wardt T. Quintius Flaminius der Römer geschickt. vnd es gienge im glücklich vnd wardt im frid angepoten. mit dem geding das er die kriechischen stett die die Römer wider ine beschutzten nit bekriegen sunder die gefangen vnd fürflüchtigen ledigzelen. allein fünfzig schiff haben vnnd die vbrigen den Römern geben. vnd durch die iar zu zehenmal viertausent gewicht silbers raichen. vnnd des alles seinen sun Demetrium zu geysel setzen solt.

Linea der kong Syrie
Alexander anthiochi sun

Demetrius ein sun demetrij

Antiochus sedetes

Triphon

Alexander

Alexãder ein sun antiochi ephiphanis sun S. xi. kõnig Syrie vnd Asie regiret newn iar vnd was dẽ iu den alweg gnedig. vnd machet mit Jonatha machabeo dem hertzogen ein pũntnus. mit des hilff erslug er Demetrium sother vnd regiret an seiner stat. Er vermehelt ime Cleopatram des konigs Ptolomei tochter. die name ptolomeus vnd gabe die Alexandro Demetrio dem sun Demetrij sother zu eim weib. Zu letst flohe Alexander zum konig Arabie der besorget sich vor ptolomeo darumb er tödtet er alexandrũ vñ schicket sein hawbt ptolomeo zu

Demetrius regiret drey iar nach alexandro vnnd als alles sein vaterlich konigreich erwiderdt wardt. fiel er auß laster der iugent in versawmlichket vñ nachlassigkeit. wardt zu letst in hircaniam gefangen gefürt. vnnd lebet. ix. iar des reichs entsetzet. darnach wardt er wider in das reich gesetzt vnd ime durch Philometorem sein tochter Cleopatra die Alexander entfüret vermehelt

Antiochus sedetes vnderfienge sich. dieweil er noch ein kind wz. auß rate Triphons zu widerbringũg des reichs etwas zuhandeln. aber er schũff wenig. dañ er wardt paldt von ime erslagen. wañ dise bede miteinander fechtende. regiret yetzo einer vnd deñ der ander.

Johannes hircanus hat nach ertödtung seins vaters Esymonis vnd zwayer seiner sün Jude vnd Mathathie vonn Ptolomeo in der wirtschaft zu Jhericho mit recht die briesterschaft erlangt. vñ derselbẽ. xxij. iar gar wol gepflegen. vnd nach. seinẽ absterben Aristobolũ seinen erstgepornen sun vnd Antigonũ mit zwayen andern klemen sünen gelaßen. vnd nach dem ir keiner das volck zeregirn gnũgsam oder tüglich wz. so setzet er sein weib die fast klüg was den sünen vorzesein. vnd saße. xxvi. iar als ein man der briesterschaft wirdig. vnd in dẽ hertzogthumb gestreng. Er begeret vnd erlanget võ dẽ römern freüntschaft. vnnd erlidde vil widerwertigket von den phariseyern vnnd Essemern. vonn den er zu lest erledigt wardt vnd seligclich in das alter lebet.

Linea der bischoff
Johannes hircanus

Aristobolus

Alexander

Aristobolus ein sun Johannis Hircani leget sein muter vnd zwen sein iunger brüdere in fanckuus vnd setzet imselbs die kron des reichs auff vñ regiret allain ein iar vnd was ein konig vnd ein bischoff vnnd ertödtet seinen bruder durch zuplasung seins weibs. vnd als. iiij^{c}. lxxv. iar võ Sedechia dẽ lesten konig iuda verloffen warn starb er an eim herben seüchen das dz plüt auß den zerissen gliedern außdrunge.

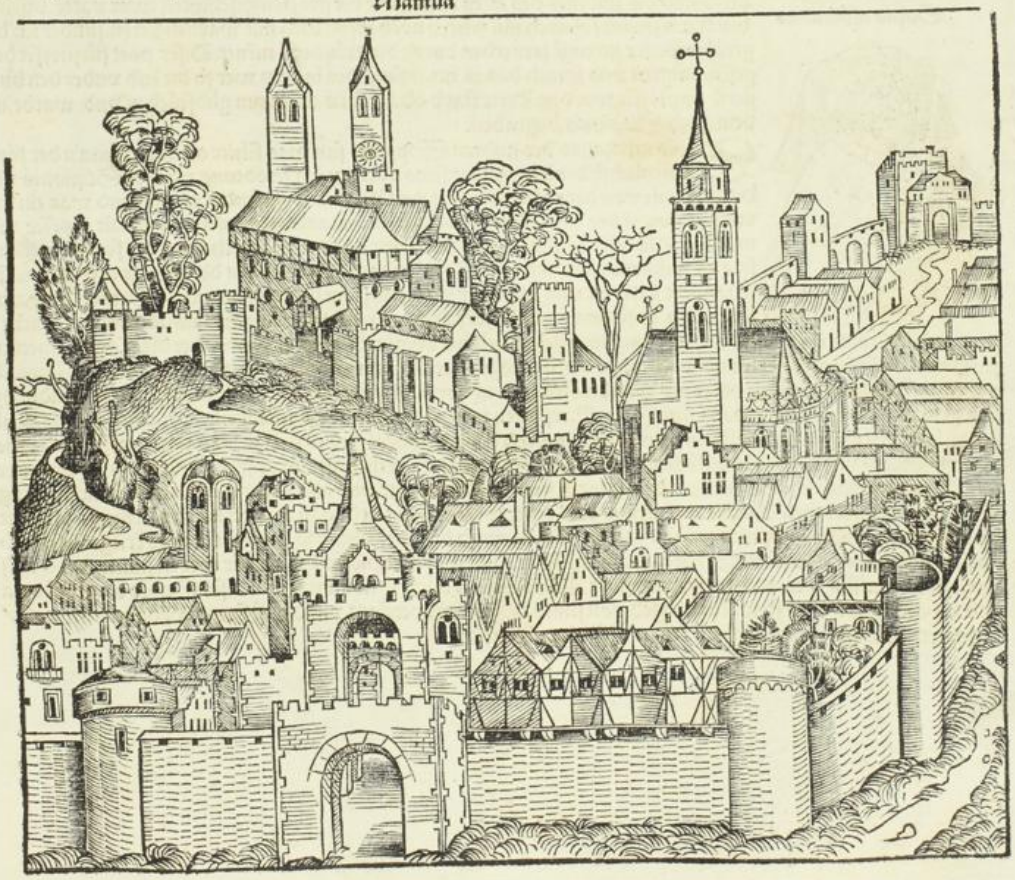
Triphon fienge nach verraterlicher fanckuus Jonathe wider Symonẽ seinen bruder einen krieg an vnd empfienge von Symone hundert pfunt silbers vnd zwẽ sün Jonathe wider verhaißne ding. vnd ertödten Jonatham mit zwayen süuen. vnd erslug darnach seinen herrn Antiochum also iungen vnd regiret für ime.

Alexander der bruder Aristoboli empfieng bey den hebreyschen das bischoffthũb vnd konigreich vnd regiret. xxvij. iar. dañ die verlaßẽ wittib Aristoboli die auß ime kein kind gepom hat. erlöset ine mit zwayen brüdern auß fanckuus. vnnd setzet ine als den eltern zu eim konig Judee. derselb ertödtet seinen nehst nach ime geporne bruder vnd entsetzet den dritten des reichs mit bezwangnus mit ime zeregirn vnd er was also boßhaftig das er tansent alten innerhalb sechs iarn vmbracht vnnd achthundert eemañ die sein vbeltat andeten mitsambt irn weibern vnd kindern an den straßen vn d'gaßen aufhencken ließ. darnach starb er an dem viertagigem fiber in. xxvij. iar seins reichs vnd ließ zwen sün Hircanum vnd Aristobolũ. aber er setzet sein weib Alexandram zeregirn. dañ sie het die gnad des volcks.

Dieser Alexander ein sun Antiochi regiret nach dem Triphon den erschlũg Diodatus der hertzog.

Mantua ist in Gallia der Cenomanser ein berümbte stat. vnd (als ettlich sagen) von Mantha der tochter Thiresie der tichterin benambt. vnd nach abfall der Thebaner von Alexandro gepawt. so sind ettlich die sprechen das Thiresia zu den zeiten thesei gewesen vnd in ir dinstperkeit gelangt. vnd nach absterbē irs vaters in welsche land mit vil lewten komen sey. vnd mit kriechyschen gehilffen disē stat Mantuā erpawē hab. als aber dazwischen Venus auß Tiberino dem konig der Tuscier gepom wardt. vnd sich nw die Tuscier vnd Venediger in dieselben statt versamelten do vmbfieng Venus die statt mit mawrn. wendet die in ein andere gestalt vnd nennet sie von seiner mutter Mantuam. wie solchs Virgilius inn. v. buch Eneidos genant anzaigt. Doch ist wissentlich das disē fast alte statt von den Etruscierñ pepawen. vnd eine der zwolff stett ihenßhalb des Appenninischē gepirgs. von demselben volck bewonet gewesen sey. Disē statt ligt den bergen die Galliam vnd teütsche land vō welschē lannd schaiden nahend. vnnd nit weit von dem see Benaco. darauß das wasser Mincus bis gein Mantua hin fleüst. vnd daselbst ein see worden. vmb die statt rinnet vnd von dannen füroan in kurtzem lawff in dē fluss Padum kombt. Mantua hat in vergangen zeiten groß anstöß vnnd widerwertigkeit erlidden. vnnd ist vonn Athila dem Hungrischen wüttrich von den Gothierñ Longopardierñ vnd ō Baiern konig zu zeiten zerüdet. beweylen berawbet. zu zeitten an zinnen geoffent vnd vnbewardt gelaßen. Die Hungrischen haben zu zeiten disē statt bis an den erdpoden vmbkert. darumb ist nochmaln ein ort daselbst Vngaria genant. Mathildis die edel greffin hat disē statt lang ingehabt vnd wunderperlich erweitert. Vnder der babst Nicolaus der ander ein Concili hielt. Vil herrschaften haben nach Mathildim disē statt vil zeit besēssen. darinn haben auch die hohberümbten geslecht de Kippa vnd Passerim genant zu zeiten geherrschet. Zu letst nach mancherlay fallen hat das edel geslecht Gonzagorum genant nach vertreibung der Passiner disē statt bis hieher mit großem lob behabt. durch derselben vnnd auch der vördern herrn sorg vnd fleiß ist disē sta mit schönen pugken vber den see aufgerichtet. vnnd mit hohen gotzhewßern. koniglichen pallasten. vnnd adelichē burgerßhewßern hübsch gezieret. darumb sie auch hewt ein weyte statt vnd an habe vnd güttern reich die zu menschlichem gepraüch notturftig sind vnnd machtig geachtet ist. Zu den zeiten des grossen Karls erschine zu Mantua das wunderperlich plüt Cristi. Zu dess besichtigung sich babst Leo der ander daselbsthin füget. vnd von dannen in teütsche lannd zu demselben Karl zohe. Karolus calus dess grossen Karls sun starb zu Mantua von vergift. das ime ein hebreischer artzt mit gelt geraitzt gab. Daselbst rastet Anßhelmus der Lucensisch bischoff. ein heiliger vnd in erfarung vnd sytten berümbter man. Auch ō seligst Johannes bonus daselbst etwen ein burger an wunderzaichen scheinperlich. Von dannen sind auch pirtig Albertinus. der ein buch von dem fronleichnam Cristi geschriben. vnd Matheus ein fürtreffenlicher artzt. der ein außpündig buch von der ertzney an den könig von Sicilia gemacht haben.

Mantua



Neuius ein poet

Neuius der poet ist im andern iar des reichs Ptolomei epiphanes genant/ als Eusebius schreibt/ zu Utica gestorben. vnd von Rom daselbsthin auß verfügung etlicher römischen ratherrn. vnd sunderlich Metelli vertriben worden. Diser hat vnder den poeten die ire gedicht von sunderlichen vnd nidern personen in süßem lieplichē wesen beschriben habē. die dritten statt des preiß. als Vulcanus un buch vō dē poeten sagende anzaigt. das in berümung diser art der poetrey Cecilius der erst. Plautus der ander. diser Neuius der drit. Licinius der vierdt. Attilius der fünft. Terencius der sechst. Turpilius der sibend. Trabea der acht. Lucrecius der newndt vnd Ennius der zehend.

Plautus ein poet

Plautus ō poet was ein vater der lateinischen zungē. vñ (als Eusebius schreibt) auß Arpinas der statt des lands Vmbrie pirtig vnd zu Rom gestorbē. auß des rede hetten die tichterin geredt (als Varro nach der maynung Episcoloms sagt) wo sie lateinisch geredt wolten haben. Diser reichßnet in vbung vnd lere ō poetrey schier im. xv. iar nach anfang des andern kriegs wider die Poemer. vnd wiewol er ettliche gedichte von vil kriechyschen poeten genomen in latein gewendet hat. yedoch nach ō maynung Oracij so vergleicht sich Plautus dem Siculo. vñ wirdt deßhalb Epicharmus genant. Varro vnd vil ander schreiben. als diser Plautus alles sein gelt das er mit vleis vnd arbait der spilmaister eroberet. mit kauf handellungen wid erumb verlorn het. vnd wider arm gein Rom kome. do dinget er sich daselbst von narung wegē zuei nem becken ime taig zekneten. vnd als oft er vō der arbeit feyret so vbet er sich fabeln zemachen vnd zeuerkawffen. vnd er starb vmb die hundersten vnd fünfundnerigstē olimpiadischē iarzal. vñ hieß auff sein grab schreiben ein vberschrift auff die maynūg ergründet. das auff sein absterben das süß lieplich gericht waynete vñ verlassen wer vnd alles gelachter. schimpff vnd spil miteinander zehernten.

Ennius ein poet

Ennius der poet wardt zu Tarento geporn vnnd Quincius Ennius genant. vnd reichßnet (als Eusebius setzt) zu disen zeiten. vnd wardt von Cathone dē römer gein rom gebracht. vnd wonet auff dem Athemischen berg an einer gar kleinē zerung vnd einer einigen maid dinstperkeit begnügig. vnnd hielte alweg das die seln vntödtlich werē. vnd darumb sprach er añ ende des lebēs also. O ir burger seht an die gestalt der pildnus des alten Ennij der die grösten geschihten ewer vater beschriben hat. nymant sol mich mit zehern noch meyn leich mit waynen zieren. sunder ich begere lebēdiger getragē zewerden durch die münder ō mēner. Diser poet fürpreyset die geschamigkeit vnd sprach das es ein anfang des lasters wer so die leib vnder den burgerñ emplösset wurden. Diser starb ob. lxx. iarn alt an eim glidsüchen vnd wardt in dem grab Scipionis begraben.

Scipio affricanus

Scipio affricanus des andern Scipionis sun was schier ob allen römern der fürtreffenlichst. der vñ. xviij. iar seins alters. nach ertödtung zwayer Scipiones vō haßdrubale von dem römischen rat gein Hispaniam gesendet wardt. vnd was ein lerjunger Panecij des hohgelerten mans. vnd vor andern menschē an gemüt tapffer vñ manlich. Als diser Scipio verstanden hett das der Römisch ratt von forcht wegen. sie auff haßdrubalem hetten welsche land rawmen wolten do wendet er dz mit außgezognem schwert vnd sprach. er wölt selbst ein beschutzer vnd beschirmer des vaterlands sein. Diser was manlicher sytten vnd geperde. Er nam (als Eutropius spricht) lxx. stett in Hispania ein. vnnd do er dise ding wol gehandelt het do wardt er ein richter wider die Carthaginenser geordent. doselbsthin zohe er vnd machet ime den hertzogen der Affrier mitsambt Siphace dem konig Numidie vndertanig. vnlang darnach het er mit Hambale einen streit darin̄ leget er vñ seinen rayßigen gezeüg also ernider. dz (als man saget) der auff Hambalis seiten ob. xx^{m}. erslagen vnd auch schier souil gefangen worden an einem tag. also das Hambal mit wenig personen entpflohe. demnach erlanget diser Scipio frid zu land vnd wasser vnd zohe hin in Siciliam vnd kome darnach gein Rom. alda er dañ mit hohzierlichem triumpff eingefürt vnd zu sunderer ere affricanus genant wardt. darumb das er die Affrier bestritten hett. vnd also endet sich der and punischi krieg der. xviij. iar geweret het. Diser was Cathoni dē Römer widerwertig. in dē dañ er wolt mit dz Carthago die statt die den römern widersatzig was zerstört werden solt. darumb das die Römer so sie an forcht des kriegs in frid leben sich aufgeylheit vnd fürwitzigkeit ergeben möchten. Diss was Scipionis spruch. Er wer nymmer mynd müssig. dañ so er müssig wer. vnd nymmer mynder allein dañ so er allein wer. vñ wiewol diser Scipio ein grosser vater des vater lands was so wardt er doch von seinen mißgünern verclagt. vnnd auß seinem vndanckpern̄ vaterland vertriben. vnd starb im ellend an einem seüchen. lij. iar alt.

Philo ein iud

Philo ein iud auß briesterlichem geslecht gepom vnd zu Alexandria erzogen hat zu diser zeit gereichßnet vnd das bůch der weißheit in kriechischer zungen (der er hoh erfarn was) nach artlicher weise beschuben evnd dasselb bůch darumb das bůch der weißheit genennt. dañ er hat darin das lob vnßers herrn Jhesu cristi sunderlich gemel det. oder darumb das die weißheit darin vilfeltigclich gelobt wirdt. Er hat vil dings geschriben. als sand Jheronimus in buch von den erleůchten mannen meldet.

Cathon philozophus

Cathon d stoisch naturlich meister vō gepurt ein Egiptier ettwē ein leruinger Pane cij hat vil schrift nach ime gelaßen. vnnd vil kōstlicher lere vnd spruch gemacht. Auß den sind diss die treffenlichern. Wen du aufhōrest zehoffne so wirdestu ablosen zeforchten. Ob du fragst was ich mir nutzs geschaft hab. so antwurt ich. Ich hab angefangen mir selbs ein freůnd zesein. Wiltu lieb gehabt werden so hab lieb. Eins mals wardt er gefragt ob ein knecht eim herrn ein gůtat thůn mocht. do antwurtet er. Es sind ettliche gůttat. ettliche ambt vnd ettliche dienstperkeit. nw ist das (sprach er) ein gůt tat die ein frembder tůt. aber der ist ein frembder der do on straffred mocht aufhoren. aber das ambt ist des kinds. der hawßfrawen vnd anderer person die die zunaigung vnnd verwandtschaft raitzet vnnd hilff zeraichen erhaischet. aber dienstperkeit ist des knechts. den sein aigenschaft an das ort gesetzt hat. das er nichtz der ding die er thůt dem obern verargen soll.

Catho philozophus

Catho d erst rōmisch naturlich maister vñ rechtgelert wz zu erst ein rētmaister. losū ger oder pfleger. eynnemens vnd außgebens des gemaynen rōmischen gelts. vñ darnach zu zwayen maln ein ratßherr vnd bey den rōmern ein zierde der kriechyschen vnd latenischen zungen. Diser hat zu erst mit .Q. fabio maximo ritterschaft geůbt. darnach im fünften iar sich gen Tarentum gefüget daselbst Ennium den poeten gefundē vnd mit ime gein Rom gefüret vnd darnach mit Scipione dem treffenlichen man gen Affricam ziehende den gemaynen rōmischen nutz mit weng geauffet. vnnd nach dem er ye von einem stannd an den andern aufsteigende geordnet wardt so hat er sich in denselben allen gar wol vnd redlich gehalten. Als er nw zu letst schier in alter die latenischē schrift gelernet het do begeret er auch die kriechyschen zewissen. auß den wardt er also gelert das er hiſtorien vnd ritterlich sachen handelt vnd beschube. vnd do er ime auß miltigkeit ere vnd rům zu wegen gebracht het do schicket er sich also das er für den ersamsten des rōmischen burgerlichen rechthens gehalten wardt. vñ alle mitgenossen seins alters innerhalb vñ außerhalb dem ratt mit fürtreffung d tapfferheit vñ glawbwirdigkeit vberstige. Auß desselben Cathonis geslecht ist der nachfolgend Catho ein große zierde der rōmer entsprungen. der dañ den namen der Cathonen darnach vntōdlich gemacht hat.

Scipio d iung affricanus

Scipio des großen Scipionis enicklein was bey den rōmern an allen tugenten bestrumbt vnd wardt außer der ordnung ein ratßherr gemacht vñ ime Affrica ertailt Do er nw gein Cartaginem kome vnd die sechs tag vnnd nacht aneinander gestürmet het do bracht er zeletst nach verzweifelten dingen die Carthaginenser zu ergebung. also das sie begerten das doch die. die vor der schlacht des kriegs vberblibē werē doch die nen mōchten. dem nach zohe er zu erst der weiber samlung. vnnd darnach der menner schar gar erbermdlich auß. dañ (als Liuius schreibt) so warn der gefangen vō weibern rrv^{m}. vnnd d menner. rrr^{m}. Aber Haßdrubal ir kayser gab sich willigclich in die flucht so warffe sein weib sichselbs vnnd ire kinder auß weibischem grimmen enmitten in die prunst. Dieselb statt prane .xvi. tag an einander. also das es auch dē obsigern ein erbermdlich anschawen bracht. Diser Scipio hat mit seiner starcken kraft verdient auch dē lob lichen zunamen seins anherrn zehaben vnd affricanus der iunger genant zewerdē.

Pub. Terencius ein poet

Publius Terencius ein affrier von Carthagine pürtig ein poet. wardt von dem vorgenanten Scipione (als ettlich maynen) in dienstperkeit auß Affrica gefürt. vnnd doch von wegen der große seiner synnreichigkeit vnd fürtreffenlichkeit seiner gestalt mit freyung begabet. Ettlich schreiben das Therencius Lucano dem ratherrn zu Rom gedienet hab vonn dem er egemelter vrsach halben mit allam freylich angerichtet. sunder auch zeitlich ledig gelaßen worden sey. Diser Therencius hat bey vil edeln personen vñ sunderlich bey Scipione affricano vnd Lelio gar dienstperlich gelebt. vnd sechs liepliche gedicht gemacht. vnnd darinn mancherlay sytten der menschen zu verhůtung der verlichkeit an gemercket. Vulcanus schreibt vomm ime. do er eins mals in Esiam ziehen wolt wer er in ein schif gestigen vnnd darnach nimmer mer gesehen worden. Man sagt er sey ein mittelmassige person. magers leibs vnd prawner farb gewesen. vnnd hab ein tochter gelassen die sich einem rōmischen raysigen gesellen verlůbet.

Nach erpawung der statt Rom. vic. xx vij. iar haben dise ratherrn mit dē gallien ihenßhalb des gepirgs wesende krieg angefangen. vñ irē konig Diturto ein vnzalliche menig volcks bey dem fluss Rhodanum erslagen. dañ wie wol derselb Diturtus. c. lxxx^m. weppner het vñ sich berümet das dz klein volck der römer kawm seinen hunden die er in heer het speiß genug wernn. yedoch wardt er von den römern im streit vberwundē. also das auß seinem heer auch eins teils in streit vnd eins teils in Rhodano dem wasser ertrunckende. bey. c. l^m. menschen vergiengen. alda blib ein große köstlichkeit der halßpand & Gallier. vñ die beden ratherrn triumphirten mit grosser glori. dieweil Licinius metellus vnd Quintus Lucius scevola ratherrn warn. do wardt wider Dalmaciam auch triumphirt.

Zu den zeiten diser zwaier ratherrn erhůb sich wider Jugurtham den konig Numidarum ein krieg. darumb das er Aderbalem vnnd Hiempsalem sein brůder die dē römern freüntlich warn ertödtet het. Calphurnius bestia wardt erstlich wid im geschicket. mit dē machet er vō gelts wegen einē schentlichē frid. den die römer widerrüften vnd in dem nachfolgenden iar wider im spurii albinum postthumium sendeten. derselb stritte auch verheitlich durch seinen brud wider die Numidier. Zum drittn wardt Quintus cecilius metellus der ratherr gesendtet. der denselben Jugurtham mit mancherlay streytten erniderleget. vñ sein elephanten entweders erslůg oder fienge. vnd vil stett eroberet. vnd do er yetzo vom krieg aufhören wolt do trat im Caius marius in den füßstapffen. vñ hat auch den benanten Jugurtham vnd Bochum den konig Mauritanie der im hilff zethun verfangen het erniedergelegt. vnnd bey. xx^m. weppner erslagen. vnd Jugurtha wardt mit zwayen sünen vor dem wagen Marij gekettent gefürt. vnd als pald auß beuelh desselben Marij in dem kercker erwürgt.

Marius ist nach der Jugurtinischen vberwindung zum andernmal ein ratherr worden vnd im der krieg wider die Cymbrer vnnd teütschen zugetailt. im wardt auch zum dritten vnd vierden mal die würde der ratspfleg gegeben. dañ der Cimbrisch krieg verzohe sich. in fünften stand der ratherrlichē wirdigkeit het er Quintum Lucacium catulum zu einē mitgesandten. dañ die fördern ratherrn warden durch die Cymbrer teütschen vnd Ambromer pey dem fluss Rhodanum vberwundē. do was zu Rom ein große forcht als kawm zu den zeiten Hanibalis in den Punicischen kriegen gewesen was. Nw slůg er sich mit den Cimbrierń vnd erslůg in zwayen streyten. cc^m. vnnd fieng. xxx^m. feind. dieweil zohen die zimbri vnd teütsche (der dañ noch ein vnentliche zal vorhanden was) in Welsche land. da wardt von Cato mario vnd Quinto catulo wider sie abermals gefochten. aber auff der seyten Catuli glücklicher. dañ in dē selben streyt den sie beede mit einander tetten sind der feind. c. xl^m. eintweders in streit oder in der flucht erslogen. vnd. xl^m. gefangen worden. & römischen weppner sind auß beden heern. iij^c. vergangen. da bliben auß dem Cimbrischē heer xxxij. panyer. der eroberet dz heer Marij zway. vnd das heer Catuli. xxx. aber von irń weiberń haben die römer schier einen schwerern kampff dañ von den mānen erfarn. dañ sie machtē mit wagē vnd karren gleich ein wagenburg. darab vnd darauß weereten sie sich also das sie den römern lang vorstunden. aber sie warden mit ein newen geslecht des todts erschrecket das sie abließen. dañ man schnite inen mitsambt dem har die hindern halßadern ab so erschine deń gar ein grewliche wüden. die waffen die sie wider die feind genomen hetten wendeten sie in sichselbs vnd in die iren. dañ do sie ire botschaft zu Mario sendeten vnd von ime entledigung vnd briefterschaft mit erlangen machten. als auch mit zimlich was do erstreckten vnd zerknörzsten sie ire kinder. vnd eintweders verwundeten sich aneinander. oder machten pand auß iren haren vnd erhiengen sich also darmit.

In dem. vic. lxij. iar nach gepawter stat Rom ist der erst burgerlich krieg zu Rom bewegt worden. vnd deß der Caius marius ein vrsach gewesen. dañ als Silla der ratherr wider Methridatem (der Asiam vnd Achaiaz bekümmeret) in krieg gesendet wardt. vnd nach ettlichermaß ein heer in Campania het. do begeret Marius das man ime wider Methridatem schicken solt. Auß dem wardt Silla also bewegt das er erster mit dem heer vnd gewappenter hand gen Rom zohe. daselbst wider Marium vnd Sulpicium fachte. Sulpicium ertödtet vnnd Marium verjaget. vnd Gneum octauium. vnd Cornelium cinniam zu ratherrn geordnet vnnd ist in Asiam gezogen Zu disen zeiten sind grawsame zaichen anń himel gein mitternacht vnd bey den Aretinern in der wirschaft plůt auß dem prot fließende erschinnen. also auch das die haymlichen thier auß den stellen vnd von der waid mit erbermdlichē hewlen in die weld vnd auff die berg fluhen. vnd pald darnach sind schwer inheymisch krieg entstanden.

Silla der römisch rattherr hat nach vil tatē in dem Jugurthinischē krieg geübet die ere vnd glori eins keysers von dem römischen rat erlangt. d dañ wider Mithridatem geschickt in Achaia vnd asia obsiget. diser was auß dem alten vnd hohberümbten geslecht der Scipioner gepom vñ all sein tag von iugent auff in vbung schentlicher lesterlicher hendel gestanden. bis er vnder Mario wider Jugurtham zu dem rentmaister ambt geordnet wardt in demselben ambt verwādelt er sein leben gantz. dañ er hat Jngurtham geketent. Mitridatem geschwaigt. die betrübnus des gesellischen kriegs nydergedruckt. die herrschung Cinne zerbrochen vnd Marium in das ellend gezwūgen. Er was in kriechyscher vnd lateinischer schrift gar wol erfarñ. gesprech. paldsahig. geschickt. eregirig. milt vnnd großmütig. also das man zweyfeln mocht ob er stercker oder glücksaliger wer. Als er nw zu einem dictator vnnd obersten des Römischen regiments worden was. da hat er den gemaynen nutz also gezwengt das wider seinen willen nymandt. weder eimche güetter. noch das vaterland nach auch das leben behalten mocht. Zu letst starb er in eim abgeschyden leben an eim ingewaidischen seüchen. vnd sich haben mit seinem tod geendet die zwen mörderlich krieg. nemlich der welsch oder gesellisch. vnd der inhaymisch Sillianisch. die dañ. x. iar gewert hetten. darunder vergangen sind ob hundert fünfftzigtausent menschen. xxiij. rattherrñ. schier sunst des rats bey. iij^c. on die die in gātzem welschē land hin vñ her außgetilgt sind

Als nw der benant Silla das gemayn regiment also gesetzet het. do entstunden vnder disen rattherrñ new krieg. einer in Hispania. der ander in Pamphilia vnd Sicilia. der drit in Macedonia. der vierdt in Dalmacia. dañ Sertonius in den gegenten des meers wesende beweget die Hispanier zuñ krieg. wider den warden gesandt Quintus cecilius vnd Metellus sein sun. die brachten die Hispanier dē römern zu gehorsam. Appius claudius wardt gein Macedoniā. vnd darnach Cn. Stribonius gesandt. derselb bestritte die Dardanier. vñ zohe bis an die Thonaw. also warñ zu einer zeit vil triūpf vñ sige.

Der erst knechtlich krieg zu Rom hat sich daselbst vnder Herodomo dem Sabinischē hertzog erhebt. wiewol es mer ein aufrür dañ ein krieg wz darñ Sicilia vil grausamlicher dañ mit dē Punicischē krieg verwüstet ward

Von erpawung der statt Rom in dem. vi^c. lxxix. iar zu den zeiten diser rat herrñ hat. L. sergius catilina ein man gar eins edeln geslechts. aber doch eins gar arglistigen verkerten synns zu vertilgung seins vaterlands einē pund geschworen. vnd ist mitsambt ettlichen edelus geslechs aber doch gestürstigē mannen. von Cicerone auß der statt Rom vertriben worden. so wardē sein gesellen die man ergriffe in dem kercker erwürgt. vnd Catilina wardt von anthonio den andern ratherrñ uñ streit vberwunden vnd erslagen. vñ darnach des nachfolgēdē iars die inseln Creta durch metellū bestrittē. dieweil Junius sillanus. vnd L. murena rattherrñ warñ.

Pompeius maximus der Römer gepieter wardt in gar grossem werde gehalten. der nach eyllender schneller vberwindung der meerrawber wider. xxij. konig des aufgangs zu einem heerhawbtman vnd gepieter geordnet wardt. vnd Mitridatem in dem kleinern Armenia mit nachtlichem streyt vberwunden hat. vnd hat darnach Tigranem den konig bekriegt. vnd die albanier vnd Herodem irn konig. auch den konig hyberie. die Jtureos vñ Arabes weißlich bestritten. nachfolgend iherusalez die hawbtstat Judee. die dañ nit allain von natur der gegent. sunder auch mit großer mawr vnn d graben ser befestigt was belegert. kawm am dritten monad erfochten. tausent iuden erslagen. die andern zu gelübde genomen. Hircanum in das bischofthumb gesetzt. Aristobolum gefangen gein Rom gefiert. vnd ist darnach in Asiam gezogen vn alßdenn mit großer gloi vnd triumpff gein Rom komen.

Caius julius cesar. der darnach keyser ward ist nach erpawung der statt Rom. vi^c. lxxxxviij. mitsambt Lucio bibulo rattherr gemacht. vnd im Gallia ihenßhalb vnd herdißhalb gelegen. vnd Burgundia vnd frankreich zugetailt. darzu leget ime auch der römisch rat das kriechysch land mit zehen scharn. mit den er. x. iar kriegē de fast schwer streit volbracht. Erstlich hat er die Heluecios bestritten vnd ist bis an das Britanisch meer gezogen. darnach hat er Arioustum den komg dem die Arudes Marcomones Tribeti Vangiones Schwaben vnd andere hilff tetten in die flucht gebracht. vnd darnach die belgirischen vnd andere die man mit einem namen die teütschen nennt. darnach machet er ein pruggen vber den Rhein. darüber zohe er. also dz er in. ix. iarñ schier alles Gallier land zwischen dem gepirg Rhodan Reyn vnd Meer gelegen gezamet het. darnach folget ein tamerlicher inheymischer krieg. dañ als Julius cesar mit syge auß Gallia widerkeret vnd ein andere rattherrliche würdigkeit begeret. wardt ime die von Marcello bibulo. Pompeio vnd Catone versagt. vnd befolhen die heer zelassen vnnd gein rom zekomen. vnd Pompeius ward gesendet dauon entstund ein vbler krieg.

Florencia die edel vnd fürnamste statt vnder den stetten Etrurie wirdt irs vrsprungs halbē auff die zukunft der Sillanischen ritterschaft (den dieselb gegen von Silla dem römischen ratherrn zugeaigent wardt) gezogen. vnd nachdem sie sich erstlich daselbst bey dem fluss Arni nider gesetzt haben. So maynen ettlich das diese statt vō dē fluss erstlich fluēcia genāt worde sey. Dañ plinius (ō erstlich vō demselbē end meldūg tūt) heißt diesel ben lewt Fluentiner. als bey dem fürfließenden Arno wonende. Nw sind dieselben ritterschaften daselbsthin komen. nach erpawung der statt Rom. vc. lxvij. iar. Auß dem erscheint das diese stat bey. lxxxij iarn vor zukunft cristi vnßers gottes einē anfang gehabt hat. Diese statt Florēcia ist vō dē Fesulanern an dē gestadt des fluss Arni gepawē. vñ die alten habē sie Fluenciam gehaißen. nach dem sie aber an glückseligem wesen vnd zugefalligen dingen andere stett in der nachtpawrschafft daselbstumb gelegen zeübertreffen. vnd irn gewalt kraft vnnd vermügen wunderperlicher weißzeerpraiten begunde. so ist diese statt vil billicher Florencia. als ein plüende. dañ Fluēcia ein fließende genāt. Diese statt ist zu den zeiten der Gotter mit vil beschwerden angefochten worden. dañ Totila het sie verheeret vnd verwüstet. die doch der groß Karolus widerauffrichtet vnd mit eim grössern vmbkrais vnd zinnen enfienge vnd mit loblichen freiheiten, vnd burgerlichen rigimenten begabet. Als aber Florencia mit gewalt vnd sunst die Fesulaner an sich bracht. nach der geburt Cristi tausent vñ in dem. xxxij. iar hat sie an reichthümern vnd eren fast zugenomen. Desselben iars hat keiser Henrich der erst sancti Minatis kirchen bey ō mawr zu Florentz gepawen. Von derselben zeit her ist die statt durch die vordern der kunst vñ panyertrager der gerechtigkeit. die man zu latein priores arcium et vexillifferos iusticie nennt. als yetzo bischiht geregirt worden. In diser statt sind außerhalb andrer vnglewplicher zierden ein berümbte thumbkirch. mit eim wunderwirdigen schwinbogen oder gewelb gezieret. vnd in der ere der hohgelobten glorwirdigē unckfrawē Marie geweyhet. darnach inn vierden iar wardt ein hoher pallast. darin die vordern des regiments wonen zepawen angefangen vnd nach

FLORENCIA

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

folgend im fünften iar. das ist das j^{m}. lxxi. iar nach cristi gepurt ein pawmgart gepflantzt. die statt an zinnē erweytert vnd vber sand Lorentzen kirchen an dem gestadt des fluss mit ewigem vmbgang gelaytet. vnnd darnach im xxxi. iar ein köstlicher marmorsteinner glocken thurn auffgerichtet. alda dann der zaiger finger des vorlawfers cristi in großer erbietung gehalten wirdt. in des ere ein köstlicher tempel. den sie baptisterium nennen. an eim gelegnern ende der statt geweihet ist. daran die thore von fester glocken speiß oder ertze gemacht. vnnd die historien des neven vnd alten testaments mit vnaußsprechlichem werck darein ergraben sind. vnd nachdem aber Florencia ein plūm aller welschen stett genant wirdt. so hat sie außerhalb irer hübscheit vnnd irer burger holdseligkeit. auch man in allem geslecht der tugent fürtreffenlich gehabt. nemlich zwen poeten Dantem aldegerium vnd Franciscum petrarcham. Item vnlang darnach Jothum den hohberümsten maler in kunst Appelli dem preyßwirdigē maler wol zegleichen. Item Accursium den fürsten der rechtgelerten. vnd einen fürpündigen außleger der werltlichen recht. Item Tadeum einen hohberümbten artzt. Item Cosimum medicum. der an zuflüssigkeit ō reichthümer holdseligkeit vnd miltigkeit alle burgere in Europa vbertroffen hat. sein sün vnd enigklein sameln auch nochmaln sein glückseligkeit. die dañ auch ō statt Florētz vil zierde zugelegt habē. vñ sündlich ein löblich closter sancti Marci darinn schöne gepew vnd ein librarey. die andern all vbertreffende. Das feld darinn Florencia ligt tregt fast gütē wein. die fürsichtigkeit der Florentiner ist in vil dingen loblich vnd preyßlich. vnnd sünderlich in außerlesung irer cantzler vnd schreiber. dañ des sind sie hohgefließen allweg zeerwelen vnd bey ine zehaben. die ihenen die in erfarung weißheit vnd kunst des gedichtes vnd wolredēs vor andern hohberümbt. gelert. geübt vnd fürtreffenlich sind. demnach haben sie ettwen Leonhardum vnnd Rarolum die Aretiner. auch Poggium. vnnd vor denselben Collucium bey ine gehabt. die von art des schreibens vnd dichtens außpündig gewesen sind.

Florentz

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Linea der konig Syrie

Antiochus pius

Antiochus spondius

Demetrius macero

Philippus

Antiochus pius hat Triphonem verfolget vñ flüchtig gemacht. dañ Tripho was erstlich auff alexanders seyten. do diser sahe das alles heer wider Demetrium murmelt gienge er in Arabiam dē Antiochum herwider zefüren. darnach gedacht Triphon den Antiochum zertödten vnd imeselbs die konglichen kron auffzesetzen. aber er besorget sich vor Jonatha dem gestrengen beschirmer Antiochi. darnach kom Antiochus in die erden seiner vater vnnd alles heer zu ime. also das wenig volck bey Triphone blib. darnach belegeret er doram. vnd verschloße Triphonem. zu letst wardt er in parthia erslagen.

Antiochus spondius was Antiochi pij sun. der dañ von dem konigreich vnd die Parthos flohe.

Mitridates der konig

Mitridates pharnacis des konigs Parthorum sun. was ein konig ponti. bey Sinope geporn vnd erzogen. dieweil er noch ein kint was starbē ime sein eltern als er aber wuchs do bracht er das nahend volck vnd die Scythier in seinen gewalt. vnd füret mit den römern xl. iar einen grausamen krieg vnd erobret Bithiniaz vñ Capodociā. vñ bekrieget Asiaz Phrygiā paphlagoniā vñ macedoniā. Sie sagē das er. xxij. zungen (dañ er herschet vber souil nacion) gekündt hab. vñ ye eine also wol als die andern. so wz er ō kriechyschen schrift bericht. darümb fliße er sichauch ō musica. er was großer nüchterheit vnd der arbeit allergedultigst. dē hat Cn. pompeius in eim nechtlichen streit vberwunden. sein wagenburg zerissen. vnd der seinen xl^{m}. erslagen. Pharnaces sein sun hat nach ertödtung der andern sünē ein heer wider dē vater gefürt. vnd als Mitridates seinen sun von hoher mawr lang vergebens gebetten het do stig er pald herab zu seinen weibern. kotzen. vnd tochtern. vnd raichet inen allen vnnd zu lest auch imselbs das gift. aber er mocht vor ertzney damit er sich fürbewaret het nit sterben. sunder er vergienge bey Bosphoruz. der regiret. xl. iar. vnd wardt auß verwilligung Pompey in eim konglichē begraben. bey Sinopem bestattet

Demetrius was ein bruder des vorgenanten antiochi. den alexander der iuden konig erslůg.

Philippus der letst konig Sirie vnd Asie hat mit vierden des reichs alexandri zeregirñ angefangen vnd zway iar geregirt. Bey des herrschung flohe anthiochus sein vetter zu den Parthiern vnd ergabe sich Pōpeyo. nach dēselbē wardt Philippus pald von Gabino dem römischen ratherrñ gefangen. vnd sin reich den römern vndertanig. vnd das reich Syrie endet sich. das doch. ij^{c}. xx. iar. vnder. xvij. konigen geweeret hat.

Linea der verweser Sirie

Scaurus

Gabinus

Crassus

Cassius

Nach dem letsten konig Syrie. wardt Syria vonn Pompeyo den Römern zinsper gemacht. Pompeius kom gein iherusalem. vnd name die statt ein. erofnet den tempel. vnd gieng bis in sancta sanctorum. begabet Hircanum mit dem bischofthumb. füret Aristobolum seinē bruder hin. dess mals haben die iuden ir freyhait gantz abgelegt vnd angefangen den römern vnderworffen zesein. vnd Pompeius hat Scauro dem fürsten die verwesung oder pflegnus desselben lands empfolhen. vnd zwu schar volcks bey ime gelassen.

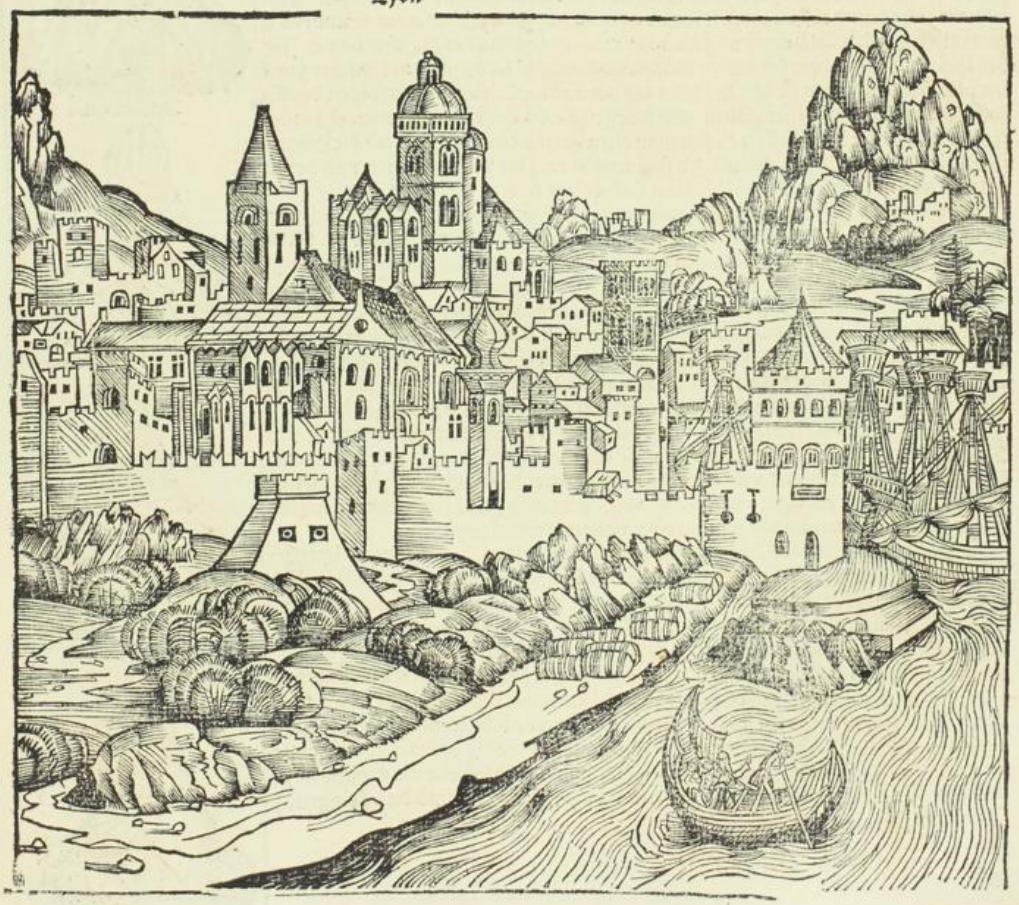
Gabinius wardt in Syriam gesendet. daselbst nach Scauro der verwesung zepflegen. der befalhe Hircano die sorg des tempels. vnnd taylet das volck ō iuden in fünff versamlung. als prechende die hohfart des iudischen lands.

Crassus der römisch ratherr vnd mitgesandter Pompey wardt nach absterbē des obgenanten Gabini an sein statt zu ein verweser Syrie von dem römi rat geordnet. allermaist das er die Parthos die an Syriam stießen vnd widerspenig warñ stillen solt. Diss was ein fast geitzig man vnersatlicher geitzigkeit. do er höret von des tempels zu iherusalez reichtumb. die doch Pompeius vnberürt het gelaßen. do kome er gein Jherusalem. gienge durch den tempel vnd name davon zwaytausentpfundt werdt. von dannenn zohe er durch Mesopotamiam in Parthiam. vnd durch den fluss Eufratē. vnd do er mit den seinen bis zu der statt Caram komen was komen ime die Parthi pald entgegen. vnd verdruckten die römer mit geschoß. vnd verfolgten Crassum mit eilendem rayssigem gezeüg vnnd erslügē ine. Ettlich schreiben er sey von gold im in seinen mund gegoßen gestorben.

Cassius der verweser Sirie was ein nachkomen Crassi. ō beweget zu letst ein heer wider Octavianum. ix^{c}. pfund silbers auß den iuden schetzende. Zu letst wardt er von den Philippis erslagen.

Lugdunum. das ist Lyon die statt Gallie ihenßhalb des gepirgs nahend bey Vienna ist zu den zeiten keysers Augusti octauiani (als Eusebius sagt) von Numancio planco an einem berg do die zwen flüss Arar vnnd Rhodanus zusamen lawffen gepawt worden. wiewol Franciscus petracha von diser statt schreibt. das Lyon ein edle wonung der römer vnd ein wenig elter sey den die statt Cöln: die auch vor andern stetten Gallie (außgenomen Narbone) an personen hohberümbter erleüchter mañ lang geschimnen hat. als Strabo helt. dañ inen ist die kawffmanschaft in vergangner zeit vnd auch nochmals zu großem gepzauch ersprossen. Die hertzogen habē daselbst ein silberine vnd guldine müntz auß gehaiße Augusti des römischen keysers geslagen. Es ist auch vō allen Galliern ein tempel von gemeiner verlegung dem keyser Augusto zu eren vor diser statt erpawen. an dem ende do die obgenanten flüss zusamen rinnen. daselbst ist auch ein tempelein treffenlicher wirdigkeit habende einen tittel. lr. völcker an einer seüln. Dise statt ist ettwen dem volck Segozianorum vorgewesen. das dañ zwischen dē flüssen Rhodani vnd Dabudis ligt. die andern völcker darnach gein dem rhein ab werden einßtails von Dabude einßteils von Arare den wassern abgesündert. dañ dieselben wasser vom gepirg fallende komen darnach in einen einigen fluß zusamen. vnd rinnen in den Rhodan vñ dañ der Rhodan fürter ab gein Viennā. vnd vmb dise drey flüss ist es also gestalt das sie bey dem anfang gegen mitternacht vnnd darnach gegen dem nidergang fliessen vnd so sie deñ zu letst in einen einigen fluss komen so lauft derselb fluss herwiderumb gein mittemtag bis er auß zufliessung anderer wasser vberhand nimbt vnd füroan in das klein meer kombt. aber der tēpel mitsambt der gantzen gegent ist zu den zeiten Senece (als er zu Lucullo schreibt) von ein leichten fewer außgeprennt. Von dannen hat plotinus (der erstlich die lateinischen kunst der zierred geleret hat) seinen vrsprung gehabt. von dannē sind purtig sanctus Augēdus an leben vnd wunderwercken berümbt. Item sanctus Desiderius der bischoff. vñ sanctus Baldomerius der die statt mit stettigen wunderzaichen erleüchtet. Item sanctus Romanus der abt. der erstlich daselbst ein einsidlisch leben gefürt hat vnd ein vater vil münch gewest ist. Dise statt wirdt auch geziert mit sancto Niccio dem bischoff vnd Hyreneo dem bischoff sancti Policarpi iūger. der daselbst gemartert wardt Daselbst rastē in dē herñ Domicianus ō abt. Lupus ō bischof vñ Antiochus ō bischof. ō heilig Justus hat auch daselbst sein leben geendet. Dise löbliche statt ist lang vnder den konigen zu franckreich gewesen. die dañ daselbst zierlich iarmeß des kawflichlags aufgerichtet haben. Daselbst haben (als man sagt) Pilatus vñ Herodes von dē römischen fürsten verschicket ein ere loses leben geendet. Lugdunum hat iren namen von des keysers heer. dz sich Lugda (das ist soul als ein plitz) nennet. dañ dasselb heer pflag gewölich an denselben enden vber winter zeblei ben. also wardt auch (als Tacitus setzt) ein römisch heer gegen den Hyspanierñ gelegt. vnd das rawbend heer genant die völcker mit sölchen grausamen nameu zeerschrecken.

Lyon



Alexandra

Alexandra das weib Alexãdri der iuden konigs regiret.ix.iar.dañ als alexander starb do ließ er Hircanum vnd aristobolum die zwen sũne vnd vbergab das reich alexãdre seinẽ weib.darũb das Hircanus zeregierñ vnwissende iñ ein müessig leben erwelet.so was aristobolus zefrisch vnd zekün.aber sie wardt vonñ volck fast geliebet.nach annemung des regiments setzet sie Hircanũ von alters wegẽ zu eim fürsten der briester. Dise zeit entstund die ketzerey der phariseyer in iudea. derselben rat wurdt in allen dingen gepraucht.aber sie trũg allain den konglichen namen.vnd mit derselben rat hat sie die besten der iuden erslagen oder in das ellend verschickt.vnd also alle ding zerüdet.doch handelt sie vil dings zu handhabung des reichs.vnd wz listig bey enthaltung deßselben.aber nach dem sie weder gũts noch gerechts vor awgen hielt. so hat sie vor irm absterben die hendel irs hawß zu höhster widerwerdigkeit gebracht.vnd nach irem todt das reich mit vil dürftigkeiten erfullet.vnnd doch ir volck in dem frid bewaret. vnd als sie aber zu letst in schwere kranckheit gefallen was hat Aristobolus mit versamelter hand vil lewt sichselbs erklert nach absterben seiner muter zeregirn.vnd vn lang darnach starb sie.lxxij.iar alt.

Iacob was Josephs naturlicher vater. Aber Heli was sein vater nach dem gesetz von dem sagt Matheus. von ihenem Lucas.

Linea der bischof Hircanus

Aristobolus

Alexander

Antigonus

Hircanus des obgenanten Alexandri vnd Alexandre sun der.xxij. bischoff der iuden erlanget dz bischoffthumb vnd saß.xxij.iar.vnd wardt von der muter zu bischof gesetzt. vñ het nach todt seiner muter fast groß anstöß.Aristobolus griffe mit versamelter heer wider sein bruder zu dem waffen.do nw dieselben zwẽ brüder widereinander in dz felt Jhericho außzohen.wardt Hircanus vberwunden vnd flohe gein Jherusalez. Zu letst komen sie zu aintigkeit.das Aristobolus regiren vnnd Hircanus vnder ime allerey gepzauchen solt.vnlang darnach was Hircanus zugesagter ding nit benügig. sunder flohe bey nachtlicherweil zu Aretham dem Arabischen konig. vñ samelt ein heer vn zohe damit in das iudisch land vnd belegert Jherusalem.aber Scaurus ẽ römer hertzog trib die belegerung ab,vnd bedacht wol das es zeit wer das er Judeã leichtlicht zu zinßperkeit bringẽ möcht.vnd dieweil sie nw also miteinander zancketen vnd kriegten gaben sie den Römern vrsach das iudisch land zeuerfolgen.darũb kome Pompeius gein Jherusalem.vnd belegert sie.do entstünd ein zwitracht in der statt.dañ die auff des Aristoboli seyten wolten die statt beschützen.vnd die Hircanischen sie den römern vbergeben .Zu letst wardt er in die statt genomen vnd der tẽpel von ime angegriffen.vnd die Römer haben den tempel enteret.

Aristobolus wardt durch Pompeium nach zerstörung der statt Jherusalez gefangen.gein Rom gefürt mit zweyen sünen Alexandro vnd Antigono. vnnd mit soul töchtern.vnd als deñ haben die iuden ire freyheit gantz hingelegt. vñ angehebt den römern vnderworffen zesein.darnach fiel aristobolus vngeschihtlich auß Rom vnd samelt ein groß heer der iuden.wid dẽ wardt Gabinus gesendet. durch den ward aristobolus gefangen vnd abermals gein Rom gefürt.in der zwittracht Pompey vnd des keysers Julij mit zweyen scharñ in Siriaz geschickt.aber die hofnung des keysers wardt vnderzuckt vnd im von den Pompeyschẽ mit gift vergebẽ als er sich das iudisch land in des keysers gewalt zebringen vnderstanden het.

Alexander der bischoff ein sun Aristoboli ist vnderwegen. als er mit seinem vater gein Rom gefürt wardt empflohen.der mit großer versamelter hannd das iudisch land verheeret.vnd Hircano seinem vetter heymlich nach stellet.vñ fast wolbewarte örter erlanget.als Alexandrum.Hircanum vñ Macherunta.darnach wardt er erslagen zu anthiochia von Scipione mit einem peyhel.

Antigonus Aristoboli des konigs der iuden sun ist nach ertödtung alexandri vnd aristoboli mit zwayen schwestern empflohen.So hat der keyser Julius Siriam vnd Judeam erobert.vnd Antipatrum ydumeum den gestrengen man zu einem procurator vnd schaffer des lands Judee gesetzt.vnnd widerumb Hircano dem vettern Antigoni das konigreich gelihen.doch also das er nit ein konig geheissen sol werden.so flohe antigonus zu Pacchorum der Parthier konig vnd blib daselbst bis auff absterben des keysers.darnach bestürmet vnnd bestritte er die statt ergriffe Hircanum vnd ryße ime die orn mit seinen zenẽ ab.darumb erkleret. M.antonius mit beystand Octauiani den Herodem zu einem konig des iudischen lannds der gieng freffenlich in die statt ergriffe Antigonum. vnnd schicket ine gepunden zu antonio gein antiochiam.der schlüge ine mit eim peyhel zetod.vnd das konigreich Judee hat sich also gennder.

In dem erſten iar des reichs Cleopatre erhůb ſich zwiſchen dem keyſer Julio vnd Pompeyo ein ſchedlicher mördiſcher inheymiſcher krieg. darñ außerhalb der beſchwerden ſo in kriegſlewfftē ſich gewönlich begebē. auch das glück vnd weſen des römiſchen volcks verwandelt worden iſt. die ſach ſolcher verderpnus was die vberſchwengklich glückſaligkeit. dañ Julius ceſar der keyſer bekrieget Galliam. Craſſus Aſiam vnd Pompeyus hyſpaniam. durch geſelſchaft dreyer fürſten wardt der gewalt der werlt alſo mit dreyē großenmachtigen heern bedrägt. diſe heerſchung weret zehen iar. darnach beſorget ſich ye einer vor dē anderñ. aber nach abſterben Craſſi bey den Parthierñ. vnd Julie des keyſers Julij tochter. die dañ Pompeyo verlobt der ee halben eynigkeit zwiſchen dē ayden vnd ſchweher behalten het. erhůb ſich pald ein gramſchaft. dañ die reichthümer vnd machtigkeit Julij ceſaris warñ Pompeio argkwonig. ſo was die Pompeyſch wirdigkeit dem iulio ſchwer. So nw Julius ceſar ſich des reichs Europe gerwigclichen geprauchet. do zohe er vber in kriechyſch land vñ belegert daſelbſt põpeyum mit ime fechtende vnd er iſt mit allem heer zerſtrewet. vnd doch ſelbſt in der nacht vnuerletzt entrunnen Julius ceſar rayſet füroan mit erfordertē heer durch Epirum in Theſſaliam. dē volget Pompeyus mit vil volcks nach. vnd ſie rüſteten ſich bedenthalben zum ſchlahen vnd ſtritten mit machtigem kampff in zweiffelichē glück. Zu leſt wardt das heer Pompeij zertrennet. ſo fluhe Pompeius eylleñ gein Alexandriā hilff von Ptolomeo begerende. aber er was vnwillig vnd ſchlůge ime todt vnd ſchicket ſein hawbt mit einem ringlein dem Julio ceſari zu do er diſs ſahe do waynet er. Nach abſterbē Pompey hat Julius ceſar von Ptolomeo dem todſlager haymlich feyntſchaft erlidden. vnd nach erobrung der ſtat Alexandrie Cleopatram vomñ ellend wider anhayms erfordert vnd in das reich geſetzt. darnach ſch wayffet er zway iar durch Syriam vnnd vberwunde Pharnacem den ſun Mitridatis in Ponto. als er darnach gein Rom zohe wardt er abermals zu ein dictator vnd ratherrñ geſchöpfft vnd in Affricam geſchickt. Nachfolgend kome er wider gein rom. daſelbſt hieß er ſich einen keyſer nennen. vnd alſo endet ſich aldo der ſtand des burgerlichen vnd ratherrlichen regiments. das dañ nüv^c. lxüj. iar geweret het.

Marcus Tullius Cicero

Tullius des zunamens Marcus vnd Cicero was ein faſt großer naturlicher maiſter vnd ein fürſt der redner. vnd auch ein römiſcher ratherr. vnd auß dem tuliſchen geſlecht. das ſeine vrſprung auß Arpinato her vnd ſeinen anfang auff Tullū den komg Volſcorum zohe. ſein vater hieß Tullius vnnd ſein muter Olbia. alßpald er nw der lernung fähig wardt do vbertraffe er in größe der ſinnreichigkeit ſein mitſchüler. ſein erſts lob erſchine bey der poetrey. darñ er ettlich bücher machet. nach begreiffung kintlicher lernung ergabe er ſich auff lernung der weißheit vnd werltlicher burgerlicher recht. darnach vbet er ſich in kriegs thatten vnder Sylla dem römiſchē ratherrñ. nachfolgēd wardt er ein pawmeiſter. darnach mit hilff des römiſchē volks ein vorweſer der heer oder entſchaider des volcks ſachen geſchöpfft. vnd iſt mit. C. antonino ein rathet geweſen. vñ hat dieſelbē ſein ratherrliche pflegnus alſo erlich vñ löblich geübt das er ein vater des vaterlands genennt wardt. Diſer hat die naturlichen kunſt der weißheit. die dauor vnßern schůlern vnbekant was herfürgebracht. vnd auß erleüchter ſubtiligkeit ſeiner ſynnreichigkeit vil dings beſchriben. vnd ſtarb in dem. lxüj. iar ſeins alters vnd ward von Antonio durch ſein hofgeſinde in gaſtalt einer eingkeit auß verhengknus Octauiani erſlagen. aber ſein feind vergiengē ſchentlich vnd laſterlich.

Catilina

Catilina auß edlm geſlecht gepom was des gemüets vnnd leibs großkreftig. aber doch argliſtiger böſſer ſynn. dem liebten von iugent auff inhaimiſch krieg aufrür. rawberey. vñ burgerlich zwitracht. vnd damit fliße er ſich ſein iugent zübē. dañ er was getürſtig. hinderliſtig. mancherlay anſchlegig vñ ein betrieglicher ſchemmacher aller ding. vnd nach dem er alſo der böſſgirigſt man vnd ein fürer aller mißtatigen was ſo wolt er derſelben geſelſchaft alweg vmb ſich haben. Mit hilff vnnd rate ſolcher geſellen vnderſtund er ſich gemainen nutz zeuerdrucken wider Tullium marcum ciceronem einen ſchedlichen geſchwornen punt zemachen vnd die ratherrlichen wirdigkeit zeerlangen. nach eröffnung ſolcher püntnus vnnd entdeckung der punt genoßen warden derſelben ettlich die des rats warñ ergriffen in gefancknus gefürt vnnd darñ erwürgt. da das an Catilinam gelanget gedacht er vber das gepirg auß zefliehen. aber er wardt durch Antonium ergriffen vnd der gemayn ſtannd der römer alſo auß kraft vnd weißheit Ciceronis vor großē zerüdungen behalten.

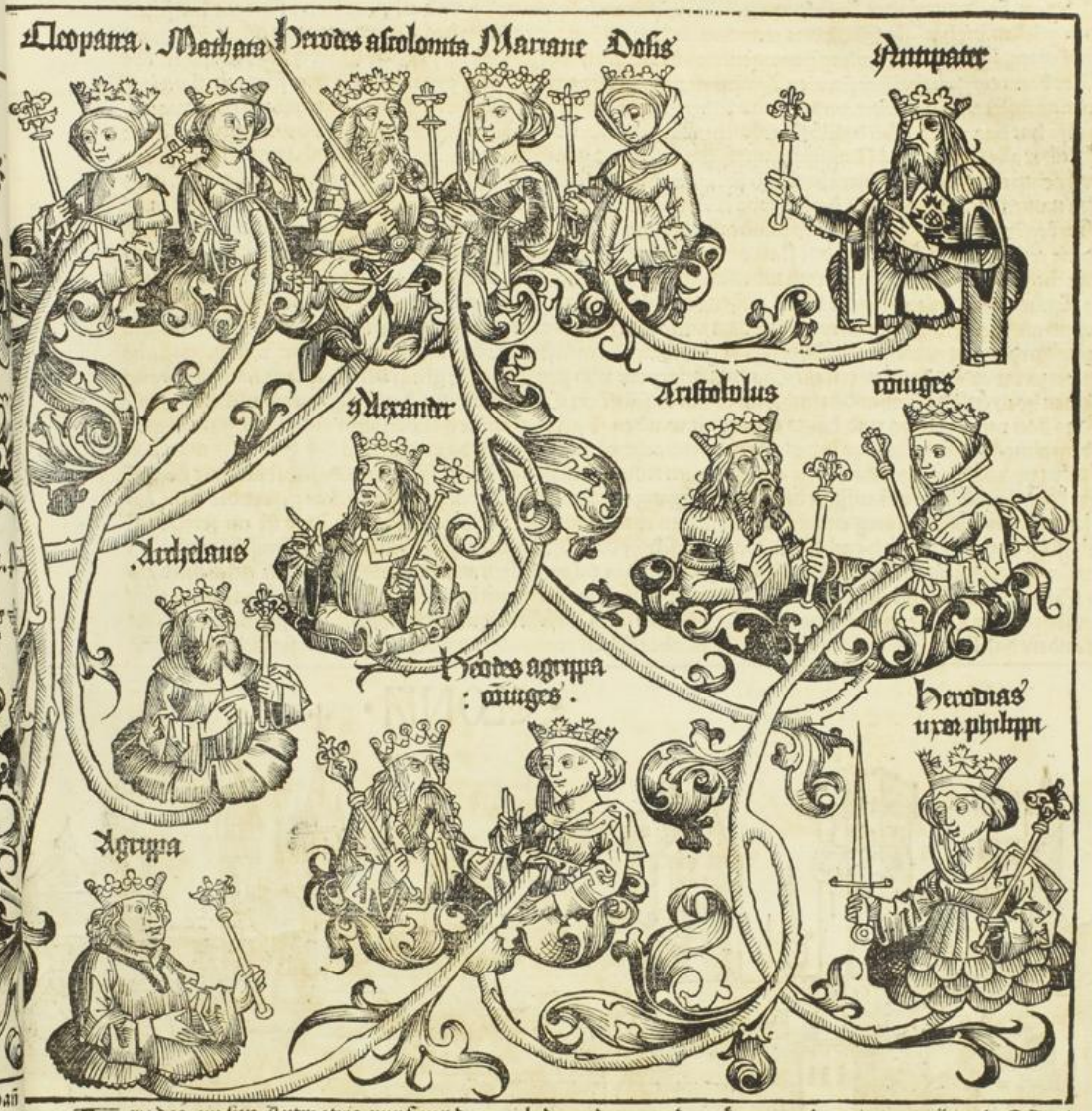
Cato ō letzrer viticēſis

Catho der letzerer des obern Cathonis vrencklein ein naturlicher maiſter was gar ein hohgelerter man vñ in begerde der lernung alſo entzündet das er auch zu hof. dieweil man rat hielt zeleſen nit feyret. ſund auch die kriechyſchē bücher durchſuchet mit ſolchē fleyß vnd tapfferheit das er zaigen wolt das ettlichen die zeit man gelet vñ ettlich der zeit noch vberbliben werñ. Diſer lernet das ein gemainer nütz vnd ſtand mer mit tugenten. dañ mit waffen zebeſchirmen wer ſprechende. Jr ſolt nit maynen das vnſer vorfarñ irñ klaynen gemaynen nutz mit waffen groß gemacht haben. dañ wer das ware ſo hetten wir einen größern. nachdem wir auch größere machtigkeit an geſellen. burgern waffen vnd pferden haben deñ ſie. ye mer diſer Catho die meſchlichē ere flohe. ye mer ime die nachfolget. Auß des lere hat man (als man ſagt) das büchlein Cathon. das man den kindern liſet zuſamen geſamelt. Vnder andern ſeinen leren was das eine. das menſchlich leben iſt aigenlich gleich als das eyſen. dañ ſo man das übt ſo wirdt es zertriben. wo man es aber nit übt ſo wirds vomñ roſt verzeret. Diſer Cato hat ſichſelbs (als Auguſtinus ſagt) ertödt. darumb das er den obſyg Julij ceſaris vngedültigelich trüg. vnd ſich ime nit vnderwerffen wolt.

Antipater ein sun Aristoboli vñ Crispis sein weib haben. iiij. sün vñ ein töchter gehabt. den Antiogonus bey dem keyser Julio verclaget. diser zaiget vnder aufgedecktem kleid sein wunden sprechende. das nit not wer trew mit worten. sunder mit narben zebeweisen. dauon wardt er ein procurator oder schaffer des iudischen lands ercleret. darnach hat er Fasellum den elterñ sun vnder me zu Hierusalem zu eim schaffer. vnd Herodem zu Gallilea zu eim verweser gesetzt

Ptolomeus dionisius der. xij. Egyptisch konig regiret. xxx. iar. von dem begeret Pompeius hilff. dē er dañ von seiner tugent wegen von dem römischen rat zu einem vormund oder pfleger gegeben wardt. aber er erslůg als ein vndanckperer man Pompeium. nach todt desselbē Pompey zohe der keyser Julius gein alexandriam von Ptolomeo dem todslager feintschafft geduldende. der dañ mit vnuersehenlicher meng der feind vmbschrenckt wardt vnd auff einem kleinen schiflein empflohe. das doch von der pürde der nachfolgendē vndersuncke. aber keyser Julius kom mit einer vbersichauffgehebtē hand darin er brieff hielt. vñ. schrit schwimende zu dem großen schiff. doch vnlang darnach eroberet er in eim schiffstreit den komglichen schiffzeůg. aber do Ptolomeus frey empflohe so machet er dannoch dem keyser einen krieg. der dañ mit allem heer vertilget vnnd selbs in einem schiflein darauff er hoffet zeempfliehen versencket wardt. des leichnam wardt bey anzaigung seins panzers añ gestadt gefunden. vnd also hat keyser Julius alexandriam erobert vnd Cleopatram desselben Ptolomei schwester vonñ ellend wider anhayms gefordert. vnd ir das reich verlihen. die darnach mit komglichen zeůg gein Rom kome.

Cleopatra ein Egyptische komgin was ein tochter Dionisij anletis den die alexandrinischen vō boßheit wegen außgeworffen hetten die wardt nach tod irs bruders durch den keyser zu einer komgin gesetzt. aber nach des keysers todt vnd in Philippis gehandelten dingen zohe anthonius in asiam vnd beweyset der komgin Cleopatre hohe ere. also dz er die im zu eim weib wermehelet vñ kind auß ir empfienge. Bede warñ in dem atticischen krieg vnd sind auch bede geflohen. Zu letst sind sie von augusto vberwunden worde. dañ augustus bezwāge antonij in össtatt Nicopoli gefangnē gein imeselbs hand anzelegē. vñ befalhe Cleopatrā lebendig in seinen gewalt zebringē. die vnlang darnach in fangknus vō eim schlangē piß starb. Dise ist schier mit keiner dañ des munds schonheit vñ mit eim gemerck warer klarheit geziert gewest. aber hinwiderumb wz sie an geitzigkeit. grausamkeit vñ aller vnkeüschheit i ō werlt berüchtigt. vñ also hat sich ō egiptier reich zů end gekert. dz doch. iij^c. lx. iar vnō. xiij. konigē geweret het. vñ augustus geschwaiget dz wüetēd egiptisch lād



Herodes ein ſun Antipatris empfieng das reich der iuden von den römern vnd regiret. xxxvij. iar. dañ Antipater was zu den zeiten Sabini des verweſers Syrie. au tugenten alſo achtper vnnd berümbt das er ein kongliche gemahelſchaft verdienet. vnd vermehelt ime auß königlichem ſtammē Arabie ein weib. auß der wurden ime geporn vier ſün. nemlich Phaſelus Herodes aſcalonita genant Joſippus vñ Feroas. vnd die einich tochter Saloma. darnach wardt ime mit gift vergeben. vnd Phazelus der erſtgeporn erſlagen. aber Herodes zu Antomo flüchtig vnd darauff zu eim kong des iudiſchen lands gekrönt. vnd danebē vbergabe ime Auguſtus Tracontidem vnd Jtuream vnd die gantz meer gegē. Er pawet in Aſchalone ein koniglichs haws. douon wardt er aſchalonita genant. dañ von der gepurt des vaters was er ein Jdumeer vnd von der muter ein arabier. Vnd nachdem ſich alßdañ die gepurt Criſti vnſers herrñ nahnet. ſo iſt das kongreich vnd die brieſterſchaft der iudē ſo dañ dauor ye vō einem auff den andern ererbt zerprochen. vnd alſo die weiſſagung Moyſi erfült. die do ſagt. Es wirdt nit abnemen der fürſt von iuda nach der hertzog von ſeinen hüffen bis der komet dem es behalten iſt. vnd er wirdt ein hartung der hayden. Als nw diſer Herodes das kongreich empfangē het. do richtet er Samariā vonñ grūd auff vnd nēnet ſie Auguſto dem keyſer zu eren auguſtam. vnd ſetzet wider der iuden willen auff die köſtliche pforten des tempels einen guldein adler. vnnd zieret den tempel großtattiglich vnd miltiglich. Zu letſt tödtet er Hircanum den fürſten der brieſter vnd ſeinen ſun der ſein nachkomen in dem biſthumb geweſt ſein ſolt. Deßgleichen tet er auch ſeiner ſweſter. ſeinem weib. mit aignen zwayen noch iungen ſünen. vnd ſeins weibs muter. darzu erſlüg er auch ſeiner ſweſter Salome man vnd vermehelt ſie eim anderñ. den ertödtet er auch. ſo ertödtet er auch alle ſchriftweiſen vnd außleger des götlichen geſetzs. vnd als aber nw diſer allermörtlichſt man. die gepurt Jheſu criſti auß anzaigung der dreyer kong erkant het do ließ er alle knablein zu bethleē tödtē. vñ wardt alßpald mit eim ſchwern ſeüchē geſlagen. dz auß ſeinē gantzen leib die würm kruchen. vñ alſo ſein arme ellēde ſele auffgab. vnd hat fünff ſün gelaßen. nemlich archelaum. Herodem antipam. antipatrum Lyſaniam vnnd Philippum. der warñ vier. der yeder einen tayl des reichs inhielt.

Agrippa oder Colonia. das ist Cöln. auff der lingken seyten aim Rheyn ist nit allain der gegent vnnd des ge/legers. sunder auch des fluss vnnd volcks halben ein höhberümbte vnd achpare statt in nidern teütschen landen gelegen. die hat (als Sicardus cremonensis helt) zu den zeiten Enee des Troyaners. von einem Troyanischen Colonus genant den anfang genomen. vnd ist darnach auß gehaiß vñ gescheft Claydij des römischen kayssers. der dann ein gemahel der frawen Agrippine was. als das volck Vbij genannt von den schwaben vertagt wardt. geauffet vnd besteüret. vnd von derselben frawen auß irem geslecht herkomen Agrippa genant worde. vnd also hat das volck Vbij daselbst zewonen angehebt. aber die warhaftigern vnd glawbwirdigern geschiht beschreiber alle sagen. das. M. agrippa ein stiffter diser statt gewesen sey. dañ wiewol er anhayms vnd außwendig vil achtperer gepew auffgerichtet hab so hab er doch dise statt vor allen andern die wirdigern gesetzt. nach seinem namen genent zewerden. dañ er was ein treffenlicher vnd werder pawmeister vñ kriegsman gehalten. dē ime der keyser Augustus zu einem ayden: oder tochterman seiner geliebten aingen kayserlichen tochter auß d gätzen werlt erwelet. Derselb ordnet dise statt wider die statt Tryer machtiglich. das er darauß die feindschafft vnd zwitrachtigkeit der Gallier stillen vnd nidertrücken möcht. Über lang darnach hat Hildericus der konig zu frankreich Egidij des Römers günner vnnd anhenger auß diser statt Cöln vertriben daselbst ihnen Frantzosen gesetzt. vnd auß der Frantzosen einwonung. dem latein nach Coloniam genennt. wiewol ettlich sagen. das die. der Römer einwonung gewesen sey. Dise statt ist eins mals. dieweil sie der römer gesellin was mit wunderperlichē fewr verzert worden. darin warn ein Capitolium: gepew vnd gewonheiten gleich den Römern. inmaßen dann derselben noch ettliche vorhanden sind. dañ es hat daselbst ein Capitolium gleich gestalt dem römischen. dañ allain das dort rate des frids vnd kriegs gehandelt warden. so pflegen abhie hohberümbt nügling vñ junckfrawē got dem almechtigen nachtlichs lob in ewiger ayntrachtigkeit zesingen. Alda enmitten in der statt syht man den schönsten vnd doch nochmals nit gar außgepawen tempel. den sie den hohstifft nennen. daselbst sind der heyligē dreyer konig leichnam. vom aufgäg bis zum nidergang der sunnen in dreyen spüngen dahin gefürt. die dañ (als wir lesen) den himlischen konig ettwen in der krippen wechtzende mit gaben geeret haben. Diss ist ein freyhe vñ namhaftige ertzbischofliche hawbtstatt. Der ertzbischoff daselbst ist ein curfürst des heiligen römischē reichs vñ ein weler yezuzeiten eins römischen konigs. Daselbst haben vil menschen an kunst vnnd heiligkeit geleüchtet. als sand Severinus daselbst bischoff. vnd Albertus magnus. des leichnam bey den predigern ligt. alda haben fünfzig auß der schar Thebeorum ir leben geendet. So hat sand Vrsula mit den aylfftausent junckfrawen. vnnd etliche andere daselbst die kron der marter verdient. aber sich ist zeuerwundern der burgerlichē syttlichkeit. gestalt

der statt. tapfferkeit & mañ vñ der weiber hübsch heit vnd sauberkeit daselbst. Vō einer altē gewon heit der weiber alda schreibt Frāciscus petrarcha der es gesehē hat. dañ an sand Johanns des tauf fers abent so die sünn vndergeet so samelt sich ein vnglewpliche große menig & weiber añ gestadt des fluss die tunckē deñ mit auffgestraiffen ermeln bis hinder den elenpogenn wolriechende krew ter darein vnd waschen ir schneweiß hennd vnd arm darauß vñ werffen alle anligende widerwer digkeit des gantzen iars hinein. das der fluss die selben hinfüren vnd fürbas frölichkeit bringen sol O ir zeuil seligen nachpawrn des rheins der euch ewrer dürftigkeit also reinigt vnd abwescht. das doch weder in obern teütschen land die thonaw noch in welschen landen die der Padus. oder die Tiber irñ nachpawrn nie thün mochtē. Bey Cöln ist ein stat Ach genannt. ein stül des großen kayser Karls. vnd daselbst in einem marmolsteinem tem pel ein wunderwirdigs grab desselben fürstē. der selb hat geordnet das sein nachkomen añ reich da selbst die ersten kron vnd wirdigket des römischē kayserthumbs annemen sollē. als dañ noch hewt bey tag beschiht vñ füro beschehē wirdt. alle die weil die teütsch nacion dē zawm des Römischen reichs hanthabt.

Cöln

L. Pomponius

L. Pōponius ein geschiht beschreiber vnd wolred ner ist zu disen zeitē achtper ge wesen. als Eusebius setzt. der hat ein buch gemacht darin er außgenkessen hat wie weit ein statt von der andern lige.

Leoneus

Leoneus was ein hohge lerter grāmaticus vñ ein gefreyter Gn. pompey. der hat auß befelh desselben pompey seins herrñ ettliche außlegung in der ertzney die dañ pompey us nach vberwindung Metri daris in seiner beheltnus fande in latein gebracht. dañ Metri dates was auff die ertzney ge flissen also das er vō allē. seinē vnderthanē ertzney erforsch et. vnd die beschreibung vñ auff zaichnus derselben in seinē ge sperren verließ.

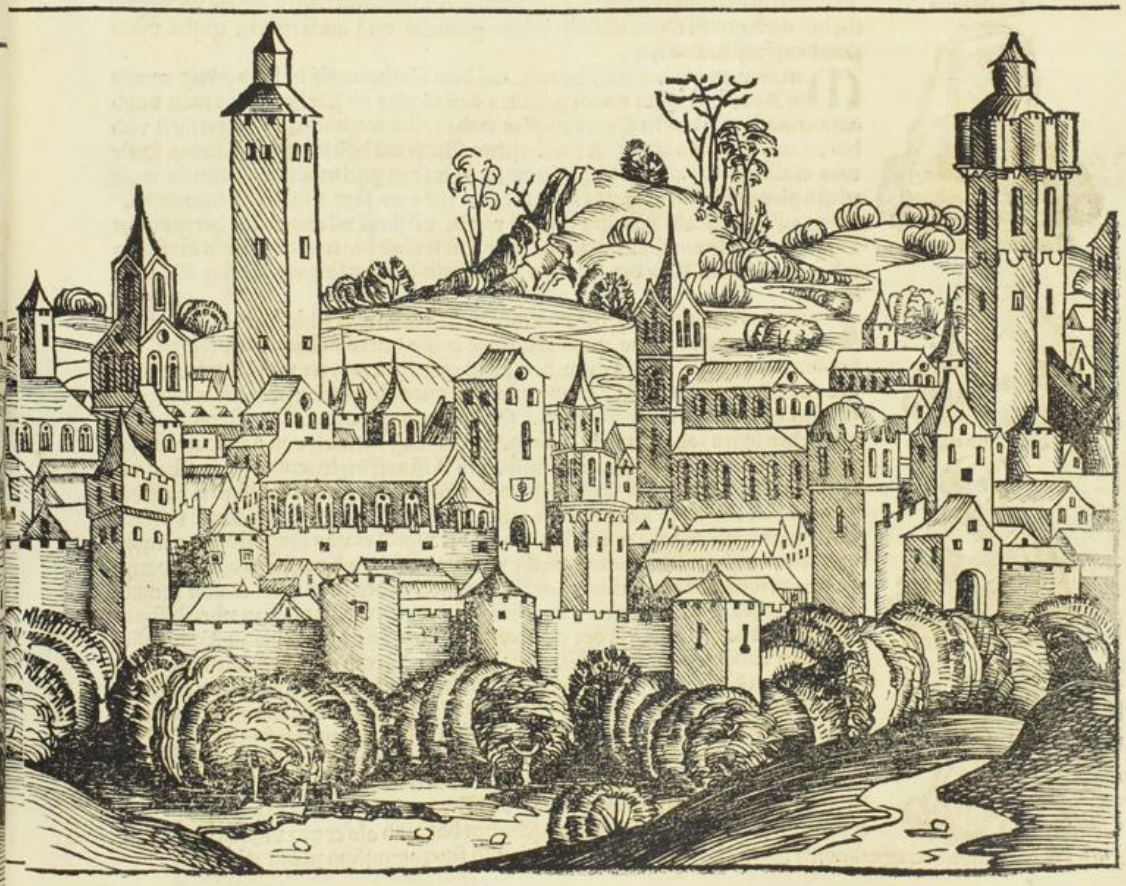
Agrippa

Agrippa ein tochter ma Octauiani ein außpün diger pawman. hat in seiner pawmeisterschaft zu rom vil gepew vñ vnd anderm vñ. see gemacht vñ & statt Cöln irñ namen nach ime. als obgeschriben steet gegeben.

Augspurg ein löbliche hohberümbte. vñ ober teütscher land gar alte statt. dañ ettlich die diser statt fast alten vrsprung anzaigen wöllen. sagen. das das schwabisch volck vom Japhet dem sun Noe herkom. der erstlich diss land bewonet. vnd alda diss stat erpawen hab. da man vberflüssigkeit der wasser. gesunden luft vñ andere bequemliche vnd nottürftige ding leichtlich haben möcht. dañ als die schwaben in das rieß komen vnnd daselbst von wegē dess zusamanlawfs zwayer schneller flüss. der Synckelt vnd des Lechs. ein schicklichs vnd zu beschirmung auß natur befestigts ort vermerckten. haben sie erstlich diss statt daselbst gepawen vnd die nach denselben zwayen wassern Vindelicam genent. wañ dieselb gegent hieß davor bis an das gepirg hinauff Vindelica. vnnd alles gepirg gein dem aufgang vnd mittentag wardt vō den Kiessern vnnd Lechfeldern beseßen. als strabo setzt. Dieselben statt vmbfiengen sie (nach altem sitten) mit einer anschütt oder graben. Nach dem nw die streypern weyber Amazones genant Europam verfolgten. haben sie vnder irer königin Marsepia die schwabē mit vngewönlichen waffen vnd scharpffen helmparten auß diser statt bis an das gepirg zeweichen gezwungen vnnd die statt wüst gelassen. wo diss ding vor der zerstörung Troye geschehen sind. so maynt man das diss statt vor Troya gewesen. vnd zu den zeiten des außgangs der kinder israhel vō Egypto vor Kom. v^c. vñ. l. iar gezimmert sey. Ettlich sagen die sey von den Troyanern gepawen. Nw erwelten sie ine die göttin Zizam. die maynē sie Cererem gewesen sein. Von derselben göttin wardt die stat Zizaria genambt. vnd ist ir tempel bis an die zeit der Römer vnuerletzt bliben. vnd darnach auß veraltung eingefaln. vnd hat behabt den namen eins bergs den die inwoner zu Augspurg noch hewt den Eysenberg heyßen. Als nw diss statt darnach durch die Lechfelder vnnd Kiesser mit mawrnn. ergkernn vnnd schirmwer bewaret wardt hat sie vonn den Römernn vil krieg erlidden. Dann die begerten alweg der freyheit. darumb empfremdeten sie sich vonn den Römernn. Dem nach schicket Augustus Octauianus Titum Ennium den Römer mit der Marcianischen schar vnnd andernn heerfürernn wid die Augspurger. in derselben schar warē die hohachtpern man Auar. Bogudis des königs sun ein iūgling in der wer vnd waffen bey den kriechyschen vnd lateinischen geübt. vnd Varro ein hawbtman der ritterschafft Dieselben belegerten diss statt in dem ende des sumers mit großer menig der Römer. vnd bekümerten sie mit mācherlay vnfüg vnd beschwerden. in derselben stürmung wardt Auar der kriechisch erslagen. vñ bey dē dorff kriechsawrn begraben. vnd bey im ein lateinische schufft. seinen vrsprung vnd ende anzaigen gefunden. Diser vorgenāt Titus vergieng auch mitsampt d Marcianischen schar. also das in derselben niderlage wenig vberbliben. die gehandelte ding ansagten. vnnd die verlorn schar. zu latein perdita legio gab dem ort do die niderlag beschah den

namen von den ersten zwayen silben yedes lateinischen worts. als per vnd leg. das yetzo emmitten in der statt. vnd der perlech genant ist. aber Varro (den sie Verrem nennen) empflohe vber das wasser verbarge sich in dē hülen vnd starb nachfolgend vnseligclig. vnd Swetonius schreibet das Octauianus alle schwere vnd schentlich niderlag vnd zwu geferlichkeit. eine Coliana. die ander Varriana genant. vnnd doch nyndert dañ in teütschē land empfangen hab. also das die Varrianischen mit dreyen scharn irem heerfürer vnd gemaynen seindbotten vnnd gehilffen schier gar erschlagen warden. Darnach hat Augustus durch Tiberium neronem (dieweil sich Drusus sein bruder an die Reinischen gegent richtet) nach der Varrianischen niderlag vber drey iar die Lechfeld ernider gelegt vnd ir statt verwüstet. Vnd als die wort Straboms anzaigen, so hat keyser Augustus dreytausenten daselbsthin gesandten römern die stat zebesitzen eingeant wurtet. da dañ Varro sein heergeleger gehabt het. Aber Claudius drusus hat dise statt darnach baß geauffent vnd mit mawrñ vnd thürnen erweitert. vnd nach dem sie dañ auß den anfengen Augusti vberwunden vnnd gemeret was so ist dise statt Augusto Octauia no zu eren Augusta genant worden. Als aber nw die Schwaben die dañ an machtigkeit vnd volck andere fürtreffē) inen dise stat als für ein allersicherstes ort erwelt hetten. do ist von dañenher dieselb statt an dem römischē reich bestendig vnd getrew bliben vnd hat groß zugenomen. vnd sind vil anzeigung irs alters darin bliben. Aber do in dem. ir^c. lüij. iar der geburt Cristi die Hungern vber teütsche land vnd Schwoben gezogen sind haben sie dise statt belegert vnnd die Norgkewer. Kießer vnd Schwaben mit mancherlay beschwerden bekümert. Keyser Otto erst krieget vil tag wid sie. vñ zu letst tilget er sie bey Augspurg gar ab. In deselben streit ist todt blibē graff Diepolt sant Ulrichs bruder. vnd Kegnibaldus seiner schwester sun. Darnach machet sant Ulrich der bischoff dise statt erleüchter vnd richtet sant Affra kirchen wideranf. die dañ davor von Attila vnd yetzo von den Hunyern verletzet wardt. Dise kayserliche statt ist auch gezieret mit einem weiten bischoflichen thumstift vnd kirchen in der eren der seligen iunckfrawen Marie geweihet. Auch mit sant Ulrichs closter sant Benedicten ordens. dar in die leichnam desselben sant Ulrichs. vnd sant Sunprechts. Auch sant Affre der martrerin. vnd sunst vil andere heiligē in sunderer ere gehaltē werdē. die dañ der statt Augspurg mit irer marter gegen got vil verdient habē

Augspurg



Drey sunnen sind am andern tag nach abstérbē des key sers Julij aufgangen vnd jm̄ orient erschinnē. die sich vō weil zu weil in einē eingē sunnēleib vnd krays zusamē ge zogen haben bedeütende das die herrschaft Lucij antho nij vnd Marci anthonij vñ Augusti octauiam in ein eings fürstenthumb eingezogen werden solt. oder er darumb dz die kuntschaft des triseltigen vnd aynigē gotes sich ō gāzē werlt kunftig nahnet. Zu disen zeiten redet in der vorstatt zu Rom ein ochß mit eim agkermañ. vnd sprach das er vmb sunst vnd vergebens arbaitet. dañ es wurdt in kurtze mer mangels an lewten. dañ an getrayde erschenen.

In Egyptē wardt die allernähaftigst librarey mit. rl. tau sent bücherñ verpennt. vnd da bey der emsyg flliß ō alten in samlung der bücher gelobt. dann Aristotiles hat Theophrasto die librarey vnd die schül gelaßen. vnnd ist (als Strabo maynnt) der erst samler der bücher gewest. der die kōng Egypti die ordnung der librarey geleret hat. darnach hat Theophrastus dieselben librarey Neleo vber antwurt vnd Neleus die fürter gein Scepsym zu vngenie ten vnerfarnen lewten gefüret. die sie verslossen hieltē. auch hat Prolomeus philadelphus ein große anzal bücher gesa melt. vnd als Seneca setzt so sind viertzig tausent bücher. das dañ ein fast schöne anzeygung konglicher machtigkeit vnd reichthümer gewesen sey zu Alexandria verprunnen.

Salustius ein römischer geschihtbeschreiber vñ natur licher maister was zu rom achtper vnnd im adel der

Salustius

warhett ein treffenlicher geschihtbeschreiber. der von dem krieg Cateline vnd iugur the der verbannten römer löbliche bücher gemacht. vnd auch etliche epistel vnnd sandbrieff geschriben hat.

Marcus varro

Marcus varro in der aticischen art. auß dem Narbonensischē land pirtig wardt zu Rom in großem werde gehalten. dañ er was ein gar hohgelert man vnnd außdermaßen scharpffer synnreichigkeit. vnd in aller werltlicher übung erfarñ vnd hat mñ. rrrv. iar seins alters die kriechyschen schrift mit höhsten fleiß gelernet. Diser was in aller schrift also ein hohgelert man dz er souil geschribē hat als kawm ymāt zelesen glewplich sein mag. Er hat auch (als ysidorus sagt) vnzalliche bücher (dar under. mjc. rij. als alte fürname gehaltē werdē) vñ sunst vil andere bücher gemacht Vnder andern seinen sprüchen wz dz einer. Die freünd der reichen sind als die spiew er bey den kōmern. Wilt du (sprach er) einen freünd spürn so wird dürftig. Er lebet lxxxx. iar.

Virgilius maro

Virgilius maro ein fürst der poeten. von Mantua auß schlechten elterñ. vnder Cn. pompeio magno. vnnd M. licinio crasso den römischen rattherrñ. anno. xv. tag des monats octobris in einem dorff Andes genant nit verr von Mantua gelegē geporn. Seiner muter Maia trawmet wie sie einen lōberast gepom het in vnzwei felicher hoffnung fruchtperer gepurt. sein üngere tag verzeret er zu Cremona. in dē manlichen tagen zohe er gein Mayland. vnd vnlang darnach von dannen gein Ne apolis. als er nw daselbst sich mit ernstlichem fleiß auff die lernung kriechyscher vñ lateinischer schrift begeben het do leget er sich fürān mit großer emsigkeit auff die ertzney vnd Mathematicam. vnd do er in disen künsten vor andern gelerter vnd er farner was worden zohe er gein Rom. daselbst wardt er von Augusto dem kayser angenomen vnd Polliom beuolhen. Er was von leib vnnd person groß. schwartz far. eins pewrischen angesichts. wanckler müglichkeit des leibs. was er von Augu sto begeret des wardt er gewert. Er schicket seinen eltern vil iar gelt zu vberflüssiger

Horacius flaccus

narung. vnd hat vil dings in der poetrey geschriben. vñ ist. lij. iar alt zu Brunduſio gestorben vnd sein gepain gen Neapolis gefürt vnd in ein stain begraben worden.

Horacius der hohgelobtist poet von Venusyn. auß eim gefreyten vater geporn. was ein kurtze person vnnd in den freyen künsten erfarn. darnach wardt er zu a. hens der hohgelertist. erlanget die freüntschaft Marci bruti der den kaiser Julium erslūg. vnd wardt von demselben zu eim rotmaister der ritterschaft wider. M. anto nium vnd Augustum gemacht. aber als brutus in einer schlacht erniderlag empflo he er. Dess schonet darnach augustus von Mecenatis wegen. darnach erledigt gab er sich auff die poetrey. darin er vil geschriben hat. vnd als er nw vnzallich reichthū mer mit seinen güten leren gehauffet het starb er zu Rom. lxij. iar alt vnd setzet augustum zu eim erbē.

Caius iulius cesar ein sun Lucij hat im. xvi. iar seins alters seinen vater verloren. so sind im (dieweil er noch rennt maister was) Julia seins vaters schwester vnnd Cornelia sein gemahel gestorben. Er hat auch in seinem pawmeisterambt Rom mit vil treffenlichen gepewen gezieret. darnach auß vorwesung der ritterschaft hispaniã erlangt. vnd nach erobrung der ratherrlichen wirdigkeit zum ersten geordnet das die taglichen geschiht des römischen rats vnd auch des volcks beschriben vnd geoffenbart werden solten. Zu derselben zeit vermehelt er ime Calphurnam die tochter L. pisons. vnd setzet sein Juliam Cneo pompeio zu. darnach füret er newn iar krieg schier durch alle Galliam von der Pirrenischen grentz. auch dem gepirg vnd dem berg Gebenna zwischen den flüßen des Rheins vnd Rhodans begriffen. In derselbẽ zeit hat er erstlich die muter. darnach die tochter. vnlang darnach ein enecklein maydlein verlorn. In fünff streitten. nemlich in dem Gallischen. Alexandrinischen. Ponticischen. Affricanischẽ vñ hispanischẽ obgesyget vñ triumphiert. vñ mancherlay wũderperlichs dings gemacht. Er sol gewesen sein ein lange gerade person. weysser farb. sinnweller glider. eins wenig völligen munds. schwartzer vnnd frischer awgen. gütter vermüglichkeit des leibs. dañ allain das er am letsten pald am gemüet abname vnd im schlaf erschracke. Es was an ime ein zweifel ob er in annemung seiner kriegßhendel vnd geschefft mer behütsamer oder mer getürstiger wer. Als er nw die burgerlichen krieg allenthalben hingelegt het do hielt er das eing fürstenthumb der statt Rom vnnd der werlt innen. vnd hat in der. c. lxxxij. olimpiadischen zal vber die römer zeherrschen angehebt vnd vier iar siben monat geherrschet. Von demselben sind darnach die fürstẽ der römer kayser genant worden. Nw vnderstund er sich wider die gewonheit vnnd syttẽ der freyheit. auß sein selbs freyheit ere zegeben vnd außzeteilen. darũb schwurn vber sechtzig römer einen pund wiß ine. den vmbschrenckten sie in capitolio in gestalt irs ambts vnd verletzten me mit. xxij. wunden zum tod. einen solchen außgang des lebens het der keyser. iñ. lvi. iar seins alters. aber seiner todslager vberlebet schier keiner drey iar. starb auch ir keiner seins tods.

Octauianus augustus ist von Octauio eim rümischen rathgebẽ. dieweil Marcus tullius cicero vnd Anthonius ratherrñ warñ. am newnden tag kalendas octobris ein kleine weil vor aufgange der sunnen geporn. im vierden iar hat er seinen vater vnd im zwölften sein anfrawen verlorn. vnd ist darnach in dem vierden iar nach angenomer manheit mit ritterlicher ere durch den affricanischen triumpff Cesaris des keisers begabet worden. Er hat fünff burgerlich krieg. als den Mutinensischen. Philippensischen. Perusinischen. Sicilischen vnd Actianischen. nemlich den ersten vnd letstẽ wider Marcum anthonium. den andern wider Brutum vnd Cassium. den dritten wider Anthonium den bruder Trumuiri. den vierden wider Sertum den sun Pompei gefürt. Anfang vnd vrsach diser krieg was die ertödtung Julij des kaysers muter bruders. Er hat auch Cantabriam. Aquitaniam Pannoniam. Dalmaciam vñ alles kriechisch land gezamet. Item das Rieß. die Lechfelder vnd pirgisch volck bezwungẽ. vnd die einlewff der Temimarckischen (der er ein große anzal mit sambt dreyen irñ heerfüre rerñ erslůg) vnd auch die teütschen vber den fluss Albim auffgehebt vnd hingenomen. vnd andere vngerüwige völcker zu gehorsam gebracht. Er hat auch gar vil gemayner gepew aufgerichtet. vnd in emssigkeit. manichförmigkeit vnd großtatigkeit wunderperlicher ding all ander fürtroffen. dieweil er iung was do het die tochter P. seruilij zu einer prawt. vnd do er mit Antonio zu versönung kame name er Claudiam sein stiefftochter zu eim weib. Er hat sich mit Scriboma vermehelt vnd sich doch wider von ir schaiden lassen. vnd darnach pald Lunam drusillam also schwanger hingefürt. vnd allain vnd stettiglich geliebt. Er empfieng auß Scriboma Juliã sein tochter. vñ auß Luna seim weib kein kind. Er vermehelt Juliam erstlich Marcello. vnd nach desselben tod Marco agrippe. die geparn drey sün vnd zwu töchter. Er was ein person schöner gestalt. vnd in allen staffeln des alters fast hübsch. vñ het clare vnd schöne awgen. ein schlechts vnd wenig scheinlichs har. zusamẽgefügte awgpraw. mittelmassige om ein nasen obẽ erhebter vñ vnten lenngleter. ein farb zwischen schwartz vnd weiß. ein kurtze person. vnnd vber sich von ingent auff mit großem fleiß in gesprechlichkeit vnd freyen künsten. als er nw zu letst ein vberwinder von orient erwider kome do wardt er zu erst Augustus. das ist ein merer. darumb das er den gemaynen nutz gemeret het gegrüsset. vnd alßdañ erlanget er das eing fürstenthum vnd herrschung der werlt. darzu meret vñ zieret er auch die statt Rom. vnd sprach. Ich hab dise statt ziegelstainn gefunden so wil ich sie marmorsteinn lassen. Itez er herrschet. lvi. iar vnd machet frid auff der erden vnd iñ meer. Zu denselbẽ fridlichen zeitẽ wolt vnßer hailmacher Jhesus cristus geporn werden. Diser Augustus starb eins senften tods im. lxxvi. iar seins alters.

Marcus antonius der ratherr wardt von eim rat ein feind erteilt. wider den zeuerfolgen warden gesendet Pansa vnd Hircius vnd Octauianus noch ein unger. darnach machet Cesar frid mit Anthonio. also wardt das gemain römisch wesen vnder sie zerteylet. das Augustus Hispaniam Galliam vnnd Welsche lannd. vnnd Antonius Asiam Pontum vnd den aufgang haben solten. Diser verließ auch des keisers Augusti schwester. vnd vermelt im Cleopatram die konigin Egypti vnd beweget einen krieg. Aber er wardt von Augusto in ein schiffstreyt vndergelegt vnd flohe in Epyptum. vnd als sich yederman an Octauianum schlůg do verzweifelt Antonius sich selbs ertödtende. also wardt Egyptier land durch Octauianum an das römisch reich gepracht.

Sibilla tiburtina die fürnamste weissagin. a/gentlich Albumea genant hat in welschem land geschynen. vnd vil dings fürkundet. vn d nach dem sie Tiburre der statt bey dem gestadt Amons des fluss als ein göttin geeret wardt. darumb wardt sie Tiburtina genant. vnd im strudel desselben wassers ir pildnus ein büch in der hand haltende gefunden. Augustus octauianus (dem die Römer göttliche ere erboten) hat dise Sibilla rates gefragt vnd sie im. als sie drey tag gefastet het gesagt vō dem zaichen des gerichtz. vnd von befeüchtigung des ertreichs mit dem schwaiß. vnd wie der künftig konig auß den himeln komen vnd ein wasserfluss des fewrs vnd schwefels auß dem himel fallen wurdt mit lengerer meynung. in. xxvij. versen begriffē. daran die hawbtbüchstabē (als sant Augustin spricht) die meynung hieltē. Jhesus cristus gottes sün ein haylmacher. als sie das gesagt het do thet sich in angesiht Octauiam ō himel auff vñ fiel ein großer schein auff ine. vnd er sahe im himel ein vberschöne uncke frawen auff ein altar steend vnd ein kindlein tragend vñ hōret alßpald ein stym̃ sprechēde. Diser altar ist des suns gottes. vnd als nw Augustus in seiner schlaffkamer dz al so hōret vnd sahe. do fiel er auff das ertreich vnnd bettet got an. darumb wolt sich Augustus nit mer einen got nēnen laßen. An demselben end ist darnach zu gedechtnus diss dings ein tempel vnder dem tittel der heiligen uncke frawen Marie in Ara celi gepawt worden. da dann die brüder sand Franciscen ordens yetzo wonen. Die andern beschreiben sie nit alt mit rotem klaid vnd rawhem fel auff der achseln mit fligendem har die schrifft in irer hand haltende. Cristus wirdt in Bethleem gepom vnd in Nazaret verkündet werden. dieweil Thaurus der fridsam stifter der rüe regiret. O selig ist die muter der prust ine sewgen werden.

w underzaichen warden in der gepurt Cristi gesehen. Ein ölpaum (als Eutropius vnd ander bezeügē) hat zu Rom ihenßhalb der Tiber auß der erden den gantzen tag gefloßen. verkündende die gnad Cristi allen völkern gegeben sein. An demselben tag ist auch ein guldiner cirkel vmb die sunnen erschinnen. so ist die sawl romuli vnd der tempel des frids gefallen.

Ouidius naso poeta

Publius ouidius naso der hohberümbt poet hat diser zeit zu Rom gereichßnet vnd vil geschriben. vnnd auß Sulmone der Bruciamschen statt vrsprung gehabt. vnd erstlich zu Athems die poetrey vnd darnach die philozophey gar wol gelernet. vnd nachfolgend bey dem keyser Augusto mit leben vñ getichte großē glawben erlangt. aber er wardt lang darnach im. l. iar seins alters von demselben Augusto in die inseln Pontum verschickt. sein leben was gleich der leichtfertigkeit wie sein getieht. Zu letst im. lvij. iar seins alters vnd im fünften iar Tiberij des keisers starb er

Valerius maximus

Titus liuius

Titus liuius von Padua ein großer fürst der kriechischen vnd latemischen geschihtbeschreiber ist. xvi iar vor der zukunft Cristi zu rom achtper gewesen. vō dem schreibt sant Jheronimus auß den worten Plinij das ettlich edel lewt von verren gegentē gein Rom nit von Rom wegen sunder disen wunderwirdigē man in seinen milchfließēden schuflten beschawen. Diser liuius wardt von Augusto mit eren vñ reichthümern begabt dañ er was also ein vberfleissiger erspeher der historien das er hundert vnd zehē historien bücher beschribē hat derselben bücher haben wir einen großen teil (auß vbel stand der zeit) verlom. Er lebet. lxxx. iar vñ starb im vierdē iar des keiserthūbs Tiberij zu Padua vñ ist daselbst begraben vnd sein grab nochmals in sandt Justine kirchē vorawgen.

Solinus

Ualerius maximus ein römischer naturlicher maister vnd ein treffenlicher hübscher redner ist im. xv. iar vor der zukunft Cristi zu Rom achtper vnd dē keiser Augusto gar lieb gewesen. vñ hat vnder anderm newn bücher in clarer vñ schemlicher art. von gedechtnus wirdigen reden vnd geschihten der mañ die bey den römern vnd kriechischen hohachtpar warñ gemacht. vnd sünst auch von lob der tugen tvnd scheltūg ō laster geschribē. vñ vnder anderm gesagt. der göttlich zorn wādert mit langksammē gang zu rachsale seinselbs vñ vergleicht dē verzug der straff mit schwerheit.

Solinus ō trefflich geschiht beschreiber vñ redner ist zu disen zeitē (als wir auß seinē büchern abnemē mügē) berümbt gewesen/ dañ er machet ein gar gūt büch dz er vō dē wūderperlichē digē ō werlt nēnet vñ augusto octauiano zu rom zugeaignet. darüñ er die werlt entworffē vñ die gelegēheit vñ vil orter ō stett gemessen hat

Strabo

Strabo 8 beschreiber 8 geschichten vñ gelegenhait der erden. auch ein naturlich er maister vnd außleger der getieht Homeri des poeten auß Creta oder Candia pirtig. ist (als ettliche sagen) zu disen zeiten hohberümbt gewesen als wir auß seinen büchern erfinden. vnd nach dem er fast hohgelert vñ in erkantnus großer ding der erfarnst gehalten wardt hat er vnder andernn anzaigungen seiner tugent. xvij. hübscher bücher von beschreibung der werlt gemacht. vnd darin die vnderlaßnen oder versawmten oder auß alter vergeßnen öter der werlt beym nagel angezaigt. vnd fleißiglich verzaihent. die völcker. nacion. geschihten. berg. meer vnd ire tiefier vnd gegent clerlich für vnsere awgen gesetzt. Er het seinen vrsprung auß mütterlich er linien von dem plüt Mitridatis des kónigs.

Joachim

Anna

Anna ein hebreisch weib ein tochter ysachar des inde ward Joachim dem heiligsten mann von irem geschlecht zu der ee gegeben. Disse Anna hat als sie lang vnperhafftig gewesen was nach vil gepettes vnnd zehern. auch nach fürgesandter englischer verkündung die tochter Mariaz ein künftige gottes gepererin gepom. vñ pald nach absterbē Joachim irs mans sich einem andern mañ mit namen Cleophe vermehelt. Derselb Cleophas hat die vorgenanten Mariaz sein stiefftochter Joseph dē mañ vereelichet. vnd Mariam sein tochter Alpheo dem mañ vertrwtet. auß 8 sind gepom Jacobus alphei Simon chananeus vnnd Judas thadeus. Disse Anna hat sich nach absterben Cleophe irs andern mans zum drittē mal nach dem gesetz Moysi einem mañ Salome genant verheyrat. vnnd bey demselben die dritten tochter Mariā salome erobert. die darnach Zebedeo vermehelt Jacobum den grössern vnnd Johannem den euangelistē gepare. Disse Anna het ein schwester mit namē ysineria. auß 8 ist gepom Elizabet die muter Johāns des tawffers. als nw anna alle zeit irs lebēs in dē gepotē vñ wegē des herrñ gewādert het do rüet sie vol 8 tag in dē herrñ

Zacharias. Elizabeth

z acharias der hebreisch man ein briester vnd prophet des herrñ. sant Johansen des tawffers vater. ein ebenpild gantzer heiligkeit hat sich mit Elizabeth 8 iunckfrawē Marie muter schwester vermehelt. die warñ bede an vnschuld. güttigkeit vnd gnad fast heilig. als sie nw lāgzeit vnperhaftig gewesen warñ vñ Elizabeth yetzo ir alter erraichet het vnd sich ire weipliche recht hetten geēdet. do wardt der herr durch ir gebette bewegt also das er inen zu lest den sun Johannem dē tawffer gabe. dañ als Zacharias sich nach der ordnung des briesterlichen ambts gepraucht vnd das opffer anzündet vnd allain in dem tempel wesende auff der rechten hannd des altars einen engel sahe do erschrack er. vnnd der engel sprach. Förchte dich mit dein weib wirdt in dem nachfolgenden iar dir einen sun gepern vñ vil werden sich frewen in seiner gepurt vñ er wirdt groß vor dem herrñ. wein vnd alles truncken machends getranck wirdt er nit trinckē. do sprach Zacharias. ich bin yetzo alt vnd mein weib ist fürgegangen in iren tagen. der engel antwurtet. du wirdst stumñ so lang bis disē ding erfüllt werden. als nw Zacharias auß dem tempel gieng vnnd nit reden mocht. do verstünden die lewt das er ein gesiht gesehen het. also gieng Zacharias in sein haws vnd pald empfieng Elizabeth. vnnd vor scham enthielt sie sich fünff monat verborgēlich. In dem sechsten monat wanderet Maria die iunckfraw vnnd muter des herrñ. die von dem heiligen geist geschwengert was zu Elizabeth sie zegrüssen. vnd do Elizabeth des gruss Marie empfande do frolocket das vnsprechend kind vor freüden in muter leib. darnach hat Elizabet einen sün gepom vñ sich haben ir nachpawrn vnd verwandten mit ir gefreuet. Als añ achten tag das kind beschnitten solt werden. do schub sein vater. Johannes ist sein namen. vnd sein mund wardt alßpald geoffnet vnnd er weyssagt sprechende. Gebenedeyet ist der herr got israhel ꝛc. Zu letst ist er in aller heiligkeit als ein prophet gestorben.

Maria die iunckfraw

Maria die allerseligst vnd hohgelobtist gottes gepererin vñ ewig iunckfraw auß der wurtzel Jesse entsprungen ist in dem. xxvij. iar des keyserthumnbs Augusti in Nazareth der statt Juda. auß Joachim irm vater vñ Anna irer muter gepom. Diss was ein außerlesenstes vnd allermenigclichs awgen wunderperlichs iunckfrewlein. als die muter sie entwenet het wardt sie in dem dritten iar irs alters (nach gelübdnus) zu dem dienst des tempels mit andern iunckfrawen ergeben. vnd gleicherweis als sie wider den gewönlichen lawff der iugent lernung andere ire gespilnn in adel vnnd schöne vbertroffen. also hat sie auch die lernung vnd beschaidenheit heiligs lebēs vō iugent auff auß ebenpild vnd lesen gelernet. also auch das sie in kürtz an heiligkeit vnd vbung geistlichs lebens vnd auch an demüt in göttlichen vnd menschlichen dingen andern heiligen iunckfrawen vnuergleichlich wardt. darumb hat got sie außerwelet zu einer muter der menschwerdung seins suns. vnd do sie das dreyzehend iar irs alters erfüllet het wardt sie auß schickung göttlichs rates dem Joseph von irem geslecht vermehelt. als pald nach solcher vermehlung ist der engel Gabriel gein Nazareth zu ir komē vnd mit großem liecht scheynēde in die schlaffkamer der iunckfrawen ereerbietlich ein gegangen. vnd hat sie gegrüsset mit den wortten. Biß gegrüsset vol gnaden der herr mit dir. vñ sprach verrer. Du hast gnad gefunden bey dem herrñ. nym war du wirdst empfahen vnd geperen einen sun vnd seinen namen haissē Jhesus. Darzu antwurtet Maria. Nym war ein diern des herrñ mir beschech nach deinem wort. vnnd alßpald ist das wort fleisch worden. Vnlang darnach hat Maria ir mümen Elizabeth haimgesücht. ist drey monat bey ir bliben vnd hat daselbst gesungen dz wündersañ gesang magnificat. Großmacht mein sel dē herrñ. als nw Johānes geporn wz do keret Maria yetzo schwāger wid zu haws. do Joseph ir man sie also schwanger sein erlernet setzet er im für sie haimlich zeuerlaßē. aber dieweil er (als matheus setzt) dz also gedacht do vermanet in der engel durch einē trawm bezeügēde wz in ir empfangē wer dz wer vō dē heiligē gaist. Die andern vbūg vñ würckūg des lebēs der allerseligsten iunckfrawen Marie bis zu dem leyden irs suns mag man auß dē ewangelio zusamen lesen.

Johannes baptista der vorlauffer Jhesu cristi auß heiligen eltern Zacharia vnd Elizabet gepoun was von seiner muter leib her geheiligt vñ vnder den sünen der weiber (als der herr selbs bezeügt) kein größrer auferstanden. er was ein prophet vnnd mer dañ ein prophet. do er Cristum den erlöser mit eim finger zaiget sprechēd. Nembt war das lamb gottes ꝛc. vnd wiewol er nach verscheinung der vnsprechenden iar noch ein zarts vnd verlebten eltern emigs kind was yedoch ergabe er sich vmb lieb willen des himlischē vaterlands in die aynsidelschaft. Darnach im. xxx. iar seins alters vnd im. xij. iar Tiberij des kayſers (die weil poncius Pilatus das iudisch land verweset) geschah das wort des herrñ vber Johannem in der wüstinus vnd er kom in alle gegent des Jordans verkündende den tauff der büßwertigkeit. Vnlāg vor anfang der predigung Cristi wardt er gefangen vnnd gekerckert von Herode antipa den er gestraft het sprechende. Dir gezimt nit zehaben das weib deins bruders. vnd Johannes wardt auff desselben weibs anregen ein iar mit gestanck des kerckers vnnd großer hungerung gehelligt. als nach außgang des iars Herodes am tag seiner gepurt alle fürsten vnd die edlern zu ō wirtschaft berüfft het. vnd die in der wirtschaft frolockten. do gaylet vnd sprang die tochter des weibs herodis also dz sie dē konig wolgefiel vñ ō konig schwūr ir zegebē wz sie forderte. do begeret sie auß vermanūg irer muter des hawbts iohannis in einer schüßel. vñ wiewol ō konig vō des geswornē ayds wegen betrübt wz. yedoch ließ er Johannem nach begere der bübin enthawbten.

Enthawbtung sant Johansen des tawffers vñ vorlawffers des herrñ.

Das sechst alter d werlt hat sich als vnser herr Jhesus cristus geporn wz angehebt. in dē anfang des. xlij. iars des keyserthumbs Augusti octauiani. in dē. xxxi. iar des kongreichs Herodis des außlendischē. vñ in dē drittē iar d. c. xcij. olimpiadischē zal. vō erpawūg d statt rome. vij^{c}. lix. iar. vō gefancknus d iudē. v^{c}. xlv. iar. vō dē kong' reich dauid tausent. xxix. vō d geporn Abrahe. ij^{m}. xv. iar. vō d sintfluss Noe. ij^{m}. ix^{c}. lvij. vō adā. v^{m}. c. xcix. iar. vō d empfencknus Johānis des tawffers in dē sechstē monat. vñ wirdt wern durch die gantzē zeit die man d gnaden haißt. vñ ist verzogē vō d geberēdeitē geport cristi ihesu bis in disē gegēwürtige zeit tausēt. ij^{c}. xc. vñ zway iar. vñ wirdt hinfür seinē lawff habē bis zu d zeit anticristi. od bis zum ende d werlt. so sich mit keiner gewisen ordnung d geperūg od zeit sind gleich als mit einē agebkomnē tod d gantzē werlt endē wirdet. Ettlich nemē den anfang diss alters (als vor geschribē stet) vō d mēschwerdūg cristi. ettlich vō dē tauff cristi vō d kraft wegē dē wassern gegē' bē nach entschafft d beschneidūg. vñ ettlich vō dē leidē cristi. dañ alßdenn ist die pfort des paradises geoffent vnd das sibend alter der trūenden angegangen. vnd auß disem sechsten alter haben das cristenlich keyserthumb vñ dz höhst babstlich bistumb mit lob. vrsprung vnd gruntfeste gehabt.

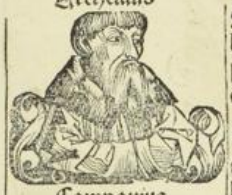
Mariannes ein komgin d hebreischē. ein tochter Aristoboli wardt vō Herode irm mañ auß neyd ertödt. dañ sie wz (als Josephus sagt) so großer vñ vngesehner schöne dz man maynet dz sie mit allam in derselbē zeit an dere frawē an wolgestaltnus vbertraffe sind man hielt sie auch für ein himlisch pild. Zu letst wardt sie vō irer mut ter vñ schwester gein Herodē verclagt dz sie ein entwerffnus irer pildung vnd gestalt Octauiano zugeschickt habē solt imen darmit zu irer begirde zerayzen. das glawbet Herodes vnd hieß sie tödten.

Die iudē habē mit gemangelt einich fürstē bis auff disen tag als sie erstlich disen außlēdischē Herodē angenomē habē dañ es wz die zeit dz do kōme d dē versprochē wz dz dem newē gesetz gelobet ist. dz er wer ein harrung d hayden. darumb hat. vnd gar billich ir salbung. das ist ir herrschung vnd gewalt ein ende gehabt. dañ es was auß der schrift Danielis der heilig der heiligen komen.

Ihesus erstus der sun gottes vnser haylmacher vnd erlöser ist iñ. xlij. iar des keyserthumbs Augusti. dieweil Cirinus ein verweser vnd die gantz werlt befridet was in Bethleem iudee geporn worden. den Maria die iunck fraw durch verkündung des engels: auß dem heiligen gaist empfangen vnd geporn hat zu hinlegung des falls menschlichs geslechts durch vngehorsam der ersten menschen entstanden. der in seiner gepurt. in seinem leben. in seiñ sterben. in seiner auferstenung vnd auffart gein himel zu anzaigung seiner gotheit vil vnnd vnerhörte wunderzaichen gethan hat. vnder den das erst. das er also wunderperlich geporn ist. so habē die engel in dem himel. Ere sey got in der höhe gesungen. vnd den hirten große freüdt verkündt vnd gesprochē. das der haylmacher der werlt geporn sey. darnach am achten tag wardt er zu der beschneidung in den tempel getragen vnd Jhesus genant. nachfolgēd an dem dreyzehenden tag komen die weisen auß laytung des sterns in Syriā mit dreyen gaben ine anzebetten. so hat ine sein muter am viertzigstē tag in dē tempel gebracht. den Simeon der gerecht in sein arm empfieng vnd einē hail macher erkennet sprechende. Nw laß herr deinē knecht nach deinem wort iñ frid tē. Darnach flehnet Joseph auß vermanung des engels diß kind vnnd sein muter in Egypten vor herode. daselbst enthielt er sich bis auff absterben herodis. vñ darnach wonet er in der statt Nazareth darumb wardt er nazarenus genant.

Anwalt Judee

Archelaus



Archelaus des großē herodis sun hat nach seim vater. ir. iar geregirt. Disen hat Augustus vō lieb wegē seins vaters mit andern būdern in grosser ere gehalten. darnach wardt er auff verclagung augusti gein Viēna i die stat d allobrogier verschikt Cristus ihesus in dem. xij. iar wesende gieng mit seinen eltern zu dem hohzeitlichen tag gein ihe rusalez vnd als er daselbst in dem tempel vnder dē lerern der heiligen schrifft zweiffelich frag auflöset. wardt er nit ein got sunder ein kind wunderwirdiger sinnreichigkeit von ine geglawbt. als aber sein eltern wider von dannen anhayms kereten vnd dz kind nit nachfolgen sahen do giengē sie vol sorgfeltigkeit wider zu dem tempel vnnd funden das kind fragende vnd den gelertē. vñ er zohe mit seinē eltern auß irer vermanūg anhayms vñ wz ine vnstanig.

Compomus

Compomus wardt von Augusto nach Archelaū zu eim anwalt vber iudeam geschickt. vñ der seiner verwesung komen die Samaritē anī tag der vngeseürten prot heymlich gein Jhe rusalez vñ warffen die gepayne der todten auß. vñ vō dannen fieng man an des tempels größere hūr zehaben.

Marcus

Marcus was ein nachkomen Compomj. vnder dem starb Salome die schwester Herodis

Annius

Annius rufus volget Marco nach. vnder dē starb Augustus iñ. xv. iar des herrñ.

Valerius

Ihesus der herr. xxx. iar alt wesende. wolt zuöffnen die thür des ewigen lebens iñ Jordan vō Johāne getaufft werden. da wardt ein stym vō himel erhört. Diss ist mein lieber sun tē. dē solt ir hörn tē. vnd d heilig gaist in gestalt einer tawben blibe auff ine. darnach fastet er in d wüstinus. xl. tag vñ nacht. vnd ine hungret. vnnd nach vberwindung des teüfels versuchung kom er darnach in den tempel darauß warff er die verkauffer vnd kauffer.

Poncius Pilatus

Valerius wardt im erstē iar des keyserthumbs Tiberij vō im zu eim verweser iudee nach annum gesand. vnd regiret. ir. iar. vñ wz d. der sich zu erst vnstūd die bischoflichē wirdigkeit zeuerkaufē

Pilatus von gepurt ein gallier auß der statt Lyon pirtig ein lustiger vnd schadper man ist iñ xij. iar Tiberij des keysers von ime nach absatzūg Valerij zu eim anwalt vber iudeā geordnet. vnd. x. iar derselben pfleg vorgewesen. Diser Pilatus hat mit seiner lustigkeit die t obheit der iuden vnd druckt vnd darnach auß irē emplasen Jhesum an dz creütz geheft. Nachfolgēd gedacht Pilatus sich förchtende den kayser Tiberiū. der lere vnd des tods Jhesu zeunderrichten. als nw Tiberius des berichtet wardt do vermaynet er Jhesum in die zal der götter zesetzen. aber nach dē Pilatus diss ding von Jhesu vor vnd ee an clagūg der iuden vonī ambt entsetzt. vñ bey Lyon d statt seiner gepurt zu verspotung seines volcks in ewigs ellend verschickt. vnnd starb eins bösen ends.

Tiberium dañ an den römischē rat het lassen langē do wolt ein ratt des nit gestadtē. Zu lest wardt Pilatus auß vet

Tiberius claudius nero der drit römisch keiser hat.xxiij. iar vñ ettlich tag geherrschet vnd was Lune des gemahels Augusti sun vnd desselben Augusti stief sun. tochter man vnd auch erbe. von dem geslecht Patricia claudia geporn vnd Nero zugenambt. in seiner kintheit fürwitzig vnd gayl. vnnd .ix. iar alt do im sein vater starb. Als er die man parn iar erraichet do vermehelt er ime Agrippinam die tochter Marci Agrippe. aber er wardt mit on großen schmertzen des gemüets dieselben Lunam also schwanger zeuerlassen vnd Juliam die tochter Augusti zenemen gezwungen. Er verlore Drusum seinē bruder in teütschen landen. so wardt im ein tribunamischer gewalt auff fünff iar zu erobrūg teütscher land gegeben. Als er nw bedacht das die schwer Varrianisch niderlag gegen den teütschen auß vermütwilligung vnd versewmlichkeit entstandē was do handelt er nichz on ratt vnd betrachtung. Nach zwayen iarn zohe er auß teütschem land gen rom vnd triumphiret. vnd wiewol er das fürstenthumb langzeit verschmehet vnd ein dürftigs vnd arbaitsams leben zesuchen fürneme. so hat er doch zu lest gezwungen das keiserthumb angenomen. Do ettliche seiner amblewt rieten land vnd lewt mit tributen vnnd zinsen zebeschweren antwurtet er. Einem güten hirten gepürt die schaff zescherñ vnd nit zeuerschlicken. Er hat der Egyptier gewonheit vnd der Juden sytten gestillet. die zawberer vnd warsager vertribē vnd erstlich sorgfeltigkeit zu abstellung der plackerey. mörderey vnnd rawberey gehabt. in zwayen iarn den nehsten nach angenomner herrschung den füß auß der porten nit gesetzt. vnnd ist im nachfolgenden iar außgenomen die nahenden stett nyndert außen gewesen. als er aber darnach beder sūne berawbt ward. also das Germanicus in Syria vnd Drusus zu Rom abgiengen. do zohe er in Campaniam. vnd als er nw daselbst die freyhait eins haimlichē ends ergriffen vnd sich gleich als von den awgen der stat entzogen het. do goße er zu letst sein lang böslich verborgene laster auß. demnach ward er von seiner zeuil begirden wegen zum wein als ein trunckner vnd wem lieber in dem heer geleger nachgenamet. er was karg vnd anhabig vnnd großmachtiger gepew vngeflißen. so het er weder zu Druso seinem naturlichen sün noch zu Germanico seinem zugewünschtē sun kein vaterliche lieb. Er was eins weytē starckē leibs. mit recht gestalter person. prayt von schulttern vñ prust. vnd an den andern gliden biz an die füß hinab gleich massig vnd füglich. weißfarbig. hinten ein lenngelts har hinab bis vber den nagk. das dañ haidnisch an ime schyneins ersamen angesyhts mit fast großen awgen. eins gangs mit auffgestrecktem nagk. vnd was zu merern maln still vnd schweigend vnd gar güter vermüglichkeit des leibs. Die freyen künst het er fast lieb. vñ machet auch ettliche gedicht. vnd als er. xxiij. iar geherrschet het vnd weder gantz vnd den bösen noch vnder den güten gezelet werdē mocht starb er zu letst in Luculliana dem dorff im. lxxviij. iar sems alters. Ettlich maynen das er von einem lynden vñ tawb machenden gifft im durch Cayum gegeben gestorben sey. vnd in sein todt hat sich das volck gefrewt.

Linea der kayser Tiberius

Linea der bischoff Annas

Cayphas

Dieweil Valerius der römer von Tiberio dem keiser zu eim anwalt oder verweser in Judeam gesandt wardt ist er der erst gewest der die bischoflichen wirdigkeit zu verkauffen angefangē vñ in zeit seiner verwesung vil bischoff nacheināder gesetzt vñ entsetzt hat vñ erstlich setzet er Emanū dauō ab. vñ ysmahel Jabi sun Jan die stat. vñ vnlāg darnach denselben auch widerab vnnd Eleazarum den sun Anne des bischoffs in das bisthumb. Nach verscheynung eins iars entsetzet er me vonī ambt vnd setzet Symonē den sun Cemithi in die pfleg des bisthumbs. derselb blib auch nit lenger dañ ein iar bischoff. Nach entsetzung desselben ordnet er zu letst zu eim bischoff Caypham einen hohmütigen stolzen vnnd frembder glückseligkeit neydigen man. Diser zweyer bischoff gedencket der ewangelist. so er spricht. Jhesus ist in dem garten gefanngen. vnnd alßpald durch die diener erstlich für Annam gefürt. der was ein schweher Cayphe. Dñ Annas sendet Jhesum zu Caypham. vnnd als Cristus beschwom geantwurtet het das er got gleich wer sprach cayphas. Er hat got gelastert. vñ auff das die bekantnus Cristi desto frauelicher gesehen würde so zerriß cayphas seine klaider. vnd damit er auch das volk zu verdampnus Cristi anraytzen möcht so schrye er sprechend. Er ist schuldig des tods. Auß desselben rat vnd zuthün ist Cristus vnßer herr (als die geschiht des heiligen ewāgelij inhelt) in den tod geantwurt.

Cristus Jhesus hat gelidden im iar der werlt. v^{m}. ij^{c}. xxx. vnnd in dem. xviij. iar des keiserthumbs Tiberij. dieweil zwē zwillig als römisch ratherrñ regirten. im erstē monadt den die hebreischen Nisan vnd wir Aprill nennen. dañ er wardt auß neyd der buester von Juda seinem iunger verkaufft. darnach gefangen vnnd angeclagt. auß gehaiß des richters gehönet. mit gerten geslagen vnd gegayssselt. vnd sie haben spürtzede in sein angesicht me mit halslegen geslagen. mit einer dörnin kron gekrönet. mit speicheln bespürtzet. vnd zu letst an ein creütz gehefft. vnd die fürgeenden me mit pittern worten zu geredt. vnd als er nach seinem willen mit großer stym schreyende seinen gaist auffgesendet het do erbidembte alles ertreich. die sun ertunckelet. vnd der vmbhanck des tempels zerrisse sich. vnd do Longinus ein ritter der weng gesahe die prust des gestorben mit einem sper durchstochen het do gieng plüt mit wasser gemischt herauß. von dannē die sacrament des heils der gemainen kirchen iren anfang vnd vrsprung empfangen habē. darnach wardt er vonī creütz genomen vnd begraben. vnd wie Jonas auß dem pauch des walfischs. also ist diser Cristus vonī pauch der erden anī dritten tag nach vberwundnem tod erstanden. seinen iungern offt erschinnen vnd enmittē auß me. in irem anschawen in den himel gestigen. Vnd nit on vrsach ist Cristus gestorben zu Jherusalem als an einer stat zu den opferungen geordnet. vnd enmitten in der bewönlichen erden gelegen. Auch außerhalb der pforten der statt vnnd nit vnder einichem obdach zeuersteen. das nit allain demselben volck sunder auch den haiden diss opffer seins leichnās gemain sein solt.

Herodes antipas

Herodes antipas des großen Herodis sun hat nach Archelaum vorgenannt sey nem bruder in verwesung Gallilee. xxiij. iar geherrschet. dañ nach außtreibung archilai wardt das reich der iuden in vier teil geteilt vnd disem Herodi Gallilea zuge ordnet. Diser was der aller vngütigst vnnd grausambst man gegen den burgern ein todslager. gegen den edeln ein mörder. gegen den gesellen ein verwüster. gegen den in hamischen ein rawber. der in abtilgung weder seins volcks noch seiner kinder noch außwendiger noch auch aigner lewt verschonet. sunder alle ding verachtet vnd ente ret. dañ er hat die briesterschaft der iuden abgenomen. vnd alle gesetz vnd ordnung zerstrewet. vnd als er das weib Philippi seins bruders wider das gesetz genomē het darumb im der heilig Johannes der tawffer vermanet sie zelassen do wolt er im tödten. aber er forcht das volck. dañ Johannes (als der euangelist setzt) wardt vō menig clichē als ein warer prophet gehalten. aber er ließ nach im greiffen. im in einē kercker legen. vnd vnlang vor dem tod Cristi enthawbtē. Diser Herodes ist der zu dem Jhesus von Pilato in Jherusalem gesenndet vnnd von demselben Herode verspottet wider zu Pilato geschickt wardt darumb das Jhesus gefragt nit antwurten wolt. als Lucas schreibt. Zu letst wardt er von Caio dem kaiser gein Rom gefordert vnd in vil straflichen dingen vberwunden. vnd darumb gein Lyon in der Gallier statt verschickt. daselbst endet er sein leben erbermdlich. aber seinē weib die do wz ein schwester agrippe. dē dañ Gaius ser liebet gab er freyheit wid anhayms in ir lād zeziehē. sie fol get aber irm̄ mañ in das ellend nach vnd sprach sie wölt irn mañ nit verlassen in widerwertigkeit mit dem sie wer gewesen in gemainschafft der glückseligkeit. vnd darnach hat Caius das lannd Gallileam Herodi agrippe gegebē der nachfolgend drey vierteil der geteylten gegent gehalten hat.

Pharisei

In dem iudischen land warn dreyerlay seckt oder beyglawben der iuden vō gemay nem leben vnd wone der andern abgesündert. Eine was der Phariseier. die zu dē zeiten Ptolomei philadelphi entstund. vnd zu disen zeiten von scheins vnnd erzaigung wegen der heiligkeit zu Jherusalem in großer achtung als wir auß d̄ histori des ewā gelimms abnemen mügen bey den iuden gehalten wardt. die hießen darumb pharisei das ist die abgesünderten. dañ sie warn̄ von andern menschen mit klaidung vnd wandel abgetailt. wañ sie gepranchten sich gestrengerer geistlicher vbung vnnd gar massiger speysung vnd trügen pirgamenne zettelein an der stirn vnd an der lingkē hand die zehen gepot beschriben zu gedechtnus des gesetzs. sie trügen auch weyte prem gepundē mit dörnern mit den sie gestachelt warden dabey der göttlichen gepot gedechtig zesein. sie rechenten got vnd der fürordnung göttlicher fürsichtigkeit alle ding zu iren obern vñ eltern. antwurteten sie nymmer widerwertigs. vnd sprachen dz dz gericht gottes künftig wer. so wer alle sele vnzerstörlich vnd hofften vnd verkündeten die vrstend der todten. Disē phariseier warn vnserm herrn Cristo fast widerwertig vnd seins todts mitwissende vñ mitschuldig.

Saducei

Die ander seckt was der Saduceyer. aber mit derselben geistlichkeit vnnd achtung wie die phariseier. sie hielten nit fürordnung göttlicher fürsichtigkeit. sund sprachē got wer ein anschawer aller ding. vnd es stünde in des menschen willē güts oder böß zethun. sie widersprachen vrstend des flaisch vnd sagten es werñ nit engele. vnd maintē das die selen mit den leiben vergiengen. sie namen allain die fünff bücher Moysi an vnd nach dem sie zefast ernstlich vnnd gestreng vnnd auch vnder ineselbs nit gaistlich warn̄. darumb von solcher ernsthaftigkeit wegen nenneten sie sich Saduceos. das ist die gerechten.

Essei

Daselbst regiret auch die drit seckt Esseorū genant. die schier in allē dingē ein münchisch vnnd aynsidlisch leben füerten. sie verschmeheten die hohzeiten der ee. nit auß verachtung der gemahelschaft oder zu verminderung menschlicher geperung. sunder zuuermeiden die vnmassigkeit der weiber. vermainēde das ir keine dem mañ trew hielt Sie warn̄ mit lieb vnder einander also verwandt. das sie als verschmeher der reichthümer ire hab vnd gütter vermischten. gleich ob zwischē ine als brüdern ein einige vaterliche erbschaft wer. sie achteten der salben nicht. sie hieltē es für ein vnsewberkeit vñ vnzier so sie alweg in scheinenden weissen kleidern werñ. Sie hetten sunderlich schaffer vnd besorger irer gemaynen ding. aber kein sundere gewise statt. sunder in iglichen stettē ire behawsungen. sie verwandelten ire klaider vñ geschüch nit eer dañ die vorigē werñ gantz zerrissen oder von gepranch langerzeit verzeret. sie warn̄ sunderlich gegē got geistlicher vbung vnd andacht. vor auffgang der sunnen nichtz vnzimlich redende. im auffgang bettende. vnd darnach bis zu der fünften stund arbaitende. vnnd sich widerumb zusamen versamlende mit weißem lenen tüch gürtende. sich mit kaltem wasser waschēde vnd also zum essen komēde. vnd es gezimet auch keinem ichtzit zeuersuchen er het deñ vor vnnd ee das gebett zu got getan. Nach ende des mals oder essens erwideten sie ire gebett. sie bewisen die wirtschaft mit hohē fleiß. Einich aufrür. gethümel od geschray wardt in irn̄ herbergen nyndert gehört: sunder sie hielten das höhst schweigen. Einen schwür hetten sie für einen maynayd. sie ließen nymant in ir seckt. dañ vnder der bewerung eins iars. sie warden gezwungen zeschweren. das sie got den glawben. den menschen die gerechtigkeit. vñ dē fürsten gehorsam laysten wolten. vnd so sie yezuzeiten andern vorwerñ sich der kreft irs gewalts zu vnbillicher beschwerde der vnderthanen nymmer mer gepranchen solten. Zu irem gericht komen nit minder dañ hundert person Derselben vrteil vnd erkantnus watn̄ darnach vnwiderrüflich. Den feyertag hielten sie also vnbeflecklich das sie daran weder kochten noch einich fewer anzündeten. noch einicherlay gefaß außtrügē. noch auch sich abgedewter speiß raimigten. aber an andern tagen so sie sich von abgedewter speiß raimigten. so grüben sie mit einē peyhel in die erdē vñ bedeckte sich vmb vñ vmb mit mögelaßnē klaid dz sie nit gesehē würdē d̄ sunē glätz einich schmahe vñ vnzucht zebeweisē. vñ weñ sie sich deñ also raimigtē so warffē sie alßdeñ dz außgewortffē erdtrich wid über die grubē.

Veronica

Veronica ein weib zu Jgerusalē ein iungerin cristi vñ ein fraw an heiligkeit vñ züchtigem wandel achtper wardt zu disen zeiten von Tiberio dem kaiser durch Volusianum den gestrengen man auß Jherusalem mit dem schwaißtuch cristi gein Rom gefordert. dañ derselb kaiser (als ettlich schreiben) wardt mit schwerem seüchen einer krätheit begriffen. als pald er aber dise heilige frawen empfangen vnd das pild Cristi beüret het do wardt er von aller kranckheit gehailet. vnd dieselb Veronica von diss wunderwercks wegen von dem keiser darnach in großer achtung gehalten. dann sie verharret alda bis an ir end mit Petro vnd Paulo den apostoln vnd Clemente dē babst ein kirchē gottes machennde. Dise ist die die vonn weiplicher plödigkeit (als das euangelium innhelt) bekümert vnnd davon durch den herrnn nach berürung der örter seiner kleider gehailet wardt. von dem sie auch zu der zeit seins leidens das bemelt pild seins antlitzs zu eim zaichen der lieb empfienge. dasselb also in ein tüchlein eingedruckts pild ist Clementi dem babst vnd seinen nachkomen von derselben Veronica durch ein testament zugewi demt. daselbst wirdt es bis auff dise zeit in sant Peters kirchen von den cristglawbigen menschen mit großer andacht vnd innigkeit gesehen vnd vil lobs davon geschriben gefunden.

Xenarchus philozophus

Xenarchus der naturlich maister ein gedechtnus wirdiger man. den Strabo der geschihtbeschreiber noch zumal iung gehört hat ist zu den zeiten Tiberij des kayfers bey Seleuciam der statt Cilicie gestorben. vnd (als man sagt) nit lang anhayms bliben. sunder eintweders zu Alexandria oder zu Athenis oder zu Rom von lernung wegē auß erwelt bis in sein alter alweg in großer ere gehaltē gewesē. Disem wz d keyser Augustus darnach gar freüntlich. aber vnlāg vor disen zeiten vñ seinē absterbē velorē sein gesyhte.

Philo ein Jud

Philo der iud von Alexandria pirtig gar ein hohgelert man wardt diser zeit in großer achtperkeit gehaltē vñ hat vil treffenlicher vnd tapfferer ding geschriben. vnd mit seiner kunst vnd redsprechlichkeit das freuenlich fürnemen Appionis gegen den Juden gestillet. darin vil haben in verwunderung seiner redsprechlichkeit gesprochē das Philo dem Platoni. oder Plato dem Philoni nachfolg. Diser kom zu letst gein Rom vnd het red vnd wandel mit sant Peter. von dem wardt er im glawbē also wol berichtet. dz er vō dē lob cristēlichs glawbēs vñ weseus darnach vil geschriben hat. die (als der heilig Jheronimus bezeügt) vnder dē büchern die man Ecclesiasticos nennet gezelt werden. Auch allermaist gar erleüchte außlegung vber die fünff büch er Moysi. vnd anders mer.

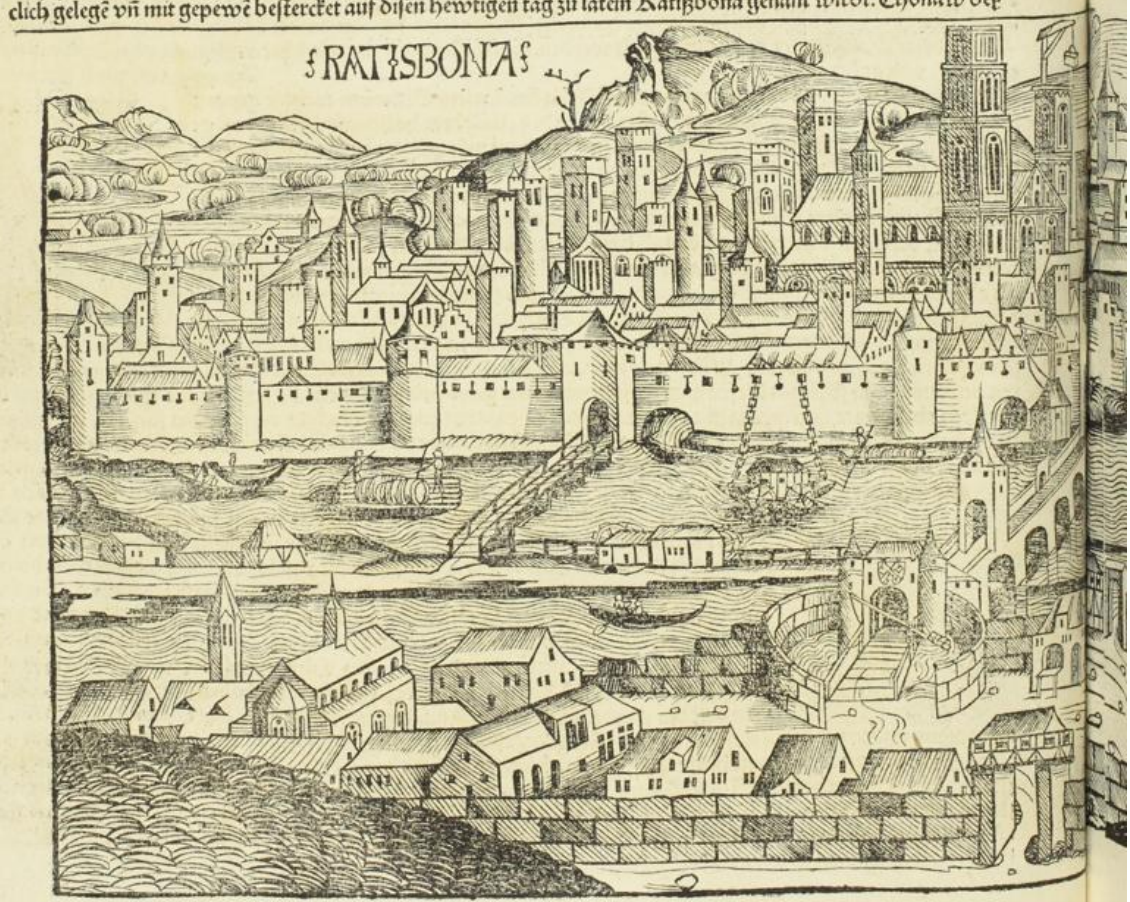
Agrippina ein weib Germanici

Agrippina was von Marco agrippa auß Julia des kayfers Octauiani tochter geporn vnd ein muter Cay caligule des keyfers vnder den erleüchten hohberümbten frawē geachtet. Die wardt diser zeit von Tiberio dem kayfer mit vil mütwilliger bekümernus also betrübt das sie irselbs mit hungrung den tod erwarb. Disē wardt also iung Germanico einem zierlichen vnd gemainem nutz fügsam iungling vnd Tiberij des keyfers zugewünschtem sun vermehelt. vnd hat bey demselben irem mañ drey sün. der einer hieß Caius caligula. der darnach vber die Römer herrschet. vnd auch drey töchter. der eine Agrippina genant. vnd Neronis muter was geborn het. do wardt ir man auß schickung Tiberij mit gift abgethan. vñ als aber sie nach weiplichem sitten den todt irs mans mit großem iamer bewainet do fiel Tiberius gegen ir in haß. also das sie von ime sie añ arm haltende mit vil hönungen vñ schmelichen geperden bekümert wardt. aber diss erber pider weib setzet ir für dem hohmüt des fürstē mit tod des magēs zeempflihen. vnd fieng alspald an sich von aller speis zeenthalten. do das an Tiberium gelanget. vnd er aber weder mit betroung noch schlegen die frawen zu einnemung der speys bringen mocht. do ließ er ir die speyß gewaltigelich einnöten. aber yemer Agrippina mit vergeweltigung verpittert wardt ye keckers vñ sterckers fürsatzs vñ anfangs sie verharrende des böß haftigen fürsten gewaltsamkeit sterbende vberwand. vñ wiewol dise fraw mit irē todt irselbs bey dē irn vil rüms lobs vñ ere erläget hat. so hat sie doch damit dē tiberio weit mer schād vñ nachred gelaßē

Agrippa der gros

Agrippa der gros Aristoboli des konigs sun volget seinem vater im reich nach vñ regiret die iuden siben iar. Diser was von natur ein güt mensch vnnd hat die statt Jherusalem mit aigner costung vast gezieret. Aber der sun Aristoboli den der vater Herodes ertödtet kom zu Tiberio. als aber derselb die verclagung mit annemen wolt do enthielt er sich zu Rom vnnd fluße sich etlicher gewaltiger kunschaft zeerlangen. Nw hielt Agrippa sich mit großer verwandtschaft an Cayum den sun Germanici dieweil er noch in sunderm wesen was. vnd nach dem er saget das derselb ettwen keyser werden solt do wardt er bey Tiberio verclagt vnd auff befelh Tiberij engesloßen vnnd also in großer hertigkeit bis in den tod Tiberij im kercker sechs monat gehalten vnd darnach durch Cayum auß den panden entledigt. vnd ime die gegent Philippi eingegeben vnd also ein könig genant. vnd in für die eißnin ketten die er im kercker getragen het ein guldine geschanckt. vnd als er auß rom gein Jherusalem in den tempel kome hielt er opffer vnnd hienge dieselben ketten daselbst auff zu ewiger anzaigung seyns großen fals. Do er aber zu letst in Cesariam abstyge vnd geduldet sich einen got zehaißeni wardt er vom engel geslagen vnd spiach mit auffgeplaßnem leib. Jch wardt vormals ein got genant. so lig ich yetz in todes pant. vñ starb im. lvij. iar seins alters vñ ließ Agrippā dessim. xvij. iar alt einē erbē vñ drey töchter Beronicē Mariā vñ Drusillā. so het er einē brud genāt Herodes ein konig Calcidis der was von iugent wegen des suns dem reich vor.

Regēspurg die berümbt vñ gedechtnus wirdig vñ freye statt an d' thonaw gelegē ist vō tiberio nerone im
als iar Cristus iesus für dz hail mēschlichs geslechts gelidē hat erpawt vñ ettwē die hawbtstatt in Bay
erngewesen Vor altē zeitē habē die Noreckewer dise gegēt inngehabt.darūb haist man noch hewtbeytag einē teil
ihenßhalb der Thonaw gelegen das Noreckaw.nach den Noreckawern komen die Bayern. Die fast alte bücher
nennen das Bayerland Baioariam.aber yetzo haißt man sie Bauariam.vnd derselb Baioarisch namen ist her
komen von dem Gallischen volck Bois genant.dañ als die römer(als Strabo setzt)dieselben Gallischen vol
ker Baios auß iren gegenten vertriben.do zohen dieselben völcker an die Thonaw vnd woneten mit dē Thau
risciern.so haben sie auch in Pannonia gewonet.vnd von dannen leichtlich in das Noreckaw als ein anstossen
de gegent gelanget.Wiewol dieselb gegent ettwen(als Strabo schreibt)wüest gewest ist so ist sie doch yetzo
fast wol erpawt.vnd hat groß löblich stett vnd edel befestigung.aber Regenspurg vbertrift an zierde die an
dern. Jñ Bayerlannd sind fünff bischoflich stett. Die hawbtstatt derselben ist die ertzbischoflich statt Saltz
burg.von dem fluss daran sie ligt also genant.die die alten Juuauiam.das ist helffenburg hießen.aber das Re
genspurgisch bischofthumb ist weylend hoh berümbt vnd gantz Behemer land demselben vnderworffen ge
west.Dise statt hatt siben namen gehabt. Zu erst wardt sie genant von irm erpawer Tiberina oder Tuburi
na.dañ Tiberius liue des weibs Augusti rechter vnd desselben Augusti stiefsun wardt vō Augusto mit gros
sem heer wider die Noreckawer oder Bayern vñ Lechfelder gesendet vnd nach ernderlegung derselbē dise statt
von ime gepawē vñ nach ime Tiberina genāt Zū andern ist sie langzeit Quadrata das ist die viereckt statt ge
haißē wordē darumb das sie in viereggkete gestalt vnd mit einer mawr vō großen quadersteinē vmbfangē ge
wesen ist.als man an den vberbleiblingen der alten mawer hinter sant Pauls kirchen sehen mag. Zum drit
ten Hyatospolis oder Hyaspolis von wegen der groben sprach des volcks in der nachpawrschaft auff dē gew
wesende.das seine wort mit weyttem zedentem mund außredet.ob aber vō wegē dess zusamen fluss der sich er
praytenden wasser bey der statt.dañ die Thonaw die Nab vnd der regen rinnen dabey gegen mitternacht in
einander. Zum vierden Germanßheym von dem teütschen volck.die man Germanos haißt.die dañ diselben
statt pfleglich besuchtē.ob vō dē mañ Germanico d' diser statt vor wz. Zū fünftē Regimopolis dz ist souil als
kongßpurg vō vilfeltiger zusamēkomūg wegē daselbst d' fürstē vñ konig.als die höff thürn vñ hohe gepew d'
herrñ anzaigē. Zū sechstē vō dē fluss ymber dz ist zu teütsch regē.ymbripolis dz ist Regēspurg. dañ derselb
fluss Regen fleüßt gegen mitternacht in die Thonaw. Daselbst ist ettwen dise stat angefengt vnnd in der na
men Regenspurg dauon biß hieher bliben. Zum sibenden Ratißbona von den schiffen oder flössen die kauf
mäschatz halbē.vñ zu dē zeitē des großē keiser Karls zu den kriegen daselbst zusamē komē vñ darūb als festig
clich gelegē vñ mit gepewē besterckt auf disen hewtigen tag zu latein Ratißbona genant wirdt. Thonaw der



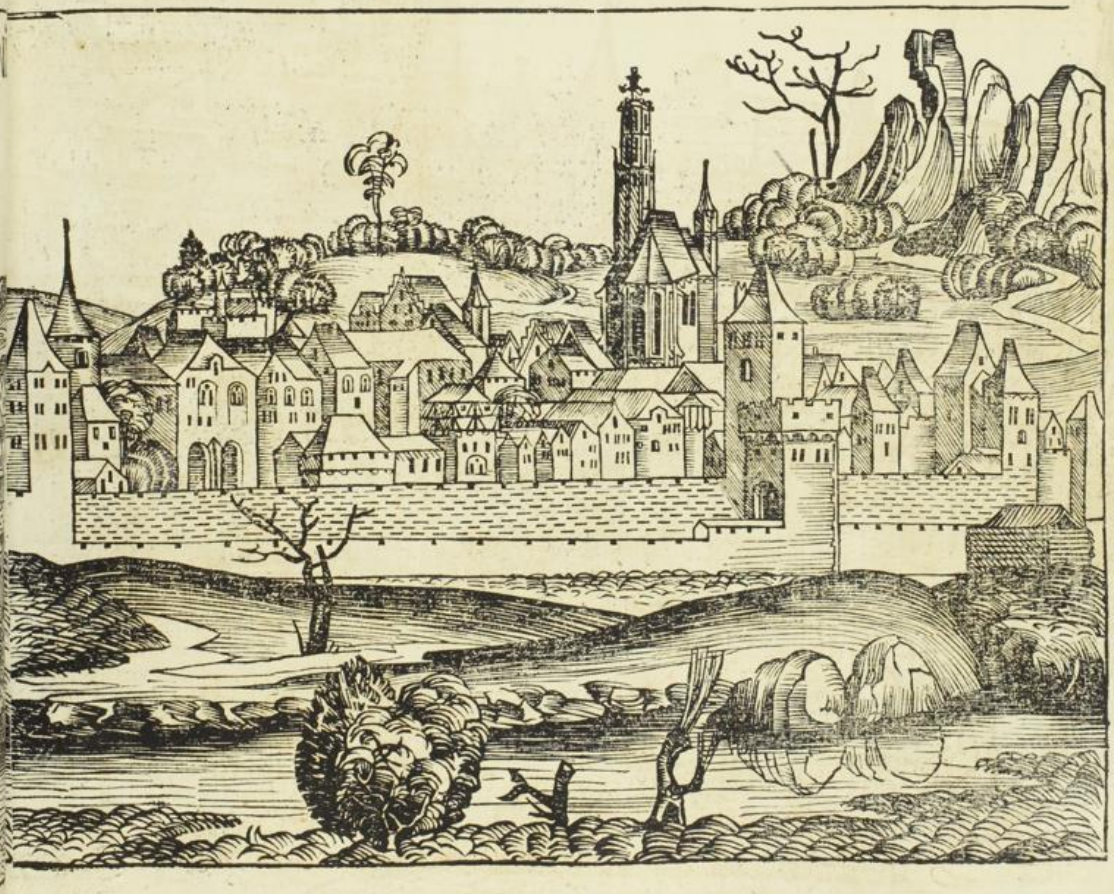
groß fluſs teütſcher land. entſpringt an dem teütſchen gepirg. vnd nymbt. lx. flüſs die ſchier alle ſchiffreich ſind in ſich vnnd fleüßt vor diſer löblichen ſtatt hin. vnd iſt dabey vber dieſelben Thonaw ein faſt ſtarcke ſteinne prugk mit vil ſchwynbogen. angefengt nach der gepurt criſti tauſent hündert vnd in dem. xv. iar Der aller criſtenlichſt keyſer Karl der groß hat mit gewappenter hand im das Bayer lannd vnderworffen. vnnd Tatillo der hertzog zu Bayern mitſampt den Humern ſeine nachtpawrn wider Karolum einen krieg erhebt. do machet derſelb Karolus pald frid mit empfahung ettlicher zu geyſel. vnd wendet ſich wider die ſtatt Regeſpurg vnd wider die vnglawbigen darin. die erobret er vnd zwang ſie das ſie den criſtenlichen glawben empfiengen. In demſelben krieg wardt ein große menig der vnglawbigen vnd Humer vor Regenſpurg erſlagen. darin keiſer Karln von den ſeinen auch ettliche verlore. die in ſant Peters kirchen außerhalb der ſtatt begraben ſind. Von derſelben zeit her hat diſe edle ſtatt große auffnug vnd zunemung empfangen. vnd wirdt auch gezirt mit einer biſchoflichen kirchen. darnach in der ere ſant Peters geweihet. vnd davor ſant Remigien kirchen genant. gar ein hohberümbt werck in ö ſtatt noch mals mit volbracht. Auch mit einē weitē ſant Emerams cloſter ſant Benedictē ordēs. Itē daſelbſt ſind zway frawen münſter. das öber vnſer lieben frawen. vnd das vnder darin ſant Erhart der biſchoff raſtet. Vil hewſer in diſer ſtatt haben geweiht kirchen vnnd aigen brieſter. Aber Arnolffus der keyſer hat auß ſundrer lieb die er zu diſer ſtatt vor andern ſtetten des reichs het ſie an mawrn erweytert. vnd ſant Emerams cloſter dareingefangen vnnd faſt gezieret. dann als er von der ſchlacht der Normanorum wider gen Bayern zohe hat er die gepayne ſancti Dionyſij ariopagite in dem end ſeins alters diſem cloſter gegeben mitſambt einem gar zierlichen ewāgeli büch mit guldinen buchſtaben geſchriben. vnd wardt zu leſt bey inen begraben. Diſe ſtatt wirdt auch geziert mit dem erwirdigen martrer ſancto Emeramo dem biſchoff. vnd mit ſant Wolffgang dem. xi. biſchoff derſelben ſtatt. der wunderperliche ding bey inen gehandelt. vnd ſant Pauls cloſter gepawt hat. So hat auch Albertus magnus in aller lere vnd kunſt der hoherfarn man daſelbſt das biſthumb geregirt. Vnd nach dem in diſer ſtatt Regēſpurg die vier heilige leichnam ſant Dionyſij. ſant Emerams. ſand Wolffgangs vnd ſant Erharts beſloßen ſind ſo mag ſich die ſelb ſtatt der fürbit vnd verdienſtnus derſelben irer heiligen patron vnd hawßvater gegen got dem almechtigen wol billich frewen.

Regenſpurg

Wienn ist ein weitberümbte statt in österreich an dem fluss der Thonaw gelegen. Derselb fluss taylet Bayer land. österreich vnd Hungern vnd steyget durch Rasciam vnd Bulgariam mit. lx. schiffreichen wassern ab in Euxinum vnnd berürt vil treffenlicher stett. vnder den ist kein habhaftigere. kein volckreichere. kein eltere dann Wienn. die hawbtstatt der österreichischen stett vnd lands. Dise statt ist etwen (als man in den alten freyhaiten ö hertzog findet) Flauianum genant worden. nach Flauio dem landsogt der diser gegent vor was vnnd die statt an fienge. Oder aber nach Flauio dem keyser der an die Thonaw zohe gemercke zu zil des römischen reichs zesetzē vn daselbst sol dise statt auß den gemercken den namen erlangt haben. Wenn nw die teütschen Flauianum nennen so sprechen sie mit verzugktem wort Flawienn. so ist nit on vrsach durch lennge der zeit der erst silb Fla (als sünst oft geschiht) hingelegt vnd also Wienn bliben. vnd dise statt dauon Wienn genant worden. Wiewol ettlich maynen dz die statt vō dē klaynē fluss Wiena genāt ö zwischē dē vorstettē fleüßt ir̄ namē hab. Dise groß machtig statt ist in irem vmbkrays der mawrn zwaytausent schrit weit vmbfangen. hat auch groß vnd weyt vorstett mit eim gra ben vnd schūt bewaret. so hat die statt auch einen großen graben vnd daran ein fast hohe auffgeworffne schütt. vnd dick vnd hoh zinnen. vil thüren vñ vorweer zum krieg geschickt. daselbst sind weyte vnd zierliche burgerßhew ser. feste. hohe vnd starcke gepew. allain ist das ein vnzierde das der hewßer vil mit schindeln vnd wenig mit zie gelu gedeckt sein. Die andern gepew sind von stayneim gemeüre. so sind die hewßer gemalet. also das sie innen vnd außen scheinen. wo du in eins yeden hawß eingeest so mainest du seyest in eins fürsten wonūg komē. Der edeln vñ prelaten hewßer daselbst sind frey. Alda sind auch dem höhsten got vnd den heiligen weyte vnd scheinpere von gehawen stainen gepawte liechte. vnd an ordnunge der sewln wunderwirdige gotzßhewßer geweihet. Item vil vnd köstlich heilthumb mit gold silber vnd edelm gestayn beklaidet. vnd ein großer machtiger zier der gotzßhew ßer. Dise stat ist in dem Passawischen bistumb gelegen. vnnd die tochter größer dañ die muter. Daselbst sind die vier ōrden der pettlenden. Auch die Schotten. Vnd sant Augustins Canonici regulares. gar reich gachtet. Auch iunckfrawen clöster. Alda ist auch ein closter zu sant Jherommus genant. darein bekert gemayn sündig frawen ge nomen werden. die tag vnd nacht in teütschem gezünge gotlöblichs gesanng singen. Welche dañ in widerkerung der sünd begriffen wirdt. die wirdt in die Thonaw gestürtzt. Aber sie füren daselbst also ein züchtig vñ heilig lebē das von ine gar selten ein böß gerücht oder lewmat erhört werdt. In diser statt ist auch ein hohe schul der freyen künst. Auch der heiligen schrifft vnd geistlichs rechtens. aber doch new. vnd von babst Vrbano dem sechsten für

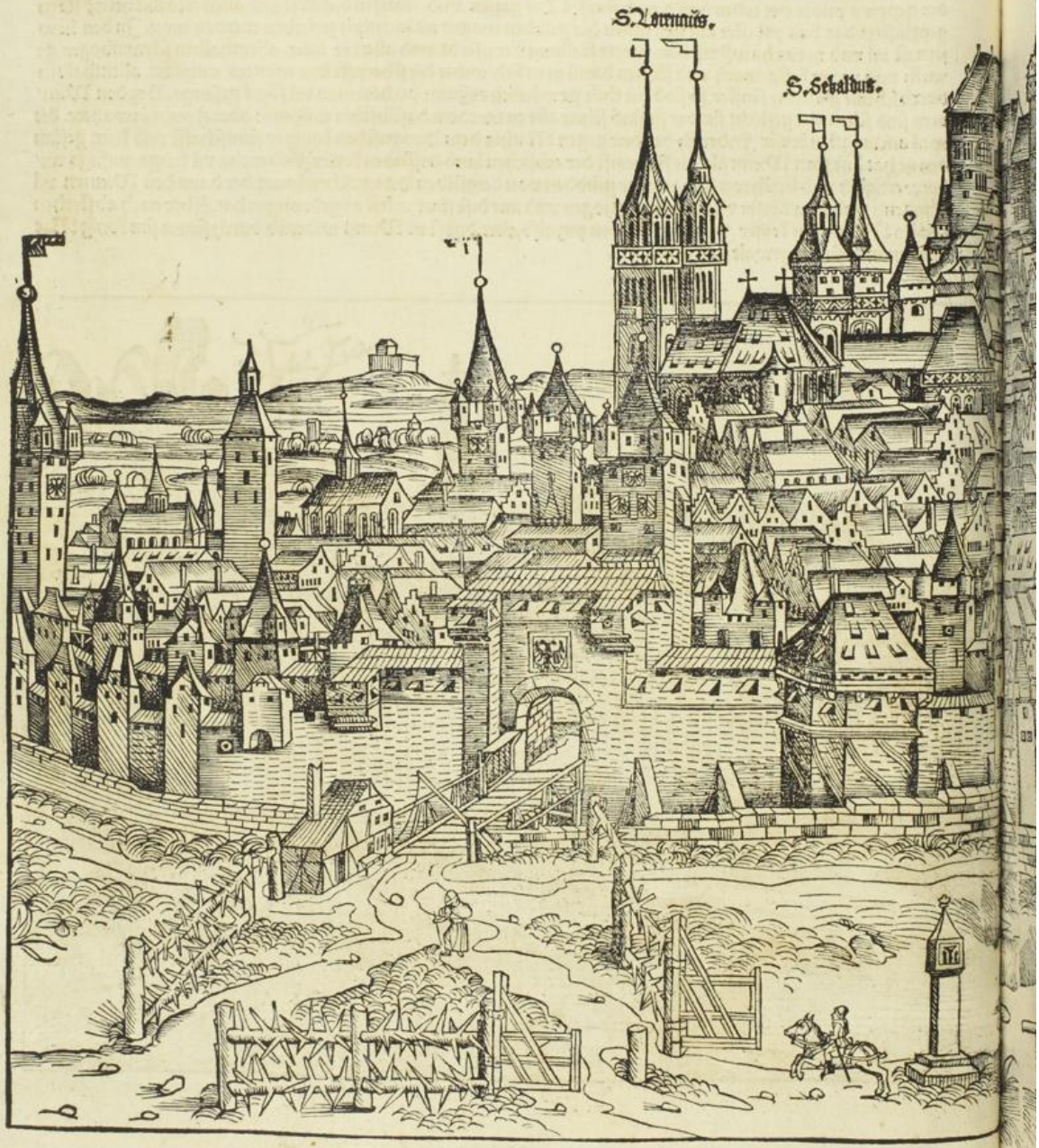
genomen. daselbst komt ein merckliche große anzal der studenten auß Hungern vnd öbern teütschen landen zusa/
men. Man maynt das der die zum heiligen sacrament geen bey fünfftzigtausent gefunden werdē. So werdē. xviij.
mañ zum rat gewelet. Auch ein richter der gerichtlichen sachen vnd hendeln vor ist. darnach ein burger maister ō
gemayner statt sorg tregt. sunst sind nit ander öbern alda. dañ allain die die den wein zol einfordern. auff dieselbē
hat man in allen sachen ein auffsehen. vnd ir gewalt weret von iar zu iar. Es ist vnglewplich zesehen wieuil vnd
mancherlay dings zu menschlicher speyß vnd narung teglich in dise stat gebracht wirdt. Daselbsthin komen vil
wegen vnd karren mit ayern vnnd krebsen. dahin bringt man gepachen prot. flaisch. fisch fögel on zal. vmb ves/
perzeit findst du nichtz mer derselben ding fail. da verzeüht sich das weinlesen viertzig tag. In keinem tag werden
mit bey drey hundert mit wein geladen wegen zway vnnd dreymal hineingefürt. Bey zwolfhundert pferden ge/
braucht man taglich zum werck des weinlesens. Es ist vnglewplich zesagen wieuil weins in dise statt gefürt.
vnd entweders daselbst außgetruncken oder außer lands auff der Thonaw auffwartz wider den fluss mit gros/
ser müe vnd arbait geschickt wirdt. Die weinkeller sind also tieff vnd weit. das (als man maynt) zu Wienn mit min
der gepews vnder der erden dañ darob sein sol. Die gassen vnd strassen daselbst sind auch also mit hertē stayn
gepflastert das das pflaster mit den raden der geladen wagen nit leichtlich zertriben werden mag. In den hew/
sern ist vil vnd rayns hawßgeschirr. weyte stallung der pferdt. vnd allerlay thier. allenthalben schwinbogen. ge
welb vnd weyte lustgemach vnd stuben darin̄ man sich wider die scherpffe des winters entheltet. allenthalben
durchscheinē glaserine fenster. so sind die thür gewönlich eyßnein. do hört man vil fögel gesangs. Bey den Wien/
nern sind selten alte geslecht sunder sie sind schier alle entweders daselbsthin einkomen oder frembt inwonere. die
weil am iungsten keyser Friderich der drit gegen Mathia dem Hungrischen konig in feintschafft vnd krieg gestan
den ist hat dise statt Wienn als die fürnemst der erblichen land desselben keyser Friderichs vil kriegs. vnfugs wi/
derwertigkeit vnd beschwerde darunter gelidden von demselben Hungrischen konig. der dann den Wienern vil
schadens vnd dem kayser vil vnrats zugezogen vnd ime dise statt zu lest abgedrungen hat. Aber nach absterben
konigs Mathie hat keyser Friderich der drit yetz also alter dise statt Wienn widerūb durch seinen sun konig Max
imulianum in seinen gewalt gebracht.

Wienn



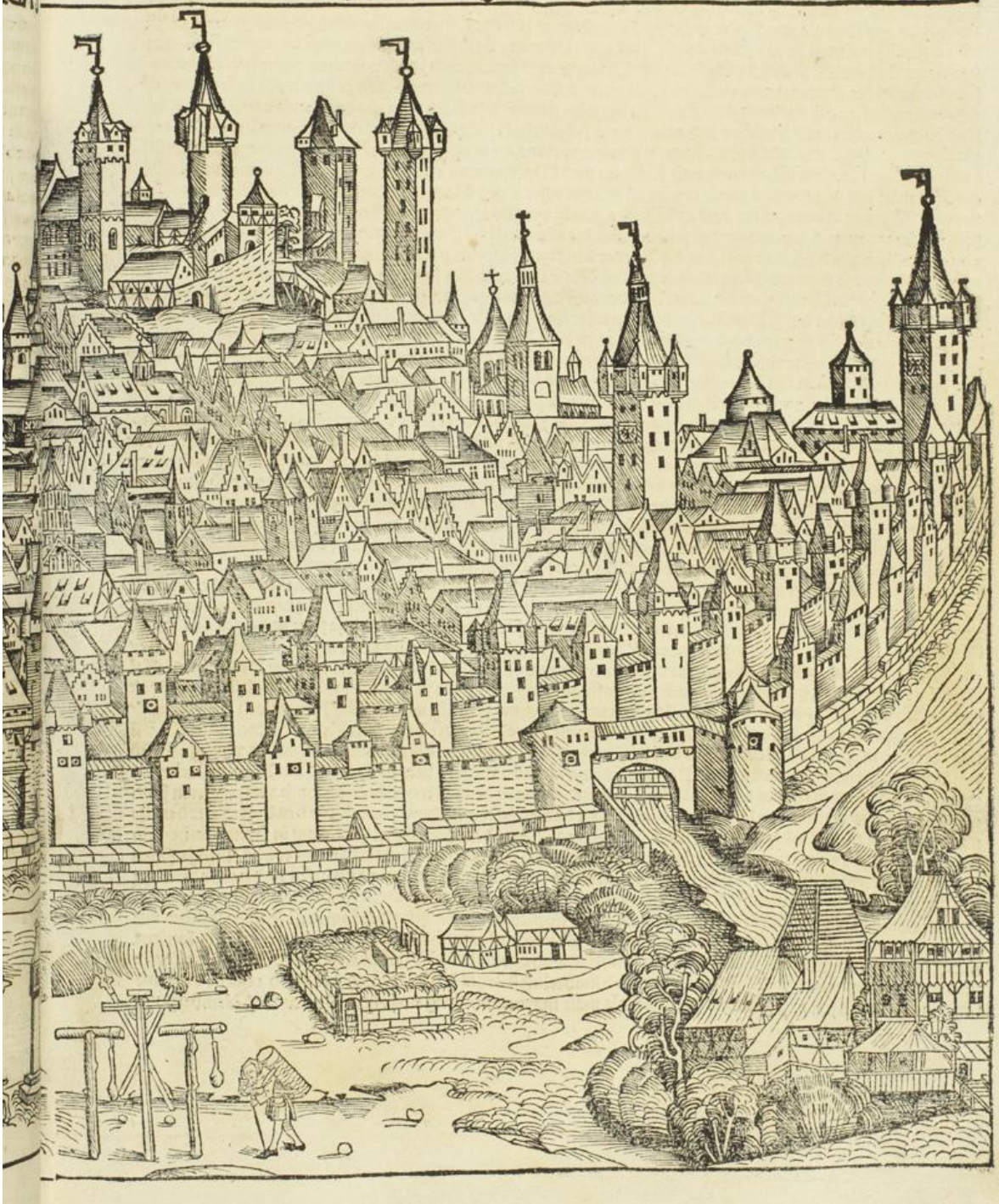
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

NVREMBERGA



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Nurmberg



Nurmberg ist in gantzem teütschen land vnd auch bey eüßern völckern ein fastnamhaftige vnd weyt besuchte stat. Ein berümbts gewerbhaws teüscher land. vnd mit schönen gemaynen vnd sundern gepewen gezieret. Ein kongliche fast alte burg fürscheint ob eim berg vber die statt auff. daruō ist ein gesichte in die statt vñ darauß. Ettlich maynen das der statt ir namen von derselben burg entsprungen sey. So sprechen ettlich. das sie von Tiberio nerone dem kayser nach Resgenspurg gepawet. oder von Druso nerone seinem bruder (der die teütschen bestritten hat) Neroberg genant worden sey. dañ Tiberius der keyser zohe sein vaterlichs geslecht von Tiberio nerone. Derselb het (als Swetonius tranquillus schreibt) Liuiam Drusillam also schwangere. vnd doch auch davor bey ime eins suns genesen. dem Octauiano auff sein begerñ ergeben. vnd starb vnlang darnach. vñ ließ hinder ime die zwen sün Tiberium vnd Drusum nach ime Nerones zugenambt. dañ Nero bedeüt nach sabinischen gezüng soul als starck oder gestreng. Nachfolgend hat der Tiberius Burgundien vnd Franckreich. die von einlawffung des barbarischen volcks. vnd auß zwittracht ō fürsten vnrüesam warñ geregiert. vñ darnach die krieg añ ōbern Riess. añ Lechfeld. an der Thonaw vnd in teütschen landen nacheinander gefürt. vnd in dē selben kriegen die Algewer vnd auch die Dalmacier erndergelegt vnd sunderlich in dem teütschē krieg bey. xl^{m}. ergebener menschen in Galliam gefürt vnd sie bey dem gestadt des Rheins in wonung vnd bleibung nidergesetzt. darumb zohe er mit zierlichen sygzaichen nach Römischem sytten geschmücket frölich gein Rome. Aber sein gloria vnd machtigkeit wardt darnach mer vñ mer erweytert. da er dz gantz kriechē land das innerhalb welschs lands vnd dem Norckewischen reich vnd Traciam vnd Macedoniam vnd zwischen der Thonaw vnd dē Adriatischen meer ligt zu gehorsam vnnd ergebung gebracht het. Diser Claudius tiberius nero (als Eutropius setzt) was ein klūg man in den waffen vnd glückhafftig genūg vor seiner angenommer herrschūg. vnd schaffet das die stett mit seinem namen genent werden solten. Aber die allereltistē bücher der geschihtbeschreiber haißē disē burg ein norckewisch geschloß. dañ auff das die Römer den feyndē die sich nach dem gepirg enthielten ir vberziehūg weeren möchten so paweten sie an den bergen des Norckaws vnd in vil gegenten teützsch lannds bürg vnd geschlösser. also hat auch disē statt ein einige höh darauff disē alte burg zu hüt der statt gepawen ist. Vnd wiewol (als der hohberümbt babst Pius der ander von diser statt schreibt) ein zweifel ist ob sie des Frenckischen oder Bayrischen lands sey. so zaigt doch ir namē an das sie zum Bayer land gehöre. so sie doch Nörnberg. gleich als Norckaws berg geheißen wirdt. dañ die art oder gegent zwischen der Thonaw vnnd Nörnberg gelegen heißt das Norckaw. Disē statt ligt aber in dem Bambergischen bisthūb das zu Franckē gehört. doch wöllē die Nürnberger weder Bayern noch Francken aber ein drittes besunders geslecht sein. Disē statt wirdt durch ein fliessends wasser die Pegnitz genannt enmittē getaylt in zwu stett. so kombt man vō einer in die andern auff vil schönen staynin prugken vber dasselb wasser auffgerichtet. vnd ist auff eim vnfruchtpern vnnd sandigen erdpoden erpawen. vnd auß diser vrsach alda ein arbaitsams emsigs volck. dañ alle die. des gemaynen volcks sind entweders fastsinnreich wercklewt. erfinder vnd maister mancherlay wunderwirdiger subtiler arbait vnd kunst zum gepraüch menschlicher notdurft vnd zierde dienstlich. oder aber gar anschlagig kaslewt vnnd gewerb treyber. Vnd wiewol auch disē statt von ettlichen für new geachtet wirdt darumb das in den schüfften der altē wenig dauon geschriben gefunden werde. vnnd auch keynerlay füßstapffen oder anzaigung des alters darinn erscheynen dañ allain die vorbemelt alte burg vnd ettliche hewser. des sich doch nymant verwundern sol. deñ auch vō vil andern treffenlichen stetten nit allain teütscher sunder Auch Welscher vnd andrer land. vnnd sunderlich von der in aller werlt berümbtisten statt Rom irs vrsprungs. alters vnd stiffters mancherlay zweifellicher wone vñ vermütung vnder den geschihtschreibern erscheinē. yedoch so ist wissentlich das disē statt zu der zeit des großē kayser Karls in plüendem wesen gestanden ist. dañ nach dem derselb Karolus ein konig zu Franckreich die kyrchen vnd auch das römisch reich auffen vnd meren wolt vnd die Sachsen gezamet vnd die Britānier vñ Gallier zu ime in pündnus gebracht. vnd auch mit Tassilone dem hertzogen zu Bayern auß volg babst Adriani frid den auffgenomen het. vnd aber derselb Tassilo nach beschehner fordrūg weder selbs komen noch auch die außgeding versprochen layst bürgen schicken wolt. do name Karolus wider denselben Tassilonē einen krieg für. vñ füret die heer in Bayern taylende das volck auff drey ort vnd verordnet die österreicher thüring vnnd sachssen sich bey der Thonaw zelegern. so blib Pipinus sein sun mit dem welschē heer zu Trient. Aber Karolus hielte sein wartt mit dem dritten teil des heers zu Nürmberg vnd in den nahenden enden daselbst vmb vndpawet in form vnd gestalt sems gezeltes bey Nürmberg ein kirchlein das nachfolgend durch babst Leo den dritten. der dem benannten Karolo gein Padepornen in Sachssen nach zohe. auff dem widerweg gein Rom in sannt Katherinen der junckfrawen vnd martrerin ere geweiht worden ist vnd yetzo zu dem alten fürt genant wirdt. Ettlich sagen das disē statt ettwen vnder des edeln herrn Albrechts grafen zu Francken gewalt gewesen vnd nach absterben desselbē grafen (der auß veruntreüūg Hattonis des bischoffs zu Maintz vō kayser Ludwigē vmbracht wardt) an das Römisch reich gelangt sey. Nach dem aber disē statt an das Römisch reich komen ist so ist sie seydher mit hoher trew vnd bestendigkeit dem Römischen reich vnuerwenckt angehangen. vnd hat den römischen konigen alweg hohbestendigen glawben vnnd trew gelaystet. vnd darumb auch in zwitrachtigkeit ō Römischen kayser schwere bedrangknus vnd schaden erlidden. vnd sunderlich dieweil keyser Heinrich der vierd regiret. vnnd ine konig Heinrich sein sun auß göttlicher rachsale (als man maynet) mit krieg verfolget. Als nw die Nürmberger ir

trew an seinem vater hielten do wardt die statt Nürmberg durch den sun mit hilff der seinen belegert vñ gewñ
nen. als dañ die glawbwirdigen geschihtbeschreiber Otto frisingensis vnd Gotfridus viterbiensis beschreiben
Derselb konig Heinrich zohe gein Wurtzburg vnd setzet bischoff Erlongum ab vnd Robertum ein. darnach lie
ße er die Sachsen haym ziehen vnd eroberte mit dē Bayern das Norckawisch schloss zu Nürmberg. als er das
zwē monat od mer belegeret het do zohe er gein Regespurg in die hawbtstat des Norckawischē hertzogthumbs
dē volget der vater alßpald nach. vertribe den bischoff Robertū vnd setzet Erlongum wider ein. do zohe er für
ter vnnd veriaget mit hilff der von Regenspurg den sun auß der statt vnd setzet daselbst bischoff Vlrichen ein.
vnd zerstöret durch die Beheim die Marckh Theobaldi. Konig Conrad der Schwab. der nach absterben Lo
tharij zu römischem konig erclert wardt. vnd auß rat sant Bernharts einen heerzug wider die vnglawbigē für
name hat dise statt wider auffgerichtet vnd ein löblich closter vnd abtey sant Benedicten ordens zu sant Egidiē
genant an eim gelegnern enden der statt gestiftet. vnd ist auch die statt durch nachfolgend hilff stewr vnnd be
gnadung desselben konig Conrats vnd anderer römischē kaiser vnd konig zu auffung komen. Aber nit ist zeglaw
ben das sie vonn anfang irer widerauffrichtung solcher zierde vnnd weyte gewesen sey. sunder sie ist zu dē zeittē
Karls des vierden römischen keysers vnd konigs zu Beheym mit weiterm vmbkrais eingefangen vñ mit newē
zinnē vñ mit eim weyttē vñ tieffē gerigs vmb die stat gefürtē grabē. vñ mit. iij^c. lxv. thürnē. ergkerñ vñ vorwem
an dē zwayē innern mawrn gemeret vñ mit fast weitē vñ festē inwonūgē gezieret vñ schier in dē mittel teütschs
lāds gelegē. vñ die burgere daselbst habē auß vnderichtūg keiserlicher gesetze eins ratspflegnus vñ burgermaister
liche ordnūg vō ō gemaynd vndschiden. dañ die burgere des herkomēs vō alten erbern geslechten daselbst pfle
gen gemayner statt sachen. so wartet die gemaind irer hemndel. Jn diser statt sind vil weyte vñ wolgezierde gotz
hewßer. auch zwu pfarr. sant Sebalds vnd sand Laurentzē kirchen. vnd der petlörden vier wolerpawte clöster
die die burger in mancherlay zeiten aufgerichtet haben. Die geistlichen iunckfrawen haben daselbst zway clöster
Eins zu sant Katherein. das ander zu sant Clara genant. So haben die teütschen herrñ ein große weitte ō statt
innen. Da ist auch ein Cartheüser closter an großtatigkeit des gepews fast weit vnd schön. Auch ein komglich
er wolgezierter sal der allerhailigsten iunckfrawen Marie añ marckt mitsambt einem aller schönsten prunnē. Di
se statt frewet sich nicht weng irs komglichen patrons sant Sebalds der in seinem leben vnd mit wunderwer
ken also erleüchtet geweset ist das er auch dise statt erleüchtet hat. Sie frewet sich auch der keyserlichen zaichen.
als des mantels. schwerter. scepters. der öpffel vnd kron des großen keyser Karls die die zu Nümberg bey ine ha
ben. vnd die in der krönung eins römischen konigs von der heiligkeit vnnd alters wegen einen glawben geben.
so wirdt auch dise statt sunderlich hohgezieret mit dem vnerschetzlichen vnd göttlichsten sper. das die seytē Jhe
su cristi am creütz geoffent hat. Auch mit einem mercklichen stuck des creütz vnd anderñ in der gantzen werlt ze
wirdigen heilthumen. die ierlich zu österlicher zeit offentlich daselbst mit großer solennitet vñ zierlichkeit gezaigt
werden.

Der heilligen streyttendē kirchen grundfestungen darauff sich das gantz zimmer diss gepews vertrawenlich
steüert sind die heiligen apostel. dañ got hat dieselbē als erste opffer zu hail aller völcker erwelet. Dise sind
die grundseüln oder pfeyler der kirchen auff der grundfeste (on die nymant einiche andere grundfest setzen mag)
die do ist Cristus Jhesus mit dem höhsten egkstayn befestigt. das die warheit die vormals in dem preyse des ge
setzs vnd der propheten schwebet. durch die apostolischen pusawmen zu hail aller werlt außgienge. dann es ist
geschriben. Jn alles ertrich ist außgegangen ir stym. wañ von men ist die kierch entsprossen vnnd bis zum ende ō
werlt mit dem wort der verkündung außgestreckt. Sie haben dise kirchen mit lere. mit wunderzaichen. mit eben
pildē vñ mit plütuergissen gepflätzt. darüb werdē sie billich veter. stifter. pawere ordner. hirtē. bischoff vñ weg
macher der gemaynen kirchen genant. Aber das sacrament diser gabe hat der herr also zu dē ambt aller apostel
wöllen gehören. das er es in dem seligsten Petro aller apostel dem höhsten setzet. das er vō ime als einē hawbt
mit seiner gabe als in allen leib ergüsse. das sich der. der göttlichen heymlichen verborgenheit entsetzet verstünde
der von der festigkeit Petri abweichen getörste. dann der herr hatt ine in die mit verwandtschaft der vnteylpern
eingkeit also genomen. das er ine das. das er selbs was nennet sprechende. Du bist Petrus vnd auff disen felsen
wirdt ich pawen mein kirchen. das der paw des ewigen tempels in wunderperlicher begabung mit der gnadē
gottes auff ō festigkeit Petri stünde. vñ er hat dise kirchē mit seiner bekreftigūg also gestercket das mēschliche ver
messenheit vnd frefel sie mit erraichen noch auch die hellischen pforten wider sie gesygen möchten.

Data est mihi potestas
in celo et in terra:
Salvator:
Et
S. Petrus.
S. Johannes.
S. Thomas.
S. Philippus.
S. Matheus.
S. Judas.
S. Jacobus maior.
S. Jacobus minor.
S. Bartholomeus.
S. Simon.
S. Matthias.
Lucas
Marcus

Sendung des heiligen gaists

Der hohst got vñ geperer aller ding hat dē newglawbi
gen ein news gesetz zegeben. einen lerer der gerechtig
keit auß dem himel herab gesendet. derselb hat (als vorge
melt ist) sich an das creütz lassen heften vñ daran seinē gaist
auffgegeben. aber nach dem er vorgesagt het das er añ drit
ten tag von den todten widerauferstee wurdt. do besorg
ten die iuden die iungern möchten den leichnā heymlich hin
nemen vnd würde villeicht allermengclich glawbē das er
erstanden wer. darumb zohen sie me vom creütz beslosse ine
in ein grab vnd bewartē das festigclich mit ritterlicher hüt
Aber añ drittē tag vor dem liecht nach beschehnem erdpi
dē ist das grab pald eroffnet ein groser schreck vber die hü
ter gefallen vnd der herr auß dem grab gantzer vñ lebendi
ger gegangen vnd in Galileam gewandert vnd hat seinen
versamelten iungern die büchstaben der heiligen schrifft vñ
haymligkait ō propheten geoffenbaret die doch dauor nicht
mochten verstanden werden. dañ sie von ime vnd seinē ley
den verkündigten. Als nw der herr seinen iungern das ewā
gelium vnd die verkündung desselben in seinem namē geord
net het do vmbgabe ine pald ein wolcken vnd hübe ine auf
in den himel. añ viertzigsten tag nach seinē leyden. dañ nach
der heiligē glorwirdigen vrstend. als die göttlich machtig
keit in dreyen tagen den gottes tempel der von der iudischē
vngütigkeit entlösset wardt wider auffgewecket hat. ist die
zal der heiligen viertzig tag mit verharrung leiplicher gegen
wurtigkeit erstreckt. zu anzeigung vnd befestigūg des glaw
bēs der vrstend. Als nw die appostelln vnd iūger alle nach
der auffart des herrñ (als Lucas vō den geschihten der ap
postel setzt) ab dem ölberg gegangen vnd in Jherusalem ko
men sind do sind sie in ein eßlawben gestigen vnd alda bli
ben in gebette vnd güetigem wesen bey den weibern vnnd
Maria der muter Jhesu vnd seinen brüdern verharrende vnd in dem gesetze des herrn vñ seiner gepot tag vñ nacht
trachtende bis sie beclaidet wurden mit tugent auß der höhe. In disen tagen zwischen der vrstend vnd auffart des
herrñ ist die bewegnus des bittern tods hingenomen vnd nit allain der seln sünder auch des flaischs vntödtlichkeit
geoffenbaret. vnd darñ durch einplassung des herrñ der hailig gaist allen aposteln eingegossen. vnd dem seligen Pe
tro apostolo vber die andern nach vbergebung der schlüssel des reichs die sorg des schaffstals des herrñ befolhē
Durch alle dise zeit hat die götlich fürsichtigkeit dē awgen vnd hertzen der seinen eroffnet das der herr als warlich er
standen solt erkant werden der do warlich gepoin. gemartert vnd gestorben was. Aber von dem tag an als ō herr
vber alle höh der himel gestigen ist do kome der zehend tag das was von seiner vrstend der fünftzigst. do nw die iū
gern beyeinander warn do empfiengen sie die gelobten gabe des hailigen gaists der sie begerten. vnnd pald wardt
ein stym von himel vnd erfüllet das gantzt haws darñ sie saßen. vnd me erschinnen zerteylte zungen als das fewer
vnd sind alle erfült mit dem hailigen gaist vnd fiengen anzereden mit mancherlay zungen. dann gleicherweis als et
wen dem volck Jsrahel nach irer erledigung von den Egyptiern añ fünftzigisten tag nach opfferung des lambs dz
gesetzt auff dem berg Syna gegeben ist. Also nach dem leyden darñ das war gottes lamb getödtet ist worden. añ
fünftzigisten tag von seiner vrstend ist der heilig gaist in die apostel vnd in das volck der glawbenden außgegossē
Auß vnderrichtung diser empfangner gabe haben die apostel alle ding die von Cristo durch die propheten geschri
ben warñ gantz verstanden. vnd mit gemainem rat die artickel vnd grundfeste vnsers glawbens gesetzt. Vnd Pe
trus ein fürst der apostel hat nach der prophecey Jheremie. ysaie vnnd Dauid gesprochen. Jch glawb in einen got
vater almechtigen schöpffer des himels vnnd der erden. Andreas mit Abacuck. vnnd in Jhesum cristum seinē ey
gen sun vnßern herrñ. Johannes. der empfangen ist vom heiligen gaist auß Maria der iunckfrawē als ysaias vor
gesagt hat. Nembt war ein iunckfraw wirdt empfahen vnd gepern einen sun. Jacobus bestetigende die prophe
cey ysaie. Gelidden vnder poncio Pilato. gecreützigt. gestorben vnd begraben. Thomas die prophecey Osee bezeü
gede. Abgestigē zu den hellen añ dritten tag wider erstanden von den todten. Jacobus der gröser. Auff gestigē
zu den himeln sitzet zu der gerechten gottes vaters des almechtigen. Philippus. Von dannen er künftig ist zu rich
ten die lebendigen vnd todten. Bartholomeus. Jch glawb in den heiligen gaist. Matheus. Die heiligen cristen
lichen kirchen. Aber Simon. Judas vñ Mathias. Gemainschaft ō heiligen. Ablaß der sünd. Vrstend des flaischs
vnd das ewig leben amen. Darnach haben die apostell vil dings von aller kirchen gesetzt. vnd Jacobum den brū
der des herrñ einen bischoff zu Jherusalem geordnet. der von gepurt auff ein heiliger man was. der do anfieng die
mess in schlechter weiß zehalten. das vater vnßer ꝛc. sprechende. also name das cristenlich wesen an mannen vnnd
frawen zu. vnd sant Peter erwelet siben diaconos. das ist diener des glawbens. Als Stephanum. Philippū. Proco
rum. Nicomorem. Tymonē. Parmenā vnd Nicolaū antiochenū. disē vnderfiengē sich. die ding die den dienern cristi zu
gepürn zeuerbringen. Darnach taylten sich die apostel auß in die gantzen welt. nemlich Thomas vnder die Parthos
Medos Persas hircanos Bactrianos vnd in die hindern Jndien. Matheus in Macedoniā vnd Ethiopiā. Bartho
meus in Licaoniam vnnd fördern Indiā. Andreas in Achaiā vnd Scithiā. Johannes nach dē todt der iunckfrawen
Marie in Asiā. Petrus in Pontū vnd Gallaciā Bithiniā Capadociā Welsche land. vnd zu lest gein Rom. Jacobus ō
merer in Hispaniam. Judas in Mesopotamiā. Simon in Egypten. vnnd Philippus vnder die Gallier. Wie dañ von
disen aposteln hernach geschuben stett. vnd also habē sie sich durch die land außgeteilt vñ allenthalbē die grundfeste
der kirchē gesetzt. vnd in dē namē gottes irs maisters groß vñ schier vnglawpliche wünderzaichē gethan. Derselb hat
sie an tugentē vnd krafft vnderwisen zu grundfestigūg vnd bestetigung newes glawbens vnd verkundigung.

Die hymelfart Marie der gottes gepererin

Coronatio Gloriose virginis Marie In celis :

Die allergloriwirdigst vnd alweg iunckfraw Maria die vnuermayligt gottes gepererin hat nach ir auffart des herrn Jhesu einen wandel zu ebenpild menschlichs lebens (als Lucas von den geschihte der appostel bezeugt) gemainclich mit den aposteln gehabt bis sie mit der gnad des heiligen gaists erfült warn. aber nach des heiligen gaists sendung vnd der appostel zerteylung (als der heilig Jheronimus sagt) hat ir entzegel Gabriel als ein himlischer vnderbotschafter dise heilige iunckfraw an gemüet vn leib vnberürt bewaret. vn Johannes der ewangelist (de sie ir sun vom creütz herab befalhe) ein iunckfraw die iunckfrawen dienstperlich behütet vnd ir bis zu end irs lebes als ein zugewünschter sun gepflegt. ir wonung bis in de tod wz vor vber großer liebe an de ende da sie alle stett daran ir herr ihesus ir sun gelidden het anschē mocht. vn auff de berg Sy..n wirdt ein zell darin sie gewonet vnnd sant Johanns mess gelesen hat gezaigt. Vn wiewol Cristus vo allē mēschen lieb zehabē ist so wardt er doch vil inprünstigclicher geliebet vo ir. ir herr vn sun er was. sie wardt mit vil schmertzen betrübet vn mit inprünstigkeit der liebe entzündet. nach der auffart irs suns gein himel so sie bey irselbs stilsweigende betrachtet was sie gehört gesehē vn erkant het. Zu letzst als sie allergnadē voll vn mit aller tugēt erleüchtet wz ist sie in dē. xlviij. iar von ir gepurt Cristi Jhesu irs suns. vn in dē. lxij. iar irs alters in de frid entschlaffē vn hat vberflüssigclich die gnad ir ewigē clarheit zebesitzē verdient. vn die vo irē sun Jesu christo völligclich empfangen. Bey irer leyche oder begrebnus sind nach dem willē gottes (als die heiligē lerer schreibē) alle appostel gegenwurtig gewesen. so ist ir vnßer herr Jhesus cristus mit gantzē himlischē hoff (souil zumlich ist zeglawbē) gantz feyerlich vnd hohzeitlich entgegen komen vnd hat sie mit freudē an sele vn leib in de himel aufgenomē vn bey im in de thron gesetzt Nach irs suns tod lebet sie xvi. iar so was sie davor. xlvij. iar alt. Nymant sol aber zweifeln das alles himlisch iherusalē in irer erwirdigē auffnemūg vn bekrönung alßdeñ in vnaußsprechenlicher freüd gefrolockt in vnschetzlicher liebe sich gefreüet vnd in aller mitfrolockung geruhzet vnd geruhbilirt hab. vn des ist sich zeverwindern. dañ die mütterliche ere ist des ir auß ir gepom ist. de alle örde ir himel eren vn anbetten. vber sie erhebt mit de vater in de stül ir maiestat des herrn. also ist die vnuermaligt muter vnd iunckfraw zu ir höhe des throns hinfürgetretten vnd in dem sal des reichs erhebt nach Cristo erwirdiglich nider gesetzen.

Petrus ir erst babst ein fürst ir appostel vo gepurt ein gallileer vo bethsaida. ein sun iohānis. ein bruder andree des apostels ist erstlich. vij. iar nach des herrn auffart in de bischoflichen stül in ir statt Anthiochia gesetzen. vnnd diser ist der Petrus zu de Cristus also redet. Selig bist du Simon bariona dañ flaisch vnd plüt hats dir nit geoffenbart sunder mein vater ir in de himeln ist. vnd du bist Petrus vnd auff disen felsen wirdt ich pawen mein kirchē. vn ich wirdt dir geben die schlüssel des himlischen reichs vnd auch den gewalt zepindē vn zuetpindē. Als nw diser petrus ob in allē ir fleissigst die kirchē i asia gnug bestettigt vn die irthūb ir ihenē die die bescheidigūg hieltē vberwünden het vn nach verkündūg ir zerstrewūg vo ir beschneidūg in Pōto Galacia Capadocia Asia Bithinia auß ir fanckinus Herodis erledigt wardt do kome er in welsche land vnd fienge an zu Rom de erstē stul inn andern iar Claudij zehalten. betrachtende. nach de dieselb statt ein hawbtstatt ir gantzē werlt wer dz sie auch zu de bischoflichē stül schickerlich sein würdt. vn er saße daselbst. xxv iar vn. vij. monat. Nw kome Petrus des mals gein rom. do er verstūnd das daselbst wer Simon der zawbrer ein Samaritanischer man. ir mit semē gespēst dz römisch volck yetzo i de irthūb gefürt het. dz man ine einē got glawbet dañ er het zu rom erläget einē tittel zwischē zwayē brugke lateinisch geschribē zu teützsch also lawtēde. Simoni de heiligē got. Diser Simon stellet sich in samaria solang als ob er in Christū glawbet bis er vo Philippo de diacono de tawff empfieng. des er sich doch nachfolgēd mißbrauchet vn vil ketzerey vrsachet mit Selene de vnzüchtigē weib einer mitgesellin seiner boßheit. Diser boßhaftig mensch getorst Petrū mit wünderzaichē an eim todtē kind raytzen. dañ wiewol sein gespenst erstlich gesehē wardē als ob sich dz kind beweget. yedoch als das kind darnach nichtzdestminder alda tod lage. so stund es auß de gehaiß Petri in de namē Jhesu auff. darüb zürnet Simon vn verhieß de volck in irē angesiht vo de Capitolinischē auff de Quetinischē berg zefliegen. als nw Simon also flohe do fiel er auß gepete Petri herab vnd zerprach ein payn. desselbē schmertzēs starb er vnlāg darnach zu Grecia. vo dannē komen her die Simoniacischen ketzer die die gabe des haligē gaists pflegē zekawffē vnd zeverkawffen tē. Petrus hat darnach zu erst die viertzigtagigē fastē aufgesetzt. vn zwu epistel die man canonicas neñt geschribē. vn nach de er auff vil ding mit aufmerckig sein mocht vn al lam des gebets vn ir predig wartet so ordnet er zwē bischoff. als Linum vnd Cletū. die des briesterlichē ambts vn pflegnus bey dem Römischen volck vnnd andern außwarteten.

Caius zegenambt caligula ein sun Drusi Augusti. des kaisers stiefsun vnd Tyberij enicklein wz d vierd römisch kaiser. Diser wardt im .xx. iar seins alters in Capreas die statt Campanie gefordert vnd vō Tiberio an deselbē eingē tag mit dē klaid des fridens begabt. Er was viermal in der rats pfleg. er volbracht die vnd Tiberio halb auffgerichte gepew. den tempel Augusti vnd den marckt Pompei. Er fienge an die wasser laytūg Tiburti. so pawet er vil stett in seinē namē. Er was einer scheinpern lenge. plaicher farb. vngeschicks leibs. dürrer pain vnd hals. holer awgen vnd schlaff. prayter vnd scheūtzlicher styrn. wenig vnd an der schayttelen keins hars vñ vō natur eins schwartzē scheühlichē anplicks. dē er mit fleiss vbersich trūg Er gepraucht sich weds vaterlichs. burgerlichs. noch auch manlichs klaids nochge schuchs sunds klaidet sich oft mit gestickte klaid edels gestayns vñ perlein. er vrsachet grawsame geschihtē mit scharpffen hertē worten. darumb wardt der allerboßhaftigstēsch geurteilt. Er tet nichtz löblichs noch ritterlichs weds anhayms noch auß er halb. alle dig zerrüdet er mit geitzigkeit. Er wz also großer flaischlicher begirde. das er auch sein schwestern schwechet. auch solcher grawsamkeit das er offt sol geschribē haben. Ich wolt das das römisch volck ein einige halßadern het. Er wz dē gerühde vnd leymat also neydig das er schier ir schuften vnd pildnus auß allē libra reyen hingetan het. Er machet Agrippā zu ein kōng vber das iudisch land. vñ verschicket Herodē gein Lyon. vñ wardt zu letst vō den seinē im dritten iar am zehendē monat seins keyserthumbs. do er gelebet het. xxix. iar ertödt. sein leichnam heymlich hingetragen geprennt vnnd begraben.

Claudius ein vetter Cay caligule was der fünft römisch keyser. d (als Josephus setzt) durch hilff vnd fleiss agrippe des kōngs d iuden dz keyserthūb empfangen hat. Diser ist zu Lyon an dē tag daran erstlich ein tempel daselbst dē keyser Augusto zugewidemt wardt gepom. vnd Tiberius Claudius Drusus genant wordē. vnd hat zu dē freyen künstē vō seim ersten alter nit kleinen fleiss gehabt. vñ im. l. iar In erkantnus vnd entschaydūg was er mancherlay gestaltnus des gemüets. er hat Brittanniā dahin doch nymant weder vor noch nach Julio raichē getörst vnd sich gebracht. vnd die inseln orchades dē römischē reich vnderworffen. er volbracht mer grosser dañ notturftiger gepew. Itē durch einē berg ein rynnen. iij^{m}. schrit lang vnd nach aylff iarn mit. xx^{m}. menschē die an vnderlaß arbaytetē die pfortē Ostie zu rom zu der rechten vnd lingken seyten den eynlawff des meers zeweeren. Er vermehelt im Eliā petinā. von der ließ er sich auß leichtlicher verschuldung wid schaidē. darnach vereelichet er sich mit Messalina. die het sich dauor ein andern verlobt. darūb vnd vmb andere mißetat tödtet er sie. Zu letst hat er sich mit Agrippina. die ine mit fürwitzigē schmaichlungē dar zu raytzet zu d ee vertrewtet. vō person wz er wol geformt. eins langē vnd nit eins dünnē leibs. schöner gestalt vnd weiß hars. eins faistē nacks. aber er was der speyß vnd des weyns ein vnmessiger begerer. vnd wardt zu letst von Agrippina mit gift getödt. im. lxiij. iar seins alters vnnd im. xiij. seins keyserthumbs. Ein Comet was ein verkündung seins todts.

Nero ein stiefsun Claudij vñ ein rechter sun Agrippine vnnd Gney domocij irs mans was der sechst römisch gepom vor newn monaten ee Tiberius starb. vnd sein agner namen hieß Domicius als sein vater. do aber der kayser claudius im sein tochter Octauiā vereelichet do nennet er ine Nero. von ingēt auff het er begirde zu pferden. er vbet erstlich von weil zu weil verborgenlich als in ingētlicher irrung vil fürwitzigkeit. vnkeüschgirigkeit. geytzigkeit vnd grausamkeit. aber dieweil die laster ye mer vnd mer vberhand namē da brach er darnach offentlich auß zu größern boßheiten. er vbet sich in dē fraß von mittētag zu mitternacht. so was er in allē dingen boßhafftiger vnd lasterlicher dañ der obgenant Caligula. dañ er hat einē großē teil. der vomī rat erslagen. vnd sich also einen vnmessigē gepraucher oder verswēter der gütter erzaigt. das er sich mit kalten salben schmyrn. mit guldinen netzen vischen. vñ dieselben mit purpurstricken ziehen ließ. Dise laster hat er alle im anfang seins keiserthumbs also verborgen das er allermenigliche ein gūte hoffnung gein ime vortrūg. Er was ein mittelmassige person ein mayligen stinckenden leibs. eins gelbeltē hars. von angesiht schön. aber mer des leibs dañ der sitten vnd geperde. gesprecklete vñ tunckler awgen. eins faistē nagks. eins fürgeworffen pauchs vnd fast magrer payn. vnd gesunder müglichkeit des leibs. Zu seinen zeitē wz ein große prunst sechs tag zu Rome. darin beschuldiget man ine. da mit er aber söllich geschray von ime hinwegen möcht so bestellet er falsch zeügen die do sagē soltē dz solch anzündūg von dē cristen beschehen wer. deßhalb wurden der cristen merckliche große anzal gefangen vnd erslagen. Ettlich sagen Nero hab dise prunst darumb fürgenomen das er die gleichnus der prunst der statt Troye schawen wolt. so hat er sich seiner wütendē grausamkeit gegen Senecam Lucanum. auch seiner muter. seinem weib vnd gegen allen den die zu Rom in achtperkeit warn gepraucht. Zu letst ist er in den haß des römischen volcks gefallen. vnd zu der straff gesucht worden do flohe er vnd tödtet sichselbs. im. xxx. iar seins alters vnd im. xiij. seins keiserthumbs.

Linea der kayser

Caius caligula

Claudius

Nero

Stephanus der erst martrer von Jherusalem pirtig auß den siben diaconen der erst. von wegē seiner heiligkeit vnd zucht seiner sitten von den aposteln zu einē diacon vnnd diener des glawbens erwelet. hat vil zaichen vnd wunds geschihten (als Lucas schreibt in dem iudischen volck zu bekreftigung des cristenlichen glawbens zethun angefangen. wid den habē sich ettlich iuden auffgeworffen. aber seiner weyßheit vnd gaist nit widerstēē mūgē. dañ sein angesiht erschine als ein angesiht eins engels vnder inē. vnnd als er iñ irthūb vberwunden het habē sie ine auß d statt geworffen vnd mit staynen ertödt. vnd von myndrer verhindung wegē irs verstamens ire klaider bey den füßen eins iūglings Saulus genant nidergelegt. dieweil man ine also verstainiget do knyet er nider schawende in den himel. vnnd sahe Jhesum steendē dē pate er fleissiglich für sein verstainiger. dañ dieweil diser Stephanus ein lebendigs pild d tugēt mit stainē geknüschet wardt vnd der stainin rawsch vmb sein hawbt sawset hat er sich an bestendigkeit des gemüets vnbewegt mit gantzer maynung in küftige hoffnung außgegoßē vñ damit dē nachkomenden ein große lere der gedult erzaigt. vñ ist nach erfültem gepete alßpald im̄ frid entschlaffen. vñ im̄ augstmonde des iars als Christus gecreützigt wardt versteinet. vñ sein erwirdiger leichnā von sancto Luciano dē briester zu den zeitē Honorij des babsts nach cristi gepurt. iiij^{c}. vij. iar gefunden worden. in desselben findūg (als Augustinus setzt) sind sechs todten erweckt. vnnd sibentzig menschen von mancherlay seuchē erledigt wordē. derselb leichnā wardt darnach gein Cōstantinopel vñ von dannen gein Rome gebracht. Philippus d and diacon kom gein Cesariā. als er in Samaria gepredigt het vñ wz an vil zaichē vñ tugentē berümbt. Er het drey töchter die vol des gaists der weyssagung warn̄ vnd in seinē grab bestattet worden sind. Er starb zu den zeiten Neronis vnd wardt vō menigclichē für heilig gehalten. Procorus der dritt diacon hat zu Antiochia die kirchen gottes die dauor von den aposteln erweckt was in dem glawbē vnd fleiss gemeret vnd daselbst der martrer kron empfangen. Nicanor der vierdt ist zu Jherusalē in der gnad des glawbens vñ in tugentē bis an die zeit Vespasiani wunderperlich gewesen vnd alda gemartert wordē. Timon der fünft ist erstlich zu Beroaz gesessen vnd darnach verkündende das wort des herrn̄ gein Chorinthū komen. alda wardt er von den iudē vñ kriechischē erstlich in ein fewr geworffen vñ dauon vnuersert. zu iūgst gecreützigt. Parmenas d. vi. volfüret sein ambt d predig in vollem glawben vnd wardt zu den zeiten Traiani gemartert. Nicolaus aber der sibend dyacon ist nit im glawben bliben. sunder die ketzerey der Nicolaitarum von ime entstanden.

Sant Stephans verstaynung

Paulus der wirdigst appostel Jhesu cristi ein vas der außerwelung. was auß dē geslecht Beniamin von d iudischen statt Giscalis genant. als er nw in der kintheit vō den römern gefangen wardt do wandert er mit seinē eltern gein Ciliciā in die statt Tharsim. alda wardt sein vater mit römischen burgerrechtē begabt. dañ diss was d römer sytten do sie die gantzen welt vnder sich brachten. welche völker den Römern mit frid vnd kronē entgegen lieffen die gepranchtē sich des römischē burgerrechtes vñ wardē der römer bruds genant. Als nw die römer mit heers kraft in Ciliciā rayseten do hat d vater Pauli mit den edlern Tharsiern den römern mit frid begegnet. vnd darumb ein rathertlich klaid verdient. also das er vnd dē römischē burgern gezelet wardt. darüb ist auch diser appostel Paulus ein römischer burger gewest. Do aber der cristenlich glawb durch das gantz iudisch land begunde zewachßen hat er noch ein iūgling von dē bischoffen des tēpels brieff genomē in willē die thenē die Christū einen warn̄ got sein verjehen zeuerfolgē Als er nw aber bey d versteynūg Stephani gewesen wz vñ d verstainēdē aller klaidere behaltē het. als ob er mit dē hendē ir allez versteinigte. do hat Stephanus für ine gebetten vnd Paulū vō der erdē auffgerichtet. dañ vnlang darnach als er in Damascū wāderet (wie Lucas setzt) wardt er vom̄ heiligē gaist berürt. zū cristenlichē glawbē getribē. vñ ein vass d außerwelung. vñ das alles ist beschehē in dē iar als Christus gelidden hat. als pald er nw also gefordert wardt do ist im das ewāgeliū cristi geoffenbaret worden. vñ er wardt zu göttlicher lernung gein Jherusalē geschickt vñ Gamalieli dē hohgelertē mañ empfolhē. nach seiner bekerūg hat er mitsambt dē appostel vil stett durchzogē. vñ darnach gein Jherusalē widerkerende mit Petro Johāne vñ Jacobo dz ewāgeliū Cristi zusamē getragē. vñ er wardt vō inē ein appostell d haidē erklert. Er hat von predigēs wegē in Hispaniā geschiffet vnd zu Narbona vil bekeret. vnd ist zū andern mal wider gein Jherusalem komende gefangen gein Rom deschickt worden. alda er zway iar vnder freyer hüt bleibēde mit den Judē taglich disputirt. vnd nach seiner von nerone entledigung vil gepredigt vnd geschriben hat.

Bekerung vnd leben sant Paulßen

Sant Marx der ewangelist

Marcus der ewãgelist auß dẽ geslecht Leui pirtig vñ ein briester ist mit Petro seinem maister zu erpaytẽ das wort des herrñ gein Rom auß Antiochia komen. daselbst hat er Petrũ gehört vnd auß gepete seiner brũ ein kurtzs ewangeliũ geschribẽ. Als Petrus dasselb gehört het do bestetiget er es den kirchen zelesen. do nw ẽ heilig Petrus diss mañs bestendigkeit sahe do sendet er ine gein Alexandriã. dauor het Marcus mit seiner predig die von Aquileia zum cristenlichen glawben beckert vñ sunderlich einen burger daselbst Ermagoras genant den hohgelertẽ man. mit dẽselbẽ zohe er wider zu Petro. der weyhet ine zu eim Aquileiensischẽ bischoff. võ dannẽ zohe er gen Alexandria. vnd hat erster daselbst Cristum verkündende ein kirchen gesamelt. mit solcher lere vnd massigkeit des lebens. das er alle nach folger Cristi nach ime zohe. Er was so hoher demütigkeit das er imselbs einẽ dawmẽ abschmidte dz er zu ẽ briesterschaft vnschickelich gehaltẽ würde Als er aber nw langzeit die kirchẽ mit lere vnd schrifften gesamelt het. do wardt er im achten iar Neroms võ den bischoffen ẽ tempel in ẽ österlichen hohzeit als er mess hielt gefangen vnd mit eim strick an seinen hals geworfen durch die statt gezogẽ vnd also ertöt. vñ ist zu Alexãdria begrabẽ wordẽ. vñ Amanus sein nachkomẽ gewesen. Aber nach Cristi gepurt. viijc. xxix iar als Justianus patricius ein hertzog zu Venedig was ist der leichnã sant Marxen daselbsthin gein Vendig gebracht. vnd im iar darnach das was nach erpawung der stat Venedig. vijc. lxxi. iar wardt sant Marxen kirch die yetzo zu Venedig vorgawgẽ ist zepawẽ angefangen. vnd sant marx zu einem patron der stat erkom. dess pild sie in irn paniern tragen vnnd haben das büch seins ewangelij auß Aquileigia gebracht mit andern cõstlichen gaben in demselben tempel behaltẽ.

Fenix der edel einig fogel in der gantzen werlt ist (als Cornelius valerianus schreibt) in Egipten geflogen. vnd dieweil Q. plaucius vnd Ser. papinius ratherrñ warñ im achthundersten iar der statt Rom daselbsthin gebracht wordẽ. Diser fogel sol dauor in Arabia gesehen worden vnd also gestalt sein. an der grösse als ein adler. vmb dẽ hals goldfar. vnd sunst purpurfar. eins grünswertzletẽ schwãtzs mit rösletẽ. federn vermengt vnder awgen mit einẽ fürschemmendẽ köplein oder krönlein. vnd auff dem hawbt mit federichem girbel gezieret. Manlius der römisch ratgeb setzt. das nymant ye gewesen sey ẽ disen fogel hab sehen essen. vnd er lebe sechßhündert vnd sechtzig iar. So er deñ alt wirdt so mache er im von wolriechenden höltzern vnd weyrach zweydlein ein nehst vnd erfülle das mit gütem gerüch vnd sterbe dañ darauff. alßdeñ werde auß seinen gepaynen vñ marcke erstlich als ein würmlein vnd darnach ein fögelein.

Fenix der fogel

Jacobus der gröss̃er ein apostel

Jacobus ẽ gröss̃er oder merer ein apostel des herrñ ein sun Zebedei auß Maria salome vnnd ein bruder Johannis des ewangelisten. ist darumb der gröss̃er oder merer genant das er vor Jacobo dem mindern zum apostel stand gefordert worden. vnd auch durch die martel vor ime zum reich der himel komen ist. den der herr mit demselben Johanne gefordert hat sprechende. Roment nach mir ich wil euch machen zewerden fischer der menschen. vnd sie habẽ ime mit verlassung irer netze nachgefolgt. Nach zukunft des hailigen gaists zohe er in Hispaniam zepredigẽ. vnnd als er alles Hispaniam predigend durchwandert vnnd darñ mit mer dann newn iunger erkrieget het. vnnd nw mercket dz alda ein grob volck wer do keret er wider in Judeam. daselbst wardt er von Herode des kongs brud. ẽ dẽselben seinẽ brud zu Jherusalẽ verwase enthawbtet. vnd hat also die kron der martel erlägt. als man sagt an dẽ tag daran cristus vemẽtscht oder gemartert wardt. ein gantz iar vergangen. vnd als er zñ tod durch Josiã den schuftweisen gefürt vnd ein giehtprüchiger mensch von Jacobo vnẽwegen gesund gemacht wardt do glawbet Josias vnd wardt vor getauft vnd mit Jacobo enthawbtet. aber sein iungere habẽ seinẽ heiligstẽ leichnã bey nacht genomen vnd võ Jherusalẽ gein Hispania gebracht in ein statt Gallicie Compostella genãt. an dẽ letstẽ örtern Hispaniẽ. alda er dañ võ denselbẽ vñ auch anderñ eüssern völckern in stettiger grosser erwirdigũg gehaltẽ wirdt. also das sich ẽ eingegossen an andacht der cristẽmẽschẽ in haimsuchũg desselben heiligẽ Jacobi zeuerwündern ist. vñ die kirch auch bestettigt. das vmb das gelübd ẽ walfart daselbsthin nymãt dañ ẽ babstlich stül zedispensiern hat. vñ was also disen heiligẽ appostel mynder ere dañ andern aposteln võ kürtz wegẽ seins lebens hie im leben erbotten worden ist dz hat die göttlich erentreichigkeit im nach sein tod erstadtet.

Die erst verfolgũg ẽ cristẽmẽschẽ fieng sich an inñ. xxij. iar des keiserthũbs neronis darñ auß befelh neronis außerhalb petro vñ paulo die hernach geschribẽ sündern mañ zu rom vñ auderßwo mit ẽ marter bekönet. darunter. xlvij. võ sant petro in ẽ sancknus bey ime getawft vñ vnẽ andechtiger veriehũg des glawbẽs von dem Neroni schen schwert gestorben sind.

Jacobus der mynder ein apostel

Iacobus ein apostel der gerecht zugenambt vnnd der minder genant in achtung gegen dem grössern. nit der heiligkeit sünder der berüffung halb zum apostel stannd. ein brud des herrñ. auß der schwester marie seiner muter ist nach der auffart des herrñ vō den aposteln der erst bischoff der kirchen zu Jherusalem geordnet worden vnnd gesetzen. xxx. iar bis auff das sibend iar Neroms. Diser Jacobus was von muter leib heilig. der wein vnd trunckē machend getranck nit getrunckē noch einich flaisch geessē hat. eysen ist auff sein hawbt nit gestigen. noch er ye nit ei nichē öle gesalbet wordē. so gepraucht er sich keins pads vñ wz mit leynin klaid becladet. Er gienge allain in sancta sanctorum vnd pate fleißigclich vnnd stetteigclich für das hail des volcks mit gepogē knyen. darumb wardt er der gerecht genant: vnd (als Ignacius setzt) im angesiht le bē vñ in weyse des wādels Cristo Jhesu der gleichst. als wern sie zwiling brüder. Disen Jacobum tet Amianus ō Juden bischoff sahen vnd Cristū zeuerlaugnen versuchē vñ auff die spitz des tēpels stellen vñ herab stürzē. vñ mit stainen verwerffen. aber er hüb soul er mocht sein hendt gein himel vnd pate für sein verfolger. vñ dieweil er noch also gaistet wardt er mit eim wolbogē an sein hawbt geslagē vñ starb. begrabē bey dē tempel. Disem ist der herr nach seiner vrstēd erschynnē hat ime das prot gesegnet vñ gepriochē sprechēd. Nem brud isse dein prot dañ des menschē sun ist voñ todtē ertstandē. dañ er het gelobt nit prot zeessen er sehe ine denn vor. Er ist (als Josephus sagt) so heilig gewesen das man glawbet das von seins tods wegen Jherusalem zerstört worden sey.

Als nw Petrus ō heiligst man ime bey allermeingliché also einē großē namē gemacht het dz er hoh geeret wardt do erzürnet Nero sichēde ine zetödtē do zohe Petrus auß vermanūg der freūnd dē zorn Neroms zeempflihē auß ō statt Rom vñ begegnet Cristo dē bettet er an fragēde. herr wohyn komst. antwurtet Cristus gein Rom widumb gecreützt zewerdē. darüb keret Petrus widumb zu ō statt vñ ordnet Clementē zu eim bischoff. vnlang darnach wardt er mit Paulo auß befelhe Neroms getödt. doch mit vil peynigūgē. dann Petrus wardt (als er wolt) an ein creütz geheft mit dē hawbt gein ō erdē gekert vñ mit dē füßē in die höhe gehebt. vnd in Vaticano begraben. vnnd saße. xxv. iar. So wardt Paulus an demselben tag enthawbtet vnd an dem hostiensischn weg begraben im. xxxvij. iar nach dē tod Cristi. vnd als sie sich von emander schieden sprach Paulus zu Petro. ō frid sey mit dir du grundfest ō kirchen vnd hirt aller lamb Cristi. So sprach Petrus. Gee hyn im frid du prediger ō güten. du mittler vñ layter des hails ō gerechtē. Marcellus vñ Apuleius ire iungere habē sie mit wolriechēdē krewtern salbende begrabē. Noch hewtbeytag werdē die hewbter Petri vñ Pauli mit gold. silber vnnd edelm gestan gezieret. In der kirchen sancti Johannis lateranensis wesende dem volck gezaigt.

Creützigung Petri des appostels

Enthawbtung Pauli

Seneca

Seneca sünst Lucius anneus genant ein naturlicher maister was Neronis des kaisers lerer. zu Rom in wierde gehalten vnd ein vetter Lucani des poeten. Von disem schreibt der heilig Jheronimus das er eins allermassigstē lebens gewest sey darumb setzet er ine in dem zalbuch der heiligen von ō manigfeltigen sendbrieff wegen. so Paulus an Senecam vnd Seneca an Paulum geschriben hat. Diser Seneca hat vnder andern gütttaten seiner gnaden ime von got verlihē ein solche gedechtnus gehabt das er zwaytausent namē in ō ordnūg wie die gesagt warn alßpald herwider saget. vnd zwayhūdert verss von zwayhundert schülern gesprochen an dem letsten anfahēde bis zu dem ersten gentzlich herwider redet. Der sol zway iar vor ertödtūg Petri vñ Pauli von Nerone seinem grawsamen iunger zu widergeltung ertödt wordē sein. dañ als Seneca fast alt worden was do wardt er an der Pisonianischē pündtnus verargkwonet. oder als ettlich sprechen. do Nero gegen Senecaz der strayeh die er ime in seiner zucht gegeben het zu gedechtnus füret (ia auß angepornem haß der tugent) do wardt dem Seneca vō Nerone gesagt das er vnselbs einen tod erwelet. do Seneca den willen Neronis erkēnet begeret er das er in ein lawes wasser gesetzt vnd ime alle adern geöffent werden solten bis ime der gaist entgienge. Maynende das es gar ein z süß geslecht des tods wer. also von eroffnung der adern zesterben. vnd also endet er sein leben. vnnd hat als ein hohgelerter man vil lere götlicher vnd menschlicher schrifft gemacht.

Lucanus

Lucanus anneus des vorgenanten Senece bruders sun ein hohberümbter redner. poet vnd geschihtbeschreiber was iunger den derselb sein vetter. aber ime doch vō gröss wegē seiner sinnreichkeit gleich vñ gemeß geachtet. der hat erstlich zu Rom von Cornuto gelernet. vnd daselbst Persium vnd Bassum zu mitschülern gehabt. vnd wiewol er von seiner geschicklichkeit wegen durch Neronē gein hoff gefordert vnd ime langezeit fast angename wz vñ darauff das rennimaister ambt vñ briesterschaft erläget so wardt er doch ō pündnus halbē wie seneca verclagt vñ mit eroffnūg seiner adern nach seiner wale getödt

Persius

Persius flaccus aulus von Volaterrana der Etrurischen statt pirtig. ist ein mittelmassige person. scheinlicher gestalt. gütter sitten vnd fürtreffenlicher sinnreichigkeit vnd lere gewesen vnd hat erstlich Grāmaticam. darnach Rhetoricam vnd zu letst bey Cornuto philozophiam gelernet. vnnd ist vñ xxix. iar seins alters añ seüchen des mages dieweil Nero noch regiret gestorben vnd zu Rom in seinen erbgüttern begraben. Zu disen zeiten ist auch Cornutus der naturlich maister vnd poet von dem grawsamen Nerone on einiche verschuldung in das ellend verschickt. der von großer lieb wegen die er zu Perso seinem iūger het ein librarey samelt vnd seinen verdienten lone seinen schwestern erblich ließe.

Philippus der apposte

Philippus vnßers herrn Jhesu cristi auß der zwolfer zal ein apposte gefordert ime nachzefolgen. Der füret seinen bruder Nathanaelem einen lerer des gesetzs in dē kein listikeit was zu dem der zum apposte stand nit gefordert was. das die bekerung der menschen zum glawben menschlicher weißheit nit solt zugelegt werden. Als nw diser apostell. xx. iar durch das land Scithiam gepredigt vñ sie schier alle zum glawben Cristi bekeret het do kome er gein Jheropolim in die statt Asie. daselbst hat er außgelescht die ketzerey Hebeonitarum. die do sagten das Christus ein getichts flaisch an sich genomen het. darnach als er von den haiden gefangen vñ gefürt wardt ō seüln Martis des abgots zeopffern. do gieng ein dragk vnd der seüln herauß vñ ertödtet den sun des bischofs der des feürs zū opffer wartet. vñ zwē rotmaister ō. diener dē apposte hielten. vñ machet vil lewt kranck. doch auß gepete diss apostels verschwande diser dragk vñ wardē die lewt wid gesund Aber er wardt añ. lxxviij. iar seins alters von den vnglawbigē an das creütz das er prediget wie sein meister geheftet vñ zu einmartrer Christi gemacht. Diser Philippus ließ zwu töchter die warn vnckfrawē. die bede warden bey ime. eine zu der rechten vnd die andern zu der lingken hand begraben.

Barnabas einer auß den. lxxij. iungern. auß Cipria pirtig. was Paulo zu eim gesellen zugegebē den haiden zepredigen. der durch zohe auß befelh Petri predigend vnd lerend alles Longobardisch land. vnd bekeret durch sich vnd sein iunger alles herdißhalb gelegen Galliam zum cristen glawbē. vñ richtet zu Mayland zu erst ein bischofliche kirchen auf. ließ daselbst einen bischof. kom wider in cipriam mit dem ewāgelio Mathei vil haylende. Zu Salamina vnlang vor der marter Petri. Daselbst wardt er auch mit marter gekrönt.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Jar der werlt. v^{m}. ij^{c}. lxxij. Jar Cristi. lxxij.

Linus hat vom letztern tar Neronis sant Petro im̃ babstumb nachgefolgt. vñ ist bis auf die zeit Vespasiani komen. Ettlich schreiben dise statt Clementi dē babst zu vnd fürgeen Linū vnd Cletum, aber dawider ist nit allain die histori. sund auch die schrift Jheronimi. der spricht. Nach Petro ist Clemens der vierd bischof zu rom gewesen. Linus der ander. Cletus der drit. wiewol ettliche lateinische Clementē pald nach Petro zelen. dañ es ist wissentlich das clemens den Linum vnd cletum gezwungen hat sich vor ime des bischoflichē ambts zeunderstеen. das den nachkomē dise ere girigkeit fürstlicher höhe nit eins tödtlichen ebenpilds wer. Diser Linus was vō geburt ein Thuscus an sitten vnd heiligkeit scheinper. vnd setzet auß befelh Petri. Das einich weib vnbedeckts hawbts nit in die kirchen geen solt. vnd weyhet zwaymal in der statt. xviij. briester vnd. xi. bischof. beschube die geschihten Petri vnd allermaist sein gefecht mit Simone dē zawbrer. vnd do er nw die teüfel von dē menschē außtribe vnd die todten zum leben widerbracht wardt er von Saturnino deßmalß römischē ratherrñ. des tochter er vō dē teüfeln erledigt getödt. vñ am̃. xxi. tag des monats septembris in Vaticano bey sant Peters leib begrabē. des leichnā hat Gregorius der hostiensisch bischoff (als man sagt) gein Hostiā gefüret vnd in sant Laurentzen kirchē erlich bestattet. vnd diser babst Linus ist. xi. iar. iij. monat. xij. tag gesessen.

Linea der bebst
Linus

Jar der werlt. v^{m}. ij^{c}. lxxxiij. Jar Cristi. lxxxiij.

Cletus ō babst von gepurt ein römer hat auß vermanung Clementis das babstthumb vnwilliger angenomē. wiewol er an lere sitten vnd wierde bey dē seynen hoh geachtet vnd gar ein güter vnd hailiger man was. ō doch nichtz vndwegen ließ das zu auffung vnd merung ō kirchē gottes gehöret. vnd als er dieselben kirchen wol zu zeitten geordnet. vnd. xxv. briester auß gepot Petri geweihet het. do wardt er vnder Domiciano dē kayser mit der marter bekrönet vnd bey sand peters leichnā in Vaticano. am̃. xxvij. tag aprilis begraben. vñ er ist als sie sagen der erst gewesen der in dē babstlichen briefen hayl vnd babstlichē segen geschriben hat. Er was zu dē zeiten Vespasiani vnd Titi bis auf Domicianum vnd Ruffiz die rattherrñ. als Damasus schreibt. vnd saße. xi. iar. einen monat. xi. tag. vnd rüet der babstlich stül nach seinem tod zwentzig tag.

Cletus

Bartholomeus der apostel einer auß ratgeben des himels ist nach zukunft des hailigen gaists. als er in Licaonia vnnd Jndia das ewangelium Cristi geprediget het gein albanā in die statt des größern Armenie komē vnd alßpald in dē tempel darin̄ der abgot Ascaroth geeret wardt eingegangen. vnd hat gemacht dz der teüfel seynen anpetern kein antwurt gabe. do zohen sie in ein nahend gelegne statt. daselbst saget im ein andrer abgot das ir abgot vō ō zukünft wegē Bartholomei in ir statt mit ketten gepunden wer also das er nicht reden möcht vnd men sein person anzezaigen. sprach ō abgot. Bartholomeus het ein schwartze krawses har. einen weyssen leib. große awgē. ein gleiche gerichte nasen. vnd einē langen part. wenig groer löck. ein ebne person in ein langen weissen klaid on ermel. vnd in ein weissen mantel der an allē egkē rat edelgestain hat. des tags petet er zu hündert maln mit gepognē knien ꝛc. Daselbst hat Bartholomeus das ewāgeliū geprediget vñ Polemiū den konig derselbē stat vñ die konigin mit zwolff stettē zu cristo bekeret vñ dē teüfel vngestalt gezaigt. darumb zürnetē die bischoff des tempels vñ versacheten das er vō Astiago dē brud Polemij erstlich geslagen darnach geschundē vnd zu letst enthawbtet wardt vñ also den obsyge in die himlische freüdt erlangt hat. desselbē leichnā wardt von dē glawbigē daselbst mit aller erwirdigkeit begraben. vnnd darnach gein Lipparim. von dannen gein Beneuentū. vnd zuletst (als ettlich sagē) gein Rom gebracht Nw was er von fast edeln eltern geporn vnd kome gein Ihe rusalem. vnd do er den göttlichen handel cristi vnd seine stettige wunderwergk höret vnd sahe do hienge er ime an.

Bartholomeus der apostel

Apppollinaris

Appollinaris ein bischof zu Rauenna ein gar heiliger man̄ ward vō sant petro geweihet. gein Rauenna gesendet vnd oft mit grawsamē gaisel schlegē gepeinigt vñ sein altter leichnam mit vngütigē scheüchlichē quelīgen zerrissen. das aber die glawbigen menschē von seinē anfechtūgē sich nicht förchtetē so thet er appostolische zaichē vnd weckt ein tods madilein auff. erleüchtet die plinden. machet die stummen redende. rainiget die außmercki gen vnd warff einen abgot mitsambt seim tēpel auff die erdē zu letst vobracht er bey derselben statt vnd nachfolgēde peinigūgē die glorwirdigē marter am̃. xxiij. tag des manats iulij

Galba ein man eins altē edeln geſlechts wz der ſibend römiſch kayſer. dañ wie wol ſich das keiſerlich geſlecht in Nerone geendet het vnd diſer Galba in keynem grad die kaiſerlichen ſipſchafft berüret ſo wardt er doch in Hiberia vō ō ritterſchafft zu eim kayſer erkom. vnd zohe nach erfarnem todt Neroms pald gein Rom. Diſer was von anfang auff lernung der freyen künſt vnd des rechtens gefliſſen vnd in ſeinem ſündern leben an ritterlichen vnd in inhaimiſchen ſachen achtper vnnd offt in ratherlichē ſtand. vñ zumermaln ein heerfürer in den ſchwerſten kriegē. auffgerichter perſon. eins kaln hawbts. grönſchwertzleter awgen. krummer naſen. von hendē vnd füßen alſo vngeſchickt das er weder einich geſchüeh leydē noch einich büchlein vmbwenden noch halten mocht. ime wüchße auß ſeiner rechten ſeyten ein hoger. er het gewont vil ſpeiß. auch zu winttertzeit vor tags zenemen vnd wz zu vnkeüſchgurigkeit berait. aber als er alermenigclichen mit geitzigkeit vnnd verlaßheit belaydiget do wardt er auß haimlicher verwartung Othonis zu Rom bey dē ſee Curcij mitſampt Piſone dē edelſten iungling. den er ime zu eim ſun zugewünſcht het erwürgt im. lxxij. iar ſeins alters. vñ im ſibenden monat ſeins kaiſerthumbs. Diſer hat Marcū fabium Quintilianum den achtpern wolredner auß Hiſpania gein Rom gebracht.

Otho der acht römiſch keiſer was auß eim ritteriſchen vater vñ einer nidern mutter gepom. vnd doch von der muter edler den vonn vater. Er was von der erſten iugent auff ein verſchwenter vnd vnmaſſigs weſens. vnnd wardt durch gnad Liue auguſte. in der haws er aufwuchß ein ratgeb. Nw was er ein verwandter Neronis vnd aller rate teilhaftig geweſen vnd kome alſo vnder den auffrüren vnd zwitrachten hinder das keiſerthumb. vnd wiewol er wider Vitellium der in teütſchē land den zu eim kaiſer erkom wardt in dreyen liderlichen ſtreyttē obſyget ſo wardt er doch in dem vierden vberwunden. alſo das er auß verzweiflūg in ſichſelbs hand anleget. ſichſelbs vnder dem lingken pruſtwartzlein verwundende vnd ſtarb. vñ wardt bey Volaterana der ſtatt Etrurie nach ſeim gehaiß begraben. un. xxxviij. iar ſeins alters vñ an dem. xcv. tag ſeins keyſerthumbs. Er iſt (als man findt) klainer perſon. vbel befüßet vnd kal vñ ſchier weibiſcher ſewberkeit geweſen. wiewol andere vō ime ſchriben dz er ein vaſt ſtarck man vnd ein einiger keiſer kriegiſcher hennd el geweſen ſey.

Vitellius der newndt römiſch keyſer iner auß geertem d añ auß edelm geſlecht geporn. kom gein Rome vnd verzeret die kintheit vnd erſte iugent vnder den Tiberiniſchen vnzüchtigen frawen vnd beflecket das nachfolgenden alter mit allen laſtern. Er was den kayſern Cayo von warſagens wegen. vnd Claudio von pretſpils wegen. aber ettlichermaßen Nerom angenemer. mit gunſt diſer dreyer fürſten kome er zu großē eren vnd zu ō pflegnus der ratherſchaft Affrice vnd des pawambts vñ wardt darnach von Galba dem kayſer in nider teütſch land geſchickt vñ daſelbſt in hewßlichem klaid als ein keiſer gegrüßet darumb das er inñ heergeleget ymant ichtzit begerendem nichtz verſaget. do er nw das kayſerthumb erlanget fiel er in alle ſchalckheit grawſamkeit vnd freſſerey. dañ er was ein ſolcher ſchlundfreſſer das er offt inñ tag aſſe vnnd ſind zu zeitē in einē nachtmal auff ſein gehaiß. vj^{m}. viſch. vnnd. vj^{m}. fögel auffgetragen worden. Sie ſagen er ſey eins faſt rotten angeſichts vnnd eins fayſten pauchs geweſen. Diſer Vitellius verprent Sabinum den bruder Veſpaſiani inñ capitolio zu Rom mit den flauianiſchen. darumb hieß Vaſpaſianus den Vitellium zu klaynen ſtücklein zerhawen vnd in die Tiber werffen. vnd vergienge mitſambt ſeinē bruder inñ. lvij. iar ſeins alters.

Veſpaſianus flauius was ō zehend römiſch kayſer. wiewol das reich auß wider ſpenigkeit vnd kriegiſcher vbung der dreyer fürſten in zweifellichē vngewiſem ſtand was ſo wardt es doch zu letſt durch das flauianiſch geſlecht beſtetigt. Veſpaſianus vermehelt im flauiam domicillā. auß dē empfieng er Titū vnd Domicianum vnd Domicillam. Er wardt vor annemung des kayſerthumbs von Claudio in teütland in Buttannia vnd darnach zway iar vor Neroms tod zu erobern dz indiſch lād von demſelben Nerone geſendet. daſelbſt füret er vil ritterlicher ſtreyt darūb wardt er nach abſterben Neroms vonn heer zu kaiſer erkom. der hat den krieg Tito ſeinē ſun befolhen vnd ſich durch Alexandria gein Rom gefügt vnd dieſelben ſtat rom (die er an ſitten. geſetzen vnd gepewen entſtellt fande) gezieredt. dañ er wz gar ein milter vnnd gabreicher man. der nach empfahung des kayſerthumbs den ſchier abgefalnen gamaynen nutz gar wol herwider bracht. Er was ein vierſchrötige perſon gedruckter vnd ſtarcker glider. vnd gleich eins glitzendē antlitzs. bewißner verletzung allermaiſt gedechtig. aber auff ſamlung des gelts zeuil gefliſſen. wiewol er es von frembden nit name. doch prauchet er es zu miltigkeit vnd gabreichigkeit. Zu letſt ſtarb er von dem fluſs des bauchs. vnnd ſprach. einem kaiſer gezimbt ſteende zeſterben. vnd als er auffſtund do vergieng er vnder den henden der die ine hieltē. inñ iar ſeins alters. lxviij. vnd inñ. x. ſeins kaiſerthumbs.

Linea der kayſer

Galba

Otho

Vitellius

Veſpaſianus

Andreas der appostel

Andreas ein brůd vnd im leydē des creůtzs ein gesel sy monis petri. was zu erst ein iůnger Johānis des tauffers vnd ein nachfolger iheſu. auff dē Johānes zaiget sprechend. Nim war ein lamb gottes. Diser wandert nach zu kunft des hailigē gaists in Achaiam die gegent kriechischer land. dieweil Despasianus noch regiret vnd Andreas den Scythiernn das ewangelium predigt vnnd in Achaia vil lewt zum glawben bekeret het. vnd sunderlich Maximillā das weib Egee des verwesers d̄ selben gegent. do wardt er bey Patras der statt Achaie von Egea nach langer disputacion vom glawben in den kercker gelegt. vñ darnach von. xx. hoff bůben schwerlich geschlagen. vnd zu letst mit stricken an ein creůtz gehang n. vnd als aber das volck wider den richter Egeam murmelet do bate sie Andreas fleissiglich das sie sein marter nit hindern solten. dañ sein maister Jhesus het in seinē leiden auch gedult erzaigt. Do Andreas das creůtz anschawet do grüßet er dz sprechēd. Bis gegrüst du hailigs creůtz dz du in dē leichnā Christi gewey het vnd mit seinē gliedern als mit edelnn stayn geziert bist. vñ er lebet zwen tag añ creůtz. do erschine zu letst vmb ine ein glantz vnnd er volbracht die marter. am letsten tag des monats Nouembris. Maximilla name seinē leichnā vñ begrůbe dē mit wolrichendē krewtern. der selb leichnā ward im. xxi. iar des kaisers Constancij mit sant Lucas gepaynen auß d̄ hobbenātē statt gein Constātinopel gebracht. Babst Pius derander hat darnach das hawbt Andree võ Pelopponeso gein rom gefürt in sant peters kirchē bestattet.

Quintilianus

Quintilianus der hohberümbt redner vnd natürlich maister auß Hispania pirtig ward diser zeit in großem werde gehalten. vñ von Galba dem kaiser gein rom gefürt. daselbst hielt er die schůl. Er was gar ein hohgelert vñ tapffer man. der võ d̄ kunst des wolredens acht bücher. vnnd auch ein nützlichs büch der sachen genantge macht hat. darinn diser treffenlich vnnd gedechtnus wirdig spruch begriffen ist. Got wölt das wir die sitten vnßrer bücher nit verlüren. dañ wir entlösen die kintheit oder vnsprechenheit paldt mit lustperkeit. wann ein waiche auffzucht oder nachlassigkeit bricht das geadere des gemüets vnd leibs. vnd als nw das büch d̄ kunst des wolredens diss mans schier. vc. iar verlorn gewest was do wardt das darnach võ Pogio florentino dem hohgelerten man vmb das tausent. iiij c. xiij. iar Christi in dē concilio zu Costentz in ein closter also gantz gefunden vnd von ime abgeschribē vnd also gerechtuertigt in Welsche land gebracht.

Thomas der appostel

Thomas didimus oder Geminus genant einer auß den xij. aposteln. was der d̄ an der vrstend cristi zweiflēde vns mer gefrümet hat dann die glewplichkeit Magdalene dañ er wardt ein zeüg der vrstend nicht allain durch hören vnd sehen sunder auch durch berürn. Diser hat das ewangelium Christi den Parthiern. Medern. Persiern. Hircamern vnd Brachmanern gepredigt. vñ in ōbern vnnd nidern Indien vil menschen bekert. vnnd Migdonā Carithij eins freünds des konigs weib getaufft. vnd daselbst vil kirchen. die noch vor awgen sind gestifftet. vnd von dannē (als Crisostomus spricht) in die gegent der konig die do komē Christum anzebetten ziehende. sie zum tauff gebracht. vnd als gesellen zu hilff dem cristenlichen glawbē aufgenomē. Zu letst wardt er von den vnglawbigē in einen pinnendē ofen darinn er doch vnuerletzt blib geworffen. vnnd darnach zu der sunnen abgot dē anzebettē gefüret. do sprach diser appostel mit gepogen knyen. Ich bette an meinē herrn Jhesuz christū Ich gepeüte dir. d̄ du alda verborgē ligst das du die abgot seüln zerbrechest. do das geschahe zürnetē die buester des tēpels vñ durchstachē disen appostel mit lantzē. Sein leichnā wardt vnlang darnach in die statt Edissam gebracht. das aber Thomas bey dē absterbē Marie nit gewesen sol sein. vnd an aufnemūg ires leibs vnd d̄ sel gezweifelt vñ ime darumb die glorwirdig iúckfraw maria erscheinēde ir gürtel zu gezeügnus desselben gegeben hab. Des ist nit glawbirdige schrifft vor handen.

Matheus von Christo anñ zol auß offen sündlichen werckē gefordert wardt ein hohberümbter apostell vñ euāgelist. vñ als er nach des herrñ auffart das ewēgelīū Christi in dē indischen land gepredigt. vñ ime fürgesetzt het vnder eüßere völcker zeziehen hat er erster dz ewāgelīū hebreysch ī ethipiā dz morn lād für die bekerten indē zū glawbē geschribē vnd dē brüdern. zuvorauß Barnabe seinē mitiunger sein zegedencken gelaßē. vñ in desselbē ewangeliums anfang die mēschwerdūg. im mittel die predig vñ iñ ende dz leiden Christi angezaigt. Dasselb ewāgelīū hat der apostel Barnabas zū ambt der predig durch mancherlay stett vmbgetragē. auff die krancken gelegt vnnd sie alle damit gehaylet. nw hat Matheus schier dieselben gantzē gegent Ethiopiā predigēde durchloffen. vñ vnzallich volck ō Ethiopier oō morn zu cristēlichē ioch bekert vnd sie mit dē prunnē des tauffs waschende. auß dē schwartzē ein wol gestalts volck gemacht. vñ kirchen Christi gestiftet. Als er aber die edeln nūckfrawen Epigemā mit. iij^c. nūckfrawē dē herrñ Christo geweihet het. do sender der kong einē zūchtiger ō den apostel gotes dieweil er meß hielt vnd sein hend gein himel auffhūb beym altar mit ein schwert durchstache vnd ertödtet. anñ. xxi. tag des monats septēbris. So wardt ō kong mit außmerckigē seüchē also geplagt das er auß verdrieß seins lebens sichselbs ertödtet. so vermanet ō apostel das volck durch gesyhte das sie den bruder Epigeme zu eim kong setzetē. ō regiret darnach. lxx. iar vñ richtet vil kirchē auff vnnd machet Ethiopiā fast cristenlich.

Matheus der apostel

Tecla nunckfraw

Tecla die hohberümbt nunckfraw sant Paulsen nungern wardt vō verriehung wegen des cristenlichen glawbēs mit kolbē. wildē thiern vnd fewr grawsamlich gepeinigt vnd hat nach zukunft von Icomo gein Seleuciam am. xxiij. tag des monats septēbris in dē herrñ gerüet.

Processus vñ Martinianus

Processus vñ Martinianus die römischē ritter wardē vō Petro im kercker getaufft vñ auß befelhnus Neronis mit stacheln. flāmen. kolben vñ scorpionē gepeinigt vñ zu lest mit ō marter bekrönet Auch haben Nereus vñ Archelaus die brüd. burgere zu Rom vnnder diser verfolgung daselbst zu Rom. Deßgleichen Torpetus Torquatus vñ Cecilius euphrasius bey den Hyspanien die marter erlidden.

Judas tadeus der apostell

Judas tadeus ein brud Simonis cananei vñ iacobi des midern. ein sun marie cleophe vñ alphei vñ ein apostel Christi hat erstlich nach zukunft des hailigē gaists in Mesopotamia vnd in ō midern gegent Ponti das ewangelīū Christi gepredigt. vnnd die wilden vngezawmten völcker mit heiliger lere gesenftiget vñ darnach mit Simone dem apostel in Persidē gewandert. vnd ist (als ecclesiastica historia innhelt) in die stat Edissam komen zu dē kong Abagarum. ō dañ ein sendbrieff an Christū vō semē leyden geschribē. dē auch christus widerūb schrifftlichē geantwurt hat. Derselb wardt mit vnhaylperlichem seüchen des leibs begriffen. den erlediget er von semer kranckheit vñ wardt darnach mit Symone gemartert vnnd in Netruo der statt Armeme begraben. vnnd wirdt ir tag ierlich begangen am. xxviij. tag octobris.

Diascorides

Diascorides ein kriechyscher artzt vnnd ritterlicher man. auch in kunst vnd wissen der krewter kraft diser zeit wunderperlich. hat die krefft. wurckung vnd tugent der krewter. pawmen vnnd gestayne mit grossem fleyß beschriben. also das er von imeselbs sprach. Was ich gesetzt hab das hab ich nit auß wone erkant sunder auß erwelung vnd erfarūg. gelernet. Vō disem tut auch Plinius meldung.

Simon d' apposte

Simon ð sun Cleophe wz ein appostel vnsers herrñ Jesu cristi vnd geschwistert kint mit ime Chananeus genant ein bruð Thadei Judas gehaißē vñ auß inprünstigkeit ð liebe des herrñ gleich des zunamens Petri. Disem wardt inn lose der predig Egiptē lād zu tail. als er allenthalbē vmb das ewāgeliū christi gepredigt vñ auß verwilligūg ð appostel nach der marter Jacobi des appostels die kirchē zu iherusalē geregirt het. vñ do er nw dz hundert vñ xx. iar errai/chet vñ mit Juda dē appostel fürgefüret wardt die abgot seūln ð sinnē anzebettē. do zaigtē sie dz dieselb seūln vol teū fel wer vñ gebotten dz die teufele die seūlen zerprechē solten do giengē schwartz morn heranß vñ zerbrachen die ab gōt do fieln die fürstē ð buesser vber die appostelen sie peinigēde Ettlich haltē diser Simon sey von Attico dē rathern durch die ketzer verclagt vñ nach vil schwerē quelung ē mit ð mar ter die Christus liddē zū todt gebracht wordē mit verwun derung aller mengclichs. dz ein so alt man ein solch marter des creūtzs het mūgen erleiden. Die andern sprechen dz Si mon ð sun Cleophe sey ein bischoff zu iherusalē gewesē. sein tag wirdt begangē am. xxviij. tag des monats octobris dar an auch sant Judas geeret wirdt.

Petronella

Petronella die hailigst iunck fraw sant Peters tochter. ein schöns mēsch wardt auß wil lē sant Peters mit dē kaltē siechta/gē gequeligt. vñ do er vō dē iun/gern gefragt wardt warumb er sein krancke tochter nit gesūnd machet so er doch vil andere gehailet het. antwurtet er. es wer ir also ersprießlich. doch gepote er ir das sie im dienen vñ darnach wider zu ir sichpet geen solt. aber als sie in der forcht gottes volkomen zesein begunde dō empfieng sie ertzney der gesuntheit vom vater. Nw begeret ein graff Flaccus genannt ir tochter zu ē wille zu ð ee. do begeret sie drey tag frist vnd bedenckēs. in derselbē zeit fließ sich fastēs vnd bettens vñ starb añ dritten tag als pald als sie das hailigst sacrament christi vn/sers herrñ vō sant Nicomede empfangē het. darūb ließ ð selb graff Felicolā ir gespilen vñ dē yetzgenantē Nicomedem mit mancherlay marter tödten. Jrlichnā ist zu Rom be graben vnd wirt ir tag añ letsten des mayen gehalten.

Lazarus

Lazarus ð zwayer schwestern Marthe vñ Magdalene bruð ein bischoff zu massi lia. dē vnßer herr ihesus christus von todtē erwecket ist im. xiij. iar des kaiserthūbs Claudij zū andern mal gestorbē. so hat martha sein schwester vnlāg darnach nach für verkündung des herrn eins gātzē iars darinn sie dē kaltē siechtū het im frid gerüet. vñ sant Frontinus irñ leib begrabē. Jn diser beder geschwistert löblichē gedechtnus ist mit ver/

Mathias der appostel

vō Bethania darnach ein kirch gepawt wordē. Marcella ir die/nerin hat (als man sagt) ir leben beschribē vñ nachfolgēd in win dischē landē vil mēschen zu dem glawbē bekeret vñ zehē iar nach absterben marthe in dem herrñ geraset. Diss hailigstē mans lazari vñ semet swester heiligthūb wirdt in ð statt massilia in sunder ere gehalten.

Mathias ð appostel vō Bethleē auß dē geschlecht Ju/da geporn ist nach auffart des herrñ vō dē apostelen durch ein loße in ir zal (als Lucas bezeügt) erwelet. vnd im nach zukunft des heiligē gaists daz iudisch land. daselbst ze predigen am lose zugefallen. Ettlich sagē auß seiner hystori die zu Trier sein sol. dz Mathias in dē gesetz des herrñ hoh gelert. rayns leibs. klügs gemüts. fürsichtigs rats vnd ver stētlicher rede wer gewesen. Die iudē verclagtē vñ beschul digtē me ð gots lesterūg vñ verordnetē zwē die ime mit stay nē erwerffen soltē. aber vnð solcher marter wardt er vō ei nē mit einē peygel ob agkst geslagē. vlso dz er mit auffgespā ten hēdē semē gaist auf sendet. Ettlich sagē sein leichnā sein gein Rom. ettlich gein Padua. etttlich gein Trier gebracht wordē. Sein tag wirdt am. xxiij. tag des monats februa/rij gefeyert. vñ wiewol vō ð zeit seiner marter mancherlay maynung gehalten werden. so ist doch ye wissenlich das er auß zūfal des götlichen loss an die statt Jude scariothis. des verraters von dē appostelen erwelet worden ist.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Sant Lucas der ewangelist

Lucas der ewangelist vñ iunger Christi auß Antiochia der statt Sirie pirtig. ein artzt. ō kriechischē zungē mit vnwissende. ein nachfolger Pauli des appostels vñ ein vnabgesündert weggefert aller seiner pilgrāschaft. was ein mensch an alles laster. Als diser Lucas nw verstandē het das zway ewāgelia vorhandē wern. durch Matheū im iudischen lannd vnd durch Marcū in Welschē land. do hat er auß anregung des hailigē gaists in den gegentē Achaie als er vō sant Paulßen gelernet het sein ewāgelū geschriben. vō dē sant Paulß spricht. Wir haben mit dē geschickt eynen bruder dess lob ist im ewangeli durch alle kirchen. vñ an einē andern ort. Euch grüßet Lucas ō artzt mein allerliebster. doch hat er sein ewāgelium nit allain von dē appostel Paulo. sunder auch vō andern appostelen gelernet. als er selbs meldet. als vns die geleret haben die es von anfang habē gesehen. vnd diener der predig gewesen sind. Sie sagē auch das er dess vō der seligē gotes gepererin Maria (ō freūntschaft er sich gepraucht hab) vnderwisen sey worden. vñ nach dē er auch der kunst des mallens berichtet was. vnd vmb die iunckfrawen Maria vil wandels vnd wonūg het so hat er (als damascenus setzt) ir pildnus oftmal entworffen vñ abgemalet. derselben pildnus dañ zwu nw maln zu Rom vorhandē sind der eine zo sant Maria de populo in großer erwirdigkeit bewaret wirdt vñ als er. lxxiij. iar on ein weib blibē wz do starb er in Bithinia am. xxiij tag octobris. im. xx. iar des kaisers Constātij wardē seine gepayne gein Cōstātinopel gebracht. yetzo rasten die zu Padua in sant Justina kirchen.

Euar der konig.

Euar ō konig in Arabia ein berümbter naturlicher maister. artzt vñ wolredner ist zu dieser zeit in rūm gewest. Der hat vnd andern werckē seiner kunst vnnd lere ein fast gūt būch vō den ertzneyē gemacht. vnd Nerom zugeschickt. darin er mit allam die geschlecht namen vnd farb ō ertzneylichen krewter. sund auch ō gestayne. vñ in welchē gegentē die zefinden seyē beschribē hat. Dectius ō kriechisch artzt hat nach erobertē gewalt zu rom in ō ertzney ein newe weiß auffgerichtet. vñ sich für die alten vnd newen auß frefellicher türstigkeit auffgeworffen ō doch durch Galienū als ein vnwissender angezaigt ward.

Maria magdalena

Maria magdalena die hohberümbt pōtin christi hat vō iugēt auf (als ir historii innhelt) alle maidlein an schöne fürtroffen Sie wardt auß willē Marthe irer schwester vñ Lazari irs bruders in Magdalū dz castel eim mañ gegebē vñ doch pald auß benegūg der wollustperkeit vnnd auß eytler freūde verfüret. Dise Magdalena wardt in vergessenheit irs geschlechts ein sünderin. aber sie ist auß ō predig vñ lere Jhesu zu beßrung irer verschuldūg bewegt wordē vnd zu dem herrn i dz haws Simonis des außmerckigē komē vñ hindwertling zu seinē füßē getrettē. vnd hat ire zeher miltigelich vergießende die füß gewaschen vñ mit dē hare irs hawbts getrücknet vñ geküsset vñ mit köstlicher salbē gesalbet. vñ ō herr sprach zu ir. O weib, dir werdē vil sünd nachgelaßē gehin im frid. darnach ist sie dieweil sie lebet cristo hinzeglich angehāgē vñ ir brud lazarus vō irer lieb wegē vom todt erweckt wordē. vñ sie hat auch dē besten teil erwelet. Nach der auffart des herrn hat sie sich in massilia in ein scharpffe einsidelschafft begebē. vñ an einer statt. xxx. iar dē mēschē vnbekāt gewonet vñ sie wardt taglich zu dē. vij tag zeitē vō dē engeln in die luft erhebt vnd in irn leiplichē orn vō dē freūdēreichē gesang der himlischē chöre erquicket. vñ also davon ersatigt. dz sie einicherlay leiplichen narung nit bedorft. zu letst wardt sie durch einē ayusidel dē bischof marimino geoffenbaret ō harret ir am suntag in ō morgē röte als sie sterbē solt do erschine sie zwē elnbogē hoh vō ō erdē erhebt in dē mittel ō engel mit großem liecht vmbgebē. mit dē heiligstē sacramēt bewaret vnd sendet mit zehenn irnn gaist auff zu got. anno. xxij. tag des monats Julij.

Jar der werlt. v^{m}.ij^{c}.xciij. Jar Christi.xciij.

Clemens vō gepurt ein rōmer wz zu d zeit des kaisers Domiciani vñ säße nach dē babst Cletū.ix.iar.x.tag.der vierd babst zu Rom nach Petro.wiewol etlich der Latemischen gemaynt haben das er der ander babst gewesen sey.Diser wz der allergütigst senftmütigst man.der die zwen bebst Linū vnnd Cletū willigclich vor ime in solcher arbait fürtrettē hieß.vnd als er aber an lere geistlichkeit vnd gütigkeit berümbt gehalten wardt so machet er in namen der kirchē ettlich epistel vnd ordnet das einicher bischoff in abwesen des diacons nit meß haltē noch einich laye einichen clerick anclagen solt vnd taylet die gegenten syben notarien auß. die die gelübten geschihten der martrer fleißigclih soltē beschreibē.Diser Clemens hat taglich vil menschen mit seiner lere.geistlichkeit vnd güttigkeit zū cristenlichē glawben bekert.darumb rayztē P.tarquinius vnd Mamertinus die römer dē kaiser Trayanus wid die cristē.auß dess gehaiß wardt Clemens in ein inseln gebracht darinn er bey zwaytausent cristen marmorstayn hawende fand.Nw hetten die menschen daselbst gepruch vnd mangel an wasser das sie sechs meyl dahin brachten. do wardt Clemens auß notturftigkeit des volcks bewegt vnd gieng auff einē pühel nit weit gegen.do sähe er ein lamb vnder desselben rechten füß goße ein pum wunderperlich vberflüßigs wasser auß.mit dē warden alle menschen erquicket vnd vil zum glawben bekert.dauon erzürnet Trayanus vnd sendet seyn diener die punden ime ainen angker an seinen hals vnd wurffen ine in das meer.am.xxiij.tag des monats nouembris.sein heliger leichnā wardt vnlang darnach an das gestadt getragē vñ an dem ende begrabē.dauon ein pum außfloße.in seinē todt rüet der stül.xx.tag.

Jar der werlt. v^{m}.ij^{c}.xij. Jar Christi.c.xij.

Anacletus was von gepurt ein kriech vō Athenis.vñ ein nachkomē Clementis im babstthumb zu dē zeiten Nerue vñ Trayam.Eusebius fürgeet disen Anacletū vnd spricht er sey Cletus.aber gibt zwischen disen zwayē einē vnderschaid irer gepurt vnd tödte halben.dañ Cletus ein römer starb vnder Domiciano.vnd Anacletus von Athenis vnder Trayano.Diser hat die gedechtnus Petri zusamē gesetzt. vnd sundere ort zu begrebnus der martrer geornet.vnd ein mal im monat decembri fünff briester.drey diacon vnd an mancherlay enden sechs bischoff geweyhet.vñ gesetzt das ein bischoff nit von wengern dañ von dreyē bischoffen geweyht werden solt.aber ein schlechter briester vō eim bischof.vnd dz ein bischof sich nit vnderstee solt frembd vnderthanē zeweyhen.Zū letst wardt er vnder Traiano dem kayser getödt.vnnd rüet der stül.xiij.tag.Er saß.ix.iar.ij.monat.x.tag.

Euaristus der babst vō gepurt ein kriechischer.auß einē idē Judas genāt vō Bethleē pirtig geporn.was ein gerechter vnnd gantzer man.Der hat erstlich in der statt Rom dē briestern die tittel außgetaylt.vnd syben diacon in ordnung gebracht die den predigenden bischof zu der warheit bewaren solten.Er hat auch gesatzt das die anclag des volcks wider den bischof nit angenomē solt werden.er hat die haimlichē winckl ee verbotten.vnd das prewtigā vnd prawt vom briester gesegent werden solten.Er het im monat decembri dreymal weyhe.vnd weyhet.vi. briester zwen diacon.vnd an mancherlay enden fünf bischof.vñ wardt (als ettlich sagen) im letstē iar Trayam des kaisers gemartert.aber es ist glawplicher das er vnder Hadriano dieweil er nochmals gegen den cristen nit versönet was (als ettlich ander schreiben) gemartert worden sey.dañ er saß newn iar zehen monat zwen tag vnd wardt begraben bey sand Peters leichnam.vnnd der stül rüet des mals.xix.tag.

Linea der bebst Clemens

Anacletus

Euaristus

Johannes in öle

Die andern verfolgung der christen hat d kaiser Domicianus im. xij. iar seins kaiserthumbs nach Nerone wid die christen geübt. darin wardt Johannes der appostell vnd ewāgelist von Domiciano dē kayser gen Rom gefürt vnd in ein küffen syedēdigs öls.darauß er doch vnuersert gieng gesetzt.vnd darnach in die inseln Pathmos verschicket vñ doch nach dē todt Domiciani wid auß dē ellend gefordet in Ephesim.

Domicilla die heilig junckfraw wardt in diser verfolgung in die inseln Pontiā gebracht.vnd nach langgedultē ellend mitsambt Euphrosina Theodora vnd andern junckfrawē in irer schlafkamer vō einē wüetrich verprent. Nicomedis ein römischer briester. Hermocoras der Aquilegiensisch ertzbischoff sant Marren junger.mitsambt Fortunato seinem ertzdiacon haben vnder diser verfolgūg ir marter kron erstritten.So sind auch vnder andern Cletus vnd Anacletus die bebst vnnd vil andere gemartert worden.

Titus dek erst sun Vespasiani der. xi. römisch kaiser hat nach abgang seins vaters zeregiert angefangen. Diser wz von natur der allergütwilligst. Nw machet Vespasianus Titi seins suns tugent also groß das er (do ettliche anfrürig in begirde ze herschen zwittracht suchten) sprach. das entweder nymant. oder aber sein sun sich des kaiserthumbs gepruchen solte. vnd nicht vnbillich. dañ Titus wardt von wegen seiner tugent vnd gëtzigkeit des gemües als ein lieb vnd wunsamkeit des menschlichen geslechts geachtet. Er was der redsprechist im frid. vnd der sterckst im krieg. vnd der allermiltst in die vberfarr. auch also gütig vnnd freygabig das er nymant yehtzit versaget. als diss sein freünd gein ime andeten do antwurtet er. nymant müß trawrig vō dem antlitz des kaisers geen. Eins tags imñ nachtmal wurd er gedechtig das er desselbē tags nymant ichtz gegeben het. vñ sprach. O ir freünd ich hab dē hewtigen tag verlorn mit vergessung meiner miltigkeit. Er was lateinischer vnnd kriechischer zungen hoherfarn. darūb het er in freüntlicher kuntschaft des hohgelertē mans Ascanij pediam güte ergetzlichkeit. Diser bestritte das iudischs land. keret Jherusalez vmb. schlayffet den tempel der erden gleich. erschlūg sechßhundermal tausent menschen. wiewol Josephus der in demselben streit gefangen wardt also setzet. dz zu aylf mal hunderttausent vomñ schwert vnd hunger vorgangen. vnd hundert tausent mēschen gefangen vnd offenlich verkaufft worden seyen. Diser Titus vnd sein vater hielten vber solchen obsyge der iuden zu Rom einen triumph auff einem amigen wag sitzende. den folget Domicianus nach auff eim weyssen pferdt. Auff disen tag sind noch zu Rom vor awgen desselben sygs zaichen vnd die gegraben leüchter vnd tafeln des alten gesetzs auß dem tempel dargebracht. Er starb in dem dorff darinñ sein vater gestorben was im. xlij. iar seins alters vnd wardt mit gemaynem waynen vnnd clagen zum grab getragen gleich als sie alle irs vaters berawbet werñ.

Domicianus ein brūder Titi vnd ein sun Vespasiani der. xij. römisch kayser. zwischē den anfengen seins kaiserthumbs suchet er ime taglich haymlich schlupffecken. oder winckel vnd tet nichtz mer dañ mugken fahen vnd mit scharpffem griffel stechē. Er was Neroni oder Gallicule den kaisern gleicher dañ sein vater Vespasiano oder dem brūder Tito. doch was er in den ersten iarn massiger. aber er fiel alßpald in grosse grobe laster der vnkeüschgirigkeit. nachlassigkeit. zornigkeit vnd grawsamkeit. ertödtet vil auß den edeln. verschicket vil in das ellend. doch richtet er vil weyte verpranten gepew widerumb auff. aber alle vnder seinem titel vnd on irer alten stiffter gedechtnus. doch sprach er güte recht vnd vrteil vnd richtet die verpranten librarej mit grossem costen widerauff. aber zu letst rayzet er mit seinen mißhandlūgē soul neyds vber sich das er schier seins vaters vnd bruders namen vertilget het. vnd kome zu solcher vnbesinnenheit das er sich einen herrñ vnd got zenennen. zeschreiben. vnd zeeren gepote. aber zu letst wardt er auß göttlicher verhengknus von den seinen in seiner schlafkamer erschlagen. vnd sein leichnam durch die fledermewse vertragen vnd schentlich begraben im. xxxv. iar seins alters vnd im. xv. iar seins kayserthumbs.

Nerua der. xiij. römisch kaiser wardt yetzo alter nach Domiciano erwelet. vnd wz eins gemainen vnd sunderlichen massigen lebens. der sich dem gemaynen stand gleich vnd nutzpar erzaiget. vnd nach dem alles wesen des römischen kayserthumbs auß auffrürigkeit seins vorfarn verletzet vnd zerrüdet was. so warden auß seinē fleiß die that vnd hendel Domiciani durch gemayne rats erkantnus abgestelt vnd abgetan. vnd dem nach auch vil in das ellēd verschickt lewt herwidergefordert. vnd dē ihenen ire hab vnd güter d̄ sie davor entsetzet warñ widergegeben. aber nach dem ersten iar seins kaiserthumbs als er yetzo mit dem alter beladen was vnnd sich der todt nahnet hat er zu fürsehung des gemaynen nutzs Traianū zu eim zugewünschtē sun genomen. vnd starb im. lxxij. iar seins alters vnd im ersten iar vnd vierdtē monats seins keiserthūbs. dē die römer auß erkantnus des rats vnder die götter zeleten:

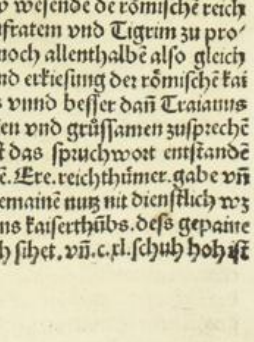
Traianus von gepurt ein Hispanier. Vlpius Crinitus zugenambt was d̄. xiij. römisch kaiser vnd ein nachkomen Nerue añ reich. Diser hat an ritterlichem rüm an höflichkeit vnd an massigung alle kaiser vbertroffen. dañ er hat die ende des römischen kayserthumbs lang vñ prayt erweittert. teütsche land ihenßhalb des Reins gelegen in seinen vordern stand gebracht. Daciā vnd vil völcker ihenßhalb der Thonaw wesende dē römischē reich vnderworffen. die Parthier wider genomen. den Albaniern einem konig gegeben. Eufratem vnd Tigrim zu prouintz gemacht. vnd bis an die ende Jndie vnd an das rot meer gezogen. vnd sich dannoch allenthalbē also gleichlich gein aller mengclichem erboten das man bis auf die zeit Justiniani in der wal vnd erkiesung der römischē kaiser ye einem erwelten kayser zuschrye vnd wünschet das er glückseliger dañ Augustus vnnd besser dañ Traianus solt sein. Darzu was er solcher gütigkeit vnd holdseligkeit mit haymsuchung d̄ krancken vnd grüssamen zusprechē der freünd das ime ein so groſze senftmütigkeit zu argk gerechnet wardt. vnd dannē ist das spruchwort entstandē Also müß d̄ kaiser sich gein sundern personē erzaigē als er sünd personen zu im wil naigē. Ere. reichthümer. gabe vñ belonūg hat er dē wolverdienēdē gleichlich außgeteilt. vñ nichtz im lebē getan dz zu gemainē nutz nit dienstlich wz. Er starb zu Seleucia d̄ statt Jsaurie am fluss des leibs im. xvij. iar vñ. vi. monat seins kaiserthūbs. dess gepaine wardē darnach gein rom gebracht. vñ daselbst begrabē vnd einer seülen die man noch sihet. vñ. c. xl. schuh hoh ist

Linien der kayser
Titus

Domicianus

Nerua

Traianus



Thimotheus

Thimotheus ein iünger Pauli des apostels ein bischof zu Epheso einer glawbigē wittwē vñ doch eins haidnischē vaters sun wardt vō dēselbē Paulo geordnet. vnd nach vil angsten mit marter gekrönet. doch sagen ettlich er hab vnder Nerone gelidden. dem in seiner marter zwen engel erschinen. sprechend. Hebe auff dein hawbt ñ himel vnd syhe. do sahe er den himel offen vnd Jhesum ein cōstliche kron haltēde. vñ sprechende. dise kron wirst du von meiner hand emfahen. dz sahe einer Appollinaris genant vñ ließ sie tawffen do hieß der richter sie bede enthawbten. Titus auch ein iunger Pauli ein bischoff der Cretensier hat nach getrewer außübung des predigens ein seligs ende erlangt vnd von Paulo auß der statt Nicopoli einen sendbrief oder epistel empfangen. Crescentius was auch ein iunger des appostels pauli vnd wādert durch Galliam vil menschē mit predigē zu dē cristenlichē glawben bekerende.

Dionisius

Dionisius ariopagita ein hohberümbter naturlicher maister ist in der verfolgung Domiciani des kaisers mit Leütherio dem buester vnd Rustico dem Diacon zu Paryß gemartert wordē. dañ als er von babst Clemēs auß gepote sant Peters vnnd der die Gallier zepredigen gesendet wardt. vnd das beuolhē werck des herrñ inprün stigelich gehandelt het do wardt er mitsambt seinen gesellen yetzo newntzig iarig vō Festemio dem richter der statt halßgeschlagen. verspürtzt. belacht. auff einen eyßnen rost an das feür gelegt. nackendt außgespant. vnd sunst in mācherlay weis gepeinigt vnd zu letst knyende enthawbtet. darnach trūg er sein hawbt zwischen dē armen auß layrūg des engels an dz ende da er darnach rastet. Diser ist der Dionisius der zu athenis in dem leydden des herrñ Jhesu sprach. antweders got der natur leyddet. oder das gantz gepew der werlt wirdt zerbrochen werden. dē auch darnach der appostel Paulus getauften fleißissigckich vnderwisen vnd zu eim bischof zu athenis geordnet allda er dañ einē große teil der gegent zum cristen glawben gebracht vnd darnach in Gallia añ newnden tag octobris die marterkron empfangen. vnd als ein hohgelerter man vil trefenlicher erleüchter schuft hinder ime gelaßen hat. vnd er ist (als er in einē seiner bücher selbs bezeügt) mit den andern appostelln bey der entschlaffung Marie der gottes gepererin auch gegenwurtig gewesen. Als er nachfolgend höret das Petrus vnd Paulus die apoostel vō Nerone zu Rom enthalten wurden do kom er daselbsthin sie zebesihtigen. darauff wardt er (als vor stet) von dem babst Clemens geordnet.

Victorinus

Victorinus an hailigkeit vnd wunderwercken achtper vnd ein wirdiger bischoff der statt Emiterue. wardt als ein cristen man auß der statt zu dem kaiser Nerna gefürt vñ auß desselben befelhnus mit dem hawbt vnder sich wartz geheneckt an ein end do stinckende vñ schwifligē wasser außflossen. vñ als er nw solche marter drey tag vmb den namen Jhesu bestendigclich gelidden het do sendet er gekrönt añ fünften tag des monats septembris seinē gaist auff zu Cristo Eutices vñ Marcus sind auch bey dem kayser Nerua gemartert worden. dañ als Aurelianus der gespons Domicille vernomen het das dieselb Domicilla dise hailigen von irs glawbēs vñ tugēt wegē mer libet. vnd Nereus vñ Achilleus ietzo auch gemartert wañ. do teilet er auß erworbner erlawbnus von Nerua dise hailigen als knecht auff sein pawgüter auß. das sie das ertrich graben solten. aber nach dem sie allermenigclichē angename wañ vnd wunderzaichen tetten warden sie zu letst auch getödt añ. xvi. tag des mayen.

Johannes der appostel vnd ewangelist

Johannes ō appostel vñ ewāgelist Jacobi des merern brud ō allergeliebst des herrñ Jhesu wardt in seinē mindern alter zu ō iunger schaft berüft. Sie sagē diser Johannes ō aller hailigst man soll bis an die zeit Traiam des keisers gelebt habē. Er hat (als er die Asiamischē kirchē auffgerichtet het) der aller letst sein ewā gelū geschribē. vñ die ding die vō matheo marco vñ luca beschribē wañ bestetigt. vñ (als sie sagē) die lere der ebionitischē ketzer vernichtigt die do wiewol vnwarlich sagten. dz Christus vor Maria nit gewesen wer. dañ iohānes meldet sein göttliche natur so er spricht. Jm anfang was das wort tē. Er hat auch vil andre ding geschriben. nēlich das büch ō haimlichen offenbarūg. als er vō Domiciano in die inseln pathmon verschickt wardt. nach desselben todt vñ nach abstellūg vñ vernichtigūg aller seiner alten wüetichs hādel vñ tate ketzer iohānes widergein ephesum. daselbst hat er bis auf die zeit traiani des kaisers mit ratē vñ schufftē die kirchen auffenthalten. vnd mit alter beladen iñ. lxvij. iar nach dē leydē cristi iñ herrñ gerüet. dañ als er. xc. iar alt wz do gieng er eins suntags früe in die kirchen vñ prediget dē volck vñ styge in ein viereckete grübē die er in ō kirchē het heißē machē. do erschine ein groß liecht dz man ime nit sehē mocht nach hinweichūg des lichts wardt die grüb vol himelprots vnd sein leichnam nit gefunden.

Die drit verfolgung d̄ cristē mēschē ist geschehē do sich das gemayn cristenlich wesen wunderlicher weiß meret. dañ wiewol Trayanus ein kaiser sundrer gerechtigkeit vnd gütigkeit was yedoch wardt er iñ zehē den iar seins keyserthumbs auß zutragung etlicher boßhafftigen geraitzt zu zorgen ob villeicht dē römischen reich eincherlay abbruch dauon entsteen möcht. dem nach verhienge er die dritten verfolgung wider die christen darin̄ ir vil ertödt warden. also das Plinius secundus der die prouintz regiret auß barmhertzigkeit von der menig wegē der ertödten menschen bewegt dē kayser Trayano schribe das teglich vnzallich tausent menschen ertödt wurden in dē doch nichtz d̄ römischē gesetz verletzlichs. noch auch sunst eincherlay mißtattlichs gefundē würd. dañ allain das sie einem cristo als got lob sungen. aber eebrüch vnd solche laster würden bey men vnzymlich gehalten. dauō wardt Traianus bewegt vnd schribe hinwiderumb das man die cristen nit ersuchen. sunder so sie vberantwurt vnd fürbracht würden peinigen solt.

Ignacius der bischof

Ignacius ein bischoff zu Antiochia der drit bischoff daselbst nach sant Peter vnd ein junger sant Johansen des ewangelisten ist in diser verfolgung nach dē er vil iar die kirchen geregiert het von Traiano zu Antiochia gefangē vnd den wildē thiern fürzewerffen verurteilt worden. vnnd dieweil er von den knechten gein Rom gefürt wardt do bestettigt er alle cristenmenschē vnderwegē im glawbē. entweders mit gebet oder mit buffen also sprechend. Auff das ich Jhesum christū finden müg so sollen mich feür. creütz. wilde thier. zerprechung d̄ gepayn. zerdenung des gantzē leibs vñ peinigung des teüfels finden so ich nür Christū neüße. vnd als er der leoben gischray hōret do sprach er. Ich bin ein getrayde Christi ich sol mit den zenē der wilden thier zermalen vnd ein rains prot gefundē werdē. Als er eins mals auf einē berg stund do hōret er die engel anthiphonas singen. darumb ornet auch er das die in der kirchē gesungen solten werden. Er hat auch Mariā in vil sandbuefen die er ir schribe ein Cristkindlin gegrüsset vnd starb im. xi. iar Traiani.

Eustachius

Eüstachius Placidus zugenambt des keisers Traiani rittermaister ist in diser grawsamen verfolgung mitsambt seinem weib Theospita vnd Agapito vñ Theospito irñ sünen anñ. xx. tag septēbris vmb cristi willen gemartert worden. von d̄ bekerung man wunderliche ding liset. dañ Eustachius sahe einen schönē hirschē auff dē geiayd vnd zwischen seinē hörnern das pild eins crucifix das redet ime zu vnd er wardt darumb getaufft Hermes ein römischer burger vnd durchleüchtiger ambtman der statt rom ward vō Alexādro dē babst mit weib vñ kindern vñ d̄ schwester Theodoza vñ auch mit tausent. iic. l. knechten vnd irñ weibern getawft. vñ in diser verfolgūg ergriffen gekerkert vnd darnach am. xxviij. tag des monats augusti mit dem schwert gemartert vnd gericht.

Josephus

Josephus der iud genant Flauius ein briester vñ Mathatie des briesters sun ein hohberümbter geschrihtbeschreiber vnd vil ding erfarner man. auch ein hertzog des iudischen kriegs dieweil Nero vnd andere regirten. wardt von Vespasiano vñ Tito in erobrung des iudischen lands gefangē vnd in ein erbere dinstperkeit gefürt. dañ er was ein güter vnd fürtreffenlicher man. der sich von Cristo gar wol verstunde. Disser Josephus verkündet vorhin das nero in kürtz sterbē vñ Vespasianus kaiser würd vnd als nw solchs geschahe do entlediget me darumb der kayser Vespasianus vō aller dienstperkeit. darnach wardt er gein Rom gefürt vnnd daselbst mit dem burgerrechtē vñ auch mit dē namen des Flauianischen geslechts begabet. vñ lebet alda bey den selben kaysern. xv. iar glücklich. darüñ hat er siben bücher von der iudischen gefencknus geschribē. vnd damit verdient das man ime (als sant Jheronimus sagt) zu Rom ein seüln auffgerichtet. darnach auch. xx. andere bücher von dē alter der Juden von anbegynn d̄ werlt bis auff den Judischē krieg. auch vil andere bücher. die alle vō Ruffino dē Aquilegier zu lateinischer zungē darnach gebracht wordē sind. Diser Josephus ist gepom geweſt da Christus gecreützigt wardt vnd hat gelebet bis auff die zeit des kayſers Trayani vnd ist gar erlich gestorben.

Stacius

Stacius der neopolitaner auß dē stattlein Epiroto pirtig hat zu Rom gereichßnet vnd daselbst. xij. bücher von dem Thebayschen krieg. vnnd sunst andere mer bücher geschriben vnd gemacht. vnd nochzemal ung Claudiā die tochter Apolinaris zu der ee genomen.

Marcialis

Marcialis was auß Hispania pirtig. vnd zu Rom von grōße wegen seiner sinnreichigkeit vnd etlicher trefenlicher kurtzer schufft in grosser achtung gehalten. Er zohe vnder Traiano also alter anhayms vnnd starb.

Stella

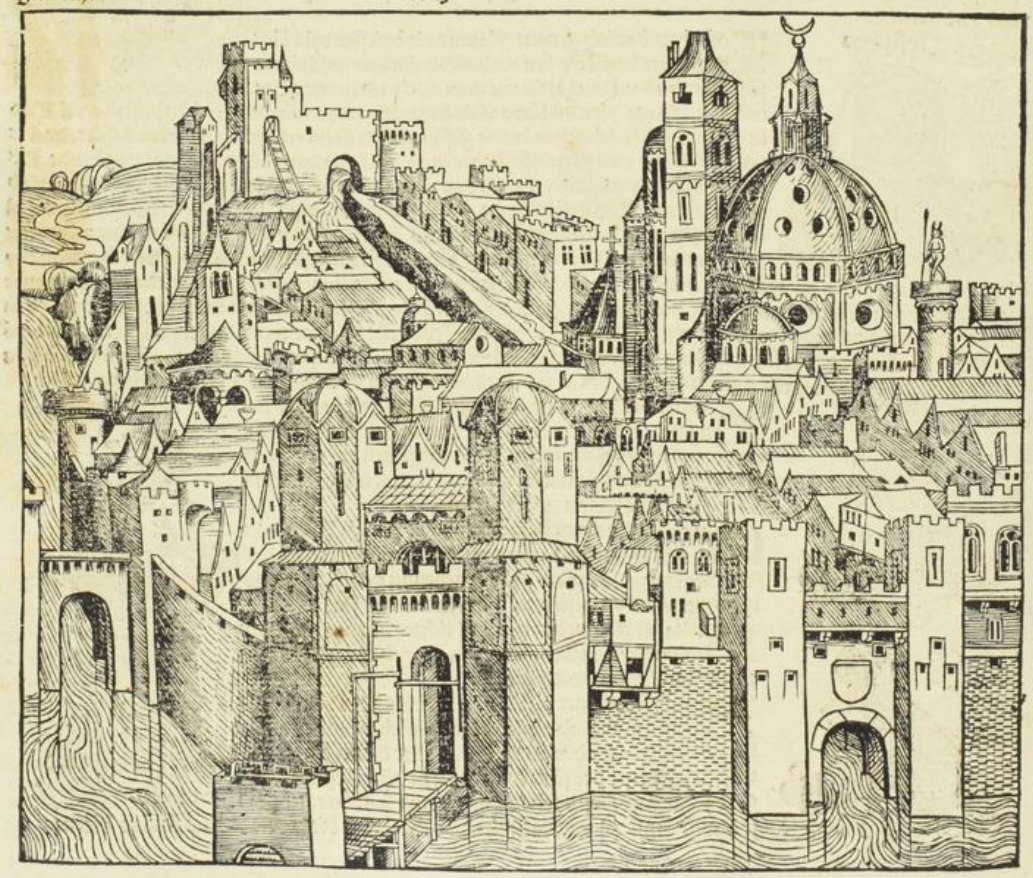
Stella nit ein vnedler poet vñ richter hat auch zu disen zeiten gereichßnet vnd ein weib gehabt Violentilla genāt auch in der poetrey gelert.

Juuenalis

Juuenalis der poet vō Aquinas pirtig ist zu rom scheinlich geweſt. vnnd als er die zeit figürlich angemercket het do ward er pald. wiwol. lxxx. iariger durch die ere der ritterschafft von der statt hingenomen vñ in Egypten mit einer schar gesendet. doch ime nit zu eren sünd zu einer peen Aber in kurtzer zeit vergienge er auß angst vñ verdroßenheit. doch lebet er bis an die zeit des kaisers Nerue

Metz ist ein fast alte hohberümbte statt in nidern Gallia. sunst auch zu latein genãt Mediomatricũ. als ein mit
le muter dreyer darumb gelegner stett. nemlich Trier von mitternacht. Toll von mi. tentag. Verdun vonn
nidergang. So ist Metz gein dem auffgang gar zierlich gelegen. Metz hat irnn namen von dem Römer Metio
erlangt. der sie doch nit gepawen. sunder ir als ein merer vnnd stercker den namen gegeben hat. dañ als der kay
ser Julius die Gallier zamet vnd dise löbliche statt bestritten wardt do hat der hohberümbt vnd edel römer me
tius dieselben statt geauffet vñ mit grössem vmbkrais an zinnen vmbfangen. dañ als er daselbsthin kome do fü.
ret er erstlich allen adel durch die nahenden befestigung vnd nahend gelegnen stett in dise statt mit hoher freüdt
vnd gabe ir den namen Metz nach anzaigung einer schufft in einẽ stayn vnder der erdẽ gefunden. Ettlich sagẽ di
se stat hab Dundunum. das ist der götter berg gehaißen der dañ vonn mitternacht vñ nidergang fürscheinet. Di
se statt ligt an dẽ gestadten ẽ zwayer wasser der Musel vnd Selln. ist volckreich vnd ein mechtige bischofliche
statt. vnd hat von bischoff Clementen babst clementen vetter von predigens wegen daselbsthin gesendet dz hei
lig ewangelium cristi angenomen. Derselb Clemens was ein edler eins römischen ratherrñ sun vnd ein bruder Fau
stinam des vaters Clementis des babsts vnd wardt von sand Peter getauft. vnd zu der zeit als Gallia in man
cherlay irrungẽ lebet zu bischoff geweyhet vnd an diss ende zu auffung cristenlichs glawbens erwelet mitsampt
Celeste dem buestter vnd Felice dem diacon. dieselben haben darnach an eim ende dreytausent schrit vñ der statt
gelegen ein bethaws in sant Peters ere gepawen. Gozzia genant. die hat der fürst von Metz auff dem geiayd ge
funden vnd in die statt gefürt. Dise edle statt ist an der stercke irer kreft fast maehtig. der krieg vnd waffen alweg
gewenet. an reichthümern fastehabehaffig. an veldern. agkern. weingarten. welden vnnd wasser ser fruchtper.
Doch ist dise statt mit vergiffter berürung auff ein zeit schier gar wüest gewesen. dañ es lage ein großer drack ver
borgen an dem sandigen ende. da das cõstlich gepew in gestalt eins marcks von Octauiano auffgerichtet was
derselb drack vergifftet mit seinem attem dieselben ende also das allermenigclichẽ ẽ eingang durch das thor gein
mittemtag vnd dẽ auffgang verpotten' wardt. Aber der heilig Clemens der dañ mit seiner tugent vnnd lere das
volck zu gõtlicher ere anlaytet hat durch sein stoln diss thier vnd alles gifft hingenomen dz hinfüro diss ende võ
allen vnraynen thiern sichrer gefunden wirdt. Darnach hat' er sant Peters kirchẽ vnder ẽ mawrn ein herrin des
ganzen bischofsthum bs gesetzet. die nachfolgend durch andacht des volcks wol gezieret. sant Stephan zugeai
gnet vnd ein bischofliche kirch geordnet worden ist. Er hat außerhalb der statt sant Johäßen des tawffers bet
haws vnd in seinem alter ein kirchen nit weit von der statt gelegen seiner bescheüchlichkeit daselbst destfreyer auß
zewartẽ volbracht vnd darin̄ ein gewelblein vnd gesunden prunnen gemacht. vnd vor der thür ein altar in sant
Peters seins gepieters ere auffgerichtet. Vnd als er nw dise statt võ großẽ vnsawberkeit gereinigt dem herrñ er
obert het vnd der kirchen zu Metz mit güter regierung. xxv. iar vnd vier monat vorgewesen wz do hat er añ. xviij
tag des monats nouembus seinen gaist dem herrñ auffgeopffert vnd mit seiner heiligkeit die statt Metz berümbt
gemacht.

Metz



Swetonius

Swetonius tranquillus ein geschiht beschreiber vnd sachsprecher. auch ein maister ß sendbrieff. ein geporner römer des patricianischen vnd ratherrlichen geschlechts ist zu diser zeit bey den römern in großer achtung. vnnd darnach vnder dem kaiser Adriano lieb. angenam vnd großer glawbwirdigkeit gewest. darumb das er Plinio nouocomēsi mit vil gütwilligkeit verwandt was. Er hat auß art seiner außsprechlichkeit ein scheinperlich werck von den hieuorgeschriben zwolf kaisern gemacht vñ darinn vil histori. geschihten vnd vbung der alten herwider gemeldet. vnd auch ein bůch in außpündiger art vnd form von den durchleüchtigen mannen. vnd mer andre ding beschriben. aber Adrianus der kaiser hat ine zu letst vom ratherrlichen gewalt entsetzt. darumb das er mit Sabina ß kaiserin desselben Adriani weib zeuil gehaimschaft suchet. dann es was ein gemürmel dz er sich in mißbrauchet. vnnd er leebet bis an die zeit des kaisers Antonini veri.

Plinius

Plinius der ander ein Nouocomensischer naturlicher maister vnd zierredner. auch ein hohberümbter geschihtbeschreiber ist diser zeit in worden gehalten worden. vñ wiewol er die pflegnus stettiger vnd offenlicher hendel vnd sachen taglich vbet. yedoch keret er in lernung freyer kunst also fleiß an das ymant mer dañ er in müßigkeit mit het beschribē mügen. Er was ein man eins geschickten sinnreichen gemüets. vnglawplicher lernung. hohs fleißes. gar wenig schlafs. weñ er zu sumerzeit in müssigkeit was so lage er an ß sunnen die bücher leßende. merckende vnd außzaichnēde. dañ er laße ye nichz das er nit auß zaichnet. Er sprach kein bůch wer also böse dz nit etlichermaß nutzet. er maynet alle zeit verlorn sein die mit lernūg nit verzert würdt. in diser maynūg hat er vil bücher volbracht Nemlich eins von ritterrischē geschoss. zway võ dē leben Pompouij des andern. zweintzige von den kriegen teütscher land. darin er alle krieg die die römer mit den teütschē gefürt haben zusamen gesamelt do er in teütschen landen ritterschaft gepflegē hat. Itē acht bůch er von zweifellicher rede vnd mer ander tē. Dieweil er in verwesung der Missenensischē heerschiffung was vnd die vrsach des angezündten prinnenden bergs Vesinij erforschen wolt vnd auß widwertigen winden nit widerkeren mocht da wardt er mit vberlast des stawbs vñ ß fünckē vertrucket vñ starb. lvi. iar alt.

Plutarchus

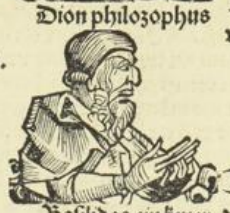
Plutarcus ein naturlicher maister vnd außsprechender geschihtbeschreiber ein gepieter vñ anrichter des kaisers Trayani ist zu diser zeit an sinnreichmütigkeit vñ glawbwirdigkeit in fast großer achtung gewest. von dem Policrates in seinen histōrien also setzt Plutarchus der naturlich maister ist ein mensch in dē beschreibungē warhaftig. in dē worten lawtter verstentlich. vnd in dem heligthumb schrein der sitten an so großer wilkürer gewest das er leichtlich ein gepieter des kaisers hat mügen erkannt werden. Diser Plutarchus tet sindern fleiß dem kaiser seinem ünger vier ding einzepilden. nemlich gottes erwirdigkeit. seinselbs ersamkeit. der ambtlewt zucht vnd der vnderthanen lieb vnnd beschützung. vnnd er hat als ein hohgelerter man gar vil bücher von mancherlay materien vnnd sachen in kriechischem vnd lateinischem gezüng gar treffenlich beschriben vnnd mit seiner tapfferheit bey Trayano angename begabung erlangt.

Dise alle sind vnder Domiciano gemartert.
Sant Enodius
Sant Sileas
Sant Julianus bischoff
Sant paulus bischof
Sant Saturninus bischof
Sant Aristarcus Sant Maron
Sant Marcialis bischoff
Sant Eutropius bischof
Sant Gregorius bischof tē.
So haben dise vnder Trayano geschynen.
Sant Hereneus bischof zu Lyon
Sant Jounus briester vnd martrer
Sant Carannus martrer
Sant Lucianus beluacensis
Sant Eutropius vnnd Eufrosina
Sant Eugeus. Sant Sulpicius
Sant Santinus bischof
Sant Thaurinus bischof
Sant Theodora. Sant Serpilianus
Sant Sagericus bischof

Egesippus

Egesippus der heilig vnd hohgelert man hat (als Eusebius setzt) zu diser zeit geschriben vnd vnder anderm von dem leydē vñ sers herñ Jhesu christi bis auff dss alter alle histōrien der kirchlichen geschihten beschriben vñ also der ihenē schufftliche gedechtnus außgetruckt der leben er nachgefolgt hat.

Dion philozophus



Dion von der naturlich maister auß Prusie der statt pirtig hat diser zeit gereichßnet vñ vil vom reich beschriben.

Basilidas ein ketzer

Basilidas der ketzer. gar ein scharff spitzig man hat zu diser zeit sein leben geendet. vnnd. xxiij. bücher in den ewangeliē gemacht. vnd hinder ime verlassen. Aber einer genannt Agrippa derselben zeit der allergelertist vnder den christen hat mit seiner lere desselben ketzers bücher wunderperlich widerworffen. verunrüchtigt vñ vernichtigt. vnd andern zu einem schrecken belachet.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xiij. Jar Christi. c. xiij.

Alexander der babst was von gepurt ein römer. der tag iung. der sitten elter vñ ein nachkomen des babsts Euaristi vnd kome bis an die zeit Adriam des kayſers vnd bekeret mit seiner kunſt vnd heiligkeit vil rathern zum glawben vñ machet ettliche geſetz zu hanthabung der kirchen dienende. Erſtlich das nymant bey der pene des pans einen babſtlichen legaten hindern ſolt. Item ſo ſolt kein clerick vor einem werltlichen richter verclagt werden. Item das allain ein meſs von einem vnnd an einem tag gehalten werden ſolt. So ſolten ſie die oblaten nit auß eim geſewrtē ſund vngeſewrtem machen. Item das man das weyhwaſſer in den kirchen vnd ſchlaffkamern zu verjagung der teüfel behalten ſolt. als er nw vnzalliche wūderwerck gethet. vnd darunder Balbinam die tochter des römers Quirini geſund gemacht vñ denſelben Tribunum mit allem ſeinem hawßgeſind getawft. vnd drey weyhung inn monat decembri gehalten het do wardt er mit Euencio vnd Theodoro den diaconē inn dritten tag des monats maij gemartert vnd ſaße. x. iar. vij. monat. ij. tag. vnnd rüet der ſtūl. xxv. tag. Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xxij. Jar Chriſti. c. xxiij.

Sixtus der babſt was ein geponer römer. vnd ſetzet das die hailigē gefäße vñ klainat zu den göttlichen ambten gehörende von nimant deñ von den dienern derſelben ambt vnd ſunderlich von keinem weib berürt werden ſolten. ſo ſolt man das corporal auß keinem andern deñ auß leynem vnd allerlawtterſten tūch machen Er gepote auch das in dem ambt der meſs das Sanctus geſungen werdē ſolt. vñ wañ aber zu den zeiten diß babſts Sixti von mangfeltiger erſchlagung wegē wenig gefunden warden die des namen Chriſti veriehen getorſten. vnd nw die criſtenlichen Gallier eines vorgeers begerten. do ſendet diſer Sixtus Peregrinum eine römiſchen burger daſelbſthin. als aber dieſelbē Gallier in dē glawbē beſtettigt warñ do keret Peregrinus wider gein Rom vnd ward getödt. So wardt Sixtus als er drey weyhung in dem monat decembri gethan het mit marter bekrönet vnnd in Vaticano bey Petro begraben. vnnd ſaß zehen iar. drey monat. xxi. tag. vnnd feyret der babſtlich ſtūl deßmals allain zwen tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xxiij. Jar Chriſti. c. xxiij.

Theleſphorus der babſt ein geponer kriechiſcher was zu den zeitē Antonini pij des kayſers. ein man ſunderer lere vnd tugent. vnnd ſetzet ſyben wochen vor oſtern die faſten zehalten. vnd an dem feſt der gepurt vnßers herrñ Jheſu Chriſti in der nacht drey meſs zehalten. vnd vor geſegnung der hoſtien das Gloria in excelſis ze ſingen. vnnd als er in dem monat decembri vier weyhung gethan vnnd. xv. brieſter acht diacon vnnd. xij. biſchoff geweihet het do wardt er nach erliddner marter bey ſant Peters leichnam begraben. ſaße. xi. iar drey monat. xij. tag. vnnd feyret der ſtūl ſyben tag. Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xlij. Jar Chriſti. c. xlij.

Higinus der babſt ein kriechiſcher man von Athenis. ein nachkomen Theleſphori des babſts. zu den zeiten Antonini pij des kaiſers hat die gaiſtlichē gar klägklich in ein ordnung gebracht. die grad außgeteilt vnnd geſetzt. die tempel on haltung des ambts der meſs nit zeweyhen. noch auch dieſelben zemeren vnnd zemindern on willkür des ertzbiſchoffs oder biſchoffs. Er wolt auch das doch einer oder eine gefatter inn tawff oder firmung entgegen ſein ſolt. Diſer was ein hohgelert man. der einen treffenlichen ſendbrieff von der aynigkeit vnd driualtigkeit gottes allē criſtglawbigen zeleſen geſchriben hat. vnd do er in dem monat decembri dreymal weyhūg gehabt het do ſtarb er vnnd wardt bey ſant Peters leichnam begraben. als er vier iar drey monat vier tag geſeßen was. vnnd rüet der ſtūl vier tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lij. Jar Chriſti. c. lij.

Pius der babſt ein walhe vō Aquilegia lebet bis an die zeit M. antonini veri des kaiſers. vnd het ein große gemainſchaft mit Hermete. der ein būch mit dem titel des hirten gezaichnet geſchriben hat. darinn ein engel in geſtalt vnd perſon eins hirten ime gepewte allen menſchen zeraten die oſtern am ſuntag zebegeen vnd das thet er. Item er ſetzet das einicher ketzer auß der iuden ketzerey mit getawft ſolt werden. er hat auß bitte der heiligen frawen Praxedis in ir ere Pudēciane irer ſchweſter zu rom an der gaßen Patricij genant geweihet vnd mit vil gaben begnadet vñ daſelbſt oft meſs gehalten. vnd allda einen prunnen des tawffs geordnet. vnd den brieſtern ein pen auffgeſetzt die verſewmlich in hādlung vnd wandlung des plūts vnd leichnams Chriſti ettwz verören. mit gepote. wahin ettwas fellt daſelbſt zelecken. aber als er noch großen tugenten in dem monat decembri zu fünfmaln xix. brieſter. xxix. diaconos. x. biſchof geweihet het ſtarb er als ein martrer Chriſti vnd wardt wie ſein vorfarn begraben. als er. xi. iar. vier monat. drey tag geſeßen was. vnnd rüet der ſtūl. xij. tag.

Linea der bebſt Alexander der erſt

Sixtus

Theleſphorus

Higinus

Pius

Adrianus zugenambt Helius der .xv. römisch kaiser des eltern vrsprungs auß den Piceniern. vnd des jungern auß den Hispaniern ist von Domicia Paulina seiner muter zu Rom gepom vnd im zehendē iar seins alters seins vaters berawbt wordē. vnd het Traianum vnd Celium zu vormunden vnd pflegern. Er was in kriechischer lernung also geschickt das er von ettlichen Greculus. das ist kriechlein genant wardt inn. xv. iar keret er wider anhayms vnd ergabe sich in die ritterschaft. darnach wardt er von traiano von haymend außgefürt vnd für seinen sun gehalten. vnnd nach empfangnem kaiserthumb vnder den besten kaisern billich gezelet. Diser was erstlich den cristen menschen widerwertig vnd zu letst nach erkantnus irer gaistlichkeit vnd güttigkeit gegen ine ein sundrer woltater. so was er gein dem römischē volck also wol verdient das er ein vater des vaterlands genant wardt. dañ er wz freygabig. scheinperlic. mylt vnd in beden zungen des krichischen vnd lateins erfarn. vnd der kunst der musica vnd ertzney fast wol wissend. Er hat den Atheniern auff ir begern auß d mayntung Draconis vnd Solonis gesetze gemacht vnnd ein merckliche libirarey gegeben vnd zu rom ein prugk seins namens vnd auch ein grab in Vaticano bey d Tiber auffgerichtet yetzo die engelburg genant. vñ sunst vil andre ding wunderperlich erpawt vnd zuvoran in dem iüdischen land die statt iherusalem die vō Tito zerstöret was an zinnen vnd gepewen gepessert erweytert. vnd die stat des leydens vnsers herrn Jhesu christi in die zinnen eingefangen vnd die statt nach ime Heliam genennet vñ gepotten das kainem iuden. sunder allain den cristen hinein zegeen macht vnd gewalt gegebē werdē solt. vñ als er zu letst mit schwerer kranckheit beladen wardt hat er ime Antoninum pium zügewünschet vnd ist inn. xxij. iar seins kaiserthumbs vñ im. lxxij. seins alters gestorbē vñ was vō person ein geraš man. zierlicher gestalt vñ eins lägē parts

Lima der kayser Adrianus

Antoninus pius der .xvi. römisch kayser hat mitsambt seinen süneu Aurelio vñ Lucio das kaiserthumb empfangen. vnd was des vorgenātē kaisers Adriani tochter man vnd zugewünschter sun vnd des vaters halben des vrsprungs auß Gallia. vnd regiret mit solcher beschaidenhait vnd gütigkeit das er billich des zunamens der gütig vnd ein vater des vaterlands genant wardt. dañ er was einichem menschē weder sünd erlich noch gemaynlich nye pitter noch herbe. vñ man sagt das er offt gesprochen hab das er lieber einen einichen burger behalten dann tawsent feind erschlagen wölt. vnd er was auch also ein gerechter man das vil konig vnd volcker auß seinem gahaiße ire waffen hinlegten vnnd irer zwittracht vnnd krieg zu entschidung auff ine kamen vnd seinem vrteyl vnd entschaide volgtē. Er was ein zierliche läge person vñ nach dem er seiner lennge vnnd alters halben sich vormen mdernaiget so wardt er mit lindnen tafeln an die prust geleg also geschnüret dz er auffrichts gienge. Er wardt vō seiner gütigkeit. miltigkeit sinnreichigkeit vnd tugentlichen wesens wegen von dem römischen rat ein götlicher genant. Er hat mit seiner costung vnd darlegung den römischen burgern an gemaynē vñ sundern gepewen daran die Tiber mit irer ertrēckung vil schadens in Rom gethan het gar miltiglich geholffen. Zu letst starb er gleich als schlaffend im. lxx. iar seins alters vnd im. xxij. iar vnd dritten monat seins kaiserthūbs

Antoninus pius

Marcus antoninus zugenambt verus ein naturlicher maister ist zu Rom geporn. vnd daselbst in seins anherrn haws erzogen vnd wiewol er zu der kaiserlichen wirdigkeit gefordert was yedoch kome er von lernung wegen in das haws Appolonij des lerers vnd höret die lernūg von Sexto dem enicklein Plutarci. Er wardt in dē büsen Adriani erzogen vnd verissimus das ist der warest genāt. Darnach hat er mit Lucio aurelio comodo seinem bruder. xix. iar des kayserthūbs zimlicherweiß gepflegē So haben sie beede den krieg wider die Parthier mit wunderperlicher kraft vñ glücklichem zustand gefüert vnd wider die feind triumphiret. aber als vnlang darnach comodus von dem seüchen des schlags vergieng do hielt Antoninus allain das kayserthumb innen vnd was von iugent auff eins gemüets vnd eins angesihts in iedē glück vnnd so er aber die güetigkeit der natur mit der lere in ime kempffet darumb wardt er billich von menigclichem ein naturlicher maister vnd liebhaber der weyßheit geneūt doch hat ine die lieb derselben kunst an kriegischen sachē nit verhindert. sunder er hat die teütschen Marcomānos Sonados vnd Sarmatas mit großer kraft vnd glücklichem zustand mitsambt seinem sun Antonino comodo vberwunden vnd triumphirt

Marcus antoninus verus

Lucius aurelius comodus

Aber als er in disen krieg ziehen wolt vnd doch den kriegßlewten nit solde zegeben het do verkawffet er allen seinē kaiserlichen hawßrat vnd seins weibs zierde auff offem marck. doch als er nach vberwindung der feind wider anhayms keret do gabe er den kauffern ire kauffsum wider. doch welcher sein erkaufts gůt nit widergeben wolt dem tet er darumb kein betrancknus. Er was nach erlangter obsigung gegen allen in dem gemainen nutz verdienten fast milt. so ließe er ettlichen landen ir zinss nach vnd massiget mit newen gesetzen die ernstlichern. damit vrsachet er das er von menigclichem also lieb gehabt wardt das er den namen eins heiligpruchels erlanget. der sein pildnus mit dahaymend het. Zu letst starb er eins ihehen tods im. lxi. iar seiny alters. vnd in dem. xviij. iar seins kaiserthumbs.

Die vierd verfolgung der kirchē ist geschehē zu dē zeitē Marci antonini vnd Lucij aurelij vnd sind vil mit dē marter gekrönet worden. aber nach diser verfolgung kom ein eylender großer iamer vnd sterben. ō do vil land weit vnd prait verwüestet. vnd allermaist Welsche land also verheeret das ettliche dörffer vnd felder on in woner vnd pawm blibē. darzu wz auch in dē waffen kein rūe. sunō schwebtē durch den auffgang kriechēland Welscheland vnd Galliam krieg. alda warn erdpidem mit versenckung der stett. ertrenckung der wasser vnd beschedigung der hewschrecken an den feldern.

Sophia

Sabina

Sophia die edel fraw kome mit irē dreyen töchtern Glawb Hoffnung vnd Lieb gen Rom vñ bekeret mit dē ebenpild irer geistlichkeit vnd nüchterkeit vil edler frawē zu Christo. do das an Adrianū den kaiser gelanget hieß er sie zu ime füren. die warn fast schön vnd in ō heiligē schrift gelert. vnd nach langē kampff endetē sie ir leben mit marter durch mācherlay peynigūg. als die muter darnach irer töchter leichnā. xviij. meyl vō der statt begrūbe. vnnd mit zehern sprach. O mein töchter nembt mich zu euch. do rüet sie gleich als schlaffende im frid.

Seraphia die Antiochisch iunckfraw hat diser zeit zu Rom vmb Christus willen gelidden. die wardt in ein finstere statt zu zwayē fürwitzigē mannē sie zeenterē getan vnd doch vō ine vnuerletzt. darnach mit fewr gepeynigt vnd auß befelhe des richters mit kolbē geschlagē vñ zu lest mit dē schwert getödt. vnd durch sabinā die sie bekert het i irē grab bestattet. anī. xxix. tag des monats Julij

Seraphia

Quadratus

Quirinus

Sabina dz durchleüchtigst weib ettwan des hohberümbtē Valentini hawßfraw. vñ Herodis metallij tochter was vō seraphia im cristenlichē glawbē vnderwisen vnd stund in vbūg ō werckt ō barmhertzigkeit vnd wardt zu Rom darūb dz sie dē göttern nit opffern wolt mit dem schwert gerichtet. vnnd also auch mit der kron der marter begabet.

Quadratus ein bischoff zu Athenis vñ ein iūger ō apostel gar ein hohgelerter man. hat in diser vngestümigkeit die kirchē die mit großer forcht zerstrewet wz wid'gesamelt vnd zu beschirmung des cristenlichē stāds ein büch vol glawbēs vnd vernunft vnd wol wirdig ō appostolischen lere gemacht. vnnd zu letst auch die marter gelidden am. xxvi. tag des monats may.

Achacius

Papias

Aristides

Virinus erstlich ein richter nachfolgend ein bischof wardt diser zeit in dē windischen lād in ō statt Scicia am vierdtē tag der monats iunij gemartert vnnd ime ein mülstayn an sein hand gepundē vñ ertrēcket. Zenon ein Römischer ratgeb ist zu Rom mit. x^{m}. vñ. ij^{c}. brüdern in diser auffrür vmb christus willen erschlagen worden.

Achacius pumicerius ist mit. x^{m}. menschē auf dē berg Araraht vō Adriano dē kaiser in Armenia gemartert wordē. dañ als sie durch dē engel bekeret den syge wider die feind behieltē. vnd Adrianus vñ Antoninus erfüren das sie christen wordē werē do waynetē sie vñ hießē die erstlich' gaiseln. vnd darnach vil trispitziger nagel. xx. roßlawff weit auff der erden strewen das die hailigē mit plosse füßen darauff geen soltē. aber ō engel gottes gieng vor in him. vnnd samelt die nagel auff das sie nit verletzet wurden. darnach habē sie zu gleichnus christi die marter gelidden vnnd sind ir seln zu himel genomen.

Papias ō iheropolitanisch bischoff ein iunger Johānis des appostels wz also ein hohgelerter man dz ime vō seiner kunst vñ lere wegē vil andere gelert mañ in irē gedichte nachgefolgt habē. als Hereneus. Appollinaris Terculianus Victorinus Lactancius vnnd der vorgenannt Quadratus.

Aristides ein Athenischer naturlicher maister vnd vnder dē vorigē wesen ein iunger christi hat ein büch vō innhalt vnßer lere zu der zeit. wie Quadratus dē kaiser Adriano zugeschickt. auß denselben büchern ward Adrianus geursachet dz er für vnbillich vñ vnrecht achtet dz die christē allēthalbē soltē erschlagē werdē vñ darauf schribe er Minucio fundano dē verweser Asie nimāt zetödtē eß wer dañ ein anclager vnd die mißtat vorawgen vnd wissentlich.

Secundus philozophus

Secundus ein athenienſiſcher naturlicher maiſter iſt diſer zeit in achtūg geweſt. & alweg das ſchweigē haltēde ein Pitagouſch leben füret. Die vrſach ſeins ſwey gens was die. Als er auff ein zeit ſein aigne mutter vnzimlichs beyſchlaffens angemütet vnd ſie ime vnwiſſende das er ir ſun was verwilligt het. vnnd do ſie inn erkennet das es ir ſun was geweſen do ſtarb ſie vor ſcham. als Secūdus das mercket do ſetzet er imſelbs die ſtraff zu peen das er hinfüro nimant mer zu reden wolt. do ſolchs an den kaiſer Adrianum zu Athenis deßmals weſende gelanget. berüffet er ime. aber do er ime weder mit grüß. vermanung noch bedroung vonn fürſatz des ſchweigens nit entziehen mocht do verwūdert er ſich ſeiner ſchweygung vnd beſtendigkeit. vnd begeret an ime das er doch ſeinen fragen mit der hannd antwurten wolt. darauff fraget er ime. was iſt got. do ſchreib er im pald. Got iſt ein vntödlicher ſyn. ein vnbeſchewliche höhe. ein vilförmige form. ein manigfeltiger gaiſt. ein vnerdenckliche erforſchūg alle ding begreiffende. ein vngeprechlichs liecht vnnd das höhſt gūt.

Tiburtina die ſtat welſcher land die noch hewt die alt Tibur genant wirdt iſt zu diſen zeiten durch den kayſer Adrianum (als Helius ſparcianus bezeügt) mit wunderperlicher darlegung erpawt vnd auß eim dorff zu einer ſtatt gemacht worden vnd ligt. xvi^{m}. ſchrit von Rom bey dem fluſs Amenne an einem nidern vneben ende Diſe ſtatt hat (als Strabo vnd Virgilius wöllen) lang vor Rom von den kriechiſchen vrſprūg vñ aigenſchaft gehabt. Ettlich ſprechen ir erſter ſtifter ſey geweſen Tiburtus der bruder Coracis vnd Catilli. dañ dieſelben brüder warñ Thebanier. die nach zerſtörung der Thebanier vonn vater in welſchen landē geporn. darnach die ſtatt auß irem namen paweten. Deſs iſt ein zeügnus der berg nahend dabey noch hewt Catillus genant. So hat der ander bruder Corax ein andere berümbte ſtatt vnder den Volſcos aufgerichter. alſo iſt diſe ſtat Tiburtina etwē edel geweſt. als ſolchs die nahendt noch vor awgen weſende groſse vnd machtige nidergefalne gepew diſer altē ſtatt anzaigen vnnd die geweſen wirdigkeit diſer ſtatt bedewten. An demſelben ende grebt man den ſtarcken Tiburtinſchen ſtayn der zu erpawung vnd enthaltung der ſtatt Rom faſt hiflich geweſt iſt. dañ kayſer Friderich barbaroſſa hat diſe ſtatt. die dauor von andern teütſchen zerrūdet was wider erpawen. So haben darnach vil bebſt vnd cardinel dieſelben ſtatt gemeret vnd mit vil gepewen erleüchtet. Auß diſer ſtat habē babſt Simplicius vnnd andere an kunſt vnnd wirdigkeit hohberümbt menner irñ vrſprung gehabt.

Tiburtina die ſtatt

Galienus artzt

Galienus der allergelertist artzt was der gepurt ein kriechischer auß der statt pergamo in Asia gelegen. ein grosse person. grosser vñ prayter achsel vñ schultern prawner farb. het lust inn gesang vnd in der alchamey. er was gepom auß eim reichē vnd milten vater. künstreich in der kunst des gestirns vnd zelens vnd dergleichē. vnd durch Talium seinen maister in der ertzney wunderperlicher weiß berichtet. er vmbgieng die werlt kunst zeerlangen. vñ frümal aße er wenig vnd was allain an feygē vñ prot benügig vnd het ein vberflüssigs nachtmal. er was von iugēt auff zu lernung d ertzney geflissen vnd disputiret inn. xix. iar seins alters mit den iungern Athanei von d ertzney. er hat zu den zeiten des kaisers Antonini pij gereichßnet: so ist er in sorgen oder ertzneygē me zu scham wordē. hat auch in seinen fürer kundungen me geirret. Costātinus spricht er hab hundert vnd fünfftzig bücher geschriben. er lebet. lxxxvij. iar. vnd er ist als etlich sprechen im meer gestorben dieweil er zu besichtigūg der wunderzaychen ettwen durch christum beschehen außwanderet. vnd Mundinus spricht. Diser Galienus sol billich ein fürst d artzte genēt werdē. d in derselbē kunst alle andere außgenomē ypocratē vbertroffen habē geglawbt wirdt. vñ Galienus hat auch desselbē ypocratis schrift mit wunsamer sinnreichigkeit außgelegt.

Justinus philosophus

Justinus ein naturlicher maister auß d statt Neapolis. hat diser zeit für den cristenlichen glawbē vil müe vñ arbait gehabt. der gabe Antonino pio dē kaiser vñ seinē sünē ein büch wid die haiden geschriben. auch ein frag vnnd antwurtschrifft wider Triphonē dē fürstē der iudē. so wz er auch wider Marcionē den ketzer der der lere Cerdonis des ketzers nachfolget. vnd sprach. Das der ein herr güt. vnd der ander gerecht wer. als werñ zwen widerwertig anfeng der beschöpffung vnd der güte. er redstraffet auch Crescentem cynicū als einē fraßigē. auß desselben haymlichen hinderlistigkeitten wardt er also hinderkomen das er vmb die ere des cristēlichen namēs sein plüt vergoße.

Cerdo ein ketzer

Aquila ein Jud ist mit Priscilla seim weib auß gepott Claudij gewichen. vñ (als ettlich sagen) bis an dise zeit in leben bliben. vnd der and außleger des gesetzs Moisi nach den. lxx. außlegern gewest. vnd hat die bücher des altē testaments auß hebreyschem in kriechisch gezünge fast wol gewendet. vnnd des propheten wort von der iunckfrawen Maria gesprochē an ein iunckfrewlein geschriben.

Valētinianus ein ketzer

Cerdo d ketzer. vō dē die Cerdonianischē ketzer irn namē habē vndstund sich zu diser zeit vnsinnēde zeweisen vñ sprach. Es werñ zwen widerwertig anfeng.

Melito bischoff

Marcion der ketzer sein iūger ein stoycischer naturlicher maister fieng mit seinē maister auch an vnsinnigclich zeredē vñ sprach. Got der schöpffer der die werlt durch dē sun gemacht het wer nit gewest ein vater Christi. Auff ein zeit gieng er zu Rom gegen Policarpo. den fraget er ob er ine kennet. Do sprach Palicarpus zu ine. Ja ich kennne den erstgepornen des teüfels.

Marcion ein ketzer

Valentinianus ein ander ketzer vō dē die valentinianisch ketzerey irn namen hat auch diser zeit vberhand genomen. Die sprachen. das Christus von dē leib der iunckfrawen nichtz genomen het. sunder auß ir als durch ein pfeyflem oder röhrlein lawtter gegangen wer.

Theophilus ein bischoff

Thophilus d Antiocenischē kirchē bischof hat auch zu disen zeitē geplüet vñ wid dē vorgenātē ketzer Marcionē. bey dē kaiserthūb Antonini ein büch gemacht. auch ein buch wider die ketzerey Hermogenis. vnd sunst drey bücher wider Etholum vnd vil andere ding mer beschribē.

Apollinaris bischof

Melito od Miletus d Sardēsisch bischof ein iūger Frontonis des kunstredners ist zu diser zeit in grosse werde gewest. vñ hat ein büch vō d cristenlichē lere dē kaiser Antonino marco vberantwurt. Diss mans sinnschicklichkeit hat d maister Terculianus (als Jherommus schreibt) wundperlicher weiß gelobt. vñ spricht dz er vō vil d vnßern ein weyssag gehaltē sey darūb dz er vil prophetischer zeügknus geschribē hab.

Appollinaris d theropolitanisch bischof wardt diser zeit i achtūg gehaltē. d hat ein treffenlich büch vō dē glawbē christi dē kaiser M. antonino dē andern vberantwurt. vñ sunst vil vnd manicherlay wid ettliche ketzer. auch fünf bücher wider die haiden vnd sunst zway andere von der warheit geschriben.

Policarpus

Policarpus ein junger Johannis des appostels. ein bischoff zu Smyrna von ime geordnet vnd des gantzen Asie an gaistlichē wesen vnd lere ein fürst ist in disem iar vnder dē babsthūb Pij gein Rom komen vnd hat vil christen menschen die durch falsche emplasung der zwayer ketzer Marcionis vnd Valentiniani verfüert warn. wid zum glawben gelaytet. Disem Policarpo begegnet eins mals der ytzgenant ketzer marcion den hieß Policarpus einen erstgepornen des teüfels. dañ er lawgnet das got der schöpffer ein vater Christi wer ꝛc. Diser Policarpus wardt in der vierden verfolgūg vnder dem kaiserthum M. antonini vnd L. aurelij comodi verprennt vnd mit ime. rij auß Philadelphia komende gemartert. vnd nach dem diss ein fast hohgelert vñ heiliger man wz so hat er ein fast nütze epistel vnd sendbuef an die vō philippis geschickt.

Praxedis

Praxedis die heiligst junckfraw des seligsten Römers Pudentis tochter. vnd d hohberümbten junckfrawē Pudenciane swester in der heiligen schrift hoherfarn was zu diser zeit bis auff Anicetum den babst. als sie nw ir vaterlich erbe mitsambt irer vorgenanten swester zu auffenthaltung der armen außgegeben vnd alle zeit irs lebens mit stettigem wachen. betten vnd fasten verzeret. vnd alles ir hawßgesind. nemlich. rc. person ledig gelassen vnd vil leichnā der martrer begrabē het do hat dise allerseligste junckfraw auch iren gaist zu dem herrn gesendet vnnd die kron d gerechtigkeit empfangē. añ. xxi. tag des monats Julij. daran auch ir tag begangē wirdt vñ ist zu rom bey irer swester pudēciana in dē kirchof priscille begrabē worden.

Felicitas mit dē. vij. sunē

Felicitas die römerin gar ein heilige fraw hat zu diser zeit mitsambt iren siben sünen nemlich Januario Felice Philippo Scylano Alexandro Vitale vnd Marciale zu Rom die marter empfangen. Dise Felicitas vnd nach bedeütnus irs namens an sele vnd leib wol selige fraw hat dise ire siben sün got anzebetten geleret das sie die kron d marter empfiengen. dañ Januarius der erstgeporn wardt mit rüten geschlagen vnnd mit pley getödt. Felix vnd Philippus mit kolben erschlagen. Scyllanus vberstürtzt. Alexander Vitalis vnd Marcialis enthawbtet. vnd zu letst auch dieselb Felicitas wider die gewonheit d müter mit dē schwert gerichtet. In disen personē ist ein großer spigel vnsers glawbens für vnßre awgen gesetzt. ir tag wirdt begangen añ. xx. tag des monats Julij.

Ptolomeus

Ptolomeus von Alexandria pirtig ein natürlicher maister vnd treffenlicher sternseher hat nach den zeiten des kaisers Adriani geschinen. vnd ist diser zeit erkant worden. Derselb fürtreffenlich man hat vil mer zu der Astronomey gelegt dañ er vor ime geschriben gefunden hat. so hat er auch sunst vil bücher von mancherlay materi (als die gelertē des lateins wissen) beschriben. vnd. lxxviij. iar gelebt. Vnder andern seinen sprüchen sind diser zemercken. Welcher vnder den menschen mit sorget in wes hand die werlt sey der ist hōher dañ die werlt. Item welcher durch andere nit gebessert oder gestrafft wirdt durch den sollē auch andere nit gestrafft werdē. Itē als vil du dich mer zu dē ende nahmist soviel soltu dz gůt mit merūg wirckē.

Aulus gellius

Aulus gellius ein römischer kunstredner vnd treffenlicher grāmaticus was zu disen zeiten achtper. Der hat vnder andern wercken seiner kunst vnd tugent als er auß Rom im winter in das Atticisch land zohe gar vil treffenlicher glawbwirdiger bücher geschriben vnd imē den titel von Aticischen nachten gegeben hat ꝛc

Mantanus ein ketzer

Appelles ein ketzer

Vrsprung der Cathaphrigamischen ketzerey.

Zu disen zeiten ist vnder Mantuano die ketzerey Cathaphrigarum genant entstanden. dañ diser allerbösist ertzketzer Mantuanus auß Phrygia geporn. vnnd hat sich den haligen gaist den tröster in Phrygia land genennt. vnd vil menschē verfüret vnd dieselben gegent mit den nahend gelegnen gegenten mit vil irthumen vergifftet. vnd daselbst Priscam vnd Maximillam die hohberümbten weiber also verketet das sie ire man verließen vnd mit ime offenlich vmbzohen vnd sichselbs auß seiner eingeplasung weyssagerin hießē. Dise ketzer sagtē das die gabe des hailigē gaists allain in sie vnd nit in die appostell gegeben worden wer.

Appelles ein ander ketzer in kriechischem land sprach Christum nit got in d warheit sunder in der menschen fantasey den menschen erschinen sein. Disen Appelem nennt der hohgelert man Theodocion den aller ketzerischsten ketzer. vnnd hat mit seinen schriften deselbē ketzer gar schimpflich belachet vnd verworffen.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxiij. Jar Christi. c. lxiij.

Anicetus der babst von gepurt ein Sirier. was ein man treffenlicher sitten. vnd setzet das einicher clerick einich langes har nit ziehē solt nach dem gepot des apostels. so solt auch einich bischoff nit von mindern dañ von dreyē andern bischoffen geweihet werden. Sunst hat er vil andre ding geordnet. vnd als er in fünff weyhūgen des monats decembris. xix. buester vier diacon. vñ newn bischoff geweyht het wardt er mit der marter gekrönt vñ begrabē añ. xvij. tag aprilis. vñ saße. xi. iar. vier monat drey tag vnd feyret der stul. xvij. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxiij. Jar Christi. c. lxxiij.

Sother der babst auß Campania pirtig von der statt Fundano wz zu dē zeitten L. Comodi des kaisers. vñ wiewol er in vil geferlichkeiten schwebet yedoch kert er sein gemüet in soul anfechtungen zu götlichē sachē ordnende. das einich closterfraw einichē chormantel mit anrüren. noch auch einichē weyrach in das rauchfaß so götliche ambt beschehen legen solten. Dess was ein epistel vorhandē die er diser ding halben an die bischoff Welscher land geschriben het. Er setzet auch das nit für ein eeliche hawßfraw gehalten werden solt dañ die. die ein buester nach auffsatzung eingesegnet. vnd die ir eltern mit zierlichē gepreng nach cristenlichem sitten irem gemahel zu gelegten. vnd er verwarffe vil segnens vnd zawberey. die man bey den hohzeiten vñ newen een vbet. vnd als er im monat decembris fünff weyhe gehabt vñ. viij. buester vnd. xi. bischoff geweihet het do starb er vñ wardt begraben in dem kirchoff Calisti als er. ix. iar drey mona vñ. xx. tag geseßē was. vñ ō stūl rüet des mals. xxi. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxxiij. Jar Christi. c. lxxxiij.

Eleutherius der babst auß kriechischem land von der statt Nicopoli was zu der zeit des kaiserthumbs L. Antonini Comodi. Diser setzet das nymant von vber fluss wegen einich geschlecht ō speiß do mit die mēschlich gewonet gespeyset würdt verschmehen solt. Er wolt auch nit das ymant von seinem stand entsetzt solt werdē. er wurde dañ auff anclagung der mißtat schuldig gefunden. Zu diss babsts zeiten ist den kirchen frid vnd rüe gegeben. vnd der cristenlich namen durch alle erden wunderlicher weiß gemeret wordē. allermaist zu rom. alda dañ vil edel römer mitsambt iren weibern vnd kindern in dē cristenlichen glawben genomen vnd getauft worden sind. Diser babst empfieng einen sendbrieff von Lucio dem komg Buttānie das er ine vnd die seinen in die zal der Christen nemē solt. als er zu letst in dem december in dreyen weyhūgen buester vnd bischoff geordnet het do starb er vnd wardt bey sant Peters leichnam begraben am. xxvi. tag des monas may. Als er. xv. iar drey monat zwē tag geseßen was vnd der stūl feyret fünff tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xciij. Jar Christi. c. xciij.

Victor der babst auß Affrica pirtig setzet das die ostern añ suntag von den. xiiij. tag des monds des ersten monats bis an den. xxi. tag gehalten werden solt. die davor mit den Juden añ. xiij. tag des monds gehalten wardt. dasselb gesetz wardt darnach in dem concili zu Niceno bestettigt. auff das wir nit gesehen würden den iuden nachzefolgen. Diser Victor wardt gemartert vnd bey sant Peter begraben. vnd saß zehen iar. drey monat. zehen tag. des mals rüer der stūl. xij. tag.

Zepherinus der babst ein römer was zu den zeiten des keisers Seueri gar ein hailiger man mer auff göttlich dañ auff menschlich sachen gefliissen. darumb setzet er das ein leut vnd buester in beywesen glawbiger clerick vnd layen geweyhet werden solt. das dañ darnach in dem Calcedonensischen concili bestetigt wardt. Er ordnet auch das die gesegnūg des götlichen plūts in eim glaserin gefaße vnnd nit in eim hültzein (als vor) beschehen solt. aber diss satzung wardt nachfolgend verwandelt. vnd fürgenomen solche gesegnung weder in holtz noch in glas. sunder in gold oder silber oder zin zevolbungen. Item er setzet das alle cristen menschen die zu irn vogtpern iarn komen wern alle iar añ heiligen ostertag offenlich das heilig sacrament empfahen solten. Zu letst nach weyhung elttlicher buester vnd bischoff starb er. als er acht iar siben monat. x. tag geseßē was Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xij. Jar Christi. ij^{c}. xij.

Calixtus der babst ein römer vnnd ein götlicher hohweyser heyliger man hat in grosser betruebuus des cristenlichen wesens vnder dē boßhaftigen kaisern vn abgetretten von seinem fürnemen geordnet viermal im iar als die vier quatemper od goldfastē zefasten. vō denselben vier zeiten her sind auch die weyhungē gehalten worden. die davor in dem monat december beschahen. Er hat auch einen kirchoff seins namens gepawt darin vil martrer leichnam begraben warden. als er aber Palmachiū vnd Simplicium die römer. vnd Felicem dē edel man mit irem hawßgesind getauft vnd vil briester vnd bischoff geweiht het do wardt er añ. xiij. tag des monats octobris vō dē kaiser alexādro mit marter bekrönet. als er. vi. iar. x. monat. x. tag geseßē wz

Comodus lucius antoninus ♂.xviij. Römisch kaiser ist nach M. antonino vero seinē vater kaiser geweſt. Sein muter Fauſtina het als ſie ſein ſchwanger was einen trawm wie ſie vil ſchlangen. vnd vnder den ein grawſamere gepere. vñ ſie gepare Comodum vnd Antoninum. nach abſterben deſſelben het Marcus der vater großen fleiß den Comodū durch lere vnd anweyſung guter mañ zeunderrichtē. vñ wiewol diſer Comodus treffenlich kriechiſch vnd lateiniſch anweyſer vnd maiſter het ſo warñ ſie ime doch gar nichtz nütz. ſünd er wz vō erſter kintheit an ein befleckter. vnfrumer. grauſamer. vnkeüſchgiriger menſch. ♂ im. xij. iar ſeins alters anzaigūg ſeiner künftigen grauſamkeit erſcheinen ließ. Er zohe mit dem vater in den teütſchen krieg darin er wēd der ſcham noch einicher zerung verſchonet. Zu letſt het er kein gemaynſam mit dem vater. ſunder was allermenigclichem vnfügſam vñ vnnütz dañ allayn das er wid die teütſchen durch hilff der criſtenlichen ritt er glücklich ſtrite vñ als ſein heer in demſelben krieg mangel an waſſer het do wardt (als ſie ſagē) auß für bitte ♂ criſtenlichen ritter das waſſer wunderperlicher weiß von himel geſendet vnd fielen vil plitz auff die teütſchen vnd Sarmacier. Aber als er wid gein Rom zohe do fiel er in alle vnzucht der vnkeüſchheit vnd ſchandpeckeit in vil ſtucken Neroni nachfolgende. vil des Römiſchen rats vnd allermaiſt die fürtreffenlichſten añ adel vnd redlichkeit ertödtende: etlichen die ſtatt verbietende. die land vnd ire pfleg verkauffende. Er was ebner geſtalt des leibs. eins trunckengeſtalten angeſichts. vngefüger rede. alwēg geferbts hars vnd beſenget ſein lock vnd part ſelbs ſich vor dem barbierer beſorgende. Zu ♂ zeit ſeins ſüntlichen lebēs erlidde die ſtat Rom ein ſtraff an verpunſt ♂ libraiey im capitolio durch einen plitzen. do er ſtarb wardt er ein feynd des menſchlichen geſchlechts geurteilt vñ erwürgt im. xij. iar ſeins kaiſerthumbs.

Helius pertinax ♂.xix. Römiſch kaiſer iſt in dem gepirg Appennino in eim dorff Martis gepom vnd nachfolgend in dem Römiſchen weſen ye von ein ſtand an den andern von ſeiner güetigkeit wegē gefürdert vñ zu iüngſt zu kayſerlicher wirdigkeit erkom worden. aber er wardt von ſeiner kargheit wegen die dañ an ein kaiſer zumal laſterlich iſt verachtet. Doch was er ein erwirdiger alter man eins eingeſchmuckten parts. eins widergepogen hars. faiſt leibig. ein herrliche perſon. mittelmaſſiger geſprechlichkeit vnd mer liebkoſend dañ güetig. Zu letſt wardt er von Juliano dē rechtgelerten in Pallacio erſchlagen inn ſechſten monat ſeins kaiſerthumbs. dañ die ritter vnd hofflewt haſſeten ine. aber das römiſch volck het an ſeinem todt mißfallen darumb wardt er von rats wegen vnder die götter ernennet.

Julianus didius was ein nachkomen Pertinacis. als die ritter die denſelben kaiſer Pertinacem ertödten ſein hawbt an einer ſtangen durch die ſtatt in das heergeleger trügen. vnd nw diſer Julianus deſſelben Pertinacis leib in dem pallacio gefunden het do ließ er den mit den gröſten eren ſo er mocht beſtatten. Ettlich maynen diſer Julianus ſey der der Pertinacem erſchlagen vmnd das kaiſerthumb nach ime bekümert hab. Die andern ſprechen es ſey geweſen Julianus das enicklein des groſſen Juliani des rechtgelerten. deſs vorfarn von Mayland geweſen ſeyen. Diſer was ♂ böſt menſch der alſo ſchētlich lebet dz er dem volck haßlich vñ vō menigclichē verlaſſen wz vñ wardt im. vij. monat ſeins regimēts vō Seuero vberwūdē vñ erſlagē

Seuerus der römiſch kaiſer auß Affrica des herkomens wardt erſtlich in ſeyner kintheit der kriechiſchen vnd lateiniſchen ſchrift alſo vnderrichtet das er zu hoher verſtentnus derſelbē kome. weñ er in ſeiner kintheit vnd andern kindern ſpilet ſo ſaß er als ein richter vnd vrteilet. ſo die andern kindere vmb ine ſtundē. dannach kom er von lernens wegen gein Rom. daſelbſt wardt er von eim ſtand in den andern bis in die kaiſerlichen wirdigkeit fürgezogen. Er was zumal karg. vō natur ernſthaftig. mit vil kriegen vermüedet. den gemaynē ſtand ſtercklich wiewol müſamigclich regirende. Er was zu der philozophey gar gefliſſen vnd wid die Parthier. Adiabener. vnnd Arabier ein ſolcher vberwinder das er der Arabier gegent zu einer römiſchen prouintzen machet. Er zieret die ſtatt Rom mit gemaynen gepewen vnd was maſſiger ſpeis. ſchlechter klaidung. vaterlicher zemeſs begirig. zu zeitten des weins begerende. des flaiſch gewönlich vnwiſſende. Er was zierlicher perſon. vnd groß. eins langen parts. eins groen vnd krawſen hars. eins erſamen angeſihts. einer lieplichen ſtym vnd ſprach ſeins Affricaniſchen lands bis in ſein alter. Als er aber zu letſt mit mächerlay geferlichē anſtöß nit allain in Syria ſunder auch in Gallia vñ in Buttania nach verlaßung ſchier aller ſeiner geſelſchafft vnd verwanten bekümert wardt do ſtarb er zu Eburaco in Gallia im. xvij. iar ſeins kaiſerthumbs vnnd ließ zwen ſün Baſſianum vnnd Getam.

Linea der kaiſer

Lucius Antonnus Comodus

Helius pertinax

Didius julianus

Seuerus

Sant Lucius ein konig Emerita sein schwester

Lucius Coilli des konigs Fusci sun ein konig in engelland oder Buttannia wardt von got dem herrn gefordert. er sendet eine brieff an Eleütherium de babst mit begerung ine vnd die seinen in die zal der christen zenemen. demnach schicket der babst die treffenliche man Fugacium vnd Damianum da selbst hin den konig vnd das volck zetawffen. Diser Lucius hat nach empfangnem tawff alle ligende güter der haidnischē tempel den cristenlichen kirchen geweytert vnd gemeret vber geben vnd sein vaterland vñ konigreich verlassen. erstlich in Gallia vñ darnach in dz öber rieß durch die statt augspurg gein Chur gezogen vnd dasselb volck dem herrn vndertanig gemacht vnd rastet daselbst im frid an tugenten vnd wunderzaichen scheinende. Aber Emerita sein schwester hat in ein castel nahent dabey Trimis genant mit der marter des fewrs die ewigen kron verdient. Jr tag wirdt begangen am dritten tag des monats decembris vñ hat dz gantz Bayerland vñ ober Rieße zwischē de gepirg cristo erobert

Trogus pompeius ein Hispanier vnd geschihtbeschreiber ist auch berümbt gewest darumb das er die geschihten von Belo dem vater Nini des konigs Assiriorum bis auff das einich fürstenthumb vnd monarchey den kaysers Julij in latein beschriben vnd dieselbē in. xliij. bücher geteylt hat. Dieselbē bücher hat darnach Justinus der geschihtbeschreiber in ein kürtzere form vnd maynung gezogen.

Dionisius ein bischoff der Chorinthier ist zu den zeiten Sotheris (als Eusebius schreibt) gewesen. vnd was ein man solcher gesprechlichkeit vnd redlichkeit das er nit allain das volck seiner statt vnd prouintz. sunder auch die bischoff andrer stett vnd prouintzen mit seinen episteln vnd sendbrieffen leret vnd vnderrichtet. dann nach dem er der lere des appostels Pauli berichtet was so mocht er leichtlich an heiligkeit vnnd vnderweysung die andern in ambt behalten vnd mit seinen schrifften leren. der er dann sechs an sechs örter gar nützlich geschribē hat. Sunst sin auch zu diser zeit vil mer hohgelerter man in leben gewesen.

Dionisius bischoff zu Corinthien

Clemens ein bruester

Theodocion

Theodocion ein Asianer von Epheso ein hohgelerter vnnd der schrifft wolwissender man. der drit außleger der göttlichē schrift hat diser zeit auch nach nebē dē obgeschriben mannen gereichßnet vnd außerhalb seiner außlegung vnd tulmetschung auch sunst vil schrifftē vō dem lob cristenlichs glawbens hinder ime gelaßē. Er ist des hohgelerten mans Taciani vor vñ ee er in die ketzerey fiele junger gewest vnd hat mit seinen schrifften den ketzer Appellem gar schickerlich belachet das er sprach dz er got dē er eret nit kennet. dann er saget dz cristus nit got in der warheit sunder ein mensch in der fantheseÿ erschinen wer.

Appolonius

Clemes ein bruester vō Alexandria ein fürtreffenlicher hoherfarner man hat (als Jheronimus schreibt) mit den vorgenanten gereichßnet vnd vil vnd mancherlay mit allain bücher sunder auch treffenlich sendbrieff geschribē vnd gemacht vñ Origenes ist sein junger gewest

Tertullianus

Appollonius ein römischer ratgeb vnd hoherfarner man hat auch zu dē zeitē des babsts eleütherij als der kirchen frid gegebē wardt allain die marter geliddē. do er von ein schöne red vō dē lob des cristenlichē glawbēs gehabt het. dz dann zu dē zeitē beym lebē verbotē wz Er vberantwurtet ein treffenlich büch dē keiser comodo dz er in eim rat frölich lesen ließ. darnach wardt er dz er ein cristē man wer vō seinē knecht verratē vñ enthawbt ann. xviij. tag aprilis. vñ nach seinem absterbē namen vil ketzerey vberhand zē.

Tertullianus vō carthagine eins rittermaisters vnd ratherrn sun an sinnreichigkeit vñ lere hohberümbt hat diser zeit (als sant Jheronimus schreibt) gereichßnet. Diser wardt zu mittelm alter ö clerickē ö aller nähaftigst zu rom auß neyd ö clerickē mit schmeügē vñ gewaltsame also bekümert vñ beschwert dz er sich an Montam des ketzers lere zekerē gezwügē wardt. darüb vndstüd er sich vil bücher wid dē cristenlichē glawben zeschreiben vnd er lebet bis auff in ein abkomens verlebts alter.

DJe fünft verfolgung der criſtē menſchē hat auß zorn vnd befelhnus des kaiſers Seueri in diſen iarn anfang genomen. Er wz d fünft von Nerone der die criſten verfolget. doch wardt er ſtettiglich mit mācherlay geferlichkeiten vnd kriegen angefochten vñ bekümert. ſo warn die römer mit on göttliche rachſal. dañ ſie wardē alßpald mit burgerlichē kriegē wüderperlicher weiß betrübt. in welcher verfolgūg die hernachbenātē gelidde habē

Hyreneus biſchoff

Hireneus der biſchoff zu Lyon ein faſt hohgelert man wardt alſo alter in derſelbē ſtatt von des criſtenlichē namens wegen bemartert. dañ er was vnder dē kaiſer Comodo in großem rüm. vnd (als Jheronimus ſchreibt) ein junger policarpi des martrers. von demſelben ward er alſo gelert das er fünff bücher wider die ketzerey. vnnd eins wider die haiden. vnd ſünſt mer andere geſchriben hat. Zu letſt wardt er von dē kaiſer Severo auff zwen pühel. auff der einē ein creütz. anff dē andern ein abgot ſtund. geſtelt dē todt durch dz creütz. oß dz lebē durch dē abgot zeerwelē. aber er kome mit dē volck zū creütz vñ ſie warden alle mit marter bekrönet am. xxviij. tag Junij.

Leomides von Alexandria des großen Origenis vater

Leomides d vater origenis gar ein frum man hat in diſer verfolgung die marter gelidden. dem wolt Origenes ſein ſun in der martet nñ zehenden iar des kaiſers Pertinacis noch alſo junger nachgefolgt haben wo er auß göttlichē willen zu vil mēſchen nutzperkeit nit enthalten vnd durch muterliche ſorgfeltigkeit nit verhindert wer worden. dañ als er ime het fürgenomen des morgens Chriſtū offenlich zeuerichen do warden ime ſeine klaider in der nacht durch die muter haymlich auffgehebt vnd er alſo vor den Tirannen behalten. aber er vermanet ſeinen vater zu der marter vnd wardt mit ſechs brüdern vñ d muter arm verlaſſen vnd das vaterlich gůt vō irer verziehung wegen des criſtenlichē glawbens in einē gemaynē pewtel genomen.

Eugenia junckfraw

Eugema des durchleüchtigen römers Philippi des richters tochter ein ſchöne junckfraw in den freyen künſtē gelert iſt mit Protho vnd Jacincto den brudern die ire eltern verließen durch dē biſchof Helenū getaufft vnd darnach in manlicher klaidung in einem cloſter wonēde durch Melanciam das weib vmb vergeweltigung vnd notzerrung angeclagt vnd deßhalb für den richter gefürt vnd zur berayten marter bedroet worden. aber als ſie irn rock den ſie an het zerriße vnd ein weibs pild er ſcheine. vnnd ſie ſich als ein tochter erzaiget do geſchah ein freüd dem volck mit forchten. dann Melācia wardt mit allem irm haws mit wunderperlichem fewr verprennt. vnnd ire eltern liefen ſich mit gantzem hawßgeſind tauffen. darnach zohe ſie mit der muter vnd brüdern Protho vnd Jaciento gein Kome mit ebenpild der tugent vil menſchen zum glawben raitzende. vnd ſunderlich Baſiliam zu ewiger keüſcheit vermanende. darumb als ſie der göttin Dyana nit opffern wolt do wardt ſie an einen ſtayn gepunden vnd in die Tyber geworffen. aber d ſtayn zerbrache vnnd ſie blib vnuerſeret. Zu letſt nach vil marter vnd quelung wardt ſie an dem tag der gepurt Chriſti nñ kercker ertödt vnd ir leichnam mit verr von rom auff irem aigen grund vnd poden begrabē.

Perpetua vñ Felicitas

Narciſcus ein patriarch

Perpetua vñ Felicitas die heiligen frawē ſind in Mauritania in der Tiburbitaner ſtatt mitſambt Saturnino vnd Secūdolo anñ ſibenden tag marcij gemartert. vnd nach abſterben Secūdoli nñ kercker den wilden thiern für geworffen vnnd zerriſſen worden.

Narciſcus ein patriarch zu Jheruſalem iſt zu den zeiten Victors des babſts vnd Seueri des kaiſers geweſt. Auff ein zeit als mangel des öls in den ampeln erſchine. do hieß er waſſer darein gieſſen do keret ſich das waſſer in faiſtigkeit vñ gab dē ampeln liechtern ſchein. Er ward vō falſchen zeügen angeclagt. die warden mit göttlicher ſtraff beſchwert. vnd er gieng in die wüeſtinus. vnd als er darnach alters halben dē ambt nit vor ſein mocht do wardt Alexander der biſchof Capadocie an ſein ſtatt mit ſeiner verwilligung aufgenomē. Er wardt darnach auch gemartert.

Eusebius potencianus

Julius vñ Euſebius martrer

Euſebius potencianus Vincēcius vnd Peregrinus die edeln Kömer warden vor diſer zeit vnd dē kaiſer Comodo vmb criſtēlichs glawbēs willē getödt. vñ doch vor mit vil marter vnnd penigung geangſtigt vnd gequelet.

Julius der Römiſch ratgeb iſt auß derſelben martrer lere mit allē ſeinē haws zu Chriſto bekert vñ durch Kuffinum getaufft vnd auff geſcheft des kaiſes mit kolbē erſchlagen worden. Deſs leichnam begrüb Euſebius. Dem hieß Vitellius der richter die zungen abſchneidē. do dz geſchah do ſang er got lob. Dauon wardt Antoninus glawbig. der enthawt wardt. So wardt Euſebius darnach mit pleyzayen ſo lang geſchlagen bißer ſtarb.

Jar der werlt. v^{m}.iij^{c}.xxiij. Jar Christi.ij^{c}.xxiij.

Urbanus der erst ein babst vnd geporner römer was vnder M. aurelio antonino dem kaiser im.ij^{c}.xxiij.iar christi an lere vñ heiligkeit des lebēs fast scheinper vnd zohe vil menschen mit seiner sünderer lere zum glawben. vnnd sünderlich Valerianū den fürtreffenlichen man sant Cecilien gesponsen vnd Tiburcium seinen bruder. die darnach die marter mit bestendigem gemüet erlidden. Diser babst hat gesetzet das füran nymant zu bischoff erwelet werden solt er wer dann vor briester oder diacon geweihet. Item das die kirch die ligenden güter grund vnd poden von den glawbigen gegeben nemen möcht vnd des gleichen die nutzung allen clericken von mānen zu mānen. vnnd nichtz eins allain besunderlich. sunder ein gemains güt sein solt. Aber es ist hewt daruon komen. so groß ist der menschen aigennutzigkeit. eingriff vnd girigkeit worden. vñ er wardt am.xxiij.tag may mit ō marter gekrönt. Als er vier iar.x.monat.xij.tag gesessen was. des mals rüet der stül.xxx.tag.

Poncianus der babst ein römer was zu den zeiten Alexandri des kaisers im.ij^{c} xxviij.iar Christi. von erpawung der statt rom im.ix^{c}.lxxiij.iar gar ein güter vnd haliger man vnd wardt auß anregen der abgötter pfleger auff des kaisers gescheft auß der statt Rom in die inseln Sardiniam mit Philippo dem buester getriben. daselbst er nach erduldung vil bekümernus vnd schwerer pein von cristēlichs glawbens wegen gestorben ist. Sein leichnā wardt von babst Fabiano darnach mit großer erwirdigkeit vnd auß bitte aller geistlichkeit wider gen Rom gebracht vnd begraben. Als er im babsthumb newn iar fünff monat zwē tag gesessē wz. vñ feyret der stül des mals.x.tag.

In ettlichen historien findt man das Ciriacus nach Ponciano babst worden sey vnd das babsthumb verlaßen hab das er mit den.xi^{m}.iunckfrawē durch marter bekrönet werden möcht. aber rechnung der zeit laßet das nit zu. als die legend ō selben iunckfrawen anzaigt. vnd er sol ein iar vnd drey monat gesessen sein. doch ist er in dz salbüch ō bebst nit gesetzt darüb dz er on wid ō vater willē vom babsthüb abstund. Jar der werlt. v^{m}.iij^{c}.xxiij. Jar Christi.ij^{c}.xxiij.

Antherus der babst ein kriechisch vñ fast güt man hat gesetzet dz die geschihtē der martrer fleißigclich erforchet vnd von den notarien beschriben vnd in die schatzkamer der kirchen gelegt werden solt. das die gedechtnus mitsambt dem leben der rechtthünden menschen nit vergienge. Item er ordnet das ein bischoff nach verlassung seins ersten bischoffthumbs ein anders bischoffthumb von notturft vnd nutzs wegen nit seinselbs sunder seiner befollner schaff annemen möcht mit willen des babsts. aber ettlich halten es yetzo anders nit sorg tragende ire schaff zewaydnen sunder irn aignen nutz vnd wie sie die zinss vnd gült auch groß hoffgesind meren zesuchen. Antherus aber gieng allain mit ein bischoff in die marter. als er.xi.iar einen monat zwolff tag gesessen was. der stül rüet.xij.tag.

Tiburcius vñ Valerianus

Tiburcius vnnd Valerianus gebrüdere die hohbe/rümbten römischē burgere wardē zu diser zeit mit hülff der iunckfrawen Cecilie durch Vrbanus den babst zum glawben gefürt vnnd darnach auß befelhnus Almachij des richters erstlich mit kolben geschlagen vnd zu letst mit dem schwert getödt alles vmb des cristenlichē namens willē. So wardt Maximus der berümbt man (der sie iñ kercker enthielt) auch ein crist vñ mit pleyzaynē so lang geschlagen bis er mit todt verschide. des leichnā hat Cecilia mit Tiburcio vñ Valeriano thū begrabē am.xiij.tag des monats aprilis.

Cecilia iunckfraw

Cecilia die römisch iunckfraw an leiplicher zierde. sitten heiligkeit vnnd löblicher keüscheit schempar was ein einige tochter irer eltern. die sie mit königlichē reichthümerñ dem vorgenanten römischen edeln iungling Valeriano zu ō ee vermahelten. denselben hat sie mitsambt Tiburcio zum cristenlichen glawben angewisen vnd sie in geduldung irer marter mit süßer lere vnd bestendigkeit vermanet. als sie sich dann auch bestendigclich hielt in irem leyden in irn vaterlichen haws. das dasor durch babst Vrbanum auff ir beger got geweihet was. dañ als Almachius diser Ceciliaz den abgöttern zeopffern benötigen vnd ire eltern sie auch darzu dungen wolten. vnd aber Cecilia sich des widerte vnd ein christin bekennet do schaffet Almachius sie in irem haws mit siedēdem wasser tag vnd nacht zeprennen vnd als sie davon vnuerletzt blib darnach zeenthawbten vnd als ir der nachrichter drey straich gegeben het vnd ir das hawbt nit abschlagen kund. vnd aber nach römischem gesetz verbotten was den vierden straych zethun. do ließ er sie halb lebendig vnd sie taylet in dreyen tagen ire güter vnd die armē. vñ befalhe babst Vrbano die. die sie zum glawben bekeret het. vnnd starb am.xxij.tag des monats nouembris zu der zeit kaiser Alexanders.

Linea der bebst Vrbanus

Poncianus

Antherus

Bassianus des vorgenanten Seueri sun. ō aurelius antoninus caracalla zügenambt wz ein römischer kaiser. dañ als Seuerus zumal alt verschiede do ließ er zwē sūne Bassianum vnd getam. Bassianus was seins vaters nachkomen in dē kaiserthumb aber Geta wardt für einen offenbaren feind geurteilt vnd erslagen von seins mit allen boßheiten beflecken lebens vnd auch des todtschlags wegen an Pompiniano dem recht gelertē begangen. Bassianus aber was scherpffer vñ in aller flaischgirigkeit vnmassiger deñ sein vater vnd ließ kein geschlecht der bößtatigkeit in seinem leben vndwegen. Er vermehelt ime sein stiefmuter zu eim weib. er hieß die ihenen enthawbten die ertzney für das viertagig vnd drytagig fieber am hals trügen: so wardē die von ime verdambt die an die seüln harmten. Zu letst wardt er im krieg wider die Parthier erslagen im sechsten iar vnnd andern monat seins kayserthumbs vnd im. xliij. iar seins alters.

Opilius macrinus hat nach ertödtung Bassiam caracalle das kaiserthūb erobert mitsambt seinē sun vñ Albino. aber nach dē sie nit lenger dañ ein iar vñ zwē monat geherrscht haben so haben sie auß kürtze ō zeit nichtz gedechtnus wirdigs geübt sunder sind darnach in zwitracht der ritterschaft erslagen worden vnd nemlich Macrinus von Heliogabolo bey Antiochia. Dyadumenus aber wardt vonn vater Antoninus genant vnd ime das kaiserthumbs dieweil er noch ein kint wz gemaynclich zugenaigt. diss was ob allen kinden dz wolgestaltist. lengleter person. gelbs hars. schwartzer awgen. zu aller zier gestrichner nasen. geschmuckts kyns vñ zum kuss beraits munds. als er zu erst seinen kaiserlichen geschmuck antete do erschine er also zierlich das er vō menglichen geliebet wardt. So wardt Clodius albinus in Gallia ein kaiser genant vō edelm geschlecht. vñ nach dem dise ein kurtze zeit geregirt. oō aber nichts das der gedechtnus wirdig ist begangen haben. so sind sie von ettlichē geschiht beschreibern vndwegen gelaßen wordē. doch hat allain Albinus von frasserey wegen bey den hirten einen namen vnd gedechtnus erlangt. dañ er hat (als Cornelius spricht) auff ein nachtmal hūder cāpanisch pfirsing. x. hostiensisch melawn. vc. feygen vnd vierhundert meer schnecken geessen.

Dyadumenus

Marcus aurelius antoninus empfieng das kaiserthumb. vnnd ist (als man maynt) des vorgenanten kaisers Caracalle auß Semiamira seinem schönstē zuweib sun gest. Etlich sprachē er wer auß dē gemaynē gepōfel empfangen. Diser kaiser gepote sein muter in den römischen rat zebitten. Diss ist ō allererst kaiser vnd dē ein weib an stat eins mans in den rat gegangen ist. Er machet den weibern ein sund rathaws. die machtē vnd andern lachterlichen gesetzen wie die weiber geklaid geen vnnd welche ō andern weichen vnnd gegen ō andern aufsteen solten ꝛc. Diser Hiliogabalus hat kein andere gedechtnus dañ aller schnödigkeit vnd schentlichkeit hinder ime gelaßen. iunckfrawē geschwecht. bübische weiber alweg im haws gehabt. vnd den Römischen ratgebē Sabinū hingethan wirdigkeit vnd ere den bößen vnd lasterlichen lewten beuolhen. vnd vnd dē Römischen kaysern erster silbern tisch vnd behalter gehabt. vnd als er von seinē freunden gewarnet wardt sich zehütē das er nit in armūt kome. do antwurtet er vnnd sprach. was ist bessers dañ murselbs vñ meinem weib erb zewerdē. Er verducket sein arglistig liebkōser ob tisch mit feyeln vñ plūmen also das ir ettlich dauon starbē. Er erdacht auch ettliche geschlecht der flaischgirigkeit. aber von diser vnsinnigkeit wegen wardt er also verschmeht das er in einer aufrür ō ritterschaft mitsambt seiner muter erslagen vnd daruor von dē lotter bübē durch die gassen vnd haymliche stinckende winckel schnödigclich gefüert wardt im vierden iar seins kaiserthumbs vnd also endet sich der namen Antoninorum.

Alexander ist nach ertödtung Heliogabali kaiser worden vnd het ein cristenliche muter Māmea genant. Diser was ein sunders ebenpild ō tugent. vnd zu wisprungung des gemaynen nutz ō auß laster ō fordern kaiser in abfal komen was hoh geflißen. darin warn ime bestendig vnd hilflich Julius frontinus ō hohgelert. vnd Vulpianus vñ Paulus in werltlichen rechten tiefferfarn man. Er lebet an alles geprengk vñ eregeitzigkeit. vñ was solcher fürtrechtigkeit das er von nymant betrogen werdē mocht. Er verachtet gelt vnd liebkosung vnd edelgestayn. Er wolt christo einen tempel pawen vñ ime vnd die zal der götter nennen. Diser Alexander noch also ung ein kaiser erkom fieng bald wid die Persier einen krieg an vnnd vberwande xersen irn konig bestendigclich. So was er also ein ernstlicher straffer ritterlicher zuchtigung das er auch ettlich gantz schar entgweltiget darumb wardt er in aufrür ō ritterschaft bey Maintz in Gallia erslagē im. xiij. iar seins kaiserthumbs. weñ diser kaiser ymāt straffet so ließe er durch einē schergē außrüffen dz er dañ offt von den chusten gehört het. Was du nit wölst dir zegeschehen das thū auch ein andern nicht. vnd dz hieß er auch an den strassen an offen enden einschreiben.

Linea der kaiser

Bassianus antoninus caracalla

Macrinus opilius Albinus

M. aurelius antoninus heliogabalus

Alexander

Origenes

Origenes von Alexandria pirtig Leonidis des martrers sun vnd ein brieſter d kir chen zu Alexandria. ein fürſt aller naturlichen maiſter vñ lerer der heiligē ſchuſſ ſeiner zeit hat zu diſen zeiten in Alexandria geplüet. vnnd nach dem er aber von iugent auff der allercriſtenlichſt vnd ein iunger einer allerfürſcheinlichſtē ſinnreichigkeit wz. ſo hat er im. r. iar des kaiſers Seueri pertinacis vnder d criſtenlichen verfolgung dar inn Leonida ſein vater gemartert vñ durch deſſelbē Origenē ſemen alſo iungē ſun zu d marter vermanet wardt. nach abſterbē ſeins vaters die criſten menſchē die von den ti rannen durch peynigung verdruckt worden nach vermügen beſchützt vnd die zum todt gefürt vnerſchröckenlich getröſt. vñ ſich darnach gantzer zur gaiſtlichkeit gekert vnd das ambt des predigens gehabt. Nw was er ſolcher großer ſinnreichigkeit das ime kein gezünge noch ſchrift verborgen was. Er gepraucht ſich wunderperlicher maſſigkeit in ſpeis vñ getrāck vnd enthaltung in frembden dingen. dañ er hat auch der armūt Chriſti nachefolgt vnd vil iar mit ploſſen füſſen gewandert. vil menſchen haben in nachfolgung ſeiner tugent vmb den glawbē Chriſti die marter willigelich ge lidden. Er hat die ketzerey der Hebionitarum vberfochten. die dañ hielten das Chriſtus auß Joſeph vnd Maria ein lawter menſch gepoꝛn wer vnd verkündeten das geſetz nach iudiſchem ſitten zehalten. Er hat auff einchem federpeth nie geſchlaffen ſunder ſich gantz vonn flaiſch enthalten. vnd die keuſchheit alſo geliebet das er auß im pünſtigkeit des glawbens ſichſelbs ſeins manlichen mügens berawbet von wegen ſeiner ſchuftlichen weyßheit außſprechung vnd geſtrengen lebens wardt er von dem criſtlichen weib Mamea der muter des kaiſers Aleran dri gein Anthiochiam gefordert vnd von ir vnd irem ſun in großer achtūg gehalten. Origenes was an ſinnreich igkeit vnd ſchuftlicher weißheit alſo geſchickt das im ſiben ſchreiber kaūm genūg nachſchreiben kunden. So het er ſunſt ſiben ander büchſchreiber vnd ſiben wolberichte iunckfrewlein die er alle mit abſchreibung ſeiner ange gebnen ſchrift vnd lere müed machet. vnd wiewol er durch Porphirium den grimmigen verfolger des criſtenli chen nam emns als ſein feind geachtet wardt ſo iſt er doch yezuzeiten auch alſo durch ime gelobet worden das er ime einen fürſten der naturlichen maiſter hieß. vnd ſprach das er alle heymliche kunſt Platons erfolgt het. Jhero nimus ſpricht diſer Origenes hab. vi^{m}. bücher geſchriben. Doch hat er als Auguſtinus vnd Jheronimus mel den in vil ſtücken geirret. allermaiſt im büch vonn fürſtenthumb gemacht Periarchon genannt. von dannenher die Origenmaniſch ketzerey entſtünde. Dieſelben ketzer ſprachen. das Chriſtus ettwen auß großer barmhertzigkeit mit allam die menſchen ſunder auch die abtrünnigen engel erlöſen würd. Aber Origenes ſol (als ettlich ſprechen) in einer ſchrift an den babſt Fabianum getan einen rewen ab boßlich fürbrachten dingen gehabt haben. Ettlich legen die vrſach ſeins irrthumbs auff Ambroſium einen ſeinen widerwertigen der die vngerechtfertigten ſchrifte Origenis eroffnet vnd fürbracht hat. darumb ſo wirdt er von ettlichen. als vō Euſebio vnd Ruffino vñ andern faſt hohgelobt. vnd ſind ettliche ſeiner ſchrift von der kirchen angenomen. vñ er ſtarb im. lxix. iar ſeins alters.

Paulus patauinus

Ulpianus

Ulpianus ſ rechtgelert ein fürtreffenlicher man des obgeſchribē kaiſer Alexāders beyſitzer iſt zu diſer zeit vō ſeiner mercklichē kunſt vñ lere wegē bey deſſelben kaiſer in großē weerde gehaltē geweſt vñ hat vor andern lerern alte wort vñ geſetz außgelegt vñ ſunſt vil ſchriftē hinder ime gelaſſen.

Tripho

Julius frontinus

Paulus von Padua hat auch diſer zeit in ſ philozophey vñ werltlichē burgerlichē rechtē gereichßnet. vñ dē obgenanten kaiſer Alexandro zu widerbringung des abge komen gemaynen nutz große hilff gethan. vnd auch ett liche ſchrifften in dem rechten hinder ime gelaſſen.

Julius frōtinus ſ philozophus vñ in aller lere ſ kunſt reichſt hat mit dē hieuorgeſchribnen gelertē gereichß net vñ alexandro hülff getan vñ auch vil ſchriftē gemacht

Tripho ein iunger Origenis iſt auch zu diſen zeiten ge weſt. an dē etliche ſendbrieff außgangē vorhandē ſind. vnd nach dem er ein hoherfarner man der ſchrift wz ſo hat er ſunderlich ein büch von der roten küe Deutrono mij vnnd ſunſt mer ander ſchriften gemacht.

Ambroſius

Minutius felix

Minucius felix zwiſchē zwayē mit einanꝺ diſputirēdē Octauius ge nāt vñ ſunſt auch wid die ſchwartz kunſter vñ warſager

Ambroſi' ein kriechiſcher diacon iſt diſer (geſchribē zeit i ſ glori vñ ere ſ verichūg faſt achtper geweſen vñ wiewol er auch erſtlich ein marciontiſcher irrer wz ſo wardt er doch durch origenē davon geſtraft vñ gezogen

An diſen ambroſiū hat Origenes auff deſſelbē ambroſij coſten vñ zerūg vnzalliche bücher geſchribē. Diſer adel lich man auch treffenlicher ſinnreichigkeit ſtarb vnlāg vor dē tod Origenis vñ wardt vō vil mēſchē verachtet darūb ꝺz er als ei rneicher man ſterbēde ſeinē alten vnd armē freūnd nicht bedacht het.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Agapitus

Agapitus der durchleüchtig iungling wardt zu diser zeit bey Preneſta der Sabi
nier ſtatt auß geſchefft des kaiſers Alexandri. xv. iarig mit der marter bekrönet
dañ als er. xv. iar alt was vnd auß ō lieb Chriſti ō marter inprünſtigclich begeret. do
wardt er vorñ kaiſer begriffen vnd zu erſt mit rohen geadern geſlagen. darnach dem
richter ine zezwingen den göttern zeoffern vberantwurt vnd in einen herten ſtincken
den kercker geſchloſſen vnd ime in vier tagen kein ſpeis gegeben. vnd darnach pünnē
de glüt auff ſein hawbt gelegt. vnd er (als er got dāckſaget) mit gaiſeln widerumb ge
ſlagen vnd alſo ploß mit nidergekertem hawbt auffgehenckt vnnd ſein leichnam mit
ſiedendem waſſer durchgoßen. vnd dieweil ſie noch die wanng oder kynbacken diſs
criſtenlichen martrers zerbrachen do fiel der richter ab ſeinem ſtūl vñ gab ſein traw
rige ſel auff. Als der kaiſer das hōret hieß er ine den leoben fürwerffen. aber die wil
den thier warden alſo gezame vnd ſenft das ſie ſich den füßen des martres naigten.
do diſs die diener des laſters ſahen do haben ſie diſen hailigē martrer hingenomē vñ
zwiſchen zwaiē ſeūln mit dē ſchwert geſlagē am. xviij. tag des monats Auguſti.

Martina iunckfraw

Martina die römiſch vñ faſt heilig iunckfraw diſer zeit ein weibs perſon vbertreffenlicher criſtēlicher warheit vñ tugēt wardt vō kaiſer alexandro vmb verichung willen des criſtenlichen glawbens begriffen vnd mit mancherlay peyni
gung gequelet. dañ ſie was zumal ſchön alſo dz er in lieb gein
ir entzündet wardt. darumb vermanet er ſie die abgötter anze
betten ſo wölt er ſie zu einer geſellin des kaiſerthumbs haben.
aber ō abgot Appollo zerfiel in irer zukunft: dañ ſie het got ir
keüſchheit des gemüets vnd leibs gelobet. darnach wardt ſie
geſchlagen. in den kercker gelegt vnd mit großem liecht darin
durchgoßen. vnd in irer hand an einer tafel geſchriben gefun
den O herr wie gegrößet ſind deine werck alle ding haſt in weißgeit getan. nachfol
gend wardt ſie außgedenet vnd ire glider mit ſcharpffen ſchwertern verletzet. vnnd
ein leob zu ir geloßen von dem ſie vnuerletzt blib. als ſie dañ in dem glawben vnbeweglich verharret vnnd zu
letſt mit dem ſchwert gerichtet wardt am erſten tag Januarij.

Quiricus martrer

Iurinus der Römer wardt mitſambt Inclita ſeiner muter vnd vil andern in diſer vngeſtümigkeit zu Rom
gemartert am fünffzehenden tag Julij.

Porphirius philoſophus

Berillus biſchoff

Berillus auß Arabia ein biſchoff zu Boſtreno vnnd
hohgelert man regiret ſein kirchen ein weil löblich.
vnnd fiel zu letſt in ein ketzerey. die lawgnet das Chriſtus
vor ſeiner menſchwerdung geweſen wer. doch wardt er
durch Origenem wider zu der warheit gefürt.

Porphirius ein Athenienſiſcher fürtreffenlicher phi
lozophus iſt zu diſer zeit in großem werdt geweſt
vnd wiewol er ein ſündrer liebhaber vnd lober des brie
ſters Origenis was ſo iſt er doch ein ſcharpffer herber
verfolger des criſtenlichē namē geweſen vñ hat vil nach
redlicher vñ vnnützer tayding wid dē criſtēlichē glawbē
eingetragē die doch ō heilig Auguſtinus abgeſtelt hat.

yppolius biſchoff

Yppolitus ein biſchof iſt zu diſer zeit achtper geweſt
vnd hat die rechnūg ō oſtern vnnd die ordnung ō
zeit beſchribē bis auff das erſt iar des kaiſers Alexandri
Er hat dē circkel. xvi. iar gefundē vñ vrſach gegebē Euſe
bio ōvber dieſelbē oſtern dē circkel. xix. iar gemacht hat.

Julius affricanus

Julius von affrica iſt zu diſen zeitē (als ſant Jheroni
mus ſchreibt) vnd dē geſchichtſchreibern ſeiner zeit
hohberümbt geweſt. vñ hat vō dē zeitē fünff bücher vñ
vō ō triſeltigkeit ein groß büch geſchriben vñ an dē groſ
ſen Origeē einē ſendbrieff geſchickt. vnd darin angezaigt
dz die fabel Suſanne bey dē hebreiſchē nit gehabt werd
Wid dē origenes ein ſchriftweiſe epiſtel geſchribē hat. Di
ſer Julius hat als ein pflantzer vnd liebhaber der ſchrift
auß vermüglichkeit ſeiner reichthümer zu Ceſaria der
ſtatt des lands Paleſtine ein mercklich librarey ſeinem namen gemacht. vnd wardt
als ein ern wirdiger man geſendet das caſtel Emaus wider zepawen vnnd auffzerichten. das er dañ nachfol
gend erpawen vnnd Nichopolim genennt hat.

Fabianus ō babſt wz ein Römer. dieweil man nach abſterbē des babſts Antheri vnd wegē vō erwelūg eins künftigē babſts redet do erſchine alßpald wūnderlicher weiß ein tawb auff ſeinē hawbt. vñ als er alſo götlicher weiß erwelet wardt do taylet er die gegēt durch. vij. diacō. die vō d notariē die beſchehnē dīg der martrer zuſammē ſamlen ſolten zu einem ebenpild den andern die den glawbē chriſti bekanten. Er hat auch einen kirchoff zu eren der martrer gepawē vñ geordnet das alle iar ierlich an dē hailigen donerſtag des abent eſſens des herrn der creſem vernewet. vnd der alt in der kirchen verprent werdē ſolt. Zu ſeiner zeit entſtūd die Nouacianiſch ketzerey. vnd als er in dem monat december. xxij. brieſter. ſybē dyacon vnd. xi. biſchoff geweyhet het do wardt er mit marter bekrönet. vnd in dē kirchoff Calixti begraben. als er. xviij. iar. xi. monat. xi. tag geſeßen was. vnnd der ſtūl rüet ſechs tag ſein tag wirdt mitſambt ſant Sebaſtian begāgē am. xx. tag des monats January.

Linea der bebſt Fabianus

Concili zu Rom mit. lx. biſchoffen

Die erſt ſciſma oder zwayung iſt geſchehē do ſich nouatius ō brieſter zu Rom zu diſen zeitē vnöfieng die kirchen gottes zeertrennen vñ zebetrüeben. dañ er vermiſchet auß begirde biſchoflicher wirdigkeit alle götliche vñ menſchliche ding. vñ auff das dz babſtlich biſchoftūb mit an cornelīū gelāgē ſolte. ſo taylet er ſich von ō kirchē vñ nēnet ſich vñ die ſeinē die raynē. Item er ſaget das die abtrünnigē vonn glawben. die auch des rew hetten nit wider auffzenemē weñ darumb wardt ein concili vō. lx. biſchoffē. auch

Cornelius

ſoūl brieſtern mit mer diacon gehalten. vñ dariñ der wone Nouacij als falſch verworffen: alſo das auß ebenpild vnßers haylands. kainen rewenden vergebung zuerlawgnen ſey vnd alſo endet ſich die erſt ſciſma der römiſchen kirchē. Zu diſs zeyten fiengen auch an andere ketzerey ſich zeerewgen. dañ origenes ſtellet die ketzerey ab etlicher. die do ſagten das der menſchen ſele mit iren leiben vergiengē. vnd in ō vrſtende mit den leiben widerauffer weckt wurden. Item auch die ketzerey helcheſataruū genant die Paulū dē apoſtel gātz verachtē. vñ ſagtē das ō der chriſtū in ō peinigūg verlawgnet kein ſünd het ſünd eins gantzē vñ gere

Cornelius der babſt was auch ein römer vnd gar ein hohgelert man. der vil vnd man (rechtē hertzēs wercherlay epiſtel vnd ſendbrieff an vil ende vnd perſonē geſendet hat. vnder ſeinē babſtthumb hat Novatus Nouacianū außerhalb der kirchen vnd in Affrica Nicoſtratū geordnet. darumb haben die beichtiger die vō Cornelio abgewichen warñ ſich wider zu ō kirchen gekert. vnd dē namē des warū beichtigers vñ vericheres erlāgt Aber Cornelius wardt darnach auß anregūg der ketzer in das ellend geſendet. dem ſchicket Cipianus der Cartaginenſiſch biſchoff in den kercker geworffen brieff zu. auß den verſtünd er ſeins freünds widerwertigkeit vnd ſeins ellēds beſtettigung. vor vñ ee dañ er in dz ellend geſchickt wardt do hat er auff begerung der hailigē frawen Lucina ſant Peters vnd Pauls leichnā von dē ort do ſie vor mynder ſicher lagen bey nacht erhebt. vnd Lucina Paulū auff irem grund vñ aigen do er ertödt wardt. vñ Cornelius Petrū do er gecreützigt wardt in dem tempel Appollinis vnd añ guldin berg añ. xxix. tag des monats Junij beſtattet. Diſer Dionſius biſchof zu Alex heilig Cornelius wardt auß befelhe Decij des kaiſers mächerlay weiß gepeinigt vñ andria die abgötter zeerē angemütet vñ zu letſt in verharrung des glawbens am fünftē tag des monats maij getödt.

Dionſius der biſchof zu Alexandria ein hohgelert man. vnnd ein hörer des mayſters Origenis. wardt diſer zeit zu eim biſchof daſelbſt geordnet. vnd ſaße. xvij. iar. vnd was auch der maynung das die ketzer widerumb getauft werden ſolten. Er hat auch als ein hohgelert man vil ſchriften an mancherlay perſonen. von mächerlay materien gemacht vnnd außgeſendet.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Maximinus der kaiser ist vō erpawung d̄ statt Rom. ir^{c}. lxxxvij. iar nach Alexādro auß d̄ ritterschaft nach dē er dē krieg in teütschē lād glücklich gefüert het on einiche zūthūnūg des Römischē rats zu kaiser erwelet wordē. In d̄ erstē kitheit wzer ein hirt. zu zeitē ein verwarter d̄ schacher od mörd die seinē vor vberlauffūg zebewarē. Er fienge an ritterschaft zeübē vnd dē kaiser Severo. dañ er wz an größe des leibs syhtper. an tugēt vnd andern rittern scheinper. an manlicher gestalt zierlich vñ ernstlicher sittē. vñ vō person also gerad das er lenger dañ acht schūh was so het er also einen großen füß. weñ man darnach vō lange vñ vngefügen menschen saget dz man sprach. Diser bedörft wol des kaisers Maximini hosen. so mocht er also sere trincken das er auff ein nachtmal einē krūg weins außträcke. Aber nach dem er nach Nerone der sechst verfolger der christen was so wardt er von Pupieno zu Aquilegia die er belegert het im dritten iar seins kayserthumbs mitsambt seinem sun Maximino erslagen. dañ die von Aquilegia hieltē sich wider Maximinū auf des Römischen rats seytē also getrewlich das sie auf mangel der geader auß der weiber horlocken strick zum geschoß machten. darumb denselbē traw en zu eren paweten die Römer den tempel der kalen göttin Venus zu Rom.

Gordianus hat nach Maximino dē tyrannē das kaiserthūb erlangt als er die Parthier mit großer miderlag vberwundē het do ward diser alleredelst man mitsambt seinē sun ein kaiser genannt Als er. lxx. iar alt vñ in vil prouintzē ein verweser gewest was den hießen sie Affricanum. Diser Gordianus d̄ vater vnnd Gordianus sein sun sind bede mit großem rat der Affrier kaiser genennt wordē Gordianus der iung wardt zu kaiser erklert vnd herschet sechs iar. Als aber Maximinus on willen eins römischē rats dz kaiserthumb erlanget. do setzet ein rat drey kaiser denselben maxim: nū anzefechtē Derselben warden zwen. als Pupienus vnd Albinus im pallast erslagē also blib allain Gordiano das kaiserthūb. Diser kaiser wardt sunderlich gelobt das er. lxij^{m}. bücher in seiner librarey gehabt haben sol. Zu letst als er zetriumphiren gein Rom keret wardt er mit verr von Rom auß listigkeit Philippi erslagen vnnd mit einem erlichen tittel von vierlay gezūng begraben.

Philippus hat nach erpawung d̄ statt Rom im. ir^{c}. xcvij. iar als er die heer d̄ ritterschaft auß Syria in Welsch land herwidergefüert het mit sambt seim sun Philippo fünff iar im kaiserthum geherschet. die cristen habē disen ersten kaiser gehabt. aber er hat die haymlichen bedeütnus des glawbens mit der tat nit angetastet. sünd allain verlehen. Nach dem dritten iar seins kaiserthumbs was das tawsentist iar d̄ erpawung d̄ statt Rom do hielt man die spil die man alweg vber das hundertst iar begieng. vnd vō Valerio publicola nach entschaft d̄ römischen konig als ein zil des meschlichē lebēs auff gesetzt warn. Die bede warden darnach auß listigkeit Decij vonn heer erslagen. nemlich Philippus der vater zu Verona oder Bern. vnd Philippus der sun zu Rom. vnd sind vnder den göttern gezelet. Philippus der iung was also eins ernstlichen gemüets das er mit keinerlay kürtzweilicher geperde zu gelachter bewegt werdē mocht. sunder dē vater in den obgemelten spiln leichtfertigclicher lachendē mit abgewendtē anplick mercket Vnd nach dē mē Decius abgünstig wz darūb wendetē sie ire schetz an den babst Fabianum. Auß derselben sach empfieng Decius großen haß wider die christen.

Decius d̄ römisch kaiser auß nydern Pannonia budalie geporn hat nach ertödtung der zwayer Philippen das kaiserthumb angenomē wīd die christen in haß punnē de von d̄ cristenlichē Philippen wegē. Er hat den burgerlichē krieg d̄ in Gallia entstūd gedrücket. seinen sun zu einem kaiser gemacht. Zu Rom ein waschstatt gepawen. vnnd wardt darnach als er mit seinē sun zway iar geherschet het in dem Barbarischen krieg verducket vnd in einen tümpftel einer pfütschen also versencket das sein leichnam nyndert gefunden wardt. also das er mit wirdigem vrteil verdambt ist worden. der nach Nerone die sibend verfolgung wider die christen bewegt vnnd darūb vil hailiger mañ ertödt hat. Allhie entstēet vnder den geschihtbeschreibern ein mißhelligkeit. dann Eutropius schreibt Decius hab mit fewer gepeinigt sant Laurentzen den leuiten vnd martrer der vnder Sixto dem babst gereichßnet hab. darūb so erstrecken ettlich das kayserthumb Decij. Ettlich sagen diser sey der elter Decius vnder dem Fabianus vnd Cornelius gelidden haben. Darnach setzen sie den iungern Decū cesarem. vnd das zwischen disen zwayen Gallus volusianus vnnd ander kaiser gewesen seyen. vnnd darnach Valerianus mit Galieno. vnder dem Lucius Stephanus Sixtus die bebst. vnnd Laurencius der ertzdiacon vnnd yppolitus gemartert seyē. also dz Galienus sol Decius galienus geneñt sein worden. Ettlich setzen Decius cesar sey vō Philippo gesetzt. dañ in sant Laurentzē leben liset man decius cesar vnnd mit Imperator. vnder dem sannt Laurentz gelidden hat. dañ vor alten zeiten sind ettlich kaiser mit vnderschidnem latein cesares. ettlich Augusti vnnd ettlich Imperatores. das doch alles kaiser bedeüt gewesen.

Linea der kaiser

Maximinus

Gordianus der vater

Pilipppus d̄ vater

Pilippus der sun

Decius

Die sechsten verfolgung nach Nerone hat Maximinus der kaiser wider die christē bewegt. vñ sunderlich wōl die clericken vnd briester. vnnd nach dem er mengclichen mit tödtung verfolget so wardt er auch im dritē iar seins kaiserthumbs von Pupieno zu Aquileia mitsambt seinen sünen erslagē. vñ also seiner verfolgūg mitsambt seinem leben ein entschafft gemacht.

Poncion martrer

Poncion der hailigst martrer hat die kaiser Philippos (als die geschihtbeschreiber sagen) zū glawbē christi bekert. Er was eins römischē rathern sun. sein vater hieß marcus sein muter Julia. die gieng schwāger in dē tempel des iupiters. darin̄ ō briester opfferē de sein klaidung zerrisse vñ mit erschröckenlicher stym̄ sprach. Diss weib tregt in irē leib dē der disen tempel von grundauff vmbkerē wirdt. darumb keret sie trawrig wider zu haws vnd beschweret irn̄ leib dz dz kind in ir vergeen solt. doch gepare sie dz kind an alle mackel. vnd als sie sich vnderstūnd das kind zeertödtē do sprach der vater. laß es leben wil Jupiter so wirdt er sichselbs an seinē feind rechē. do er nw hohgelert wardē vnd die christē dē sant Poncianus vor was hören singen. vnser got im himel hat alle ding gethan die er wolt Abgöt der haiden sind silber vnd gold ꝛc. Do hat er die abgöter verlassen. vnnd mit seinē vater von Ponciano den tawff empfangen. vnd nach abstreiben seins vaters vnd Ponciani. dem babst Fabiano alle sein habe vnnd güter gegeben. den armen außzeteylen. Nw was er mit den zwayen Philippen den kaisern gefreündt. vnd ietzo das tawsentst iar der statt Rom. do zaiget er meḿdas der war vñ groß got in̄ himel zeerē wer vnd vrsachet sie damit. das sie von Fabiano den tawff empfiengen vnd den tempel zerprachen. vō dem nachfolgenden kaisern hat er nach erduldung mancherlay peynigung. doch von den wütenden bern vnd vom̄ fewr in̄ sannd vnuersert bleibende. zu letst mit enthawbtung die marter volbracht.

Hienach volgē die martrer die durch mācherlay verfolgūg gelidde habē. vñ darnach die namē ō berümbtern

Leontius martrer
Flocellus ein kind
Felicissimus martrer
Romanus martrer
Habundus martrer
Cirilla iunckfraw ein tochter Decij vnnd martrerin
Abacuck martrer
Anderius ein iunger Policarpi
Siminus martrer
Nouatus mit. rr.
Victor ritter vnnd Terrena sein weib
Concordius ein subdiacon
Valerius martrer
Gayus martrer
Philippus voyt zu Alexandria
Triphonia
Cesarius
Simphorianus
Castonus
Columba
Geminianus
Philomon
Januarius
Festus
Desiderius
Sabinus
Basilius mit siben andern
Adrianus
Simplicianns
Die siben schlaffer

Patroclus
Simphorianus
xlviij. martrer
Leonilla
Priscus
vjc. xlij. martrer
Quirinus
Theodorus basilides
Maurus
Victorinus
Victor martrer
Nicoferus
Claudianus
Alexander
Carpofeus
Crisandus
Gedeon
Daria
Marcellianus
Marcus (sein weib
Nicostratus vnnd Zoe
Tranquillus
Cromacius
Crescencia
Theodora
Albinus
Felicianus
Primus
Fausinus
Beatrix

Zu zeiten Decij des kaisers (als er nach mācherlay verfolgūg ō christē gein Ephesum komē wz) ließ er mitten in der statt einē tempel pawē vñ bedrāget aller mengclichē bey ō peen des tods den abgöttern zeopffern. do fiel so ein große forcht der pein in aller menigclichen. dz ō sun des vaters. vnd ein freündt des andern verlawgnet. In diser statt warn siben edeln die ersten vnd fürnemsten in̄ pallast. nemlich Maximinus Marcus Martinianus Dionisius Seraphion Johānes vnd Cōstantinus. die verachtetē die abgötter vñ verbargē sich fastende vñ bettēde in irn̄ haws. Nw wardē sie gegen Decio verraten do gabē sie ire vaterlich erbe den armē vñ giengē in dē berg Celion in maynung sich daselbst bis zu ende der verfolgung zeuerbergen. auß den wartet ir einer ō andern vnd eröffnet inen dē grimmē decij vnd bracht ine prot zu. mit derselbē speis wardē sie gesterckt redten in wainē einander zu. also dz sie (als got wolt) entschlieffen. do hieß decius das loch des hols verschopffen das sie hungers vnd durists sterben solten. die wardē darnach zu den zeiten Theodosij nochmals lebende gefunden als ettwen hernachfolgt.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Die sibend verfolgung der christen nach Nerone ist an vil menschen an mancherlay enden beschehen durch Decium den kaiser. der dem kaiser Philippo (als er von Verona oder Bern auß dē krieg wid anhayms zohe) in gestalt me zeeren engegen kome vnd me lystigclich ertödtet. vnd also das kaiserthumb an sich bracht. vnd gein Rom zohe das er gesehen würd das er auß lieb der götter seinen herrn (darumb das er ein cristen man was) ertödt het. vñ er beweget ein herte verfolgung wid die christē vil ertödtēde. vñ sunderlich darunder dē sun des vorgenanten kaisers Philippi mancherlay marter haben vnder decio gelidden wie hernachvolgt.

Abdon vnd Senen

Abdon vñ Senen römische vndergesatzte konigleu. gar hohberümbte mañ auß Corduba der statt persier lād pirtig sind in disen aufrürigē nach vil bekümernus des kerckers mit ketten gepundē gein Rom gefüert vñ da selbst mit mancherlay geschlecht der pein lanng gequelet worden. dañ als d kaiser Decius Babiloniā vnnd andere land vberwunden het do füeret er die cristen menschē vō mancherlay órtern in die benantē statt Cordubā vñ tödtet sie mit mancherlay marter. dselben leichnā begrübē Abdō vñ Senē die cristēlichstē mēner. Zu lest habē sie mit dem schwert die marter volbracht. am. xxx. tag des monats iulij

Agatha

Agatha ein siciliamsche nückfraw vō gepurt edel vñ hoh berümbt ist diser zeit in Catharina d statt des lands Sicilie vmb Christus willen mit marter gekrönet worden. dañ als Quincianus der verweser daselbst das gerüchde vnd lob irs adels schöne vnd reichthümer höret vnd das sie ein diern cristi wer do hat er nach ir gegriffen vnd sie Affridosie d schnödisten frawē vberantwurt. die het siben zu d schnödigkeyt ergeben töchter die vermaneten Agathā mit raten vnd bedroungen. xxx. tag das sie dem verweser seins willens werden solt. vnd als sie nw zu letst den abgöttern nit opffern wolt do wardt sie nach vil schlegen vnnd kerckern nach abschneydung irer prüst vnnd nach vmb weltzung auff glüendē kolen auß verurtailung Quinciani im kercker getödt vnd mit der martrer kron am fünften tag des monats februarij begabt. vñ ir leichnā vō dē glawbigen mit wolriechēden krewtern gesalbet begrabē. dabey leget ein engel ein tafel dar an stünd gegrabē. Ein heiligs willigs gemüet. got die ere. vñ entledigūg dē vaterland.

Appoloma

Appoloma die heiligst gedechtnus wirdigst Alexandrinisch nückfraw lāgs alters hat in diser zeit vō des cristēlichē namēs wegē die bitterste marter erlidde. dañ als sie dē abgöttern nit opffern wolt do habē sie ir erstlich alle ir zene außgeschlagē vñ mit vil schlegē gepeinigt. Zu letst als sie ir droeten sie wölten sie lebendig prennen wo sie nit me got nit lestern wölt. Aber da sie das fewer sahe do risse sie sich von den henden d vngütigen vnd sprang selbs in das berayt fewr. also dz die handler d grawsamkeit erschrackē das ein weib wardt gefunden schneller zū tod dañ ein verfolger zu der pein. vnd verdient also die kron d martrer añ newnden tag des monats februarij. vnnd wardt ir heiliger leichnam darnach in welschland gebracht. vnnd wirdt zu Verdona in der stat Lombardie in d thumbkirchē enthaltē

Serapion

Serapion auß Alexandria pirtig ein fast heiliger man ward in demselbē iar zu Alexandria vō verfolgern gefangen mit grawsamen peinen gequelet also fast dz sich alle seins leibs glidfüge vor entlösetē. aber er wardt noch lebēde vō des teüfels knechten vō dē höhstē seins hawß vber abgestürtzt vñ also ein cristēlicher martrer gemacht. Sein tag wird añ. xiij. tag nouembris begāgē.

Meniacus

Iustinus d briester hat auchmit victoria vmb christus willen die marter hohbestendigclich erduldet.

Victoria nückfraw

Meniacus ein Etrurischer hohachtper man hat zu Florentz in Ethrurier land añ. xxv. tag octobris die marter erlidden. des heiligthūb vō dē burgern daselbst in gross ser ere gehalten wirdt. Parentinus vnnd Laurentinus desselbē lands sind in der stat Arecio mitsambt Nicostrata dē diacon. vnd vil andre in diser aufrür vmb cristo gemartert

Victoria die edel nückfraw einē haidē verme (wordē helt. diesich weds beschlaffēlassen noch dē abgöttern opffern wolt ist zu rom vnd d Decianischē verfolgūg nach vil wūdzaichē vñ heiliger werck. als sie den herrn vil nückfrawen zubracht het auß bitte irs gesponsen mit dē schwert gericht worden. Sunst sind auch vil andere mit der martrer bekrönet die in diser wüettenden verfolgung sich in den wüestungen vnd bergen verborgen haben. vñ vō hunger durst. kelte. siechthūm. mördern vnd wilden thiern in mancherlay gegenten d werlt verzert worden sind.

Linea der bebst

Lucius

Stephanus

Sixtus

Diomsius

Felix

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lvij. Jar Christi. ij^{c}. lvij.

Lucius der babst ein römer wardt nach Cornelio vnd dē kaiser Gallo hosti liano zu babst erwelet vnd vō dē kaiser Volusiano in dz ellēd verschicket. vnd nach absterben desselbē kaisers vom ellend erledigt vnd kome wider gein rom. vnd setzet das zwen briester vnd drey dyacon allenthalben vmb vnd bey eim bischof sein vñ vō seinē lebē vñ hādel zeügknus gebē solte. Diser hat vor vñ ee er zu ō marter auß gehaiße Valeriam gefürt wardt allen gewalt ō kirchen sey nem ertzdiacon Stephano gelaßen. vnd wardt nach volendung seiner marter am. xxv. tag des monats Augusti begraben. als er gesēßen wz drey iar drey mo nat drey tag. vnd der stūl rūet des mals. xxxv. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lviij. Jar Christ. ij^{c}. lvij.

Stephanus der erst ein babst ein römer vñ gar ein güter man hat geordnet dz die briester vñ leutē ire zu ō hailigkeit geordente klaid nidert anderßwo dañ in ō kirchē vñ in handlung heiliger ding gepr[a]uchen solten. auff das sie mit widerwertiger handlung nit fieln in die straff Balthazars des konigs Babilo nie der die hailigen gefaß mit vnwirdigen hendē anrüret. Diser babst was der maynūg wie babst Cornelius der ihenē die sich widerumb zum glawbē keretē. vnnd das auch in keinen weg gemainschaft zehaben wer mit den die widerūb tauften. als er nw zu letst mit wercken vnd worten vil haidē zū cristēlichē glaw ben bekeret het do wardt er von Galieno oō dē ihenen die auß deciamischem be felh die christen verfolgtē mitsambt vil andern ō seinē zu der marter gezuckt ent hawbtet vnnd am andern tag des monats Augusti begraben. Er saß siben iar fünff monat zwen tag vnnd feyret der stūl. xxij. tag.

Sixtus der ander ein babst auß kriechischem land von Athenis pirtig ward auß ein natürlichen maister zu ein unger cristi. dieweil die decianisch vñ Valerianischen verfolgung noch weret. Diser wz ein hohgelert man ō mit gros sem fleiß trachtet die entsprungnen ketzerey ō Sabellianer vñ Nepocianer zebe schemen vñ außzetilgen. aber er wardt von seiner verkündung wegē des cristē lichen glawbens wider die keiserlichen verbot verclagt vnd in den tempel des abgots Martis gefangen gefüert. entweders dēselben abgot zeopffern. oō sein hawbt zeuerlieren. als er zu der marter gieng do redet im Laurencius ō ertzdya con zu. Vater wohin wilt du on den sun vñ diener. antwurt Sixtus. O sun ich verlaße dich nit. dir sind nochmals gröſſer kempff vor vō cristenlichs glawbēs wegen. vber drey tag wirdst du mir nachfolgen. was du in schetzen hast dz gib dieweil den armē. An dem sechstē tag des monats Augusti wardē mit Sixto er tödt sechs diacon. Nemlich Felicissimus Agapitus Januarius Magnus Inno cēcius Stephanus. er saß zway iar. v. monat. xxiij. tag. So rüet ō babstlich stūl

Diomsius wardt auß eim münch zu babst erkom. der teilet den xxxv. tag. briestern die kirchē vnd freythöfe in ō statt rom auß. deßgleichē auch die pfarr vnd bisthumb außerhalb. damit ein yeder an seiner rifier vñ gemercke be nūgig wer. Item er gepote werltlichen vnd gaistlichen richtern das sie nymant verdampten vor vnd ee er durch tüglich zeügē vberwūden wardt. Diser babst gepote in seinem abgekomen alter ein Concilū in der statt Antiochia wid Paū lum den bischoff daselbst zehalten. vnnd wiewol diser Diomsius alters halben dabey nit sein mocht. yedoch wardt er aller handlung inn concilio geübet durch Marinum dē Alexandrinischē bischoff schuftlich berichtet. als er starb wardt er inn freythoff Calixti begraben. do er. xij. briester. vi. diacon. vij. bischof gewey het het. Er saße sechs iar zwen monat vier tag vnd feyret ō stūl. vi. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxiij. Jar Christi. ij^{c}. lxiij.

Felix der babst ein Römer wz zu den zeitē Aureliani gar ein gerechter vnnd alles lobs wirdiger man. der setzet das die opffer ō martrer alle iar vō dē cristenlichen briestern hinfüro begangen werden solten. vnd das auch die mess nyndert dañ an geweyhtem ende vnd von gaistlichen mannen gehalten werdē solt. Er gepote auch die fest der weyhung der kirchen hohzeitlich vnnd zierlich zebegeen. vnd ein kirchen von der weyhung man kein wißen auß veraltung oō abfall der mawrū haben möcht widerumb zeweihen. Als diser Felix. ix. briester v. diacon. v. bischoff geweyhet het wardt er ein martrer an dem Aurelianischē weg zu rom begrabē. am. xxx. tag des monats maij in der kirchen die er dazor in ō ere gottes zwu meyl vō ō statt gepawet het. vñ ist im babstthūb gesēßen vier iar. zven monat. xv. tag vnd deßmals feyret der babstlich stūl. v. tag.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Gallus hostilianus vnd Volusianus sein sun warden pald zu kaisern erkorn. zu denselben zeitte entstůd zu rachsale des cristenlichen namens ein solche große pestilẽtz vnd sunderlich in Egyptẽ vñ zu Alexandria dz auch sunst wenig land stett vnd hewßer warn die solchs iamers nit empfunden. Dise zwen kaiser habẽ nichtz treffenlichs gehãdelt. also das ir fürstenthumb allain auß dẽ iamer solcher pestilẽtz. seüchẽs vñ kranckheit in gemercke vñ gedechtnus bliben ist. doch fiengen sie wid Aemiliũ d sich newer sachẽ vndstůd einẽ krieg an vñ warden dariñ erslagẽ. aber nach dem Aemilius eins tunckeln herkomens von d gepurt wz so regiret er noch vil tünckler vnd wardt im dutten monat abgetilgt. Die obegnannten zwen kaiser vergiengenee sie zway iar geregirt hetten.

Volusianus sein sun

Galienus

Linea der kaiser Gallus hostilianus

Valerianus

Claudi⁹ Quitilius sein brud

Aurelianus

Valerianus der kaiser regiret mitsambt galieno seinem sun. xv. iar. dañ dieweil Valerianus sich im Rieß vñ Norckaw vbet do wardẽ er vonñ heer vnnd Galienus zu Rom vonñ rat zu kaisern erwelet. Diser zwayer kaiserthũb vnd herrschũg was dẽ römischẽ namẽ schadper vñ schier außtilglich von wegẽ irer vnkundenheit vñ wüeterey wider die cristen. dañ die teütschen komen bis gein Rauenna alle ding mit dẽ schwert vnd prannd verwüestende. so füret Valerianus einẽ krieg in Mesopotamia. daselbst ward er võ Sapore d Persier kong gefangẽ vñ lebet in knechtlichkeit schentlich. vnd veraltet bey dẽ parthiern in vnadelicher dienstlichkeit. dañ so d kong d Persier auff ein pferd sytzẽ wolt so gepraucht er sich desselbẽ Valeriani als eins fůßschamels darzu vnd setzet sein füß auff seinen nack. vnd gar billich. dañ alßpald er das kaiserthumb empfienge do beweget er die achten verfolgung wider die christen. aber Galienus mit offenbarẽ gottes gericht erschreckt hat d kirchen frid gegeben. als er iung zu kaiser erwelet wardt do regiret er das reich zu erst glücklich. pald füeglich. zu letst schedlich. dañ in ime wz die gedürstigkeit gehliger kraft. doch fieln die Barbarischen lewt allenthalben vber die römischen gegent vnd entstundẽ ettlich schedlich tyrannẽ die das. das dem vor ewßern feind vberbliben was gar verwüestetẽ. Diser Galienus verließ das regiment gemains nutz vnd fliße sich zu Mayland der flaisch girichkeit vnd wardt ertödt im newnden iar seins kaiserthumbs. vnd das beschahe als ettlich sprechen mit hülff Cecropij des hertzogs zu Dalmacien. Alda auch sein bru der Valerianus erslagen wardt. Die teütschen zohen bis in Hispanien. nach verzweifelten dingen wardt das Römisch reich vertilgt. vnd Posthumus auß Gallia tunckel gepom. herrschet durch wüeterey als ein kaiser zehẽ iar. vnd wardt in auffrür d ritterschaft erslagen. darnach vnderstund sich Victorinus der Gallier herrschung. Diser was wol ein gestreng mañ. aber doch vberschwencklicher flaischgirichkeit. also das er auch frembde gemahelschaft zerrüdet. darumb wardt er zu Cölne erslagen im andern iar seiner herrschung. Nach disem wardt Tetricus ein Römischer ratherr vnnd verweser des lands Aquitanie von den rittern zu kaiser erwelet.

Claudius der ander ein Römischer kaiser ward võ d ritterschafft. vnd auch von dem Römischẽ rat zũ reich erwelet. Diser hat die Gothier. die das kriechenland vñ Macedoniã verwüestetẽ. mit vnglewplicher schlacht ernidergelegt. darũb ward im vonñ Römischẽ rat zu Rom ein guldiner helm vñ ein guldine seüln erkant. Er wz ein massig vnd sittsam man vnd des gerechten anhabig. vnd zu handlung gemains nutz schickerlich. Diser hat nit weit võ dem see Benaco in eim wald Lugana genãt wid zwaymal hunderttawsent teütschen gefochten. vnd derselben ein solche menig ernidergelegt das kawm derhalbtail vberblibẽ wer. Er regiret nit gar zway iar vñ starb einer kranckheit. vnd sein bruder Quintilianus wardt vonñ heer zu kaiser erwelet. vnnd doch añ. xvij. tag seins reichs erslagen.

Aurelianus empfieng dz kaiserthumb im. j^{m}. xxvij. iar nach erpawũg d statt Rom. wz võ Dacia pirtig. in ritterlicher vbung berümbt. in kriegen machtig. doch eins klainẽ vñ zu d grawsamkeit genaigtem gemüets. Er hat die Gothier bey d Thonaw mit schwerẽ krieg vberwundẽ vñ dz römisch reich drey iar võ dẽ verfolgern bedins klaids (wider die römischen sitten) gepraucht. vnd die statt Rome mit sterckern vnnd weytern mawrn eingefangen. vnd dem abgot Appollim einen tempel gepawet. vnd Zenobiam die kaiserin des auffgangs mit weit võ Antiochia bestrittẽ vñ in Galliã ziehende die Lechfeldischen võ barbarischer belegerũg erledigt. vnd als er wider in kriechische land zohe wardt er vnder wegẽ zwischen Heraclia vñ Constantinopel auß boßheit seins notari ertödt. der die newnden verfolgung wider die christen beweget. vnnd regiret fünff iar sechs monat.

Die acht verfolgung der kirchen beschahe auß gehaiße des kaisers Valeriani. der nach seinem angenomen kayserthumb von Nerone d achtend verfolger. allenthalben verschaffet die christen zepeynigen vnnd die die abgötter nit anbetten wölten zetödten. vnd wiewol er anfengklich die hailigen gottes also eret das sein haws ein kirchen gottes geachtet wardt so wardt er doch darnach durch einen schwartzkünster oder ketzer zu verachtung des christenlichen glawbens also verkeret das er disse verfolgūg vbet. dess grausamkeit vnd tobung auß gottes vrteyl der werlt nit wenig schedlich gewest ist. dañ vnlang darnach stünden die teütschen auff vnnd zohen mit feintlicher gemüet bis gein Kauenna vnnd verwüesteten vnd verheerten alle ding.

Cypriānus

Cipriānus der hoherfarn lerer der kirchē vñ bischoff zu Carthago wardt auß befelhe Valeriani, des kaisers nach langē ellend von Galerio maximo dē ratgeben eynē gar harten mañ am. xviij. tag des monats septembris mit enthawbtung gemartert. vnd man sagt dz mit ime in derselbē statt gelidde habē Crescēcius Victor Kosula vñ Generalis. Zu erst was Cipriānus ein haidnisch man fürtreffenlicher sinnreichigkeit mit vil gütē künsten wolgezieret. vnnd anfenngclich leret er die kunst d zierrede. darnach kome er auß rate des briesters Cecilij zum cristēlichen glawbē vnd gabe alle sein güter den armen vñ wardt erst ein briester vnd darnach ein bischoff zu Carthago gemachet. daselbst er dañ mit lere. vermanung vnd schrifti der kirchē christi vil nutz schaffet. Sein hohberümbts leben vnd marter hat Poncius ein briester desselben Cipriani vnnd ein mitgefert seins elends in eim büch beschriben. Das hawbt dis martres Cipriani wirdt in der kaiserlichen reichstatt Nürmberg in sant Laurentzen kirchen mit großer ere enthaltē. Er hat vil büch er. vnd sünderlich von einigkit d kirchen geschriben. vnd wz mit der römischen kirchen d maynung das die widerkerendē ketzer mit widerumb getauft sünder allain mit auflegūg der hand zu gnaden genomen werden solten.

Laurencius

Laurencius ein hispanier Sixti des babsts ertzdiacon vñ zugewünschter sun ward zu Kom in gegenwürtigkeit Decij oder Galiem nach vil vbūg der tugent. vñ noch mer geschlecht der peinigung. als des kerckers. darin er einē plinden erleüchtet. vnd yppolitum tawffet. mit straichen. pleyzaynen vnd scorpionē. die schetz der kirchen anzzeaigē. geslagen vnd zu letst in der nacht von Valeriano vnd Decio dē göttern zeopffern angemütet. vnd sprach. Mein nacht hat nichtz finsters oder tunckels. sünder alle ding scheinen im liecht. Er wardt nach hartem schlag des munds am. x. tag des monats augusti auff eim eyßnin rost ob glüenden kolen grwsamlich geprennet. vnd hat got dācksagende die marter starckmütiglich verbracht. yppolitus mitsambt Justino haben den geprenden leichnam begraben. Ettlich sagen diser Laurencius sey eins hertzogen von Hispania sun gewesen. den der teüfel also iungen auß der wiegē in einen waldt vertrūg den het der heilig sixtus als er in Hispanien prediget vnder einē lorperpawm auß gottlicher schickūg gefundē. vnd ime nach demselben pawm Laurencij genennt vñ mit großem fleiss zeneren vñ zelernen befolhen. den het er darnach mitsambt Vincencio gein rom gefürt vnd einen ertzdiacon auß ime gemacht.

yppolitus

Sabellius ein ketzer

Sabellius wz ein ketzer vō dē die Sabelliamschē ketzer irñ namē habē. die hieltē vñ sprachē dz allain ein einige person des vaters vñ des suns vñ des hailigen gaists wer. Disse ketzerey wz vol lasterūg ī got dē vater vñ in Christū. dē lawgneten sie einē sun des höhsten vaters sein. dauon enstünden vil zwitrachtigkeit vnd ergernus in dē kirchē des nögāgs vñ aufgangs. aber er ist auch zu letst dē göttlichē gericht nit entwichen. sünder schnödigclich vnd schentlich gestorben.

Concordia

Yppolitus einer des römischē ratherlichen geschlechts ist in dē iar vñ monat als er sant Laurēcien begraben het ergriffen vnd darumb dz er ein crist wz lang hefftigclich gepeynigt. vñ do er dē abgöttern nit opffern wolt mit kolbē geslagē wordē so lang bis die peiniger müeden wardē. Valerianus der vogt hieß auß befelhe Decij des kaisers vor yppolito in seinē angesicht alles sein haußgesind enthawbtē. vnnd darnach ime selbs mit füßē an die helss vngezawmbter thier pinden vñ also durch distel vnnd dörner grawsamlich ziehen bis er starb anī. xiij. tag Augusti.

Romanus

Concordia wz des vorgenātē yppoliti nererin. zu d sprach d verweser. Nebt war ewrs lebēs dz ir mit ewrm herrn nit vergeet. do antwurtet sie. wir begern mer mit vnßerm herrē zesterbē deñ vnzüchtigclich zelibē vñ er ließ sie mit pleyzaynen so lang slahen bis sie irñ gaist auffsenndet.

Romanus d ritter hat anī nachfolgendē tag an dēselbē end auch gelidde. Diser hat sich in verriehūg sant Laurencien auß gesiht eins engels bekerēde laßē tauffen. darūb gepote der richter ime mit kolbē zeslahen vñ nach seiner bestendigkeit zeenthawbten am newnden tag Augusti. Dess leichnam wardt darnach gein Lucam in die stat Ethrune gefüert vnd erlich begraben.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Quirinus

Valentinus

QVirinus ein römischer ambtman ist in diser verfolgung nach abschneidung seiner zungen vnd nach abhawung seiner hennd vnd füß zu rom von cristenlichs glawbens wegē mit dē schwert gerichtet wordē am.rrr. tag des monats marcij

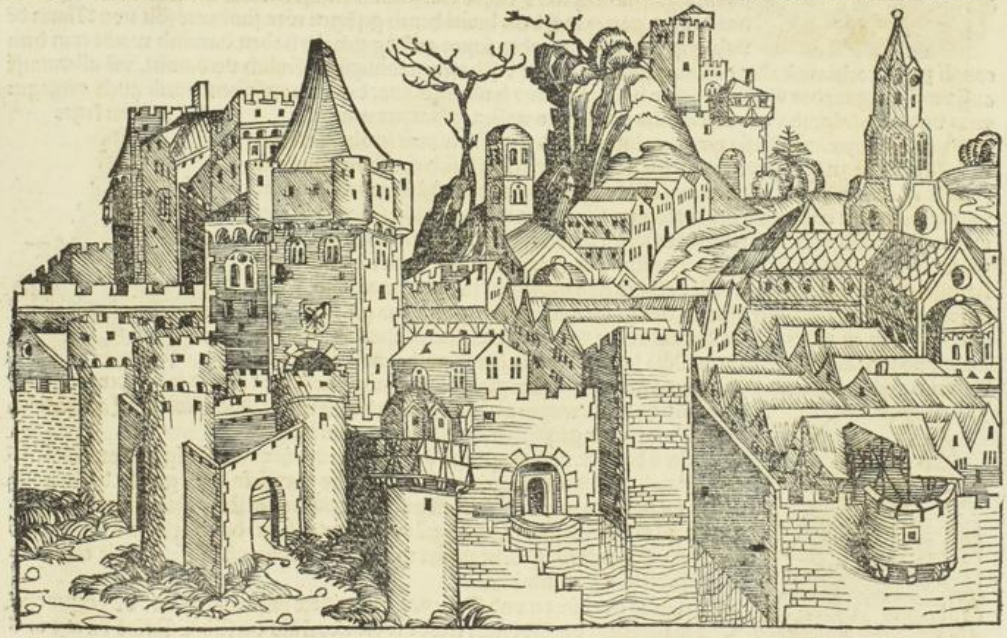
Theodora die junckfraw Hermetis des martres schwester ward diser zeit von Aureliano gemartert.

Valentinus ein römischer buester wardt nach erzaigung vil treffenlicher lere vnd geschihten von Claudio dem kaiser gefangen vnd von dē göttern der haidē gefragt. vnd sprach dz Jupiter Mercurius vnd die andern götter arme dürftige menschen gewesen wern. darnach erleüchter er die tochter Ascerij. die bracht er mit.xlix. personen irs gesinds zu dem cristenlichen glawben. Zu letst ward er auß befelhe des kaisers hart mit kolben geslagē vñ darnach enthawbtet añ.xiij.tag des monats februarij. Cirilla die tochter des kaisers decij ein güte cristin ward deßmals auch zu Rom mit dem schwert gerichtet am.rrviij. tag octobris als die historien schreiben.

Die newndt verfolgung d kirchen beschahe auß bewegnus des kaisers Aurelian. aber als er auß eingebung böser rate sein brieff vnd schufften an die verweser d Römischen land vnd gegēt het außgesendet die cristē zeuerfolgen do wardt er auß göttlichem vrteil von himel getroffen vnd starb schentlich.

Jenff die hohberümbten statt d Sophoyer hat d kaiser Aurelianus vnder den Galliern in disem iar zepawē geschaft vnd nach sinē namen Aurelianam genent. dañ wiewol Gallia die prouintz von grawsamkeit vñ tobheit wegen der kaiser Valerian vnd Galien lenger dañ.rr. iar sich von gehorsam der Römer entzohē het so ward sie doch auß kraft des kaisers Aureliani herwiderbracht. Disē statt ist der Schweitzer gegenten nahennd gelegen. vñ dabey der Lemanmisch oder Lusitanisch see. auß dem d fluss Rhodanus fleüßer. vber dē ein fastlöbliche hültzine prugk ist. Disē statt ist von größe schöne vnd der bürger menig wegen nwmaln ein gewerb statt od kaufhaws des gantzen Sophoyschen lands. dahin dan von manigfeltiger meße wegē vnzalliche reichthümer gebracht werden. Disē stat ist lang vnder dem hertzog zu Sophoy gewest vnd noch vnder inne. In diser statt sind vil hohberümbter mañ gewesen. als Maximinus ein beichtiger. Amanus ein bischoff daselbst bede an heiligkeit vñ lere für name man. vnd Letus der buester in der haligen schrifft adelicher farn. vnd vil andere. Disē statt ist in rē gelegen also geschickt das sie von vndenan einen berg auffraichet. vnd hat fast fruchtpere weinwachs. Daselbst ist auch ein bischoflicher stūl. Bey diser statt hat Amodeos der erst hertzog zu Sophoy dz hertzogthumb desselbē volcks seinem erstgepornen sun vbergeben. gaistliche sittlichkeit vnd weyse zebenten gelernet. vnnd ist in das concilium zu Basel zwischen zwayen seinen sünen schönen junglingen. der einer ein hertzog zu Sophoy. vnd der ander ein graf zu Jenff was eingeritten vnd daselbst ein bischoff der Römischen kirchen gekrönet worden als hernach volgt.

Jenff



Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxiij. Jar Christi. ij^{c}. lxxiij.

Caius

Paulus ein bischoff

Eutician ō babst auß Thuscia vō ō statt Luna geporn saße nach dē babst Felix zu Rome. gar ein heilig vnd gelert man. Diser setzet das auff dē altar die newen frucht vnd allermaist ponen vnd weyntrawben solten gesegnet werdē. Itē das die. die die martrer begraben woltē solchs on ettliche zum gotßdienst geordnete klaider nit tun soltē. sunderlich hinō ime. Man sagt er hab mit seiner aygen hand. iij^{c}. martrer begraben. aber als er. xiij. buester. v. diacon vñ. ix. bischoff geweyhet het do wardt auch er mit marter bekrönet anñ. xxv. tag des manats Julij vnnd saße ein iar einen monat vnnd einen tag. deßmals feyret der stūl acht tag Ettlich schreiben er hab acht iar vñ. x. monat im babstthumb gelebet.

Caius ō babst ein Dalmacier auß dē geschlecht des kaisers Diocleciani was ein götlicher man ō die ördē ō weyhe außtaylet durch die als durch stapfeln ymant zu bischoflicher wirdigkeit aufstige. Er taylet auch den diaconen die gegēt auß die geschihten der martrer zebeschreiben. vnd setzet dz kein lay einichē geweihten in gericht fordern solt. das auch einich haid oder ketzer nicht gewalt solt habē einichen cristen menschen anzeclagen. als aber zu den zeiten Diocleciani wīd die cristen ein größere verfolgung dañ vormals nye entstund. do enthielt er sich an verborgen enden vnd ō erden. Zu letst wardt er von den verfolgern gefangen vñ mit sambt Gabino seim brud vnd mit Susanna desselben seines bruders tochter mit marter bekrönet. vnd begrabē am. xvij. tag des monats Apulis. Er saße. xi. iar. iij. monat. xi. tag. der stūl rūet deßmals. xi. tag. Eusebius schreibt diser babst sey. xv. iar gesetzen.

Paulus ō Samosatenischer bischoff gar ein hoherfarner man hat zu disen zeiten die ketzerey Arthemonis erwecket. Dieselb ketzerey wider sprach ō mückfrawschaft marie. vñ hielt dz maria sich nach ō gepurt Christi mit irē man Joseph vermischet vnd andere sün gepom het. Als diser Paulus zu eim bischoff zu Anthiochia erkom wardt do hielt er sich zeuil hohfertiglich. also das er zu zeiten vor hohfart in gegenwürtigkeit vil vor vnd nachgeender lewt schuften herwider laße vnd seend brieff tichtet. daumb vil menschen vō diss mans stoltzmütigkeit wegen den cristenlichen glawbē verachtetē. wo aber dieselbē lewt zu disen vnßern zeitē die hohfart. das gepreng̃k. pomp vnd vbermassigkeit der gaistlichen anschawē vnd souil kōstlich gekaidt iunge hoflewt auff freydigen pferden vñ die schar ō nach folgenden briester in souil guldinen geschmucken vnd klaidungen ō kōstlichsten vñ besten farb allenthalben vber die pferd abhangende sehen solten so würden sie flüchen vnd sprechen. das solche bischoff oder gaistlich außerhalb einer gleichnus oō schem ō gaistlichkeit mit Christo kein gemain schaft hettē. Diser Paulus widsprache das der sun gottes auß dem himel herab gestigen wer. sunder er solt von Maria dē vrsprung vnd auß der erden seinen anfang gehabt haben. darumb wardt er in dem concili zu Antiochia mit aller deßmals gegenwertiger bischoff verwilligūg offenlich verdambt. vñ allermaist auß vrteil Gregorij des Cesarienſischen bischofs vnnd hailigen mans. der in demselben concili auch entgegen was vnd nachfolgend vmb cristenlichs glawbens willen gemartert wardt.

Manes ein ketzer

Manes ō ketzer auß Persia pirtig ein listiger vnd teüflischer man grober sittē vñ lebens ist zu disen zeiten gewesen. Diser ketzer getorste sich christum nennē vñ fordert. xij. iunger zu ime mit den er in allē dingē ein glawbwirdihkeit machē möcht vnd er machet zu ertödtung der betrognen sele ein schedlich gedicht schentlicher lere von kirchprüchigen vnd ertrachten lügen damit er sichselbs vnd auch sein nachfolger betroge. dañ er sprach das Christus den awgen der menschen nit einen warhaftigen leichnam sunder ein eytle pildnus eins gedichten flaischs gezaigt het. Diser ketzer mit seinen nachfolgern sprach das zwen anfang wern. einer des güten. der ander des bösen. einer des liechts. der ander der finsternus. Er verachtet das alt testament vnd sahe allain das new an. Also hat die ketzerey der manicheorum von im dē

Cesarius vnd and martrer

vrsprung genomen. Aber gleicherweiß als diser ketzer Manes vō seiner vngütigkeit vnnd hohfart wegen gescholten ward. also wirdt Anatolius der Laodicensich bischof von seiner gaistlichkeit vnnd lere wegen hohgelobt.

Felix ō buester. vnd Eusebius ō münch sin in diser verfolgūg zu Terracina in ō statt des lands Capanie vmb cristenlichs glawbēs willē getödt. dañ als Eusebius die hailigen martrer Julianū vnd Cesariū die buester begrabē vnd von dess wegen vil menschen zum glawbē gekert vnd getauft het do wardt er mit Felice dē babst ellendiglich für gericht gefürt vñ do er dē götern nit opffern wolt enthawbtet am fünften tag nouembris.

Cesarius der diacon vnd Julianus der buester sind einē tag vor dē yetzgenantē martrern in derselbē statt ertödt worde. dañ als derselb Cesarius vil tag in ō fangknus allain gehelligt worden was. da ward er darnach mitsambt Juliano in einē sack gesendet vñ in das meer gestürtzt am ersten tag des monats nouembis. Adiochus der buester. Tyrasius der diacon vñ Felix der subdiacon ettwē sancti Policarpi iungern die er vō predigēs wegē des glawbēs vō orient in Gallia gesendet het wardē in ō statt Angustuno in Gallia gelegen mit ertlecher marter bekrünet.

Tacitus der römisch kaiser empfieng nach Aureliano das kaiserthumb von dem Römischen rat vnd volck. In dess erwelung sprach ein römischer rathert. Ein heer mag on einen fürsten nit wol lang besteen darumb fordert die notturft einen zu erwelen dañ man sagt das die teütschen die gegent ihenßhalb Rheins vberfallē vñ die stercken stett. die edeln. reichen vnd machtigen bekümert haben. demnach gab der gantz römisch rat sein stym̃ vnd wal disem Tacito. der was von seiner tugēt vñ gentzigkeit wegen wol ein geschickt vnd tüglich man zu regirung gemains nutzs. das gelt so er anhayms samlt geprauchet er zuuersoldung der ritterschaft. Er wz gar eins massigen lebens vnd begeret sawrer speis. Er badet selten. vnd was in dē alter kreftiger. het lust in mancherlay gleßern. Er aße kein prot dañ allain trucken. vnd was der gepew gar hoh verstendig. der marmorstein begirig. vnd zu fahung des wildprets geflissen. Zu letst wardt er auß haimlichem zuschüb der ritterschaft añ sechsten monat seins kaiserthumbs erslagen. Aber ettlich sagen er sey an einer kranckheit vergangen. Er hat von kürtze wegen der zeit nichts großtatigs geübet. er hieße den monat septēbris nach ime Tacitū uennen. dañ er wardt darin̄ geporn vnd zu kaiser erkorn.

Florianus des benanten Tacii bruder erlanget nach seinē bruder das kaiserthūb doch nit auß wale des römischen rats sunder auß seiner bewegnus. als wer dz kaiserthumb erblich. dañ er weßt das Tacitus in ein rat beschworn was dz sie nach seinem abstērben nit seine sün sunder einē gütten vnd darzu tüglichen man zu kaiser erwelen solten. dannoch behielt diser Florianus das kaiserthumb zwē monat vñ ward erslagen. Diser Florianus was ein nachfolger brüderlicher sitten. doch nit in allē dingen. dañ er was zu herschūg begiriger deñ sein brud vnd ime deßhalb mit gātz gemess

Probus der römisch kaiser anhayms vnd außwendig ein berümbter man wardt nach Tacito auß kür aller redlichen mann zu kaiser gemacht. vnnd regiret die werlt gar fridsamlich. Diser was auß Pannonia von der statt Syrmium. von der muter edler dañ vonn̄ vater geporn. massiger erbschaft. mit grosser gesipter verwantschaft. vnd in kaiserlichem stand vnd auch dauor an hohedeln tugentē leüchtēde. vñ als er nw in ritterlichen hendeln berümbt was. vnd die pflegnus des gemainē nutzs empfangen het. do erlediget er die von den Barbarischen völckern belegerten Gallier mit großer glückseligkeit. vnd warden. xl^{m}. menschen erschlagen. vnd. lxx. treffenlich stett an fencknus der feind gerochē. Diser Probus hat auch Saturninum dē kayser in orient mit mancherlay kriegen bestritten. vnd auch Proculū vnd Bonosium bey Cölne in Gallia herschende schnelligclich gedücket. Zu letst kome er anhayms in Sirmium in willen sein vaterlich land zeerheben vnd zeerweytern. das beweget die ritter zu vnwillen das sie ine in einen eyßnin thürn flihēde erschlugē. im sechstē iar seins kaiserthūb.

Carus der römisch kaiser empfieng nach Probo das kaiserthūb. Diser hat sein zwen sün Numerianū vnd Carinum pald zu gubernirung des kayserthumbs angelaytet vnd zu kaisern gemacht vnd mit ine zway iar geregirt. aber die weil er einen krieg wider die Sarmathas füret do kome im botschaft von aufrür der Persier. also zohe er gein orient vnd bestritte sie vnd wardt im heergeleger an dē fluss Tigris mit ein tonderplitz erslagen. so wardt Numerianus durch haymlichē zuschüb an eim pett von wetagens wegen der awgē ligende ertödt. Derselb fürtraffe alle poeten seiner zeit. Aber Carinus mit allen lastern beflecket. ein stettiger eebrecher wardt von Diocleciano in Dalmacia vberwunden. also die straff seiner mißtat leydende.

Diocletianus auß Dalmacia gar tunckler oder niderer geburt wardt im tausentē xlii. iar von erpawung der statt Rom vonn̄ heer zu kaiser erwelet. als ein aufrür in Gallia entstünd. do schicket er maximianum herculeum mit eim heer daselbsthin. d dañ das groß volck pald stillet. dieweil sich aber allenhalben krieg erhüben. den allen Diocletianus allain mit widersteen mocht do erkiset er ime Maximianū. auch Constātium vñ Maximinum galerium zu mithelffern des kaiserthūbs. Maximianus bracht Brittanniam nach. x. iarn wider an das reich. Aber Constantius hat vil tausent teütscher in Gallia dohin sie versoldet komen zu tod geschlagen vnnd Galliam befridet. Dazwischen zohe Diocletianus in Egipten vnd belegert Alexandriaz. die erobert er nach acht monaten vnd gabe die den weppnern zezerrüden. Diocletianus was listigclich sittig. anschlegig vñ zumal subtil an sinnreichigkeit vñ ein fastfleyssiger vñ emssiger fürst. die andern vor ime warden gegrüßet. aber er gepote sich anzebetten. Aber Maximianus wz ein ernstlich man vnsyrlicher sinne. d sein hartmütigkeit mit scheühlichkeit seins antlitzs anzaiget. Als nw allenthalbē die aufrür gestillet wardē do schafeten Diocletianus im aufgang vnd Maximianus im nidergang die kirchē zeuerwüsten. vnd Diocletianus tailet das kaiserthum vnd setzet sich zu rū. lebet. lxxij. iar vnnd wardt mit gift außgelöscht.

Linea der römischen kaiser

Tacitus

Florianus

Probus

Nume rianus Carus Carinus

Diocletianus Maximianꝰ

Die zehend verfolgung wider die cristen menschen nach Nerone wardt von Vettrio dem hawbtman d̄ ritterschaft zu disen zeiten erwecket. vnd auß gehaiße Diocleciani vnd Maximiani durch alle teil d̄ werlt verhengt. Dioclecianus hat im orient vnd Maximianus im nidergang die kirchen zeuerwüesten vn die christen zepeinigen vnd zeertödten gepotten. Dise verfolgung was die lenger vnd grawsamer vnder den andern allen. dann die heilig schriften warden verprennt. vnd welcher in burger maisterlicher öberkeit sich einen christen bekennet d̄ wardt abgesetzt vnd als erelos geachtet. welche knecht dañ in cristenlichem stannd verharreten die mochten nit freyheit erlangen. die cristenliche ritter e warden gezwungen antweders dē abgöttern zeopffern oder ir ritterschaft vnd auch das leben zeuerlieſen mit aufgesetztem gepote des kaisers am marckt. das getorst einer zesprechen. dem ward sein hawt abgestrayft vnd mit darein gegoſſem essich vnd saltz so lang gepeinigt bis nichtz dañ das leben vberblib. Disen bestettigten Dorotheus vnd Gorgonius die berümbten man. In denselben tagen kome in der kōmglichen behawsung der statt Nicomedia ein fewer auß. do maynet der kaiser auß falschem argkwon dz solchs von den cristen beschehen wer darumb schaffet er vil cristen zeerschlagen vnd vil lebendig in das fewr zewerffē vnd solche wüetende grawsamkeit wardt nit allain in Mitilena Suria Affrica Thebaide vnd in Egypten. sunder auch in der ebne Palestine vnd Tiri geübet. also das kein geschlecht der peinigung an den cristen gesparet wardt vnnd als Damasus setzt) in. xxx. tagen. xvij^{m}. menschen beder geschlecht mit marter bekrönet worden sind. on die die in die inseln verschickt. oder ertze. oder sand zegraben. oder stayn zehawen gezwungen worden. der dañ schier ein vnentliche anzal was. Zu letst eröffnet got die awgen vnd bedrange Diocleciañ dohin das er vom reich abstunde. So wardt Maximianus mit mächerlay seüchē vnd vnsinnigkeit seins gemüets also geengst das er sich selbs zu letst ertödtet.

Adauctus

Adauctus d̄ römer ein fast cristenlich heilig mañ empfieng zu phrigia die marter. als er die statt daselbst bekeret het. do hieße Dioclecianus die gantz verprennen. darumb das die burger den abgöttern nit opffern woltē. Diser Adauctus wardt nach außgrabung seiner awgen zu letst mit enthawbtung zu martrer gemacht.

Barbara

Barbara die edelst junckfraw. auß d̄ statt Nicomedia gepom wardt von irem vater von irer großen schöne wegen in einen hohen thurn gesetzt besorgēde sie würd ein cristin. aber auß vnderrichtung des hailigen gaists petet sie als ein cristin den got des himels an. der vater wolt sie tödten vor dem verbarge sie sich. Als sie aber gefunden wardt do wardt sie für den richter gefürt mit rüten geslagen mit füßen aufgehenckt vnd mit abschneidūg irer prüst vnd prennūg d̄ fackln vnd nach vnzallichē peinigungē zu letst vō irs vaters hendē enthawbtet anno vierden tag des monats decembris. vnd das fewer vō himel steygēde verprennet den vater zu puluer.

Alexander

Alexander der gestreng ritter. einer auß der schar Theodorū hat zu diser zeit als er zu Bergomo in der statt den cristenlichen namen bestendigelich geprediget. nach vnzalichen daselbst geübten tugenten in abschneidung seins hawbts die marter erlich volbracht deß leichnā begrübe Grata ein heilige wittibin auff irē grund vñ podē. daselbst wardt ein löblicher tempel d̄ noch vorhandē ist gepawet

Anastasia

Anastasia eins edeln römers tochter vnd eins mechtigen mans weib ein cristin vnd vberin der werck der barmhertzigkeit gegē den cristen. wardt in diser aufrür vō Publio irem mañ begriffen. lang in fancknus gehelligt. vñ darnach enthawbtet.

Symphorian' Claudi' ⁊c

Symphorianus Claudius Nicostratus vnd Simplicius die hohberümbten mañ habē in diser zeit zu rom gelidden. die wardē erstlich in kercker gelegt. darnach mit scorpionen gehawen. vnnd zu letst auß gehaiß Diocleciani in das meer gestürtzt. anno. xxviij. tag octobris.

Crispinus vñ Crispinianus

Crispinus vnd Crispinianus die beümbten mañ in diser verfolgung erstlich zu Suession in d̄ stat gefangē vnd grawsamlich gepeinigt. warden zu letst enthawbtet anno. xxv. tag des monats octobris.

Mauricius

Mauricius vnd Exuperius. Candidus vnd Victor mit Innocencio die fürnemsten der schar Thebeorum sin diser zeit auß geschefft des kaisers Maximiani in Gallia bey der statt Seduno mit. vi^{m}. vi^{c}. vnd. lxvi. menschen von Cristo wegen gemartert vnd mit der martrerkron erlich begabt worden. Dise martrer sind auß den orientischen gegenten vnnd auß einer edeln statt Egyptier land bey dem fluss Nilo gelegen komen. vnd von dē bischof zu Jherusalem getawft worden. vnd nach dem dise meuner in kriegßsachen vnnd hendeln gestreng vnd geübt. vnd an tugenten edel vnd im glawben noch edler warē. do warden sie Maximiano zu hilff in Galliam gefordert. Als aber Maximianus sie wider die cristen gesendet het mit befelhe den abgöttern zeopffern. vnd sie aber das nit thun woltē da schaffet er sie an mancherlay enden mit mancherlay martter zeertödten vnd alweg den zehenden zeenthawbten. Mauricius ir heerfürer bestettiget die andern im glawben. die legtē ir waffen hin vnd opfferten sich willigclich auff.

Vincencius

Vincencius der leuit ein vnüberwintlichster hailigster man auß Hispania sant Sixts des babsts iunger dem hailigē martrer Laurencio an kunst vnd tugenten gantz enlich. von gepurt fast edel vnd hohgelert hat mit Valerio dē heiligē bischoff d̄ statt Cesar auguste fast pittere martet vō Daciano dē verweser erduldet. vnd nach harter peinigung. fangknus. bekettung. helligung vnd hungerung a[illegible]llen gliedern des leichnams tödliche quelung erlidden. darnach wardt er an einem schnelgalgen außgeden et vnd daran hangend mit vil wunden verletzet. nachfolgēd vom schnelgalgē genomē v̄ vber glūde koln auff einē rost gelegt darauf mit eyßnn kreūln zerrissen vnd saltz darein gestrewet. darnach in einen kercker gelegt mit füßen in einen stock geschloßen vnd on allen menschlichen trost gelossen. aber doch durch den engel gottes von den pandē erledigt v̄ mit großem liecht vmbscheinet. do sprach Dacianus wir sind vberwunden. vnd auff das er ime mer peynigen möcht do hieß er ine haylen. aber er starb pald eins costlichen tods vnd gabe seinē gaist auff gein himel.

Sant Agnes

Agnes die hohberümbt iunckfraw hohwirdiger gedechtnus ein Römerin. xiij. iar alt. schöns antlitzs wardt (als sie von der schūl herwider kam) vō des verwesers sun geliebet. aber sie sprach ich bin mit lieb fürkomen gein dem dess muter ein iunckfraw ist. darumb wardt sie gefangen vnd eintweders der göttin Veste zeopffern oder sich in die gespil schaft gemainer frawen zebegeben angesunnen. aber do sie das alles verachtet wardt sie also nackend in ein gemain frawenhaws zeziehen vom verweser geschaffet. aber doch von got dem herrn mit dicken locken als mit klaidern vmbdecket. vnnd (als sie hinein kome) mit eim weyssen klaid von dem engel gottes gezieret. dess verwundert sich mengclicher vnnd der sun des verwesers wardt ersteckt. aber Agnes pate darnach für ine vnd er wardt wider lebendig. darnach wardt sie nach vil bedroung. erschrecken vnd schlagen in dz fewr geworffen vnd doch nicht verletzet. sunder zu letst mit eim schwert durch irn hals gestochen vnd also zu der marterkron gebracht am. xxi. tag ianuarij. in der nacht erschine sie irn eltern mit großer schar der iunckfrawē sprechende. Allerliebsten eltern ir solt nit mich als ein tode bewaynen. sunder mit mir frolocken. dann ich bin dem im himel vertreūtet. den ich auff erden mit gantzer meynung geliebet hab.

Ciriacus

Ciriacus der diacon mitsambt Largo vnnd Smaragdo auch mit andern. xx. hat diser zeit gelidden der dann Artemiam die tochter Diocleciani vom teūfel erlediget vnnd auch Jobiam die tochter des kongs Persarum. Maximianus hieß disen Ciriacum außfüren vnd sein hawbt mit heißem pech begißen. vnd darnach disen Ciriacum mit Smaragdo vnd andern. xx. enthawbten zu Rom am achten tag Augusti.

Gervasius vñ Prothasius

Gervasius vnd Prothasius gebrūdere vō Mayland des heiligen martrers Vitalis sūne eins mals mitemander geporn. haben diser zeit zu Mayland die marter gelidden. vnd dauor nach absterben irer eltern allen irn erbteil vmb gottes willen dē armen gegeben. vnd sich lange iar in güten wercken geübet. Astasius der verweser der statt wolt in einen streit ziehen. dem sagten die briester der abgötter wo er Gervasium vnd Prothasium nit zwünge den abgöttern zeopffern. so kunde er nicht obsigen. Aber sie wideren sich also zeopffern. darumb wardt Gervasius mit plewzaynen zu todt geslagen. vnd Prothasius mit kolben geplewet vnd zu letst enthawbtet. Derselben martrer leichnam warden nach vil iarn durch sand Ambrosium auß götlicher offenbarung also vnuerseret gefunden als wern sie desselben tags gestorben:

Georgius

Georgius von Capadocia ein rittermaister vñ ein warer ritter cristi. diser zeit auß Capadocia gein Persidam in die statt Diospolim komende hat sich selbs zu erledigung seins vaterlands in die gefarlichkeit des tods zu erschlagung des drackēs vñ erduldung der marter ergebē. dañ er wardt nach ertödtūg des drackēs an eim schnel galgen außgestreckt an allem seinem leichnam iemerlich zerrissen an allen gliedern außgedenet vnd nach erduldung vil marter vnd peinigung zu letst enthawbtet. vnd wie wol sein geschichten vnder eußern schriften gesetzt werden. yedoch wirdt sein durchleüchtige marter vnder andern kronen der martrer durch die kirchen gottes wirdiglich geeret vnd sein tag von allen cristglewbigen menschen añ. xxiij. tag des monats aprilis feyerlich begangen. vnd gar billich. dañ dieweil (als Ambrosius schreibt) die bekentnus vnd verjehung des cristenlichen glawbens bedecket wardt. do hat allain diser heilig martrer vnder den cristglawbigen den sun gottes verjehen vnnd darumb vnzallich marter vnd pein in bestendiger verharrung auß beystand göttlicher gnad erlidē. sein hailigs hawbt wardt darnach gein Venedig gebracht vñ daselbst in seiner ere ein closter vñ kirch auffgerichtet. Sein panyer wirdt in teütscher nacion in ō bischoflichen statt Bamberg mit großer solemnitet gezaiget.

Eraſmus

Eraſmus der Campanisch bischoff vnd durchleüchtigst vñ heiligst man hat (vō forcht wegen des gepots Diocleciani zu Anthiochia außgangen. das alle die die den abgöttern mit opffern wölten nit vil marter gepeinigt werdē soltē) in ō wüest mus siben iar in vbung des gepettes vnd beschewlichkeit gewonet. vnd von dē herrñ durch einen raben die speiß empfangen. darnach kome er auß englischer vermanung in die statt vnd [illegible]ediget vil menschen von den teüfeln vnnd bekeret mit seiner lere vil zu cristo darumb wardt er für Diocleciañ gefüret mit pleyzaynen vnd kolbē geqüelet vnd darnach mit hartz. schwefel. pech vnd öle begoßen. aber Eraſmus blib vnuerseret. auß solchem wunderzaichen warden vil menschen von den abgöttern zu Cristo bekeret. Nachfolgendt wardt er in einen herten kercker gelegt mit großem eysenlast beschwert. vnd vnlang darnach vom engel darauß gefüret. Nachfolgend von Maximiano dem kaiser begriffen vnd in einen kessel sidends pleies. pechs vnd hartzs gesenget an das gestadt des meers gefüret vnd auß göttlicher fürsehung gein Formianā in die statt Campanie auff engel ein schiflein gelaitet. Zu letst sahe er ein scheinpere kron auff im fallen vñ sprach. Herr nyme meinē gaist auf zu dir also ruet er mit seligem ende am dritten tag des monats Junij

Cristoferus

Cosmas vñ Damianus

Cristoferus der martrer ein man gerader person vnuergleichlicher größe vnd stercke hat diser zeit in Samo der statt Licie. des lands Asie vmb Cristo den tod gelidden. dañ er wardt erstlich mit eißnin rüten geslagē. darnach mit flammen geprent vñ doch auß göttlicher kraft behaltē. aber zu letst mit geschoß der pfeyl ergraben vnnd darnach enthawbtet. añ. xxv. tag des monats Julij. der dañ (als sie sagen) den herrñ Jhesum in kinds gestalt auff seinen achseln vber ein wasser getragen hat.

Gorgonius

Cosmas vñ Damianus die cristēlichstē mañ vñ hohbe rümbt artzet wardē diser zeit gekercket. in dz meer gesencket. geprennet. gestaynet. geschoßen vñ zu letst enthawbtet am. xxvij. tag septembris

Methodius

Methodius ō bischof ō stett Olimpiade vñ Tiri ist diser zeit zu Negropont gemartert worden. der was ein hoh gelert man der vil lere hinder im gelaßen hat.

Gorgonius ō römisch ritter wardt diser zeit zu Nicomedia vō Diocleciano gefangē. aufgehenckt. zerrißē. auf eim rost grewlich gepraten vnd zu letst an eim strick erwürgt.

Marcus vnd Marcellianus gebrüdere römisch burger wardē vmb cristenlichs glawbens willen gefangen. an einen stammen gepunden vnd im in ire füß scharpff pfal geslagen vñ zu letst do sie nit abloßen wolten den namen vnßers herrñ Jhesu christi zeloben mit lanzen durchstochen.

Marcus vñ Marcellian

Marinus vñ Claudius

Marinus vnd Claudius die durchleüchtigen mañ warden diser zeit mit des ersten weib vnd zwayen sünen in der statt Hostia von dem hofuolck diocleciani gehanthabt in das ellend verschicket vnnd zu letst verprennet vmb Christo willen. am. xviij. tag Februarij.

Sebastianus

Sebastianus der durchleüchtigst man ein fürst der ersten rott Diocleciani. den die ritter als einen vater ereten. ein waret liebhaber gottes hat zu diser zeit mit vermanūg vnd lere vil martrer christi vnd sunderlich marcū vnd marcellianū die gebrüdere vnnd ir eltern im cristenlichen glawben enthalten vnd ire forchtsame gemüet betröstet vnd sichselbs vnerschröckenlich einen cristen bekennet. vnd das stumm weib Nicostrati redent gemacht. vnnd sie bede zum herrn bekeret. Als Diocleciānus das höret do hieß er Sebastianum mitten im feld anpinden vnd die ritter zu ime als zu eim zil schiessen. den sie mit pfeil also erfüllten das er schier als ein igl von pfeyln rawh was vnd me also für todten ließen. der doch in kurtzer weil gesuntheit wider erlanget vnnd den kaisern ire vngerechte verfolgung erkleret. die me zu Rom solang mit kolben schlahen hießen bis er starb. Die hoflewt Diocleciani wurffen seinen leichnam in ain haymlich gemach. der wardt auß erschemung Sebastiani der seligē Lucine geoffenbaret vnd an ein erliche stat begraben. Diser Sebastianus was außerhalb des cristenlichen namens sunst ein man gantzer fürsichtigkeit. warhaftiger red. gerechts vrtails. klüger rate. getrewer handlung vnnd in aller erberkeit der sitten berümbt

Lucia

Lucia die junckfraw auß Sicilia vnder andern junckfrawen derselben inseln die wol gestaltist wardt diser zeit von irer muter einem berümbten jüngling vermehelt. Aber als Lucia die wunderwerck sant Agethen gesehen het do bate sie ir muter sie mit mer ein gesponsen des junglings zenennen vnd eylend gabe sie ir erbschafft den armen vnd wittwen darumb verclaget sie ir prewtigam vor gericht das sie ein cristin wer vnnd wider die kayserlichen gesetze handelte. do riete ir der richter den abgöttern zeopffern vnd sprach. wo du das nit thüst so wil ich dich als ein gemaine frawen in das offen haws lassen füren. vnnd er schaffet mit den büben sie dahin zezehen. do sprach sie. ô leichnam mag nit befleckt werden on verwilligung des gemüets. vnd laßest du mich vber meinen willen vergeweltigen so wirdt mir die keüscheit gezwifacht zu einer kron. Aber sie wardt durch beystand des hailigen gaists also schwer das sie von statt nit mocht gezohen werden. ô richter ließ ein groß fewer bey ir machē das engsfet dē richter also das sein freünd ir ein schwert durch irn halß hieß stechen.

S. Vitus

Vitus das kindlein auß Sicilia hat mitsambt Modesto seim zuchtmaister vnd Crescēcia seiner nereein in der inseln Sicilia die marter erlidden. vnnd. xij. iar alt als ein crist glawbiger nach seinem vermügen der durstigen gepflegen. vnd seinem haidnischen vater mit anbettung der abgötter nit wöllen folgē. vnd darumb vō Valeriano dē richter schwere pein erduldet. darnach auß englischer vermanung mit Modesto vnnd Crescencia in das land Tonagritarū geschiffet vnd alda vnbekant etliche zeit in gepett verharret. vñ dē sun Diocleciani vonn tewfel erledigt. von dem wardt er angemütet dē abgöttern zeopffern. do er das nit thun wolt wardt er mit eißnin panden gepunden in einen herten kerker gelegt vñ darnach von bestendigkeit wegen seins glawbens in einē hafen siedends hartzs vñ bechs gelegt aber sie bliben vnuerletzt. darnach warden sie an schnelgalgen auffgehenckt vñ also außgedenet das man ire glider sahe. do wardt ein groß erdpidem vnd ô engel gottes erlöset sie. fürende zu dem fluss Siler. da starben sie bettende anī. xv. tag Junij.

Affra vnd Hilaria

Affra was ein tochter des konigs Ciprie. der wardt in eim streit vberwūden. do gieng sie also jung mit Hilaria irer muter von haymend auß gem[illegible]n vnd Hilaria ir muter ergabe sie der göttin Venus zu erlangūg irer götter huld. darnach komē sie gein Augspurg daselbst wardt Affra zu schnödem gepranch flaischlicher werck ergeben. Zur zeit der verfolgung Diocleciani kom der bischoff Narcisseus vnwissend irs wesens in ir haws nach seiner gewonheit bettende. Affra verwundert sich des vngewönlichen gasts. als sie aber me einen cristenlichen bischoff erkennet do verjahe sie sich ein schnöde sünderin. vnd sie wardt durch Narcisseum von irem vnzimlichen wesen gezohen vnd getawfft. vnd Dionisius der bruder Hilarij daselbst zu eim bischoff gemacht. darnach wardt sie von Gaio dem richter ergriffen vnd entweders den göttern opffern oder die großen pein zeleyden angesonnē. vñ do sie nit opffern wolt auff das Lechfeld mit verrne von Augspurg gefüert vnnd daselbst an eim pawn gepundē anī. vij. tag augusti verprēnet. die doch in angezündtem fewr got lob vnd danck saget. darnach wardē auch Hilaria Digna Emomia vnnd Eutropia daselbst auch verprennet vmbestendigkeit willen irs glawbens.

Panthaleon

Panthaleon der durchleüchtig mañ vnd erfarner artzt ist von Hermolao dem priester getawfft wordē. ô verhieße im wo er in christū glawbet so würd er allermenigclichē on ertzney heylē. also erleüchtet er in beywesen seins vaters einē plindē vñ bekeret sie bede zū glawbē. Maximianus ô kaiser hieße me für sich bringen do haylet er ein gichtpüchigē. darnach wardt er vō cristo wegē an einē schnelgalgē aufgehencket daran iemerlich geprennet zu lest in ein pfannen siedends pleys gesetzt. aber der herr erschine im vnd das pley erkaltet darnach wardt er für grawsame wilde thier geworffen vnd doch von ine nit verletzet. da von bekereten sich vil zum cristenlichen glawben. die hieß der kaiser enthawbten. darnach ward auch Panthaleon mit seim maister Hermolao vnnd andern mit dem schwert gerichtet. anī. xxviij. tag Julij.

Dorothea

Dorothea die glorwirdige junckfraw in Cesarea der statt Capadocie wardt diser zeit von cristo wegē ergriffen. an einem schnelgalgen aufgehebt. darnach mit feüsten hart geslagen vñ zu letst enthawbtet. in irem außgāg belachet sie Theophilus sprechend. Ey du gespons christi lube schick rosen her von deins gespōsen paradis. also außfürbete. Dorothee erschine im ein kind tragēde in eim körblein drey öpffel vnd drey rosen Theophilo zebringen. der empfieng die pald in verwunderung dañ es was ein kalte zeit in dem monat Februario vnnd er wardt bekert vnnd nach schwerer peynigung enthawbtet.

Eleütherius

Eleütherius ō durchleüchtig ritter wardt in diser verfolgung mit vil vnzallichen menschen zu Nicomedia gemartert. auß den etlich enthawbtet. etlich verprennet vñ etlich in das meer gestürtzt warden. als diser Eleütherius an allen gliedern seins leichnams gepeynigt vnd ye vnnd ye krefftiger wardt do wardt er zu letst als gold mit fewr beweret vnd mit der martrer kron begabet am andern tag des monats octobris.

Sergius vnd Bachus

Sergius vnd Bachus die edeln mañ vñ fürname bey dem kaiser Maximiano warden in diser aufrür gemme das sie cristen wern verclagt vnd darumb in den tempel Jouis gefürt. daselbst die abgötter anzebetten. do sie das nit thun wolten do warden sie irer ritterlicher klaider entplösset vnd Bachus mit rohem geadere plütflüssig geslagen vnd bis zu zerreißung seins bauchs vnd lebern gedenet. vnd nach seim absterben sein leichnam durch die fögel vor den wilden thiern bewaret bis der begrabē wardt. Aber do Sergius sich auch mit abwenckē wolt lassen do warden ime genagelt schüh angezogen in den müst er vor eim wagen vil meyl lawffen. Zu letst ward er im cristēlichē glawben bestendig wesende enthawbtet.

Die vier gekrönten

Fides vnd Caprasius

Die vier gekrönten. nemlich Severinus. Severianus Carpopherus vnd Victorinus wolten auff gepott Diocleciani dem abgot Asclepio nit opffern darūb warden sie mit pleyzaynen tod geslagen vnd ire leichnam den hunden an die gassen fürgeworffen. die sannt Sebastian mit dem babst Melchiade bey nacht begrübe.

Euphemia

Fides die heilig junckfraw wardt in der statt Agenovon dem richter Daciano mit liebkoserey vñ auch mit bedroung angemütet den göttern ō haydē zeopffern. do sie sich des wideret wardt sie auff ein eim rost außgedenet vnd mit darunter gestrewten kolen gepeynigt vnd so festmütig in der martter gefundē dz sie damit vil lewt zu cristo bekeret. Do sanctus Caprasius (ō sich auß forchten verborgen het) die marter diser junckfrawen sahe. do bate er got sie zu einer vberwinderin zemachen. do sahe er ein schneeweiße tawben von himel steygen vnd diser junckfrawen ein lichte kron von gold vnd edelm gestayn auff ir hawbt setzen vnd das fewer außleschē. darumb opfferet er sich einē cristē vnd wardt mitsambt Primo vnd Feliciano vñ diser junckfrawen enthawbtet.

Felix vñ Adauctus

Euphemia die edel junckfraw wardt bey der statt Calcedona mit andern. lxx. ergriffen. vnd darumb dz sie den abgott Mars nit eren wolt mit allen geschlechtē der pein geengstigt vñ ymmerdar bestendigelich erfunden bis in den todt.

Felix vñ Fortunatus

Felix der bischoff in Apulia ist mit Adaucto Januario Fortunato vñ Septuno diser zeit als sie lang im kercker gehelligt warden durch gantz Affricam vnd Siciliam mit vil engstigung gefüert vnnd zu letst enthawbt worden.

Felix ein andrer vnd Fortunatus gebrüdere sind in diser verfolgung zu Aquileia an eim schnelgalgen auffgehenckt worden. die peiniger hielten prennend stayn disen zwayen martrer an ir seyten. die warden auß göttlicher kraft außgelöscht. darnach warden sie mit siedendem öle begoßen. Sie blibē aber vnuerletzt. Zu letst warden sie enthawbtet anī. xi. tag Junij.

Margaretha

Margaretha die schönst iunckfraw auß Antiochia von haidnischen eltern gepom. einer nererin vberantwurt hat sich willigclich laßen tawffen. als sie nach absterbē irer muter bey irer nererin der schaff wartet vnd. xv. iar alt vñ fast wol gestalt wz do wardt Olibrius in begirde zu ir entzündet. aber do er erkennet das sie ein cristin wer leget er sie in den kercker vnd do sie sich die abgötter anzebetten wider setzet wardt sie aufgehenckt mit rüten iemerlich geslagen vñ ir flaisch mit eyßnin krewln zerrißen vnd widet in den kerker geworffen. alda erschine ir der tewfel in gestalt eins drackēs als wolt er sie verschlicken aber sie machet ein zaichen des creütz vnd er verschwunde. darnach hieße sie d richter enthawbten am. xij. tag Julij vnd sie bate für allermengclich. auch für die verfolger vnd für die geperenden frawen. die sich ir in der geperung befelhen.

Martimilianns ein bischoff vnd martrer

Martimilianus auß der statt Ceyla von edeln vnd andachtigen eltern gepom ein hoherfarner vñ tugentreicher man wardt nach absterben sanct Quirini des Laureacenſischen bischofs von allermengclichem zu eim bischoff daselbst erwelet vnd zu der zeit Cari vnd Numeriam der zwayer kaiser. darumb das er die abgötter nit erē wolt in den tempel martis gefüret vnd von dē hoflewtē gemartert. zu Ceyla außerhalb der mawr im iar christi. ccc. lxxxix. am. xij. tag octobris. dē d herzog zu Bayrn gein Passaw gebracht hat da dañ sein gedechtnus gehabt wirdt

Blasius

Blasius der dañ in aller heiligkeit vnd senftmüetigkeyt plüet wardt von den cristen in Sebaste der statt Capadocie zu bischof erwelet. Diser Blasius gienge zu empflihung der grawsamen verfolgung in ein höle eins bergs da hin komen die wilden thier. die hailet er. so brachten ime die raben speys. do das der richter höret h ließ er ine für sich bringen. Blasius thet vnderwegen zaichen. er wardt in einē kercker gelegt vnnd von verschmehung wegen der abgötter an ein holtz aufgehenckt an seinē leichnā mit eyßnin krewln gerissen. siben cristen frawen hüben sein plüt auf. die warden enthawbt. deßgleichē auch Blasius mit zwayē klainē sünē. derselben weiber.

Juliana

Pamus vnd Felicianus

Iuliana die durchleüchtig iunckfraw von Como d statt Gallie hat diser zeit daselbst vil vnd mancherlay grawsamer marter vnd peynigung erlidden. vnd darnach offenlich mit dem teüfel gefochten. vnd ine ritterlich vberwunden. vnnd nachfolgend abermals vil marter geduldet vnd zu letst wardt sie enthawbtet. anñ. xvi. tag februarij.

Pamphilus

Pamus vnd Felicianus die römer vnd gaistlich mañ habē in diser verfolgung nach vil ertichter peynigung darumb das sie dē abgöttern nit opffern wolten durch enthawbtūg die kron der martrer erlangt am. ix. tag Junij.

Quintinus

Pamphilus ein kriechischer buester vñ ein verwandter Eusebij cesariensis ein treffenlicher lerer der heiligen schrift ist diser zeit bey d statt Cesarea des lands Palestine gemartert worden a m ersten tag des monats Junij.

Russus

Quintinus ein Gallischer ritter hat vō Martimiano dem kayser am letsten tag des monats octobris die marter erlidde vnnd sein leichnam ist darnach vber. lv. iar vnzerstört gefundē worden auß englischer offenbarung.

Russus der hhoberümbt römisch ritter wardt von dem kaiser Diocleciano mitsambt allem seinē hawßgesind mit vil plagen berürt vnnd zu eim cristenlichen ritter gemacht. vñ wiewol vnzallich cristenlich lewt ertödt worden sind. so sind doch die berümbsten vnd namhaftigsten bedacht vnnd hie bestümpt worden.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxxiij. Jar Christi. ij. lxxxiij.

Marcellinus der babst was ein römer vnd zu dē zeitē Diocleciam vñ Maximiani nach babst Gaio. Diser babst ward im sechstē iar seins babsthūbs in ō Diocleciānischen verfolgung gefangen vnd mit bedroung auß forcht zu anbettung frembder götter beweget. aber vnlang darnach schlūg er in sichselbs versamelt ein concili von hundert. lxxx. bischoffen in Sinuessa der statt Campanie daselbsthin kome er in gepulfertem vnd harinem klaid vnd begeret ime vmb sein vnbestendigkeit gepürliche straff aufzelegen. aber nimant wardt in dē gantzē concili gefunden der ine verdammet. sunder allermenigclich spiach dz Petrus schier in solcher gestalt gesündet vnd mit bewaynen die peen der sünd getragen het. Marcellinus keret wid gen Rom vñ redstraffet Diocleciānū zörnigclich. ō ine dē göttern der hayden zeopffern angetriben het. do wardt Marcellinus mit Cōcili vō. ccc. lxxx. bischoffen in Sinuessa ō statt Cāpanie sambt Claudio cyrino. Antonino dē cristē lichen mannē auß gehaiße Diocleciani zu ō marter gefuert. vnderwegen vermanet er Marcellū den briester das er dē gepotē Diocleciani zuuoran in sachen dē glawben antreffēde mit gehorsam sein. noch auch seinen leichnam begrabē solt dañ sein leichnam wer der begrebnus nit wirdig. darumb dz er des hailannds der werlt verlawgnet het. Aber ir aller leichnam warden nach. xxxvi. tagen begraben. Er saße. ix. iar. ij. monat. xvi. tag vñ ō stūl feret. xxv. tag

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xciij. Jar Christi. ij^{c}. xciij.

Marcellus der babst ein römer ist von Cōstancio vñ Galerio den kaisern bis auff Maxēciū komē. ō hat geordnet das nymant ein gemain concili halten möcht on sündern gewalt des bebstlichen stuls. er hat. xxv. tittel oder ort in der statt Rom geordnet als bisthümer zu der tauff vnd notturft der ihenen die auß den haiden taglich zum glawben komē. Er ordnet auch sundere end zu begrebnus der martrer. Als Maxencius verstund das die erber fraw Lucina die kirchen zu einer erbin irer güter gesetzt het. do verschicket er sie ein zeit zornig. Maxencius vnderstund sich auch disen marcellum gefangnen zebenötigen des babstlichē bisthumbs vnd cristenlichs namens abzesteen. aber do marcellus sich des wideret do wardt er durch maxencū gesendet des vihs zehütetē. daselbst er dañ auch sein gepete vnd fasten mit vnderwegen ließ. vnd wiewol er von den briestern erledigt wardt. so wardt er doch vō maxēcio abermals an ein vbelschmekends ort gethan daselbst er vonn gestanck starb. als er. v. iar. vi. monat. xxi. tag gesetzen was. vnd der römischs stūl feret nach seinem tod. xx. tag.

Eusebius der babst ein kriech empfieng den babsthumb dieweil Constantinus vnd maxencius die kaiser regireten. Diser setzet das die layen sich nit vndersteen solten irū bischof in gericht zefordern. Vnder semē babsthum wardt das creütz des herrn am dritten tag des monats may gefunden. Diser babst name die ketzer allain mit aufgelegter hand wid zu versönūg. er saß. vi. iar ein monat. iij. tag. Wiewol ettlich geschihtbeschreiber seiner iar halb schritig sind. der basthlich stūl rüet deßmals einen tag.

Melciades der babst von gepurt ein Apher was zu den zeiten Maxēcij Licinij vnd maximini an hailigkeitt vnd kunst ein fürnamer man. der ordnet das nymant auß einichem argkwon vnd vor warhaftiger beweisung verdammet oder verurtailet werden solt. vnd das man auch nit solt fasten am suntag vñ dontstag dañ die haidē hieltē dise tag als heilig. Er hat anch ō opfferung halben vil gesetzet. das die manicheysch ketzerey in der statt Rom deßmals sere vberhand name. Nach disen dingen wardt diser babst auß gehaiß maximini des kaisers mit marter bekrönt. Des gleichen auch Petrus der Alexandrinisch bischof. vnd Lucianus vō Antiochia ein römischer briester vnd mer andere. Diser melciades ist gesetzen vier iar siben monat. newn tag vnd der babstlich stūl ist deßmals. xvij. tag in feyer gestanden.

Linea der bebst

Marcellinus

Marcellus

Eusebius

Melchiades

Constantius vnnd Galerius haben nach abstand Diocleciani vnd Maximiani von kaiserthumb das regiment empfangen. vnd die gegent vnd prouintz vnder ineselbs getailt. also das Galerio das kriechisch land Asia vnd d aufgang worden vnd Constantius allain an Gallia vnnd Hispania benügig gewest ist. wiewol ime auch welschland anī lose gefallen was. Diser Constantius was ein außpündig man fürtreffenlicher sittlichkeit. zu reichthümern der land vnd lewt geflussen. zu samlung gemains schatz mit fast begirig. vnd sprach das besser wer die gemaynē reich thümer vnd güter durch sunder person zegepranchen dann in einen behalter zeuerschließen. Er was also massiger geltgirigkeit. weī er yezuzeiten mit vil personen ein wirtschaft haben solt so müst man von haws zu haws stewr vnd handraichung darzu thun. Diser Constantius was den Galliern mit allain lieplich sunder auch erwirdig. sunderlich darumb das sie durch sein heerschūg der argkwonigen klügheit Diocleciani. vnd der plütgirigen gerürstigkeit Maximiani empflohen warī. Constantius was Claudij des andern enicklein. dem wardt Theodora die stieftochter Maximiam vermehelt. auß der gepare er sechs sün vnd schiede sich von ir vnd name im Helenam des konigs von Engelland gefangne tochter vnd starb in Butannia im. xiij. iar seins fürstenthumbs vnd wardt von seiner senfmütigkeit vnnd miltigkeit wegen vnder die götter gezellet.

Galerius in ritterlicher vbūg ein fürtreffenlicher man hat zwē regirer geschöpft nemlich Maximianū vnd Seuerū. dem ersten befalhe er den aufgang. dē andern welschland. so wonet er in kriechischē land vnd er behielt selbs solichs ort innē dañ er empfunde das die Barbarischen feind der römer daselbsthin rayssen wolten Aber Maximianus in hoffnung das kaiserthumb wider zeerobern das er vormals vnwilligelich verlorī het. kom auß der aynöde Lucanie gein Rom vnnd vermanet auch Diocleciamum durch schriften das er den hingelegten gewalt wider an sich name. des wideret er sich. Wider disē aufrür ward Seuerus von Galerio gein Rom mit eim heer geschickt. der belegeret Rom. aber er wardt durch veruntreūung d ritter die mit Maxencio verstentnus hetten hinderkomen vnd fliehende zu letst zu Rauenna erslagen. vnd Maximianus wer auch schier von seim sun Maxencio erslagē worden. aber er zohe in Galliam zu Constantinum seim tochterman geparēde als wer er von seim sun vertriben. vnd vnderstund sich auß ertrachter vrsach Constātinum zeertödten. als nw die Frantzosen vnd teütschē geslagen vñ ire konig gefangen warden. vnd die argkristigkeit durch Faustam des Maximiani tochter irē gemahel eroffnet wardt do flohe Maximianus gein Massilia. alda lidde er zu letst die straff seiner vbeltat.

Licinius der kaiser auß Dacia oder Teūmarck pürtig wardt von seiner fürtreffēlichkeit wegen in ritterlicher vbung vnnd auß alter kuntschaft Galerij vō dē selben Galerio zu eim teil des kaiserthumbs aufgenomen. aber Cōstantinus d groß mechtig man der herrschung der gantzen werlt begirig beweget einen krieg wider Licinium vnd bestritte ine erstlich in Pannonia. zum andern bey Cibalias vnd eroberet Dardaniam Mesiam Macedoniam vnd vnzallich land. vnd Licinius ward zu letst mit streit zu wasser vnd land vberwunden vnd darnach erslagen. nach dē xv. iar seiner herrschung vnd nach dem. lx. seins alters. Er was ein geitzig vnnd vnkeüsch mensch vnd ein feind der kunst. die hieß er auß vnmassiger vnkundenheit ein gift vnd offenbarn seüchen.

Maxencius wardt zu Rom (als Constantinus nach absterben seins vaters Cōstancij in Brittannia zu kaiser erkorn wardt) ein kaiser genāt. dañ die des rats zu Rom nenneten Maxencium des Maximiani sun. der nit verr von Rom in eim offen dorff wonet als einen merer des reichs. Diser was gar ein grawsam man vñ grimmiger verfolger der cristen vnd doch ein liebhaber der schrift. vnder andern werrken seiner grawsamkeit het er großen lust in der schwartzen kunst. In dem. v. iar des kaiserthumbs Constantini beweget er einen krieg wider Maxencium erslüg ime vil volcks vnd vberwunde ine zu letst zu Rom. vnd wiewol diser Maxencius zu betrieglichkeit seiner feind zu Rom vber die Tiber ein fellprugken gemacht het. ye doch gieng er auff ein zeit in vergesseheit seiner argkristigkeit vor schmertzē vber die selben prugken. fiel in die Tiber vnd ertrancke mit großer anzal seiner dienēr.

Linea der kaiser

Constantius

Galerius

Seuerus Maximianus

Licinius

Maxencius

Do diſe hieuorgeſchriben kaiſer verſtunden das kaiſer Cõſtantinus bey aller menigclichem in großer achtũg was do verſchoneten ſie der criſten etliche zeit. yedoch ſendet Maxencius rittere heymlich alle die criſten ſo im begegneten zeertödten. Er het auch zur ſchwartzen kunſt ſolche begirde vnnd luſt das er die ſchwangern criſtenlichen weiber ſchneyden ließe von irer frucht wegen. derſelben puluer geprauchet er zur ſchwartzẽ kunſt Dergleichen vnſinnigkeit vnd grawſamkeit vbet Maximianus iñ orient den maiſtern der ſchwartzenkunſtner vnd lerern böſer kunſt belonung ſetzende. dem vogl geſchray vnd warſagung glawben gebende. vnd die criſtẽ die ſolchs verachteten grawſamlicher dañ ander verfolgende. Er gepote die alten tempel zeuernewẽ vñ nach gewonheit d altẽ die göttere zeeren. diſer Maximianus wardt auß göttlicher rachſale an allen ſeinen glidern vñ ingewayd alſo zerplaſen vnd veraytert das zwiſchen ime vnd eim fawln aſs kein vnderſcheid was. allenthalben krochen würm auß ime in ſolchem geſtanck den nymant gedulden mocht vnd ſtarb alſo in ſchwerẽ ſeüchẽ ein grawſamer vnd wanckler menſch. dañ yetzo handlet er wider die criſten vnd deñ wz er irs teils. dz erhaiſchten ſein verſchuldungen. Als Maximinus von Galerio an ſtatt Maximiani im orient zu herrſchung geordnet wardt do gepraucht er ſich wider die criſten auch dergleichen grawſamkeit mit verfolgung vñ ertödtung der criſten. der ettlich hernach beſchriben ſteen.

Criſtina

Criſtina die hohlöblich junckfraw hat in der vorgemelten verfolgung Maximiani zu Tiro gelidden. ſie was auß hohedeln eltern geporn vnd alſo ſchön das vil mañ ir zu vermehlung begerten. darumb ſetzten ſie ir eltern in einen thurn darinn den göttern als ein junckfraw zedienen. aber auß vnderweiſung des hailigen gaiſts verſmehet ſie die abgötter. als das an irn vater gelanget vnd er ſie mit bedröung nit abwenden mocht do hieß er ſie nackend abziehen vnnd ſlahen. in den kercker legen. darnach ire zarte glider zerreiſſen. do nam Criſtina irs flaiſches vnd warff dem vater dz in ſein antlitz ſprechende. Nyme hin wüetrich vnd yße dein geporns flaiſch. der vater erzürnet vnd ſetzet ſie in ein rad vnnd leget fewr vnd öle darundter. der flam ſprung herauß vnd tödtet tauſent. vc. menſchen. der vater ſchůb das der ſchwartzẽ kunſt zu. vnd ſchaffet ir einen großen ſtayn an irn hals zepinden vnd ſie bey nacht in das meer zeſtürtzen. die empfiengen die engel vnd criſtus tawffet ſie vnd ſie kom wider an das land. Zu letſt nach mancherlay marter vnd abſchneidung irer prüſt ſchoße Julianus einen pfeil in ir hertz vnd einen in die ſeyten. alſo erlanget ſie der martrer kron erlich in den himel ſteigende.

Menna ein ritter

Menna ein Egyptiſcher ritter auß edeln eltern gepom hat diſer zeit in der hawbtſtatt des lands Phrigie gelidden. dañ nach dem er dem himliſchen kõig in der aiſidelſchaft in haimlichem wandel ritterſchaft gepflegen het do trate er herfür in die werlt vnd bekennet künlich ſich einen criſtenlichen man ſein. als Pierhus der hertzog das höret ſprach er zu ime. du ſolt den göttern opffern ſo wirdt dir vergeben alles dz du durch vnwiſſenhait gehandelt haſt. aber do Menna dem hertzogẽ ſeins begerns nit wilfarñ wolt do hieß er ime mit adern vnd herten quelungen alſolang ſlahen bis die ſtraß mit ſeinem plůt bemayligt wardt. darnach wardt er an eim ſchnelgalgẽ auf gehenckt mit fackln geprennt. nachfolgend herab genomen vnd an henden vnd füßẽ gepundẽ durch eyßnn pfal gezogen. vñ zu letſt nach verharrung in göttlichẽ lob enthawbtet. vnd ſein leichnam in ein fewr geworffen vnd doch von den criſten herauß genomen vnd erlich begraben. der wardt nachfolgend gein Conſtantinopel gefürt vnd in großer ere gehalten.

Victor

Julius

Julius ð criſtenlichſt man hat diſer zeit zu rom grawſame marter geliddẽ mitſambt ð junckfrawen Baſiliſſa. zu den was ein erbere menig der brieſter vnnd diener ð kirchen von ð grawſamen verfolgung wegen geflohen. die vñ vil andere am. ir. tag ianuarij dẽ todt geliddẽ habẽ

Victor ein Maylandiſcher burger von iugent auff ein criſt wardt diſer zeit als er vnder Maximino der reytterey pflag als ein criſt für ime gefürt vnd zu anbettũg der abgötter angeſinnen. vnd auff verachtung derſelben geſlagen vñ doch auß göttlichẽ ſchirm des ſchmertzẽs vñ entpfintlich gemacht. darnach mit ſiedenẽ pley begoßẽ vñ davon vnuerletzt bleibende zu letſt enthawbtet.

Saturninus

Saturninus der brieſter vnd Siſinus ð diacon warden zu Rom von verriehung wegẽ criſtẽlichs glawbens lang gekerckert. an eim ſchnelgalgen auffgehẽckt mit kolben vñ ſcorpionẽ hart geſlagẽ vñ zu letſt enthawbtet.

Suſanna

Suſanna die hailigſt iũckfraw auß Palmacia võ edeln eltern gepom vnnd ein freündin des babſts Caij. hat vnder diſer verfolgung zu Rom am. xi. tag Auguſti durch enthawbtung vmb criſtenlichs glawbens willen die martter erlidden vnnd der martrer kron erlangt.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Ratherina

Catherina die durchleüchtigst hohberümbtst Egiptisch iunckfraw hat diser zeit (als ir histori zeerkennen gibt) gereichßnet vnd die marter erlidden nach Diocleciano vnder Maxencio. Dise allerheiligste iunckfraw was von hohgeporenem plût. ir vater hieß Costus. der was ein konig in der statt Alexandria. vnd wiewol sie in iren iungen tagen irs vaters berawbt wardt vnd von ime als eim konig große vaterliche erbschaft erlanget. so wirdt doch von ir geleßen das sie vnder den wollüsten ô reichthümer mit zu müssigkeit vnd weiplicher waichmütigkeit geflißen. sunder mit solcher kunst treffenlicher ding begabet gewesen sey das sich zeuerwundern was das sie sich in so zarter iugent des kampffs der disputacion mit den hohweisisten der werlt vnder fieng. Dise göttlichste iunckfraw wardt vô eim ainsidel des cristenlichen glawbês vnô wisen vnd ein gespons cristi. dieweil die Diocleciamsch verfolgung nochmals tobet. vnd der kaiser Maxencius zu Alexandria was. do sahe Ratherina ettliche cristê wanê darumb das sie zu opffrûg ô abgötter bedrangt wardê. do tratte Ratherina. xviij iar alt künlich vnder das angesiht Maxencij vnd straffet ine vmb die eyteln ere ô gôter vnd vmb sein grawsamkeit. Maxencius hieße Ratherinâ in den pallast füren vnd mit allem fleiß bewarn. als er sie aber nach dem opffer verhöret vnd sich irer redsprechigkeit vnd weißheit verwunderet do schicket er fünfzig werltweise mañ zefordern. dieselben warden von ir vberwunden. iñ glawben bestetigt vnnd darumb verprennet. Maxencius hieß Ratherinam in einen finstern kercker legen vnd. xij. tag hüngern do erschine ir der engel des herrñ sprechende. du got angenams iunckfrawlein halt dich bestendigelich dañ der herr ist mit dir. vil durch dich zu Cristo bekeret werden mit sigzaichen in die glori eingeen. Darnach hat sie den rittermaister Porphirium mit iijc. rittern. vnd auch des kaisers gemahel vnd vil andere zum glawben bekeret vñ vor ir hyn gein himel geschickt. Ein rad mit schneidenden schwertern das ir zu marter was beraytet wardt pald zerprochen vnd vil volcks da/ tion verletzet. vnnd sie zu letst enthawbtet. An der stat irs leydens pate sie das alle die irer hilff empfinden solten. die die gedechtnus irs leidens begiengen. Nach irer enthawbtung floße milch außirem leib. Jr heiligster leichnâ wardt von den engeln auff den berg Synai. xx. tagrays von dannen getragen vnnd also erlich begraben. bey dê iijc. r. iarn des herrñ añ. xxv. tag nouembris.

Arnobius vñ andere

Sophronia wardt von Maxêcio vmb verschertzung irer iúckfrawschaft gerûgt vñ als sie die geuerlichkeit nit vermeidê mocht do ertôdtet sie sichselbs Lucrecia nachfolgende.

Arnobius affricanus der hohberümbt philozophus vnnd wolerfarñ redner ist diser zeit (wiewol fast alt) in großer achtperkeit gehalten worden. Diser hat in Affrica die rethoricâ geleret vñ wider die haiden vil bûcher geschriben. Lucianus ô wolgesprech man vnd ein bruester der Nicomediensischen kirchê hat diser zeit nach beschreibung vil bücher vnd außgesandten schriftê zu Helinopoli ô statt Bithinie vmb Christo die marter gelidden Jtem Jacobus ein bischoff zu Nisibine in Persia hat diser zeit auch vil vnd mancherlay schriften wider die ketzer vnd für vnsern glawbê vnd anders gemacht.

Lactancius

Lactancius firmianus ein fürtreffenlicher wolredner vnd philozophus des vorbenanten Aruobij iunger ist diser zeit groß werds vñ namês geweſt. dañ als er zu Nicomedia die kunst des zierredens leret do wardt er von tugent vnnd größe wegen seiner kunst von Diocleciano mit Flauio dê grâmatico gein Rom gefordert. do er ettlich zeit daselbst geleret het kom er auß mangel der schuler zu letster armût. demnach fliße er sich bücher zeschreiben vñ zemachen. dariñ er fast tûglich was. dañ er was nach den zeiten Ciceronis der ander in derselbê küst fürname. in seim letstê alter wardt er des kaisers Crispi des suns Côstâtini in Gallia lermaister. vnd er hat von mancherlay dingen vil löblicher bücher vnnd an vil person mancherlay epistel vnd sandbrieff geschriben.

Eusebius bischoff

Eusebius ô statt Cesaree palestine bischoff ein gedechtnus wirdiger man ist zu diser zeit nit allain von erfarung wegen vil ding sunder auch von wunderperlicher küst reichigkeit wegen bey den hayden vnd auch bey den cristen vnder den werltweisen für name vnd adellich geachtet worden. vnd wiewol diser Eusebius ettwen der Arriani schen ketzerey anhengig was. yedoch als er in das Nurmisch concili kome do wardt er von dem hailigen gaist also erleüchtet das er mit den vatern der kirchen in einhelligkeit kom vnd fürpan bis in seinen tod heiligelich iñ cristenlichen glawben lebet. Er wz in der heiligen schrift gar fleissig vnd ô librarey heiliger schrift mit Pamphilo dê martrer gar ein emssiger nachspeher. Diser Eusebius hat als ein hohgelert vnd wolerfarner man vil vnd mancherlay bücher geschriben vnd getichtet. vñ vnder andern. xx. bücher von dem leiden vnd leben der martrer aufgerichtet. vñ sunderlich hat er auch ein histori oder geschihtbüch beschriben. von den geschihten von dem ersten iar Abrahe bis auff das. iijc. iar des herrñ. das der heilig Jheronimus volendet hat. diser Eusebius was nach der bekerung des großen kaisers Constantini. demselben dieweil er lebet mit vil gütwilligkeit verwandt.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. xiij. Jar Christi. iij^{c}. xiij.

Silvester der babst ein römer saß nach Melciade zu zeiten Constantini. diser was ein göttlicher man. von angesyht englisch. klarer red. zierlichs leibs. heiliger werck. groß vnd tapffers rats. cristenlichs glawbens. gedultigster hoffnung vnnd mit aller lieb begoßen. dem verlihe got ein solche gnad das er nit allain von den cristen sunder auch von den haiden in wunderperlicher naygung geliebet wardt. Als nw Constantinus getaufft vnd der kirchen frid gegebē ward do hat er vil gesetze zu göttlichem dienst gehörende fürgenomen. Erstlich das d cresem allain vom bischoff gesegnet werde solt. so solt ein bischoff einē getawftē zaichnē. vñ ein briester einē getawftē in tods nötten mit dē cresem salbē. vñ kain lay einichē geweyhtē in gericht fordern. auch kein geweyhter einich sach zu hoff hādeln noch vor eim wertlichē richter einich sach sprechen. Ein briester der mess hielte solt weiß leyneins tuch gepranchen als daß der leichnam christi in eim weyßen leynen tuch begraben wardt. Diser heyligst babst hat vnd andern seinen geübten wunderwercken die statt Rom auff ein zeit von der pestilentz eins drackens erlößet. er starb seligelich vnd wardt zu rom begraben am letsten tag decembris als er. xxiij. iar. x. monat. xi. tag gesetzen was.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. xxxij. Jar christi. ij^{c}. xxxij.

Marcus der babst ein römer was nach Silvestro zu den zeiten Constantini. ein guter man vnd liebhaber cristenlichs glawbens. vnd hat gesetzt das der Hostiensisch bischoff von dē d römisch geweyht wirdt sich eins chormantels gepranchen. vnd an hailigen hohzeitlichen tagen alßpald nach dem ewangelium der glawb von der briesterschaft vnd vom volck mit großer stym gesungē werdē solt. als dz dauor in dem Nicenischen concili erklert was. Er pawet zu rom zwu kirchen. er saße in babstlichē stūl zway iar acht monat. xx. tag vnd der stūl feyret. xx. tag.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}.. xxxv. Jar Christi. ij^{c}. xxxvi.

Julius der babst ein römer was zu den zeiten Constancij des kaisers ein man wūderperlicher heiligkeit vnnd lere. vnnd wardt (dieweil die Arriamisch ketzerey vberhand name) mit vil vnfūg bekümert. vnd von Constante dem sun Constantini in das ellend verschickt. Nach. x. monaten keret er wider gein Rom. vnd straffet die orientischen vnnd sunderlich die Arriamischen bischoff die zu Anthiochia ein concili fürgenomen hetten das doch on macht oð gehaiße eins römischen bischofs nicht beschehen mocht. Er pawet zu Rom zwū kirchen vnd drey freythöf. Er setzet auch das ein briester nindert daß vor eim gaistlichen richter sprechen solt. vnd welcher eynen richter argkwönig het der möcht sich an den römischen stūl berūffen. vnnd das alle ding zu der kirchen gehörende durch einen offenbarn schreiber oder prothonotarien solten beschribē werden. Er saße. xv. iar zwen monat sechs tag vnd feyret d stūl deßmals. xxv. tag. Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. xlij. Jar Christi. ij^{c}. xlij.

Liberius der babst auch ein römer was zu den zeiten Constancij vnd Constantis. Zu deß zeiten als ein concili zu Mayland gehaltē wardt sind alle die ihenē die Athanasio anhiengen in ellend verschickt worden. das als in der Arriamischē versamlung die orientischen briester als listig vnd gescheid menschen die briester des nydergangs als schlecht vnnd vngeyet lewt mit listigen behendigkeiten vberwündē. dann sie lawgneten das Christus mit dem vater mitselbstentlich wer. do sachte solchs liberius offenlich an. vnd darumb das er Athanasium auff des kaisers befelhe nit verurtailn wolt do wardt er von den Arrianischen ketzern in das ellend getriben vnd also drey iar außer rom. Die briester aber versamelten sich vnd satzten Felicem den briester gar einen frumen man an stat Liberij zu einem babst vnd sündertē die zwen briester Vrsacū vnd Valentem von der kirchen ab. vnd erlangten mit irē fürbette das Constancius den babst Liberium widerumb auß dem ellend haym forderet vnd im nach absetzung Felicis widerumb einsetzet. vnd wiewol der babst dē arrianischē anhienge so zieret er doch die kirchē gottes gar fleißigelich. darnach starb er zu Rom vnd wardt begraben am. xxij. tag aprilis. Er saß sechs iar. Etlich sagen xvi. iar. drey monat vier tag. vnd rüet der stūl deßmals sechs tag.

Constantinus der groß auß mdrer ee ein sun Constancij wardt in Brittannia kaiser erkom. vnd wiewol deßmals ō gemayn römisch stand von vier kaisern als Constantino Maxencio Licino vnd maximiano gehandelt wardt. yedoch hat diser Constantinus als ein großmechtig man. der sich vnderstund alle ding die er ime fürnam zeuerstrecken. sein begirde nach dem fürstenthumb der gantzen werlt gesetzt vnd die andern (als vorsteet) vberwunden. Er was im̄ anfang sei.ns kaiserthumbs den. beste vnd beym ende den mittelmassigen fürsten zeuergleichen mit vnzallichen krefften des gemüets vñ leibs begabet. ritterliches rüms hohbegirig vnd in kriegen glückselig der Gothter ein obsiger. sytticher vnd freyer kunst geflissen vnd ein begerer ō gerechtigkeit vñ lieb. in dē. iiij. vñ. xxxix. iar des herrn̄ haben die cristen menschen davor vō dē tirannen verdrucket vnder disem kaiser angehebt erquickung zenemen. wer fridsbegeret der wardt des von ime geweret. mit gnaden vnnd seiner freymiltigkit erlnanget er allermenigclichs gunst vnd gütwillichkeit. er machet vil gesetz mit abschneydūg ō vberflüssigen vnd milterung der zeuil gestrengen. Diser großmechtigst kaiser wz auf fürsehung der ersamkeit des cristenlichen wesens also genaigt das er sich (so er in einē krieg zohe) keins andern panyers dañ des zaichen des creützes gepraucht. dz er dañ (als er wider Maxencij ein heerzug thet) an liechtem himel gesehen vnnd angepettet. vnd die engel gehöret hat sprechende. Constantine in disem zaichen wirst du vberwinden. das er dañ gethan vnd alle tyrannen von dem römischen vnd allem cristenlichen volck vertriben hat. Diser Constantinus ward von dem babst Siluester zu auffnung vnd merung der kirchen gottes berayter vnd schneller gemacht. dañ er verlihe den babsten ein guldeins dyadem mit edelm gestayn vnderschidē. aber Siluester verachtet das als ein ding das dem gaistlichen hawbt nit gezimet vnnd was allain an einer weyssen hawben oder hüt benügig. Diser Constantinus wardt von Siluestro mit sambt Crispo seinem sun getawft. Zu letst als er wider die Parthos krieget starb er in eim dorff bey Nicomedia im̄. xxxi. iar seins kaiserthumbs vnnd im. lxvi. iar seins alters. sein tod wardt verkündet durch einen cometē ō vngewönlicher grösse etwielāg schine

Constantius hat nach absterben des vorgenanten großen Constantini seins vaters mit Constantino vnd Constante seinen brüdern das kaiserthumb erobert. vnd zu derselben zeit vnd sunst nye ist das römisch wesen vnd vier herrschern gestā den. dañ er ließ drey sün vnd Dalmaticū seins bruders sun. der seinem vetern an güter schicklichkeit nit vngleich was. der wardt vnlang darnach mer auß verhengknus deñ auß befelhe seins vetters Constancij von der ritterschaft erslagen. Constantinus wardt in eim krieg wid seinē brud in vnberatlichem anfaug des streits bey Aquilegia vō dē hawbtlewtē Constancij erslagē. also gelanget die herrschung an die zwen.

Constans erobert das kaiserthumb vnd wiewol das ettwielang gestreng vñ gerecht was. yedoch. nach dem er sich alßpald vnglückhaftiger zufalligkeit vnnd bößer freünd gepraucht do wardt er zu schwererñ lastern gewēdet. er wardt dē lād schaften vntraglich vnd der ritterschaft vnbehaglich. vnd durch zuschub Maxencij erslagen nit verne vō Hispania in eim schloß Helene genāt im. xvij. iar seins kaiserthūbs vnnd im. xxx. iar seins alters. Nach ertödtung Constantis hielt Maxencius welsch land Affricam vnnd die Gallier inn. von dem het das kriechischland newe anstöß do wardt Vetranio auß verwilligung der ritterschaft zum kaiserthūb vnd beschirmūg des kriechischen lands erkom. Diss wz ein frum̄ vñ gůt sittig betagt man vñ vō lenge vnd glückhaftigkeit wegen seiner ritterschaft allermenigclichem angename vnnd lieplich. aber er ward von Constantino (der zu rachsal seins bruders ertödtung einē krieg erhūb) vom̄ reich abgesetzt. Nepocianus vrsachet zu Rom einen auflauff vñ. m aynet das kaiserthumb zuerlangē. aber er wardt zu straf seins vbels erslagē. so wardt Gallus zu kaiser im auffgāg geordēt. Maxencius endet sein leben zu Lyon im dritten iar vñ sibenden monat seins kaiserthumbs. darnach ward Gallus in den kriegen erslagen. der was ein grawsam man schnel zu der wüeterey wo er nach seinē willen solt geherschet haben.

Linea der kaiser

Constantinus der groß

Constantius

Constantinus

Constans

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Cōstantinopel die kaiserlich vnd aller hohberümbst statt ist ettwen dieweil sie noch klain was Bizanciū vnd darnach Constantinopolis genant worden. dañ als der groß Constantinus im fürgenomen het den kaiserlichen stūl zu schichkerlicher gegenweer wider die Parthos auß Rom in den ouennt zewenden. do ist er (als ettlich geschihtbeschreiber setzen) gein Troiadem (do weylund Agamenon vnd ander kriechisch fürsten wider priamum ire gezelte geheftet haben) gezogen. vnd hat daselbst die grundfeste einer komglichen statt fürgenomen. vnd doch dasselb end auß vermanung christi vnßers hailands der ime in dem schlaff ein anders ort anzaiget den angefeng ten paw (des langzeit anzaigung bliben sind) vnuerbracht gelassen. vñ in Traciā gein Bisanciū geschiffet die statt alßpaldt erweytert. newe zinnen aufgerichtet. hohe thürn gepawet vnd mit großtatigen gemaynen vnd sundern gepewen so hübsch vnnd schön gezieret das sie das ander Rom nit vnbillich genant werden möcht. Die alte geschihtbeschreiber die diese statt in irem plüenden wesen gesehen haben. dieselben statt mer ein wonung der götter auff erden dañ der kaiser geschatzt. Diser kaiser hieß dise statt das new Rom. aber nach dem gemaynen rüff ist sie nach irem erpawer Constantinopel genant bliben. Diese statt haben die nachkomen kaiser vō weil zu weil mit gemaynen vnd sundern fasthohen fürtreffenlichen gepewen also gezieret das die eüßern daselbsthin komēde in verwūdrūg diser stat scheinperkeit dieselben statt ein behawsung nit allain der tödlichen sünder auch der himlischē zesein vermaynten. Die mawrn diser statt warē an höhe vnd dicke in der gantzen werlt berümbt vnd die vorwere schickerlicherweis bewaret. Sie schreiben diese stat dreyegket gewesen sein. an zwayen örtern rüret das meer daran. sie ist an mawrn zu gegenweer des schiffsturms geschickt. Das ander ort gegen dem lād gelegē ist außerhalb der zinnen vnd vorweer mit ein großen graben beslossen. Diese statt hat aylff pforten die die zierde der statt fürzaigten. Außerhalb andern großmechtigen gepewen ist daselst der tempel Sophie Justiniam des kaisers paw. in gantzer werlt gedechtnus wirdig ettwen mit .xc. buestern besorget. mit wūderperlicher arbait vnnd köstlicher matery auffgerichtet. Diese statt ist ein besuchung des gantzen ouents vnd einige wonung des gelertetē kriechischē lands gewesen. Daselbst sind drey große concili gehalten worden. Diser statt haben von irer wirdigkeit vñ wolstands wegen die Türcken neyd vnd gramschaft getragen. vnd darumb dieselben statt nach der gepurt cristi vnßers hails im. j^{m}.xciij.iar mit großem gewalt belegert vnd darnach erobert. Nachfolgend habē die Gallier mit den venedigern diese statt. lv. iar besessen. darnach hat das edel geschlecht der Jenueser palealogorum genant diese statt von den Galliern an sich gebracht vnd innegehabt bis in dz. j^{m}.iij^{c}.liij.iar. darin Machomet ottomannus

der Türcken kaiſer die ſtatt erobert vnnd zerrüdet hat. alſo iſt diſe aller edelſte ſtatt nach irer erpawung tauſent hundert vnd drey ſſig iar oder dabey in die hend der vnglawbigen komen vnd elter dañ Rom geſtanden. Athalaricus hat von erpawung der ſtatt Rom im. j^{m}. c. lxiij. iar dieſelben ſtat Rom zerrüdet. vnd doch dabey verpoten die kirchen der heiligen nit zeerſtören. aber die wüetend tobheit vnd vihiſch vnſinnigkeit der Türcken hat nichtz hailigs. nichtz rayns in diſer komgklichen ſtatt gelaſſen. ſunder die hailigē tempel daſelbſt dē ſchnödē mechmeriſchen mißprauch vnderworffen. Wir leſen von vil wunderperlichen hohberümbten großmechtigē geſchihten vnd taten der Thebamer Lacedemonier Athenier Corinthier vñ vil gedechtnus wirdiger ſtett der doch ietzo kain anzaigung irs gelegers auff erdpodem beſchehen mag. aber allain diſe ſtat. Cōſtantinopel vbertrift auß ſo großem fal irs alters. die ſoul wunderperlicher gepew. ſoul waffen. ſoul ſchuft. ſoul vnd groß glori vnd ere gehabt hat das allain diſe ſtat den ſchaden aller ſtett zeuergleichen erſcheint. vnd wiewol Cōſtantinopel nach wēdung des kaiſerthumbs auff die Frantzoſen in die hend der feind komen iſt ſo ſind doch nye die kirchen der hailigen zerprochen. noch die librarey verprent. noch die clöſter gantz berawbt worden. ſunder die anzaigungē der alten weißheit zu Conſtantinopel bis in dis iar bliben. kein lateiniſcher mocht nit gelert gnūg geſehen werdē er het deſ ettliche zeit zu Conſtantinopel gelernet. Von dannen her iſt vns Plato gegeben. von dannē her ſind vns die ſchuften vnd lere Ariſtotilis. Demoſtenis. renophōtis. Thucididis. Baſilij. Dionyſij. Eugenis vnnd vil andrer zu vnſzern tagen geoffenbart. aber yetzo wirdet es anders geſtalt vnder dem kaiſerthumb der Türcken der grymmigen menſchen der feind gütter ſitten vnd lere. yetzo iſt der fluſs der lere abgegraben vnd der pruñ ō weißheit verſigen. Ich bekenn das bey den lateiniſchen an vil endē. als zu Rom Parys Bononia Padua Senis Perus Röln Wieñ Leiptzk Erfurt vnd anderßwo treffenlich hohſchulu ſind. aber diſe ſind als bachlein auß kriechiſchē punnen gefloßen. Wie aber diſe ſtatt vnder den gewalt des Türckiſchen kaiſers vñ durch ine mit ſturm vñ geſchoſs komen ſey des alles beſchiht hienach vnder kaiſer Friderichen dem dritten beſchreibung vnd anzaigung.

Conſtantinopel

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Sant Helena

Helena Constantini des kaisers muter was ein fraw groß glawbēs vñ gaistlichs gemüets vñ an sundrer großtatigkeit fürname. als sie nach empfangner tawfirs suns wunderzaichen von sant Siluester gein irem sun vnd wider die juden geschēhet wardt sie auß größe irs gemüts vnd nachtlichen gesicht bewegt das sie gein Jherusalem zohe das holtz des creütz zesuchen. aber das was schwer zethun. dañ dz pild d göttin Venus was an dasselb ende von den alten verfolgern gelegt das die cristē meschen dieselben göttin an stat des hailmachers anpetten solten. Nw rawmet Helena dieselben stat mit großer inmigkeit vnd funde hin vnd her drey creütz. an der einem wz in dreyen gezüngen geschribē. Jhesus nazarenus ein konig d judē. dabey stund Machabeus ein bischoff derselben statt. der sprach. das der eins das war creütz wer. das drit creütz wardt auff ein todte frawen gelegt vnd dieselb fraw alßpald widerumb lebēdig. Also wardt das creütz des herrñ am dritten tag des monats maij gefunden vnd von Helena gezieret vnd in großer erwirdigkeit gehalten. Judas d finder dess creütz wardt getawft vnd nachfolgend Ciriacus genant. darnach pawet Helena an derselben stat des gefunden creütz einen tempel vnd zohe hin vnnd brachte die nagel darmit der leichnam christi an dz creütz geheftet wardt mit ir zu irem sun. der name derselbē einē in eins pferds zawm sich des inn streit zegebrauchen. Aber Constantinus wardt bewegt zeuerbieten das sich hinfüro nymant solchs vbels gebrauchen solt. Constantinus als ein begiriger zu merung der cristēheit pawet vil tempel in rom vñ Helena starb nach vil verdinsts vmb got zu Rom am. xviij. tag Augusti.

Arrius ein ketzer

Arrius der bruester zu Alexandria ein man mer an gestalt vnd form dañ an tugent scheinper vnd des lobs vñ rüms eer deñ der warheit begüdē zwittrachtigkeit zesaen in dem glawben christi. dañ er vnderstunde sich den sun von der ewigē vnd vnaußsprechlichen gottes des vaters substantz abzesundern sprechende. Er wz ettwen weñ er nit was. vnd verstunde nit den sun dem vater mitewig vnd ain ainige substantz oder selbstendigkeit in der triualtigkeit sein. als gesprochen ist. Ich vnd der vater seyen eins. Nw maynet er mit solchen seinen listigkeiten fürzedungen also das er schier die gantzen werlt mit seinem irthumb vergiftet het. dem nach wardt inn andern iar Constancij ein concili versamelt. daselbsthin komen die cristenlichē vñ die Arrianischen. aber nach dem Arrius ettliche ding nach seinem gefallen nit erraichē mocht. do vnderstund er sich die christen zeschmahen dem hailigē mañ Athanasio die schwartzen küst fürwerffende. aber got ließ disen teüflischē man zu letst nit vngestrafft. dañ vil lang darnach als diser Arrius mit vil bischoffen vnd volcks vmbgeben was vnd zu ringerung seins leibs ein haimlich gemach süchet do empfiele im alles sein ingewaid darein vnd name also einen tod seinem schentlichen leben wirdig.

Concili zu Niceno

Das Nicensch concili wardt im. xvi. iar des keiserthumbs Constantini auß seinē gepot vñ mit seyner darstreckūg wid die ketzerischen lere diss verstockten Arrij fürgenomen. darein komē. iij^c. vnnd. xviij. bischoff. alda wardt ettwielang treffenlich gehādelt vñ disputirt. dañ ettlich in fragen gescheyd vñ listig mañ hiengen Arrio an sich der aynfeltigkeit vnßers glawbēs widsetzende. wiewol auß im ein hohgelerter philozophus der davor vnßern glawben angefochtē het auß bewegnus gōtlichs gaists denselbē vnßern glawbē als hailigē vñ gantzē alßpald anname. also zu letst nach fleissiger erforschūg d sachē im concili wardt beschloßen das man schreiben vnd verjehen solt das der sun mit dem vater einiger substantz od selbstendigkeit sey. der aber die es mit Arrio hieltē warn. xvij. die sprachen das der sun gottes von außen beschaffen vñ nit auß der gotheit des vaters gepom wer. Aber als die die warheit solcher zwittrachtigkeit erkant wardt do bestetiget Constantinus die erkantnus des concili mit bedrouung. welche das widersprechen dieselben in dz ellend zeuerschicken. also zohen kawm sechs mit Arrio in die straff. die andern komen in einhellige verjehung der die die warheit erkanten. In disem concili warden auch verdambt die Sabellianischen ketzer. die dem vater sun vnd hailigen gaist allain ein person zuschriben. In disem concili vberantwurteten die bischof dem kaiser Cōstantino clagzettel vbereinander. begerende darin zeurtelñ. do ließ der kaiser dieselbē zettel verprennē vñ sprach das sie allain gottes vnnd nit der menschen vrteil gewarten solten. Alda ward auch geordnet dz die die sich auß vngedult der flaischgirigkeit entnyereten hinfüro in die bruesterschaft nit auffgenomen werden solten.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Paulus ð erst aynsidel

PAulus der erst aynsidel ist in nidern chebaida am .x. tag ianuarij in der aynsidel schaft oder wüstinus .c. vnd .xvj. iar alt gestorbē. Deſs sele (als sant iheronimus schreibt) hat sanctus anthonius alßpald vnder die chöre der apostel vnd propheten fliegen sehen. Er was nach absterben beder seiner eltern an verlaßner erbschaft fast reich. bey .xvi. iarn alt. der kriechischen vnd ey[illegible]schen schrift wol erfarn. eins senftē gemüts vnd ein großer liebhaber gottes. In der vngestüemen verfolgūg decij vnd valeriani zohe er verre in ein dorff. zu letst funde er einen felsigen berg vnd darundter ein große höln mit eim stayn beschlossen vnd inwendig einen weytten eingang vnd offem himel mit außgeprayten, asten eins alten palmpawms bedecket. einen gar lawtern prunnen zaigende. Diſe statt libet er als wer sie ime von got gegeben. alſo dz er daselbst in gepett vnd aynödē sein leben füret. vnd von dem palmpawm speys vnd klaidūg empfieng. zu dem kome der heilig anthonius vnd dieweil sie miteinand kosē do pracht inen ein rab ein gantzs prot. Paulus sprach ð herr hat diss eſſē geschickt vñ mich yetzo .lx. iar mit halbem prot gespeyset. aber yetzo dz prot gezwifacht. Nach abschid des heiligen anthonij entschlieff er senftiglich vnd mit aufgerichtem nagk vnd aufferhebten hendē verliese ð gaist den leib. ð wardt durch antonij an ein ende ime durch leobē angezaigt begrabē.

Antonius ð abbt

ANtonius der abbt ein egiptier. ein heilliger vnd an wortten vnd werckē ein kreftiger man hat diser zeit geschinē. Er wz mit solcher weißheit götlicher ding vñ klügheit der sitten nit durch menschlichen fleiß der kunst vnwissend. sunder mit görlichen begabungen erfült. Der kaiser constantinus hat ettliche schrift mit großer zierlichkeit von ime empfangen. Antonius hat siben epistel (als iheronimus schreibt) in egiptischer zungen geschriben vñ den egiptischen kirchen zugeschicket. die zu denselben zeiten (wie yetzo sant pauls epistel bey vns) in den kirchē gelesen wardē. die sind nach folgend von irer tapfferheit wegen in kriechischs gezūng gewendet worden. zu seinē zeiten was er zu vermanung der menschen in großer glawbwirdigkeit. dem hat helena sich vnd irn sun offt durch schrift vnd botschaft befolhē. Sein speys was allain prot. vnd wasser sein getranck. vnd aße nymmer den in nidergang der sunnen. er was zu der beschaulichkeit gantz ergeben. er starb im iar des herrn. ccc. lx. vnd seins alters im. c. v. iar. Sein leichnam ist nach langer verbergung nachfolgend auß götlicher offenbarung zu den zeiten kaiser iustiniam des großen gefunden. erstlich auß thebaida gein alexandria. vnd nachfolgend in galliam gein vienna gebracht wordē. alda er bißher i wirdiger ere geraſtet hat. ð tag seins fests ist am .xvij. tag des monats ianuarij

hilarius ein bischoff

HIlarius der durchleuchtigst pictauēsisch bis. hoff was aller schrift hoherfarn vnd alweg ein güter cristen man. Als die pictauensischen sahen das er mit gantzer kraft alle ketzer außstritte do erweletē sie ime zu bischoff. er beschirmet mit allain die selben prouintz sunder auch franckreich vor den ketzern. deßhalb wardt er gegen dem kaiser constantio verclagt vnd verschickt in die inseln gallinaria. die was vol slangē. die verluren sich alle in seiner zukunft. darnach als er vom kaiser wider anhayms gefordert wardt do erwecket er am widerweg einen todten sun der on tauff verschiedē was. er wardt darnach auß zuschūb saturnini des arelatensischen bischofs von cristenlichs glawbens wegen in phrigiam verschickt. Von dannen kom er nach vil anfechtung wider in sein stat vnd starb in christo. nach desselben geburt. ccc. lxi. iar.

Athanasius der bischof

ATHanasius bischoff zu alexandria an hailigkeit vnnd kunst ein berümbt man hat diser zeit von den arriamschen ketzern vil schwerer verfolgung erlidden. dañ er wz in vergangnen iarn in dem laodicensischen concili wid die selben ketzer gestanden. vnd hett sie mit offenbarn lawtern vrsachen vñ hohuernunftigen starcken gründen vnd argumenten vberwunden. dz der sun dem vater mitselbstentlich oder gleichwesenlich wer. Als aber arrius vnd sein verwandten solchs nit widertreiben mochten do gedachten sie athanasium zebeschamen vnd schnitten einen arm von einem todten leichnam den zaigten sie dem kaiser vnd sagten das athanasius in dem concili denselben arm arsemo zu gepruchung der zauberey abgeschnitten hett. Aber er wardt ein weil bewaret. zu letst zaiget er die arm vnnd eröfnet ir betriegerey. doch wardt athanasi⁹ auß befelhe cōstātij gewaltiglich verurteilet vñ flohe vñ lag sechs iar aneinander in einer cistern grüben die an wasser was also verborgen das er die sunnen nye gesahe. darnach wardt er vō einer dirn angezait. aber flohe auß gottes vermanūg in die gegēt cōstātis des kaisers. der seinen bruder constantium mit bedroūge zwūge athanasiū wider auffzenemen. zu letst nach vil anfechtungen vnnd cronen der gedult im. ccc. lxxviij. iar christi am andern tag des monats maij verschiede er seliglich.

IVencus ein hiſpanier ein poet vnnd cardinal edel von geschlecht. noch edler an tugenten vnnd lere ist diser zeit zumal hohberümbt gewesen.

DAs volck ð hiberoū wardt durch ein gefangne frawē i dē cristēlichē glawbē vnd weiset. so empfiengē auch die armeni im nidergāg dē glawbē. alſo gelāget ō glawb fürter an die nahendē gegent daselbst vmb.

Die ander zwayūg entstūd vō dē arrianischē zwischen liberio vñ Felice dē bebsten. dann als ein concili zu Mayland gehalten wardt do warden alle die die athanasio anhiengen in dz ellend getriben. also was liberius drey iar von der statt rom vnd sie erwelten an sein stat felicem. der wardt darnach von constantio vertriben vnd liberius widerumgesetzt. dauon entsprung also ein heftige verfolgung das die bruester vnd ander geweyhten in den kirchen ertödt warden.

Jar der werlt. v^{m}. v. lüj. Jar christi. iij^{c}lüj.

Felix der ander ein babst ein römer wardt nach vertreibung liberij von den ketzern babst erwelet. oder von den christen an stat liberij gesetzt. wiewol iheronimus setzt solchs von den ketzern beschehen sein. Als er nw in den babstthumb kome do verkündet er constantium einen ketzer. vnd anderwait getawft sein. dieweil aber also ein groſze zwaiung (als vorstet) zwischen liberio vnd felice erwuchs. vnd aber diser felix in kein weiß vonn rechten glawben abgewendt werden mocht. do wardt er von seinen widersachern gefangen vnd mit vil die ime anhiengen erslagē. vnd begraben bey rom anñ. xx. tag nouembris. vnnd saß nūr ein iar. vier monat vñ zwen tag von wegen der auffrür durch Liberium bewegt.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. lxüj. Jar christi. iij^{c}. lxüj.

Damasus der babst ein hispanier was nach liberio zu den zeiten iuliani des kayſers. gar ein gūter man. vnd allerbester wegweiser. Der setzet das nymāt in gericht vor beschehener verhörung verurteilt werden solt. Er gepote auch bey peen ō verfluchung das nymant auß freuellicher dürstigkeit vnderstē solt ime die ding vō dem römischen stūl verlihen zūzeaignen. Nach verkündung diser gesetze vnd befridung der kirchen beschribe er auß lust schrifftlicher müssigkeit das leben aller bebst die vor ime gewesen warn. Er meret auch die gotzhewser vnd göttlichen dienst mit zierlicher beschreibung der heiligen leichnam daselbst begraben zu gedechtnus der nachkomenden. Item er ordnet das die psalm in den kirchen wechßelsweis vñ bey ende eins yeden psalms gloria patri tc. gesungen werden solt. Er was der erst der den schriften iheronimi glawben gegeben hat. dañ davor warden allain die schriftē der. lxx. außleger in wirden geachtet. Er starb anñ. xi. tag decembris. als er. xix. iar drey monat. xi. tag gesessen was. deßmals feyret der stūl. xxi. tag.

Die drit zwayung was zwischen damaso vñ vrsicino. derhalb dañ zu gepruchung der gewaltsam vnd der waffen gegriffen wardt. Aber vnlāg darnach wardt damasus mit verwilligung der bruester vnd des volcks besetigt. vnd vrsicinus an die neapolitanischē kirchē gewisen. Damasus wardt auch eins ebruchs beschüldigt. Aber auff sein entschüldigung vor offem concili als vnschuldig absoluirt vnd sein falsch anclager verdambt vnd von der kirchen außgeworffen. Da wardt gesetzt. Welche hinfüro ymant falschlich beschuldigten oder verclagten. dieselbē solten die peen vnnd straff der beschuldigten mißtat selbs tragen.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. lxxxüj. Jar christi. iiij^{c}. lxxxüj.

Siricius der bast ein römer was zu den zeiten valentiniani. Der ordnet das die closter mañ der leben bewert wer die heiligen weyhe von der ersten biß zu bischoflicher wirdigkeit annemē möchten. Itē das dieselben weihe vō weil zu weil gegeben werden solten. Er verpote den manicheischen ketzern die zu rom warñ mit den glawbigen nit gemainschaft zehaben. Die aber die die bußwirdikeit thun. vnd widerkern wolten solt man widerauffnemen wo sie in ein closter wolten geen. vnd sich al ir tag mit fastē vñ peten helligen. Itez er ordnet das ein bruester allain vonn bischoff geweyhet werden solt. Item welcher ein witibē oder die andern hawßfrawen neme der solt von kirchlichem ambt getriben werden. vnnd das die ketzer durch auflegung der hand wider außzenemen werñ. Als nw die sachen der kirchē zu frid gebracht wardē. vnd diser Siricius vil bischoff bruester vnd diacon geweyhet het do starb er vñ wardt begrabē anñ. xxij. tag marcij. saß. xv. iar. xi. monat. v. tag.

Linea der bebst

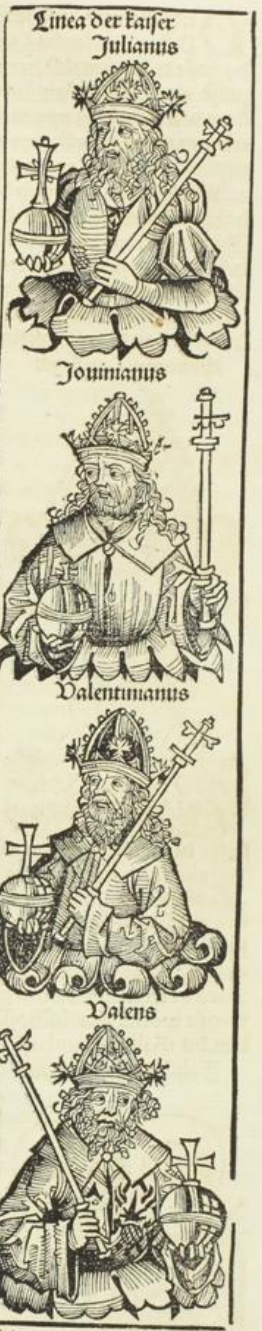
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Julianus was ein bruder Galli des kaisers. Als Constancius ō kaiser allain das kaiserthumb innhielt do hat er disen Julianum seinē vetter zu kaiser geschöpft wider die gallier die vnder inen aufrür hetten geschickt vnd ime sein schwester vermehelt. des mals warden von ime mit weng volcks ein große mechtige anzal der teütschen bey Straßpurg erschlagen. vnnd als vnlang darnach die teüschen heer durch beystand der gallier abgetriben warden do wardt Julianus mit verwilligung der ritterschaft zu höhrer kaiserlicher wirdigkeit erhebt. Als Cōstancius dz höret do wardt er mit der kranckheit des tropffenschlags berüert also das er starb auß schmertzen vnd schwermütigkeit do er höret das Julianus widspenstig wer. Nw was diser Julian' ein fürtreffenlich man in freyē künstē erfarn. aber in kriechischer schrift noch gelerter. starcker vnd behender redsprechigkeit. pāldfahiger starker gedechtnus. gen den freünden milt. gein der landschaft aufgericht. der eren vñ des rüms begirig. aber er hat disē ding alle vertunckelt vnd augßekert. do er sich zu verfolgung der christen gewendt hat. aber er was ein listiger verfolger deñ die andern gewesen warn. dañ er hat erstlich nit mit newer peingung. sünder mit ꝓbelonung. eren. schmaichlung. liebkoserey vnd raten mer dañ ob er grawsamer gewesen wer den merernteil des volcks angereitzt. Er verpote das die christen sich der haidnischen maister lere nit vnderfahen solten. das auch die schülen nymāt deñ dē die die götter vnd göttin ereten solten eroffnet sein. Ettlich sprechen das er ein cristenlicher geweihter man gewesen. Vnnd nachfolgend von dem glawben jabtrunnig worden sey. darnach vnderstūd er sich ettlicher krieg. die füret er also vnweißlich dz er darin erslagē ward im. vij. iar seins reichs vñ im. xxxi. iar seins alters.

Jouinianus auß Pannonia gepom. was scheinpers leibs. frölichs gemüts vnd zu der lernung geflißen vnd wardt zum reich auß einhelliger verwilligūg des heers erwelet. auß seins vaters mer dañ auß aigner befelhnus den rittern bekanter vnd wiewol er aber also zu kaiser erwelet wardt so wolt er sich doch nit laßen eynen kaiser verliehen vor vnd ee dañ allermenigclich sich christen sein bekennt. als dz geschahe do name er das kaiserthumb an vnd erlediget das heer vō dem barbarischen volck. nachfolgend wendeten sich die sachen vnd er wardt auß gepruch vñ mangel. den das heer lidde. zwaymal von den Persiern vberwundē. also dz er ein nottürftige vnd nit ein redlikhe richtung oder frid aufname mit verwandlung ō gegēt. das dauor in vil iarn nit geschehen was. darnach zohe er in kriechische land vnd starb in den gegenten Gallicie eins gehens tods vnd was doch sünst nit ein vnartig noch vnklūg man. Ettlich maynen er sey hungerß gestorben. Ettlich haltē er sey von dem geschmack der schlafkamer von frischem kalck gemachet vergangē ꝛc. im. xxxiij. iar seins alters vnd im. vij. monat seins kaiserthumbs.

Valentinianus auß der Cibaliensischen pannonia gepom was ein hawbtman oder schilttrager vnd ein gantzer cristenlicher man. dem gepote Julianus der abtrünnig kaiser den göttern zeopffern oder der ritterschaft abzesteen. vñ wiewol er sich der eren der ritterschaft von cristenlichs glawbens wegen willigclich verzihe so wardt er doch auff ertödtung Juliani vnnd auff absterben Jouniani an statt seins verfolgers zu kaiser erwelt. diss was ein treffenlicher kaiser. eins erbern angesyhtz. tapffers gemüts artiger anslag. zeitiger red. den lastern vnd sünderlich ō geitzigkeit haßig. der red sparig. ernsthafftig. heftig. ꝛc.

Valens hat nach absterben Valentiniani das oüētisch kaiserthumb vier iar gehalten. dieweil Gracianus der sun Valentiniani im nidergang herrschet. Diser Valens von Lucio dem Constantinopolitanischē widergetawft verfolget die vnßeren mit feintlicher hand. auch ō ihenen die in der wüestnus warn mit schonē de. sünder gepietende das dieselben ainsidel fechten oder ritterschaft pflegen solten welche ab er das nit thun wolten die hieß er erslagen. derselbē was ein vnzalliche menig in dē wüestnu ssen vnd aynöden Egypti. deßinals warden die Gothier von haymant außgetriben vnd in alle Tracier gegent außgepraytet. dē rüstet er sich entgegen aber er wardt nach spater widererfordrūg der bischof vnd aynsidel mit geschoß verletzet in ein ellends hewßlin getragen vnnd darin durch anzündung der Gothier verprennt im vierdten iar seins kaiserthumbs. vnnd diser außpruch der Gothier was ein niderlag des römischen reichs vnd gantzs welschelannds.



Nicolaus was auß durchleüchtigem geschlecht geporn vnd ein burger der statt Patere des lands Licie. als er noch ein kind von seiner muter geseüget wardt. do noße er zwaymal in der wochen als añ mitwoch vñ freytag allain seiner muter prüst. als er nw aufwuchs vnd seiner eltern berawbet wardt do vbet er vnder andern wercken seiner tugent dise gedechtnus wirdige geschihten. Sein nachpawr ein erber man het in willen von armůt wegen drey sein zeitig töchter in das gemayn lebē zegeben. als solchs an den heiligen man gelanget do warff er auß mitleydē bey nacht mit wenig golds haymlich durch ein fenster ein in des armen mans haws damit verheirat er die ersten tochter. deßgleichen tet er mit den andern. Darnach ward er ein bischoff der Myrrier erwelt. was demüetig. güetig in vermanung. ernstlich in ō straff behütsam in zuredung der weyber. nachfolgend begunde er in wunderwercken zescheynen. also welche seinen namen anrüfften das die der hilff empfunden vnd sünd lich in geferlichkeiten der wasser. Er verschied vol der tag seligclich vnnd wardē vil krancker von dem öl auß seim grab fließende gesünd.

Nicolaus ein bischof

Eunomeus ein ketzer

Donatus der ketzer auß Numidia komende hat diser zeit vil wider die cristen geschriben vnd schier das gantz Affricam vnnd Judeam mit seiner vergifften lere verlaytet. der irret vnd sprach das der sun mynder wer dañ der vater. vnd der heilig geist minder deñ der ō sun. Zu letst ward er mit vil schmah auß carthago vertribē

Eunomius ein ander ketzer diser zeit was an leib vñ sele außsatzig vnd nit anders innen deñ außen. der was ein irrer vnd hielt dz in allē dingen der sun dem vater vngleich wer. vnnd das der hailig gaist mit dem vater vnd sun nichts gemains het.

Donatus ein ketzer

Donatus ein grammaticus

Macedonius (den die vnsern vor seiner irrung zu eim Constantinopolitanischen bischoff gemacht hettem) wardt von den Arrianischen ketzern außgetriben. darumb das er den sun dem vater gleich bekennet. wiewol er den hailigen gaist nit anders deñ als sie gotzlaster et vnd vil ergernus erwecket.

Macedonius ein ketzer

Donatus ein maister in grāmatica. in ō zierred vñ in ō philozophey wz ein lermaister des hailigē Jheronimi. vnd zu rom in großer achtung. Diser hat (als man sagt) den Donat gemacht den die schuler yetzo in der schůl lernen.

Julianus der kaiser was auff die eytelkeit der schwartzen kunst geflißen. vnnd richtet den cristen zu verdrieß dē tēpel zu Jherusalē dē iudē wid auff. vnd sprach das er anderswo nicht opffern möcht. do warden die iuden mit solcher hohmüetigkeit erplasen das sie sich merer darlegung dañ vormals zu solcher aufrichtung verflißē. aber vnlang darnach fiele der tempel von eim erdpidē ein vnd verdrucket vil iuden. des andern tags kom auch das feür von oben herab darein vnd verzeret auch das eysenwerck dariñ. auß erschreckung diß wunderwercks keret sich vil iuden zu dem cristenlichen glawben. Ettlich schreiben Julianus sey mit eim pfeyl (nymannt wa ißt woher) durchschossen worden. vnd hab mit auferhabner hand gein himel geschryen. Du hast vberwūden. du Gallileyscher hast vberwunden. dañ er hieß Christū einen Gallileischen vnd eins schmids sun.

Johānes vnd Paulus

Johannes vnd Paulus warñ gůt christē mañ gebrüder vnd wolgeporn römer. als Julianus höret das sie von irn güttern die armen enthielten. do warden sie gefangen vnd zu rom auß befelh Juliam nach vnzallichem schlagen am. xxvi. tag Junij enthawbtet.

Gordianus vnd Epimachus die hohberümbtē mañ sind in diser aufrür zu rom mit der marter bekrönet worden. Der erst wardt vmb verihehūg des cristenlichē namens lang mit pleyzaynen geslagen vnd zu letst am. x. tag Maij enthawbtet vnd sein leichnam den hundē fürgeworffen. zu nacht von seinē gesind begraben.

Gordianus vñ Epimach⁹

Juliana vnd Demetria die römischen unckfrawen haben auß gehaiß des wüetrichs Juliam in diser verfolgung auch der martrer kron erlangt.

Quiriacus sunst Judas genannt ein bischoff zu Jherusalem hat diser zeit mit Anna seiner muter vmb cristenlichs glawbens willen die marter bestendigclich genomē. Diser ist der der sant Helena die stat hat gezaygt daran das creütz verborgen was vnd von der wunderwerck wegen bey erfindung des creützs beschehen wolt er die glori vnd ere desselben alweg verkünden. darumb ward er von den hayden gefangen vnd an ein creütz geheftet vnd darumb hat von ime (als vil sprechen) der orden der creützträger den anfang genomen.

Oiser zeit ist bey der gegent Atrabatarum rechte woll von den wolcken dem regen vermischet abgefloßen. so haben die hagelstayn wunderperlicher größe zu Constantinopel nyderfallende ettliche menschen erschlagen. vñ beschahe ein erdpidem durch die werlt. In diser vngestümigkeit hat Athanaricus ein komg der Gothier die cristē mēschen in seinem volck grawsamlich verfolgt vnd zu der marterkron erhebt. auch setzte sich mer dañ. lxxx^m. gewappē ter burgundioner bey dem Rheyn nyder. die doch vnlang darnach den cristenlichen glawben annamen. Nach disen zeiten vnder dem kaiserthumb Valentis wardt das volck der Humer die langzeit in vnwegsamen bergen eingeschlossen warn. auß eylender grimmigkeit wider die Gothier also entzündet das sie dieselben Gothier auß irm altē haymēt triben. do flohen sie vber die Thonaw vnd warden von dem kayser Valēte on geding emcher verpüntnus auffgenomen. darnach warden sie von vntraglicher geytzigkeit wegen Marimi des heerhawbtmans auß hunger also angetriben das sie zu den waffen griffen. das heer des kaisers Valentis bestritten vnd sich in gantz Traciam außgossen. vnd alle ding mit mord vnd prand verwüesteten. als nw die Gothier darnach begerten das er inen bischoff sendete von den sie vnderweisung des glawbens empfiengē. do schicket inen Valens lerer des Arrianischen irrthumbs. also wardt dasselb volck alles Arrianisch. als aber der kaiser erschlagen wardt do zohen die Gothier für die statt Constantinopel. daselbst het Dominica die kaiserin vil gelts das gab sie dem volck damit erlediget sie die statt vnd behielt iren gesypten das reich getreülich.

Basilius der groß

Basilius der groß ein bischoff Cesaree capadocie vnd ein vater vil abgesünderter bescheülicher oder closterlewt was an aller weißheit vnd tugent diser zeit scheimper. der dañ vnder andern geschihten seiner tugent vnnd heiligkeit einen jungling der sich von lieb wegen eins junckfrewleins dem teüfel ergeben het gegen got wider versönet. vnd dem teüfel gepote ime die zettel der ergebung widerzeantwurten vñ als er ein hohberümbter lerer was also schub er auch treffenliche bücher wider den ketzer Eunomiu. auch ein büch vō dem haligen gaist vnd andere kurtze vnd mancherlay büchlein. Er richtet im kriechenlād den orden der abgeschmdnen oder closterlewt auff. Diser hailigster vater starb im sechstē iar des kaisers valētiniani am erstē tag des monats Januarij in vil wundwerckē leüchtēde

Gregorius der Nazarenisch bischoff der Basiliū in ein closter oder aynsidelschaft füret

ein lermaister Jheronimi in göttlichen schriften ist diser zeit von heiligkeit schriftlicher weißheit vnd redsprechigkeit wegen in großē werde geachtet gewesen. vñ hat vil dings geschribē. zuuoran zu lob cipriani

Gregorius Nazarenus

Athanasij vnd Marimi des weysen. hat auch geschriben wider Eunomium zway bücher. wider den kaiser Julianum ein büch. vnd die eepflicht. vnnd auch die unckfrawschaft mit gepundem gedicht gepryse vñ gelobt. Er hat auch die Constantinopolitaner mit redlichen vrsachen von der ketzerey erledigt. als er nw zu letst fast alt worden was do erwelet er ime einen nachkomen vnnd füret auff dem Gew ein abgesünderts aynsidels leben. diser Gregorius ist vnder Theodosio vnd Basilius vnder Graciano gestorben. Ephiphanius ein bischof Cipri Salamine hat mit treffenlichē tapffern bucher alle ketzerey angefochten vnd in seinē höhstē alter mancherlay büchlein gemacht vnd starb als heilig.

Macharij

Oiser zeit warn zwen heilig mañ in Syria die hießē Macharij sant anthonius junger großer glawbwirdigkeit. der einer wonet in der obern vnd der ander in der vndern wüestnus. Hilarion der heiligst abbt hat diser zeit in der inseln Cypro nit verne von der statt Salmina. als er Anthonium gesehen het ein hartes lebē gefürt vñ ein seligs end erlangt. Arsenius wardt auß eim römischē ratherrñ ein aynsidler nach einer stym die zu ime sprach. Arseni wiltu behalten werden so fleühe die menschen vnnd schweig. demnach blib er in hailigem leben vnnd wunderwercken scheinende in dē dienst christi. in dem. xcv. iar seins lebens seliglich sterbende. Paphuncius ō abbt hat bey Thebayda Thaisim ein vnuerschamte gemayne frawen zu christo bekeret. vnd als er das leben des heiligen Onuffrij beschriben het do wardt er in angesyhte der aynsidler vō dē engeln in den himel auffgenomē Agathon der abbt ist diser zeit auch gewesen. der trūg drey iar eynen stayn im mund das er die tugent des schweygens erlangen möcht.

Maria Egypciaca

Maria egipciaca ein gemains weib erstlich genant vnd darnach ein exempel vnd ebenpild der heiligkeit. büßwertigkeit vnd verharrung. hat. xlvij. iar in der wüestnus ein fast gestreng bußwertigkeit volbrachē vnd nür zway prot mit ir vber den Jordan getragen. die nach kurtzer zeit wie die stayn verharteten. douon sie sich ettliche iar enthielt. vnnd darnach am newnden tag aprilis zu got auffür. der leichnam von von Zozima dem hailigē abbt begraben wardt. Euphrosia von geschlecht vnd an tugenten fürname ist im. xvij iar in eim abgesündertem leben in vnglewplicher abbrechung vñ arbait bis in das. xxx. iar irs alters bliben. Diser vnd vil andrer heiliger vater vnd frawen abgeschaidēs leben vnd wandel hat sant Jheronimus gar schön beschriben.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. xciij. Jar Christi. iij^{c}. xciij.

Anastasius der babst ein römer nach Sirico vnder dem kaiser Graciano erkom hat geordnet das die briester in einiche weyse nit sitzen. sunder genaigt vnd er wirdiglich steen solten so das hailig ewangelium in der kirchen gottes gesungē oder gelesen würd. das auch die pilgeram vnd allermaist die die vber meer wanderten zu clericken oder geweyhten nit aufgenomen werden solten. es wer denn dz sie fünff bischoff handschrift anzaigten. das beschahe (als sie sagen) von der Manicheyschen ketzer wegen die des mals in Africa in großer achtung warn vnd zu zerstörung des glawbens von den irn auch vers außsendeten. Er setzet auch das die plöden vnd einer hand oder einichs glids manglenden in die zall der clericken oder geweyhten nit genomen solten werden. Als er nw etwieuil briester diacon vñ bischof gemacht het starb er am. xxvij. tag Aprilis. saß drey iar. x. tag vñ feyret d stül deßmals. xxi. tag.

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. iij. Jar Christi. iij^{c}. iij.

Innocencius der erst von gepirt ein Albanus zu den zeiten Theodosij des kaysers was ein heilig man. der vil güter ding zu cristenlichem vnd gaistlichē wesen vñ stand gehörende in gerüsamket des römischen reichs vnd auß gütwillichkeit des keisers betrachtet. vnd ordnet das man am samb stag fasten solt. darumb das christus an demselben tag in dem grab gelegen wer vnd sein iungere gefastet hetten. von den iuden vnd haiden vnd auch von den münchen oder aynsideln setzet er ettlich regel. er wolt das ein kirch eins mals geweyhet nit mer geweyhet werden solt. er vertribe die Cathaphrigischen ketzer auß der statt rom vnd verdammet Pelagium den münch od aynsidler vñ Celestinū als ketzer. darumb das sie die freyen wilkür der göttlichē gnad fürsetzten. vnd sprachen das zu erfüllung göttlicher gepote oder gehayße allain d wil gnügsam wer. Diser babst setzet auch das zu allen hohzeitlichen tagen in den kirchen vor meßung des heiligen sacraments der frid den cristglawbigen menschen gegeben werden solt. Er saße. xv. iar. ij. monat. v. tag vnd starb vnd d stül rüet. xxij. tag.

Zozimus der babst. ein kriechischer nach Innocencio was zu den zeiten Archadij vnd Honorij der kaiser gar ein heilig vñ frumm man. der in vil betrübnussen d göttlichē sachē nit vergessen. sünd gesetzt hat. dz die diaconi so man celebriret die lungken mit tüch von flachs vnd woll geweben bedecken solten. Er verlyhe das am heiligen oster obent die osterkertzen in den pfarren geweyhet werdē möchten. er verpote den clericken oder geweyten an offen enden zetrincken. vnd das getranck zeuerkawffen. doch möcht das in den wonungen der glawbigen wol beschehen. So solten die verkawften oder knecht nit zu clerick aufgenomen werden. Sie sagen diser Zozimus hab Faustinum den bischoff vnd zwen briester der statt Rom in dz Carthagmēsisch concili gesendet. das er zaiget das yndert nichts offenlich gehandelt solt werdē on verwilligung der römischen kirchen. Als er ein iar drey monat. xij. tag gesessen was do starb er vnnd feyret der stül. xi. tag.

Jar der der werlt. v^{m}. vi^{c}. xij. Jar christi. iij^{c}. xiij.

Bonifacius der erst ein römer was zu den zeiten Honorij. Als er zu babst erkom wardt do entstünd vnd den gaistlichē ein zwitracht, dañ Bonifacius wardt an einem end. vnd Eulalius an eim andern ort zu rom zu babst erwelet. vnd diss sol die vierdt zwayung der kirchen gewest seyn. Als solchs an den kaiser Honorium (der deßmals zu Maylannd was) gelanget. do warden sie bede auß Rom getriben. vnnd doch Bonifacius darnach im sibenden monat widergefordert vnnd allain babst zu Rom gesetzt. als er nw fridsamlich einkomen was do ordnet er vil stück zu erberkeit des gaistlichen stands dienende. vnd sünderlich das nymant in seinem abwesen vor gericht in einich weiß angeclagt noch verdambt werden solt. Es solt auch ymant vor xxx. iarn seins alters mit briester geordnet werden. vnnd do er drey iar. acht monat. vij tag gesessen was do starb er. do berüften ettliche auß der briesterschaft Eulalium gein Rom. aber aindweders auß vnwilligkeit oder auß verschmehung werltlicher ding verachtet er solche berüffung vnd starb ein iar nach Bonifacio.

Gracianus Valentiniani des eltern sun hielt nach absterben Valentis sechs iar das kaiserthumb. wiewol er langst dauor mit Valente seinem vetter vnd Valetiniano seinē brūd̄ geregiret het. Diser wz von seiner iugēt auf in ritterschaft gestrēg vnd darzu ein gūt cristenlich man. dañ dieweil er noch zümal iung was vnd ein vnerschetzliche menig der feind die gegent der römer vberzogē het do rüstet er sich auff getrawen in christo mit einer clainen. vnd den feinden vngleichen anzall der ritter wider die feind vnd vbet bey straßburg einen erschreckenlichen krieg mit vnglewplicher glückhaftigkeit vnd erflūg im streyt on niderlag gar wenig römer mer dañ .xxx^m. teütscher. das hat er gehabt auß rechter liebe des glawbens. Als Ambrosius zu bischoff erwelet wardt do keret sich alßpald alles Welschßlannd wider zum rechten glawben. do hieß er die zerbrochen cristenlichen kirchen widerauffrichten. Als nw diser Gracianus Traciam vnd Daciam von den Gothiern besessen vnd auch den gemaynen römischen stand in großer geferlichkeit sahe do fordert er Theodosium von Hispania vñ befalhe im. mñ. xxxij. iar seins alters mit allermenigclichs gunst bey Sirmium die herrschung des orients vnd Tracie. Diser hat allen seinen getrawen in die hilff christi setzende die machtigen grawsamen Scithier. Alanyer. Hunyer. Gothier künlich angegriffen vnnd mit vil großen streytten erndergelegt. Dazwischen vbet Maximus in Britannia wüeterey vnnd zohe in Galliam vnnd erschlūg Gracianum xxix. iar alt bey Lyon. Aber Gracianus was mit wenig gelert. wolgesprech. der speis vnd des schlafs massig vnd ein vberwinder der flaischgurigkeit.

Theodosius der elter ein Hispanier hielt allain nach absterben Graciani das kayserthumb des römischen vmbkrais. xi. iar vnd erslūg den tyrannē Maximum. den mörder Graciani bey Aquilegia zu todt. das wardt demselben wüetrich durch Martinum den hailigen man vor verkündet. Diser Theodosius hat durch götlichē beystand vil tyrannen verdrucket. dañ er was ein pflantzer beschirmer vñ merer des gemaynen nutzs. an sitten vnd leib dem Traiano gleich zusampt der ritterlichē zucht was er sinnreich vnd zu cristenlichē wesen andechtig. dañ als er amsmals zu Mayland in die kirchen geen wolt vnd ime von einer tat wegen verbotten wardt vngebeichtet mit in die kirchen zegeen do name er das also gütigelich auf das er dē bischof Ambrosio danckete vnd buß tet. ime wardt vermehelt eine genant Flacilla auß d̄ genē sünē das kaiserthumb gerüsamē vñ sein leichnā wardt gein Cōstātinopel gefüert.

Archadius Theodosij des großen sun mñ orients vnnd Honorius sein bruder mñ midergang herrschende regirenten das kaiserthumb gemayn. vnd Archadius lebet nach seins vaters todt. xij. iar. Nw warñ sie als ir vater theodosius starb noch iung darumb ließ er inen drey machtig mañ die den iungen vorsein solten. nemlich Rufinum den orient. Stilconem den midergang vnd Gildonem die gegent Affricā zeregiren. die warden darnach auß begirde zeherrschen also bewegt dz sie sich nach verachtung der iungen des reichs selbs vnderstunden. aber Gildo wardt von seyner grawsamkeit von Masceleger seim bruder vertriben. vnnd starb von gift oder schmertzen seins gemüts. aber als Masceleger auß vberhebung seins sygs weder gots noch der menschen verschonet do wardt er von der ritterschaft erschlagē. Rufinus wardt von Archadio verdruckt. Stilco füeget dem gemaynen nutz vil vbels. Aber als er zu lest von den Gothis erndergelegt wardt vnnd hilff begeret do schicket der kaiser in vngnaden ettlich hawbtlewt die erslügen Stilconem.

Honorius was des vorgenanten Archadij bruder an sitten vnd cristenlichē wesen seim vater Theodosio enlich vñ gleich. als er nach angenomnē kaiserthūb die kreft des gemaynen römischen stands zu taglichem abfall sahe komen do sendet er Constancium den gestrengen vnd streitpern man mit eim heer in Gallias vñ vermehelt im darnach mit allermenigclichs frolockung Gallam placidam sein schwester. auß der gepare Constantius Valentinianum seinen sun der darnach das kaiserthumb handelt. darumb name er ine zu Rauenna in die mitherrschung des reichs. der doch vorauß gang siben monat verschiede. Dazwischen wardt Placida vō irē bruder Honorio außgetriben vnd kom mit Honorio vnd Valentiniano iren sünē gein orient. do wardt sie von Theodosio erlich empfangē. Als aber Honorius mit dem iungern Theodosio seins bruders sun. xv. iar geregirt het do starb er zu Rom wardt daselbst begraben vnnd ließ keinen leibs erben.

Linea der kaiser

Gracianus

Theodosius

Archadius

Honorius

Sant Ambrosius bischoff

Ambrosius der bischoff zu Mayland was ein römer vō rather licher wirdigkeit gar ein hailig mañ vnd vnder allen lerern seiner zeit der fürnemst vnd öberst. nach absterben Auxencij wardt er auß eim haidnischen richter pald zu Mayland auß götlichem willen auß allermengclichem zu bischoff erwelet. alßpald getawft vñ geweihet. dañ es wardt eins kinds stym̃ gehöret sprechēde. Diser Ambrosius ist wirdig ein bischoff zesein. vnd wardt also der. ix. bischoff zu Mayland. vnd als er nw ettliche bücher des cristenlichen glawbens halb dem kaiser Graciano vberantwurtet het vnd mit gepürlicher ere erbietung empfangen wardt: do hat sich gantz Welschlād pald zum rechten glawben wider gekeret. vnd alles Gallia herdißhalb des gepirgs gelegen den rechten glawben angenomen. Diser Ambrosius was solcher gütmütigkeit. heiliger sitten. scharpffer sinreichigkeit vnd götlicher kunst weyse das er nit allain in seim leben sünder nach seim tod welschland vnd alle vmbkrais zu seiner erwirdigen angedechtnus gefüert hat. Als diser Ambrosius noch ein vnsprechend kind in der wiegen schlieffe do bedecket ime ein schwarm bynen sein antlitz gleich ob sie in einen pynstock vnd darauß flugen. zu bedeütnus das auß seinem mund hönigsüße lere fließen wurdt als sich das darnach gar warlich erschaint hat an der großen süßigkeit seiner lere vnd schrift. d er dañ ein mercklich zal zu befestigūg des glawbens vñ der kirchen gemacht hat. dañ er hat vnder den lateinischen schreibern wie ein plūm geschinen. Diser heilig bischoff starb am vierdten tag des monats Aprilis.

Martinus bischoff

Martinus der Turonensisch bischoff an heiligkeit vnd gütigkeit hohscheinper von der statt Sanbadie auß Pannoma gepom vnd in welschē land zu Papia erzogen hat mit seinem vater ein rittermaister vnder kaiser Constantio vnnd darnach vnder Juliano ritterschaft gepflegē wiewol vngern. Einßmals zu winter zeit begegnet im ein armer mensch mit dem taylet er sein klaid. darñ sahe er in d nacht darnach Christum geklaidet. da verließ er die ritterschaft vnd zohe zu Hilario dem pictauiensischen bischoff. desselben zucht vnderwarff er sich vnnd pawet daselbst darnach ein closter von dem wardt er zu bischoff auffgenomen. sein lebē was darnach mit solchen wunderwercken also berümbt das nach den appostelnime keiner gegleichet wirdt. dañ er verdienet zesein ein auffwecker dreyer todten. zu letst wandert er zu got im. lxxxi. iar seins alters. vnd im ersten iar des babsts Anastasij am. xi. tag nouembris. Bey des begencknus was der heilig Ambrosius wunderperlich. vñ als er sein heiligkeit vñ tugēt erlernet het do lobet vñ preyset er ime mit vil schönē erlichē wortē

Theodosius der kaiser machet zu disen zeiten mit Athamarico der Gothier konig ein pündtnus. do kom Athanaricus gein Constantinopel zu Theodosio den empfieng er mit großer frölichkeit. als nw Athanaricus die gepew der statt vnd die menig des volcks zu dem hohzeitlichen tag also gezieret sahe vñ darnach in dem kaiserlichen hoff so vil vnd mancherlay dienst vnd ampt besichtiger. do sprach er. on zweifel ein irdischer got ist der kaiser. welcher wider ime ein hand auffzeheben gesendt wirdt der sol seins plūts schuldig sein Aber schier darnach kome ime ein seüchen an das er starb. den ließ der kaiser gar erlich zu der erden bestatten. vnd was selbst bey seiner begencknus. als nw der konig der Gothier also gestorben was vnd dieselben Gothier die tugent vnd gütigkeit des kaisers Theodosij mercketē vnd ansahen do ergabē sie sich alle aintrechtigclich demselben römischen kayser vnd an das römisch reich.

Prudencius

Claudianus ein poet

Claudianus ein poet auß hispania was diser zeit zu Florentz in werde gehalten vñ machet zway bücher treffenlicher lere vnd sprüch. auch ein büch gepundens gedichts vō lob vñ preiß des obgenannten kaisers Theodosij.

Prudēcius auch ein poet vñ cristenlich man werltlicher schrift hoherfarn vnnd wissend hat diser zeit geleüchtet. der dañ etliche lobwirdige ding in gōtlichen sachen gemacht hat. als ein büch von den martrern. Item von dem vrsprung der sünd. Item vō der triselnigkeit. Itē auch ein büch wider einen Simacus genant der die abgötter beschirmet ꝛc.

In disen zeiten was Appollinaris ein bischof der statt Laodicee in Syria. ein man in der disputirung ernsthaftig. vnnd also scharpff das er getorst sprechen das von dem herrñ in der dispensatz der leib vnd nit die sel angenomen wer. Aber als er auß vrsachen geraizt wardt sāget er das er auch ein sel gehabt het. aber nit als sie vernünftig wer sünder als sie den leib lebendig machet. aber zu erfüllung vnd erstattung des vernünftigen teils sey das wortt gottes gewesen. Dieselb maynūg wardt dauor vō damaso vñ vō petro dē alexādrinischē bischof vernichtigt vñ außgelöscht. vñ vō dannēheer habē die Appollinarischē ketzer irē vrsprūg vñ namē gehabt vñ empfangē

Sant Jeronimus

Jeronimus der heiligst vnd hohberümbst lerer. der römischen kirchē cardinal vnnd bruester was gepom auß ō statt Stridonis. die von den Gothier verwüestet wardt. vnd etwen an Dalmacia vnnd Pannonia gestoßen hat. Diser in aller werlt an lere vnnd kunst clar man hat bey Bethleem der statt des lands Palestine wonent dieselben gegent erleüchtet. Wie er aber der kirchen gottes mit seinem leben vnd schrifften gefürdert hab das kan man nit gnūg sagen dieweil sein allerheiligst leben allermenigclichem fürscheinet. vnd sein schrifft vnd lere in großem weerde vñ eren sind. dañ er was ein fast wolgesprech man vnd weßt vnnd kund vil schrift vnd gezūngs. do er gein Rom kome wardt er zu ein Cardinal vñ bruester geweihet. Gregorius nazanzenus was sein maister zu vnderweysung in der heiligen schrift. darnach name er an sich die klaidung bewerter closterlewt oder aynsidler in der wüestinus in Syria. nach vier iarñ kome er wider gein Bethleem. daselbst hat er mit tichtung vnd schreybung vil bücher der cristenlichen kirchen einen vnbeweglichen thurn wider dz vergifft geschoß der vnglawbigen auffgerichtet. Es ist vnmüglich alle ding von disem heiligen mañ zebegreiffen. Eins mals vmb vesperzeit als sant Joronimus mit seinen brüdern in der lection saß do kom ein großer leob hinckendehin das closter gegangen. die brüder erschracken so gieng sant Jerommus im als eim gast entgegen. der zaiget ime seinen verwundten fueß den hailet im sant Jherommus do wonet der leob vnder inen als ein haymisch thier. vnnd Jheronimus verschied zu Bethleem. xcviij. iar alt.

Paula ein römerin

Paula ein römische fraw wunderperlicher heiligkeit vnd sant Jheronimi in cristo tochter vnd iungerin ist in disem iar wie sant Martinus im. lvi. iar irs alters am xxvij. tag Januarij zu Bethleem verschieden. ir wirdigkeit vnd abgeschieden wandel verlassung irs vaterlands vnd wandrung gein Jherusalem hat der heilig Jheronimꝰ in ein büchlein mit großem lob erhebt vnd darin ir pilgramschaft an heilige stett. ir demüt vnnd massigkeit. ir gütigkeit gein den armē. ir vnglewpliche gedult. wirtschafft glawben. bestendigkeit wider die ketzer. vnd iren seligen außgang. auch die versamlūg der heiligen in iver begengknus beschriben. Sie sagen dise Paula sey der gepurt vnnd des geschlechts Agamenonis des kōngs der Troyē zerstöret hab. die einē hohberümbten man auß dem römischē iuliamschen geschlecht gepom gegeben worden sey.

Pelagius ein closterman vnd fast böser ketzer zohe von Rom in Engelland. vnnd vergiftet die selben inseln alle mit grawsamer irrung. dañ er verkündet das der mensch an die gnad gottes behalten werden möcht. vnd das ein iglicher mensch auß seinem verdienst vnd aigner tugent zu ō gerechtigkeit geregiert würdt. Er saget auch das die kindlein on erbsünd gepom würden. darümb müesten sie zu entledigung von der sündt nit getawft werden. Aber der heilig Augustinus mitsampt andern bruestern ronimus auch ein büchlein wider denselben ketzer. So schryb sant Jhe

Pelagius ein ketzer

Alexius

Alexius ein römer vnd ein wirdiger vnnd heiliger beichtiger ist anñ. xvi. tag des monats Julij zu rom in dē haws seins vaters Eufemiam genant ō ein ratther was vnbekannt vnd einer styeg nach vil erlöddner gedult gestorben vnd auf zu got gefarñ. Bey des wundergeschiht voller begengknus oder begrebnus warñ die kaiser Archadius vñ Honoriꝰ. dañ er het vmb gottes willē ein außdermaßē schöne gesponsen verlassen Johānes crisostomus bischof zu Cōstātinopel ist diser zeit in cristo verschidē. der doch dē cristēlichē wesen mit worten ebenpild vnd lere fast fürderlich vnd espußlich gewest ist der dañ auch vmb beschirmung ō warheit vnd gerechtigkeit von Eudoxia vnd Archadio vil beschwerde erlidden hat.

Johannes crisostomus

Cassianus

Cassianus auch ein closterman ein Constantinopolitaner oder Scitha vnd ein diacon des vorgenantē Johannis crisostomi ward von ime gein Massiliam gesendet. Daselbst hat er zway closter gemacht. vnnd alda vil mans vnd weibs person zu cölsterlichem wesen versamelt vnd vil vnd mancherlay bücher vnd schriften zu gaistlich em stand dienstlich gemacht vnnd hinder ime gelassen.

Die ander gemain versamlung zu Constantinopel. von. c. l. vetern. was zu den zeiten der kayser Gratiani vnd Theodosij. auch Damasi des babsts vnd Cyrilli des bischofs zu iherusalem vnd Nectarij des Alexandrinischen patriarchen wider Macedonius den Constantinopolitanischen bischoff. vnd wider Eudoxius die do lawgneten den hailigen gaist got sein. vnd die alle habē nach verdammus derselben ketzerey vier regel gesetzt. dañ diser Macedonius bekümeret vnd besaße den patriarchlichen stūl dieplich vnd tyrannisch. nach desselben absetzung wardt Nectarius von den vatern erwelet. vnd sie erklereten das der heilig gaist got vnd lebendig machend vnnd dem vater vnnd sun mitwesentlich wer. auch verfluchten sie Appllinarem vnd Sabellū die gots lestrer die dergleichen hielten das dz flaisch christi vngesele. on ein vernūftige sele vnd on menschliche verstentnus. vnd das die gotheit in dem tod christi die drey tag mit gestorben wer. Der kaiser Theodosius was den versamelten vatern widerwertig. die verfüret er mit schmaychlung das sie vnwissend des babsts den bischoflichen stūl zu Constantinopel zu eim patriarchlichen stūl erhöhtē. das was ein vrsach nachfolgender zwitracht.

Concili zu Constantinopel

Didimus von Alexandria was von iugent auff gefanges gesihtes vnd darumb der büchstaben vnwissend. aber er lernet im alter die Geometrey vnd Dialeticam. die doch großer vbung bedörffen mit den büchstaben also wol das er vil treffenlicher ding in Mathematica. auch in der hailigen schrift. vnd vil wider die Arrianischen ketzer gemacht hat. dañ er het solchen fleiß müe vnd arbait. also warzu andern das gesiht erspreißlich was. dar zu fürderet disen Didimum sein gehörde.

Radagasius ein konig ö gothier

Radagasius der konig der Gothoum oder gothier vnder allen alten vnd deßmals gegenwertigen feynden der grawsamst hat diser zeit des kaisers Honorij welschland vberzogen vnd in geher vngestümigkeit alle ding mit waffen vnd fewr verheeret vnd verwüestet mer dañ mit zwaymalhūdert tausent Gothis. zusampt ö vnglewplichen menig vñ vngezawmtē heerßkraft was er ein grober vnglawbiger Scitha. der het gelobet alles plūt des mēschlichen geschlechts seinen göttern zeschencken. do erhūb sich ein großer schreck vnd forcht zu Rom. vnd die hayden lieffen alle zusamen vnd sprachē das sie solchs darumb leyden müesten das sie die opffer der grossen götter vesawmbt hetten. vnd es erhub sich schier in der gantzen statt ein große schmehung vnd lasterung des namēs christi. aber auß götlicher schickūg wardt Radagasius in die fluchtgewendt vō dē römern gefangen vnd vnlang darnach des lebens berawbt. vñ man sagt dz ö gefangnē gothier ein solche menig geweſt sey dz sie mit hawffen herds weise wie die schnödē thier verkawft wurdē

Alaricus ein konig der Gothier

Alaricus was des obgenanten Radagasi nachkomen. der wardt von Stilcone. ö ine wol het mügen vberwinden beschützt vnd beschirmt vñ kom in Welschelād dem gabe Honorius mit vorbetrachtem rat die gallier. als er nw daselbst hm kom do befalhe Scilco zu verderbnus gemains nutz die gothier angreiffende den krieg Saulo dem hayden. der dañ an dem hailigē osterlag die gothos (die sich des nit besorgtē) vberfiel vnd merckliche anzal auß inen erslüge. do griffen sie zu der widerweer. legtē dz heer ermider vnd warden zu der tobheit des grimmens also geraitzt das sie Galliam ließen vnd gein Rom zohen vnd alle ding vnderwegen mit waffen vnd fewr verwüesteten. also das sie auch die statt Rom eroberten. verwüesteten vnd anzündten. nach erpawung derselbē statt tausent hūdert. lxiij. iar. vñ nach ö gepurt christi. iiij^{c}. vñ. xij. iar. doch gepraucht sich Alaricus diser beschaidēheit vñ gütigkeit dz er dē seinē gepote sich ö todt sleg vñ vergiessung des plūts souerr es müglich wer zemaßen. vñ der ihenē die zu dē kirchē sant peters vñ sant pauls flühē zeuerschonē. Zu letst starb alaricus eins gehē todts

Athaulphus

Athaulphus des benanten Alarici gesypter wardt nach ime von dē Gothis konig gesetzt von der sipschaft vnnd des geschlechts wegen. do komen sie wider gein Rom vnd was vberbliben was das nagten sie wie die hewschrecken ab. vnd füerten Galliam placidam des eltern Theodosij tochter. des Honorij schwester hin. die vermehelt Athaulphus imeselbs. das dañ vber lang darnach dem gemainen nutz zu gūt kome. dañ wiewol diser Athaulphus ime fürgenomen het die statt rom zeuertilgē vñ ein newe statt daselbst zepawen vnd dieselben Gothiā zenennen. vnd mit nach den römischē kaisern sunō nach ime vnd seinem namen zehaißē. yedoch wendet Placida sein gemüet vñ grawsam fürnemē vñ machet frid zwischē ime vñ Honorio vñ dē iungern Theodosio. do zohe er in Golliā daselbst wardt er auß verumtrewūg ö seinē erslagen

Sanctus augustinus

AVgustinus was ein iunger des heiligen ambrosij in dē glawbē vnd ob allen den die deßmals warē der gelertist. Ein bischoff zu hippone in affrica vñ ein machtiger beschirmer vnd verfechter vnsers glawbēs. auß erbern eltern gepoꝛn. sein vater was ratherlicher wirdigkeit vnd Monica sein muter gar ein cristenlichs weib. zu emsiger auffzuht irs suns augustini hohgefliſſen. Augustin⁹ wardt in seyner iugent werltlicher schrift fast wol bericht. vnd in den freyen künsten die er von ime selbs on einichen lerer begriffe vñ verstund gelert. Er fiele auß heidnischem irthum in die manicheischen ketzerey darinn er newn iar blibe. Er het auß einer ledigen frawen einen sun adeodatus genant gar subtiler synreichigkeit der starb in seiner iugent. Diser augustinus hat erstlich vil iar zu carthago die freyen kunst rethoricam gelesen vñ ist darnach vnwissend seiner muter gein rom der lere nach gezogen vnd von dannen gen maylant auß erforderung simachi des verwesers daselbst von lere wegen der rethorica komen. daselbsthin volget ime die muter pald nach. Vnlang darnach wardt augustinus allda auß bitte der muter vnd auß lere vnnd anweysung des heiligen ambrosij zum weg des rechten waren glawbens bekert. vnd iñ. xxx. iar sems alters mit seinem sun von demselben ambrosio añ ostertag getawft. do machten si bede das lobgesang Te deum laudamus. darnach kome er auß seiner muter anregung gein rom zohe durch die gegent ethruriam vnd besuchet die heiligen aynsidler bey pisa vnd hündert zell nit verne von rom. Zu rom fachte er mit dē manicheischen ketzern. vnnd zohe mit der muter von rom wider in effricam. Als nw sein muter verschiede do schiffet augustinus mit seinen brüdern gein carthago vnd spendet sein erbschaft vnder die armen auß vnnd fienge an in eim closter eins walds nach der regel vnder den apostelñ gesatzt zeleben. Darnach ward er wider seinen willen zu bischoff zu hippone erkom. vnd lebet noch. xl. iar. Als er nw in allem geschlecht der lere vñ kunst souil bücher das die weder gezelet noch gelesen mügē werden beschriben het vnd. lxxv. iar alt worden was do starb er seliglich vnd wardt sein leichnam in sant stephans kirchen begraben. darnach gein sardiniam vnnd zu lest gen papiam gefürt. daselbst er in eren gehalten wirdt.

Monica

MOnica des heiligen augustini muter starb in̄. lvi. iar irs alters añ. vij. tag des monats maij seliglich. sie wz ein tugēthaftige. güetige senftmütige. beschaidne vnd vnd gedültige fraw. vnd in gepete vnd bescheülichkeit fast andechtig. in wachen. fasten. vnd almusen geben gar fleißig. Nw blib ir heiligster leichnam an dem ende do ð vō augustino bestatet wardt wol tawsent vnd. xx. iar bis zu der zeit babsts martini des fünften. Zu desselben martini zeiten. als bey. j^m. iij^c. xxix. iarn nach christi gepurt wardt derselb leichnā von dannē mit großer solēnitet gein rom gebracht vñ ime daselbst ein köstliche künstreiche bestatūg vñ darzu vil löblicher preißrede gemacht.

EVsebius⁹ ein aquileiensischer briester hohberümbtet vnd erfarner man. hat diser zeit gereichßnet vnd von sand ieronimo etlich sendbuesse vnd darum vō ime als emē vil süßer freündlicher zukosung empfangē. vnd mit kerung des kriechischē gezüngs in latein vil arbait gehabt.

LVcianus ein buester zu ieruſalem in heiligkeit vñ kunst ein fürnamer man hat diser zeit auß göttlicher anzaigung sant stephans des ersten martrers vnd gamalielis sant pauls lermaisters leichnaz oder gepayn gefunden vnd dieselben anzeigung vnd findung als ein gelert man allen kirchen in kriechischem gezüng zugeschriben. Die dann darnach von habundio dem hispaner zum latein gebracht warden.

ALexander der artzat diser zeit von wegen der größe seiner sinnreichigkeit. Ein fürst der artzt gehalten. hat die lere der gantzen ertznei in dreyen büchern außgetrücket.

DIser zeit ist gekrochen ein sunderer irthūb etlicher ketzer. die hielten das es nit erspriesslich wer zum leben des hails so die menschen tugentlich lebten.

NEstor ð bischoff zu cōstātinopel ein ketzer hielt vñ prediget dz cristus ein lautrer mensch vñ nit got gewesē wer. lxij. artickel ð heiligē schrift zu bestettigūg seiner verkertē maynūg anziehēde.

Proba ein weib

PRoba gar ein redlichs weib adelphi des römischē ratherrn hawßfraw hat mit emsigē fleiss in dē gedicht virgilij des poeten alle die histori so im altē vñ newē gesetz bis zu sendūg des haligē gaists gelesen werdē. also hüpschlich vñ zierlich zůsamē gebracht. das der. der solch er zůsamensetzūg nit wol bericht ist glawben mocht. das virgilius ein enāgelist gewesen wer.

Eufrosina

EVfrosina vō irē vater ð schrift gelert gieng in mānßklaidern i ein kloster nēnet sich smaragdū vñ blibbis an ir end vnd gestrēger enthaltūg in mūchs klaidern darinn.

MArina ein rückfraw enthielt sich deßgleichē i mānßklaidern in ein kloster vnd nennete sich marinū. als sie ð vergewaltigūg oð schwechūg einer rückfrawen beschuldigt wardt do enthielt si sich in schnöder versehmehūg gar gedultigelich vor dem closter bis in ir ende.

Celestinus der babst auß campania pürtig was nach bonifacio zu den zeitē the odosij des üngern. Der hat auß fleiß vnd andacht zu dem götlichen dienst et liche ordnung gesetzt die mit singen vnd lesen in dem ambt der mess gehalten werdē solten anders dañ vor seinen zeitē gewonheit gewesen was. Er gepote auch vnder anderm(als gracianus sagt das alle buester die geistlichen recht ordnūg vñ satzūg künden vnd wissen solten. Als er nw etwieuil buester diacon vnd bischoff gewey het het do starb er am. vi. tag aprilis vnd was. viij. iar. x. monat. xvij. gesessen. vnnd dessmalss feyret d stul. xxi. tag.

Concili zu epheso

Die drit gemain ver samlung zu epheso beschahe vnder dem keiser theodosio dē üngerñ vñ vnder babst celestino. vñ vnder iuuenale dem Con stantinopolitanischen bi schoff. daselbst zu epheso komē zusamen. cc. bischof auch der vngütig ketzer ne storius mit seinen anhen gern vnd allen pelagiani schen ketzern. die hielten dz christus auß maria allain mēsch vnd nit got gepo wer. vnd christo wer die gotheit auß verdienstnūs sen gegebē wordē. wid sol chen ketzerlichen irthumb setzten sich Cyrillus der bi schoff zu alexandria. vnd der babst Celestinus gar ernstlich. do ward beschloßen das die selig iunckfraw maria solt genannt werden theotochos. das ist ein muter des herrn vnd dise ketzer warden mit gemainem rat durch. xiij. gesetze derselbē ketzer torheyt widerstrebende verurteilt vnnd als vō dē rechten weg des glawbens irrende menschen verdambt.

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. xxiij. Jar christi. iij^{c}. xxiij.

Sixtus der drit ein römer erlanget die zeit des kaisers valentiniani. Als nw di ser sixtus in das basthumb komen was do wardt er von eim bassus genant vor gericht vmb ettliche verschuldūg verclagt. aber sixtus bracht sein sach vor ver samlung vnd in gegenwürtigket. lvij. bischoff also für das er von ine allen mit ge mainem ainhelligem rat absolviret vnd ledig erkant. vnd der schmaher bassus auß verwilligung valentiniam vnd placidie seiner muter in das ellend verschickt wardt vnd seine güter warden mit dem gemainen pewtel sünder der kirchen zugeschriben. Sixtus pawet der iunckfrawen marie kirchen yetzo maria maior genant. die bega bet er gar wol. vnd do er nw alles das sein eintweders an das gepew oder zierde d kirchē gewendet oder den armen gegeben het starb er als er acht iar. xix. tag gesessen was vnndt rüet der stül. xxij. tag.

Leo der erst ein bast auß thuscia pürtig wardt von seiner wirdigkeit vnnd für nemer lere wegē der groß Leo genant vñ an wirdigkeit der erst gehalten. dar umb das ime an redgesprechigket nymant gegleicht wardt. Demnach wardt er in dē calcedoniēsischen concili auß hoher verwundrung vnd eintrachtigkeit aller bi schof zu dreymaln heilig angeschryen. Er hat zu bestetigung vñ sterckūg des glaw bens vil geordnet vnnd als ein hohgelert man vil geistlicher satzung auch layenred vñ predig gemacht. vil gotß hewser vñ zierde aufgerichtet. vernewet. gebeßeret vñ gefürdert. Er starb als er. xxi. iar. j. monat. xiij. tag gesessē was. der stül ruet. viij. tag.

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. liij. Jar christi. iiij^{c}. liij.

Hilarius der babst von gepurt ein sardus hat aufgesetzt das die bebst ine hinfür keinen nachkomen erwelē solten. vnd solche auffsatzung gehört zu allen geistlichen stenden. Er hat drey epistel von dem cristenlichen glawben zu bestetigung dreyer concili. zu nicena. epheso vnd calcedonia gehalten geschriben. Drey bethewßlem vnd ein closter gepawt. vnd zwu libratey auffgerichtet. vnd als er nw sich in erparmung vnd zierung der gotß hewßer auch in vermanung. lere. casteyung vnd almusen gebung vnd allē andern wie ein frümē vorgeer zustect wol geübet het do starb er als er sibē iar. mj. monat. x. tag gesessen was. so rüet der stül dessmals. x. tag.

Linea der bebst
Celestinus

Sixtus der drit

Leo der erst

Hilarius

Theodosius der junger was ein sun archadij des kaisers. vñ als er mit honorio xv. iar geherrschet het vnd honorius gestorben was do wardt diser theodosius zum kaiserthumb bestetigt. Aber einer johannes genant verfolget auß fürschub castini des rittermaisters das kaiserthumb dieweil theodosius im orient herrschet Als nw theodosius des absterbens honorij berichtet wardt do machet er valentinianum seiner mümen sun zu eim kaiser vnd schicket inn mit seiner muter das reich inn mdergang einzenemen. Dieweil begeret johannes affricam. die bonifacius innhet ze bekriegen. aber er wardt als zu beschirmung zeschwach. von den valentinianischen verdrucket. Diser theodosius ein allercristenlichster kaiser vnd holdseliger man empfieng vnd besaß das kaiserthumb in großer auffür vnd betrübung der romischē sachen. dañ er verlore schier gantz affricam. die inn genserius der kong wandalorū abdrunge. Er duldet in buttānia vil zerrüdung. Demnach wardt valentinian' mit eintrachtiger verwilligung des gantzen welschen lands zu herrschung vñ regirūg des römischen kaiserthumbs bey rauenna erkorn. der dañ die veynd des römischen namēs in welschem land geschwaiget. Als aber theodosius on die. xxi. iar die er mit honorio sein vetter regiret das kaiserthumb. xxvij. iar gehandelt het do starb er añ pestilentz zu Constantinopel.

Valentinianus ein gubernator vnd regirer des kaiserthumbs inn mdergang machet mit genserico dem kong wandaloum fride vnd gabe ettliche örter in affrica dem wandalischen volck ein darinn zewonē. Dieweil aber valentinianus gein constantinopel ziehende inne die tochter theodosij vermehlet do fiengen die wandali auß anlaytung genserici die statt carthago dieselben zestörende. Vnder solcher auffür gedachte attila das kaiserthumb inn mdergang anzegreiffen vnd zu vberfallen. Demnach sammelt er schnelligelich allenthalben groß volck vnnd zohe für an. Als Etius das verstund do schicket er sein botschaft eylēds gein dolosam zu dem kong theodorico sich miteinander zebefriden vnd mit gemainer darlegung vnd gleichē volck den krieg wider attilam zefüren. Auff der römer vnd theodorici seyten warn helffer die alani. burgundier. franckreichischen. sachsen vnd schier alle völcker des mdergangs. Do nw attila kom do hub sich in den cathalanischē feldern der streit. der weeret bis zu nacht vnd bliben von baiden tailn bey hundert vñ achtzigtausent mēschē in dem selben streit tod. Vnd nach dem aber syg kraft vnd macht alweg neyd gepirt. darumb ertödtet valentinianus den benanten Etium sich seiner glückhaftigkeit besorgende. mit dem dañ auch das kaiserthumb des mdergangs. vnd das hayl des gemaynen römischen stands gefallen ist. Aber diser mord blib an Valentiniano nit vngerochen. dañ inn iar darnach als er. xxx. iar geherrschet het wardt er von trusila eim ritter des obgenanten etij erstochen.

Marcianus wardt nach erpawung der statt rom tausent. ij^c. iiij. iar zu kaiser inn aufgang oder orient gesatzt. Diser was ein cristenlicher fürst vnd den christen gar wolgünstig. Er vermehelet inne die schwester Theodosij. vnnd als attila starb sahe er in der selben nacht im trawm seinen bogen gebrochen. Bey seiner herrschūg was das kaiserthumb des mdergangs von dem orientischen schier zerteylt. Innerhalb diser zeit hat der römisch stand alles teutsch land. daciam. sarmaciam vnd andere gegent vnd land an der thonaw vnd añ reyn gelegen. Auch die hinder hispanig. aquitania. vascoma. vñ ettlich gegēt in gallia. vnd auch die vmb paris gelegen verlorn. vnd seydher derselben land vnd gegent keine mer an das römisch reich gelangt. Diser Marcianus starb zu constantinopel im. vij. iar seins kaiserthumbs.

Leo erlanget nach absterben marciani zu constantinopel die kaiserlichē wirdigkeit vnnd machet nachfolgend Leonem seinen sun zu eim mitregirer des kaiserthumbs. Diser was der erst kaiser zu Constantinopel auß kriechischem geschlecht. Bey des zeiten was mancherlay auffür in dem römischē reich. Also wardt inn erstē iar leonis des kaisers einer maiorianus genant auß rat Leonis bey rauenna durch dz heer zu kaiser aufgenomen vnnd im dritten iar erschlagen. An desselben stat wardt durch die römer einer Seuerianus genant. Vnd nach absterben desselbē einer athemius gehaißen erkorn. Aber in mittler zeit blib leo zu constantinopel vngemüet. nit. Zu letst starb leo einer kranckheit vnd ließ leonem einen nachkomen des reichs. Als er das orientisch kaiserthumb. xvij. iar geregiret het.

Linea der kaiser

Theodosius der junger

Valentinianus

Marcianus

Leo

Genserichus der konig

GEnserichus ein konig des volcks wandalorum hat in mittlrr zeit seins regirens die hyspanier. gallier vnd römer zertrennet. Aber als Bonifacius der graff ein vet weser affrice vnd sand Augustinus liebhaber sich besorget affricam mit zebehalten do hat er zu verderbnus gemayns nutzs das volck alanorum vnd wandalorū mit Genserico irem konig die von den hyspaniern außgefordert warn in affricā einziehen lassen. die haben schier gantz affricam mit mord. prand vnd rawb grawsamlich verwüestet vnd darzu den cristenlichen glawben mit arrianischer ketzerey verkeret. vnd ettlich rechtglawbende cristenlich bischof in das ellend verschickt. In dieser vngestümigkeit ist sant angustin der bischoff zu hyppone dz er dē fal seiner statt nit sehe anī dritten monat irer belegerung zu chusto auffgefarn. Darnach hat genserichus die statt carthago in betreglicher gestalt eins frids verfolget. die burger daselbst mit mancherlay geschlecht der marter geengstigt. unen ire hab vnd güeter genomen. vnd sich auch von berawbung der kirchen nicht enthalten. Also wardt carthago von den wandalis gefangen. als dieselb statt. vc. lxxv. iar vnder der Römer gehorsam gewesen was. In dem nachfolgenden iar rayset er in siciliam. die betrübet er mit vil jamers vnd bekümernus. Deßgleichen tetten auch die völcker pictauiorum vnd scotorum die inseln brittāniam bekümerende. Nw wardt einer genannt etius gar ein starck vnnd kriegßlewftig man von dē brittanniern zu hilff gefordert. der hat die burgūdier. die deßmals erstlich new auf rür gemacht hetten mit kriegs verfolgung gestillet. vnd die francken die widerumb am reyn saßen vnd gallia vberziehen wolten mit großer schlacht vberwunden vnd wider in teütsche land getriben. vnd wider die alanos einen heftigen krieg angefangen. vnd auß anhang vnd kuntschaft der konig vnnd völcker an der thonaw wonende. die hunos welsche land zeuerfolgen erster angeraytzt. Vnd nach dem nw die fürnamern vnd vördern in brittānia. als die die der römischen gesetz vnd sitten gewont hetten. die grobheit der pictauiorum vnnd scotorū nit leyden mochtē. do sendetē sie zu disem Etiū ine vmb hilff anrüeffende. den lihe etius ein schar volcks das schiffet vber meer vnd vertribe das grob volck mit großer schlacht. Als aber die brittānier von Etio verlaßen warden do begerten sie hülff von den englischen vnd sachsen. derselben empfunden sie mer als feind deñ als helffer. dañ sie warden von ine verdrucket vnd verloren ir vaterland vnnd auch iren namen.

Athila der konig ein gayſel gottes

Athila auß scithia was ein konig der hunorum. sein vater hieß mūdizicus. dess bruder warn ottar vnd rhoas die vor athila sollē geregiert haben. nach derselben abgang wardt er mit Bleda seinē bruder ein nachkomē inn konigreich hunorum. Athila was ein man hohfertiger geperde. sein gesyht hin vñ heer vmbweiffende. also dz sein hohtragende machtigkeit auch in bewegnus seins leibs erschine. Er wz ein liebhaber der krieg. aber doch nit fast milter sünder massiger hannd. tüglicher rate. erpittlich. kurtzs leibs. weyter prust. groß hawbts kleiner augen. dünns parts mit groen hailem besprengt. gedruckter nasen. schwartzer farb. die zaichen seins vrsprungs vor ine tragende. Er hat Bledam seinē bruder der eins güetigern gemütes was durch arglistigkeit vmbracht. vnd ime die konig der ostrogothorū mer vndertanig dañ gesellisch gemacht. Vnd mit allem auß scithia. sünder an d thonaw weyt vnnd prayt bey fünff hundert tausent weppner auffgebracht vnd außgefüert. Mit solchē heer vñ mit auch dem volck das in dem streyt der cathelanischen felder vberblibē was vndestünd er sich welsch land zeüberziehen. vnd hat dē heerzug erstlich gen den gegenten des kriechischen lannds gestellt vnnd vil treffenlicher stet deßmals in des kaisers Marciani versorgtnus wesende zerrüdet vnnd verprennt. vnd füroan auff die welschen grentz gerayset. aquileyam belegert. vber kurtz darnach erobert. vnnd daneben die vnbefestigten stett derselben gegent bestritten. vnnd dannoch die statt rom vmbgekert. vnd fürter an die stett padua. vincentiam. veronam oder berñ. maylannd vnd papiam gefangen. Nw warteten die römischen vñ andere völcker in welschem land mit großem schreckē vnd forchten des wüettrichs athila. der sich am gaisel gottes vnd einen schrecken der volcker nennet vnd auch das mit der that erzaiget. do zohe babst Leo der erst auff vermanung des kaisers valentiniam dem athila entgegen. der vberredet ine das er zusaget welsche land zemeyden vnd wider anheyms zeziehen. Dess verwundret sich sein heer. Aber den die ine d vrsach fragten sol er (als man sagt) geantwurt haben. das er solchs gethan het nit auß bewegnus des babsts sunder zwayer mañ die mit außgezogen schwertern bey ime gestādē werñ. vnd ime vnd seinem heer den tod gedroet hetten. vnd man glawbt das dise zwen gewesen seyen petrus vnnd paulus. Solcher maß wardt athila von seiner grimmigkeit gewendt anheyms ziehende.

VEnedig die statt hat diser zeit des grawsamen vberzugs des vüetrichs athile merckliche auffung vñ vrsprung genomen. dañ als das geschray vnd schrecke in das volck der gegent Venedig durch belegerung der statt aquileye kom. do fluhe das volck in derselben gegent ab dem land in das wasser hineyn do yetzo die statt Venedig ist. Also das on zweifel auß göttlicher gabe dise statt an dem ort zu guter auffung pald künstig furgenomen ist. das in fridsamen sachen kein menschliche klügheit erwelet het.

MAn sagt das zu diser zeit der tewfel in gestalt der person moysi vil uden betrogen hab. dann er verhieße inen das er sie zu gleichnus der alten histori auß der inseln creta in das gelobt landt mit truckē füß durch das meer füern wolt. Aber vil auß inen dem falschen moysi nachfolgende ertrancken dariñ. vnd komen allam die daruon die christum waren got glawbten.

Concili zu Calcedonia

DAs vierd gemayn cōcili zu calcedonia wardt von vi^{c}.rrr. bischoffen in disem iar auß macht babsts Leonis vñ kaisers marciam fürgenomen wider den constantinopolitanischen abbt euthicem der do irret christum nach menschlicher annemung nit auß zwayen naturen seyn. sunder allain in ime die göttlichen natur bleiben. Aber auß gemaynem beschluss der veter wardt erkant zeglawben das zwu natur in christo gewesen seyē vnd das derselb aung christus got vñ mēsch geglawbt werdē solt. Demnach wardē auch die ketzer nestorius vnd eutices der manicheyschen bischoff verdambt vnd alle manicheysche ketzerbücher offenlich verprennt vñ deßmals. xxvij. geistliche gesetz gemachet.

Orosius

PAul^{s} orosius ein hispaner sant augustins junger ein redsprechig man vnd ein erkenner vil dings ist diser zeit nach absterbē Augustini gein rom komen vnd hat siben bücher wid die hayden gemacht vnnd darinn schier der gantzen werlt jamer. not vnd dürftigkeit vnd auch die vngerüsamkeit der krieg herwider gemeldet vnnd ein geschihbuch von anbegynn der werlt bis auff sein zeit beschriben vnnd omista das ist vō dürftihkeit der werlt genennt. Diser wardt von augustino zu merer vnderrichtung zu sant theronimo gein iherusalem gesendt. der hat widerhaymziehende etliche sant Stephans des ersten martres gepayn erster in den midergang der sunnen gebracht.

Johannes damascenus

IOhannes damascenus gar ein güter vnd hohgelerter closterman vnd treffenlicher lerer der heiligen schrift. Ist (als ettlich maynen) zu disen zeiten gewesen. darūb das man find das er dem kaiser theodosio fast gehaym gewesen sey. vnd nach dem er nw ein fürnamer lerer heiliger schrift geachtet was so machet er vier bücher der hohensynn genant. darin er vom glawben. von der menscheyt christi vnnd vom tawff wol schreibt. So hat er als ein hohgelerter sinst andere bücher mer beschriben. von des lobe vnd preys der lerer prudentius vil wunderwirdigs dings geschriben hat.

Vrsula

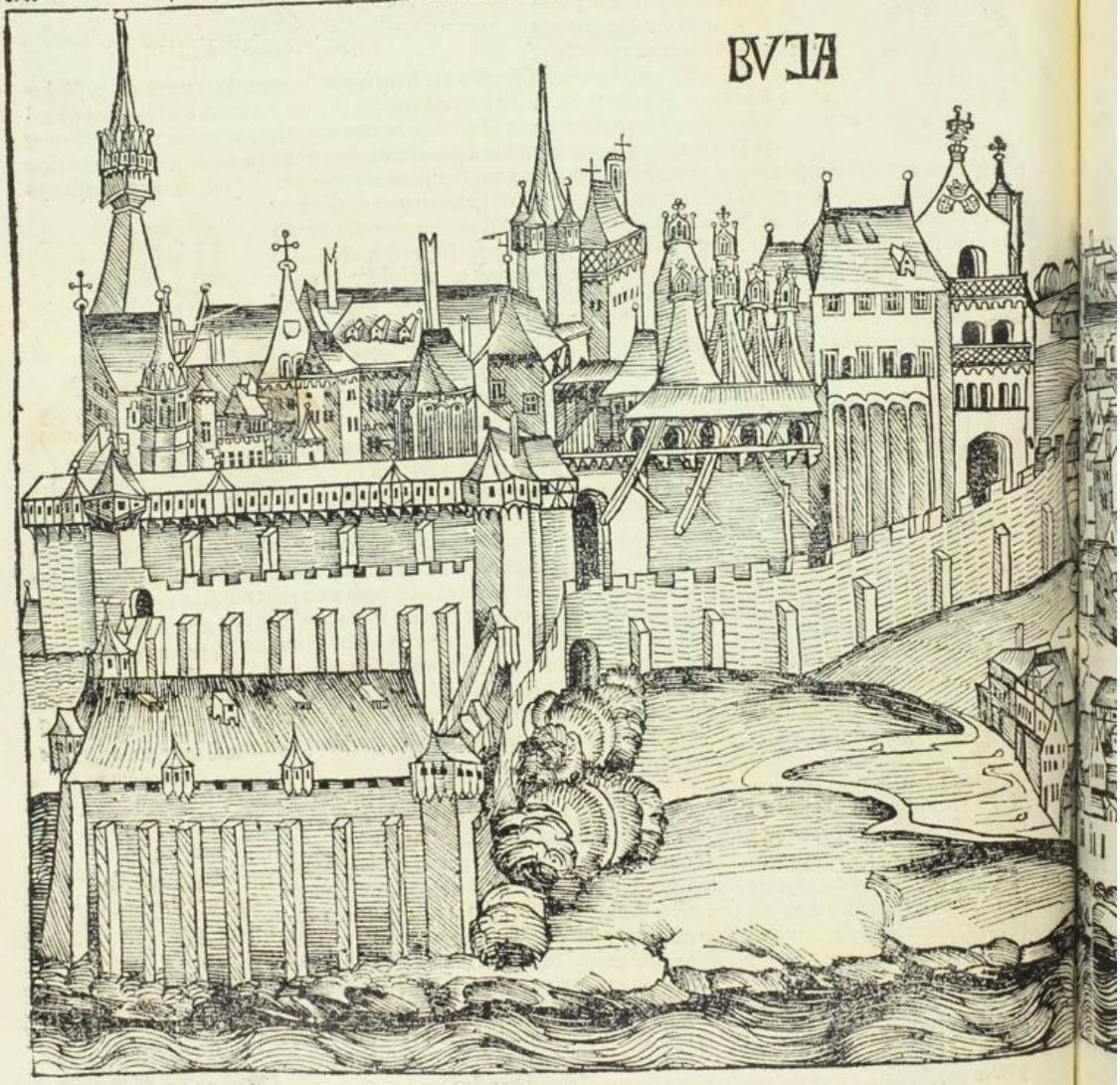
VRsula die glorwirdig junckfraw was gepom auß engelland ein einige tochter eins fürsten desselbē lands fast schön vnnd großmütig. Diser junckfrawen begeret eins kongs sun zu der ee. derselb was vnglawbig. aber sie riette irem vater das er des verwilligen solt mit dē geding das er ir zehen außerklawbt jung wolgestalt vñ edel junckfrawen. vnd derselben yeder tawsend ander zugeben. vnnd zu aylfftawsent personen schiff machen vnd drey iar die hohzeit verziehen. Disen junckfrawen wardt zugegebē Pontulus der bischoff zu Basel. der füret sie gein rom. Darnach verließ Gerasina die komgin sicilie mit vier töchtern vnd eim sun ir reich vnd zohe mit sant vrsula bis in die marter. Also zohen sie mit dem babst Ciriaco von rom. Auff das aber das cristenlich wesin nit gemeret würdt so schriben maximus vnd affricanus die zwen hayden irem öheim Julio dem fürsten der hunorum weñ dise menig gein Cölne kömen das sie die selben ertödten solten. Also wardt sant vrsula mit eim pfeyl durchschossen vnd mit aylfftawsent junckfrawē vō dē hunis vnder dem komg athila mit erwirdiger marter zu cölne bekrönet auff gein himel farēde. Aber eine auß imen Cordula genant blib auß menschlicher forcht die nacht im schiff. die eröffnet sich am andern tag von got bestercket vnd wardt auch erschlagen vnd bekrönet.

Merlinus

DEr siben schlaffer leichnam. die vnder dē kaiser decio in einer grüben verschloßē mit marter bekrönet wordē sind. disē sind diser zeit vō gott auffweckt zu behönūg vñ belachūg des irrthūbs der ihenen die der vrstend der todten laugneten.

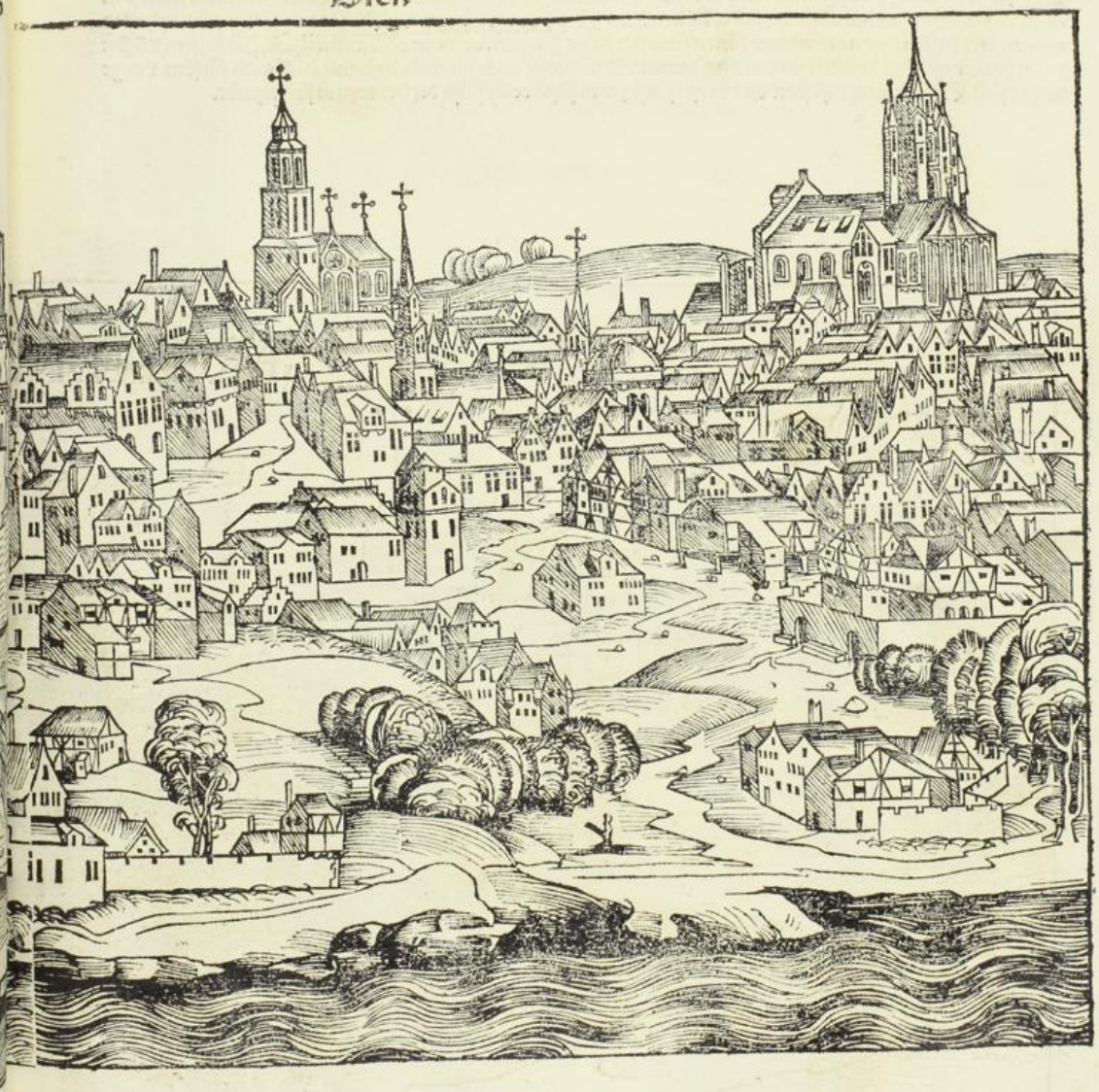
MErlinus ein namhafftiger weissag auß engelland hat diser zeit (als ettlich sagen) gelebt. Des muter wz eins komgs tochter. die vñ ettlichē closterfrawē sant peters erzogē nye einichen man (als sie saget) erkennet het. Aber sie sprach yezuzeiten das sie gedaucht wie ein schöner man sie vmbfangen het der wer alßpald verschwundē. do het sie sich geschwengert empfunden. vnd zu letst disen Merlinū gepom. der wer darnach zu eim großen mañ worden. Auß diss mans anlaytung hat vortigerius der komg der buttannier den cristenlichen glawben vberschwēcklich gemeret. Des nach komen was sein bruder des großen arturi vater. Diser merlinus eröffnet vnnd verkündet vil künftiger ding. vnd sunderlich das vnder eim grund do man keinen thurn pawen mocht ein see wer vnd vnder dem see werñ zwen dracken.

OFen ist ein hohbetümbte namhafftige stat des konigreichs hungern vñ ein stůl d' kŏnig daselbst añ gestadt der thonaw gelegen. dañ hungern begreift ihenßhalb vnd herdißhalb der thonaw fast weyte land vnnd gegent. was von der thonaw gein dem orient ligt das ist etwen pannonia gewesen. vom aufgang oder orient mesiam. vom̃ nidergang das norgkaw. gein mitternacht die thonaw vñ gein mittentag das kriechisch gepirg berüerende. was aber von der thonaw gein dem nidergang ligt das ist hungern vnd vormals ein teyl scithie gewesen. vnd hat gehabt zway volcker. nemlich gepidas an die teütschen stossende vnnd dacos. Aber nit die. die yetzo daci haißen vnd die wir teñmarckisch nennen. welchs volcks kŏnig gein dem teütschen meer wartz zwischē schwaben vnd sachßen. ein weittes aber doch ein seigs konigreich besitzt. sunder die. die die ende vnd gegent innegehabt haben. die yetzo die transsiluam das ist die inn sibē bürgen besitzē nahend bey den walachen in gestalt eins zirckels mit bergen eingefangen. In disem teil des hungerlands die des volcks gepidarū gewest ist do ist noch ein lanndschaft. das sie sepusium für gepudiū des ist zyps nennen. Nw ist hungern ein fruchtper lād. Da ist ein wasser flüßlein in dem das eysen darein gesenckt zu kupffer wirdt. daselbst ist ein fruchttragende getraidreiche erden. gold vñ silber grůben vnd gůter luft. also das diser erdpoden den fruchtpersten landen wol wer zeuergleichen wo er sich mit seiner vberfruchtperkeit selbs nit zerstöret. Als nw die hun in scithia gemeret warden do sameltē sie sich zusamen vnd machten hawbtlewt vnd zohen in die gegent des nidergangs vber die bessos vn weyssen cumanos. darnach vber die ruthenos vnd in das land der schwartzen cumanoū vnd komen bis an den fluss tyssa. Erstlich wardē sie vō martino lōgobardo der pannoniā gubernieret abgetriben. zu letst erlangten sie fridsamen besesse der pānonischen gegennt. Nach der gepurt des herrñ. iiij^{c}. vnnd ein iar. dieweil athila der nach hungrischem gezünge etzel genant ist vnd Buda sein bruder noch lebten do erhebten sie denselben athilam zu konglicher wirdigkeit. der erwelet ime in der statt sicambria den konglichen stůl vnd vnderstünd sich auß angeporner eregirigkeit andre lād



vnd lewt zebekümmern. vnd machet Bledā oder budam seinen bruder zu eim mitgenoßen seins regiments. vnnd setzet ime einen fürsten vber die vnderworffen gegent. Als nw athila mit seinem bruder Buda also herrschet vnnd vil land vnd lewt mit grawsamer robheit verheeret vnd verderbet. vnd darnach ein weil zu sicambria wonet. do wardt sein bruder Buda gein ime versagt als ob er die zil vnd ende seins regiments vbertretten vnnd des kö/nigreichs begeret het. Nw hett athila in seinem abschaid geschaft die benantē statt sicambriam nach ime athile zenennen. Aber buda hieß dise statt nach seinem namen budam. die wir nach vnserm teütschen gezüng ofen nennē. darumb ertödtet athila mit seinen henden seinen bruder buda vnd gepote ime in die thonaw zestürtzen vñ die statt athile zenēnē. Aber die hunn hielten das nit sunder hießen sie obudam. als dañ die hungern dise statt bis in disen tag obudam haißen. Doch auß beforgknus des kongclichen gepots neñten die teütschen dise statt auß forchten nach athila etzelpurg. Darnach hat athila funffiar in sicambria gerüet vnd sein aufseher vnd speher in mancherlay gegent geordnet. Vnd nachfolgend ist ofen zu glückhaftigen zeiten ein hawbtstatt in hungern erpawen an eim solchen ende das nichzs festers noch wunsamers sy hier in gantzem hungerland gefundē werdē möcht. Vor andern stetten derselben gegent ist dise statt an wolgezierten gemainen vnd sundern gepewen die berümbtst. vñ darumb mit kongklicher wirdigkeit gezieret. vnd von hohen zinnen vnd wunderwirdigem geschloss die allerschönst. dasselb geschloss mitsambt andern geschlößern. vnd sunderlich missegradum. das ist plintburg. da dañ die kongclich kron behalten wirdt ist durch kong Mathiasch vō corninis mit dickē mewrn vnd großen machtigen saln. vnd hüpschen gepewen in wunderperlicher schonheit also geziret das es nw für alle alte gepew billich zeloben vnnd zepreysen ist.

Ofen



Straßburg die fast alt vnd machtig statt bey den schweitzern añ reyn gelegē ist erstlich vnder 8 herrschūg Tryer der hawbtstatt in̄ niderlannd die zu den zeiten abtahe zepawen angefengt wardt gewesen. die hat Juuus der kaiser ime mitsambt allem schweitzerland vnd der anstoßenden gegent vnderworffen. vnd in der selben statt ein kamer der römer zu bezalung der tribut. zinss oder steūr gemacht. Von dannen her ist diser statt der namen Argentina. das ist nach dem latein soūl als silbergrūb entstanden. Als aber der wūetrich athila nachfolgend mit heerßkraft von der gegent mitternacht auß. vnd erstlich die kriechischen land angegriffen. vñ darnach schier alles teutschland durchschwayft. vnd alle stett vnd schlößer vnderwegen zerstöret hat da ist er zu letst in das kongreich constancie komen. vnd ime kong Sigmund ein fürst desselben lands bey Basel mit großem heer entgegen gezohen. aber er wardt nach zertrennung vnd flucht alles sems heers von athila ermdergelegt. do rayset athila von dannen vnd hat diss feste statt Straßburg (die kain römischer kaiser gantz bestreyten mocht) belegert. bestritten vnd die mawrī an manchen enden zerrūdet das mengclicher on mūe freyen weg vnd offen eingang daselbsthinein haben mocht. Vnd athila gepote ernstlich das die mawer bey seinem lebē nit gepawet werden solt. Dieselb statt solt auch nit mer silbergrūb oder silberburg. sunder von der vile wegen der eingeng vnd straßen durch die mawr straßburg genant werden. Als nw nach etlichen zeiten die kong zu franckreich bey dē schweitzern herrschung erlangten haben sie in diser statt ir wonung vnd anwesen gehabt. vnd darnach hertzogen daselbsthin gesetzt. Als deñ sant otilien vater das hertzogthumb mit allain der statt sunder auch des lannds gehabt vnd hohenburg vnd anders gepawt hat. So haben nach ime albertus sein sun vnd sein nachkomen geregiret. Nachfolgend hat diss statt durch die römischen kaiser zu freyheit vnd an das römisch reich gelangt. vnd von sant matern der von sant peter zu den reymischen stetten gesanndt wardt den cristenlichen rechten glawben empfangen. Diss statt hat außerhalb irer lustperkeit vñ der burger zuht vnd höflichkeit ein fast groß gotzhaws vnd allerschönsten thurn in sunderer fürtreffenlicher höhe gepawt. vnd den adel auß nahendē schlössern vñ stetten in großer eingkeit daselbst zusamen gesammelt. Daselbst ist auch ein edels bistumb. dem auch fürsten vorgewesen sind. So hat auch diss statt on dē reyn sunst zwen schiffreich flüss die der reyn in sich nymbt.

Von absterben athile des konigs hunorum

Als der konig Athila (wie vorsteet) von heymend außgerayset vñ in die norgkawischen art. eins teils österreich eins teils bayern genant komen was do hat Honoria die schwester des kaisers valentiniam durch einen irer gehaymen wartter denselben Athilam angerayzt sie me zu ein ee gemahel mit bitte oder bedroung von irem bruder zeerwerben. Des vnderstund sich athila mit großem fleiß also das er sein begerung erlanget vnd Honoriam erwarb

Aber er was also ein vnkeüschgirich mensch das er sich von weibern nicht mocht enthalten. sunder füret alweg vil weiber mit me in dem heer. Der eine hieß Ildicom. mit vermischūg derselbē bracht er sich zum tod. Dañ als er auff ein zeit ein vberflüssige vnd frölliche wirtschaft gehabt het vnd darnach in einē tieffen schlaff rügkling entruet wz do warden me sein lustadern also verschoppt das me sein plūt zu den naßlöchern außschießende erstecket. Als dañ der kaiser marcianus zu constantinopel durch einen trawm (als vil geschihtbeschreiber setzen) in derselben nacht einen bogen (dergleichē sich dañ die hunni erstlich zur waffen gepranchtē) zerbrochen gesehen haben sol. Innerhalb derselben zeit dañ das rümisch reich. mit allam das gantz teütsch land. daciam vnd sarmaciam vnd andere land an der thonaw vnd an dem reyn gelegen. sunder auch hispaniam vnd andere gegent in galliam wartz hynein verlorn hat.

Eutices der ketzer

EVtices der ketzer vñ abt zu constantinopel hat diser zeit seinē irthūb außgesaet. vnd auff das er nit gesehen würd als ob er mit dē ketzer nestorico einer meynung wer. so sprach er das die göttlich nit der menschlichen natur in eins zusamen komen vnd ein ding worden wer. vnd in einichen weg vnder me nit zerteilt werden solten. Als nw Flauianus der constantinopolitanisch bischoff disē ketzerey verdambt het. mit verhencknus des kaisers theodosij. Do wardt das ephesinisch concili fürgenomen. darinn diser Eutices verdambt vnnd in das ellend geschickt wardt.

Straßburg

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. lxx. Jar christi. iiij^{c}. lxxi.

Linea der bebst

Simplicius

SImplicius der babst was nach hilario dieweil Leo der ander vnd Zenon die kaiser regirtē. Diser heillig vñ gerecht man setzet das keiner vnwilliger zu eim bischoff gefürdert solt werden. so solt auch kein clerick besitzung einicher pfründ vō eim layen nit erkennen. das dañ nachfolgēd durch ander bebst auch bestetigt ist. Er erkleret das der römisch stūl der erst aller kirchen wer. Er tailet die statt dē briestern in drey gegent. die erst was sant peters. die ander sant paulßen. die dritt sant laurentzen. die vierd Johannis lateranensis. die fünft sant marie maioris. Vnnd als er nw ettliche gotzhewßer geweihet vnd die römischen kirchen nit allain mit ordnung vñ gesetze sunder auch mit begabung geauffet het do starb er als er. xv. iar ein monat siben tag gesessen was. deßmals rüet der stūl. xxvi. tag.

Felix

FElix der drit ein babst vnnd ein römer hat auch ettliche ketzer von irer irrung wegen durch versamelts concili verdambt. vnnd in demselben concili gesetzt. das ein verclagten bey dem richter allweg vmb antwurt willen zug vñ frist gegeben solt werden. Das auch die kirchen von den bischoffen geweiht werden solten Er pawet die kirchen sancti agapiti mit verr von sant laurentzē des martrers kirchē Vnd als er nw auß ordnung der heiligen schrift etwieuil briester. diacon vñ bischof do starb er im. viij. iar. ri. monat. xvij. tag seins babstthumbs vnnd der stūl feyret darauff fünft tag.

Mamertus ein bischoff

MAmertus bischoff zu vienna wardt diser zeit von seiner heiligkeit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vñ als aber deßmals groß erdpidem in gallia warñ vnd die wilden thier sein volck vberfieln vnd inen vil beschwerde zufüegten do machet er die letaney die man die mindern haißt zu vnderschait d grōßern letaney die sant gregorius d groß an sant marxē tag gemacht hat

Remigius

REmigius der remēsisch bischoff ein heillig vñ hohgelert man ist zu diser zeit (als ettlich sagen) in leben gewesen. Der dann (als die hystorien setzen) Clodoueū den kōnig zu franckreich mit vnzalliehen frantzosen getawfft hat. Er hat als ein hohberümbter gelerter in der heilligē schrift vil nutzer beschreibung vñ alten vnd newē gesetz gemacht. do er. lxx. iar in bischoflicher wirdigkeit erfüllet het hat er vnder andern wunderwerckē seiner helligkeyt ein maydlein von dem tod erweckt vnd starb nach cristi gepurt. iiij^{c}. lxviij. iar am ersten tag des monats octobris

Gelasius

GElasius der babst auß affrica pürtig was ein hellig man. Wo er die ketzer manicheos in der statt ergriff do verurteilet er sie in das ellend vnd pīnet ire bücher bey sant marie kirchen offenlich. Vnder andern setzet er das keiner der zway eeweyber gehabt het dañ mit erlawbnus des babstlichen stuls zu heiligen weyhen gefürdert. Deßgleichen auch kein glidlamiger zu briester gemacht werden solt. Er hatht vil schriften vnd bücher wider die ketzer gemacht. Vil kirchen zu rom geweyhet. vñ auch angezaigt welche büecher für eußer schriftē gehaltē soltē werdē. vñ er starb als er gesessen wz vier iar acht monat. xvij. tag. der stūl rüet deßmals. vij. tag

Anastasius

ANastasius der ander ein römer was zu den zeiten des kaisers anastasij babst. vnd wiewol er erstlich als ein guter cristēlicher man gehaltē wardt so wardt er doch von achatio verfüret. do er sich heimlich vnderstund ime zewiderrüffen. do empfremdet er die pfafheit schwerlich von ime. die sich von der gemainschafft des babsts entzohe. Das er auch on verwilligung der cristen mit plotino dem dyacon gemeinschaft het. der dañ dem irrthumb achatij nachfolget. Darumb sprechen ettliche er sey auß gōtlicher verhenckrus gehling gestorben. Ettliche schreiben ime sey sein ingewayd in stūlgang empfallen. Diser Anastasius hat (als ettlich setzen) den kaiser anastasium verpannet darumb das er achatio günstig was. Er saß ein iar. r. monat. xiiij. tag vnnd ruet der stūl deßmals vier tag.

Linea der kaiser Zeno

Anastasius

Leno der kaiser hat nach absterben leonis des ersten leonem den andren seinen sun zum kaiserthumb beschieden. der dann auch vnlang darnach mit großer kranckheit beschwert vor seinem absterben seim vater Zenom das kaiserthumb gelaßen hat. Der leo (von dem vorgemelt ist) den sein vater Leo in den gewalt d herrschung des kaiserthūbs vorderet wardt durch seiner muter verfügung in besorgnus des gewalts Zenonis heimlich zu eim clerickē gemacht. Als nw Zeno ernstlich begeret ime irn sun darzegeben do brachte sie ime einen andern der irem sun gleichgestalt was. Derselb Leo lebet darnach in der pfafheit bis an die zeit des kaisers iustiniani. In demselben iar zohe das iung kaiserlein wider seinen öheym mit heer in welschen lannden. den veriaget er vnnd verfolgte das regiment des kaiserthumbs. vber ein iar darnach kome orestes der römisch ratherr mit genserico dem kunig wādaloum in pūntnus. dieweil dise lewffe vnd hanndel bey den römischen schwebtē Bo vnderfienge sich adouacer mit starcker menig von den hindersten gegenten pānome welsche land zeüberziehen. vnd hett auch ettliche iar welsche land vnd stett in seinem gewalt. Auß dem fiel der iung kaiser in solchen schrecken dz er willigelich abstūnd. als er kawm. vi. monat in regiment gewesen was. Also vergieng das römisch kaiserthumb zu rom mit disem iungen kaiserlein vō anfang der statt rom. ij^m. ij^c. xxx. iar. von der menschwerdung des herrn. iij^c. lxxv. iar. vnnd Zeno starb im xvij. iar seins regiments zu Constantinopel.

Anastasius ist nach absterben Zenonis nach der menschwerdung christi. iiij^c. xcij. iar in das kaiserthumb komen. Diser was ein zierde des römischen kaiserthumbs vnd hat den kong von franckreich clodoueus genant auß vrsachen das er dem volck visegothis (die die arrianischen ketzerey hielten) ettlich stett entwendet. einen köstlichen rock zugeschickt. Aber er wardt nachfolgend auß verlaytung achatij des constantinopolitanischen bischofs zu eim ketzer. Vnd wiewol er durch babstliche zu im gesandte botschaft zu abstād seiner ketzerey vilfeltigelich vermanet wardt so hat er doch solchs auß freuellicher verachtung nit angenomen. das auch got an ime nit vngestrafet ließ. dann er wardt in. xxvij. iar seins kaiserthūbs mit eim thonr plitzen erschlagen.

Dieweil dise sachen vnd hendel bey den römischen vor awgen warn do erhūb sich ein newe auffür. dann zway völcker. nemlich heruli vnd thuringi die an dem heer athile vberbliben warn. vnnd an der thonaw woneten rayseten von den hindern gegenten der thonaw auß vnd zohen in welschland. ließen aquileiam zu der lanket do schicket er orestem seinen vater den er zu eim rittermaister gemacht het dem Odoaster entgegen. Als er aber hilfloße wardt do fluhe er gein papiam. dem volget odoacer nach vnd belegert die statt gerings vmb. vn eroßret die mit sturm. auch die burger vnd römische heer erschlagen. vn nit allain die statt zertrüdet. sunder auch die landschaft mit prand vnd mord verwüestet. Odoacer fieng auch orestem vnd füeret in gein placentiam vnd erstache ine in angesiht des heers. Auß forchten solcher grawsamkeit erschracken die andern welschen völcker. al so das ye eins nach dem andern sich ergabe. Also herrschet odoacer. xiij. iar in welschem land vn regiret die stett nach seinem gefallen. Zeno der zu Constantinopel regiret riette theodorico in welsche land zeziehen vnnd die stett daselbst von den vngerechten enthalten zeledigen. Demnach vberzohe theodoricus dē odoacer. aber sie vertrū gen sich mit einander zeherrschen. doch weeret diser gesellschaft nit lang. dann ir yeder trūg argkwon zu dē andern. Also fürkom theodoricus odoacrum. den lude er zu tisch vnd erstache ine.

Odoacer ein kong — Theodoricus ein kong

Theodoricus theodomiris des kongs ostrogothoum auß arilena seinem zuweib geporner sun hat in. xvi. iar des kaisers Zenoms die herrschūg vber gātz welschlannd gehabt. vnd allam mit den gothis darin geherrscht. Sein herrschung was nit fast hart. Er ließe die stett sichselbs vnnd ire burger regiren. vnnd setzet den stūl seins reichs gein rauenna vnd wonet daselbst. xxxvij. iar. Theodoricus in welschem lannd herrschende was des groben volcks der allergüettigst. Vnd wiewol er seinen kongliche stūl gein rauenna geordnet het so zieret er doch die statt rom mercklich mit aufrichtung vnd vernewung mancherlay gepew an kirchen vnd andern. vnd zu bestetigung seins reichs hat er andeßledaz clodouei des kongs zu franckreich tochter zu ē ee genomen vnd sein schwester honorico dem kong des volcks wandaloum. vnnd zwu töchter eine alarico dem kong visigothoum. vnnd die andern Gundibato vermahelt. vnd doch vnlang darnach wider clodoueum seinen schweher gekrieget. darumb das er alaricum seinen aydem erschlagen vnd ettliche gegent seins reichs eingenomen het. Demnach bekrieget er die frantzosen vn vbet sunst vil rümwirdiger sachē außgenomen das er sich in seinen letsten zeitē mit gerüchde der wüetrichkeit beflecket do er Symachuz vnd Boecium die ratherrn zu rom tödtet. Er hat trient die statt in gepirg mit mawrn eingefangen. Zu letst wardt er mit dem schlag berüret vnnd starb.

Ein groſſer erdpidem sol diser zeit vier monat aneinander bey constanti
nopel gewesen sein. der hat aufgehört auf vermanung eins kinds das
man dreymal singen solt. heiliger. heiliger. heiliger got. starcker vnd vnsterb
licher erbarm dich vnser. dasselb wort wardt nachfolgend in dem calcedo
nischen concili gepoten in den kirchen zesprechen.

Vil zaichen erschine auch am himel. gein mitternacht sahe man himel few
rig. so warden plitzen stangen oder spieß gesehen. der monde verwun
delt. vnd erschin ein comet bey tholosa.

Diser zeit enstund die arg ketzerey die das calcedonisch concili anfachte
acephalorū genant das nach lateinischē gezūng souil ist als on hawbt
Diese ketzer widersprachen vnnd laugnete die aigenschaft zwayer substanz
in christo. allain ein einige natur der einigen person verkündende.

In diser zeit sind als man sagt die gepayne Elizei gein alexādria gebracht. vñ ist d S. Michaels offenbarūg
gleichna barnabe des appostels mitsāpt dē euāgelio seiner hādschrift gefūdē wor
den Michaelis des ertzengels offenbarung ist vnder dem hieuorgemeltē babst (den
gelasio in apulia auff dem berg gargano anno. xxix. tag des monats septembris be
schehen. vnd daselbst nachfolgend ein wunder schönes gotzhaws gepawt worden
vnd man sagt das an demselben end ierlich souil volcks zusamen kom. das nit allain
cristen menschen. sunder auch vnglawbig vmb anrüffung der fürbitte des hailligen
engels dasselb gotzhawß mit andacht besuchen.

Epiphanius der papiensisch bischoff in götlicher vnd menschlicher weißheit ein
fast klūg man ist diser zeit vmb seiner redsprechheit vnd heiligkeit willē bey the
odrico dem konigin groſſem werde gehalten gewest.

Boecius

Germanus der altisidorensisch. vnd lupus der tre
charēsisch bischof habē diser zeit. als ettlich schreibē
mit irer lere vnd schrift den kirchen vil hilflichs beystands gethan. Genofeua die
iūckfraw reichßnet zu paris. die dañ got in iūckfrawschaft in beywesen germani ge
Boetius. anitij. manlij. seuerinus ein fast gūt cristēlich man. ratherrli (lobet
cher erberkeit. ein hohberūbter richter vñ philozophy. vñ ein tochterman des
hernach benanten simachi was diser zeit zu rom in hoher achtung. vñ als aber diser
als ein recht cristenlicher man mit den arrianischen ketzern auff vilfeltigs ersuchē nit
gehellen wolt do wardt er auß befelhnus theodrici nach seim swecher gein papiam
zu straff in das ellend verschickt. vnd daselbst nachfolgend auff anregē der ketzer zu ewiger fangknus verurtailt
In solchem ellenden leben hat er zu ergetzlichkeit seins gemūets ettlich saytenspil erfunden. vñ als ein hohgelert
man vil treffenlicher bücher vnd schrifften gemacht. Zu letst wardt er auß beuelhnus theodrici des konigs nach
langer quelung des kercker vnder dem kaiserthumb iustini des eltern anno iar der gepurt des herrn. v^{c}. xx. zu pa
pia von cristenlichs glawbens wegen getödt. vnd (als ettlich sagen) in das zalbuch der hailligen geschriben vñ
sant Seuerinus genant.

Symachus.

Symachus der römer auch ratherrlicher erberkeit ain wolredner vñ philozophy
diser zeit zu rom hohgeachtet. wardt vō dem konig theodorico vō argkwons
wegen begerter freyheit zu papia mit ellend verdambt. vnd ettlich zeit in fangknus
gedrungen. darnach vom ellend wider anhayms gefordert vnd zu letst mit marter
zum tod gebracht. Diser halt mit seiner weißheit vnd schrift den römischen stannd
hoh erleuchtet. vñ ein sandbrieff buch beschriben. darin vnder andern diese mainūg
lawtet. Die natur frewt sich alweg gleicher ding.

Fulgentius

Fulgentius ein affricus von gepurt ein bischoff zu rupa vnd hohgelerter do
ctor hat diser zeit geplüet. der wardt in sardinia mit andern cristen transmun
dō dem konig wandalorum von beschirmūg wegē cri
stenlichs glawbens in ellend verschickt. Er versawmet
nichts das zu dem waren cristen glawben gehöret. so hat
er vil vnd mancherlay schrift vnd büchet beschriben.

Gennadius

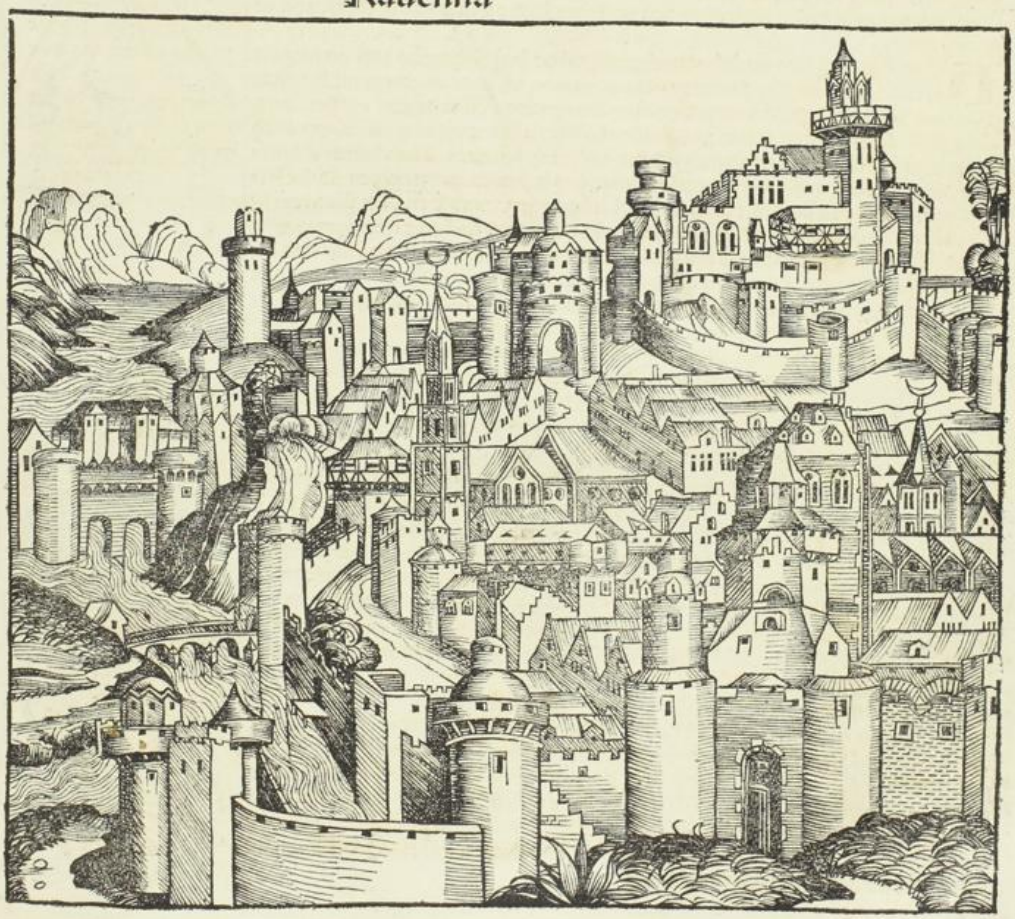
Gennadius der bischof in kriechischer vnnd lateini
scher zungen erfarn hat ein buch von den cristenli
chen leren gesamelt. vnd darin was eim yeden zum hail
notturftig ist ercleret. vnd mit seiner lere vnd sytten d cri
stenlichen kirchen fast fruchtper erschinen.

Egesippus der hohgeler man hat auch mit seiner
schrift der kirchen gottes nit wenig fürdernus ge
tan. vnd den closterlewten regel beschriben. vnd sant se
uerinis des abbts leben zierlich beschriben.

Faustus der bischof bey den galliern hat auch vil vnd mancherlay zierlich. vnd sunderlich ein buch wida
die arrianischen ketzer gemacht.

Rauenna iſt ein alte ſtatt aber doch von dem oſtrogotiſchen volck geauffet. Ettwen was es ein ſtattlen der ſabinorum. Tiberius der kaiſer hat diſe ſtatt mit mawrn die noch vorawrgen ſind vmbfangen. nach anzay gung irer beſchloſſen pforten die gulden pfort genant. Als nw theodoricus der konig gothorum dieſelben gothos auß tracia komende mit weibern vnd kindern vnd mit aller irer hab vnnd güettern beweget do haben ſie zu letſt den konig odoacrum in diſer ſtatt rauenna belegert. Nw verzohe diſe belegerung die gothos lenger dañ ſie anfen glich gemaynnt hetten. vnnd das kom auß natur der gelegenheit deſſelben orts. Dann diſe ſtatt ligt an eim ort añ geſtadt des meers. daher mag ſie nicht leichtlich belegert werden. Deßgleichen auch nit leichtlich vom lannd wartz hinein. da ſie deñ auß dem fluſs pado eiñ graben hat vnd mit ettlichen ſeen vñ waſſerpfütſchē engezwēgt wirdt. alſo das die gothn ſchier drey iar in ſolcher belegerung verzohen. vnd darnach auff einen vertrag die ſtatt einnamen. vnd die ſtatt füroan gefürdert vnd geauffet habē. So hat theodoricus ir konig ein herr alles welſchē lands. dalmacien. hungern. teutſchs lands. vnd nit eins kleinen teils gallie on zway viertzig iar zu rauenna gewo net. vnd daſelbſt vil hoher gepew an hewßern vnd kirchen auffgerichtet. Daſelbſt ſiht man deſſelben kongs ge dechtnus werck von alamaſuntha ſeiner tochter außerhalb der zinnen geſetzt. Darin iſt ein cloſter ſancte Marie gepawt vnd zu der ſymbeln oder rotunden genant. darumb das der hoh altar der kirchen vnd der chor mit. rr. cloſterperſonen in einer ordnung nach gewonheit ſingende von eim einigen gantzen rotunden ſtayn bedecket wer den. Valentinianus der kaiſer hat ſeiner tag vil. vnd. xxx. iar in ſeim kaiſerthumb daſelbſt verzeret. die ſtatt erwey tert vnd irem biſchoff zwolff andrer ſtett biſchoff vnderworffen. Ettwen iſt diſe ſtatt ein ſtül der römer exarcho tū geweſen. Aber nwmaln dem Venedigiſchen rat vndertenig. yetzo wirdt ſie nit von vil volcks bewonet. Vor zeiten hat diſe ſtatt heilig vnd gelert mañ gehabt. Nemlich appollinarem. vitalem. vnd ſein ſün geruaſium vnnd prothaſium. Auch vrſinum den artzt alle mit marter bekrönet. Item babſt iohannem den. xvij. Petrum den for corneliſchen biſchoff. der dañ vil heiliger ſchrift gar verſtentlich erleütert hat. Item caſſiodorum den römiſchen ratherrñ vnd beſchreiber der ſandbrieff der oſtrogotiſchen konig. der darnach ein cloſterman wardt. Item guli elmum den artzt. den petruspaulus vergerius als im den freüntlichſten vnd bekantiſten menſchen mit hohē lobe preyſet. Item auch Johannem den hohgelerten grāmaticum vnd zierredner. von dem leonhardus aretinus be zeügt. das derſelb der erſt geweſt durch den die lere vnnd kunſt der redſprechigkeit die yetzo alſo plüet nach vil zeitten widerumb in welſche land gebracht worden ſey.

Rauenna



Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. xciij. Jar christi. iiij^{c}. xciij.

Symachus auß sardia pürtig wardt nach absterben anastasij mit on große zwi
tracht zu babst erkom. dañ ettlich pfafheit weleten simachum. so weletē etlich
laurencium. Dauon entstunde in dem römischen rat vnd volck ein große auffrür vñ
zertaylung. Deßhalb wardt auß gemayner folg ein concili zu rauenna aufgesetzt. al
so nach erfarung der sachen in beywesen des komigs theodorici wardt simachus zu
babst bestetigt. der dañ auß gepzauch großer gütmiltigkeit den benanten laurentiū
zu eim metreunischen bischoff machet. Simmachus hat die manicheyschē ketzer auß
rom vertriben vnd ire bücher offenlich verprennt. Auch vil kirchen entweders ge
zieret oder von grund auff erpawet. vnd den armen bey sant peters vnd pauls kir
chen wonung gezymmert vnd sie nottürftiger ding versehen. dañ er was ein liebha
ber der armen. ein entlediger der gefangnen. Er setzet am suntag oder an der martrer
tag gloria in excelsis deo zesingen. vnd ließ nichtz vnderwegen das zu der ere des al
mechtigen gotes gehöret. vnnd starb als er. xv. iar. vi. monat. xiij. tag gesessen was.
Deßmals rüet der stül siben tag.

Die fünft zwayung was zwischen simmachum vnd laurentium als vor steet.
Aber nñ vierden iar darnach berüfften etliche auß der briesterschaft durch
hilff vñ beystand festi vnd probini der ratthern den benanten laurentiū herwider.
Demnach schicket der komig petrum den bischoff zu altino gein rom den bastlichen
stül nach außtreibung ihener beder zehaltē. Aber simmachus verantwurtet sich vor
gehaltem concili beschuldigter ding vñ erlanget mit gemayner folg allermingclichs
das die vorgenanten laurentius vnd petrus als vrsacher aller vbel verschicket wer
den solten. Auß dem erwuchs zu rom ein solche große auffrür das vil auß der brie
sterschaft vnd auch auß dem volck. auch auß den gaistlichen junckfrawen eyntzling
erschlagen warden. In solcher zwittracht wardt auch gordianus ō briester ertödt.
Dise verfolgung het sich auch nit geendet wo faustus der rathern sich der briester
schaft erbarmende wider probinum den vrsacher solchs vbels zu der waffen nit ge
griffen het.

Hormißda auß campania hat nach angāg seins babstthumbs auß vermanūg
theodrici ein landßuersamlung zu rom gehabt. vñ mit gemainem rat die euthi
cianischen ketzer verdambt. vnd in derselben versamlung vil ordnung aufgerichtet.
Vñ erstlich keinen offenlich büßwirckenden hinfür zu der weyhung zefündern. auch
die hohzeit der christen nit haimlich sunder offenlich zehalten. Auch keinen altar in
geweyhten kirchen on sunderliche erlawbnus des bischofs aufzerichten. Diser hat
die kriechischen versönet. die briesterschaft eingezogen. vnnd von dem franckreich
ischen kōig köstliche gab. deßgleichen auch von iustino dem kaiser empfangen. So
hat auch der komig theodoricus sant peters gotzhawß köstlich begabt. Also das der
babst kaiser vñ komig anemander mit begabungen der gotzhewßer fürtreffen woltē
Symmachus starb als er. ix. iar. xviij. tag gesessen was. der stül rüet sechs tag.

Johannes diss namēs der erst babst auß thuscia hat als ein fleißiger hanthaber
rechts cristenlichs glawbens zu außtilgung ketzerlichs namēs die arrianer auß
getriben vnd ir kirchen den rechten christen zugeaignet. das empfieng theodricus ō
komig zu verdrieß vnd sendet disen iohannem den babst vnd andere zu iustino zebe
geren die arrianischen widereinzesetzen oder er wolt alle cristenlich kirchen zerstören
Als aber dise botschaft den kaiser iustinum nit pigen mochten do baten sie waynen
de den kaiser sich des vndergangs vnd verderbnus welschs lands zeerbarmen. do
er solchs erwarb vnnd wider gein rauenna zu theodrico kom wardt er alßpald in
fangknus geworffen. darumn starb er als er zway iar vnd acht monat gesessen was
Der stül rüet. lviij. tag.

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. xiij. Jar christi. v^{c}. xiij.

Felix diss namens der vierdt babst hat den patriarchen zu constantinopel der
sich vonn glawben nayget verflucht. vnd als ein guter frummer man vil ge
pew zu rom aufgericht. Vnd sunder den tēpel cosme vnd damiam der noch vor aw
gen ist. Diser verordnet die krancken vor iren todt zeölen. Vnnd als er aber nach der
ordnung vil briester diacon vnd bischoff geweyhet. vnnd den babstlichen stül vier
iar. zwen monat vnnd dreyzehen tag besessen het do starb er anñ. xi. tag des monats
octobris. vnd der stül rüet deßmals drey tag.

Lmea der bebst
Simachus

Hormißda

Johannes

Felix der vierdt

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Iustin⁹ s elter hat vō s mēschwerdūg des herrn. v^c. vñ. xviij. iar dz kaiserthumb erlangt. vnd sich als einen ernstlichen liebhaber vnd beschirmer rechts cristenlichs glawbens beweist vnd alßpald zum babst sein botschafter geschickt den gewalt des babstlichen stůls zebestetigen vnd allen kirchen frid zesuchen. Zu disem kaiser wardt von hormißda dem babst der heilig man vnd bischoff Germanus von widergenzung wegen des glawbens geschickt vnd gůtlich empfangen vnd durch ine vil zweifellicher menschen im glawben befestigt. vnd er als ein fleißiger handhaber des glawbens berüeft. vnd durch ine nach seinem vermügen der ketzer namē außgelescht. vnd allermaist alle arrianer auß constantinopel vertriben vñ ire kirchē den rechtglawbigen cristen zugeaignet. darumb dañ kōnig theodoricus als hievor steet simachum vnd boetium die römer vnd auch babst iohannem verfolget. aber die götlich rachsale hat solche grawsame verfolgūg eylēds gestraft. dañ anī. xcviij. tag nach solcher vorhādlūg starb er eins gehē tods. des sēle sahe ein amsidler in s in seln lipparā zwischen babst iohanne vnnd simacho dem ratherrn in den hafen des abgots vulcani. mit weit von der wonung des aysidlers farn vnd versenckt werdē

Linea der kaiser
Justinus der elter

Aber als iustinus ein fast alt man kaiserlicher wirdigkeit vnd des reichs sorgen. xi. iar gepflegen het vnd iustinianus seiner schwester sun zu kaiser geordnet wardt do rüet er zu constantinopel im frid.

Clodoueus der kōnig zu franckreich

CLodoueus der erst cristenlich kōnig in franckreich ist nach absterben childerici seins vaters an das kōnigreich getretten vnd hat. xxx. iar geherrscht vnd was ein mechtiger vñ streithaftiger man. der hat crothildem chilperici des kōnigs zu burhundia tochter in solcher maß erworben. dañ als clodoueus verstūnd das dieselb crothildis schön vnd wolgestalt was also das sie andere iunckfrewlein irs alters an tugenten. wolkundenheit vnd zucht vbertreffe. do sendet er botten haimlich zeerspehen ob sie sich ime vertrewten wolt. die iunckfraw wardt des kōnigs rūm vñ seins reichs machtigkeit berichtet vnd verwilliget. aber sie name in solcher vermehlung allain das auß das clodoueus nach dem sie ein cristin wer auch ein crist werden solt. vñ wiewol clodoueus ir zusaget das er nach abred des gedings den tawf empfahē wolt. yedoch hielt er seiner persōnhalb solchs nicht. sūnd ließ zwen sün auß ir gepom getawft werden. vnlang darnach beweget er einen krieg wider gundobaldū seins weibs vetterñ vnd wider die burgundier. darin erobret er ettlich stett. doch wardt derselb krieg durch sein weib gestillet. Do vnderstund er sich eins andern kriegs wider die teütschen. die dañ nit minder deñ die seinen an stercke vnd waffen zum streit angeschickt warn. Als er aber im kampff vnd streit die seinē in der flucht sahe. do wardt er gedechtig seins zusagēs das er auff vilfeltig vermanūg seins gemahels zeuerstreckē versawmbt het. vñ maynet dz ime solche widerwertigkeit des streyts allain vomderselben versamlichkeyt wegen begegent wer. demnach gelobet er dem got hymels vnd erden den sein weib anbettet das ee ir mit volziehung seins zusagens volgē wolt weñ die seinen mit ernderlegung irer feind den obsige behielten. do wendet sich das glück also gehling das die vormals flüchtigen vnd zerstrewten frantzosen ire feynd abtriben vñ in die flucht keretē. do er anhayms kom ward er im. xxv. iar seins reichs von sancto remigio dem bischoff mit aller menig der frantzosen getawft. vnnd fürbaß das kōnigreich der frantzosen geauffet vnd der cristenlich stand zu erquickung gestellt. die arrianer vertriben vñ die cristē widereingesetzt. vñ die statt paris zu einer hawbtstatt des kōnigreichs geordnet.

Amalasiuntha die kōnigin

AMalasiuntha die tochter deßmals ein wittib hat nach absterben Theodorici des kōnigs gothoruz on manlich leibs erben mit athalario dem sun das kōnigreich geerbet. Nw was athalaricus gar ung darumb stund die sorg vnd regirung alle auff der kōnigin. sie flüße sich das kind der schuft vñ gütter sitten zeunderweisen. so regiret sie gar ernstlich sich der gewaltsamkeit vber die gothier aufhaltēde. vñ vber weipliche gewonheit sich der weißheit vnd fürsichtigkeit gepauchende. des vaters böße gesetz rechtfertigende. vnd den kindern boecij vnd simachi ire vaterliche in gemainen pewtel genomne güeter widergebende. Als aber die gothi andeten das ir kōnig mit in s schrift sūnd in ritterlicher vbung zelernen wer do fiele er auß gailheit vnd fürwitzigkeit seins lebēs in mācherlay seüchen. vnd starb inī. xviij. iar seins alters. do name sie thodatū iren freünnd zu eim mitregirer des reichs. der wz hohgelert. aber zu außrichtūg der geschefft vnd weltlichen henndel treg vnd langksam. vnd wiewol er auß günstiger fürdeung der kōnigin in das reich aufgenomē wardt so hat er sie doch in vergessung der danckperkeit gefangen vnd verschicket. vnd mit solcher vntrew vil gothier betrüebet vnnd darnach die kōnigin tödten laßen vnnd ime ir tochter zu eim gemahel vnnd gesellin des reichs genomen vnnd nachfolgend mit mer dañ funff iar geregirt.

OIser zeit sind vor awgen gewesen Dionisius ein abbt vñ hohgelerter man. Auch Seuerinus bischoff zu Trier ein heiliger man. Item sant Victorinus bischoff zu Massilia der des kōnigs von persia sun vom teüfel erlößet. Auch Eutherius bischoff zu Lyon.

Concili zu aurelia

DAs drit aurelianisch concili wardt diser zeit auß gescheft des komgs clodouei fürgenomen. Das soll sanctus mellanus gesamelt haben. So sollē auch in dselbē stat vier andere cōcili versamelt gewesen seyē nach anzaigen des gaistlichē rechtēs dē gelertē wißēde.

Artur dbuttāmer komg

ARturus der buttām/er komg hat diser zeit (als man sagt) das komg/reich empfangē. Diser wz ein weitberümbt streithaf tig vnd fast starcker man. dē het das allerschönst pānzer als ein solchen komg wol gezimet. vnnd auff seinem hawbt einen gulden helm darūn ein dragk gegraben was. Er hieße ime einē gul/dem schilt voꝛfüren darūn was das pild der gepererin gottes gemalet. das er sie alweg als ein fürsprecherin zu allen sachen in gedechtnus haben möcht. Auch ein lange vnd prayte lantze die müst man wo er gieng mit ime tragen. Er soll auch ein schwert gehabt vnd gefü ert habē mit dem er vierhūdert vnd sechtzig man hab erschlagen in ein streit. Sie sagen diser sey gar ein gůt cristenlich man vnd ein merer cristenlichs glawbens gewesen vnd hab vil komgreich erkriegt vnnd erobert. zu letst als er in ein streyt vil feind erndergelegt het do wardt auch er verwūdt vnd in ein innsel gefüert vnnd da/selbst verzuckt das er nindert erschine. vnnd man sagt von den brittannern das sie desselben irs komigs wider/kunft nochmaln bis auff dise zeit warten.

Cassiodorus

CAssiodows von rauenna ein hohgelert man ist diser zeit von seiner berümbten lere wegen in großer achtung gewest. Er was erstlich ein römischer ratther. darnach auß berürung des heiligen gaists verließ er die werlt vnd ergabe sich in ein closterlich leben. Aber dauor was er theodrici des komgs welscherland cantzler vnd schube in desselben komigs namen vil sandbrieff an mancherlay person von wertlichē geschefften vnd hendeln. Er hat auch zu vbung der verstentnus den psalter vernem/lich außgelegt. vnd darnach von bebsten vnd kaisern vnd sunderlich vil von dē ko/nig theodato seinem zeitgeferten in einer cronica geschriben vnd sunst auch ein buch gemacht von der vernunft der sele. vnd anders.

Pristianus

PRistianus der hohgelert man vñ philozophus vō cesaria in kriechischer vnd latenischer zungen hoher farn hat zu diser zeit zu constantinopel gereichßnet. vnnd als er ein fürst allergelerter in der ersten freyen kunst grā/matica genant gehalten wardt. Also hat er in derselbē kunst vil nutzlicher büechlein zu lere vnd vnderweisung der thenen die das gezünh des latein zebegreiffen bege/ren vnd sunst ander treffenlich schrift gemacht

Arator

ARator der heiligen römischen kirchē cardinal vñ gekrönter poet ist diser zeit in wundersamem rüm seiner kunst gewest vnd hat vnder andern wercken seiner sinnreichigkeit vnnd craft die geschihten der appostell in gepūdem getichte. vñ anders meer zierlich beschribē.

BRandanus der heilig abbt zu hiberma ist diser zeit von sunderer seiner heilig/keit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vnd ein vater dreyertawsent clostermañ gewest. von dem vil wunderperlichs dings geschriben wirdt.

Brigida iunckfraw

SIdom' appollinaris wardt auß eim verweser od vogt zu eim bischoff. Er was nach werltlicher er/berkeit fast edel vnd in schuftlicher lere ein wolgeübter vnd erfarner man vnnd hat vil schwerer sendbrieff gemacht.

BRigida die heilig iunckfraw in schotten land von cristenlichen vñ edeln eltern gepom hat zu der zeit des kaiserthumbs iustini des eltern an heiligkeit vnd wū derwercken geschinen. dañ sie was von kintheit auff zu gůten tugentreichen dingen. vñ sunderlich zu züchtigkeit. geschemigkeit. nüechterheit vnd masligkeit gantz geflißē Sie wardt eins mals von irer muter außgesend puttern vō küemilch zesameln. das raichet sie den armen. do ir mutter die puttern forderet fiel sie in ir gepete do het sie mer dañ die andern ir mitarbattern. Als ire eltern sie verheyraten wolten do gelobet sie got dē herrē ir iunckfrewliche kron. Auff ein zeit d arent oder des schmitts vberschwē/met d regē dz gätz läd. allain in irē schmitt fiel nit ein tropf wassers. Sie hat wasser zu pier. stain zu saltz gemacht. Einē plind gepornē erleüchtet vñ sunst vil and wünderzaichē gewürcket.

Benedictus ein abbt.

BEnedictus der abbt ein walch vnnd vater aller closterlewt hat zu diser zeit die zerstrewten closterlewt zusamen gesamelt vnd inen auß erleüchtung des heiligen gaists ein ordēlichs leben gesetzt. Diser Benedictus ist geporen auß edelm geschlecht in dem land der statt nursie. die dañ an freyheit vnd zuuoran von disem heiligen Benedicto hohberümbt vnnd namhaftig ist. daselbst hat er sein leben in gütten sittē schickēde sein gemüet zu keiner wollustperkeit gegeben. Darnach ward er gen rom zu der lernung freyer kunst vnd schrift gesendet. Als er aber mercket dz vil menschen in denselben kōnsten zů verlaytung vnd irrthumb wanderten. do zoh er den füeß den er schier in die werlt gesetzt het pald herwider. also nach verachter lernung der schrift vnd nach verlassung vaterlichs hawß. habe vnd gütter in begirde allain gott zegefallen wonet er ettliche zeit vnbekanter an wüesten aynō den örtern. Diser Benedictus ein man gottes kom an ein ende. xl^{m}. schuh von rom gelegen vnd enthielt sich in einer engen hōln drey iar das weßt kein mensch dann allain ein münch genant romanus. daselbst füeret er ein fast gestrengs vnd harts leben in mancherlay anfechtung. das alles blib von ime vnuerschwigen. Diser allerhe.lligst man was vnder andern gaben seiner tugēt mit ein weissagēdē gaist erleüchtet auß dem er vil kunftiger vnd verborgner ding offenbaret. Do totila der kōnig ostrogothoum von diss mans tugent vnd craft hōret sagen do wolt er sein heiligkei t erfarñ vnd tet knechtßklaider an vnd klaidet seinē knecht mit kongelich em klaid. Aber Benedictus erkennet auß seiner weißheit den konig in knechts klaydern vnd forderet denselben konig zu ime in das closter vnd verkundet ime wz ime kunftig was. vnd sprach du wirdst newn iar regiren vnd in dem zehenden sterbē. darumb het ime der kōnig in hoher erewirdigkeit. Benedict^{9} hat auch sunst vil andere zaichen der heiligkeit bewisen. sunderlich mit ein glaß darein ime die brüder gift gemischt hetten. darüber machet er das zaichen des creützs vnd das glas zerbrach. Zu letst starb er seligelich im iar des haȝls. v^{c}. xxxvi.

Das closter cassinum

OEr orden sant Benedicten brüeder hat seinen vrsprung gehabt mit verr von aquino abrueij der state auff dem berg cassino da ettwen die statt cassina gewesen was. vnnd darnach in der gantzen werlt das berümbtst closter cassinuz gepawt worden ist. Der heilig benedictus hat nach auffrichtung diss closters den closterlewten erster ein regel grund form vnd weiße zeleben gegebē. wiewol vil abgeschaidner lewt vor ime gewesen sind. Dañ als diser heilig man langzeit in der aynōde an tugenten vnd zaichen leüchtet do versamelten sich vil lewt von gōtlichs dienstz wegen zu ime. alsō das er fürau. xij. closter pawet vnd mit clōsterlewten besetzet. Darnach samelet er vil iunger. mit derselben hilff erobret er schier die gātzē werlt. Auß diss heiligen mans hohscheyn perm orden sind vil heiliger vnd hohgelerter mann entstanden. vnd wiewol er dise regel erstlich den schwartzen closterlewten gegeben hat. so habē doch darnach ettlich ander dieselben regel auch angenomen. Auß diss allerheiligstē mans ordē sollen hergeflossē sein. xxiij. bebst. c. lxxxij. cardinal. tawsent. iij^{c}. lxiij. ertzbischoff vnd bischoff. xv^{m}. vñ. lxx. treffenlich abbt. vnd (als babst iohannes der. xxij. schreibt) v^{m}. v^{c}. lv. canonsater vñ erhebter münch.

Scolastica

SColastica sannt Benedicten schwester was von kintheit auff got ergebē. Jr brüder besuchet sie gewōnlich inn iar ein mal. als sie bede eins tags in gotes lob vñ heiligem gekōsse die zeit bis an die nacht verzogē hettē vñ er nach empfangner speiß wid zů closter wolte do bate me sein schwester die heilig closterfraw lenger bey ir zebleiben vnd von frewden des himlischē lebens mit ir zereden. vnd do er sprach das er auß der zell nit bleiben wolt. do kom auß erwerbung scolastice ein solcher regen vñ vngewitter das er mit seinē brüdern die füeß auß der lettigen erden nit ziehen mocht. Also verzereten sie die gantzen nacht vngeschlaffen mit heiligem gekōsse von geistlichem leben. An dem nachfolgendē tag zohe er heym in sein closter. Also nach dreyē tagē als er in seiner zell seine awgē aufhüb do. sahe er seiner schwester sele vonn leib in gestalt einer tawben auff in die himel farñ.

Bonifacius der ander ein römer ist nach felix dieweil dre kaiser iustinianus regiret babst gewesen. vñ als etlich sagē) nit on gezēgk vñ zwayñg erkom wor dē dañ dioscor? wardt an babsts felix stat erwelt. Aber die pfafheit in diser aufrür xxviij. tag bekümmert wardt zu letst durch absterbē dioscori davon wider erledigt Diser bonifacius ordnet das nymant imeselbs einichen nachkomen in bischoflicher wird. gkeit erwelen solt. das dañ darnach vil bebst bestettigt haben. Item er setzet das nach abgang eins babsts añ dritten tag wo es geschehen möcht ein ander gesetzt solt werden. Item er sünderet das volck von der pfafheit. so die göttlichē ambt gehandelt wurden. Er verpote auch das ein bischof weder in burgerlichen noch peynlichen sachen für einen werltlichen richter gefordert werden möcht. Er starb als er zway iar zwen tag gesessē wz vnd der stül rüet deßmals zwen monat.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xxij. Jar christi. v^{c}. xxij

Johannes der ander ein römer was ein babst bey kaiser iustiniani zeiten. ⁊ hat im anfang seins babstthumbs den bischof anthimuz von abfals wegen in die arrianischen ketzerey verdambt. Der kaiser iustinianus in willen den römischen stül zeeren hat deßmals zwen bischof mit gaben gein rom gesendet von seinen wegē dē römischen babst damit zegrüßen. vnd dieselben gabe sant peters tempel zeopffern Nemlich einen guldein kopf mit edelm gestain vō sechs pfundē. vñ zwē silbern köpf von .xij. pfunden. zwen silbern kelch von. xv. pfundē. Diser Johānes (vō dē die geschihtbeschreyber wenig setzen) starb als er. ij. iar vnd. iij. monat gesessen was vnd der stül feyret sechs tag.

Agapitus ein römer wardt zu babst gemacht vnd vō stundan vō dem konig theodato zu dem kaiser iustiniano gesendet zestillen seinen zorn dē er vber theodatum het darumb das er am...asiuntham des konigs athalarici muter zeuerschiken vnnd zeertödten het verfüget. Als aber agapitus vom kaiser erlich empfangen wardt vnd fride erworben het. do wardt er vom kaiser angesunnē die euticianischē wone vnd maynung zebestettigen. do aber der heillig man sich des widersetzet do fiel der kaiser gein ime in bedroung. Do sprach agapitus ich hab mir gewünscht zu dem allercristenlichsten kaiser iustiniano zekomen so hab ich diocletianum gefundē der ein wissentlicher feint der cristen gewest ist. Auß solcher freyer rede vnd göttlich em geschicke wardt iustinianus bewegt dz er dē recht cristēlichē glawben anname vnd anthimum den constantinopolitanischē bischoff vnnd beschützer der euticianischen ketzerey außtribe vnnd einen andern recht cristenlichen man an sein stat setzet. den diser Agapitus weyhet. vnnd vnlanng darnach zu Constantinopel starb als er xi. monat. xix. tag gesessen was.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xxxij. Jar christi. v^{c}. xxxij.

Siluerius auß campania wardt auß gehaiße oder gepote des konigs theodati zu babst geschöpft. wiewol solchs davor nit auß konigelichem sunder kaiserlichem gewalt beschahe. aber die bedroung des konigs fürtraffe die vernunft vnnd redlichen vrsach des gesetzs. dañ er droet der pfafheit den tod auß anwegung Vigilij des römischen diacons vnd schatzmaisters gepote. Theodora die kaiserin siluerio dē babst bey bedroung mennam den constantinopolitanischen bischoff zeuertreibē vnd anthimuz herwider zeberüffen. des widersetzet er sich. do schub die kaiserin dē heerfürer beltzario den siluerium außzestoßen vnd vigilium an sein stat zesetzen. belizarius mit kriegs hendeln bekümmert befalhe die sach anthomne seim weib. do bestellet vigilius etlich zeügen die beschuldigten siluerium das er die statt rom het wöllen verraten. demnach wardt siluerius gezwungen sich des babstthumbs zeuerzeihen vnd ein closterlich leben anzenemen. Der wardt in ellend verschickt vnd starb nit on wone der heiligkeit als er ein iar. v. monat. xij. tag gesessen was.

Vigilius der römer wardt zu der zeit iustiniani zu babst erwelt. an den begeret die kaiserin theodora gein constantinopel zeziehen vnd anthemuz wider einzesetzen. do er sich des wideret wardt er gein constantinopel gefürt vnd darumb also hart geschlagen das er schier gestorben wer vnd an eim strick durch die gantzē stat bis zu vesperzeit vmbgezogen. darnach in einen kercker gelegt vnnd ettwielang mit prot vnd wasser gehelligt. also gedultiglich das er alweg sprach sich noch ergers verschuldet haben wo er mit gepurlicher straff gepeinigt werden solt. Nachfolgēd wardt er herwider berüft vnd starb als er. xxij. iar. vi. monat. xxvi. tag gesessen wz

Linea der kaiser Justinianus

IUstinianus der schwester iustini sun. der römischen kaiser der größist hat das kaiserlich fürstenthumb erlangt. vñ alßpald nach empfahung kaiserlicher oberkeit sein gemüet zu widerbringung des stands gemayns nutz gekert. vnnd das Römisch kaiserthumb in glücklicher zufelligkeit geregiret. vnnd mit allain kriegßhenndel glücklich gefüert. sunder ist auch in sittlichen burgerlichen sachen vn geschefften wündertatig gewest. dañ er hat durch belizarium den großen man die persier krefftiglich erndergelegt. Das volck wandalorum mit irem könig Golisinero abgetilgt. vñ gäntz affricam (die. xcvi. iar vonn römischen reich entwenndt gewesen was) wider an das reich gebracht. vnd widerumb mit kreften des vorgenantē belizarij ō gothier volck in welschem land vberwunden. vnd vitigem iren künig gefangen. vnnd das volck maurorum vnd iren konig attilaz mit wunderperlicher kreft vnd sterck nidergeworffen. vnd gleicherweiß auch andere völcker mit krieg bezwūgē. Diser kaiser hat auch in der statt cōstantinopel dē herrñ. der do ist die weißheyt gotes des vaters einē tempel gepawt vnnd den nach kriechischer sprach Agiam sophiam. das ist die heiligen weißheit genēnt. Bess gepew alle andre also vbertrift das an allen örternñ des ertreichs seins gleichen nit gefunden werdē möcht. Diser kaiser was ein rechtglawbig man. in werckē rechtfertig. in gerichten vñ vrteiln auffrichtig darumb bekomē im alle sein dig zu gütē. Er hat als ein synnreich man mit rat vñ fleiß ettlicher treffenlicher hohgelerter mañ dz groß vnermessen meer ō rechtbücher. ō vber. ij^{m}. in zerrūdter vnordnung zerstrewet warñ in ein klaine anzal bücher gebracht. vnnd vil mißhelliger gesetze in gleichen lawt gezogen. Als er. xxxviij. iar geregiert het starb er zu constātinopel ein man großer vnd götlicher sinnreichigkeit.

Das fünft concili zu Constantinopel gehalten auß gescheft des babsts agapiti vnd des kaisers iustiniani vorlangst angefangen. hat sich zu der zeit vigilij des babsts. inn iar des hails. v^{c}. xxxviij. geendet. wider theodorum vnd alle ketzer. die do hielten das die allerseligst unckfraw maria allain menschen vnnd nicht got vñ mēschen gepom het. In demselben cōcili wardt gesetzt das die selig unckfraw Maria ein muter gottes solt genant werden. das sie vnns mit irer geperung got gepom het. Alda warden. xiij. capittel der verfluchung wider die lesterung theodori vnd seiner gesellen beschriben.

Concili zu constantinopel

Belizarius ein man ratherlicher erberkeit. gestrēg in waffen. ein fürer des kriegs von dem kayser iustiniano mit großer menig geordnet hat erstlich die persier die die römischen gegent schwerlich beschedigten angegriffen vnd mit großen streitten erndergelegt. vnd ist mit willen des kaisers zu constantinopel triumphirende eingezogen. Diser Belizarius wardt von iustiniano dem kaiser gein affricaz. die das volck wandalorum vil iar besessen hetten mit ein heer geschickt. Der hat eylends mit den wandalischen einen streyt getan inen vil volcks nidergeworffen. iren konig Gelisinerum gefangen vnnd gein constantinopel gesendt. vnnd die statt carthago wider an das reich gebracht. Darnach wardt diser von vil streytē hochberümbt Belizarius von iustiniano wider den konig theodatum geschickt welsche land van der dienstperkeit der gothier zeerledigen. Dieweil nw Belizarius ettliche zeit in sicilia verzohe do starb der gothier konig theodatus. an desselben stat kome einer genant vitigis. wider denselben verfüeret belizarius dē angefengtē krieg. auß sicilia in campaniam ziehende gein neapolis. die eroberet er mit gewalt. ertödtet vil lewt keins alters. noch iugent noch weiplicher person verschonende. von dannē eylet er gein Rom da fluhen die Gothier die daselbst warñ bey nacht herauß vnnd ließen die thor offen vnnd zohen eylent in die statt rauēna. Als aber belizarius maynet das der konig vitigis mit großer heers craft für rom ziehē wurd do bewaret er alleweil die statt mit mawr schüttwer vnd graben in großer eyle. Nw kom ō konig vitigis wol mit hundert tausent menschen. Als aber belizarius die statt lenger dann iar vnd tag beschützt het do entschloss er sich mit vitige vnd seinem heer zeschlahen Aber vitigis wolt sein nit erharren sunder fluhe gein rauenna. dem eylet belizarius nach vnd fienge ine in der statt vnnd füeret ine gein constantinopel im fünften iar seiner zukunft in welsche lannd

Belizarius

Vitigis ♔ kunig gothorū

Vitigis ein gothus auß tunckelm oder nidern geschlecht vnd inē geporn wardt diser zeit dieweil der kong theodatus noch lebet zu rom kong erkorn vñ regiret fünff iar. vnd was ritterlicher künst vnd vbung ein berümbt man. Er verfüget theodatum abzethun. Nach desselben tod eylet er gein rauenna vnd versamelet widerüb alle gothos oder gothier die durch welsch land zerstrewet warē. Diser vitigis rayset wider belizarium mit großem heer gein rom. belegeret mit den gothiern dieselben stat rom. vnd verheret verwüestet vnd verprennet alles das gerings vmb rom was vñ ertödtet alle römer mit dem schwert. vnnd berawbten vnnd emplößeten alle heillige ding. vnd bekriegten on vnderlaß die statt. Aber belizarius (vō dem hievorsteet) hielt die statt künlich vor. do meret sich alleweil der hunger zu rom vñ erwuchs durch die gantzen werlt in demselben iar ein solcher großer hunger. vnd allermayst in dem land liguria. das (als datus der heillig bischoff zu Mayland gesagt hat) etwieuil mütter irer kinder glyder geeßen haben. Nw kom vitigis der kong mit seinem heer wid belizarium zu ein streit. aber die seinen lidden große niderlag. vnd er name die flucht vnd wardt in der flucht bey nacht ergriffen vnd zu belizario gein rom vnd darnach gein constantinopel gefüert zu dē kaiser iustiniano. dess frewet sich iustinianus gar fast vnd machet vnlang darnach denselbē vitigum zu ein pfleger oder ambtman an den grentzen der persier. daselbst endet er sein leben vnd auch schier der gothier reich.

Totila ♔ kong gothorū

Totila sunst auch baduilla genāt wz ♔ letst kong des volcks ostrogothorū. dañ als vitigis gefangen wardt do machten die gothi ihenßhalb des fluss padus wende inen chelpidarum zu ein kong. Nach desselben absterbē wz erraruus sein nachkomen. derselb wardt vor außgang eins iars erwurgt vnnd nach ime diser totila zu kong erkorn. Diser totila versammelt eylends allenthalben ein heer vnd verfolget alles welsch land vnd auch siciliam. vnd begeret füroan gein rom vnd belegeret dieselben statt gerings vmb vnd wardt daselbst ein solcher hunger das die eltern irer kid flaisch eßen wolten. Als nw die römer damit gehelligt warden vnd ire statt mit lenger beschirmen mochten do kom totila in die statt durch das hostiensisch thor vnnd ließe den römern zu verschonung die gantzen nacht die pusawmen vnd thrumetten klingen das sie sich vor der waffen der gothier beschirmē oder verbergen möchten. Zu solcher senftmütigkeit vñ güetigkeit het ine (wiewol er dauor ein grawsam man gewesen was) etwen die vermanung des heilligē vaters Benedicti gelaytet. Ettlich des rats zu rom fieln vber die mawr auß vnd eylten gein constantinopel vñ verkünten disen iamer dem kaiser. Der sendet narsem seinen gehaymen rat vnnd diener eylends mit großer heers krafft in welscheland. der stritte mit totila vnd sein heer vnd vertilget sie schier alle ab vnd erlediget welsch land von den gothiern. die doselbst von theodrico an. lxxij. iar geherschet hetten. vnd also ist der gothier namen erloschen Also das die die im streytten bey leben bliben nit gothi sunder walhen genennt werden wolten darumb das sie in welschem land erzogen vnd geporn warn.

Narses

Narses was ein verschnittner man vnd des kaisers iustiniani gehaymer diener seiner schlafkamer. vnd nachfolgend nach erkanntes seiner tugent von demselbē kaiser zu ein ratgeben gefordert. vnd darnach allermengclichem ein einigs ebenpild der güetigkeit. innigkeit. barmhertzigkeit. gabmiltigkeit vñ gnad. Diser narses hat mit hilff vnd beystand der weppner die ime von alboino dem kong des volcks longobardorum die mit ime in püntnus warē zugeschickt wurden wider die gothos gestrittē vñ sie mit irem kong totila erschlagen. vnd darauff die longobardos mit gabē beladē vñ widerumb anhayms geschickt in pannoniam. Nw wardt sophia das weib iustini auß neydischer einplaßung der mißgünner narsetis geraitzt denselben Narsetem auß welschē lannd wider anhayms zefordern mit schmalichen worten. auff meynung er solt heym ziehen vnnd der wollen. enspinß vnd spindel warten. Do antwortet narses. Er wölt ein solchs garn. wesl oder zettel spinnen der seinen mißgünnern vnd feindē zu vnuerrichtlichē urthüb gelägē solt. vñ wiewol er rachsal süchet so starb er doch pald.

Patricius bischoff

Patricius auß brittannia pürtig dauor ein ertzbischoff scotorum geordnet hat. lxx. iare in heilligkeit vnd lere die gantzen inseln hiberniam zu christo bekeret. vil todten erweckt. gefangē erledigt. vil kirchē erpawt. vñ vil tawsent mēschē getawfft. Aber nach dem daselbst ein wilds volck was die do nit glawben wolten sie sehen deñ die peyn der bößen vnd die frewd der güten. do erschine ime der herr vnd raichet ime dz euangelium vnd einen stab vnd füeret ine an ein wüeste statt vnd zaiget ime ein rotū de grüben die was außen finster. da dañ ein warer büeßer in. xxiiij. stunden von allē sünden geraynigt vnnd solche peyn vnd frewd sehen würd. Daselbst hat Patricius ein kirchen gepawt vnd sant augustins chorherrñ geordnet. vnd inen den schlüßel zu der grüben gegeben. Zu seinen zeitten giengen vil menschen in dieselben grüben vnnd gaben zeügknus erfarner ding. Derselben ansag befalhe er bey der kirchē anzemerckē darumb haißt es Patricius fegfewr.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Erschröckenliche zaichen sind in wel
schē lād nach gepurt des herrn. v^c.
lxx. iar bey nacht gesehen wordē. dañ sew
rig straln erschinē añ himel vñ plůt trop
fet vonn wolckē. meschlichs plůt bedewtē
de dz darnach vergoßen wardt. nachfol
gend regnet es vil tag aneinander vñ me
ret sich die tyber mit gewalt der wasser.
also das sie an midern enden vil volcks er
trencket. deßgleichen geschahe auch in an
dern stetten vnd gegenten.

In eim wasserfluss erschinē thier vō
morgēs bis zu nonzeit. die hettē mās
vnd weibs gestalt vñ lāgs har bis zu dē lendē. das vndertail wardt vonn wasser bedeckt.

Sie sagen das auch ein zerrißner berg in gallia einen großen hal gegeben hab vnd darauff vil lewt vnnd ge
spew verfallen seyen.

S. Leonhardus

Leonhardus der heiligst man auß gallia pürtig vō der statt cenomanorum ist von sant remigio auß dem tawff gehebt vnd von ime in haylpern lern vnd zucht vnd weißt worden. Er wolt kein bischoff werden. sunder verließ alle ding vnd wonet in ei nem waldt nahend bey der statt Lemona. Daselbst was ein konigelichs taghawß auff gerichtet. Als die kongin alda in geferlichkeit der gepurt stünd do wardt Leonhardus durch dē kong auß dē waldt hinein gefüert. vnd vonn kong gepetten got für sein weib zebitten. Leonhardus rüfft zu got vnnd erwarb dem kong zwifache frewd. dann die muter genase mit dem kind. der kong raichet ime gold vnd silber. das verachtet er. ver
manende solchs den armen zegeben. vnnd ime allain des walds soul er des bey nacht mit seinem eselein vmbreitten möcht folgen zelaßen. Daselbst pawet er ein closter vnnd lebet mit zwayen closter brüdern in großer massigkeit vñ leüchtet in vil wunderwerckē. Vnd welche in fangknus seinen namen anrüften die giengen alßpald von zerbrochnen panden ledig herauß. Wie große wunderzaichen got der herr nochmals durch ine tůt das gibt die menig vñ man cherlay gestalt des eyßens in seinen kirchen zeerkennen.

Maurus

Maurus der römisch closterman was des heiligen vaters Benedicti sunderlicher junger. dañ vil auß dem römischen adel durch die heiligkeit Benedicti bewegt ko men von gaistlichs lebens wegen auff den berg cassinum. Die galli baten Benedictum durch botschaft vnd schrift einen auß seinen jungern zu ine zeschicken der die gallos clo sterlichs lebens berichtet. Dem nach schicket Benedictus disen maurum daselbsthin. d vnderrichtet menigclichen wol vnd seligclich zelebē. Pawet auch vil clöster. Also nach vil geübten tugenten vnd wunderwereken starb er in gütem alter vnnd mit ein großen wone der heiligkeit.

S. Columbanus

Olumbanus der abbt an gaistliche lebē vñ hailligkeit berümbt hat diser zeit in d inseln hiberna gereichßnet daselbst vil closter gepawt. vnd darnach in burgundi das luromensisch closter auffrichtēde vnzallich volck gesammelt vnd menigclichem ein rechte weiß vnd fom zeleben gegebē vnd den kong theodoricum zu red gehaltē darumb das er sich mit eebruch der kepsweiber vermischet. do ergrymmet die anfraw brunichildis wid ine also das der kong ine auß dem closter hieß stoßen. das geschahe. aber theodoricus wardt auß göttlicher rach sale mit feüer angezünd vnd verprent. Diser heilig man lebet von den früchten d paw men in eim wald. Sein diener verkündet ime wie er auf ein zeit als er die frucht sämelet einen pern gefunden. der von den gesammelten früchten geeßen het. do gepotte colūba nus seim diener die frucht vnd öpffel zetailn vnd einen tail dem pern vnd dē andern tail ime zu zeaignē. do aße der per allain seinē tail vnd nichtz von dem andern.

Herculanus der bischoff

Herculanus der bischoff wardt zu perusia (als dieselb stat in dē sibendē iar irer be
legerung gewünen wardt) mit marter gekrönt. dañ der verweser des heers totile des konigs hat disen herculanū auf der statt mawrn enthawbtet. sein hawt zerschnittē seinē leichnā vber die mawr auß geworffen. Etlich trügē sein hawbt zu dem leichnam vnd begrůbē dē mitsambt eim kind bey der mawr. Nach. xl. tagē suchtē sie den leichnam in die kirchē zelegē do fundē sie des kids leichnā vol d würm krichēde. aber dē leib herculani also gantzē das sie auch kein zaichen oder narbē der enthawbtung sehen mochten.

Simeon auff d seül

Medardus d heilig tornacēsisch bischof hat auch an wū derzaichen geschinen. In des hinfart auß diser werlt wardt d hunel aufgetan das das göttlich liecht vor ime drey stund schein gabe. Sein brud gildard' d rothomagēsisch bi schof vñ er wurdē bede an eim tag gepom vñ bischof erkorn

Symeon von antiochia was auß muter leib außerwelt. von dem sagt man wunder sperliche ding. Er füret erstlich ein abgeschaidens leben. Darnach wonet er in einē wasserlosen prunnē. Zu letst stund er. xl. iar bis in sein end auff einer seüln.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Jar der welt. v^{m}. vij^{c}. lvj. Jar christi. v^{c}. lvij.

PElagius der erst ein römer ward nach vigilio ein babst vñ setzet das die ketzer vnd abtrünnigen auch mit werltlichem gewalt gezwungen werden möchten wo sie sich zu widerbekerung mit vernünftigen vrsachen nit bringen laßen wolten. Das auch die geweyhten die siben zeit taglich volbringen solten. Er wardt beschuldigt das er der verhandlung vigilij seins vorfarñ vrsach geweſen wer. also in angesyht des volcks vnd der pfafheit rüeret er das creütz vnd euangeli vnd raynget sich mit geschwornē ayd von solcher beschuldigung. Darnach kom narses gein rom vnd ordnet mitsampt disem pelagio das nymant von eregirigkeit oß bette wegen zu einicher heiligen weyhe zugelaßē werdē solt. Zu lest starb er im̄. xi. iar. x. monat vnnd. xxviij. tag seins babstthumbs vnnd der stül feyret deßmals drey monat vnnd. xxvi. tag.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. lxiij. Jar christi. v^{c}. lxiij.

IOhannes der drit auch ein römer auß edelm geschlecht gepom ist zu ō zeit des kaisers Justini babst gewesen. Diser was ein hohweiser vnd güetiger man vñ hat vil gotzhewßer gepeßert. vnd narsetem der wider die römer zürnet von neapolis wider gein rom gefüert. daselbst starb narses vnlang darnach vnd wardt sein leichnam gein Constantinopel gebracht. Zu diss babsts zeiten haben die armen dē cristenlichen glawben angenomen. Deßmals hat welschlannd vil nderlag durch vberfal des barbarischen volcks erlidden als dañ solchs die erschrockenlichē zaychen anī himel wie hieuor gemeldt ist erschinen vorbedewtet haben. Diser Johannes starb in großem alter vol betrübnus vnd schmertzen. im̄. rij. iar. xi. monat vñ. xxvi. tag seins babstthumbs. vnd rüet der stül deßmals. x. monat vnd drey tag.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. lxxiij. Jar christi. v^{c}. lxxiij.

BEnedictus der erst ein babst vnd römer ist zu den zeiten kaiser tyberij des andern gewesen. gar ein frumm man vnd solcher eren wol wirdig. der mitsampt kaiser tyberio zu der zeit des hungers welschem land vnd sunderlich rom zu hilf kömen ist vnd auß egypten getrayd gein rom geschickt hat. dañ disen Benedictum het der kaiser tiberius vber diemaß lieb vnd hielt in auch groß vor awgen. Aber vnlāg darnach ist er von sorgen vnd schmertzen. den er (als ettlich schreiben) in dem iamer der stat rom vnd welschs lands empfieng gestorben. Als er vier iar einen monat. vnd. xxviij. tag gesessen wz. vñ der babstlich stül feyret deßmals. ij. monat vñ. x. tag

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. lxxxiij. Jar christi. v^{c}. lxxxiij.

PElagius der ander ein römer ist von der zeit tiberij bis in die zeit des kaisers mauricij desselben tiberij tochterman in babstlicher wirdigkeit gesessen. Diser ist auß gescheft oder gehaiße des kaisers zu babst geschöpft dieweil nymāt auß der belegerten statt rom gesendet werden mocht. dañ deßmals wer von der pfafheyt mit erwelung eins babsts nichtz gehandelt worden. so der kaiser solche erwelung nit bestettigt het. Also wardt der tüglich hohgelert man Gregorius ein closterman vnd dyacon gein constantinopel dē kaiser zeersenfftigē gesendet. Als er nw alle ding nach willen des babsts außgericht het do wolt er dannoch weder sein müessigkeit noch synnreichigkeit mißbrauchen. sunder er hat die bücher moralium vber den iob gemacht. vnd Euticium den constantinopolitanischen bischof in beywesen des kayſers also vberwunden das er alle ding die er in seim buch von der vrstend geschribē het zewiderrüffen gezwungen wardt. Dañ er sprach das vnser leichnam in der glori der vrstend in dem wind vnd luft subtiler sein wurdt. darumb möcht er nit berüert werden. das dañ wider die wort des herrñ ist. do er spricht. greyfft vñ seht dañ der gaist hat nit flaisch vnd payn als ir mich seht habē. Als nw Pelagius denselbē gregorium von bette wegen des römischen volcks wider gein rom gefordert vnnd sein vaterlich hawß zu einer herberg armer alter lewt geordnet. vnd sand laurentzē kirchē auß dem grund aufgepawt het do starb er an der pestilēz. die deßmals gātz Europam engstet im̄ zehenden iar seins babstthumbs. vnnd der stül rüet deßmals vi. monat. xxvij. tag.

Linea der bebst

Pelagius der erst

Johannes der drit

Benedictus

Pelagius der ander

Linea der kaiser

Justinus der junger

Tiberius der ander

IVstinus der junger empfieng das regiment des kaiserthumbs zu cōstātinopel auff abſterben des kaiſers valentiniani. Er was ime in keinem ding gleich. ſun der ein geitzig rewbiſch man vnd ein verſchmaher der götter vnd menſchē. ein entſetzer der alten rattgeben. Er kobet in geitzgirigkeit alſo ſere das eyſſnem ſarch zemachen verſchaffet vnnd das gold das er rawbet darein ſammelt. Er ſoll auch (als man ſagt) in die pelagianiſchen ketzerey gefallen ſein. Als er nw das or ſeins hertzēs von göttlichen dingen abkeret do kome er auß gerechtem gottes gericht zu verluſt ſeiner vernunft vnd wardt vnſinnig. Diſer forderet tiberium den gerechten vnnd geſtrengen menſchen ſeinem pallaſt oder die landſchaft zegubernirn. Sophia ſein weib regiret das kaiſerthumb bis an die zeit Tiberij des andern. Auß welcher vnklückheit das welſch kongreich von der conſtantinopolitaniſchen gehorſam entwēdet iſt. als nw iuſtin⁹. xi. iar geregiert het do endet er ſein vnſinnigkit mit dē lebē

TIberius conſtantinus hat nach abſterben iuſtin den gewalt der römiſchen kōnig angenomen. vnd (als vorgemelt iſt) des kaiſers iuſtini hoff oder pallaſt geregirt. vnd me derſelb iuſtinus zu eim zugewünſchten ſun vnd erben des reichs auffgenomen. vnd nit vnbillich dañ in diſem menſchen warn vil zierde die eim ſolchen fürſten wol anſtünden. als miltigkeit. gerechtigkeit güetigkeit. andechtigkeit zu got. weißheit. beſtendigkeit vnd ewige ſterck. vnd er was ſunderlich gütwillig vñ miltreich gegen menigclichem vnd zuuoran gegen armen lewten. Vnnd als er nw von dem geſamelten ſchatz iuſtini den armen vil außgegeben het do redſtraffet ime ſophia die kaiſerin mermals. das er den gemeynen ſtand zu armůt gebracht het. do ſprach er. Ich getraw in den herrn das vnßerm gemainen ſeckel nicht gelts gebrechen werd die armen mit almuſen zebegabē vnd die gefangen zeerlöſen. das iſt ein groſſer ſchatz. Auff ein zeit ſpaciret er in ſeim pallaſt vnd ſahe auff dē eſtrich in einer marmorſtainn tafeln das creütz des herrn gegraben. vnd gepote daſſelb creütz an ein anders vnd erlichers ende zethun. vnd ſprach. das wöl got nit dz wir dz creütz mit füßen tretten da mit wir vnſer ſtirn vnd bruſt bezaichnē. Darnach wardt aber eins vnd dannoch ein anders creützzaichen gefundē. darunder fund er ſoul golds vñ ſilbers als die groß miltgabigkeit diſs meſchēs erfordert. douon raichet er einē großen tail dē armē. Deßglichen hat er auch (als man ſagt) die ſchatz narſetis ime auß welſchem land zugebracht zu großgabigkeit vnd miltigkeit gepraucht. vnd zu anzaigung ſeiner glückſaligkeit ſo hat ſein heer das er wider die perſas ſendet nach obſigung von ime ſoul habe vnnd güeter mit. xx. helffanten haym gebracht als vormals nie mer beſchehen was. ſolch glück begegnet ime auß ſeiner verdienſtnus gegen den menſchē vnd auß andacht die er zu got vnſerm hayland het. vnd auch auß güetigkeit gein dem römiſchen volck. die er nach vermüglichkeit mit gewappenter hand beſchützet. Als er nw das kaiſerthumb ſiben iar geregirt het do erwelet er Mauricium zu eim nachkomen vnnd ſtarb ſelliglich vnd menigclicher bewaynet eins ſolchen frummen fürſten todt.

LOngobardi von iren langen perten nach lanntlicher ſprach alſo genant haben iren vrſprung auß Scandinauia einer inſeln zu teütſchem land gehörende gehabt. Als ſie auß derſelben inſeln zohen do hetten ſie zwē hertzogen. nemlich Aionem vnd thatonem. Nach abſterben diſer beder do weleten ſie inen einen agelmund⁹ genant zu eim konig. der wardt von dem volck bulgarorum an der thonaw wonende erſchlagen vnd lamiſſio an ſein ſtatt geſatzt. Der vnderſtünd ſich die ertödtung agelmundi ſeins vorfarn zerechen vnnd leget die bulgaros mit großer ſchlacht ernider vnd regiret. xl. iar. Nach ime herrſchet ō drit konig lethu genāt. ō regiret auch. xl. iar. vnnd ſetzet ſeinen ſun hildooch zu eim nachkomen añ reich. Nach demſelben regiret der fünft konig Godooch. Darnach claffo der ſechſt. vnd nach ime ſein ſun thato der ſibend konig. Der acht konig hieß vnacho. vñ nach ime ſein ſun valtharith der newndt. Der zehend konig longobardorum hieß andom. vō demſelbē iſt diſs volck zu erſt in pannoniam gefüert worden. als ſie davor. xxxviij. iar in der prouintz Rugilanda gewonet hetten. vnder diſem andono vnd darnach vnder alboino ſeim ſun dem. xi. konig longobardorum haben ſie. xlij. iar gewonet. vnd an wirdigkeit vnd machtigkeit zugenomen. Der eingang diſs volcks longobardorum in welſche land iſt beſchehen inn anfang des baſtthumbs Benedicti. Inn. xiij. iar des kaiſerthumbs iuſtini des iungern durch oſterreich vnd forlaul vnd ließen ſich bey dem fluſs plane nider.

Alboinus der kong

ALboinus der .xi. konig longobardorum wardt mit allem seinem volck auß pannonia in welsche lād als in ein fruchtperere vñ weidreiche gegēt zekomē vō nar sete gefordert vñ darauff bewegt dz er mit allē lōgobardis. mannē. weibern. krē kin dern vnd vihe durch syrmium vnd forauil in welsch land mit außerklawbtem heer gerayset. die gantzen venedigimschen gegent erstlich eingenomen. vnd darnach in Jn subriam ziehende die statt mayland mit gewalt erobert vnd verheeret. papiam drey iar belegert vnd zu letst gewunnen vñ sich fürōan gein verona gefüeget vñ daselbst einen stūl des gantzen kōmgreichs auffgericht hat. Jn derselbē statt het alboinus sein weib die konigin rosimundam. auch sein schatz vnd allen kongelichen hawßrat. Als nw diss volck in wunn vnd freudē schwebet vñ also nach seiner vnart solche freud in wirtschaft vnnd truncken heit mit zutrincken vermischet do truncke der konig eins mals auch in solchen wirtschaften auß eim becher gemacht von der hirnschaln seins schwehers gamundi den er dauot in pannonia ertōdt het. Vnd als aber d konig des weins zeuil vnbeschaidenlich in sich geschöpft het also das er frölich. oder (aigētlich zereden) absinnig wardt do schicket er seiner gemahel der kōmgin denselben becher vol guts weins. das empfi eng die fraw so hoh zu hertzen das sie ir in derselben stund fürsetzet die belachung vnd hönung irs vaters hirn schaln mit irs mans todt zerechen. vnnd fieng den handel also an. Helmechildis ein edler ritterlicher vnnd schö ner iungling an dem kōnigelichen hoff bület ein iunckfrawē in der kōmgin frawē zimmer. als die konigin solchs erfüre do verfüget sie das die iunckfraw dem iungling seins willens volget. das tet die kōmgin darumb das sie hoffet der iungling würd auß gewagter fürwitzigkeit vñ gailhait seins gemüets zu vnbesunner türstigkeit kunf tiger tat vñ der konigin anmütung dest liederlicher bewegt werden. als sich dañ das in der geschihte darnach erfunde. dañ der iungling wardt heimlich in des konigs schlafkamer gefüert vnd tödtet den konig in hoffnung er solt (als ine die kongin vertröstet het) angeender konig werden. aber sie mochten das nit erlangen sunder wichē auß forcht gein rauenna. vnd vnlang darnach ertöteten sie sichselbst mit gift.

Lōginus oberster regirer weischs lands

LOnginus der kriechisch man erster oberster regirer welschs lands exarchus ge nant hat mit einē newen namen des regirens oder oberkeit in welschem lannd aufgebracht vnd sich zu rauenna enthalten. vnd in pflegnus welschs lands vnd der stett die in den gegenten des kaisers mitim mit rom vnd rauenna verharretē. erstlich, ein solche weiß gehaltē. dz einecher verweser. pfleger od obrer mit lādē vñ gegētē wor sein solt. sunder ein yede stat. marckt od commun solt von iren oberñ bewart vnd ge regirt werden. vnd dieselben obrer hieß er hertzogē. Also machet er rom andern welschen stetten gleich. sie allain in dem stück erende das er den regirer deßmals der stat rom einen verweser. aber doch sein nachkomen hertzogen hieß. vnd also ist darnach vil iar ein römischs hertzogthum in namen gewesen. vnd solche oberkeit hat bey hū dert vnd. xxiij. iarñ gewert.

Leander bischoff

LEander der tolletanisch oder hispalēsisch bischoff was ein heiliger vnd hohgelert man. Auß des pre dig. lere. ebenpild vnd klügheit alles volck visigothorum durch recaredum iren kōng von der arrianischen ketzerey bekert wardt. dann er hat vil schrift gemacht nit allain zu bestetigung vnsers rechtcristenlichen glawbens. sun der auch zu vertilgung. verachtung vnd verschmahung der arrianischen irrung. die die wandali auß aphrica in hispaniam von belizario vertriben gebracht hetten. Di ser heilig man hat in seinem leben vnd inn end an vil wunderzaichen vnd werckē ge leüchtet. darumb ist er vnder die zall der heiligen geschriben. vnd sein tag wirdt ge halten anñ. xxvij. tag februarij.

Johānes d almūsner

IOhannes der almusner vnd alexandrinisch bischoff hat diser zeit die orientalischen kirchen souil müglich wz in dem glawben enthalten. mit lesen. disputiren. schreibē vermanē. leren. wiewol er vil widersacher het. hat auch große zaichē. vil almüsens vnd andere werck der güetigkeit getan. Diss heiligen mans löblichs vnd wunder perlichs lebē hat Leontius der bischof neapolis der inseln cipric gar schön beschribē

IN disem aufrürigē vngestümē wesen diser zeit wer es schier gar vmb dē welschē namen geschehen wo die heiligen mañ paulus patriarcha aquileyensis. vnd fe lix der bischoff zu teruis welschem land nit zu hilff komen werē. dann paulus flohe mit seiner briesterschaft vnd pfatheit vnd heiligē zierde auß aquileya gein venedig so erwarb felix seiner kirchen gütter bey den konig alboino frid vnd sicherung.

Fortunatus der bischoff

Sampson bischoff

FOrtunatus 8 tudertinisch bischoff ist in außtreibūg der bößen gaist großer gnad vnnd kraft gewest. also das er yezuzeiten von beseßen lewten vil schar der teufel außgeiagt vnd vil menschē geledigt. auch ein schelichs schedlich pferd mit dē zaichē des creützes gesenftigt vnd einen plinden erleüchtet. man sagt das sein leichnam in der statt Tudertina nochhewt bey tag die tewfel außtreib vnd die krancken gesund mach wie er lebēdig getan hat

Ein ander fortunatus ein hohgelert vñ wolsprechēd man hat die gallier mit schrifften vnnd exempeln zu nachgüetiger götlicher ere angeschickt. vnd sigiberto irem komg ein büchlein wie er sein konigreich regirn sol beschriben. Auch sant martins leben.

Germanus 8 bischoff

Amandus bischoff

GErman⁹ der bischoff zu pariss. ist (als ettlich schreyben) diser zeit gar ein heillig man gewest. Er hat die komg zu franckreich alweg im ambt behalten. der maßen das ye einer den andern an andechtiger vbung. güetigkeit genad vnnd holdseligkeit vbertreffen wolt. was güter werck sie an disem bischoff sahē die vbeten sie auch. So große ding würckē die exempel der güten hirten.

Gregorius 8 turonensisch ertzbischoff

SAmson der dolensisch bischof hat in wundersamer heiligkeit geleüchtet. in seiner weihūg kom ein tawb von himel die saß ime auff sein hawbt so lanng bis er geweyht wardt.

AMandus der traiectensisch bischoff in Vasconia (zu des zeitten das volck zumal grawsam was) hat sie mit seiner heiligkeit vnd lere zu güetigerm leben gezogen

Radegūdis konigin. zu franckreich

GRegorius der tronensisch ertzbischof in achtē iar des kaisers instim geweyhet ist in allen dingen berümbt gewest vnd hat. xv. iar das ertzbistumb verwesen. Als gregorius 8 groß in dē babstlichen stūl kom. so hat er als ein wolgelert man die geschicht der komg zu franckreich vnd anders beschriben.

RAdegundis ein konigin zu franckreich. auß der gegent thuringie pürtig wardt nach vberwundnem irem vaterland rewplich hingefüert vnd vnder des komigs lotharij gewarsam erneret. nachfolgend ein irdischē fürsten verma helt vnnd doch von dem himlischen komg nit abgesundert. sunder darnach durch medardū zu closterlichem leben dem herrn geweihet. Sie hat dem pictauiensischen volck auß mitwürckung der gnaden gottes durch verordnūg lotharij des komigs ein closter gepawt vñ als ein abbtissin darin mit einer grossen menig in aller massigkeit vnd wunderwercken gelebt vnd gar ein löblichs seligs end genomen. im ersten tag des monats augusti.

Gregorius der groß

GRegorius der groß genant von wegen seiner heiligkeit vnd höhe sunderer seiner sittlichen weißheit. darin er schier alle lerer fürtroffen hat ist auß rattherrlichem edelm römischen stammen geporn Aber wiewol er den hohsten gipfel natürlicher kunst vnd weißheit in seiner iugent erraicht. vnd auch vberflüssigen reichthūmb zeitlicher güter hett so hat er doch alle ding verlaßen vnd gaistlichen stand außerkom. vnd doch auch verhinderung mancherlay werltlicher geschefftige tragen. vnd zu letst nach absterben sems vaters sechs clöster in Sicilia gepawen. vnd das sibend in sant andreßen ere zu rom gezimmert. darinn er nach verachtung köstlichers gewands in schnödem klaid gewonet hat. Er kestiget seinen leichnā mit solcher massigkeit vnd abbruch das er mit gekrencktem magen kawn leben mocht. vnd wardt von seyner frümkeit vñ heiligkeit wegē in großē werde gehaltē. vñ hat zu constātinopel vñ auch zu rom dē cristenlichē wesen zu güt vil treffenlicher schriften gemacht.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xciij. Jar christi. v^{c}. xciij.

GRegorius der groß. diſs namens der erſt ein römer wardt wider ſeine willē mit gemainem rat allermenigclichs zu babſt erkom. vñ nach dē aber ſolchs mit verwilligung des kaiſers beſchehen ſolt do ſendet gregorius ſein botſchaft mit brieffen zu mauricio dem kaiſer inē zebitten ſolche wal des römiſchen volcks vnnd der pfafheit nit zebeſtettigen. Aber dieſelben brieff warden durch den verweſer d ſtat rom verhalten vnd zerriſſen vnd ander brieff geſchriben. der maynung das d kaiſer gregorium zu babſt beſtettigen gerüchen wölte. deſs was der kaiſer gar fro dañ gregorius het dauor zu conſtantinopel diſem mauricio einen ſün auß der tawff gehebt. vnd mauricius ſendet botſchaft gregorium zebeſtetigen vnd zezwingē ſich des regiments des babſtthumbs zeunderſahen. demnach hat ſich gregorius d pür den babſtlichs ambts vnd der gubernirung gemains criſtenlichs ſtandts beladē vnd nicht ſichſelbs. ſunder der menſchen nutz vnd die görliche ere gefürdert. vnd nach verſchmahung vnd hinlegung aller werltlicher reichthümer. wolluſt. ere vñ gewalts alſo gelebet das er bis zů vnſern zeiten keinen auß ſeinen nachkomen ime gleich nach obern gehabt hat. an heiligkeit des lebens oder an fleiß zehanndlēder ſachen. oder an lere oder an ſchriften. Diſer hohgelert man was alſo demüetig das er vnder den bebſten der erſt ſich einen knecht der knecht gottes geſchribē hat. vnd er hat ſunſt vil ordnung zu auffung vñ enthaltung göttlichs dienſts vñ criſtēlichs weſens fürgenomen vnnd außgerichtet. Zu letſt ſtarb er in dem. xiij. iar. vi. monat x. tag ſeins babſtumbs anñ. xij. tag des monats marcij. vnnd der ſtůl růet deßmals v. monat vnd. xix. tag.

Linea der bebſt
Gregorius der erſt

SAbinianus d babſt. deſs vaterlannd vnwiſſend iſt. vnd gar billich. was ein nachkomen gregorij. Aber demſelben gregorio ſeinem vorfarñ in ſitten vnnd wercken vngleich vnd widerwertig. dañ als in ſeinem babſtthumb ein hunger vñ tewrung was. vnd die armen von diſem babſt als von gregorio des almůſen wa teten. do ſprach er nichtz anders dann das gregorius die güetter der kirchen von erlangung wegen werltlichs gemains růms außgeſtrewet het. vñ wer ſchiec geſchehen das ſeine bücher verpraunt wern worden. Der maßen was der böſswillig menſch in zorn vnnd neid wid gregorium entzünder. Doch ordnet er dz die tagzeit in den kirchen von des ambts wegen geſündert vnd die ampeln pünnend enthalten werden ſolten. vnd ſunderlich in ſant peters kirchen. Do er geſeßen was ein iar. v. monat. ir. tag do ſtarb er.

Sabinianus

BOnifacius der dritt ein römer vnnd diſer ere wol wirdig erlanget von dem kayſer phoca. doch mit gezeugk das der ſtůl ſannt peters des appoſtels. der ein hawbt iſt aller kirchen auch alſo genant vnd gehalten werden ſolt von allermenigclihem. dann die conſtantinopolitaniſch kirch vnderfienge ſich ir dieſelben ſtatt zuzeaignen auß gunſt yezuzeiten böſen kaiſern. Aber der römiſch ſtůl wirdt gar billich für andere gehalten. nach dem durch gentzigkeit vnd beſtēdigkeit deſſelbē ſtůls alle ketzerey abgeſtelt vñ außgelöſcht ſein. Darnach hat er nach gehaltner verſammlung vil dings geſetzt. aber zu letſt wardt das alles abgeſtelt mit ſeinem abſterben uñ newnden ſeins babſtthumbs. der ſtůl růet ein mouat ſechs tag.

Bonifacius der drit

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xiij. Jar christi. vi^{c}. xiij.

BOnifacius der vierdt ein marſilier hat den tempel ſant marie der rotunden. d Bettwen allen göttern gemain was von dem kaiſer phoca erlangt. vnd in der ere der heiligen unckfrawen marie vnd aller martrer geweiht. vnd dauor alle abgötter pild der haiden herauß geworffen vnd dē tempel erliechtert. vnd auch ſein vaterlich erbhawß zu eim cloſter gemacht. vnd ſein ligende güeter dem cloſter zu geaignet vnd den cloſterlewtten zegepranchen gegeben. vnd inen auch gewalt befolhen zepredigen vnd beicht zehörn. Aber nit faſt läg darnach ſtarb er. anñ ſechſtē iar achten monat. anñ. xiij. tag ſeins babſtthumbs. als zu derſelben ſterben. hunger vnd waſſerguß vorhanden was. vnd deßmals ruet der ſtůl. vij. monat vnnd xxv. tag.

Bonifacius der vierdt

Mauricius was ein tochterman des kaisers Tyberij. vnd der erst der auß kaiserlichem geschlecht zu kaiser bestettigt wardt. vnd wiewol er ein cappodocischer was so wardt im doch von wegen seiner tugent vnd gestrengigkeit in hanndlungē der sachen das kaiserthumb befolhen. Als nw die Longobardier nach absterbē irs königs Alboini. xx. iar vnder hertzogen gewesen warē do satzten sie menselbs Eutharium zu eim kōnig. den neñten sie auch Flauium. nach dem sich dañ fürohan alle lōgobardisch kōnig Flauos geneñt haben. Nw vnderstünde sich mauricius die longobardos auß ytalia zetreiben vnd bestellet Sigibertum den kōnig zů franckreich zuñ krieg. der sañelt eylends auß den galliern vnd teütschen ein groß heer. vñ het mit dē longobardischen kōnig einen großen streyt. aber er wardt von im vberwūden. auß diser vberwindung warden die longobardi also behertzt das sie bis an dz siciliisch meer durchzogen vnnd die welschen stett in iren gewalt brachten. Aber wiewol sie auch rom lang belegerten so kunden sie doch rom nit erobern. Dieweil nw also die longobardi in glück des obsigs schwebten vnnd in alle laster fieln. do machet diser Mauricius ein gesetz das einicher römischer ritter der nit handloße oder auß verwūdūg schwach wer vor geendeter ritterschaft got dē herñ nit ritterschaft treibē möcht Aber Gregorius vermanet im sein hand in die gaistlichkeit nicht zelegē noch die anzefechten. Darzu het auch Mauricius Johannez den constantinopolitanischē bischoff zu eim gemaynen patriarchen geschöppft vnd Gregorium vermanet solchs also zegedulden. do antwurtet Gregorius. das der gewalt zepinden vnnd zuentpinden Petro vnd seinen nachkomen vnd nit den constantinopolitanischen bischoffen gegebē wer Aber Mauricius ließ sich an disen boßheiten nit benügen sunder beweget die longobardos die römer anzegreiffen. vnd sie belegertē die statt ein gantz iar. aber do sie die statt nit getrawten zeerobern do kereten sie wid̄ gein mayland. Mauricius empfieng ab der handlung wider Gregorium bezewung vnd erzaiget sich gein im gütigclich er. Doch was er gemaynem stand ein nützper man. dañ er hat offt wider die fünd gefochten vnd sie bestritten. Zu letst wardt Phoca zu kaiser von der ritterschaft erwelt vnd Mauricius erschlagen im̄. xxi. iar seins kaiserthumbs.

Linea der kaiser Mauricius

Phoca

Phoca hat sich nach abkterben Mauricij vnd seiner süne Theodosij Tyberij Constantini vnd aduocati des römischen reichs vnderstanden vnd acht iar geherrscht. vnd ist gein constantinopel komende zu kaiser auffgenomen. Er machet dem volck große hoffnung zu im. aber der außgang seiner hanndlūg betroge vil lewt. dañ zu seiner zeit haben die perse vnder Cosdra irem kōnig die römischen gegent vberfallen. dz heer diss kaisers vberwunden. Jherusalem bekümmert. die cristenlichen gotzhewßer enteret vnd zerrüdet. das heillig creütz von dannē genomen. vnd Zachariam den heiligsten man vnd derselben statt patriarchen gefangē gefüert. Darumb wardt Phoca vō menigclichē vnd sunderlich von dē römischē rat verschmecht. vñ durch Eracleū den hertzogen der heer vnd affricamischen prouintzen des kaiserthumbs vnd lebens berawbt. vnnd Eracleus desselben sun in das regiment des römischen stands gesetzt.

Concili zu sant Peter zu Rom

Vrom bey sant peter hat der heiligst man Gregorius der babst mit. xxiij. bischoffen ein versamlūg gehabt. vnd darin̄ vil stück vnßerm glawben zu güt gehandelt. vnd auch alßpald vier dauor gehaltne concilia Als das nycenisch. Constātinopolitanisch Ephesinisch vnd Calcedonensisch offenlich bestettigt. vnd auch das fünft geeret. In dem selben cōcili hat er geordnet dz kein man zwayer eeweiber zu buester. auch ein bischof allain eim mal geweyht werden solt. Er hat auch gesetzt den letzsten willen in alle weg zehalten. Auch im̄ eingang der meß einen vers auß dem psalter. vnd newn mal kyrieleyson zesingen oß zesprechen. vnd alleluia. Er hat auch erstlich die großen letaney vnd alle ordnung des kirchlichen ambts angeschickt vnd bestettigt.

Nachfolgend hat babst Bonifacius der dritt auch ein versamlung von. lxvij. bischofen. xx. buestern vnd dreyen dyacon gehabt vnd darin̄ gesetzt das ymāt bey ō pen des verfluchs an die stat des gestorbē babsts oder bischofs vor dem dritten tag seins absterbens nit gesetzt werden solt. Das auch die verflucht soltten werden die durch gabe oder gunst imen den zügāg zu babstlicher oder werltlicher wirdigkeit suchten. Er hat auch gewöllt das die wale eins bischofs von der pfatheit vnd vom volck beschehen vnnd also krefftig sein solt als ob die vom fürsten der statt bestettigt wer. Vnd er ordnet auch das ein buester so er meß hielt alweg ein rayns tüch das man corporal nennt auff den altar legen solt.

Jn diser zeit hat ein iud das pild eins crucifix gestochē dz dz plůt mit gelich herauß floße vñ dē iudē bespienget also dz man des iudē füßstapffen plůtig spüret. die cristen die das sahen volgten dem gespor der plůtigen füßtritt nach bis sie zu dem plůtflüßigen pild komen. als sie das funden do verstaynten sie den iuden.

Jn dem sechsten iar des kaisers mauricy was ein sölche wasser güß das man maynet dz die syntfluss noe vernewet wer. dañ dise syntfluss was in der venediger. forjaul oder andern gegentē welschs lāds also das sich die weg vnd straßen verluren. acker. wysen. dörffer vnnd ander menschliche wonung zu seegrüben warden vnd vil menschē vñ vih verdürben vnd ertrancken. Der fluss der etsch lieff deßmals also auß das in sant Zenoms des martrers kirchen außerhalb der mawrn d statt Berñ oder Verona gelegen das wasser bis zu den öbern fenstern raichet. vnd solche wassergüß beschahe anñ. xvij. tag des monats octobris. Aber es warn solch hagel. thonr vnnd plytze die kawm zu sumer zeit geschehen mügen. So was auch die Tyber zu rom also groß das das wasser danon vber die mawrn hynein floße vnd vil örtter darüñ beschwemmet. do schwumme auch ein wundergroßer drack mit vil schlangen in dem rechten wasser gang vnnd fürt des fluss der Tyber durch die statt auß bis in das meer ab. Nach disen dingen kom alßpald ein schwere pestilentz. also das von vnerschetzlicher menig gar wenig menschen vber bliben. Dise pestilentz berüret erstlich Pelagium den babst. nach desselben hynfart streckt sie sich auß in das volck. Jn diser betrübnus wardt der heillig Gregorius zu babst erwelet. der ordn et ein letaney in sybnerlay form. dieweil man der eine hielt do starben. lxxx. menschē darunder. Jn solcher processz warñ von san Gregorio syben chör geordnet. Jn dē ersten warn alle pfaffheit. in dem andern alle ebbt mit iren münchen. Jn dem dritten alle abbtissin mit iren versamlūgē. Jn dem vierden alle iunge kinder. Jn dem fünften alle layen. Jn dem sechsten alle wittiben. Jn dem sybēden alle eeweyber.

Augustinus vnnd Miletus closterlewt

Augustinus Miletus vnd Johannes vnnd ettliche andere closterlewt bewerts vnd erbers lebens warden diser zeit durch Gregorium den babst in engelland geschickt. von den die englischen erstlich die lere vnßers glawbens gentzlich empfangen. vnd bey denselben englischen dise heillige mañ selige ende genomen haben.

Der vngenet rock des herrñ

Der vngeneet rock vnßers herrñ Jhesu christi von d heiligen iunckfrawen maria gemacht. der einem auß den rittern zu tayl wardt. Jn diser zeit mit verr von iherusalem in der statt Zaphat in einer marmorstaynin archen vō Gregorio dem antiocenischen. Thoma dem Jherusalemischen vnd Johanne dem constantinopolitanischen bischoffen gefunden. vnnd nach seiner erfindung in großen wirden gehalten. vnd von inē gen Jherusalez gefüert vñ in ein helffantpaynine archen gelegt worden. Man sagt als die stat cōstantinopel verloren worden sey do sey deser rock in den gewalt der thürcken komen.

Hermigildis der kōnig

Hermigildis ein kōnig visegothorum des kōnigs hyspaniarum vnd visegothorum sun wardt diser zeit von kōnig Lemugildo seim vater in den kercker geworffen vnd vnlang darnach bößlich getödt. darumb das er auß des heiligen hispalensischen bischoffs Leandri predig vñ lere von der arrianischen irrung zu dem recht cristenlichē glawben bekeret wardt. dañ als Leander disen Hermigildum bekeret het do verfolget sein vater Leandrum in mancherlay weyse vnnd tödtet Hermigildum seinen sun. Bey seinem leichnam warden darnach englisch gesang gehört. vñ prynnēde ampeln geschē. Darnach fiel der vater in kranckheit vnd berüeffet Leandrum herwider vergebung seiner sünd vnd beweister vngerechtigkeit begerende. vnnd er setzet Ricardum seinen andern sun zu einem kōnig vnd verfüeget inē einen rechten vnd waren cristen zewerden.

Sant Basolus ein abbt
Sant Similianus ein abbt
S. Fürstē des kōnigs ybernie sun
S. Phara ein edle iunckfraw
S. Cumbertus bischof zu Cōln

Sāt Sindolphus bischoff in frāckreich
Sāt Gāgericus cameracēsischer bischof
S. Sthephans leichnam wardt gen rom gepracht
S. Walbertē S. Colūbans iunger

Sant Euthonicus auß brittānia
Sant Vnngalotus ein briester.
Sant Deicola

Sidler leben in harter bußwertigkeit andern ein exempel vnd ebenpild der heiligkeit vortragende.

Artharis der kõnig

ARtharis flauius der kõnig longobardorũ. Als sie.x.iar on ein kõnig gewesen sind von inen zu kõnig erwelt hat siben iar geregnt. Diser was des kõnigs daphonis sun. den die longobardi Flauium zünambten. vnd wiewol er also iungling zu kõnig erhöht wardt so hat er doch mit vbung vil tatten vnnd schihten groß lõb verdient. also das ime alle lõgobardisch hertzogen den halbenteil irs gelts vberantwurteten. Er hat Pharam mit ein vndedle statt an dem fluss Addue gepawt. vnd die statt Burellum añ gestad des wassers Padi gelegen belegert. bestritten vnd der erden eben geschlayst. vñ sich solcher vberwindung also vberhebt das er bis an das sicculisch meer alle ding eroberet vnd vil welscher stett in seinen gewalt bracht. vnd auch den kõnig võ franckreich mit großer menig der seinen vnd auch den teütschen erndergelegt. vnd auß welschem land vertagt. vnd darnach Francilionem den römischen hertzogen auß der comanischẽ innseln vertribẽ vñ großmechtige reichthümer von dannen hingefüert. vnd damit also gericht Theudelindam Garibaldi des kõnigs der bayern tochter. die aller cristenlichsten unckfrawen zu der ee genomen hat. Nw was Chilpericus der kõnig zu franckreich disem Arthari sere feind darumb vberzohe er Garibaldum seinen swehet vnfürsehlich vñ vertribe ime auß bayern. also flohe Garibaldus in welschs land zu seim tochterman. vnd Artharis starb in dem iar darin er gehayrat het.

Theudelinda die Lõgobardisch königin wz des kõnigs zu Bayern tochter hohgeporn vnd durchleüchtigs plůts. vnd wiewol sie in anfang irs kõnigelichen wesens ungachtperer gestalt vnd mit vil reichthümern begabt was so was sie doch an sitten. keüschheit vnd andechtiger vbung vil scheinperer. An die sant Gregonius durch ir tugẽt bewegt ettliche fyttliche lere (als ettlich sagen geschriben hat. Diss was ein gar tapffere fraw vnd des cristenlichen glawbens hohgeflißen. vnder andern wercken der güetigkeit hat sie gar ein löblich closter in sant Columbans ere in der statt Bobio mit irer darlegũg erpawt vñ vil ligender güetter dar zu gegeben. Vnd auch sant Johanns kirchen zu modoecia. dz.r^{m}. schut von Mayland ligt erpawt vnd auch mit vil güttern begabt. von dannenher habẽ alle longobardi auß ebenpild diss weibs Johannem den tawffer zu eim sundern patron auffgenomen.

Theudelinda königin

Agilulphus kõnig

AGilulphus hat nach Artharim vber die Longobardos.xvi.iar geregnt. Als nw artharis mit tod vergangen was vnd sich die lõgobardi nach langem rat eins kõnigs nicht vereynigen mochten. do warden sie deß zu rat. Welchen auß den longobardischen hertzogen Theudelinda ir zu eim gemahel erwelet derselb solt von menglichem zu eim kõnig angenomen werden. Nw was Theudelinda ein weib großer tugent vnd wol wirdig das ir wal vnd erkiesung bey den longobardiern hoh geachtet werden solt. Dem nach erweler sie disen Agilulphum. der was ein taurinensischer hertzog vnd ein iunger wolgestalter streythaftiger man. Die erst sorg diss newen kõnigs was die gefangen die Childebertus hyngefüert het zeerledigen. vnd võ dẽselbẽ kõnig frids zebegeren. vnd nach erlangtem frid die hertzogen die arthari seim vorfarn widersetzig gewesen warn zestrafen. Vnd Mimulfum den hertzogen sant Julians innseln erstlich zeertödten. Alßpald Gandulfus ô bergomensch hertzog solchs erlernet do ergabe er sich in gnad vñ erwarb die. So wardt auch Ulfari der hertzog zu Teruis in disen lewsten gefangen vnd gepunden zu dem kõnig gefüert. do vnderstund er sich abermals die feind zeertödten Als er nw zu frid kõme do fieng er wider die römer einen krieg an vnd belegert Rom ein iar. vnd wiewol ein auffschlag solchs kriegs was yedoch zerbrache das Zotto der beneuentanisch hertzog. dañ er hat das cassinensisch closter angegriffen. vnd der abbt ist mitsambt den münchen vnd klaidern vnd des ordens regelbůch geflohen. vnnd diss heilig closter von den groben barbarischen lewten berawbt vnd in dẽ grund zerbrochẽ. vnd diss mag ô fal diss allerberümbtisten closters sein gewesen. deñ (als gregonius schreibt der heilig vater benedictus fürgekündet hat. sprechende. das er kawm bey got het mügen erlangen das ime auß derselben statt ettlich selen verlihen wurden. Aber Bonitus nach samt Benedict der vierdt abbt kome mit seinen brüdern gein Rom. Vnlãg nach solcher begagner mißtat starb Zoto vnd wardt Arrigis von dem kõnig zu hertzogen gesetzt. Darnach haben die Longobardi ir heer für Padua gerückt. die was von der zeit des wüettrichs Athile bis deßmals on zynnẽ. allain mit graben vnd anschůt vmbfangen. vnnd inwenndig die gepew auß materi vnnd prettern auffgericht. do warffen die longobardi nach vortail des winnds pünnend fackeln vnnd fewrpfeil in das hültzen gepew hinein vñ vewüesten die statt mit dem prannd. Diser Agilulphus wardt zu letst mit den longobardis durch fürbett der cristenlichẽ königin von den abbgöttern zu christo bekeret. also das er die güetter der kirchen wider gabe vnd starb. Nach ime Adoaldum seinen sun noch ein kind mit seiner můter Theudelinda ein nachkomen lassende.

Linea der bebst Deußdedit

Deußdedit der babst ein römer vnd gar ein güter vater hat die pfafheit wun/derperlicher weiß geliebet vnd gemeret. Sie sagen disen man solcher heilig/keit gewesen sein das er einen außmerckigen menschē mit seim küss vonn außsatz vō stundan erledigt hab. Er hat gesetzt das der sun dess der auß dem tawff gehebt ist die tochter die sein vater auß dem tawff gehebt hat zu der ee nit nemē mūg. Zu diss babsts zeitten hats got gegeben (als sein nam anzaigt) das sich vil schedlicher ding ereügt haben. als erdpidem. vnd ein solche zu der außsetzigkeit genaigte reüdigkeyt. oder schwürigkeit das man die menschen vor vngestalt nicht erkennen mocht. Er starb inn dutten iar vnd ann dreyundzwentzigisten tag seins babstthūbs vñ wardt begraben in sant peters kirchen. vnd der bebstlich stūl stünd deßmals lere emē mo/nat vnd. xvi. tag.

Bomfacius der fünft

Honorius der erst

Severinus

Johannes der vierdt

Sisebutus ein kōnig

SIsebutus ein kōnig Visegothorum regiret. xxvi. iar was zu erst ein hayden. wardt darnach ein cristen man. vñ bracht vil hispanischer stet. die an die römer vmb geschlagē hetten wider an sich. vñ welche iuden er in seim kōnigreich ergriffe die drannge er mit schwerer marter zu cristenlichem glawben auff begerñ des kaisers Eraclij. den het man gewarnet sich vor den beschnittnen zehütē. doch wardt er darnach mit von den iuden. sunder von dē sarracenis. die sich auch beschneiden laßen bedrucket. Nw was diser kōnig also ein gestrenger man das er alle hispa nisch stett den römern entwendet. Vnnd also endet sich ō constantinopolitanischen kaiser heerschung in hispania.

BOnifacius der fünft auß Campania empfieng den babstthumb zu der zeit als Eleutherius von Era/cleo gein rom gesendt sich selbs zu eim kōnig welschs lands schöppfet. Diss wz ein güetig milt man. sich gein mengclichem senftmüetigkeit vnd gnad gepr auchende. der nichtz versawmbt das eim gütten hirtten wol anstund. vnd gepote das die. die zu dē kirchen flühen mit gewalt nit soltten vō dannen gezogē werdē. So soltē auch die ac colti das plůt der martrer nit anrüren. vnd die heiligs verletzer möchten an allen en den verpannt werden ꝛc. Er starb inn fünften iar seins babstthumbs.

HOnorius der erst auch auß campania wardt deßmals zu zeit als Theudelinda starb. vnd dieweil er mit eüßern sachen nit bekümert wardt. so hat er schier al le pfafheit mit lere vnd heiligen sytten vernewet. vnnd vil kirchen zu rom gebesseret vñ san peters kirchē mit erner dachūg bedeckt vñ sunst vil andere gotzhewser in rom auffgericht vñ gepawt. Diser heilig man starb seins babstthumbs im. xij. iar. xi. mo nat. ann. xvij. tag. vnnd der stūl feyret deßmals ein iar. siben monat. xviij. tag.

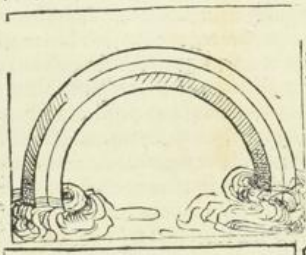
Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xxij. Jar Christi. vi^{c}. xxij.

SEuerinus der erst ein römer in des abgestorben babsts stat erkorn wardt vō Isacio dem öbersten regiret gantzs welschs lands zu babst bestettigt. dañ deß mals wardt der pfafheit wale eins babsts für eytel geachtet wo die durch die kaiser oder ire öbersten stathalter nit bestettigt wardt. Er was ein man sunderlicher güe/tigkeit vnd andechtiger gaistlicher vbung. ein liebhaber der armen. gegen den ellen/den dürftigen menschen tröstlich vnd senftmüetig. gegen mengclichē erentreich vnd gnedig. in widerpawung vnnd besserung der gotzhewser scheynper. Er starb seins babstthumbs in dem ersten iar vnd andern monat.

IOhannes der vierdt auß dalmacia hath sich alßpald er babst wardt wunderper licher güetigkeit gepraucht. vnd auß den vber bliben schetzen die Isacius hinder inne gelaßen het alle gefangen so vil müglich wz erledigt. vñ nach agenomner babst licher sorge alßpald gepotten. Ob sich ymant vnderstünde der kirchen güeter auß sie fel anzegreiffen der solt das vierfeltig zewiderlegen gedrungē werdē. Zu diss babsts zeitten hat sich Rhotaris der kōnig longobardorum in die Arrianischē irrūg genaygt vnd geduldet das zu denselben zeiten in allen stetten seins reichs zwē bischof gleichs gewalts warñ. der ein. ein cristēlicher. der ander ein arrianischer. Aber Johānes vol güter werck starb seins babstthumbs inn ersten iar. newndē monat am newndē tag.

Linea der kaiser Eraclius

HEraclius ward zu eim merer des reichs aufgenomen vñ hat võ sergio dem constantinopolitanischen patriarchen bekrönt das ouētisch kaiserthumb empfangen vnd darauff eleutherium den constantinopolitaner kaiserlichen schlafkamrer gar einen wol erfarnen hawbtman krieglewffischer hendel vnd sachen in welsche land geschickt vnd ime volck vnd gelt gegeben da mit er die sachen welscher land bestettigen solt. Nw hat er das volck das er in nahend gelegnen landen asie vnd europe het vnd ime sein vater eraclianus auß affrica schicket vnd teglich schickē mocht angerichtet vnd gesendet wider cosdram den kōng persarum zu beschützung der römischen gegent. wider desselben kōngs gewaltsam. dañ als derselb cosdras mesopotamiam vnd palestinam verfolgt het do raiset er auff iherusalem zu vnd eroberet sie. vnd zerrüdet kirchen vnnd heilig stett. Wiewol er dem heiligen creütz ettwas erwirdigkeit soll erbotten haben. dañ er hat (als ettlich geschihtbeschreiber setzē) einen tail den helena die muter constantini des großen an der stat der creützigūg cristi nidergelegt hat von dannen genomen vnd anhayms behalten in eim thron den er mit wunderperlichem werck von gold vnnd edelm gestain geziert gepawen het. In dem sechsten iar seins kaiserthumbs haben die perse alles asiam gein mittem tag erobert vnd die waffen füroan auff egipten gewendet vnd auch alexandriam eingenomen vnnd sich ein weil daselbst enthalten bis das geschray kom das eraclianus des kaisers vater in affrica ein groß heer gesamelt het. aber in der selben zeit starb eraclianus. Als die perse solchs erfürn do fiengen sie carthaginem. Zu derselbē zeit versamelt eraclius ein groß heer vnd bracht vil prouintzen von den persiern bekümert wider in seinē gewalt. vñ erschlüg den hertzogen der persier in eim sundern kampff vom pferd zu tod. vnd bedrucket cosdram den kōng der persier. aber seinen sun hat er gefangē tawffen lassen vnd in sein vaterlich kongreich widereingesetzt. So ist er in das land persidem gezogen vnd hat den thurn cosdre vol der schetz berawbt vñ einen teil dauon dē rittern gegeben vnd den andern tail zu widerauffrichtung der tempel vnd gotzhewßer die cosdraß zerrüdet het verordnet. vnd ist mit siben helffanten große reichthümer den feinden genomen gein iherusalem komen vnd hat das creütz des herrñ vormals von den persiern hingetragē mit ime herwider gefürt vñ an sein vorige statt gelegt. vnnd die von der persis gefangen wider haym geschickt. Nw beschah das iiij. iar des kaiserthumbs eraclij das er das creütz des herrñ gein iherusalem mit großem geprengk bracht vñ als er nw komen was zu der pforten durch die man hinauß an die stat caluarie geet vnd die vorgeende schar hinauß gegangen was vnd er auch hinauß geen wolt do bestünd er vor der pforten vnd me hielt doch nymant. do sprach d patriarch der eraclio an der seyten hieng zu ime. Jhesus der maister der armüt vnd demüetigkeit hat das creütz nicht also alda hinauß getragtn als du mit purper vnd köstlichem geschmück gezieret das creütz yetzo tregst. do demüetiget sich der kaiser vnd tet an schlechts klaid vnd gieng parfüß do wz die pfort offen die ime vormals beschloßē gedaucht. vñ trüg dz creütz an die statt caluarie. Diser eraclius berümet sich seiner vbüg vnbeschaidenlich vñ fiel in mancherlay irrung der ketzerey vnd starb zu lerst an der wassersucht iiij. xxx. iar seins kaiserthumbs.



SJe sagen das in disen tagen feür vom himel gefallen vnnd ein großer regen pogē erschinen sey das die menschen maynten das das end der werlt komen wer von der großen grawsamen thomsleg vñ plitze wegen. do kom ein vberschwere pestilentz hernach. die verzeret in den sumermonaten vil menschen. Man sahe einen güten vnd einē böszē engel durch die statt geē. vñ wieuil schleg der böß engel auß befelh des gütē engels an ein hawß tet souil menschen vergiengen mit tod in demselben hawß an dem tag darnach.

Mancherlay wunderlicher vñ erschreckēlicher ding erschinen diser zeit in kriechischem land. die die künftigē vbeltat des verfürers machomets fürkündetē. dañ in eim ernigē iar wardt ein lichter comet zu constantinopel gesehē. vñ ein vierfüszigs kind geporn. Auch wardē in der inseln delon geschē zway meerwunder mēschlicher gestalt. So erschinen auch sunst vil der gleichen ding an mancherlay enden vnnd stetten.

Machomet

Machomet ein Arabier. oder (als ander wöllen) ein persier was von eim edeln haidnischen vater vñ auß einer ißmaheliterin des hebreyschen volcks gepornn. vñ wiewol er also auß zwayen aneinander widerwertigen secten oder glawben seinẽ vrsprung het so hieng er doch derselben keinem gantz an. sunder hat auß seiner gescheiden vnnd behẽdlistigẽ sinnreichigkeit auß solcher zwayer völcker gesetzen dem menschlichẽ geschlecht ein fast schedlichs fewr aufgeplaßen. dann vnder den arabiern (bey den er in großen eren gehalten wardt) saget er offenlich. dz coßdroes der konig persarum mit allem seinẽ gesinnd mit vnbillig abgetilgt wer. darumb das er sich für got het anbeten laßen. der doch ein vber boßhaftig mensch wer gewesen vnnd selbs auch abgötter angebettet het. Nw von den hebreischen vnd von dẽ cristenlichen gesetze disputiret er also dz er sprach. bede gesetz werñ ein einigs dig. wiewol bede völker durch grosse irrung verfüret wurden. dieselbẽ irrungen massiget er also. das er die hebreyschen straffet das sie lawgneten iheſum cristum auß einer iunckfrawẽ gepornn sein das doch ir elterñ als künftig vorhin verkündet hetten. Aber die cristen redstraffet er der leichtfertigkeit. das sie hielten das iheſus gottes freümlichster vnd auß einer iunckfrawen gepornner schmahlichkeit. vnd dan noch den tod des creützs von den Juden leidden het wöllen. Aber Machomet verkündet vnnd fürpreyßet sein gesetz also wo die sarraceni solch gesetz annemen vnd hielten vnd ime als eim götlichen darzu gesendtẽ boten volgeten so würden sie sichselbs zu freyheit bringen vnd herrschung vnd kongreich vber ir nachpawrñ erlangen. Er getorste mit großem mechtigem heer der arabier die ende vnd gegent des römischen reichs betrüeben. Vber eraclius geschwaiget dieselbẽ aufrür gar pald. Darnach haben die sarraceni vnd arabier wider zu ẽ waffen gegriffen vnd von der gepurt christi sechßhundert vnd in dem. xxxj. iar die heerfürer eracly vberwunden. vnd den selben eraclium der erstlich ein glücksalich mensch was zu einem vnglückhaftigen mañ gemacht. vnder irem heerfürer oder hertzogen machometo. Derselb nennet sich einen großen gottes propheten vnd het die lewt in asia vñ affrica durch die schwartzen kunst betrogẽ. vnd etliche volcker mit anweisung eins newen glaubẽs also bewegt das sie schier den namen des kaiserthumbs gantz abtilgten. Diser mißglawb nymbt yetzo vil meer vberhãd dañ vor. dañ gantz asia vnd affrica vnd auch ein großer teil europe sind den machometischen fürsten vnderworffen. yetzo vndersteen sich die turcken zu land vnd wasser vns auß disen egklein europe auch zeuertragen. Vnd auff das diser Machomet als in seinem gesetzbuch geschriben steet sein nachfolger ab der cristenlichen andacht destfernet entfüret. so volget er etlichen ketzern vnd allermaist den nestorianischen nach. in begreiffung vñ beschreibung seiner gesetze. vil digs wid dz mosayisch vñ euangelisch gesetz zusamẽ suchende vñ als in ein einigs buch verfaßen de. Vnd zu sterckter bestrickung der verfürten völcker setzet er das ein man vier eeweiber auß seinem geschlecht. vnd souil köpßweiber als vil er neren künd. vnd der kauften weiber wieuil er wolt haben möcht. Vber er hat inẽ wein zetrincken verbotten. vnd den gehorsamen seins gesetzs den garten der wollustperkeit verhaißen. vnnd den verschmahern diss gesetz die hell gedroet. vnd saget das moyses vnd iohannes ẽ tawfer große gottes propheten gewesen werñ. aber christus wer ob allen propheten der größist auß götlicher kraft vnd mitwürckung vñ nit auß menschlichẽ samẽ võ ẽ iunckfrawẽ maria gepornn tẽ. Als er nw. vi. iar geherrschet. vñ xxxiij. iar alt worden was do ist er nach vil geübtẽ ebrüchen trunkẽheitẽ vñ lastern gestorbẽ nach der gepurt christi. vic. xxxj. iar.

Jsidorus bischoff

Jsidorꝰ ẽ hispalẽsisch bischof sancti gregorij des babsts iũger ist diser zeit võ wegẽ seiner hohẽ lere. tugẽt vnd vilfeltiger wũderwerck in großen wirdiger achtũg gewest vnd hat gar vil dem cristenlichen glawben nutzpers vnd erspußlichs dings vnd anders beschriben.

S. Goar

Goar kom auß aquitania in gallia vñ leüchtet an heiligkeit vñ wũderzaichẽ. Er hat in der trierischẽ vorstatt vñ wasser ein kirchẽ gepawt vñ vil gepains ẽ heiligẽ darin engelegt. vnnd daselbst tag vnd nacht got mit wachẽ. betẽ vñ predigẽ gedient. vñ vil lewt zu christo bekert. vñ kräck gesundẽ gemacht von teüfel vil anfechtung gelidde. auch ein vnsprechend kind dz drey tag tod wz wid lebendig vñ redẽd gemacht vñ bischof zu trier zewerdẽ verachtet vñ in gütem alter ein sellig end empfangen.

Sant Gall ein abbt

GAllus sant columbans iunger lebet deßmals also in dem nidergang der sunnē dz er auch im leben eins heiligen namen verdienet. zu den zeittē eracly des kayſers reichßnet er in teütschem land. vnd vmb seins verdiensts willen ist sant Gallen closter in costnitzer bistthumb gepawt worden. in welchem closter vil mañ an tugē/ten vnd wunderzaichen geschinen haben. vnd als ir. iij^c. heiligclich gelebt hetten do sprunge einer erubunus genant auß verfürung brunigildis der kōnigin zu frāckreich auß disem löblichen leben. zu leſt ist sant gall nach mancherlay geübter wunderzay/chen der heiligkeit in got dem herrn entschlaffen. Des füßstapffen hat nachgefolgt eustachius der abbt. Auch sant aurea. in derselbē ere hat sant eligius oder loy ein nūck frawen closter gepawt. Dißmals ist auch einer Basilius genant dem bischoff ysido/ro an leben sitten vnd kunst gleich berümbt vorhanden gewest.

Johannes ein bischoff

IOhannes ein closterman vnnd nachfolgend ein Ge/trūdinensischer bischoff beschützet den cristenlichen glawben mit predig. lere vnd schrifften allenthalben. Di/ser was ein gothus vnd zohe der lere nach gein constantinopel. vnd wardt der krie/chischen vnd lateinischen zungen vnd schrift also erfarn das er wider anhaims in lu/sitaniā ziehende gar leichtlich die arrianischen ketzerey die deßmals vberhand nam) behōnet. darumb wardt er von den ketzern in dz ellend verschickt. Aber nach abster/ben lemungildi des kōnigs vnd günners der ketzer zohe er wider anheym vnd paw/et ein closter vnd schrib vil cristenlichs güts dings.

ADoaldus agilulphi des kōnigs sun auß theudolinda gepom hat nach dem va/ter mit der muter. x. iar geregirt. dieweil er noch kawm vier iar alt was do ver/mehelt im der vater die tochter des kōnigs theoberti zu frāckreich. Die het. x. iar mit den longobardis vnd walhen guttē frid. in der weil begabet er die kirchē mit menig

Eligius oō loy ein bischof

ELeutherius der newndt erarchus oder öberster stathalter des römischen kaisers in welschē lannd ein krie/chischer wolgepomer man vnd in kriegs lewften wol berichtet. wardt von dem kaiser eracleo in welsche land geschickt. Als er gein rauenna kom do ercleret er sich zu einē kōnig welschs lands. Do er aber darnach gein rom ziehen wolt do wardt er von seiner ritterschaft von stolzmüetigkeit wegen erschlagen vnnd sein hawbt gein constantinopel geschickt.

ELigius (sunst loy genant) der nouiniensisch bischoff ist diser zeit vō seiner vn/zallichen tugent wegen in großem werde gehaltē gewest. dañ die mangfeltig zal sein ergeübten zaichen pteyset sein wundersams leben. Er was auß dem land der stat Lemona gepom. sein vater eucherius vnd sein muter terrigia genant. Sein va/ter ließe me also iungen zu der lernung des goldschmidwercks. nach außlernung des/selben zohe er in franckreich vnd tet sich zu des kōnigs goldschmid. Nw begeret der kōnig eins sattels mit gold vnnd silber gezieret. Do raichet der maister disem Eligio allen zeūg. der machet dar auß zwen gar schön settel. also wüchse sein rüm in dem kō/niglichen hoff. Die armen hett er also lieb das er alles das des er zu seiner plossen notturft nit bedorft den armen mütiglich außspendet. Darnach verzige er sich der werlt vnd pawet mit hilff des kōnigs vil clöster. Von der zeit brunechildis bis auff die zeit dagoberti des kōnigs reichßnet die symoneisch boßheit in gallia. Zu außrew/tung derselben het diser eligius großen fleiß. darumb wardt er an dem obgenanten end zu bischof auffgenomen. vnd ist an vil andern enden bischoflicher pflegnus vorgewesen. Hat ettlicher hei/ligen leichnam gefunden. vnd vil heiligen greber vnd sarch mit gold vnd silber gezieret. mit kostung vnd dar/legung des kōnigs dagoberti. Auch einen plindē erleüchtet. vñ starb iñ. lxx. iar seins alters. Nach seiner begreb/nus vber ein iar wardt er also schön vnd vnuerwesen gefunden. vnd sein har vnd pard erschinen als hetten sie gewachßen iñ grab.

Ruprecht ein bischoff

BYprecht der bischof auß kōnigclichem stammen von franckreich entsprungen hat zu der zeit holdeberti des kōnigs zu franckreich das bistumb zu wurms ge/regirt vnd wardt nach absterben desselben kōnig von dē hertzogen berchgario. der die kirchen zerstöret mit rüten geschlagen. von demselben bischoflichen stūl mit ge/waltsam vertriben. vnd darnaah von theodo dem hertzogē zu baiern zu regēspurg mit frewden aufgenomen. Denselben hertzogen hat er mit vil edeln vnd gemainem volck getawft. vnnd darnach das norgkaw bis in pannoniam hinab predigende vnd christum das liecht des glawbens verkündende gewandert. vñ kom zu letst zu dem fluss inuarus do ettwen die statt von demselben fluss inuauia vnd yetzo saltz/burg genant gelegen. vnd vnder andern barbarischē stettē fürname aber deßmalß verfallen vnd mit zweydrüten gestewdich vnd holtzhüschē verwachssen was. vñ als er nw dasselb ort zu bischoflichem stūl schickerlich vnd wolgelegen sahe do er/langet er aigentschaft vom hertzogen zu baiern vnd pawet ein kirchē in sant peters ere vnd sendet sein iunger auß vnd bekeret die gepirg gegē zū glawbē. darumb haißt er ein appostel zu baiern osterreich steyer ꝛc. Nach vil wercken der heiligkeit starb er seligclich am̄ ostertag als er. xlviij. iar den bischoflichen stūl verwesen het.

SAltzburg ettwan iuuauia vnd petena genant ist ein fast alte statt des norgkews vnd yetzo ein bischofliche hawbtstat des bayerlands. die zu den zeiten des kaisers iulij (als sie sagen) einen vrsprung gehabt hat. nit ferne von dem gepirg das ettwen den norgkewern zugehört hat vñ yetzo teütschem land zugeschriben wirdt. dañ die norgkewer in dem nahenden gepirg wonende (als plinius schreibt) sind weylund thauriſci genannt gewest. Als dañ auch diser zeit bey kerenten in den ersten grentzen teütschs lands lewt sind thauri genannt. dann als auff ein zeit die sachßen vnd marckische völcker kriechische gegent oder windische land vberzogen do hat nit ferne vonn norgkaw in dem gepirg der römer papirius carbo mit inen gestritten. vnnd (als strabo sagt) niderlag gelidden. Aber vnlang darnach haben die drey machtigen völcker. nemlich die sachßen oder marckischē die teütschen vñ das gepirg volck an osterreich stoßende zu einer zeit welsch land vberfallen. dero eins teils (als plutarcus sagt) durch die norgkewer hingezogē sind. Aber bede heer sind erndergelegt vnnd vertilgt. Nemlich das ein heer nit ferr von Saltzburg nahend bey dem gepirg. vnnd das ander heer an der etsch. vnnd warden (als Plinius setzt) desselben barbarischen volcks dreymalhundert viertzigtausent erschlagen. vnd hundert funfftzig tausent gefangen. Disē auffrür was nit allain den vberfalnen gegenten sunder allem welschem land erschrockenlich. do warden die römischen waffen hin vnd heer durch das norgkaw mit stetigen auffrüren also geptaucht dz die norgkawer derselben schier gewonet hetten. dañ sie yezuzeiten drey gantz schar in die nahend gelegnen ötter gesendet gedulden müßten. Nw wardt der krieg von den römern mit den die an der thonaw wonen. auch mit dē pannonern. windischen vnd teütschen fürgenomen an dem weg zu saltzburg. als an eim ort da die römer mit irē waffen vnd weren auß vnd eingang haben möchten. Als nw Julius der römisch kaiser die teütschē angreiffen wolt do hieß er an demselben end auff dem berg ein fest geschloß pawen das die römisch ritterschaft zu dem selben geschloß zuflucht vnnd hilf darauß haben möcht. darumb wardt dasselb geschloß iuuauense. das ist nach teütschē gezünge helff̄burg genāt. Der wasserfluss iuuar⁹ genāt darob dz geschloßligt. hat ime auch dē namē gegebē. vō dē die statt darnach erpawē iuuauia genāt wardt. Dise stat hat weyer. see. ebne pühel vñ berg vō dē

die Saltzburger vnd ir nachpawrschaft wuñ vnd wayd. fogel vnd willprett. vnnd an mancherlay enden vi/schung gar füegelich haben mügen. Sa hat es alda ein genuge straßen do die teutschē vō kawfmanschatz we gen durch das gebirg in welsche vnd andere land vnd herwider ziehen. Nw ist dise statt ettwen scheimperlich mit mawrn. anschütten vñ hohen thürnen wol befestigt vnd deßhalb ein stül der kong gewesen. vnd hat vnd dem hardinischen volck marmorstainn tempel der götter gehabt. Vnd als aber dise statt vil zeit in plüendē auff nemendem stand gewesen was hat sie darnach zu den zeitē des konigs Attile vō den hunis vberfall name prād vnd mord also gelidden das sie gantz verheeret verwüestet vnd zerrüdet wardt. Nachfolgēd als sant ruprecht nach der gepurt christi vnßers hailands funfhundert vnd in dem achtzigisten iar Theodonem den hertzogē zu bayern vnnd das volck in den vmgelegnen gegenten zu cristenlichem glawben wider gefüert het do kom er zu letst an den fluss Juuarus den man yetzo salzach nennt vnd funde daselbst dise statt verfallen vnd mit waldt/stawden vnd holtzreysich vberwachsen. die vernewet er vnd richtet die widerauff als ein statt die ettwen vnd den stetten des bayerlands für andere geachtet was. Vnd nach dem sant ruprecht dise statt zu eim bischoflichē stül wol füegelich vnd schickerlich achte: do erlanget er von dem hertzogen zu bayern freyheit vnd aigenschaft desselben ends vnd ließe die pawmen. gestewdig vnd holtzpüsch abrawmen vnd außrewtten vnd ein kirchen in sant peters eren aufpawen vnd ein closter sant benedicten ordens mit begabung des hertzogen anfrichtē. vñ sannt ruprecht regiret die bischoflichen kirchē. xliij. iar. Sant vital was sein nachkomen. darnach hat sant Vir/gili⁹ bischof daselbst ein bischofliche hawbtkirchē gepawt vñ sant ruprechts leichnā daselbs thin bestattet. Dar nach hat bischof gebhardus die geschlößer vō newē gebeßert vñ die statt in allē gezierde auffnemūg empfangē also dz yetzo dise statt mit großē zinnen vmbgebē vñ mit fast schönē gepewē d clöster. tempel. hewßer vñ des gē schloß gezierd. vñ außerhalb des alles mit vil wirdigē heiltumb begnadet ist.

Baltzburg

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. xxxiij. Jar christi. vi^{c}. xxxiij.

Theodorus 8 babst ein kriechischer man betrachtet fürsichtiglich alle ding die ime zu förderung gaistlichs cristenlichs wesens erspriesslich bedauchten. vnnd geprauchet sich gein mengklichem vnd sunderlich gein den armen wünderperlicher güetigkeit. Er setzet das die benedeyung des osterlichen wachsstocks añ osterabent geschehen solt. Item es solt nymant geschiden werden 8 sich eelich het verlobt nach eim schlechten gelübd. Diser babst hat Pirrhum den constantinopolitanischen patriarchen auch Sergium vnd ander ketzer in ellend verdambt. vnd der heiligen martrer primi vnd feliciani leichnam gein rom gebracht vnd in sant Stephās des ersten martrers kirchen bestattet vnd schön geziert. vnd darnach ein kirchen vnd zway bet hewslein gepawt. vnd starb iñ sechstē iar fünftē monat. xviij. tag seins babstthūbs vnd der stūl rüet. lij. tag.

Martinus der erst von Tuderto pürtig wardt nach Theodoro babst erkom. der sendet botschaft gein constantinopel paulum zeuermanen von seinen irrthumben abzesteen vnd der warheit anzehangen. Als aber paulus die bebstlichen vermanung verachtet do entsetzet ine der babst seiner wirdigkeit. Das verschmahet dē kaiser constantio. darumb machet er Olimpiū seinen kamrer zu eim kaiserlichen verweser oder anwalt welscher land mit befelh das er martinū fahen vñ ime zuschickē solt. In solcher zwittracht rüstetē sich die sarracem zu alexādria mit eim groß mächtigen schiffzug vnd komen gein rhodis vnd eroberten die statt vnd zerrüdetē die sun neuseūl collosum genant gemacht von ere oder glockspeyß da mit sie newnhundert camel belüden. Aber constantius besseret sich in solchem iamer vnd nötten nichtz sun der sendet theodorum caliopam widerumb in welsche land mit solchem befelhe das er erstlich den babst martinū gepunden zu ime schicken solt. Als er nw von den römern güetlich empfangen wardt vñ darnach sich in gestalt freüntlichs grüß zu dem babst nahnet do warff er ime ketten an den hals vnd schicket ine gein constantinopel von dannen wardt er in das ellend verschicket dahin ettwan sant Clemens 8 babst auch verschicket wardt. Als nw diser Martinus mit vil iamers ellend vnnd dürftigkeit vmbgeben vnnd bedrucket was starb er zu letst iñ ellend iñ sechsten iar. ersten monat vnd. xxvi. tag seins babstthumbs in vil zaichen der tugent bis auf disen hewtigen tag scheinnende. darumb ist er in der hailligen zal geachtet. dess fest añ zehendē tag des monats nouēbris begangē wirdt. vnd der stūl zu rom feyret. xviij. monat dañ nymant weszt von diss heiligsten mans tod ichtzit gewiss zesagen.

Jar der welt. v^{m}. viij^{c}. xlij. Jar christi. vi^{c}. xlij.

Eugenius der erst ein Römer wardt nach Martino babst schier zu der zeit als petrus an die statt pauli des ketzers zu constantinopel gesetzt wardt. dañ wiewol derselb petrus ettlicher maß des cristenlichen wesenßhalb baßhielt deñ paulus so hielt er doch die form vnd weyße des glawbens nit gentzlich also wie die heillig römisch kirch die verkundet. Diser babst was ein man wunderperlicher güetigkeit. gaistlichkeit. senfmütigkeit. holdselgkeit vnd miltigkeit. Diser ordnet das kein closterman von eincher sach wegen on vrlawb seins öbern auß dem closter geen solt. Er starb im andern iar vnd. ix. monat seins babstthumbs.

Vitalianus der babst hat als ein frummer vnnd zu göttlichem dienst gefließner man vil ordnung zu den göttlichen ambten gehörende fürgenomen. vnnd als ettlich wöllen die orgeln erlawbt. vnd Theodorum den ertzbischoff vnd Hadrianū den abbt vnd hohgelert mañ gein Buttannia. Engelland genant zu enthaltung des glawbens geschickt. vnd starb iñ. xiij. iar vnd sechstē monat seins babstthūbs.

Adeodatus ein römer wardt auß eim closterman zu babst geschöpfi vnd was ein geistlich vnd holdselig man. gein armen milt. gein gesten güetig. vnnd gein den dürftigē barmhertzig. Sant erasmi closter darin er ein clösterlich wesen gefüert het ist durch ine merclich gebessert vnnd hat zuabstellung der wüdergestalt die zu seinen zeitten offt erschinnen vil letaney gehaltē. Zu letst iñ vierdē iar andern monat añ funften tag seins babstthumbs starb er vnd wardt von mengklichem beweynet. der stūl rüet vier monat. xx. tag.

CONstantinus der drit wardt an stat seins gestorben vaters Eraclij zu kaiser erkorn. dañ als Coßdroas der konig persarum in gewaltiger vberwindūg reich ßnet vnd mit nichten zu aufnemung eins frids genaygt werdē mocht do schicket eraclius einen heerzug wider das barbarisch volck vnd erstlich zu besshützung der statt constantinopel. so name er seinen sun constantinum zu eim gesellen des reichs auff vñ ordnet ime den erwirdigen patriarchen Sergium vnd den woltüglichen man bono sum zu mitgesellen seiner pflegnus zu. Der wardt darnach an seins vaters stat zu kaiser auffgenomen vnnd doch inn vierden monat seins empfangnen kaiserthumbs mit gift geödt von martina seiner stiefmuter vnd eraclione sein bruder. Die Pirrhus ö constantinopolitanisch patriarch zu diser mißtat angeraitzt het.

HEracleon bekümmert nach absterben seins brudets das kaiserthumb zu dē zeiten als Cirrus Sergius vnd pirrhus die arephalischen ketzerey hanthabtē vñ hielten. das in christo ein einige würckung vnd ein einiger wil der menscheit vnd gotheit wer. aber nach absterben eraclij kom pirrhus auß affrica dohin er vō ö ketzerey wegen verschickt wardt) gein rom vnd fiel dem babst theodoro zu füßen vnd begeret gnad vmb sein verschuldung. das er als oben stet) martinam vnd eraclionem zu vbler that angeraitzt het. Als nw nach absterben constantin diser heracleon das kaiserthumb hielt vnd gemayner sachen vnd hendel böslich vnnd vngepürlicher weiß warttet do erzürnet der constantinopolitanisch rat vnd gemaynd wider martinam vnd heracleonem das sie ir die zungen vnd ime die nasen abschneyden hießen vnd in das ellend verschickten. In disem grimmen wardt pirrhus vom volck erschlagen.

Linea der kaiser

Constantinus der drit

Heracleon

COnstans der constantinopolitanisch kaiser des kaisers Constantini sun wardt nach heracleone alßpald auffgenomen vnd paulus der patriarch daselbst an des gestorben pirrhi stat von rat vnd gemaynde gesetzt. dauon hieuor in der beschreibung des babsts martini meldung beschiht. Nw name Constantinus einen heerzug in welsche land für. aber nit in maynung (als er doch ließ lawten) die lögobardos auß welschem land zeuertreiben. sunder die statt rom vnd ire vndergeworfne lannd irer reichthümer vnnd gezierde zeberawben. Als nw constantinus gein rom zu zohe do begegnet ime der babst Vitalianus mit der pfafheit vnnd großer menig des volcks vor der statt. der füeret den kaiser zu erst in sant peters. darnach in die andern kirchen die besichtiget der kaiser. funff tag die ersten nacheinander do gedachte er die kleynat hinzenemen. vnd was er mit ertze vnd marmorstayn geziert sahe das verfüget er abzetragen oder mit gewalt zenemen vnd auff die schiff zelegen. also das er in siben tagen der statt rom mer gezierde entzogen hat dañ die barbari dauor in zway hundert vnd achtundfünfzig iarn ye gethan hetten. Darnach zohe er gein neapolis vnd schiffet füroan in siciliam vnd enthielt sich zu syracusis do wardt er von Miseffo ein armenier inn pad erschlagen inn. xxviij. iar seins kaiserthumbs.

Constans

Concili zu Rom

ZU Rom hat babst martinus ein versamlung vō anderhalbhundert bischoffen gehalten wider Paulum den constantinopolitanischen patriarchen desselben babsts botten. die er als oben gemelt ist) zu paulo sender warden auß befelh constantij des kaisers in manchet lay inseln verschickt. Als martinus das höret hat er in dē selben cōcili erstlich die verdamnus Cyri Sergij vñ pirrhi vernewet. vnd Paulum deßmals patriarchen zu constātinopel verdambt vnd von seiner wirdigkeit zeentsetzen sein erkant. In mittler zeit wardt der frid welschs lands der zwischen den römern vnnd longobardos. xxx. iar geweret het zerbrochen. dann die Longobardi wolten alle ding nach irem willen hanndeln so widersetzeten sich die römer dem das wider recht vnd zimlichkeit fürgenomen wardt.

Sant Jobst

Jodocus der heillig aynsidler was diser zeit an tugenten bekrümbt. vnd wiewol er des kongs von brittania sun was. yedoch verschmehet er kongeliche ere vnnd werltlich gepreng vnd gienge in die wüstnus. darin er langzeit heilliglich lebet vñ ist darnach an vil wunderzaichen scheinende seliglich gestorbē.

Egeltrudis die kongin zu engellād ist deser zeit berümbt gewest. die was dreyen mannen verlobt vnd blibe dannoch junckfraw. Jr leichnam wardt in dem aylften iar nach der begrebnus noch also vnuerwesen gefunden.

Aurea die heilligst nückfraw sant Eligij os Loy des bischofs jungerin hat diser zeit zu paryß in zucht heilligkeit vnd sunderer geduldt gereichßnet. Sie was vō edeln eltern gepom. Sāt eligius hat sie von irer heilligkeit vnd klügheit wegen vber drey hundert junckfrawen gesetzt.

Egeltrudis ein kongin

Forseus

Forseus ains kongs von hibernia sun hat diser zeit mit sambt zwayē brudern nach verschmehūg des gepreygs seins kongreichs ain closterlich wesen angenomē. Der paw et ein closter vnd vnlang darnach als sein brüder geweyhet wurden do verschiede er seliglich. vber vier iar darnach wardt von den bischofen eligio vnd anßberto sein leichnam enomicherlay zerfaulung erhebt.

Sant Gertrawt

Sant Oswalt

Oswaldus ein konig des volcks nordmannorū wardt im ersten iar des kaisers heracleonis von penda dē kongmeciouz ertödtet. Der het völcker vierlay gezüngs in seiner gehorsam. nemlich die pictauischen scötischen. brittannischen vnd engellendischen. Sein rechte hand damit er vil almüsens gegeben hat ist noch hewt bey tag mit dē arm hawt vnd geadere vnuerwesen vorawgen vnnd doch das vbrig des leibs gantz veraschert. welche hand zu bembaburch für ein wünderwerck gezaigt wurdt.

Leodegarius ein bischoff

Gertrudis die heillig starb im xxi. iar des kaisers constātis vnd was ein tochter ytte der wittiwen des kongs pipini. die auß eingebūg des hailligē Amādi ein closter pawet. dnd dise junckfrawen Gertrudem ir tochter dar ein setzet. An dem tag irs sterbens erschine sie einer abbtissin zu Tryer die ir güte kuntschaft het vnnd verkündet ir iren seligen abschaid. sie leüchtet in vil wunderwercken.

Leodegarius der bischoff wardt zu den zeitten constātim des kaisers durch Ebronium den schalckhaftigstē mann (den Theodoricus der konig wider zu gnaden name) mit mancherlay peynigung gequelet. gehungert. gekerkert vnd nach außgrabung seiner awgē. nach zerschneidūg seiner fersen. vnnd nach abschneydung seiner zungen vnnd lebbsen enthawbtet. Nach seinem tod leüchtet er an vil wūderzaichen.

Vigilius der bischoff

Vigilius der antisiodorensisch bischoff edler gepurt vñ an heiligkeit fürscheinperer hat dasselb bisthūb. xxvi. iar wer wesen. vñ daselbst vor ö statt vnser liebē frawē kirchen mit eim closter vnd enē spital gepawt. Er wardt von seiner heilligkeit wegen als ein hasser der feynd der gerechtigkeit von eim genant Warachonus des konigs zu fradckreich ambtman in eim waldt ertödtet. Derselb warachon⁹ wz ein

nachkomen Ebronij der Leodegarium verfolget. Derselb Ebronius wardt geschē dz ine die teufel gein hell trügen. Als aber vigilius durch die statt Senona anhaym gefüert wardt do zerbrachē die ketten der gefangnen vnd giengen frey auß den kercken vnd brachten die ketten zu seiner vorgenanten kirchen.

Cesarea ein konigin persarum

CEsarea die königin persarum ist diser zeit vō irem königreich perside vnwissend ires gemahels des königs mit kleiner anzal irer getrewen vnd gehaymen in sunderer klaidung von lieb wegen cristenlichs glawbens außgezogen vñ gen constantinopel kömen. nach cristi gepurt sechßhundert vnnd in dem drey vnd achtzigisten iar. die wardt von dem kaiser erlich empfangen. vnd vber ettlich tag darnach (als sie begeret) getawft vnd von der kaiserin auß dem tawff gehebt. Als solchs an den könig persarum gelanget do schicket er eylends sein botschafter gen constātinopel sein weib von dem kaiser widerzefordern. do sprach der kaiser es steet in der königin wilkür zebleyben oder anhayms zeziehen. Als die königin darumb gefragt ward do sprach sie. sy wolt nymmermer anhaym keren es neme dañ der könig den cristenlichen namen an sich. do kom der könig alßpald mit viertzigtausent menschen gein constantinopel vnd wardt vonn kaiser gar güetigelich empfangen vnnd mit sambt seiner ritterschaft getawft vnd vonn kaiser auß dem tawff gehebt vnd in dem recht cristenlichen glawbē bestetigt vnd von dem kaiser mit vil gaben vnd schanckungen vereeret. vñ also keret er mit seiner gemahel der königin frölich wider haym in sein königreich.

Rotharis der konig

ROtharis der longobardisch komg hat nach ariogaldū seinem vorfarn. xve. iar gregiert. vnd wiewol er mit vil tugenten begabet was so was er doch mit der arrianischen mackel beflecket vnd zohe auch alle longobardos gehling darein. also das er in seinen stetten zwen bischoff einen cristenlichen vnd einen arrianischen. In ritterlichen vnd streits sachen was er fürtreffenlich vnd anschlegig das er ettruriam vnnd liguriam mit den meer gegenden bis gein massiliam in seinen gewalt bracht. Er was auch also sinnreich das er die gesetzt die er allam durch gedechtnus in gepraūch vnnd vbung het in ein ordnung eins büchs bracht. dañ die longobardi warñ dauor on gesetz gewesen. lxvi. iar. Zu letst het theodor⁹ der kaiserlich verweser oder anwalt in welschem land einen streit mit disem rotharc do verlore theodorus sibentausent mañ vnd rotharis starb on süne.

ROdoaldus regiret nach ime fünff iar. dem wardt Theodalinde der königin tochter verheyrat. der doch in flaischgirigkeit also versencket was das er in eebruch eins weibs begriffen vnd vō irē mañ erstochē wardt

AKipertus der komg nach ime regiret. ix. iar vnd pawet zu papia ein schöns gotzhaws in der ere vnsers haylands vnd starb vnd ließ zwen sün. partheritem vnd gundibertum nachkomē ann königreich. Zů denselben zeitten hielten die longobardi mit den römern vnd rauennern allenthalben frid. aber sie bewegten allerlay auffrür vnderainander. Als nw Gumoaldus der Beneuentanisch hertzog der longopardier verstund das die zwen obgenanten brüder zwaytrachtig warñ do kom er mit großem volck gein papiam. daselbst veriaget er partheritem den ungen könig auß der statt vnd vertribe gundibertum seinen brūder auß mayland. Als aber solch zwytracht an Clodoueum den könig zu franckreich gelanget do sendet er vil volcks in welsche land. die wurden von Grimoaldo hindersich getriben. Etlich schreiben das sich die Longopaadi in zukunft der Gallier in ein getichte flucht gestellt vnd in irer wagenburg vnd heergeleger vil weins gelaßen vnd sich nit ferne vō danne in ein heimlichs geleger verborgen hetten. do warñ die gallier in der wagenburg des weins frölich. ersattiget vñ mit schlaf beschweret vnd also als das vih erschlagen worden.

Grimmoaldus

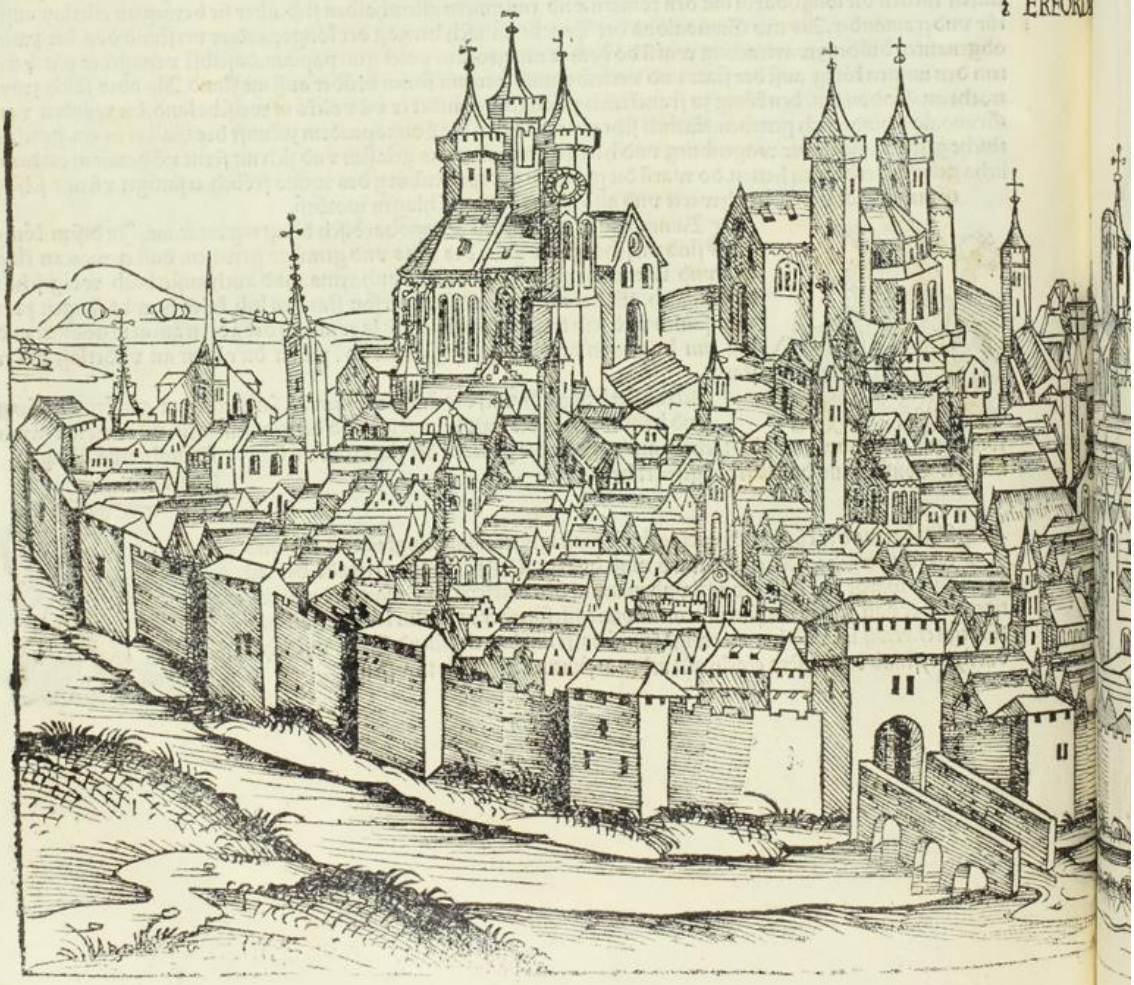
GRimmoaldus der zehend Longobardisch könig regiret. ix. iar. In disem könig sind vil scheinperer gabe des leibs vnd gemütes gewesen. dañ er was an klūgheit vnd reten in handlungen nit allain anhayms. sünd auch außerhalb wolgeschikt vnd tüglich. Er het ein mittelmessige person. starcken leib. kales hawbt. langen part von sinnen vnd leib tatig vnd behend. Als er ime zu der adern am arm gelaßen vnd mit eim bogen ein tawben geschoßen het do. plütet die adern an vnderlaß bis er starb.

Ach absterben constantij des kaisers komen die sarraceni mit großer schiffung vnd bekümmerten die statt Suracuse vnd die gantzen inseln vñ komē mit tawb wider gein alexandriam vnd brachten auch mit ime die gezierde der statt rom vō dannen. die Constantius daselbsthin gefüert het.

Dagobertus könig zu frankreich

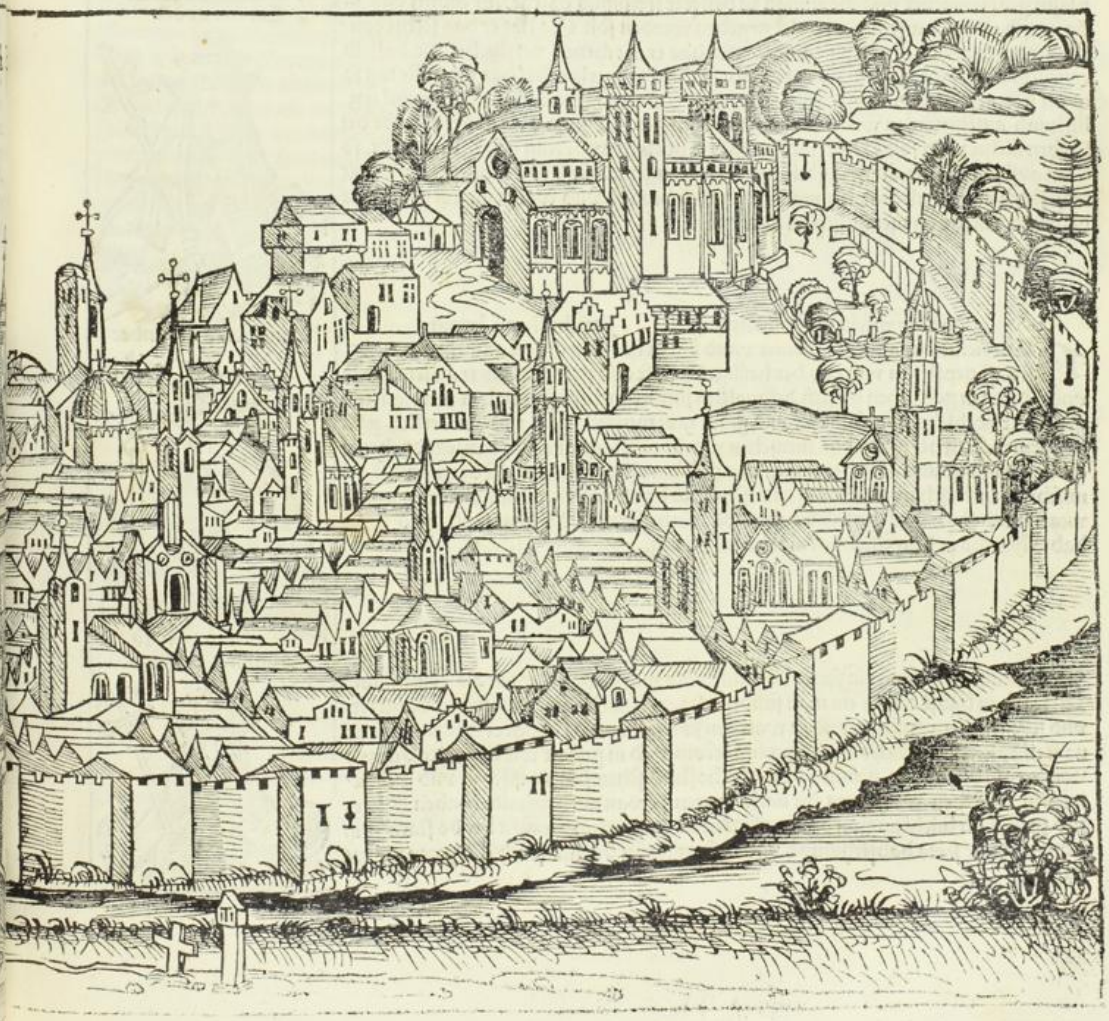
DAgobertus der künig zu franckreich ein man listiger sinnreichigkeit mit rat vnd tat schickerlich vnd behend starb vmb dise zeit. Deß sele auß den hendē der teüfel erledigt wardt mit hülff dionisij vnd mauritij des marterers vñ martini des beichtigers. die er dañ alweg als sein patronen vnnd fürsprecher in seinem leben geeret het. Er regiret. xxiiij. iar vnd het ein ewige feintschafft mit den engellendischen. vnd thet durch beystand des kaisers eraclij alle iuden in seinem königreich tawffen.

Erffurt die groß vnnd gedechtnußwirdig statt ein hawbt Thüringer lannds von den alten Erpheſſurt genant hat einen hohen berg den man sant peters nennet. dañ als von den zeitten theodoſij des kaisers vnder archadio vnd honorio den kaiſern die naygung des kaiſerthumbs vrſprung het do haben die franckreichiſchē die verweſer oder anwelt der römer vom rein gegen welſchen landē wartz abgeworffen vnd ſich einem aignē könig vndertanig gemacht. Als die Thüring ſolchs vernamen do erweleten ſie inen vom andern tayl des Keyns gegen dem auffgang auß rat des königs zu franckreich Merwigum seinen freünd zu eim könig. Derſelb pawet ein burg auff demſelben berg vnd ein geſchloß bey erffurt das yetzo sant dionſien kirch iſt. das der gemayn man Merwißburg nennet. Nach diſs königs abſterben empfieng Baſſinus in thüringen das reich Deſs weib darnach Hildericus der könig zu franckreich ime vermehlet. Zu deſſelben zeitten ſtund das dorff ſchildinrode an dem ende do yetzo sant Andreßen kirch iſt. So het in dem pūel bey dem waſſerfluſs Gera (der yetzo durch die statt vnd ſchier nebē der halben ſtat hinfleüßt. von deſs gepꝛewchlichkeit die gantz statt geraimgt vnd faſt geziert wirdt ein namhafftiger wolberümbter mülner sein durchfart. derſelb mülner hieß erpff. ſo was ettwen bey seiner mül ein durchgang oder fürt. Vnd als nw nach der gepurt chriſti. xiij^{c}. vnd in dem. xxxvij. iar zu dē zeitē Clodouei des königs zu frāckreich diſe statt iren anfang gehabt hat do iſt ſie von des mülners namen vnd von dem furt Erpheſſurt genannt worden. Dieweil darnach der edel Franckreichiſch könig Dagobertus regiret hat derſelb auß der burg auff dem berg ein ſchöns cloſter sant benedicten ordens in sant peters ere (dañenher es sant peters berg genant iſt) gepawen. vnd auch sant Gangolfs kirchen begabet. Als aber nachfolgend der ertzbiſchof zu maintz bonifacius vnder pipino dem franckreichiſchen könig thüringer land zum glawben bekeret het do pawet er der glorwirdigen vnd allweg vnckfrawen marie kirchen vnd ordnet daſelbſt ein biſchofthumb das alßpald dem ſtūl zu maynz gewichen hat: Diſe ſtatt ligt in eim gar güten flür vnd fruchtpern erdpodem. der tregt ein krawt waydt genant. zu ferbūg ꝛ tücher faſt dienſtlich. Durch des felder flueßen die gera vnd andere waſſerflüſs die die gegēt fruchtperlich befeüchtigen. Darumb iſt auch alda ein vberflüßige vihwayd. Diſe statt iſt nachfolgend nach dem tauſentſten vñ ſechß undſechtzigſten iar mit mawrn vmbfangen vnd mit thürnen bewaret worden. Vnd hat an wonungē. hewßern vnd höfen der burger. vnd an gezierden der clöſter vnd kirchen wunderperlich zügenomen. Diſe ſtatt iſt auch ein gewōnlicher ſtūl der thüring geweſt. als die. die ſchier in dem mittel deſs lands gelegen vnd an getraydt vnd andern notürftigen dingen vberflüßig iſt. vnd nach dem diſe gegent vnd ſtatt der zehenden gefreyet was ſo hat ſie derſelben ſachhalben vil widerwillens vnd angſt von iren nahend geſeßnen fürſten erlidden. vnnd ſunderlich zu den zeitten kaiſer heinrichs des dritten. Derſelb pawet auff alle berg vnd höhe in ſachßen vnd thüringē große be-



festigung vnd geschlößlein. vnnd leget darzu ein stewr auff. aber do die nit genügsam warn̄ do verhenget er das man auß den nahsten dörffern vnd feldern feyntlicher weiß angreiffen vnd die lewt allenthalben daselbst vmb wonende zu bewarung vnd befestigung der fürgenomen gepewe bezwingen solt. vnd auff das er an offenlicher wüetterey nit verlupft würde vnd sein vngüetigkeit in gestalt eins güten bedecken möcht. so raytzet er dē mayntzischen ertzbischof in alle weg das er die zehenden zu thüringen (als er vormals offt fürgenomen het) erfordern solt dar zu wolt er ime hilff vnd beystand thun vnd die widerspenigen mit kōngelichem gewalt dar zu zwingē. doch mit dem geding das er ime zu volziehung der fürgenommen gepew einen teil solcher zehendten geben solt. dē nach beruffet der bischoff ein versamlung gein Erpessfurt. daselbsthin komen auff den ernenten tag. der kōnig. d ertzbischoff vnd bischoff herman von bamberg. vnd andere. die zu außtrag vnd entschyde der sachen beruefft warn̄ do stund der thüring hoffnung vnd zuuersyht allermaist in dem abbt zu fulden vnd zu hernelden die dann vil zehendperer kirchen vnd güetter in thüringen hetten. vnd als dieselben zu raichung der zehenden offenlich angefordert warden do baten sie erstlich vmb gots willen den ertzbischoff das er das. das vor alter den clöstern gegebē worden wer vnuerruckt bleiben ließ. das dañ auch der bebstlich stūl mit alten vnd newen schriften mermals bestettigt het. vnd auch sein vorfarn ertzbischoff zu mantz zeuerletzen nye fürgenomē hetten. Als aber d ertzbischoff von seinem fürnemen nit absteen wolt do berüfften sich die thüring an den bebstlichen stūl. aber der kōnig verbote es bey straff des leibs mit tod. Darnach entstund der sachsisch krieg vnd schahe hinnach kein forderung einichs zehenden. do freweten sich die thüring das sie vrsach hetten gefunden das sie die gesetze men von rē eltern gegeben mit ritterlicher hand beschirmeten. dess bekümeret sich der kōnig also hart dz er schier dz kōngreich mit dem leben verlorn het. In diser statt sind vil leichnam der heiligen durch hohberümbt mañ bestattet. Nemlich der heiligen bischoff Adolarij Eobani Seueri vnd vincencie. den sie auch weyt kirchen vnd tempel gepawt haben. Nach der gepurt christi tausent. iij^{c}. vñ in dem. xcij. iar hat die löblich hoh schūl daselbst anfang gehabt. Vō dannenther yezuzeiten vil treffenlicher vnd hohgelerter mañ der heiligen schufft. der rechten. der ertzney vnd philozophey gefloßen sind. Dise berümbt statt hat mermaln große beschedigung vnd farlichkeit durch prunst erlidden. Vnd sunderlich in dem iar christi tausent. iij^{c}. lxx.ij. an sant Gernasij tag ist dise statt mit fewr an der glorwirdigen vnkfrawen marie vnd sant Seuers kirchen auff der kremer prugken amn̄ rūbē marckt vnd vor den graden den also beschedigt worden das schier der dritteil durch prunst vergienge.

Erffurt



DOnus ein römer wardt zu babst zu der zeit als Grimoaldus der könig longo gobardorum starb. Desselben iars warn̄ groß mechtig regen vñ vil menschē von den plitzen angeweet vergiengē. vñ das getrayd vnd die frücht auff den eckern verdorret vnd verschwelcket. Diser donus was an heiligkeit des lebens vnd an lere tüglich. Ettlich clostermañ auß syria die mit den nestorianischen ketzern helletē hat er in ein boeciamischen closter ergriffen vnd gestraft vnd in mancherlay clöster auß getailt. vnd auch die rauennischen kirchen die dauor von der römischen kirchen abgeschiden was wider zu gehorsam des bastlichen stuls gebracht. vndan vil kirchen vñ gotzhewßern hilff stewr vñ besserung gethan. vñ zu letst starb er in̄ fünfteiar fünften monat an̄ zehenden tag seins babstthumbs vnd ō stūl rūetzwen monat. xvi. tag

Jar der werlt. vm. viijc. lxiij. Jar christi. vic. lxiij

AGatho ein siceulus wardt auß eim clostermañ zu babst erkorn̄. vnnd was ein man solcher heiligkeit das er mit seinem kus̄ einen außmerckigen menschen vō stundan erlediget vnnd rayniget. so was er also senftmüetig vnnd güetig das er nye ymant von ime trawrig ließ komen. Mit willen vnnd gunst des kaisers. der ime an sitten nit vngleich was hat er von der monotheliticschen ketzer wegen zu constantinopel ein concili gehalten. vnd doch damit bis auff widerkunft des kaisers constantini auß dem krieg verzogen. Alßpald aber constantinus anhayms kome vnnd die von ime bestrittnē sarracenos dem römischen kaiserthūb zolpflichtig vñ zinsper gemacht het. do sendet diser babst agatho einen bischoff vnd einen diacon gen constātinopel die warden von constantino güetlich empfangen vñ lieplich vermanet das sie nach hinlegung geschaynter vnd verzickter spiegel rede gezengk vnnd zwitracht die zwū kirchen ein einige kirchen macheten. Aber agatho (zu des zeiten nach finsternus ō sunnen vnd monds ein schwere pestilentz regiret) starb seins babstthūbs in dē andern iar. vi. monat. am. xv. tag.

LEo der ander auch ein Siculus vnnd hohgelerter man lateinischer vnnd kriechischer zungen. vnnd in der musica also geübt vnnd kündig das er die psalm gedön machet vnd die ymnos zu besserer stymmūg bracht. Er ordnet das in der meßhaltung der frid dem volck gegeben werden solt. So hat er das sechst constantinopolitanisch concili also angenomen das er die ihenen verfluchet die dasselb concili in beywesen constantini verdambt het. Item er erlawbet das man alle tag so es die notturft hiesch tawffen solt. Auch ordnet vnd setzet er das der. der zu einē ertzbistumb auffgenomen wer vmb den gepraūch des palliums oder anderer ambt der kirchen nichtz zalen solt. Wolt got das solchs noch hewtbeytag gehalten wurdt. so doch auß solcher bezalung tagliche vbel entspungen. Aber Leo der güetig vnd milt man starb in dem zehenden monat sems babstthumbs vnd wardt als ein gemayner getrewer vater von menigclichem bewaynet.

Jar der werlt. vm. viijc. lxxiij. Jar christi. vic. lxxiiij.

BEnedictus der ander ein römer vnnd babst hat von iugent auff christo ritterschaft gepflegen vnd sich der heiligen schrift also geflißen das er an lere. kunst vnd vbung in göttlichen dingen deßmalß in sündrer achtung gehalten was vō wegen seiner holdseligkeit. güetigkeit vnd gnad gein menigclichem. vnd sünderlich gein den armen. Auß heiligkeit diß menschen wardt constantinus also bewegt dz er ime ein bestettigung zuschicket dermaßen das fürohin allermenigclich dē der von der römischen bruesterschaft. volck vnd ritterschaft zu babst erwelet wurd als einen warn̄ vicari vnnd stathalter christi glawben solt. Er beßeret vil kirchen vnnd starb seins babstthumbs in dem zehenden monat an̄. xij. tag.

IOhannes der fünft ein syrier von antiochia wardt vmb die zeit als constantin° starb zu babst erkorn. ein man sünderlichs cristenlichs wesens. senftmüetigkeyt. vnd schuftlicher weißheit. vnd er wardt in sant saluatoris kirchen constantiniana genant mit allermenigclichs verwilligung erkorn. vnd in gestalt wie babst leo der and von dreyen bischoffen. nemlich von dem hostiensischen. portnensischen vnd veliternischen. dieselben weiß dann die nachkomnen fürohan auch gehalten haben. Als er nw zu letst ein büchlein von der würdigkeit des palliums gemacht het do starb er in dem ersten iar seins babstthumbs vnd deßmalß rüet der babstlich stūl zwen monat xij. tag.

Linea der kaiser

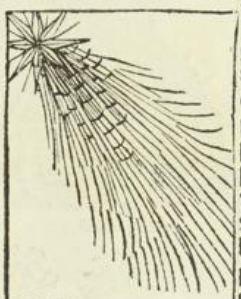
Constantinus der vierdt

COnstantinus des kaisers constantij sun hat nach constante vnd mezentio das rō misch kaisert humb empfangen vnd .xvij. iar geregiret. Diser constātinus (ō dañ dauor von seinem vater Constantio zu eim mitgesellen des kaiserthumbs aufgenomen wardt) fiele nach ertödtung desselben seins vaters (als hieuor steet) in großen schrecken vnd handlet alle ding also forchsamlich das er das kaiserthumb wo sich eincher gewalt wider me erewget het möcht verlorn haben. Er was darnach ein cristenlicher. tapferer vñ gar tugentreicher man. der nach empfangnem kaiserthumb Eraclium vñ tiberium sein brüder in gemaynsam des kaiserthūbs zu ime name. Wiewol ettlich schreiben das er dieselben sein brüder (auf das sie mit nach dem reich stelleten) der nasen berawbt hab. Darnach hat er die kirchen die zu den zeitten eraclij von den ketzern zerrüttet warden wider aufgerichtet. vnd dannoch auch andere kirchen gepawet. So hat er auch alz ein streythafftig vnd der waffen geübt man des römischen reichs feinde die sarracenos mit krieg erindergelegt vnnd in dem zehenden iar seins kaiserthumbs dieselben sarracenos mit eylender obsigung also bestritten das sie gelobtē dem kaiserthūb zinsper vñ steürpflichtig zesein. vñ also befridet er sich mit inē vñ keret wider gein constantinopel vnd zu vereinigung der kriechen mit der römischen kirchē hat er das sechst concili zu cōstātinopel auf bete agathonis des babsts gesammelt. vnd do er nw gūter werck vol was do starb er zu constantinopel vnd ließ iustinianum seinen sun einē nachkomen añ kaiserthumb.

Das sechst gemayn conci zu constantinopel

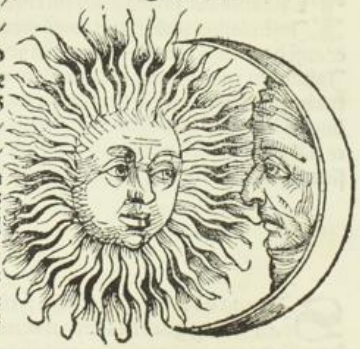
DJe sechsten gemain versamlung zu constantinopel hieß kaiser constantinus haltē. Daselbst warñ zwē legaten agatonis des babsts. Nemlich Johannes ō portuensisch bischoff vnd Johānes ein diacon der römischē kirchē. So komen auß gepote des kaisers daselbsthin. ijc lxxxix. bischoff. Alda wardt von den sachē die monothelitischen ketzer antreffende gehandelt. die wider die cristēlichen warheit hielten das allain ein eincher wil in christo wer. Vnd vrsacher diser ding warñ zwen bischoff. Georgius zu constantinopel vñ macharius zu antiochia Vnd wiwol sich Georgius nach fürhaltung vernünftiger sachen leichtlich ab seiner irrung füerē ließ so verharret doch macharius als ein vestockt man in seiner widerspēnigkeit darumb wardt er mit allain seiner bischoflichē wirdigkeit entsetzet. sünd mitsambt den gestorbē ketzern sergio pyrrho vñ irē anhengern derselbē irrūg dē tewfel gegeben. vnd zu letst mit ettlichen iren verwandten gein rom verschickt. vnd Theophanius der abbt an desselbē macharij statt zu bischoff gesetzet. Nw zu danckſagung got dē herrñ dz er bede kirchē ein einiche gemacht het do hielt der obgenant portuensisch bischoff aīn achten tag der ostern vor dem kaiser vnd patriarchen vnd vor dem constantinopolitanischen volck in der kirchen sancte sophie das abt der heiligē meß lateinisch vñ allermenigclich die do gegenwertig warñ erkenneten das solchs die recht vnnd heilig weiß meſs zehalten wer. In disem concili wardt nach maynung der heiligen cristenlichen lerer beschlossen zwu natur vnd wurckung in christo sein vñ nit ein einige nach der monethilitischen ketzer irrung.

Comet



DJser zeit schine ein comet drey monat an einander. der zaiget an großen nachfolgenden iamer. dañ es komen groß regen vnnd thonsleg. der gleichen vormals vngesehen. die element stellten sich als ob sie zu außtilgung ō statt rom vnnd welschs lannds zusamen geswoven hetten. vil vihs starb dauon den menschen große beschedigung entstünd. vil mann warden von den plitzen angeweet vnd starbē vil getraydtgewechs verdorret vnd verswelket auff dem velde. also das zemeß als arbays ponen linsen vnnd der gleichen dem volck ein große ergetzlichkeyt was. vñ wo dieselbē kom lein vorñ winnd vnd regē außgeschlagen emen krawtigē wasen errachtē so komen sie zu zeitigung.

Finsternus



NAch der sunnen vnd des monds finsternus kom ein fast schwere pestilentz die verwüestet vñ verödet die statt papiam. also das die burger daselbst auff die höhe der berg zohen vnd in ō statt stawdē vnnd krawt wuchsen.

CONon auß tracia pürtig in sicilia erzogen wardt zu babst erwelet. ein frummer man vnd solcher höhe wol wirdig. dann als er die römer Petrum den ertzbischoff. vnd die ritterschaft Theodorum den buester zu babst machen wolten do erweleten sie darnach auß götlicher vermanung disen canonem ainhelligelich. dann er was an sitten. weißheit der schuft. güetigkeit. geistlichkeit vnd gestalt der wirdigkeit ein berümbt löblich man. Ertlich hießen ine eine englischen man von seins erwirdigen growen alters vnnd auch von seiner erbern person wegen. Er was ein man schlechts vnnd gantzs gemüets. sünderer beschaidenheit vnnd gerechtigkeit. vnnd mer dann menschlicher bestendigkeit vnd klügheit. Aber er wardt pald nach angenomne babstthumb mit schwachheit seins leibs beladē. Demnach raytzet pascalis der ertzbischoff vnd pfleger des bebstlichen schatzs auß begirde des babstthumbs Johannem den kaiserlichen verweser oder anwalt in Welschem lannd mit gelt ime nach absterben Conons zu dem babstthumb zehelffen. do name der kaiserlich anwalt das gelt. er layfstet aber nit was er verhieß. Conon starb iñ. xij. manat seins babstthumbs. vnd der stůl feyret in den dritten monat.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xcvij. Jar christi. vi^{c}. xciij.

SErgius der babst auß syria von anthiochia kom zu den zeiten des babsts Adodati gein rom vnd wardt in die römischen pfafheit gefordert vnd von wegē seiner schriftlichen weißheit vnd fleiß bey götlichen dingen also erkant das er nach Conone zu babst erkom wardt. doch mit an zwittracht. dañ das römisch volck beget theodori des ertzbischofs. So nenneten ettlich auß anlayttung des kaiserlichen anwalts pascalem. Als sie aber von beden teyln in dem latranensischen pallatio zusamen komen do wurden die pfafheit vnd das volck vmb Sergio der wal ainhellig. Der wolt darnach in des kaisers Justiniam concili nit verwilligen. dañ gepote der kaiser denselbē babst gepunden zu ime zebringē. aber die welsch ritterschaft wolt solchs nit verhenngen. Als er aber nach erlagtem frid sein gemüet zu besserung der kirchen wendet. vnd an sant peters kirchen merckliche verneweruug aufrichtet do fünde er einen teil des heilligen creützs in einem ernen trühlein oder sarchlein. Diser babst hat geordnet in der prechung des heilligen fronleichnās zu dreymaln dz agnus dei ꝛc. zesingen. Er starb iñ. xiij. tar seins babstthumbs. vnd der stůl rüet deßmals ein monat. xx. tag.

IOhannes der sechst auß kriechischem land pürtig wardt zu babst als theophilatus in welsche land zohe. vnnd hat an den römischen gotzhewßern nit wenig besserung gethan. vnd auch als ein güetiger man auß gemayner schatzkamer der kirchen vil gefangen erlöset. Er starb seins babstthumbs iñ dritten iar añ dritten monat als ein martrer. als ettlich wöllen. aber von wem er gemartert sey ist nit kündtper

IOhannes der sibend auch ein kriechischer man ist zu den zeiten babst wordē als Justinianus wider gein constantinopel komend tiberium vnd leontium von dē er auß dem kaiserthumb geworffen was in angesiht des volcks ertödten hieß. Diser Johannes was gar ein wolberedter vnd heilliger man vnd pawet in sannt Peters kirchen ein bethewßlein zu eren der muter gottes. do die wennde zur rechten vnnd lincken hand vō erhebtem werck gemacht ettlicher heilliger veter antlitz zaigen. vnd er hat sunst mancherlay besserung vnd zierung an den gotzhewßern getan. Er starb seins babstthumbs im andern iar. vij. monat am. xxij. tag. der stůl feiret drey monat

SIsinus oder Sosinus auß syria pürtig hat in seinem babstthumb nit lenger dañ. xx. tag gelebt. Wiewol er nw der herrn kranckheit an henden vnd füßen het also das er weder geen noch selbs einich speiß nemē mocht. so ist er doch in hādlung der römischen statt vnd gemayner cristenheit sachen also sorgfeltig gewest das er vor. vnd in dem babstthumb nichtz vesawmet das eim frummen zethun gepüret dañ er beraytet yetzo allen zeüg damit er die zinnen vnd alte verfallē tempel der statt in besserung brechte. Aber er wardt mit eyllendē tod begriffen. vnd des mals rüet ō babstlich stůl on einen vorgeer ein monat. xxviij. tag.

Linea der kaiser
Justinian° d aus oō iūger

Leontius

Tiberius der drit

Justinianus

IUstinianus der ander oder iunger des vorgenanten constantini sun blīb nach dem vater erstlich zehen iar mīt kaiserthumb vnd was zu erst gūt. klūg. fürsichtig vnd ein milter außgeber der almūsen. Diser sachhalben hat er das constantinopolitanisch kaiserthumb fast gemeret vnd vil gesetz machende die göttlichen cristenlichē gaistlicheit geeret. vnd als er. v. iar geherrschet het do bracht er affricam von dem gewalt der sarracen vnd machet mit inen zu land vnd auff dem meer frid. vñ gleicherweiß wie sains gestorben vaters fürgenomen newigkeit die lannd Affricam vnnd libiam verlore also warden auch dieselben prouintzen durch entstādne newigkeit vñ der dē sarracenē wider erobert. dañ als Gizites der sarracenisch konig starb do kome baldalan an sein statt vnd do er hōret das iustinianus das kaiserthumb mit verwilligung aller prouintzen eingenomen het do mūtet er ine willigclich eins frids an. durch solche pündtnus gelangten affrica vnd libia wider an das kaiserthumb. vnnd etlich schreiben das in derselben pündtnus bedingt worden wer das die sarracen dem römischen kaiser zehen iar an einander iedes tags tawsent guldein pfenning vnnd einen knecht auß irem volck vnd darzu ein pferdt raichen solten. Dazwischen fienge iustinianus an :sich gein got vnd gein den menschen wunderlicher vnbestendigkeit zegebrauchen vnnd die sarracenos vnd bulgaros wider die pündtnus des aufgenomen frids anzegreiffen: aber er empfieng vō inen mer vnrats dañ er inē zufüeget. do keret er wider gein constantinopel daselbst wardt er von allen burgern gehaiset darumb das er die grawsamkeit des verwesers der statt nit stillet. vnd auch ein cōcili gehabt het darin̄ etliche stück wider die cristenlichen gewonheit wesende fürgenomen warden die doch der babst Sergius nit bestetigen wolt. darumb ß kaiser vber dē babst erzürnet vnd inne gepunden zu ime füeren hieß. das aber die welsch ritterschaft mit gestatten wolt. In disen lewften erhub sich Leoncius der constantinopolitanisch ratherr mit verwilligung gallinici des patriarchen daselbst wider den kaiser vnd raitzet das volck zu der waffen. zerbrache die kercker mit gewalt vnd ließ die gefangē ledig. fienge iustinianū vnd schnitte ime die nasen ab vnd verschicket ine in das ellend.

LEontius oder (als die andern wöllē) Leo der ander vnderstund sich nach außwerffung iustiniani des kaiserthumbs vnd regiret drey iar. Vnd als nw solch aufwegung des kaserthumbs an Habdumelech den sarracenischen konig gelangten. do vnderfieng er sich affricam anzegreiffen. Wider den schicket Leontius Johannem einen hawbtman der ritterschaft mit eim heer der vertaget sie auß gantzem Affrica. Aber vnlang darnach als ein aufrür zwischen ine entstund do machten sie Tiberiuz einen constantinopolitanischen burger zu kaiser. der schiffet eylends gein Constantinopel vnd fienge leontium vnd thet ime wie er iustiniano getan het ine in einē kercker legende

TIberius der drit hat nach dem gefangnen vñ eingekercketen Leontio siben iar geregiert vnd was ein fast edler constantinopolitanischer burger vnnd wardt in einer auffrür (als hievor gemeldt ist) zu kaiser erwelet vnd hat einen constātinopolitanischen burger philippus genannt in das ellend veschickt darumb das er gesagt het er het in eim trawm gesehen das ein adler ime sein hawbt beschattet het. Diser Tiberius wardt nachfolgend entsetzet als hernach folgt.

IUstinianus ettwen kaiser auß beystād der bayern vnd bulgarorum wider gein constantinopel kerend hat sechs iar geregiert. dañ als er bey anfang babst Johānis des sechsten in der statt cersona dahin er in elllend verschickt wardt ine fürgenomen het dem kaiserthumb widerumb nachzestellen do vnderstundē sich die burger die dem obgenanten tiberio verpflichtet warn iustinianuz zefohē aber er kome heimlich douon vñ fluhe zu dē bayern. dem vertrewtet ir konig sein tochter. vor außgāg eins iars wardt der konig von tiberio obgenant mit gelt also verkeret das er Justinianum seinen gast vnd tochterman dargeben wolt. deß wardt iustinianus gewarnet vnd fluhe zu dem konig bulgarorum dem befalhe er sich. durch des hilff wardt er mit gewappenter hand wider anhayms gefürt gein constantinopel. daselbst hieß er leontium vñ tiberium ertödten vnd gallinicum den patriarchen seins gesyhts berawben vnd gein rom schicken. vnd als offt er sein abgeschnyttne nasen rayniget also offt hieß er einen seiner widersacher zu stücklein zerhawē. Nachfolgend ist er mit Tiberio seinem sun in eim streyt ermidergelegen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Aquilegiensisch concili

DIser zeit ist das concili zu aquileia zweifellich gewest ob es dz fünft cōcili dauor zu cōstātinopel gehaltē annemē wölt so lāg bis es mit heilperr vermanūg des babsts zu annemung desselbē bewegt wardt. dañ dasselb fünft concili wardt gehalten zu dē zeiten babsts iulij vnd kaisers iustiniani wider theodorū vnd alle ketzer die do hielten das maria allain einen menschen vnd nit got vnd menschen geporn̄ het. darumb wardt in dē selben concili gesetzt das die heilig maria ein muter gottes genent solt werden. dañ sie nit allain einen menschen sunder warlich got vnd menschen geporn̄ hat.

Theodorus

THeodorus der engellendisch bischoff hohgelert vnd frum̄ man̄ hat diser zeit in engelland gereichßnet. vnd vil treffenlicher schriften gemacht. vnnd sunderlich ein büch mit was bůß ein yede sünd abgewaschē werdē sol

Sant Theodor⁹ der augustinensisch bischoff schyne diser zeit auch

Lampertus bischoff

LAmpert⁹ 8 heilligst man hat diser zeit zu Lüttich die marter gelidden darumb das er pipinū den hertzogē redstraffet vmb den mißbrauch Alpiadis der zufrawen neben seinem elichen weib Wiewol ettlich sagen das der bruder derselben alpiadis solchs vbel selbs geübt hab vnnd nachfolgend von den hawbtwürmen gefressen worden sey. Diser Lampertus auß reichen vnnd edeln eltern geporn vnnd von iugent auff der schuft vnderrichtet wardt von seiner heiligkeit wegen von menigelichem also geliebet das er nach Theodardo seinem maister zu einem bischoff zu Vtrich auffgenomen wardt. Als nw Childericus der ine gefürdert het erschlagē wardt do habē ine böße lewt seiner erē berawbt vnd pharamundum an sein stat gesetzt. do gieng lampertus mit zwayē kindern in ein closter dariñ er siben iar ein loblich wesen füret. Aber pharamūdus ward darnach außgetriben vnd lampertus widereingesetzt vnd manger mensch vō ime mit lere vñ ebenpildt zu got bekeret. Vñ als er auß mals creutzweis in seinē gebet lage do wardt er vō boßhaftigen lewten zu Lüttich ertödt vñ haimlich auff eim schiff zu 8 bischoflichen kirchen gefüert vnd vō der feind wegen paldbegraben. Aber sand Chumbertus sein nachkomen hat auß himlischer vermanūg sant lamprechts leichnam vō vtrich gein lüttich mit großer glori der wūderzaichē gefüert

Beda

BEda ein engellender buester vnd closterman des zunamens erwirdig genannt vnd lateinischer vnd kriechischer zungen nit wenig erfarn. hat im̄ iar des herrñ vi^c. xcij. für das cristēlich wesen nit wenig gearbaitet. In dē. xxx. iar seins alters ward er zu briester geweihet. vnd wiewol er in eim eüßersten winckel der werlt geporn ist. so hat er doch die gantzen erden durchschinen. darumb dz er zeleren vnnd zepredigen bis in sein alter oder zeschreiben nit abgelaßen hat. also das er. lvii. iar zeleren vnnd bücher zemachen nye sewmlich gefunden worden ist. vnd vmb seiner tapfferheit vñ ersamen wesens willen ist er der erwirdig zugenambt worden. Er hat als ein hohgelert man vil guts nützlichs cristenlichs dings geschriben. vnd ist in dem. lxxij. iar seins alters vol guter werck gestorben. Strabo vnnd Haymo die hohgelerten mann sind

Pipinus der hertzog

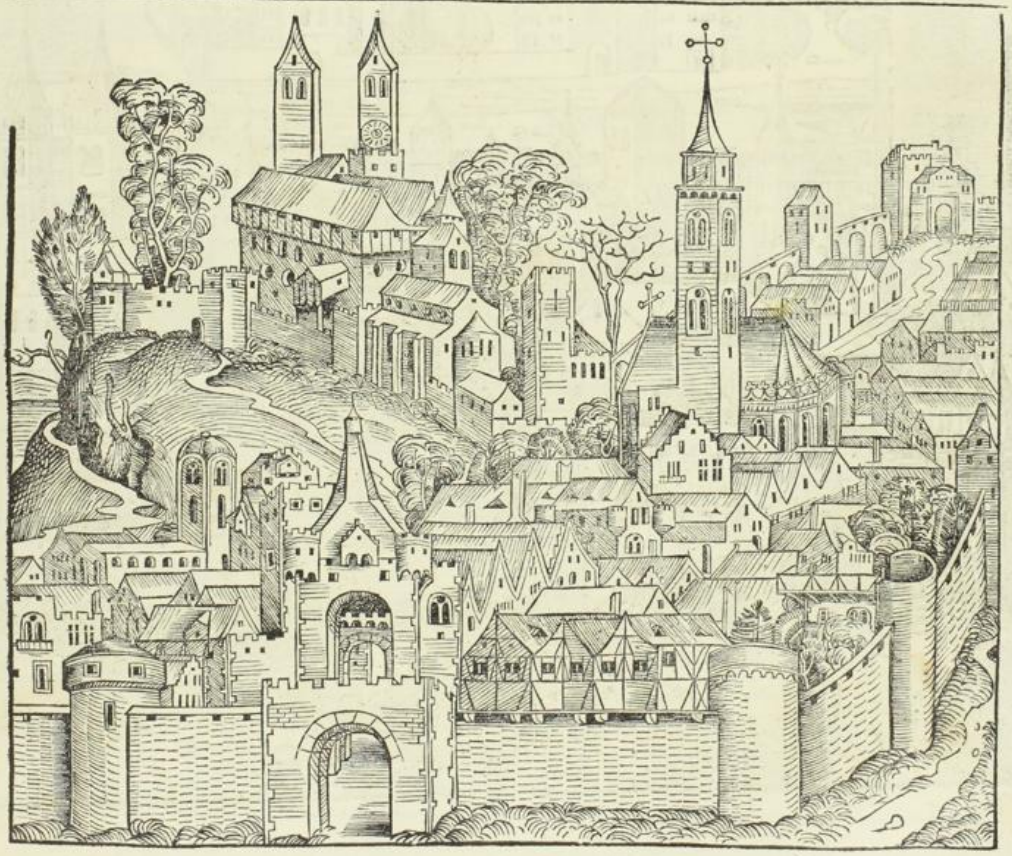
sein brüder gewesen

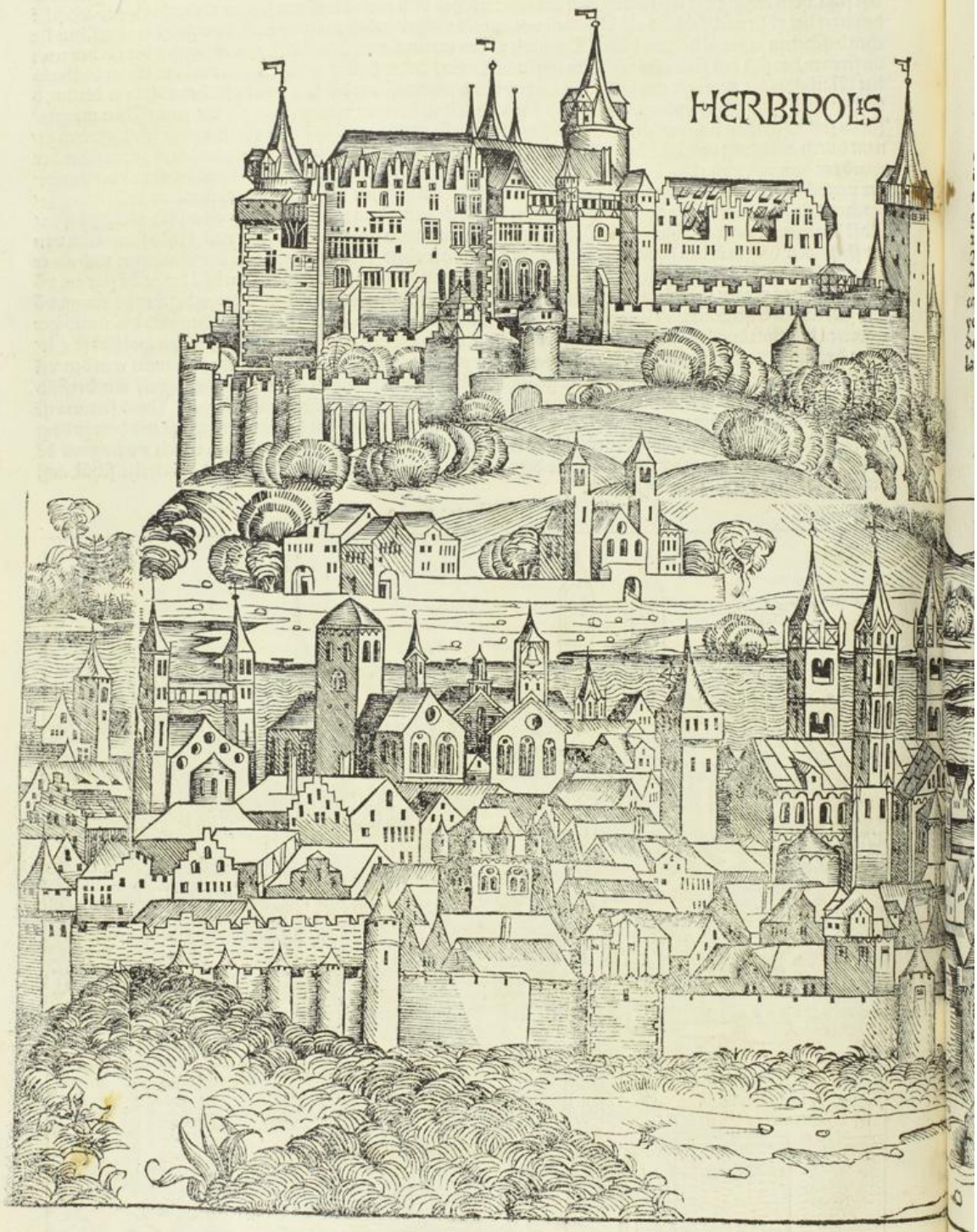
SAnt Benedicten leichnam sol diser zeit ab dem cassinischen berg verstolens hingenomen vnd in galliā gefüert worden sein.

DIpinus der hertzog zu österreich oder osterwalden vnderstund sich des konigreichs zu franckreich. von dem hat sich der berumbt namen korolorum bey den franckreichischen angehebt. dañ als er verstund das Bertarius ein vngeborner oder nit geadelter man (des sich theodericus der komg zu franckreich fast gepraucht) vō allermengelichem gehasset wardt do sammelt er ein groß mechtig heer vnd zohe in galliam vnnd machet theodericum vnnd bertarium die ime entgegen komen flüchtig Bertarius entpfluhe. do name theodericus disen Pipinum als einen obsiger mit ime anhayms vnd machet ine zu eim regirer. Als nw die sachē im̄ komgreich gestillet warden do setzet pipinus einen seiner gesiptē freünd in die pfleg vñ zohe wider anhayms do regiret er noch siben iar

FErraria die berümbt edel statt an dem alten fluss pado gelegen. ist erstlich (als die historien sagen) bey dem sibenhundersten iar des herrn von smaragdo dem öbersten kaiserlichē anwalt welschs lands mit mawrn vnnd zinnen vmbfangen vnd gezieret worden. Die vrsach ires namens ist die das von alter her der rauennatischen kirchen gewonheit gewest ist das die erzbischoff diser statt drey stett irer kirchen zugehörende von dryen namen d metall nennten. Als aureolum die statt vom gold. vnd argentam vom silber. vnd ferrariam vom eysen. Als aber dise statt vom anfang irer erpawung auff der rauennischen vnd auch der römer seytten wider die lōgobardischē beharret het ist sie nachfolgend als dieselben von carolo vberwunden warden nach vbergab der römischen kirchen beschehen in irer gehorsam bliben. Darnach zu den zeitten als die teütschen kaiser anfiengen der kirchen zewiderstreben hat sich dise statt eins wanckln vnstetten wesens beder seytten gehalten. Aber in dem. rc. iar des hails hat Mathildis die grafin ir mit hilff der venediger vnd rauennischen dise stat von kaiser heinrich dem dritten. d kirchen feind bekümmert vnderworffen. vnd darnach in dem hundert vnd. xxxi. iar (als die estensischen margrafen an freüntschaften vnd reichthümern großmachtig zu ferraria warn) ein ferrariesischer man Salinguerra genant durch anregung vnd hilff kaiser friderichs mit rotenpart dise statt erobert. vnd. xix. iar darin geherrschet. der wardt in dem. xxc. vnd. xl. iar des hails durch babst innocentium den vierden mit hilff vnd beystand der venediger vertriben. vnd vnlang darnach vnderstünden sich die estensischen marggrafen dise stat inen vndertanig zemachen. Als aber darnach in dem. lxviij. iar vnder babst clemente dem fünften Azo der estensisch marggraff daselbst beatricem des neapolitanischen königs gemahel zu ein weib namę do wardt er von Friseo seinem sun von der stiefmuter wegen in den kercker gewoffen vnd der sun erobret Ferrariam mit hilff der venediger. vnd als er nw mercket das die ferrarier sich der kirchen vnderwerffen wolten do zündet er auß rachsal die halbē stat an. vō solcher boßheit wegen vertriben die burger denselben friscum vnd ergaben sich an die venediger in hoffnung vō inen getrewlich beschirmt vnd beschützt zewerden. Do warden die marggrafen außgetriben vnd die venediger erobreten dise statt durch ergebung der burger daselbst. vnnd wolten auch der nit abtretten. wiewol babst Clemens der fünft die statt venedig verpannet. davon alle ire güeter in gallia vnd brittannia zertrennet wurden. vñ sie hetten auch den babstlichen gepotten nit gehorsam gelaistet wo sie durch einen bastlichen legatē mit beystād der florentiner vnd konig karls mit gewaltiger gewappenter hand nit betrübet worden wern. Vnnd ferraria ist darnach alweg vnder der regirung des estensischen geschlechts in gehorsam der kirchen gewest. mit dem geding das sie ierlich. xm. guldein pfennig der römischen kirchen bezalen solten. So haben sie auch etlich vertrag mit dē venedigern. Daselbst ist vnder babst eugenio dem vierden ein concili gehalten. Auch ist alda ein hohe schūl. auß der vil hohgelerter lewt entsproßen sind.

Ferraria

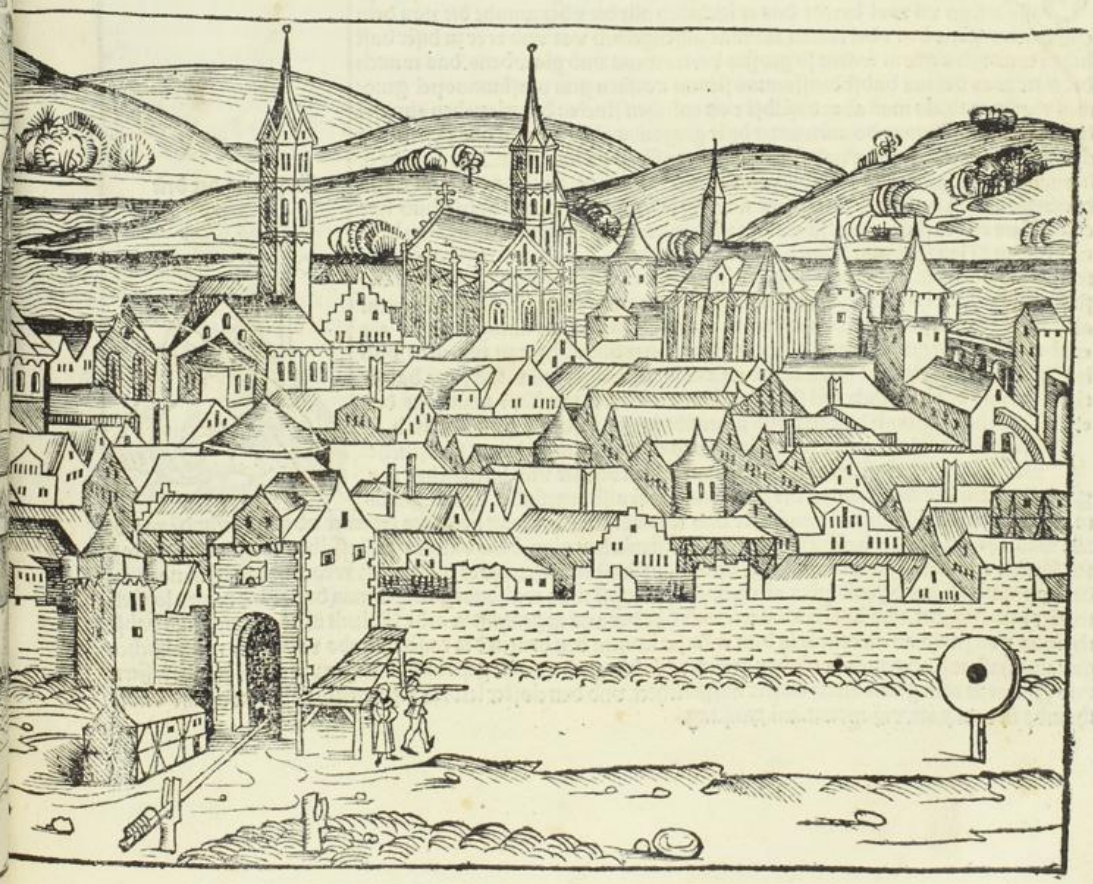




UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Vrtzburg die vornemlich vnd berümbt statt des orientischen franckreichs. Franckenland genant. ist an dem fluss des Mayins. der auß dem behmischen gepirg entspringt gelegē. darin die abgöttin diana geeret wardt. bis zu den zeiten sant Kilians des martrers. der den hertzogen Gozbertum vnd sein vnderthanen des cristenlichē glawbens vnderwisen hat. So hat sein sun Hetanus der hertzog auff dem berg Würtzburg zu eren der glotwir digen unckfrawen Marie die ersten kirchen gepawt. Diss franckēland ist eins teils eben. eins teils bergig. die berg sind mit hoh. so ist der erdpoden nit fast faist. sunst zuin mererin teil sandig. In vil enden sind die berg mit weingar tē besetzet. die gütē wein gepern. vnd allermaist bey Würtzburg. Vñ wiewol diss land in vil herrschaft geteylt ist so haißt man doch dē Würtzburgischen bischoff einen hertzog zu Franckē. Nach dē dieselb edel statt des bischoffs stül ist. Der dañ auch ein hertzog der francken gehalten wirdt. Vnnd weñ er das göttlich ambt helt so hat er vor ime auff dem altar ein ploß schwert. Auch ist bey der statt auff einm hohen berg (dē man vnßer frawē berg hayßt) ein geschloss mit kunst vnnd gepew befestigt. vnd anschawens wirdig. Allda dañ der bischoff sein anwesen ge wönlich hat. Nw ist das geschloß auff einem hohen berg erpawt. vnd von dreyen örtern auß der ebne vbersich auff gerichtet vnd auß sein selbs natur beschirmt. Das vierdt ort hat ein prugken vnd einen fast tieffen graben. an demselben ort ist ein thurn allenthalben mit erckern vnd prust weer bewaret. In der höhe desselben thurns wo net ein hüter der des hornplaßes fleißiglich wartet. Darin ist auch ein capell zu göttlicher ere gezieret. allda sind geweiht altar. Daselbst sind auch vil weytte vnd gezierte wonūg. Auch vnder dem geschloß fast weyt keler. vñ vil stallūg. Diss löblich statt hat drey chorherrisch kirchen. on die bischoflichen thūkirchen. vnd die vier petl ordē. Auch sant Benedicten orden. zu sant Stephan. vnd carthewßer. teütsch herrn. vnd sant iohansen. mit dē schottē. Auch fünff frawen clöster. In diser statt sind auch funff pfarr vnnd zway spitall. Auch der unckfrawen Marie capell mit ein thurn wunderwirdigs gepews. Vnd fast schöne hewßer vnd höfe der thumherrn vnnd burger. yetzo ist in verwesung diss würtzburgischen stüls der edel vnd hohfürtreffenlich bischof Rudolf vō schernberg der das newnzigst iar seins alters fürtraicht. vnd das bischofthumb mit vnzallichen reichthümern vnd manch er lay güttern geauffet vnd gemeret hat.

Würtzburg



Linea der bebst Constantinus

Constātinus vō gepurt ein syrus ein hohgelerter vñ in lateinischer vñ kriechischer zungen erfarner man wardt zu der zeit babst als die tewrūg drey iar zu rom geweret het. In derselben tewrung was diser constantinus allermenigclichem vñ allermaist den armen also trōstlich. hilflich vnd beystendig das die menschen maintē diser constantinus wer inen in himlischer weiße zugesendet. Nw was der kaiser iustinianus begirig disen babst von wegen seins güten lewmats zesehē. dē schicket er schiffung zu mit bette zu ime zekomen. Als sich nw diser babst zu der statt nahēd do komen ime Tiberius der sun iustiniani mit großem gezeūg vnd cyrus der patriarch mit aller pfafheit erlich entgegen. do vmbfienge nit allain der kaiser iustinian' disen babst sunder er küßet ine auch in ere erbietlicher gestalt sein füeß. Als aber darnach derselb iustinian' starb do erkleret diser babst philippicū desselbē kaisers nach komen für einen ketzer. dann diser babst hat in einer gehalten versamlung mit allain desselben Philippici vnnd Johannis eins münchs maynung verworffen. sunder auch erkant vnd gesetzt das der heiligen veter pildnus die in sechs bewerten concilien gegenwertig gewesen warn in sant peters vorkirchen entworffen vnd gemalet werden solten. dañ er het verstanden das dieselb pildnus von philippico ab dē wenden in sant Sophie kirchen zu constantinopel in verachtlicher weiß abgeschaben werñ. Darzu gepote diser babst das keins ketzerischen kaisers namen offenlich noch heimlich in kein ertze silber noch pley entworffen werden solt. Darnach starb constantinus seins babstthumbs in dem sibenden iar. amī. xx. tag. der stūl rüet deßmals ein monat. vnd. xl. tag.

Gregorius der ander

Jar der werlt. v^{m}. ix^{c}. xiij. Jar christi. vij. xiiij.

Gregorius der ander ein römer was ein frummer heiliger man vñ der schrifft also erfarn vñ wol beredt das er leichtlich alle die vberwunde die von dem cristenlichen glawben vbel redten. Er was anfengcklich vor vnd ee er zu diser bastlichen wirdigkeit erkom wardt so großes vertrawens vnd glawbens. das er auch der einer was der mit babst constantino seinem vorfarn gein constantinopel genomen wardt. vnd als man aber daselbst von ettlichen stucken den glawben antreffē de heftigclich disputiret. do antwurtet diser gregorius also scharpff das sich mengclicher seiner sinnreichigkeit vnd schriftlicher weißheit verwūderet. Also wardt er darnach nach constantino zu babst erwelet. wiewol ettlich schreiben dz stephanus der ander an des gestorben stat gesetzt wer. In seinem angenomen babstthūb hat er nit allain an der statt mawn sunder an vil gotzhewßern zu rom mancherlay beßerung getan. Man sagt von disem babst das lob das er Bonifacium vnd andere in teütsch lād geschickt. vnd durch sie die teütschē zu dē liecht des glawbens auß der finsternus gefüert hab. Er hat auch nach' gehaltner versamlung den kaiser Leonem als einen ketzer verpannet. darumb das er der heiligen pildnus abtilget. vnnd als er aber mit seinem guten ebenpildlichem leben allermenigclichem zu tugenten vnd heiligkeit geraytzet het do starb er in dem. xvi. iar. ix. monat anī. xi. tag seins babstthumbs. vnd der babstlich stūl stūnd nach ime lere. xxxv. tag. Vnd man sagt das er in seinem babstthumb hundert vnd achtundviertzig bischoff gemacht hab.

Gregorius der drit

Gregorius der dritt auß Siria pürtig was ein man sünderlicher schriftlicher weißheit vnd holdseligkeit. vnd zuvoran in kriechischer vnd lateinischer zungen hoherfarn. der die mainung der hailigen schrift also ergründet. das deßmals in predigen vnd außlegungen heimlicher vnd wunderperlicher ding nymants erfarner vber ine gefundē wardt. Er was also ein emsiger beschirmer des rechtcristenlichen glawbens das er von desselben wegen bey dē grossen fürsten vnd herrñ schwere vngunst vnd feindschaft erlanget. Aber er ließe sich weder mit waffen noch bedroungen von seiner bestendigkeit abwenden. Zu ungst was er also ein gütiger man das er die armen leiplich trostet vnd begabet. vnd billich ein vater vnd hirt der armen genennt wardt. Er hielt in dē anfang seins babstthumbs von stund an ein concili. in dem er kaiser leonem den dritten des kaiserthumbs vnd auch menschlicher gemainschaft auß obgemeltē vrsachen entsetzet. Er hat auch ettliche gepew vnd beßerung an dē gotzhewßern vnd zynnen zu rom getan. Auch clöster aufgerichtet. vnd den closter lewten regel gegebē. Er starb seins babstthumbs in dem. x. iar. viij. monat. anī. xxiij. tag.

Philippicus oder Bardanus der kaiser hat nach iustiniano ein iar vñ sechs monat geherrscht vnd wz ein man groß gemüets vñ fast großer rete vñ anschleg Als babst constantinus von constantinopel abschied vnd den kaiser iustinianū vermanet wider disen philippicum zu Cersone in dem ellend wesende nichtz schwerers fürzenemen besorgende vbels darauß zefolgen. do wolt iustinianus des babsts rat nit folgen sunder schicket schiffung wider Philippicum in maynung ine zeertödten. Nw beweget iustinianus alles das volck das er mocht auffbringen auß constantinopel vñ thracia. vnd erhüb sich ein ernstlicher streit. darin bliben er vnd sein sun tiberius nach zertrennung vnd flucht ires volcks tod. Auß diser vberwindūg erobret philippicus das kaiserthumb vnd wendet sich alßpald ab von den babstlichen cristenlichen satzungen vnd sendet auß verkertem rat eins ketzers schuften zu dem römischen babst vnd pfafheit sie vermanende in sein fürnemen zegehelligen. aber d babst wolt mitsambt seiner pfafheit dē kaiser nit wilfarn sünd verpānet ine als einē abgeschnittnen auff anrüffung des römischen volcks. vnd gepotte das in keinen göttlichen sachen noch auch in gemaynen oder sundern handlungen seins namens oder kayserthumbs eynch meldung beschehen solt. also weeret sein herrschung nit lang. dann alßpald babst constantinus starb do wardt philippicus von anthemio sunst auch anastasius genant ein constantinopolitanischē burger des kaiserthumbs entsetzt. gefangen seins gesihts berawbt vnd also geplendet in einen kercker gestoßen.

Anastasius anthemius zugenambt hat nach philippico drey iar als ein kaiser geherrscht vnd deuselbē philippicum als hievorsteet seins gesyhts berawbt. vñ dannoch an den römischen babst brieff geschickt vnd sich erbotten einen mechtigen starcken beschirmer cristenlichs glawbens zesein. Als nw diser kaiser dem römischē babst gepürliche ereerbietung beweyst vnd bestettigung nach gewonheit empfangen het do vnderfieng er sich die sarracen als feinde des cristenlichen glawbens vñ römischen kaiserthumbs anzegreiffen vnd ordnet ein großmechtig schiffheer wider alexandriam. aber die heerfürer vnnd hawbtlewt warden vnder wegen auffrürig also das sie den kaiser verachtetē vñ auß dem kaiserthūb verwarffen. vñ er wardt von Theodosio seinem nachkomen gezwungen die heiligen weyhe anzenemen. darumb dz ime als eim geweyhtē wider an dz kaiserthūb zetretten nicht gezymmē möcht

Theodosius der drit regiret nach Anastasio das kaiserthumb ein iar. vnd was mit edler geburt sunder ein schreiber bey den offnen zolfordrern. oder gewerb treibern. Als er aber das kaiserthumb empfangen het do schaffet er als ein cristenlicher kaiser. das die pild der heiligen veter die von philippico zerrüdet warn wider auffgerichtet werden solten. Darnach vor außgang des erstē iars seins kaiserthūbs wardt er von Leone dem dritten abgestoßen vnd gieng in ein closter.

Leo der drit hat mit constantio seinem sun nach theodosio. xxxij. iar in dem kayserthumb geherrscht. vnd alle ding warn vmb constantinopel in bösem stād vō lāgwirigkeit wegē seins kaiserthūbs. Er was gegē dem cristenlichen wesen vnd den römischen bebsten vngüetig. vnd die prouintzen dem kaiserthumb vnderworffen empfiengen vnder ime fast große beschedigung. dañ in dem ersten iar seins kayserthumbs als Athinus vnnd Amoreus die nehern Hispaniam angriffen do zohe ein große meng der Sarracen die in Asia woneten in Thraciam. vnnd ir heerfürer het tausent schiff vnd belegeret constātinopel zu wasser vñ land. Aber wiewol die statt constantinopel deßmals von den feinden nit erobert wardt so hat sie doch erschrecklichen iamer erlidden. vnd wardt von der pestilentz also verösigt dz bey drey malhunderttausent menschen starben. Vnd wiewol disē ding den kaiser Leonem zu güetigkeit gezogen haben solten. yedoch als er von der forcht d sarracen entledigt wardt do gedacht er nichtz dañ rom vnd welsche land des gelts vnd die kirchē iwer zierde zeberawben. vnd mütet auch den babst an die pild abzethun vnd zeuerprennen. Aber babst gregorius wolt solcher vngüetigkeit nit verwilligung thun. sunder vermanet alle cristenlich menschen sich diss wüetrichs grawsamkeit nit erschrecken zelassen. vnd als er aber in solcher verstockūg verharret do starb er zu letst verpād vnd verflucht.

Egidius abbt

EGidius ein kriechisch man zu athenis auß erberm geschlecht geporn ist diser zeit an kunst ebenpild vnd wunderzaichen berümbt vnd von iugent auf der schrift vnderricht gewesen. Nach absterben seiner eltern hat er christum einen erbē seiner verterlichen güeter gemacht. vnd zuuermeydung der geferlichkeit menschlichs lobs vnd rüms sich zu dem gestad des meers haymlich gefüegt vnd in ein schiff steigēde die vngestümigkeit mit seinem gebette gestillet. vnd in die statt arelato komēde zway iar bey sant cesareo dem bischoff derselben stat gewonet. vnd einen der drey iar dz fieber oō kalt gelidden het gesund gemacht. darnach zohe er haymlich in die aynsidelschaft vñ wonet langzeit bey verdunno dem heiligen mañ vñ wendet die vnfruchtperkeit des erdtreichs mit seinē verdienstnussen. Vñ nachdem ir yeder an wunderzaichē leüchtet do zohe er zu vermeydung menschlichs lobs ferrer in die wüesteney hinein vnd erwelet ime in einem höl mit eim prünlein sein wonung. alda het er auß göttlicher fürsehūg ein hyndē zu einer nererin die ime zu ettlichen stunden narung der milch raichet. Als des königs diener eins tags disē hynnde iagten do fluhe sie zu seinen füßen. der batte got sie ime vnuerletzt zebehalten. Einer auß den iegern schuße nach der hynde vnd traffe den heiligen man. als nw disē ding an kōnig Carolum gelangten do name er ime mit allen eren auff. Der gienng wider in ein closter in der statt nemasa vnd erwecket den sun des fürsten. Zu letst auß offenbarung des herrñ verkündet er seinen brüdern seinen tod got für ime zebitten. die gaben zeügknus das sie die engel die sein sel empfiengen gehört hettē.

Bonifacius ertzbischoff

BOnifacius der erst ein ertzbischoff hat zu den zeitten der vorgenanten bebst gereichßnet. Der was ein closterman gar hohgelert vnd wolberedt. vñ kome seiner großmüetigkeit halben auß buttannia zu babst Gregonio dem andern. Als nw disē menschen tugent vnd heiligkeit erkant wardt do setzet ine Gregonius auff begerung pipini in dem stül zu maynz zu eim bischoff vnd schicket ine in teütsch land das volck daselbst in der ewangelischen warheit zeerleüchten vnd des rechten glawbēs zeunderweisen. das er dañ getan vnd mit predigen vnd ebenpildē in thüringen. hessen. sachsen vnd francken seinen befelh redlich außgerichtet hat. Als er nw nach cristi gepurt. vijc. xv. iar ein ertzbischof wardt do hat er mit wissē vñ gewalt des bebstlichen stüls vnd der fürsten zu franckreich zwen bischofliche stül aufgericht. einen zu Würtzburg. vñ dē andern zu Ayster. daselbsthin ordnet er Willibaldū zu bischof vñ Burckhardum gein würtzurg. Darnach zohe er in friesland vō predigens wegen do wardt er gemattert als er. xxxvi. iar der kirchen vorgewesen was.

VNd disen zeiten hat das Venedi gisch hertzogthumb vrsprung genomen. vnd wardt von dem patriarchē allem volck vnd ritterschaft in der statt eraclea einer genant Paulus lucius eracleanus hertzog erkorn. der regiret als hertzog acht iar. Der machet von stundan mit den longobardischen ein pündnus vnd fliße sich die stat Venedig an macht vnd gewalt zeerweittern.

S. Colonatus S. Rilianus S. Totmanus

CEsarius der arelatensich bischoff vnd sant Wolframmus der zenonensisch bischoff. auch Albinus zu andegauo vñ Egidius zu rothomago bischoffe. Auch sant amatus der ertzbischof in engelland haben an vil heiligkeit vñ derwercken geleüchtet.

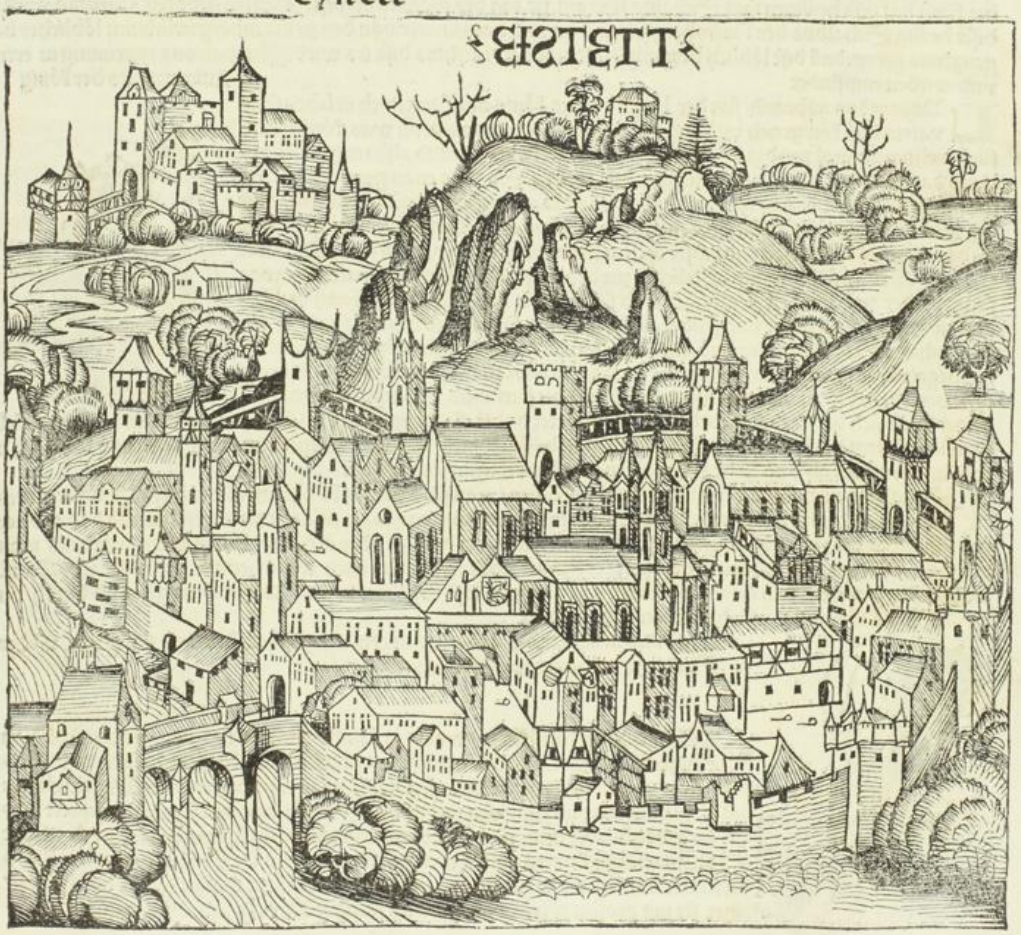
SAnt Rilian bischoff hat in dem orietischē franckreich diser zeit gereichßnet. Er was ein schott auß edeln eltern gepom. Als er nw in ō schrift gelert wardt do versmehet er die werlt vnd gieng in ein closter vnd füeret sein lebē in aller gehorsam vnd messigkeit. Darnach wardt er zu brüester geweyhet vnd zu pflegnus des closters erwelet. Auff das er aber der beschewlichkeit destfreyer gepflegen möcht so zohe er in buttanniam. galliam vnd teütscheland vnd kome auß begirde ō marteer kron gein Würtzburg vnder die haydē. aber ee er an fieng zepredigē do zohe er vorgein rom vnd empfieng von conone dem babst das ambt des predigens vnnd wardt von ime zu bischoff geweyhet. also zohe er mit dem brüester Colonato vnnd den dyacon Totnano wider gein Würtzburg doselbst funde er den hertzogen Goßbertum. vnnd lernet teütsch reden vnd fienge an zepredigen. also das der hertzog die abgöttin dyanam verließ. vnd sich schier mit dem gantzen land dē cristenlichen glawben vnderteenig machet. vnd am heiligen ostertag ließ er sich tawffen. Nw het er ein weib Geilana genant die ettwē seins bruders gemahel gewesen was. do riete Rilianus dem hertzogen das er dieselben frawen solt farñ lassen. demnach verfüeget sie das disē heilige maū ertödt warden. Derselben mörder eyner ryße sichselbs mit seinen zenen. do wardt der ander vnsynnig vnd ertödtet sich mit seim schwert. so wardt Geilana mit teüfeln besessen vnd schrye. Gerechtigelich wirdt ich gepynigt die ich den heiligen mannen peyniger zugeschickt hab vnd nam mit großer quelung ein vnselig end.

Sant Wilibaldus

Sant Walpurg

SAnctus Willibaldus der heillig man iſt von ſant Richardo hertzogen zu ſchwaben vñ kõng zu engellãd vnd auß Bunna der kewſchiſtẽ frawen ſeiner gemaheln geporn. Vnd als er nw die ſtatt theruſalem vñ das heillig lãd pilgrams weiß hayngeſucht het. von dannen gen rom kome do wardt er von babſt Gregonio dem dritten der ine võ ſeiner innigkeit vnd beſtendigkeit wegen des glawbens liebet. ſancto Bonifacio dem ertzbiſchoff zu maynz befolhen. vnd von ſancto Bonifacio (der ſein geſyppter frewndt wz) añ. xxy. tag des monats iulij bueſter geweyhet. Vnnd in dẽ vij^{c}. vñ. xl. iar des hayls vñ ſeins alters iñ. xli. iar dẽ Eyſtettiſchen biſchoffthumb fürgeordnet. Das dañ ſanctus Bonifacius von den güetern durch Swigerum dẽ grafen vmb gots willen gegeben auffgerichtet het. Er wardt auch des ſtüls zu maynz cantzler vñ mit der freyheit begabet das er vnd ſein nachkomen ſich des cantzlerambts deſſelben ſtüls ewigclich gepꝛauchen vnd in gemaynen verſamlungen zur rechten hand des maynziſchen ertzbiſchofs die erſten ſtatt haben ſolten. Er empfieng auch das erlich klaid rationale genant. deſs ſich die alten bueſter gepꝛauchten. alſo das auch ſeinẽ nachkomen ſich damit zebeklaiden gezymmen ſolt. Diſer heillig man Willibaldus fieng an auff dem fluſs altmül genãt in einer wüeſten aynõde nach nidergehawen welden die ſtatt Eyſtett zepawen. Daſelb iſt ein lobliche frawen cloſter ſant Benedicten ordens vnd darin̄ der heilligen wunderſamen uncꝛfrawẽ Walpurgis grab. die dañ ſant Willibalds ſchweſter geweſt iſt. Darauß fleüßet heilliger ſafft der den krancken geſuntheit bringt. Diſer zeit iſt ỏ hohwirdig biſchoff Wilhelm auß dem edeln geſchlecht reichenaw geborn in verweſung vnd beſitzung diſs Eyſtetiſchen biſchofthumbs. das auch ſunſt das aureatenſiſch biſtthumb nennet.

Eyſtett



Sant Sebaldus

SEbaldus der wirdigst vnd heiligst peichtiger hat diser zeit (als etlich sagen) an lere vnd heiligkeit in teütschen lannden gereichßnet. Er ist auß hohgepornen eltern entspungē eins kōngs zu tennmarckt vñ der kewschisten kōngin sun. die dann mit gelübd vnnd bete von got diſe frucht erworben haben. Er was von iugent auff zu zucht vnd lernung der schrift gehalten vnd zohe zu begreyffung der freyen künst in seiner iugent gen parys: Als er nw darin̄ hoher farn̄ ward do wardt ime ein gar schöne iunckfraw von kōnigelichem franckreichischem stammen gepornen elich vermehelt: aber er hat der werlt geprengt vnd sein kōnigreich verachtet vnd sein allerhübschste gesponsen bey nacht verlaßen vnnd ist in ferre gegent vnd aynsidelschaft gegangen. alda. xv. iar heiliglich lebēde Als er aber darnach von andacht wegē gein rom kome do wardt er vō babst Gregorio dē andern zu dē teütschē zeziehen vnd ine zepredigē geordnet. vnd het Willibaldum vnd Wunbaldum die gebrüdere zu weggeferten. Also hat er erstlich bey den Longobardischen. darnach zu Regenspurg an lere. tugenten. vnd wunderzaichen geschinen. vnnd zu letst bey Nurmberg in aynōde der weld ein fast dienstlichs. beschewlichs vñ vol komens leben bis in sein ende gefüret. alda er dañ zu sampt der lere die er dem volck tet in rūm der wunderzaichen fast namhaftig worden ist. Als er nw zu letst zu großem alter raichet do kome er in sant Martens cappelu zu Nurmberg. do yetzo ein closter sant Benedicten ordens vnd zu sant Egidien genant ist. daselbst verschiede er seliglich. Dess heiliger leichnam wardt von vngezemen ochßen an die statt der begrebbnus gefürt. alda dañ ein schöne kirch in seinem namen gepawt wardt. Disen Sebaldum haben darnach die römischen bebst von seyner manigfeltigen wunderwerck wegen in die zal der hailligen beichtiger genomen. Sunderlich babst Martin̄ der fünft hat diss heiligen sant Sebalds festt anī. xix. tag des monats augusti zebegeen gepoten. Darumb wirdt diser heilig Sebaldus der Nurmbergisch patron vnd hawsuater von den zu nurmberg ierlich mit löblicher begengknus geeret. dañ diſe löblich berümbt statt auß verdienstlus diss irs wirdigsten patrons zunemung in eren vnd wirden empfindet

Luitprandus der kōnig

LVitprandus aisprandi sun der longobarder kōnig empfieng noch in leben seins vaters das kōnigreich vnd regiret. xxxi. iar vnd. vij. monat. vñ was kōnigelichs fürstenthumbs wol wirdig vnd groß gerads starcks leibs. vnnd also tetiger ressicher hand das nymant damit geschickter geachtet wardt. So was er an gerechtigkeit vñ güetigkeit also achtper das mit wol zeerkennen was an welcher tugēt er mer lobs wirdig wer. Er was auch ein fast gūt cristenlich man vñ ein solcher liebhaber göttlicher ere das er nyndert einiche gotzhewser on sein stewr vnd hilff erpawen ließ. auch hat er zu papia vil tempel mit wunderperlicher zierde auffgepawt. Carolus marcellus was sein geuatter vnd ime fast freündlich vnd schicket ime vil volcks zu hilff auß welschē landen wider die sarracen vnd sendet auch seinen sun Pipinus zu ime. im sein har (als gewonheyt ist) zebeschneiden. den empfieng luitprandus gar güettlich vnd schicket ine mit begabungen seinen eltern wider haym. aber in dem. xij. iar seins kōnigreichs ward er zu begirde der herrschung bewegt vnd fienge die stett vmb vnd vmb gelegen vnd vnderstund sich die stat rom zebelegern. also schicket babst Gregorius sein botschaft zu carolo dem kōnig zu frāckreich ine zebitten der statt rom vnd der kirchen zu hilff zekomen. do stellet Luitprandus auff begerung kōnigs Caroli sein fürnemen ab vnd gabe den römern vil abgedzungen stett wider.

HIcholdus ein hertzog der frieſſen wardt in disem iar auß der predig Wolframmi des bischofs bekeret vnd als er sich tawffen lassen wolt vnd in den tawff gegangen was do fiele ime ein zweifel zu. also das er dē eynen füß herwider zohe vnd fraget ob seiner voreltern mer in der hell oder in dem paradys wern. vnnd als man ime saget ir wernn mer in der hell do rücket er den andern füß eylends auch widerherauß. vnnd sprach. Es ist löblicher dem merern dañ dem mindern teil nachzefolgen. also wardt er in seiner torheit betrogen vnd durch vn fürbetrachten tod verzuckt.

Sant Othmarus

OIss iars in ianuario warden zwen cometen gesehen der einer gieng vor. vñ der ander zu vesperzeit nach der sunnen.

OThmarus ein teütsch man wardt in schriften vnd an tugenten vnderrichtet. zu buster geweyhet. durch Victorem den graffen von seines andechtigen wesens vnd rūms wegen zu eim prelaten auffgenomē vñ zu eim abbt erwelet. Dasselb closter hat er an güettern vnd gepewen fast gemeret vnd strengs massigs leben gefüert vnd als ein liebhaber der armē sie offt haimgesucht vñ imē ein spital gepawt. doch wardt er von seinen mißgünnern verfolgt. einer frawen beschuldigt vnnd darumb in ellend verschickt. darin̄ starb er. nach zehen iarn wardt er in sant Gallen closter durch Costnitzer see mit großen wunderzaichen vnd stillung der vngestümigkeit gefüert.

Concili zu rom von der pild wegen

Babst Gregorius der drit hat in sant peters kirchen zu rom ein cöcili schier mit tausent bischoffen gehalten. vnd darin (als vorgemelt ist) den kaiser leonē des kaiserthumbs vnd menschlicher gemainschaft entsetzet. darumb das er der heiligen pildnus zerrüdet het. In demselben concili wardt erkant die pilde in hoher erwirdigkeit wirdig zehalten. vnnd das die ere erbietūg d heiligē pild zymlich wer. vnd die verbrecher diss statuts vñ ordnūg solten in dem pañ sein. Vnd als sich aber kaiser leo offenlich an dem babst mit rechen mocht do gepote er das alle des römischen reichs vndertanen aller heiligen martrer vnd engel seūln vnd pild in den tempeln abschaben vnd hinthin solten. zu vermeydung (als er saget) der abgötterey. welcher aber das nit thet den wolt er für einen offenbarn feind halten. Aber Gregorius vermanet alle cristen menschen nach disem concili das sie sich auß forcht oder gepot des kaisers in solche irrung durch kainerlay weiß verlayten laßen solten.

Carolus marcellus Pipini des eltern sun wardt dieser zeit zu verwesung des königlichen franckreichischen pallasts gesetzt nach absterben Pipini des kurtzen. Diser Carolus was des pipini einiger sun marcellus zugenambt auß Calpiade seiner ersten gemahel geporn. Er liess auch Plectrudim seinen andern gemahel. die eret Carolus nit als ein stiefmuter sun der als sein aigne geperern. Aber mehrbestimmder trachtet das neydig weib auff abtilgung diss inglings. dañ als Dagobertus der jung kōng auß antreybung ragnfredi wider die herrschung pipini volck sammlet do het Carolus wo er auß listigkeit nit empflohen wer sein leben vnd herrschung in dem kercker verlorn. Vnlang darnach als diser carolus auß fangknus ledig wardt do starb Dagobertus. Nw sammlet Carolus in rach saligem gemüet wider Chilpericū den kōng vnd Ragnfredū seinē gubernator ein groß heer. In dem ersten streyt wendeten sich die zwen in die flucht vnd ließen Carolo einen großen obsig. Darnach wolt er sich auch von dem haymlichen neyd seiner stiefmuter leidigen vnd füeret das heer für Cölne alda sich dañ plectrudis sein stiefmuter mit dē verlassen schatz pipini enthielt. die eroberet er mit gewalt mitsambt dem schatz vnd der stiefmuter. aber die stiefmuter kom haymlich darvon vnd zohe vber die thonaw zu dē Bugaros. also behielt er das kōnigreich allam wiewol neben vil widersachern. aber er bestritte sie alle. Darnach zohe er vber Reyn vnnd machet ime die Sachsen Schwaben Bayern vndertenig. Als er nw verstund das die sarracen von Eudone dem hertzogen zu aquitania seinem widersacher in galliā zeziehen gefordert werē do zohe er mē mit großer heerscraft entgegen vnd schlūg der Sarracener bey dreymalhundert vnd fünfundsibēzig tausent zu tod. vnd warden doch auß den franckreichischen nit mer dañ bey anderhalb tausentē erschlagen als die geschihtbeschreiber setzen. Darnach zohe er vber die burgundier die bestritt er vnd hieß sie auß beschaidenheit gesellen. Nachfolgend wendet er die waffen wider die Frießen deßmals noch abgöttereyer. nach vberwindūg derselben keret er wider anhayms. Er erobret Lyon Arelate vnd Massiliā von den visigothiern. die forderten athimum den sarracenischē kōng zu hilff. do rayset Carolus mit großer heerscraft vber den rhodan vnd eroberet die statt aumon mit gewalt. do erschlūg er die sarracen vnd rücket gein narbone. vnd nit ferr von dannen in das tal corbaria. daselbst was ein ebne zu dem kampff vñ streyt gar schickerlich Nw maynet amoreus der ander sarracenisch kōng hispame Carolus het sich in die flucht geweñdt vnnd zohe in dasselb tal. do komē bede heer mitenander zu streyt. aber amoreus lag ernider so fluhe Athimus auff ein schiff in hindern hispanē. vnd also warden die sarracen gezemet. Von dannenher komen alle visgothi an den gewalt carroli. Zu letst als Carolus mit schwerer kranckheit beladen wardt do taylet er die eroberten kōnigreich vnd lande nach rat seiner freūnd vnder die süne. also gefiele Carolomanno dem eltern sun osterreich oder osterwalden vnd schwaben land. vnd pipino dem jüngern burgundi vnd franckreich eins teils. vnd Carolus starb anno. xxxv. iar seiner herrschung.

Carolus marcellus

Sant Augustins leichnam der vor dritthalbhundert iarn auß yppone d statt gein Sardiniā gebracht wardt als das Wandalisch volck die cristenlichen kirchen in Aphrica den arriamschen ketzern zebeflecken entgegen hat ist in disem iar auß fleiß des longobardischen kōnigs Luitprandi von Sardinia gein papiam gefüet vnd an ein erliche cōstliche statt in sant peters kirchen gelegt worden.

Linea der bebst

Jar der werlt. v^{m}.ix^{c}.xxxiij. Jar christi. vij^{c}.xxxvij.

Achatias ein kriechischer man wardt nach Gregorio babst erkom. vñ wirdt vnder den allerbesten fürsten gezelet dañ er was ein fast senftmüetig man. wñ derperlicher süßigkeit vnnd gnad mit aller tugēt begabet. ein liebhaber der pfafheit vnd des volcks. Dañ als er in anfang seins babstthumbs vil aufrüriger kriegischer zwitracht in welschem land funde do sendet er sein legaten vnd botschaft vmb frids willen zu Luitprandum dem Longopardischen kōnig. der wider Trasmundum den spoletanischen hertzog krieget. aber do er durch die botschaft nichts außrichtē mocht do zohe er mit seiner römischen pfafheit für die statt in sabiniam in willen den kōnig persönlich zeuermanen do sagt man das der kōnig acht welch meyl vō Narnia disem babst engegen komende vonn pferd abgestygen vnd zu füßen disem heiligisten mañ. bis in die stat rom nachgefolgt hab. der thet añ tag darnach vnder dem ambt ō heiligen meß ein treffenlich predig offenlich anzaigende was eim cristenlichen kōnig zethun gepüret oder zymmet so er krieg oder frid het. Auß solcher vnderichtung wardt der kōnig also bewegt das er ime die sachen des kriegs alle befalhe vnd güetlichs entschids vnd vertrags bey ime gewartet. Als nw Zacharias allenthalben frid höret. do hat er vil vnd mancherlay gepew an den römischen gotzhewßern zu auffrichtūg vnd enthaltung derselben fürgenomen vnd außgefüert. Den Venedigern verpote er bey der peen des verfluchs das sie die knecht mit dem zaichen christi gemercket dē sarracenē vnd hayden nit verkawffen solten. als die kauflewt pflegen zethun. Er starb seins babstthumbs inn zehenden iar vnd dritten monat. vnnd der stūl rüet deßmals xij. tag.

Zacharias

Jar der werlt. v^{m}.ix^{c}.xlvij. Jar Christi. vij^{c}.xlvij.

Stephanus der ander

STephanus der ander ein Römer wardt zu babst erkom. vnnd allermenigclichem also angeneme das er auff allermenigclichs achsel in die Constantinianischen kirchen getragen wardt. dann er was sunderlicher cristenlicher andacht. vnnd klügheit. Ein liebhaber der pfafheit. Ein widergeber des almüsens. ein fleißiger prediger vnd schreiber cristenlicher lere. Ein vater der armen. vñ beschirmer der witwē vnd wayſen. Der do (wiewol vergebenlich) fleiß ankeret Aistulphum den longopardischen kōnig. der die römischen gegent angriffe mit worten vnd begabungen vō seiner vbeltat abzewenden. Demnach vndstünd er sich der dinghalben zu pipino dē kōnig zu franckreich zeziehen. dem sendet Pipinus Carolum seinen sun den iungen (ō dar nach von seiner geübten hendel wegen der groß genant wardt) in eren bis zu dē hundertsten stayn entgegen. Aber Pipinus stīge bey dem dritten stayn vō der statt rom ab von dem pferd vnd küßet diss heiligen mans füeß vnd laytet ine auff dem pferd bey seinem zawm bis in das römisch pallacium. vnd diser babst salbet pipinum alßpald zu einem kōnig vnd wendet das kaiserthumb von den kriechischē in franckreich Sunst nach vbung vil güter werck starb er seins babstthumbs in dem fünften iar. inn ersten monat. der stūl feyret. xxij. tag.

Paulus der erst

PAulus der erst ein römer des obgenātē babsts Stephans bruder wardt nach ime babst ein gantz güetiger vnd milter man. der dañ in dē patriarchischē stād gaistlich sitten vnd lere wol erfaren het. Dñ in dem stuck wz er einnachfolger vnsers haylands das er nye ymant vbels vmb vbel thet. sunder die bösen mit gütem vberwunde. vnd also ein güetiger woltetiger man. das er bey nacht zuzeitten mit zwayen oder dreyen dyenern die siechbette der armen krancken besuchet. vnd einen yeden mit worten vnd almüsen zu der gesuntheit tröstet. gefangen erledigt vñ frembde schuld für die lewt bezalet. vnd wittwen vnd wayſen beschirmet vnd mit almüsen auffenthielt. Diser hat mit versamelter pfafheit vnd alles römischen volcks den leichnā sant Petronelle sant peters tochter von dem ende do der vorgelegen ist in sant Peters ires vaters kierchen bestattet. vnd starb seins babstthumbs in dem zehenden iar. vnd der stūl rüet deßmals ein iar vnd ein monat.

Linea der kaiser
Constantinus der fünft

Leo der vierdt

Cõstãtin⁹ 8. vi. vñ hyrene

COnstantinus der fünft Leonis des kaisers sun regiret allain nach dem vater dz kaiserthumb. xxxvij. iar. 8 dañ auch als ein nachfolger vetterlicher vngütigkeit die gesetzt vnd ordnung der heiligen veter nach seinem vermügen verfolget vñ sich alle zeit sens lebens in vbeltaten. schwartzkünsterey vnd vbermessigkeit vbet. vñ als er aber die heiligen pilde allenthalben abtilgt vnd Constantinum den bischoff8 kõnigelichen statt der sich wider sein boßheit setzet getödt. vnd Nicetam seiner vbeltat mitschuldigen an die statt gesetzt het do schicket der babst sein botschaft gein constantinopel den kaiser zeuermanen die abgetilgten pilde wideraufferichten oder der peen der verfluchung darumb zegewartten. Aber constantinus als ein verstockter verharret in verschmehgũ solcher bebstlicher vermanung vnd name auch Sabinum dẽ bulgarischen kõnig der des gleichẽ die pild vertilget zu gnadẽ dẽ er doch dauor mit krieg verfolget. vnd ertödtet auch vil closterlewt vnd werltliche cristenliche menschen võ des rechten cristenlichen glawbens wegen auß rat Anastasij des ketzers vnd constãtinopolitanischen patriarchen. Deßmals was daselbst ein solche pestilẽtz das etliche hewßer gar außsturben. Anastasio dem ketzer brach das kott zum mund herauß vnd starb ellendigclich. So wardt constantinus mit der plag des wilden fewrs berürt. vnnd starb schreyende. Ich bin noch also lebendig in ein vnaußlöschlich fewr geantwurtet.

LEo der vierdt cõstantini des fünften sun hat iñ iar des herrñ. vijc. lxxvij. nach dem vater als kaiser fünff iar geherrscht. dem het sein vater ob allen frawẽ die edelsten vnd schönsten Hyrene genant zu gemahel vertrewtet. Auß der gepare er eynen sun constantinum mit namen. Zu diss kaisers Leoms zeitten hat das kaiserthumb kawm namen gehabt. dañ das barbarisch volck bekümeret das kaiserthum iñ orient stettigclich. So hetten die römer auß krieg vermüdet ir auffsehen auff die gallos oder franckreichischen. Vnd wiewol er mit heerßcraft in syriã rayset. yedoch als die feynd gegen ime komen do zohe er wider anhayms vnd ergabe sich zu müßigkeit vnd versencket sich in vnzalliche laster vñ vnthat. Er het edelßgestem also lieb das er mit eynicher größe derselben nicht mocht ersetigt werdẽ. Demnach het er einßmals die köstlichen kron die in sant sophie sarch was auff sein hawbt gesetzt vnnd durch die statt getragen do entzüdet sich auß götlicher rachsale das edelgestayn in derselbẽ kron vñ verpiennet ine. das er mit eim tod schier gleich wie sein vater vergieng.

COnstantinus der sechst des vorgenanten Leoms sun auß hyrene regiret als kayser mit hyrene seiner muter. x. iar. Disse allerklügst vnd gotßförchtig kaiserin võ gestalt die schönst regiret das kaiserthumb auffrichtigclich vnnd mit großer rũe des volcks. vnd sie het den fleiß bey irem sun ine zeziehen das er den anherrlichen vnnd vaterlichẽ böße sytten (dar zu sie ine von natur genaigt verstündt) nit nachfolgẽ solt Sie hielt ein concili mit dreyhundert vnd fünfftzig bischoffen. darinn stellet sie ab die ketzerey der ihenen die die erwirdigung der pild verachteten. Aber ir sun constantin⁹ (in dem die angeporn vnrat vberhand name) mocht seiner muter frümkeit. erberkeit. vnd gütsittigkeit nit lenger gedulden darumb entsetzet er sie von der pflegnus des kayserthumbs. Alßpald er nw erstlich als einiger in der herrschung sein angeporne boßheit vben kund do vnderstünd er sich grawsamer handlung. Vnder den was die eine. das er frewd suchet in verplendung vnnd awgen außgrabung der menschen. also das die von constantinopel gedachten das kaiserthumb ymmãt andere zebefelhen. dañ ine wardt eine maria genãt vermehelt. die verdrüge er in ein closter vnd setzet einer mayd die kõnigelichen kron auff. Auß solchen vntaten warden die constantinopolitanischen burger bewegt Hyrenem sein muter widerenzesetzen. Als das beschahe do fieng sie constantinum iren sun vnd stache ime die awgen auß vnd leget ine in ein kercker vnd sie regiret allain fünff iar vnd machet ein püntnus mit karolo.

Aystulphus kõnig

AYstulphus der Longobardisch kõnig regiret acht iar vnd griffe die römischen gegent an. den beweget der babst mit schanckungen vnnd flehungen zu frid auff erlich iar in maynung den zehalten. aber in kürtze darnach belegeret Aystulphus die statt rom vnd beschediget die landtschaft mit großer verwüestung vñ mit bedrõũg wo sie sich mit ergeben wolten so wölt er nach erobrũg der statt sie alle hencken oder erwürgen Vnd als aber der babst aystulphum noch fleißigclicher vermanet vnd doch nichtz erlãgen mocht do rüffet der babst pipinum den kõnig zu franckreich vmb hilff an. do zwunge pipinus disen aystulphum das vorbeschehen geding dess frids zehaltẽ. Nach vil geübten kriegen starb er zu letst auff dem gewyde ain schlag.

Sant Gangolfus

GAngolfus der heillig man hat bey zeitten des genanten constantini in burgundia geleüchtet. Er kauffet in gallia einen prunnen den machet er entspringē in burgundia. Als er sein weib einßmals vmb den eebruch redstraffet vnd sie aber fast lawgnet. do sprach er. wiltu das ich dir glawb so entplöß deine arm vnd bring mir ein stainlein auß dem prunnen an verletzung. als sie aber den arm in den prunnen senket do verpraane er ir. vnd Gangolfus ließ ir halben tail seiner hab vñ schiede sich vō ir. Vnd er wardt erschlagen in seinem hawß von dem clerick d dē eebruch begangen het. Als sein leichnam in der pare zum grab getragen wardt do machet er vil krancke gesünd. Das verkündet die diern seinem weib. die lachet vnd sprach. Gangolfus tůt also wunderzaichen gleich wie mein hindtrer singt. do fieng sie an on vnderlaß vom hidtern lawt vnd zelassen. Dz begegnet ir darnach dieweil sie lebet an freytag dar an ir man gemartert wart. also wie offt sie ein wort redet als offt machet sie ein vbels gedön. das gelächet pipinus persönlich zeerfaren.

Amelius vnnd Amicus die kinder sind zu den zeiten Pipini des kōnigs zu franckreich. nemlich ir eins von eim grafen das ander von eim ritter geporn vnd gein rom zu der tawff gebracht worden. vnd als die vnderwegen in der statt luca einander funden do gewunnen sie ein sölche geselschaft zusamen das ir eins an das ander weder eßen nach schlaffen wolt. sie warden von dem babst getawfft vnd von vil römischen rittern mit frewdē auß d tawff gehebt. Die haben darnach in irem leben wunderliche hendel geübt. vnd als got sie in irem leben zusamen füeget also wolt er sie auch in irem todt nit schaiden. dañ wiewol sie an zwayen enden zu der zeit caroli begraben wardē so wardt doch früe der leichnam Amelij mit seim serchlein bey dem sarchlein Amici in d kōnglichen kirchen gefunden.

Amelius Amicus

Sant Burckhardus

BVrckhardus der würtzburgisch bischoff leüchtet an heiligkeit vnd wunderzaichen. Auß engelland vō hohedeln eltern gepom mitsambt seinem bruder Suidino darnach daselbst bischoffe. Die des heiligen Bomfacij landßlewt vnd gesyppt freünd warn. Als nw diser Burckhardus in den freyen künstē gelert wardt do zohe er von hayment auß in burgundiaz. alda enthielt er sich an eim demütigen ende in pilgrams klaydung. Darnach wardt er durch Bomfacium den ertzbischoff auß eim closterman (zu den zeiten babsts zacharie) zu eim bischof zu Würtzburg erstlich geordnet Vnd solche aufrichtung diss newen bischoffthumbs zu würtzburg ist beschehē nach cristi gepurt sibenhundert vnd in dem einundfünftzigisten iar auß auffung vnd zunemung der kirchen teütscher nacion. vñ sunderlich zu hayl des orientischen fräckreichs mit bestettigung des benanten babsts Zacharie vnd Pipini des fürstē in franckreich. durch mittel des ertzbischofs bonifacij vnder Burckhardo dem ersten bischoff. Diser Burckhardus lebet in aller tugent. messigkeit vnd miltgabigkeit des almüsens. Darnach vbergabe er Megigando das bistthumb vnd zohe mit sechs münchen gein Hohenburg. alda starb er in beschewligkeit vnd aller heiligkeit. Nach christi vnsers haylands gepurt sibenhundert vnd in dem einundsiebenzigisten iar als er dem bischoffthumb. xl. iar vorgewesen was.

Carolomannus

CArolomannus was des Caroli marcelli eltrer sun. dem wardt schwabē land vnd österreich oder osterwalden. vnd Pipino dem iungern burgundia zu tayl Carolomannus setzet im für vnlang nach seins vaters tod sich der werlt zeuerzeihen Das eröffnet er seinem bruder vnd zohe mit wenig weggeferten gein Rom. daselbst wardt er von babst Zacharia geweyhet vnd zohe ein closterklayd an vnnd gieng in das cassinensisch sant benedicten closter vnd thet daselbst profess. Nachfolgēd wanderet er gein franckreich. das er pipino seinem bruder in welsche land zeziehen vñ wider der longobardischen zekriegen widerraten wolt.

Albinus bischoff

ALbinus der bischoff zu andegauo. vnd Remigius d bischoff zu Rothomago sind diser zeit an wunder wercken vnd helligkeit berümbt gewest.

SAlinus der Albianensisch bischoff wardt mit Valentiniano seinē iunger gemartert.

OEr leichnam sancti Benedicti bey. xrriij. iarn verstolens von Gallischen closter lewten mitsambt seiner schwester scolastice leichnam entragen. wardt durch fürbete carolomanni gein babst zachariam den cassinensischē closterbrüdern vergünnet auß dem Florencensischen closter wid daselbsthin zebringen. Wiewol ettlich spiechen. als die florencensischen brüder sahē das sie eins solchen heilligē vaters barawbt werden solten do werñ sie mit zehern in ir gebette gefallen. vnnd wer der leichnam bey inen bliben.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Pipinus kŏnig

PIpinus der iunger ein sun Caroli marcelli wardt nach absterben seins vaters zu eim gemaynen verweser des kŏnigclichen hawß zu franckreich geordnet. vñ hat dem leben seins vaters vnd anherrñ nachfolgende sie an glori.ere vnd rŭm vberstygen. Es wer zelang zeerzelen yede sein handlung gegen den teŭtschē. aquitanischē vnd burgundischen geŭbt. dañ dieweil er an statt vnd in namen des franckreichischē volcks vnnd irs kŏnigs Childerici des kŏnigreichs sachen alle hanndlet do begegnet ime von nymant mer verhinderung dañ von demselben vnartigen absynnigen kŏnig childerico. Darumb die beschreiber der Franckreichischen geschihten setzen. das der adel vnd das volck in franckreich auß ermessung der tugent vnd geschicklichkeit pipini vnd der vntŭglichkeit childerici bey babst Zacharia rats gepflegen hetten ob sie dē vngeschickten kŏnig geduldē oder pipinum verdienter kŏnigclicher wirdigkeit entladen solten. vnd als aber der babst antwurtet das der. der zu pfleginus des kŏnigclichs stannds tŭglicher wer billich kŏnig sein solt. do wardt pipinus mit gemaynem rat des franckreichischen volcks zu kŏnig erkleret. vnd childericus zu eim clerick geweyhet Vnd also endet sich das regiren des geschlechts meroningorum genannt in gallia. das het vnder. xii. kŏnigen. ijc. xcvi. iar geregirt. Nw wardt pipinus von babst zacharia vnd darnach von babst Stephano bestetigt. vnd vō der römischen kirchen zu eim kriegs füerer wider Aysculphum den longobardischen kŏnig geordnet. dē belegeret et zu papia. der erpotte sich zuñ frid. Nachfolgend hat pipinus Franckreich teglich an rŭm vñ machtigkeit gemeret. dañ zu der zeit als er auß welschem land in frāckreich zohe do ergabe sich tassillo der hertzog zu bayern in sein befelhnus. So verwilligten sich die sachsen ime dreyhundert gerayßig reyter wohin er die gepraūchē wölt zehalten. Vñ als sich nw pipinus in vil kriegßhenndeln geŭbet het vñ yetzo mit alter beschweret wardt do entschluße er sich. dieselben ding Carolo seinem sun zebefelhen. Nw fieng sich die ritterschaft Caroli glücklich an. vnnd in dē sibenden iar darnach wardt aquitania dem kŏnigreich zu franckreich vnderworffen. In der selben zeit starb pipinus zu Thuron bey sant dyonisien.

Vrsprung der turcken

WIschen disen zeiten bewegten sich die türcken in fürsatz bessere landschaft. gegēt. vnd wonung zeerobern. vnd verfolgten erstlich asiam. die alanos. colchos vnnd armenier. darnach das kleiner asiam. auch die persas vnnd sarracen. nach christi gepurt sibenhundert vnd in dem fünfundfünfzigisten iar. Dieselben türcken warñ scithe. auß den ihenen die der groß Alexander (als sant Jheronimus vnd ettlich ander gschihtbeschreiber setzen) in die hyperboreyschen berge mit eyßnin rigeln verschloßen hat. Dann die türcken (als Ethicus der weyse man schreibt) haben in der asiaticischen scythia ihenß halb des pirricheyschen gepirgs vñ der tharacuntischen inseln gegē mitternacht ir anwesen vnd vaterlich haymmend gehabt. Ein grawsams. wilds. der eren vñ gŭts lewmats vergessens. vnzüchtigs. vnkeŭsch volck. das da yßet dauor andern menschē grawet. Dieweil pipinus in franckreich regiret do sind sie durch die caucasischen pforte auß gegangen vnd haben pontum vnd capadociam vberzogen. vnd darnach für vnd für von weil zu weil die nehern völcker vberfallen. Nw was der frefellich eingriff vnnd vberfall der Türcken also mechtig dann die Sarraceni mit inen in keinen andern weg frid haben mochten dañ durch widergabe des kŏnigreichs persarum das die sarraceni bey zeiten der kaiser Foce vnd Eraclij in iren gewalt gebracht hetten. Von weytrer besitzung vñ mechtigkeit der türcken wirdt hernach mer gemeldet.

OIser zeit hat die kaiserlich anwaltschaft in Welschem land Exarchatus genant irendschaft gehabt. vnnd von Narsete hundert. lxxv. iar vnder zehen anwalten bißher geweret. Dieselben anwelt warden alweg auß cōstantinopel in welsche land gesendet vnd Exarchi genant. Zu demselben exarchat oō kaiserlichen anwaltschaft gehŏreten vil treffenlicher welscher stett die der römischen kirchen durch die constantinopolitanischen kaiser entzogen. vnd doch durch pipinum nach bestreytung aisculphi der römischen kirchen wider gegeben warden.

Sant Eucherius

OEucherius der bischoff zu Lyon ist diser zeit an vil wunderzaichē berüchtigt gewesen. Er was eins edeln ratßherrn sun vnd keret sich zu geistlichem leben vñ wonet lang zeit in einer höle. mit betten vnd fasten got in hoher andalht dienende. der ward darnach auß englischer offenbarung in den bischoflichē stŭl zu Lyon gesetzt. vñ schyne dieweil er lebet in vil wunderzaichen.

OTheodorus der bischoff zu papia ein fast heillig vnd hohgelert man hat diser zeit auch geleüchtet. vnd auch ettliche treffenliche vnd gedechtnus wirdige ding in seinen schriften hinder ime gelaßen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Jar der werlt. v^{m}. ix^{c}. lxiij. Jar christi. vij^{c}. lxiij.

CConstantinus der ander ein römer wardt babst nach paulo in der maß̃e. Thoron der nepusinisch hertzog der den longobardischē anhienge wonet zu rom vnd forderet auß türstigkeit vil volcks von Nepeso gein rom. vnnd stercket sich mit desselben volcks waffen also das sie disen constantinū mit gunst ettlicher durch gab vnd verheißūg verkeerter freund zu babst schöpffē. Ein andrer philippicus genāt wardt auch von ettlichen zu babst bestymbt. aber doch pald mit gewappenter hād sich des babstthumbs zeentschlahen gedrungen. So wardt Gregorius der prenesti nisch bischoff gezwungen disen constantinum (der noch ein lay was) vonstundan zu weihen vnd bischoffen zesalben. Desselben hennd verdorreten von solcher weyhūg wegen also wunderlich das er die zuīn mund nit bewegen mocht. Als aber constantinus den babstthumb ein iar verstocktlich geübet het do wardt er von dem Römischē volck auß dē babstlichē stūl geworffen vñ stephanus ō dutt ordēlich zu babst erwelet. damach durch ine ein concili in laterano versammelt. cōstantinus seiner awgen berawbt in ein closter verschloßen vñ schnödigelich außgeworffen. Ettlich zelē en ine nicht vnder den bebsten.

Jar der werlt. v^{m}. ix^{c}. lxiij. Jar christi. vij^{c}. lxiij.

STephanus der dritt auß Sicilia pürtig ist in das babstthumb gangen in dem iar des herrē. vij^{c}. lxviij. vnd was ein gelert vnd wolerfarner man. vñ in hād lung. sunderlich gaistlicher sachen gar gestrenng vnd bestenndig vnd von aller römischen pfafheit vnd volck als ein warer wegweiser vnd babst gegrüeßet. Der keret sein gemüet zu rechfertigung der sitten vnd versammlet die pfafheit. sunōlich auß gallia vnd welschem land in ō lateranensischen kirchen zu rom. daselbst hetten sie vō verordnungen der kirchlichen sachen vil vnderred mitemander vnnd entsetzeten den vorgenanten constantinum mit widerrüffung vnd abstellung seiner gesetze vñ ward mit gemainer verwilligūg ir aller geordnet. dz einich laye der nicht ordēlich geweihet wer sich mit vndersteen solt dem babstthumb nachzestellen noch dē zebekümern bey straff der verfluchung. Auch solten alle die ding die constantinus in heiligen dingen gehandelt het vntüglich vnd kraftloß sein. außgenomen den tawf vnd cresem. Nach beschluß diser ding aller wardt anī tag darnach ein löblich procession got zu dācken keit gehalten. darīn giengen der babst vnd mengelicher parfüß auß der Lateranensischen kirchen gein sant peter mit großer andacht vnd gotßdienstperkeit. Diser allerfleißigst hirt. warer nachkomen petri vnd nachfolger christi starb seins babstthūbs inī vierden iar. fünften monat. anī. xxvij. tag. der stūl rüet deßmals. ix. tag.

HAdrianus der erst ein römer was auß edeln eltern geporn vnd in seinem babstthumb des adels der tugent ein fleißiger nachfolger. also dz er auß größe seins gemüets von seiner rete. lere vnd heiligkeit wegen eim igelichen babst gegleicht werden mocht. Es was sein erwelung noch kawm offenbar wordē. do entlediget er die gefangen von affrica. vnd forderet die in das ellend verschickte wideranhayms. Als sölchs an den longobardischen kōng Desiderium gelanget do trachtet er ime freūndschaft vnd pūntnus bey disem babst zemachen vnd sendet darumb sein botschaft zu ime. Derselben botschaft gab er die antwurt. Wiewol er mit mengelichem vnnd zuuoran mit dem longopardischē volck frid zehabē begeret so möcht er doch nit glawben geben den worten desiderij irs kōngs. der Stephano dem babst die gelobten pūntnus also offt verbrochen hett. Demnach rüffet der babst kōng Carolum vmb hilff an. derselb Carolus belegeret Desiderium. vnd die longobardos zu papia. vnd befalhe die belegerung Bernhardo seinem vetter vnd zohe gein rom vnd eret disen Hadrianum mit dem kuß seiner füß vnnd verpflichteten sich zu ewiger freūndschaft mitemander. Vnd als nw babst Hadrianus auß den kriegs forchten zu sicherheit kome do keret er sein gemüet zu zierde der gotzhewßer vnd gepewen der statt rom. Zu letst starb er in dem. xxij. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Constantinus der ander

Stephanus der dritt

Hadrianus der erst

NIcephorus der kaiser hat nach der kaiserin Hyrene.ix.iar geherrscht vnnd dieselben hyrene listiglich gefangen.in die inseln leßbon verschicket. Vnnd er selbs auch nach angenommem kaiserthumb frid mit Carolo gemacht. Vnd man list das in desselben püntnussen nemlich bedingt worden wer.das die statt Venedig. die bede kaiser erete sich irer gesetze gepiauchen möcht.vñ in krieg oder frid keins teils sein solt Als nw die botschafter die form vnd verschreibung solchs frids könig Carolo in teütschē land bey saltzburg deßmals wesende zügebracht hetten do sendet er sie gein rom alle gehanndelte ding dem babst fürzebringen. In demselben iar.das do was dz erst des kaiserthumbs Nicephori hat Aron admurhas dreimalhunderttausent sarracen in die asiamschen prouintzen dem constantinopolitamschen kaiserthumb vnderworffen eyngefüert. Von desselben zukunft kom der kaiser in ein solchen schiegken das er von ime frids schentlich begeret.vnd den erlanget mit geding ime für die vmbeschedigūg des kaiserthumbs tausent guldem.vnd für behaltung seins hawbts dreytausent gul dem ierlich zu zinss zebezalen. Aber vnlāg darnach erkleret nicephorus auß vnberatē heit seinen sun Scauracium zu eim mit regirer des kaiserthumbs.der als ein lüger vō von dem schnöden geding seins vaters abweichende vil beschedigung vnd vnfügs an mancherlay enden von den sarracen empfieng. Nicephorus hat in dem krieg wid die bulgaros vil obsigung gehabt. Aber vor vnd ee er zu dem frid mit der botschaft Caroli zu constantinopel zebestettigen widerkeren mocht.do wardt er in dem streyt den er mit dem Bulgarischen kōng in obern Mesia het vberwunden vnd erschlagē. Vnd Scauracius sein sun in demselben streyt verwundet also das er gein constantinopel kerende das kaiserthumb empfienge. Den setzet Michael sein schwesterman in dem dritten monat seins kaiserthumbs ab vnd wardt sein nachkomen.

MIchael der constātinopolitamsch kaiser hat nach Scauracio seinem schwager zway iar geregirt vnd was ein güetiger man vnd folger der heiligen gesetz.vñ ime nichts begirigers dañ den frid von Nicephoro angefenngt mit kōng Carls botschaftern die vil monat zu constantinopel geharret hetten zebestettigen. Das geding desselben frids erzelen die gschihtbschreiber mit kurtzen wortten. Also das Michael den auffgang mit constantinopel.vnnd Carolus den nidergang mit rom haben solt Vñ kaiser Michael het carolum also vorawgē das er sein botschafter mit kōng carls botschaft gein Ach in die statt gestalt des frids anzesagen. Als sie daselbsthin komen do erlangten sie von carolo alles das sie begereten. Vñ wiewol diser Michael etwie lang wider die Bulgaros krieget vnd obsyget so wardt er doch letst vberwunden vnd geiagt.also das er sein heer vnd auch sein gemüet vnd hertz verlore.vñ thet sich von dem kaiserthumb.gieng in ein closter vnd lebet alda in fleißigē gotzdienst bis in sein ende. Zu des zeitten het das kaiserthumb kawm einen namen.dann in auffgang herrscheten die barbari. so hettē die römer yetzo mit krieg vermüedet in aufschē in galliam. Darumb geschiht hernach gar wenig meldung von den Constantinopolitamschē oder kriechischen kaisern.sunder von dem grossen carolo vnd seinen nachkomē.

Die sybend versamlung

HYrene die muter Constantini hielt das andcōcili zu Nicea.mit.iiic.xxx.bischoffen. Alda ward gesetzt das die ihenen die do sagten das die heiligen pilde abzetilgen werē mit ewigem fluch beheftet werden solten. Vnd wardt auch bestettigt das der heilig gaist vom vater vnd sun außgieng.

HAdrianꝰ ō babst hat auch nach eroberter frid mit den longobardischen die sybenden versamlūg vō iiiic.l. bischoffen gehabt. Darinn wardt die Felicianisch ketzerey von abtilgung der pild hingelegt.vnd auch dē layen gepotten sich keinerlay weiß in die wale eins römischen babsts zeschlahen. Das auch die ereloßē zu briefterlichē stannd nit gefürdert werdē solten. So solten sich auch die clerici in frembde werltliche gericht nit ziehen laßen.

Linea der kaiser

Nicephorus

Scauratus

Michael

Oſſer zeit ſol ein guldine tafel zu conſtantinopel in eins menſchen grab gefunden worden ſein. daran was geſchriben Chriſtus wirdt gepom werden auß der junckfrawen maria vnd ich gkwb in ine. vnder conſtantino vnd Hyrene o ſun du wirdſt mich widerumb ſehen.

Deſiderius ein kŏnig

Deſiderius der letſt longobardiſch kŏnig hat nach abſterben ayſtulphi des kŏnigs xvnj. iar geregirt. vnd iſt erſtlich ein kŏnig des lands ethrurie geweſen. Als er nw den abgang auſtulphi gehŏrt het do ſammlet er allenthalben vil volcks das longobardiſch kŏnigreich anzegreiffen. vñ auff das dz er daſſelb erlangē mŏcht ſo verhieß er wider rachefum der münchs klaider angenomen het dem babſt vnnd römern große ding damit zohe er ſie in ſeinen willen vnd erlanget alſo das kŏnigreich fridlich. Zu derſelben zeit begunde die craft vnd tugent der longobardiſchen von irer luſtperkeit wegen abzenemen. vnd als aber Deſiderius von der forcht vnd beſorgknus aller widerſacher erledigt wardt do keret er ſich ab von dem zuſagen vnd verheißung dem babſt vnnd den römern gethan vnd vnderſtünde ſich inen vil vnbillichkeit vñ beſchwerde zeerzaigē. dē nach rüffet babſt Zacharias kŏnig Carolum den großen an Deſiderium zeuermanen von ſeinem vnbillichen fürnemen gemēdē babſt abzeſtē. Alſo wardt Deſiderius durch kŏnig Carls potſchaft erſucht dē babſt die vnrechtlich abgedrungne ding wider zegebē do ſamleten ſie zu beder ſeytten heer. Aber carolus vberzohe Deſiderium. der ime entgegen kome an zwayen orten vnd bracht ine in die flucht vnd verheeret alle ding weyt vnd prayt. do fluhe Deſiderius gein papia vnd ſchicket weib vnd kinder gein verona oder Bern. Vnd als nw die ſpoletiniſchen Beatiniſchen vnd longobardiſchen alle die in denſelben gegenten woneten den iamer deſiderij vernamen do zohen ſie gein rom vnd befalhen ſich vnd alles das in dē römiſchē biſchoff. Deßgleichē auch ettlich ander ſtett vnnd gemaynde tetten. Nw ließ Carolus ſeinē vetter Bernhardum in der belegerung der ſtatt papie vnd zohe mit ein tayl des heers gein Bern. aber Aldegiſius der ſun des kŏnigs Deſiderij wiche von dannen vnd fluhe zu dem conſtantinopolitaniſchen kaiſer. Karolus empfieng ſchier alle ſtett welſchs lannds ihenßhalb des gepirgs in ſein ergebung vnnd kome gein rome. von dannen zohe er wider für papiam. die erobert er durch ergebung. vnnd füeret deſiderium in franckreich. vnnd verſchicket ine gein Lŭttich oder als andere ſetzen gein Lyon. vnd alſo endet ſich das longobardiſch kŏngreich in dem iar vnſers hails. vc. lxxiij. das het vnder. xxij. kŏnigen bey iijc. xxxj. iarn geweret.

Paulus dyacon

Paulus der longobardiſch gſchihtbſchreiber vnd ein diacon des aquilegienſiſchen patriarchats was ſeim kŏnig deſiderio von ſeiner ſchrifftlichen weißheit vnd ſynnreichigkeit zumal lieb vnd wardt von carolo in galliam gefŭert vnd mit freyung begnadet vnd ettwielang von ime in großem weerde gehaltē. Als aber Carolus darnach merket das paulus entledigung deſiderij ſuchet do verſchicket er ine in die inſeln Diomedis. von dannen empfluhe er vnd beſchribe auß bitte der tochter vnd gemahel deſiderij alle geſchihten von dem kaiſer iuliano bis an die zeit kaiſers iuſtiniani des erſtē. Darnach kome er in das caſſinenſiſch cloſter darinn verzeret er ſein vbrige tag bis in ſeinen todt mandechtigem gotßdienſt vnd hat ſunſt vil guter criſtenlicher ding beſchribē.

yſuardus ein cloſterman

Suardus ein cloſterman auß gallia pürtig in aller ſchrifftlicher weißheit hoherfarn hat diſer zeit gereichßnet. da er hat auß befelhnus karoli des großen alle hanndlung werck vnd geſchihten der heiligen in ſchöner beſchreibung zuſamen gebracht vnd in ein buch gezogen vnd martirologium genennt. vnd gefunden das alle tag mer dann dreyhundert feſt zuſamen lawffen.

Alcuinus

Alcuinus auch auß gallia pürtig ein anweyſer vñ lermayſter Caroli des großen in kriechiſcher vnnd lateiniſcher zungen hohgelert vnd auch aller philozophei. vnnd lerer der heiligen ſchrifft ſeiner zeit ein fürſt iſt diſer zeit von kŏnig Carolo vorgenant derſelben dinghalben in großem weerde vñ achtperkeit gehalten worden. dañ er leret carolum in ettlichē freyen künſten. So hat er auch vō bette wegē Bonifacij des ertzbiſchofs zu maynz gebette der meſs vnnd andere ding zu göttlichem kirchlichē dienſt gehŏrende die auß zerrŭdung der gothier verlorn wañ gäntz herwider gemacht. So hat von ſeiner bitte wegen der benant Carolus die hohenſchul auß rom gein Parys gewendet. die auch von athenis daſelbſthin gebracht geweſen wz Diſer alcuinus hat auch ſant Martins cloſter zu thurone auß zugabe caroli zeregirē empfangen. dañ alle die brŭdere darin̄ wolluſtperlich lebēde warden in einer nacht von ein engel vnſelligclich vmbbracht. Sunſt hat er auch vil guts dings als ein hohgelerter beſchriben.

König Karl der groß

CArolus der franckreichisch kõnig (der darnach von größi wegen seiner geübtẽ thate der groß zugenambt wardt) hat nach absterben seins vaters pipini. xlvi. iar geregirt. dañ pipinus regiret dauor. xv. iar. vnd ließ Carolũ vñ Carolomannũ die tayltẽ dz kõngreich gleich. Aber als vnlãg darnach carolomãnus mit tod verschide. do vberant wurttetẽ die frãtzosen semẽ tail Karolo semẽ brud. Diser Carolus ist (als man sagt) zu ingelheym vier meyl võ maintz gelegẽ gepoin. alßpald nw pipin? gestorben was do fienge carolus wider die aquitanischen einen krieg an vnd keret darnach mit obsygung wider anhayms. Darnach wardt Carolus von dem babst vmb hilff vnd beystand wider Disiderium den longobardischen kõnig angerüft. darauff zohe Carolus mit großer heerßkraft vber desiderium. Desiderius rüstet sich auch mit grosser macht entgegen vnd komen bede heer zu streyt. aber longobardi lãgẽ ernyder vñ wenndeten sich in die flucht. Desiderius entwiche mit wenig wepphnern gen papiz den verfolget carolus mit seinem heer daselbsthin. Zu letst wardt desiderius mit weib vnnd kindern gefangen. Allererst richtet sich welsch land auß hoher gůttat Caroli widerauff. Als nw diser longobardisch krieg volendet wardt do forderet der anhenngig sechsisch krieg Carolum wider anhayms. der dann zway iar von seinen hawbtlewtten linndigclich eſüert wardt. Nw warñ die sachßen ein fast streytper groß volck. die eretẽ falsche götter vnd füereten mit den frantzosen stettigclich krieg. vnd wiewol sie offt in streytten vberwunden wurden vnd vertrag auffnamen vnd layſtpürgen setzten so hat doch bey den franckreichischen ye keiner einiche völlige obsygung vnd gezemung irer vntrew mügen erraichen bis auff disen Carolum. Der rüstet sich mit einr großen mechtigen heer vnd bestymmet einen tag daran yederman añ rhein zusammen komen solt. vnd die franckreich er rüsteten mit großer frölichkeit. da wardt der sechsisch krieg also vernewet das keiner größer. schwerer noch lennger krieg vor bey ine ye gewesen was. dañ es ist wissentlich das derselb krieg bey. xxxij. iarñ weret. Zu letst wurden die sachsen also hart bekrieget das sie sich vnd alles das ir in den gewalt caroli ergaben vnd ir alt sytte vnd falsche götter verlaßen vnd den cristenlichen glawben verjehen můsten. Als aber auch zu denselben zeitẽ die barbarischen völcker hispaniam mit schwerer dienstperkeit bedruckt hielten do keret Carolus sein gemüet zu entledigung hispanie vñ zohe gein den feynden zu. alßpald ergaben sich ettlich stett. so eroberet er ettliche widerspennig stett mit gewalt. also kome schier alles hispania in den gewalt der franckreichischen. Darzwischẽ machet Tarilo der bayrisch hertzog sein nahend gelegne nachpawschaft wider die franckreichischẽ auffwegig. aber er ergabe sich auch vnd setzet layſtpürgen. Vnd als nw das kõngreich caroli vnd alle sach der frãtzosen in großem rům vnd reichthümern stůnd do setzet ime carolus für wider die hunos die seinen feynden hilff vnnd beystand gethan hetten einen krieg anzefahen. Vnd Carolus hat keinẽ krieg gefüert darin mer mẽschen vmbbracht worden sind. dañ ein große mechtige menig der hunier vnd schier die alleredelsten warden erschlagen. vnd die frantzosen füereten einen vbergroßen weerde an gold vnd silber mit inen anhaymbs.

Rolandus

HOlandus ein pfaltzgraff vnnd enicklein Caroli was an stercke ein fürtreffenlich man vnschatzlicher kraft vnnd größe. dess starckttigkeit durch alle werlt berümbt wirdt. Als carolus sein heer wider in galliam füeret do fiele er bey dem pirenischen gepirg in heymliche verwarttung des vasconischen volcks. vnd wiewol in gethanem streyt der feynnd vil erschlagen warden. so sind doch darinn auch ermdegelegen Anßhelmus vnd Egibardus die öbersten hawbtlewt dess heers. vnd diser Rolandus wiewol ettlich sagen das er durstßhalben gestorben sey.

Aldegisius

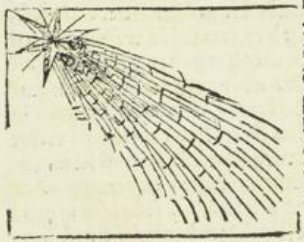
Tarillo hertzog zu bayern

TArillo der hertzog zu Bayern hat diser zeit (als man sagt) auß amaitzůg seins weibs sein nachpawschaft bewegt vñ mit dẽ hunis oder hungern püntnus gemacht dañ sein weib was desiderij des longobardischen kõnigs tochter. die auß vnmůt ir vaters vnglücks den man tag vnd nacht vermanet seinen sweher auß seinem iamer vnd ellend zeerledigen. dañ nymant on ine mocht iren vater zu freyheit bringen. Mit sölchen taydingen beweget sie ime dz er ein heer zů rüstet. do kome Carolus pald gein bayern zu dess erschrack tarilo also vbel das er sich ergabe vnd layſtpürgen setzet. Nemlich Theonem seinen sun vnd ander vil außerleßen üngling.

ALdegisins der sun desiderij & vor bestreyttůg & statt papie in kriechische lannd fluhe ist diser zeit durch hilff vil kriechischer lewt mit großẽ gewalt sein vaterlichs reich wider zeerfordern in welsche land komen. Aber er wardt von den frantzosen vberwunden vnd gefangen vnd mit souil peinnigung gequelet das er sein ellends leben in der marter endet.

Jar der werlt. vi^{m}. iij. Jar christi. viij^{c}. iiij.

LEo der dritt wardt zu babst erkorn. der was ein hohgelert man vnd von iu/gent auff in kirchlicher gaistlicher zucht also erzogen vnd vnderwysen. das er wol wirdig was für andere erhebt zewerden. Er was ein keüscher. gantzmütiger. züchtiger. wolgesprecher man. vnd ein solcher liebhaber gelerter lewt das er sie võ allen örtern mit belonungen zu ime zohe. vnd sich in irer gemainschaft vnnd beywe sen wunderperlicher weiß erlüstiget. Er was zeleren. zepredigen. die krancken zebe/suchen vnd almüsen zegeben hohgeflißen. Vnd nach dē er zwayer buester strefliche leben beredet het vnd sie ime darumb auß rachsale vbels berüchtigtē wardt er auff ein zeit in einer letaney võ procession auß listiger verwarttung derselben buester ver zugkt. gefangen. seins babstlichen geschmücks vnd auch seiner zungen vnnd gesihts derawbt. võ in sant erasmus closter in hüt gehalten. vnd ime doch (als bibliotheca/rius bezeügt) die rede vnd das gesihte auß göttlicher gnade widergegeben. võ dar nach durch beystand eins getrewen schlafkamrers in sant peters kirchen gefüert võ darzu Vinisigus der spoletanisch hertzog vmb hilff angerüefft. Aber Leo enthielt sich wenig tag alda. sunder zohe zu könig Carolo in sachsen. vnd darnach auß ver/manung desselben königs wider gein rom. dē gieng die römisch pfafheit vnd volck werr entgegen. Nachfolgēd kom auch Carolus gein rom. daselbst wardt er mit gros ser glori. ere vnd freüd võ babst vnd menigclichen empfangen. Vnlang darnach berüffet der könig die pfafheit vnd das volck in sant peters kirchen. daselbst hielt ō babst auff ein predigstül das euangelium christi. vnnd schwür darauff das er aller beschuldigter ding vnschuldig wer. vnnd solchs geschahe am̃ dreyzehenden tag des monats decembris nach cri sti gepurt achthundert iar. võ an dē heiligen wey hennacht tag darnach wardt võ Leone dē babst Carolus zu römischem kaiser gekrönt. vnd pipinū seinen sun zu eim könig welschs lands gesalbet. zu letst hat diser leo ein weyts spital bey sannt Peter vom grunnd auff gepawet. vnnd starb im. xxi. iar seins babstthumbs.



COmet erschine in dem iar darin̄ der vorgenant babst Leo starb. der dañ (als ettlich maynen ein anzaigung solchs iamers was.

Jar der werlt. vi^{m}. xiij. Jar Christi. viij^{c}. xiij.

STephanus der vierdt ein römer zohe in dem dritten monat seins babstthūbs zu kaiser Ludwigen in galliam in die statt aurelsam. Dem schicket er Theodol/phum den bischoff daselbst mitsambt der pafheit erlich entgegē. Er empfienge ime auch selbs persönlich mit großer wirdigkeit vnd ereerbiettung. Diser Stephanus was von edeln eltern geporn vnd soleher schriftlicher weißheit vnnd gantzmüetig keit das er von menigclichem heilig geachtet wardt. Vnd als sie sagen so hat er dē benanten ludwig gesalbet vnd gekrönet vnd ist nach mancherlay handlungē. die sie võ befridung welschs lands miteinander hetten wider gein rom gezogē. mit ime ein creütz groß weerds vnd großer köstlichkeit daselbsthin bringende. die Ludwig võ seinem gůt sant Petern schencket. võ diser heiligst Stephanus starb in dem sibē den monat seins babstthumbs.

PAscalis ein römer wardt on einichen des kaisers gewalt zu babst erkom. dar umb alßpald er das babstthumb empfieng do schicket er zu kaiser Ludwigē sein bottschafter. die die schuld diser sachen auff die pfafheit vnd volck werffen sol ten als ob er von inen bezwungen worden weer das babstthumb anzenemen. des was Ludwig begnügig. vnnd sprach das dem volck vnnd der pfafheit irer öbern satzung vnd ordnung zehalten werē. aber sie solten sich hinfüro hüettē die maiestat zeuerletzen. Disen Pascalem setzet babst Stephanus dieweil er noch lebet von sey/ner tugent vnd lere wegen vber sant Stephans des martrers closter. vnnd er hat ettliche gepew der gotzhewßer auffgerichtet. ettliche vernewet. vnd ettlicher heili gen leichnam an erlichere ort bestattet. Vnd ist zu lest im sibenden iar. dritten monat ain. xvij. tag seins babstthumbs gestorben. vnd der stül rüet deßmals vier tag.

Linea der bebst

Leo der dritt

Stephanus der vierd

Pascalis

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Carolus mit dem zünamen der gross von seiner fürtreffenlichen verdienstlus. sun-
ders glawbens vñ freyheit wegen ob allen cristen. dañ nach dem er seinem vetter-
lichen königreich mit allam in gallia. añ rein. añ meer vnnd in teütschem lannd an ō Tho-
naw vnd Sala dem flus. auch aquitaniam. vasconiam vnd schier gantz hispaniam vñ
in welschem land die longobardischen gegent mit macht vñ kraft zugefüegt. sunder auch
sachsen land. das nit ein kleiner teil teütscher nation ist. vnd bede pannoniam vnnd ihenß
halb der thonaw daciam. histriam. vnd das gantz liburnisch königreich. auch alle barba
rische völcker in teütschem lannd zwischen der thonaw. dem meer vnd rheyn wonende.
ems teyls mit waffen. vnnd ems teils mit gütter in seinen gewalt gebracht hat. so hat er
ime mit solchen reichthümern vnd mit also fürtreffenlich geübten tathen disen namen vñ
rüm. nit allam in gallia sunder durch alle werlt auß erkriegt. vnd in dem iar vnsers hails
achthundert vnd ems. in dem fünften iar Leonis des babsts (nach dem als constantinus
der groß rom verließ vnd in den aufgang gein cōstantinopel zohe vñ das römisch kaiser
thumb. iij^{c}. xxx. iar inn nidergang nach Augustulo feyret) hat diser Carolus mit seiner tu
gent vnd kraft das kaiserthumb wider in den nidergang gebracht. vnd den namen vnnd
wirdigkeit eins kaisers mit willen vnd frolockung des römischen volcks empfangen. vnd
also. xxij. iar als kaiser geherrschet. vnd darnach in gedechtnus seiner erlangten kaiserlichē
wirdigkeit die statt Florentz (die ettwen zum merern tail von den goths zerrüdet wardt)
in iren vorigen stand gesetzt vnd allen adel durch die nahendgelegnē stettlein schlösser vñ
marckt zerstrewet wider in dieselben statt gefüert. mit newen zynnen eingefangen vñ mit
gotzhewsern gezieret Diser Carolus was gerader person. prayter prust vñ achßeln gros
ser frischer awgen. ein wenig erhebter nasen. vnnd wolgestaldts schöns munds. heller
stym vnd in allem seinem wandel vnd bewegnus des leibs erberer vnd tapfferer sitten
vnnd geperde. langs parts. gesunder complex vnnd nach gallischem sitten zu iagung des
willprets geflissen. vermaindē ime solchs zu gesuntheit des leibs dienstlich zesein. Man
sagt auch das er im baden vnd natürlich warmen wassern vil ergetzlichkeit vnnd erlüsti-
gung gesucht. vnd deßhalb in der statt ach do des reichs vnd sein königlicher stül was mit groser kost vnd dar-
legung ein kirchen der heiligen iunckfrawen Marie gepawt. vnd darein das schwais tüch vnd der seligsten Ma-
rie hembd geschickt. Zusambt seinē königlichē tugentē wz er wolgesprech vñ redper vñ güter kunst vnderichtet vñ
gelert. Er hett bey vil weibern schöne kinder. vnd sunder bey Hildegarde seinem gemahel. Carolum Pipinum Lud-
wicum. vnd mer töchter. Die sün befalhe er hohgelertten lewten sie schriftlicher kunst vnd weißheit zeunderrichtē.
Aber die töchter auff das sie von müssigkeit mit treg würdē tet er des wolwercks gewonē. Als aber Carolus yetzo
mit alter beladen vnd Pipinus sein sun der kōng welschs lands zu Mayland gestorben was do hat er Ludwigen
seinen iungern sun zu eim kōng aquitanie vnd zu einem nachkomen des kaiserthumbs vnd Bernhardū sein enklein
zu einem kōng welschs lands geordnet. vnd ime befolhen das er demselben Ludwigen in allen dingen gehorsam er
scheynen solt. Diser Carolus hat seinen nachkomen mit allam das frantzosisch königreich sunder auch den namen der
kaiser bestenndigt. Als er zu iungst von Ach auß auff das waydwerck oder geiagde gezogen wz do kom er mit ein
fieber vnd schmertzen der seytten wider haym. vnd starb inn. lxxij. iar seins alters. inn. xlvij. iar seins regiments. vnd
in dem. viij^{c}. vnd. xv. iar der gepurt christi. vnnd ligt zu Ach begraben. Drey iar vor seinem tod machet er ein testa-
ment vnd ordnung zegeben. zwen tayl den hawbtbischoffen zu stewr an die kirchen vnd zu hilff den armen. vnnd
den dritrayl seinen kindern vnd enicklein. nach gepürlicher anzal ir yedes. Under andern schetzen warn vorhanden
drey silberin tisch. vnd ein fast groser guldiner tisch. auff der einem was entworffen die gleichnus der statt constā-
tinopel. den schicket er sant peters kirchen zu rom. Auff dem andern die gleichnus der statt rom. den vermaynet er ō
kirchen zu rauanna. Der dritt begriffe die beschreibung des gantzen vmbkrays. Denselbē vñ auch den gulden tisch
liesser er seinen sünen.

Linea der kaiser
Carolus der gros

Dyser zeit hat ein iud in Syria zu schmah den christen das pild christi mit einer lantzen durchstochen. vnd ist
alßpald ymmerdar plüt herauß gefloßen. do erschracke der iud des wunderperlichen dings vnnd hielt ein ge
feß für die wunden vnd fieng das plüt darein. von dem warden vil menschen gesund. vnd mer iuden zum cristenli
chen glawben bekert. Dasselb plüt wardt darnach gein mantua gebracht. daselbst ist es von manigfeltiger da bey
beschehner wunderzaichen wegen in großem weerde vnd rüm gehalten. Als Carolus die ding höret do schribe er
dem babst Leoni ine der ding zeberichten. demnach zohe babst leo gein Mantua beweret das plüt vnd kom zu ca-
rolo vnnd vnderrichtet ine erfarner warheit solcher wunderperlicher ding.

Jar der werlt. vi^{m}. xxiij. Jar Christi. viij^{c}. xxiij.

EVgenius der ander ein römer wardt nach pascalis zu babst erkorn. Zu dess zeitten ist die acht zwayung zwischen disem Eugenio vñ einem Zinzinus genant gewesen. Aber Eugenius von leib ein wirdige erbere person. vñ vō gemüet ein fürtreffenlich man hat von seiner holdseligkeit vnd redsprechigkeit wegen fürgezogen. Der het zu samlung des getraydes solchen fleiß das das getraydt nyndert wolfayler dañ zu rom verkawft wardt. So beschirmet er die sachen der witiben vnd wayſen. also das er von menigclichem billich ein vater der armē genāt wurd Als er vier iar gesessen was do starb er vnd wardt von yederman bewaynet. Etlich schreiben er sey von seinen mißgünstern der awgen berawbt worden vnnd also mit marter bekrönet.

Linea der bebst Eugenius der ander

VAlentinus ist auch ein römer vnd babst gewesen. der bey pascali vnd Eugenio seinen obgenanten vorfarn vnd heiligen mannen zucht vnd weiß güts vnd heiligs lebens von iugent auff bis in tapffers alter gelernet het. vnnd mit geflißen was auff spil. schimpff vnnd wollustperkeit als die iungen thun. sunder er name die lere vnd regel loblichs lebens auß schrift der alten vnd auß ebenpild d heiligē bebst. Vnd nach dem er eins solchen heiligen. tugentlichen. güetigen vnd mylten lebens was so wardt er zu der babstlichen höhe als derselbē wol wirdig erkorn. aber er starb anī. xl. tag seins babstthumbs villeicht auß verschuldung d menschen die deßmals lebten.

Valentinus

Jar der werlt. vi^{m}. xxiij. Jar Christi. viij^{c}. xxiij.

GRegorius der vierdt ein römer vnnd briester des tittels sancti Marci. edler gepurt. berümbter heiligkeit. fürnem schuftlicher weißheit. lere vnnd redsprechigkeit. was ein man solcher beschaidenheit das er nach beschehner wale d römischen pfafheyt vnd volcks das bebstlich ambt vor vnd ee er von kaiser Ludwigs bottschaftern die deßhalb gein rom zu erkundigung solcher wale gesendet warī darzu bestettigt wardt. Vnnd kaiser Ludwig schicket daselbsthin nit auß hohfart sunder zu hanndhabung der gerechtigkeit des kaiserthumbs. Diser Gregorius hat auß bette kaiser Ludwigs die feyer aller heiligen anī erstē tag des monats nouembris zebegeen auffgesetzt. Dieselben feyer haben die franckreichischen vnd teütschen erstlich zehalten angefangen. Nach vil geübten güten werckē starb diser Gregorius inī. xvi. iar seins babstthumbs vnd wardt in sant Peters kirchen begraben. vnd der stūl rüet. xv. tag.

Gregorius der vierdt

Pipinus kōnig

PIpinus kaiser Karls eltrer sun regiret in welschem lannd als ein kōnig. xiij. iar. vnd was ein hohberümbt man dem vater in einicher tugent nit vngleich. dē sendet sein vater wider die hungern. die brachte er mit streyt zu gehorsam. Deßgleichen auch die beneuentanischen. die des babsts anstoßende lanndschaft schwerlich bedrangten. Disen Pipinum schicket auch der vater wider die venediger. Der verfolget eracleum vñ equilium. darumb zohe vil adels gein venedig. Als er nw dise ding vnd sunst vil andrer streit redlich volbracht het do kome er gein Mayland. daselbst endet er sein leben mit vil rüms inī frid.

Bernhardus kōnig

BErnhardus des groß kaiser karls enicklein wardt nach Pipino von demselben kaiser Karl welscher kōnig erkleret vnd regiret. ix. iar. vnnd wiewol ime kaiser Karl gepotten het Ludwigen seinem sun vnd nachkomē in allen dingen gehorsam zesein. yedoch wolt er nach absterben kaiser Karls disem gepot nit gefölgig sein auß verlaytung ettlicher welscher bischoff vnd zwittrachtigen burgern. dem nach empfiel inī der gewalt vnd bezwunge stett vnd lewt ime zeschweren. Als solchs an den kaiser gelanget do vrteylet er ine als einen verletzer der maiestat vnd einen feynd. vnd zohe mit vesameltem heer auß gallia. teütschem land vnd bayern in welschland do warden die vonī adel die daran schuld hetten erwürgt vñ Bernhardus enthawbtet. vnd die bischoffe irer wirden entsetzet vnd in clöster verschicket.

Ludwig der erst der güetig zugenambt hat nach absterben kaiser Carls des groß̃ seins vaters dz kaiserthumb nach der gepurt christi. viij^{c}. xv. iar empfangen vnd mit Lotharjo seinem sun. xxv. iar geregiert. Disem Ludwig wardt seins vaters tod zu wynter zeit in aquitania verkundet. do zohe er wider gein ach vnd höret erstlich die bottschafter die seinem vater nachgerayset warn̄. darnach handlet er mit versamlter landschaft von den sachen das kaiserthumb vnd das frantzosisch königreich berürende. Rayser Leonis von constantinopel botschaft wz auch deßmals daselbst vnd warden die püntnussen vernewet. Diser kaiser Ludwig hat seinen ersten mitsambt dem kőnig Bernhardo heerzug wider das volk Danorum fürgenomen. Aber nach dem das meer zu schwerer wintterzeit gefrore do warden der kaiser vnd der kőnig an irẽ fürnemẽ dermaß gehindert das sie schier in mitlẽ weg zu Padebrunn in sachßen das heer den wyntter enthielten. Daselbsthin wardt dem kaiser verkündet das die fürnembsten zu rom den babst Leonem zetődten zusamen geschworn̄ hetten. do schicket der kaiser den kőnig in welsche land mit befelhnus zeuerhüetten. das dem welschen kőnigreich nit vermyndrung oder abbruch beschehe. Als kőnig Bernhardus in welscheland kome do fiel er in schwere kranckheit vnd stillet die römischẽ sachen durch Gerardum den grafen. Darnach zohe babst Stephanus der vierd in frăckreich vnnd bekrönet disen Ludwigen zu kaiser. Als er nw in das kaiserthumb kom do hat er wider die Vasconier Brittanner Engellendischen vnnd auch wider die sarracen vil schwerer krieg gefüert. vnd dieselben völcker damit zugehorsam. vndertenigkeit vnd befridung gebracht. Vnd auch mit gewappenter hand Heroldum nach erniderlegung vnnd bestreyttung der ihenen die ine auß seinem vetterlichen kőnigreich dacie vertriben hetten widereingesetzt. Vnnd nach vil solcher wolgeübter hennd̃el vnd sachen hat diser kaiser Ludwig in der statt Ach einen tag gehalten. vnd nach befridung kirchlicher sachen Lotharium seinen erstgepornen sun zu eim mitregirer des kaiserthumbs erkleret. So warden Pipinus der an der sun zu aquitania. vnd Ludwig der dritt zu bayern kőnig bestymbt vnd berüfft. Vnder disen lewften begunde Bernhardus der kőnig welscher land auß verlaytung etlicher welscher herrn̄ dem kaiser widerspennig zesein. der wardt aber darumb gestraft vnd enthawbtet als hieuor gemelt ist. Darnach wardt dem kaiser verkündet das in brittannia auffrür worden̄ wern̄. aber als er sich dieselben zestillen rüstet vnd daselbsthin kome do funde er alle ding fridsam. In mittler zeit verschied sein gemahel Ermelgart mit tod. auß der er drey sün gepom hett. Nachfolgend setzet er seinen sun Lotharium an des gestorben kőnigs Bernharts stat zu eim kőnig welscher land. Es wardt von babst pascali vnd dem römischen volck gein rom gefordert vnd daselbst von̄ babst erstlich zu eim kőnig gesalbet vnd bekrönet vnd darnach ein kaiser berüefft. Diser kaiser ludwig ein senftmüetig man hat sich gegen dem babstlichen stůl also gehalten das vier bebst die in zeitten seins kaiserthumbs. xxvij. iar nacheinander saßen seins beystands vnd hilff nye mangelten. Diser ludwig wardt darnach von lotharjo seinẽ sun gefengklich eingeschloßẽ vnd doch nachfolgend wider erledigt vnd in das kaiserthumb gesetzt. Zu letst starben der kriechisch kaiser michel erstlich. vnd kurtz darnach babst gregorius. vnd diser kaiser ludwig schier in einem monat.

Mauri das volck also genant komen diser zeit in schiffung gein Siciliaz vnd verwüesteten vil dings. do schiffeten di venediger auch hynein. alßpald aber die vnglawbigen die schiffsegeln von verren sahen do kereten sie wider in affricam. Diser zeit wardt der leichnam sant Marxen des euangelisten von ettlichen kawflewtẽ auß alexandria gein venedig gebracht durch einen listigen anschlag. dañ die briester legten auß verhaißung der kawflewt das serchlein darin̄ der leichnam lag an ein angezaigtes ende in einem korb. do decketen die kawfmanßknecht den mit krawt vnd schweynnim flaisch zu vnd trügen den vber den marckt. vnd do die zolfordrer ir gerechtigkeit davon als von einer kawfmans ware zehaben suchten vnnd schweynnin flaisch alda vnder dem krawt funden. do suchten sie auß grawen den sie ab demselben flaisch haben nit weyter. also kom der leichnam in ein schiff vnd füroan gein Venedig.

Rabanus ertzbischoff

Rabanus ein closterman vnd teütscher abbt zu Fuldẽ vnnd darnach ertzbischoff zu Maintz. der heiligen schrifft vnnd der poetrey ein hohgelert man hat diser zeyt auß größe seiner synnreichigkeit vil treffenlicher schrifft vñ bücher gemacht.

Strabus ertzbischoff

Strabo auch ein closterman des benanten rabani iünger ist diser zeyt nit mynder dann derselb sein maister gewest. vnnd hat auch vil schöner schrifft gemacht vnnd begriffen.

Linea der kaiser Ludwicus der erst

Jar der werlt. vi^{m}. xliij. Jar christi. viij^{c}. xliij.

SErgius der ander ein römer wardt nach Gregorio babst erkom. vnd nachdē er dauor os porci (das ist sewrüssel genant was. do wardt er gezwungen vō vbellawts wegen seins namens einen andern namen Sergius anzenemen. vō dannenher ist die gewonheit entstanden das die römischen bischoff (wiewol nit alle) in annemung des babstthumbs ire namen verwandeln. Diser Sergius hat sich vnd den bebsten Leone Stephano Eugenio vnd Gregorio seinen vorfarn in gütten sytē vñ lere also gehaltē dz er allain nach absterbē gregorij des babstthūbs wirdig geachtet wardt. Nach empfangnem babstthumb keret er sich zu zierung der gotzhewser vnnd bessert sant Siluesters vnnd Martins kirchen. vil heiliger leichnam darein legende. Er pawet auch von grundauff neben derselben kirchē ein closter in sant peters vnd pauls ere zu stettigem gotzdienst. Vnnd die römer die durch sein fürbett auß der forcht tyrannischer grawsamkeit erledigt warden lobtē disen heiligē babst als einen warn̄ stathalter christi. vnd einen einigē vater des vaterlāds. Zu letst starb er inn̄ dritten iar seins babstthumbs vnd der stūl rūet deßmals zwen monat. xv. tag.

LEo der vierdt ein römer wardt nach Christi vnsers herrn̄ menschwerdung achthūdert vñ in dem. xl. iar babst erkom mit allermengclichs verwilligūg vñ wolgefallen. vnnd gar billich. dañ er was in allem seinem leben in göttlichem dienst vnschuld. güetigkeit. holdseligkeit. gnad. freymiltigkeit vnnd gaistlicher lere fürnemlich berümbt. Ettlich halten das got auß diss heiligsten mans gebette die Sarracen mit schifbruch vnd ertrenckung als sie mit cristenlichem rawb anhayms kereten geschwaygt hab. Er ist auch solcher heiligkeit gewesen. das er einē vregistē wurm basiliscus genant mit seinem gebette auß sant lucien der iunckfrawen schwynbogen oder gewelb in ein höle tribe. der mit seinem atem vnd gift vil menschen verderbet. Er hat auch mit dem zaichen des creūtzs ein geferliche prunst zu rom erlöschet. vnnd vil alte midergefalne gepew an der statt rom wider auffgerichtet. vnd. xv. thürn dar an gepawen. vnd der vier gekrönten martrer leichnam gefunden. Bey seinen zeitē zohen die sarracen mit großem schifheer vber die neapolitaner vnd römer. Gegen den rüstet sich der babst vnd rayset bis gein hostia vnd rüeffet got flehlich an vnd thet das zaichen des creūtzs vber die seinen also das die feynd vberwunden vnd geiagt warden. Er starb inn̄ achten iar seins babstthumbs vnd der römisch stūl feyret deß mals zwen monat vnd. xv. tag.

IOhannes auß engelland erlanget mit bösen künsten das babstthumb. dañ wiewol sie ein weipliche person was so wanndert sie doch in gestalt vnnd geperde eins mañßpilds. vnd zohe noch also iung mit irem liebhaber eim gelerten man̄ gein Athenas. alda wardt sie der schrift also hohgelert das sie gein rom komende wenig ir gleiche in der heiligen schrift het. Nw erlanget sie mit lesen vnd scharpffem disputiren in scheyn eins mans vnder der verborgenheit irer weiplichkeit zu rom solche gütwilligkeit vnd glawbwirdigkeit das sie nach absterben Leoms an sein stat (als martinus spricht) mit allermenglichs willen zu babst erkom wardt. Aber sie wardt nachfolgend von eim irer diener geschwengert. vnnd als sie den leib ettwielang getragen het vnd eins tags in sant Johanßen lateranensischen kirchen geen wolt. do wardt sie zwischen der wunderburg vnd sandt Clementen mit ween befangen vnd gepare vnd starb an derselben statt. Ettlich schreiben weñ ein babst zu der benanten sant Johanßē kirchegeē wöll. vnd an dasselb end do das beschehen sey kome. so vermeyde der babst denselbē weg in verschmehlicher gedechtnus solcher geschihtē: zum̄ andern weñ ein erwelter babst erstlich in sannt Peters. darzu gelöcherten stūl gesetzt wardt so pflege der letst dyacon zu vermeyden der gleichen künftiger irrung dem babst seine manliche gepurt glyder durch denselben gelöchertē stūl zeberüren.

THeodolphus der Aurelianensisch bischoff von gepurt seins geschlechts. auch an kunst vnd lere ein fürneman zu den vorgeschriben zeitten in achtung gehalten. wardt gein kaiser Ludwigen falschlich verclagt vnd gekerckert. Darin̄ machet er vil treffenlichs gedichts. vnd sunderlich das lobegesang Gloria laus et honor tē. das man̄ palmtag singet. Als nw der kaiser solch gesang einßmals am̄ palm tag höret vnnd berichtet wardt. das solchs durch disen bischoff gemacht wer do wardt er erwaichet das er den frummen bischoff ledig ließ vnnd mit eren widerumb in sein bistthumb haym schicket.

Linea der kaiser

Lotharius

LOtharius des vorgenantē kaiser Ludwigs sun hat nach dem vater mit Ludwigen seinem sun (den er zu eim mitgenoßen des kaiserthumbs machet) xv. iar gere girt. vnd nach absterben seins vaters das römisch kaiserthumb allain behabt. Aber Ludwig was noch kawm zu der begrebnus bestattet do ergrymmeten drey sein brū der. nemlich Lotharius Ludwicus vnd Carolus mit hitzigem neyd gegē einander vō des welschen königreichs wegen vnd komen wideremander zu so großen kriegischen aufrüren das der gleichen nach dē cathelanischen streyt mit athila in gallia nit gewesen sind. dañ ir yeder kome mit seiner größisten macht vñ kraft in das antisiodorēsisch feld. Alda hettē sie einē streyt darin des franckreichischen volcks mer deñ vormals yndert erschlagen wardt. Aber wiewol Ludwig vnd Carll das feld behielten so wardē sie doch gleichwol wie Lotharius an iren krefte dermaßē gekrēcket. das ir yeder sein he lotharius gem ach. dasebsthine verfolgten ine sein brüder. do entwiche er mit weib vnd kindern von dannen durch Lyon gen vienna vnd samlet widerumb ein heer do warden die brüder durch vil potschafter welscher. gallischer vnd teütscher land vnd stett getriben zu verwilligung eins anstands. do fieng man an vom frid vnd taylung vaterlicher erbschaft zehandeln vnnd die drey brüder warden also vertragen das Carolus der kal genant die gegent seins vatterlichē reichs gegen mitternatht von dem buttannischen meer bis an den fluss mosa besitzen solt. So solt dem Ludwig werden ben den tittel des kaiserthumbs. auch rom. welschland. die narbonensischen prouintzien vñ das lotharingisch lād das dañ von demselben Lotharo lothringen genant wirdt. Als nw die sachen also hingelegt warden do vberga be Lotharius Ludwigen seinem sun das kaiserthumb vnnd gieng in ein closter. In derselben zeit starb der ander Ludwig sein bruder in seinem teütschen reich. Vñ als er nw das reich vnder die sün geteylt het vnd alt wordē wz do ließ er den Ludwigen als einen kaiser vnd wandlet nit lang darnach das leben mit dem tod.

OEßmals hat gallia wie welschland mit den sarracen empfunden. was großen vbels vnnd schadens inen die zwittracht des kaisers Lotharij vnd seiner brüder gebracht hat. dañ das Normannisch volck zohe durch dē fluss Ligeris in das land aquitaniam dasselb alles verwüestende. vnd in die inseln herin. vñ etwieuil clöster verdert. berawbt vnd verheeret. doch getorsten sie in den franckreichischen stetten nit lang verzug haben. sunder sie keteten wider in aquitaniam daselbst iren königclichen stül setzende.

Vndergroß hagelstayn (sagen sie) seyen diser zeit in gallia gefallē. die haben vil vihs vnd etliche menschen erschlagen. in denselben hagelstaynē warin faste herrte korn wunderperlicher lenge. So geschahe in welschē land ein erdpidem. also das an ettlichen enden stett vnd berg einfieln.

HEwschrecken in vnbegreiflicher zal sechs flügel vnnd zwen zen herter den die steyn habende. bedeckete als der schne das erdreich in gallia vñ verwüesteten alles das. das do gronet. Als sie aber zu letst in das meer vnnd wider herauß an die gestadt auff das erdreich geworffen warden do machtē sie ein fawle fewchtigkeit die vergiftet dē luft. darauß volget ei gemayner grosser sterben.

In dem andern iar des kaiserthumbs Lotharij erschyne ein comet.

OJe affri rayseten diser zeit widerumb in welsche land. aber sie wardē vō den römern bestritten. so zohen die sarracen in welsche land. berawbtē die statt Anchonam mit prunst verwüestende.

Adelphus kōnig

ADeulphus der englisch kōnig vnnd allercristenlichst man hat diser zeit ersten das einig fürstenthūb gāzs engellands behabt. siben iar geregirt. vnd auß sundrer iniger naygung zu gotßdienstlicher pflichtperkeit dieselben innseln dem römischen stül zinsper gemacht vnd geordnet das yedes haws yedes iars der kirchen vnd sannt peter eynen silberin pfenning zinsen solt.

Eamundus kōnig

EAdmundus darnach kōnig daselbst was an gotzdienstperkeit vnd heiligkeit berümbt vnd ein ernstlich er verfechter cristenlichs glawbens. vnd hat vil streyt wider die vnglawbigen Danos gefüert. vnnd zu letst der martrer kron empfangen. Nach seiner enthawbtung wardt sein hawbt von eim wilden wolff bewaret.

Benedictus der drit ein römer. von heiligkeit wegen seins lebens billich also Benedictus das ist ein benedeyter genant. dañ er hielt sich vnder Gregorio vñ darnach also erberlich das er nach absterben Leonis sein nachkomen vnd von mengclichem als ein heiligs leüchtends gestirn von got auff die erden herabgesendt zu babst erkorn wardt. Aber er waynet vnd batte got vnd sein heiligen zu gezeügē das er sich nicht wirdig achtet den babstlichen stůl zeuerwesen. Nach vnwilligclich empfangnem babstthumb hat er drey tag gefastet vnnd gebettet mit ynniger rüffung zu got ime zeuerleyhen heiligclich zeleben vnd die kirchen gentzlich zeregiren. Vnd wiewol ettliche auß anlaytung Rhodoaldi des portuensischen bischofs einē andern für disen Benedictum in das babstthumb fürdern wolten. yedoch nach erkātnus irs irthůms begereten sie gnad vnd batten es disem heiligen mañ ab. vnd bettetē ime (als gewonheit ist) an. desselben gleichen teten auch kaiser Ludwigs botschafter zu bestettigung des babsts wale gem rom gesendet. dañ er was ein mañ solcher senftmüetigkeit vnd solcher wirdigkeit von leib vnd gemüet das er in dem babstthumb vnd auch davor mengclichem weerde. lieb vnd angeneme was. vnnd was er setzet das volbracht er selbs mit allam mit worten sunder auch mit werckē. Er was alweg bey begengknus der gestorben briester. Er haymsuchet die krancken. Er neret die armen. er tröstet die ellenden. er beschirmet wittiben vnd waysen emssigclich. mit solchen dingen füeret er stettigclich sein leben vnd starb iñ andern iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Benedictus der drit

Jar der werlt. vi^{m}. lxiij. Jar christi. viij^{c}. lxiij.

Nicolaus der erst ein römer ward von iugent auff wol vnd heiligclich erzogen erstlich von Sergio zu einm subdiacon vnd darnach vō leone zu einm dyacon geweyhet. Der hat den leichnam Benedicti mit seinen henden nit on zeher zu der erdē bestatet. Den haben sie nach vil wachen vnd betten abwesenden zu babst erkorn vnnd ime fliehenden vnd wider gefundnē in sant Johansen kirchen gefüert vnd wider seinē willen in sant peters stůl bebstlicher wirdigkeit gesetzt. Als er nw darnach in saut peters kirchē geweyhet vñ mit babstlicher kron bekrönet wardt. do hat er sich alleweil mit kaiser Ludwigen der deßmals entgegen was von sachen das babstthumb vnnd auch das kaiserthumb berüerende vnderredet. Zu disem babst hat darnach kaiser michael von constantinopel sein bottschafter mit gabe vnd schanckung gesendet. Diser babst hat auch in betrachtung der eren babstlicher wirdigkeit den trauennatischē ertz bischoff Johannsen. der sich auff fürfordrung für den babstlichen stůl vō fürgehalter verhandlung wegen zekomen widersetzet seiner wirdigkeit berawbet. vnd doch darnach widerumb zu gnaden genomen. Den kōnig des volcks bulgarouz mit aller seiner prouintz durch schriften vnd heilper vermanunge zu dem cristenlichen glawbē bekeret vnd inen bischofe vnd briester gegeben. vnd zwischen kaiser Ludwigen vnd dem Beneuentanischen hertzog frid gemacht. Vnnd in beywesen vnnd mit bestettigung kaiser Ludwig vil satzung vñ ordnung begriffen. Zu letst starb er iñ newndē iar seins babstthumbs. Ettlich schreiben der stůl hab nach ime vil iar gefeyret.

Nicolaus der erst

Hadrianus der ander auch ein römer was Sergio dem babst gar gehaym vnd dienstpar gewesen. gar ein frumñ tugenthafftiger. mylter vnd gein dē armē gabreicher man. vnd in disen vnd andern tugenten bey allermengclichem in solchē großē weerde geachtet. also das man nachfolgend von erkiesung eins babsts redet. das mengclicher den eynigen Hadrianum welet vnd inen wider seinen willen in sant Johañ sen kirchen füeret. Als kaiser Ludwig solchs höret do schicket er eylēds sein botschafft gein Rom solche wale zebestettigen. Vnnd als nw diser Hadrianus in den geprauch des babstlichen ambts kome do betrachtet er fleißigelich alle die ding die zu göttlicher ere dienten einen yeden mit wortten. ebenpild vnd lere zu gütem vnd seligem leben vermanende. Auch die mit vitail vnd gewaltsam verdruckten emssigclich beschirmende. vnd sich wider alle feynd der kirchen nach allem seinem vermügen setzende. Vnd starb im fünften iar seins babstthumbs.

Hadrianus der ander

Linea der kaiser Ludwig der ander

LVdwig der ander hat nach absterben Lotharij seins vaters in dem achthundert vnd sechßundfünftzigisten iar vnßers hails allam.xxi. iar das kaiserthüb geregiert. der dañ etwen von babst Sergio zu eim könig gesalbet wardt. dañ lotharius schicket ludwigen seinen sun mit großmechtigem heer in welsche land vñ ordnet ime zu drogonem den bischoff zu metz vnd ander gaistlich weyse vnd glawbwirdig mañ sich derselben rattes vnd anweisung zegeprauchen. Aber nach dem diser Ludwig noch iung vnd auß vbermeessiger glücklichkeit erplasen vnnd hohmüetig was wohin er deñ rayset so verwüestet er alle ding vnderwegen mit mörden. rawbē vñ prennen. als er sich aber gein rom zu nahnet vnd ime zu eren die römer entgegē komē do leget er sein gallische grawsamkeit hin vnd fienge an güetiger zewerden vñ ward vonñ babst zu eim welschen könig gesalbet. vñ auch alßpald mit der kaiserlichē kron bekrönet. Zu seinen zeitten vberzuhen die sarracem die beneuentanischen gegent dieselben verwüestende. wider die rüeffet kaiser Ludwig seinen bruder Lotharium vmb hilff an. der kome mit ein heer in welsche land vnd ward kranck vnd starb zu placēcia. Als nw Carolus der könig in gallia den tod lotharij höret do stellet er nach lothringē. Dasselb lothungisch land taylet kaiser ludwig mit Carolo seim vetter mit dem geding das kaiser ludwig mit seinem teil das pallacium vnd hoff zu Ach haben solt.

ZU den zeiten kaiser Ludwigs hat es (als die gschihtbschreiber setzen) bey der burianischen statt drey tag vnd nacht plůt geregent.

AVberis der fluss hat in disem iar die statt rom also erflößet das man mit schiflein von einer gaßen zu der andern farñ můßt. vnd an ettlichen örtern also vbergoßen das man maynet es wer ein sintfluss vorhanden. In diser güße warden vil hewßer vmbgestoßen. vil pawmen außgerißen vñ die sawmen außgeschwemt. Vnd solchs geschahe zu zwayen zeiten in einem iar zu Rom. Zu ergetzlichkeit solcher scheden sparet babst Nicolaus keinerlay gůtetigkeit gegen den seinen.

BVlgaria die gegent ist in disen zeiten mit schriften vnd vermanungen des babsts Nicolai mitsambt irem kōnig zum cristenlichen glawben bekert worden. Deßgleichen auch Sueropilus der könig zu Dalmacia mitsambt seinem vndertanigen windischem volck. das von den beheimischen teütschē vrsprung gehabt hat. Nw schicket der babst (als hieuor gemelt ist) ettlich bischoff vnd briester daselbsthinein. die nach verreybung Photium des ketzers dasselb volck in dē glawben befestigē solten. dañ derselb ketzer hielt alle bulgaros in ein irsal. aber ir kōnig was ein man solcher volkomenheit vnd heiligkeit das er seinen eltern sun in das kōnigreich setzet vnd einen clöster lichen stand an sich name. Als aber darnach sein sun durch verfüerung die abgötter eret. do name er das kōnigreich von lieb wegen des glawbens widerumb an den sun von dem kōnigreich entsetzet vnd nach laußgestochnen awgen in einen kercker werffende. Nachfolgend vbergabe er das kōnigreich seinem iungern sun vnnd name abermals ein clösterlichs klaid an sich. aber vnlang nach absterben desselben wardt das bulgarisch volck von den constantinopolitanischen brieftern also verlaytet das sie die lateinischen briester vertriben vnd die kriechischē aufnamen. das dañ vil vbels zwischen den lateinischen vnd kriechischen erwecket hat. Diser zeit ist ein zertaylūg des kōnigreichs dalmacie beschehē. dañ dalmacia die erst gegent des kriechischen lands hat vonñ aufgāg macedoniam. vonñ nidergang hystriam. vonñ mittemtag das adriatisch meer vnnd von mitternacht pannoniam gehabt vnd in der newen taylung haben sie es von den feldern dalmacie bis in hystriam weyß Croaciam. vnd von den selben feldern bis gein dirarchium rot Croaciam. vnd gegen dem gepirg vonñ fluss dryno vber denselben fluss hin bis gein macedoniam Rasciam. vnd herdißhalb des fluss Boßnam gehaißen. vnd Rassia vnnd Bosna sind zwu gegent Croacie des kōnigreichs.

BEy disen zeitten haben die sarracen die innseln Candiam creta genant angegriffen vnd alle erobert vnd füro an gegen welschen landen schiffende vil stett eingenomen. vnd ettliche darunter nach entweichung irer inwoner verprannt.

WIschen kaiser Ludwigen vnd Andalisium dem Beneuentanischē hertzog hat diser zeit babst Nicolaus frid gemacht. dañ Ludwig belegeret denselben hertzog von seiner widerspennigkeit wegen in der statt Beneuē so so lang bis er zu widerlegung seiner scheden gelt empfieng vnd solche belegerung abstellet.

ETlich schreiben das sant Cyrillus sant clementen leichnam auß Chersona der statt deßmals gein Rom gebracht vnd daselbst in desselben sant Clemēten kirchen bestattet hab. Vñ vnlāg darnach sey cyrillus gestorben vnnd an demselben end begrabeu worden.

ARioldus der kōnig des volcks danorum ist (als sie sagē) deßmals mit weib vñ kindern zu Maynz getawfft worden. dem hat der kaiser Frießland gegeben.

Jar der werlt. vi^{m}. lxxij. Jar christi. viij^{c}. lxxij

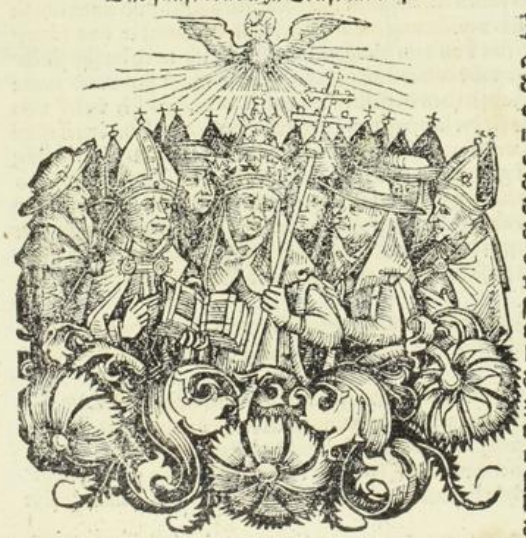
Johannes der acht ein Römer hat nach angenommem babstthumb Caroloum der deßmals gein rom kome zu kaiser erklert. darnach wardt er in einer zwitrachtig keit von den römern in fangknus gewotffen. vnd une doch vnlang darnach durch et liche sein freünd wider darauß geholffen. vnnd er fluhe zu Ludwigen. balbus zuge nambt in franckreich. wonet daselbst ein iar vnd salbet ine zu eim könig. vnd stellet er lich irrung zwischen den gaistlichen entstanden ab. do zohe er von dannen vnd het in der statt Treca ein concili. in dem vil zum glawben gehörende ding aufgesetzt wardē. vnnd wardt dem flandrischen volck das deßmals erst auß der wildnus zu besserer zucht vnd gotßdienstnus komen was ein bischoff gegeben. Über nach dem die sarra cen deßmals welsche land vberfieln do wardt Johannes wider gein rom gefordert. vnd vertribe mit beystannd der cristenlichen fürstē einē großen teyl auß welschē land vnd auß Sicilia. Er ist in kriechischer vnd latemischer zungen gelert gewesen. vnnd hat als ein hohgelert man vil schuftē gemacht. auch kriechische zu latein gebracht. Er starb als er zehen iar babst gewesen was.

Martinus der ander auß gallia pürtig. Ettliche nennen ine Marinum. Ist d (als ettlich schreiben) auß des argklistigkeit babst Johannes hieuorgenāt verfolgt. vnd in fangknus gelegt wardt. darumb er auch fluhen müßt. vnnd als er das babst thumb mit bösen listen erlanget het also starb er auch kürtzlich. nemlich im andern iar seins babstthumbs nichtz gedechtnus wirdigs handlende kürtze halben der zeit seins regirens.

Adrianus der dritt ein römer was eins solchen gemüets vnd künheit das er im anfang seins babstthumbs dem römischen rat vnd volck für hielt vnd saget dz zu erkiesung vnnd schöpffung eins babsts des kaiserlichen gewalts vñ bestettigūg nit nott wer. vnd solche satzung sol erstlich von babst Nicolao dē ersten fürgenomen sein. Aber diser Hadrianus zu dem von seiner tugent vnd großmütigkeit wegen die rö misch pfaffheit vnd volck große hoffnūg het starb im andern iar seins babstthumbs.

Stephanus der fünft ein römer hat den babstthumb empfanngen zu den zeiten als daz volck normannorum mit anhang des volcks dacorum galliaz verwüe steten. Diser Stephanus ist alweg dieweil er leber in vil bekümernus vnnd betrüb nus vnd anfechtung des normannischen. hunischen vnnd welschen volcks gewesen. aber wunderperliche ergetzlichkeit in solchen anfechtungen hat er empfangen vō heil ligkeit vil berümbter mañ zu seiner zeit wesende. vnd sünderlich Luitprandi des papi einischen dyacons. Valdridi des baitischen vnd Berardi des pictauiensischē bischofe Auß derselben güttem leben vñ sytten hat deßmals d cristenlich glawb also gewach sen das vil clöster vnd kirchen mit großer zierung vnd kostung in beden gallischē lan den gepawt warden. Aber Stephanus starb im sechsten iar seins babstthumbs vñ der stül rüet fünff tag.

Das fünft concili zu Constantinopel



Als fünft concili zu cō stātinopel wardt auf anregung babst Johannis des achtē gehaltē. d machet ein vereinigūg d kriechischē mit dē latemischē in getraw en. maynūg vnd hoffnung das solchs zu vertreybung der sarracen füeglich vnnd dienstlich sein solt. in solchē cōcili warē. iij^{c}. vnd. lxxxij veter. Wie nutzparlich das selb cōcili zu erklerung d ar tickel des cristenlichē glaw bēs gewesen sey das geben die bücher d gaistlichē recht zeerkennē. aber einicher ver trag zwischē dē bedē zungē ist nit gefundē der zu wider stand der sarracen ersproßē het. dañ in dēselbē iar zohē die sarracen auß der innseln creta vnd verfolgtē die ōter dalmacie vñ taytē sich zu wasser vñ land weyt auß vñ verheereteē vñ verwüestetē lewt. stett vñ land. vñ beleger tē die statt gradū. die rettetē die venediger vñ vertagten die sarracen vber das öber meer auß besorgende wo sie tē nachpawrn mit hülff tetten die feind möchten weyter greyffen.

Linea der bebst

Johannes der acht

Martinus der ander

Hadrianus der dritt

Stephanus der fünft

Carolus der ander der kal zugenambt hat in dem ersten iar Johānis des babsts zeherrschen angefangen vnd sechs iar geregirt. vñ fünff iar aneinander mit dē den Buttanmischen einen krieg gefüert vnnd Homeneto dem Brittannischen hertzogē erstlich. vñ darnach Crispoto seinen sun bestritten vnd erschlagen. Buttanniā erobert vñ sich zu eim kōnig der statt Lemonice salben laßen. vnd ist mit eim heer wider anhayms in franckreich gezogen. Bey den selben zeitten ist auch der ander sein bruder ein kōnig in bayern vnd teütschen landen zu franckfurt gestorben. Vnd wiewol das ankomen des kaiserthumbs an disen Carolum nicht aigentlich angezaigt wirdet. so ist doch offenbar bey allen gschihtbschreibern das sich diser Carolus des kaiserlichē namens angenomen. gein rom gefügt vnd daselbst von babst Johanne dem achtē die kaiserlichē kron empfangē vnd alßpald wider in franckreich gekeret. vnd nach gemachtem frid daselbst widerumb gein rom gerayset hat. In mittler zeit sameleten carolomannus vnd carolus sein öheime ein heer auß allen gegenten teütschs lands wider disen Carolum iren vetter in welsche land zefüeren. dargegen rüstet sich diser Carolus in willen vnd maynung seinen öheimen iren einzūg in welsche land bey d statt Tryent zeweeren. aber als ine bey mantua ein kranckheit berüeret do wardt er durch einen iuden seinen artzt mit vergiftem getranck getödtet. Diser Carolus der ander wz ein fast cristenlich vnd andechtig man. der do hin vnd her vil berümbter clöster vñ kirchen gepawet. vnd götliche ding zumal fast gemeret hat.

Linea der kaiser

Carolus der ander

Carolus der dritt

Carolus der dritt grossus zugenambt hat. xij. iar geregirt. Nach der menschwerdung christi achthundert vnd in dem. lxxxi. iar. Diser was ein kōnig gallie vnd Teütscher lannd. vnnd zohe mit großer mercklicher heeres krafft in Welsche lannd vnnd name gannz Longobardiam ein. Kom gein rom vnnd empfienng die kaiserlichen kron von babst Johanne. Vnlanng darnach rayset er mit heerßkraft wider die Normannos die do franckreich vnd Lothringen mit rawb vnd prannd verwüesteten. vnd nach erfarung kaiser Ludwigs absterbens die edeln statt Tryer belegert. vnd die landschaft darumb mit fewr verheeret. Dannach wardt diser carolus von den teütschen vnd gallischen fürsten auß welschē landē gefordert sein veterlich reich von den normannos zeentschütten. darauff samlet er auß den longobardern. bayern Sachßen Frießen Alemannern vnd Thüringen ein heer wider die normannos. die bedrucket er in kurtzerweil also mechtiglich das Rothifredus ir kōnig frids begeret vnd sich zu einem cristen man machen ließe vnd von dem kaiser auß dem tawff gehebt wardt. Ettlich schreiben das zu den zeyten babst Stephans des fünften Carolus grossus als er yetzo. xij. iar geregirt het von den fordersten von wegen seins leibs tragkeit vnd seins gemüets lāgksamkeit seins gewalts entsetzt vnd Arnulphus an sein stat gesetzt worden wer. Jnn nachfolgenden iar starb Ludwig kōnig Karls zu franckreich sun vnd ließ Carolomannum einen erben des kōnigreichs. d dañ vnlāg darnach willprett tagende von eim wilden schwein verletzt mit tod vergienge. Darnach warden sie Carolo dem kaiser. d von dem carolinischen stammen allam vorhanden was vnderworffen. Ettlich sagen das Carolus in krancket zu solcher dürftigkeit zadel vnd mangel komen wer das er ein wenig rennt oder gült von arnulpho dāckperlich vñ vmb sunst empfangen het.

Vō den zeitten kaiser Karls des kalen hat die grafschaft flandern iren vrsprung genomen. aber deßmals was dise greafschaft nit also reich vnd mechtig als sie yetzo ist. sunder wardt von den forstmaistern des kōnigs zu franckreich geregirt. derselben einer hieß Audacrus. desselben sun Balduinus genant entfüeret dem benanten kayser Karl dem kalen sein tochter Judith. darumb wardt er verpānet vñ doch darnach wider außgesönet. vnd der kaiser gabe balduino vnd iudith vnnd iren erben die grafschaft flandern ewiglich zebesitzen.

Johannes scotus

Johannes scotus ein man durch scheinender subtiler vnnd götlicher synnreichigkeit vnd höngsüeßes ausprechens vnd in göttlicher schrift fast hoherfarn was bey dem vorgenanten kaiser in großer achtung gehalten. vñ kome auß schottenland in frāckreich vnd machet auff begere des kaisers das büch Dyonisij vō der iherarchey auß kriechischem zu latein. Darnach kom er in engelland daselbst stachen ime sein schüler die awgē mit griffeln auß.

Anastasius

Anastasius der römischen kirchen librarey mayster. diser zeit in beden kriechischē vnd lateinischē zungē ein hohgelert man hat vil schuftē auß einē gezüge in das an-

der gebracht.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Jar der werlt. vi^{m}. xciij. Jar christi. viij^{c}. xciij.

FOrmosius wardt nach Stephano babst erkom. Er was ein portuensischer bi schof. dasselb bischofthüb verließ er vō ernstlichkeit wegē iohānis des babsts vnd fluhe in galliam. Als er aber wider gein rom zekomen berüeft wardt vñ solchs verachtet do wardt er in den pan gethan vnnd gein rom komende seiner wirdigkeit entsetzet. wertliche klaider mitsambt wertlichen sytten anziehende. Ettlich maynen das ime solchs begegent sey darumb das er ein vrsacher vnd mitwissender ō fenngk nus babsts Johānis gewesen wer. Auß diser schmah wardt er also bewegt das er von rom ziehende einen ayd schwür das er hinfüro nymmer mer weder gein Rom noch auff sein bistthumb komen wölt. aber babst martinus absoluiret ine vom ayd vnd setzet ine widerūb in sein vorige wirdigkeit. Zu leist starb er im. v. iar seins babst thumbs vnd rüet der stūl deßmaltz zwen tag.

DEr librarey maister sant Johanßen kirchen zu rom hat die gschihten durch. xvi bebst in. lx. iar geübt. gar aigentlich beschriben mit bestimmung vnd benēnung irer eltern. irs vaterlands vnnd der zeit irer regirūg. dañ wiewol die andern gschihtbschreiber auch von geübten geschihten ettliche vnd zu zeitten eytele vnd vberflüssige meldung thun so haben sie doch. wenig vom römischen reich vnd den römischen bebsten erklerende anzaigung beschriben. Aber ich waiß nit auß was zufal es begegent ist das mitsampt der kaiserlichen redlichkeit vnnd bestenndigkeit auch die bebstlich kraft vnd genzigkeit zu abfall vnd vermynndrung gelanget. Diss was ein vnselige zeit. so doch (als Plato spricht) die burger vnnd das volck also sein sollen als die fürsten sind. Sunderlich seind die hernachbenantten acht bebst kurtze zeitt gesessen. vnd mit mancherlay anstōßen vnd zwittrachtigkeiten bewegt worden. dann Stephanus bestettiget die handlung iohannis vnnd verdammet Formosum. vnd hieß seinen todten leichnam. von dem er zwen finger schaffet abzeschneydē in das wasser der tyber werffen. So vernichtiget hinwiderūb Theodorus die handlūg Stephani vnd bestettiget das das Formosus gehandelt het. Die nachfolgenden bebst handelten wenig lobwirdiger ding.

BOnifacius ō sechst auß tuscia pürtig wardt nach absterben Formosi zu babst erkom. Wielang er aber als babst gelebt hab ist ein große mißhellung vnder den gschihtbeschreibern. aber der merer tail schreibt dz er allain. xxvi. tag in dē babst thumb gelebt hab.

STephanus der sechst ein römer ein bischoff zu Agnano wardt zu babst erkom vnd verfolget den namen des babsts Formosi. also das er von stundan seine gesetz vnd erkantnus widerrüeffet vnd sein hadlung abstellet. vnd sie sagen das dieser Stephanus also wider Formosum getobet het das er nach gehaltem concili dē leichnam Formosi auß dem grab zehen. babstlicher klaidung berawben. mit werltlichem klaid bedecken vnd als einen layen begraben. vnd nach abschneydung zway er finger die zu der weyhung oder segnung geptaucht werden. damit er die widerkunft in sein hayment vnnd sein buesterschaft verschworn het dieselben in die Tyber werffen hieß. Er starb im ersten iar vnd andern monat seins babstthumbs.

ROmanus ein römer hat nach Stephano das babstthumb nit mit gabe. sunder wie sant Peter erlangt. vnd doch alßpald die gesetze vnd handlūg des babsts Stephani vernichtigt vñ abgelaynt. dañ diser bebst meynung vñ kraft alle wz die wie ye ir einer des andern ere vnd wirdigkeit vertilgen vnnd außrewten möcht. Er starb im dritten monat.

THeodorus der ander auch ein römer vnd babst widerbestettiget die hanndlūgen Formosi. Sunst von kürtze wegen der zeit beschiht kain gedechtnus von ime dañ er starb anī. xx. tag seins babstthumbs.

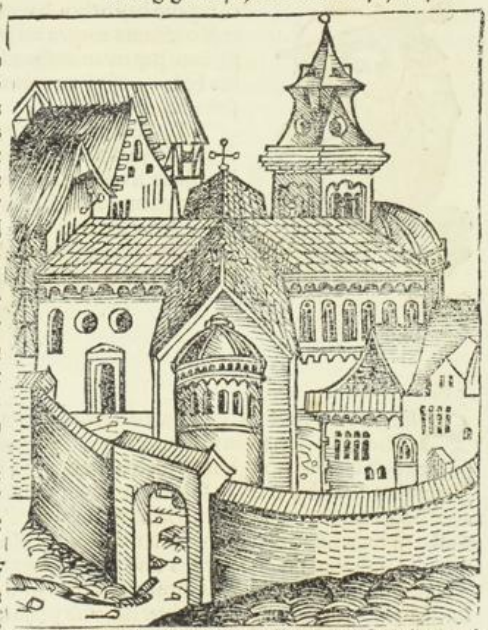
NOrmannia ein teil zu franckreich gehörende. darin das volck normanni genant newlich zuin glawben bekert wonet hat von demselben volck den namen empfangen. Ettlich sagen sie seyen auß Norweden in Galliam komen vnd von Carolo durch streyt zum glawben gedrungen vnd ine ein gegent in gallia die noch hewtbey tag Normannia genant wirdt eingegeben worden. doch mit geding das sie etwieuil kömigen in franckreich zinsper gewesen sind.

Linea der kaiser Arnolphus

ARnolphus der sibennd franckreichisch kaiser wardt nach Carols dem großen nach der gepurt cristi achthundert vnd in dem ainundnewntzigisten iar an die statt Karoli des dritten erkom vnd herrschet als kaiser. rij. iar. vnd nach dem er ein kö nig teütschs lands was do wardt er durch den babst formosum der von seinen vorfolgern vergeweltigt wardt me zebeschirmen in welsche land gefordert. vñ iñ erstē eingang hat er die statt bergamum gefangen vnd iren grafen geheneckt. vnnd fürter gein rom ziehende den babst Formosum wider in sein vorige wirdikeit eingesetzt. vñ von ime die kaiserlichen kron empfangen vnd zohe wider in franckreich. Diser kayser hat die von maintz gestrenngklich bestritten. vnd die normannos die mitsambt dem volck danorum. rl. iar galliam mit großer beschedigung verfolgtē mit großē schlachten gezemet. vnd darnach das orientalisch franckreich das man dz teütsch kömigreich nennt. als bayern. schwaben. sachsen. thüringen. friesen vnd lothringen geregirt. aber Oddo des hertzogen zu sachsen sun het von kaiser Arnolphs wegen franckreich innē. so het er Cendebuldo seinem sun auß einem beyweyb gepom lothringen eingegeben. Aber nachfolgend wardt er auß zeuilglücklichem zustand hohmüetig vñ stoltz gein mengelichem. vnd sunderlich gegen den gaistlichen. doch zu straff desselben bekrochen die hawbtwürm vnd ma den seinen leichnam also das ime kein ertzney darwider gehelffen mocht. vnd starb in demselbē qual zu Otting in bayern. In disem Arnolpho hat sich der adel vnnd höhe des römischen kaiserthumbs bey dem franckreichischen volck geendet das sie bey hundert iarn inngehabt hetten.

HOm das volck auß scithia warñ in verschinen tagen mit großem mechtigem gewalt von haymand außgezogē vnd ließē sich nit nider vor vnd ee sie zu irñ plütgesyppten den hungern in pannonia wonende komen. vnd warden also gewaltig das sieb die hungern außtribē. Dassel volck was in erster zukunft daselb sthun also gesyttet das es rohs vnd zu zeitten menschen flaisch aße. Also nach wenig iarñ irer zukunft als Arnolphus in fräckreich zu kaiser gekom wardt do vnderstunden sich die longobardischen eyntweders auß hoffnung des beystands der hungern wider Arnolphum. oder auß trost des vbelstands vnd zwittrechtigen wesens welscher land die römischen zeverachten. klain zeschetzen ine widerwerttig zesein. vnd offenliche fehd vnnd feindschaft zetragen. Als aber die römer vnd anō walhen verstunden das sie von dem kaiser ō sunst mit newen zwittrachten in franckreich bekümert was kein hilff wider die longobardischen haben mochten do erkieseten sie Berengarium den hertzogen in fouaul auß rom pürtigen zu eim kaiser. In mittler zeit vberzohen die Hum die teütschen vnd auch die gallischen vnd haben in dem ersten heerzug vnder den teütschen vil menschen entweders erschlagen oder gefangen. kirchē. gotzhewßer. vnd anders geplündert vnd berawbt vnd mit waffen vnd fewr zerbrochen vnd verwüestet. Deß gleichen haben sie auch in gallischen landen großen mercklichen rawbe genomen. vil habe vnnd güts an silber. gold. edelm gestayn vnd köstlichen klaynaten hingefüert. vnd vil schöner vnd lüstiger gepew zerrüdet vnd eingeworffen.

Das giginaciſch vnd clunaciſch cloſter



GWillidimus der güetig zugnambt ein hertzog zu aquitania vnd graf zu aluerma ist diser zeit an glawben. wandel. sytten. gotzdienstperkeit vnd lere in fast hoher achtung gewesen. der het keinen manlichen erben darūb paw et er in burgundia auff seinem vaterlichen grund vnd podem das cluniacensisch closter. vnd setzet Bernonem den hohgelertē man zu verwesung als einē abbt darein. dasselb closter mit großē gülten. rennten vnd zinsen versehēde.

Berno ein abbt

BErno ein abbt des yetzgenantē closters auß burgūdia pürtig von edelm grafen geschlecht gepom wardt diser zeit von seiner heiligkeit vñ treffenlichen lere wegen wūderperlich gelobt.

Rudolphus ein kōnig

RVdolphus wardt zu eim kōnig der burgundier gesetzt. dasselb reich weeret lannge zeit.

SUnderoldus ō ertzbischoff zu maintz wardt von den normānis zu maintz gemartert.

BEmigius der Antisiodorensisch bischoff ist diser zeit in außlegung göttlicher vnd menschlicher schrifften berümbt gewesen.

IOhānes der.ix. ein römer nach theodoro babst erkom hat die sachē des babsts Formosi alßpald in gentzigkeit vnd widerbringung gesetzt auff widerstand des merern tails des römischen volcks. darauß entstünd ein solche auffrür das es schier zum krieg komen wer. dañ er zohe gein rauennam versamlet daselbst. lxxiij. bischoff vnd vernichtiget die handlung babsts Stephani vnd bestetiget die sachen Formosi mit ertaylung. das Stephanus vnordenlich gesetzt het. das die ihenen widerumb zeweyhen vnd zeordnen werē die Formosus zu der weyhe vnnd ordnung berüefft het. Sölchs kome auß dem das die bebst ab den fußstapffen sant Peters getretten werē. vnd der gemain cristenlich stand fawl. treg vnd versewmlich vorgeet oder regirer het. Diser Johannes starb im andern iar seins babstthumbs. vnd ließ nichts gedechtnus wirdigs dañ allain das er ettliche schier außgelöscht zwittrachtigkeit h erwiderumb vernewet.

BEnedictus der vierdt auch ein römer wardt von seiner güetigkeit vnd miltigkeit wegē zu babst erkom. d dañ mit großē lob in solchē zerrüdtē sittē d bebst sein leben bestendigelich vnnd on gemercke oder mayle einicher verlewmung durchfüeret. Doch finden wir nichtz von ime beschehē das fast gelobt werdē möcht. dañ derselben zeit begegnet ein solcher vnfall das alle tugent in dem hawbt vnd auch in den gliedern auß versewmlichkeit vnd laßheit der menschen verzeret was. Er starb seins babythumbs im andern iar.

LEo der fünft ein babst (dess haymannd die gschihtbschreiber mit setzen) ward von cristofero seinem diener auß begirde zeherrschen gefangen vnd in den kerker geworffen. das dañ on große aufrür vnd on vil menschen verderbnus nicht beschehen mocht. Also bekümeret cristoferus den babstlichē stül anñ. xl. tag des babstthumbs Leonis. Vnd als nw diser Leo sich der eren berawbet sähe vnnd zuuoran vō einn diener dem er vil güttat bewisen het do starb er vnlāg darnach vō schmertzen seins gemütes.

CRistoferus des vatterland vnd zunamen von seins vnadels wegen nit wissentlich ist hat nach dem außgeworffen Leone den babstthumb mit bösen künstē vnd argen listen erlangt vnd bößlich wider verlorē. dañ er wardt in dem sibenden monat der wirdigkeit (gar billich) berawbt vnd in ein closter gestoßen vñ darnach von babst Sergio seinem nachkomen wider auß dem closter genomen vnd in einē offen kercker geworffen. vnd vnlang darnach ime zu größrer pein in einē hartten keker gedrungen. daselbst starb er zu letst ellendigelich vnd erbermdlich.

S. Michels erscheynūg

MIchaelis des ertzengels erscheinung ist vor disen zeiten in apulia bey der statt Sypontum auff dē berg Gargano beschehen. darauff dañ nachfolgend von solcher gedechtnus wegen ein statt mit ein tempel vnd andern schönen gepewen aufgerichtet wardt. Daselbsthin noch bis hieher auß aller cristenlicher erden vil volcks mit grossem zulawff wallet.

NAch disen zeiten sind fewrine fackeln anñ hymel vnd scheynend vnd vngewönlicher weiß durcheināder lawffend stern geschen worden. Vnlang darnach zohen die hungern in welsche land vnd beschahen groß schlachten zu beder seytten.

EIn comet vngewönlichs glantzs erschyne. darnach volget ein große güß der wasser. vñ sünderlich in sachsen.

SErgius der dritt ein römer hat nach empfangnem babstthumb die lateranensischen sant Johansen kirchen. die deßmals pawfellig worden was widergepawet. vnd dieweil er nochmals ein diacon was do keret er fleiß an zeuerhindern dz Formosus nit babst werden solt. Demnach wardt er von formoso verfolgt. Als er aber babst wardt do zohe er in Galliam. vnnd keret darnach auß gunst vnnd gnad Lotharij widerumb in welsche land vnd fieng Cristoferum dē verfolger des babstthumbs vnd leget ime in fangknus vnd vernichtiget die geschihten vnd handlungen Formosi also das not was die ihenē nochmals zu d weyhe zuzelassen. die formosus buesterlicher weyhe wirdig geachtet het. vnd zu einer rachsale ließ er seinen leichnā auß dem grab ziehen vnd ime als wer er lebendig enthawbten. vnd dē leichnā in die Tyber werffen in gestalt als wer er der begrebnus vnd menschlicher ere nit wirdig

Linea der bebst Johannes der.ix.

Benedictus de vierdt

Leo der fünft

Christoferus

Sergius der dritt

Linea der kaiser

Ludwig der dritt

Conradus der erst

Heinricus der erst

LVdwicus 8 dritt des kaisers Arnolphi sun volget seim vater im regimēt nach. im iar des hayls. ir^{c}. nij. vnd regiret. x. iar. vnd mocht doch nach dem das reich in zerstrewtem wesen stund zu der kaiserlichen bekrönung nit komen. Aber die franckreichischen setzten me nach seinē vater zu eim kōng der franzosen vnnd teütschen vn der dem tittel des kaiserthumbs. vnnd wardt in dem stettleein Forchem zu kōng gemacht. vñ auff das er Cendebuldo dē die Lothungischē fürstē widwertig warn wi derstand thun möcht so wardt er zum reich des gantzen belgischen nidrlands gefordert. darauff verheeret vnd verwüestet Cendebuldus Lothungen mit waffen vnd fewr. Aber er wardt zu letst von den grafen Stephano Gerardo vnd Manfredo erschlagen. Nach der menschwerdung christi. ir^{c}. v. iar zohe Ludwicus der sun Bosonis des kōngs der römischen gegent vnd burgundie in welsch land vnnd brachte es alles in seinen gewalt. schicket sein ritterschaft von ime vnd kome mit klainer anzal gein Berñ. daselbst wardt er durch verretterey gefangen vñ seins gesihts berawbt. vñ Berengarius in das welsch kōngreich mit dem kaiserthumb eingesetzt. Aber ludwig der kōng teütschs lands vnd bey den franzosen vnd teütschen ein kaiser starb on erben. In dem vnd in Cendebuldo sein bruder sol sich (als man sagt) das Carolinisch geschlecht geendet haben. vnnd also ist das kaiserthumb das das geschlecht des großen kaiser Karls hundert vnd. x. iar besessen het auff die longobardischen gewendet worden. Nach absterben kaiser Ludwigs wardt Otto 8 hertzog zu sachsen gar ein hohberümbter betagter fürst von mengclichem zum regimennt gefordert. aber er wolt sich auß vrsachen seins alters da mit nit beladen laßen.

CVnradus der erst. ein sun Cunradi. den graff Albrecht erschlūg ward auß rat des benanten hertzog Otten mit aller franzosischen verwilligung zu kōng erkorn. im iar des herrñ. ir^{c}. xxj. Er ist zu der kaiserlichen bekrönūg nit komē. noch auch von den walhen so er bey inen nicht geregirt hat vnder den kaisern gezelet. doch regiret er bey den teütschen vnd gallischen. vij. iar. Im erstē iar seins reichs wardē die hungern. die zu verwüestung des ertreichs außgerayset warn vō dē schwabē vnnd bayern bey dem rhein erndergelegt. Darnach fluhe Arnolphus 8 hertzog zu bayern der dañ kōng Cunraten widerwertig was mit weib vnd kindern gein hungern da selbst blibe er bis kōng Cunrat starb.

HEinricus der erst der demüetig genant ein hertzog zu sachßen hertzog otten sun regiret in dem orientischen franckreich. vnd empfieng in dem iar des herrñ. ir^{c}. xx. in teütschen landen das kaiserthumb. vnd herrschet. xviij. iar dieweil Carolus der kōng zu parys das nyder franckreich regiret. Er hat die hungern vnd beheim die dz sachsisch lannd vberzogen hetten mit schwerer wer nyderlag bestrittē. Sein eegemahel hieß Mathildis. die wz ein durchleüchtige fraw wünderperlicher süßigkeit. gnad vnd senftmüetigkeit. vnd mit glantz aller andrer tungent gezieret. Die gepare von dē sachsischen geschlecht Ottonem den großen. vnnd Heinrichen hertzogen zu bayern.

Aber die schwester diss Heinrichs Baba genant gepare graff Albrechten. von dem hernach meldūg beschiht. Dieser Heinrich hat das heillig speer mit den nageln christi iheſu von Rudolpho dē kōng zu burgundia mit bedrōūgē erlangt. vnd ime auch ettliche schanckung. vnd einen tail des schwebischen lands deßhalb gegeben. vnnd dasselb sper seinen nachkomen zu einer zierde vnd beschützung des kaiserthumbs gelaßen.

Hatto ertzbischof zu maynz

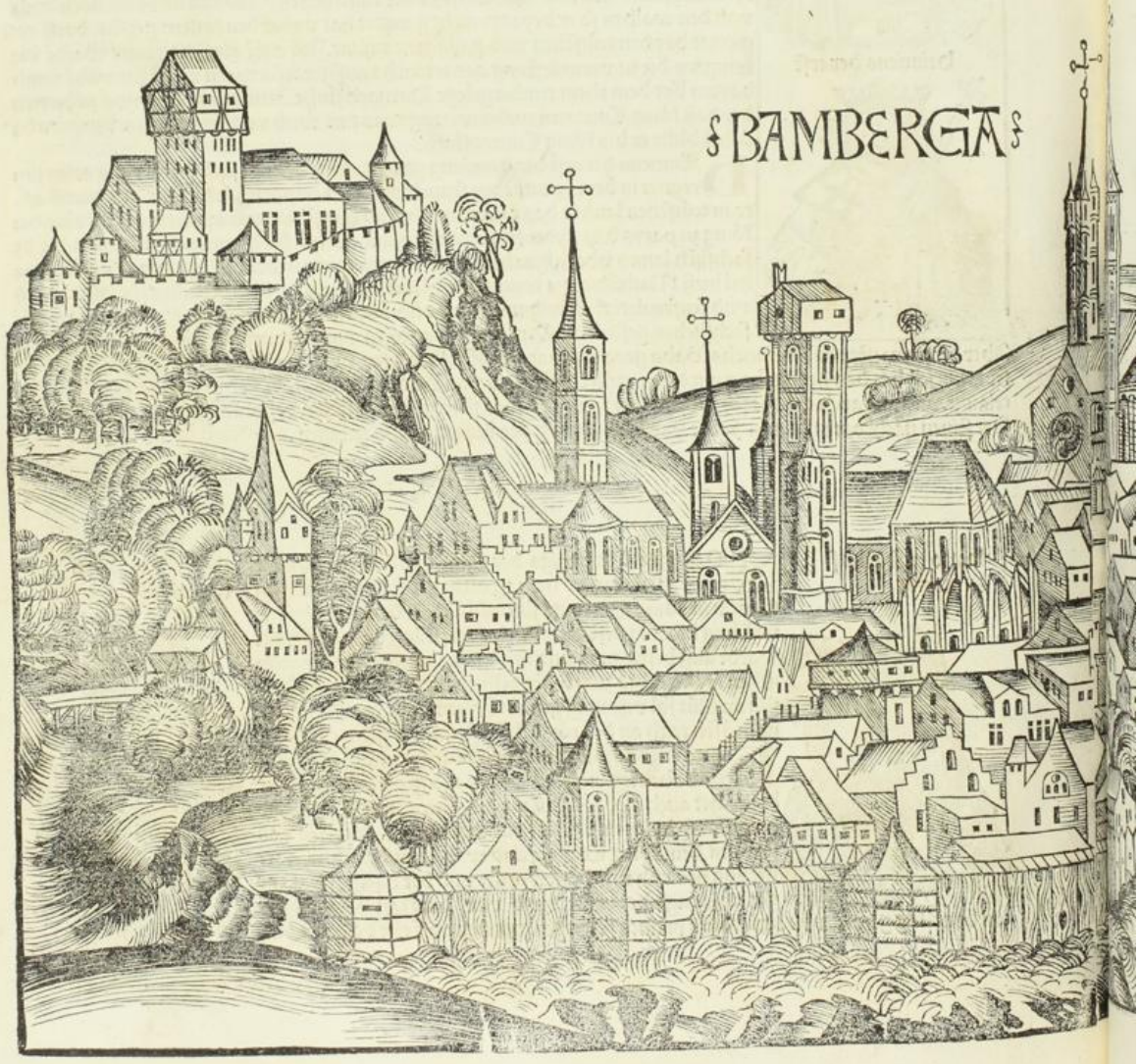
VNd den zeittē Ludwigs des drittē hat 8 edel Albrecht graff zu Francken hertzog otten zu sachßen eneklem Cunraten kōng Ludwigs sun erschlagen. demnach belegeret kōng ludwig dēselbē albrechtē im schloß babenberg. der wardt auß betriegnus vnd arglistikeit hattons des maynzischen ertzbischofs zum kaiser gefüert vnd enthawbtet. Auß seinem plūt sol vrsprung gehabt haben der albrecht der darnach ōsterreich an des römisch kaiserthumb gebracht hat.

HAtto ertzbischoff zu maynz ist der. der graff albrechtē vō babēberg listiglich in den tod gegeben hat. Diser hatto het auch auff kōng Cunrats anregung ein guldens halßpannd laßen machen in fürsatz hertzog Heinrichen von sachßen. dem kōng Cunrat feind was da mit zefahen. Aber hertzog heinrich wardt gewarnet vnd der bischoff seins argen anschlags berawbt. vnnd vber drey tag darnach mit

Graff Albrecht zu babenberg

eim donrslag getödt. von den teüfeln in einen fewrigen prunnen auff eim berg in Sicilia gestürtzt.

Babēberg ist ein wolberümbte statt des franckenlands mit dē fluss redniz getaūlt an eim gütte vñ fruchtpern ort gelegen. Diser fluss d redniz nymbt nit verre vnderhalb nurmberg den fluss begniz genāt in sich vñ gibt den bambergischen inwonern mancherlay lusts vnd nutzperkeit von fügeglicher vnd schicklicher schiffung wegen daselbst. von dannen fleüßet dise redniz hinab in den fluss des Mayns. der dañ nit weng stett des franckenlands fürfleüßet. Ob der statt auff eim hohē berg ist ein burg oder schloß vō natur vñ mit kunst befestigt. Nw hett Luitol fus der hertzog zu sachßen einen sün genant otto der gepare heinrichen den demüetigen zugenambt (der darnach rō mischer kōng vnd teütschem land vor was) vnd ein tochter baba genant. vō der dise statt babenberg dē namē hat wiewol sie von ettlichen pfabenberg genennt wirdt. Dieselb Baba grefin zu babenberg gepare zwen süne Reynol dum (den hertzog Cunrat erschlug) vnnd Albrechten den edelsten grafen der francken des vorgenanten Otten her/ tzogen in sachßen vnnd thüringen enecklein. der den Cunraten den bruder kōng Ludwigs von erschlagung we/ gen seins bruders auch vom leben zum tod bracht vnd sich darumb in die benantten burg füeget vnd etwielanng des kōngs belegerung geduldet. Vnd nach dem aber die bestreyttung der burg für schwerlich geachtet wardt. so wardt zu argliſtigkeit vnd betriegerey zuflucht genomen vnnd Hatto der bischoff zu Maynz als ein diener solcher vbeltat gefunden. dañ er zohe zu graff albrechten auff die burg vnd saget er wölt des kriegs ein entschaider sein vñ batte den grafen zum kaiser hinab in das heergeleger zekomen so wölt er ime frid geben oder ine vnbeschedigt wid/ umb in die burg füren. dem glawbet graff albrecht vnd empfieng darauff gelübd vnd ayd von Hattone dem ertz/ bischoff vnd gieng mit ime für die burg. vnnd als sie aber kawm herauß komen warn do sprach Hatto. die sachen möchten sich villeicht bey dem kaiser lang verziehen darumb möcht ein nützer rat sein vor die speiß zenemen. dē gra/ fen gefielē die wort des bischofs wol vñ gieng wider in die burg hinein vñ gab dem bischof das frümal zeessen vñ begeret keiner andern sicherheit von ime. Als sie nw geessen hetten do zohe graff Albrecht mit dem bisschoff hin zu dem kaiser. daselbst wardt er alßpald gefangen vnnd zum tod verurteilt. do vermanet der graff den bischoff seiner vertröstung vnd zusagung der sicherheit. der weng gotzförchtig bischoff antwurtet vnd sprach das er seinen ver/



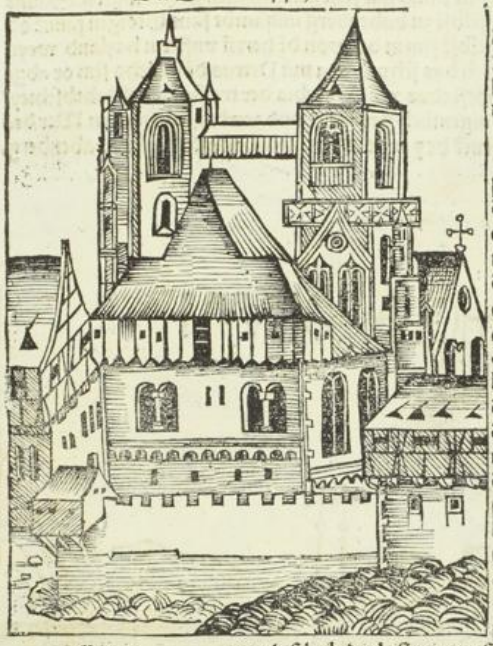
trawen vnd zůsagen genůg getan. do er ine erstlich auß der burg vnd alßpald widerumb hynein zu dem frůemal vnbeschedigt gefůer hett. dañ er het ime nicht versprochen ine zwaymal wider haym zefůerñ. also ward der vnglückhaftig Albrecht enthawbtet. Baß haben die römer gehandelt die der gleichen listigkeit geprauchende einen auß den gefangen von Hambale gein rom gesendt gepunden hinwider schickten. Die ligenden güeter die graff Albrecht gehabt het gelangten darnach an das reich. So hatt kaiser Otto der dritt sant Heinrichen vil ligender güeter gegeben. als in seiner freiheit geschriben steet. also lawtennde. Zu wissen sey allen cristglawbigen menschen das wir auff begerung vnd anrüeffung vnßerer liebsten müter Adelheide vnßerm lieben enigklein hertzog Heinrichen zu bayern vnßer statt Babenberg genant mit allen darzu gehörenden dingen auß vnßerm kaiserlichen gewalt vñ macht zu geprauch ewiger aigenschaft verlihen vnd festigelich vbergeben haben ꝛc. Disse statt hat darnach sant kaiser Heinrich gar schön gezieret vnd ein löbliche bischofliche kirchen vnd hof darin gestiftet mitsampt seiner gemaheln der heiligen junckfrawen Kunegunde. dañ sie haben michz in irem leben vnderwegen gelaßen das sie zu der ere gottes dienstlich vnd fürderlich geachtet haben. Sie haben auch nach irem absterben in derselben königclichen thumbkirchen in vil wunderzaichen geschynen. Daselbst ist auch Berengarius begraben. der das welsch königreich erobret vnd von Ottone dem ersten gefangen vnd in teütsch land gefüert wardt vnnd daselbst vñ elend starb. Disse statt wirdt auch geziert mit gemainen gepewen vnnd gar schönen heiligen gotzhewßern. Sannt Otto ir bischoff vñ ein appostel des lands zu pomern ist daselbst zu babenberg mitsambt sant Georgen fanne oß panyer. Sie glawben auch zwen auß den sechß krüegen daselbst sein in den von dē herrñ vnßerm hayland weyn auß wasser gemacht ist als die histon der enägelestē setzt. Auch das schwert da mit Petrus dē malcho sein or abgehawen hat. Das lob vnd die beschreibung diser statt hat Gotfredus von Viterbia der treffenlich gschribt beyber in schönem artlichem gepundnem gedicht hübsch vnd aigentlich gemeldet vnd zeerkennen gegeben. Wer des vnderichtung haben wöl der such es in dem lateinischen druck bey ende der beschreibunb diser statt babenberg.

Babenberg

Anastasius der dritt ein römer ist nach Sergio babst gewesen vnder dē Landulphus der beneuentanisch fürst in apulia wider die kirchen mit schwerem streyt kempfet vnd obsyget. Diser babst lebet gar beschaydenlich vñ volkomēlich inn babst thumb vnd het nichtz streflichs in ime. Ein solchs lob find man von ime das er keinē babst vor ime gewesen vbels nach geredt hab vñ er starb im andern iar seyns babstthumbs.

Lando der babst ein römer ist eins solchen vnberümbten tunckeln lebens gewesen das ettliche ine vnder den bebsten mit zelen. vnd allermayst Vincentius der gschihbschreiber. aber anders halten Martinus vnnd Gotfredus. Die schreiben das Lando mit seinem gewalt vnd gepote vnderkomen hab das Berengarius vnd Rudolphus der sun Gwidonis sich vndereinander nicht bekriegten. Vnd diser Landus starb im sechsten iar añ. xxi. tag seins babstthumbs.

Der Cluniacensisch orden



Oddo

Er cluniacēsisch ordē hat nach der gepurt cristi. ix^c. xiij. iar vnder sant benedictē regel von Oddone dem abbt vñ fast heiligen man anfang genomē. dañ als berno ō abbt yetzo steben solt do setzet er disen oddonez zu eim abbt des cluniacēsischē closters mit dē gedinng dz die cluniacēsisch kirch der gigniacēsischen kirchen ierlich. xij. pfenning bezalen solt. vnd nach dem die mönch von sant benedicten auffsatzungen vnd regeln schier abgenaygt warñ do lebet diser oddo also heiligelich in clösterlicher zucht bey imen das sie als die halb todtē durch anzündūg diss menschens heiligkeit widumb zu der inprünstigkeit ō andacht bewegt warden. vnd also die löblich einstiftūg des heligē vaters benedicti wider anfienge zelebē. Diser oddo ward erstlich von remigio dem antisiodorensischen bischof in ō musica vnd dialetica vnderwisen. vnnd schrib die histori von sancto Martino.

Ohannes der zehend ein römer trat in dz babstthūb nach cristi gepurt. ix^c. ix. iar. Er wz davor ein bischof zu Kauenna gewesen vnd in einer auffrür des volcks auß demselben bistumb geworffen worden. aber er wz in seinē babstthumb mer zu ritterlichen sachen dann zu gaistlichen vbungen genaigt. Nw bedorft die kirch eins solchē babsts der dañ mitsambt albericio dē ethrurischē margrafen wid die sarracen die manche ort in welschē land bekümertē gesochten vnd sie vberwundē vnd auß dē römischē gegētē vertriben hat. Do zohe diser babst in gestalt eins triūphs gein rom ein. dar durch erwecket er einen haß in albericio. vnnd als er aber denselben albericium auß der statt rom getribē het do forderet albericus die hungern in welsche land. die stifften mer iamers in welschē land deñ die sarracen. Diser Johānes wardt vō ō ritterschaft Gwidonis gefangē vnd mit einē kyße erstteckt inn. xij. iar seins babstthūbs. vnd wiewol ein andrer Johānes an die stat kom yedoch nach dē er dē stūl mit gewalt bekümert wardt er gar pald abgestoßen vnd darumb nit wirdig der babstlichen zal.

Leo der. vi. auch ein römer wardt gepürlicher weiß ein babst erkom. vñ wiewol er als ein güter frumer man sich vnderstūnd ein löblich weßē zefüern. erweckte zwittrechtigkeit zestillen. frid zemachen. der feind aufzehaltē tc. so starb er doch seins babbstthumbs inn sybenden monat.

Stephanus ō. vij. auch ein römer ist zu ō zeit babst wordē als die hungern alemañ vñ sachßē lād verheerētē. vñ vō heinrichē dē könig teütschs lāds bey ō statt merßburg mit großer schlacht ernidergeleget. diss babsts lebē wz vol ō senftmüetigkeit vñ gaistlichkeit. vñ starb seins babstthūbs im andern iar erstē monat am. xij. tag.

Linea der bebst

Anastasius der dritt

Lanoo

Johannes der. x.

Leo der sechst

Stephanus der sibend

Welsch König

Berengarius der erst

BErengarius der erst ein forianlischer hertzog auß rom von königelichem longobardischem stammen geporn vnd in kriegs sachen vnnd ritterlichen hemdeln hoherfarn hat ime erster nach vberwindung des vorgenanten Ludwigs das kaiserthumb in welschem land erobert vnd vier iar geregiert. aber in seiner wale waren die walhen nit alle ayntrechtig dañ etlich kieseten Gwidonem den spoletanischen hertzogen zu eim König welscher land. Nw erhüben sich vnder den new erkornen fürsten in welschen landen solche aufrür das sie zu streyt komen. vnd in den ersten angriffen beschediget Gwido den Berengarium. aber berengarius ein großmüetig vnd ritterlich er ding wolwissend man behielt in kürtze das feld also dz sich Gwido in seinem hertzogthumb enthalten müßt. Deßgleichen tet er auch Ambrosio dem bergomensischen grafen. Nach absterben vnd ertödtūg der beder krieget berēgarius wider die römer. Zu disen zeitten ist zwischen den teütschen walhen vnd frantzosen vmb besitzung des kaiserthūbs ein große zwytrachtikeit gewesen darauß gar schwer krieg entstündē vñ on große verderbung vil lannd vnnd lewt nit gestillet warden. doch vnderstünden sich die römer vnd walhen den namen des kaiserthumbs in irer prouintz zebehalten. darumb sagen ettlich das diser berengarius von dem babst Landone zu kayser gekrönet worden sey.

Hugo

HVgo der arelatensisch graff hat nach Berengario in welschem lannd .x. iar geherrscht vnd wardt von den walhen erkom wider Rudolphum den burgundier der den Berengarium seins reichs berawbt het. dē trate Rudolphus an gezeneck ab vnd zohe gen burgundi. Nw trūg diser Hugo auß warnung die ime Rudolphꝰ gethan het gegen den ihenen die ime erkom hetten mißtrewigen argkwon. dem nach befalhe er einem auß seinen hawbtlewten den handel des heers. die andern verschicket er in dz ellend. Nw wardt Arnoldus der hertzog zu bayern durch die verschickte vnd andern anhaymischen walhen also angeraytzt das er wider Hugonem mit eim wolberaytem heer in welsche land kome. gegen dem rüstet sich Hugo vnd vberwunde ine vnd starb vnlang darnach.

Berengarius der ander

BErengarius der ander regiret darnach siben iar. Diser verhenget den hungern das sie in etruriam zohen vnd nach verwüestung der stet darinn. einen großen mechtigen rawb daruon brachten. vnd wiewol darnach mit verwilligung berengarij bedacht wardt wie das welsch kaiserthumb widerbracht werdē möcht. yedoch vnderstunden sich die welschen tyrannen die sich vor dem gewalt vnnd mechtigkeit Berengarij besorgten solchs zeuerhindern vnd forderten Rudolffum den burgundischen König in welsche land zeziehen. der kome vnd vertribe Berengarium vnnd regiret daselbst drey iar. Aber es blib an den walhen nit lang vngerochen. dann die hungern zu den Berengarius geflohen was komen mit Salardo irem heerfüerer in welsche land vnd verwüesteten alles das sie vnderwegen funden vnd belegerten vnd eroberten papiam alle ding mit waffen vnd fewr verzerende. Zu letst starb diser berengarius bey hungern. oder (als ettlich gschihtbschreiber setzen) bey den bayern.

Berengarius der dritt

BErengarius der dritt des ersten Berengarij enicklein kom in welsche land vnd verlanget inn iar des herrn. ix^c. xxv. die herrschung daselbst. wie ein groß heer er mit ime daselb sthin gebracht hab oder mit welchs volcks hilff oder beyst and er hyn ein komen sey das schreibt ir keiner. aber das ist wissentlich das er zu den zeitte babsts Stepham des sibenden in welsch land ist komen. In mittler zeit haben die sarracen vmb den berg garganum wonende die in apulia vnnd in calabria mit newer aufrür vberzogē. die stat beneuentum belegert. erobert. berawbt vnd angezünd. Vnnd auff das aber die römischen gegent von inen nit angegriffen würden so sammelten die römer vnd walhen in eylender aufrür ein anzal volcks. darüber ordneten sie Gwidonē den grafen zu einem heerfürer oder hawbtman. mit denen zohe er gegen den feinden. vnd machet sie widerwendig. Diser berengarius machet frid vnnd püntnus mit den hungern. also das die hungern ire wüetende tobheit der sie sich etwieuil iar wid die walhen gepraucht hetten gegen andern völckern vbeten. Ettlich schreiben das diser Berengarius acht iar geregirt hab.

Jar der werlt. vi^{m}. ic^{c}. xxxiij. Jar christi. ix^{c}. xxxiij.

Johannes der. xi. ein römer ist zu der zeit in das babstthumb getretten als ein plůtiger pumm zu Genua miltigelich gefloßen ist zu anzaigůg künftigs iamers. dañ Genua wardt von den sarracenen auß affrica komende gefangen vnd zerrůdet. so zohen die hungern in welsche land weyt vnd prayd alle ding verheerende vnd verwüestende. Diser iohãnes starb iñ vierdẽ iar. x. monat. añ. xv. tag seins babstthůbs

Leo der sibend auch ein römer wardt zu zeitten Hugonis vnd Lotharij in welschen landen regirende zu babst erkom vnd was ein nachlassiger man. vnnd hat nichtz gedechtnus wirdigs gehandelt vnd starb iñ drittẽ iar seins babstthůbs

Jewol Johãnes der. xi. als vor steet iñ babstthůb im. ix^{c}. xxxv. iar des herrñ in dem babstlichen regiment saß do komen die sarracen auß Affrica (als vor gemelt ist) mit großem mechtigẽ schiffheer vnnd verwüesteten alle örtter am meer des ethurischen lands vnnd eroberten die statt Genuam vnnd vbten daselbst vil grawsamer iemerlicher that. vnd schlůgen das weerlich volck zu tod vnd füereten die zeittigen knaben in den schiffen hinweg. Wiewol ettlich schreiben dz die in kürtze auß affrica wider anhayms gesendt seyen.

Als babst leo der. vij. erkom wardt do schrib Gwilhelmus heinrichẽ teütschs lands einen kõnig vnd kaiser tod sein. deß nachkomen im reich vnd kaiserlichen tittel wer Otto wie hernach meldung beschiht.

Stephanus der acht ein teütscher wardt nach empfangnem babstthumb võ den römern also feyntlich verfolget das er nichts gedechtnus wirdigs schaffen mocht. vnd (als Martinus sezt) wardt in solcher varfolgung gelemet vnd füeret sein leben ettwielang schnödigclich also das er sich schemet mit solchen wunden für die lewt zegeen. Nw rüstet sich kõnig hugo solche schmah vnd freuel zerechen. aber er starb in derselben aufrüstung. deß nachkomen wardt Lotharius sein sun ỏthet von den dingen kain meldung villeicht darumb dz er ein freünd des römischẽ volcks was. oder das er kürtz regiret. dañ er lebet zway iar nach seinem vatter. aber diser Stephanus starb seins babstthumtzs im dritten iar vierdẽ monat añ. xij. tag.

Sant Bipertus

Bipertus oder Vgibertus ein edler fürst des Lothringischen lands an heiligkeit vnd andern tugenten berümbt wardt diser zeit von seiner scheinpern wunderzaichen wegen in der heiligẽ zall geschriben. Der hat vnder andern seinen tugentlichen wercken in seinem lebẽ das Gemaltensisch closter in Franckreich auff sein aigne kostung vnd darlegung mit großmechtigen gepewen in kurtzer weil erpawen.

In disem iar als vor steet ist ein plůtiger pumn nach besag der gschihtbschreiber gezeügnus in der statt Genua an eim end fontanella genant einen gantzẽ tag miltiglich gefloßẽ. der dañ den burgern daselbst ein anzaigůg künftigs iamers was. der men (als hieoben gemeldet ist) von den sarracenen auß affrica schiffende begegnet.

Martinus der dritt ein römer was ein auß der maßen senftmůetig vnnd güetig man. vnd darüñ wol ein nachfolger babsts Stephani des sibenden. dañ als er in dẽ babstthumb kome do entschlůg er sich aller kriegischer hennd el vñ warttet gaistlicher vnd gotzdienstlicher geschefft vnd sachen. doch was die gegent Europe nit an kriegische auffrür. dañ als Otto in welsche land ziehen wolt do beschahẽ auß widerstand vnd gegenwere Lotharij beder seytten große mördt vñ plůt vergissen doch vermanet sie babst martinus von iren waffen abzesteen so doch allenthalbẽ tewrung vnnd manngel aller ding vor awgen werñ. Er starb in vierden iar seins babstthumbs.

Agapitus der ander auch ein römer wardt (dieweil die kriegisch aufrür in welschem land was) zu babst erkom. Diser was ein starckmůetig man. Der hat Ottonem den kõnig teütschs lands wider Berengarium den kaiser welschs lannds nach erkantnus seiner hohfart auffgefordert. Durch desselben hilff vnd beystannd wurden die krieg vnd zwittracht zwischen dem babst vnd berengario. der wider das recht vnd billichkeit alle ding an sich ziehen wolt hingelegt vnd abgelaynt. Diser was gar ein vnschuldiger man vnd gemayns cristenlichs stands vnd nůtzs ein fürnamer liebhaber. vnd starb im. x. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst Johannes der. xi.

Leo der sibend

Stephanus der acht

Martinus der dritt

Agapitus der ander

LOtharius der ander des vorgenantten Hugonis sun empfieng nach absterben seins vaters das reich vnd regiret zway iar. dañ nach dem berengarius ś dritt vil außlendischs volcks versañlet vnd sich da mit gegen welschen lannden wendet vnd das geschray in welsche land hinein gelanget do erzaigeten sich vil widerspeniger gemüet in vil gegenten welschs lands. vnnd als aber Hugo verstünd das er solchs mit macht oder gewalt nicht vnderkomen mocht do gedacht er die sachē mit rat zewenden. demnach schicket er sein potschafter zuñ feind vnd machet mit ime ein solche püntnus. das Lotharius sein sun vnd Berengarius als könige welschs lands in gleichem rechten aller ding pflegen solten. Solche gesellische regirung weeret allain nach dem namen ettliche iar. Aber Berengarius ein scharpffmüetig man verachtet Lotharium. der sich dañ mitsambt seiner gemaheln Alunda zu papia enthielt. vñ solche gewaltsamkeit vnd verachtung geduldet. da zwischen starb Hugo. Aber Lotharius ein freünd der römer vnderstünd sich eins hartten kriegs wider Otthonem heinrichs sun. dañ als Ottho gein rom ziehen wolt do verhindert ine Lotharius darañ. darauß volgten groß schlachten vnd plütuergiessen.

welsch könig Lotharius

RVdolphus der bey Verona oder Bern den Berengariū vberwunde was ein hertzog zu burgundi, der dauor Hugom dem arelatensischen grafen in welschē land gewichen het vnd darnach ein könig zu franckreich wardt regiret zway iar.

DAngel vnd seltsamkeit der gschihtbschreiber diser zeit ist ein vrsach dess dz man nicht waißt was Berengarius oder Lotharius gehandelt habē. oder ob drey oder vier berengarij gewesen seyen. demnach ob tunckle meldung von inen beschiht dess sol sich nymāt verwūdern. dañ die gschihtbschreiber sind also irrig das etlich auß inen setzen. das der erst Berengarius vier. vnd der ander. xij. iar geherrscht hab vnd die zeit Lotharij vnd berengarij erstrecken sie auff. xiij. iar. also das fünf welsch kaiser mitsambt den königen vnd tyrannen (als ptolomeus lucensis schreibt) allain in xxxij. iarn in welschem land gewesen seyen. vnd wiewol nicht vil gschihtbschreiber die zeit der bemelten kayser. könig vnnd tyrannen vnderschiedlich zeerkennen geben mügen so ist doch kund vnd offenbar das von dem anfang der herrschung berengarij des ersten bis auff Ottonis des ersten rechten teütschen kaisers bekrönung vō babst Johanne dem. xij. beschehen bey fünffzig iarñ verschynnen sind. vnd dz der selb otto den Berengarium der erstlich in lombardia regiret darnach in das ellennd verschicket hat.

Rudolphus

BErengarius der vierdt (den ettlich für den dritten setzē) hat sich nach absterbē Lotharij des kaiserthumbs vnderstanden vnnd mit Alberto seinem sun. xi. iar tzog zu bayern die hungern in welschen landen erndergelegt vnnd die reichsten welschen gegent zwischen aquilegiam vnd papiam geplündert vñ verheeret het do rüstet sich berengarius eylends mit eim heer gegen ime. Als solchs hertzog Heinrich erfüre do keret er sich von dannen vnd zohe in österreich. darnach eroberet Berengarius alles welschs land vnd setzet ime selbs den namen eins kaisers vnd nennet seinē sun albertum einen könig welschs lands. vnd nach dem er aber vber seine vnderthanen beschwerlich vnd gewaltsamlich herrschet. vnnd Alundam seinen gemahel in fangknus gelegt het do berüfften die walhen durch den babst Agapitum den ottonem zu eim könig in welsche land. der kom vnd betrüebet sie in dem welschen könig reich vnd vermehlet ime Alundam.

Berengarius der vierdt

ALbertus des benanten Berengarij sun zu rauenna wesende beschweret die venedigischen kawflewt mit vil vnfügs. dañ er het an einem ende bey einer statt die meerschiffung innen darauff gestattet er der rawberey. Als aber solchs die venediger nit lennger geduldē mochten noch wolten. do vbereylten die venediger auff ein zeit dieselbē statt mit schiffung vñ fiengē die burger darin vñ namē sie zu pflicht vnd ayd solcher rawberey hinfüro nit meer zegestatten. Darnach zohe otto wider berengarium in welsche land. den bestritte er vnd bracht ine in seinen gewalt. vnnd verschicket alßpald einen gein Constantinopel vñ den andern in teütsche land in dz ellend. darinn starben sie bede.

Albertus sein sun

Tatis kŏnig zu hungern

TAtis der hungerisch kŏnig. der die seinen die von den bayern. den er in welschen land regiren maynet vertriben warñ rechen wolt. vberzohe welschs lannd mit ein schnellen heer. do fiel in die walhen ein solcher schreck das sie sich irer lesten außtilgung besorgten. do schicket Berengarius Albertū seinen sun zu ime. der erwaichet ime also das er. x. metzen silberiner pfenning name vnd welschs lands verschonet.

DJe hungern zohen erstlich durch teütsche land vnd darnach durch galliam alle ding verwüestende. Nachfolgend machten sie inen die Bulgaros zinsper. Darnach erschwemeten die wassergüsse des vngezewmten barbarischen volcks vber die maß vil lewt vnd land. Sie zohen auch durch forjaul in welschs land vnd verhereten vnd verwüesteten alle ding mit prannd vnd rawb. Albericus der marggraff der auß neyd vnd vndanckperkeit von rom getriben wardt forderet die hungern zu verdŭckung der römischē statt. aber sie berüreten die römischen grenitz nyndert. doch verwüesteten. verheereten vnd zerrüdeten sie schier alles Ethrurisch land mit stifftung vnd vbung groß iamerß durch mord vnd prand vnd füereten alle weiber vnd knaben die nit entflichen kunden mit inen hin in hungern. darnach vnder kaiser otten dem ersten vbezohē sie teütsch land.

BEhmer land wardt vor disen zeitten zumñ glawben bekert. alda daß Borziwogius der letst haydnisch herzog mitsambt Ludmilla seiner gemaheln von sant Methodio dē ertzbischoff zu merhern getawfft wardt Nach cristi geburt. ix^c. v. iar. Man sagt von derselben Ludmilla dz sie ein sohailige fraw gewesen sey das sie wŭderwerck gethan hab. Sie bede haben nach angenommer cristenlicher warheit den cristenlichen glawben vnder den behmen größlich gemeret vnd erweytert

Spitigneus Vratislaus hertzogen zu Beheym

SPitigneus ein sun Borziwogū des ersten cristenlichē hertzogs zu beheim behielt nach absterben seins vaters das hertzogthumb. aber er starb on menlich erben vnd ließ seim bruder Vratislao das fürstenthumb. Nw gepar Drahomicia desselbē Vratislai fraw ein kŭns vñ zur boßheit berats weib zwē sün bey irē mañ. Nemlich Wēzeslaum vnd Boleslaum. den eltern befalhe sie irer schwiger Ludmille zeziehen. dē andern neret sie. Jr yeder zohe die sytten seiner nerer in nach ime. Wēzeslaus was güetig vnnd aller tugent geflißen. aber Boleslaus ein abgöttrer vnd zu allen lastern genaigt. Nw ordnet der vater das Ludmilla bis die kinder zu iren vogtpern iarñ kŏmen des regiments pflegen solt. das verschmahet Drahomice gar vbel vnd verfüget das Ludmilla ir schwiger in dem geschloß Thetin erwürgt wardt. do vnderstünd sie sich des regiments vñ was gein menigclichem grawsam. auch irem sun Wenzeslao gehessig vñ begeret seinen bruder für ime hinfürzeziehen.

Entzeslaus ein hertzog zu beheim des obgenanten Vratislai sun wardt von der heiligen frawen Ludmilla als obgemelt ist erzogen vnd beyr der weyßheit vñ lernung gŏtlicher vnd heiliger schrift gar wol berichtet. Der ist (als sie sagē) fast massiger speiß vnd getrancks. vnd gerads zierlichs leibs gewesen. vnd hat sein rŭckfrawschaft bis in sein end behaltē. vnd weder tag noch nacht einigē gotzdienst oder ambt mit versawmbt vnd zu nacht mit plossen füessen auff eyße vnd schne gegangen vnnd doch keins frosts empfunden. vnd auß gehayße des volcks bey leben seiner mŭter dz fürstenthumb angenomen. Also erwüchß vnd erlawtet der namen vnd das lob wēzeslai vnder dem volck wunderperlich. Aber als vil er vō andern mer gelibet warde so vil mer wardt er vō brŭd vñ mŭter gehasset. Nw wardt ein wirtschaft vber ime beraytet vnd er dar zu berüefft. vnd wiewol er seinen tod vor verkündet het. yedoch versorget er sich nach cristenlichē sitten mit beichten vñ gieng in seins bruders haws vnnd wardt von seim bruder erschlagen. vnd auß getanen wunderzaichē vnder die heiligen martrer von der kirchen angenomen.

Sant Wentzeslaus

Otto der erst kŏnig

OTto kŏnig Heinrichs sun geporn auß Mathilda der tochter Theodorici des kŏnigs zu sachßen wz desselben seins vaters nachkomen anñ kŏnigreich. Diser otto hat vil großer hohberümbter sachen vnd hennd̄el in dem teütschen vnd franckreichischen kŏnigreichen geübt. Vnd nach dem aber der preys vnd das gerüchde seiner tugēt bis in welsche land hinein erlawtet vnd babst agapitus vnnd vil des welschen adels ab dem tyrannischen wesen Berengarij vnd Albertj seins suns beschwerd vñ verdrieß hetten do rüefften sie disen kŏnig otten vmb hilff wider sie an. darauff zohe er wol mit fünfftzig tawsent weppnern durch forjaul in welsche land vnd entsetzet berengarium vonñ kaiserthumb vnd Albertum vonñ welschen kŏnigreich. vnd nam welschs land ein. vñ entledigt Alundam auß fangknus vnd vermehlet im die zu der ee.

Von vrsprung vnd herkomen des kaiserthumbs vnd wie daſſelb an die teütſchen nation gewendet worden iſt.

DAs kaiſerthumb von den römern. galliern vnd longobardiern genomen vnd durch den vorgenanten Otto nem yetzo empfangen iſt alhie erſtlich an die teütſchen nation gewendet vnd darñ bißhieher enthaltē worden. Zu preys lob vnd erkantnus diſer allerfürtreffenlichſten kaiſerlichen wirdigkeit iſt zemercken. Das die römiſch königclich macht (die mañ das heilig kaiſerthumb nennt) von mēſchlicher naturlicher vernunft (die ein anlaytern des beſten lebens iſt. vnd ß allermenigclicher gehorſam ſein můß)) iren vrſprung hernymbt. Dañ als vnſere erſten eltern auß dem paradeys vnd gartten der wolluſtperkeit getriben warden. vnd die menſchen auff den feldern vñ in dē welden wie das vihe vmbſchwaiffeten. do bedacht der menſch (den got vernunftig beſchaffen hat) das der menſch dem menſchen zu rechtfertigem leben hoherſpreißlich ſein möcht. Demnach welche menſchē vormals in den welden (nach ſytten der wilden thier) ir leben gefüert hetten die komē eyntweders auß anlernūg der natur. oder auß willen gottes des maiſters der gantzen natur zu ſamen. macheten geſelſchaft. paweten hewſer vmbfiengē die ſtett mit mawrn. erfünden allerlay kunſt vnd füereten ein ſüeß burgerlichs freüntlichs vñ nach pewrlichs weſen beyeinander. Aber gleicher weyß wie eim menſchen von dem andern vil nutzperkeit entſteet. alſo entſpringt auch eim vom andern mancherlay vnrats. vnd alſo fiengen die menſchen an geſelſchafft zeuerletzen glawben vnd vertrawen zebrechen. frid zebetrüeben. aneinander heimlichen neyd zetragen. einer dem andern dz ſein zenemen. vnd vom weg der tugent in die irrung der laſter zetretten. Als nw die menig vō dē ihenen die mechtig vnd gewaltig warñ verdrucket warden do bedachten ſie zuflucht zehaben zu einem an tugent fürtreffenlichen mañ, der die armen vor den reichen vnd gewaltigen beſchirmet vnd menigclichen bey gleichheit. recht vnd billichkeit handhabet. Demnach warden vō vil völckern kōnig erkorn vnd alſo die fürſtenthümer gemanigfeltigt dieſelb manigfeltigkeit der kōnig vñ fürſten vrſachet vil zwittrachtigkeit vnd auffrür. dañ zu zeitten entzwayetē ſie ſich vmb grund vnd podem yezuzeiten vmb den gerichtzwangk. vnd ſo deñ nymāt was der die parteyē irer irrung entſchiede. vnnd ye einer mit mynnder wolt geachtet ſein deñ der ander ſo griffen ſie deñ zuñ ſchwert vñ taylten ir ſachen mit kriegen. vnnd alſo entlößet ſich die aller ſüßiſt gemainſchaft menſchlicher geſelſchaft. Aber die gütig fürſichtigkeit menſchlicher natur die alweg zu den beſten dingen genaigt iſt hat beſunnē alle ding. vnder ein einigs fürſtēthūb zebringē. dañ ſunſt mag man einichē gemaynē frid nit haben. Von dannē her iſt das aſſiriſch kaiſerthumb entſprungen. Deßgleichen auch das kriechiſch fürſtenthumb mit kraft vnd glück des groſſen alexanders auß Europa bis in aſiam vnd lybiam erweytert. vnd auch das carthaginenſiſch. So aber dieſelben kaiſerthumb inē nye die gantzen erdkrays vnderwerffen. noch auch einichen gemaynen frid machen habē mügē darumb iſt eyntweders der menſchlichen natur. oder aber got dem herren vnd regirer derſelben natur gefellig geweſt das römiſch kaiſerthumb zeerwecken. Nw ward rom anfengclich von ſiben königen nacheinander. vnd nach abgang derſelben ye von zwayen vnnd zwayen dar zu geordenten mannen. vnnd zu letſt durch einen allain geregirt. vñ Julius ß kaiſer wz ß erſt anfenger ſolchs einigē regirens inñ kaiſerthumb. dem het das volck allē gewalt vnd macht gegeben. vnd wiewol yezuzeiten zwen kaiſer miteinander geweſen ſind als Diocleciānus vñ Maximianus. zu zeitten auch mer. ſo iſt doch das mer auß gewaltſamkeit dann auß recht beſchehen. Zu ſolcher kaiſerlicher wirdigkeit kome yezuzeitten ymant auß wale des rats. zu zeittē auß berüeffung des volcks. beyweyln auß gunſt der ritterſchaft. zu zeitten auß verordnung eins kaiſers. Vnd ſolch kaiſerthumb iſt zu zeiten durch wal hen. hyſpanier. affrier vnd dalmacier vnd auch durch die kriechiſchen. vnd ettwielang zu conſtantinopel in glori großer wirdigkeit geregirt worden. Aber als zu letſt die kriechen gen rom alſo verſewmlich warñ dz ſie die römer mit mancherlay kriegßlewſten beſchwerñ ließen do berüeft das römiſch volck das dañ allain mit ſeinē plůt ſolchs kaiſerthumb gemacht het den großen Karl kōnig zu franckreich den gepornen teütſchen. der ine zu hilff kome mit verwilligung des babſts zu eim römiſchen kaiſer. Von diſem kaiſer Karolo bis auff kaiſer Ludwigē den ſun Arnulphi hat das kaiſerthumb in hundert vnd zehen iarn bey den galliern nit klaine zunemung gehabt. vnd darnach auff die Lombardier gelangt. vnnd iſt zu letſt an die teütſchen. an hertzog Otten kōnig Heinrich ſun gewenndt worden. vnd von ime bis yetzo auff kaiſer Friderichen den dritten vnd kōnig Maximilianum ſemen ſun durch ordenliche wal herkomen. denen dañ der höhſt gewalt in zeittlichen dingen auß dem himel herab befolhen iſt. das ſie die krieg glücklich volfüern. den frid zieren. vnnd den ſtannd gemains nůtzs auffenthalten ſollen. dar zu ſich alle völcker. alle nation. vnd alle kōnig vnd fürſten diſem kayſerthumb mit willigem gemüet ergeben ſollen.

Jar der werlt. vi^{m}. j^{c}. liij. Jar cristi. ix^{c}. liij.

Johannes der. xij. ein römer hieß erstlich octauianus. Sein vatter was ein mechtiger römer. der bracht disen octauianum mit gewalt vnd listig anschleg in den bebstlichen stůl. aber er füeret im babstlichen stand ein solchs leben mit iagen vnd frawen das nicht allain ein babst sunder einer igelichē sündern person verachtlich vnd verweyßlich gewesen wer. Es warden deßmals ierlich zwen ratherrn auß der etberkeit vnd adel erkom denen das gemayn regiment der statt befolhen was. vnd auch ein verweser auß den erbern gesatzt dem volck rechtens zegestatten vnd zeuerhelffen. vnd auß dem gemaynen volck zwölff man. Vnd wiewol die statt rom mit schickerlicher ordnung zu der freyheit dienstlich vnd fürderlich bewaret was. yedoch vnderstůnd octauianus sich in solcher freyen statt gewalts zegeprauchen vñ ime bebstliche höhe. der er nit wirdig was zuzeziehen. Zwen cardinel hettē deſs verdrieß vnd schuben ottoni mit fleißiger bette die römischen pfafheit vnd volck von den hennden Berengarij vnd diſs babsts zeentledigen oder es würd der cristlich glawb mitsambt dem römischen kaiserthumb erundergeen. Deßgleichen schriben auch ottoni vil ander welschs volcks. In mittler zeit gelanget die sach an dē babst der erzürnet also das er derselben cardinel einen die nasen dem andern ein hand abhawen ließ. Nw kome otto gein rom vnnd empfieng von disem Johanne (wiwol ettlich sprechen von Leone) die kaiserlichen kron mitsambt dem tittel teütschs lāds vnd pannonie vnd vermanet den babst erstlich mit gůten wortten vnnd darnach mit bedroungen von seinem vnwesen abzelassen. do besorget sich iohannes vor dē kaiser vnd enthielt sich ein weil in den welden wie ein wilds thier. vñ vnlang nach semer widerkunft starb er im. ix. iar dritten monat anī fünftē tag seins babstthūbs

Benedictus der fünft auch ein römer wardt zu babst erkom allermaist vō dē die dem vorgenantten Johanni verwandt warē. wiewol otto vormals dē erwelten Leonem bestettigt hett. yedoch setzten die frefeln disen Benedictuz in sant peters stůl. Als solchs an kaiser otten gelāget do gedacht er das nichtz mer mit worten vnd bedroungen zeschaffen wer vnd keret fleiß an die stett vnd gegent des römischen gerichtßzwangs vnd felds einzenemen zeuerwüesten vnd zeuerheerē. darnach bedranget er die statt rom mit also schwerer belegerung das ein metz kleyen dselben zeitt. xxx. gulden gegolten hat. vnd die römer also geengstigt warden das sie disen Benedictum dem kaiser ottom gaben vnd Leonem auffnomen. Nach gezeümter widerspennigkeit der römer keret otto wider in teütsche land.

Leo der acht wardt vor Benedicto zu babst erkom vnd von kaiser ottē zu dē bebstlichen stůl bestettigt vnd doch voñ römern außgetriben. Aber kaiser otto zwunge sie mit gewalt vnd waffen Leonem wider auffzenemē. Der hat alßpald zu straff der römer vnbestenndigkeit allen gewalt einen babst zewelen vō dem römischen volck vnd pfatheit an den kaiser gewenndt hat. vnd starb nach seiner widereinsatzung inī dritten monat.

Johannes der. xij. in römer nach Leone babst erkom wardt von Petro dē verweser der statt mit feindlichem hawbtneyd verfolget. vnnd auff sein geschefft von Jofredo dem campanischen grafen in sant Johanns kirchen gefangen vnd in die engelburg gefüert. etlich tag alda in hüt gehalten. vnd darnach in campaniam geschickt. Als aber Jofredus vnd sein amiger sun von Johanne dem capuanischē fürsten erschlagen warden do kom diser Johannes wider anhayms gein rom. Als kaiser otto diſs babsts iamer vername do zohe er gein rom vnd fienge den verweser vnd regenten daselbst. vnd Johannes starb inī sibenden iar seins babstthūbs.

Benedictus der sechst auch ein römer was ein nachkomen Jehānis im babstthumb vnd iamer. dañ er wardt von eim mechtigen römischen burger in die engelburg gedrungen vnd daselbst innen erwürgt. oder (als die andern haltē) hungers getödt im andern iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Johannes der. xij.

Benedictus der fünft

Leo der acht

Johannes der. xij.

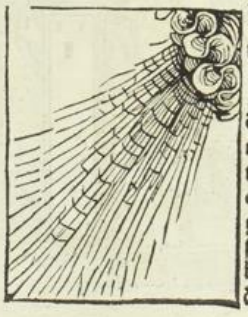
Benedictus der sechst

Otto der erst ein kaiser der teütschen kõnig Heinrichs erb vnd nachkomen seins kõnigreichs ist in̄ iar des hayls. M.CC.lxij. als er in teütschem lãd. xvij. iar geregiert hett von̄ babst zu kaiser erklert. vnd dauor zu Ach von Hildiberto dem mayntzischen ertzbischoff erstlich gekrõnt worden. vnd hat das kaiserthumb. xij. iar geregiert. Diss was ein fast cristenlicher man vnd ein liebhaber vnd ernstlicher beschirmer der rõmischen kirchen. Er zemet Boleslaum den behmischen hertzog vnnd hat nach entledigtem kõnig Ludwigen zu franckreich demselben kõnigreich frid gegeben. Zu derselben zeit vnderstund sich Ugo der gross parisiesisch graff der die schwester Ottonis zu der ee het kõnig Ludwigen zu franckreich widerumb feyndschaft zetragen. do zohe kaiser otto abermals in franckreich vnnd bracht Ugonen zu gehorsam vnder kõnig Ludwigen. Der hertzog Gisilbertus der kõnigs otte schwester zu der ee het zohe wider die frantzosen als ein feynd bis gein andernach. daselbst wardt er vberwunden vnd in der flucht in̄ rheyn versenckt. So empfieng der kõnig die gantzen nyderlen dischen gegent in ergebung. Darnach hat kõnig Ludwig ime die wittiben Gißberti zu derr ee vermehelet. Nw haben deßmals die hungern teütsch land vberzogen vnd sich an̄ fluss des lechs bey der statt Augspurg ermder gelaßen. vnnd wiewol diser kaiser otto auff anrüffung sant Ulrichs des heiligstẽ bischofs daselbst sich gegen dẽ hungern rüstet vnd mit heereßkraft an sie setzet. vnd dieselben schlůg vnd ermderlet so geschahe doch solchs nit on mercklich plůtuergiessung vñ nyderlage auch ir seinen. dañ in demselben streyt der dañ ettwieuil tag weeret. vnnd allain bey nacht anstee blib ist gefallen Comadus der tochterman des kõnigs. vnnd der hertzog zu Wurms. so warden die hungern schier alle erschlagen vnd abgetilgt vnd der hungern vermügen vnd macht deßmals also gekrenckt vnd außgeschöpfft das sie sich darnach vil zeit anhayms haben müeßen enthalten. Drey hungrisch kõniglein warden in demselben streyt gefangen vnd lebendig zu kaiser otten gefüert. vnnd durch die teütschen zu schmah den hungern erhenckt. Als nw der preyß. lobe vnd rům solcher sighaftiger vnd mechtiger bestreytung kaiser Otten wider die feynd des römischẽ namens an die römer vnnd walhen gelanget do rüeffren sie disen kaiser otten an sie von der gewaltsame Berengarij. vnd alberti seins suns. auch andrer wüetrich zeentledigen. Also bekrõnet diser kaiser otto seinen sun auß Alunda seiner gemahel gepom auch otto genant siben iar alt zu Ach zu einem kõnig teütscher land. Darnach zohe er mit grosser ere gein rom daselbst hat er die kaiserlichen kron von babst Johanne dem. xij. (wiewol ettlich setzen von babst Leone dem achten) empfangen. Babst Johannem zu besserung seins lebens vermanet. vnnd auff anrüeffung des volcks inen einen wirdigen babst anzezaigen Leonem. der auff des kaisers befelh erwelt ward zu babst bestettigt vnd nach stillung der römischen sachen gein Spoletum gerayset vnd die kriechischen in apulia vnd calabria vberwünden vnd das römisch kaiserthumb an die teütschen gebracht. Auch zu Gaßlar in sachßenland ein bergkwerck einer silbergrüben erfünden. vnd die statt Magdeburg mit vil zierden begabt. vnd zu einer bischoflichen hawbtstatt gemacht. vnd pfenning die in welschen landen vnd ottolini genant sind gemünzt. vnd als ein güetiger vnnd besunder mylter mensch vil löblicher hendel vnd geschihten geüebet. vnd in seinem alter ottonem iren sun zu einem mitregirer des kaiserthumbs geordnet. Er starb von alter vnd wardt sein leichnam gein Magdeburg gefüert vñ daselbst begragen in sant Mauricien kirchen. die er mit großem dargelegten kosten erpawet het.

Linea der kaiser
Otto der erst

In̄ ser zeit fiel ein stayn wunderperlicher größe von hymel in großem wind vnd regen. vnnd an vil menschẽ klaidern erschynen plůtfarbe zaichen des creůtzs.

Die aylfft vnd zwölfft zwayung beschahen zu den zeiten kaiser otten zwischen Johannem Leonem vnd Benedictum auß vrsachen vnd in gestalt als hieuor gemelt ist.



Die sunn lydde ein erschröckenliche finsternus an̄ freytag zur dritten stunnd als Addamaram der sarracenisch kõnig von Radamaro dem aller cristenlichstẽ kõnig gallicie in̄ streyt vberwunden wardt.

In welschem land erschyne ein wundergroßer comet fürkündende einen hunger. vnd darnach folget. So bracht kõnig otto den leichnam sancti Innocencij gein Magdeburg. In dẽ. rxxij. iar ottonis wardt einer seiner grafen zu rom von̄ teüfel ergriffen mit zenen zůzereissen. vnd zu babst Johannem dem. xij. gefüret ime sant peters ketten vmb den hals zelegen. vnd als ime erstlich ein vnrechte kett angelegt ward vnd zu entledigung nit helffen wolt do wardt ime darnach die recht sant peters kett. da mit er gepunden was gewesen vmb sainen hals gelegt vnd geledigt. also das der teüfel außspürtzet vñ mit geschray hinfüre. do ergriffe Theodoricus der bischof zu Metz dieselbẽ ketten vnd sprach. er wolt ee die hannd dañ die ketten laßen. do betaydinget der kayser das der babst dem bischoff ein glide von derselben ketten geben solt.

Magdeburg ist ein hawbtstatt in sachßen land an dē fluss der Elbe glegē. Derselb fluss entspringt in dē ber
gen behmer land. vnd merhernland taylend. vnd lawft schier mitten durch die prouintzen auß. vnnd ryn
net hin erstlich gein dem nidergang. darnach gein mitternacht. vnd alßdañ durch enge gepirg vñ gehe tal schnel
ligclih in das sachsisch land für disē statt Magdeburg hyn vnd fürter hynab in das meer. Vnd die römer sind
(als strabo schreibt) nye vber die Elb komen. Ettlich haben disen fluss der elb als ein ende der zil teütschs lāds
vñ des sarmacischē lands gesetzt. Dise statt ein erberer ersamer stūl dz kaiser vnnd bischoff ist in drey ryfier getaylt
vnd mit zynnen. vorwerñ. ergkerñ. thürnen vnd graben befestigt vnd bewaret. vnd mit großtetigen herrlichē
hewßern. hübschen gaßen. vnd weytten schönen tempeln gezieret. vnnd durch den großen kaiser Karl daselbst
ein edels bistthumb geordnet, dañ als er den longobardischen krieg volbracht vnd iren mechtigen kōnig gefan.
gen het. do setzet er ime für alßpald on verzug in Galliam widerzeziehen. deñ der sechsisch krieg vrsachet ine wi/
deranhayms zekomen. wañ das sechsisch volck was gar mechtig vnnd schier aller teütschen das streythaf tigst.
die ereten falsche götter vnd hetten weder göttlichs noch menschlichs recht vor awgen. sunder sie haßeten die
gleichheit. billichkeit vnßern gotßdienst vnnd glawben. vnd die gottes diener. Sie warn der franckreichischen
nachpawrn mit den füreten sie stettigelich krieg. derselben bestreyttung vnd obsygung was dem großen kaiser
Karl als auß göttlicher schickung behalten. vnd kaiser Karl hat ye keinen größern schwerern vnd lengern krieg
deñ den sechsischē gefüert wol. xxxiij. iar. Zu letst warden die sachßen also gantz bestritten das sie sich vnnd das
ir in den gewalt k aiser Karls ergaben. rechte gesetz auff sich naimen. ire angeporne gewonheit vnd falsch götter
hinlegten vnd v erließen. den cristenlichen glawben bekenneten vnd des alles layßbürgen setzetē. dañ kaiser karl
het in seinen kriegen den fürsatz vnd das ende vor awgen das er das gesetz des cristenlichen glawbens. soul an
ime were erhebē wölt. darumb als er das sechsisch land geraynigt het do richtet er darñ. x. bischofflthumb auf.
Der erst bischoflich stūl von ime gestiftet ist die Osnaburgensisch kirch an dem fluss Hasa gelegen in sannt Pe/
ters ere. Die ander die Halberstatisch in sant Stephans ere. die vormals zu oesterwick gewesen ist. Die dritt die
Myndensisch an dem fluss Wesara in dem gschloss Weschini. Die vierd die Bremensisch in sant Peters ere auff

der Wesera gelegen. Die fünft die Badebornensisch in der seligsten unckfrawen Marie ere. Die sechst Verdensisch an dem fluss alera. Die sibent die Monasteriensisch zu Münster in sant Pauls ere. Die acht zu Hyldeßheim die newndt die Hambergēsisch. Die zehend bischoflich kirch ist der hohberümbt Magdeburgisch stūl in sannt Mauricien ere gestiftet an der Elb. Doch ist diser stūl von Karolo dem großen erstlich aufgesetzt zu Stÿde auf der herrschaft der grauen von Swalenworch yetzo die von Lyppia genant. Darnach ist diser stūl gein Valerßlene. nachfolgend gein Vrese gewendet. vnnd zu letst durch kaiser otten den ersten nach der gepurt cristi. ix^c. xxx. iar gein Magdeburg verwandelt. vnd durch sein hilff vnd fürdernus zu der wirdigkeit des primatus in alemania erhöht worden. Daselbst was sannt Adelbertus der erst bischoff ein man aller tugennt vol. In diser statt Magdeburg ist ein fast zierliche kirch in sant Mauricien ere auß quaderstaynen erpawet. gar ein edels werck ō kaiser otten. vnd darin der leichnam sancti Florencÿ. Sie glawbē das alda sey der sechs krüeg einer darin nach sag der euangelischen historien der herr cristus vnßer hayland waßer zu wein gemacht hat. Dē zaigt man dem volck vnd ist marmorstaynin vnd leicht vnd mag so vil weins dar ein als vil deß ein pferd tragen möcht. So sagen sie das ein andrer vnd klayner krūg zu Hildeßheym sey. Auch wirdt sant Mauricien panyer ierlich alda gezaigt. Die burger daselbst haben vnnd halten ein rechtbūch der Sachsen spiegel genant inen von dem großen kaiser Karln bestettigt. Daselbst hin auch die nahend gelegnen völcker zu entschidung irer sachen ir zuflucht haben. Daselbst ist ein schöns pild Rolandi kaiser Karls gesyppten freūnds. der ein vberstarcker man was. vnnd nach großer mechtiger niderlag der feind als er sein heer auß hyspania in galliam herwiderfüeret von dē vasconischen volck in ein streyt erschlagen wardt. Vnd diser ist der Rolandus der (als man sagt) zu seinen zeitten an stercke des leibs vnnd größe des gemüets andere man weit vbertroffen hat. also das seine starcke werck vnnd vbung in aller werlt gepreyset. gelobt vnd hohberümbt werden.

Magdeburg

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Jar der werlt. vi^{m}. j^{c}. lxxiij. Jar Cristi. ix^{c}. lxxiij.

DOnus der ander ein römer nach Benedicto ein babst was ein frum̃ auffrich/tig vnd gantzmütig man. Aber er hat in sein babstthüb nichtz sunders groß lobs wirdigs gehandelt. dañ er starb im ersten iar seins babstthumbs.

BOnifacius derselbend des vaterland vnd zunamen von seins vnadels wegen verschwigen bleibt erlanget den babstthumb mit bösen listen. vnnd verlore auch denselben hinwiderumb böslich. dañ er wardt auß verfolgung frummer bur/ger gedrungen die statt rom zemeyden. darumb zohe er von dannen vnnd name die köstlichen klamat auß sant' peters kirchen mit ime hin vnd fluhe gein constantinopel daselbst enthielt er sich so lang bis er auß den verkawften enttragnē heiligen klay/naten ein große summ gelts sammlet. mit demselben gelt maynet er ettlicge personen durch myet vnd gabe zebiegen vnd widerumb also in dem babstlichen stül einzeko mē. darin̄ teten ime ettlich frumm lewt widerstand. Vnnd nemlich ein cardinal den hieß er fahen vnnd seins gesichts berawben. Aber er starb vnnd endet sein leben in zwittrechtigkeit schentlich vnd saße nür siben monat.

Sant Vlrich bischoff

SAnt Vlrich bischoff zu Augspurg auß dem edeln ge schlecht der grafen von dilligen gepom. in sant gal len closter erzogen. der schrift vnd göttlicher ere erbietung vnderweist begeret in einen gaistlichen stand zekomē. abe: er wardt vō einer cleußnerin vermanet solchs nicht zetun vnd verkündet ime künftigelich einen bischoff zewerdē. dar nach wardt er von seinen freünden zu dem bischoff Adel/berano getan. vnd zu letst zu ein bischoff nach dem willen gottes erkom vnd keret sich mit gantzem fleiß auf göttliche beschewlichkeit vnd widererpawung der kirchē vñ vbet mit seinen tugenten vnd stettigem gepette wunderperliche ding. in dem hungrischen krieg sunderlich do kaiser otto sie erniderleget. In demselben streyt verlore sant Vlrich seinē bruder Diepoldum vnnd Regmboldum seiner schwester sun. Zu letst nach vil kronen der gedult starb er nach cristi gepurt. ix^{c}. lxxiij. iar. vnnd seins alters in dem. lxxxiij. iar. vnd wardt von sant Wolffgang dem regenspurgischē bischoff zu Auspurg in sant Affra kirchen begraben vnd was an heiligkeit vñ wun derzaichen ein hohberümbt man.

BEnedictus der sibēd ein römer hat in eingang seins babstthumbs Gilbertum einen aufrürigen man vnd schwartzkunster in einer gehaltnen versamlung ver dammet. vnd Arnulphum den bischoff der von Gilberto außgetriben wardt wid eingesetzt. vnnd darnach mit verwilligung kaiser Otte des altē Ottonē seinē sun mit Theophoma seiner gemahel zu rom gekrönet. Diser babst vermanet einen yeglichē bittende das sie in der wale eins römischen kaisers den gemaynen cristenlichen nutz vnd stand versorgen solten. Er starb im. ix. iar seins babstthumbs.

IOhannes der. xiij. auch ein römer wardt im dritten monat nach angang seins babstthumbs von den römern gefangen in die Engelburg gefüert vnnd da/selbst in gestanck. hunger vnd schwermütigkeit so hart gehalten das er starb. Auß was vrsachen solchs beschehen sey ist nit aigentlich wissend.

IOhannes der. xv. auch ein römer hat sich nach empfangnem babstthumb wider die pfafheit in haß also grymlich entzündet das auch er billich von der pfafheit gehaßt wardt. dañ er gab göttliche vnnd menschliche ding seinen gesypptten vnnd nahend gewandten. vngeachtet göttlicher ere vñ der wir digkeit der römischen kirchen. Dise irrūg hat er seinē nach/komē also gelaßē das der bis hieher an vnßere zeit geraicht hat. Aber er starb im achten monat seins babstthumbs.

Sant Cunrat bischoff

SAnnt Cunrat der bischoff zu Costentz ist diser zeit an gaistlichkeit. heiligkeit. lere vnd andern tugentē hoh berümbt gewesen. Er was auß edeln eltern in teütschē lan den gepom vnd wardt der schrift berichtet erstlich vō No thingo dē bischoff zu Costentz ein verhörer gaistlicher sach en. darnach ein probst erkom. vnd nach absterben desselbē bischoffs zu ein bischof von sant Vlrich vnd der pfafheit erwelet. Er hielt eins mals am ostertag das ambt ō mess vnnd noße in vertrawē zu got ein spinnen die in den kelch gefallen was. die kroche darnach ob dem tisch wider auß seinem mund on verletzung.

Linea der bebst

Donus der ander

Bonifacius der sibend

Benedictus der sibend

Johannes der. xiij.

Jahannes der. xv.

Linea der kaiser
Otto der ander

OTto der ander ein kaiser. den der groß kaiser Otto sein vater einē mitregirer des kaiserthumbs machet. vnd den mitsambt seiner gemahel theophoma ō babst in sant Johanßen kirchen zu rom krönet. hat nū iar cristi. ix^c. lxxv. allam zeregierē angefangen. ein güter man vnd ernstlicher beschirmer der römischen kirchen. vnnd hat dem reich der kriechischen vor angenommenn kaiserthumb frid gegeben. vnnd Theophoniam Johannis des constantinopolitanischen kaisers schwester zu der ee genomen. Als er nw die kaiserlichen kron empfangen het vnd nach abgang seins vaters auß welschen landen wider in teütsch lannd keret. do fande er hertzog Heinrichen zu bayern widerspennig. aber er machet ine pald gehorsam. Dieweil kaiser Otto mit disem krieg bekümert was do zohe Lotharius der kōnig zu franckreich mit großer heres kraft in das lothringisch land das zu dem römischen reich gehöret. vnnd füroan gein Ach vnd verwüestet die landschaft daselbst. do rüstet sich diser kaiser Otto mit heereßkraft auß bayern in Lothringen vnd füroan in franckreich bis für gein parys ziehende vnnd zündet die vorstatt daselbst an. Jnn widerweg empfieng er ettlicher maß schaden. Darnach zohe er mit großem heer in welsche lannd wider die kriechischen kaiser Basilium vnd constantinum. die Calabriam vnd ettlich gegent welschs lannds erobert hetten. Aber otto wardt vberwunden do kome er in der flucht auff ein schiff der meerrawber die füereten ine vnbekannten in Siciliam. Als er aber daselbst bekannt wardt do verhieß er den vō Sicilia vil gelts ine wider gein rom zefüerē. das erlangkt er von inen. Do er nw gein rom kom do thet er fleiß sein zerstrewtes heer wider zesameln. vnd nach dem er auß mangel des beystands seins heers wider die Römer als vrsacher seiner erlidner nyderlag nichtz getorst fürnemen so keret er seinen zorn auff die Beneuentanier. derselben statt fienge er vnd zündet die an. vnnd füeret sant Bartholomes leichnam von dannen gein rom vnd starb alda vnd wardt mit großen eren begraben vñ ließ einen sun otto der dritt genant einen nachkomen des reichs vnd Adalisiam die tochter des marggrafen mōtis ferrati gemahel.

Bruno ein bischof

BRuno bischoff zu Cölne des ersten kaisers ottē bruder ist von helligkeit wegen seins lebens in großen wirdē gehabt gewest. ō hat sant pāthaleons closter zu cölne gestifftet vñ mit großer darlegung aufgerichtet. Durch diss heiligen bischofs fleiss sind die leichnam san Elisij vnd Patrocli mitsambt sant Peters stab von rom gein cölne gebracht worden.

Eduardus kōnig

EDuardus der engellēdisch kōnig was deßmals in seiner regirung vnd auch an heilikeit scheinper. der darnach auß listigkeit vnd neyd seiner stiefmüter erschlagē als ein martrer in vil wunderzaychen geschinen hat.

Ludwig kōnig

ALpharabius auß arabia pürtig ein treffenlicher philozophus hat diser zeit vil güter schriften gemacht.

LUdwig der vierd ein franckreichischer kōnig vnnd ō letst auß des großen Karls geschlecht hat nach Lotharto vber die frantzosen geregirt. vnd Hugoni eim fast gestrengen ritterlichen man das reich. vnd Blancam sein gemahele auß der er keinen manß erbē het nach seinē todt zewerden geschaft. deß geschlecht vnd nachkomen noch hewt beytag in franckreich herrscht.

Thedaldus der graff

THedaldus der graff Canusij der Regiensischen statt was ein berümbt man an gemüet vnd wolgeübten geschihten. dem dañ von seiner verdienst wegen babst iohannes die statt ferrariam zebesitzen eingabe.

Odilo abbt

ODilo hat nach Maiolo dem heiligen Cluniacensischē abbt diser zeitt gereichßnet vnnd in tugenten geplüet vnd als ein abbt dasselb closter. lvi. iar heiligclich geregiert vnd in Burgundia den tag der gedechtnus aller gestorbnē nach aller heiligen tag erstlich erfunden vnd auffgesetzt. dz dañ nachfolgend babst Johannes der. xvi. allen kirchen zehalten bestettigt hat.

Alpharabius ein philozophus

Thedaldus ein graf

Johannes der.xvi. ein römer empfieng dz babstthūb bey zeitē kayser ottē. aber nochmals der kayserlichen kron vnempfangē. Er was ein hohgelert man vñ wardt durch Crescentium den römischen ratherrñ. der sich des regiments der statt rom vnderfahen wolt geursacht auß rom in das ellennd gein ethruriam zeziehen. vnd als aber der babst kaiser otten wider Crescentium in welsche land zekomē gefordert het do schicket crescencius an den babst sein freūnd inē zebitten den kaiser nit zefordern. sunder wider gein rom zekomen so wölt er ime in allen dingen gefölgig sein. demnach wardt der babst durch bette seiner freūnd bewegt das er gein rom zohe do kome ime crescentius mit allen den des rats vnd der gantzen gemaynde ent gegen begeret gnad vnd küßet dem babst die füß vnnd erlanget vergebung. Diser babst starb inn. xi. iar seins babstthumbs.

Gregorius der fünft auß sachßen pürtig vormals Bruno genant wardt auß macht kaiser Otten des dritten von sippschaft wegen zu babst erkom. Aber er wardt dieweil otto in teütschen landen was von den römern. vnd zuuoran vō Crescentio dem ratherrñ also verfolget das er erstlich in ethruriam vnnd alßpald in teütsche land zu dem kaiser fluhe. In deß abwesen macheten die römer den benanten Crescentium einen gewaltigern ratherrñ. der schöppffet Johannē einen krie chischen zu babst. Als aber Crescencius verstund das kaiser otto mit großer heerß kraft gein rom zu zohe do bewaret er die zynnen vnnd pforten gar fleißigclich. Als nw der kaiser kom vnd sich vnderfieng die statt zestürmen. vnd sich die römer ver müteten das sie dem gewalt des kaisers zewidersteen nicht genügsam sein möchtē do öffneten sie den teütschen die pforten. do fluhen Crescentius vnd Johannes als hilfloßen in die engelburg vnd hielten sich daselbst ō feind ettliche zeit künlich auff. Als sie aber zu letst in hoffnung gnad zeerberben auß der burg zuñ kaiser giengen do wardt Crescentius vnderwegen von der menig mit vil wunden verletzt. vnnd Johannes erstlich seiner awgen vnd darnach des babstthumbs vnnd auch des lebens berawbt. vnd diser Gregorius im. xi. manat nach seiner außtreibung wider eingesetzt. vnd starb inn dritten iar seins babstthumbs.

Johānes ō. xvij. hat (als vorgemelt ist) auß gewalt vñ fürschub Crescencij des römischen ratherrñ. den er (als man maynt) mit gelt dar zu bewegt het zur zeit Gregorij des fünften das babstthumb bekümert. dasselb gelt het er von constantinopel gebracht. Also was die. xij. zwayung zwischen disen bebstē. Aber die weeret nit lang. dañ Johannes starb schentlich inn. x. monat seins babstthumbs.

Silvester ō and auß gallia pürtig dazor gilbert genāt hat dz babstthūb böß listigclich erobert. dañ er kom iūg in ein closter inn aurelianischē bistthūb gelegē. aber er verließ dz selb closter vñ ergabe sich gātzē dē teüfel vñ kom gein Hyspali in die statt hyspanier lād vō güter küst wegē. do wardt er in kurtzer zeit also gelert dz er ō best lerer geachtet wardt. vñ kayser Ottē vnd Robertum den kōnig zu frāckreich vñ vil anderer hohberümbter maī zu schülern het. darumb eroberet er auß eregirigkeit vnnd teüfellischer inpünstigkeit zeherrschen. Erstlich das Remensisch ertzbistthumb. darnach das rauennisch. vnd zu letst das babstthumb durch teüfelische hilff. doch mit dem geding. das er nach seim tod des teüfels gantzer sein solt. Nw fraget er den teüfel wielang er leben wurd. do antwurtet er ime. wirst du ihe rusalem nit berüren so wirst du lang leben. Als er aber inn fünften iar seins babstthumbs in der kirchen zuñ heiligen creütz auff eim altar Jherusalē genant zu rom das ambt der heiligen meß hielt do erkennet er das er alßpald sterben wurd vnd fiele in rewe vnd bekennet seiner irrung vor mengclichem vnd vermanet alle menschen die eregirigkeit vnd tewffellische betriegerey zemeyden vnd ein güts löblichs leben zefüern. vnd begeret darnach das man nach seim tod seinē leichnam vō 'glid zu glid entgentzen vnd auff einem wagen oder karren legen vnd denselben an dem ende begraben solt dohin der von dē pferdē vngelaytet gefüert würd. Also ward (als man sagt) derselb leichnam auß göttlichem willen von den pferden in sant iohanßen kirchen gefüert vnd alda begraben das die boßhaftigen menschen lernen solten das inen wo sie sich in irem leben bereweten bey gott ein stat der vergebung behalten sey.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. iij. Jar Cristi. j^{m}. iiij.

Johannes der.xviij. des zunamens vnd vaterlands von seins vnadels wegen nit kundper ist starb inn fünftē monat seins babstthumbs. darumb von kürtze wegen seins sitzens wirdt nichtz gedechtnus wirdigs von ime geschriben. dañ das zu denselben zeitten vil wundergestalter ding erschinen vnd erdpidem beschehen/ dauon vil stett nydergefallen sind.

Linea der kaiser Otto der dritt

OTto der drit des andern Ottonis sun ein kayser hat nach der gepurt cristi. M. vñ im dem. lxxxiij. iar noch ein kind seinem vater im reich nachkomende. xviij. iar geherrscht. vnd sich in allen tugenten vnd beschirmung der römischen kirchen seinen eltern nit vngemeß gehalten. vnd vil krieg mit großem rüm vnd preyß verbracht. Als aber nach absterben sens vaters des kaisers zu wale vnd erkiesung eins andern kayserss taglaystung gehalten wardt vnd etliche disen Ottonem den dritten. die andern hertzog Heinrichen zu bayern des ersten kaisers otten öheim haben woltten. vmnd die walhē mayuten das die ding crescentio numentano befolhen werden solten. do erweleten die teütschen der deßmals vil zu rom warn disen ottonem den dritten. Auff das aber deßhalb kein anfür entstünnde so bestettiget der babst die wale der teütschen. Als nw diser otto zu kaiser geschöppfft wardt do verzeret er vnder dem vertrag vñ eynigung teütscher sachen. xi. ior vor vnnd ee er gein rom zohe. Darnach empfieng er von babst Gregorio seinem gesyppten freünd die kaiserlichen benedeyung vnnd kron vnd zohe zu sant Michael auff den berg gorganum dahin er sich gelobt het. vnd kom darnach widerumb gein rom. vnd pald fürter herauß in teütsche launnd. Nw hetten die römer ein große andtung gegen babst Gregorio das er disen ottonem zu kaiser gekrönet het. Dem nach wardt Gregorius auß bedroung genöttigt kaiser otten nach zeziehen vnd ine vmb beystand anzerüffen. do zohe diser kayser mit heers kraft für rom. wie dañ hieuor bey babst gregorio gemeldet ist. Wiewol auch die gschihtbschreiber wenig von den letsten zwayen kaysern otten setzen so sind sie doch also ernsthaftig vnd wunderwirdig mañ gewesen. das der ein ein plütiger oder plaicher tod der sarracen. vnd ö ander wunderze der werlt zugenambt zewerden verdient haben. Als nw diser kayser otto der dritt die auffrürigen sachen vnd hendel in welschem land zu frid vñ söne gestellt hett vnd in willen was widerumb herauß in teütsche land zeziehen do wardt ine zu rom mit gift yetz geben vnd starb. vnd sein leichnam in teütsche land gebracht vnd in seiner eltern grab bestatter.

Adelbertus bischoff

ADelbertus auß edelm geschlecht der behem geporn ist nach Ditmaro dem erstē bischoff zu Prag diser zeit von seiner sundern fürnemen heilligkeit vnd lere wegen als bischoff zu prag in großer wirde vnd achtung gewest. Aber nach dem er nicht vermüglich was zeregiren das volck das des rawbs vnnd eebruchs gewonet het do zohe er gein rom vnd enthielt sich daselbst bey seynem bruder Gaudencio in sant Alexius closter so lang bis er von dem babst gehaißen wardt seine schaf wider haym zesuchē. abet do er ine vngeneme was do zohe er in hungerland vnd bracht kōng Steffanum vnd schier alles volck in hungern zu dem heilligen cristenliche tawff. Darnach zohe er in polner land vnd ordnet Gaudentium seinen bruder in der Guesnensischen kirchen das euangelium zepredigen vnd zeuerkünden. Zu letst wanderet er zu dem volck Prutenorum vñ do er ine dz gesetz cristi fleißigclich verkünder do wardt er mit dē schwert geschlagē vñ in seiner ere durch sant stephan dē kōng die bischoflich hawbtkirch zu gran gestifftet.

MAlatesta dz alt kōngelich geschlecht kome diser zeit auß teütschē land in welsches land vnd was dem römischen reich wider die tyrannen vnnd wüettrich fast bey stēdig vñ hülflich. darüb hat kaiser otto der dritt dēselben geschlecht von seiner verdienstuns wegē die statt Arrimi num verlyhen vnd mit vil vnd großen freyheitten vnd gnaden erhebt. Auß demselbē geschlecht sind nachfolgēd vil durchleüchtiger hohberümbter fürsten vnd treffenlich tapffer mañ entspūgen.

Sant Wolfgang

WOlfgangus der. xi. bischoff zu regenspurg was ein schwab auß edeln eltern geporn vñ wardt in der kunst der redsprechigkeit vnd zierredens gelert. Er was dē ertzbischoff heinrichē zu tryer gar gehaym vñ daselbst ein schülmaysster. darnach geweyhet vñ zu techāt erwelet. Nach absterben desselbē ertzbischofs zu rom hieng er ettliche zeit brunoni dē cölnischē ertzbischof an. darnach verließ er die werlt ergabe sich in ein clösterlichs leben vnd ward durch sant Ulrich den augspurgischē bischoff zu priester geweyhet. Darnach kom er mit willen vnd erlawbnus seins abts in das norgkaw gein auffgang der sunnen in pannoniam. als österreich vnd hungern von predigens wegen. daselbst füeret er ain ainsydlisch leben in aller heilligkeit. Nachfolgend wardt er durch fürdrung Pilgrini des bischofs zu Passaw vnd kaiser otten des andern bischoff zu regenspurg geordnet. Dieselben kirchen regiret er in vil tugenten vñ wunderzaychen. xxvi. iar. Jn̄ iar des hertzn̄. M. xcüj. starb er seligclich. Der heillig hertzog heinrich zu bayern kom eins mals von andacht wegen zu sant Wolfgangs grab vñ funde daselbst geschriben die zway wort. Nach sechs do maynet hertzog Heinrich er würdt nach sechs tagen. monaten. iarn sterben. Aber nach verscheynung derselbē zalzeit wardt er zu römischem kōng bekrönet.

Ratherius bischoff

BAcherius ein bischoff zu Berñ. dauor ein closter man. fast hohgelert hat vil dings geschriben. vñ die ketzerey Antropomoritarum genant außgerwtet. dieselben ketzer hielten auß pewrischer aynfeltigkeit das got menschliche glyd het vnwißende der stym des herrñ. das der heilig gaist ein vnleiphaftiger got ist.

Sant Dunstanus

DVnstanus der cantuariensisch bischoff was diser zeyt an großen wunderzaichen vnd heiligkeit scheinper vñ hat vil clöster gestiftet. vnd añ tag seins absterbens von dē engel gelernet die antiffen. O rex gencium et dominator eorū

Ethgarus kōnig

EThgarius ein engellendischer kōnig hat nach Echelsta nū seinem vater vber die engellendischē. ir. iar geregirt ein gar cristenlicher man. Von dem liset man dz er vnder andern wercken seiner tugēt schier yedes iars ein closter pawet

Adeobaldus

ADeobaldus der Vltraiectensisch bischoff ist auch diser zeit an kunst vnd frümkeit des lebens berümbt gewest vnnd hat vil zu lob der iunckfrawen marie vnnd des heiligen creūtzs geschriben.

Thodoricus bischoff

THeodoricus bischoff zu Metz ß sybend ein heilig man der hieß vil heiltumbs auß welschem land zu ime bringen. vnd rüet zu letst mit heiligem ende.

Hatto ertzbischoff

HAtto der ertzbischoff zu Maynz vormals abbt zu Fulde sol vō dē mewßen in dē rheyn gefreßen worde sein darumb das er ein große menig der armē in einem stadel oß schewerñ zur zeit der tewrūg als wölt er sie mit almüsen begabē versameln vnd verprennen hieß. die mewse habē auch seinen namen ab den wenden genagen.

Odo ein bischoff

Berümbt ebbt

ODo der cantuariensisch bischoff wz diser zeit auch heiliges lebens berümbt Deßgleichen Anfridus zu vtrich vnd Gerhardus zu Camera bischoff.

OIlß hernachbenant ebbt alle haben diser zeit in tugenten vnd heiligkeit geplüet. Nemlich Gwilhelmus. Richardus. Popo. Ostertus. Berno.

Wundergestalt

IN dem land vascoma erschyne ein wundergestalts ding das het zway hawbt vorn nabel vnd vbersich auff gespalten. het auch zwu püst. vnnd weñ it eins aße so schlieff das ander.

Hugo kōnig

HVgo der groß capitius zugenambt empfieng nach absterben kōnig ludwigs zu frāckreich. auß seim geschefft dasselb kōnigreich. vnd regiret mitsambt seiner gemahel vier iar. Etlich sprechen er sey ein graff oder hertzog zu Parys. vnd sein vater robertus ein tyrann vnd flaischhacker gewesen. Aber zu seinen zeitten ist franckreich nit also geauffet. als Pipinus vnd die andern kōng das inngehebt haben. dann ettwen hatt alle Gallia vber das gepirg gelegen. auch osterwalden. vnd ein groß tail teütscher land zu frāckreich gehört Aber als das kayserthumb auff die sachßen gelanget so ist nit allain teütsch land vnd schweitzerland. sunder auch ein grosser tail des nyderlands vnnd auch Burgundi an das kayserthumb gelangt.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Aiserlicher gewalt vñ königcliche macht ist nicht allain auß kraft der natur zu gemaynem nutz eingelaytet. sunder auch durch den hayland vnßern herrñ ihesum christum gottes sun. In des hand alle reich ō werlt sind mit wortten vnd wercken bestettigt. der dañ zu der zeyt als aller vmbkrais beschuben wardt hat wöllē gepon werden. vnd den zynse des kaisers augusti gedultet vnd für sich vnd für petro tribut zegeben geschaffet. vnd der auch gefragt ob zymlich wer dem kaiser zinss zeraichen. nach besichtigung der müntz gesprochen hat. Gebt dem kaiser was des kaisers ist vnd got was gottes ist. Darumb spricht der sellig ambrosius. Begeret der kaiser tribut oder zinss so sind wir ime des nit wider. grund vñ poden der kirchen als ecker vnd felld sollen das bezalen. So spricht der kaiser iustinianus das ime der kaiserlich gewalt von der hymlischen maiestatt gegeben sey. Dañ gleicher weiß als in den gaistlichen dem römischen babst alle patriarchen. primates vñ andere bischoff vnd prelaten vnderworffen sind. wiewol die kriechischen solchs zuzeiten widersprochen haben. vnd das trewloße geschlecht der hussen nochmals widerspricht. Also ist offenbar dem römischen kaiser alle werltlichen vnderworffen sein. Darumb die hernach gesatzt figur zaigt an wie die kaiserlich wale als auff starck sewln gefestigt ist dañ als die schwacheit des kaiserthumbs vnd die wanckelheit des glücks betracht et wardt. auff das deñ der höhst kaiserlich gewalt lenger bey den teütschen blibe. vnd das der. der andere an tugent vñ wirdigkeit fürtreffe auch den andern vor sein solt. So hat babst Gregorius der fünft ordnung vnd bestettigung mit willen kayser otten von wale eins kaisers. die bis hieher auff vnßer zeit gehalten ist fürgenomen. Also das allain den teütschen gezymet einen fürsten zeerwelen. der dañ ein römischer kōng genant. vnd nach bestettigūg des babsts ein kaiser vnd merer des reichs gehalten werden solt. Vnd wañ aber nach innhalt vnd satzung der gaistlichē recht der kaiser in zeittlichen dingen die ihenen fürtrift die von ime zeittliche ding empfahen. vnnd nw alles volck vñ alle fürsten von dem kaiser als von eim herrn der werlt zeittliche ding nemen. darumb sind sie ime zu vnderteinigkeit vnd gehorsam billich verpflichtet. dañ wiewol sich ettlich widersetzen dem römischē kaiserthumb gehorsam zesein so ist doch nach der monarchey vnd einigem fürstenthumb des kaisers augusti octauiani nymannt ye so gar vnsynnig vnd abmüetig worden das er sich vnder eim andern dañ des römischen kōngs tittel einen herren der werlt vnd fürsten des vmbkraiß der erden hett gethürren nennen. Nw zu anzaigung des frefels der ihenen die do fürgeben das sie dē römischen kaiserthumb nicht pflichtper. sunder dauor gefreyet seyen. wiewol deñ irer widerspennigkeit eer mit waffen deñ mit gesetzen zebegegnen wer. auff das sie sich auß dem rechten vnderworffen zesein erkennetē. auß dem sie sich gefreyt achteten. yedoch ist zemercken das alle die ihenen die sich vnder dem ioch des kaiserthumbs zesein lawgnen. sprechen das sie solchs erlangt haben eintweders auß freyheit oder mit redlichen gethatten vnd einicher tugent. Vnd so aber das römisch kaiserthumb von got vber alle menschē in der werltlichkeit auffgerichtet vnd deßhalb kund vnd offenbars rechtens ist das demselben nymant einichē nachteil oder geuerde bringen mag. so ist vnlawgenper vnd wissentlich das solch freiheiten die den höhsten gewalt hinnemen vnd abstellen vntüglich vnd kraftloße sind. dann auß solchem erwachsen vil zwitrachtigkeit. rawberey. todschleg vnd krieg so nymant ist der als der öberst nach ordung des rechtens solchen kriegen maß setzē solt. Wo wir aber vnder einem einigen hawbt lebten. alle einer einigen gehorsam folgten. vnd einen einigē höhstē fürstē in werltlichē dingen erkenneten so reichßnet allenthalben auff erden der frid vnd wir gepraucht en vns güter vnd süßer eintrechtigkeit. Deß zu offenbarem zaichen so ist von anbegynne der werlt bis hieher nye einicher gemayner frid gewesen. deñ zu der zeit do aller vmbkraiß der erden auff den einigen kaiser augustuz in gestalt des himlischen reichs ein auffsehen het. Vnd wiewol solchs zu eren Christo vnßerm erlößer. der vnßere menschliche gestalt an sich geklaydet hat deßmals beschehen ist. so sol doch genügsam sein das der göttlich pawmeister der werlt disen weg des frids zehaben gezaigt hat. dieweil der vmbkrais vnder einem einigen fürsten geregirt wardt. Vnd wiewol wir nit lawgnē das auch andrer kōng vnd fürsten macht vnd gewalt groß sein mūg so sagen wir doch dabey das sie alle vnder dem römischen kayserthumb sind. vnnd also gefölgig sein sollen. das sie die gehorsam die sie von iren vndertanen erfordern dem römischen kayser irem herren laysten.

DO das römisch kaiserthumb an die teütschen gewendet wardt do ist es zu sterckrer bestenndigkeit gestift vnd gefestigt worden auff wier sewln. als auff vier hertzogen. vier marggrafen. vier lātgrafen. vier burggrafen. vier grafen. vier panyerherren. vier freyen. vier ritter. vier stett. vier dörffer vnd auf vier pawm nach anzaigung der nachfolgenden figur.

Von satzung vnd verordnūg der churfurstē des romischē reichs.

Die siben churfürsten

Die gaistlichen

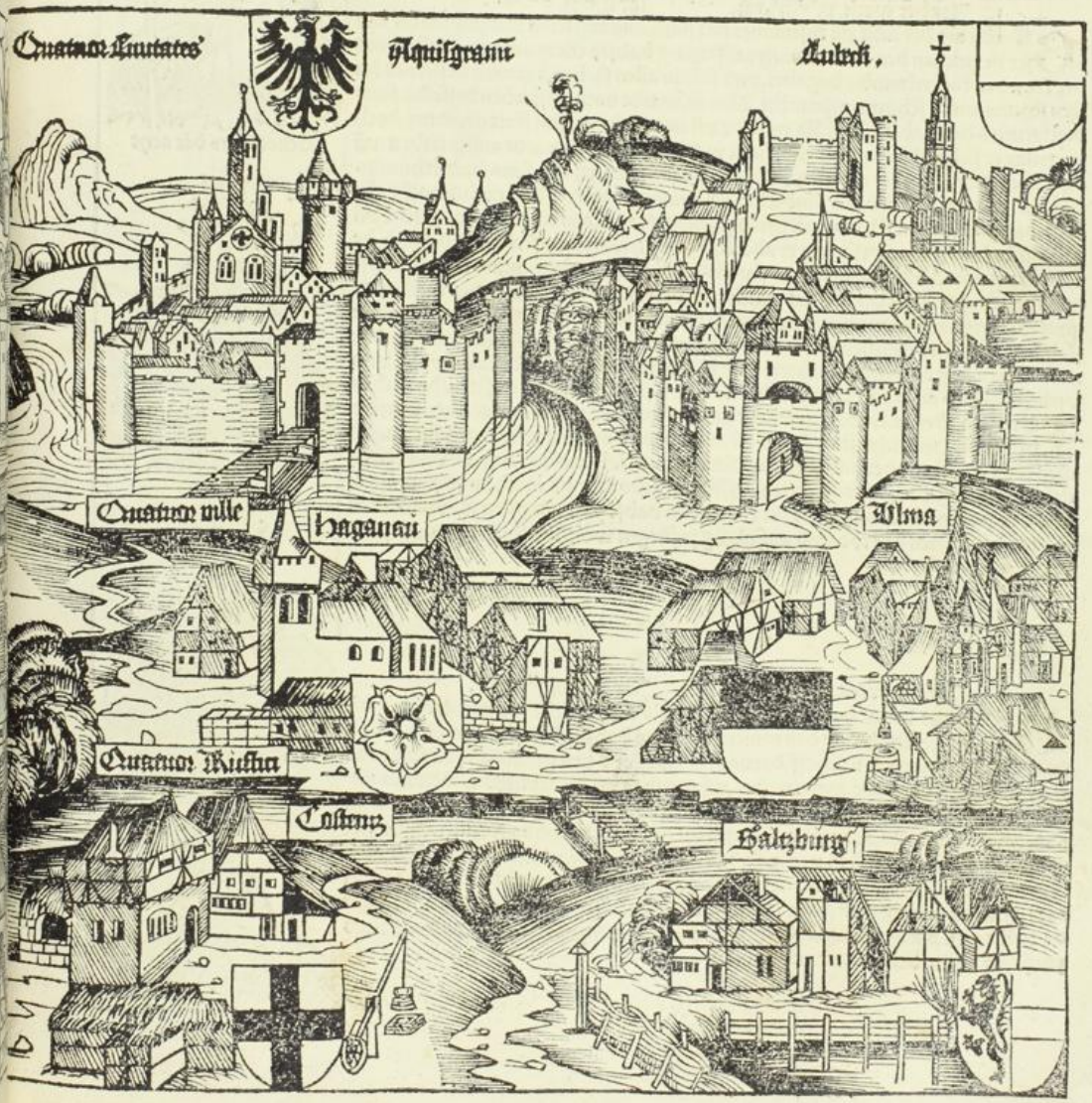
Der kayser

Die werltlichen

Ordnung der churfürsten des reichs

Babst Gregorius der fünft hat erstlich satzung. ordnung vnd bestettigung der wale vnd kiesung yezuzeittē des römischen kaisers gethan. Dañ nach dem otto der dritt durch erblichen fale doch mit an leichte mūe zu kaiser erkom wardt. vnd aber der yetzgenant babst auß demselben öttischē geschlecht gepom. die schwachheit des kaiserthumbs vnd die wandelperkeit des glücks erkennet. auff das dañ die höhst maiestat des kaiserthūbs bey den teütschen lennger bleiben möcht do hett er ein versamlung vnd machet ein ordnung vnnd satzung. das allain den teütschen gezimen möcht einen römischen kaiser zeerwelen. vnd dannenher habe die churfürsten iren namen. Dieselb wale oder chur ist bis her vber vierhunder iar gehalten wordē. also das hinfüro dz kaiserthūb mit durch erbschaft des plūts gelaytet. sunder yezuzeiten ein kaiser allain durch hohgepom teütsch mitsambt ein kūng zu beheim erkom solt werden. der dañ ein römischer kōnig sein. vnd nach empfangner kaiserlicher kron zu rom alßdeñ ein kaiser vnd merer des reichs genant werdē solt. Diss sind (als die figur hieuor anzaigt) des reichs churfürsten. Nemlich die drey ertzbischofe zu Maynz Trier vnd Cölne. Itē marggraf zu brandemburg. pfaltzgraf. hertzog zu sachßen. kōnig zu behaim. Der yeder hat ein sunders ambt. also das die ersten drey cantzler sind der erst teütscher land. der ander gallie. der dritt welscherland. Der marggraf zu brandemburg ist ertz camrer. der pfaltzgraff ertzdruchsess. der hertzog zu sachßen ertzmarschalck. der kōnig zu beheim ein ertzschenck vñ als ein obman. die andern churfürsten wo sie in irer chur vnd wale spennig würden darumb zeentschaidē. vnd solche satzung vnd ordnung kaiserlicher wale ist beschehē nach der gepurt christi tausent vñ in dē erstē oder andern iar.

IN welcher weiß vnd geſtalt die wale vnd chur eins newen römiſchen königs durch die ſiben churfürſten zu franckfurt am Mayn gelegen fürgenomen. gehandelt vnd volfüert werden ſol das gibt clerlich zuerkennen die guldin bull die kaiſer Karl der vierdt auff dem kaiſerlichen tag zu nurmberg im. M. ccc. lvi. iar der gepurt criſti gehalten gemacht hat. Nw werden vnſer kaiſere in irer erwelung vor irer ſalbung vnd bekrönung römiſch könig genant. als ob der kaiſerlich namen mer deñ der königclich zeachten wer. Nw haben aber die altē römer nach außtreybung tarquinij des hohfertigen irs konigs von haſs wegen der kön̄ig den kömglichen namen gantz hingenomen vnd geſetzt. das ſich nit gezymmen ſolt hinfüro einichen kön̄ig zu rom zeſein. ſünd die. die die kriegs henndel wider die feind wol füereten warden von eren wegen imperatores. die wir kaiſer haißē genennt. Dañ bey dē römern wayn drey ſtaffeln oder grade der größern wirdigkeit. als kön̄ig. dictator vnd kaiſer. die königclich was die höhſt wirdigkeyt. darnach die dictatouſch. vnd nach derſelben die kaiſerlich. Vnd wiewol Julius ceſar offt obſigung wider die feind erlangende imperator genant wardt ſo het doch der königclich namen zu rom einen ſolchen haß das im derſelb Julius mcht den kaiſerlichen oder königclichen. ſunder den dictatouſchen namen erobret. vnd nach dem er aber des königclichen tittels begeret vnd ſich doch darinn der vnwirßkeit vnnd vnwillens des volcks beſorget do ſamlet er ein heer wider die parthos fürgebende das in den ſibilliſchē büchern begriffen ſtünd das die parthi nicht dañ von eim kön̄ig vberwunden werden möchten. alſo verfüget er ſich einen kön̄ig zenennen. das was ein vrſach ſeins zueylenden tods. Aber zewiſſen was das kaiſerthumb oder der kaiſerlich namē ettwen bey den römern geweſen ſey. ſo iſt zemercken das der ein imperator oder kaiſer genāt wardt der do het dē empfolhnen gewalt der waffen vnd heer. zubeſchützung. auffung vnd merung gemains nutz vnd ſtands. Aber nwmals erſtrecket ſich der kaiſerlich namen vnd gewalt weytter.



Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. iij. Jar christi. j^{m}. iij.

IOhannes der. xix. ein römer kom in müessigkeit in den babstthumb vnd hann/delet nichts gedechtnus wirdigs vnd starb in fünften iar seins babstthumbs.

SErgius der vierd auch ein römer nach dem benanten Johanne babst erkom was eins helligen lebens vnd angenems wandels. auch vor. vnd in dē babst thumb. gein den armen mylt. gein den freünden vnd dienstpern wunsam. gein den straflichen senftmüttig. gein den vngehorsamen swrsam. vnd solcher klügheit vnnd fürsichtigkeit das in allem seinem babstthumb nichts gehandelt wardt darin er als verswmlich oder schuldig het mügen geachtet werden. dañ er keret (als denn die bischoff alle billich thun solten) alles sein gemüet hin zu got. alle ding vorbetracht/lich vnd wolhanndlende auß seiner angepornen natur vnd gütsittigkeit. Auß diss babsts rat vnd vermanung haben die welschen fürstē diser zeit in kraft gemayner püntnus die sie miteinander macheten die sarracen in kurtzer weil auß sicilia vertri/ben. Dieweil die ding in welschem land vnd in apulia also gehandelt wurden vnd in welschem land vnd schier in aller werlt tewrung vnd sterbē herrschet do starb diser heiligst Sergius. in dritten iar seins babstthumbs. vnnd rüet der stül dar/nach acht tag.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xiij. Jar christi. j^{m}. xiij.

BEnedictus der acht ein tusculaner hat nach angang seins babstthumbs kay/ser heinrichen den andern nach auffsatzung babsts Gregorij des fünften mit der kron des kaiserthumbs begabet. vnd sich in allen sachen darnach desselben kai/sers schutzs vnnd schirms gepraucht. Aber er wardt nach absterben desselbē seins beschirmers des babstlichē stüls entsetzet vñ ein andrer an sein statt geordnet. doch vertrüge er sich mit seinen widersachern vnd ihener babst wardt außgetriben vñ diser Benedictus wider eingesetzt. Vnlang darnach in. xij. iar seins babstthumbs starb er. Ettlich sagen. vnnd sunderlich Damianus der lerer das ein bischoff disen Benedictum auff eim schwartzen pferd sitzende eins tags in einer aynöde geschē vñ gefragt hab. auß was vrsachen er also auff eim schwartzen pferdt ryte. do hab be/nedictus gesprochen. wie er so gar swerlich gepeinigt würdt. vnnd dem bischoff ein ende gezaigt dohin benedictus ettlich gelt verborgen het. vnd an den bischof be/geret solch gelt in seinem namen den armen zeraichen. dañ was gelts vormals in ge/stalt des almüsens gegeben worden wer das wer ime mit erspießlich gewesen dar umb das es auß rawberey eroberet wer worden. dem thet der bischoff volg vnd verließ alßpald auch sein bistthumb vnd vnderstünd sich eins clösterlichen lebēs

IOhannes der. xx. ein römer wardt zu babst zu der zeit als cunrat an des gestor/ben kaiser Heinrichs statt kayser erkom wardt. von dem er darnach die kaiserli/chen kron empfieng. der dañ von den römern nachfolgend mit auffrür vnd öffenli/chē kriegen angefochten vnd durch desselben kaiser cunrats macht vnd gewalt er/ledigt wardt mit bedroung wo die römer den babst zebekümmern mit vermeyden wölten das er inen den tod vnd außtilgūg zufügen wölt. Er starb in. xij. iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xxiij. Jar christi. j^{m}. xxiij.

BEnedictus der. ix. ein tusculaner wardt als ein vntüchtig. vnachtwirdig vñ vnwirtzig mensch von den römern auß dem babstlichen stül geworffen vnd iohannes der sabinisch bischoff. darnach Silvester 8 drit genant an sein stat geno/men. vnd doch nach. xlix. tagen wider außgetriben vñ Benedictus widerumb ein/gesetzt. Vber wenig tag darnach hat diser Benedictus auß besorgknus vonger ge/ferlichkeit einem ertzdiacon iohannes genant des babstthumbs freylich abgetrettē Oder (als ettlich sagen) den verkauft. darumb ist diser benedictus billich von aller menigclichem beschuldigt vnd auß göttlichem gericht verdambt. vñ nach seinem todt ettlichen menschen in grawsamer erschröckenlicher gestalt sein vbeltat klagen de erschynen. darumb entstünd auch die. xxiij. zwayung vol schand vnd ergernus zwischen disem benedicto vnnd andern.

Linea der bebst

Johannes der. xix

Sergius der vierdt

Benedictus der acht

Johannes der. xx.

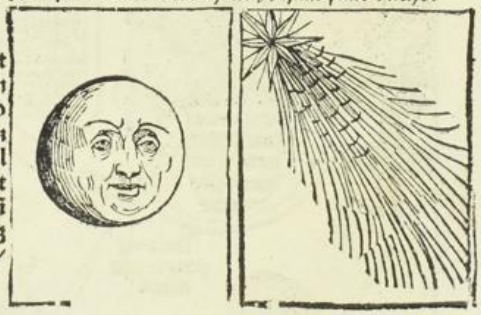
Benedictus der. ix.

Linea der kaiser
Heinrich der ander Sant Künegund

Cunrat der ander

HEinrich der ander ein hertzog zu bayern ist in dem iar der menschwerdung christi tausent vnd drey nach absterben kayfers otten des dritte durch die teütschen churfürsten sich erstlich irs verlihnen rechtens der churgepraüchende zu kaiser erkorn worden vñ hat.xxij.iar geregiert. vñ wiewol er von ettliche geschihtbeschreibern für d eersten Heinriche gezelt würdt so sind doch ettliche sein schrifften vnd brieff zu babenberg gesehen worde dar inn er sich Heinrichen den andern geschribe hat. Darzu so wirdt er auch vō ettlichen geschihtbeschreibern Heinrich der ander genant. vnd diser zal wöllen wir vns auch in den nachfolgenden beschreybungen halte. Sein zukünft in welsche land verzohe sich auff.vij.iar von vil krieg wegen. die er mit den gallis vnd mit den von metz het. Darnach wardt er zu eim könig des reichs von Willigiso dem Maintzischen bischoff gesalbet. Er hat ime die Winde zinsper gemacht. Darnach von babst Benedicto dem achten die kaiserliche bekrönūg empfange. vnd seinen ersten heerzug gein capuam gefüert vñ die sarracen darauß vertriben. vnd die statt Troiam in den enden apulie gelege von den burgern eingenomen. darüber layfstbürgen empfangen vñ sich widerumb gein rom gefüegt. Diser kaiser Heinrich wz ein fast cristēlicher fürst vnd heiliger man. der mit künegunda seiner gemahel die meidtschafft oder himlische keüschheit hielt. vnd auß irer beder rat vnd anraytzung wart den könig Stephan zu hungern vnd sein vnderworffens volck zum cristenlichen glawben bekeret. dañ er vermehelt sein schwester demselben könig. Nw lebet er also kewschlich vñ heiliglich mit seiner gemahel das ir yedes in dem tod an wunderzaichen leüchtet. dañ sie ließen in irem leben nichtz zu göttlicher ere gehörigs vnderwegen. vnd stifteten das babēbergisch bischofthumb. dasselb mit vil güttern vnd zierden begabende. vñ auch die bischoflichen stifte Hyldeßheim (alda er von kind auff erzogen vnd gelert ward) Magdeburg Straßburg Meichsen Mersenburg (die vō den nahēd gesessnen windē zerüdet warē) wider auffgerichtet. Zu letst nach vil kriegen in beheym. teütschemland. vnd in welsche land geübet starb er an vil wunderzaichen nach seinem tod scheynende.

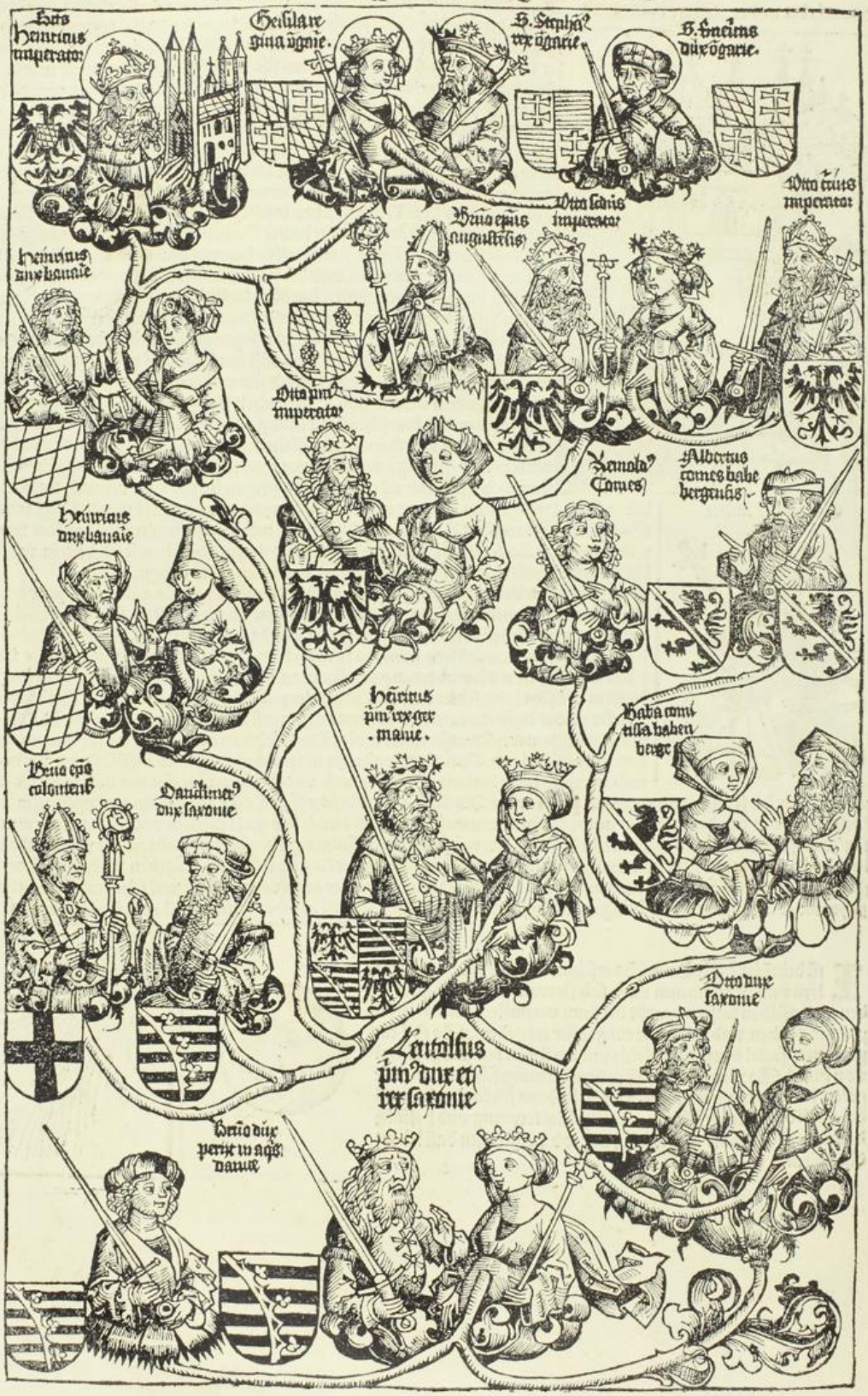
COnradus der ander vonn vrsprung ein schwab. oder (als ander wöllen) von geburt ein franckreichischer. vnd auß der müter von den ersten Franckreichischē königen (die von Troya kom en) entspringende wardt nach absterben kaiser Heinrichs vō den churfürsten in teütschen lannden könig erkorn. der dann dazor vnder kaiser Heinrichs ritterschaft ein hawbtman gewesen was. Diser könig Cunrat verweylet sein zukunft in welsche land schier drey iar. In mittler zeit macheten die welschen fürsten vnnd völcker wider disen cunraten ein püntnus also. weñ er in welsche land kōme das sie ime mit gewappenter hād außtreiben woltē. Do solchs an ime gelāget do füret er ein groß heer in welsche land. Vnd als ime aber zu mayland widerstand beschahe do verheeret vnd verwüestet er die landschaft darumb vnd belegeret die stat mit bedröung nit abzeziehen bis er die statt verprennet vnd geebnet het. Als aber der ertzbischoff zu Cölne añ heiligen pfingsttag in einer kirchen nahend bey der statt das ambt der heiligen mesß hielt vnd durch den gaist gesehen vnd disem Cunraten gesagt das sant Ambrosius der patron daselbst den teütschen die außtilgung oder den tod gedroet het wo sie nit abzühen. do brache er mit seim heer auff zohe gein rom vnd empfienge die kaiserlichen kron. zwischen Ludonem dem englischen vnd rudolffum dem burgundischen königen. Darnach zohe er auß rom vnd ließ welsche land befridet vnd zohe wider die winden vnd hungern die bestritte er. vnd starb zu letst in nidern vttrich inn. xvij. iar seins reichs.



IN dritte iar kaiser Heinrichs erschine ein scheühlicher comet hyn vnd her flammen vmb sich strewende. Item inn siben den iar desselben kaisers wardt die sunn verfinstert vñ der mōd plütfar gesehen. vnd beschahe ein groß erdpidem. So fyel ein punnende fackel oder seüln gleich wie ein thurn mit großem hal von himel. So wardt ein punī in dem lothringischē land in plüt gekert künftigen iamer hungers vnd sterbens fürkündende. dañ darauff kom schier in aller werlt ein solche tewrung vnd pestilēz das in welschen landen mer lewt mit tod vergiengen dañ lebendig bliben.

Das sechst alter

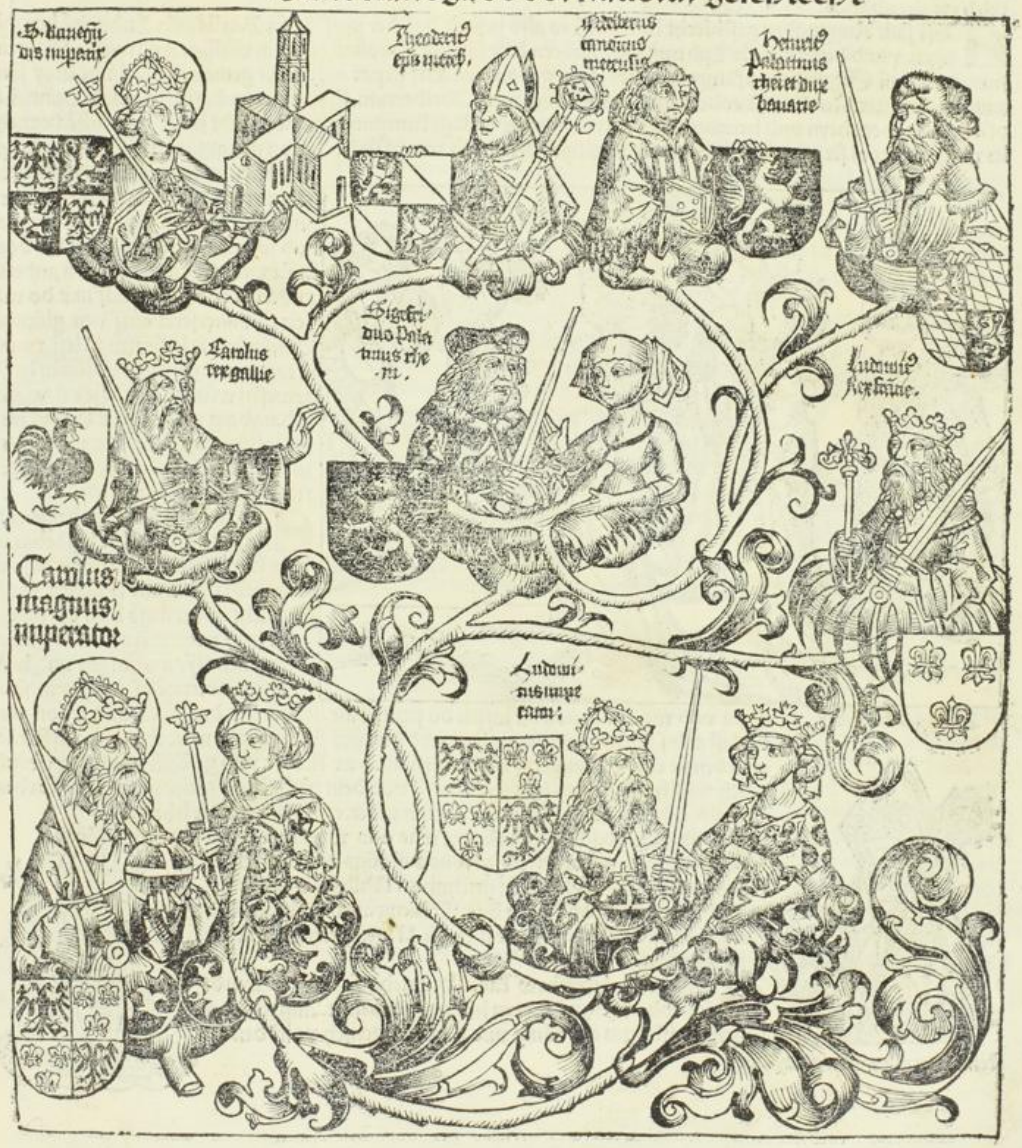
Bant kaiser Heinrichs geschlecht



Dyser pawm zaigt an das geschlecht der allerdurchleüchtigisten vnd heiligsten kaiser Heinrichs vnd seiner heiligen gemahelin vnd junckfrawen kunegundis. die dañ vor andern teütschen köngen vnd königin an heiligkeit des lebens vnd in tugenten geschinen. vñ nach irem tod an vil wunderzaichen geleüchtet haben. vnd in diesem pawm bey seiner wurtzel wurdt Luitolfus der hertzog zu sachsen als ein vater des geschlechts. vnnd in seinen esten seine süne vnd enicklein bis auff den heiligen kaiser Heinrichen vnderschiedlich gesetzt. vnnd da bey auch der vrsprung seiner gemahele von dem großen kaiser Karl angezaigt.

Vo den zeiten des vnüberwindlichstē kaiser Karls des großen. der dañ an vnderlaß wider die abgöttereyschē sachßen vil iar krieget. sie bestritte vnd zum cristenlichen glawbē bezwunge hat der durchleüchtigst hertzog Luitolfus zu sachßen das regiment desselben lands angenomen. Der zohe gen rom vnd erlanget vom babst den leichnam sancti innocentij. So füeret bruno sein eltter sün krieg wider die Danos vnd ertruncke im meer. do gefiel das sachsisch hertzogthumb auff hertzog Otten den andern sün. Der hett einen sün Heinrich der demüetig gnannt. vñ ein tochter mit namē Baba. Graf Albrechts vō Babēberg müter vō d babenberg dē namē hat. dē von ertödtūg wegē seins bruders cunrats kaiser lundwig (als hieuor gemelt ist) enthawbtet. Als nw dselb kaiser ludwig on

Dant kunegūdē der kaiserin geschlecht



manlich erben starb. do wardt Cunrat des erschlagen Cunrats sun in das reich gesetzt. Als aber derselb Cunrat auch on erben abgieng do wardt Heinrich der demütig gekrönet. Der vermehelt ime zu der ee Mathildem. auß der gepare er ottonem den großen vnd Heinrichen hertzogen zu bayern. Otto der groß gepare Ottonez den rotē Derselb ander Ott gepar dē dritten Ottonem. hertzog Heinrich zu bayern gepar Heinrichen dē heiligen vñ starb nach der gepurt christi. m°. xcv. iar. vnd ist begraben zu Regenspurg in sannt Haymrands closter. Derselb hertzog Heinrich het zwen sün vnd ein tochter. Der ein sun hieß Heinrich der güetig vnd wardt darnach kaiser. der ander Bruno darnach bischoff zu Augspurg. die tochter hieß Geysila. die wardt kōnig Stephano zu hūgern vermehlet vnd durch sie das kōnigreich zu chriſto bekeret. Als aber der heilig kaiser Heinrich sein gemahle als ein schwester liebet vñ sie nye erkēnet vñ deßhalb keinē künftigen erben auß ir weßte do hat er irdische ding in himlische verwā dlent. ein bischofthumb in sant Peters vñ sant Georgen ere vnnd sünst vil werck der güetig keit gestiftet. Als nw diser kaiser Heinrich dem tod nahnet do zohe ein große menig der teūfel mit großem rawsch vnnd gethümel für ems heiligē aynsidlers zell. ō fraget einē auß dē teūfeln wohyn sie wolten. ō antwurtet. zu des kaisers tod ob wir ichzit an ime finden möchten. der aynsidler beschwūr den teūfel das er darnach wider zu ime komen vnd ime erfarne ding sagen solt. do kom der teūfel wider vnd sprach. sie hetten nichtz geschaft. dañ als güte vnd böße ding auff die wag gelegt worden wern. vnd wir aber maynten das wir hyngewegen hettē do kom der verprennt oder gerōscht Laurencius vnd leget einen schweren guldin hafen auff die seytten des gütten das dieselb seyt für wūge. do erbrache ich auß zorn demselben hafen ein ore ab. Nw was dasselb ein kelch den hieß der teūfel einen hafen. vnnd also gross das zway örn daran warn. der noch hewt bey tag zu merseburg gezaigt wurdt. den der kaiser in sannt Laurentzen ere daselbs thun geschafft het. Darnach erfunde sich das deßmals kaiser Heinrich gestorben vnnd dem kelch ein öre ab was.

ABer sant Kungunden geschlecht halben ist es also gestalt. das der groß kaiser Karll kaiser Ludwigē den gütigen. vnnd derselb kaiser Ludwig vns andern drey sün. als Carolum kōnig in Gallia. Ludwigen kōnig zu franckreich vñ Sigifridum pfaltzgrafen bey rhein gepom hat. Der gepar auß seiner gemahel Mathilde drey sün vnnd ein tochter. Nemlich Theodoricum bischoffen zu metz. Adelbertum thumbherrn daselbs t. vnnd Heinrichē pfaltzgrafen bey rheyn vnd hertzogen zu bayern vnd dise heilige kunegundem. die wardt kaiser Heinrichē vermehlet vnnd wiewol sie mit ime keüschlich vnd heiligelich lebet so wardt sie doch von ime auß teüflischer zuplasung mit eim ritter verargkwonet vnd zu benemung irer vnschuld auff glüenden pflūg scharen zegeen gedrungen vnd sprach. O got als du mich von kaiser Heinrichen vnnd allen andern vnberürt waißt also hilf mir. do wādert sie vnuersert auff den glüendē scharen hin. Als sie nw zu lest. xv. iar in eim von ir gestiften closter in heßē gewesen was do starb sie vñ ward zu bamberg neben kaiser Heinrichen begraben. vnnd von irer mangfeltzen wunderwerck wegen in die zal der heiligen auffgenomen.

Willigis bischoff

ALs zu dē zeittē kaiser heinrichs in eim dorff des Magdeburgischen bistthumbs ein briester in sant Mangen kirchen anī heiligen weyhennacht abent meß hielt do fiengē etlich man mit .xv. frawen auff dem selben kirchoff an zetantzen vnd hoh zesingen. die irretē dē briester in seim ambt vnd wolten davon nit lassen do flüchet ime der briester das sie ein gātz iar on vnderlaß also singende tantzen müsten. vnd die weil fiel weder taw noch regen auff sie. so wurden sie weder hungerig noch müed. auch ire klaider vnd geschühe nit geprechlich Nach verscheynung des iars warden sie von dem ertzbischoff entledigt. etlich starben alspald. etlich schlieffen drey nacht anenander. etlich zitterten ir lebtag.

WIlligis ertzbischoff zu Maynz was eins wagners sun. ō Het ime zu vnuergessenheit seins vrsprūgs in seiner schlaf kamer mit großen büchstaben geschriben. Willigis willigis gedenne wannenher du komen bist. Er hieng auch reder an den venden auff. Von dannen her fürt die Maynzisch kirch reder in irem panyer.

Geisila königin

GEisila die edel iūckfraw kaiser Heinrichs schwester wardt Stephano dem kōnig zu hūgern vermehlet. Auß fleiß der selben empfiengen der kōnig vnd das hungerisch volck den cristenlichen glawben gentzlich.

Hungerisch kŏnig Sant Stephan

STephan ein kŏnig zu hungern ein sun Geyche auß Sarolth der tochter Gynla gepom hat in seiner iugent einen erlichen krieg wider Cupan den starcken mechtigen hertzogen gefüert vnnd obsigung erlangt. vnd nach kŏnglicher empfangner kron wider Gynlam seiner mŭter bruder gekriegt vnd ine vberwunden vñ mit weib vnd kindern in hungern gesendet vnd ime die gegent ihenßhalb walds eingegeben Als er nw Geisilam kaiser Heinrichs schwester zu der ee genomen het do wardt auß hilff vnd vnderweisung Alberti des bischofs zu Prag diser kŏnig erstlich. vnd darnach alles sein volck zuñ cristenlichen glawben bekeret. Darnach bestritte kŏnig Stephan den vberreichen hertzogen des volcks Bulgarorum. von desselben genommner habe güettern vñ reichthümern hieß er zu altē ofen in sant peters ere ein closter pawen. Als er nw alle nahend gelegne völcker vnderteny gemacht. vnd ime fürgenomē het das kŏnigreich Emerico zeŭbergeben vnd göttlichs diensts vnd der beschenlichkeit zewartten do wardt er mit schwerer kranckheit beladen vnd starb inñ. rrryij. iar seins reichs vnd ward zu Stůlweyssenburg. alda er dañ in der ere der heiligen gottes geperetin ein kirchen gepawt het begraben. da er dann mitsambt seiner gemahel an stettigen wunderzaichen leŭchtet.

Sant' Emericus

EMericus ein kŏnig zu hungern was des benanten sant Stephans sun auß geisila gepom. Er het mer sŭn. aber diser was von iugent auff vor dē andern brūdern wider die gemaynen natur der menschen auß göttlicher begabung mit gerechtigkeit. klůgheit. senftmŭetigkeit. barmhertzigkeit. miltigkeit. demŭetigkeit vnd gedult bewappnet. vnd got lieb vnd den menschē angeneme. dem der vater die sorgkfeltigkeit der pflegnus vnd regirung des kŏnigreichs befolhen het. Auf das aber sein verstentnus durch boßheit mit verwandelt wŭrd so wardt er noch mit seiner gemahel iunckfraw wesende durch den todshungenomen vnd von seiner mangfeltigen wunderwerck wegen von mengelichem heillig geachtet.

Sant Laßlaw

LAdislaus auch ein kŏnig zu hungern hat von der himlischen kron wegē die kŏnigeliche kron nye auff sein hawbt gesetzt. Nach empfangnē kŏnigreich wardt er ein trōster der betrŭbten. ein widerauffheber der verdruckten. ein güetiger vater der wayssen. vnd von den inwonern des kŏnigreichs ein güetiger kŏnig genant. Er eroberet Dalmaciam vnd Croaciam. vnd erlanget wunderperlichē sige wider dz volck Cunos. vnd vberzohe poln vnd beheym vnnd kome mit freŭden wider anhayms. Zu letst starb er inñ. xix. iar seins reichs vol heiligkeit vnd tugent.

Sant Robertus kŏnig

RObertus ein kŏnig zu Franckreich füeret diser zeyt ein güetigs zusambt eim kŏnglichem lebē an heyligkeit vnd schuftlicher lere vnd weißheit alle cristenlich kŏnig vbertreffende. vnd was zu göttlichem dienst also geflißen das er zu zeitten so er mit kriegs henndeln nit bekümert wardt die ordenlichen tagzeit mit den brüestern sunge. das sagt man von ime. Als er auf ein zeit vor einer statt seiner feind gelegen wer vnd sein ordenliche tagzeyt bettet do werñ die zynnen vnd mawr derselben statt ein gefallen vnd also dieselb statt von ime gewunnē wordē

FVlbertus ein bischoff sol diser zeit vil lobgesangs vnd sunderlich von ō iunckfrawen maria gemacht haben. vnd darumb in seiner kranckheit von ir mit irer milch erquicket worden sein.

Heribertus ertzbischoff zu Cölne leŭchtet diser zeit an tugenten vnd heilligkeit.

GEbhardus ein bischoff in pannonia ist diser zeit von den feynden cristenlichs glawbens auff einen karren gepunden. auff einen hohen berg gefüert vnd vberab gelaßen vnd also gemartert worden.

Vdo bischoff

VDo erstlich ein vngelirniger vnd tunckelsynniger schŭler zu Magdeburg rŭffet die kŏnigin der himel vmb gelirnigkeit an. die verhieß ime weißheyt vnnd das bistthumb. Nw wardt er gelert vnd darzu auch ein bischoff daselbst. aber er was aygens hayls vngedechtig. auff wollustperkeit des fleischs geflißen. der kirchen sachen verswmlich vnnd mit vnordenlicher lieb einer abbtissin befleckt. vnd darumb allermengelichem haßlich. Der hŏret in der nacht ein solche stym. Vdo hŏr auff vō disem spil du haßt gespilet vil zeyt. aber er verharret in seinen wollŭstē. Zu letst sahe ein chorherr derselben kirchen bey nacht in sant Mauricien chor ein schar der hailligē. vñ vdonem zuñ tod verurteylt vnd enthawbtet vnd von der seytten der abtissin daselbsthin gefüert. vnd von der iunckfrawen maria verclagt. als dañ das plŭt des vnseligē vdonis in ein weißen marmorstain deß anzaigung gibt andern bischoffen zu warnūg vñ erschrecken.

Silvester der drit ein römer wardt an des außgetribens babsts Benedicti stat zu babst aufgenomen. er blib aber nit lang in dem babstthumb inmaßen von den nehsten bebsten hieuor angezaigt ist. dañ deßmals was der babstthumb dahin komen das nit die heilligen tugentreichen vnd hohgelertten. sunder die mechtigen gewaltigen. vnd die. die myet vnd gabe zeraichen hetten zuñ babstthumb gelangten. wölt got das solcher syt nit bis in vnßere zeit bliben wer.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xxxij. Jar Christi. j^{m}. xxxij.

Gregorius der sechst hat das babstthūb von Benedicto (als vor gemelt ist) empfangen. als solchs an kōnig Heinrichen dē dritte gelanget do empfieng er dess (als billich was) myßfallen vnd zohe mit großem heer gein rom vnnd vnderstund sich die gaistlichen sachen zestillen vnd zebefriden. vnd wardt mit vil allenthalbē do hyn geforderten vettern ein concili gehalten. vnnd darinn Benedictus der .ix. Silvester der dritt. vnd Gregorius verdambt. also warden dise drey bößе wunderthier vō irem gewalt abgedrungen. vnd Syndegerus bischoff zu Bamberg nachmals Clement der ander genannt zu babst erkom. Doch setzt Gilbertus der gschihbschreiber das sich Gregorius bey der kirchen gottes verdienstlich gehalten. den babstlichē verdruckten stūl in kürtz mit hroßmechtigem gemüet widerbracht. vnd die rawber vñ mörder der ihenen die gein rom von andacht wegen wandern woltē abgethan hab darumb wardt er von den boßhaftigen schedlichen menschen ein todschlager vnd plütiger genant. vnd dess auch von dē cardineln berüchtigt. Demnach forderet gregorius in der kranckheit dar an er darnach starb die cardinel zu ime vnnd redstraffet sie das sie ime das. das er billich gethan het auß neyd verargeten. vnd sprach. wenn ich gestorben bin so legt meinen leichnam für die kirchen thür. vnnd beschlysset die wol mit rigeln. do man nw also thet als er begeret hett do wurden die thür in eim schweren windt geöffnet vnd der leichnam mit allermenigclichs verwunderūg hin ein getragen in wone vnd vermütung großer heilligkeit.

Clemens der ander dauor bischoff zu bamberg Syndegerus genant wardt in versammeltem concili auß verwilligung oō gescheft kōnig heinrichs des dritten zu babst erkom. vnd derselb kōnig Heinrich in gegenwürtigkeit des concili zu kayser gekrönet. Ettwieuil schreiben das diser Clemens dē römern zu verhüttung künftiger irrung dergleichen vormals beschehen werñ bey aydßpflicht die wale ō bebst verbotten hab. es wer dañ das sie auß gehaiße des kaisers dar zu gezwungen würden. Er starb seins babstthumbs iiñ. ix. iar als ettlich sagen von gift.

Damasus der ander auß bayern pürtig dauor Stephanus genāt kom nach clemente in den babstthūb. Ettlich maynen clemens sey auß diss Stephans verfügung vergiftet worden. das glawben sie darumb das er sich laßpald nach absterben clemētis des babstthumbs mit gewalt vnderstünd. aber Damasus lebet allain xxiij. tag darnach. Dann also hett diser sitten vberhand genomen das eim yeden ere geittigen menschen gezymmet sant peters stūl anzefallen vnd anzetastē. aber got als ein recher widerstünd disem Damaso durch abbruch seins lebens andern zu eim ebē pild der forcht vnd warnung.

Leo der .ix. ein teütscher ist nach der gepurt christi tausent. xlix. iar in solcher gestalt in das babstthumb gegangen. dañ dieweil der babstlich stūl feyret do zohen die römer zu kaiser Heinrichen gein sachsen in willē vō ime eins babsts zebegern do vberredet der künig Brunonem den tullensischen bischoff einen schlechten aynfeltigen man. Als nw diser Bruno in babstlicher klaidung gein rom auff dē weg durch Vesuncium zohe do wardt er von zwayen münchen vberedet das er die babstlichē zier abzohe do füerten sie in pilgrams gestalt gein rom. Daselbst wardt er anñ letstē tag des sechsten monats von anfang der feyer des stüls zu babst ordēlich auffgenomen vnd Leo der .ix. genant. Er was ein so güetiger milter vnd zu almüsen geben also geflißen das sein haws den armen alweg offen stünd. Er funde eins malß einen außmerckigen menschen vor seiner thür den hieß er in sein pett legen. Als man dē des morgens suchet vñ nyndert gefunden wardt do glawbet man das christus an eins armen statt beherbergt worden wer. Er starb iiñ sechsten iar seins babstthumbs.

Linea der kaiser Heinrich der dritt

HEinrich der dritt des vorgenantte kaiser Cunrats sun wardt inn iar des hern tausent.xl. durch die churfürsten zu eim nachkomen seins vaters erkorn vnnd regiret.xvij.iar. Er was seinem vater in tugenten nit allam nit vngleich. sunder fürtreffenlicher vnd name noch in leben seins vaters ein schöne des königs von engelland tochter zu e. die wardt des eebruchs felschlich beschuldigt. aber doch durch ein kind das sie mit ir auß engellannd dargebracht het gegen dem verclager. der ein großer starcker man was in eim kampff beschirmt mit obsygung des kinds gein dē selben man. Darnach schiede sie sich willigelich von irem gemahel vnd endet ir lebē in clösterlichem wesen. Nachfolgend vermehlet er ime des edeln pictauiensischē herzogen Guilhelms schwester Agnes genant vnnd hielt nach künigelichem sytten die hohzeit zu Ingelsheym. vnd hieß alle freyharten. lötter vnnd gawgkler außtreiben vnd alles das inen noch gewonheit der fürsten an klaidern pferden vnnd gelt zegeben was den armen zeraichen. Nw was er von natur ein frölich man. den menschē freudsam. gein mengclichem demütig. den feinden erschreckenlich. den armē gütig vnd milt. Er zohe inn ersten iar seins regiments wider Oldericum den behmischen könig mit heers kraft. aber doch deßmals vngeschaft wider in teütsche land vnnd köme inn andern iar mit sterkern vnd basgeschicktem heer wider in beheim vnd bestritte denselben könig Oldericum also das die beheim ettwieuil iar eim römischen fürsten zinss geben müßten. Zu derselben zeit warn die hungern gegē einander auch auffrürig. also das ein teyl petro irem könig. vnnd der ander teil eim andern anhiengen. do wardt Petrus mit gewappenter hād außgetriben. vnd einer Alboinus genant zu könig auffgenomen. Aber nichtzdestminds blibē die zwittrachtigkeiten zwischen den fürsten vnnd dem volck. Nu fluhe Petrus zu disem Heinrich ine vmb hilff vnd beystand anrüffende. demnach zohe Heinrich mit heers kraft in das hungrisch lannd veriaget Alboinum. setzet Petrum widerumb ein vnd stillet also dieselben auffrür. In myttler zeit entstünden vnerhörte zwittracht bey dem bebstlichen stül darumb zohe er mit großem zeüg gein rom vnd warden drey bebst entsetzet. vnnd ein bischoff zu bamberg (als hieuor gemelt ist) zu babst geordnet. von dem empfieng könig Heinrich die kaiserlich kron. Zu letst starb er vnd wardt zu Speyer begraben.

Etlich gschihtbschreiber schreiben von wunderperlichen vrsprung diss Heinrichs. also kaiser Cunrat der ander verschonet keins verletzers des frids. Nw het graf Leüpold den frid gebrochen darumb stünnd er gegen dem kaiser in sorgen. demnach fluhe er in einen verren wald schwartzwald genāt. alda enthielt er sich mit seiner gemahel in eim hüttlein. Nw begab es sich vngeuerlich das der kaiser vonn geiagde daselbst zu keret vnnd alda benachtet. In derselbē nacht gepare die grefin einen knaben. do höret der kaiser ein stym vō himel dreymal sprechende. O kaiser diss kind wird dein tochterman vnd erbe. des morgens gebot der kaiser seinen dienern dz kind zetödten. aber sie legten es auff einen pawm vnd brachten dem kaiser eins haßen hertz für des kinds hertz. do gieng der hertzog für vnd funde das kind vnd name es zu eim zugewünschten erben anff. Lang darnach sahe der kaiser disen iungen in des hertzogen hawß argkwonende ob er der wer den er zeertödten geschaft het. do name er ine auff zu eim reytter vnd befalhe ime der königin brieff zebringen. darūm gebote er der königin ine in an gesyht dess briefs zeertödten. Nw rüet der iung vnderwegen in eins buesters hawß vnnd entschlieffe. dieweil brache d buester alßpald dē brieff auff vñ schrib einē andern brieff auff maynūg. alßpald die königin den brieff lesse so solt sie dem iungen ir tochter geben als lieb ir ir leben wer. vnd als er daselbst hin kome do wardt ime des königs tochter gegeben.

EIn großer fewriger palck oder trahē ward am himel gesehen zwischē dem aufgang vnd mittemtag ob der sunnen gein dem nidergang lawfende vnd auff das ertreich fallende.

ALs kaiser Heinrich obgenant am pfingstag in teütschē landē zu maynz dasselb fest löblich begienge vñ ein wenig vor dem ambt der heiligē mess das kaiserlich gefeß beraytet wardt do entstund auß teüfelischer anraitzung ein auffrür zwischen des ertzbischofs vnd des abbts zu fuldē dienern welcher herr neher beym kaiser sitzen solt. nach mancherlay wortten kom es zu den schlegen. also das der estrich der kirchē vol plüts wardt. aber bischofe vnd andere lieffen zu vnd die sach ward gestillet. die kirch gerainigt vñ dz ambt der mess mit vil andacht volbracht. Vnnd als aber vnder andern im sequentz ein vers gesungen wardt zu teütsch der maynung. disen tag hast du rümreich gemacht. do sprach ein teüflische stym auß dem luft. Disen tag hab ich kriegisch gemacht. do erschluchtzet alles volck vor forchten vnd der kaiser mercket des teüfels frolockūg vñ sprach. Du erfinder aller boßheit hast disen tag trawrens vol gemacht. So wöllen wir durch die gnad gottes disen tag den armen vnd dürftigen gnadenreich machen. Also nach volbrachtem ambt ließ er die dürftigen vnd armen fordern vnd gabe inen alle köstliche speys mit seinen aigen henden.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Guido

In boßgaftige zawbterin was in engelland die wardt nach iré tod dieweil die briester die psalm singen vō dē teüfeln erschröckenlich gezerret vnnd auff ein scheühlich pferd gesetzt. durch die luft hingefüert vñ wol vier meyl ein erschrökenlichs forchtsams geschray gehöret.

Vō dē zeittē kaiser heinrichs des drittē ward die kirch ō glo riwirdigē vrstend zu iherusalem dauor vō den arabiern zerbrochen von den cristglawbigen herwider gepawet. dañ nach dem der gewalt der egyptier wider die persier anfienng vberhannd zenemen haben die egiptier vor zukumft der türckē von egypten bis gein anthiochiam alle gegent inngehabt mit sambt der heiligen statt iherusalem vnd irer anstoßenden ge gent. Darnach schaffet der verweser calipha ein vngüetig. vñ got vnnd den menschen ein haßlich man vnder andern seinen mißtaten die bemelten kirchen der vrstend von grundauff nō zewerffen. vnd das beschahe nach der menschwerdung cristi tausent. lxviij. iar dieweil herestus ein güetiger man desselbē ty rannen müter bruder derselben kirchen vor was. von dannen an keret sich der glawbigen wesen auß bitterm schmertzen vñ vil anzaigungen zu bößerm. Nach absterben desselben tyrans begunne daher sein sun auß begere des Constantinopolitam schen sich güetigclicher zeerzaigen vnd verliehe den glawbigē gewalt dieselben kirchen wider zepawen. vnd nach dem aber der cristen zu iherusalem vermügen mit genügsam was zu auff richtung solchs gepews do teten sie an den cōstantinopolitani schen kaiser begerung der hilff. der leget sein aigne costung dar. also das die cristen solche kirchen inn iar cristi tausent. xlviij. mit pinnender begird widergepawt haben.

Campanus

Hugo abbt

Theobaldus

Lantfrancus

Campanus ein treffenlicher lerer vñ großer sternseher hat diser zeit in achtung wesende ettliche ding gar tapfferlich beschriben vnd sunderlich in den dingen die ptolomeus ō stern seher gesetzt hat erklerung vñ zusatz getan mit anzaygung seiner vrsachen da bey gemeldet.

Guido ein hohberümbter gesangmaister auß etru ria von der statt aretio pürtig ist diser zeit in hohē lob vnnd preyß gewest vnd hat als die gelerten wißen schöne maysterliche anzaigung vnnd regel in der kunst der musica gesetzt.

Hugo der clumacensisch abbt an lere edler gepurt güetigkeit vnd gaistlichkeit berümbt hat diser zeit ettliche lobwirdige vnd tapffere ding beschriben.

Lantfrancus von papia pürtig ein fürtreffenlicher lerer. vnd Anßhelmi des treffenlichē lereys maister was diser zeit in gallia vnd zu parys gar hohberümbt Der verließ auß vermanūg des heiligē gaists die schūl zohe anhayms vnd gabe alles das sein dē armen durch got vnd dienet got in großer demūt dieweil er lebet. Er wardt darnach ein ertzbischoff zu cantuaria vnnd vbet vil gūts in den engellendischen kirchen.

Theobaldus auch ein edler franckreichischer vnnd gaistlicher man ist diser zeit von wegē der lere vñ heillkeit seins lebens in großer achtung gewesen. vnnd hat auch ettliche ding gemacht vnd zusamen gesetzt.

Hermannus

Hermannus der lam vnd auch ein gaistlicher auß teütschem land pürtig ein man fürtreffenlicher syn reichigkeit hat diser zeit als der der in göttlichen dingen hohgeübt was vil tapfferer lobgesang. vnd sunderlich zu eren der unckfrawen marie das Salue regina vnd sunst vil anderer treffenlicher künstreicher ding gesetzt vnd gemacht.

DEr leichnam des ryſen Pallantis des ſuns Euandri wardt diſer zeit gefunden vnd bey deſſelben hawbt ein prinnende lucern. derſelb leichnam het enmitten der prußt ein wunden fünfthalb ſchůh offen. ſo mocht die prinnēd lucern mit keiner feüchtigkeit noch mit einichem gewalt des plaſens außgelöſcht werden. aber einer ſubtiler ſynnreichigkeit machet vnder dem flammen mit einem ſtil oder griffel ein loch vnd alßpald der luft vn dten hinein gieng do verlaſche das fewer. Der leib was alſo groſs das er an ein mawer gelaynet die höhe der zynnen vbertraffe. vber ettliche tag darnach zerfiel diſer wie ein andrer menſchlicher leichnam.

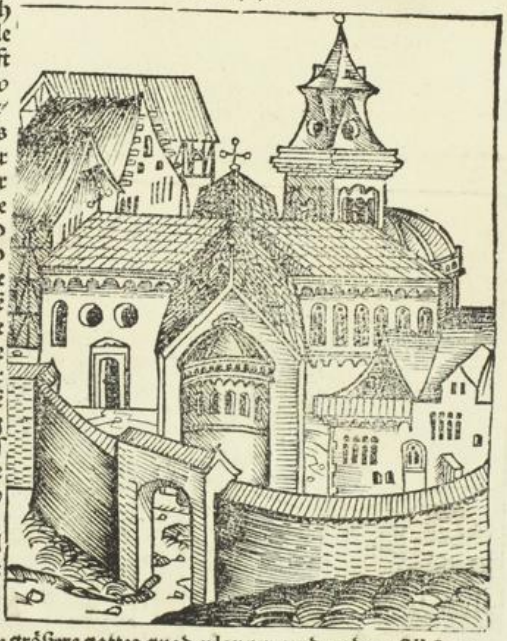
Berengarius

BErengarius ein doctor. als er diſer zeit lang an heiligkeit vñ ſchuftlicher weiß/heit vnnd lere geſchynnen het do irret er darnach von weitlewftigkeit wegen ſeiner kunſt an dem heiligiſten ſacrament vnd vergiftet vil menſchen gemüet mit ſeyner irrung. Aber er wardt darnach mit götliche gnad alſo erleüchtet das er in dem concili zu Vercellis ſein irrung offenlich widerrüeffet. vnd alßpald von ſeiner ſubtilē vnd behenden lernung abließ. alles das ſein vmb gottes willen außſpendet vñ ſich alle ſein tag mit der arbait ſeiner hend darnach neret vñ ſein tag heiligclich verzeret

IN nachfolgenden iarn wardt ein concili zu Vercellis auß babſts leonis befelhe wider die irrung des benanten Berengarij gehalten. vnd derſelb Berengarius als ein irrer in demſelben concili verdambt. der doch darnach (als vorſteet) erleüchtet ſein leben wol beſchloße.

BEy diſen zeiten des iars criſti tawſent. xl. hat geſchynen ſant Johānes ß. ſtifter vnd auffſetzer des ordens Valliſumbroſe genant vnder ſant Benedicten regel mit zuſatz etlicher ordnung. vnd in groem klaid. der dañ vil in tuſcia vñ öbern Lombardia ſind. Diſer heilig auß der ſtatt Florentz pürtig (des vater Gwalbertus genāt vñ ein ritter wz) iſt nach anzaigung ſeiner legend vnd hiſtori alſo zu gaiſtlichem leben komen. Er het gegen ſeinen nachpawrn feintſchafft von eins wegen der het ime ſeinen bruder erſchlagen. nw zohe er eins tags vom land gein Florentz zu vnnd het etlich weppner bey ime do kome ime der todſchlager ſeins bruders vngeuerlich entgegen mit verr von dem cloſter ſant Minnati im gepirg. den fiel er an. vnnd als aber der todſchlager gefangen ſahen vnd kein hoffnung zeentpflihen haben mocht do fiel er diſem Johanni zu füßen vnd bate ime durch iheſum criſtū den gekreützigten vmb gnad vnd vergebung. Auß dem ward diſer Johannes alſo bewegt das er ſeins zorns vmb den brüderlichē tod gein dē todſchlager vergaße vnd ime alle verſchuldung vergabe Vnd als aber diſer Johannes in ſant Minnati kirchē (die vnderwegen was) gienge vnd vor dem pild des crucifix ſtund do beweget das pild des crucifix ſein hawbt gegē ime zu anzaigung götlichs wolgefallens in nachlaſſung vnd vergebung verdienter ſchuld des todſchlagers. Daſſelb creütz wirdt noch hewt bey tag zu anzaigūg vnd gedechtnus ſolchs wunderwercks in derſelben kirchen bey Florentz auff eim berg mit großer ere erbietung geweiſet. Auß vermanung ſolcher wūdergeſchiht wardt diſer heilig bewegt das er ſich pald in ein gaiſtlichs weſen füeget vnd als ein ainſidler an das ort des appēninſchē gepirgs Vallis vmbroſa. oder ſchadten tal genant abſünderet. vñ

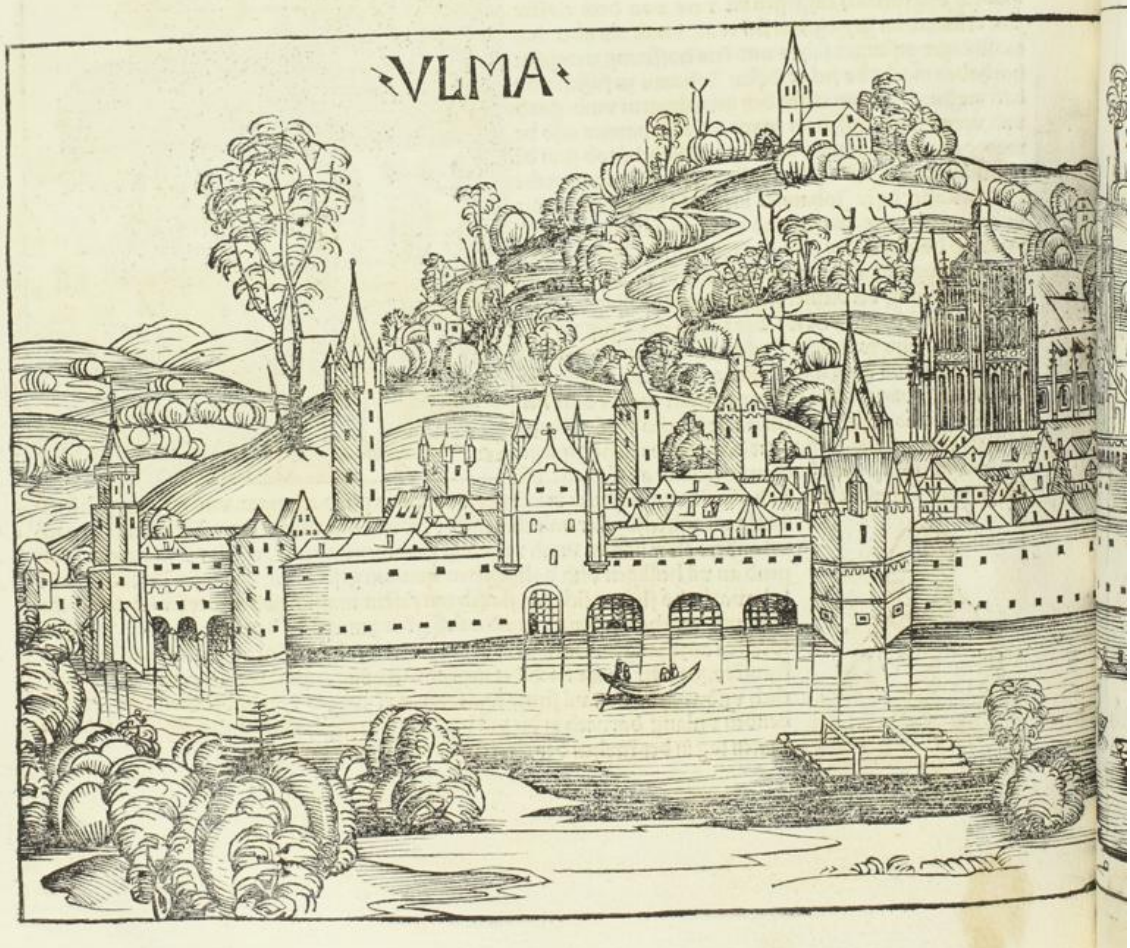
Orden ſchadentall



S. Johānes gualbertus

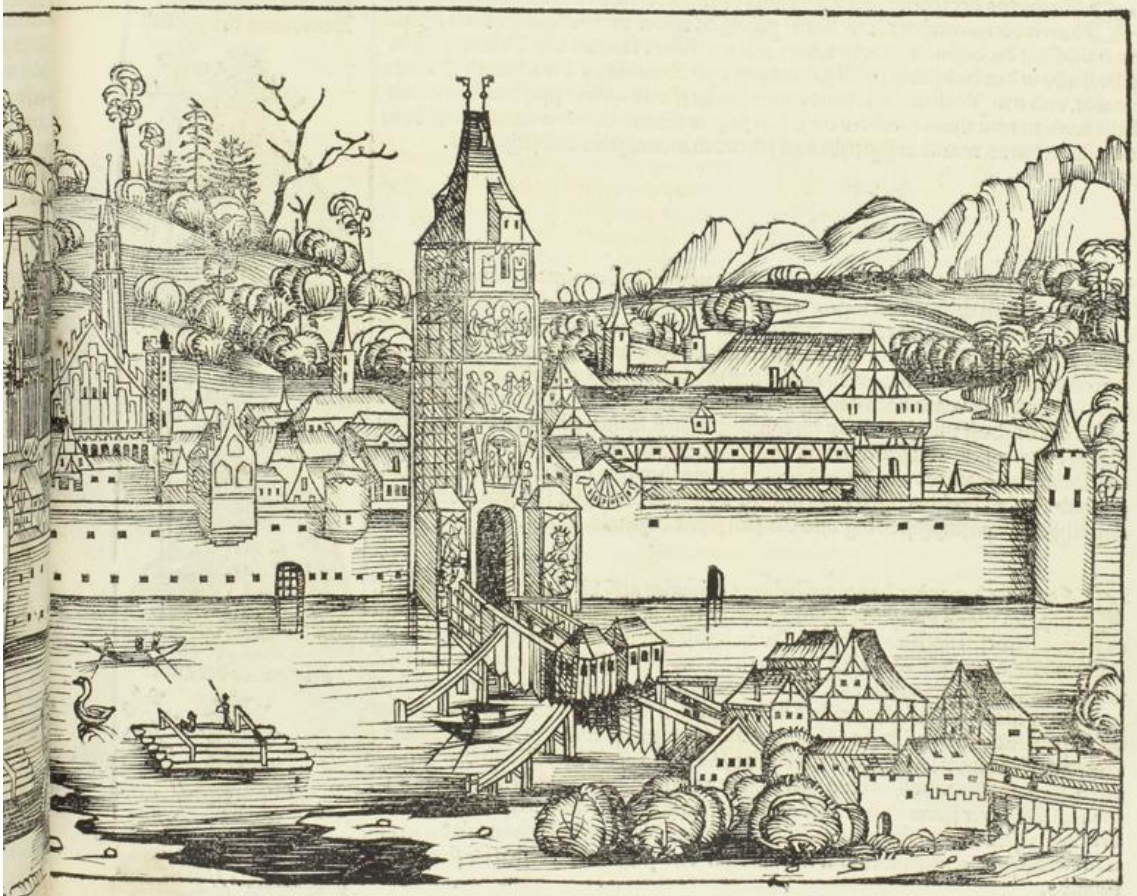
in heiligkeit ſeins lebens in ime gröſſere gottes gnad erlanger. vnd an dem ſelbē ende als ein andechtigſter münch deſſelbē ordens den tempel ſetzet. Von dem darnach vil andere ort ir namen vnnd vrſprung genomen haben. Derſelb orden hat nachfolgend an vil heiligen vnd hohgelerten mannen geſchynen. Als diſer Johānes gaiſtlich wardt do fliße er ſich ſein flaiſch mit faſten. maſſigkeit der ſpeyß vnd getrancks auch mit wachen zezemen. vnnd müeſſigkeit zemeyden. dem gepete vnnd güetigen wercken anzehangen. Darnach vbet er werck der heiligkeit in geſundmachung der krancken. Zu letſt im iar nach der menſchwerdung criſti tawſent. lxxiij. ſtarb er ſeliglich vnd wardt von vil ſeiner wunderwerck wegen von babſt Gregorio dem ſybenden vnlang darnach in die zall der hailligen geſchriben. vnd nach ſeim todt am dutten tag in der kirchen des cloſters de paſignano begraben.

Ulm ist ein ziere des schwaben lands vnd ein kaiserliche reichs statt. vnd wiewol einich aygentlich anzay/
gung irs vrsprungs vnd anfangs nit vorawgen ist. yedoch wird ir altre vñ wirdigkeit vermütet bey irem
namen den sie von der aigenschaft natürlicher befeuchtigung irer lettigen erden zu selber gewachs geschickt ge/
habt vnd nach hinlegung der grobhait auß latemischer art den namen Ulma von demselben selberwachs er/
langt hat. Diss ist ein freye statt nymant den dem gepiet des römischen kömgs vnderworffen. vnd neben ob bey
Babenberg Blettstatt vnd Haganaw. eins auß den vier dörffern zu dem heiligen römischen reich gewidennt.
doch nit also oder dermassen das Ulm ein dorff sey. sunder als sie villeicht etwen durch kriegs lewft zerstöret
worden vnd ettlich zeit an mawrn geweest ist. do ist sie darnach widerumb erpawet worden vnd zu starcker be
festigung komen. An einem ort der mawrn fleüßet hin ein schiffreich wasser die Thonaw reich an wolgeschma
chen vischen. darein rynnet auch oberhalb der statt ein mercklich wasser mit namen genant die yller. Auff dem
wasser der statt. auch an andere ende darneben vnd darundter gelegen gross vnd vil mercklichs zymmer vnd
prenholtzs zugefüert wirdet. Es rynnet auch darein durch die statt der fluss des wassers die plaw genät. Dar
zu ist dise statt mit tieffen greben vnd hohen thürnen bewaret vnnd mit zierlichen hewßern erfüllet. Under an
dern schönen gepewen ist daselbst der heilligē gottes gepererin Marie pfarkirch ein großer paw. vnd als man
zalt von cristi gepurt tawsent drewhundert sibenundsibenzig iar angefangen vnd bis yetzo zu volendūg diss
buchs auffgerichtet. vñ sol vñ mag nach irer visirūg derhalbē gemacht bis dz der thurn daran volendet wirdt
außgepawet werdē. mit solcher großer mercklicher vñ vnzalberer arbeit kunst vñ kostūg bißher vñ hinfür zū
ende dz ō gleichē kawm in ō werlt gefundē wirdet. fast hoh vñ mit grossen gewelbē beladē vñ also weyt dz sie



groſs volck. der vil tawſent zu feyerlichen tagen darin̄ zuſamen kömen begreiffen mag. Vñ iſt kawm ein einiche kirch die ſouil pfarlewt hat. In derſelben kirchen ſinnd zwayundfünfzig altar vnnd zwuundfünfzig geſtifter pfründen. darin̄ iſt auch ein mercklich köſtlich vnd wercklich ſacrament gehews. auch geſtüle in dē chore. Auch iſt ſüßt mit predigen vnd geſanck got dem almechtigen vnd ſeiner geperern zu lob vnd eren vnd dem volck da ſelbſt zu beſſerung des lebens vnd weſens ein großer zierlicher vnd mit mercklicher koſt ewiger vñ vnabgēck/licher geſtiefter gotzdienſt in derſelbē kirchen. der teglich frue vnd ſpaet ſtettlich darin̄ löblich volbracht wirdet Vlm hat auch klüg ratgeben die des gemainen nutzs mit fürſichtiger regirung pflegen. darüb iſt Vlm in kurtzē zeitten auß armüt zu reichthümern. vnd von dienſtperkeit zu herrlichkeit erwachßen. alſo das Vlm yetzo vil rei cher ſtett an ewigen zinſen vnd gülten vbertrift. Vlm hat drey grafſchaft ſchier mit allen iren anhengē vmb par gelt erkawft. Vnd treybt vnder vil henndeln nit mit kleinem nutz ein gewerb mit parchannten. vnd iſt der han/del ſo mancherlay das ſich vil lewt da mit neren. vil verderben ſo werden vil reich damit. Vil mer treffenlicher ſtück wern von dem lob vñ preyſe der kaiſerlichen ſtatt Vlm zuſchreyben. aber kürtzerung der materi wil das nit leyden.

Vlm



Victor der ander vormals Gebhart genant vnd der .xvij. bischof zu Aystet auß bayern pürtig hat nach Leone die babstlichen wirdigkeit erlanngt. aber mer auß gnad kaiser Heinrichs deñ auß freyer wale. dañ die römisch pfafheit vnd volck forchtē kaiser Heinrichs mechtigkeit. Als nw diser Victor mit gemainer verwilligūg menigclichs zu dem babstlichen stūl bestettigt wardt do het er zu Florentz ein grosse versamlung. darūñ entsetzet er vil bischoff irer bisthumb von symoney vnnd vnkeüschheit wegen. die pfafheit vermanende was inen zethun gepüret mit fürhaltūg der peen vnd straff der ihenen die die gaistlichen gesetz vnnd ordnūg vbertretē. Diser Victor starb im dritten iar seins babstthumbs.

Linea der bebst
Victor der ander

Stephanus der newndt

Stephanus der newndt danor Friderich genant auß Lothringē pürtig wardt nach absterben Victors ordenlich zu babst erkorn. Alßpald nach angenomnē babstthumb keret er fleiß für das die Meylendisch kirch die sich bey .iij^c. iarn von der römischen kirchen entzogē het die römischen kirchen als ir öbern wider erkennet. Als diser babst schier alles welsch vñ burgundisch land mit symoney befleckt verstund do schicket er Ildebrandum den ertzdiacon daselbsthin sie von solchen vbeln zerayrigen. vnd do er ein concili gein Florentz zeberüeffen fürgenomen het do starb er anī achten monat vnd achten tag vnd ist zu Florentz in der haw bt kirchen begraben.

Benedictus der zehend

Benedictus der zehend auß Campania pürtig vormals Mintius genant wardt durch die mechtigen römer babst gehaißen wider verwilligung aller cardinel vnd pfafheit die deßmals zu rom warn. Als nw diser Mintius der Velitrensisch bischoff also in den babstlichen stūl gedrungen vnd Benedictus der zehennd genannt wardt. vnd nw Ildebrandus . die cardinel. bischoff vnd andere pfafheit kein ordenliche wale zu rom thum mochten do zohen sie gein Sens vnd erweleten Gerardum vnd Benedictus wardt außgetriben inī zehenden monat seins babstthumbs.

Nicolaus der ander

Nicolaus der ander auß Sophoia pürtig vormals Gerardus genannt bischoff zu Florentz wardt von tugent vnd seins gemüets fürtreffenlichkeit wegē nach entsetzūg des vnordenlich erkornē Benedicti zu Sens babst erwelet. Diser hohweyse vnd fürsichtig babst hat in demselben concili die form vnd mass wie die bebst vō den cardeneln erwelet sollen werden auffgesetzt. als dañ in dem gaistlichē rechtē verleibt ist. Auff das ward nach der gepurt cristi tawsent. lix. iar zu Nitrio in gegenwürtigkeit der bischoff vnd des adels ein concili gehalten. Etlich schreiben das Berengarius in disem concili von seiner irrung abgerüeff. worden sey. So sind ettlich die setzē das Heinrich der vierdt von disem Nicolao dem andern die kayserlichē kron empfangen hab. Diser Nicolaus starb seins babstthumbs im dritten iar sechsten monat vnd anī sechßundzwayntzigisten tag vnd der stūl feyret deßmals .xij. tag.

Alexander der ander

Alexander der ander außhelmus gehaißen auß Mailand pürtig bischoff zu Luca ward von seiner holdseligkeit. güetigkeit. senftmüetigkeit vnd lere wegē in seinem abwesen nach absterbē Nicolai zu babst erkorn. vnd kom in babstlicher gestalt vnd klaidung gein rom. Nw mayneten die bischof dißhalbs gepirgs das billich wer das einer inī land auß irer zal erwelet werden solt vnd erlangten durch Gibertū von Parmeno. von kaiser Heinrichen wider agnesen seiner müter willen das ein andē babst gewelet werden solt. do zohē die teüflischē bischoff wider in Lombardiam vñ erkieseten Cadoluz von parmeno zu eim babst. Dē warn die herdißhalb des gepirgs alle gehorsam. Do zohe Cadolus gein rom zu. vnd begab sich in den neromischen felder ein schwerer streyt vnd wardt auß rom getriben. vnd darnach durch Cincium des verwesers zu rom sun in die engelburg gefüert. als aber kaiser heinrich die irrung erkennet do setzet er alexandrum widerumb ein vnd starb im zwölften iar seins babstthumbs.

Linea der kaiser.

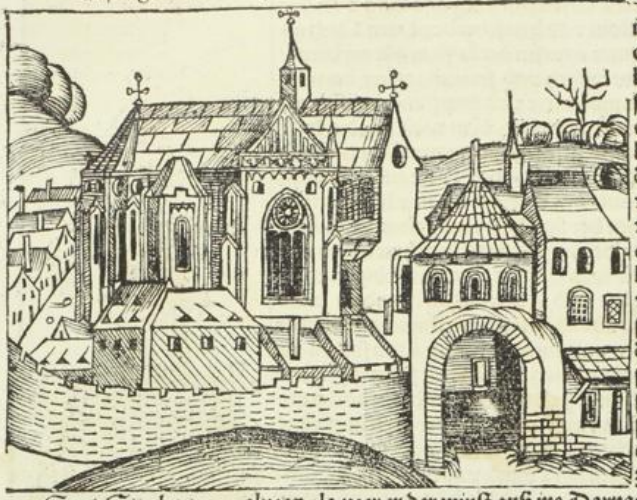
Heinrich der vierdt

HEinrich der vierd des vorgenanten kaiser Heinrichs des dritten sun ward im M.lvij.iar des herrn nach seins vaters absterben noch also iung von den churfürsten zu könig vñ künftigem kaiser erkom vnd herrschet bey.l.iarn. Nach absterben seins vaters was er vnder seiner muter agnesen der kaiserin hût vñ bewarung. die dañ ettliche zeit das kaiserthumb weyßlich vnd fridlich regiret. darnach auß verlayttung der seinen verachtet er der mûter rete vnd empfrembdet sich vñ ir. das was ein vrsach vñ samen großer zwitrachtigkeit. Nw wolt sich die kaiserin als ein gotzdienstlichs weib in die werltliche geschefft nicht einwickeln darumb erwelet sie ir ein gaistlichs leben in eim closter. darnach zohe sie von andacht wegē gein rom. alda vbet sie sich in vil gûten tugentlichen wercken bis in ir heiligs ende vnd wardt ir leichnam in sant Peters kirchen bey sant Petronelle altar begraben. Diser sighafftig vnd zu rom gekrönter kaiser Heinrich kom mit seim heer durch apuliam wider anhayms in sein vaterlannd. Er was langzeit ein rûmwirdiger. wolberedter. scharpfsinniger. des almûsens mylter. vnd in ritterlichen henndeln vnnd taten ein fast glückhafftiger fürst. wiewol er im ende seins kaiserthumbs zu wider geltung seiner verhandlung von den fürsten vnd auch vñ seinem aigen sun vil widerwertigkeit vnd anstôsse erlidden hat. Zu gepranch der freyheit seiner iugēt setzet er im̃e für in sachßen zewonen. Aber nach dem er sich vnderstunnd den adel zeuerdrucken vnd auff tegerey vnd spil mer fleiß dañ auff pflegnus der gerechtigkeit zehaben. do fiengen die sachßen an im̃e zeverachten vnd vil wider im̃e dem römischen babst zeuerkünden. Auff das verließ er sachßen land vnnd vnderfieng sich andere gegēt des reichs zeregiren. Nw gedacht er wie er den babstlichē gewalt vñ macht myndern möcht. darumb machet er wider babst alexandrum den andern Cadolū den parmensischen bischoff zu babst darauß enstûnd vil vnrats vnd mords. Die weil die ding in welschen landen entpor giengē do krieget diser Heinrich wider die sachßen. die vberwunde er. aber nit on entgeltnus. dañ im̃ warden bey fünff tawsent seiner ritterschaft verloren. Auß solcher vberwindung ward er also hohmûtig das er mancherlay vnzymlicher sachen wider den babst fürnemē getorste. Erstlich wolt er sich auß der bebstlichen gehorsam entziehen. vnd hieß Sigifreduz dē mayntzischen ertzbischoff zu Wurms ein concili machē. daselbst wardē die bischof vnd ebbt des reichs kaiser Heinrichs vermanet Gregorium nicht für babst zehaltē Auß derselben vrsach entsetzet Gregorius dieselben bischoffirer befolhnen kirchen vnd verpote disem Heinrich die gubernirung. titel vnd wirdigkeit des reichs. vnd absoluiret alle fürsten vnd völcker auß bebstlichem gewalt von der pflicht damit sie demselben Heinrichen verwand warn̄. Dem nach empfrembdten sich vil prelaten. fürsten vnd volck vnd ein großer teyl der teütschen von im̃e. so warn̄ die sachßen die ersten zum krieg. also erkennet sich diser Heinrich demûetigelich gnad vonn̄ babst bittende. vnd wardt vonn̄ babst widerumb in die einigkeit der mûter der kirchen genomen. vnd durch im̃e frid geschworn vnd zohe gein Papiaz zû. daselbst er vnlang darnach den frid zerbrach vnnd newe sachen anfienge in fürsatz Gregorium nochmaln abzesetzen. darûb hielt er ein versamlung vnnd machet Gibertum den rauennischen ertzbischof zu babst. vnnd nennet im̃e Clemens den füeret er in feyntlichem gemûet gein rom vnnd belegerten Gregorium in der engelburg. do kom Guiscardus hertzog zu apulia d em babst zu hilff. also das Heinrich auß forchten mit sein babst Clemens in teütsche land zohe vnd die statt augspurg belegeret. Darnach machet er zu Ach seinen iungern sun Heinrichen den fünften zu könig. der darnach im sechsten iar wider seinen vater zûrnende im̃e bey Lüttig in einem streyt ermderleget. Nach seynem tod wardt er erstlich zu Lüttig begraben. darnach gein Speyer gefüert. daselbst blib er fünff iar vnbegraben. vnd wardt zu letst erlich zu ô begrebnus bestattet. Man sagt das vor disem kaiser Heinrich kein keiser vonn̄ babst gepannet worden sey.

Rudolff könig

RVdolffus hertzog zu sachßen wardt auß vrsachen des fridbruchs vnnd schweren fürnemens des obgenanten Heinrichs bey Forchem zu könig erhebt vnd zu mitterfasten von dem Mayntzischen ertzbischof Sigefrido zu kömg gesalbet. Nw begeret Heinrich erstlich vonn̄ babst das er Rudoffen mit dem pann vonn̄ reich abtreyben solt. aber als er das vonn̄ babst mit erlangen kund do gryffen sie bederseyten zu ô weer vnnd schlügen dreymal hart einander. vnnd wiewol der babst sein treffenliche potschaft zu hinlegunng der sachen in teütsche lannd sendet so wolt doch Heinrich in nichten verwilligen es wer dañ das Rudolf auß babstlichem gewalt gepannet würde. Dem nach zohe Heinrich mit heereßkraft vber Rudolffen in sachßē. der zohe im̃e mit dreyen wagenburgen entgegen vnd schlügen sich zunn̄ vierden mal aneinander. Rudoff wardt vngeuerlich von den seinen verwundt vnd starb zu Merseburg begraben. so wardt Heinrich in der fluchr verlom vnnd darnach erst am sibenden tag widergefunden.

Anfang des ordens grandimontensis genant



Sant Stephan

DIser orden hat vnder vater Stephano nach ō gepurt cristi tawsent. lxxvi. iar vrsprūg gehabt. Derselb Stephan eins edeln mans sun auß auerma wardt in seiner kintheit vō seinem vater gein beneuentū gefüert vnd daselbst von sancto Milone dem ertzbischof. xij. iar in lernung güts tugēlichs lebens erzogen. Darnach zohe er auß vnnd durchwanderet vil wüestnus vnd aynōde vñ erkündiget sich vil gaistlicher lewt lebēs vnd wesens. Zu iungst kom er auß göttlich er belaytung in aquitania an einen waldigē berg. alda funnde er prunnen. spitzig felsen. wüests vnnd vnwegsams ertreich. dar ab frewet sich Stephanus vnd verhieß got al da alzeit zedienen. In dē. xxx. iar seins alters fieng er an in der aynsidelschaft mit stettigē fasten wachen vnd petten got zedienen. sein speyß was wasser vnd prot. vnnd zu zeiten ein prōcklein waitzner kleyen. Als aber die zal seiner nūger sich meret do erzaiget er sich alweg als wer er der minst auß ine. Darnach in seiner letsten kranckheit sprach er zu seynen brüdern. Ich laß euch got des alle ding sind. werdt ir in liebhabung der armūt ine anhangen so wirdt er euch auß fürsichtigkeit. da mit er alle ding reguet alles das geben das euch nütz ist. vnd starb darnach seligelich im. lxxx. iar seins alters. vnnd die brüder erweleten inen petrum lemonicensem zu einem prior. Nw vermayneten sant Augustins münch das das ende da dañ dise brüeder mit sannt Stephan gewonet hetten inen zustünde. dem nach wolten die brüder von demselben ende weichen. vnd baten got inē ein bequemliche statt irs künftigē anwesens anzezaigen. als sie nw das Agnus dei drey mal gesungen hetten do wardt ein stym̄ von hymel gehört sprechēde dreymal. In grādimonte. das hōreten der prior vnd ettlich brüeder. nach ende der mess komē sie an die eröffneten statt nit weyt von dem vorigen ende. alda machten sie ein kirchen vnd hewsser vnd trügen den heiligen leichnam daselbst hin vnd bestateten den vor dem altar. dauon weßten gar wenig menschen. Daselbst ward ein gihtprüchiger vnwissende gesind. so empfieng ein plinder dz gesiht. vnnd beschahen vil andere wunderzaichen. die verpote der prior in still zehaltē das kein auffrür oder zulauff würde.

Petrus damianus

PEtrus damianus ein doctor vnd cardinal in der heiligen schrift hohgelert vnd erfarn ist diser zeit derselben ding halben in großer achtung gehalten gewesen. vñ hat vil treffenlicher löblicher vnd tapfferer ding geschribē Vnd sunderlich ein büch wider die vndē. Auch vil exempel die zu seinen zeitten geschehen sind. dañ er was an gaistlicher keit. demüetigkeit vnd weißheit ein namhafftig man. Vnd auff das er got in demūt destfreyer gedienen möcht so entschlūg er sich seins bischoflichen wesens. Er trūg (als do munctus setzt) ein eyßneynns pantzer an ploßem leib vnnd zwū eyßnin gürtel darumb vnd zwū vmb die arm.

Isaac ein artzt

IOhannes serapion der artzt ist diser zeit seiner kunst ō Fertzney berümbt geweſt. vnd hat ettlich außzüg in der ertzney gemacht vnd zusamen gezogen.

ISaac benimiram ein hohberümbter artzt Salomonis des artzts sun hat diser zeit auch vil dings in der ertzney geschriben.

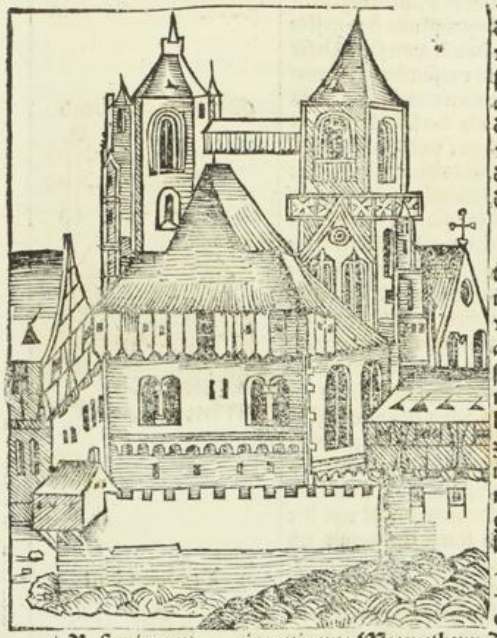
SEno bischof zu Treyer wardt von Thedorico dē trie Triſchen grafen gefangen. zum̄ drittenmal vber einē felsen abgestürzt. vnd zu letst mit dē schwert zu tod erschlagē

Johannes serapion

Seno Arnulphus

ARnulphus hat erstlich in sannt Medards closter anzaichen vnd tugenten geschynen. Darnach wardt er in demselben closter ein abbt. vnd zu letst auß bebstlichem gescheft ein bischoff zu Lyon.

Orden der geregelten chorherrn



DIser orden hat zu der zeit babst Gregonj des sibendē vñ kaiser Heinrichs im iar des herrn tawsent. lrrr. wi der zeplūen angehebt in der kirchen sancti Quirini. ß erstlich von den appostēln darnach von sancto Augustino dem bischoff vnd fürtreffenlichen lerer ordenlich vnd regels weis auffgesatzt ist vnder maister yuone dem erwirdigen probst derselben kirchen. der darnach ein Carnotensischer bischoff wardt. In disem orden haben dise berümbte mann Hugo de sancto victore. Richardus de sancto victore. vnnd Hugo de sancto folieto geleüchtet.

yuo bischoff

VO der hohberümbst lerer gaistlicher recht vñ carnotensisch bischof wardt diser zeit in gallia in großer achtung vnd wirden gehalten. der dañ vnder andern wercken vnnd gethaten seiner tugent weyßheit vñ kunst nach ysidoro dem hispalensischē bischoff ettlich samlung vñ auß zūg gaistlicher recht gemacht vñ in ein büch gezogen. vnnd sunst mancherlay lobwirdiger dinng gesamelt. gedicht vnd beschribē hat.

Rasis ein artzt

RAsis ein fürtreffenlicher artzt auß affrica pürtig ist dieser zeit in plüung vnd rüm gewesen. Etlich setzen das er mit seinem aigen namen Bachilo gehaißen hab. so nennet jne auicenna Meamethum. Der ward in der statt Almansoria erzogen. vnd daselbst der arabischen zungen gar wol berichtet. also das er in derselben zungen auß allen lerern ß ertzney die vor ime gewesen sind ettliche namhafftige bücher gesamelt. Auch in der astrologey vnd alchamey geschriben hat.

MAthildis die edel grefin vnd erber durchleüchtig fraw wardt diser zeit sich gegen ß römischen kirchen wol haltende. von irer tugēt vnd treffenlichen handlung wegē allenthalben gepreyset vnd berümbt. Bonifacius ein fast edler vñ großmechtiger man vnd Beatrix Heinrichs tochter warē ire elterē. dañ nach dem sie ein einiche tochter was so ererbet sie nach irer eltern absterben die stett Lucam Parmam Regiū Ferrariaz Mantuam ꝛc. darumb was sie in gantzem welschem land hohberümbt vnd lawtper vnnd deßhalb vermehlet sie sich in welschen landen eim mechtigen fürsten Gotfrid genannt.

Mathildis

die dañ auch als ein durchleüchtige fraw mit allain der zwayer hertzogen zu apulia vnd calabria. sunder auch Heinrichs gewalt so sie wider die römischen bebst vbten großmütiglich widstribē vnd sie auch zu widergebung der ding so sie der kirchen abgedrungen hetten gezwungē hat Aber als Heinrich kaiser Heinrichs sun vomē vater in welsche land gesand bey der statt parma dise Mathildim vnd iren gemahel erndergelegt vnnd denselben iren gemahel Gotfrid ertödt het do vertrewtet sie ir zu der ee Azonem estensem des vorigen irs gemahels in dem vierden grad gesyppten freünd vnwissende solcher syppschaft. Als sie nw ettliche monat bey ime gewonet het vnd der ding berichtet wardt do suchet sie rat bey babst gregorio wz ir darin zehandeln wer. also gepote ir der babst das sie sich gantz von seiner gemainschafft enthalten vnd entziehen solt. dem nach warden sie bede von einander geschieden. vnnd die fraw hienge darnach mit gepete vnd wachen got vnd der römischen kirchē fleißigelich an vnnd starb darnach im. lrir. iar irs alters vol güter werck. vnnd machet dauor ir gescheft vnd letsten willen. Erstlich das alle ir knecht vnd mayd frey sein solten. Darnach schicket sie alle ir guldine gefeß. silber geschirr vnnd köstlichste klaider den kirchen. vnnd begabet auch vil clöster vnd kirchen mit vil vnzallichen güettern. vnnd vbergabe darnach alle ire erbschaft sancto Petro vnd empfienge an irem letsten ende von bischoff Anßhelmo alle sacramēt cristi gar andechtigelich vnd erwirdigelich. vnd befalhe got die sel. vnnd ir leichnam wardt gar erlich zu der erden bestatet in einem sarch den man noch syht.

GIbertus der wider Gregorium von kaiser Heinrich zu babst gekorn vnnd Clemens als hieuor steet genannt wardt zohe mit heereßkraft mit kaiser Heinrichen vnd seinem sun in welsche land gein rom vnd eroberet die leoninischen stat gar pald. Zu letst nach vil geübten hendeln vnd sachen starb er eins gehen tods gepürliche straff vnd peen seiner mißhandlung leydende.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. lxxiij. Jar cristi. j^{m}. lxxiij.

Linea der bebst

GRegorius der sibend vormals Ildebrandus genant wardt von menigclichē dieweil nochmals dz volck mitsambt ō pfafheit in ō begengknus des gestorben babsts was für einen babst zenennen gewelet. sagende das er von sant Peter darzu erkom wer. Auß disem geschray giengen die cardinel in versamlung vñ weleten denselben Ildebrandum ordenlich Gregorium den sibenden nenennēde. Diss was das. xviij. iar des reichs kaiser Heinrichs des vierdten. als derselb kaiser mit schwerem krieg der sachßen beladen was. Diser babst was got vnd den menschē angeneme. klūg. fürsichtig gerecht. mylt. ein vater der armen. wittiben vnd wayssen vnd ein ernstlicher gestrenger beschützer vnd beschirmer der römischen kirchen wider die ketzerische vnfrümkeit vnd wider den gewalt der bößen fürsten die sich der güeter der kirchen mit gewaltsam vnderstunden. Diser babst vermanet kaiser heinrichē das er hinfüro nymāt mer einich bisthumb oder pfründ durch symoneische geitzigkeit von myet oder gabe wegen befelhen solt. Darnach entsetzet diser babst bischoff Herman zu babenberg. vnd den bischoff zu Costnitz irer wirdigkeit von geübter symoney wegen. In der fasten darnach hielt Gregorius zu rom ein concili da bey warñ Gibertus der ertzbischoff zu rauenna vnd ein groß anzal der Lombardischen bischoff. Dess vermanung wolt Heinrich auß verlayttung Giberti nit gefölgig sein. sunder derselb Gibertus als ein kriegisch man machet des verwesers zu Rom sun wider disen Gregorium auffwegig das er ine in der waihenachten zu nacht mess haltende fieng. aber die römer erledigten ine vnd keretē des verwesers suns hewßer vmb. der fluhe zu Heinrichen vnd der babst verpannet ine vnnd alle seine helffer. do machet Heinrich in gehabtem concili Gibertum zu babst wie hie vor bey beschreybung kaiser Heinrichs gemeldet ist. Darnach starb Gregorius im xij. iar seins babstthumbs.

Gregorius der sibend

Victor der dritt

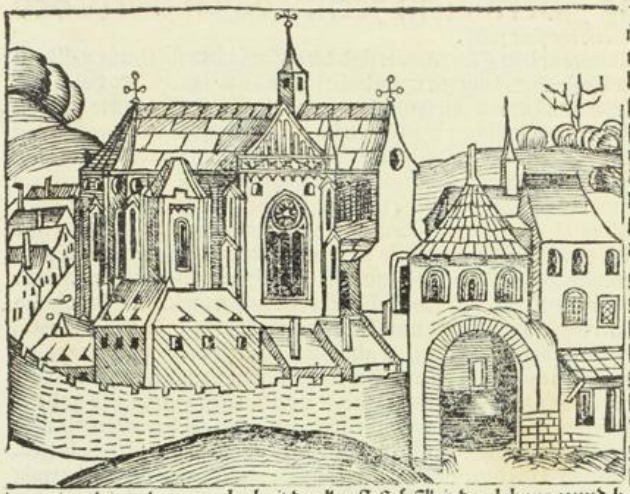
Victor der dritt dauor Desiderius genant vnd abbt des cassinischē bergs hat sich alßpald nach empfangnem babstthumb die ihenē die auf Gregory seins vorfarn seyten gewesen warn zebeschirmen vnderstanden vnd ime deßhalb kaiser Heinrich zu feynd gemacht. Auß deß arglistigkeit (als Martinus ō gschihtbschreyber setzt) diser babst mit vergift dieweil er mess hielt in dē kelch geworffen getödt wardt im andern iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. lxxxij. Jar cristi. j. lxxxij.

Vrbanus der ander

Vrbanus der ander vormals Otto oder oddo genant erstlich auch ein closter man. darnach cardinal wardt im fünften monat nach absterben Victoris zu babst erkom. ein man von seiner schufftlichen lere vnd heiligs lebens wegen babstlicher ere wol wirdig. Er hat vil treffenlicher sendbrieff an die grefin Mathildim geschriben. Auß kleinen vertrawen der römischen sachen zohe er gein melphim in fürsatz daselbst ein versamlung zehalten. Als er aber mercket das er in welschē lād einich statt der rüe nit haben mocht do hielt er zu placencia ein concili. alda stillet er die fürnamischeit ettlicher gaistlichen wunderperlich. Darnach zohe er in galliaz daselbst het er aber ein concili. darin vermanet er die gallischen fürsten zu rettung ō statt Jherusalem die von den sarracenen enthalten wardt. Man liset von ime das er nach der gepurt vnßers haylands tawsent vnd in dem vierundnewntzigistē iar vor der menig aller der die in demselben concili auß allem cristenlichen ertreich gefordert entgegen warñ ein tapffere schöne red gethan. vnd zu entledigung der stat Jherusalem vnd des gelobten lands dreymal hundert tawsent menschen auffwegig gemacht hab. Darnach keret er wider gein rom in willen so die welschen sachen geschlichtet würden die walhen zu solchē zug auch aufzebringē. aber er wardt von Johanne eim haidnischen boßhaftigen man also feyntlich verfolget dz er sich in eins mechtigen burgers hawß zway iar enthielte. Doch nach absterben desselben würtrichs fliße er sich der kirchen sachen zeschlichtē. Zu letst nach vil erliddner verfolgung müe vnd arbait starb er im. xij. iar seins babstthumbs.

Orden der cartheüser



DIser orden hat nach der geburt chri
sti vnßers hayldsā tausent. lxxvi. iar
in Galia in dē Gracianopolitanischen bist
thumb vō Bruno dem heilligsten lerer gōt
licher schrift anfang genomen. vnnd nach vr
sprung seiner auffsatzung durch die hilff chri
sti an clōstern vnd personen auffnung vñ me
rung empfangen. vnd ist von alexandro dē
dritten vnd vierden vnd von andern bebstē
bewert. bestettigt vnnd mit mancherlay frei
hayten begabet worden. vnd hat vnder an
dern gaistlichen ōrden (nit der zeit sunder der
gestrengigkeit halben) alweg den vorgang
gehalten. darumb nennet man ine ein wolge
staltiste scūln der kirchen. Der hat auß einem
solchen erschrockenlichen fal vrhab empfan
gen. Dieweil die hochschūl zu paris in gros
ser plūung stund vnd vil treffenlicher hoh
weiser schuler vnd lerer auß mancherlay ge
genten daselbsthin komende in allen künstē
symreich gefunden warden. do was vnder
inen einer die andern an clarheit der kunst. frümkeit des lebens vnnd hohen gerüchde vbertreffende. der starb. die
weil nw die vigili in beywesen großer anzall der doctor. magister vnd andrer gesungen wardt do richtet sich der
tod leichnam in der par auff mit großer stym schreyende. Ich bin auß gerechtē gericht gottes verclagt. des erschra
cken alle gegenwertigen vnd entslußen sich den leichnam desselben vnbegraben zelassen. Deß morgens schrie der
tod leichnam wie vor. Am drittē tag kom schier die gantz statt das wunderperlich zehōn. do stūnd der gestorben
auff vnd schrye. Ich bin auß gerechtem gottes gericht verdambt. Da bey was ein maister Bruno genāt d sprach
zu seinen iungern. Seht wie iemerlich vnd erpermdlich ist der vergangen der von menigclichem als heilig geach
tet wardt. dem nach verließen sie die werlt vnd giengen in die wüestnus vnd aynöde.

Bruno der erst carthеüser

BRuno der heillig man ein hohberümbter philozophus vnnd lerer der heiligen
schrift auß teütschen landen von Cölne pürtig ein thumherr der remensischen kir
chen vnd schulmaister zu parys hat diser zeit die werlt vnnd ir geprenngk verlaßen sich
mit siben hohgelerten mannen in die aynsidelschaft der carthawsen gethan. daselbst ein
closter gepawt vnd einen hohstrengen fürsatz abgesunderts wandels angefengt. wel
che gestrenngigkeit sein nachkomen yetzo vierhundert iar her hoh gehalten haben. mit
langem fasten. alle freytag mit wasser vnd prot. nymmer einich flaisch eßende. wie krāck
ymmer ymant ist. Herin klaid an ploßem leib tragende. So geen sie nymmer auß außge
nomen der prior vnd schaffer sunder bleiben allain in den zellē mit gestrenngem schwey
gen vnd mit vil wachen. Diss heiligen fürsatzs ist Hugo d gratianopolitanisch bischof
der von demselben Bruno das klaid des ordens empfieng ein anfenniger gewesen. Et
lich sagen das babst vrbanus vnder den iungern Brunonis einer gewesen sey.

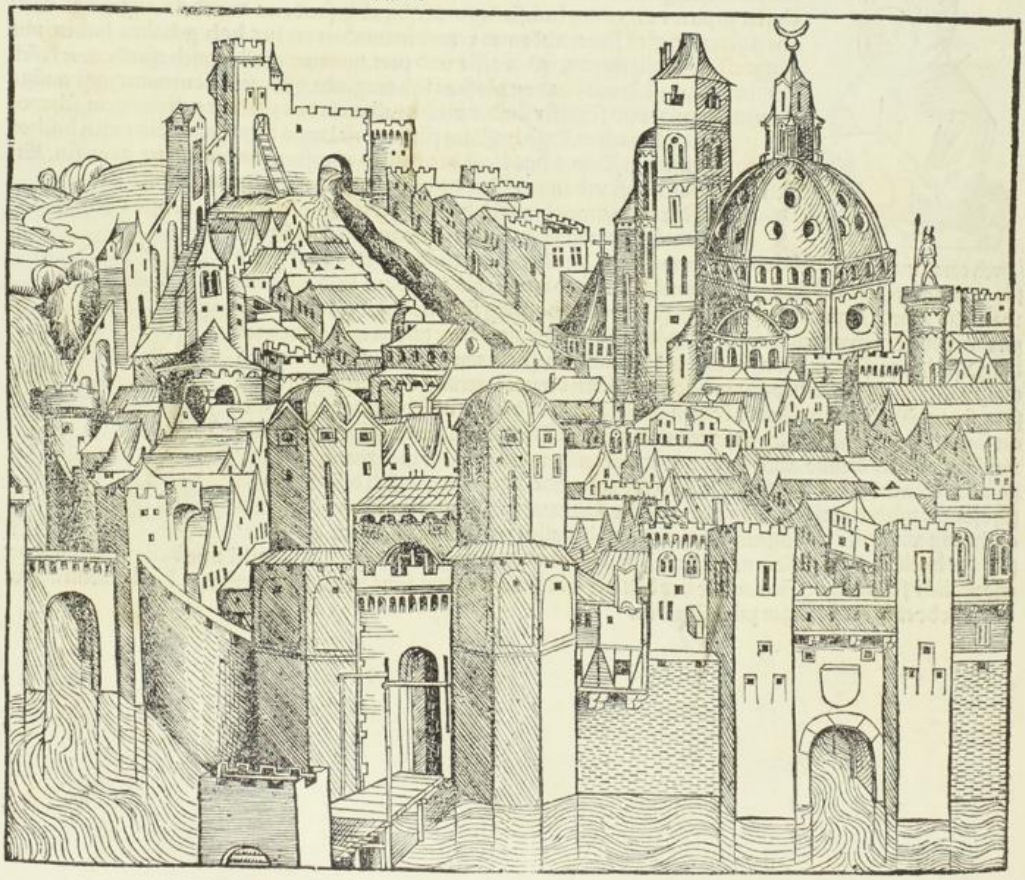
Hugo bischoff

HVgo der gratianopolitanisch bischof het ein sölche zeū
gknus vō seiner mūter dz sie sein schwanger saget sie het
durch einen trawm ein schōns kind empfangen. das hetten die heiligen vnd sant peter
für gottes angesyht zestellen in den himel getragen. darumb als er geporn vnd ein kind
wardt do wardt er zu lernung der schrift gethan in hoffnūg sunderlichs verdienstz vñ
gnaden bey got zewerden. als dañ die göttlich gnad vil zierde der tugent in me getragen
hat. Diser Hugo sahe in der aysidelschaft der carthawsen in ein trawm ime got ein wo
nung nach seinem gefallen pawen vnd siben stern die ime layttung des wegs gaben. Al
so auß gerüchde seiner heiligkeit komen zu ime sibē man die alle auß begirde angezündet
ein statt dem aynsidlischen leben schickerlich suchten. Der erst vnder denselben was (als
vor steet) maister Bruno. auch sünst vier gelert vnd zwen layen. die giengen auß rat Hu
gons in die aynöde der carthawsen dieselbē pawende. Vnd wiewol sich diser Hugo bi
schoflicher pürden entladen vnnd der cūe der selen wartten wolt. aber nach dem er als
ein heillig vnnd mit vil tugenten geziert man. der allen vmb ine wonenden ein eben
pild der heiligkeit was allain mit seinem leben als mit einem spigel der tugent dem volck mer dañ ymannt andrer
ersprießlich sein möcht. So kund er bey den bebsten verwilligung seins abtrettēs nit erlangē. Nach seinem abster
ben wardt er in der heiligen zal geschriben.

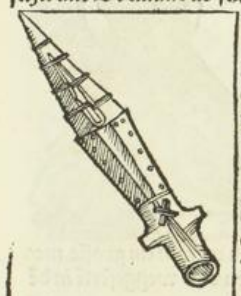
Ein cristenlicher heerzug Jherusalem zeentledigen beschehen zur zeit babst vrbam des andern iñ iar des herrñ tausent. xcuij.

IN zeitten des babsts Vrbam nach gehaltem concili zu Claromonte sind die cristenlichen fürsten in gallia zu widererobrung der statt Jherusalem. die die sarracen lang zeit inngehabt hetten durch denselben babst mit schöner red also vermanet worden das allermengclicher mit eim eynhelligen mumd rüefet. Got wil es. got wil es. Dieweil nw der babst mitsambt den bischoffen vnd prelaten von einem heerhawbtman zeerwelen ratschlagten ließen sich vil tausent menschen mit dem creütz bezaichnen vnd rüstetē sich innerhalb wenig monatē bey dreymalhundert tausent menschen in solchen zug auff den weg vnd zohen auff constantinopel zu. Der erst heerfürrer Petrus genant am aysidler nam den weg mit vil volcks durch teütsche vnd hungrische land. Zu demselben gesellten sich drey mechtig grafen. nemlich Gotfredus Eustachius vnd Balduinus vnd zohen auch mit dēselbē heer Aber die mechtigsten fürsten vnnd der adel. der Padiensisch bischoff als hawbtman deſs zugs. auch des königs zu franckreich brüder. Hugo der gross genant. auch Raymūdus Robertus vñ Stephanus die grafen mitsambt vil anderen treffenlichen grafen vnd edeln. zohen durch welschs land sich in drey hawffen taylende. So zohe bo emūdus mit. xij^{m}. außerleßē weppnern welscher nugēt auch zu. Als nw Petrus obgenāt mit seinē volck gein cōstātinopel kome vnd sich in die vorstett gelegert het do kund er die seinen nit also halten das sie die constantinopolitaner nit angriffen mit berawbūg heiliger ding. Auß dem wardt Alexius der constātinopolitanisch kaiser bewegt das er von stundan Petrum bedranget sich mit den seinen vor zeittiger weyle von dannen zethun. also zohe er erstlich in Nicomediam. vnd belegeret die wolbewartten statt Niceam. die dañ die türcken als der cristen zukunft vorwissende dauor mit volck vnd aller notturft zu widerstand der belegerung versorget vnnd befestigt hetten. aber nach dem die iñ geleger zugangs mangelten vnd die ritter bey aynzling abfieln vnnd die christen in haymlicher verwarttung erndergelegt wurden do mußten sie von solcher belegerung ablaßen vnd empfiengen in der flucht einen solchen großen abbruch das Reinaldus der teütschen heerhawbtman des cristenlichen glawbens verlawgnet vnd sich mitt ettlichen weppnern den vnglawbigen ergaben. vnd petrus wider gein constātinopel keret. Aber Boemundus bedrannge kaiser alexium mit bedrouungen vnd verheißungen durch die gegent des kayserthumbs ziehen zelaßen. vnnd also komen die cristen wider für die statt Niceam. Nw was dieselb statt schwerlich zeerobern dañ man mocht durch eintn see an der statt gelegen stettigclich zufüeren. Aber. als etwieuil klainer schiflein auß constantinopel in denselben see zu verwarttung der zufart geschickt warden. do mußten die burger auß gebruch vnd mangel aller ding erndrligen vnnd sich nach. lij. tagen vonn anfang der belegerung ergeben. Als nw die statt besetzt wardt vnd man durch wüest stett ziehen solt do taylet sich dz heer auff zwu rott. vñ als Boemūdus bey eim fliessenden bach einē wurtzligen waydreichē erdpodē seine pferd vñ vihe wayden wolt do komen die sarracen an ine. den hetten sie erndergelegt wo ime Hugo vnnd Gottfredus die zwen grafen alsopald

Nicea



mit. xl^{m}. gerayſigen zu hilff vnd rettung komen wern. alda wardt beder ſeytten kreftiglich geſtritten. In demſel ben ſtreyt (darin daſ medi. türckē. ſyrij. caldei. ſarracen vē arabier geweſen ſind) ſollē bey dē. xl^{m}. menſchē vmb bracht vnd erſchlagen worden ſein. Aber Solimannus ir hertzog oder hawbtman kome in der flucht dauon. Nw behulffen ſich die criſten des zeittigenden ſamens vnd frucht bis ſie on vnfüg gein Iconiū die hawbtſtatt Licaome komen. vnd dieſelben mitſambt den ſtetten Heraclea vnd Tarſo eroberten. alßdeñ erlanget Balduin' ein man fürtreffenlichs gemüets vnnd ſynnreichigkeit erſter die herrſchung in aſia mit der ſtatt Tarſo begabet. Darnach nayget ſich das gröſſer heer in Ciliciam. das klainer armenia genant. vnd komen nach erobrung der ſtatt ceſarea in dem land Capadocia gelegen vber hohe berg für antiochiam vnd machten ir heergeleger etlich tawſent ſchrit von der ſtatt an ein fluſs durch den man on geferlichkeit nit geen mocht. vnd die hawbtlewt be ſchaweten die ſtatt vnd fragten die gefangnen von geſtalt derſelben. die antwurteten ſprechende. der kōnig di' ſer ſtatt haiſſt Caſſianus. vnnd als die hebreyſch ſchufft anzaigt ſo iſt diſe ſtatt erſtlich Reblata vnnd darnach von Antiocho dem herrſcher des aufgangs nach ime Antiochia genannt worden. ſie iſt mit zwifacher mawer vmbfangen. die inner von ziegelſtaynen. die ewßer von quaderſtaynen gepawt. vnnd hat in hoher geſtalt. iiij^{c}. lx. thürn. vnd vier berg in ir. Auff derſelben einem gegen dem aufgang ligende iſt ein ſolche von natur befeſtigte purg das ſie allem geſchoß. allem kriegßzeüg vnd allem ſturm leichtlich vorſteen mag. Die inwoner haißen diſe gegent Celiſyriam. Das geleger der ſtatt iſt an flüßen vnd prunnen befeüchtet. das feld vnd der erdpodem dar umb fruchtper vnd waydreich. der ſee da bey vol güter fiſch. Diſe ſtatt ligt. rij^{m}. ſchritt vom meer. alda dañ ō obgenant fluſs für antiochiam rinnende ein pforten hat. Diſe ſtatt hat vom anfang der erſten kirchen große zier de empfangen. dañ Petrus der fürſt der appoſtell hat daſelbſt den erſten patriarchiſchen ſtūl auffgerichtet vnd gehalten. So hat Theophilus der ſibend prelat daſelbſt nach petro zu abtilgung des namens des öden kōnigs anthiochi diſe ſtatt nach ime Theophiliā geneñt. Diſe ſtatt iſt vnō dē criſtenlichē namē in ſolcher plüung geſtan' den das ſie dreyundfünftzig biſchoff. hundert weyhbiſchoff vnd dreyhundert vnd ſechtzig kirchen gehabt hat Als nw die criſten verſtunden das man diſe wolbefeſtigte ſtatt langzeit belegern müeßt do ward durch die hawbtlewt mächerlay weyß geratſchlagt. vñ im iar vnßers hails tawſent. xcvij. mit großē gezeüge belegert vñ von Boamundo normano hertzog Roberts zu apulia ſun dem gar hohberümbten man nach ſchwerer bele' gerung erobert durch einlaſſung Pirrhi eins mechtigen burgers daſelbſt. der ſich in verwunderung der krafft Boamundi verwilliget den criſten dieſſtatt einzegeben weñ ſie denſelben Boamundum vber die ſtatt herrſchē laßen wolten. Als die criſten in die ſtatt komen do verſchoneten ſie ſchier allermenigclichs. Der kōnig Caſſian' fluhe in die gepirge vnd wardt von den Armeniern ertödt. aber es kome Corbane der fürſt der ritterſchafft des kōnigs Perſarum mit Senſadolo dem ſun Caſſiani. als aber ſich der mangel aller nottürftiger ding erewget do ſetzet ime Boemundus für wider ſie in einen ſtreyt zetreten.



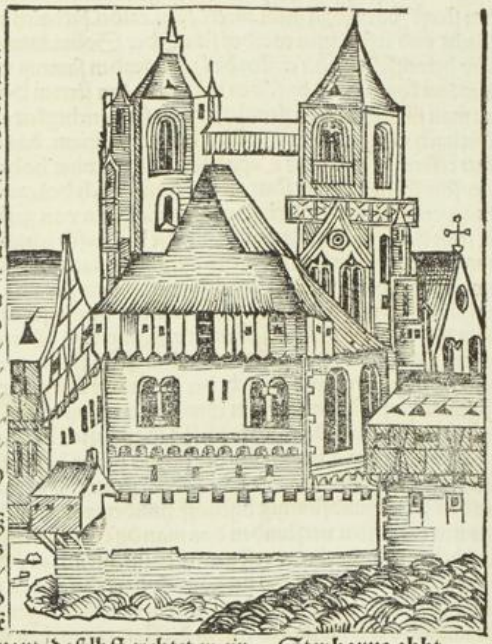
Nw warn die ſachen der criſten zu Antiochia' alſo vbel geſtalt das die ſchier in ab fall vnnd verzweyflung gelangt werñ wo vnßer gott ſein naygung zu vnßerm hayl vnnd ſchutz tragende mit wunderzaichen nit beweyſt het. dann das ſpere das die ſeytten iheſu criſti añ creütz geöffnet hat wardt durch offenbarung eim gaiſtlichen mañ beſchehen in ſant Andreßen kirchen gefunden. Dauon warden die criſtenlichen hawbtlewt in ſolche große hoffnung auffgerichtet das ſie imen fürſetzeten mit dē feyn den zefechten. demnach wardt diſs heiligſt ſpeer als ein panyer auß wider die feynd getragen. vnd durch Boemundum der feynd bey hunderttawſent ermdergelegt. vnd bey. xv. tawſent cameln gefangen. Dauon warden die criſten alſo reich das ſie vō der eüßerſten dürftigkeit zu hohſter gnugſamkeit aller ding raichten von wūdergeſchiht wegen diſs ſpers.

Hildebertus der biſchoff ein man großer ſinnreichigkeit vnnd kunſt iſt diſer zeit in weißheit vnd art gepundens gedichts berümbt geweſt vnd hat vil anfech' tung. fengknus vnd pande zu rom von criſtenlichs glawbens vnd der kirchen wegē erlidden. vnd daſelbſt vil treffenlicher hübſcher vñ außpündiger ſendbrieff gemacht vnd etliche tappffere verſs von ſeinem ellend. Auch ein buch vō verdroſſenheit diſs lebens. vnd auch ſein ſelbs clag. Auch ein ſchöns gepette an die heilligen trifeltigkeit. vnd ſunſt vil andere ding beſchriben.

Hildebertus biſchoff

Sant Maurillus der Rothomagienſiſch biſchoff an tugenten vñ heiligkeit ein berümbt man hat diſer zeit gelebt.

Orden der cistercienser



DIser orden hat nach der gepurt cristi tawsent. reviij iar in Burgundia von Roberto dem gaistlichen vñ erwirdigen molinensischem abbt in der ayside lschaft Cistercij genannt erstlich vrsprung gehabt. Welchen orden babst vrbanus vnder sant benedicten regeln doch mit vil zugesatzter ordnungē bestettigt hat. Der ist auß begabūg vil freyheit in der gantzen werlt zu auffnung vnd merung komen. dañ als in dem lingonesischen bistthumb ein treffenlich berümbt closter molismus genant gestiftet vñ darnach mit mancherlay güttern vñ auch mit erleüchtē mañnen gemeret wardt. vnd aber die lang vnnd mangfeltig gesellschaft an tugenten abzenemen begunde do giengē zu münch mit Roberto dem vater als liebhaber himlischer vnnd verschmeher irdischer ding auß dem closter an ein wüest ende cistercium genant vnd inen von got fürgeordnet daselbst stifteten sie ein new statt vnd orden der gaistlichkeit. der cistercienser genant. Darnach auß ratt Oddonis des hertzogen zu burgundi vnd Hugons des Lyonischen ertzbischofs vnd babstlichen stüls legatē. vnd waltheri des cabilonensischen bischofs fiengen sie an die aynsidelschaft zu einer abbtey auffzepawē. die kome darnach in kürtz an allen dingen zu wunderperlicher auffnemung.

HObertus der heilig man Molinensischer abbt auß campania pürtig gieng erstlich in sannt Stephans closter in der Trecacensischen pfart gelegen. darnach verließe er dasselb closter vnd gieng mitsambt Alberico. odone. iohanne. stephano. letaldo vnd petro den closterlewtē in die wüestnus cistercium genant. daselbst richtet er ein closter auff durch hilff vnd macht der obgenanten ertzbischoffs vnd hertzogen. Als er aber darnach widerumb in das molisinsch closter gefordert wardt do wardt Alberic' gar ein andechtig man an sein stat geordnet. durch desselben emsigkeit vnd tapfferheit hat der orden in heiliger gaistlichkeit vnd löblichem wandel zugenomen. vñ von pascali dem babst freyung vnd enthebung erlangt.

Robertus abbt

Stephanus abbt

STephanus der abbt Cistercij ein liebhaber d gaistlichkeit. armūt vnd ordenlicher zucht hat nach der gepurt des herrñ tawsent hundert. vij. iar zu den zeitē kayser Heinrichs des fünftē die cartē der lieb mit gewalt des babstlichen sigels bestettigt. volbracht. Diser Stephanus betrüebet sich das so wenig person in seinen ordē komen. dañ man forchte die zumal gestrenngē observantz. do sahe er in der nacht durch den trawm ein große menig volcks zu dem closter geen. also añ andern tag gieng Bernhardus mit seinen brüdern vnd weggefertē in dē orden. den hater hohgemeret vnd gezieret als hernach volgt.

Widerbringung der von Iherusalem vnnd anfang des konigreichs daselbst bey den cristen.

DIe hertzogen oder hawbtlewt des cristenlichen heerzugs kamen añ erstē tag des monats octobris zu Antiochia zusamen vnd Boemundus wardt zu fürsten derselben statt annochie erklert. Als aber dazwischē hugo der groß gestorben was do entschlussen sich die andern hawbtlewt außgenomen Raymūdo der die stat Cesariam belegeret mit heereßkraft gein iherusalem zeziehen. dem nach komen sie in Licia zusamen in fürsatz die statt Tortosam zestürmen. aber nach dreyen monaten zohen sie vngeschaft von dannen gein der statt Tripolim die ließen sie auff bitte ires königleins befridet. darnach schickten sie sich durch den nehern (wiewol vber das gepirg den scherpffern) weg gein Iherusalem zu vnd zohen mit dreyen rotten an dreyen örtern. Vnnd als sie aber nach etlichen gelegern für ert wieul stett hin zohen vnd vnderwegen ein statt von den türcken vnd sarracenen auß forcht wüest gelassen funden. vnd füroan bis auff sechs tawsent schut gein iherusalem zu komen. vnd des morgēs kawm vor auffgāg d sunnē d statt iherusalē zynnē ansyhtig wurdē do het ymāt groß wūder gesehē mit wz großē geschray in die himel. mit wz jubel freūd vñ frolockūg. mit wz freūdēreichē vber die wang abfließēdē

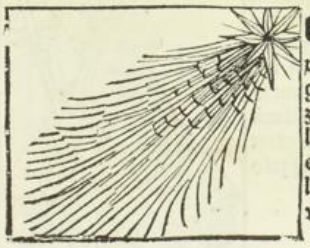
zehern vnd mit was auff das angesyht nidergepogner demütiger vnnd ere erbietlicher geperde die cristenlichen mañ die beheiligten statt Jherusalem vnd das erwirdig heilig grabe des herrñ grüßeten. Nw ist dise statt in der palestinischen gegent syrie auff einem hohen berg gelegen vnd auch mit hohen bergen vmbgebē. sie hat weder in/nen noch auch in der nehe einich flüss. auch keinen prunnē. sunder den einigen bach Syloe mit feüchten. vnd zu zeitē inn sinnmer mit keinem wasser fließende. der dañ vonn berg Syon enmitten durch das tall Josaphat rynnt. Eber daselbst hat man inner vnd außerhalb vnzallich vil cistern des regenwassers. Jr feld gehört an vil völcker vnnd feinde des cristenlichen namens. dañ es sehen die arabier. moabitide vnd amonite vonn aufgang. Sedumei. egyp/cij vnd philistei vonn mittentag. Die meer stett Ptolomaida Tyrus vnd Tripolis vonn nidergang. Vnd Tyberias Cesarea Decapolis vnd damascus von mitternacht in die iheroselimischē grentz hinein. Als nw die cristen an die mawer vnd pforten diser statt hinzu komen do warden sie rettig die statt allenthalben zeümbgeben vnnd fiengen an vier orten krefftiglich zestürmen. vnnd eroberten die mit gewalt. In solcher erobrung diser statt erlanget Gotfridus einen sundern rüm das er an dem ort do ime vnd seinen brüdern zestürmen zugeaignet wardt der erst auff die mawrn was vnd Balduino hulffe das er ab der mawrn in die statt steygende den cristē die pforten öffnete. vñ sie als hinein drungen. do beschahe ein solche schlacht vñ plütuergießēg in der statt oder allermaist im tempel das das menschlich plüt der tödten vber die knoren od enckel aufflyge. weñ die nacht nit komen wer so hettē sie auch desselben tags den tempel eingenomen. Als man sich aber des andern tags den tempel. die öbern teyle des tempels zestürmen zugerichtet het do wardt den burgern mit erbermdlichem geschray vnd waynen gnad buttēde sicherūg des lebens zugesagt. In solcher gestalt ist die statt Jherusalem von den cristen erobert vnd gewunnen wordē anñ rv. tag des monats iulij nach der gepurt cristi tawsent vnd in dem newnundnewntzigisten iar. nach dem dieselb statt in den zeitten Heraclij des kaisers von dē sarracenē besessen wardt. darnach zohē die hawbtlewt irē harnasch ab vnd hießē die sarracen den tempel raynigen vnd wanderten demütiglich oder kriechende zumñ heiligen grab Deßgleichen thet auch alle menig der cristen.

Gotfridus der erst kōnig zu Jherusalem

ALs sie nw solche freūd vnd andacht acht tag gehabt hetten do fiengen sie an zeratschlagen von eim kōnig der statt zegeben. vñ Gotfridus wardt vō dē hawbt lewten vnd aller menigclichem zu kōnig berūfft. vnd von den hawbtlewten auff den achseln zu dem heiligen grab des herren getragen. vnd nach löblich gehaltnem ambt der meß ein kōnig zu Jherusalem genant. vnd wiewol er die pürde vnd sorg des regirens anname so wolt er doch den tittel vnnd die kron des kōnigreichs nit haben. vnd sprach dz es vnzimlich wer dz ein sündigs mēschlein ein guldine kron auff sein hawbt setzete in der statt darinn der hayland der welt der ewig kōnig ein dürnne mit seinem allerheiligstē plüt genetzte kron getragen het. Darnach wardt Ermulphus der bueſter zu patriarchen daselbst erkom. Aber in menschlichen dingen ist nichts zu der selligkeyt gehörigs langwirig. dañ ein iar nach eroberung der statt Jherusalen wardt diser got fridus ein herr daselbst mit kranckheit des fibers oder kalten beladen vnd starb.

Balduinus der ander kō/nig zu iherusalem

BAlduinus ward nach absterben seins bruders Gotfridi mit verwilligung aller in dem heiligen land wonenden cristē. nit wie sein bruder als herr. sunder als kō nig der stat iherusalem gekom. vnd das beschahe im iar vnsers hails tawsent hundert eins. darinn babst Vrbanus der ander (der ein anfenger diser widererobrung des heili gen grabs was) gestorben ist. Balduinus regiret. xviij. iar. Die sarracen sameltē groß heer in fürsatz den cristen die statt iherusalem widerab zedringen. do forderet er die Jenueser vnnd Venediger vnnd gewunne die statt Ptolomaidam. vnnd leget die sarracen verjagende ernyder. vnnd bestritte inn andern streyt die egyptier vnnd erschlūg calipham iren kōnig.



EIn vngewonlicher stern ward in disem iar anñ freytag der ersten fastwochen vmb vesperzeit in dem mittag vnnd nydergang gesehen. der schyne xxv. tag alweg zu der einigen stund. dem lieffe ein großer palck oder tram entgegen. darnach an dem heiligen gründonrstag des abent eßens des herrñ wardē zwen monde vor tags. einer inn aufgang. der ander im nydergang gesehen. Vnlang darnach erschine ein comet mit langen flāmigen straymen. Vō dem sprach ein closterman. Bistu komen vil müttern bewainendens ding. ich hab dich vor langst gesehen. aber yetzo schawe ich dich an als bedroendē die außtilgung diss vaterlannds.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xciij. Jar cristi. j^{m}. xciij.

Linea der bebst

PAscalis der ander ein walh vormals rainerius genant ein closterman wardt wider seinen willen von der Römischen pfafheit zu babst erkom. wiewol er sprach das sein achseln nit genügsam werē solche pürde zetragen. yedoch auß pete des volcks. auß wale der pfafheit. vnd auß gefallen der cardinel so name er an das ambt des babstthumbs. dañ es wardt zu dreyen malen geschreyē. Sant Peter hat Rainerium den frummen man zu babst erwelet. Demnach wardt er nach gewonheit gesalbet vnd mit der bebstlichen kron gezieret. Darnach hat er in willen dē abfallenden stannd der kirchen zu stüer vnd hilff zekomen vnd den widerumb in auffnemung zebringen. sein volck wider Gibertuz den aberbabst geschickt. der starb nit lang darnach es gehen todts. doch het die kirch gottes nit pald rüe. dañ Richard^{o} ein campanischer graff setzet einen Albertus genant. doch müßt er sich der dinng entschlahen vnd wardt versendet. Etlich andere weleten einen Theodoricus genannt zu ein babst. Aber sie empfiengen deſs rew vnnd wurffen ine añ hundert vnnd fünften tag wider auß dem babstthumb. Als aber zu letst die römisch kirch zu frid vnnd vertrag kome do empfieng babst Pascalis die statt Castellanam vnnd Beneuentum ime dauor von den feinden abgedrungen wider in seinen gewalt. Er hat zu rom. xv. kirchen geweyhet vnd starb zu letst mñ. cxx. iar seins babstthumbs.

Pascalis der ander

GElasius der ander dauor Johannes genāt auß caietania vō edelm geschlecht pürtig vnd von iugent auff adellich erzogen vnd gelert. erstlich auff dem cassinischen berg vnder dem abbt Odisio dem heiligen mañ zu gaistlichē ding angewysen. wardt deßhalb von babst vrbano dem andern gein rom gefordert. dañ es wz ein heiliger vnd alles lobs wirdiger man. vñ lebet in großer vngestümigkeit mēschlicher anfechtung auffrüren vnd betrübnus also bestendigclich vnd heiligclich dz er mit allermengclichs einhelliger wale babst eckom wardt. Aber nach dem Cincius fregepanis der römischen pfafheit einen auß seinen cardineln zeerwelē fürgelegt het. der dañ nicht erwelet wardt. do erzürnet er also das er mit gewappenter hand in sant Palladij closter eynfallende die thür auffgeprochen. yederman vnderwegen geschlagen. den babst auff die erden geworffen. mit füeßen getrettē. in fangknus vñ pande gelegt. Die cardinel von iren meülern vnd pferden geryßen vnd kein vbung der schmah vnderwegen gelaßen hat. Aber diser babst wardt durch das römisch volck pald erledigt. in sant Johansen kirchen gefüert vnd daselbst nach herkomner gewonheit bekrönet. Als er aber darnach durch kaiser Heinrichen verfolgt wardt do fluhe er in galliam. daselbst wardt er von dem cluniacensischen abbt erlich vnd scheinperlich empfangen. Vnnd als er sich nw bey demselben closter mitsambt den könign vnd fürsten vil dings der kirchen zu güt vnd schütze zehādeln vnderstunde do wardt er mit kranckheit einer seitten begriffen also das er starb vnd in demselbē closter begraben wardt.

Gelasius der ander

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xiij. Jar christi. j^{m}. j^{c}. xiij.

CAlistus der ander vormals Gwido genant ein Burgundier vnd vienēsischer ertzbischoff auß königclichem franckreichischem engenllendischem vnnd teütschem stammen entspringende. vnnd (als die andern setzen) eins grafen zu burgundi bruder. wardt von dē cardineln die deßmals zu Cluniaco warñ babst erkom. doch wolt er das babstlich ambt vor vnd ee er auch von den andern cardineln zu Rome vnd in welschē land wesende bestettigt würdt. Als solchs beschahe do zoh er gein rom. dem gieng das volck frolockende ent gegen. Vnd als nw die römischen sachen befridet warñ do zohe er gein Beneuentum vnd komen die fürstē zu ime. die verhiesen ime bey geschwornem ayd sich alweg vnder dem gewalt ems babsts zehalten. Darnach keret er wider gein rom vnnd schicket sein legaten zu kaiser Heinrichen. die machten an allen widerstand fridt. vnd brachten den frid brieff gein rom in sannt Johanns kirchen mit großer freüd mengclichs auffhenckende. Diser Calistus hielt mit ix^{c}. vetern ein concili zu rom. darin̄ bracht er vil zwitrachtigkeit zu frid vnd einigkeyt vnd vermanet hertzog Michaeln zu Venedig den cristen zu iheruſalem zu hilff zekomen. Zu letst starb er im sechsten iar seins babstthumbs.

Calistus der ander

Linia der kaiser Heinrich der fünft

HEinrich diſs namens der fünft kaiſer heinrichs des vierden ſun wardt im iar vnſſers hails tawſent hundert ſiben von den churfürſtē dieweil ſein vater noch lebet erkom. vnd regiret. xx. iar. Er verfolget ſeinen vater mit krieg. vnnd zumē merern teyl bey Lüttich vnd Cölne der maßen. Der ſun zohe mit heer von Ach auß auff Luttich zu wider den vater. vnd als aber die ſeinen im vortrab oder vorzüg die prugken auff der Moſa eingenomen hetten do komen des vaters lewt vnd ſchlügen die ihenē von der prugk vor vnd ee dañ der ſun daſelbſthin kome. do wendet ſich der ſun auff die von Cölne die damm ire trew vnd pflicht an dem vater hielten. Als er aber dieſelben ſtatt ein kleine weil belegert het do erobert er die auß hilff vnd gunſt deſs ertzbiſchoffs daſelbſt. Darnach ſetzet er den biſchof Rothardum zu Würtzburg ein vnnd empfieng ſicherheit von den burgern daſelbſt vnd ließ die ſachßen anhayms ziehen. vnd rügket mit den bayern für Nürmberg vnd zohe nach erobrūg derſelben ſtatt mit dem heer gein regenſpurg. Dem volget der vater alßpald nach vnd ſetzet dē biſchoff Rubertum zu Würtzburg wider ein vnd veriaget mit hilff der von Regenſpurg den ſun von dannen. Darnach zohe der ſun wider auff Lüttich zu in fürnemen von belegerung derſelben ſtatt nit abzelaſſen bis er die erobret. alſo verharret er daſelbſt vier monat do ſtarb der vater vor zwangkſal ſeins gemütes vnnd das reich gefiel dē ſun in ſein hend. In den erſten fünff iaren nach ſeins vaters abſterben keret er fleiß an ine beſtettigung bey dem römiſchen ſtül zeerlanngen. Aber der babſt Paſcalis was ine darumb widerwertig das er ſich vnderſtünd die biſchoff vnd ander gaiſtlich perſonen in namen des babſts zenneſtirn vnd einzeſetzen. dañ als der babſt ime denſelben gewalt zegeben verſagt het do gedacht er die ſachen mit liſten anzetaſten vnnd zohe im ſechſten iar ſeins reichs mit heer in Ethzurier lannd ſein ſendboten vorhin zu dem babſt ſchickende zuzeſagen das der kōng ſo er zu der kron gelaßen würdt ſchwern wölt alle inueſtituras vnd einſetzung der gaiſtlichen abzeſtellen vnnd fallen zelaſſen alſo das alle kirchen ſeins reichs ſich irer aigen recht. vnd ſant Peter ſeiner gerechtigkeit gepraucheu ſolten wie bey ettlichen ſeinen vorfarn Römiſchen kaiſern beſchehen wer. Auff das ſchicket der babſt ſein legaten zumē kōng. die empfiengen von ime den ayd nach einer form zu rom begriffen. Darauf zohe diſer kōng Heinrich hinein gein rom. dem kome das römiſch volck gar erlich mit panyern vnd ölzweydlein entgegen. vnd als aber der kōng zumē babſt kom do fiel er dem babſt ſeine füß zeküßen nider. den ließ der babſt auffgehebten zumē küß des munds. vnd Heinrich tet vor vnd ee er eingefürt wardt kaiſerliche gelübd vnnd pflicht als ſytt iſt vnd wardt vom babſt kaiſer genant. Darnach begeret der babſt an den kaiſer das er ſeinem zuſagen nach der inueſtit ire abſtünde. do ſtund er auff vnd gieng auff einen ort vnd befienge den babſt Paſcalem vnd alle prelaten der kirchen vnd taylet ire gütter auß. Am andern tag wardt das römiſch volck mit der weere auff wegig vnd triben die teütſchen auß rom. Aber der kaiſer verprennet alle vorſtett zu rom vnnd mütet die römer an das ſie ine zulaſſen ſolten. aber ſie entſchlüſſen ſich einhelliglich ine nit zuzelaſſen es würden deñ vor d babſt vnd die pfafheit frey. do warden die ſachen vertragen vnd darauff der kaiſer beſtettigt vnd bekrönet vnd keret widerumb mit frid in teütſche land vnd vermehlet ine zu der ee Mathildum des kōngs in engelland tochter zu Mantz. Darnach im. xi. iar ſeins kaiſerthumbs kome er wider in welſche land vnd empfieng die kron von mauricio dem ertzbiſchoff. dañ er was davor nit ordenlich gekrönt worden. Zu letſt hat er die recht d kirchē in babſt Calixts hannd auffgegeben vnd empindung erlangt. Vnd als er nw nachfolgend in den nydern gegenten des rheins vmbſchwayffet do begriffe ine ein kranckhet vnnd ſtarb zu Vtrich in Frießland. von dannen wardt er durch Cölne gein Speyer gefüert vnd daſelbſt bey ſeinem anhern begraben.

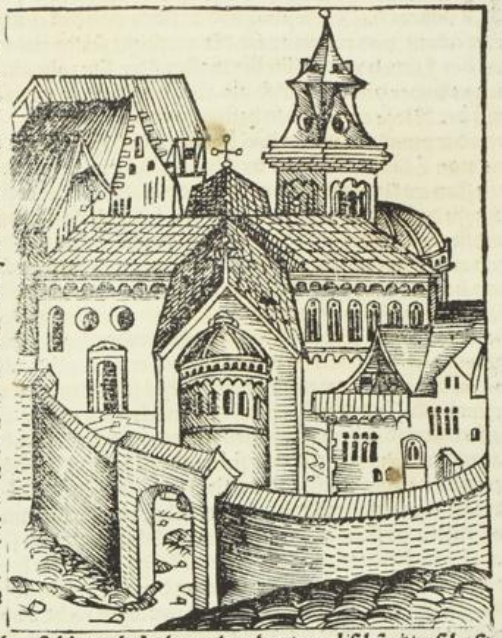
Anßhelmus biſchoff

ANßhelmus ein biſchoff zu Luca an lere vnd heiligkeit ein fürnamer man hat diſer zeit gereichßnet vñ fleiß getan das das weyt cloſter ſant Benedicts außerhalb Mantua auß verlegung Mathildis gepawt wardt. daſelbſt wardt er auch begraben. vnd doch darnach von dannen in die ſtatt in die hawbtkirchen geflöhnet das er von den nachpawrn nit entwendet würdt. dañ er tet teglich wunderzaychē.

ANßhelmus ein andrer ſol diſer zeit geweſen ſein. Der was ein hohgelert man. vnd bey den engliſchen alſo hoh geachtet das er kürtze ein abbt vnd darnach ein ertzbiſchoff zu Cantuaria wardt. vnnd hat vil löblicher bücher von mancherlay geſchriben.

SIgibertus ein cloſterman in allen künſten der ſchrift ein ſynnreich menſch ſol nach diſen zeitten geſtorben ſein.

Orden der templatier



DIser orden hat vnder babst Gelasio zu iherusalē sei/nen anfang genomen vnnd schier.lc.iar beharret. Dann nach dem Gotfridus der durchleüchtigst hertzog zu Lothringen das kōngreich Iherusalem vndersich ge/bracht het vnd nw ettlich frumm vnd der ritterschaft ge/übt mann vermerckten das die pilgram die auß andacht vnd inngkeit die heiligen stett besuchten mit rawb vnd mord bekümert würden. do verpflichteten sie sich got dē herrn ritterschaft zepflegen. Erstlich was ir ein kleine an/zal in williger armůt. vnd ir maister einer in der vorwart des tempels von dannen sie iren namen des ordens hettē Die woneten nit weit von dem heiligen grab vnnd wo her die pilgram darzu komen so wartteten sie der mit gros sem fleiß vnd belayteten die von einer heiligen statt zu ō andern vō beschwerde der vnglawbigen. Sie füerten solchs cristenlichs vnd tugentlichs leben das sie von den pilgram wunderperlicher weiß gelobt vnd deßhalb mit vil multen gaben des almůsens bedacht worden. Sie trů gen für iren orden einen weyßen manntel mit einem roten creütz. So machet inen sant Bernhart der abbt ein regel zehalten. Dieweil sie nw also in armůt vnnd haltung irer regel lebten do reichßneten sie in heiligkeit vnd tugenten. Alßpald sie aber zu reichthümernn vnnd vberflüssigkeyt langten do begunde sich bey ine wollustperkeit vñ girig/keit von weil zu weil einzemischen vnd vnderzeschlaichē. Zußdem komen sie zu abfal der tugent in laster vnnd zu außtilgung.

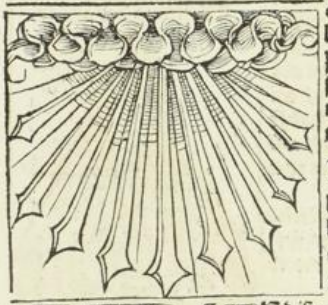
VOn der menschwerdung cristi tawsent vnd.rr.iar hat sich angehebt der orden der templischē ritterschaft genant sant Johanßen zu Iherusalem. Die leben vnder sant Augustins regel vnd haben schwartzs klayd in layscher gestalt vnd ein weiß creütz auff der prust. vnd sind geordnet leiplich wider die vnglawbigē zestreyt ten. Ire fürnamsts anwesen ist in der inseln Rhodis. So sind sie vnder dem hohmaister daselbst mit allen irē kirchen vnd hewßern. dero vil in der werlt vnd reich sind. Vnd wiewol ir wenig clerickē oder geweiht sind. so freüen vñ gepruchen sie sich doch persönlicher vnd hablicher freyheit der geweyhten. vnd verbingen teglich ir tagzeit den pater noster bettende. Davon hienach auch meldung be/schiht.

IN Indier land nennt man iren patriarchē briesteriohann. Dieselbē patriarchen hat erstlich sanctus Matheus der appostel. vnnd dar/nach ein haymlicher camrer Candicis der kōnigin in demselben land ge/ordnet. So hat sant Thomas der appostell Indier land zum̄ cristenli/chen glawben bekeret. Nw wirdt derselb briesteriohann mit allain als ein bischoff. sunder auch als ein kaiser geachtet. Von dem sagt man das ime.lrrij.kōnig vnderworffen vnd ierlich zynsper seyen. vnd in denselbē kōnigreichen seyen hundert.rr vij. ertzbistthumb. vñ der öberst bischof/lich vnd kaiserlich stůl sey in einer großen mechtigen statt Bibuth genāt vnd hat Johannes der patriarch einer auß den großsten der indier. der im iar des herrn̄ tawsent hundert.rr. gein rom kome. hat dem babst ca/listo. den cardineln vnnd andern prelaten offenlich gesagt. Wie sanctus Thomas der appostel ierlich in der statt Hulna in India gelegen dem volck das allerheiligst sacrament gebe. solchs mit seiner hand dē wirdi gen raichende vnd dem vnwirdigen entziehende.

BVrdinus ein aberbabst auß Hyspania pürtig. dē kaiser Heinrich ō fünft zu ein abgot auffgeworffen het ge/stattet mitsambt seinē anhangēden tyrannen an ettlichen sundern strassen solcher plackerey vnnd mörderey das nymannt sicher oder frey durch dieselben strass zum̄ concili das Calistus fürgenomen het gein Rom komen mocht. Demnach belegeret der babst Calistus die statt Sutrium darin̄ Burdinus was. Aber die burgere ga/ben denselben Burdinum von stundan herauß. Der wardt auff ein camel mit dem antlitz zum̄ schwantz gekert widersynns gesetzt. vnd also mit allam zu rom sunder von allem volck vnderwegen belachet. Doch enthielt sich Calistus von vergiessung des boßhaftigen menschen plůts vnd stieße den in ein closter.

Sant Bernhart

BErnhardus abbt zu claraualle ein Burgundier was auß Caſtellione dem edeln gſchloſs oder ſtatt von edeln eltern pürtig. ſein vater was ein geſtrenger vnnd andechtiger ritter der ſtatt defontanis bey diuione. So was ſein müter vonn gſchloſs montißbarri genant. Die hat on diſen Bernhardum ſunſt fünff ſün vnd ein tochter. die nachfolgend in ein cloſter kome gehabt. vnd dieſelben ire kind mit gemayner vnd grober ſpeyß (das ſie got in den clöſtern deſt freyer dienen möchten) erzogen. Dieweil die müter diſen iren ſun inn leib trůg. do ſahe ſie ein weiß hüntlein ein wenig rötlet auff dē rugken vnd pellende. zu künftiger anzaigung ſeins geſchrayes vñ pellens dz er wid die nachred vñ entzieher d kirchē thun wurdt. Er kome in dē xxij. iar ſeins alters mitſambt xxx. geſellen in das ciſtercienſiſch cloſter. darinn name er alſo zu das er in kürtzer weil vō ſeiner großen heiligkeit. ſchrifftlicher weißheit vnd lere wegen zu abbt in claraualle erkorn wardt. Daſſelb cloſter het er in großem rům vnd ere. xxxvi. iar verweſen. vnd in ſeinem leben hundert vnd ſechtzig clöſter ſeins ordens außgepawt. vnd die criſtenlichen kirchen mit heiligkeit ſeins lebens. ſüeßigkeit ſeiner lere. vnd mit glon vnd rům der wunderzaichen erleüchtet. vnd neben ſeinem heiligen vnd löblichen lebē ſunſt auß ſiner ſynnreichen geſchicklichkeit vil heiliger inniger. andechtiger. ſüeßer. hönigfließeder ſchrift. bücher vnd lere gemacht vnnd hinder ime gelaſſen. Als bey den orientiſchen die ſtatt Edyſſa den criſten entwendet worden was. do hat er die fürſten. prelaten. edeln vnd das volck in gallia vñ auch Cunraten den römiſchen könig zu gemaynem zug wider die vnglawbigen auffwegig gemacht. Nach vil geübten wunderzaichen ſtarb er im. lxxij. iar ſeins alters ſeliglich. das was dz M.c.liij. iar des herrn criſti.



Petrus alfonſus

PEtrus alfonſus ein jud dauor moyſes genāt verließ den irrſal der judiſcheit vñ empfieng das ſacrament des tawfs andechtiglich. vnd machet ein bůch wider die juden vnd hayden treffenlich diſputirende. vnd wardt an ſant Peters vnd Pauls tag getawfft. vnd von alfonſo dē könig Hyſpanie auß dem tawf gehebt. vnd des zu gedechtnus vnd ſant Peter zu eren Petrus vnd mit dē zu namen alfonſus genant.

OIſer zeit. als in dem. M.c.xxviij. iar warden ettliche menſchen inn vndergang mit dem heiligē feür alſo angezündet dz mē ire glider wie die kolen erſchwartzē. Als ſie aber in vnßer liebē frawen kirchen in derſelben gegent lieffen vnd got anrüefften do erlangten ſie vō got durch fürbette marie der junckfrawen geſuntheit.

IN diſem iar in dem monat Junij hat es an ettlichen enden in Welſchen lannden plůt geregnet.

OIn ſaw gepare in der Liginenſiſchen pfarr ein ſchweinlein das het menſchēs antlitz

SO wardt deſſelben iars ein vierfüßiges hünlein außgebrüet.

FEürige ſtralen oder ſpitzen erſchynen am himel. die taylten ſich durch den gantzē himel. So fieln ſtern auff die erden. ſo man waſſer darauff goße ſo gaben ſie einen hale.

OS was ein harter winter. dē volget er große tewrung nach. alſo das vil lewt vnd vih ſtarben vnd die fögel ſichſelbs erwürgten.

Johannes von d zeit

EN welſchē landē wz ein erdbidē. xl. tag. der keret die döffer vmb.

OEr mond wardt bey nacht verfinſtert vnd plůtfar.

OIn weib gepare ein wūder geſtalt zwifachs leibs. vornen eins menſchen vnnd hindten eins hundes angeſiht habende.

IOhannes von der zeitt was des großen Karls wappē maiſter geweſen vnnd lebet. ccc. lxi. iar vnd ſtarb.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xxiij. Jar cristi. j^{m}. j^{c}. xxiij.

HOnorius der ander vormals Lambertus genant wardt zu den zeitte zu babst erkom als Balduinus von den feynden mit gelt erlößt die statt Antiochia zu dem kömgreich Jherusalem bracht. Vnd wiewol diser Honorius vnd tunckler nyd rer gepurt was so wardt er doch von seiner schriftlichen weyßheit. von güter sytte wegen solcher ere für wirdig angesehen. doch wirdt sein eingang nit gentzlich gelobt nach dem er den babstthumb ettlicher maß in ereguriger weiß erlangt habe sol. dañ das volck begeret fast hytzigclich eins cardinals eins sachßen zu babst. So erzaiget sich Leo fregepans ein römischer burger als het auch er denselben cardinal gern zu babst. Als aber ettlich cardinel solchs mercketen auff das sie deñ nit nach seinem gefallen einen babst weleten so ließen sie den sachßen rüen vnd erkieseten einen andern cardinal Theobaldus genant zu babst. den nennten sie Celestinum. do gedacht der genant Leo nit lenniger zeuerziehen vnd schlüg den obgenanten Lambertum zu eim babst für. das gefiel der pfafheit. darauff wardt er mit gemayner folg als ein babst gegrüßet. Der machet ettlich treffenlich mañ zu cardineln. derselben fleiß gepraucht er sich darnach in großen dingen. Vnnd starb zu letst im sechsten iar seins babstthumbs.

INnocentius der ander ein römer wardt nach angenommem babstthüb alßpald wider Rogerium des grafen Sicilie sun. der sich einen könig welscher land nennet also bewegt das er mer auß zorn dañ auß krefften vnd schicklichkeit zu denselbē dingen gehörende in einer auffrürigen eyl ein heer sammlet. vnd da mit eylennds für die statt sancti Germam genant komende vnuersehenlicher weyß abgetriben vnnd doch die statt gewonnen wardt. Aber Gwilhelmus hertzog zu Calabria desselben Rogerij sun kome mit heereßkraft vnd beschahe ein streyt. darin der babst mit den cardineln gefanngen wardt. Doch nach dem Rogerius sich der beschaidenheit gepraucht das er den babst mit den seinen ledig ließ so erlanget er (außerhalb des titels des königreichs) sunst vom babst was er wolt. Als nw Innocentius widerumb gein rom kome do funde er einen aberbabst an sein statt gesetzt Petrus genant Derselb Petrus het in abwesen Innocentij die förderstē kirchen zu rom irer guldiner vnd silberner zierde berawbt. gelt darauß gemüntzt. vnd vil lewt damit seins willens gemacht. Demnach ließ Innocentius einen cardinal Cunradus genant als semen stathalter zu rom vnd zohe mit den cardineln vnd dem hoff zu könig Ludwigen gein franckreich vnd hielt ein concili. darin verdammet er Petrū den aberbabst vnd sein anhenger. Darnach keret er mit kaiser Lothario wider in welsche land vñ starb im. xv. iar seins babstthumbs. vnnd deßmals was ein große tewrung in welschem lannd.

CElestinus der ander dauor Gwido genant ein cardinal ward nach absterbē Innocentij einhelligclich zu babst erkom vnd het in sem babstthum kein widerwertigkeit villeicht auß vrsachen der pestilentz die deßmals regit er. Auß der er auch starb im fünften monat seins babstthumbs.

Otto bischof zu Babēberg

OTto bischof zu Babenberg auß Schwabenland von edeln eltern gepom zu der lernung getan in polner lannd gesendet. desselben gezügs vnderweist. darnach durch hilff der hertzogin zu Poln in kaiser Heinrichs hoff auffgenomē. ist nach bischoff Ruprechten daselbst auß gunst kaiser Heinrichs zu bischoff geordnet. vñ darnach vber vier iar in das land pomern gezogen vnd hat mit seiner süßen lere vnd wunderweckē dasselb volck von den abgöttern zu cristenlichem glawben bekeret. Auch mancherlay clöster an vil enden gepawt. vnd das closter hailßprunn durch hilff der grafen vō abēberg mit güettern gemeret. Diser heillig mañ starb im iar des herrn tawsent hundert. xxxix. vñ ist auff dem münch berg bey Babenberg begraben. vnd von seiner heiligkeit vnnd wunderwerck wegen vom babst in der heiligen beichtiger zal geschriben.

BAlduinus der dritt künig zu Jherusalem hat im andern iar seins reichs Gazim dē türckischen hertzogen des klainern asie vberwunden. vnd im nachfolgenden iar den könig der statt Damasci. der vnuersehenlich in feindlichem gemüet gein Jherusalē begeret ermidergelegt. vnd die statt Antiochiam zu demselben königreich iherusalem gebracht. Darnach den könig Ascolamitarū in eim einigen streyt abgetribē. Zu letst starb er vnd ließ ein einige tochter vnd keinen sun.

Linea der bebst.

Honorius der ander

Innocentius der ander

Celestinus der ander

Balduinus der dritt künig zu Jherusalem

Lotharius oder lintherius hertzog zu Sachßen hertzogs Gebharts sun wardt nach absterben kaiser Heinrichs des fünften an erben von den fürstē zu maintz mitsambt dem römischen legaten an desselben gestorben kaiser Heinrichs statt gepürlicher weiß zu römischem kōnig. wiewol wider seinen willen sich solcher ere vnwirdig achtende erkōnt. Jn iar des herrn tawsent hundert. xxvij. In dem ersten iar füret er wider die Beheim die im widerspennig warn einen krieg doch mit an nyderlag der seinen. Darnach straffet er kaiser Heinrichs geschlecht. darumb warden ime Friderich vnnd Conrat desselben kaiser Heinrichs öhme widerwertig. deßhalb wardt ime zu wider vnd verdueß von etlichen derselb Conrat zu kōnig erklert. vnnd doch die sach dermaß befridet das Cunrat rüet dieweil Lotharius lebet. Nw zohe Lotharius nach empfangnem gewalt gen Lüttig zu babst Jnnocentio. der von Petro dem aberbabst auß rom vertriben wardt. do samlet Lotharius eyn groß heer vnnd zohe mit Jnnocentio in welsch land vnd füret denselben babst gen rom in sant iohanßē kirchen vnd bracht wunderperlicher weyß alle ding zu gütem stand. vnnd empfieng vonn babst die kaiserlichen kron vnd keret widerumb in teütsche land. vnd stillet mit erniderlegung die beheim. Dieweil aber der babst zu Pisa ein concili hielt do richtetē sich etlich zu rom vnnd inn fürstenthumb Rogerij in abwesen des babsts wider ine auff in trost des beystands den inen Rogerius versprochen het. demnach kom d kayser Lotharius auff erfordung des babsts mit heereßkraft gen rom vnd zohe mit dē babst wider Rogerium. der fluhe auß fochten in Siciliam vnd verlore alles das er in welschem lannd gehabt het. So setzet der babst Ramonem einen kaiserischen grafen in das land daselb zebeschirmen. vnnd gab ime den tittel des hertzogthumbs zu apulia. Diser kaiser was ein klüger vnd mylter fürst. vnnd als er sein heer wider auß welschem land anhayms füeren wolt do starb er zu Bern vnd ließ keinen leibs erbē.

Linea der kaiser Lotharius der ander

Fulco der vierd kōnig zu Jherusalem

Fvlco der andegauiensisch graff des vorgeenden Baldumi tochterman wardt zu dem vierdten kōnig zu Jherusalem geordnet vnd regiret. xi. iar vñ was gar ein cristenlicher man vñ in der waffen ein starcker ernsthafter verfechter. Darumb disen kōnig. der dañ drey sün het die ritterlicher vnd kriegßlewfliger sachē geübt warn teten die hayden selten angriffe. Als aber disen kōnig angelanngt hett das die türcken fürgenomen hetten vil tawsent mañ gegē iherusalem wider die cristen zeschicken. do rüstet er sich gegē mē vñ schlüge ir dreytawsent zu tod. vñ fieng ir auch souil sie gebūdē gen iherusalem fürende. Auß dē wardt Alaph der türckisch kōnig also geraytzt dz er mit eim großen mechtigen heer der seinen vnd auch der arabier Caldeyer vnd Babilomer Edissam die statt des lannds mesopotamie (die Baldumus der ander kōnig zu iherusalem erobert het) belegeret. gewunne. vñ mit sunst vnerhörter großer grawsamkeit zerrüdet. dann die vnsynnigen wüettenden türckischen hund verschoneten in todschlagung weder des alters noch der iugent. vnd sunderlich warden der ertzbischoff vnd alle pfaffheit (do sie Cristum mit verlawgnē wolten) mit dem schwert getödt. vnd dannoch (das alle boßheit vbertrift) die schönsten vnd edelsten weyber vnd iunckfrawen von den wüettrichen auff sant Johanßen altar. den die cristen (als die haydē wißten) in grosser erwirdigkeit hielten genotzogt vnnd vergewaltigt. Edissa ist die edel statt der Medeer. dahin (nach sag der schrift) Thobias seinen sun zu Gabello gesennd hatt. Vnd die von sant Thadeo dē apostel durch kraft göttlichs worts vnd der wunderwerck zu dem cristenlichen glawben bekert wardt. vnnd in der (mit sant Thomas des apostels gepayne geziert) Abagarus ein kōnig was. der dem herrn Jhesu brieff zu schribe. vnnd darauff antwurt mit göttlicher hand geschriben empfienge. Vnd die (nach dem sie. xlviij. iar von dem cristenlichen volck bewonet was) wider die sytten menschlicher eigenschaft von dem wilden volck solche vbele vnnd grawsamkeyt erlidden hat die menschlicher vernunft vntreglich sind. Nach dem aber kōnig Fulco solchē iamer mynnder dē sich gepürt het betrachtet vnnd einen hasen iaget do fiel er vber ab vonn pferd zu todt.

Hugo ein abbt

Hvgo der Clunacensisch abbt was ein man gůt an kunst. besser an gewissen. noch besser an messigkeit. englisch an gestalt. eingezogen an sytten. süeß an red. Als er mit dem alter beschweret wardt do befalhe er Poncio seinem nachkomē die schetze d demütigkeit vñ vnschuld zebewaren. Also rüet er in got.

Helmandus ein bischoff

Hēlmandus der Landunēsisch bischoff in aller heiligkeit ein scheinperer man hat diser zeit gereichßnet So ist Maurillus der Rothomagiensisch bischof an wūderzaichen berümbt gewesen.

PAssaw ein berümbte vnnd ettwen ein reiche ſtatt zwiſchen der Thonaw vnnd dem yne gelegen. die Thonaw kombt auß den bergen des ſchwebiſchen lands. vnd der yne auß dem geprge das teütſch lannd von welſchem land ſchaidet. An dem ſelben ende fleüßt der yne in die Thonaw vnd verlewßt ſeinen namen. Diſe ſtatt ſtreckt ſich in die lennge vnnd neme die geſtalt einer innſeln. wenn ymannt vom yne ein grůben in die Thonaw laytet. vnnd des yns ſinnd nit funfhundert ſchritt auß einem in das ander waſſer. Vber den yne iſt ein hültzine prugk. die hat. xvi. pogen. vnd raicht von dem teil der ſtatt ihenßhalb des fluſs gelegē an die größern ſtatt. Auch iſt ein andere prugk vber die thonaw. vber dieſelben prugk iſt der weg an die berg die gem Beheim hinein ſehen. Jhenßhalb derſelben berg rynnet ein andrer zumal ſchwartzer fluſs yltz genant. derſelb kombt auß Beheim vnd taylt der ſtatt in zwen ſtettlein vnd den duttail der ſtatt Paſſaw vnder des biſchoffs gſchloſs. vnd vermiſcht ſich s thonaw ſchier gegen dem yne vber. Alſo komen an einem einigen ende drey flüſs zuſamen Vnd darumb nach aygenſchaft des welſchen gezüngs nennet man diſe ſtatt Paſſum. das nach art vnßers gezüngs ſoul iſt als durchgang dann es wardt durch diſe ſtatt die welſch kawffmanſchatz in das Behmiſch lannd gefüert. So wanderten die öbern teütſchen alda duech hinab gein öſterreich vnnd hungern. als dañ bis auff diſen hewtigē tag beſchiht. Jn mitten in der ſtatt iſt ſant Stephans des erſten martrers vnd des biſtthumbs patrons kirch. köſtlich angefengt aber nochmals nit volbracht. Der chor daſelbſt wirdt zumal ſchön gepawt. Bey derſelben kirchen gegen dē yne ſind weyt vnd ſcheinlich höfe des biſchofs. vnd ihenßhalb der thonaw zway biſchofliche gſchloß. dero eins ligt auff der höhe des bergs. vnd das ander vndten anī berg bey den waſſern da die Thonaw vnd die yltz die auch berein tregt zuſamen rynnen. Zu dem öbern gſchloſs iſt ein vnleichter ſchwerer zugang vnnd daſelbſt mag man allain an einē ort ſtürmē. aber es iſt an dēſelbē ort mit mawrn vñ grabē alſo beſtetigt vñ bewaret dz es mit mēſchlicher macht nit zeſtürmē noch zegewinnē iſt. Daſelbſt innē ſind vil ſchöner wolgezierter ſale vnd camern. aber in dem vnder gſchloſs iſt noch größere zierd an gewelbtē camern vñ vil ſaln. dañ die teütſchen ſind wunderwirdig

Linea der kaiser
Cunrat der dritt

CVnrat der dritt kaisers Heinrichs des fünften enicklein vō geport ein schwab. wardt nach absterben Lotharij des kaisers zu Coblentz gemainlich von den churfürsten zu römischem kōnig in beywesen Theodorici eins babstlichen legaten erkom. vnnd darnach von demselben legaten zu Ach mit kōniglicher kron bekrō net. vnd regiret. xv. iar. Aber die sachsen vnd hertzog Heinrich zu bayern der hohfertig genant warn̄ ime widerspennig. Darnach ward zu Babēberg ein fürstlicher tag gehalten. vnd da selbst der kōnig gegen den sachßen. vnd des kaisers Lotharij witiben zu frid vnd gnaden bewegt. Aber hertzog Heinrich zu bayern wer gern Römischer kōnig gewest vnd enthielte das kaiser heiligthumb vnnd zierde zu Nürmberg in der burg. doch wardt er zu letst das heilig creütz vnd das sper widerzegeben bedranngt. vnd auß erkantnus der fürsten vom kōnig mit vier rittern in sachßen verschickt. daselbst starb er. Als nw diser kōnig Cunrat allenthalben in teütschen landē frid gestellt het do name er auß vermanung sant Bernharts mitsambt Ludwigen zu franckreich. Alphonso zu Hyspania vnd Heinrichen zu engelland kōnigen vnd vil andern fürsten wider die sarracen das creütz an sich. vnd zohe mit großer mechtiger heertßkraft gen Constantinopel zu. daselbst ward er von Emanuel dem kriechischē kaiser in bet rieglicher weiß freūntlich empfangen vnnd vberredet pald für die statt Iconium zeziehen mit verhaissung alle dem heer notturftige ding zebestellen vnnd daselbsthin zeschicken. Vnd als nw dieselb wolbewaret vnd fest statt etwielanng belegert wardt do kom ein großer seuchen vnnd sterben in das heer von dem prot mit kalck gemischt das inen die kriechen raichten. also das kōnig Cunrat wider hindersich in Traciam weichen mußt. vnd kōnig Cunrat vnd kōnig Ludwig schryben Balduino dem kōnig zu Jherusalem hülff zu vnd entschlussen sich das heer für die statt Damascum zefüren vnnd komen gein Jherusalem. daselbsthin was ein babstlicher legat kōnig Ludwigen lang nach gerayset. Vnd als nw dise drey cristenliche kōnig sich für Damascum legern̄ wolten do namen sie auch den bebstlichen legaten mitsambt dem patriarchen zu Jherusalem vnd vil bischoff zu inen in den zug vnd heffte ten das geleger mechtiglich für die statt. die die knecht Abrahams gepawt haben. vnd die an eim felldigen von natur trucken. aber von arbait kunst vnd fleiß fruchtpern ende ligt. dañ in derselben gegent ist ein klains wasserflüßlein darauß vil rynnen in die felder gelaytet werden vnd denselbigen erdpodem befeüchtigen vñ fast fruchtper machen. daselbsthin hett sich das heer nidergelaßen also das man den burgern in der statt solche wesserung leichtlich weeren mocht. Aber auß rat eins assirischen mans (dem dañ Balduinus vil vertrawet) rugkten die cristen mit irer wagenburg vnd geleger an ein anders ort do mochten die Damascener dem heer die wesserung weren. also kome hunger vnd durst in das heer das es auffbrache. vnd kōnig Cunrat vnd Ludwig ir heer wider in Europam füerten vnnd anhayms zohen. In mittler zeit wardt Rogerius vom babst zu kōnig erhöht. der rayzet Guelfonem des benanten Heinrichs bruder wider kōnig Cunraten zu krieg. aber Guelfo wardt bey dem gschloß Wmßberg erndergelegt. Zu letst starb kōnig Cunrat vnempfangen kaiserlicher bekrōnung zu babenberg im̄ iar des herrn̄ tawsent hundert. lij.

VOn disem Guelfone haben die Guelfi (als ettlich maynē) iren namen. der dañ als ein betrüeber des frids in welschen landen vberhand genomen hat. Welche aber vnd auß was vrsachen ettlich Guelffi vnnd ettlich Gebellini gehaißen werden das wirdt hernach gemeldet.

König Ludwig zu franck reich

LVdwig kōnig zu franckreich kōnig Ludwigs sun regiret. xlviij. iar. der was ein man groß gemüets vnd tugent. vnd zohe mit großer menig volcks im. xiij. iar seins kōnigreichs mitsambt dem römischen kōnig Cunraten wider die türcken. Als er gein Jherusalem zunahnet da schicket ime der römisch kōnig den patriarchen daselbst entgegen. der wardt durch die statt vnd an erwindege ende gefüeret. vnnd blibe nach dem abzug von Damasco schier ein gantz iar in dem kōnigreich Jherusalez mitsambt seiner gemahel der kōnigin. Zu lest zohe er mit den fürsten wider haym gein franckreich

IN disen zeiten komen die orientalischen gegent der Lateinischen von tag zu tag in abfal vnd böserung. die doch daruor allain allen feyndē des cristenlichē glawbens ein forcht vnnd erschrecken warn. aber sie komen in solche verachtung das sich die feind nichts mer vor inen besorgten. vnd die macht vnd stercke der cristen vernichteten. Auß dem enntsprunge das Noradinus der hayden die Antiochischen gegē sich vnderstund zebekümern vnd vnder sich zebringen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Hildegardis

HIldegardis ein iunckfraw güts alters hat in teütschen landen bey dem Rheyn wunderperlicher weyse gereichßnet. vnnd het auß göttlicher kraft die gnad. das sie (wiewol sie ein layin vnd vngelert was) offt wunderperlich in schlaff entzugt. lernet nicht allain latein reden sünder auch schreyben vnnd tichten. also das sie ettliche bücher cristenlicher lere machet. Von der sagt man das sie künftige ding verkünndet hab. Jr hab auch sannt Bernhart ettliche brieff geschriben. So hab sie auch an die von Cölne von künftiger betrübnus der pfafheit geschriben. wie die pfafheit ere vnd rüm on verdienst. vnd verdienstnus on das werck haben wöllen.

Gracianus

GRacianus ein closterman wardt in dē iar des herrn M.c.xlix. zu Bononia von seiner großē symreichigkeit vnd schuftlicher lere vnnd weyßheit wegen zu großer achtung vñ wirden gehalten. Der hat vnder andern werken seiner kunst das buch gaistlicher rechten Decretorum genant gar maisterlich gesamelt. das dañ durch babst Eugenium bestettigt vnd in den hohen schülen zelesen verlihen ist. das hat er in schöner art zu vnderschaid vnd merckung der punckten. artickel vnd maynung datiñ begriffen geordnet. vnnd in drey tayl gesündert inmaßen die rechtgelerten deſs güt wissen haben. Darüber haben auch nachfolgend ettlich lerer der recht außlegung vnd erklerung geschriben.

Petrus lombardus

PEtrus lombardus bischoff zu Parys ein Lombardier ist diser zeit (als Vincentius gallus setzt) zu Parys vnder den gelertten. nit allain seiner. sünder auch dauor vnder aller schyner zeit an gütheit des lebens vnd scherpffe der symreichigkeit hohberümbt vnd achtper gewest. vnnd hat die bücher der hohen synne gar treffenlich geschriben. das dañ ein müeßams werck auß vil heiliger veter spruchen nützlich zusamē gebracht ist. Er hat auch die größern gloß des psalters vnd sant paulsen epistel auß vil spruchen geordnet. vñ sünst vil gaistlichs treffenlichs güts vnd tapffers dings gemacht vñ beschriben vnd auch gar schön löblich vñ fruchtper predig vñ lere vor dē volck getan.

Petrus comestor

PEtrus comestor der vorgenātē zwayer brüder nicht des flaischs sünder der tugent halben hat diser zeyt gelebet. vnd (als Vincentius Gallus meldet) historiā scolasticam gemacht. vnd dariñ die historien vnd geschihten beder testament fleißigclich vnd zierlich außgedrückt. vnd dabey auch alßpald ettlicher hayden historien vnd geschihtē an bequemlichen enden eingefüert vnd eingezogen. vnd auch ettlich schön versſ zu lob vnd preyse der iunckfrawen marie gemacht. Also ist diser zeit die kirch mit lere fast erleüchtet worden. Etlich sagen diſe vorgenanten drey lerer seyen drey leyplich brüder doch auß eebruch gepom gewesen.

Gwilhelmus ein kind

vnd als ir mutter darumb nicht rew haben mocht. do wardt ir zu büß gesetzt das sie doch deſs rew habē solt dz sie nicht rew haben möcht.

GWilhelmus ein kind in engelland wardt diser zeit von dē iuden atiñ karfreytag in der statt norwico gekreützigt. von dem list man darnach ein wunderlichs gesihte.

OJe ienueser warē diser zeit an reichthümern vnnd rüm also achtper das sie von kōnig Cumaten ein freyheit gold vnd silber zemünzen erlanngten mit seinem pild die sie nochhewt beytag gebrauchen.

Auicenna ein artzt

AVicenna ob allen doctorn der ertzney der berümbst. ein man erleüchter syñreich igkeit ist zu disen zeiten aller werlt namhaftig gewest. daß er was ein herr d̄ stat Cordube in Hyspania vñ ein fürst daselbst vnd hohgeflißen zu der ertzney. also das er (als ich von den eltern verstanden hab) in seiner statt ein spital woning hat haißen pawen. vnd darin vnzallich vil krancken gelegt vnd selbs haymgesucht. vñ was ein frölicher vñ wunsamer man. vñ machet ein gesangbuch. vñ als man sagt so ist er also ung gestorben vnd nicht fünfzig iar alt worden. doch hat er außerhalb der ertzney in allen künsten geschryben. wie dañ die gelerten des wol wissen haben. also das er gewest ist der herrlichkeit halben ein fürst. der vbung ein artzt. vnd in aller gestalt der lere vnd schuftlicher kunst erfarn. vnd wiewol vil lerer nichtz argentlichs davon schreyben weñ vnd zu welcher er gewest sey. So ist doch vnzweyfellich das er zu den zeitē sant augustins nicht gelebt hat als doch ettlich irrende wenen wöllen. dañ der heilig Augustinus ist schier tawsent vnd zehen iar vor diser zeit in leben gewesen. zu derselbē zeit hat Auicenna nit mügen sein. wiewol ettlich sprechen das man sendbrieff finde die sie einannder geschriben haben. aber es ist nit wol glawblich auß vorgemelter vrsach der vnderschiede der zeyt. Er hat als ein hohgelert vnd erfarner man ein vbertreffenlich buch gemacht. vnd dannoch nach erschawung d̄ schriften aller ertzte alle ertzney in fünff büecher gebracht vnd sünst vil dings geschriben.

AVerrois der artzt vnd liebhaber der weißheit hat in hyspania bey der statt cordub diser zeit (als in einem seiner bücher erscheint) gereichßnet. dañ er ist nach d̄ geburt des herrn tawsent hundert fünftzig iar (als er sagt) ein sañler der schriften gewesen. So spricht Egidius vō rom d̄ lerer er hab Auerrois süne in kayser Friderichs hof gesehen. Er hat vil dings gemacht. vñ also treffenlich vber alle bücher arestotilis geschriben das er den zunamen eins glosireis. erklerers vnd außlegers zehabē verdient hat. So hat er auch in der ertzney ein schöns büch vnd auch sünst vil löblicher künstreicher schriften gemacht vnd hinder ime gelassen.

Auerrois ein artzt

Auenzoar ein artzt

AVenzoar der artzt ist diser zeit (als er das in seinselbs büchern bezeügt) in hoher achtung gewest. vñ nach dē er aber hohgelert vñ der ertzney erfarn was so hat er ein ertzneybüch Theysir genant gemacht vnnd einem kōnig zu geschribē vnd gegeben. vnd auch ettliche ratschleg begriffen vnnd gesprochen das er alle ertzneye in eynem weyten büch beschlossen hab.

Sant Thomas ertzbischoff zu Canthuaria

THomas der canthuariensisch ertzbischoff was in der iugent allermengelichem angename. vnd verließ dē kōngelichen hoff in engelland vnd ward von Theobaldo dem ertzbischoff zu eim ertzdiacon auffgenomen vnnd bey heinrichen dem kōnig zu engelland zu cantzler gemacht dz er mit seiner klügheit die vnsinnigkeit der bößwilligen menschen massigen solt. Als er aber darnach zu ertzbischoff erkom wardt vnd sich dem kōnig der der kirchen vnnd dem bistthumb ir gerechtigkeit nemen wolt widersetzet. do fiel er in vngenad des kōnigs. vor dem entwichē er ettliche iar. als er nw vber ettliche iar wider anhayms kom vnd nw vil verfolgung erlidden het do wardt er gemartert vnnd von seiner geübten wūderwerck wegen in der heiligen zal geschriben. vnd sein peiniger empfiengen iemerlich straff vnd tödē.

DAs land Norweden hat zu disen zeitten den cristenlichen glawben widerangenomen auß treffenlicher lere vnd predig des Albanensischen bischoffs. der dañ darumb nach absterben Anastasij zu babst erkom vnnd Adrianus der vierdt genant wardt.

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.lxij. Jar cristi. j^{m}.j^{c}.lxij.

ADrianus der vierdt auß engelland pürtig. Als er ein bischoff zu albana was vnd von babst Eugenio dem dritten als ein cardinal in das land Norweden gesendt wardt. vnd das volck daselbst zum cristenlichen glawben gebracht het. do wardt er nach absterben Anastasij zu babst erkom vnd alßpald von den Römern mit bette vñ mit bedroungē angesinnē eim römischē rat die pflegnus vnd regirung d statt zelassen. vñ in sant johāßē kirchē zezichē vñ darin zeweyhē. vñ nach dē er sich aber das zethun widersetzet es würde dañ ein verfürer Arnaldus genant vormals von Eugenio verpannt auß der statt getriben. do schlügen sie einen cardinal der zu dem babst geen wolt. darumb leget der babst singen vnd leßen ernyder. vñ solchs beschahe villeicht in der letsten fastwochen. also das das volck ein große andtung dar ab het. dem nach warden etlich römisch ratgeben abgesetzt. vnd der benannt verfüerer arnoldus außgetriben. vnd das österlich ambt durch den babst in sannt Johanns kirchen gehalten. vnnd Gwilhelmus der kōng Sicilie von entwendung wegen vil kirchlicher güeter mit schwerer verfluchung beladen. vnd Friderich der erst von disem babst mit der kaiserlichen kron bekrönet. Diser babst ist der erst der sein wonung in der alten statt gehabt het. deßhalbē dañ dieselb statt pewlicher vñ wesenlicher wardt. Als er aber darnach auff der Römer bitte vnnd anrüffen wi/der in die statt kome vnd abermals von den römischen ratgeben angefochtē wardt die statt zefreyen. do zohe ein gein arggnanum. daselbst starb er vnlang darnach in dem fünften iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Adrianus der vierd

Alexander der dritt

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.lix. Jar cristi. j^{m}. j^{c}.lx.

ALexander der dritt von Sens pürtig wardt nach absterbē adriani durch be stymmung. rrg. cardinel zu babst erkom. Vnnd wiewol er ordenlich erwelet wardt so hat er doch vil vnd mancherlay anstöße vnd widerstands erlidden. vnd dess was ein anfang Octauianus ein römer vnd cardinal. der ward auch zu babst aber allain von dreyen bestimbt vnd Victor genant. Derselb Victor schlůg sich an den römischen kaiser. So het alexander sein zůflucht zu kōng Philippsen zu franck reich. vnd ein versamlung zu Claromonte. darin verpannet er den kaiser vnd auch Octauianum. Demnach machet kaiser Friderich wider alexandrum drey and bebst nacheinander. Aber die römischen ratherrn warn disem alexandro günstig. darüb forderten sie ine auß franckreich gein rome. In mittler zeit empfiengen etliche wel/sche völcker den trost vnd hoffnung sichselbs zu freiheit zebringen vnd griffen gegē kaiser Friderichen zu der waffen vnd weere. do zohe der kaiser mit versammeltem heer in welsche land bis gein Rom. daselbst warden dem zornigen grimmigen kay/ser die thor vnnd pforten geöffnet vnnd eingelassen. do besorget sich der babst vor dem kaiser also hart das er mit seinem gesinde bey nachtlicher weil auß rom gein be neuentum. vnd von dannen in seins kochs klaydern haymlich gein Venedig fluhe. Als man ine aber daselbst erfüre do wardt er mit gepürlicher solemnitet empfangē vnnd der hertzog vnd das volck von ime gebenedeyet. Do nw der kayser berichtet wardt das der babst zu Venedig wer do schicket der kayser Ottonem seinē sun mit heereßkraft zu wasser für Venedig den babst herauß zefordern. Aber Sebastian d venedisch hertzog stellet sich gegen ime zu weer vnd vberwunde ine gefangen gein Venedig füerende. also wardt zwischen dem babst vnd kaiser ein frid gemacht. vñ derselb frid des andern tags darnach von dem kaiser also angenomen das er alles das der kirchen zugehöret ir volgen laßen solt. vnd der babst gepote dem kaiser of/fenlich vnder sant Marren kirchen thür das er sich auff die erden strecken vnd ablass vnd vergebung bitten solt do trate der babst dem kaiser auff seinen hals vnd sprach. Es steet geschriben. Ob der schlangen vnd ob dem basi liscк wirdstu wandern vnd treten den leoben vnd dracken. do sprach der kaiser. Ich bin nit dir sunder Petro dess nachkomen du bist gehorsam. Also wardt die sach zwischen babst vnd kaiser befridet. vnnd der babst kome zum dritten mal gein rom vnnd hielt ein concili darinn er vil zu gemainem nutz der kirchen erspreßlichs ordnet. Zu letst starb er nach vil müe vnd arbait. mit. xxi. iar seins babstthumbs.

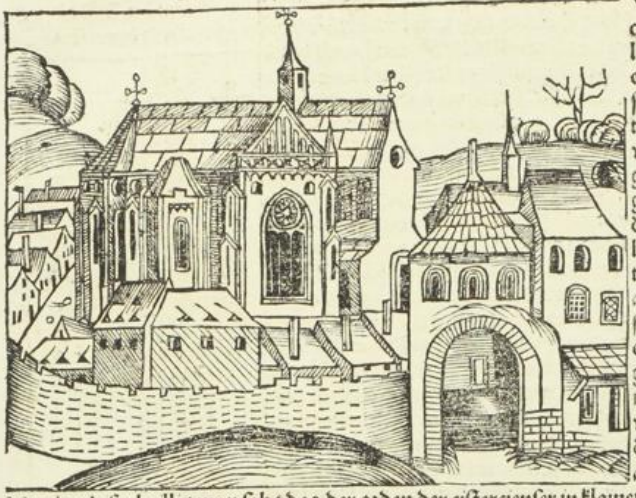
Linea der kaiser Friderich der erst

FRiderich der erst barbarossa zugenãbt von gepurt ein schwab ein sun hertzog Friderichs zu schwabẽ des bruders kõnig Cunrats auß dem durchleüchtigstẽ geschlecht der Karln gepom ist in dem iar des herrñ tawsent hundert. lüj. nach kõnig Cunraten zu Franckfurt mit gemayner wale der churfürsten römischer kõnig erkom worden. vnd regiret. xxxviij. iar. Als er nw erstlich alle zwittrachtigkeit in teütschen landen zu frid vnd einigkeit gebracht het do zohe er mit großem heer in Lombardiã für die statt Terdonam. vnd nach erobrung derselben mit solcher eyle gein rom das sich der babst vor ime besorget vnnd mit den cardineln in die alten statt fluhe. Aber nach vil hin vnnd her geschickt er botschaft kom kõnig Friderich zu dem babst dem erpote er gepürlich ere mit demüetiger geperde vnd sicheret ime vñ empfieng die kayserlichen kron von ime. dieselben weil hielten die römer der stat thor oder pforten beschloßen. darnach vberfielen sie die teütschen die herauß̃en mit großer heereßkraft lagen vnd blyben beder seyten vil lewt tode. vnd wiewol sich der kaiser darob erzürnet yedoch wardt er durch den babst wider gegüetigt. darnach zohe der kaiser widumb in teütsche lannd vnd ließ sich von seiner gemahel marggrafen Diepolds von Voburg tochtrr von syppschaft wegen des plüts schaiden. vnd vermehlet sich mit junckfrawen Beatrix des grafen von Burgundi tochter zu der ee. Zu derselben zeyt machet er den hertzog zu beheim zu einem kõnig. vnnd das österreichisch marggrafthumb zu einem hertzogthumb. Als aber babst Adrianns gestorben was do begũde der kaiser dem nachkomenden babst Alexandro zumal widerwertig zesein. also das er Cremam die reichen statt in Lombardia belegeret vnd dazwischen land vnd stett der römischen kirchen zusteende angriffe. auch die statt Terdonã plünderet. vñ Mayland der erden gleich schlayffet. vnd das volck daselbst zehen meyl von ir statt zewonen bedrunge. vnnd darnach der statt Cremam vil beschwerde zufüeget. Nw gieng solchs andern welschen völckern zu hertzen also das die von Bern Padua vñ Vincentz ein püntnus wider den kaiser macheten. Als die ding an den kaiser lanngtẽ do berüeffet er seine teütschen allenthalben zusamen vnd füeret die mit hilff vnd beystand der von Papia vnd Cremona für Bern. Vnd nach dem sich aber der kaiser vor dem babstlichen gewalt besorget do handelt er mit babst alexandro listigclich. vnd als aber Otto sein sun zu Venedig gefangen gehalten wardt vñ Friderich vergebung vnd ablaß durch fleiß der Venediger (als hieuor steet) erlanget do begabet er Sebastianum den hertzog vnd sein nachkomen. vnd den rat zu Venedig mit vil zierden vnd freyheten. Do nw kaiser friderich zu letst vmb sein verhanndlung wider die kirchen gein dem babst außgesönet was do hielt er in versamlung der fürsten einen tag zu Nürmberg. daselbst bestettiget er den frid. vñ schicket die frids brieff durch teütsche land vnd name das creütz an sich wider die vnglawbigen. vnnd mit aylff wagenburgen durch hungern. bulgarey vnd traciam gein Constantinopel zu. Von dannen hulffe ime ysaac der kriechisch kaiser gein Boßphorum. soul fleissiglicher als vil er sich lägzeit vor seinẽ gewalt vnd mechtigkeit mer besorget het. also erobret er erstlich võ den türcken die statt Philomeniam vnd zohe fürter für yconium. dieselben vnd auch die daran stoßendẽ gegẽt mit rawb vnd prand verwüestẽde. darnach rayset er füroan in klein Armeniam. daselbst bracht er alle ding in seinen gewalt. also das sich Saladinus der türckisch kaiser weder vor noch nach nye mer seiner außtilgũg besorgete. aber ein vnseligs stund vnderzucket solche hoffnũg der cristẽ. dañ als er eins tags mit hitz vñ schwayß beladẽ wardt do ryte er vnerspehet vñ vnbesunnẽ in ein padlfließẽds wasser zuckẽz wasser vñ ertrãck. Diser kayser, wz ein großtettig. künmüetig. mylt. gestreng vñ redgesprech man. vnd außerhalb der kirchen verfolgũg in vil dingen also hohberümbt das nach dem großen kaiser Karln in großtettigkeit der geschihten kawm ime ein gleicher gefunden wirdt.

Etzerey der Waldensier oder armen von Lyon hat diser zeit anfang gehabt von einem Lyonischẽ burger Waldo genant. Der was reich vnnd verließe seine güeter den armen außtailende. vnnd vnderstund sich auß tewflischer verlaytung die euangelischen armũt gentzlich zehalten. vñ nach dem er aber ein vngelert man was so hieße er ime ettliche büecher mit ettlichen sprüchen der heiligen teütsche oder in seiner spiach schreiben vnd vnderstund sich auß erplaßem gaist. wiewol der schrifi vnuerstendig zepredigen. also samlet er vil rügere vnd seet vil schedlichs samens die prelaten vnd pfafheit verachtende. vnd als er aber nach vil vermanung in seiner verstockung verharret do wardt er als ein arger ketzer verpannet vnd auß seinem vaterland vertriben.

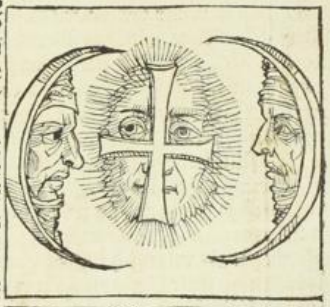
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Orden der aynsidler sant Augustins



GWilelmus der heilig man ettwen hertzog zu aquitania vnd graff zu pictauia ist vñ iar des herrñ tawsent hündert lvij. in gallia an tugenten vñ wunderzaichen scheinper gewest. der vō iugent auff vō sant bernhart geleret wardt vnd ime den todt für awgen setzet. der werlt geprengk verachtet vnd in ein große wüestnus gieng ge. vnd daselbst vnder sant augustins regel als ein volkomner diener cristi lebet. vñ do er nw in den gaistlichen stand kome yehöher er deñ in den eren was gewesen ye tieffer er sich demüetiget. vñ gleicher weiß als er dauor gepantzert wider die feind gefochten het. also wolt er in gott gekeret in eim pantzer an plosen leib gelegt mit stettigem beten. wachen vnd fasten seinen leichnam peynigen. darumb nicht allain vil werltlich person. sunder auch etliche brüedere diss ordens vnd andere komē zu ime als zu eim vater vnd aufrichter diss ordēs. vñ die personē desselbē nach ime gwilelmitas nennet bis an die zeit babst innocētij des vierden do wardē sie auß den wüestnussen in die stett gefordert. vnd nach hinlegung diss namens vō demselben babst vnd seinen nachkomen sant augustins ainsidler genant. Diser Gwilelmus hat auß zugabe anastasij vnnd adriani der bebst nach der aynsidelschaft erstlich in den stetten zewonen angefangen vnd das erst closter zu Parys vnder dem tittel des petelns erpawt.

Als aber diser heilig man sahe das der orden der cisterciēser in klainer zeit also fast zugenomen het vnd sein orden so gar in abfall vnd wüestnus komen was das schier kein anzaigung einicher gaistlichkeit darin mer erschyne. do richtet er sein gemüet solchen seinen orden widerzeerquicken vnd brachte dē mit mercklicher menig gaistlicher person in kurtzer zeit zu auffing also dz man ime einē pawete des ordēs. vñ die personē desselbē nach ime gwilelmitas nennet bis an die zeit babst innocētij des vierden do wardē sie auß den wüestnussen in die stett gefordert. vnd nach hinlegung diss namens vō demselben babst vnd seinen nachkomen sant augustins ainsidler genant. Diser Gwilelmus hat auß zugabe anastasij vnnd adriani der bebst nach der aynsidelschaft erstlich in den stetten zewonen angefangen vnd das erst closter zu Parys vnder dem tittel des petelns erpawt.



ORey sunnen sind diser zeit in dem monat septembris in dem nidergang beyeinander gesehen worden. vnd vber zwü stund gienge die mittler sunn nach verschwindung der andern zu rast. Deßgleichen sinnd auch in dē nechsten iarn darnach drey monde erschynen. vnd in dem mittlern ein creütz zaichen. Diss gesihte warden von ettlichē außgelegt das sie zwitrachtigkeyt der cardinel in erwelung des babsts. vñ dē churfürsten in wale eins römischē königs bedeütetē als dañ wider babst alexandrum (als hieuor gemeldt ist) vier bebst erkom warñ. deßhalbē wz ein schwere zwayung. die weeret. xvij. iar. So warñ diser zeit solche erdpidem. vnd sunderlich in syria vnd sicilia das sich land lewt vnnd stett erschütteten vnd verfielen.

Johannes mesue ein artzt

IOhannes mesue ein artzt auß königeclichem geschlecht damascenorum pürtig ist zu disen zeiten in hailung vnd ertzneyung der seüchē vñ kranckheit hohberümbt gewest. vnnd hat auß wissen der kunst dē ertzney ettliche nützliche büch er von allerlay ertzneyen vnd vō irer natur. art. aigenschaft vnd vbung geschriben. vnd wiewol er auch ein buch von haylung vñ ertzneyung der seüchen zebeschreiben vnd ain hawbt angefangen het. yedoch als er bis an das hertz komen was do starb er.

Johannes ein bischoff

IOhannes der carnotensisch bischoff. vnd sant Thoman dem cantuariensischen bischoff gar gehaym an schuftlicher wissenheit. lere vñ außsprechlichkeit hohbe rümbt hat diser zeit in achtung vnd wirden wesende ettliche schön schuftē gemacht vnd vnder andern des benanten sant Thomas leben emsigclich beschriben.

Hartman ein bischoff

HArtmannus bischoff zu Brixen in dem Passawischen land gepoꝛn entzohe sich in anbegynn seiner iugent vō der werlt vñ kome zu dē geregeltē chorherrē sant Nclaßen zu Passaw. allda wuchße er auff in heiligem leben an güten sytten vnnd lernung. Bischoff Cunrat zu Saltzburg setzet inē zu verwesung des closters daselbst. darnach empfienge er auff begerūg margraff Leūpolds zu ōsterreich an d Thonaw ein newe pflantzung zeregierē. Als er aber bald pꝛobst ward do peyniget er sein leichamlein mit vil fasten. wachen vnd andern quelungen herttigelich vñ vbet sich gern in wercken der demüetigkeit. also nach absterben Remberti des bischoffs zu Brixen wardt er mit gemayner wale der pfaffheit zu bischoff daselbst erwelt. alda volbracht er sein leben in aller heiligkeit vnd wunderzaichen vnd enteüßeret sich aller werlt'ich er vnd flaischlicher wollustperkeit vnd ergabe sich gantzen in gebette vnnd beschew'ichkeit. vnd lebet also in höhster massigkeit vnd wundergestrengem wesen. vnnd het onder seinē klaid ein harems hembd an. Er wardt von kaiser Fridrichen fast geliebt vnd als ein vater vnd beichtiger alweg von inē geeret. vnd darumb des kaisers zorn gegen babst alexandro durch inē gesenftigt. Zu derselben zeit leüchteten zway ölzweydlein in der kirchen gottes. Eberhart der ertzbischoff zu Saltzburg. vnd diser sant hartman bischoff zu Brixen. der alle sein zeit mit wachē vnd betten. mit beschewligkeit oder mit lesen verzeret. vnd gepott des hails gabe. vnd krieg richtet. vnnd starb zu letst vol tag in einem wasser bade zu wintter zeit. vnd was nach seinem seligē abschaid auß der werlt an vil wunderzaichen scheinper. vnd sünderlich ist er ein getrewer nothelffer den schwangern frawen die in irer gepurung sein hilff auß verdienst bey got anruffen.

Almericus der sechst kōnig zu Jherusalē

ALmericus der sechst kōng zu Jherusalē hat nach absterbe Balduini des drittē seins bruders. xij. iar geregirt. vnd was ein gestrenng vnd vil gedechtnus wirdiger man. der dañ mit den hayden vil vnd offt gefochten vnd derselben vil erschlagen hat. vnd hat Alexandriam die hawbtstatt in egypten (die Tiracumus Saladini des türckischen kōngs verweser dem egyptischen Soldano mit betriegerey entzogē het) mit hartter belegerung bedrangt. also das die von Alexandria (die sich den cristē in keinen weg vnderwerffen wolten) sich an disen kōnig Almerico ließen mit geding das sie durch inē widerumb in des Soldans gewalt gelangen solten. Dem nach empfienge diser Almericus ein mercklich groß gelt von dem Soldan vnd ließe inē alexandriam folgen. Als aber almericus verstund das der Soldan in denselben dingen betrieglichkeit suchet do belegeret er als ein großmüetig man die mechtigen statt Alkeyro. vnd empfieng doch darnach auß verlaytung eins falschen ratgeben von dem Soldan abermals gelt vnd zohe ab.

Anßhelmus bischoff

Sant Albertus

ALbertus ein berümbter ritter wardt nach erlichem fechten mit marter bekrönet.

ANßhelmus der Beluacensisch bischoff ist diser zeyt nach heiligem leben vñ gütten sytten gestorbē. bey des grabe warden ettliche lampen wunderperlich angezündt außgenomen eine darein ein wüchrer öle getan het

Philips kōnig zu frāckreich

PHilippus kōnig zu franckreich des vorigē kōnig ludwigs sun regiret. xliij. iar. der zohe (als er hōret das Jherusalem widerumb verlorn wer) mit vil cristenlichē fürsten in syriam. als er nu mitsambt Richardo dem Englischen kōnig für Ptolomaidam komen. vñ darnach herwiderumb gein Jherusalem ziehen wolten do begunden sie bede vmb das kōnigreich Jherusalem miteinander zezancken. doch name sich Philippus einer kranckheit an vñ zohe haym vnd ließ Richardum hinder inē vnd verzeret sein vbrigs leben in heiliger vbung.

Elisabeth ein closter fraw in sachßen

ELizabeth ein heillige closterfraw leüchtet in sachßē land an wunderzaichen vnd hat auß englischer offenbarung wunderperliche gesiht beschriben. sunderlich ein buch der weg des herrñ genant.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. lxxiiij. Jar cristi. j^{m}. j^{c}. lxxiiij.

Lucius der dritt

LVcius des namens der dritt. ein tuscan auß der statt luca vō edelm geschlecht pürtig ward nach babst alexander mit gemainer folg babst erkom. der vnderstund sich die ratherren von den römern abzesetzen. aber die ratherrlich hand was also mechtig das nach vertreybung Lucij auß der statt sein günner vnd anhenger grawsamlich verfolgt warden. Also welcher sich als einen anhennger vnd günner des babsts mercken ließ wo er dann mcht pald an sein gewarsamī kome so warden ime seine awgen außgestochē. Demnach fluhe der babst gein Bern. daselbsthin berüeffet er ein concili vnd beclaget sich alda der getürstigkeit vnd hohfart der römer vnd vermanet alle cristenlich fürsten zu rettung iherusalem vnd des gelobtē lands aber die weil die poten hin vnd her derselben sach halben gesendt wardē do starb diser babst im fünften iar seins babstthumbs.

Vrbanus der dritt

VRbanus der dritt von Mayland pürtig hat alßpald er babst wardt fleiß angekeret die cristenlichen fürsten erstlich zeuertragen vnd zeuerayningen. auff dz sie in iren zwittrechtigkeiten von dē vnglawbigen mit verdrucket würden. vñ nach dem aber ime in anfanng seins babstthumbs die mechtigkeit des königs Saladini forchtsam was so vermanet er alle cristenlich fürsten mit gemayner aufforderung lewt in asiā zeschicken. aber nach dem die ding spat vnd versewmlich zugiengen so name er ime auß hitzigem gemüet für gein Venedig zeziehen vnd daselbsthin die cristenlichen ritterschaft zu ime zesamen zefordern. als er aber bis gein ferrariaz kōmē was vnd ime von niderlag der cristē in einem streyt botschaft gebracht wardt do starb er vor layd anī fieber im andern iar seins babstthumbs.

Gregorius der acht

GRegorius 8 acht auß 8 beneuētanischē gegēt pürtig ward mit gemayner wale aller menigclichs zu babst erkom. Dē begegnet auß hitzigkeit vñ inprünstigkeit seins gemüets gleich wie seinem vorfarn. aber doch ein eyllenderer tod. dann er sendet von stundan brieff vnd botten an die cristenlichen fürsten sie vermanēde mit sambt ime mit aller macht vnd heereßkraft zu land vnd wasser gein Iherusalem zu zeziehen vnd die helffen widerumb zeerledigen. dieweil er nw mit dē anschlegen also vmb gieng do zohe er gein Pisa. die warn mit den Jenuesern zwittrechtig. vnnd nach dem die von Pisa vnd die Jenueser bede an heerschiffungen mechtig warū. vnd zu dem cristenlichen zug auff dem meer fast hilflich vnd förderlich sein möchtē so vereyniget er sie mit dem gedinng. das yeder tayl ein starcke schiffung zunī streyt geschickt wider die feind des cristenlichen glawbens in asiam senden sölte. Dieweil nw diser heiligst man die ding also mit emsigē fleiß hanndlet do starb er zu pisa an dem sibenundfünftzigisten tag seins babstthumbs.

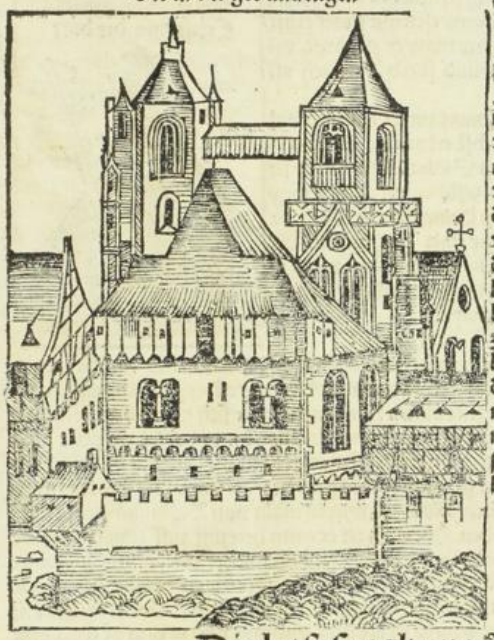
Joachim abbt

IOachim der abbt auß Calabria kom zu babst vrbano zu Bern. Diser Joachim ein man großer lere vñ vbertreffenlicher vñ schier götlicher syñschiklichkeit wz diser zeit bey kōnig Gwilhelmo vnd allen Calabrern in grosser achtung. Der dann (als sie sagen) des gaists des warsagens vol. künftige ding als wern sie gegenwertig verkündet. Er het dauor nit von hohgelerten lewten gelernet. sunder er empfieng die gabe der verstentnus götlicher weiß. vnnd leget die schweren vnd tapffern meynung der schriften verstētlich auß. Jm sol auch vil künftigs geoffenbaret sein von den zwayē königē frāckreich vñ engelland. die bey der statt Messana bewinterten. Eins mals wardt er gefragt. was zehoffen wer vonī zug der sarracen. do antwurtet er. das die zeit noch nit komē wer das iherusalē wider erobert werdē möcht. Aber die ding die er vō künftiger zeit geschriben hat wöllen wir dem gericht vnd erkantnus vnserer nachkomen befelhen vnnd es got laßen walten.

Balduinus der sibend kö
nig zu Jherusalem

BAlduinus des namens der vierdt des vorgen Almerici sun der sibend könig zu Jherusalem regiret nach seinem vater sechs iar. vnd wiewol er mit dem seüchē der außsmerckigkeit berüert was so regiret er doch dz kömgreich krefftiglich vñ weyßlich. vnd was ein kümmüetig vnd ritterlicher ding ein geübter vnd erfarner man. der brachte dem egyptischē kömg Saladino sein heer erstlich in die flucht. darnach schlüg er vor der stat Tyberiadis mit einer klainen anzal seins volcks dem Saladino in seiner gegenwertigkeit bey zweintzigtawsent sarracen. türcken vnd arabier zu tod. vnd wie offt sie bede mit einander zu streyt komen so tet Balduinus dē Saladino alweg manlich widerstand. Vnd nach dem er aber auß grawen seins siechtags kein weib nemen volt vnd kein hoffnung eines erbens het do gedacht er das kömgreich seiner schwester kindern zelassen. demnach verhayratet er sein zwü schwestern. vñ die jungern Sibilla genant Gwilhelmo dem marggrafen zu Monteferrato. die gepar im ersten iar einen sun. den nennet man nach seiner müter brüder Balduinus. der wardt nach absterben diss vierden Balduinn an seiner stat kömg.

Orden der gedemüetigen



DIser orden der gedemüetigen Humiliatorum genāt hat diser zeit (als man sagt) anfanng gehabt. doch schreiben ettlich vnder kaiser Heinrichen. Aber als kayser Friderich barbarossa alle herdißhalb gelegne gallia mit mächerlay vnfügs bekümmeret do verschicket er darauß vnzallich man mit weibern vnd kindern in teütsche land ins ellend. Als er sie nw daselbst etwielang enthalte het. vñ die verschickten ires ellends verdrießlich wordē warē do klaideten sie sich alle mit weyßem gienngen zum kayser vnd begerten gnad vnd barmhertzigkeit. Auß dē wardt der kaiser zu güetigkeit also bewegt das er sie haym ziehē ließ. Als sie nw in ir haymend komen do fiengen sie an vil leicht auß beschehner gelübdnus zesamē zewonen. laster zemeyden. in demüetigem klaid zegeen vnd ye lenger vnd lenger gestrenglicher zeleben. die man bey einander. vñ die frawen besonder zesem vnd zearbeiten. vnnd nach einem teyl sannt Benedicten regel zeleben. ire öbern pröbst nennede. Diser orden name also auff an güetern vnd personen das er von dem babst bestettigt vnnd mit vil freyheiten begnadet wardt.

Die letst fengknus Jherusalem

GWido lusignanus der obgenantē Sibille des außmerckigē kömgs Balduini schwester gemahel hat nach abgsterben desselben Balduini. vnd Balduini seiner schwester sun als der achtē kömg zu Jherusalem zway iar geregirt. dañ als nach abgang Balduini das köngreich an Balduinum das kind seiner schwester sun viele. do vnderstunden sich Raimundus der tripolitanisch graff vnd der benant Gwido des köngleins vater des kömgreichs zepflegen. die weil aber die ding in zwitrachtigkeit der cristen zu iherusalē gehandelt warden do vergieng das kind mit todt inn achten monat nach seins vettern abganng. Nw besorget sich Sibilla der tripolitanisch graff möcht villeicht vom volck vnd von der ritterschaft zu kömg erkom werden. aber sie erlāget mit verhaissungen myet vnd gabe vom patriarchen. bischoffen. edeln vnd gewaltigen das Gwido ir man zu kömg erwelet wardt. das verschmahet Raimundo dē tripolitanischen graffen also vbel das er mit kömg Saladino einen auffschüb ires kriegs machet. vnd die tripolitanischen grafschaft mitsambt dem fürstenthumb Tyberiadis. vnd Gallilee durch hayrat mit einer edeln frawen (der dasselb fürstenthumb zustund) dem kömgreich Jherusalem entwendet. Nw waren die sachen zwischen den cristē vñ Saladino deßmals in frid angestelt. do gedacht Saladinus den frid zebrechen vnd sammlet ein groß mechtigs heer füß volcks vnd raysigs zeügs vnd zohe damit für Jherusalem vnd belegeret die vnd stürmet erstlich vergebens. x. tag. vnd darnach. xx. tag. Zu letst ergaben sich die in der statt nicht auß forcht des sturms sunder auß verzweiflung der hilff vnnd rettung. doch mit dem geding das man sie mit irem hawßrat sonl yeder des tragen möcht ziehen laßen solt. Also zohen die cristē auß iherusalem vnd eins teyls gein Antiochiam. eins teyls gein Tyrum. eins teyls gein Alexandriam. Do Saladinus in die statt kome do wurffe er erstlich die glocken ab den thürnen vnnd machet die kirchen zu stallungen.

Linea der bebst
Clemens der dritt

Celestinus der dritt

CLemens der dritt ein römer. als er nach empfangnem babstthumb verstund das der cristen sachen in asia teglich mer vñ mer in verlichkeit fieln do vermanet er die cristenlichen fürsten mit gemayner auffordnung das zaichē des haylpern creūtzs an die klaider vnd in das hertz zenemen. vnd gegen den vnglawbigen vmb der glori der ewigen seligkeit willen zu der waffen vnd weer zegreiffen. Solche vermanung des römischen bischoffs machet auffwegig den römischē kaiser Friderich barbarossa genant. vnd Philippsen zu franckreich. Richardum zu engelland könige vnd Oddonem hertzogen zu burgundi. denen dañ ein vnzalliche menig der ertzbischofe. bischofe vnnd andrer fürsten nachfolgeren. So zohen auch auß welschem land die Venediger vnd Pisaner. vnd auß Frießland Flandern vnd Dacia mechtige heerßkrefftige schiffung zu. So befridet Gwilhelmus der könig Sicilie dz meer vor den vnglawbigen vnd rawbern. vnd füeret auß apulia vnd sicilia getrayd zu. Dise fürsten haben darnach in gepruch mancherlay glücks in asia manlich gefochten. Aber Clemens hat sein gemüet zu richtung vnd ordnung p faflicher vnd gaystlicher sachen geschickt. vnd etlicher derselben vnsytten vñ vnwesen mit seiner ernstlichkeit gebessert. Auch sant Laurencien closter außerhalb der mawer gepawt. vñ sant Johanßen tempel mit gewürmeltem werck gezieret. vnnd starb darnach iñ vierden iar sems babstthumbs.

CElestinus der dritt auch ein römer dauor iacinctus genant vnnd ein cardinal ein alter vnd tugentreicher man nach clemente zu babst erkom het ein merckelich mißfallen ab der offenbaren widerspennigkeit der von Sicilia die sie wider seinen vorfarn geübt hetten. also das er ime fürsetzet diselben zestillen vñ zegeschwaygen. Er was ein gůt man. der den hernach benanten könig Heinrichen zu kayser bekrönet. vnd dieweil er lebet allen fleiß zu widererobrung der statt Jherusalem vñ des gelobten lands ankeret. Er hat der statt Viterbio den namen gegeben vnnd alda ein bischofliche kirchen gemacht vnd starb im sibenden iar sems babstthumbs. vnd wardt von allen frummen menschen schmertzlich bewaynet.

Saladinus könig

SAladinus der könig egypti wardt nach absterben Nozadini des königs der saracen an sein stat als ein starcker vnd in allen dingen gestrenger man erkom vñ regiret. xvi. iar. alßpald nach angenomnem königreich hat er sich gegen dem könig der egyptier in einen krieg gegeben. ine gefangen vnd erschlagen. vnd alles egyptier land vnd das gantz Syriam erkrieget vnd vnder seinen gewalt bracht. vnd in dem land des königreichs Jherusalem mit großem mechtigem heer an vih vnnd lewten rawb vnnd mordt begangen. aber doch dauor zu zwayen maln von Balduino dem könig (als hievor steet) niderlag erlidden. Darnach tet er einen heerzug auff Emanuelez dē kriechischen könig. den vberwunde vñ erschlůg er. Auß solcher vberwindūg wardt er also stoltz vnd hohtragend das er mit heereßkraft wider die cristen für Jherusalē zohe vnd dieselben heiligē statt (die die cristēlichē könig nach könig Gottfrid. lxxxviij iar innegehabt hetten) als hievor gemeld ist erobert. vnd vor vnd ee er in dē tēpel Salomonis gieng den selben tempel mit rosen wasser waschen vnd mit seinem gespenstraimigen hieße. Disem mangelte nichts zu höhstem lob dañ der tittel des cristenlichen namens. Do er sterbē solt do schaffet er das man vor seinem leichnam zuñ grab ein schwartz tuch an einer lantzen vortragen vnd ein scheig vorhergeēde schreyē solt. Ich zemer gantzs Asier lands. bring hin allain diss flecklein gewands. wiewol ich was so mechtig reich. das mir kawm ymant wardt gleich.

Alpaidis ein fraw

ALpaidis die heillig fraw von Cudota lebet vil iar on leipliche speyß. was von schlechten lewten gepom vnd ein vihhütterin. vnd añ leib mager vnd außgehungerts ingewayds. aber von angesihte also schön vñ leibig als ob sie in vberfluss der wollustperkeit schwebte. Sie ward oft auß englischer laytūg in die höhe gezuckt vnd wiewol sie auff dem gew gepom vnd erzogen was so was sie doch wundeperlicher klůger rete vnnd fürsichtiger wort.

Linea der kaiser Heinrich der sechst

HEinrich der sechst kaiser Friderichs des ersten sun wardt nach der geburt cristi tawsent hundert vnnd in dem newntzigisten iar durch wal der churfürsten zu römischem künftigem kaiser erwelet. vñ regiret. viij. iar. Aber er als dauor zu kömg vom vater geordnet empfieng die kron zu Ach. Er het erstlich einen krieg mit den von Cölne. aber er name sie nach ertödtung des bischofs zu Lüttich widerumb zu gnadē Nachfolgend wardt er von babst celestino zu kaiser gekrönet mit dem gedinng das er nach widereroberung des königreichs herdißhalb vnnd ihenßhalb des Sicilischen meers mit aigner zerung einen ierlichen zinss bezalen. vnd die land zu der kirchen gehörende dem bäbst einantwurtē solt. Damit aber solchs destleichtlicher beschehē möcht so verfüeget er das constantia die unckfraw kömg Normans tochter zu Parnormo in einem closter wesende haymlich darauß gefüert. vnd ime (wiewol sie eltrer dañ zu geperung schicklich geachtet was) auß bebstlicher erlawbnus zu ē vermehelt wardt Also im ersten iar des königreichs habē Heinrich vnd sein gemahle Neapolim die stat belegert. aber doch auß vrsachen der zufallenden pestilentz wider in teütsche lannd gekert. Darnach hat diser Heinrich abermals auff erforderung babsts celestini ein groß mechtigs heer in welsche land gefüert. vnd mit ime daselbst hinein Constanciam seine gemahel. vnd Friderichen seinen sun (den sie vber allermenigclichs hoffnung also alte gepom het) gebracht. vnd on sunder große mūe die statt Neapolim vñ was in welschem land zu dem königreich Sicilie gehört vnd darnach auch dasselb land Sicilie in seinen gewalt gezogen. vnd man saget stetlich das diser heinrich einē vberschwēcklichē reichen schatz durch die Normannischen kömg lannge zeit gesamelt haymlich zu seinen handen gebracht. vnd in teütsche land gesendet het. er wardt vō dem babst celestino auß Panormo gein rom gefordert vnd daselbst mancherlay zu widereroberūg des heiligen lands vnd Jherusalem gehandelt. Aber wiewol diser Heinrich derselbē sachen persönlich nit vnderstēē wolt so saget er doch zu dieselben ding durch sein botschaft vnd anwalt zehandeln. demnach ordnet er den ertzbischoff zu Maintz vnd den hertzogen zu sachßen zu hanndelern diser ding mit befelhe das volck vnd heer auß allem teütschem lannd zesameln. Zu derselben zeit zohen die sarracen mit großer mechtiger schiffung in hindern Hispanie vnd legten den kömig castelle in eim streyt ernyder vnd brachten vil land vnd lewt daselbst vnder sich. alda sie dañ die großen stat Granatam bis in das. M. cccc. xcij. iar inngehabt haben. Als aber heinrich herwider in das reich keret vñ zu messana in Sicilia schwerlich in krankheit gefallen was. do sendet er sein botschaft zu babst innocentio. dem befalh er sein weib vnd sun. vn Philipsen seinen bruder. dem er die herrschung des gantzen ethrurischen lands vnder dē tittel eins hertzogthumbs verlihen. vnd die pflegnus des römischen reichs. vnd das regiment des kömgreichs zu sicilia bis zu seins suns vogtpern iarñ befolhen het. vnnd als er nw sein geschefft vnnd testament verordnet hett do starb er zu Panormo. Dasselb sein absterben vrsachet in asia vnd auch in teütschen landē mit weng zerrūdūg vnd auffrür. Diser Heinrich was in seinen sachen gestreng. wider die feind küunmütig. gabreich. gesprech. vō antlitz schön. mittelmassiger person. klüger syñ. vnd wardt in der Panormitanischen kirchen erlich begraben.

Heylynandus ein closterman

HElinandus ein closterman ein redper gaistlich vnd gelert mensch hat diser zeyt wesennde ein cronick von allen geschichten des anfangs der werlt bis auff dieselben zeit beschriben. vnnd ein groß büch dauon gemacht. aber dasselb buch ist also zertrennet vnd zertaylet das man es nyndert gantz finden mag. Sunst hat er auch vil anders treffenlichs dings beschriben

Azo ein rechtgelerter

DApias ein lombardier hat diser zeit als einer in latei nischer vñ kriechischer zungen geübt einen vocabulari gesamelt vnnd sunst vil schöner sendbrieff gedicht.

AZo von Bononia pürtig in kaiserlichen weltlichen rechten ein hohgelert man hat diser zeit vil treffenlicher erklerung vnnd außlegung derselben rechten also schön beschriben das er von andern lerern der rechtē ein pruñ kaiserlicher gesetz genent wirdt.

MArtinus Basianus ein treffenlicher lerer derselben recht hat auch diser zeit gereichßnet. vnnd wardt von eim andern rechtgelerten ein lucern des rechten vnnd spigel der werlt genant.

Jar der werlt. vm. iiij^c. iij. Jar cristi. j^m. ij^c. iiij.

Linea der bebst Innocentius der dritt

INnocentius der dritt auß Campania pürtig von grafen geschlecht ein man eins bewerten lebens vnd hohgelert. von iugent auff zu Parys der lernung anhangē de wardt von seiner schufftlichen weißheit vnd gütter sytten wegen durch den babst Celestinum in der cardinel zal genomen. vnd nach desselben absterben an sein statt er kom. Aber wie ein hohberümbter vnd achtperer babst vnnd weglayter er gewesen sey das zaygen seine werck vnd bücher. die alle zemelden zelang wer. Er was der verfaylserey also gehessig das er ordnet dz einicher ambtman des babstlichē hofs nichts von einichem frembden nemen solt. außgenomen die schreyber vnd bullierer. den setzet er ein maß ires lons. Vnd auff das mengclichem ein sichrer freyer zugāg zu dē babstlichē amblewten gedeyhen so setzet er das vor den camern der notari vnd offenbaren schreiber kein thürhüter sein solt. Vnnd wiewol auff absterben kaiser Heinrichs des sechsten große auffrür vnd zwitrachtigkeit in teütschē landē entstundē. vñ diser innocentius mercklichen fleiß ankeret dieselben irrungen hinzelegen. aber es was vnuerfengklich. Als er aber verstunde das der sarracen gewalt vnd macht in asia vberhād genomen het do machet er ein groß concili zu rom. darū erschynen vil treffenlicher achtperer vnd fürnemer mañ. Nachfolgendt hat er vil schöner tapfferer vnnd zierlicher bücher vnd schriften von mancherlay materi gemacht. Vnd die gaistlichen recht Decretales genant zusamen gesetzt. Dñ nemlich vnder andern drey geordnet. Der eine ist die von den gerichten. wie offt ein fürst wider den andern hanndelt das die straff dem babst zugehöre. vnd das die fürsten wie groß die sind die buesster eren sollen. Die ander vnd die dritt von der erwelung. Diss babsts hādlungen haben nicht weng beystands fürdrung vnnd hilff empfanngen von der heiligkeit der zwayer mann Dominici vnd Francisci. Diser babst hat auch ein buch durch den abbt Joachim gemacht widerworffen. vnnd auch die irrungen des ketzers Almerici. der darnach zu Parys mit seinen anhengern verprennt wardt. Diser Innocentius hat auch in zeit seins babstthumbs wercke der güetigkeit nit versewmlich geübet. Sunder zu Rom ein spital zum hailligen gaist genant. vnd noch ein anders daselbst zum thurn gehaißen erpawen. vnd Sant Sixts pawfelliche kirchen gebessert. Zu letst als er von richtung wegen der aufrür zwischen den tenuesern vnnd pisanern gein perusius kōme. do starb er in dem. xix. iar seins babstthumbs. vnnd er was in seinem leben. in seinen hanndlungen also ein auffrichtig vnd rechtfertig man. das nach seinem tod nichz das er gehanndelt het verwandelt wardt.

Concili zu Rom

IN disem iar wardt durch babst Innocentium 8 widererobrung halb des gelobten lands vnd Jherusalem zu Rom ein groß versamlung gehaltē. darin sind gewesen tawsent vnd dreyhundert prelaten mitsambt den patriarchen von Jherusalem vnnd Constantinopel. ixx. ertzbischoff. iiij^c. xij. bischoff. viij^c. ebbt priores vnnd conuent brüder. die legaten des kriechischen vnnd römischen kaiserthumbs. vnd die bottschafter der kōnig zu Jherusalem. franckreich. hispanien. engelland vnd cipern. vñ. wiewol vō vil sachē gehanndelt ward so mocht doch nichz zu fürgenommer hanndlung ersprießlichs gefunden werden. der krieg halben die zwischen den pisanern vnd thenneßern vnd an andern enden welscher land vorawgen warn.

IOhannes der güt ein merer sannt Augustins ordens von mantua pürtig hat diser zeit in welschen landen gar ein gaistlichs vnd heiligs leben gefüert vnnd vil clöster auffgerichtet. Von dannē her die brüder nach ime genant warden. Zu letst starb er vol tag vnnd güter werck nach der gepurt cristi. M. cc. xxij. iar.

Philippus ein fürstē in schwabē vnd hertzog des ethruriſchen lands kaiſer heinrichs bruder. Friderichs deſſelben heinrichs ſuns vormund vnderſtunnd ſich des römiſchen reichs. Aber ſich begabe ein große vntrachtigkeit vnder den churfürſten nach abſterben kaiſer heinrichs. dann ettlich weleten Ottonem des hertzogs zu ſachßē bruder. ſo wöltenſettlich diſen Philippſen. der vō kaiſer Heinrichen geſetzt wz als einen kōnig haben. alſo kome die ſach zu krieg vnnd auffrür. vnnd der kōnig von franckreich hielt es mit Philipſen. ſo was der kōnig von engelland auff hertzog Ottē ſeyten. In mitler zeit hielten die walhen dero keinē für kaiſer. Nw rüſtet ſich diſer phi lips zum krieg vnnd im iar des herrn tawſent zwayhundert zohe er in dz elſaſs. das ſelb land verwüeſtende vnd Straßburg belegerende vñ bracht die in ſeinē gewalt In dem andern iar darnach tet er des gleichen in Thüringen dē lantgrafen daſelbſt ermderlegende. Aber nach dm kaiſer Heinrich vnd Friderich diſs Philippſen bruder vnd vater (als wiſſentlich was) wider die römiſchen kirchen gehandelt hettē do beſtettiget Innocentius der babſt hertzog otten zu kaiſer. aber Philippus verfolget ottonem mit gewappenter hand vnnd vertribe ine allenthalben. Zu letſt kome er gein Cölne. daſelbſt innen wardt er von Philippo ſchwerlich belegert vnd in einē ſtreyt den er vor Cölne mit ime het ermdergelegt. vnd von den Cölniſchen außgetribē. vñ die von Cölne huldeten Philippo als ein römiſchen kōnig. Als aber nw die fürſten mitſambt den ſtetten des reichs mit ſo langen kriegen vermüedet wurden do ward frid gemacht vnnd Philips zu römiſchem kaiſer erklert. vnd regiret alſo nit an müe vñ beſchwerde. ix. iar. doch iſt er nach angenommem reich mit lang in rüe blibē. ſunder durch den lantgrafen zu Thüringen. oder (als ettliche andere ſchreiben) durch pfaltzgraf otten von Wittelßbach zu Babenberg erſchlagen vnd darnach zu Speyer begraben worden. Diſer Philipps was ein güetig vnd mylt menſch. ſchwachs leibs. aber manlichs gemüets. ſchöns antlitzs mit liechtem har vnd mittelmaſſiger perſon

Otto des namēs der vierdt ein hertzog zu ſachßen wardt nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert. ix. iar nach ertödtung kōnig Pphilipſen von ſeinē teutſchen zu kōnig erkom vnd regiret drey iar. Der zohe alßpald gein rom vñ empfieng die kaiſerlichen bekrönung von babſt Innocentio. Als er aber dieſelben kaiſerlichen kron von dem babſt empfangen het do griffe er wider ſein pflicht vñ ayd da mit er dē römiſchē ſtūl gewönlicher weiß verwand wz die güetter vñ landſchaft ō kirchē mit femdlſcher hand an. vñ vnderſtund ſich auch die neapolitaniſchē gegēt deßgleychen anzegreiffen. vnnd wiewol er durch babſt Innocentium vilfeltigelich erſucht vnd bey ſeiner pflicht vermanet wardt dem babſt als dem lehenherren die güetter der kirchen wider zegeben ſo mocht doch der babſt ſolchs von kaiſer otten nicht erlangen. demnach wardt er vom babſt verpannet vnd alſo in verſtockung bleibē de vnd alle römiſche ſtraße mit plackerey. rawberey vnd mörderey verfolgende des römiſchen kaiſerthumbs vnd teütſchen kōnigreichs entſetzt. vnd die verwandtē des reichs irer pflicht vnd huldung gegen demſelben otten entlößet. darumb fielen von ime ab der kōnig zu beheim. der lantgraff zu thüringen. die ertzbiſchoff maynz vnd Tryer. auch der hertzog zu öſterreich. vnd auß der ritterſchaft vñ adel die treffenlichſten. do keret Otto wider in teütſche land vnd wardt darnach von den franckreichiſchem kōnig phillipſen beſtritten vnd ſtarb vnlang darnach trawrig vnd vnmütig nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert. xviij. iar.

Linea der kaiſer

Philippus

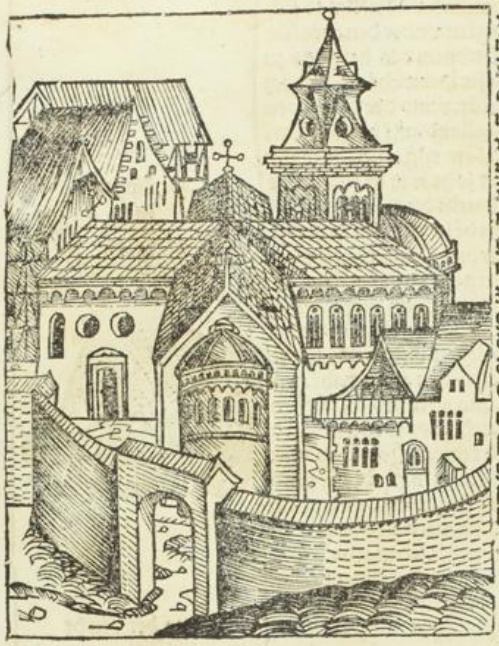
Otto der vierdt

Raynaldus der ertzbiſchoff zu Cölne hat nach ō zerſtörung der ſtatt Mayland durch kayſer Friderichen beſchehen die leichnam der heiligen dreyer kōnig von dannen gein Cölne gebracht.

Richardus ein kind wardt zu Parys von den iuden gemartert. das thet vil wunderzaichen. Vnnd als aber an Philipſen den kōnig zu franckreich gelanget das die iuden ettwieuil iar vil vbels vnnd boßheit begangen vnd geübet hetten zu ſchmahe dem criſtenlichen glawben do name er ine alle ire habe vnnd güeter vnnd vertribe ſie auß ſeinem kōnigreich.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Orden der creützträger

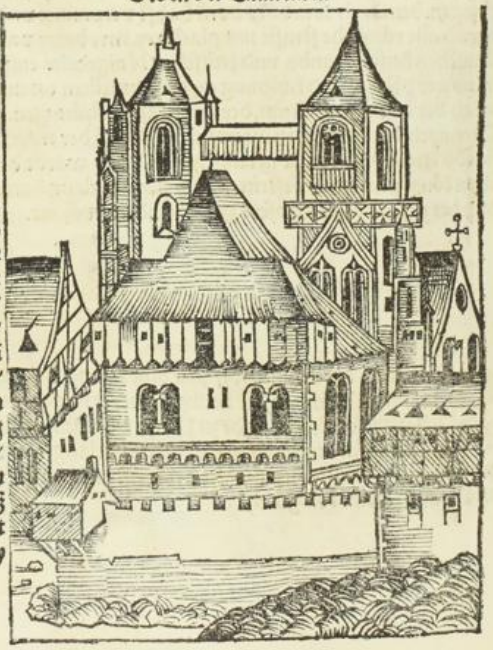


DEr creützer orden in dem lateranensischen cöcili vor langst angefengt. aber beyweiln vnderlessig blibē. wardt von babst Jnocentio dem dritten in dem. xviij. iar seins babstthumbs widerauffgerichtet vñ bestettigt Der vrsprung diss ordens kombt also her das vnder den albanern ein schedliche arge ketzerey entstund. die in dem römischen volck vnd pfaffheit ein große widerwertigkeyt vrsachet. darumb schicket der babst vil mit dem creütz bezaichente wider dieselben ketzer. die warden vberwundē Dem nach richtet er disen lang erloschen ordē wider auf mit begabung vil freyheit vnd gnaden. Disem orden setzet darnach babst Jnocētius ō vierd zu lyon deßmals wesende ein regel. gepietende dz die gaistlichē diss ordens alweg ein creütz in der hannd tragen solten. Vnnd Quiriacus der bischof vñ martrer sol zu ō zeit Helene des grossen constantini mūter ein anfenger vñ layter diss ordens gewesen sein. aber diser orden ist biß her in abnemung komen. vnnd schier zu nichten worden.

Anfang des reichs der Tartern

OAuid ein Persier auß vnedelm geschlecht vnder inē gepom ein kōnig des tartarischē volcks gar ein grosmūetig man hat diser zeit auß dem gepirg indierlāds mit allen mannen vnd weibern seins volcks in feyndlicher maynung außgerayset vnd alle nahend gelegne stett geplündert vnd berawbet. vnd sein volck mit außtaylung solchs rawbs vnder sie also geraytzt vñ willig gemacht das er mit inen fürter Parthiam Medeam Assiriam Persiam Armeniam vnnd Sarmaciam in kürtzer zeit durchzogen vnd bis an das gestadt der Meotidischen pfützen komen ist. daselbst haben sie sich nidergelassen vnd grosse macht vnnd gewalt vberkomen. Dise tartern sind vngestalt menschen. großer poltzender awgen. prayter antlitze. stirn vnnd nasen. mittelmassiger person. vnnd also stoltz vnd vbermūetig das sie irem herrn Cham einen sun gottes nennen. yetzo ist Vso cassan ir fürst.

Orden der Carmeliten



DIser orden der Carmeliten ist diser zeit in dem lannd Syria bey dem berg Carmelo vō Alberto dem patriarchen zu iherusalem erweckt vnd mit vil freyheytē vō ime begabet worden. vnd er hat demselben orden auß seinem gewalt ein regel gesetzt vnd bestettigt. Als nw diser orden sich in die werlt außpraytet vnd an treffenlichē clōstern vnnd personen teglich gemeret wardt do hat er vil anfechtung lannge zeit gelidden. Aber nach dem darnach babst Honorius der dritt betrachtet das solcher heiliger orden vnbillich solang angefochten vnd etwen verfolgt worden wer so hat er disen orden. doch mit etlicher verendrung des klaids vnder dem tittel der unckfrawē Marie von dem berg Carmelo angenomen vñ bestettigt. dañ man sagt dieweil diser orden seine erste beklaidung getragen het do wer er bey dem soldan in großer ere gehalten vnd mit vil almūsens begabet. vnd doch nach verendrūg desselben klaids auß desselben soldans kōnigreich vertriben worden. also das der von notwegen het müßen in europam komen. alda hat diser ordē wūderperlicher weyß gewachßen. vnd vil an heiligkeit vñ kunst hohberümbt vnd treffenlich mañ gepom. Als Angelum Albertum Cyrillum vnd andere ꝛc.

Sant Dominicus

DOminicus ein hiſpanier an heilligkeit vnd lere faſt gezieret. ein layter. füerer vñ vater der prediger hat diſer zeit als ein morgenſtern des criſtenlichen glawbēs geſchynē. vñ ward in dē dorff calogura oō calaroga des Eromenſiſchē biſtūbs ge porn Sein vater hieß Felix vñ ſein mūter Johāna. die hettē drey ſüne. die wardē ge lert vnd zu bueſtern geweihet. Der dritt was diſer ſelig Dominicus. Sein mūter ſa he in dem ſchlaffe wie ſie ein welfleun ein angezundte fackeln in dem mund haltende trūge. vnd als es auß irem leib gienge do zündet es die gantzē werlt an in vorbedeūt nus das auß ir ein treffenlicher außpündiger prediger geporn ſolt werden. daß er wz ein wunderperlicher ſchelter der layter. abſtürmer der ketzerey vñ fleiſſiger vermaner der criſtglawbigen. vnd von iugent auff wuchße mit ime die erbermdnus. Er was erſtlich ein geregelter chorbruder. aber darnach hat er auß göttlicher fordrung mit ſei nen mit brüedern der prediger orden in vnglewplicher inprünſtigkeit engeſtiftet. vnd das klaid des ordens von der hohwirdigiſten gottes geperern Maria empfangen. vnd entſtandne ketzerey in gallia außgerewtet. Diſer dominicus ein vater ō gaiſtlich keit hat darnach von babſt Honorio. als er hōret das die widerſpennigen vnd zwit trachtigen zu Tholoſa gezemet warñ beſtettigung des ordēs erlanget. vñ als er nach ſolcher beſtettigung vil clöſter auffrichtet. wunderwerck vnnd zaichen getan. vnnd mancherlay gegent mit leren vnd predigen durchſchwayfft vnnd erleūchtet het do do ſtarb er zu Bonoma nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert dreyundzwen tzig iar. vnnd wardt von babſt Gregorio dem newndten in der heiligen zal geſchry ben.

FRanciſcus ein walhe auß der ſtatt Aſſis pürtig wol ein götlicher man vnnd er ſter einſtifter des ordens der myndern brüder. was bey den iarn des herrñ taw ſent. ij^{c}. viij. erſtlich ein kawffman vnnd ein gantzer werlt menſch bis in das. xxv. iar. darnach verſchmehet er alle irdiſche ding vnd folget criſto in allem ſeinem lebē nach

Sant franciſcus

Vnd als er nw ettwielang geſchühet vnd mit ringken gegürt gangen was do wardt er gedechtig des worts des herren ſprechende. Wer zu mir kömbt vnd ſich nit verzey het aller ding der mag nit mein junger ſein. vnd wurffe alle ding von ime vnnd leget ein vnachtpers ſchnöds klaid an vnd güetet ſich mit einem ſtrick vnd fienge alßpald einen newen orden an. Mit dem hat er als die ſün in der werlt ſcheynende den criſten lichen ſtand hoh erleüchtet. Er was imeſelbs alſo geſtrenng vnnd hert das er in an fechtung des fleiſchs ſich zu wintterzeit mit ſchne oder eyße decket. Er hieß die armüt alweg ſein herrin. So hōret er lieber ſchmahe dañ lob von ime ſagen. vnd verhüetet mit allem fleiß das er nit das zil der armüt vbertretēde zu vberflüßigkeit kōme. Sein hertz ſchwebet in begirde der marter. darumb zohe er in dem ſechſten iar ſeins ange nomen ordens in Syriam vnd gienge für dē Soldan. der empfienge in erlich. Zway iar vor ſeinem tod ſahe er durch ein geſyhte einen engel in dem lufft mit ſechs flügeln mit außgeſtreckten henden vnnd mit zuſamen gethanen füßen an ein creütz geheftet. zwen flügen warñ vber das hawbt außgereckt. vnd zwen zu fliegen außgeſpant vñ mit zwayen wardt der gantz leib bedecket. vnd die weil er ſolchs geſyhte lennger be trachtet do erſchynen in ſeinen henden als narben der nagel. vnd ſein rechte ſeytē als mit einem ſper durchgraben. Als er nw. xviij. iar ſichſelbs vermüedet vñ ſeinē flaiſch kein rüe gelaſſen het do ſtarb er zu Aſſis in ſeinem haymēd inn iar vnßers hayls taw ſent. ij^{c}. xxij. vnd ward vber zway iar darnach durch babſt Gregonium den newndtē von der wunderwerck wegen die er von ime hōret ſagē. nach großer deßhalb gehal ter verſamlung alßpald in der heiligen zal geſchriben.

ORdnidē vñ vil wūdergeſtalter ding ſinnd in diſen iarn ſchier allenthalben geweſen. alſo das die ſtett Antio chia Tripolis vnnd Damaſcus groſs tayls einfieln. So er trencket das meer in einer innſeln Sicilie wider des waſſers natur hinderſich weichende ſchier tawſent menſchen. So fieln in welſchem lannd ha gelſtayn größer deñ die ganß ayre.

OIn wunderlichs zaichen erſchine inn nydergang nach der ſunnen an einē ſtern vō mittem tag gein dem nidergang ſteygende. vñ wardt auch ein glantz als ein groſ ſer palck. geſehen auffſteygende in die höh des firmaments.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xiij. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. xiij.

HOnorius der dritt ein römer wardt durch die cardinel zu Perusia zu babst erkorn. vnd sölche wal eylender deñ vormals gewönlicher weiß beschehē wz fürgenomen. dañ die burger zu Perusia betrachteten die nott vnd beschwerde des verlornen gelobten lands vnd der krieg in welschen landē. dem nach verschlüssen sie die cardinel bey einander vnd gaben inen al tag mynder speyß auff dz sie die wal dest förderlichen thün solten da mit dester eer zu hanndlung eins frids vnd anligē der sachen der cristēheit gegriffen würd. Als nw diser babst dē gewalt empfieng vnd eingesetzt wardt do vnderstund er sich durch sein botschaft vnnd legaten die handlung von seinem vorfarn angefengt zuuolstrecken. dar zu vermanet inē auch Petrus der Constantinopolitanisch kaiser. den dañ vnlang darnach mit Jolem seiner gemahel diser babst mit der kaiserlichen kron in sant Laurentzien kirchen außerhalb Rom begabet. vnd darnach zu handlung der cristenheit sachen Johannē vō der seüln den cardinal zu einem legaten des babstlichen stüls geordnet. Diser babst hat Friderichen dem andern den kaiserlichen tittel gegeben. vnd inē doch darnach auß verschuldung seiner wirdigkeit entsetzet. vnd den kōnig von iherusalē auß Asia gein rom komende gar güetlich empfangen vnd vil gaistlicher satzung gemacht vñ auch ettliche kōstliche gepew an den gotzhewßern zu rom gethan. Zu letst starb er in dem. xi. iar seins babstthumbs.

GRegorius der newnd zu babst erkorn vermanet kaiser Friderichen seinem zu sagen nach den zug in das heilig land fürneme vnd volstrecket mit bedroūg wo er dem kürtzlich nit noch kōme. so wolt er die erkantnus vnd vrteil des pans vñ entsetzung von seinem vorfarn wider inē außgangen von newem bestettigen vnnd wider beschweren. demnach verhieß Friderich die ding fürzenemen. vnnd wardt deßhalb ein tag zu Prundusio zusamen zekomē bestymbt. daselbsthin kome ein grosse menig volcks. sunderlich auß teütschem land. der lantgraff zu hessen der dañ mit großer anzal der ritter zu Prundusio starb. dieweil enthielt sich friderich in Sicilia in gestalt getichter kranckheit. Als aber Friderich des absterbēs diss lantgrafen berichtet wardt do schiffet er in großer eyl gein Prundusio vnd name alle des lanndgrafen daselbst gelaßne habe vnd klaynat. Do nw diser babst Gregorius die argligkeit diss Friderichs erkennet do bestettiget er die vrteil des pans vnnd der entsetzung seins vorfarn wider disen Friderichen dauor beschehen. Vnder disen lewftē vnd dieweil der babst von rom außen was do vnderstunden sich die römischē rat herrñ wider ordnung der kirchen zehandeln vnd abfellig zewerden. also das auch Hanibal einer auß denselben rathernñ in ketzerey verwilliget. dar ein vil briester gefallen warñ. die besorgten sich auff des babsts widerkunft vnd machten ein auffrür. aber die götlich rachßale geschwayget sie pald. dañ die Tiber ward also gross das sie vil schadens vrsachet. darnach kome ein sölche pestilentz das kawm der zehend mensch leb endig blib. do gab der babst haimlich vnd offenlich vil almüsens vnd hat sunst vil besserung. gepewe vnd bewarung an der statt rom gestiftet. Als aber diser babst zu letst vil beschwerde vnd bekömernus von kaiser Friderichē erlidden het do berüffet er auß rat der kōnig zu franckreich vnd engelland allermeniglichen auß dem cristenlichen vmbkrays zu eim concili. aber die straßen wardē zu land vnd wasser durch kayser Friderichen verschloßen vnnd die cardinel von der pisanischen schiffung gefangen. vnd dardurch das concili verhindert. vnnd diser babst starb zu letst im. xv. iar seins babstthumbs.

OEleſtinus ō vierdt von Mayland vormals ein Sabinēsischer bischof ein tugentlicher vnd wolgelerter man. aber doch alt vnd kranck wardt nach Gregorio zu babst erkorn. Der schicket zu Friderichen. der die statt Fauenciam belegeret het vnd het inē mit vil verhaißungen gern gewaichet. aber vor vnnd ee ime Friderich antwurtten mocht do starb celestinus añ. xviij. tag seins babstthumbs. vñ der babstlich stūl stūnd deßmals. xxi. monat ōde auß vrsachen der fengknus der cardinel. als hieuor gemelt ist. die dañ protestirten vnd bezeügten das on sie kein wale einichs babsts beschehen möcht. Deßmals was das gantz welsch laud durch des obgemelten kayser Friderichs auffrür alsobedruckt dz man sich teglich besorget er würdt die statt rom einneme

Linea der bebst

Honorius der dritt

Gregorius der newnd

Celestinus der vierd

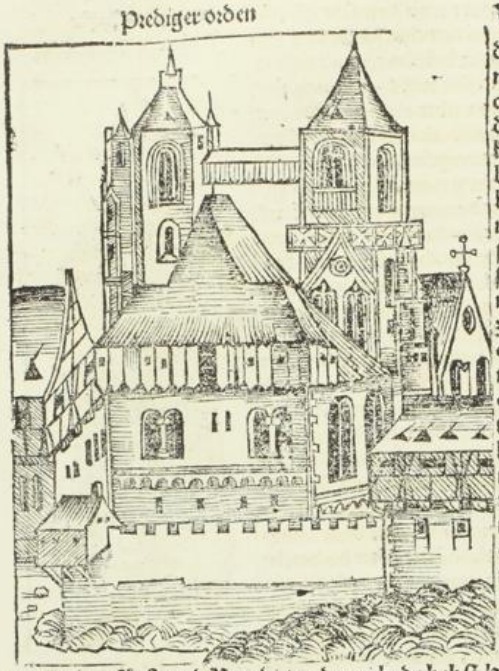
Linea der kaiser Friderich der ander

FRiderich des namens der ander wardt nach der geburt cristi tawsent.ijc. xij. iar nach entsetzung des vorgenanten kaiser Otten von den churfürsten an sein statt gesetzt vnd von babst Honono bestettigt vnnd zu kaiser bekrönet. vnnd regiret xxxvj. iar. Diser Friderich was kaiser Heinrichs des sechsten sun auß Constancia seyner gemahel des königs Sicilie tochter in d statt Panotmo vnder einem gezeldt mitten in einer gaßen gepom. dañ die kaiserin constancia was also alt das nymāt glawbet das sie nochmals perhaftig sein möcht. Auf das aber menigclichem solcher argk won genomen würd vnnd die weyber freyen zugang zu irer geperung hetten so gepare sie also offenlich. Diser Friderich wardt vnder der gubernung der kirchē vñ des babsts Innocentij erzogen vnnd darnach also ein mechtiger kaiser vnnd herr welschs lands Sicilie Sardinie Jherusalem vnd des Schwabenlands das keyner dz römisch kaiserthumb groß in echtigclicher ye ingehaltē hat. dañ er wz d kriegshendel geübt. vnd der lateinischen. teütschen. kriechischen. gallischen vnnd sarracenischen zungen kündig vnd erfarn. auch krefftig milt vnd großtetig. aber doch mit on laster. vnkeüsch. mehtz dañ zeitlichs achtende. Er het mit vil babsten krieg vnd widerwertigkeit. doch tet er große gepew in allen stetten des königreichs Apulie vnd Sicilie. Er het auß seiner ersten gemahel zwen sün Heinrichen vnd Cunraten. die mach et er mitgenossen des reichs. Auß seiner andern gemahel des königs zu Jherusalem tochter het er den sun Jordanem. vnd auß seinem köbßweibe Friderichen kōig zu Antiochia. Manfredum den fürsten Tarenti darnach kōig zu Sicilia. vnd Renzū dē machet er kōig zu Sardinia. Diser Friderich het erstlich nach empfangner kron der teütschen kōig zu maynz sein anwesen vnnd wonung in schwaben dem lannd seins geschlechts. Als er von der nyderlag die kaiser Otto erlidē het höret do bracht er die kaiserlichen statt Ach. die durch belegerung bedrückt was wider in seinen gewalt. Alda er dañ auß gewalt babst Innocētij des dritten die königclichen kron als gewonheit ist abermals empfienge. vnnd das er got dem herren ein danckperkeit erzaigete so ließ er sich mit dem creütz zaichnen vnnd tet offenlich gelübde den cristglawbigen in asia hilff zethun. vñ dz er auch gein dē babst mit vndäckper erschyne so gabe er d römischē kirchē ein güte grafschaft vō dē kōig reich Sicilie. Als er nw zu römischē kōig erkom was worden do zoh er nach absterbē Ottonis gein rome vñ empfieng daselbst von babst honono die kaiserlichen kron. vnd wiewol er von Constancia seiner müter bis in das. xxvij. iar seins alters zu güten tugentlichen vnd löblichen dingen gezogen vnnd vermanet wardt. yedoch verwandelt er seine güte sytten nach absterben seiner muter vnlöblich. dañ er verachtet sein beschehens gelübde vnd vnderfieng sich vil grober handlung. vnd sunderlich der kirchen das ir abzedringen. Aber nach dem er auff vilfeltig güetlich ersuchūg vnd vermanung seinem gelübd vnd zusagen nicht volg thun. noch auch der kirchen ire abgedrungene güeter widergeben wolt do wardt er von babst verpannet. vnd wiewol diser Friderich darnach abermals verhieße seinem gelübd nachzekomen vnd dem babst Gregorio zewillfarñ so wardt er doch widerumb versewmlich vnd prüchig. dañ wiewol er vō Prāduſio außschiffet so keret er doch bey nacht pald widerumb daselbsthin. Als er aber deßhalb von babst Gregorio mit dē pañ verfolget wardt do schicket er seinen marschalck wider den soldan vorhin vnd kome darnach auch selbs für die statt Ptolomaidam. aber er ließ sein botschaft hinnder ime bey dem babst absolution zeerlannge. Do ime der babst die nit geben wolt do zohe er wider hinder sich in welsche land vnnd tet alda land vnd lewten vil bedrannknus vnnd vbels. den zwayen widerpartheyen Gibellinis vnd Guelfis gegen einander hilff raichende. Zu letst verfluchet vnd entsetzet babst Innocentius disen Friderichen vnd zelet alle ime verwādte irer pflicht ledig. Darnach wardt er bey Parma in ein streyt vberwunden. vnd zu letst durch Manfredum seinen sun mit gift getödt oder ersteckt.

IN finsternus der gantzen sunnen beschahe in̄ iar des herrn̄ tawsent.ijc. xxxviij. an̄ sechsten tag iunij vmb die newndē stund vñ was also finster wie die nacht Die bedeütet (als man maynet) den tod babst Gregorij des newnden vñ verdruckūg der kirchen durch kaiser Friderichen.

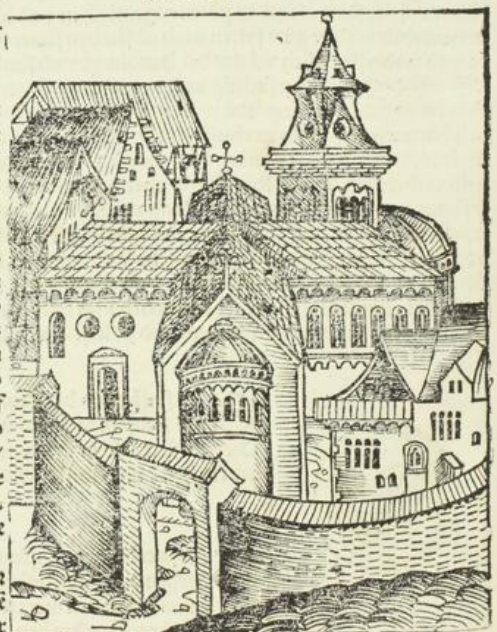
GRos erdpidem entstunden viberling vnd also groß hagel in den Saluinischē bergen das bey fünftawsent menschen dauon vergiengen. Desselbē iars ward Frießenland von den meer flüßen schier ganz versenckt. also das bey hūder tawsent menschen darin̄ verdurben.

Prediger orden



OEr prediger orden ist diser zeit als ein newes gestirn von sant Dominico götlicher weiß erweckt vnd vn der sant Augustins regel gestiftet. Dañ als sant Dominic mit Fulcone dem bischoff zu Tholosa in das lateranēsisch concili vnd zu babst Innocentio kome vnnd bestettigung diss ordens begeret. darñ sich doch der babst von newigkeit wegen diss dings schwerlich erzaiget. do sahe d babst bey nacht i dē schlaf als ob sich die lateranēsisch sant iohās kirch zu rom auß irē gepewgschick entlöset vñ zu schwerē niderfal genaygt het do wer d man gottes dominicus mit seinē achßeln darunder gestanden vñ het den niderfal desselben gepews aufgehaltē. Auß bewegnus solchs gesihts name der babst das begern an mit vermanung ein regeln zeerwelē. demnach keret er wider zu seinen. xvi. brüdern vñ ordneten zu Tholosa die regel der prediger. die wardt darnach von babst Honoūo angenomen vnd bestettigt. Diser orden ist vnder andern örden wider die ketzerey zu irer vertreibung vnd außrewtung alweg der vngestümst vnnd heftigst geweſt. Vnd auff das sie añ ambt des predigens nit verhindert würden so setzten sie men für ligende güeter vnd ierlich zinss vñ rennt hinzewerffen. das dañ darnach in gemaynem capitel zu Bonoma beschloßē wardt. Disen orden hat nachfolgēd Raymundus sant dominici nachkomen. vnd füroan die andern an leben. lere vnd ordnungen wunderperlicher weyß geauffet. Die fürnamsten derselbē sind Petrus der martrer. Thomas von aquino vnd Vincēcius die behalligten. Auch Petrus von Tarantasia. Innocentius der fünft. vnd Benedictus der. xi. bede bebst. Hugo cardinalis. Albertus der gross. Petrus de palude. Jacobus de voragine. Antonnus bischoff zu Florentz die heiligen beichtiger vnd vil ander.

Parfüßer orden.



OJsen orden der parfüßer. der myndern brüeder genāt hat diser zeit babst Honorius (wiewol kümerlich vñ schwerlich) bestettiget. dañ der alt feind erkennet den künftigen nutz diss ordens in der kirchen gottes darumb müet er sich den zu nichten zebringen. Disen ordē hat der heilig Franciscus als einen garten der wollustperkeit vnd armüt mit vil großer arbait gepflantzt vnd ist auß der vngestümigkeit diser werlt zu götlichem dienst vnd anhang fliehēde selbs erstlich darein getretten das er die andern sein mit brüdere mit den gaistlichen wassern der lere vnnd gnaden befeüchtigen möcht. Als er nw sahe das der orden sich an brüdern vnd schwestern auß anraytzūg des heiligē gaists meret do machet er ein regel. die er selbs mit inprünstigem hertzen hielt vnd seine mitbrüdere zehalten vermanet. vnd ist das die regel. zu halten das heilig ewangelium vnßers herrñ iheſu cristi in gehorsam. armüt vnd keüschheit bis in den todt zeleben. Auß disem garten sind vil heiliger vnnd hohgelerter mañ gewachßē. Nemlich Ludwig ein bischof Antonius vlixbonensis. Bonauentura ein cardinal. vnnd Bernhardinus von Sens alle vier in der heiligen zal geschriben. Auch drey bebst. Nicolaus der vierdt. Alexander der fünft. vnd Sixtus der vierdt. vnd Alexander de ales. Richardus de media villa vnd vil ander vnzallich hohbe rümbt lerer.

NAch der gepurt cristi tawsent. iiC. xxi. iar haben die tartari Georgianam vnd das gröſſer armenia vberzogē verheeret. verwüest vnd vnder sich gebracht. vñ sind darnach vber das ripheysch gepirg in Poln vnd Hungern komen. vnnd haben dieselben cristenlichen gegent mit zerrüdung. name. prand vnd mord iemerlich beschedigt. verösigt vnnd verderbt.

JHerusalem die statt ist nw zum fünften mal von Cordirio des großē Saladini sun. dieweil die cristē die statt Damiatam belegerten von grund auff verheeret worden. vnd doch der tempel des herrñ vnuerletzt bliben Aber als er nne fürgesetzt het das heilig grab anzegreiffen do wardt er durch bitte vnd anrüffen der cristen also erwaychet das er sein boßhaftigs fürnemen mit volstrecket.

Sant Clara

CLara die wunderwirdig vnd heilig junckfraw von der statt Assis auß erberm geschlecht gepom (daß ir vater was ein ritter) vnd durch die zucht vnd ebēpild des heiligen Franciscj zu göttlichen tugentlichen vbungen angewysen. ist diser zeit bey der statt Assis an tugent der heiligkeit vnd an gnaden in wirden vnd achtung gehaltē worden. Sie hat bey sant Damans kirchen ein heilige samlung vnd orden der armē frawen angefanngen vnnd darinn. xlij. iar mit wunderperlicher kestūhung irs flaischs in vbung der tugent geleūchtet vnnd mancherlay wunderwerck mit den zaichen des creūtzs getan. Als aber die kirch vnder kaiser friderichen beduckt was. vnd die feind die statt Assis. vnd die sarracen das junckfraw closter bey sant Damian vberfallē hetten do ließe sie sich also kranck mit vorgeender monstrantz darin das heilige sacrament was für die feind tragen vnnd sprach ir gepet mit zehern zu got fragende. Nem herr ist es dir gefellig das dem vngewappente diern in die hend der haiden gegeben werdē sollen. lieber herr behüete dein dienerin. do höret sie alßpald ein stym sprechende. Ich wil euch alweg behüeten. vnd alßpald ließen die feind die bis auff die mawrn gestige warn von irem feintlichen fürnemen. Babst Innocentius der vierdt mitsambt den cardmeln hat sie in irem sterben haymgesucht vnd sie von ine vergebung aller sünd erlangt. Also wardt sie von got gestercket dz sie in. xiij. tagen kein leipliche speiß empfieng. darnach starb sie seligelich. Vnlanng darnach volget ir Agnes ir schwester nach. Als aber der herr in irer ere vil wunderzaichen getan het do wardt sie in die zal der heiligen geschriben. im iar des herren tawsent zwayhundert. lv.

Sant Antoni von Padua

ANtonius ein hispanier auß d statt Vlixbona pürtig ein parfüsser bruder ein heiliger vnd mit vil tugenten gezierter man erstlich Ferdinandus getawft ist erstlich ein geregelter chorbruder gewest. Als er aber verstünd dz ettlich parfüßer brüd vmb cristus willen ertödt warn do name er für sie den orden an vnd helliget seinen leichnā wunderperlicher weiß. Er prediget vnd wonet langzeit zu Padua darūb nennet man in von dannen. Als er aber auß befelhe des babsts vil pilgrammē zu rom prediget do beweget er sein zungen also das die kriechen. frantzosen. teütschen. lateinischen. engelendischen vnd alle die ine höreten clerlich verstunden. dañ er was also hohgelert das man ine ein archen der heiligen schrift nennet. Er starb diser zeit zu Padua in vnzallichen wunderzaichen berümbt. vnd wardt von babst Gregorio dem newnden alßpald in die zal der heiligen beichtiger geschriben. Als sein leichnam vil iar vnder der erden gelegen was vnnd von derselben stat an ein andere gelegt wardt do was sein zung in seinem mund noch also frisch vnd rötfar als ob er allererst deßmals verschieden wer Zu derselben zungen sprach der heilig Bonauētura O du gebenedeyte zung die du alweg got gebenedeyet hast Nw erscheynet wie gross verdiensts du gewest bist. Darnach in dem iar des herrn tawsent. cc. lxij. haben die von Padua ein große schöne kirchen in seiner ere gepawt.

Teütscher brüder orden

DEr teütschen brüder orden in preüßen hat diser zeit vrsprūg gehabt. daselbst dañ prutenen das barbarisch vnd abgöttereisch volck bis auff kaiser friderichen dē andern gewest ist. Dieweil nw die cristen vnder dem kaiserthumb desselben Friderichs die statt Ptolomaidam in Syria verlorn hetten do wurden die teütschen brüeder sant Marie genant von dannen vertriben vnnd kereten widerumb in teütsche lannd. Nw warn sie edel lewt vnd ritterlicher sachen erfarn vnd geübet. auff das sie dann durch müessigkeit nicht in verschwelckung kömen so hielten sie dem gemeltē kaiser Friderichē für wie das land zu preüßen an teütsche land stoßende nicht cristenlichs glawbēs wer vnd das vnglawbig volck darin offt die sachßen vnd andere imen nahendgelegne cristēliche völcker vberfielen. angriffen vñ beschedigtē. Nw weñ die teütschē brüeder in wollen solch grob vnglawbig volck zezemen wo er der kaiser mē dasselb land so sie dz mit dem schwert eroberten volgē vnd ir bleiben lassen wolt. das verwilliget der kaiser mit sambt hertzog Cunraten von Mosauia der sich einen herrn desselben lands nēnet. vñ der kaiser gabe imen des einen brieff vnder der guldin bullen. Demnach brachten sie in kurtzer zeit alles preüßen land mit dem schwert in iren gewalt. Dise gegent ist reich an getrayd. vischen. willpret vih. wasser. wunn vnd wayde. auch vol inwonendes volcks. vnd mit vil namhaftigen stetten vnnd befestigūg gezieret. Auß derselben zeit her hat sich daselbst das teütsch gezūg vnnd der cristenlich glawb erhebt. So sind darnach ettwieuil bischoflich kirchen darin auffgerichtet. Alda ist ein edels weyts geschloss Marieburg genant darin hat der hoh mayster seynen hoff vnd wonung. vnnd nach dem die teütschen disen orden erfunden haben. so wirdt nymant dañ er sey ein teütscher vnnd auß edeln eltern gepom in disen orden genomen. So füeren sie in weyßem klait ein schwartzs creūtzs. in bedeütnus das sie wider die feynnd des creūtzs fechten wöllen. Sie alle haben pert. außgenomen die priester. Für ir tagzeit beten sie das pater noster. vnnd lernen die schrift nicht. Sie sind ettwen reich vnd an mechtigkeit dē kömgē gleich gewest vnd haben offt mit den polnern gefochten.

Von der statt Damiata vnd irer bestreytung

Die cristenlichen fürsten die ettwen durch fleiß des babsts Innocentij vnnd des lateranensischen concili zu rettung der statt Jherusalem bewegt worden warn samelten ein heer vnnd zohen eins teils zu lannd. eins teyls zu wasser gein Constantinopel. vnd von dannen durch laytung des babstlichen legaten für die statt accho nem. In disem heerzug warn könig andreas zu hungern. der hertzog zu östereich. graff Heinrich von Nuerna. vnd Gualterius des königs zu franckreich camrer. Die wurden mit iohanne dem könig zu iherusalem zu rat erst lich Damiatam die statt in egypten an dem fluss Nilo gelegen zebestreyten. in hoffnung so sie die eroberten das sie alßden Alkeyro vnd Babilonem die großen ancinanderstossenden stett dest baß bezwingen möchten. vnnd so den also dise stett als wonunge der sarracenischen fürsten der soldanen bedrückt würden so getrawete sie dz alles barbarisch sarracensch volck mit allam auß iherusalem vnd auß dem heiligen land. sunder auch auß dem vmbkraiß der erden außgerewtet werden solt. Demnach wardt nach der geburt cristi tawsent. ij^c. xviij. in dem mayen dise statt damiata belegert. dieselb statt ist mit dreyen fast dicken ziegelstaynin mawrn vmbfangen. vnnd von eim arm des nili in der größe der tyber zu rom vmbflossen von dem newen babilone gegen dem aufgang drey tagrayse. vnd von dem berg sinay siben tagrayse gelegen. Dise statt Damiata ligt zwischen dem meer vnd dem fluss nili. vnd hat. xxvij. hoh vnd vnzallich klain thürn. Under andern was daselbst ein thurn Pharea genant. deßgleichen an dicke vnd höhe nyndert nit gefunden wardt. darauß man der vorstatt kreme vnnd gemayner eußerer gepewe vor den meer rawbern vnd nachtdieben hüetet. dieweil nw vnßer heer im zug für die statt vnderwegen was do ließ der soldan dise statt mit vorweer vnd polwerck vmb disen thurn vnnd sunst allenthalben bewarn vnd befestigen. vnd dieweil die vnßern solch vorweer vnd polwerck stürmten vnd den thurn vmb vnd vmb mit geschoss zerüdeten do wurden teglich vil lewt schadhaftig. aber der vnglawbigē mer deñ der vnßern. Als nw die vnßern dise statt in den fünften monat belegert hetten do vnderstundē sich ettliche der vnßern die schiltwach der feinde zeerspehen. vnd als sie aber an dasselb ende komen vñ die wechter eintweders tieff entschlassen oder aber nit entgegen warn do stygen die vnßern auff die mawrn zerhaweten die pforten vñ erstachen die zulawffenden sarracen die das gethümel hörten vnd dieweil dungen die cristē durch die geöffen ten pforten hinein vnd eroberten also die statt. vnd die pforten vnd befestigung allenthalben warden den cristen zu bewarung vnd unhaltung eingegeben. vnd der erst vnd öberst tempel derselben statt zu einer kirchē in der ere der glorwirdigen iunckfrawen gottes geperern auffgerichtet vnd zu eim bischofthumb geweyhet. Deß mals het damiata die gestalt einer weitberümbten vnd machtreichen statt. in der große vberflüssigkeit an gold silber vnd köstlichem hawßrat gefunden wardt. das alles der babstlich legat. die könig vnd die heerfürer vnd die cristenlichen ritter gleich außtaylten. so wardt auch gehandelt vnd geratschlagt von außtaylung der ligendē habe vnd güetere in der statt vnd auff dem land wesende.

Damiata

OAzwischen gelangten die cristenlichen sachen zu Damata teglich mer vnd mer zu besserung. also das der babstlich legat. der hungerisch kŏng Andreas vnd andere vom adel vnd ritterschaft hofferē den soldan vnd sein sarracen gar pald zebedrucken. vnd beschlussen mit gemaynem rat zeziehen für die stett Alkeyro vnd babilon. daselb sthinein dañ der Soldan schier alle v arende güeter. klaynat vnd reichthümer der sarracen geflöhnet het. Nw geprauchet sich der Soldan solcher listigkeit das er die rynnen vnder der erden dardurch dz wasser auß dem Nilo allenthalben in das lannd gelayttet wardt abgraben. vnnd alle füetrung des vihs vom weg thůn hieß. also das man soul damit sich menschen vñ vih drey tag enthaltē künde nicht findē möcht. dardurch komen die cristen in noch ein größere not das sie sich besorgten so sie widerumb gein Damiatam zukeren wölte das sie villeicht in den abgegraben rynnen der wasserfell schaden nemen wurden. demnach sendeten sie ir botschaft zu dem Soldan bey dem erlangtē sie frid mit dem gedinng das sie dem Soldan die statt Damata mit aller habe vnd güettern darin̄ gefunden volgen lassen soltē. so solte er inen dē partickel des creůtzs den er het ein antwurten. vnd die gefangnen gegnen einander ledig sein. vnd das geschahe nach der geburt cristi tawsent. cc.

Sant Elizabeth xxi. iar

ELizabeth eins hungerischen kŏnigs tochter. eins lantgrafen zu hessen eelicher gemahel hat nach der geburt vnsers haylands tawsent. cc. xxx. iar in teůtschē landen geleůchter. von iugent auff gotzdienstlicher vbung geflißen vnd alle ire werck in got geordnet. als ein außtrewterin der laster. ein ebēpild der geduldt. ein spiegel ō vnschuld. vil verfolgung vnnd verschmehung von ires gesponsen reten vnnd von iren nehsten leydende. aber der herr was ir haymlicher tröster. Der lantgraff ir gemahel gab ir freyen gewalt alle güetige vnd gotzdienstliche werck zeůben. darauff ergabe sie sich mit gantzen krefften darin̄ bis in iren todt verharrēde. lustperliche ding irem mund entziehende. der armen mit baden. betten. klaiden. wischen vnd waschē pflegēde. vñ inen ein spital pawende. Als sie nw also in tugentlicher vbung einen schatz vil güter werck gesammelt het do kert sie sich auß begirde der gemahelschaft cristi von der gemainschaft des irdischen gesponsen. vnd leget hin die klaydung werltlichs rūms vñ empfieng von maister Cunrats von Marpurg hand einen groen rock. verachtet das geprengk vnd die rümretigkeit der reichthümer vnd machet sich der werlt gantz verschmehlich. vñ starb nach wunderwurcklichem vnd tugentlichem leben gar seligclich vñ wardt vō babst Gregorio dem newnden in die zal der heiligen geschriben. dañ vnder andern vnzallichē wunderzaichē die got durch sie tet hat sie. xvi. todten erweckt vnd einen plindgepornen erleůchtet.

OJe fünff bůecher der gaistlichen rechten decretales genant. zu gleichnus der fünff synn sind diser zeit von babst Gregorio dem newnden durch beystand Raymundi nach Innocentio dem dritten in ein ordnūg gebracht vnd in fünff tail getailt. in den gar vnderschiedlich satzung vnd ordnung begeiffen sind an treffende die höhstē trifeltigkeit. den cristenlichen glawben. gerichte. pfafheit. gemahelschaft vnd ir straff ꝛc.

Raymundus

RAymundus prediger ordens. der dritt general desselbē ordēs an lere ō syrten vñ heiligkeit des lebēs ein schein per man ist diser zeit babst Gregorio dem newndtē in begerung. satzung vnd ordnung der fünff bůecher gaistlicher rechten decretales genant hilflich. beystendig vñ anweyßlich gewesen. vnd hat in der hohen schōl zu Bononia das gaistlich recht gelesen. vnd als man sagt an wunderwercken geschynen.

Accursius

ACcursius von Florentz der rechten ein hohgelert man hat diser zeit lebende auß weißheit seiner kunst vñ auß klůgheit vñ erfarung des regirēs gemains stands erstlich vber das gantz werltlich recht außlegung geschriben.

Bartholomeus brixianus

BArtholomeus brixianus der hohberümbt lerer in gaistlichen rechten hat diser zeit ettliche beysatze vñ glosß der gaistlichen rechten gemacht. vnd sinst ein buch der sendbrieff. vnd ein cronicken von den stetten welscher lannd gemacht.

Odefredus

ODefredus von Benenento ein hohberümbter lerer beder rechtē. in denselben beden rechtē gaistlichē vñ werltlichen ein außpündigs vnnd fast nützpers buch gesammelt.

Jar der werlt. vi^{m} iij^{c}. xliij. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. xliij.

Linea der bebst

INnocentius der vierdt davor Synebaldus genant em genueser wardt auß cardinal zu babst erkom. das höret kaiser Friderich zumal vngern. dañ er kenet diss menschen kraft. tugent vnd starckmütigkeit. Als nw diser babst in sein ambt getrettē was do tet er meldung von frid mit dem kaiser zemachen. Alßpald er aber verstünd das ime von demselben kaiser haymliche feintschaft beraytet wer do zohe er gein genua vnnd fiel alda in große geuerliche kranckheit. als er aber wider zu gesuntheit kome do füeget er sich zu könig philipsen gein franckreich. der hieße den babst erlich empfahen vnd gein Lyon füeren. Daselbst thun berüeffet er ein concili. vnd forderet erstlich kaiser Friderichen zekomen. Aber nach dem er als vngehorsam zekomen verzohe so wardt er von disem babst verpannet vñ entsetzet. darab erzürnet kaiser Friderich also das er zu Parma die hewßer vnd schöne dörffer die des babsts verwandtē zustunden in den grund verwüestet. vnd sunst auch an andern enden vil vnrats stiftet Diser babst hat außerhalb der handlung in dem concili beschehen vil treffenlicher bücher zu Lyon geschriben vnd gemacht. vnd sant Eadmundum von cantuaria in der heiligen zal geschriben. Daselbst zu Lyon ist erstlich von dē babst geordnet worden. als dann nochmals gehalten wirdt das die cardinel so sie offentlich yndert hin reyten wöllen rot hüet füeren söllen zu bedeütnus vnd vermanung. als sie nach der babstlichen wirdigkeit in den höhsten wirden sind. das sie auch also zu vergiessung ires plůts vmb den cristenlichen glawben vnnd hayl des cristenlichen volcks barayt seyen. Diser babst hat Petrum von Verona prediger ordens. der von den ketzern erschlagen wardt zu Perusia in der heiligen martrer cristi zal geschriben. Deßgleichen hat er auch getan Stanislao dem bischoff zu Crackaw. der in seinem leben an wunderwercken geschmē hat. Diser babst zohe zu letst auf bitte des adels in Sicilia gein Neapolis. daselbst starb er vnd wardt in sant Laurentzen kirchē daselbst gar erlich begraben. in dem aulfften iar andern monat. anī. rij. tag seins babstthumbs. vnd diser babst hat geordnet das man alle iar in der cristenlichen kirchen den achten tag der feyer der geburt der junckfrawen Marie begen solte.

Innocentius der vierd

HAlexander der vierd vormals raynaldus genant auß campania pürtig vnd ein hostiensischer cardinal wardt nach absterben Innocentij babsts des vierden das do geschahe nach der geburt cristi zwelffhundert vnd in dem vierundfünfftzigisten iar durch die cardinel zu neapolis zu babst erkom in eyle vnd on verzůg. auff dz sie die kirchen wider die gewaltsamkeit Mamfredi des königs zu sicilia versehē möchten. Diser babst vermanet alßpald denselbē Mamfredum nichz wider die römischē kirchen fürzenemen. Diser alexander was ein man groß gemüets vnd rats. vnd gůttatig. zuvoran gein den armen cristen menschen. darumb verwurffe er etliche bücher von eim gwilhelmus genant wider die armůt gemacht. Diser alexander verpannet den benanten Mamfredum in offner versamlung zu anana vnd verfolget allenthalben die wüettrich vnd tyrannen. vnd vnderstund sich die krieg zwischen den Venedigern vnd genuesern zerichten. Auß vermanung eins gesihts darin ime sant Augustin erschine volbracht er die aynung der aynsidler brüder vō seinē vorfarn angefengt vnd bezwunge denselben orden die aynsidelschaft zeuerlassen. in die stett zeziehen vñ darin zewonen. auff das sie wie die andern mit lere vnd predig vnnd ebenpild. auch mit beichthörn dē mēschē fruchtperlich vnd zum hail förderlich sein möchten. In dē selben stand bestettigt diser babst denselben orden. vnd gabe inen vnd auch den predigern vnd parfüßer vil freyheit vortail vnd ablas. vnd tet inen vil fürdernus hilff vnd beystand. vnd het sunderliche güte naigung zu den gelerten diser örden. also dz er vil derselben zu cardinalischer vnd bischoflicher wirdigkeit förderet. Als nw diser babst Clara die junckfrawen vñ dritten iar seins babstthumbs in der statt Anamia in der heiligen zal geschribē het do vnderstund er sich abermals die sachē des kriegs zwischen den mechtigsten communen welscher land. der Venediger vnnd Genueser zerichten vnd zeuertragen. vnd zohe darumb gein viterbio. daselbst wardt er auß lāgem verzůg der sachen also verdroßen vnd vnmůetig das er starb. vnnd er wardt daselbst gar erlich vnd mit grosser solennitet bestattet zu der enden in sant Laurentzien kirchen in dem sibenden iar sems babstlichen stůls. vnnd derselb babstlich stůl stund deßmals nach absterben diss babsts in cūe drey monat vnd vier tag.

Alexander der vierd

NAch dem kaiser Friderich der ander die römischen bebst langzeit verfolget vñ den römischen stůl mit vil namers bekümret vnd betrübet het do ward er zu letst von babst Innocentio in dem concili zu Lyon verpannet. kaiserlichs vnd königlichs gewalts entsetzt. vnd der zwayer königreich Sicilie vnd Apulie berawbt. Also nach solcher entsetzung feyret das kayserthumb. xxviij. iar bis auff babst Gregorium den zehenden vnd kayser Rudolffen.

HEinrich des namens der sybend ward zu römischem könig erklert. Diser zeyt warn die sachen teütscher land in grosser vnrüe vnd zwilewstigkeit. dann die churfürsten des reichs erweleten in kraft des befelhs inen vō dem babst auff verpannung vnd entsetzung kaiser Friderich beschehen Heinrichen den lantgrafen zu thüringen zu eim römischen kōng. wider denselben setzet sich Conrat des benanten kaisers Friderichs sun. den der vater dazo zu kōnig gesetzt het. Aber nach dem das creütz auß babstlichem befelhe wider disen Cunratē vñ kaiser Fridrichs gönner gepredigt ward do gewunne der landgraff zu thüringen vil anhangs vnd gunsts. doch vnlang darnach starb er zu yßnach on erben.

Jlhelm graff zu hollannd ward nach absterben des lantgrafen zu thüringen wider kaiser Friderichen von den churfürsten zu römischem kōnig erkom. aber doch vnlang darnach von den friesen erschlagen. Also das weder er noch auch der vorgenant heinrich zu kaiserlicher bekrönung nicht komen sind.

DJe schedlichen namen der gwelfiner vnd gebelliner sind zu verderbnus gantzes welschs lands von zwayen teütschen brüdern dieweil der babst vnd kaiser Friderich mitteinander in zwitracht stunden diser zeit zu Pisa erfunden worden. dañ es entstünd schier in allem volck welschs lands ein solche tobheit vnd vnsynnigkeit das der vater wider den sun vnd der bruder wider den bruder wüetet. vnd solche zwittrachtigkeit vrsachet kaiser Friderich. Von dem selben oder von seinen teütschē warden den partheien namen gegeben. vnnd die die dem babst oder der kirchen anhiengen gwelfen. vnd die dem kaiser günstig warn gebellíner genant. vnd als Ptolomeus von der statt Luca pürtig setzt so sind disē vnseluge namen erstlich in der statt Pistoria gehört worden. die dañ vnlang darnach alles welschs land außgenomē venedig vergiftet vnd vermayligt haben. das dañ yetzo bey dritthalbhundert iarn her geweret hat. mit solcher tobheit. wüetung vnnd schedlichkeit das die walhen inen selbs vnder einander die zeit her mer vbels. args vnd schadens getan deñ sie von dē vnglawbigen eüßern völckern erlidden haben. dañ in solcher wüettung haben stett land vnd lewt bis zu vergiessung des plůts vnd irer außtilgung verfolget. vñ nicht allain die nachtpawern. sunder auch die weyt von einander gesessnen wo die einandē begegnet sind haben sich vndereinandē beschedigt. so hat auch yede parthey zu haß ō andern ir sunder warzaichen an farben. früchten klaidern. wandel. fingerzaigen stymm vnd geperde des leibs gehabt vnd getragen.

Lucca, der kayser

Heinrich der sibend

Wilhelm

Conrat

OVnrat was kaiser Friderichs vnd Jole kōnig hanßen von herusalem tochter sun. auff den gefiele nach abgang seins vaters. den Manfredus sein köbßsun erstecket alle verlaßne. erbschaft desselben seins vaters. Diser Cunrat erbet auch vō kaiser Friderichen das schwaben land. aber er enthielt sich wenig darin. darnach kome er gein Bern vnd füeret daselbst durch die pforten ein gross mechtigs heer in dz königreich apulie. Diser Cunrat was seinem vater (als die hiſtorien setzen) in eregenzigkeit vnd boßheit fast enlich vnd gleich. darnach zohe er in grimmen vnd mit bedrōung für die statt Neapolis vñ eröffnet die mawrn an vil endē. so keret er die mawrn der statt Capue gar vmb. vnnd verprennet die edeln statt Aquinum. Eins teyls wonet er in teütschen landen. vnd eins teils fliße er sich bis in seinen tod zeerobern dz kōnigreich Sicilie. vnnd er starb zu letst nit on argēwon des gifts das ime auß verfügung Manfredi seins brüders von den ertzten in einer clistyer eingegebē ward. vñ setzet dazo Conradino seinem sun vormund ine die pflegnus des königreichs Sicilie vnd fleiß zu lernung der kunst lassende.

EIn großer berg in burgundi zerrisse vnd spielte sich vñ erstecket bey fünftawsent menschen. dañ er lieffe vil meyl. vñ zu letst legt er sich wunderperlich an einen andern berg.

EIrillus ein kriechischer man vnd carmelitischer prior vñ doctor hat diser zeit in heiligkeit des lebens vnd in dem gaist der weissagung reichßnende der nachkomenden welt künftige ding beschribē in vil wunderzaichen scheinper. got zu ere vnd der welt zu verwundrung vnd erschrecken.

ERossomi das arabisch volck hat diser zeit auß anrayzunng des Soldans die cristen menschen in asia wonende. vnd sunderlich die templarier vnd hospitaler vilfeltiglich verfolgt vnnd bedrücket. vnnd darnach gein Jherusalem komende die cristglawbigen die von den sünen Saladini des egiptischen königs vnuerletzt blibē warē mit grosser ertödtung getilget. vnd dannoch das heilig grab. das bis zu denselben zeiten vnberüert behalten wardt mit der größisten schmahe so geschehen mocht geuneret vnd beflecket.

Sant Ludwig künig zu franckreich

LUdwig der heilig künig zu franckreich in dem. xüj. iar seins alters nach absterben seins vaters gekrönet vnd gesalbet hat. xli. iar geregiert. Diser Ludwig ein inprünstiger liebhaber cristenlichs stands von Blancha der königin einer andechtigen frawen vō kintheit auff in aller tugēt erzogen. gedachte. redte oder tete nichtz dañ wz got zugehöret. darumb sanilet er in dem. xx. iar seins reichs ein grosß mechtigs heer vnd füre damit vber meer in egypten an das gestadt des fluss Nili. do gedachte das Sarracenisch volck auß der statt Damiata zeweichen. In disem heer warn ein bebstlicher legat. der patriarch von Jherusalem. vnnd auß Gallia vil bischoff vnnd ebbt. do belegeret sich Robertus der Pictauiensisch graff künig Ludwigs bruder mit newem heer für die statt Damiata. die erobret künig Ludwig mit schwerem streyt. vnd het nach er obrung derselben statt mit den sarracen mancherlay streyts. Zu letst wardt er von inen vberwunden vnd gefangen. vñ dieselb statt für seine entledigunng den sarracenen wider eingeantwurt. Darnach stryt er abermals offt glücklich wider sie. Zu üngst kom ein sterben vnder sein heer also das er mit Johanßen seinem bruder vnd vil adels mit todt vergieng. Er wardt in 8 heiligen beichtiger zal geschriben.

Sant Eadmundus ertz bischoff

EAdmundus ertzbischoff zu cantuaria in dem iar des herrñ tawsent zwayhündert. lvij. von babst Innocentio dem vierden in der heiligen zal geschriben starb vnlang dauor. ein man wunderſamer heiligkeit vnnd grosser weißheit. auß eim dorff in engelland pürtig. der sein iunckfrawschaft bis in den todt behielt. Als er maister der freyen künst wardt do pflage er teglich mess zehörn. das was auch seinen schuleren erspueßlich vnd nutzper. Darnach gabe er sich auff lernung 8 heiligen schrift vnd ward ein außpündiger prediger vñ fast scharpffer disputirer. vñ nachfolgend zu ertzbischofe zu Cantuaria erkom. alda er dann in großen tugenten reichßnet. Darnach wardt er verfolget vnd fluhe haymlich auß engellannd vber meer in das pontegniacisch vnd von dannen in das solciacisch closter. Als er nw zunñ tod kranck ward do empfieng er dz heilig sacramēt vnd verschied in dem pett sitzende vnd sein hawbt auf die hand stewrende. vnd sein leichnam wardt gein pō tignacum getragen vnd in sant Jacobs kirchen begraben an vil wunderwercken leüchtende.

Sant Stanislaus

STanislaus bischof zu Krackaw in Poln an lere vnnd heiligkeit ein durchleüchtig man hat zu diser zeit geschynen. vnnd ist nach vil geübten tugentlichen wercken nach seinem seligen absterben von babst Innocentio dem vierdē in der heiligen zal geschriben worden. dañ er hat in seinem leben vnd auch nach seinem abschied von hinnen an wunderzaichen geleüchtet.

SAnt Albrecht von Tarpano auß sicilia ein carmelit an verdienstnus. zaichē vñ lere berümbt vñ ein ebēpild der gātzē volkomēheit hat diser zeit geplüet.

EIn grosser stayn fiel in sant Gabriels closter. der het das zaichē eins creütz vnd die pildnus cristi. vnd was mit guldinen buchstaben darauff geschriben. Jhesus nazarenus ein könig der inden. vnd erleüchtet einen plinden.

Sant Peter martrer prediger ordens

PEtrus ein newer martrer von Verona oder Bern pürtig prediger ordēs des rechten cristenlichen glawbēs ein starcker beschirmer ist gleich wie ein rosen vō den dörnern entspūgē. dañ seine eltern warē ketzere die ō manicherschē irrūg anhiengē Als er ein iungling wardt do verließ er die werlt vnd seine eltern vnd gieng in ō prediger orden. darūb füeret er. xxx. iar ein löblichs leben. als ein inprünstiger liebhaber. sünderlicher hayer vnd ernstlicher verfechtiger des glawbens. Als er nw auß ō stat Cumana (alda er dañ ein priol der brüder prediger ordens was) auß bebstlichem befelhe zu erforschung der ketzer gein Mayland geen wolt. vñ in dem iar des herē taw sent. vc. lij. von beschutzung wegen cristenlichs glawbens mit seinem mitgeferten vō dem Cumanischen see gein Mayland zukeret do wardt er bey der statt Barlasina vō den Arrianischen ketzern begriffen vnd durch die seyten mit eym messer gestochen vñ also gemartert. vnd wiewol diser fechter des glawbens die schedlichen ketzereyschen irrung in seinem leben fast abgestellet het. yedoch hat er die nach seinem tod mit seinē verdienstnussen vñ scheinpern wunderzaichen also außgerewtet das vil menschen sich zu der schoss der kirchen gekeret haben. Von seiner heiligkeit vnd manigfeltiger wunderwerck wegen hat ine babst innocentius in der heiligen martrer zal geschriben.

Ezelinus tyrañ

EZelinus vnd Alberinus gebrüdere von rumano werdē hie auch bedacht. dañ diser zeit beschahe ein außörterung des herkomens des adels in welschen landen. vnd was offenlich kundper das die andern edeln geschlecht welscher land eins eltern herkomens werē dañ Ezelinus. dañ er was nydrer tunckler geburt vnd sein anherr ein teütscher ritter vnd kriegßman mit kaiser otten dem dritten in welsche lād komen. Nw kome diser Ezelinus vnder kaiser Friderichen dem andern (dem er dañ an leben vnd sytten fast gleich was) zu solchen reichthümerē vnd mechtigkeit das er größere tyranney vnd wüetrichkeit vbet dañ welsche land außerhalb kaiserlichs vnd königlichs tittels vormals nye erlydden het. dañ der kaiser bracht die statt Veronam oder Bern durch disen Ezelinum in seinen gewalt. vnnd als die sachen teütscher land gestillet warden vnd kaiser friderich in welsche land zohe do wardē die von Padua erstlich durch listigkeit vnd schmaichlerey diss Ezelini auff des kayßers tail ze sein vberredet vnd alßpald durch Ezelinum mit dem toch der dinstpeket angefasset vnd mit teütschem vnd Sarracenischem volck vbersetzt. vil in dz ellend verschickt. die ungē verschnyten vnd irs gesihts verplendet vnd nymants verschonet. Mit solchem schrecken vnd forcht bracht er auch die stett Vincentz vnd Bar vnder sich. vnd do er schier alle Venedische gegent verwüestet het do richtet er sich an Mayland. aber ime mißlunge vnd wardt ermdergelegt vnd hart verwund vnd starb in verzweiflung. als er xxxvij iar vil stett mit gewaltiger verdruckung inngehalten het.

Hugo cardinal

HVgo prediger ordens des lebens vnd der lere ein namhaftig man ward durch babst Innocentium den vierden. der dañ sünderliche große naygung vñ gunst zu gelerten lewten het vnd dieselben zu hohen stenden vñ wirdigkeitē fürderet zu eynem cardinal gemacht. aber doch durch dieselben angenommen wirdikeit in seinē vorigen leben der demütigkeit. gaistlichkeit vnd andacht in kein weyß verandert.

Mamfredus ein kōnig

MAmfredus kaiser Friderichs sün auß eim edeln kōbßweib gepom hat nach absterben Cunrats seins bruders das königreich Sicilie erlangt vnd. xij. iar gerigirt. Diser Mamfredus wardt von babst Alexandro vermanet nichzit wider der kirchen gerechtigkeit vnd güetere in Sicilia fürzenemē. Aber er verachtet die babstlichē vermanung vnd saget er wer seins gestorben bruders rechter erbe. Dem nach tet der babst ine in den pan vnnd schicket ein gross heer wider ine. do forderet mamfredus vil sarracen vnd vnglawbig zu inne vnd bracht das babstlich heer in die flucht. also das er ir eins teyls erschlūg vnd eins teils fienge. Darnach vnderstund er sich die neapolitaner anzefechten. vnd sünst an andern örtern welscher land vil auffrür vñ argkistigkeit fürzenemē. Darūb forderet babst vrban' carolū des heiligen kōng Ludwigs bruder zu hilff vnd rettung wider Mamfredum vñ verkündet inen einen kōnig in Sicilia. demnach kome Carolus mit heerßkraft vnd erschlūg disen Mamfredum vnd besaße das königreich sicilie in frid.

Linea der bebst

Vrbanus der vierd

Clemens der vierd

VRbanus der vierd auß gallia pürtig ein patriarch zu iherusalem wardt nach Alexandro zu babst erkom. vñ wiewol er auß nyderm demüetigem geschlecht gepom wz so was er doch ein fürtreffenlicher außpündiger wolberedter man. Als er ems mals schmahred höret auff manung das er von eim schlechten vnedeln vater gepom wer. do saget er die antwurt. Nit die leiplich gepurt sünder ein tugētlichs leben vnd loblich that machen den man edel. Diser babst hat das hohzeitlich fest vnßers herrñ fronleichnams auffgesetzt vnd dar zu großen ablass verlihen. Diser Vrbanus name ime für das er der kirchen größern reichtumb zutragen wölt vnnd demselben nach so ließ er die mit dem creützgezaichenten farñ vnnd vermanet graff Karln von franckreich kōnig Ludwigs öheim vnd tochterman sich der sachen des schirms der kirchen anzenemen. dar zu erpote sich karl dem babst vnd kōnig zegefallen gar willig. Als aber ime verkündet wardt das diser babst tod wer. do maynet man es würd sein fürnemen nit fürgang gewinnen. den der babst starb zu perus in dem virden iar sems babstthumbs vnd wardt in der bischoflichen kirchē daselbst begraben. vnd der babstlich stül feyret deßmals fünff monat. Diser Vrbanus wz den petel öden mit fürdernus gunst vnd freyheiten fast genaygt. beystendig vnnd ersprießlich.

CLemens der vierdt daor Gwido fulcodij genant. von Narbona wardt von seiner heiligkeit vnd lere wegen billich zu babst erkom. Er was der fürnemst vnd förderst rechtgelert man in allem franckreich. vnd der treffenlichst ratgeb an dē kōngelichen hof daselbst. Er het auch weib vnd kinder. aber nach absterben seins weibs wardt er erstlich ein podiensischer bischoff. darnach ein narbonenscher ertz bischoff. nachfolgend ein cardinal. vnd zu letst ein babst erwelet. dann babst Vrbanus sein vorfarn het inen als einen cardinal gross lobs rūms vnd werltlicher hendel vnd sachen geübten als einen babstlichen legaten außgeschickt die sachen der irrung zwischen kōnig Heinrichen zu engelland vnd den grafen montissortis zerichten vnd zeuertragen. In mitler zeit starb vrbanus vnd ward diser Clemens an sein stat babst erkom also das er anhayms keren müßt. vnd es was ein große notturftigkeit das diser babst in welsche land kome. aber er besorget sich vnderwegen vor Manfredo dem entsetzten kōnig Sicilie das er in eins petelmünchs klaidern zu land zohe. also do er gein Perus kome do füereten ine die cardinel gein viterbiū. daselbst handlet er mitsambt den cardineln von den sachen durch den obgenanten Carolum anzenemen. aber vnlang darnach zohe Carolus mit schiffung auß Massilia auff die Tyber vnd gein rom. Diser babst hat sich in schickung vnd pflegnus seins babstlichen ambts also fürsichtiglich. beschaidenlich vnd löblich gehalten das er der kirchē güter mer zu almüsen vnd gōtlichen gūten wercken dañ seinen freūnden vnd gesyppte gegeben hat. Vor vnd ee er babst wardt starb ime sein weib vnd ließe inē zwu töchter. derselben einer gabe er in ein closter. xxx. pfund. vnd der andern zu einem eemann iij^c. turonensische pfund zu heyrat gūt mit dem geding das sie nichtz weytter an ine fordern solten. So het er einen gesyppten freūnd der het drey pfrūnd. denselben dunge er darzu das er nūr eine welche er wölt behalten vnd die andern zwu farñ lassen solt. Als ime aber sein freūnd batē ime ein größere pfrūnd zegebē do antwurtet er vñ sprach das er got dem herren vnd nit dem flaisch noch plūt lebet. Er starb darnach zu viterbio seligclich vnd feyret der stül auß zwittracht der cardinel zway iar.

Bernhardus ein doctor

BErnhardus compestellanus ein hoherfarner briester vnd lerer beder rechten des obgenanten babsts Innocentij diener vnnd capellan wardt auß desselben babsts ebenpild vñ fleiß also bewegt dz er etwieuil schöner schrift in dē rechtē vñ anderm gemacht vñ hinder ime gelaßen hat

NAch der gepurt cristi tawsent zwayhundert. lxiij. iar erschine ein merckclicher großer comet. vber drey monat vom auffgang bis in das mittel des hymels steygende vnd sein straymen gein dem nydergang streckende. vñ in 8 nacht darin Vrbanus starb höret diser comet auff zescheynen.

DEs römischen reichs churfürsten warden nach absterben kaiser Friderichs vnd Cunrats seins suns nach der gepurt cristi tawsent.ij^{c}.lvi.iar in der wale ains römischen königs also zwittrechtig das sie zwen kömg. Nemlich Alphonsus den kömg castelle vnd Richardum grafen zu Cornubia. oder Comarchum des königs zu engelland bruder. aber in keiner wardt bestettigt. also das das römisch kaiserthumb abermals etliche iar on ain hawbt blib bis an die zeit babsts Gregorij des zehenden vnd königs Rudoffen.

Linea der kaiser

Alphonsus

DEr geschihtbeschreiber Ptolomeus lucensis setzt von Carolo gar klerlich das derselb Karolus mitsambt Beatrice seiner gemahel durch etlich cardinel von babst Clemente darzu gesendt in sannt Johanßen kirchen zu rom mit den königclichen kronen iherusalem vnd sicilie bekrönet worden seyen. So ist auch wissentlich das diser carolus vor annemüg derselbē kron zugesagt. sich verpflicht vñ verschriben hab zu pension der lehenschaft. vnd zu verichung vnd bekenntnus ō vndertanigkeit der römischen kirchen ierlich. xlviij^{m}. guldein zeraichen. In denselben verpüntnüssen sey auch beschloßē. das einichē nachkomē die pflegnus des römischen kaiserthumbs. ob ime auch solchs von den churfürsten befolhen wer an zenemen gezymen sol. vnd solcher beschlüß geschahe auß betrachtung vnd angedechtnus der vergangnen kaiser Friderichs des ersten vnd ander zeit. vnd auch ō deßmals gegenwürtigen auffrür vnd zwilewstigkeit. dann Alphonsus wolt das römisch kaiserthumb dar zu er in der zwittracht erwelet was mit dem schwert vñ gabe annemen. So hetten die churfürsten in verachtung oder kleinschetzung des comubischen grafen leichtlich in disen Carolum verwilligt. das wer denn alphon so verdrießlich gewest. vnd het villeicht welsche land mit heereßkraft vberzogen wo er sich vor Heinrichen vnd Friderichen seinen brüdern. dero er einen in franckreich vnd den andern in Affricam verschickt het nit het dörffen besorgē das sie ime villeicht in myttler zeit in das castellisch königreich fallen möchten.

Richardus

IN wunderperliche pilgramischaft hat sich diser zeit nit allain in Welschem land sunder auch außerhalb vnder dem volck erhebt. So wardē auch bey zweyntzigtawsent kindere auß teüfellischem gespenst mit dē creütz bezaichnet vnd zohen schar weiß an mancherlay pforten des meers. vil wardē von dē meer rawbern gefangen vnd gar wenig komen widerumb anhayms.

Albertus der gros

ALbertus der gros genant auß schwaben land von der statt Lawgingen an der Thonaw gelegen pürtig prediger ordens ist diser zeit zu parys ob menigclichem der berümbst. der namhaftigst löblichst lerer der kirchen. ein schein vñ ziere teütschs lands. vnd an heiligkeit des lebens vnd der lere also gros gewest das nymant vber ime noch ime zegleichen was. darumb wardt er der gros Albertus genant. Nach der gepurt cristi tawsent.ij^{c}.lxij. iar wardt er bischoff zu Regenspurg gesetzt. aber von lieb wegen der lere ließe er das bistthumb vnd hat vil iar zu Cöln vñ zu Parys die heiligen schrift vnd die philozophey geleret. vnd vil schöner nützlicher schat pffer. subtiler vnd verstentlicher außlegung. nit allain der heiligen schufft. sünd auch ō bücher natürlicher küst vñ anders gar treffenlich begriffen. In sundheit hat diser lerer gesetzt das ein schlechte betrachtūg des leydes cristi nützer sey dañ ein gantz iar zewasser vnd zeprot vasten. oder teglichē sich bis zu plütuergiessung gaiseln tē. Von solcher großer frucht wegen das yederman mit leichter arbait möcht großen lon verdienen ist das büch mit namen der Schatzbehalter zu Nürmberg gedruckt worden das einen leichten weg zu der ewigen seligkeit leret. Zu letst starb er zu Cöln im. lxxxvij. iar seins alters vñ wardt daselbst in des heiligen creütz kirchen eerlich begraben. vnd hat (als man sagt) in seinem leben vnd nach seinem tod wunderzaichen geübet.

Bonauentura cardinal

BOnauentura auß Tuscia pürtig hat bey dem. xxij. iar seins alters das klaid sant Franciscen ordens angenomen. vnd kome auß lere vnd anweysung Alexāders vō ales zu solcher volkomenheit schufftlicher wissenheit das er in dem sibenden iar seins eingangs als ein maister die andern in der heiligen schrifft leret. In dem. xxij. iar seins eingangs in disen ordē wardt er ein general. vñ darnach ein cardinal. Zu sambt seiner großen heiligkeit was er mit der gnadē der sÿnschicklichkeit vñ großer glawbwirdigkeit also begabet das sein rüm in aller werlt erlawtet. So hat er gar vil treffenlicher zu andacht vnd innigkeit raytzēde ding geschryben. Nach verascherūg seins leibs wardt sein hertz noch vnuerwesen gefunden. darumb vnnd von seiner manigfeltigen wunderzaichen wegen ist er von babst Sixto dem vierden nach der gepurt cristi tawsent. iij^{c}. lxxxij. iar in der heiligen beichtiger schar billich geschribē wordē.

Alexander von ales doctor

Alexander von ales ein vnwidertreiblicher vnnd fürnemer lerer hat auch dise zeit mit seiner kunst vnd lere nit wenig erleüchtet. vnd auß seiner sinreichigkeit auff des babsts Innocentij befelhe vnd gepote gar ein schrift reiche vnnd löbliche sinn in der heiligen schrift gesammelt. vnd sunst vil tapffers güts dings beschriben vnd das alt vnd new testament schier alles außgelegt. vnd da mit verdient das er ein prun des lebens genant wirdt. Auß göttlicher weißheit vnnd sundrer andacht vnd innigkeit die er zu der allerseligsten junckfrawen Marie het empfieng er in den letsten tagen das klaid der brüeder sant Franciscen ordens. dann er verhieße wenn ymant in irem namen ettwas das müglich wer an ine begeret so wölt er das volzie hen. Nw begegnet ime einer sant Franciscen brüeder mit eim sack dz almüsen durch die statt sammlende. der sprach zu Alexandro. So ir langzeit der werlt in großem rüm dient. vnnd vnßer orden keinen maister hat so bit ich euch vmb gottes vnd der junckfrawen seiner muter liebe willen ir wöllet ewrer sele zu nutz vnd vnßerm ordē zu eren vnßer klaid annemen. do antwurtet er. ich wil dir pald nachfolgen vnd tün was du hast begert. also verließe er die werlt vnd gieng in den orden.

Gundo bonatus

GVido bonatus ein sternscher was diser zeit in derselben kunst vnd practica al so erfarn das ime darin nichtz vnbekannt was

Martinus scotus

MArtinus scotus cistercienser ordens großer lere vnd sunderlichs lebens ist diser zeit zu rom in großē werde gewest vnd hat ein kurtz geschihtbuch gesamlet vnd das nach ime martinianam genant. Aber diss lob schreibē die prediger einem bischoffirs ordens Martinus genāt zu

Alexāder de villa dei

ALexander de villa dei ein lerer der heiligen schrifft. sant Benedicten (ettlich sagen) sant Franciscē) ordēs hat diser zeit für die schüler gar ein nützlichs buch geschriben vñ das in drey tayl getaylt. vñ faht sich also an Scribere clericulis zc.

Vincētius prediger ordēs

UIncentius auß burgundia pürtig ein gschihtbschreiber vnd maister der helligen schrift ein bruder prediger ordens hat diser zeit auch geleüchtet vnd vil vnzalich histouen vnd sinnst von mancherlay materiē vil treffenlichs löblichs dings geschriben.

DIe Florentiner brachten sich nach absterben kayser Friderichs der sie so fast bekümert het widerumb zu freyheit vnd füerten die guelfos von dem selben kayser vertriben wider haym vnnd richteten sich widerumb auff zu rechtem stand vnd wesen löblichs regiments.

Wittracht vnd krieg entstunden diser zeit zwischen den venedigern vnd genuesern von eins closters wegen in asia. denselben beden stetten vnd dem gantzē cristēlichen stand zu großem schaden vnd beschwerde.

Michael paleologus ein kriechischer man dē kriechischē kaiser theodoro mit freünd schafft verwandt vertribe die gallier vnd venediger auß kriechenland vnnd erschlůg desselben kaisers zwen sün. die ime doch als ein vormund befolhē warn. vnd vnderstünd sich des kaiserthumbs vnd regiret xlv. iar. vnnd also endet sich das kaiserthumb der lateinischen vnd fiengen an die kriechen zeregiren vnd hieltē das kriechisch kaiserthumb hundert. xcvi. iar bis nach der gepurt cristi tawsent. iiij^c. liij. iar.

Hostiensis ein cardinal

HEnricus der hostiensisch cardinal was in menschlichen vnd göttlichen rechten diser zeit ein hohgelert man vñ darumb bey babst Alexandro hohgeachtet. vñ hat auff desselben babsts begern vil nützlichs güts dings. vnnd ein wunderwirdige sinn in beden rechten geschriben.

DOfredus der ander ein hohgelert man werltlicher recht hat diser zeit auch vil löblicher schriften in demselben rechten gemacht.

OAymo ein engellendischer ein general parfüßer ordens ein hohgelert man der heiligen schrift hat zu der zeit der hieno: geschriben man auch geplüet.

S. Thomas von aquino

THomas von aquin prediger ordens ein doctor. ein junger des großen Alberti auß grafen geschlecht in der nachpawrschaft apulie vnd sicilie pürtig ist zu den zeitten als die bewegnussen vnnd auffrür in dem königreich Sicilie wandelper wesende kömg Cunrat der schwab die statt Aquinum zerstöret durch seine edeln eltern die in derselben statt die öbersten warn vnd von dannen fluhen den brüedern des cassinensischen closters auffzeziehen befolhen worden. alda hat er sich auff die lernung vnd gaistlichkeit zebegeben angefengt vnd darnach auß laytung götlicher gnaden. mit der er von kintheit auff begabt was sant Dominici orden angenomen. vnd ein fast gaistlich vnd volkomen leben bis an sein ende volbracht. vnd darin zu solcher vbertreffenlichkeit schuftlicher kunst vnd weißheit glangt. nymant vber ine wesende gefunden wardt. dan er zohe gein Cölne vnd name also zu das er nach etlichen iarn zu parys die erste statt der lere hielt. Daselbst hat er vier also treffenliche büecher gemacht das er ein englischer lerer genant wardt. Als er darnach vō babst Vrbano gein rom gefordert vnd ime hoher stand der wirdigkeit angepoten wardt. do verachtet er die hohen stend vnd ergabe sich gantzen auffleſen vnd beschreibung. vnd hat vil tapfferer löblicher ding beschriben. vnd schöne lawtere außlegung vnd erklerung nit allain der heiligen schrift. sunder auch natürlicher kunst gemacht. zusambt dē das er auch in rūm der wunderwerck fast namhaftig gewest ist. Zu letst wardt er abermals gein rom gefordert in das concili gein Lyon durch Gregorium den zehenden fürgenomen ze ziehen. Als er aber zu dem cassinischen berg komen was do bigriffe ine ein kranckheit vñ starb nach der gepurt cristi tawsent. ij^{c}. lxxiij. iar am sibenden tag des monats marcij heiligclich. Den darnach babst Johannes der xxij. von manigfeltiger wunderzaichen wegen in die zal der heiligen beichtiger vnd lerer hat wöllen schreiben zu Avion nach der gepurt vnßers haylands tawsent. iij^{c}. xx. vnd drey iar. das geschahe nach seinem außgang auß diser werlt im fünfzigsten iar.

Carolus kömg

CArolus kömg Ludwigs zu Franckreich bruder nach absterbem Manfredi von babst Clemente em kömg Sicilie erklert hat. xvij. iar geregirt. vnd also vnlang darnach die königreich Sicilie vnd apulie in seinen gewalt gebracht. Darnach zohe er pald mit allem heer gein Viterbium zum babst. Als er aber daselbst höret das Conradinus der iungling kömg Cunrats des schwaben emcklein vō dē gebellinern wider die gwelfiner in welsche land gefordert worden wer do zohe er in ethuriam. daselbst beschahe ein großer streyt vnd Conradinus wardt gefangē vnd enthawbtet. Diser Carolus machet darnach mit den Pisanern frid vnd zohe mit inen in affricam seinem bruder kömg Ludwigen zu hilf. aber nach dem er ine da selbst todt funde do machet er mit dem kömg Tunici fridmit geding das er ime vnd seinen nachkomen ewigclich alle iar einen zinss gebe.

DJe seckt oder irrglawb der gaisleudē hat in welschem land vrsprung gehabt vnnd von dannen in teütsche land vnd in galliam gekrochen. Dieselben gaiselten sich mit geknöpften vnd mit stacheln darein verfasten gaiseln. Dar auß entstünd vil irrung beym glawben vn den sacramentē Die zu letst zum tail mit fewr vnnd schwert außgerewtet wardt.

DJe lerer ō heiligen schrift sagen das diser zeit diss her nachgeschriben gebet von hohen lewten gelobt vnd von babst Clemente von kömg Ludwigs des heiligen bete wegen mit dreyer iar ablass als offt man das spucht begabt worden. Gesegnet sey der süeß namen des herren Jhesu cristi vnd der glorwirdigsten iunckfrawen Marie seiner müter ewigclich vnd hymüber amen. Die iunckfaw Maria mit irem güetigen sun gesegne vns.

Philippus kömg

PHilippus sant Ludwigs des kömigs sun hat sich nach absterbē seins vaters vnd bruders in affrica des königclichen regiments vnderfangen vnd. xv. iar geregirt vnd was in heiligkeit des lebens seinem vater fast gleich. vnd fluhe vor der pestilentz auß affrica in welsche land vnd stellet zwischen den Genuesern vnd venedigern frid auff fünff iar. vnd vbet anhayms vnd außerhalb vmb cristēlichs glawbens willen vil löblicher werck der güetthkeit. Vnd sunderlich hat er sannt Marie magdalene leichnam zu Massilia mit einem zierlichen grab vnnd größern capellen gezieret. vnd ir hawbt besunder in einem schreinlein verschloßen.

Linea der bebst

Gregorius der zehend

Innocentius der fünft

Adrianus der fünft

GRegorius der zehend ein walhe von placencia auß grafen geschlecht vō may land vertriben gepom vormals Theobaldus genant ein Laudensischer ertz diacon in asia wesende ward zu viterbio in versamlung der cardinel babst erkorn. Diser was in allem seinem lebē ein berümbt man. in handlung seiner sachen vnd geschefft klūg vnd fürsichtig. tapffer vnd starckmüetig. ein verschmeher des gelts vnd menschlicher ding. güetig. mylt vnd senftmüetig gegen den armen cristi. vñ sünderlich gem den die zu der schoss des bebstlichen stüls zuflucht hettē. Er vnderstund sich alßpald nach angenomnem babstthumb durch mitgepruch des vorgenantē kōng Philipsen zu franckreich fürsichtigkeit den schweren krieg vnnd auffrür zwischen den genuesern vnnd venedigern deßmals wesende zerichten. Nach richtung desselben zohe er mit Karolo dem kōng zu Sicilia gein Florentz. alda keret er mit anhang kōnig Karls auß mitleyden der ellenden auß der statt vertribē burger fleiß für dieselben widerumb einzebringen. Darnach zohe der babst gein Lyon daselbst ein concili zehalten. do him komen Paleologus der constantinopolitanisch kaiser. so wardt Rudolffus von den churfürstē zu römischē kōnig erkorn. Nach güter handlung diss concili keret der babst widerumb in welsche land do kome Alphonsius ō kōnig castelle vnderwegen zu ime vnd beclaget sich der erwelung kōng Rudolffs zu dem kaiserthumb. vnd das seiner gerechtigkeit die er auß vorbeschehner wal zū reich het nicht verschonet wer. aber der babst güetiget denselben Alphonsium mit vil vrsachen vnd güten worten also das er sich seiner vermaynten forderung vnnd gerechtigkeit gegen dem new erkomen römischen kōnig verziege vnd enteüßeret. also zohe diser babst füroan gein Arecio daselbst starb er im fünften iar seins babstthumbs.

INocentius der fünft ein burgundier dauor petrus tharentasiensis genant sant Dominici ordens ein hohgelert man der heiligē schrifft wardt nach der gepurt cristi tawsent. cc. lxxv. iar zu Arecio babst erkorn. Zu derselben zeit schickten die Florentiner ir treffenliche botschaft gein rom vmb entledigung des panns darinn sie warē. die erlangten sie von disem babst. Er het die Genueser vnd Venediger auff sein maynūg gezogen wo er mit dem tod nit vbereylt worden wer. daū er starb im sechsten monat seins babstthumbs in sant Johans kirchen.

ADrianus der fünft ein genueser vormals othobonus genant wardt zu Rom in sant Johansen lateran kirchen zu babst auffgenomen vnd was babst Innocentio dem vierden mit sippschaft verwandt vnnd von ime dauor zu eim cardinal gemacht. Diser was ein man eins großen gemüets vnd zohe vō stundan nach angenomner pflegnus babstlichs ambts gein Viterbio in fürnemen vnd willē anschlege zemachen die mechtigkeit Karoli zemindern vnnd sendet deßhalb zu kōnig Rudolffen zu ime zekomen. der was darin auß verhinderung des kriegs den er wider den kōng zu beheim füeret versewmlich. vnd diser babst was in fürsatz vil gūter ding zehandeln aber er wardt mit dem tod fürkomen vnd starb am. l. oder. li. tag seins babstthumbs zu Viterbio.

Concili zu Lyon

IN cōcili oder grosse versamlūg ward diss iars zu Lyon von babst Gregorio dē. x. für genomen. darinn erstlich von hilff oder rettūg ihe rusalē zu thun gehandelt wardt. Daselbsthin kome Michael paleologus der kriechisch kaiser mit einem großen anhang vñ verwilliget zum dreyzehendē mal in die veraingung der orientalischen mit der occidentalischen oder römischen kirchen mit ergerung des kriechischen volcks. Ettlich wolgepom vnnd edellewt auß Scythia mit dem benanten kaiser komende empfiengē den tawff vnd bekenneten den cristenlichen glawben. So wardt Rudolff von den churfünsten zu römischē kōng erwelt vnnd von babst Gregorio in dem concili auffgenomen mit geding das er in dem nachfolgenden iar fridlich in welsche land komen vnd die kaiserlichen kron vnd salbung empfahē. vñ darnach der statt iheru salē sein grösste hilff vñ rettūg wieul er möcht tun solt

Jar Cristi.]m.ijc.lxxxij.

Linea der kaiser

Rudolffus

RVdolffus graff zu habßpurg wardt nach langer feyre des römischen kayserthumbs vnd zerrüdung der güeter des römischen reichs mit gemayner eynhelliger wale der churfürsten zu römischem könig mit geding als hieuor steet in dē iar darnach zů empfahung der kaiserlichen kron gein rom zeziehen erkorn. vnnd zu rettung des heiligen lands von babst Gregorio bestettigt. dañ er was ein klüg fürsichtig anschlegig man. in seinen handlungen gestreng vñ ernstlich mit waffen vñ weere. gerecht. gotförchtig. vnd an fürtreffenlichkeit alles lobs vnnd preys vngeprechlich. starcks leibs. schöns antlitzs. ratweyse. großmüetig vnd sunderlich mylt frey. In betrachtung vnd ermessung solcher löblicher art vnd aigenschaft wardt er zu kaiser. vnd herrschet. rix. iar in vil müe vnd arbait der sachen vnd hendel teütsche nation vnd land berürende. Nw was diser Rudolff Othocari des königs zu beheim hoffmaister ettwen gewest. als er aber zu eim vogt vñ vorfechter gemains cristenlichs nutzs erwelt wardt do ließ er durch sein kayserliche potschaft von dē selben Othocaro österreich. kernten vnd andere an welsche land stoßende gegent als zu dem römischen kaiserthumb gehörende erfordern. dañ als hertzog Friderich zu österreich on leiplich erbē mit tod vergiēge do empfieng margaretha sein schwester die erbschaft desselben lands vñ verheyratet sich zu dem benanten Othocaro. vñ erlanget also das österreichisch edel fürstenth ūb. So het Vlrich der deßmals das fürstenthumb zu kerndten besaß auch keinen leibs erbē. darumb verkawffet er dem Othocaro Kerndten Krayn vnd die windischē marck vnd anders mer. vñ nach dem aber österreich kein frewlichs lehen wer. vnd vlrich on gehaiß oder verwilligung eins römischen kaisers die benanten land vnd gegent als zuñ reich gehörende zuuerkawffen nicht macht gehabt het. darumb begeret kaiser Rudolff von Othocaro ime des alles abzetretten. deß widersetzet sich Othocarus der behmisch kön ig. doch warden sie durch vndertaydigung verainigt. also das österreich dem kaiser folgen. vnd sie bede zu bederseyten ire kinder zusamen vereelichen vñ die lande darumb der vnwil w er zu heyrat güettern werden solten. vnd der behmisch könig schwür dem kaiser die ding also zehalten. Aber ö könig wardt durch sein weib mit worten also angeraytzet das er wider den kaiser ein gross heer sañlet. dē begegnet der kaiser vnd erschlůg den könig in eim großen streyt. Zu letst starb er vor alter vnnd schwachheit zu Erfurt. vnd sein leichnam wardt gein Speyer gefüert vnd bey andern kaysern begraben. Aber von seim absterben kom Gutta sein tochter mit Wentzeslao könig zu beheim irem gemahel des Othocari sun zu ime gein Erfurt.

Conradinus

COnradinus kaiser Friderichs des schwaben enicklein von Cunraten seinem sun gepom zohe auff anrüffen der gibellner wider die gwelfiner mit großē mechtigen heer der teütschen erstlich gein Berñ. darnach gein Papiā. vnd von dannē durch der Cararrier stett bis an der genueser meer. Darnach sañlet er auß Lombardia vnd Romandiola der gibellner ein gross heer vnd erschlůg zu Arecio könig Karls zu Sicilia marschalck. Darnach komen er vnd der hertzog zu österreich bede noch iung des alters vnnd des vnglücks mit demselben könig Karln zu eim streyt. dauon warden sie flüchtig vnd vber achttag wider außerspehet. für Caroluz gefüert vnd zuñ tod des schwerts verurtailt vnd damit getödt. Mit disem Conradino endet sich das hertzogthum zu schwaben. mit seinem schild vnd helm. Als die hertzogen zu schwaben dz römisch kaiserthumb bis in das. j]m.ijc. vnd.l. iar cristi erlich geregiert hetten.

Jser zeit zohe Heinrich ein iungling des königs Richardi ettwen grafen zu Cornubia sun zuñ babst sachen halb sein vaterlich königreich betreffend zehanndeln. So kome Gwido ein graff zu montfort auch noch ein iungling mit könig philipsen von franckreich auch dahin. Nw begabe es sich das sie auff einen tag in sant Laurentzen kirchen zu Viterbio komen. Als aber Gwido des obgenantē Heinrichs ansyhtig vnd berichtet wardt das er wer ein sun des königs Richardi von dem Symon desselben Gwidons vater in engelland betrieglich getödt worden wer do tet er sich vngewarnet zu ime vnd erstache ine vnuerschont göttlicher ere in der benanten kirchen.

Sant Hedwig

HEdwig ein hertzogin zu Poln ein wittib wunderperlicher heiligkeit vonñ vater ein marggrafin zu bada vnnd von der můter ein orientalische marggrafin vnnd grefin zu Rochlitz. zu Kitzing zu der lernung angewisen. vnd hertzog Heinrichē in schlesia vermehelt het drey sůne vnnd souil töchter. Auß den der elter in einem streyt wider die vnglawbigen erschlagen wardt. Disē heilige Hedwig hat ein edels closter cisterci er ordens zu Trebnitz nit verre von Preßlaw gepawen. vnd darin Gertrawtē ir toch tochter vber hundert iunckfrawen zu ebbtissin gesetzt vnnd nach absterben irs gemahels auch daselbst innen ein heiligs leben gefüert. vnd wardt dach irē seligen absterben von irer vilfeltigen wunderzaichen wegen in der heiligen zal geschriben.

Linea der bebst Johannes der.xxi.

IOhannes der.xxi. auß hispania oder portugalia von der statt Vlixbona pürtig ein tusculanischer bischoff vnd cardinal dauor Petrus artzt genannt wardt zu eim babst erkom. vnd wiewol diser man sunst gelert was vñ auch gelert lewt lieb het so sagt man doch das er an vnwissenheit vnd vnschicklichkeit zeregiren vnd zu hanndeln vnnd an vngleicheit der sytten leichtfertig gewesen sey. Sie sagen er hab in seinem leben vil geschriben. sunderlich ettlich regel der ertzney dienstlich. vñ auch ein buch das die ertzte einen schatz der armen nennen. Diser babst vermanet Michaelem paleologum den kriechischen kaiser die einung in dem concili zu Lyon zugesagt vnd gesatzt zuhalten. Zu dises babsts zeitten verfolgten die venediger die von ancona mit einem schweren meer krieg zu derselben zeit haben die templarier in der stat Tyro wonende den venedigern vil gerechtigkeit vnnd freyung irer kawflewt vergünnet. Dazwischen hat der benant krichisch kaiser disen babst Johannem mit verziekten wanckelbern worten auffgezogen bis derselb babst zu Viterbio in einer kamer die er pawen hieß nach verscheinung acht monat seins babstthumbs verfiele vnd starb.

Jar der werlt. vi^{m}.iiij^{c}.lxxvi. Jar cristi. j^{m}.ij^{c}.lxxvij.

Jcolaus der dritt ein römer vsiner geschlechts. voumals iohannes caietanus genant wardt. doch nach verzug sechßer monat zu babst erkom. dañ die cardinel zohen alßpald nach absterben des obgenanten babst Johānis gein rom in willen einen newen babst zewelen. So vnderstunnd sich kõng Karl von sicilia durch beystand des römischen rats die versamlung der cardinel in sein auffsehen vnnd bewarung zeziehen. das dañ der kirchen zu großem vnd ime zu merem schadē gelanget. dañ er het lieber einen gallischen deñ einen welschen zu babst erwelet gesehē. damit verzohe sich die wale schier bis in den sibenden monat dem gantzen cristenlichē stand zu mercklichem geuerde vnd entgeltnus. darumb wardt der adel vnnd das gemain volck welschs lands demselben kõng karln fast abhold vnd vngünstig. vñ darumb wardt diser Johannes caietanus dauor ein cardinal zu babst erkom vnnd Nicolaus der dritt genant. Diser Nicolaus was mit gaben des leibs vnd auch des gemüets also gezieret das er gar vil dings handlet. vñ noch vil mer zu handeln für name alles zu anzaigung seiner klügheit vnnd großmütigkeit dienende. doch maynet er in seinē babstthumb mehtz gedechtnus wirdigs zetun. dañ wo er des benanten kõng Karls gewalt vnd mechtigkeit drucken vnd myndern möcht. vñ das hat er auch auß süschicklichkeit seiner anschlegigen fürsichtigkeit vnd klügheit gethan. vnd demselben kõng karln vil stett. land vnd lewt die sein vorfarñ der römischen kirchen gewaltigclich abgedrungen hetten vnd er noch innhielt widerumb entzogē Diser Nicolaus was ein ratweiser man vnd ein fürderer vnd liebhabir gelerter mañ vñ ein mylter außtayler gaistlicher wirdigkeit. darumb machet er ettwieuil bischoff vnd cardinel auß ettlichen gelerten mannen prediger vnd parfüßer ordens vnd andern. So hat er auch vil schöner gepew an den gotzhewßern vnd sunst zu rom gethan. Man schreibt von ime das er die ambt der heiligen meß also innigclich vnd andechtigclich gehalten das er die weil alweg seine zeher vergoßen het. doch mangelt er der nachred nicht. dañ er wardt beschuldigt das er die seinen zu vil liebet vnd inen vil hab vnd güts gebe. Zu letst starb er zu rom vonn schlag im dritten iar seins babstthumbs.

Nicolaus der dritt

Gwilhelmus durandi

GWilhelmus ein burger zu placencia vnd artzt zu seiner zeit hohberümbt hat diser zeit zu Verona oder Bern vnd einen gemainen sold gelesen. vnnd daselbst ein schöns büch in 8 wündertzney gemacht vō allē seüchē vñ kranckheyten darnach gar treffenlich in vier bücher gezogen.

GWilhelmus durandi prediger ordens speculator zugenambt ein prouintzialischer bischoff ein iunger des lerers Hostiensis vnd ein fürtreffenlicher lerer der gaistlichen recht hat diser zeit als er selbs bezeügt ein nützliche summ in dem rechten gemacht vnd die speculum genent. vnd darūb den zunamen speculator dauon behabt. Er hat auch noch ein anders buch beschriben. vnd (als ettlich sagen) dz buch rationale diuinorum genant gemacht.

Gwilhelmus placentinus artzt

DJe vnglawbigen schiffeten auß affrica in hinders vnd vorders hispania. aber die cristen worden wunderperlicher weiß mit dem creütz bezaichnet vnd legten sie mit großer schlacht ernider.

DJeweil man zu Vtrich auf ey ner prügken ob der musel tan tzet do wardt dz allerheiligst sacra ment zu einem krancken allda fürge tragen. vnnd demselben sacrament von den tantzern kein zucht noch ere erbotte. darüb zerprache die prugk vnd fieln bey zwayhündert menschē in den fluss der musel vñ ertruncke darumm zu straff irer vergessung got schuldiger danckperkeit.

IN öbern schwaben ist ein monstrum in der statt Eßlingen (als man sagt) von einem weibe gepom. von dē nabel auff zwu prust vnnd zway hawbt gegen einander sich ansehennde. vier arm sich vmbfangent. auch zwu schame gehabt. das ist von stund an nach seiner gepurt gestorben.

FÜnfzehen schwebisch grafen beschlussen vnder einander wider kaiser Rudol fen ein püntnuss vñ tetē ime vil verdriess. die nähaftigstē vñ fürnemstē vnd dē selbē warn die grafen vō montfort. helffenstain vñ vō wittenberg vñ tockenßburg Aber er zerrüttet inen ire hab vnd güeter vnd bezwunge sie ewigclich dem reich vn derworffen zesein. Darnach zerstöret er die gschlösser der rawber in teütschem lannd an vil enden. von dem welschen gepirg bis gein brittannien hynein frid machende.

DJe Venediger vnd Genueser hetten iren bey Ptolomaida angefengtē krieg bis auff dise zeit her an vnd an geübet. dauon wir ein wenig melden wöllē. Nach der gepurt vnsers hailands tawsent. ij^{c}. lxvij. iar schicten die venediger vnder Raine rio zeno dem hawbtman ein groß mechtige heerschiffung an die gegent sicilie. Als sie aber die genuesischen schiffunng. als sie hoffeten alda nit funden do schifften sie in Asiam. Alda bey der statt Tyro legten sie der genueser schiffung die ine vngschiht lich begegnet ernider. vnd vnderstünden sich in derselben freüd auch die statt tyrū mit hilff vnd beystand der von Ptolomaida vnd Accone zeeroberū. aber der anschlag gienng hindersich. Nw hettē die genueser ir kuntschafft das ettweuil mit kawfmanschatz geladne schiff zu venedig auß vnd vber meer farñ würdē. dē nach stelte dri genueser haymliche verwarrūg auff dieselben venedigische schiff. aber als die ve nediger von den spehern vnd kuntschaftern warnung empfiengen do legtē sie die kawfmanschatz auß dē schif fen an das gestadt vnd verlüren die leré schif. Vber drey iar darnach stieße vō vngeschihtē die venedigisch schif fung bey Lübeo auff ein Genuesische schiffung. die wardt vō der venedigischen gefangē. Als pald dz geschray gein genua kome do schickten die genueser der venediger schiffung starck nach. vnnd die genuesisch ergriffe die venedigischen an der drepanischē pforten vnd komen beder seyt zu großem kampff vñ streyt gemeinander. aber die genueser empfiengen große beschedigung an verprennung vnd verlust irer schiffe. Auß vrsachen derselben niderlag verachtet kaiser Michael zu constantinopel der genueser gesellschaft vnd name mit den Venedigern ey nen fünfierigen frid auff.

DEr histon schreiber Ptolomeus lucensis setzt das babst Nicolaus (wo der tod seinen anschlag nit gewen det het) zwen kōnig einen in lombardia vnd den andern in ethruria wolt gemacht haben. da mit Welsch land vor den römischen vnd sicilischen kōnigen. die sich irer tittel mißbrauchten beschützt vnd beschirmt werdē möcht. Derselb babst ordnet das hinfüro nymant auß königclichem plüt gepom zu einem rathertrū zu rom. auf genomen werden solt.

DEr tartari mitsambt den armeniern haben hunderttawsent babilonier vberwunden. vil auß inen erschla gen vnd sie in die flucht gebracht. So hat sich Sicilia die inseln in disem iar von Carolo irem kōnig abge wenndt. Als der fürst apulie desselben kōnig Karls sun von des Arrogamischen kōnigs sun in eim schiff streyt mit vil volcks gefangen in apuliam gefüert vnd in fangknus gelegt wardt.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Linea der bebst

Martinus der vierd

MArtinus der vierd davor: Symon genãt ein cardinal auß gallia pürtig ward nach langer zangkung allererst in dem sechsten monat nach absterben babst Nicolai zu babst erkom. Diser babst machet an dem heiligen vistend tag sechs cardinel. vnd setzet kõng Carolum der zu ime kom widerumb in die senatonschẽ wirdigkeit. der er davor von babst Nicolao entsetzt wardt. Diser babst hat auch von desselben kõnig Karls begern vnd anrüffen wegen Paleologum den kriechischen kaiser als einen vngehorsamen vnd verachter des verlaßen abschieds in dem concili zu Lyon. vnd Petrum den arrogonischen kõnig als einen freuellichen vnnd gewaltsamen enthalter des Siculischen kõngreichs verpannet. vñ das geschahe im ersten iar diss babsts. das was das tawsent zwayhundert vnnd ainundachtzigst iar vnßers hails. Jm anfanng des iars darnach als die Perusiner die Fulgmates vberzohen inen ire landschaft verwüesteten vnd darnach die statt belegerten vnd mit gewalt eroberten do warden die perusiner von disem babst in den pan getan vmb vil gelts gestraft vnd gein der kirchẽ wider außgesönet. Diser babst hat darnach wider die von der kirchen abdrünngen sonaüler einen krieg gefüert. vnnd sie kürtzlich widerumb zu gehorsam gebracht. von der auffrür wegen der Gibelliner wider die Guelfiner zohe diser babst gein Perus. daselbst starb er vnlãg darnach an fieber vnd wardt alda in der hawbtkirchen begrabẽ. Bey dess grab empfiengen vil krancken gesuntheit von got auß diss heiligsten babsts verdienstnus.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. lxxxiij. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. lxxv.

Honorius der vierd

HOnorius der vierd ein Römer des sabellischen edeln alten geschlechts' vormals Jacobus genant ein cardinal wardt zu Perus babst erkom on langen verzug. dess sich vorbegebner sachhalben die cardinel besorgten. Diser babst kome gein rom nach der gepurt cristi vnßers hailands tawsent. ij^{c}. lxxv. iar. dieweil dessmals sein bruder pandolffus die senatonschen vñ ratherrlichen wirdigkeit trüge. Zu dess zeitten das römisch wesen in gerechtem vnd gerüelichem stand schwebet. Diser babst was den hendeln vnnd sachen der franckreichischen kõnig allenthalben günstig vnd wolgenaigt. vnd in allem seinem leben ein auffrichtiger frummer man vnd großer liebhaber cristenlichs stands vnd gaistlichkeit. dann er hat d carmeliten orden der vormals in dem concili mit gnügsamlich bewert vnd von vil lewten angefochten was bestettiget. Er het gelert. geschickt. klüg vnd werltweyse lewt gar lieb. vnnd trüg sundere gunst zu den die dem bebstlichen hof anhiengen vnd desselben warteten. Zu letst starb er im andern iar am ersten tag seins babstthumbs vnd der stül feyret dessmals zehen monat. dann vil cardinel warden mit geher kranckheit beladen.

Aiser Rudolff sendet seinen cantzler in das ethrurisch land mit befelhe vnnd gewalt alle die die gelt geben frey zelassen vnd getrewe des römischen kaiserthumbs zeerkleren. demnach gaben die von Luca. xij^{m}. guldein vnnd warden mit freiheit begabt. So fiennge das florentinisch volck ein gar schöne nützpere newe form vnd weiß eins regiments an mit satzung vnd verordnung irer regirer mit vnderschiede yedes derselben regirer pflegnus vnd ambtes.

ETtliche stett in öbern schwaben vormals für döffer geachtet warden von dẽ römischẽ kaiser mit mawren eingefangen vnd mit burgerlichen stattrechten vnd freiheiten begabt. sunderlich Eßling Rewtling vnnd Haylprunn.

EIn meerfisch gestalt wie ein leob wardt dises iars in dẽ monat februario gefangen. vnnd zu babst Martino in die alten statt gebracht. der hewlet schrye vñ waynet als ein mensch das menigelicher der das höret erschracke. vnnd sich dess verwunderet. vnd diss was ein zaichen großer zwilewfigkeit.

EIn kind wardt diser zeit mit kloen wie ein per. auß einer babsts Martini freündin geporn. Dess schemet er sich also vbel das er alle pãnus der pern in seinen hewßern abschaben hieß.

Carolus der ander ein kö nig zu Sicilia

CArolus der ander des königs zu Sicilia sun hat diss iars nach absterben seins vaters also ünng das königreich erbende. xxv. iar geregirt. vnnd vil streyts vnd schlahens wider Petrum den arrogonischen könig gehabt. vnnd ine zu letst also verwundet das er vnlang darnach mit tod vergieng. Als sich inw Carolus also vor sinem fainnd gefreyet het do verzeret er die vbrigen zeit in frid. Darnach im fünffsen iar seins königreichs als der könig zu hungern on manlich leibs erbē vergienge do gelanget auch dasselb hügrisch königreich durch seins eegemahels erbschaft an ine. dz lihe er Carolo seinem erstgeporen sun. Zu letst starb er. xl. iar alt vnd ließ auß Maria siner gemahelin des königs zu hungern tochter newn sün vnnd fünff töchter. Die namhaftigern derselben warn Carolus marcellus zugenambt König zu hungern. Ludwicus der heilig. der parfüßer orden an sich name. vnd Robertus ein nachkomen am kö nigreich.

Wentzlaw der ander ein kön̄g zu Beheym

WEntzlaw der ander des namens der sechst könig zu Beheim ein sun Othocari nach erschlagung seins vaters. viij. iar alt wardt vō Ottone dem marggrafen zu Brandemburg in das Franckenland gefüert. vnd das königreich Beheim von im e als einem vormund fünff iar verwesen. vnd darnach von dēselben Wentzlaw selbst geregirt. Diser Wentzlaw hat die statt Prag. die von eim inheymischē fewr schier gar außgeprunnē was also darnach zierlich wider erpawt das es ein selige prunst geachtet mocht werden. Darnach hat sein gemahel Gutta kaiser Rudolffs tochter dē krieg zwischen Albrechten irem bruder vnd irem gemahel gerichtet. Man sagt das in seiner krönung ein große mercklich anzal garayßiger pferd zu Prag amī königclichē hoff gespeyset worden seyen. vnnd der zū füß ein vnentliche zal. Er hat ime die Poln vnderworffen vnd die königclichen kron von inen empfangen. So hat er den hungern auf ir begern seinen sun Wentzlaw. xij. iar alt zu eim könig gegeben. vnd darnach auf widerlawffen der hungern den babst Bonifacius Carolum des königs zu Sicilia sun zusendet wideranhayms zu ime genomen. vñ nit lang darnach imī. xxx. iar seins alters sein leben geendet vnd wentzelawen seinen sun einen nachkomē am königreich gelaßē

Thadeus von florentz artzt

THadeus von florentz ein treffenlicher artzt hat diser zeit zu Bononia die ertzney gelesen vnd geleret vnd vil löblichs dings in der ertzney vnd außlegūg d schrift andrer ertzt gemacht. vnd starb zu Bononia. lxxx. iar alt. vnd ließ vnzallich reichthümer hinder ime. die er auß seinem großen rūm mit siner kunst gesamlet het. dañ wañ er von den welschen fürsten gefordert wardt so dinget er ime alltag hūdert guldein zegeben. Vnd als er eins mals von babst Honorio zu ime zekomen gefordert wardt do wolt er vor vñ ee nicht komē ime würdē dañ alltag hūdert guldein zu sold zegebē versprochen. vnd als aber derselb babst gesund vnnd von seiner kranckheit geledigt wardt do gabe er ime zehentawsent guldein.

Philippus König zu franckreich

PHilippus könig zu franckreich der schön zugenambt könig philipsen sun hat in disem iar nach abgang seins vaters vber franckreich zeregiren angefangen vnnd xxix. iar geregirt. vnd einen fast schweren krieg wider Edouardem den könig zu engelland gefüeret vnd vil schadens vnd vnfügs empfangen. vnd babst Bonifacium dē andern von seiner hohmüetigkeit wegen in einen kercker gedrungen. vnd als er die tēplarier außzetilgen fürgenomen het. erstlich iren hohmaister oder general verprennen vnd die andern grawsamlich ertödten haißen. die vbrigen fluhen in forchtē auß dem königreich. So hat er auch den iuden von irs geytz vnd andrer vbel tat wegen ire habe vnd güeter genomen vnd auß seinem reich vertriben.

Egidius Augustiner ordens

EGidius von Rom augustiner ordens ein general vñ ein Bituricensischer ertzbischoff vnd Aquitanischer primas wardt diser zeit von wegen der größe seiner syñschicklichkeit ein fürst der lerer heiliger schrift genant. Er was ein edler römer des geschlechts der columneser. vnd mit seiner lere vnd schriftlichen weißheit ein erleüchter seins ordens vnnd der gantzen cristenlichen kirchen. vnd auch e yn beschützer der lere vnd schriften seins maisters Thome von aquino. vñ hat an wunderzaichen scheinper ein seligs ende seins zeittlichen lebens genomen.

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.lxxxvij. Jar cristi. j^{m}.ij^{c}.lxxxvij.

Linea der bebst

Jcolaus der vierd ein piccner von der statt Ascula vormals Jheronimus genant ein bruder parfüßer ordens. darnach ein cardinal wardt im zehendē monat nach abgāg babsts Honorij babst erkom vñ in sant Peters stūl gesetzt. Der hat sich alßpald mit dem babstlichen hoff in die Reatinischen statt getan. vñ nach eim iar wider gein Rom kerende daselbst hoff gehalten. vnd schier auß allen gaistlichen ōrden cardinel gemacht. dañ er het sie alle gleich lieb vnd maynet nit das er seinē gesyppten vnd nahent gewandten mer dañ einem yeden gütten menschē schuldig wer Vnd wiewol diser Nicolaus ein frumē mensch was so erewgten vnd begaben sich doch in zeiten seins babstthumbs vil dem cristenlichē vmbkraiß schedlicher vnseliger ding. vnd wiewol auch zu seinen zeiten frid zwischen den kōngen zu Arragonia vnd Franckreich gemacht wardt so weeret doch dieselb freūd nit lang. sunder erstlich erhübē sich vil vñ mancherlay auffrür. zwayūg. prand vnd todtschleg in d statt rom. So wardt die statt Tripolis im andern iar diss babsts vom Soldan mit mord vnd prand verwüestet. wiewol der babst auff sein aigne costūg vil wepner zu rettung derselben statt schicket. vnd andere creützer zesenden fürname. aber nach dem der cristenheit in sachen sich in seinem babstthumb schwerlichen erewgtē so ist diser babst (als etlich maynen) vor vnmūt in verdriess seins lebens gefallē vnd gestorben im fünften iar seins babstthumbs vñ feyret der stūl deßmals bis in das dritt iar auß mißhelligkeit der cardinel.

Nicolaus der vierdt

Celestinus d fünft dauor Petrus morroneus genāt ein gaistlicher closterman ist auff bite vnd begern kōnig Karls vnd Latinides cardinals zu babst erkom. Er was der schrift nicht hochgelert aber doch ein heilig man. vñ zohe nach vnwilligklich angenommem babstthumb in die statt Aculem daselbsthin die cardinel zu ime forderende. vnd machet alda. xij. new cardinel. vnd empfieng daselbst die bebstlichen kron. Bey derselben krönung warē bey zwaymalhundert tawsent menschen die auß langgeharretem verzug der wale vnd in verwunderung diss mars heiligkeit. vnd das ein aynsidler vnd von der werlt abgesünderter man zu einer sölchē würdigkeit komen solt bewegt warden. aber Celestinus wolt vō dess wegē die gestrengigkeit des vorigen lebens nicht enden. Nach dē er aber kein werlt gescheyd mēsch was vnd deßhalb zu verwesung des bebstlichen ambts vnd gemayns stands vngenūgsom geachtet wardt do fieng man an von abtrettung zehandeln. Als solchs an kōnig Karolum gelanget do füeret er den babst mit ime gein Neapolis vnd vermanet me in vil vnd mancherlay weyß vom babstthumb nicht abzetrettē. noch die von ime wolgeregirten kirchē zeuerlassen. Aber Benedictus der cardinal ein behēd listigs anschlagigs mensch vnnd der geschriben recht gelert zaiget dem babst in vil gaistlichen rechten das er schwerlich sündet so er sich vngenūgsam erkennet vnnd vom babststūl nicht abtrette. vnd bracht zu wegen das ein satzung gemacht wardt das einem babst gezymen möcht vom babstthumb abzesteen. Also vnlāg darnach entschlüge sich Celestinus des bebstlichen ambts vnd ließe dē cardineln gewalt vñ freye wilkür einen andern babst zeerwelen. dem nach erweleten alßpald die cardinel Benedictum caietanum. Als aber Celestinus abgetretten was vñ widerumb in sein gewünschte aynsidelschaft ziehen wolt do wardt er vnderwegen auff befelhe Benedicti der zu babst erkom vnd bomfacius der acht genant wardt gefengelich angenomē. in das gschloss Sulmonis gefüert vñ alda aso schwerlich enthalten das er pald starb. dann Bomfacius besorget wo Celestinus in leben blib das volck möcht villeicht

Celestinus der fünft

Vgolinus ein bischof

demselben Celestino als eim heiligen man lieber dañ ime als einem mit kunst erplaßnem nachfolgen vnnd anhangen. Diser Celestinus wardt durch Clementem den fünften in der heiligen zal geschriben.

Golinus Augustiner ordens ein durchleüchtiger lerer der heiligen schrift erstlich bischoff zu Arimino. vnd darnach ein patriarch zu Constantinopel hat diser zeyt zu Parys in großer achtung wesende den ersten stūl der lere gehalten. dann er was zu sambt seiner schrift weißheit also ein gütsytig man das er damit der kirchen gottes deßmals fast ersprießlich. hilflich vnd förderlich gewest ist. vnd vil löblichs dings den gelerten vnuerborgen schriftlich gemacht.

Go bolonius prediger ordēs ein berümbter doctor vnnd cardinal hat diser zeit mit helligkeit des lebens vnd mit vil von ime begriffnen schrifften erleüchtet. Deßgleichē hat auch getan Johannes von Parma parfüßer ordens ein treffenlicher maister d heiligen schrift.

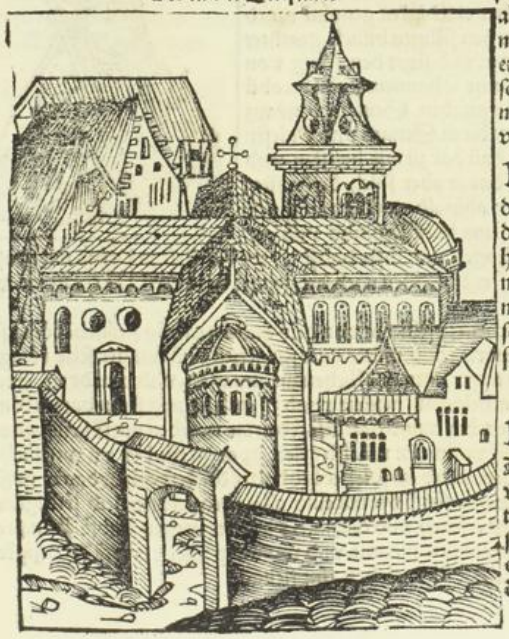
Linea der kaiser

ADolff ein graff von Nassaw ein gestreng man von den teütschen churfürstē nach absterben kaiser Rudolffs gemainklich zu römischem kōnig erkom herr schet sechs iar. Er was ein treffenlich man aber an volck vnd gelt nit fast mechtig Diser Adolff hat nach angenomnem reich. doch vnempfangen der kaiserlichen bekrōnung vom babst: im iar des herrn tawsent. ij^{c}. xcij. ein heer gesamlet vnd damit gewaltigelich in meychßen gezogē. dem kome kōnig Wēzelaw zu beheim zu grün haym entgegen. alda vereelichten sie ire kinder zesam en. vnd der kaiser bracht das Meischsinch marggrafthumb an das römisch reich. Als er aber zu letst sich vnder fieng gepürliche huldung vnnd pflicht von den verwandtē des reichs zeerfordern do beschahe ime von hertzog albrechten zu österreich durch anhang vil beylegūg etlicher churfürsten mercklicher widerstand. also das diser Adolff mit demselben Albrechten zu krieg kome. vnd von wenig wegen seins volcks von ime im feld zwischen Speyer vnd Wurms ermidergelegt vnd erschlagen wardt am tag der heiligen Processi vnd Martiniani.

Von verlust der orientalischen stett

TRipolis die namhaftig statt in asia ist im andern iar babsts Nicolai des vierden durch belegerung. vergewaltigung vnnd machte in des Babilonischen Soldans gewalt gebracht. vnd von ime nach großem mord vil menschen vnnd nach vilfeltigem großem rawb vil vnzallicher vnerschetzlicher reichthümer. habe vnd güeter die man darin funde. mit pennst vñ niderwerffung der gepew verheert vnd verwüestet worden. Derselb Soldan hat auch innerhalb dem dritte iar des benanten babsts füroan in dem selben vngestümigem grimmen die stett Tyrum. sidonem. barutum mitsambt iren befestigungen. mercken vnd schlößern erobert vñ wie die statt Tripolin mit prannd zerrüdet. Vnd auff das er aber durch sölchen wider die cristen geübtē iamer mord vnd prand die cristenlichen occidētalischen fürsten nicht bewegete in asiam zeziehen vñ sich sölchs iamers an ime zerechen so machet er mit der statt Ptolomaida pūntnus eins zwyerigen frids. Aber babst nicolaus schicket auff der kirchen verspldung anderhalb tawsent rayßige pferd. den volget sunst vil volcks nach mit großer heereßkraft. on einichen sunderlichen treffenlichen hawbtman. das doch großer geferlichkeit waltet. vnnd zohē dahin gein Ptolomaidam. Nw was vormals ein große vnzalliche menig volcks in derselben statt. also das die menig diss rayßvolcks etwielang vil moids rawbs vnd prands in den gegenten des Soldans vbten. das lide der Soldan lange weil geduldigelich. Als aber solchs ein iar geweeret het do schicket der Soldan mit seinē sun als ein hawbtman anderthalbhunderttawsennt weppner für Ptolomaidam der belegeret dieselben statt schwerlich. In mittler zeit starb sein vater. vñ er wardt vom heer an seins vaters statt gesetzt. Nw entschlüssen sich die in der statt. die weiber kinder vnnd krancken mit allem irem hawßrat auß der statt zelassen. vnd die statt mit. x. tawsent weppnern zehalten. Aber der new soldan eroberet darnach die statt mit gewalt. erschlüg alle menschen die er darin funde zu todt vnd beschediget die stat mit grawsammen prand vnd niderprechung der zynnen vnd maur vñ das geschahe im iar des hails. j^{m}. ij^{c}. xc.

Orden der Celestiner



DEr Celestiner orden von dem vorgenanten babst Celestino als ein stifter desselben also genant hat diser zeit vnder sant Benedicten regel anfang vnd wunderperliche zunemung gehabt. darumb das nach diss heiligsten mans absterben in dem kercker von seiner manigfeltigen wunderzaichen wegen vil edel vñ hohgelert man der werlt güeter vnd geprengk verschmehende disen orden angenomen. vnd gar pald an personen vñ clöstern wunderperlicher weiß gemeret haben.

Orden der knecht

DEs ordens der knecht d mynckfrawen marie ist philippus ein fast gaistlicher man erster stifter gewest Der mit verne von Florentz starb. vnd disen ordē hat er vnder sant Augustins regel auffgerichtet. vnd mit worten vnd ebenpilden in ein form gezogen vnnd etlich zusatzung dabey gethan. Diser orden ist darnach von drey en bebsten. Benedicto dem. xi. Bonifacio vnnd Vrbano den sechsten bestettigt vnd vnder den pettel ordē gezelet

Linea der bebst

Bonifacius der acht

BOnifacius der acht ein campanier dauo: Benedictus caietanus genant ward dañ abent der gepurt des herrñ. M.cc.lxxij. iar zu neapolis babst erkom. vnd was ein hohgelert. vnd darzu auch ein werltlewfftig man. dañ er was lang an dem bebstlichen hoff geweſen vnd durch alle grad der wirdigkeit in den bebstliche stůl komen. dañ dieweil er in dem cardinalischen stand was do vnderstund er sich alles das fürzenemen das er maynet ime zu erlangung bebstlicher höhe förderlich vnnd fürtreglich zesein. Man sagt das er listiglich verfüget hab das etliche seinem vorfarn Celestino haymlich in seiner schlaffkamar zugerawnet vnd als in gestalt einer hymlischem stym zugesprochen haben solten. auff maynung als ob er selig werden wölt so solt er von dem babststůl absteen. Nach empfangnem babstthumb fieng er an yederman zeuerachten. die Gibelliner alle zeuerfolgen. Petrum vnd Jacobus die cardinel des columnesischen geschlechts mitsambt Sara irem vettern irer veterlichen castell zeensetzen. Doch hat er den appostoln. ewangelisten vnnd vier leren Gregorio Augustino Jherommo vnd Ambrosio zwifachs feste gesetzt. vnd den seligen Ludwigen auß königlichem geschlecht von franckreich parfüßer ordens in ő heiligen zal geschriben. vnd das sechst bebstlich rechtbuch gemachet. vñ öffenlich in den hohen schulen zelesen gepoten. vnd die statt Eugubiu. die die gibelliner der kirchē entwēdt hettē wid an die kirchē gebracht. vñ hertzog Albrechtē vō österreich bestettigūg seiner wale zum reich dreymal versagt. vñ erster das iubel oder gnaden reich iar im. M.ccc. iar angefengt vñ volkumne vergebung aller sünd darin gegebē den ihenen die die kirchen der appostel zu rom haymsüchten. Dē nach kome ein solche große vnzelliche menig volcks gein rom das ein mēsch vor dē andern in ő großē weytē statt kawm geē kund. Diser babst hat kaiser Albrechtē das königreich ő frantzosen von geübter irer verhandlung wegen vnderworffen. vnd Philipsen dē frāckreichischen kōnig desselben königreichs ersetzt vnd den benanten hertzog albrechten zu eim kōnig daselbst vnd auch zu römischem kaiser gekrönet. dem nach schicket philippus ő entsetzt kōnig dē obgenātē Sarā haymlich beynacht gein Anagniā. dē dañ die gibelliner die so lang von disem babst verfolget warñ dar zu beystand vñ hilff teten. Die vberfieln den babst in seins vaters hawß in der schlafkamer darin er gepom was vnd füereten ine gein rom gefangen vnd starb innerhalb. xxiij. tagē vor vnmůt ūñ newnden iar seins babstthumbs.

Benedictus der. xi.

BEnedictus der. xi. dauo: Nicolaus genant prediger ordens vnd ein cardinal gewesen wardt zu rom babst erkom. Der gieng in dem anfang seiner iugēt in dē prediger orden vnd was also schickerlich vnd tüglich das er ein general desselbē ordens. vnd darnach von seiner tugent wegē zu babstlicher wirdigkeit genomē ward vnd füeret sein leben also das er nach seinem tod vnder den seligen billich geachtet würdt. Diser babst verpannet fünff Agnanumsch burger. vnd setzet den kōnig von frāckreich wider in sein königreich vnd freyhait. vnd name iohannem vnd Jacobū die cardinel dauo: durch Bonifacium entsetzet wider zu gnaden. Sein fürnemē wz das er den cristen wider die tartern vnd vnglawbigen die in Syriam vnd Palestinam gezogen warñ hilff vnd rettung zeschicken. als er dañ dar zu mit brieffen vnd potten teglich vermanet vnd angerüefft wardt. Auff das er aber solch dester füeglicher vnnd schicklicher möcht verstrecken so zohe er alßpald mit dem hoff gein Perus. aber er starb daselbst in dem newnden monat seins babstthumbs vnd also blib sein fürnemen vnuolzogen. vnd diser babst wardt daselbst zu Perus mit großē geprengk in der prediger closter begraben nach der gepurt des herrñ. M.ccc.iij. iar. vñ rüet der stůl. xi. monat.

Ludwig bischof parfüßer ordens

LVdwig auß königlichem geschlecht von dem andern carolo sicilischē kōnig seynem vater vnd auß maria seiner můter einer sicilischen vnd hungerischē königin gepom het in seinen iungen tagen einen gaistlichen zuchtmaister. vnd wardt vō zwayen auß seinen brüdern in Catheloniam gefüert vnnd zu entledigung seins vaters kōnig caroli zu eim layßtbürgen gegeben. vnnd daselbst syben iar von den parfüßen brüdern in dē freyē vñ göttlichē künstē vnd wisen vñ also gelert. dz er gaistlichen vñ werltlichen prediget. was emsig im gepete. vnnd ein solcher liebhaber der keüschheit das er außerhalb seiner můter vod schwester sunst nye mit einer allain redet. seinen leib stettiglich kestiget. Den parfüßer orden erstlich. vnd darnach von bete wegen babst Bonifacij das bisthumb zu Tholosa zeregirn anname. vnd wunderperliche werck ő güetigkeit vbet vnd ein seligs ende nach herlligem leben empfienge.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Linea der kaiser

Albrecht der erst

Albrecht des namens der erst ein hertzog zu österreich kayser Rudolphs sun wardt nach ertödtūg kaiser Adolffs im. M.cc.xcviij. iar zu römischem kō könig erkorn vnd regiret. x. iar, aber nach dem die churfürsten in irer ersten wale mit alle ainhellig warn. auff das er dann gewaltsamer vnderfahung des reichs nicht beschuldiget würd so gabe er die geregtigkeit der wale inen widerumb auff. Also wardt er darnach einhelliglich erwelet. vnd nachfolgend zu Ach gekrönet. Zuñ krieg. waffen vnd weere ein ernstlicher gestrenger vnd geschickter man. wiewol etliche schreiben das er einawgig. grobs pewrischs angesihts vñ ein geytzig man gewesen sey. vnnd seiner kinder sachen vor dem gemainem nütz gefürdert hab. Disem kōnig Albrechten wardt vber manigfeltigs sein begern vnd ersuchen vō babst bonifacio. der ein stoltz hohmüetig man was bestettigung verzogē. Aber als zwischē demselben babst als ein stoltzmüetigen mañ vnd zwischē kōnig Philipsen zu frāckreich darnach vntrechtigkeit entstūde. darumb das Philippus zu Parys in großer versamlung sich von Bonifacio zugefüegter beschwerde vnbilligkeit vñ vngepürlichs eingāgs vñ inhaltēs seins babstthūbs beclagt het. do wardt Bonifacius also zornig das er nach gehabtem concili mit allain disen Albrechtē bestettiget. sunder auch kōnig Philipsen reich disem albrechten vnderwurffe. das was ein erweckung vil zwitrechtigkeit vnder dem cristenlichen volck. Diser Albrecht het einen bruder Rudolff genant dem wardt agnes kōnig wenzlaws zu beheim schwester vermēhelt. der starb zu Prag vnd ließ einen sun Johann genant. der begeret vō disem kōnig albrechten seinem vetter ein teylung vetterlicher erbschaft. aber er schicket ime gespōts weys ein grüns krentzlein darfür. als nw zu letst diser albrecht vil treffenlicher sachen vnd thate gestrengclich gehandelt vnd vber den ehem gerayset het do ward er vō dem benanten Johannßen seinem vetter. der in freūntlicher gestalt mit ime zohe bey rheynfelden mit verrne von dem stettlein prugk erschlagen. als aber Johans des rew empfienge do zohe er zu babst Clementem dem fünften. von dem begeret er vergebung diss todschlags. do sprach der babst das ein todschlager eins kaisers von einem kaiser geurteilt werden solt. Demnach kome Johannes gein Pysa. daselbst was kaiser Heinrich der acht. der hieß denselben Johāsen zu püß vñ straff seins begangnen todschlags in ein closter sant augustins orden geen vnd darin sein leb tag büßen. das tet er vñ wideret sich des nicht.

V disen zeitten warn nach abgang sant Ludwigs Carolo dem andern kōnig zu Neapolis auß Maria seyner gemahel des kōnigs zu hungern tochter geporn sechs sūne vnd fünff töchter. Nw wartet Carolus der eltist sun des hungrischen kōnigreichs als mütterlicher erbschaft. vnd Robertus der ander sun hertzog zu Calabria des neapolitanischen kōnigreichs als veterlicher erbschaft. So erlanget Philippus der dritt sun das Laventinisch fürstenthumb. So wardt die erst tochter Clemencia genant Carolo kōnigs Philipsen zu franckreich erstgeporen sun. vnd die ander Blanca genant Jacobo dem arrogonischen kōnig. vñ die drit Leonora gehaisʃen Jacobo desselben kōnigs bruder eelich vermehelt.

Wentzelaw der dritt

Entzlaw der dritt des namens der sibennd behmisch kōnig des vorgenanten Wentzlaws sun ein truncken. vnkeüsch. büebisch mennsch. der anderlewt güeter verzeret. vnd andrer mañ weiber enteret vnd ebrecherey mit inen vbet wardt zu merhern in der statt Olmüntz in des thumtechants hawß in dem. xviij. iar seins alters erstochen. aber von wem waißt man nicht. dañ das bey Conrado einem thüringischē rewter ein plütiger tegē gesehen darumb er in der sach verargkwonet vñ in einer auffrur erschlagen vor vnd ee er darumb gefraget wardt. Zurselben zeit kome hertzog Heinrich vō Kerndtē. der des kōnigs schwester annam het gein Prag. den erweleten die beheim inē zu einem kōnig. das mysfiele dem römischen kōnig albrechtē vñ zohe mit heerßkraft in behmerland vnd vertraget heinrichen vnd setzet Rudolffen seinen sun zu kōnig vñ gabe ime des eltern Wentzelaws gelaßne wittiben zu der ee. der starb in dem ersten iar seins reichs on erben. Deßhalbē komē die beheim vmb wale eins andern kōnigs in beheim. Zu letst behielt der obgenant hertzog Heinrich wiewol wider kaiser Albrechts willen das kōnigreich.

EIn comet erschine diser zeit am himel künftigen iamer vnd trübsale der cristē bedeütende. In demselben iar an sant andreßen tag kome gehling ein solcher erdpidem dergleichen vor nye gewesen was also das vil gepew dauon erndrfielē

BEy disen zeitten machten ettlich des reichs. vnd besunder die gaistlichen churfürsten vō mancherlay zwi
lewstigkeit wegen wider kōnig Albrechten pūntnus vnd verschreibung miteinander. den beschuld igten
sie das er Adolffen seinen herrē in ein krieg vmbbracht het. deßhalb er dañ kōnigclicher ere vnwirdig w er. dar
umb setzeten die andern fürnemsten fürstē teütscher nation hertzog Rudolffen pfaltzgrafen bey rheyn zu ein rich
ter des römischen reichs. also das er hinfüro zu künftigen zeiten auß seiner tapfferheit dasselb ambt volfüeren
solt auff das die römisch kōnig bewegt würden nichtzit vbels oder scheltung wirdigs im r eich fürzenemen dar
durch sie der römischen kōngclichen höhe vnwirdig geschatzt werden mochten.

EIn arglistiger verfürer gabe sich mit māchelay anzaygun
gen für den verlornen kaiser Fride
richen dar. vñ als er nw zu letst mit
seiner listigkeit ime vil anhenger ge
macht het do wardt er vom kayser
gefengklich angenomen vñ auff be
kantnus seiner betriegerey verprēnt

DJe lüden die sich an vil endē
gemeret hetten sind in dem er
sten iar kōnig albrechts von irer bō
ser handlung wegen zu Nürmberg
Würtzburg Kotenbug vnd an vil
endē daselbstūb verprēnt worden.

ALs nach ō gepurt cristi M.cc.
cxix. iar lawtprecht wardt dz
Jacobus arrogonus der Sicilsch
kōnig gestorben wer do füeret Ro
bertus hertzog zu Calabria auß ge
haißē kōnig Karls seins vaters ein
groß volck hinüber in Sicilia vñ
er erobret die statt Cathinam. dem
volget Philippus der tarentinisch hertzog sein bruder mit einer wolberayten schiffung eylends nach. dazwischē
rüsteten sich die in Sicilia zu der gegen wer zu land vnd wasser. in mittler zeit schiffet dz philippisch heer gleich
liederlicher weiß sich der sicherhait auff Robertum. der die benanten statt eingenomen het trōstende. dē erschy
ne desselben Roberts schiffung auß der cathinischen pforten von weyten vnd kome ō philippischē schiffung on
einche schicklichkeit zunñ streyt vnd were entgegen. do schiftē die Sicilier mit wolbewarter streytschicklichkeyt
in inprünstiger begirde auff die zwū schiffung zu. vnd griffen die die nach schiffet erstlich an. also dz dero ettlich
gefangen. ettlich ertrenckt vnd ettliche zertreñt warden. so kome wenig schiff eyllends zu Roberto gen cathinaz
Darnach wardt ein herttrer streyt mit der philipsen schiff ung. aber hertzog Robertus gabe sich auß angst seins
gemüets in die flucht. ließ die statt Cathinam vnd keret mit wenig vberblibnen schiffen wider in welsche lannd

Dinus ein doctor

DJnus mugelanus beder rechtē ein hoherfarner lerer hat diser zeit die erstē statt
vnder den doctoren vnd lerern in welschen landen erlangt. vnd in reden dispu
tirn vnd entschaidung solchen glawben vnd kraft gehabt das sein gegenwürtigkeit
für ein versamlung aller rechtlichen weyßheit geachtet wardt. dañ er hat das gantz
werltlich recht in vil büechern außgelegt vnd erklert vnd gar vil schöner treffenlich
er ratschleg gemacht.

PEtrus de bella pærtita ein burgundier dem vorgenanten Dino an schrifftlicher
weißheit vnd lere wol gemess. hat diser zeit nit myñder artlich vnd treffenlich
dañ derselb Dynus vber die werltlichen recht erklerung vnnd ander löblich tüglich
ding im rechten beschriben.

Jacobus von arena

IN dem iar cristi vnßers haylands. M.ccc. ward vō
babst Bomfacio dem achtē auß güetigē rat in nach
folgung der veter des alten testaments das erst iubel oder
gnadenreich iar auffgesetzt. dasselb hinfür alweg vber hū
dert iar zehalten. vnd was also geordnet. Welche menschen vber die gepirge vñ vber
meer gein rom komende acht tag. vnd die in welschem land vnd iren innseln wonēde
daselbsthin ziehende. xv. tag die heiligen stett vnd gotzhewßer zu rom haymsüchten
die erlangten ablass aller sünde. Auß solchem ablaß komen vil menschen die langzeit
gegēeinand offenlich vñ haymlich in großer schwerer hawbtfeintschaft gelegē warñ
zu frid gütwilligkeit vnd versönung.

IAcobus von arena was ein hoh erfarner rechtgelerter man. dess opinion vnnd
wone in erklerung der gesetze alweg der maynung des rechten gewesen sind. vnd
hat auch vil schöner ding inñ rechten beschriben.

NIcolaus von Neapolis auch diser zeit wesende hat auch als ein rechtgelerter vil treffenlicher schrifften
vber erklerung der werltlichen recht geschriben.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Johannes scotus parfüsser ordens

IOhannes scotus parfüßer ordenns ein fast subtiler lerer der heilligen schrift hat im iar des herrn: M. ccc. oder do bey als der ander Appollo geplüet vnd vor andern lerern der heilligen schrift ettliche gar fast subtile bücher gemacht. vnd vber die büecher. vnd sunderlich vber das vierd von den hohen sinnen (das er dann als man sagt in ein ordnung gezogen hat) vil subtils dings geschriben. darumb er auch ö subtil lerer genant wirdt. Sunst hat er auch vil außlegung vnnd erklerung der heilligen schrift vnd anders den gelerten wolwissende beschriben. vnnd als ein hohgelert man vil andere man gelert gemacht. durch derselbē sinschicklichkeit hat die schrifftlich weyßheit wunderperlicher gestalt zugenomen. Zu lest starb er am schlag. wiewol ettliche maynen das er lebendig vergraben worden sey.

Raynerius prediger ordens

RAynerius von pisa prediger ordenns ein treffenlicher maister. an lere vñ außsprechūg tapffer ein fast frum vnd schier heilig man wardt diser zeit in großer erwirdigkeit gehalten. Wie hohgelert schrifftweyße vnd synreich er gewesen sey das gibt zeerkennen ein büch das er zebeschreiben anfieng. vnd sich on seinen tittel also anhebt Absolutio ꝛc. Auß beschreybung der materi desselbē buchs erscheint was schrifftweisen vnd heilligen gemüets diser man gewesen sey. also das sein gedechtnus neben andern treffenlichen vnnd hohgelerten löblichen mennern wol billich zemelden ist.

Nicolaus von lyer.

NIcolaus von Lyer parfüßer ordens ein fürsteynen der lerer der heilligē schrift hat erstlich wider die vngüetigkeit der iuden disputirende vnd schreibēde lang müe vnd arbait gehabt. vnd darnach inen zu schmahe vnd behönung das new vnd alt testament mit emsigem fleiß in vil büechern erklert vñ außgelegt. darumb ist sein namen in der gantzen werlt berümbt erschollen. Man sagt diser Nicolaus sey erstlich ein lerer der iuden gewesen vnd darumb hab er ir schrift vñ gezüng gar wol gekündt vnd verstanden vnd sey darin gar hohgelert gewesen vnd vom iudischen glawben zu cristo bekert worden vnd hab darnach der parfüßer orden an sich genomen.

Alanus ein doctor

ALanus der hohgelert doctor sol zu disen zeiten (als ettlich setzen) gewesen sein. vnd wiewol er in aller kunst hoh erfarn was. so was er doch in der heilligen schrift vnnd naturlichen kunst der philozophey also fürtreffenlich das er verdienet der gemayn Alanus genant zewerden. Sein begrebnus ist in dem closter cistercij in ein marmorstaynin grab zur rechtē hand als man von dem bethaws der kirchen herauß geet. vnd auff seinem grab steet geschriben ein solche maynung. das alda begraben lig Alanus der alles das gewißt hab wz zewissen gewesen sey.

Clara junckfraw augustiner ordens

CLara von dem stettlein Montissalconi pürtig augustiner ordens ein tugenthaftige vnd heiligs lebens berümbte junckfraw ist in dem M. cc. xcix. iar des herrn daselbst ems seligē außgangs auß diser werlt verschieden. Dise heiligst junckfraw ist mit so großen verdienstnussen vnd wunderzaychen geziert gewest das sie in der heiligen zal güetlich geschriben geachtet werden mag. Von dem lob irer heiligkeit sagen wir dise zeügknus. die mit offen awgē mag gesehen werden vnd die man von einichem heiligen nye geleßen hat. dañ als sie gestorben was do wardt alßpald in irem hertzen ein clars vnd offenbars pild des crucifixs geschē mit den narben des leidens. darin auch drey staynlein ems gleichen gewichts gefunden wurden zu scheinperer anzaigung der heiligkeit.

FRaticelli die ketzer mitsambt irer ketzerey wardē vō babst Bonifacio verdābt. mit emsigem fleiß erforschet vnd dieselben allenthalben außzerewten gepotē vnd darumb wardt der leichnam Hermanni der derselben ketzerey ein vrhaber vñ anfenger was zu Ferraria. xx. iar in der erden gelegen widerumb außgegraben vñ verprennt. Dise ketzer komē bey nacht in den hölern zesamen. vnd die geweichten sungen nach cristenlicher gewonheit ir tagzeit. vnd nach mitternacht vermaneten sie mit lawter stym man vnd frawen sich zevermischen. vnd so dañ ein kind vnder inē geporn wardt sa wardt dasselb kind ye von einer hand zu der andern durch sie alle außgeraicht solang bis dz kind starb. darnach ließen sie das tod kind praten vnd die aschen davon in ein feßlein thun vnd einen wein dar ein gießen vnd deñ die newen menschen irs aberglawbens davon trinckē zu bestettigung derselbē in irer irrūg

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. xij. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. v.

Linea der bebst

Clemens der fünft

CLemens der fünft ein vascomer. bischoff zu Burdegalia dauor Bernhardus gotho genant ems ritters sun wardt nach langem gezengk babst erkom. dañ die cardinel warden von den perusinern in versamlung so lang gehalten bis sie sich der wale in disen Bernhardum deßmals in Gallia wesenden vertrügē. Als er nw die potschaft seiner wale zu Burdegalia empfieng do zohe er gein Lyon vnd forderet daselbsthin zu ime die cardinel. die komē nach verzug in dē augstmonat des iars des herrñ. M. ccc. v. Daselbst wardt der babst bekrönet in beywesen kōng Philipsen zu franckreich. Caroli seins bruders. Johann hertzogs zu buttannia vnnd alles adels in gallia. vnd dieweil man den babst nach gewonheit mit großem geprengk durch die statt füeret do fiel ein hohe mawer darauff das volck dem geprengk also zusahe zu grund ein. darunder verfieln der hertzog vō buttannia vñ sunst vil vnmāhaftig lewt. So fiel Carolus des kōngs von Franckreich bruder in schwacheyt. So wardt der babst in solcher geher auffrür also vnder dem volck hin vnnd her gepanckelt vnd getriben das ime sein babstlicher hůt empfiel vnd ein köstlicher iaspis darauß verloren wardt. Er machet souil frantzosischer vnd gallischer cardinel das sich leichtlich zeuermůten gewesen wer das hinfüro nymant dañ einer auß gallia zu babst erkom möcht worden sein. doch machet er welschem land vnd den römern iren willen mit widereinsatzung der zwayer cardinel vnd römer Jacobi vnd Johannis der columneser. Auff das aber die römer von langs abwesens wegen des babstlichen hofs von rom nit vngedültig noch widerspennig würden so verordnet er drey bebst mit befolhnē gewalt ratherrlicher wirdigkeit gein rom zeziehē vnd rom vnd welsche land zeregiren. Nachfolgend wardt auß seinem befelhe des mans Dulcini ketzerey nydergedruckt. vnd der templarier orden gantz außgelöscht. Er hat auch die venediger von der von ferraria wegen verpañt vnd singen vnd lesen vnd die sacrament erndergelegt. vnd deßgleichen auch wid er die von Florentz vnd Luca gehandelt. darumb vnderstundē sich die Florētiner die pfafheit mit grossen anlegungen vnd stewrn zebeschwern. Als er sich aber zu befridung des stands der kirchen wendet do het er concili. dariñ wardt das erst büch clementinarū nach ime genāt gemacht. vñ Celestinus vnder dē namen petri in der heiligē beichtiger zal geschriben. Nach erduldung vil schmertzlicher kranckheit starb er zu letst im newnden iar seins babstthumbs vnnd der stůl feyret nach ime in das dritt iar.

DUlcinus vnd Margaretha sein hawßfraw die ketzere samelten nach der gepurt cristi. M. ccc. vij. iar in lombardia bey der statt Novaria bey tawsent nachfolgere irs ketzerlichen irrthumbs vnd vergifteten dieselbē mit irem argen samen. also das sie die buester vnd gaistlichen zu neyd vnd hass der layen raitzten vñ sich von gerichter lawterheit vnd vnschuldigs lebens wegen vber andere achteten. vnd sich die menschē vnzymlicher weis mit einander vermischten. das weeret zway iar. darnach warden sie von den potschaftern babst Clementis auf dem gepirg an einen berg getriben vnd daselbst mit hunger vnd frost getōd. vnd Dulcinus vñ Margaretha zerrissen verprent vnd in den luft gestrewet.

Concili zu Vienna

IN dem iar vnsers hails tawsent. ccc. xi. wardt in d statt Vienna ein concili angefangē. dariñ warñ mer dañ dreyhundert bischoff on andere prelaten von manicherlay gegenten der werlt. vnd wiewol babst clemēs zu wilfarung dem kōng zu franckreich. dem er zugesagt het die gedechtnus babsts Bonfacij außzetilgen allen fleiß ankeret so mocht er doch deßhalb von dem concili kein verwilligung erlangen. yedoch erkleret er einen vnrechten process vber dē kōng zu frāckreich. Alda ward gesetzt das alle der templarier habe vnd güeter dem spital zu iherusalem zugeachtet werden solten. In demselbē concili warden auch gemayn satzung der gaistlichē lewt stand berürende fürgenomen. Vnd wiewol babst Clemens vil anregung zu rettung der statt Jherusalem tet so beschahe doch alles vergebenlich vnd vmbsunst.

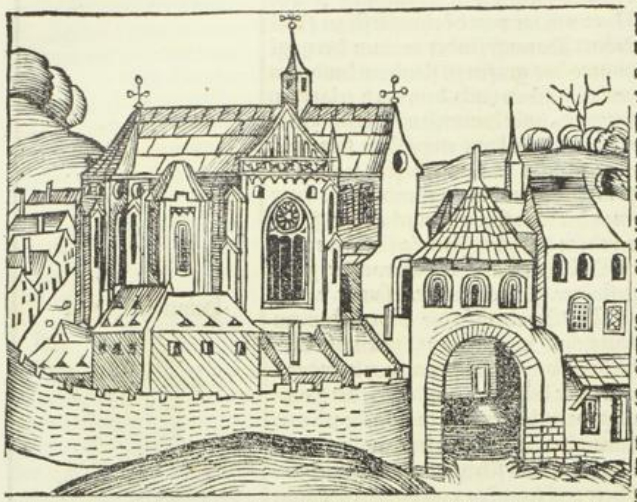
Linea der kaiser

Heinrich der acht

HEinrich diſs namens der acht. oder (als ettlich ſchreiben die Heinrichen den lantgrafen zu thüringen mit zelen) der ſibend ein graff zu Lützelburg wardt nach der gepurt criſti vnſers haylands. M. ccc. viij. iar von dē churfürſtē zu fräck furt römiſcher kōnig erkom vnd zu Ach gekrönet. Darauff ſendet er einen hertzogē zu bayern vnd herren Gwidonem von namurco des grafen zu flandern bruder zu dem babſt gein auion vmb beſtettigung zum römiſchen reich. dem nach erlangten ſie vom babſt beſtettigūg. doch mit dem geding dz diſer Heinrich innerhalb zway en iarn in welſche land komende zu rom die kaiſerlechen kron empfahen ſolt. aber diſer Heinrich erharret geſetzter friſt nit. ſunder ſchicket ſein potſchafter vorhin in welſche land vnd er zohe hinach in die gegennt teütſcher land nahend an die öter welſchs lands im gepirg ſtoſſende. Nw komen die römiſchen kōnigelichē potſchaf ter erſtlich zu den Florentinern. die dañ vor andern des römiſchen kaiſerlichen vnd kōnigelichen namens haſſer vnd feind warn. Diſer Heinrich was ein weißer. gere chter. gnadenreicher. in waffen vnd were geſtrēger. gütglawbiger. erſamer. ratklū ger vnd ſtarckmüetiger man. Dazwiſchen hieß er Elizabethen die andern kōngin Wenzlaws zu Beheim ſchweſter. xviij. iar alt gein Speyer zu ime komen. die ver mehelt er Johanßen ſeim xiij. ierigen ſun. Zu derſelben zeit ſamlet er drey heer dero ems füeret er in Welſche lannd wider die Burier. dieſelben vnnd auch die Lom barter bracht er damit zu gehorſam. Dz and̄ geprauchet er wid̄ die grafen vō wir tenberg die dem reich vngehorſam warn darumb men dañ auß. lxxx. wolbefeſtig ten ſchlößern vnd ſtetten die ſie innhielten. lxxij. mit dem ſchwert wider abgedun gē vñ an dz reich gebracht wardē. Dz dritt heer auß francken vnd bayern geſamlet ſchicket er mit ſeinem ſun vnd Petro dem Maynziſchē ertzbiſchoff als hawbtman in das beheimiſch kōnigreich. In mitler zeit zohe diſer Heinrich vber dz gepirg vñ erſtlich auff die Thaurmer zu. die giengen ime entgegen ſich an ine ergebende. Deß gleichen teten die aſtenſes. denſelben vnd mer andern ſtetten ſetzet er verweſer vnd ſtathalter. So gelobten ime auch die herrn von der layttern zu Bern gehorſam. ſo warn̄ zu Mayland zwē partheyſch burgere. ō einer was der gwelfiner. vñ der an der der Gibellīner hawbtman. Als ſich nw diſer Heinrich zu der ſtatt nehnet do fielen bede partheyen in ſorg alſo das er bey inen ſeinen willen vnd herrſchung erlā get vnd mit hertzog Leüpolden von öſterreich vnnd mit den teütſchen die ſtatt be ſetzet. Dazwiſchen empfieng Heinrich das eyßnin kaiſerlich krönlein zu Mayland. darnach zohe er gein Genua. vnd von dannen gein Piſa. vnd fürter gein Rom. da ſelbſt ward er gekrönt. Darnach entſetzet er Robertū dē kōnig zu neapolis ſeins kō nigreichs belegere t Florētz vñ het Piſaz vñ ſems in ſeinē gewalt. Zu leſt fiel diſer kay ſer heinrich in ſchwere kranckheit. da für badet er auß rat ō ertzte in hoffnūg wid̄ ze geneſen. als inen aber ſolchs nit helffen mocht do ſuchet er aber auß rat der ertzte ei nen andern luft vnd zohe für die ſtatt Bonauentum. xij. meyl wegs von ſems gele gen. vnd als er dieſelben ſtatt mit belegerūg vmbungt het do ſtarb er. Vil gſchiht bſchreiber ſetzen das ettliche zaichen des gifts in ſeinem todten leichnam erſchynen ſeyen. Aber Ptolomeus lucē ſis ſagt das diſer Heinrich vergangen ſey von gift ime von einem bruder prediger ordens in dem heiligen ſacra ment gegeben. So ſetzt ein ander darzu das ſolchs durch verfügung der Florentiner beſchehen ſey. Diſs kaiſer Heinrichs tod kome dem kōnig Roberto zu großem glück. aber hinwiderumb vil andern lewten zu groſſem vn ſtatten vnd ſchaden. Sein leichnam wardt zu Piſa in ein alten vnd edeln tempel in einem entporten grab hin der dem hohen altar beſtattet. Er was ein großmüetig man. der dañ (wo er lenger gelebt ſolt haben) nicht klay ne ding begangen het. aber er regiret nit lenger dañ fünff iar vnd acht monat vnnd das reich was nach ſeinem abſterbē ein iar on einen kōnig.

DJe feyer des kaiſerlichen oder kōnigelichen römiſchen ſtůls vor dem obgeſchriben Heinrichen vrſachet dz ſchier alle welſche ſtett zu dem reich gehörig den tyrannen vnd gewaltſamē regirern in namē der hawbt manſchaft vnderworffen warn̄. dañ davor warn̄ drey römiſch kōnig nicht in welſche land gezogen. alſo dz die walhen nit vnſchickerlich ſagen das das reich gefeyret hab. darumb ſo hetten die ſtett Bern. die von ō laytern Mantua. die paſſerinos. vnd padua die carrarier zu herren. So ſagt man das die Aſtenſiſchē marggrafen der ſtatt Ferraria von der kirchen wegen gepflegen vnd gewartet het.

Außtilgung des ordens der Templarier



DJeweil babst Clemẽs sein anwesen mit dem hoff nochmals in der statt Pictauia het do wardt der kõnig zu frankreich von seinẽ ambtlewtẽ (als man sagt) also verlaytet das er dẽ babst verkündet wie der hohmaister der Templarier vnd sein brüedere in ettliche irrthumb vnnd laster gefallen weren also das sie cristum verschmeheten. lesterten vñ belacheten. vmb deß willen vnd für den sie doch zestreytẽ gewidemt werñ. also auch das sie mit dẽ türcken vnd sarracenen der sachẽ eins vñ den cristen widerwertig wern. demnach warden sie verfolget vnd großer mechtiger irer habe vnd güeter entsetzet vnd die selben güeter zu andern gepraucht vñ andern gaistlichẽ vnd verfechtern cristẽlichs glawbens zügeaygnet. Als vil sich aber wie hieuor gemeldt ist, diser ordẽ in reichthümern meret. soul mynderet sich sein heiligkeit. Nw wardt Jacobus ein burgundier. der sich in disen orden thet nach absterben des hohmaisters durch fürschüb der fürsten in das hohmaisterambt gefürdert. do begabe es sich dz er in Philipsen des frankreichischen kõngs. deß sun er auß der tawff gehebt het vngenad fiel also das auß verhengknus des babsts alle fördersten diß ordens mitsambt dem benanten Jacobo irem hohmaister an ein aynigen tag auß befelhnus desselben kõng Philippsen durch alles sein kõngreich gefangen vnd irer stett. schlößer schetze. habe vnd güetere berawbt. vnd die gefangen gein parys gefüert. daselbst langzeit in panden gehaltẽ vil schendlicher ding. der sie doch lawgneten gefragt. vnd zu letst alle. außgenomẽ Jacobum mit dreyen gesellen zũ prand verurteilt. vnd vber bekantnus rechts cristenlichs glawbens. vnd vber widersprechung beschuldigter ding verprennt. So wardt Jacobus gein Lyon. vnd von dannen nach bekantnus ettlicher ime vonn babst für gehaltner ding widerumb gein Parys gefüert vnd mit seiner gesellen einem. der des vienensischen Delphins bruder was zumm tod verurteilt. Als ime aber in gegenwertigkeit zwayer bestlichen legaten die vrteil gelesen wardt do bezeüget er das er des tods wirdig aber doch der ding in der vrteil gemeldet nit schuldig wer. darauff lydde er mitsambt des Delphins bruder in beywesen des kõngs die peyn des tods bestendiglich.

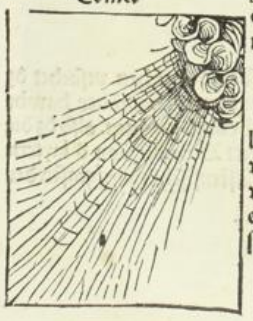
Trusianus

TRusianus ein artzt von Florentz Thadei des artzts jünger hat dise zeit ein grosse erklerung vber ein ertzneybüch Galieni geschriben. vnd sich darnach als er merket das er in der ertzneyung nicht glückfellig was gantz auff gaistlichkeyt ergeben vñ cartheüser orden angenomen.

Richardus

RIchardus de media villa. ein hohgelerter man der hailligen schrift parfüser ordens ist (als ettlich sagẽ) diser zeit gewesen. vnd was ein solch synreich vnd schrift weise man das ime nichtz in den göttlichẽ büechern beschriben verporgen was. der dañ vnder andern anzaigungen seiner synschicklichkeit die vier büecher der hohen syñ gar schön außgelegt hat.

Comet

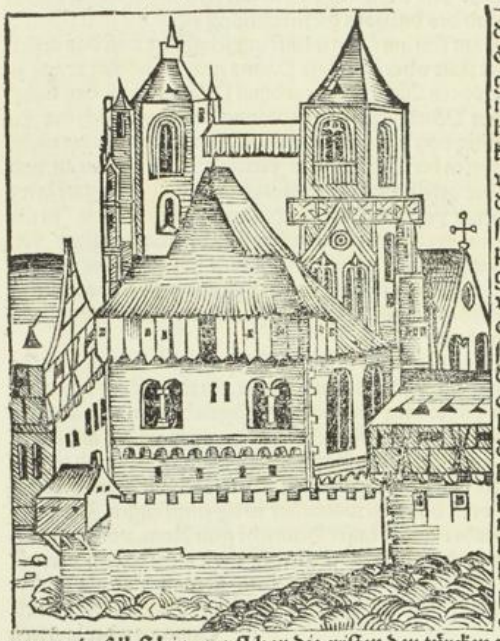


IAcobus de viterbio augustiner ordens auch ein fürtreffenlicher lerer der heiligen schrift vnd ertzbischof zu neapolis vnd tugent scheinperer man hat diser zeit als ein hohgelert man vil schriften den gelerten bekannt gemacht vnnd begriffen.

ACh der gepurt des hertñ. M. ccc. xiiij. iar erschynen drey monde vnd ein comet gegen mitternacht drey monat. nach verscheynunng desselben starb kõng Philips zu franckreich. ẽr het. xxix. iar geregirt. dañ auff dẽ geiade kom ein wilds schwein vnd das pferd des kõngs also das er vonn pferd fiel vnd vnlang darnach mit todt verschied. Diser wz gar ein schön man. gerads leibs vñ güter glidmaß. aber er suchet zeuil leiplicher ergetzũg. darũb ließ er die seinẽ das kõngreich besorgẽ. das kome dẽ selbẽ kõngreich zu großẽ vnstattẽ. Er ließe drey sün. nẽlich Ludwigẽ dẽ kõnig nauarre

Philipsen den grafen zu Pictauia oder pickardia. vnd Caroluz den grafen der marck. Alle diſe drey ſind ein kley ne zeit kõnig zu franckreich vnd gar ſchõn mañ vnd irer weiberhalb vnglücklich geweſen. dann Ludwig hieße die ſeinen erwürgen. So ſchiede ſich philippus von õ ſeinen vñ name ſich doch darnach wider auff. So hielt Carolus die ſeinen in fangknus. vnd man maynte ſolcher vnfal köme daher das ſie in verpoten graden geheyra tet hetten. oder von irs vaters frefel wegen mit fangknus an babſt Bomfacio geübet.

Rhodiſer ordens anfang



RHodys die inſeln gegen Lyciam vber gelegen iſt in diſem. M. ccc. viij. iar in der criſten gewalt komẽde dem orden ſant Johanßen auß babſtlicher machte vnd öberkeit befolhen worden. dañ als die ſtatt Jheruſalem gantz verlon was. vnd die templarier von fals wegen in große irrung vom babſt außgelöſcht warden do zo hen diſe Johanniter in diſe inſeln vnd vertriben die tür ken darauß. vnnd richteten die ſtatt die ſchier zerrüdert was mit hilff vnd fürſchutz der criſtẽ wider auff mit wi der vernewung des ſchiffzeügs. alſo das ſie nit allain di ſe inſeln beſchutzt vnd beſchirmt. ſunder auch den võ ci pern vnd andern nahend gelegnen criſtenlichẽ völckern große hilff vnd beyſtand getan gaben. Diſen rittern ſind von irer beſchutzung wegen criſtenlichs glawbẽs vñ ori ent der templarier güeter durch die bebſt vnd ander cri ſtenlich fürſten zugeaygnet. Darnach wolten ſie auß an dechtiger bewegnus auch ſannt auguſtins regel willig lich annemen. darumb ſie auch von bebſtẽ mit vil gaiſt lichen freyhaiten vnd gütaten geeret worden. Der Sol dan auß egypten hat ſie fünff gantze iar mit gewappẽter heerſchiffung angefochten. aber doch mer ſchadens em pfangen dañ zugefüget. So haben auch die türcken viet mal diſer ritter lãdſchaft angegriffen vñ ein große nider lag vnd ſchlaht darob erlidden. Zu iungſt hat ſie der tür kiſch keiſer beſchedigt. als hernach dauon meldunng be ſchiht. Sie ſagen die rodiſer habẽ gar ein wolbefeſtigts caſtell ſant Peters genant. das ſie mit großer coſtung be waren. daſelbſt hin empflihen die criſten den türcken gar offt. darñ ziehen vnd halten ſie hũde. die laßen ſie bey nacht auß. Von denſelben hunden ſagt man das ſie die criſten am geſpor kennen vnnd ſich freüntlicher weys ge gen ine erſtellen. aber ſie ſollen die türcken anfallen. melden vnd peyſſen.

Johãnes kõnig zu beheim

IOhannes kaiſer Heinrichs ſun. dem ſein vater Elizabeth die andern kõnig wẽ Wenzelaws ſchweſter vermehlet hat darnach das kõnigreich zu beheim beſeßẽ vñ xxxv. iar mit gewaltiger hand geregirt. vnd dieweil ſein vater in welſchem land wz das römiſch reich herauß in teütſchen landen als ein ſtathalter guberniret. als ſich aber nach abſterben ſeins vaters vil welſcher ſtett an ine ergeben hetten do zohe er mit eim heer vber das gepirg vnd beſchützet die mit wenig iar. dann als er die ſtett Büren Bergamum Lucam Parmam Regium Mutinam vnd andere in ſeinẽ ſchirm empfieng. do vnderſtünd er ſich dieſelben ſtett mit ſchloßern vnd zynnen zebefeſti gen vnd pawet zu Bergamo ein faſt wolbefeſtigts ſchloſs das noch vorawgen iſt Darnach bracht er widerũb vnd ſich die ſtett Eger vñ Preßlaw mitſambt andern ſtetten in der ſchleſi. vnd krieget mit den öſterreichern. von dannen bracht er einẽ ſol chen rawb das er ſein rayßlewt mercklich reichet. Zu letſt wardt er vom kõnig zu franckreich ime wider die engellender zu hilff gefordert vnd in eim großen ſtreyt mit vil volcks erſchlagen vnd ließ Carolum ſeinen ſun. xxxi. iar alt.

Dantes ein poet

DAntes aligerius von Florentz ein namgaſtiger poet vñ lerer der heilligẽ ſchrift diſer zeit wardt auß Florentz von ſeinen mißgünnern vertriben vnd zohe auf die hohẽ ſchül gein Parys. vnd nach dem er ein poet vnd ſubtiler ſynreicher tichter was ſo machet er gar ein ſchõns löblichs gedichte. darin er die tieffe himliſcher. irdi ſcher vñ helliſcher ding betrachtẽde. yede in viererlay geſtalt. als geſchihtlich. bedeütlich. ſytlich vnd himliſch beſchriben. vnd ſünſt mer anders in ſchriften gebracht hat Als er aber auß franckreich zohe do hieng er Friderichen dem arrogomiſchen kõnig vnd Camgrandi dem herrñ von der layttern zu Bern an. Nach abſterben deſſelbẽ herrñ von Berñ ſtarb auch er zu Rauenna nach der geburt Criſti. M. ccc. xxi. iar. in dem. lvi. iar ſeins alters.

Geschihten dise zeit in welschen landen

DEr estēsisch marggraff. ō Ferrariā vō ō kirchē wegē im pflegnus. vñ die stett Mutinam vnd Regiū nach dem gnadenreichen iar gezemet het was zu solcher mechtigkeit komen das der neapolitanisch kōnig Carolus der ander Beatricem sein tochter Azom deßmals astensischē marggrafen vermehlet. Aber Azo mocht sich der eren vnd freūden solcher heyrat nicht lang gepr2auchen. dañ in dem ersten iar derselbē heyrat fienge ine Friscus ein iungling der auß einem frembden weib sein sun was vnd bezwange ine in ein kercker zesterben. vnd also erlanget derselb iungling mit gunst etlicher ferrarier vnd des bischofs die herrschung vber die stett ferraria mutina vnd regiū. Daselbsthin sendetē die Venediger ime auf sein anrüffen ir hilff mit schiffung. dañ das castell Thealdum genant lage an der prugk darauff man von der statt vber den fluss Padus gein Bonomaz wartz zu zeūht. dasselb castel getrawet Friscus on schiffung mit zeerōbern. Als nw der cardinal Pelagura den der babst gein Bonomam sennder solchs verstünde. do gepote er den Venedigern bey bedrōung des panns sich der Ferrarier sachen zeentschlahen vnd mit irem volck vnd schiffung von dannen zeweichen. Aber die venediger rückte alle weil iren streyt vnd schießzeūg an das castel vnd zünderen die schiffung der Ferrarier allenthalben an. vnd namen das ort der statt an die prugk stossende ein. also ee der befelh vnd das gepote des babstlichē legatē lawt precht wardt do hetten die Venediger die prugken verprennt vnd zerrissen vnd das castel eingenomen. In mitler zeit zündet Friscus durch beystand Rinaldi des hawbtmans des rayßigen zeūgs schier diehalben statt Ferrariam an. Als nw die auffrür von den venedigern ein wenig gestillet wardt do ergaben sie sich an die venediger. Demnach tet babst Clemens der fünft die venediger zu Auion öffenlich in den pan mit gepote wo man die betrette zefahen vnd für kn echt zeuerkawffen. darumb warden den venedigern in Flandern vnnd anderßwo vil güeter aufgehalten vnd genomen.

Robertus kōnig

RObertus des andern Caroli kōnigs zu Sicilia vñ Apulia sun hat nach abstē ben seins vaters als kōnig daselbst. xxxij. iar geregirt. ein edler kōnig vnnd sun dere zierde aller tugēt. vñ von vil rednern vnd poeten hohgelobt. vnnd nit allain in vbung vnd kündigkeit ritterlicher hendel vnd sachen. sunder auch vnder andern seiner zeit genossen in kunst vnd weißheit der heiligen schrift. philozophey vnd ertzney berümbt. Er hat in seinem alter den poeten Franciscum petrarcham hören wöllen. vnd zu Auion die bekrönung vom babst gewönlicher weiß empfangen. Darnach schicket er Johannem seinen bruder wider kaiser Heinrichē gein Rom. vnd Heinrich entsetzet disen Robertum seins reichs. aber babst Clemēs wolt nicht darein verwilligen. Nachfolgend empfieng er der Genueser statt in seinen gewalt. vnd als er aber sterben solt vnd keinen sun het do schaffet er dz Andreas kōnig zu hūgern sein enckl nach ime regiren solt.

Canis von der layttern

Anfang der herrñ von der laytern.

CAnis von der layttern der von seiner gestrengklich geübten handlung wegen der gross zugenāmt ist albrechts von der laytern des hawbtmans sun ein hoh berümbter man vnderzohe sich der herrschaft zu Bern vnnd herrschet schier. xx. iar mit solcher ger echtigkeit. weißheit vnd güetigkeit das er auch alles Romandiolam. mer mit seiner güetigkeit den mit dem schwert ime vndertenig machet. Er was ein wolberedter fürst. holdselig. milt. vnd ein sundrer liebhaber vnd erer der gelerten. als er nw zu letst die statt bern mit großen gepewen erlewchtet het do starb er nach der gepurt cristi. M. ccc. xxix. iar. on manlichen leibs erben. vnd ließ die herrschaft seinē zwayē vettern Alberto vnd Mascino gebrüedern. vnd sein leichnam ward mit bewaynung allermenigclichs in hohem geprengk in der kirchen bey der statt markt begraben als dañ daselbst ob der kirchen thür nochmals ein gross herrlichs grab mit seiner pildnus vndvmb schrift vorawgen ist.

Ludwig kōnig

LVdwig kōnig Philipsen zu fianckreich sun regiret nach seinem vater zway iar. vnd was ein liebhaber cristenlichs glawbens vnd der gaistlichkeit. dann als er verstund das die cardinel in manche stett gallie der mißhellung halben in der wale eins babsts enstanden lang zeit zestrewet gewesen vnd zwen cardinel erschlagen worden werñ do samlet er sie pald zesamen vnnd riete inen zu der wale eins babsts gein Lyon zekomen. dem volgten sie vnd weleten Jacobum den Portuensischen bischoff. vnd in dem iar als derselb babst erkorn ward do endet diser kōnig sein leben. vnd ließ Johanßen seinen sun noch ein kind das regiret nūr. xx. tag.

Anfang der Tartarier herrschung

Marsilius 8 tartarier fürst

MArsilius ein fürst der edeln tartarier. Als er sich der herrschung zu Padua vnd standen vnd daselbst mehtz tyrānisch sünder vetterlich vil iar geregirt het do stünde er auß besorgknus de3 großen Cams von der layttern gewalts vnd mechtigkeit ime derselben herrschung willigelich ab. Als aber derselb Cams in dem iar darnach mit tod abgieng do zohe er widerumb gen Padua name die herrschung wid an vnd herrschet. x. iar. Diss was gar ein senftmüetig man. herrlicher syttlichkeit wādels vnd geperde mit vil tugenten gezieret. Der starb on manlich erben vñ schaffett Obertino seinem vetter alle seine verlaßne erbschaft

NAch der gepurt cristi tawsent. iij^c. x. iar habē ettliche geschlecht zu venedig auß begirlichkeit der herrschung daselbst ein auffrür gemacht wider den hertzog Petrum grandenigum. aber dieselb wardt durch sein fürsichtigkeit pald gestillet. vñ die Quirmer mit iren anhengern auß der statt vertriben. vnd die fürnemsten vrsach er mit zwayen Florentinern enthawbtet. vnnd das was die erst zerstörung des geschlechts in Venedig auß partheyschkeit. Vnd als aber nachfolgend dieweil Johannes sozancius das hertzogthumb daselbst regiret Jacobus quirinus vnd Marinus barocius zerrüdung in dem gemaynen stand zu Venedig machen wolten do wardē sie darumb getödt. vnd deßmals die ordnung der sechs procurator sant Marrē auß dem rat fürgenomen.

Arnaldus de villa nova

ARnaldus de nova villa ein großer philozophus vbet sein lere zu Parys. vnnd fliße sich durch die prophecey damelis vnd sibille ertthree die zukunft des anticrists zebewern. vnd das die verfolgung der kirchen künftig wer zwischē M. ccc. vñ M. cccc. iar des herrn schier in dem. M. ccc. lxxvi. iar gegenwertig gewesen. darüber machet er ein büch. aber es wardt verworffen vnd gleich ketzerisch geachtet. dann ime warn darin vil maister zu parys widerwertig. Nw besorget er sich vor dē ketzer maister. darumb fluhe er haymlich darzon vnd kom in Siciliam. von dannē ward er von kōng Friderichen zu Sicilia zum babst gesendet vnd starb auff dem meer.

PHilippus kōng Ludwigs zu franckreich bruder regiret nach abstebē kōng Johanßen desselben Ludwigs sun fünff iar.

Petrus de abano

PEtrus apponus oder de abano ein hohberümbter artzt vnnd philozophus vnd zu Parys ein namhafftiger lerer hat gar vil treffenlicher vñ tiefgegründter schrifften in der ertzney vnd naturlichen kunst gemacht. vnnd auff das er ettliche in der kriechischen zungen geschribne büecher versteen möcht so zohe er gen constātinopel vmb lernung willen kriechischs gezüngs. Als er dasselb gelernet do bracht er vil krichischer büecher Galieni in das latein. Er ist in allen freyen künsten ein hoh erfarner man gewesen. vnnd hat vnder dem gemaynen regiment des volcks der kōngelichen statt Padua geplüet. Man sagt er sey ein großer schwartzkünstner gewesen vnd hab wunderßame ding dardurch erzaigt.

Dynus ein artzt

DYnus de garbo ein Florentinischer artzt. hat diser zeit als ein hohgelerter vnd wolerfarner man der ertzney gar vil nützer vnd schöner außlegung der büecher durch die alten ertzte beschriben clerlich begriffen. vñ sunst in der ertzney vil gütes dings hinder ime gelaßen.

Gentilis ein artzt

GEntilis fulginas von Perus ein fast weyser artzt was diser zeit nicht myñders lobs vñ rüms dañ wie dynus. Dess geben ein anzaigung sein scharpff vñ fleißig außlegung der büecher Auicenne. vnnd die subtil erclerung der wort desselbē Auicenne. Sunst außerhalb solcher subtiler außlegūg hat er vil nutzperer ratschleg wider die pestilentz beschriben. vnd vil schöner frag von den staffeln der ertzney gezaigt.

MAtheus silvaticus ein artzt auß edeln eltern von Mantua gepom hat diser zeit ein schöns treffenlichs buch die kunst der ertzney antreffende geschriben vnd dem kōng Roberto zu Sicilia zugeschriben.

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. xvi. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. xvi.

Linea der bebst

IOhannes der. xxij. dauor Jacobus caturcensis genannt ein bischoff zu Portua ist nach lāger mißhelligkeit so. xxiij. cardinel in der wale vndereinander gehabt habē zu Lyon in der prediger brüeder closter babst erkom in dem iar vnßers hails tawsent. iij^{c}. xvi. als die cardinel der römischen kirchen durch verfüegūg Philipsen des Pictauischen oder Pickardischen grafen. kōnig Ludwigs zu Franckreich bruders zu Lyon bey einander verschloßen warden bis zuuerstreckūg diser wale. vor der dan der babstlich stūl zway iar lere gestanden was. Diser babst empfieng die kron des babstthumbs in der thumkirchen daselbst zu Lyon. von dannen zohe er gen auion. daselbst machet er acht cardinel. derselben einer was Jacobus caturcē sis sein gesyppter freūnd. vō Johānes caietam des vrsinischē römischē geschlechts. Diser babst versaget hertzog Ludwigen zu bayern bestettigung sein er welung zum romischen reich. auß beschuldung das derselb Ludwig sich vnderstanden haben solt einen römischen kōng oder kaiser mer gewalts dañ ime gepüret zeuerleihē oder nachzegeben. Diser babst was ein hohgelert vnd mit vil klūgheit geziert man vnd ein liebhaber der geleten. Er machet die Tholosanischen kirchen zu eim ertzbistthumb vnd sechße irer castell zu stetten. vnd was zu newigkeit also geflißen dz er etliche bistthumb taylet. vnd die getailten in ein eintz bistthumb zohe. Auch etliche ebbtey in bistthumb vnd hinwiderumb bistthumb in ebbtey verwandlet. Diser babst hat das gaistlich rechtbūch clementinarum genant bestettiget. vnnd den grandimontensischen orden (der auß mißtat etlicher vnfrummen menschen in abfal komen was) in bessern stand vnd form gebracht mit abstellung etlicher demselben orden schedlicher ding. vnd mit zusatz etlicher ordnung dar zu fürderlich vnd dienstlich. Diser babst hat auch die cesaraugustanischen kirchē (die er zumal liebet) zu eim ertzbistthumb aufgerichtet. vnd fünff andere bischoflich kirchen derselbē zugeweidemt. vnd auch einen newen orden der ritterschaft gestiftet. Vnd nach dem er aber vil sachen der kirchen stand an treffende fürsichtigclich handlet so hat er im sibenden iar seins babstthumbs Thomam den Erphordensischen bischoff. vñ Thomam von aquino prediger ordens in die zal der heiligen beichtiger cristi geschribē vnd darnach kōng Ludwigs wale widerrüft vnd geunkreftigt. vnd me als einen scismaticum vnd der kirchen widerspenigen verpannet vñ dannoch vil ketzer verdambt. Zu letst starb er im. xc. iar seins alters vnd im. xx. seins babstthumbs. vnnd ließ einen solchen großen schatz der gleichen kein babst vor ime gethan het.

Johannes der. xxij.

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. xxxiij. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. xxxv.

BEnedictus der. xij. von Tholosa auß frankreich eistercier ordens vormals iacobus genant ein cardinal wardt nach absterben Johānis seins vorfarñ am xvi. tag babst zu auion erkom. demnach bestettiget er den pan vormals von Johāne wider Ludwigen den hertzog zu bayern außgangen. Als nw babst Johannes gestorben was. vnd aber die welschen fürsten vnd völcker mit einander der sachē eins kriegs eins warñ. vnd sich auch Bononia zu men gewendet het do wurden sie also stoltzmüetig das sie sich vil dings auß dürstigkeit vndervünden vnd die vier stett die kōnig Johannes zu beheim der kirchen zu eren mit besetzung innhielt vnder sich tailten. also das Parma dem von der laitern. Regiuz dem Gonzage. Mutina dē estensischen marggrafen. vnd Luca dem Florentiner gefallen vñ werden solt Nachdem aber der babst in sorgen wz ob villeicht (dieweil der kaiserlich stūl öde stund) welschs land von einichem eüßern feind vberfallen vnd angegriffen werdē möcht so setzet er vber die vorgenanten vnd auch vber andere grosse treffenliche welsche stett die obgemelten person vnnd auch etliche andere als stathalter derselben auß babstlichem gewalt. vnd nach dem aber die stett dem estensischen marggrafen gegeben der kirchen zugehörten so setzet er imē einen zinss. nemlich alle iar der kirchen zehen tawsent guldem zebezalen. Diser babst machet sechs cardinel. die treffenlich mañ warñ. vnnd was ein solcher bestendiger man das er weder mit gewalt. pyte. myet noch gabe vō der gerechtigkeit nymmer abgewēdt mocht. er liebet die frūmē vnd verfolget die boßhaftigen offenlich. Er keret (wiewol vergebenlich) allen fleiß an die kōng franckreich vñ engelland zeuertragen. Zu letst starb er im achten iar seins babstthumbs vnd ließ einen großen schatz golds. aber nit seinen freünden oder gesyppten sunder der kirchen.

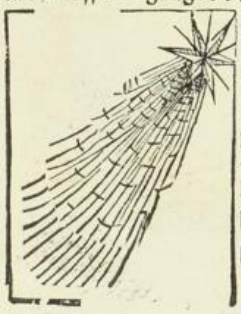
Benedictus der. xij.

LVdwig der vierd hertzog Ludwigs zu bayern sun wardt nach der geburt cristi tawsent.iij^{c}.xv.iar von ettlichen churfürsten erwelet vnd regiret. xxxij. iar. dañ nach absterben kaiser Heinrichs komen die churfürsten zu Ach zesamen vñ weletē in zwitrechtigkeit zū reich zwē die warē geschwistergit kind mitenander) Nemlich Ludwigen zu bayerñ vnd Friderichē zu österreich hertzogē. Zwischē dē selben entstunde vnd weeret ein achtieriger krieg. Zu letst komen sie mī feld zwischē Müldorff vnd öttingen mit iren heeren zu streyt gegeneinander. darīn bliben bēd seyt vil. aber auß dem österreichischen heer anī maisten tod. vnd hertzog Friderich wardt vberwunden. gefangen vnd in einen kercker geworffen. vnd doch darnach auß gütwilligkeit kōnig Ludwigs widerumb ledig gelassen. mit dem geding vnd beschaidenheit das hinfüro kein hertzog zu österreich sich zu erlangunng des römischen kaiserthumbs wider die hertzogē zu bayern nicht setzen solt. aber Friderich wolt in vergessung seins zusagens sich des römischen kōngeliche tittels nit massen So vberhūb sich Ludwig seins eroberten sygs vnnd hielte sichselbs alßpald für einen römischen kōnig. vnd ordnet vnd handlet vil sachen die eim bestettigten vnd gekrönten kōnig gezymmen. dem rat vnd vrteil eins römischen babsts zeunderwerffen. dañ dieweil zwilewftigkeit vnd krieg in welschen landen vorawgen warī do vnderstūnd er sich bey den welschen stetten kaiserlichs gewalts zegeprauchen vnd kein auffsehen auf die babstlichen öberkeit zehabē Er hat Matheum den vitzdomgrafen vnd Galeacium Marcum Luchinum Johānem vnd Stephanum seine sūne also beschützt das sie sich deßmals zum erstē gein der statt Mayland tyranney vnuerschamt zegeprauchen vnderstunden. dieselben grafen zu Mayland machet er ime als er gein rom ziehen wolt gantz gütwillig damit er durch ire hilff den titel des römischen kaiserthumbs destleichtlicher erlangē möcht. Aber babst Johannes verpannet dieselben grafen vnd disen ludwigē. die dañ die Guelfiner verdruckten. Nw zohe Ludwig widerumb in teütsche land vñ vnlang darnach mit ein grossen heer auß teütschē land für Trient. abermals gein Mayland. daselbst wardt er vom bischoff mit der eysinn kron gekrönet. von dannen zohe er füroan gein rom. daselbst wardt er nach zukunft des adels vnd d welschen stett ratßbotschafter die teglich dohin komen auß rate vnd anlaytung d römer von einem parfüßer ordens. den der kōnig zu ein babst machet zu kaiser gekrönet. demnach hat babst Johannes denselben Ludwigen mit mancherlay vrteyln vnd beschwerden verdambt. Nw was diser Ludwig ein fürsichtiger. klüger vnd zu regirung des römischen reichs ein woltüglicher man. aber des lateinischen gezüngs vnwissend. das ime dañ zu grossem schaden gelanget. dañ man sagt das einer Vlrich von augspurg genant des benanten kōnig Ludwigs secretari vnd cantzler der zwittracht zwischē demselben kōnig vnd dem babst ein vrsacher gewesen sey. dañ derselb cātzler wer ettlicher geübter hendel halb von kōnig Ludwigen berüchtigt worden deß het sich derselb cantzler zu Nürmberg vor. xv. prelaten benemē vnd entschuldigen müeßen. demselben nach het der cantzler zu rachsal gegen dem kōnig von desselben kōnigs wegen an den babst einen brieff geschriben vnd in demselben brieff ettliche dem babst schmaliche wort vnwissende des kōnigs setzen lassen. als dañ derselb cātzler deß an seinem letstē ende bekēntlich gewesen wer. Zu letst starb diser Ludwig in dem iar des herrñ tawsent. ccc. xlvij. in eins pawrn haws bey Fürstenfeld als er in ein wald auff dem geiagde von einer hertzogin zu österreich auß einer flaschen die zwayerlay getrancks inhielt getruncken het. vnd wardt zu München begraben. vnd die sūne taylten die lādschaft zu Landsperg. dē eltern hertzog Ludwigē. vnd hertzog Ludwigē zu rom gepom vñ hertzog Otten dem iūgern gefiele öbern bayern. Aber Stephanus Wilhelmus vñ Albertus besaßen nydern bayern. auch hannogaw. holland. seeland vnd frießland So het kaiser Ludwig einen bruder Rudolffus genant pfaltzgrafen bey Rhein der het sein stym in der wale dem hertzogen von österreich gegeben. darumb wardt er von ime vertriben. der ließ drey sūn. die wardē vō disen kayser Ludwigē gar freūntlich gehalten. Von denselben dreyen sūnen haben darnach die pfaltzgrafen iren vrsprung genomen.

Linea der kaiser

Friderich hertzog zu österreich

Ludwig hertzog zu bayrn



EIn comet wardt in dem letsten iar diss kaisers zwen monat gesehen. vnd was deßmals ein großer hunger vnd tewrung in welschem land.

München die statt des öbern teütschen lannds an dem fluss der yser gelegen ist vnder der fürsten stetten in teütschen landen hohberümbt vnd in bayerland die namhaftigst. Aber wiewol dise stat für new geachtet wirdt so fürtrift sie doch andere stett an edeln gemaynen vnnd sünderlichen gepewē. dañ alda sind fast schöne behawsungen. weyte gassen vnd garwolgezierte gotzhewßer. Vnnd wiewol dise statt zu den zeitten kayser Otten des ersten den anfang irer vrhabe genomen hat. yedoch ist sie von dem yetzhieuorgeschribē kaiser Ludwigen erweitert vnd mit gepewen gezieret worden. Als der benant Ott der erst das kaiserthumb in teütschē land nach der gepurt cristi. M°. lxij. iar empfieng do besaße hertzog Heinrich von prawnßwigk auß müterlicher erbschaft einen teil des bayrischen lands. vnd het auff dem schloss veringen sein wonung. Zu derselben zeit wz an demselbē ende ein gemayne straß oder durchfart vber die yser. do hieß derselb hertzog Heinrich ein prugkē vber die yser bey dem münchßhof da dañ yetzo die statt München ligt machē vnd auffrichten vnd verornet daselbst ein gemayne straß zewerden mit eim klemen stettlein. Aber nach dem bischoff Albrecht von freysingen deßhalb abbruch vnd vermyndерung an seinen zöllen vnd freyheiten empfunde do beclaget er sich des vor kaiser Otten Dem nach schaffet der kaiser die straßen nach alter gewonheit bey Veringen bleiben zelassen. Dazwischē starb hertzog Heinrich vnd ließ einen sun Ernst genant. Vnlang darnach starb auch fraw Odyena kayser Otten gemahel des kōngs vō engelland tochter. also name kaiser Otto des gestorben hertzog Heinrichs zu bayern gelaßne wittiben frawen Adelhaiden zu der ee. Nw wardt derselben Adelhaiden sun hertzog Ernst von seiner redlichen an vil enden bey eüßern geübten tate wegen dem bemelten kaiser Otten seinem stiefuater fast angeneme. darumb begeret er vonn kaiser ime zegestatten auß dem stettlein ein statt mit einer offnen strassen zemachen. also nach allerlay handlung verwilliget der kaiser darein. doch mit der vnderschaide. das deßhalb ierlich fünfzig pfund pfennig gein Freysing bezalt werden solten. In solcher gestalt hat dise statt mit iren kōnigclichen freyheyten vnd begnadungen vrsprung gehabt. Vnd als nw dise statt durch hertzog Ernsten anfang genomen het do raichet sie von tag zu tag zu auffung vñ zunemung an volck vnd gepew nach der gepurt cristi. M. cc. lxx. iar. Zu der zeit bischoff Cunrats zu Freysingē wardt dise statt in zwū pfarr getailt. vñ vnßer lieben frawen kirch auch zu einer pfarr auffgerichtet. dañ vormals wz sant Peters kirch allain ein pfarr daselbst gewesen. Nachfolgēd zu

München

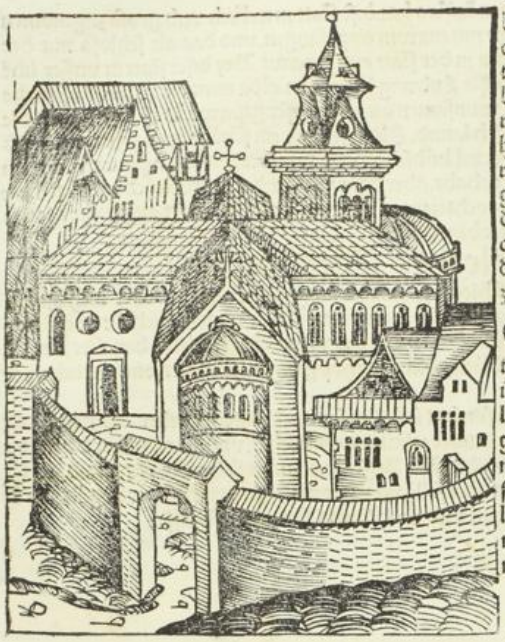
den zeiten hertzog Ludwigs zu bayern vnd des römischen kaisers hat dise statt merclich vnd gross zugenomen dañ derselb kaiser hat die vorstatt vnd vil andere gepew mit mawrn eingefangen. vnd das alt schloss mit der parfüßer closter. vnd auch das closter Augustiner ordens in der statt auffgepawt. Bey diser statt in vnßer libē frawen pfarkirchen vor dem hohen altar ligt derselb kaiser Ludwig begraben. alda man dann sein kaiserliche kron mit seinem tittel syht. Dise statt München ist in ein wunsamen ort an der yser gepawt. Daselbst haben die kawflewt zuzeiten iren durchzuch auß welschem in teütsch lannd. Alda ist yetzo ein schöns wolgezierts schloss vnd ein fast weyter fürstlicher hoff vnd behawßung mit vil hübschen vnd wunderwirdigen gemachē. camem vnd gewelben. Dise statt hat bißher mancherlay herrñ gehabt. aber diser zeit hat der durchleüchtig fürst herr Albrecht hertzog zu bayern kaiser Friderichs des dritten tochterman dise statt innen. vñ neret auß seiner großtatigkeit vil leoben. In diser statt hat ein leobin vil junger leoblin gewelst.

Freiheit des edeln geschlechts Forestorum

MApheus bergomensis auß dem alten vnd edeln geschlecht Forestorum genannt gepom beder rechten ein hohgelerter. wolberedter vnd weltgeschaider man wardt diser zeit vō seiner woltügelichkeit wegē bey kaiser Ludwigen in großer achtperkeit gehalten. vnd darumb von ime mit vil großen freyheitē begabet für sich vnd sein nachkomen. also das sie vndern macht haben solten notari zeschöpffen. vneelich personen zeelichen. or denlich richtere zesetzen vnd der gleichen.

BAynaldus der estensisch marggraff Aldromandini sun hat in disem iar nach seinem bruder die herrschūg zu Ferraria erlangt vnd mitsambt Niclasen seinem bruder vier iar geherrschet. vnnd der gallier besetzung auß der statt vertriben vnd sich irs gewalts entledigt vnd die statt Argentam vndersich gebracht. vnnd der kirchē heer damit die statt ferraria belegert wz auß der statt vberfallē vñ zerstrewet. Zu letst starb er in gütem frid vñ ließ Obizonem Niclasen seins bruders sun als einen erben vnd nachkomen seiner herrschafft.

Orden der ritter Jhesu cristi



OIsen newen orden Jhesu cristi hat babst Johannes der.xxij. auffgesetzt. also das die büdel desselben ordens vnder cristo in Portugalia wider die sarracen vnd vnglawbigen. die allenthalben die cristen betrüeben vnd beschedigen ritterschaft pflegen vnd treyben solten. Das hawbt diss ordens ist in der statt Marino des siluensischē bisthumbs. alda er dañ dz oberst hawß geordnet. vñ disen rittern alle güeter der templarier mit verwilligung des kōnigs Portugalie zu krefftiger aufenthaltūg diss ordēs zugeaygnet hat. der öberst diss ordens ist der abbt des Alcohasianischen closters cistercier ordens des Vlixbonensischen bisthumbs der dañ befelhe vnd gewalt hat solche rittere zebeschreibē zesetzen vnd zeentsetzen.

CLementinarum das gaistlich rechtbüch also genant hat diser zeit babst Johānes der.xxij. bestetigt vnd in alle hohe schūl gesendet. vnd allē doctoren in denselben schülen gepoten dasselb büch offenlich zelesen. dañ sein vorfarn babst Clemens hielt (als hieuor gemeldt ist) zu vienna mit.iij^c. prelaten ein concili. darin̄ macher er vil vnd mancherlay satzung vñ ordnung dē stād & gaistlichē antreffende dieselbē satzūg vñ ordnūg ließ babst Johannes in ein einigs büch verfaßen vnd nach demselben Clemēte das buch clementinarum nennen mit bestettigung desselben auß babstlichē gewalt.

Die.xxi. zwaiug oder scilma.

PEtrus corbariensis parfüßer ordens ward in disem iar wider babst Johannem auß gehaiße oō vergünnen kaiser Ludwigs zu eim babst auffgeworffen vnd Nicolaus der fünft genant. vñ wz ein pewrischer mensch vnd het ein iungs weib die wolt ime des nit vergünnen. Er wardt vom̄ kaiser vnd vō vil andern als ein warer statthalter Cristi geeret. Dem hiengen vil mißtetiger vnd seins gleichen abtrünniger verurtailter vñ leichtfertiger lewte an. vnd vil auß inen empfiengen von ime cardinelische. bischofliche vñ buesterlich wirdigkeit. die richteten sich in solcher hohmüetigkeit auff das sie babst Johannem offenlich einen ketzer neñten. Vnd nach dem er ein hawbt vñ schützer der ketzerey Fratricellorum was so vnderstünd er sich die teüfelische schūl derselben irrung nach vermügen zemeren. dañ dieselben kertzer sprachē zu bedeckung irer boßheit. das cristus vnd sein iungere also arm gewesen werñ das sie nichts sünders noch gemains gehabt hetten. aber dise irrung ward von hohgelerten lewten der heiligen schrift als ketzerlich erkannt vnnd vom̄ babst verdambt. Zu letst wardt diser Petrus von Bonifacio pisano gefangen vnd zu dem babst gein Auion gefüert da begeret er gnad vnnd vergebung. doch wardt er zu büß drey iar gekerckert vnd starb darin̄.

Austustinus vō ancono

AVgustinus von ancono augustiner ordens an weißheit der lere vnd frümkeit des lebens ein löblich man hat diser zeit gelebt vnd auß klarheit seins schrifftlichen wissens alle lerer seiner zeit in weißheit vnnd verstentnuß der heiligen schrift vbertroffen. Vnd nicht allain das new testament von dem ewangelio Mathei anfahende gar scharpff vñ subtillich erklert. sunder auch sunst vil erlewterung vñ zu außlegung der heiligen schrift begriffen als dañ den gelerten wol kündig ist.

Albertus von Padua

ALbertus von Padua auch einer desselben ordens. sancti Egidij von rom iunger gar ein hohgelerter lerer der heiligen schrift ist diser zeit als ein fürst der prediger gehalten gewest. Vnnd nach dem er also hoh mit schrifftlicher weißheit begnadet wz so hat er gar vil schöner löblicher nützlicher lere vnd predig dem volck vnnd auch der pfafheit zu vnderrichtung gemacht. vnd auch die fünff büecher moysi vnnd alle epistel Pauli declarirt vnd außgelegt.

BOnauentura auch von Padua desselben ordēs ein general vnd der römischē kirchen ein cardinal ist diser zeit von seiner lere vnd schrifftlicher kunst wegen in großer achtperkeit gewesen. Vñ nach dē er ein ernstlicher beschirmer kirchlicher freyheit wider die tyrannen was so wardt er von dem carrarieschen herrn erschoßē vnd also mit marter bekrönet.

Sant Rochus

ROchus auß dem land narbona ein beichtiger cristi ist bey dem pessulanischen berg auß der statt Agathopolis etrwen genant. vō einer freyen mūter. vñ vō Johanne seinem vater eim herrē derselben statt gepom. vñ als er das. xij. iar erraicht et do fieng er an sich gar wenger speys vnd getranck zegeprauchen. vnnd nach absterben seiner eltern sein große erbschaft den armen außzetailn sich der herrschung zeentschlagen vnd seinem vetter die vetterlichen stettlein zebefelhen. dem nach kome er alle ding verlassende in kürtzem klaid mit eim hüt taschen vnd stabe auß gallia in welsche land als ein pilgram. Als er nw vil stett vnd schier alles galliam zwischen dem lampardischen gepurg vnd dem buttannischen meer wesende vnnd mit der pestilentz bekümmerte durchschwaift vnnd vil menschen mit dem zaichen des creūtzs gesūnd gemacht het do kome er darnach gein Placentz alda herrschet die pestilentz. also gieng er in das spital daselbst vnd bracht allle krancken darin̄ zu gesundheit. Zu letst wardt auch er nach götlicher fürwerkündung mit eim scharpffen fieber vñ mit eim pfeil der pestilentz durch das lingk payn geschoßen also das er vor schmertzē vñ prennen kein rūe finden mocht. darumb wardt er auß der statt vertriben vnd kroche in einen wald da bey. al/ da erlanget er gesuntheit von got. darnach zohe er wider in Galliam darin̄ warn̄ krieg vnd auffrür. vnnd als er in ein stettlein das er seim vetter gegeben het komē was do wardt er als wer er ein speher oder verkuntschafter angetastet. in einen kercker geworffen vnd fünff iar mit großer seiner gedult vnd gestrengigkeit vnbekant vō seim vetter darin̄ enthalten. wie der ander römisch Alexius. Nach außgāg sölcher fünff iar. als nach der gepurt cristi. M. ccc. xxvij. empfienng er die heiligen sacrament vnnd verschied in cristo in dē. xxij. iar seins alters mit vorgethannem gepet zu gott. Welche menschen hinfüro seinen namen anrüfften das dieselben vor der pestilentz beschirmt werden solten. als dañ solchs ein tafel neben ime gefunden in sahuften anzaiget. Als nw das an den fürsten seinen vetter gelanget vnd erekennet das diser seins bruders sun Rochus gewesen wer. do schaffet er wainende den heiligen leichnam mit großem geprengk zebestatten. vnd pawet ein kirchē darin̄ Rochus vil iar an wunderzaichen geschynen hat. Als die verdienstnus diss heiligen mans den walhen nochmals verborgen was do kome zu letst in dem iar des herrn̄. M. cccc. xiij. der namen Rochi auß teütschē in welsche lannd. darūb das er die statt Costnitz (alda dann deßmals ein concili gehalten wardt) von einer großen pestilenntz erlediget. Diss heiligen manns leichnam wardt in dem iar des herrn̄. M. cccc. lxxv. verstollens gein Venedig gebracht vnd ime ein pawe eins tempels mit großer kostung angefengt daselbst wirdt er mit großer ere gehalten.

Johannes andree

JOhannes andree von Bononia der rechten ein hohgelert man. vnnd sunderlich des babstlichen rechtens ein vberfliessender prun̄ hat diser zeit gereichßnet vnnd auß wolschicklichkeit seiner vernunft vnd auß erleüchter verstentnus der schrifft bey den gaistlichen babstlichen rechten. zu außlegung vnd erklerung derselben auch sunst schöne löbliche ding den gelerten wissend geschuben. aber er starb an̄ pestilentz zu bonoma nach der gepurt cristi. M. ccc. xlviij. iar.

OYnus pisterensis auß dem edeln geschlecht symbaldorum gepom des vorgenanten Johannis andree gar gehaymer. ein fast hohachperer treffenlicher lerer der werltlichen recht hat diser zeit auch nicht wenig nutzlicher schrifften zu verstentnus vñ erklerung der werltlichen recht begriffen vnd gemacht.

OLdradus de lande ein junger des doctors Dini vnd Johānis andree gehaymer vnd dienstlicher hat diser zeit in lere der werltlichen kaiserlichen recht vnnd in gütsyttigem leben gereichßnet vnnd vil erklerung derselben recht vnd auch vil treffenlicher ratschlege hinder ime gelaßen.

JOhannes calderini ein burger zu Bononia ein sunderlicher sun vnnd junger licher weißheit vnd löblichs lebens ein berümbt man hat diser zeit mit lesen. disputiren vnnd schreiben das gaistlich babstlich recht scheinperlich erleüchtet vnd anch vil löblicher tapffrer ratschleg beschuben.

Johannes de monte villa

JOhannes mandena oder de monte villa ein namhaftiger doctor der ertzney. vnd ein ritter auß Engelland pürtig hat einen großen tail des vmbkraiss der erden pilgramßweyse durchwandert vnnd vil wunderwirdigs dings sunderlich in asia vnd india erfarn vnd in mancherlay gezünge beschuben. vñ sein leben diser zeit geendet.

FRanciscus maronis parfüßer ordens ein hohgelert man der heiligen schrifft hat diser zeit vil schrifften zu cristenlicher gaistlichkeit gehörende gemacht vñ gedechtnus wirdige erklerung in den büechern der heiligen schrift gethan.

MIchael von cesena ein general parfüßer ordens hat vber Ezechielē vñ vber das büch der hohen synn hübsch geschriben. Er wardt von babst Johanne in einer irrung verargkwonet vnd deßhalb des generalambts entsetzet. Aber er entschuldiget sich mit schrifften vnd vrsachen vnd schub darumb vil wider babst Johannem.

OIser zeit enstund ein grawsamer krieg zwischen Philipsen kõnig zu franckreich vnd Eduardo kõnig zu engelland. dañ derselb Philippus hat in dem iar des herrn. M.ccc.xxviij. in franckreich zeregirn angefangen vnd. xxij. iar geregirt vnd mit kõnig Eduardo von engelland offt gestritten vnd vil nderlag mermals von im erlidden. vnd wiewol babst Benedictus der zwelft offt fleiß ankeret durch sein legaten dieselben kõnig mitem ander zebefriden vnnd zeuertragen so mocht doch kein eintigkeit gefunden werden. Als sie sich nw zu mermaln mit mordstreyten anemander beschedigt hetten do kome Eduardus mit den frantzosen auff dem meer nit weyt von der flandrischen pforten also kreftiglich zu streyt das der Frantzosen bey. xxxiij^{m}. erschlagen warden. also auch das so vil blůts vergossen wardt das das flandrisch meer (als die andern setzen) plůtfarbig erschyne.

Franciscus petrarcha

FRanciscus petrarcha ein ethrurier võ florentz auß altem geschlecht vñ erbern eltern in ellend zu Arecio gepom wz ein mensch hoher synschickligkeit vñ zu allen gůten vnd hailpern dingen gepreüchlich vnd fůgsam vnd sunderlich zu der lernung sytlicher weißheit vnnd poetrey beraytt. In der iugent was er nit fast starcks leibs aber glengker gliedmas. schõner gestalt. wolgeperdig. mittelmassiger. oder ein wenig auffgeschoßner person. võlligs angesihts. rotunder glider. vnnd in dem alter faistes leibs. vnd lange zeit eins solchen scharpffen gesyhtes das er bis in das. lx. iar die klainsten schrifte on awgen gleser lesen mocht. Er het alle sein tag einen gesunden leib bis in sein letst alter. Erstlich lernet er die freyen kunst. darnach wardt er wider seinen willen zu der lernung des werltlichen rechtens angehalten. Als aber sein vater hõret das der sun nit zu lernung der rechte sunder zu der poetrey lust het do ließe er ime seinen willen. also wardt ein hohberümbter vnd wolgesprecher poet. tichter. vnd redner auß ime. Darnach durchwanderet er galliam. franckreich vnd teütsche land vnd besichtiget Parys vnd vil kõnigreich vnd fürstenthumb. Nachfolgend kome er gein rom daselbst wardt er von Stephano dem columneser in großer ere gehalten vnd in dem capitolio mit einer lorber kron (als ein poetē gepürt) gekrõnet. Darnach entschlüge er sich ettliche zeit mēschlicher gemainsam vnd machet schõne getieht in der aynõde. Nachfolgend zohe er widerumb zu den lewten erstlich gein Neapolis zu kõnig Roberto. Von dannen gein Bern zu den herrn von der laytern. Von denselben füroan gein Padua vnd von Padua gein Venedig. an disen enden allen wardt er gar erlich empfangen vnd gehalten. darnach hefftet er sein wonung in einem pirgigen gew. daselbst verzeret er sein leben mit beschewlichkeit vnd schreiben. Zu letst wardt er mit arbait vermüedet vnd mit dem schlag berüert vnd starb in Cristo nach õ gepurt vnßers haylands. M.ccc.lxxiij. iar vnd sein leichnam wardt bestattet in einem mit vil seüln erhebtē marmorstaynin grabe. Diss was allem alter wol ein wunderwirdig man. der gar vil schõner künstreicher vnd löblicher schrifte vñ getichte gemacht vnd nach ime gelaßen hat

Sant yuo ein doctor

VO ein brittannier vnd hochfarner doctor der geschriben rechte. außerhalb seiner schrifelichen weißheit auch wunderperlicher gütigkeit vnnd gegen den armen geübter barmhertzigkeit berümbt hat diser zeit in englischer massigkeit gelebt. vnd sich von wein vnd flaisch speys gantz enthalten. seinen leib mit hereim klaid bedeckt vnd mit fasten. betten wachen vnd züchtigung gekestiget. Sein leger stat was die plosse erde. sein hawbtküße ein herter stein. das heilig bibel büch was alweg bey seinem hawbt. aller sein wandel was in demůt bey den armen. die er beschützet. Er het ein große veterliche erbschaft. darumb setzet er sein hoffnung in got vnd wolt alweg der armen vnd wittiben vnd wayssen sachen beschirmen. Als nw diser yuo gestorben was vnd an stettigen wunderzaichē leüchtet do wardt er in die zal der heiligen gar billich geschriben.

Anfang der herrschaft Gonzagorum

LVdwig gonzaga ein künmüetig vnd kraftmechtig berümbt man hat in disen iarn auß listigkeit vnd klügheit die herrschaft der statt Mantue dem Passerino bonacesso entzogen vnd auf sich vnd sein nachkomen bis auff den hewtigen tag gewendet. Derselb Passerinus vnd sein vorfarn hetten dieselben herrschaft vil iar innen. aber in auffrürigen wesen gewunne es die gestalt das sich ein yeder gedürstiger vnderstund die herrschaft der statt anzetasten. dem nach haben die bebst vnd römischen kaiser disem geschlecht von seiner berümbten geschihten wegen diss statt vnd fürstenthumb bestettigt. Wiewol ettlich schreiben das diss geschlecht Gonzagorum die herrschafft nit auß gewaltsamer getürstigkeit sunder auß gemayner wale des volcks erobert hab. Die burger so ettwen zu Mantua gewonet haben sind teütsche gewest.

Ottomannus

Anfang des Ottomänischē turkischē konigreichs

DJe Ottomannischen türcken von Ottomanno irem ersten fürsten also genannt die zu vnßern zeitten schier alles kleiner Asiam vnd kriechenland vnder sich gebracht haben. Diser zeit dieweil babst Johannes noch saße anfang genomen. vnnd von demselben Ottomanno die nachfolgenden türcken den namen behabt. Als nw vnder den türckischen fürsten zwayung entstunnd do wardt diser Ottomannus gar pald gewaltig vnd namhaftig also das er mit wenig stett vnnd schlößer in seinen gewalt vnd gehorsam bracht. Nach absterben desselben ottomāni was Orchanes sein sun ein nachkomen. der erweytert die sachen von seinem vater angefengt. Nach disem regiret Amurates sein sun. der wardt vō eim der mit eim andern vmb das kriechisch kaiserthumb krieget zu hilff gefordert. aber er verzohe die hilff zu verzug des kriegs. aber als er sie bede des kriegs müede empfund do krieget er wider sie vnd bracht des kriechischen lannds vil vnder sich. Do diser Amurates starb ließ er zwen sün Solomannum vnd Pazaitem. nach abgang Solomanni gelangten alle ding an Pazaitem der thet vor vnd ee er von dem hernachgemeldten tamerlane gefangen wardt in kriechischē land große ding. nach entledigung derselben fangknus starb er in asia an rüm vnd ere. vnd ließ vil sün. der elter vnder inen hieß Calapinus der regiret. vñ nach ime sein sun Orcanes. denselben ertödtet sein vetter Moyses. der regiret nach ime vñ starb vnlang darnach on erben. Nach demselben herschet Mahum eres der sun Pazaitis vnd stiftet vil vbels wider die cristen in Europa. Nach disem Mahumetem regiret Amurates sein sün. der het einē sun Mahumetus genāt der dañ zway kaiserthumb vnd. rij. königreich vnder sich bracht. Als derselb starb ließ er Pazaitem seinen erstgepornen sun yetzo regirenden türckischen kaiser. vnd diss ist das geschlecht der ottomannischen türcken vnd also hat sich der türckisch namen gemeret das das so ettwen Asia genant wardt yetzo die türckey haist.

OBericus der heillig man parfüßer ordens hat Asiam vnd Indiā durch wan derende vnd predigēde an wunderzaichē geleüchtet. vnd vier heiliger martrer leichnam von der statt Hormes durchs meer gein öbern Indiā in die statt Cartam wunderperlich gepracht.

Obericus parfüßer ordēs

BArtholomeus pisanus prediger ordens ein doctor der heiligen schrifft vnnd gaistlicher recht hat diser zeit vil löblichs dings. vnnd sunderlich ein summa nach ime Pisana genant in schriften gesamelt.

ALbertus brixianus auch desselben ordens vnd schriftlicher weißheit vñ noch größerer heiligkeit hat diser zeit an wunderzaichen gereichßnet vñ auch trefenlich schriften hinder ime gelaßen. dem sol sant Angustin mitsambt sant Thoman Ludolfus ein cartheüser ettwen erschinen sein.

LUdolfus ein Teütscher cartheüser ordens prior zu Straßburg an lere vnnd heiligkeit der sytten ein scheinperer man hat diser zeit das lebē vnßers herrñ Jhesu christi in einem treffenlichen buch in himlischer art. ia auß götlicher offenbarung. mer dañ auß menschlichem fleiß beschriben. vnd darin güter maß angezaigt vnd zeer kennen geben sein wissen kuntschaft vnd erkentnuß aller götlicher vnnd menschlicher ding. vnd sunderlich des lebens vnßers herrñ Jhesu so vil einem menschen zewissen müglich sein mag.

THomas von Straßburg Augustiner ordēs ein general hat diser zeit gelebet vñ vber die vier bücher der hohen synn außlegung vnnd erklerung gemacht. also hübsch dz man sich derselbē vor andern als fürtreffenlich in teütschē land gepraucht

UBertinus carrariensis hat in disem iar auß geschefft Marsilij seins vettern die herrschafft zu Padua empfanngen vnnd sechs iar geh errschet. Aber nach dem vil beschwerden von Marsino dem herrñ zu Bern empfangen do vbergabe er ime zu letst die statt. Doch macheten die venediger vnd der herr zu Mayland einen frid also dz Vbertino die statt Padua widergegeben vnd ime dieselb herrschaft von babstlichem vñ kaiserlichem gewalt bestettigt wardt. Dieselben besaße er sein lebtag in rüe in frid. Nach sein absterben wardt Marsilius sein nachkomender sun von Jacobo seinem vetter ertödt vnd die herrschat gelanget auff denselben Jacoben.

Vbertinus carrariensis

ASesanus von Ast der statt in Lombardia parfüßer ordens auch ein hohgelert man hat zu disen zeitten auch ein treffenliche sum in der heiligē schrift vñ in den weltlichen rechten gemacht.

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. xlij. Jar cristi. j^{m} iij^{c}. xlij.

Linea der bebst

Clemens der sechst

CLemens der sechst davor Petrus genannt erstlich ein closterman darnach ein rothomagensischer ertzbischoff vnd zu lesst in dem monat des mayen nach cristi geburt tawsent. ccc. xlij. iar zu avion babst erkorn wz ein wolgelert. gesprech. mylt vnd holdselig man. Der machet in dem ersten iar seins babstthumbs acht cardinel vnd zwen dyacon. Aber nach dem er verstund das vil zwitracht vnnd auffrür in welschem land wer so bestettiget er allain Luchinum vnd Johannē zu vitzdomgrafen des lands insubrie vngeachtet andrer fürsten in welschem land. ō hoffnung dz dieselben zwen kaiser Ludwigen so der welsche land vbeziehen wölt am maistē widerstand thun möchten. Nw zohe der kaiser bis gein Trient vñ bestettiget dē babst zuuerdrieß vnd wider. vil statthalter welscher stett zu der kirchen gehörēde auß kayserlichem gewalt. Solche widerdrießlich gramschaft kome dem babst vnnd seinen nachkomen zu mercklichem vnstatten. dann der römischen kirchen warden vil stett vnder dem tittel der statthaltung auß der gehorsam entzogen. Disr babst Clemens sendet ettlich cardinel von Anion gein rom den stand vnnd das wesen der römer zerechtfertigen. Zu lest starb diser Clemens in dem. xi. iar seins babstthumbs zu Anion vnd wardt daselbst begraben.

Innocentius der sechst

OEs iubel oder gnadenreich iar wardt auff begere der römer nach der geburt cristi. M. ccc. l. iar von babst Clemente gesetzt. also das auch füroan alweg vber. l iar ein gnadenreich iar sein solt zu vergebung aller sünd. den ihenen die die heiligen gotzhewßer vnd stette zu rom haymsuchten. dañ wiewol vormals dem alten gesetz nach alweg vber hündert iar ein iubel iar gewesen wer. yedoch so sich des mensch ē alter also lang nicht erstreckt so maynten sie es wer besser ye vber. l. iar die romfart fürzenemen. also kome auff dasselb iar teglich auß allen cristenlichē gegentē ein sölche große menig volcks gein rom das davor in einichem iubel iar souil volcks nye daselbsthin komen was.

IN den selben zeitten was ein vormals vnerhörter sterbe der pestilentz zu Mayland vnd durch das gantz welsch land drey iar aneinander also erschrockenlich das vnder tawsent menschen kawm der zehend in leben blib. vnd des was sich nit zeuerwundern dañ die menig des volcks das vō allen gegenten durch welsche lād iñ iubel iar zohe befleckten vnd vergiften aneinander.

INnocentius der sechst vormals Stephanus genant geistlicher vnd werltlicher recht ein hohgelert man. erstlich ein procurator darnach ein bischoff vnd cardinal. vnd zu letst in dem iar cristi tawsent. iij^{c}. lij. babst erwelt. was ein man rechtfertigs lebens. großer bestendigkeit vnd ernstlichkeit. Er verliehe die gaistlichē pfründ nymant dañ frumen gelerten bruedern güts lebens. Alßpald nach seiner bekrönung ordnet vnd setzet er das alle prelaten vnd alle die die pfründ hetten bey der peen des panns zu iren kirchen ziehen solten. dañ er sprach die waydschaff solten von iren aygen hirten vnd nicht von dem taglöner bewaret werdē. So ryngeret er die hawszerung die zumal grosz was vnd erwelet ime frumē lewt zu hoffgesind. Deßgleichē schaffet er auch den cardinel zethun. Er setzet den sachhörern des babstlichē pallasts sold vnd belonung auff das sie von armüt wegen in enischied der sachen mit myet vnd gaben nicht verwenckt würden. Er was der speys messig. aber in kriegßzerüg gantz milt. als er das das die tyrannen vormals der kirchen abgedrungē hetten widerforderet. dann er schicket Egidium von dem edeln geschlecht Carilla in Hyspania geporn. der was ein bischoff sabinorum vnd ein cardinal vnd gar ein treffenlicher anschlagiger vnd mechtiger man. durch den bracht er in kurtzer zeit alle stett vñ schlösser der kirchen zugehörende vnd von den tyrannen bekümert in seinen gewalt. Diser Innocentius hat die Genueser vnnd Venediger mit einander zu püntnus gebracht. Zwischen den von Pisa vnd Florentz sind gemacht. vnd die zwitracht zu rom die sie in wale der ratherrn hetten gar wol gestillet. So keret er allen fleiß an die sache des Franckreichischen vnd Engellendischen kriegs nyderzedrucken. vnd liesz auch schiffung wider die vnglawbigen berayten. aber in solchen bekümernußen müe vnnd anfechtungen starb er im zehenden iar seins babstthumbs vnnd wardt begraben zu Anion in der carthewßer closter das er mit aygner kostung vnd darlegung gepawt vnd begabt het.

Linea der kaiser Carolus der vierd

CArolus des nameus der vierd kõnig Johanßen zu beheim ſun vnd kaiſer heinrichs emcklein ward nach der gepurt criſti tawſent. iij^{c}. xlvij. iar auß verfügung babſt Clementis des ſechſten kaiſer Ludwigen zu ſchmah vnd verdruckung von dẽ churfürſten des reichs zu römiſchem kõnig erkom vnd regiret. xxxij. iar. Diſer Carol^{9} was wolgelert vnd kund vil ſprache, er was gerecht. frumm. gotßförchtig. ein liebhaber der frumen vnd ein haſſer der boßhafftigen. Er machet zu fürderung der gerechtigkeit ettliche geſetze die noch vorawgen ſind vnd nach ime Caroline genant werdẽ Er hat noch in leben ſeins vaters wider die vnglawbigen glücklich gefochten. vnd die ſtett in Lombardia die ſein vater davor eingenomen het mit dẽ ſchwert beſchützt vnd noch ein iunger mit den von Bern geſtritten vnd ſie vberwunden. In demſelbẽ ſtreyt kom er zwaymal vonn pferd vnd zumm dritten mal wider darauff mit erzaygung ritterlicher tate. Diſer Carolus wardt in ſeinem tawff Wentzlaw genant vñ ime darnach derſelb namen in ſeiner firmung von Carolo dem franckreichiſchen kõnig verwandelt. vnd võ ime in ſeiner kintheit erzogẽ. Diſer Carolus wz ein großtetig man dz behmiſch kõnigreich mit götlicher dienſtpflichtperkeit. auch mit zucht güter geſetze vnd ſytten erleüchtet. Die ſchůl der freyen künſt zu Prag aufgerichtet. Die newẽ ſtatt daſelbſt mit mawrn vnd zynnen eingefangen. den kõnglichẽ pallaſt herlich erpawt vil clöſter geſtifftet. wunderwirdige ſchloſs auffgerichtet vnnd das gantz behmiſch kõnigreich befridet hat. Als nw diſer Carolus das Römiſch kõnigreich erlanngt het do zohe er widerumb in welſche land vnd verzohe lang vnderwegen zu mantua vñ machet die zwittrechtigen welſchen fürſten die ſich vor ime beſorgtẽ einig. vnd zohe füroan gein Mayland. daſelbſt empfieng er nach gewonheit die eyßnin kron. Als er aber auff dem weg gein rom ziehen wolt do kome er gein Piſa. daſelbſt ſtillet er die widerpartheyer. So erzaigten vnd oppferten ſich die Senenſes Volateram Minatenſes vnd Florẽtiner dem kaiſer zu gehorſam. Zu leſt kom Carolus gein rom daſelbſt wardt er von zwayen cardineln (die babſt Innocẽtius darumb dahyn geſendt her) mit der kaiſerlichen kron bekrönet. Darnach hat er die gibellíner außgeworffen vnd die guelfos an ir ſtat geſetzt. vnd die Lombarder in ſeinen gewalt genomen. vnd den andern örtern des ethzuriſchẽ lands nach ſeinem willẽ geſetze vnd ordnung gegeben. Als nw Carolus alſo zu rom gekrönet was worden do gabe er die ihenen die wider die kirchen handelten dem babſt in ſeinen gewalt dieſelben zeurteiln. Darnach zohe Carolus durch Ethruriam vnd Lombardiam widerumb in teütſche land. vnd hat Johanni ſeinem bruder Merhern eingegeben. den viſcherat zu Prag mit newen mawrn vnd vorweere beſeſtigt. vnd die prugken vber die Mulda die auß verflõſſung eingefallen was widerumb auffgericht. Sant Veits leichnam gein Prag gebracht. vnd die kirchẽ daſelbſt zu eim biſchoffthumb erhebt. die davor dem Mainziſchen biſchoff vnderworffen was. Er was gar ein hohbe rümbt löblich man. außgenomen das er (als ettlich ſchreiben) mer des behmiſchen dañ des römiſchẽ reichs nutz vnd ere ſoll haben geſucht. Er verhieße yedem churfürſten hunderttawſent gulden das ſie Wentzlawen ſeinen eltern ſun zu römiſchem kõnig nach ime welen ſolten. Aber nachdem er ime ſoull gelts par nicht layſten kund ſo verſchub vnd verſetzet er inen gemayne des römiſchen reichs zölle. vber ettliche iar darnach ſtarb diſer Carol^{9} in gutem alter nach der gepurt criſti. M. ccc. lxxviij. iar.

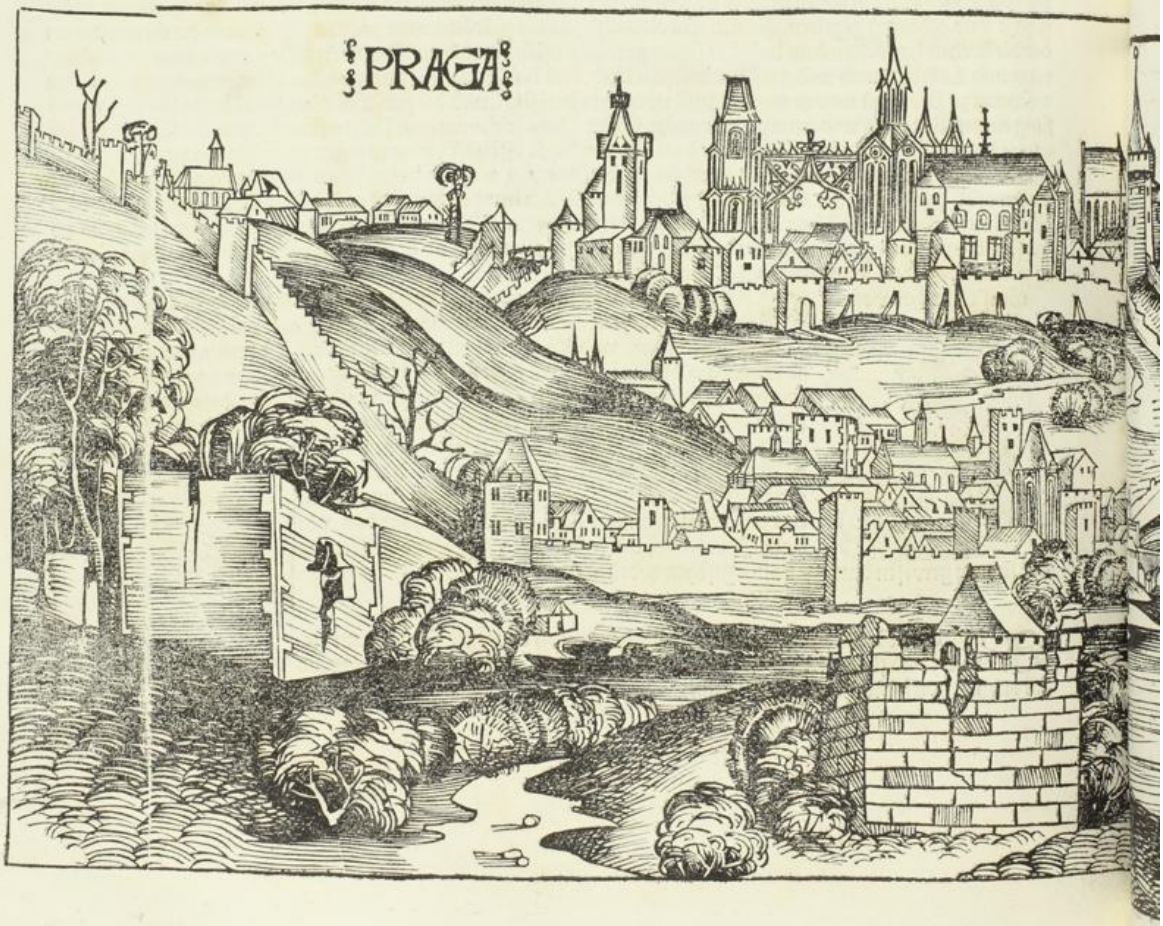
Graf Günther von ſchwartzburg

GRaff Günther von ſchwartzburg ein groſsmütig man ſetzet ſich mit gunſt etlicher churfürſten wider den obgenanten kaiſer Carolum vnd nennet ſich eynen römiſchen kõnig. vnd als er aber vil volcks geſamlet het vnd wider diſen Carolũ kriegẽ wo^{l}t vñ inẽ weẽ mit bitte noch erſchreckũg nymãt davon abwẽdẽ moch do wardt ime mit gift vergeben vnd Carolus durch einẽ artzt deſs verargkwonet Nach diſs graff Gunthers tod regiret Carolus on widerſtand gerüelich.

EIn comet erſchine im. M. ccc. li. iar in dem decẽber monat in der mitternachtlichen gegẽt. darnach komen ſchwere wind. vnd man ſahe einen vormen pumnen den palcken von himel fallen. Vnnd man ſagt das vor babſt Innocencij des ſechſtẽ tod ein größere vinſternus der ſunnen geweſen dann davor ye geſehen worden wer.

EIn großer vberſchwẽcklicher ſchewhlicher tampff beweget ſich in dem gewülcke vnd fiel auff die erden nyder. vñ man ſagt das ein große zal gewürms inn orient von himel herab gefallen ſey.

PRag ein hawbtstatt des Behmischen königreichs ist ein fast große stat. der beschreibung vō irs alters wegen billich vorlangst gesetzt solt worden sein. Aber nach dem kaiser Karl der vierd: der behmisch könig vil großteriger gedechtnuß wirdiger sachen bey diser statt geübet hat so ist ir beschreibung bis nach meldung solcher seiner hemdel ansteend bliben. Nw dise statt Prag hat (als die behmischen historien sagen) nach den zeitte des patriarchen Abrahe anfang gehabt. vnd ist ein erber königelicher bischoflicher stūl. vnd in drey tayl. nemlich in klein prag. alt prag vnd new prag getailt. Klein prag begreift die lingken seytten der Mulda vnd berürt dē berg auff dem daß der königelich hoff vnnd sant Veits bischofliche thumkirch ligt. Alt prag ligt gantz in einer ebne. mit großtatigen hohlöblichen gepewen gezieret. Auß derselben alten statt kombt man in die klamē vber ein staynine prugken. die hat. xxiij. schwinbogen. So ist die new statt von der alten mit eim tieffen grabē gesündert. vñ vmb vnd vmb mit mawrn bewaret. Dise statt ist fast weyt vnd streckt sich bis an sant Karls vnd sant Katherinen berg vnd bis an den vischerat. der dann in gestalt eins schloss gepawt ist. Daselbst ist das collegium der schūl. Dise statt ist hohberümbt vnd namhaftig in behmerland. das dañ zu teütschen lannden gehört. vnnd ligt schier alle gein den lüften mitternacht. vnd hat ein rotunde gestalt. vnd allenthalbē vonn mittel an die örter drey tagrayse vnd einen wald gantz vmb sich. vnd wirdt mit vil flüßen befeüchtigt. darumder ist die Mulda der grōst. die dañ in die hawbtstatt Prag fleüßt. Als nw des namens halbē diser stat wie die gehaißē werdē solt zwaiung entstund do verordnet Libussa die fürstin das man auß der wercklewten einen der zunī ersten begegnet fragen solt was er machet. alßdañ solt die statt nach dem ersten wort desselbē werckmans antwurt genambt werden. also ward erstlich ein zymmerman gefragt. der sprach er machet ein geschwel. das heißt nach behmischem gezünge praha. von dannen her wardt dise statt mit verzucktem wort Praga genannt. Jn disem land haben die Amasonischen weiber ettliche zeit. vnnd darnach hertzogen geherrschet bis auff Vratislaum den ersten könig. dañ nach der gepurt cristi. M. lxxvi. zu Maynz in versamlung der fürsten von kaiser Heinrichen dem fünfftē zu könig zu beheim erklert. vnd merhern. schlesia vnd lausitzerland dēselbē behmischē königreich zugewendt ward



Darauff ward Gilbertus ertzbischoff zu Treyer mit disem Vratislao gein Prag gesendet. denselbē Vratislaē vor der landschaft zu kōng zesalben vnd mit kōnigclichen wirden zezieren. Derselb Vratislaus hat mit verwilligūg babsts Alexādri des dritte ein versamlung geregelter chorherrn in dem Pragischen schloss auffgerichtet. darin sich dann nicht allain der probst sunder auch der techant vnnd der briester. ewangelier vnnd epistler so sie die göttlichen ambt halten bischoflicher zierde gepranchen. vnd der probst ein cantzler des kōnigreichs genannt gepraucht sich auch fürstlicher wirdigkeit. Ettlich sagen Behmer land sey durch kaiser Friderichen den erstē auß eim hertzogthumb zu eim kōnigreich erhebt worde. Darnach hat graff Vlrich zu kerndten der keynen manlichē erben het von Othocaro dem behmischen kōnig gelt empfangen vnd ime darfür Kerndten Crayn die Windischen marck vnd Portunaw vbergeben. Zu letst bey zeiten kaiser Karls des vierdē ist das behmisch kōnigreich in großer mechtigkeit glori vnd wunderperlicher zunemung gestanden. also das kein kōnigreich in gantzem Europa dem behmischen gegleichē mocht. an manigfeltigkeit. köstlichkeit. vnd zierlichkeit der kirchen vnd gotzhewser. mit hohen. herrlichen. weyten. hübschen. werclichen. liechten vnnd scheinperlichen gepewen auffgerichtet. vnd mit schönen köstlichen silberinen vnd guldinen ornaten. klaynaten. edelmgestayn. klaydungen vnd zierdē begabet. vnd nicht allain in stetten sunder auch in dörffern. Vnder andern was ein köstlich closter zu Prag an der Mulda gelegen. daselbstin hetten die behmischen kōnig ire begrebnus. In demselben closter was außerhalb anders seins köstlichen vnd gedechtnußwirdigen gepews ein weyter schöner viereketer creūtzgang. darin was das alt vnd new testament von anbegyn des geschöpfs bis auff sant Johans heymliche offenbarung in tafeln mit sölchen schönen fölligen büchstaben geschriben das es ein yeder vō höhste bis herab leichtlich lesen mocht Diss behmer land was ein plum der süßigkeit. das ettwen vnder den fürsten vnd kōnigē einē süßen rüch vñ geschmack von ime gabe. Aber nw hat es layder einen vberrüechenden gestanck. got wöl das er schier widerüb zu süßem gerüchde vnnd schmack gelang. Die historien diss bemischen lands vnnd geschihten seiner kōnig hat babst Pius der ander gar treffenlich beschriben.

Prag

DAs elend iamerig vñ trost/
lose volck der iudē hat nach
der gepurt cristi. M. ccc. xxxvij. iar
zu Deckendorff an der thonaw im
bayerland zuuerschmehung vnnd
belachung der götlichen mayestat
vnnd hohwirdigkeit desselben vn/
sers herrñ Jhesu cristi vnd vnsers
heiligen cristenlichen glawbens.
das allerhailigst sacrament vilfel/
tiglich gestochen. darnach in einen
glüenden ofen gelegt. vnnd zu letst
als er vnuersert blibe auff ein an/
pays mit hemern geschlagen. Als
aber auß götlichem willen solchs
offenbar wardt do warden die iu/
den von Hartman von degenberg
dem pfleger vnnd den burgern da
sebst angenomen vnd auf erfarūg
der warheit mit gepürlicher peen
des tods gestraft. vnnd dieselb ho
stia des sacraments daselbst zuñ
heiligen grab wesende wirdt mit vil wunderwercken geeret.

ITem alle iuden in teütschen landen warden darnach im iar cristi. M. ccc.
xlviij. verpreñt vnd beschuldigt das sie die prunnen vergiftet hetten. als
deñ ir vil des bekentlich warn.

HEwschrecken vnd gewürme an zal vonñ auffgang bis zuñ nidergang
wie ein dicker wolck den himel vberziehende haben diser zeit alle krew/
ter vnd frucht der erden verösigt. vnnd nach zerstörung vnd gestanck derssel/
ben ein grawsame pestilentz geursacht.

OJn erbermdliche clegliche pestilentz fieng sich an in disem. M. ccc. xlviij.
iar vnd weeret drey iar durch die gantzen werlt auß von des ob genan/
ten gewürms oder hewschrecken wegen. Erstlich in Jndia anhebende vnnd
von dannen bis in buttannia. darnach in welsche land vnd franckreich vnd zu letst in teütsche vnd hungerische
land kriechende. vnd was bey allen volckern ein solcher geher vñ großer sterb das auß tawsent menschē kawm
der zehend in leben blib. An ettlichen enden blib kawm der duttail menschen lebendig. vil stett. schlößer. merckt.
vnd dörffer starben gar auß vnd bliben öde. Ettlich mayuten die iuden hetten disen iamer mit vergiftung der
prunnen gemeret.

GErhardus augustiner ordens

GErhardus senensis augustiner ordens ein erleüchter außleger der heiligē schrift
ein synreicher man vnd sancti Egidij romani ein nachfolger ist diser zeit zu mal
alt gestorben vnd also ein hohgelert man gewest das er vil nutzperer vnnd löblicher
schriften gemacht vnd hinder ime gelaßen. der sich dañ der heilig Bernhardinus sein
landßman in begreiffung ettlicher seiner schriften gepraucht. vnd den auch Johannes
andree fast gelobt hat.

GErhardus auch desselbens ordens vnd lerer der heiligen schrift ein Sauonen/
sischer bischoff was diser zeit in achtung vnnd mer geflißen sein volck zu nutz
zefürdern dañ vber sie zeherrschen. So was er auch in gaistlichen rechten hohgelert.
darinñ er auch ettlich außlegung gemacht hat.

THomas von Florentz ein artzt weylend Dyni des artzts sun ist diser zeit an synn/
schicklichkeit nicht in myndern rūm dañ sein vater davor gewesen.

BArtholus de saro ferrato ein fürst der rechtgelerten verschynner zeit vñ ein vbe/
fließender außleger der rechten vnd ein junger vnd zuhörer Cyni vñ Jacobi bo
thigarij der doctoren. was diser zeit in schuftlicher erfarung verstentnus vnnd erklerung
der rechte der gantzen werlt wunderperlich vnd hoh achtper. der dañ vor andern außle/
gern der geschriben recht fürtreffenliche erklerung vber die kaiserliche vnnd werltliche
rechte begriffen vnd vil außpündiger löblicher güter ratschleg beschriben hat. Er starb
aber inñ. lvi. iar seins alters.

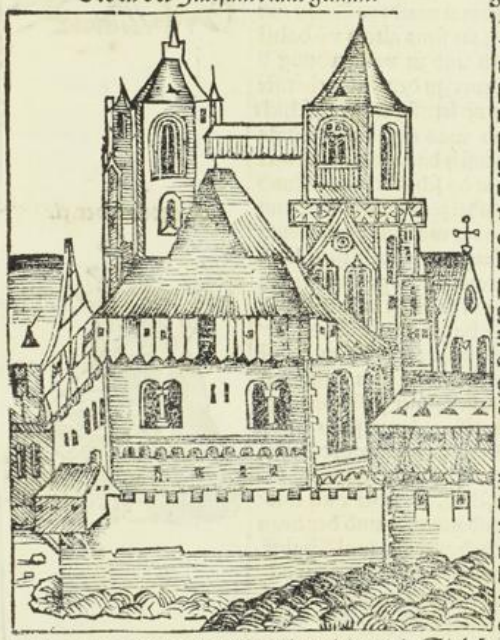
Bartolus ein doctor

FRanciscus albergotus ein aretiner ein fester doctor vñ außleger der kaiserlichē recht
was ein gehaymer vnd nachfolger Bartoli.

JAcobinus carrariensis herr zu Padua. der Marsilius erschlūg ward in disem iar als
er vier iar daselbst geregirt het von Guilhelmo seinem sun den er auß einer zufrawē
geporn het auch ertödt darumb das er ine einen panckart gescholten het. dem nach forderet er den vater auff ein
haymlichs ort vnd erstache ine mit eim schwert vnd hieß ine in sant Augustins kirchen begraben vnnd darumb
nicht eytels noch vergebens hat der herr gesprochen. Welcher mit dē schwert schlecht der wirdt mit dē schwert
vergeen.

CArolus der vierdt des namens ein hohberümbter kaiser kome mit seinem gemahel vnd sünen zu babst vrbano gen Rom nach der gepurt des herren. M. ccc. lxviij. iar. Nw zohe er durch Paduam vnd Bononiã in ethuriam. vnd als er gen Pisa kome do ergaben sich ettliche stett an ine zu dem Römischen reich. Er bracht auch ettlich gelt auß den Florentinern die sich der widerspennigkeit ettlicher men vnderwortffner Ethurischer völcker besorgtẽ. die men deñ begegnet weer wo allam der kaiser verwilliget het. Dieweil aber Carolus zu rom was do manet er babst Vrbanum die hawbter der heiligen appostel Petri vnd Pauli zesuchen. die waidẽ auß götlichem willen gefunden vnd in sant Johansen lateranensis kirchen an ein syhtpere statt gesetzt mit vil silber gold vnd edelm gestayn gezieret. Diser Carolus gieng eins malß zu Prag in die hohen schül. darinn er dann die maysster der freyen kunst disputiren bey vier vren höret do wurde sein ritterschaft vngedüldig vnd sprachen zu ime. es wer nachtmals zeit. do antwurtet er vñ sprach. es ist mir noch nit zeit sünder euch dañ diss ist mein nacht mal. Diser Carolus forderet eins mals zu ime einen menschen der ime vom leben zum tod bringen wolt vnd raychet ime tawsent guldein mit denselben sein manpere tochter zebestatten. vnd sprach das er sich vber die erparmet die als die eltere doheym beschlossen wer. do dancket derselb man dem könig vnd gieng zu den die ine auff des königs todt bestellet hetten vnd sprach. ich weßte nicht wer Carolus was aber nw mag ich den milten vñ barmhertzigen fürsten in kein weyße tödten noch vmbbringen. Zu diss kaiser Karls zeitten enstund in der kayserlichen reichßstatt Nürmberg große zwittracht darumb das die des rats vnd die erbern demselben kaiser Karl anhiengen. das was der gemaynde nit gewillt. vrsacher solcher auffrür warn ettlich auß der schmitzunft gaißpert genant. aber die sachen warden durch fleiß kaiser karls gestillet. die zünft der hädwerck abgestellet. die stat mit beßerer pollicey auffgerichtet. vnd die flaischhacker die dem kaiser vnd den des rats anhiengen mit eim ewigen vaßnacht spil gefreyhet.

Orden der Jmeſuatorum genant.



DIser orden hat vnder dẽ hernachgeschriben babst Vbano zu Sena der statt Ethrurie anfang genomen. die person desselben ordens fiengen an in den hewßern in werltlicher klaidung nach syrten der gaistlichen mit großer lieb vnd einer einfeltigen gaistlichkeit in dem schways vnd arbait irer hend versamenltlich zelebẽ vñ got zedienen. Als nw der benant babst sie für sich forderet do empfieng er ab irem leben ein gross wolgefallen vnd gabe inen zu einer klaidung einen weyßen rock vnd ein verachtliche kappen. vnd verordnet inẽ zu eim schirm herrn einen tapffern vnd fast gaistlichen man der sein gesypter freünd was. Derselb gabe inẽ auß seim befolhnẽ gewalt ein groes klaid ob dem weyßẽ rock on geschühe zetragen. vnd begabet sie mit vil freyheiten vnd gnaden also das sie nwmaln schier durch alle welsche stett fast gemert. güts lebens in hoher achtung gehalten werden.

DEr orden der geregelten chorherrn scopetini genãt vnnd den man sant saluators haist hat auch diser zeit in dem senensischen feld von ettlichen gaistlichen vetern sant Augustins ordens vrsprung gehabt. Dieselben versamlüg hat darnach babst Gregorius der. xi. angenomen bestettigt gefreyet vnd vnder den geregulirten chorherrn gezelet. Dieselben personen tragen zu gedechtnus vnd eren irs erstẽ gaistlichen stannds ein weiß klaid mit eim weißen schepler ob eim weyßen leynyn hembd. Sie geleben irer rennt vnd gullt vnd predigen nit. Sie hörn aber beichte. Biss heer sind die in großem werde vnnd achtperkeit geweſt. daü diser orden hat an schrifftlicher weißheit vnd an heiligkeit des lebens etwieuil hohbe rümbt mañ erzogen.

Johãnes kõnig zu franckreich

IOhannes der kõnig zu franckreich hat nach der gepurt cristi. M. ccc. l. iar nach abstẽrben seins vaters philipsen in franckreich zeregiren angefangen vnd. xxv iar geregirt. vnd den krieg so sein vater mit Eduardo den kõnig zu engellãd anfienge füroan gefüert. aber er wardt im sechsten iar seins reichs von dẽselbẽ kõnig Eduardo in dem pituriensischen feld vberwunden: vnd mitsambt Philipsen seinem sun gefangen. vnnd Gualterus der Athensch hertzog mit. xx^m. franzosen in demselben streyt erschlagen. aber in dem dritten iar diser fengknus ließe kõnig Eduardus disen Johannem mitsambt allen gefangen ledig. doch mit dem geding das Johãnes sich nymmermer vndersteen solt einichen krieg wider Eduardum zefüeren. aber Johannes wardt vnlang darnach treüpüchig vnd vrsachet Eduardum von newen zu der waffen zegreiffen. also das Eduardus mit eim großen mechtigen heer in Franckreich zohe vnnd dasselb kõnigreich mit großer nyderlag vnd schlacht langzeit beschediget.

Jar der welt. vi^{m}. v^{c}. lxij. Jar christi. j. iij^{c}. lxij.

Linea der bebst

RBanus des namens der fünft dauor Wilhelmus grisant genãt sant Victors zu Massilia abt wardt (dieweil er als ein legat in welschen landen außen wz) zu Auion mit gemayner wale zu bapst erkom. Er was gar ein tugenthaftig starck/ mütig man vnd auffrichtigs vnsch uldigs lebens. vnd schicket Egidium dẽ hyspa nischen cardinal als einen bapstlichen legaten von den seyten in welsche lannd gein Bern zu Canem dem herrn zu ẽ laytern. Daselbsthin forderet er zu ime die welschẽ herren vnd statthaltere. mit den machet er püntnus wider Berna bonem den Mai lendischen statthalter. der wardt darnach mit streyt vberwunden. zu der flucht ge bracht vnd Welschs lannd befridet. Darnach kome bapst Vrbanus in$̃$ vierden iar seins bapstthumbs in welsche land gein rom in für satz vnd willen die sachen wel scher land in ordnung zebringen. Als aber kaiser Karl verstund das Vrbanus gein rom gezogen wer do zohe er (als vor steet) auch hynein. Deßmals warden (als hie/ uor gemeldt ist) sant Peters vnnd Pauls hawbter gefunden. Dieweil Vrbanus zu rom was do ließe er von der teütschen vnd andrer außlender wegẽ schöne pallast gemache vnd wonung für beschwernus des römischen lufts zu summer zeit in der alten statt vnd auff dem falisconischen berg pawen. Er ließ auch Johannẽ haucut gar einen treffenlichen kriegßman auß fangẽnus vnnd machet ine vber das kriegs volck das vormals vnder Egidio gewesen was zu ein hawbt man vnd zohe wi/ derumb in galliam vnd starb zu Massilia in dem newnden iar seins bapstthumbs

Vrbanus der fünft

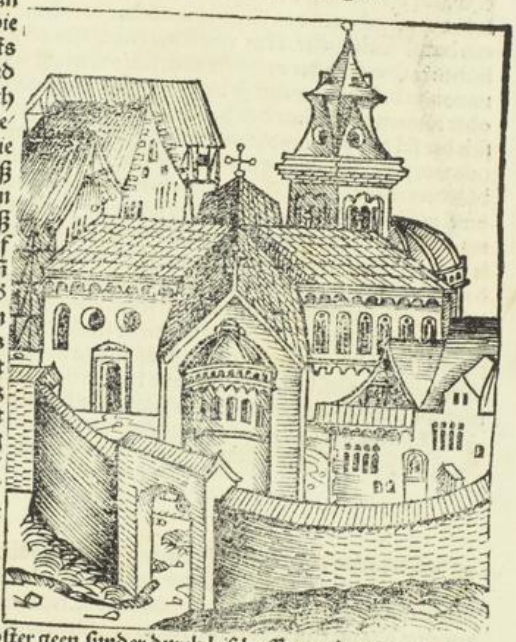
GRegorius der ailft vormals belfortis genant ein cardinal wardt zu Auion mit gemayner wale bapst erkom. Diser wardt in dẽ. xvij. iar seins alters võ bapst Clemente dem sechsten seinem vettern zu cardinal gemacht. vnd zu vermeydung ẽ nachred (als ob er mer dem plůt dañ der kirchen genaigt wer) zu den allergelertistẽ lewten. vnd zuuoran zu Baldum gein Perus von zucht vnd lernũg wegẽ geschickt vnd in allen künsten schuftlicher weißheit hohgelert. vnnd was also vnschuldigs vnbefleckts lebens vnd also ein holdselig vnnd gůetig mensch das ine menigclicher sunderlich liebet. Als er nw in den bapstlichen stand kome do schicket er von stund an sein legaten in welsch land der kirchen sachen vnd henndel zeerkündigẽ vnd mit dem vitzdomgrafen zu Mayland fůd zemachen. dañ alle ding warñ in zerrüdunng vnd auffrür. Vnd nach dem aber diser Gregorius dauor langzeit in welschem land zu Perus in der lernung des hohgelerten rechtweisen doctors Baldi gestanden wz vnd gůtermaß betrachtet het was nutzperkeit sein eingang in welsche land vnd sein anwesen zu rom der kirchen bringen möcht. vnd aber diser bapst einen bischof ver/ manet zu seiner kirchen anhayms zeziehen do sprach derselb bischoff zu disem bapst Heiliger vater warumb zeühst du selbs nicht zu deiner kirchen gein rom. demnach schicket sich Gregorius mit seinen willigen. doch wider gefallen seiner gesyppten ey/ lends vñ kome gein rom nach der gepurt vnßers haylãds. M. ccc. lxxvi. seins bapst thũbs in dẽ sibendẽ iar. als der bapstlich hoff. lxx. iar in Gallia gehaltẽ wordẽ was. Aber als vil dise widerkunft des bapstlichen hofs gein rom dem volck da selbst frö lich vnd freüdsam was so vil was die den florentinern erschrockenlicher vnd wi$̃$/ zam. dañ menigclich hoffet das dardurch der kirchlich stand geauffet vnd der tiran nen gewaltsam verdrucket werden solt. Die römisch statt bedorfft gar wol ẽ bapst/ lichen zukunft. dañ die gotzhewßer thürn vnd mawrn. auch die sündern gepew da/ selbst erschynnen allenthalben pawfellig. so was derselben statt burgerliche sytlich keit also entgangen das schier niehtzit burgerlichs wesens daselbst gespüret ward Als aber der bapstlich stůl widerumb daselbst nidergesetzt wardt do gelanget die/ selb statt von tag zu tag widerumb zu auffnemung an gemaynen vnd sunderlichen gepewen. vnd auch an hübschheit burgerlichs stands vnd regiments. Vnnd wie/ wol diser bapst die florentiner zu vertrag vermanet yedoch widerten sie sich des. darũb wurdẽ sie verpañt. aber sie zwungen die briester bey imen meß zehalten. dem nach bewegten sie den bapst zum krieg. aber in sollichẽ lewff ten ward er mit ein vnträglichẽ schmertzen der plasen beladen vnd starb im newnden iar seins bapstthumbs.

Gregorius der. xi.

Brigitta ein wittib

BRigida oder Brigitta die andechtig cristenlich fraw teütscher nation. ein fürstin vnd herrin des lands schweden was auß durchleüchtigen. edeln. vnd andechtigen eltern geporn. Jr vater auß sundrer lieb gein sant Jacob wallende beichtet in gedechtnus des leydenns cristi alle freytag. Dieweil sie in müter leib getragen wardt do fiel ir müter in geferlichkeit eins schiffbruchs. aber sie ward behalten von irer frucht wegen. Als nw Brigitta geporn wardt do blibe sie drey iar vnredende. darnach redet sie volkomēlich. Nach absterbē irer müter wardt sie irer müter schwester befolhen. Sie wüchße in aller tugent vnd andacht. der vater vermehlet sie einem edeln vnd weysen tunglīg zu der ee. bey demselbē wonet sie vil iar in aller ersamkeit vnd in vnglewplicher messigkeit. demüetigkeit. senftmüetigkeit vnd arbait. Nach irs mans tod taylet sie alle ire güeter vnder ire kinder vnd armen vnd verwādlet ir klaydung vnd leben. sie geprauchet sich keins leynins klaids dañ auff irem hawbt. sünd trüg ein scharpffs herins klaid an zu kestigung irs leibs. Sie zohe auß gepote Cristi gein rom mit ein andechtigen mitgeferten von andacht wegen vnd vberantwurtet babst Vrbano ir offenbarung das er nit gein Auion ziehen solt. So sendet sie schüfften an babst Gregonio das er den hoff wider gein Rom wenden solt. Von dannen wallet sie gein Jherusalem. vnd von Jherusalem wid gein rom. Darnach siechet sie schwerlich ein gantz iar. der herr eröffnet ir die zeit irs sterbēs. auff das starb sie seligclich. Diser Brigitta hat got in irem leben vil offenbarung künftiger ding gezaiget.

Orden sant Brigitte



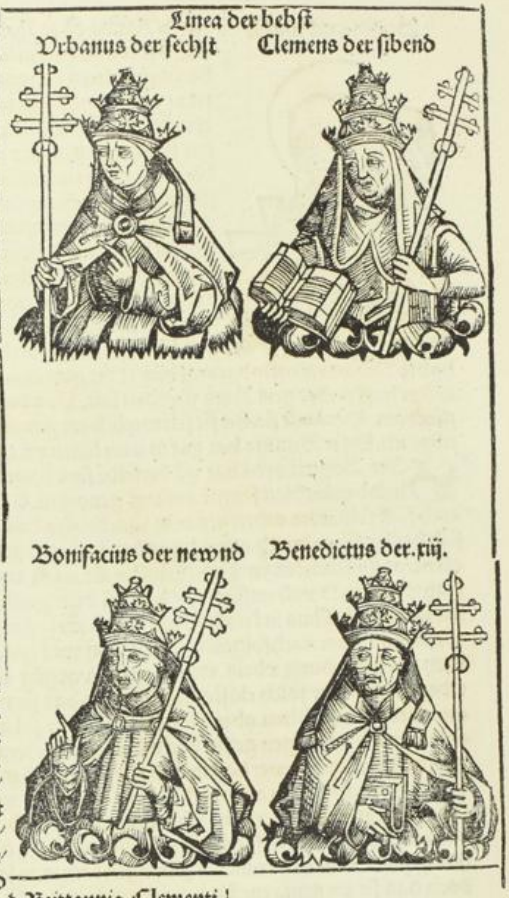
SAnt Brigittē ordē hat vō derselbē sant brigittē d hohberümbten frawē anfang genomen. d dañ auch sant saluators orden genannt wardt. also das die selb heilig fraw durch antreibung des heiligen geists ein newe gaistlichkeit zwifacher clöster als mañ vnnd frawen erweckt vnd auffgericht hat. vñ diser gaistlichkeit sol sant Basilius in kriechischem lannd ein stifter gewesen sein. aber nachfolgend von weil zu weil hat die kirch zuuermeydung vbels. vnd zu geschwaygūg böß redender münder solch clöster entlöset also das sie von einander bleiben solten. aber die heilig brigitta sol auß anlaytung des heiligen geists den orden also widerauf gerichtet vnd vernewet haben das ir beder. als d mañ vnd frawen wonung aneinander. vnd doch also vnd schieden sein solten das man von einer zu der andern nicht leichtlich denn auß erheischung der notturft das heilig sacrament den krancken zebungen komen möcht doch das sie ein gemayne kirchen haben solten. also dz die brüeder hernyden vñ die schwestern oben ire ambt halten solten. also auch dz die ebbtissin die förder sorg tragen vnd die brüeder allain götlichs diensts soltē gewarten. So solt einer vnder inen der prior oder beichtiger genent werden vnd den andern vor sein. Sie hat auch geordnet das solche clöster ligende güeter vnnd zinss haben. vnd aller brüeder vnd schwester klaidūg vnd speysung der ebbtissin zugehören solten. Itē sie solten an mercklich vnd offenbar vrsachen vnd on lawb der ebbtissin nit auß dem closter geen. sünder durch bischoff eyngelaytet vnd consecriret werden. Jr klaidung ist ein rock mit eim groen mantel mit eim roten creütz darauff vnd mit eim weißen ringlein darüñ. vnd tragē nicht leynems am leib. Eßē drey tag in der wochen flaisch ausserhalb d fasten. Sie halten sant Augustins regel mit beylegung sant Brigitte satzung ir von got (als sie gesagt hat) geoffenbaret. die dañ die heiligen veter die bebst mit sunderlicher freyheit bestettigt haben. Diser clöster sind weing in welschem land aber vil in schweden vnd teütschen landen. Die brüeder diss ordens hören beicht vnd predigen zu heiligen tagen vnnd haben layen brüeder zu geprauch eüßrer vnd werltlicher hendel.

Johannes boccacius

IOhannes boccacius ein florentiner ein hohberümbter poet philozophus vñ astronomus oder sternseher diser zeit ist mñ. cclij. iar seins alters gestorben. abernach dem er in lateinischer vnd welscher zungen fast wol berichtet vñ ein man wünsamer synschicklichkeit was so machet er in lateinischem gezüng gar vil schöns synreichs dings. vnd auch sunst in welschem gezüng mancherlay lieplichs getihts. als Centonouella vnd anders.

Jar d werlt. vi^{m}. v^{c}. lxxvij. Jar Cristi. j^{m}. iij^{c}. lxxviij.

Vbanus der sechst von Neapolis ertzbischof zu ba
rona ward in disem iar nach babst gregorio babst
erkorn. Diss was ein listig vnnd rachselig man. der sich
dañ mer an Johanna der kónigin vnd den cardineln re
chen dañ die cristen befriden wolt. darumb absolunet er
die verpannten florentiner in hoffnung das er sie damit
nach seinem willen wolt ziehē. vnd nach dē er von natur
ein vngerúgsam man was so machet er zu Nuceria newe
cardinel vnd leget etliche auß den alten in kercker. Dar
nach zohe er gein Genua. vnnd von dannen wider gein
rom. daselbst machet er zu empfliehung heimlicher feint
schaft. xxix. cardinel an eim tag. der warñ der merer teyl
neapolitaner vnd drey römer. Zu letst starb er in dem. xij
iar seins vnglücklich gefúertē babstthumbs. vnd ine be
wayneten nicht vil lewt.



DJe zwayundzwentzigst scisma oder zwayung vnd die allerergst vnd bósist. xxix. iar weerēde hat diss iars anfang genomen. dañ nach absterben Gregorij des xi. wardē die cardinel von den römischē bürgern freúntlicher weiß gebetten das sie einen walhen oder römer zu eim babst welē wöltē. Nw warñ der frantzosen oō gallischen cardinel. xiij. die vnderstunden sich einen auß ir er nation zu babst zeerwelen. so begeret vnder vier walhē oder römern ein Vrsiner des babstthumbs. nw begabe sich der fal das ein neapolitaner zu babst gewelet. vnnd (als vor steet) Vrbanus genant wardt. derselb vrbanus blib drey monat babst. Darnach zohen die gallischē car dinel in schein als ob sie die hitze des summers fliehē wöl ten auß rom. darunder warn acht die sagten das die wa le Vrbam zuñ babstthumb geprechlich gewesen wer. darumb so erkieseten sie einen andern von Genff dē neñ ten sie Clementem den sibenden. vnd schickte in die werlt brieff auß das derselb Clemens der recht stathalter Cri sti wer. Von dannen entstund ein groß scisma in der kir chen. dañ die teútschen. welschen vnd hungerische lannd hiengen Vrbano an. vnd Gallia Hispania Catheloma vnd Brittannia Clementi.

CClemens aber zohe nach vil gethaner vnd erliddner niderlag mit seinem hof in Galliā gein Auion. daselbst hin setzet er seinen stúl vnd ward von den Galliern als ein rechter babst geeret vnd saße. xv. iar.

BOnifacius diss namens der newndt ein neapolitaner davor Petrus thomacellus genant wardt zu rom mit gemayner einhelliger wal der cardinel erwelet. nach der gepurt Cristi. M. ccc. lxxxix. iar. vnnd wiewol diser Bonifacius in eingang seins babstthumbs bey. xxx. iarn alt was so fúeret er doch fúroan sein tag in solchem plúen den alter das im kein wollustperkeit zu arg fúrgeworffen werden mocht. So was er also klúgmúetig vnnd rat weiße das er erster allen gewalt vnd machte des römischen volcks auf den babst wendet. vnd nach seinem gefal len einen römischen rat besetzet. vnd die engelpurg vnd prugken befestiget. In dem zehendē iar seins babstthúbs zohe er von Assis alda er dañ vil iar gewonet het wider gein Rom vnnd hielt ein gnadenreichs iubel iar. In dem selben iar kome er mit rúm vnd gelt zu solcher mechtigkeit das er sein nachkomen römisch best zu herren des cristē liehs vmbkrays machet. Dañ er setzet das nymant gezymen möcht einich bruefters pfrúnd zeerlangen vor vnd ee er das gelt des weerds des ersten iarnutzs derselben pfrúnd in die babstlichen schatzkamer geanwurt würd. vnd des wideret sich nymant dann die engellendischen in den kleinern pfrúnden. Biser Vrbanus hat Brigittam in der heiligen zal geschriben. Zu letst starb er im. xv. iar seins babstthumbs.

BEnedictus diss namens der. xiij. wardt nach der gepurt cristi tawsent. iij^{c}. xciij. iar nach Clemente vnorden lich zu Auion in der zwayung zu babst benennt vnd saß. xxi. iar bis auff das concili zu Costnitz. davor hieß er Petrus hyspanus von Luna vnd was gar ein hohgelert man.

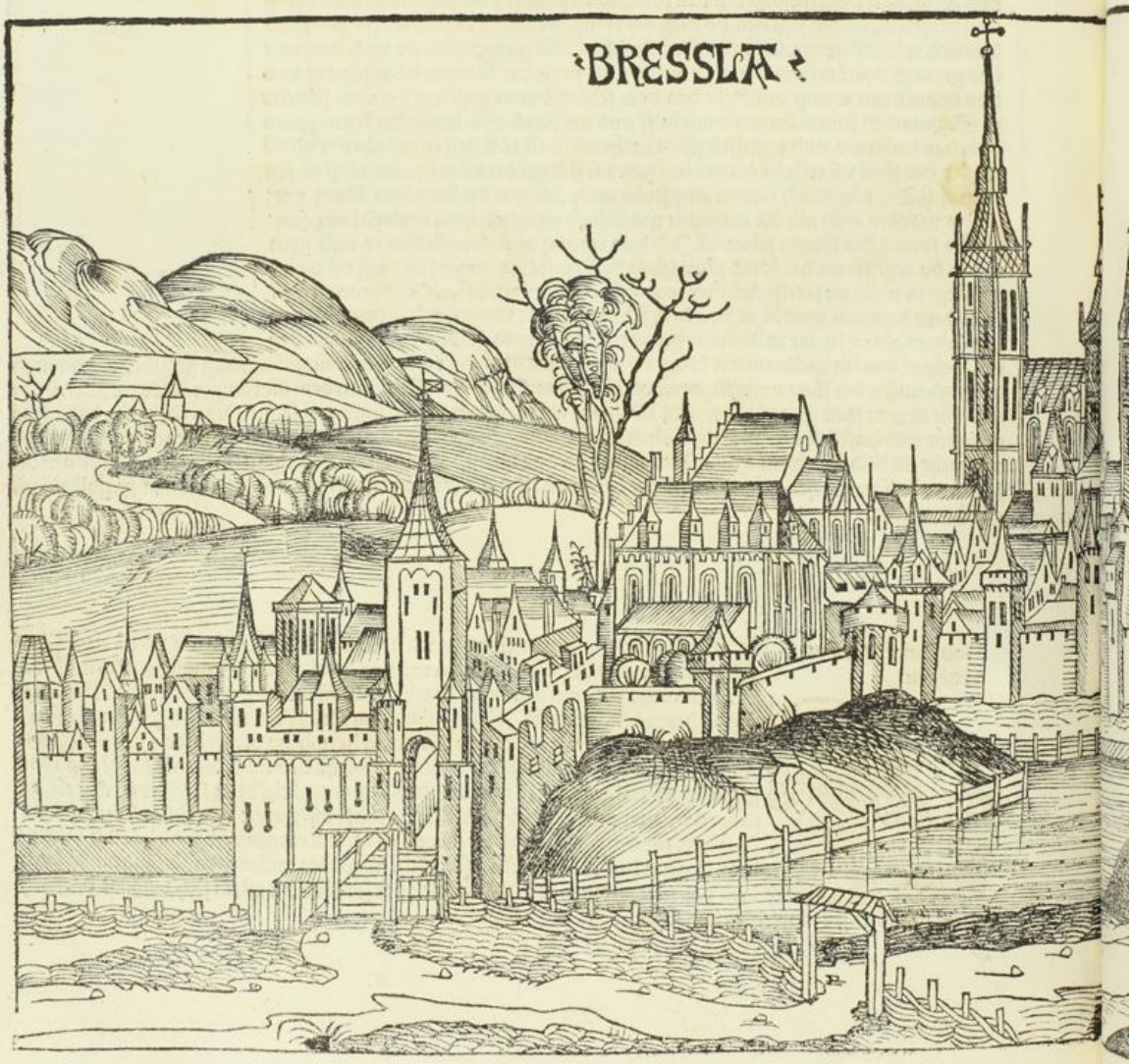
Linea der kayser

WEntzlaw des vorgenãten kaiser karls sun ß mit dẽselbẽ seinẽ vater. viij. iar regiert hat nach absterbẽ seins vaters allain. xvij. iar geherrschet vñ doch die benedeyung des kaiserthumbs vonn babst nye erlangt. Aber doch im. xv. iar seins alters mitsambt Johanna seiner gemahel zu Ach die römischen königclichẽ kron empfangen. Darnach in dem sechstẽ iar starb die königin also ward ime ein hertzogin von bayern Sophia genant vermehlet. Diser Wentzlaw was seinem vater in allen dingen vngleich. Er suchet wollustperkeit vnd fluhe sorg vnd arbeit. vñ was des weins geflißner vnd giriger dañ zu versorgknus des reichs. vnd verzeret alle zeit seiner tag in müßigkeit vnd flaischgirigkeit. darumb wardt er von den lanndtherrñ gefangen vnd. xvij. wochen in hüt gehalten. doch durch hertzog Hansen zu Lausitz vnd hertzog Procopium zu Mherhern wider erledigt. vnd darnach zum andern durch könig Sigmũdum zu hungern zu fangknus genomen vnd hertzog Albrechten von österreich zu verwarung gegeben. also wardt er zu Wien in schönen hewßern vnd gemachen bewaret. aber er kome daselbst durch vnfleißige hüt darvon vnd entwiche vnd kome widerumb in das reich. Doch nach dem er sein böße sytten vnd gewonheit nicht wandeln wolt do wardt er durch die churfürstẽ des reichs mit verwilligung des babsts von dem römischẽ königreich abgestossen. vñ Ruprecht der pfaltzgraff bey rhein wider seinen willen an des Wentzlaws stat erkorn. Vnder disem kõig Wentzlaw hat die hussisch ketzerey vrsprung gehabt. Die selben ketzer vberfielen auff ein zeit nach mancherley ir em fürnemen mit Niclasen eynem edeln mañ vngestümigclich den königclichen pallast vnd begerten an dẽ könig inen weyttere kirchen zegeben. do hieß der könig denselben Niclasen des morgens darnach wider komen vnd antwurt empfahen. also gieng niclas ab vnd beweget das gemayn volck mer vnd mer zu auffrür. do fluhe der könig in dẽ vischerat vnd von dannen mit wenig volcks in das new schloß das er gepawt het vnd schicket zu Sigmunden seinem bruder vmb hilff vnd beystand. So lieffen die ketzer toben de in das rathaws vnd ergriffen siben rathherrñ (dañ. xi. watñ empflohen) vnd dẽ richter der statt vñ ettliche andere burgere vñ stürtztẽ die vber dz rathawß zũ fenstern auß. Der königclich camrer empfluhe auch. Als nw die ding dem könig verkündet warden. vnd alle die entgegen warñ deß erschrecken vñ mit leydẽ empfiengen. do sprach des königs schenck. Ich hab vorhin wol gewißt das es also geen würd. do ergriffe ine der könig zornigclich vnd tratte ine vnder sein füeß vñ zucket einẽ degẽ in wille ine zeerstechẽ aber er wardt von den vmbsteenden daran verhindert. Pald darnach wardt er von dem schlag berüert vnnd starb in dem. lvij. iar seins alters als er. lv. iar zu Beheim geregirt het. Es was gewonheit deßmals beyden Behmẽ das die leichnam irer kõig vor irer begrebnus mit köstlichen würtzen acht tag gesalbet vnnd durch die gotzhewßer der statt vmbgetragen vnd bewaynet warden. Aber nach dem die königin die ketzer fürchtende mit in die newen statt getorste so wardt Wentzlaw also nicht begãgen. sunder in sannt Veits kirchen in dz schloss getragen vnd daselbst in dem königclichen sale bestattet. Als aber darnach das closter vonn ketzern zerstört ward do bracht ein hãdwerckßman diß Wentzlaws leichnã haymlich davon vñ behielt den in sein hawß. Als nw die sachen zu besserm wesen gelanget vnd der leichnam Wentzlaws gesucht wardt do nam der man. xx. guldem vñ gab den wider.

Jobst marggraf zu merhern

JObst marggraff zu merhern ward noch in leben Wentzlaws võ dẽ ertzbischofen Maintz vñ Cölne zu könig erwelt. so hettẽ ettlich Sigmũdẽ gekorn. aber er starb in kurtzer zeit on erben vnnd wardt zu Brün in merhern vnder eim königclichẽ scepter begraben. Als diser Jobst einßmals zu könig Wentzlaw obgenãt nach seinẽ entsetzung kome do wardt er von ime on ein heymlichs ort gefordert vñ sprach. wiewol ich wais das es auß meiner wirdigkeit nit ist. das mich die churfürstẽ des römischen reichs entsetzt habẽ so ist es mir doch ein ergetzlichkeit dz solch wirdikeit als an meinen vettern gelangen sol. do erschrack Jobst diser wort vnd fiel auß forchten auf seine knye für den könig vnd bate me ime nichtz zeuerargen: also sprach könig Wentzlaw. Leg hin dein forcht dañ ich stee nicht allain des reichs gern ab sunder mir auch layd das ich gepom plüt verletzen solt. aber Jobst lebet allain sechs monat darnach vnd liß pfalzgraff Ruprechten herrschen.

Reßlaw schlesier lands ein edle vnd bey dem teütschen vnd sarmatischen volck ein fast namhaftige statt. ligt an dem fluss der Oder. Dann Schlesia ein prouintz teütscher land ist mit derselben Oder befüchtigt Die fleüßet gein mitternacht zu beden gestadten teütsch volck habende. doch ist ihenßhalb 8 adern die polnisch zung in mererm gepraüch. Dise statt hat von irem anfang her auß versamlung der menschen daselbst zusamen komende mercklich auffung vñ zierlichkeit an sündern vnd gemainen gepewen empfangen. vnd zumal wolgezierte gotzhewßer. Vnder denen fürscheint die bischoflich thumkirchē in sant Johanß ere geweihet. dasselb haben die alten das guldein bistthumb gehaißen. aber der hußen krieg haben das laymig oder irdin gemacht. aber Johañ rot diser zeit bischoff daselbst ein doctor des rechtens vnd in allerlay schrifftlicher lere vnnd weißheit ein hoherfarner man hat diss bistthumb an ere vnd weyte gar hoh geauffet. In diser löblichen statt sind scheinpere clöster. Sant Augustins orden zu sant Dorothea. Der parfüßer zu sant Jacob vñ zu sant Bernhardin. doch vnderschiedlicher obseruantz. Der prediger zu sant Albrecht. Der geregelten chorherrñ zu der glorwirdigē müter frawen Maria. Der premonstratenser zu sant Vincentz vor der statt. Daselbst ist auch ein halber stift zu dē heiligen creütz. Aber vnder den fürtreffen die zwů pfarr kirchen zu sant Elizabeth vnd zu sant Maria magdalena So sind sunst allda schöne klayne kirchen Sant Barbare Sant Cristofs vnd sant Lazarus vñ vil ander. Dise statt hat von mancherlay fürsten verwandlung der herrschaft empfunden. Als die statt Eger von Johanne kaiser Karls des vierden vater wider erobert wardt dō warden auch dise statt die hertzog Heinrich zu Schlesie innhielt. auch Lignitz vnd ander vil steet in schlesia inne in dem krieg vnderworffen. In diser statt warden zu



den zeiten kōnig Wentzlaws zu Beheim die des rats in einer auffrür durch die fenster vber das rathaws ab an den marckt von der gemainde gestürtzt vnd ertödt. aber vber wenig iar darnach die vrsacher vñ anfenger der/ selben ding auß befelh kaiser Sigmunds gefierteilt. Als solchs an die von Prag (die dañ ō geleichen mißhandlung an iren rathern dauor auch begangen hetten) gelanget do fieln sie in forcht vnd verzweiflung gnad vnnd vergebung irer mißtat von kaiser Sigmunden zeerlanngen sunder besorgten sich der gleichen straff gein den zu Preßlaw geübt. Dise statt ist erstlich vnder der Beheim gewalt vnd herrschung gewesen. vnd nachfolgēd nach mancherlay kriegen auß trewlosigkeit der beheim Mathie dem kōnig zu hungern vnderworffen wordē. vñ nach absterben desselben kōnigs Mathie widerumb an das Bemisch kōngreich (dem yetzo Vladislaus ō durchleüch tigst kōnig zu hungern vnd beheim vor ist) gelangt. Dise statt ist mit wunderperlicher mawr vmbfangen. vñ an dem ort daran die Ader mit rynnt mit eim tieffen außgeworffen graben vñ mit einer ziegelstainn mawrn bewaret in solcher dicke das die mit geschoße nicht leichtlich zerprochen werden mag. an den mawrn sind vil thürn vnnd an schickerlichen enden ergker vnd vorweer gepawt. Auch in der statt weyt gassen vnd weg creützweys gestalt mit schönen zierlichen hewßern. eben vnnd gleich neben einander gelegen. also das ye ein hawß dem andern sein außgesyht nicht nymbt. So ist an eim fast weyten marckt ein rathaws mit einem hohen thurn auff dē die wachter mit horen plasen ire spil zu essens zeiten vben.

Preßlaw

Entzlaw der kŏnig zu Beheim solch gar offt (als sein hoffgesind sage) gesprochē haben. Weñ mit das glück zu zerrŭdung der welschen stett schickt so tayl ich den rawb der andern gŭetere vnder die ritter. darumb so wil ich allain den rawb des weins bey mir behalten. wo aber ymant in die weinzell in meinem gepiet geet ŏ sol mit dem schwert gestraft werden. Aber die churfürsten haben disen Wentzlaw als einen vnartchen vnnd verfewmlichen menschen vom römischen reich (als vorgemeldt ist) entsetzet vnd Ruprechten dē bayern an sein statt geordnet. An denselben wendeten sich alle teŭtsche stett außgenomen die von Nŭrmberg. die dañ ir pflicht vnd ayde disem Wentzlaw getan vor awgen hetten vnd sich doch vor des andern newerkomen kŏnigs gewalt besorgten. demnach schickten die von Nŭrmberg ire ratßbotschaft zu dem Wentzelaw ine zebittē sie irer pflicht ledig zezelen mit erbietung ime deßhalb. r^{m}. guldein zegeben. auff das zelet er sie ledig. doch das sie ime schicken solten vier füder fürstenberger weins der dañ vnder den rheinischen der best geachtet ist.

Johannes de rupecissa parfüßer

IOhannes de rupecissa parfüßer ordens ein namhaftiger lerer der heilligen schrift vnd in naturlichen dingen. hat diser zeit außerhalb deſs das er vber die büecher der hohen syñ geschriben hat vil von pald künftigen dingen gesagt. Er wardt in einē kercker gelegt. darin̄ wolt er als ein prophet vil von künftigen sachen schreiben. Nemlich von zwayen antricristen. von nidertrettung der kirchen. von verwüestung der ŏrden vnd von bekerung aller harden zu cristenlichem glawben. vnnd vil anders dings vnd das alles solt an der zeit vnd ime von dem herrn̄ Jhesu geoffenbaret wordē sein Aber dieselben ding sind nit allain nicht beschehen sunder es ist in allen sachen widerwertigs erschynen. Der gleichen warsager von verborgen dingen sind vil von anbegyñ betrogeñ worden. denselben wer besser zeschweigen dann also frevellich davon zereden.

Symon von cassia

SYmon von cassia Augustiner ordens ŏ heilligē schrift ein treffenlicher lerer vñ prediger ist diser zeit ŏ sieche den sele zu genzigkeit des lebens als ein ertzneyliche erquickung gewesen. vnd hat als ein warer außleger der euangelisten vnd als ein warer nachfolger Jhesu cristi. alle geschrifften desselben vnsers haylmachers in ein ordnung gesamlet vnd in. xv. büecher getaylt. vnd sünst vil güter cristēlicher lere vnd anweysung beschriben. vnd zu Florentz mit dem gaist der weyssagung gereichßnet. vnd daselbst ein frawen closter seins ordens von grundauf gepawet vñ dasselb mit edeln frawen vnd iunckfrawen erfüllet.

FEyer der haymsuchung der glorwirdigen iunckfrawen Marie wardt diser zeit von babst Vrbano dem sechsten durch die acht tag wie das fest vnßers herrn̄ fronleichnās zebegeē auffgesetzt. auff das durch das fürbete vnd verdienstnus der gebenedeyten gottes gepererin der iunckfrawen Marie einigkeit der kirchen in dē scisma erworben wardt.

Franciscus der carrarier herr

FRanciscus carrariensis der elter empfieng sein veterliche herrschaft vñ herrschet .xi. iar ein scheimperer tugentreicher vnd vil lobs wirdiger man. der die statt Padua mit thürnen. zynnen vnd fast scheimpern sündern vnd gemaynen gepewen vñ behawßungen wunderperlich gezieret. vnd auch in streitten vil löblicher vnd gedechtnußwirdiger gethaten begangen vnd damit sein herrschaft fast zu auffnung gebracht hat. Aber nach den er sich vnderfieng Bernabonem seinen schwester man von Galeaciomarie ledig zemachen do entlediget er ine nicht allain mit sünder er verlure auch sein aigens leben dardurch. dañ er ward darnach von demselben Galeacio vberwŭnden vnd gefangen vnd in dem kercker also gehalten das er starb.

S. Katherina von senis

ATherina von Senis eins tuchferbers tochter hat in dem. xij. iar irs alters eeliche gemahelschaft verschmehende der prediger dutten orden ansich genomen vñ in vnzallichen tugenten scheinende ein wŭdergestrengs vñ massigs leben gefüert vnd wunderperliche gesihte vnnd vberwindung in irer entziehung vnd massigkeit gehabt. Cristus hat sie ime vertrewtet mit eim fingerlein das het vier perlein vnd einen adamanten darauff. Der herr name ir in hertz vn gab ir das sein. des blůbe die narben in der seyten. Sie schyne mit eim gaist der prophecey. Darnach im. xxx. iar irs alters nach vil volbrachtē wŭderzaichē zu rom vō andacht wegē wesende starb sie seligelich. Daselbst wardt ir heiligster leichnam in ŏ prediger kirchen in gegenwurtigkeit vil volcks mit großer andacht vnd wirdigkeit getragen vnd begraben. Dieselb hellig iunckfraw ward darnach durch babst Piuz dē andern irē landßman nach der gepurt cristi. M. cccc. lv. iar am̄ ersten tag des monats may in der helligen iunckfrawen zal geschriben. Von welcher iunckfrawen heiligkeit vnd tugent derselb babst Pius gar schön geschriben hat.

Johannes galeacius der erst maylendisch hertzog

IOhannes galeacius Galeacij marie sun der erst hertzog zu mayland hat drey iar nach absterben seins vaters vnd nach teylung der herrschaft zwischen ime vñ Bernabouem seinem vetter beschehen die maylendischen herrschaft erobert vnnd zehen iar geherrschet. vnd dazwischen den herrn von der layttern vberwunden vñ Bern vnd Vincentz vnder sich gebracht. vñ vnlang darnach Franciscum dē herrñ von Padua mitsambt derselben statt ergriffen. So habē sich Bonoma. die vō Semis vnd die Perusiner ime ergeben. Diss was gar ein hohberümbter fürst. gerads leibs. hübschs angesihts. schuftgelert vñ wol beredt. listiger anschlege vnd in seinē sachen vnd handlungen fürtrechtig vnd klūg. Er het zwey eeweiber nacheinander. Die eine Elizabeth genant was des kōnigs zu Beheim tochter. Auß derselben gepare er Valentinā die tochter. die vermehlet er Carolo dem kōnig zu franckreich. die ander sein eegemahel hieß Katherina. die wz seins bruders tochter. die gepare bey ime Johannem vnd Philippummariam die hertzogen. Diser Johannes galeacius was also ein großmüetig vnd mechtig man das er nach der geburt cristi. M.ccc. xcv. iar in dem monat septembris durch sein gesandte botschaft den Maylēdischē ertzbischof dē titel eins hertzogthūbs mit hunderttawsent gulden erlanget. vnd in derselben hertzogischen wirdigkeit sibē iar gelebt. Er was so küns vnd gross fürnemens das er nach dem römischen kaiserthumb trachtet vñ villeicht dasselb wo ime der tod nit fürkomen het erraichet.

FInsternuss der sunnen sol diser zeit gewesen sein vnnd schier zwu stund geweeret haben.

Laßlaw kōnig zu Apulia vnd Hungern

LAßlaw kōnig Karls sun hat nach absterben desselben seins vaters. der dañ in hungern von der kōnigin durch gift getödt wardt das kōnigreich zu appulia. das derselb sein vater erobert het ererbet vnd. xxix. iar geregiret. vnnd darnach als er zu seinen tagen kome auch das kōngreich zu hungern eingenomen. vnnd darnach auch das appulisch kōnigreich erobert. Vñ nach dem aber diser Laßlaw ein großmüetig vnd fürsichtig man. vnd auch an gewalt. mechtigkeit vnd glücklichem zustand allermenigclichem erschreckenlich was do begunde er auch dem römischē babst argkwönig zewerden. also das die sach zwischen den nachkomenden bebstē vnd disem kōnig mancherlay glücks waltet. Als sich aber diser kōnig understund die florentiner zu gehorsam vnnd vndertenigkeit zebringen do wardt ime auß irer verfügung mit gift vergeben vnd starb.

SIgismundus aber darnach römischer kaiser wardt nach vertreibung kōnig Lawßlaws auß hungern zu hungerischem kōnig gefordert. daselbst regiret er bis auff empfengknus des römischen kaiserthumbs. xxv iar. Der was ein kriegßman vnd ein ernstlicher verfechter vnd beschützer gemeyns cristenlichs stannds.

Die weyssen gaistere

OJe beghart vnd die die sich mit geknöpften gaisseln schlügen haben in teütschē land vnd in andern gegenten schwere irrung eingefüert. dauon dañ hievor meldung beschehen ist. So ist auch in disem. M.ccc.lxxxix. iar in allem welschen land ein wunderliche auffwegung des volcks entstandē. also das sie sich schier alle innerhalb dem gallischen gepirg mit weyßem vnd leynnem klaid bis auff die füeß hinab mit einer kappen gleich einer münchs gugel beklaideten. Darunder warñ edele weiber vñ mañ. Auch fürsten. bischoff. pfaffen vnd münch allerlay örden die sich der gleichē beklaidten. Nw disē menschen giengen in processionweiß ye zway vnd zway zu den nehern stetten vnd rüfften mit flehlichem geschray nach frid vnd barmhertzigkeit. vnd solchs weeret schyer drey monat. Vnder disen warñ von der statt Luca bey. iij^{m}. menschen. Vrsacher diss fürnemens was ein buester. der was von antlitz vnd wortē söl cher tapfferkeit das er von in allen heillig gehalten wardt. Aber babst Bonifacius hieß zu Viterbio nach ime greiffen. ime zu im füeren vnd als einen irrer verprennen.

IVbel oder gnadenreichs iar wardt im. M.cccc. iar zu rom auß befelhe basts Bonifacij gehalten. daselbst hin dañ ein vnzalliche menig der menschen kome. Vnd man sagt das in demselben iar von wegen der grossen menig des volcks. vnd sunderlich der obgemelten weyßen gaistere vnd gaistern. die rom besuchten allenthalben ein so grosse pestilentz geregiert het das zu Florentz bey. xxx^{m}. menschen vergangen werñ. So wz auch im vierdten iar kōnig Laßlaws ein solcher grawsamer sterbe in Beheim das zu Prag in vier monaten allain in einer sant Stephans pfarr. iij^{m}. vnd. xl. leiche warñ. Vnder disen dingen komen die Prager zu auffrür vñ vber fieln die iuden. namen ine ire güeter. verprennten inen ire hewßer vnd schlügen ir etliche tawsent zu tod. Aber der iungen kindlein warden etwieuil zuñ tawff behalten.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. iij. Jar Christi. j^{m}. iij^{c}. iij.

INocētius der sibend dauor Cosmatus genant ein cardinal nach Bonifacio zu rom babst erkom was ein alt man vnd vil vñ großer ding erfarn der tratte in ettlichen dingen in die füßstapffen Vrbani vnd Bonifacy seiner vorfarñ. Er regnet also eins auffrürigen wesens das er die römer die an ine die seisma vnd zwayung in der kirchen hinzelegen begerten zu Ludwigen seinem öheim als zu ein todwürger geschickt. der dañ alßpald. xi. auß inē durch die fenster außgeworffen ertödtet. Auß dem wardt das römisch volck bewegt kōng Laßlawen vmb beystand wider den babst anzerüffen vnnd zu der waffen zegreiffen. aber der babst fluhe von stund an mit Ludwigen seinem öheim gein Viterf. do fieln die Römer in des babsts pallast. vnd in der cardinel höfe vnd schlügen ire hofgesind zu tod. Als aber zu letst die römer verzürneten do namen sie den babst widerumb zu gnaden. vnd als er wid̄ gein rom kome, do machet er ettliche cardinel vnd setzet den benanten Ludwigen zu ein Picemschē marggrafen vnd starb nit lang darnach zu rom in dem andern iar seins babstthumbs.

Linea der bebst
Innocentius der sibend

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. v. Jar Cristi. j^{m}. iij^{c}. vi.

GRegorius der. xij. ein Venediger vormals angelus Comarius genant ein cardinal im iar des herrñ. M. cccc. vi. zu babst geschöpfft was wol ein erwirdiger bischoff großer ernstlichkeit vnnd sundrer heiligkeit. Diser verpflichtet sich das er wo Benedictus der sich in Gallia für einē babst hielt abstünde auch vō seim babstthumb abtretten wölt. vnd wiewol sie sich bede deßhalb aneinādr im anfang vermaneten vnd ein statt ernenten alda sie zusamen komen vnnd sich irer babstthumb entschlahen wolten yedoch tet dem irer kein volg. darumb warden sie von ir beder cardineln als treüprüchig gehalten vnd vrsachten ein größere zwittracht vñ ergernus in dem cristenlichen volcē den die vorig was. dem nach ward zu Pisa ein concili gehalten darin̄ sie bede als teüscher angeclagt vnd des babstthumbs entsetzt. vñ Alexander erwelt. Dieweil Gregorius von rom außen was do rawschtē alle ding zu rom mit waffen. so zohe Gregorius als flüchtig vom cōcili gein Arriminum. aber Benedictus fluhe nach eim concili zu Perpiano gehalten in das castell Panischole. Aber wiewol sie bede in dem Pisanischen concili irs gewalts entsetzt wardē so machten sie doch als werñ sie die rechten bebst ettliche cardinel. vnd allermaist Gregorius. Derselb setzet zu Luca mit willen seiner cardinel die nochmalß bey ime warñ Gabrielem candelinarium zu eim cardinal. der wardt darnach ein babst vnnd Eugenius der vierd genant.

Gregorius der. xij.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. viij. Jar Cristi. j^{m}. iij^{c}. ix.

ALexander der fünft auß candia dauor Petrus candianus genant parfüßer ordens ein doctor vnd ertzbischof zu Mayland an lere schuftlicher weißheit vñ heiligkeit des lebens ein hohberümbt man wardt diss iars in dem pisanischen cōcili nach absetzung Gregorij vnd Benedicti mit verwilligūg aller cardinel deßmals in dem concili gegenwürtig zu babst erwelt. Er gienge in seiner iugent in der parfüßer orden vnd vbet sich zu parys also in lernung der freyen künst vnd der heiligen schuft das er in kürtz offine schūl hielt vnd vber die bücher der hohen synn schribe. Er was ein großer redner vnd ein großer prediger. darumb wardt er von dē hertzogen zu Mayland zu dem fördersten seiner rete auffgenomen vnnd zu bischoff zu Vicentz. darnach zu ertzbischoff zu Mayland gemacht. vnd nachfolgend durch Innocentium den sibenden zu cardinal geschöpfft. vnd zu letst babst erkom. Er was also ein milt man das er ime in kurtzer weil nichtz behielt. darumb sprach er zu zeitē in schimpff. Er wer ein reicher bischoff. ein armer cardinal gewesen vnd ein petler der babst. Er was also künmüetig das er den mechtigen, kōnig Laßlaw der die kirchen betrübet seins reichs entsetzet. Nach ende des concilis zohe er gein Bononiam. daselbst fiel er in ein schwere kranckheit. also forderet er die cardinel für sich. sie zu eyn trechtigkeit vermanende. vnd wie der herr Cristus sprechende. Meinen frid gib ich euch meinen frid laß ich euch. vnd starb alßpald in dem achten monat seins babstthumbs vnd wardt zu Bononia in der parfüßer closter gar erlich vnnd mit gepürlicher solennitet begraben.

Alexander der fünfft

Linea der kaiser

RVprecht hertzog zu bayern vnd pfaltzgraff bey rhein wardt nach der geburt cristi .M.cccc.tar nach absetzung kömg Wentzlaws des behemis als ems vnnützen mans von den churfürsten zu römischem kömg erwelet vnd regiret.x.iar zu Cölne von dem ertzbischoff daselbst bekrönet. Diser was gar ein fast cristēlich man ein liebhaber der gerechtigkeit.in kriegs hendeln gestreng vnnd in beschirmung der verduckten sorgfeltig vnd fleissig.darumb wardt er vō babst Bonifacio zum reich bestettigt. Diser Ruprecht wardt von den florentinern wider den hertzogē zu May land zu hilff in welsche land zekomen gebeten vñ ime ein groſſe merckliche sūm gelts darumb von ime versprochen.doch mit geding dasselb gelt nit zeempfahen vor vnd ee er das Maylendisch land mit dem heer erraichet. Nw kome diser Ruprecht in dem ende des herbsts auch in fürsatz die kaiserlichen bekrönung vom babst zeempfahen vnd zohe zu einnemung vnd empfahung des versprochen gelts in die burischen gegent. vnd als er aber des gelts einen teil empfangen het do kome er mit den Maylendern zu streyt. vnnd die seinen warden zerstrewt vnd er keret wider gein trient. So zohe der bischoff von Cölne vnnd hertzog Leūpold von österreich mit eim grossen volck vom kömg Ruprecht wider anhayms. do zohe Ruprecht von Trient durch Teruis gein Padua. daselbsthin schickten die Florentiner ir botschaft zum kömg mit antüffung den krieg wider anzenemen. aber nach dem ime die Florentiner mynnder gelts geben wolten deñ er gerñ gehabt het do name er ime für hinweg zeziehen. darumb schiket er dē geraysigē zeūg zu land gein Terms so zohe er gein venedig die statt daselbst zeschawē. Vñ als inw alda erlich vñ gepürlicher weis empfangē ward do erzelet er dē venedigern sein erlidne nyderlag. Als aber zu letst diser kömg weder vō dē babst noch von den venedigern beystand noch auch von den Forētinern wilfārūg seins begerns erlangen mocht do keret er wider in teūtsche land vngeschaft. Diser Ruprecht ließ auß seiner gemahel Elizabethen eins burggrafen zu Nürmberg tochter vil erben. Ruprecht vnnd Friderich sein sūne starben vor ime. Aber er ließ nach ime hertzog Ludwigen Stephan Johanßen vnd Otten vnd drey töchter. Die eine wardt hertzog Friderichen zu österreich an der etsch. die ander ein grafen von Clefe. den kaiser Sigmund zu eynem hertzogen machet. vnd die dritt Margaretha genannt dem hertzogen zu Lothringen erlich vertrewtet. Der vater mitsambt dē sūne blibe bis zū tod vnder ō gehorsam babsts Gregorij sagende das das Pisanisch cōcili nit gepürlicher noch ordenlicher weiß gehalten worden wer. Zu letst nach löblichen getaten im reich vnnd in teūtschen landen starb er im iar Cristi. M.cccc.x.iar zu Oppenhaim vnd ligt zu Haydelberg begraben.

Concili zu Pisa

ALs die sesma vnnd zwayung zwischen Gregorio vnd Benedicto (in massen hieuor gemeldt ist) also beharret vnd inw zu Florentz ein lange disputatz gehalten wardt ob von solcher böſſen vnnd der kirchen schedlichen zwayung wegen die cardinel ein concili zu samen berüeffen möchten. vnnd aber durch die gelertisten mañ beschlossen wardt das sölchs zymlich geschehen möcht. do bestimbten beder bebst cardinel ein cōcili in die statt Pisa mit verwilligung der Florētinischē gemaynde. Dem nach forderten die cardinel durch boten vnd brieff alle bischof. prelaten. fürstē vnd gemaynde. Daselbsthin kome auß allen nationen ein groſſe menig volcks. In demselben concili warden bede obgenant bebst beschuldigt vnd in dasselb cōcili zekomē gefordert. aber Benedictus het sein gelechter darob. So saget gregorius das die cardinel nicht gewalt hettē ein concili zeuersamlen. doch warden sie bede zu letst abgesetzt vnd Alexander (als vor gemeldt ist) babst erkom Derselb Alexander lebet aber nicht lang in seim babsthūb. Vñ als er an seine todpet lage so name er es auff sein sterbē vnd letste hinfart das er hielt vnd glawbet das alle die ding die in disem Pisanischen concili gehandelt auffrichtiglich vnd redlich fürgenomen vnd beschehen werē on allen argen list vnnd geferde. vnnd starb darauff. vnd was deßmalß groſſer hunger vnd sterb.

DIser zeit kom Ludwig der andegauensisch hertzog. des Ludwigs sun der sich mit Carolo vmb das reich zancket gein Pisa vnd empfieng von Alexandro das königreich Apulie. dañ Laßlaw het alles das getan damit er das concili zeuerhindern vermaynet.

S. Vincentius predi ger ordens

VIncentius auß Cathelania prediger ordens ein hohberümbter lerer der heiligen schrifft von der statt Valētia auß edelm geschlecht der Ferrarier. Sein vater wz ein offenbarer schreiber. Der het drey sün. der elter hieß Peter ein frum̄ man. vnnd het ein eeweib. der ander Bomfacius beder rechten doctor. der gieng nach absterben seins weibs in der cartheüser orden vnd wardt ein general desselben ordens. der dritt hieß Vincēcius & blib in & junckfrawschaft. vnd was diser zeit nicht allain an treffenlicher löblicher lere sunder auch sunderlicher heilikeit berümbt. & dann mit gabe des predigens hoh erleüchtet die weil er lebet die kirchen gottes durch lere vñ vermanūg nicht allain mit wortten sunder auch mit löblichem ebenpild gefürdert. vnd dreyssig iar angetriben hat. Zu letst zu zeiten babsts Martini des fünften vnnd kaiser Sigmunds im iar des herrn̄. M. cccc. xviij. ist er auß diser werlt verschieden vnd hat in seinem tod vñ darnach an vil wunderwercken geschynen. vnd ine darüb babst Calixtus der dritt sein landßman nachfolgend in dem. M. cccc. lv. iar cristi in & heiligen beichtiger zal geschriben. Er prediget in seinem leben gar offt von dem jungsten gericht vnd vō der zukunft des antichrists also erschröckenlich das er menigclichen zu forchten keret. vnd die sünde re künftigem gottes zorn zeempflihen warnet.

FRanciscus martini carmeliter ordens ein treffenlicher lerer der heiligen schrifft diser zeit in achtperkeit wesende hat ein büch von der junkfrawen Marie empfengknus gemacht.

GErardus groet hat diser zeit in heiligkeit des lebens vnd an kunst geleüchtet.

IOhannes rüßbroch ein berümbt andechtig vnd erleücht man hat vil teütschs dings geschriben.

HEnricus yota ein lerer der heiligen schrift. vnd Heinricus von hessen auch ein sölcher lerer sind zway licht der kirchen gewesen zu Wienn in österreich.

Baldus ein doctor

BAldus von Perus kaiserlicher vnd werltlicher rechten ein hoh fürtreffenlicher lerer hat mit Angelo vnd Petro gebrüedern diser zeit hoh erleüchtet. vnd nach bartolo seinē maister in bedē rechtē dē preys vñ vorgang behabt. vñ schier vnzallliche büecher beschriben. vnd vber das gantz werltlich recht außlegung begriffen. vñ gar vil treffenlicher löblicher ratschleg hinder ime gelaßen. Zu letst wardt er von fürtrefenlichkeit wegen seiner schriftlichen weißheit vñ kunst vō hertzog Philipsen zu mayland mit einem gemayne sold zu papia versoldet. vnd starb im iar Cristi. M. cccc. xvij

BArtholomeus de Saliceto gar ein hohgelert man in den rechtē hat diser zeit geplüet vnd etliche erklerung vber die kaiserlichen recht gemacht. Vñ nach dem er bey Alberto dem ferrarischen marggrafen in achtperkeit was so beweget er ine dar zu das er von babst Bonifacio freyheit erlanget ein gemayne hohe schül daselbst auffzerichten.

NIcolaus von florentz ein namhaftiger doctor der ertzney hat diser zeit ein groß büch von aller ertzney beschriben vnd hinder ime gelaßen vnd starb zu florētz nach der gepurt cristi. M. cccc. xij.

Nicolaus von Florentz ein artzt

MArsilius von sant Sophey von Padua auch ein artzt hat mit beschreybung etlicher ertzney an subtilkeit vnd synnschicklichkeit vil andere fürtroffen vñ sein vaterland mit lob gezieret.

IOhannes von Rauenna ein scheinperer grāmaticus vnnd rhetor vnnd ein synnreich vnd kunstweis man hat diser zeit geplüet. Von dem als Leonhardus aretinus bezeügt die kunst vnd lere der zierrede. die so lang verborgen bliben was wider in welsche land gebracht worden ist. Vnd nach dē er von Francisco petrarcha gar wol gelernet wardt. so hat auch er gar fürtreffenlich hernachfolgend mann zu jungern gehabt.

Crisoloras

HEmanuel crisoloras von Constantinopel der gepurt ein edelman. aber an erfarung kriechischer schuft vnd in aller schriftlicher weißheit vnd an tugent noch edler vnnd berümbter. kome erstlich auß seinem haymend von Constantinopel gen Venedig. daselbst leret er die kriechischen schrift. die bey sybenhundert iar in der still vnd schweigung gelegen was vnd widerüb durch ine an das liecht gebracht ward Von Venedig zohe er gein Florentz. daselbst gewunne er vil lereiunger. Vnder den was Leonhardus aretinus Paulus strocia Petrus paulus vergerius Justinopolitanus Fraciscus barbarus Omnibonus vincētinus Guarinus veronensis Carolinus aretinus Pogius florentinus Franciscus philelphus vnnd andere. Vnd als er aber von dannen gein rom. vnd von Rom in das concili gein Costnitz zohe do zohen ime die yetzgenanten sein leriunger von süßigkeit wegē seiner wort nach. Er starb zu Costnitz vnd wardt von Pogio florentino mit einer hönigfließendn preyßrede geeret.

Tamerlanes

TAmerlanes der groß kõnig der tartern oder parthier starb in disem. M. cccc. ij. iar. Er was ein parthier auß schlechten eltern gepom. vnd erstlich ein rot maister. aber vnder den seinen an tetigkeit des leibs also geschickt vnnd fürtreflich das er in kürtze ein hawbtman vnd hertzog vber vil volcks wardt. damit hat er die herrschung der parthier erlangt. vnnd füroan die Scithier Hyberos Albanos Persas vnd Medos ime vnderworffen. Mesopotamiam verfolgt. vnd Armeniaz durch den Euphratem ziehende mit. xl^{m}. pferden vnd mit sechßmal hundert tawsent füßknechten das gantz kleiner Asiam verwüestet. vnd den allermechtigsten jõ türckẽ kõnig Pazaitẽ bey dẽ armenern bestrittẽ ime bey zwaymalhundert tawsent menschen erschlagen vnd meselbs gefangen vnd als ein wunderthier in eim fogel hawß durch gantz Asiam vmbgefüert. Seine heergeleger oder wagenpurg warẽ wie ein statt gefarnt vnd eim yeden handel vnd gewerbe sein ort zu seinẽ gepraucht geordnet. darinn funde man gnügsamkeit aller dinng zu menschlicher notturfftigkeit dienstlich. Alda het weder rawberey noch mörderey kein stat. Er zohe darnach für roan von demselben fluss Thanay bis gein egypten durch alles Asiam auß Smirnas Anthiochiam Sebastẽ Tripolim Damascum vnd vil strarcker vnd fester großer stett mit gewalt fahende. zertrẽdende vñ verprennẽ de. Er hat auch Soldanum den egyptischẽ fürsten mit krieg vberwunden. Als er ime fürgesetzt het die statt Caphã deßmals õ Genueser inwonũg anzegreiffen. do schicket er ettliche kawflewt mit kõstlicher rawer ware vor hynein mit befelhe dieselben ware vmb myñder gelts dañ gewönlich was zeuerkawffen. denn er weßt dz man das gold vnd nicht die rawhen ware verbergen möcht. darnach gewunne er die statt mit gewalt vnnd name die gekawften ware wider. also eroberet er geit vnd ware zusamen. Weñ diser Tamerlanes ein statt belegeret so ließ er añ ersten tag ein weiß gezeldte. añ andern tag ein rotes vnd añ dritte ein schwartzs auffschlahen zu bedeütnus das die die sich añ ersten tag an ine ergaben hail erlanngten. aber die rot farb bedeütet den tod. vnd die schwartz abtilgung der stat. Man sagt von ime das einßmals ein volck in einer statt die er bis an den andern tag belegert het alle ire kinder vnd unckfrawlein in weißem klaid ölzweydlein vor inen tragende disem Tamerlam entgegen schickten in hoffnunng mit irer vnschuld des fürsten zorñ zeuersönen. aber er het geschafft dieselben kinder vnd unckfrewlein alle mit dem rayßigen zeüg zertretten vnd die statt zeuerprennen. als er aber von eim gehaymen sems gesinds gefragt wardt warumb er die grawsamkeit also geübt het. do het er ime zörnigelich mit entstelltem antlitz vnd mit fewrschießenden awgen geantwurt. Maynstu ich sey ein mesch. du irrst. ich bin der zorn gottes vnd ein verwüestung der erden. hüete dich das du mir fürohin nit mer begegnest. Die disen Tamerlanem gesehen haben die sagen das er dem Hanibal gleich gewesen wer.

PAulus von Venedig sant Augustins ordẽs ein fürstlicher lerer heiliger schrift vnd naturlicher maistere vnd gar ein scharpffer disputirer ist diser zeit in allem welschen land gar namhaftig gehalten worden võ manigfeltiger seiner schrift lichen kunst wegen.

Paulus ein Venediger

BArtholomeus von Vrbino desselben ordens ein gar fleißiger doctor vñ Vrbinatischer bischoff ist diser zeit auch namhaftig gewest vnd hat vnder andern seinen schrifte alle sant Augustins vnd sant Ambrosij spruch in ein ordnung nach dem a b c gezogen vnd dasselb büch Milleloquium geneñt.

IOrdanis ein teütscher ein wolergründter lerer der heiligen schrift ist diser zeit von wegen seiner wissenheit der schrift vnd von erforschung alter ding in großer achtperkeit gewesen.

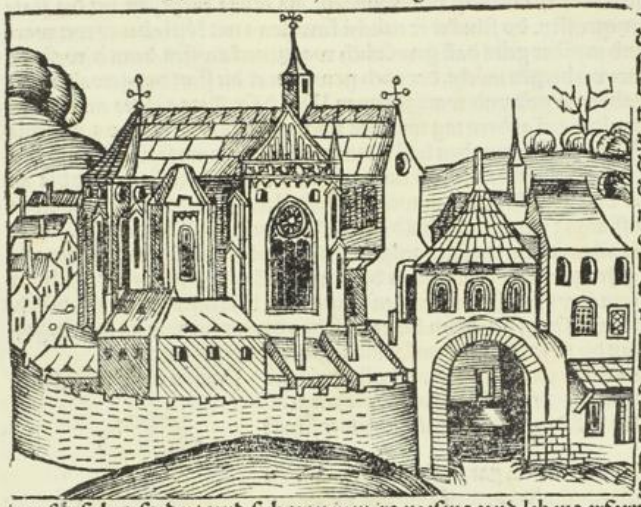
IAcobus auch sant Augustins ordens ein lerer der heiligen schrift von Toleto pürtig hat diser zeit geplüet vnd schier alle heilige schrift erklert. vnd vñ andern ein büch das man Sophologium nennt gesammelt.

BErn die hohberümbt vnd alt statt welschs lands ist inn iar des herrñ. M. cccc. v. (von den Carrariern verdruckt) auß nachgebung Johannisimarie des Maylendischen hertzogs durch Franciscum gonzagaz vnd Jacobum vermem vnd Paulum sanellum in der venediger gewalt komẽ. vñ bißhyhher mit großer auffung bey inen bliben.

PIsa die mechtig vnd wolerpawt. vnnd dem Florentinischen volck widerwertige statt des ethurischen lands ist in disem iar durch harte belegerung vnd ernstlichen krieg gezemet. In desselben Florentinischẽ volcks gewalt vnd hand komen. dañ als die von Pisa die Florentiner auß der statt getriben vnnd sich wider umb zu freiheit gebracht heten do warden sie also hart belegert vnd inen der zugang allenthalben verschloßẽ das sie nach erlíddem hunger auß dargebung Johannis gãbacutte wider vnder das vorig ioch der Florẽtiner gedrungen warden.

PAdua die großmechtig vnd scheinper statt ist der geburt cristi. M. cccc. vñ. vi. iar durch belegerūg d venediger in derselben venediger gewalt komen in solcher gestalt. Franciscus carrarius der iunger ein herr zu Padua Francisci des eltern sun vberzuhe die Vicentiner mit ein heer. Nw schickten die Venediger ir botschafft zu ime zebittē das er die Vicentiner mit krieg nicht bekümmerte oder er würd die venediger zu feynd haben. Frā ciscus verachtet die ding. das was den Venedigern verdrießlich. darumb machten sie mit Francisco gonzaga pūntnus vnd setzten ine zu einem gemainen hawbtman wider Franciscum carrarium. Nw gewunne er erstlich durch verhengknus der Maylendischen hertzogin die statt Berñ vnd fieng Jacobum carrarium vnnd schicket den gepunden gein Venedig. Darnach füeret er das heer für Padua. Als nw die in der statt ettliche monat von hunger sterben vnd stettigem stürmen große beschwerde vnd not gelidden hetten do wardt dē Galeacio gon zage des benannten Francisci gonzage bruder vnwissende Francisci carrarij des heiligen creūtz thor von den burgern geöffnet vnd er mit dem volck in die statt gelassen. Nw zohe Carrarius mit Francisco seinem duttē sun in demütigem klaid gein Venedig daselbst gnad vnd barmhertzigkeit zeerlangen aber inen mocht kein gnad ge deyhen. sunder der vater wardt mit dem sun in ein kercker verschloßen. darnach der vater erwürgt vnd d sun (wer waißt wie) verlom. vnd also die statt Padua in der venediger hand gebracht. Vnd dermaßen habē auch die zway mechtige vnd durchleüchtige geschlecht die von der layttern vnd carrarier genant vō irer zwitracht wegen endschaft irs langen herkomens vnd gewalts genomen.

Orden der münch des ölbergs



DEr orden der weissen münch des öl bergs orden genant hat zu den zeitē diser sisima oder zwayung in der senensi schen gegent von ettlichen edeln senēsischē burgern anfang gehabt. dañ vil namhaf tiger treffenlicher burger daselbst die diser zwilewftigen vnnd kriegischen sache ver drießlich warñ giengen durch anlaytung des heiligen gaists mit eintrechtigem ge müet auß der statt mit verne auff einē berg ölberg genāt. alda fiengē sie an sich werlt licher sorgen zeenschlahen vñ als andech tig aynsidler got dē herrñ mit betē. wachē vnd stettigem fasten zedienen. Auß eben pild derselben warden vil edler vnd iung ling in begirde des himlischen vaterlāds also bewegt das sie zu inen in ir versam lūg komē. Nw begundē sie auß vnglewp licher inprünstigkeit in götlichem dienst al so zuzenemen das ir gerüchde an dē babst gelanget. vnd als er die fürnembsten auß inen für sich gefordert vnd sich von inen irs wesens vnd lebens erfarn vnd erkündigt het do empfieng er ab di sem orden ein solch gůt gefallen das er den bestettiget vnd mit vil hohen freyheiten begnadet.

EIn newer petler orden ist vnder sant Jheronimus tittel bey zeitten babsts Innocentij des sibennden auß dem dritten sant Franciscen orden von ein grafen Redo genant bey der statt Fesulana in dem ethzurischē land erstlich erweckt. Sein mithelffer in disem heiligen werck was einer genant Gualterus marsis. Dise zwen heilig mañ sind diser ordenlichen observantz vnd zucht stifter vnd merer gewest. vnd haben die selben mit heil igen ordnungen. lere vnd ebenpild wünderperlicher weyß auffgerichtet. Diser orden ist durch Gregorium den xij. vnder sannt Augustins regel der fürnembsten glübdhalb mit freiheiten auß babstlichem gewalt bestettigt. Deßgleichen auch darnach babst Eugenius der vierd mit zusatzung andrer freyheit. vnd mit einem groen rock vnd groen mantel zu gedechtnus der vorigen religion des dritten ordens.

EIn andrer geregelter orden sant Georgen versamlung vonn alga bey Venedig hat diser zeit von dem hoh gaistlichen mañ. darnach patriarchen Laurencio iustiniano vnd andern erstlich in vnglewplichem gunst vnd in einer gestrengigkeit anfang genomen. Dieselben versamlung hat der vorgenant Gregorius mit ettlichen inen gegeben satzungen vnder der ersten sant Peters regel bestettigt. die dañ gar pald an treffenlichen vnd hoh gelerten mannen gewachßen hat. Auß derselben zal ist antonius coratius babsts Gregorij öheim. darnach ein cardinal. vnd Gabriel darnach babst Eugenius der vierd. der das closter vonn anfang von seiner vaterlichen erbschaft fast erweytert vnd geziert hat. In diser versamlung sind auch andere mer an leben vnnd gůten sytten löblich vnnd scheinper gewesen. die disen orden mit lere vnnd gůten ebenpilden nach irem vermügen erleüchtet haben.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Von ketzerey der hussen vnd von irem vr sprung

Johannes wickleff

O Je abtrünnig treülose hussisch vnsinnigkeit hat vnder könig Wentzlaw zu Beheim im fünfftzigisten iar seins alters vrhabe genomen. vnd die teütschen cristen diser zeit grawsamlicher weiß mit krieg vnd waffen zeuerfolgen angefengt. dañ erstlich regirten die teütschen die pragischen hohen schül. das was den Beheim. die võ natur frayſam vñ vngezemte lewt sind gar verdrießlich. Nw kome ein edelman auß engelland daselbst hin gein Prag vnd bracht mit ime ettliche Johãns wickeffs büecher als einen köstlichen schatz seins vaterlands. darin von der kirchen vnd von mancherlay fragen wider die pfafheit geschriben stund. Als er nw des wickleſischẽ gifts gnůg gesogen het do goße er dz gift auß in die burger vnd lyhe dieselbẽ büch er allermaist den ihenen die den teütschen feind vnd gehessig warñ. vnder denselbẽ erewget sich einer Johannes genant auß dem dorff huß. dz ist souil als gans gepom Ber was ein scharpfsynnig vnd redsprechig mensch vnd het lust zu verschrienckten gegenreden vnd frembden wönen vnd begriffe die wickleffischen lere gar begerlich vnd damit vertiret vnd bekümeret er die teütschen maistere in hoffnung die teütschẽ also geschendet würden von der schül lassen. Als aber solchs mehr fürgang haben mocht do erlangten sie von dem kõig das die Pregisch schül in gestalt vnd weys ő Parisischen geregirt werdẽ solt. In solcher maß kome die maisterschaft ő schul auß der teütschen gewalt. darumb zohen der teütschen maister vnd schüler auff einen eynigen tag vber zwaytawsent auß Prag hinweg. Vber ein kleine weil volgtẽ ime bey dreytawsent nach vnd richten in der statt Leybtz drey tag rays võ Prag gelegẽ ein gemayne schül auff. die dañ von babst Alexandro mit freyheitten begabt vñ bestettigt. vnd durch die durchleüchtigen hertzogen zu sachßen begnad vnd mit gepewẽ geziert wardt. Also regirten die beheim ir schül nach irem willen. vnnd Johannes hus was ir hawbt. Als nw derselb hus maynet das er bey den behemen glawbẽs gnůg gewunnen het do fieng er an das gift das er dauor heimlich geschlickt het offenlich außzeschütten vnd sich der wickleffischen büecher vnd lere zegebrauchen für gebende das alle warheit in denselben büchern begriffen wer. vnd saget oft in seinẽ predigen das er nach seim tod gern dahyn wolt farn dahyn des wickleffs sele komẽ wer. den er dañ nit zweifelte einen güten vnnd des himels wirdigen man gewesen sein. Aber in seinen büechern warden bey der statt Lunda. xlvij. artickel gefunden võ dem canthuarienſischen ertzbischoff vnd andern bischoffen vnd gelerten mannẽ verdambt. vnd des wickleffs leichnam wider außgegraben vnd verprennt. Doch volgten disem Johannem auß der pfafheit schier alle die nach die mit geltschulden vnd vntaten berüchtigt warñ. vnd sie tratten ab von der cristenlichen kirchen vnd namen an sich die waldensischen vnsynnigkeit: Dise verdambten ketzer halten in irer irrung. das der römisch bischoff andern bischoffen gleich sey. So sey kein fegfewr. Es sey eytel vnnd vergebens vmb die todten zebitten vnd auß buesterlicher geitzigkeit erdacht worden. So seyen gottes vnnd der heiligen pild abzethun. Es haben die gaistlichen pettelörden die böſen teüfel gefunden. So söllen die buester arm vnd allam des almůsens gnůgig sein. Es sey die eüßerlich ornbeichte lugenhaftig. dañ es sey gnůg dz ymãt sein sünd in seiner schlafkamer got dem herrñ beichte. So sey der gepranch der kirchoff ein eytels ding. So můg ein buester an allen enden den heiligen fronleichnam cristi segnen. Man verzere die zeit vmb sunst mit den siben tagzeiten. So sey kein verdienst bey der fasten von der kierchen auffgesetzt. vnd sunst vil andere irrung ꝛc. Darnach hat einer genant Petrus von der statt Dresen an der Elbe in Meichßen gelegen ein news gift auß gegossen võ dem volck empfahung des heiligen sacraments auch vnder der gestalt des weins gepredigt. vnnd auch Jacobellum den meichßner in die irrung derselben maynung gezogen. der dañ saget das er in alten büchern Dionisij vnd Cipriani die nyeßung des sacraments auch vnder der gestalt des weins gelobt gefunden het. vnd auff dz fienng er an das volck offenlich zeuermanen das sie die empfahung des sacraments vnder ő gestalt des prots nicht versawmen solten. vnd disem hiengen die ketzer an mit großer frolockung. das sie einen artickel gefunden haben maynten der in dem ewangelischen gesetz gegründ wer. Darnach beschahe mancherlay fürnemens bis auff das concili zu Costnitz doch vnfruchtperlich. dañ die hussischen ketzer zerstörten. zerprachen vnd verprenten vil cristenlicher clöster vnd andere gotzhewßer an manchen enden. Schier vmb dise zeit entstůd ein andrer falscher buester zu Prag Johannes genant ein münch des premonstratensischen ordens. das was zu vbung aller vntat ein gerürstig mensch vnd nicht ein kleiner merer vnd bestercker der vmbkriechenden hussischen ketzery vnd abtrünnigen vnsynnigkeit.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. ir. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. x.

Linea der bebst

IOhannes diss namens der. xxiij. vō Neapolis ein wolgepomer man dauor bal
desar cossa genant ein cardinal wardt in disem iar nach absterben Alexandri zu
Bonoma babst erkom vnd saße vier iar vnd zehen monat. Ettlich schreiben dz sey
gewaltsamlich beschehen. dañ es was ein Bononischer legat vnnd het vil wepner
in der statt vnd auff dem land. also wo er den babstthūb durch wale nicht erlangt
het so möcht er den mit droe vnd waffen erobert haben. dañ es warden im vil für
gebracht er wolt aber keinen annemen vnd sprach zu den cardineln. Gebt mir sannt
Peters mantel so wil ich den dem babst geben. also leget er den mantel auff sein ach
seln vnd sprach. Ich bin der babst. vnd wiewol die cardinel dess mißfallen hetten
so ist doch wissentlich das er zu babst geschöpfft wardt vnd alweg der babstlichē
wirdigkeit nach stellet. Er was gaistlicher vnnd werltlicher recht ein hoherfarner
wolgelerter man. in zeitlichen sachen groß vnd in gaistlichen dingen gantz nichtz vñ
vngeschickt. vnd mer mit schickerlichkeit werltlicher gescheft den mit heiligkeit des
lebens begabt. Nach empfanngnem babstthumb blibe er ettliche tag zu Bonoma.
darnach zohe er gein rom vnd schicket ettliche kriegs volck wider den laßlaw. aber
des nachfolgenden iars fiennig derselb Laßlaw widerumb einen krieg gegen disem
babst Johannem an. dem nach besorget sich Johannes darumb zohe er von Rom
gein florentz. vnd von dannen gein Bonomam. vnd füroan vnlanng darnach gein
Mantua zu Johannem franciscum gonzagam. daselbst auch zu lande vnnd zu Cre
mona het er mit kaiser Sigmunden wie er den Laßlaw der dañ Rom vnd vil stett
der kirchen bekümmeret abtreyben möcht ein versamlung. Darnach wardt diser io
hannes mit verwilligung aller nacion zu aufhebung der zwayūg oder scisma in ein
concili gefordert. dem nach schicket er zwen cardinel in teütsche lannd. die mitsambt
den fürsten der gallischen vnd teütschen notion ein bequemliche statt zu haltūg eins
concili außerwelen solten. also wardt Costnitz die statt teütscher land dar zu schick
erlich angesehen. daselbst hin komen sie alle vnd auch diser babst Johānes. wiewol
ime das von ettlichen widerratten wardt. Aber als kaiser Sigmund darnach auch
in das concili kome do wardt der babst vil vntaten beschuldigt. darumb verkeret
der babst sein klaid vnd gesind vnd fluhe (als er vier monat in dem concili gewesen
was) heimlich bey nacht auß der statt Costnitz vnd kōme gein Schaffhawsen gein
Burgundi eylende. aber er ward vnderwegen auß befelh hertzog Friderichs auff
gehalten vnd dem kaiser vberantwurt vnd in sant Marxen closter in den kercker ge
worffen. vonn babstthumb auß verschuldung abgesetzt vnd zu hertzog Ludwigen
von bayern geschickt vnd zu haydelberg drey iar gehalten. vnd doch nachfolgend
durch Martinum seinen nachkomen erledigt.

Johannes der. xxiij.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xvi. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. xvij.

MArtinus der fünft ein römer dauor Otto genant auß dem edeln römischen co
lumneser geschlecht gepom ist in disem iar an sant Martins des bischofs tag
in dem concili zu Costnitz mit verwilligung aller nation vnd der cardinel auß car di
nal zu babst erkom worden. dañ er wardt von iugent auff durch seine eltern zu ler
nung güter sytten vnd kunst angewisen vnd darnach in seinen auffwachsenden ta
gen zu Perus in den babstlichen rechten gar wol gelert. Von dannen kome er gein
Rom. daselbst wardt er von seiner woltüglichkeit vnd schuflicher weißheit wegē
Vrbani des sechsten referendari vnd darnach ein cardinal. vnd so dañ in dem con
cili zu Costnitz zwispeltigkeit erschinnē so hielt er alweg ein mittel gemaynem nütz
förderlich darūb so wardt er kaiser Sigmunden vnd den cardineln angename vnd
beheglich. Er schicket sein babstlich ambt nit in schlaff vnd müessigkeit sunder in ar
beit vnd sorgfeltigkeit. vñ wiewol er dauor mit werlt gescheid oder fürschlegig sun
der güetig vnd milt geschatzt wardt so erzaiget er sich doch also in seinē babstthūb
das an ime hohe werltgescheidigkeit vnd kein vberflüssige miltigkeit erschine. Nach
entschaft des concili keret er wider in welsche land gein Florentz alda blibe er zway
iar. Darnach zohe er gein rom do gienge ime die gantz stat entgegen. vnd er wardt
nicht anders dañ als ein vater der statt empfangen. vnnd die statt rom. die dañ an gepewen vnnd sytten die ge
stalt einer statt verlom het durch ine wid in ein burgerlich wesen gebracht. Zu letst starb er im. xv. iar seins babst
thumbs vnd im. lxxij. iar seins alters. vnd wardt von dem römischen volck vnd der pfafheit also bewaynet als
ob die kirch gottes vnd die statt rom auß diss mans tod vaterlose worden wer.

Martinus der fünft

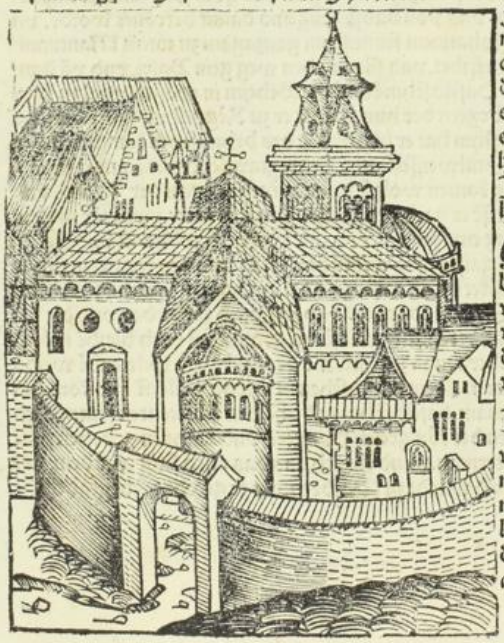
Linea der kaiser Sigmund

Sigmund des römischē kaiser Karls des vierdē sun ein Beheim. vonn vrsprūg ein teütscher zu hungern vnd zu Behē kōng wardt nach absterbē Ruprechts des römischen kōngs nach der gepurt cristi. M. cccc. x. iar zu Franckfurt vō dē chur fürsten zu römischem kōnig erwelet. ein gestreng man vnd zu volbringūg aller ding berayt. sunderlicher fürtrechtigkeit. künmüetig. gabreich. wolteting vnd milt. an herr lichkeit vnd zierlichkeit des leibs scheimper. schōns lawters antlitzs. wolgestalts vñ starcks leibs. in frid vnnd krieg fürtreffenlicher großmüetigkeit. vnnd in außgeben vberschwencklich. Alßpald er das Römisch kōnigreich anname do zohe er mit eim großen zeūg schier durch alles galliam ihenßhalb des lampartischē gepirgs gelegen von richtung wegen der krieg daselbst. vnd wiewol er als der allercristēlichst fürst vil treffenlicher rümwirdiger gethaten begangē hat so ist doch das die durchleüchtigst allerberümbst vnd gedechtnußwirdigst das er vnuer spart aller müe vñ kost Welsche Gallische Hispanische vnnd Englische lannd durchschwayffende allenation in ein concili gein Costnitz zusammē gebracht vnd den gemaynen cristenlichen stand (der dañ von der scisma vnd zwayung wegen in schweren abfal komē was) nach hinlegung derselben zwayung vnnd nach entsetzung der zwilewstigen bebst. vnd nach erkiesung babsts Martini des fünften zu aintzigkeit zebringen allen müegli chen fleiß angekert. vñ die sytten der werltlichen vnnd gaistlichen mit seiner vermanung vnd tugent zu beßerm stannd gefüert hat. Er hat Vitoldum den hertzogen zu Littaw zu eim kōnig gemacht. Vnd Preüssen land das der kōng zu Poln den Teütschen brüedern mit kriegßgewalt abgedrungen het inen widerzegebē geschaffet. vñ kōnig Wenzelawen seinen bruder als dem römischen reich ein vnnütz man in fangknus genomen. wiewol er. als versewmlich bewaret dem gemaynen nutz zu grosser beschwerde vō dē Behmē darauß wider erledigt ward. Aber er was nit fast glückfellig in kriegen weder gein den Türcken noch gein den Behmen. Kōnig Ludwigs tochter was sein erste gemahel. die wardt mit ime gekrōnet. Er wardt vō straff wegen gegen. xxxij. widerspennigen hungrischen herrn fürgenomē in fangknus gelegt vnd einer wittibē der er ir man erschlagen het zu bewarung gegeben. vnd doch von derselben wittiben auff güte vertröstūg ledig gelassen. vnd hat Barbaram des grafen von Cili tochter zu der ee genomē. vnlang darnach das kōngreich an sich gebracht vnd sein verreter gestraft. vnd der wittiben sūne mit erlichen stenden vnd reichthümern neben dē fürsten des kōngreichs angesehen. Behemer land nach vil widerwertigkeit zu lest erobert. Hertzog Albrechtē von österreich seinem tochterman das land Merhern. vnnd burgrafen Friderichen von Nürmberg die Brandenburgischen marck gegeben. vnd in wanckelm glück vber fünfzig iar geregirt. vnd ist in seim alter zu empfahung kaiserlicher kron aber eins in Welsche land gezogen vnd von babst Eugenio damit bekrōnet worde. vñ von dannen gein Mantua gezogen. vnnd hat daselbst Johannem franciscum gonzagam zu einem Mantuanischen marggrafen gemacht. Sich mit den Venedigern befridet. vnd füroan den weg gein Basel. vnd vō dannē gein Vlme. vnd auß Vlme gein Regenspurg genomē. Daselbsthin komē die Beheim in großer anzal zu ime. vnd erkanten ine als irn herrn vnd kōnig. Darnach auff begern der hungern ist er zu Regenspurg auff die schiff gesetzen vnd auff der Thonaw gein Ofen gefarn. daselbsthin hat er die fürsten des behmischen kōngreichs zu ime gefordert die sachē zu beßerm stand gerichtet vñ zu Stulweissenburg sechtzigtawsent guldē vnder sie auß getaylet mit bestymmung eins tags daran er gein beheim komen wolt. Darnach kome er gein der Iglaw vnd nach beschehem vertrag vñ gemachter einigkeit daselbst ist er nach der gepurt Cristi. M. cccc. xxxvi. iar zu prag eingeritten vnd von den Behmē mit großer ereerbietung empfangen. vnd ime von den landhern vnd stetten pflicht vnd huldung beschehen. Do komen die öden der gaistlichen wider gein Prag vnd des freweten sich alle cristenliche kōnig vnd völcker. vñ babst Eugenius schicket disem kaiser zu einer anzaigūg seiner mit frolockūg ein guldine rosen. In disen lewften begunde diser kaiser Sigmund kranck vnd schwach zewerden vnd die beschwerde des alters auff sich zeladen. do trachtet Barbara die kaiserin wie sie im gewalt vñ reich bleibē möcht in fürsatz noch also alte nach absterben ires herrn einen andern man zenemē. Als der kaiser des wüetendē weibs fürschleg mercket do ließ er sich vor seinem tod sein tochter noch ein mal zesehen in merhern füern. also kom sein tochter mit Albrechten irem gemahel zu ime in die statt Znam. daselbst hat er denselben Albrechten seinen tochterman ime zu eim nochkomen benēnt. vnd die fürnemsten der kōnigreich Hungern vnd Beheim gebetten seinē letsten willen folg zethun. vnd ließ die reiche seinem tochterman. vnnd sprach das das reich selig wer dem sein tochterman Albrecht vor sein würd. Darnach starb er vnd wardt zu Wardeyn (als er geordnet) begraben.

Ein heerzug wider die behmischē ketzer zu kaiser Sigmūds zeitē

ALs babst Martinus vernomen het wie die behmisch ketzerey nit allain an menig der person. sunder auch mit gewappenter mechtigkeit teglich auffwüechße do schicket er den Vitouiensischen cardinal von engel land auß kömglichem stammen gepom in teütsche land wider die behmischen befleckung ein heerfart zesamlen Dem nach warden mit hilff vnd beystand kaiser Sigmunds drey heer fürgenomen. Die hertzogen von sachßē vnd die seestett hetten das erst heer. Der marggraff zu brandemburg mit den francken das ander. vnd Ort der ertzbischoff zu Tryer. die rheinischē herrn vñ die bayern mitsambt den schwebischen reichstetten das dritt heer vnd zohen an dreyen enden in behem hinein durch den wald vnnd komen zusamen in ein wagenburg. aber die behem samelten sich eylends zu der gegenweer vnd zuhen auff die vnßern zu. als solchs den vnßern verkünder wardt das die Behem mit gewappenter hand kömen do fluhen die vnßern ee sie einches feinds ansyhtig warden. der cardinal kome vnßern flüchtigen entgegen mit vermanung von der flucht widerzekeren. aber es was vmb sünst. yederman fluhe vnd die Behem eroberten der vnßern kriegs zeüg. Darnach zohen sie in Meichsen land dz verheerētē sie. vnd als sie sich füroan auf dz marggrafisch land vnd gein der Nürmbergischen gegent keretē do warden sie mit gelt gestilt vnd komen rawbreich haym. Als solchs an kaiser Sigmunden gelanget do zohe er gein Nürmberg vnd samlet von newem ein heer wider die Beheim. Darzu sendet auch babst Martin? einen cardinal. legaten in teütsche land einen krieg vnd streyt wider die Behem anzerichten. also kome der cardinal gein Nürmberg zu kaiser Sigmunden. daselbst was ein große versamlung der fürsten vñ wardt ein newe heerfart wider die Behem beschlossen. Dem nach schickten Johannes vnd Albrecht die Brandemburgischen marggrafen mit irem vater. Auch die bischofe Würtzburg Bamberg Eystet. vnd die kaiserlichen reichstett. vñ auch die ertzbischofe Trier vnnd Cölne ire hilff. also das mit disen die förderstē irer land bey. xl^{m}. gerayßiger gewesen sollen sein. also zohen sie in Behmer land vnd verwüesteten vil ketzerischer dörffer vnnd stett. Nw warn die Behem gewarnet das die feind komen würden darumb berayteten sie sich zu der gegenweere. In mitler zeit kome entweders auß verretterey (als vil maynten) oder auß schrecken ein solche auffrür vnder die vnßern das sie sich vor zu ir flucht wendetē ee sie einchē feind ersahen. Als hertzog Albrecht vō österreich vernomen het dz der bebstlich legat mit heereßkraft in Behem gezogē was do zohe er auch mit volck auff die ketzer zu. aber nach verkündung der flucht schwayffet er durch Merhern die ime nochmaln nicht gehorsam warn vnd verprennet bey fünffhundert dörffern vnd gewunne die stett mit gewalt. vnd schlūg vil lewt zu tod. vnnd engstet dasselb Merherrisch volck also sere das sie sich an denselben hertzog Albrechten ergaben. mit dem geding das er sie des glawbenßhalb bleiben lassen solt wie das concili zu basel erkennet. Darnach zohe der bebstlich legat auß Behem gein Basel. daselbst hielt er ein concili.

Newer orden der geregelten chorherrn vnd versamlung sant Justine vnd sancti Jheronimi



EIn newer orden der geregelten chorherrn hat in Ethruria in dem Vncensischen feld in dem closter Frisonarie anfang genomen. vnd von babst Eugenio mit sundrer freyheit begabt. vnnd vnder den geregelten chorherrn sant Augustins gezelt worden. Die brüeder diss ordens haben von irē erster einstifter emē schwartzen mantel mit emē schwartzē scheppter vñ ein schwartzen pyret empfangen. vnd darnach dē weyssen scheppter hingelegt. vnd an sein stat ein leynins hembd angethan In disem orden sind vil mañ in aller schufftlichen weyßheit. wolgesprechheit vnd heiligkeit berümbt gewesen.

AVch hat sant Benedicten versamlūg die man sant Justinen neñt diser zeit in der Terusischen gegent bey der statt Padua in sant Justinen closter durch Ludwigen barbum den venedigischen ratßherrn anfang oō vernewung gehabt. vnd von babst Eugenio dem vierden mit großen freyhaiten bestettigung empfangen vñ vil treffenlicher hohgelerter mañ erzogen.

OAnnoch ist auch sant Jheronimus orden (ō schier zu abfall vnd zu egarten komen was) von dem erwirdigen mañ Lupo hispalensi desselben ordēs general mit newen ordnungen vnd satzungen auß sant Jheronimus spruchen wider auffgerichtet vnd durch den bebstlichen stūl bestettigt vnō sant Benedicten regel in allen dingen außgenomen das sie groe farb tragen vnnd ire ambt nach des römischen stūls sytten halten.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Ayser Sigmunden warden auff ein zeit. xl^{m}. guldein auß Hungern zugebracht vnd gleich spat in die kaiserlichen kamer gelegt. Als nw der kaiser sich zeschlaffen genaigt het vnd bey imeselbs betrachtet war zu er sölch gelt gebrauchen wölt do kome er zu erwach vñ der schlaff verließ ime. also wecket er sein kamrer auff mit befelhe seine rete vnd die hawbtlewt vnnd rotmaister seiner ritterschaft pald zu ime zeforderñ. Die rete zu mitternacht also gefordert erschracken vbel besorgende dem kaiser vnfal zugestanden sein vnd komen eylends zum kaiser. den fragten sie die vrsach solcher schnellen fordrung. do öffnet der kaiser alßpald den schrein vnnd taylet das gelt auß vnder sie, vnd spach. Nw geet hyn yetzo mügen wir sicherlich vnd gerüelich schlaffen dañ dz mit den schlaff hindert das geet mit euch hinauß.

Concili zu Costnitz

V Costnitz in schwabē land ward ein gemains concili zu hinlegung der scisma vnnd zwayung (so. xxxix. iar geweret het) nach der gepurt Cristi. M. cccc. xiij. iar auß verfügung vñ fleiß kaiser Sigmūds versamlet. In disem concili erschynen fünff nation. nēlich die Welsch Gallisch Teütsch Hispanisch vnd Engellendisch. vnd was durch erkantnus diser nation gesetzt oder geordnet wardt das was also krefftig vñ bestendig als ob solchs mit allermengelichs verwilligung darnach bestettigt gewesen wer. Daselbsthyn kome babst Johannes. wiewol ime sölchs vō ettlichen widerraten wardt. Aber wiewol derselb Johannes durch scharpffe disputation seiner verwandtē die teütschen lang zweifellich hielt. yedoch als kayser sigmund darnach in das concili kome vñ allermengelich em gewalt gegeben ward freylich zereden wz ime gůt bedauchte do tratte iohānes wiewol vnwillig vom babstthumb ab. So entschlůge sich Gregorius seiner babstlichen machte willigelich. vñ Benedictus ward abgesetzt. vnd die Wicklefisch ketzerey verdambt. vnd Johannes huss vnd Jheronimus als irrer derselben ketzerey verprennt. Vnd als nw vil prelaten vnd fürsten zu handlung cristenlicher sachen vnd abstellung der scismatischē bebst schier vier iar daselbst verharret hetten do wardt fürgenomen einen newen babst zeerkiesen. dem nach warden auß einer igelichen nation sechs frum̄ mañ geordnet die mitsambt den cardineln einen römischen babst erwelen möchten. Also nach der gepurt Cristi. M. cccc. xvij. iar. wardt mit willen. xxxij. cardinel vnnd aller nation (als die kierch vier iar an babst gewesen was) Otto der römisch columneser vnnd cardinal zu babst erkom mit frolockung kaiser Sigmunds. der men allen danckſaget. vnd für den babst nyderfiele vnd ime mit gepürlicher ere erbietung die füeß küsset. So vmbfieng der babst den kaiser vnnd hielt me als einen bruder ime danckſagende das die kierch durch seinen fleiß zu frid gebracht worden wer. also endet sich diss cōcili m̄. M. cccc. xviij. iar Cristi.

Johannes gerson

IOhannes gerson cantzler zu Parys hat diser zeit in dem concili zu Costnitz ettliche sachen von des kōnigs zu franckreich vnd andrer wegen gehanndelt zum al ein gelert man vnd hoher doctor der heiligen schrift. vnd hat vil schrifften von ime gemacht vnd der kirchen erspreßlich hinder ime gelassen. vnd starb nach der gepurt cristi. M. cccc. xxix. iar.

Caspar schlick dreyer keiser cantzler

CAspar schlick ein herr vnder den fürsten genant auß einer welhin geafen geschlechts vnnd auß einē teütschen des geschlechts von Lazan in Francken geporn wz ein synnschicklich mañ. süeßes gesprechs. ein liebhaber schrifftlicher weyßheit. vnd zu allem dem das er hanndlet wolgeschickt. den das glück vnd auch sein geschicklichkeyt also erhebt hat das er (das voumals vnerhört was) dreyer nach einander regirender römischer kōnig cantzley verweser gewest ist. So hat er eins hertzogen auß der Schlesie tochter zu der ee gehabt. Jme hat kaiser Sigmund Eger vnd Elnbogen vnd andere stett in Francken. Vnd kōnig Albrecht in Hungern Calesum vnd Weyßkirchen gegeben. Diser man můß ein herrliche vnd wolgepreüchliche synschicklichkeit vnd sunderē güte natur gehabt haben. dz vnd souil in sytte eināder vngleichen kaisern in gleicher gnad vnd gunst hat mügē leben. Durch diss mañs freüntschaft wardt Eneas pius zu bischoflicher wirdigkeit gefürdert. von dannen ime die nachfolgende wirdigkeiten entsprungen sind.

COstnitz ist ein statt teütscher land nit fast groß sunder habehafftig vñ wolgestalt. Bey diser statt fleüßt d Rhein auß dem See vnd kümbt wider in seinen fluss. Alda ist ein prugk von d statt pforten vber dē rhein Jhenßhalb derselben prugken anī andern gestadt des fluss sind vil gepewe. Alda ist der allerwunsamst see. der hat allenthalben an seinen gestadten vil castel vnd zufart. auch ein lawters wasser durchsihtig bis auff den stai nigen grund. darīn sind mancherlay vñ vil fisch. Aber nach größe des wassers nicht fast vberflüssig. Diser see ist. xx^{m}. schūt lang. vñ ettwo. x. vnd ettwo. xvij. schūt prayt. dañ der Rhein fleüßt durch die curiensischen gegēt vnd so er in die ℓ ostnitzischen art raicht so macht er zwen see. der einer haißt der podensee vnd ist der öber. den andern neñt man den vndern oder celler see. Zwischen den ligt costnitz anī vndern ort des obern sees. Zu anzay gung des alters vnd vrsprungs diser statt sind man ein marmorsteynine tafel mit alten büchstabē daselbst. auß den erscheint das dise statt von Constantio. des Constantini vater der von Dyocletiano vnnd Maximiano kai ser genant ist. den namen empfangen hab. die dauor Vitudura genant worden sey. Dieselben tafel kündē wenig Costnitzer lesen. Das gemain volck helt dieselben tafel für ein heylthumb. die frewlein vnd das ander vnerfarn volck hat mit berürung irer hend vn d mit bestreichung irer antlitze dieselben büchstaben yetzo schier gantz vō der tafel abgetilgt. wiwol doch daselbst geschriben sind die namen nit der heiligen cristi. sunder der verfolger cristenlichs glawbes. Alle iar wirdt einer auß den burgern erkom der hat öbersten gewalt vnd macht. der wo net nit an eim gemainen ende sunder in seiner aignen sundern behawsung. Weñ er durch die statt geet so hat er bey ime die züchtiger rüten in der hand tragende. Diser hat gewalt vnd macht ein yeden zestraffen. So man vō todschlag. diebstal. rawberey. eebruch vnd andern vbeltaten handelt so sitzen bey ime die die ime die statt zuge ordnet hat. vnd so denn die schuldigen fürgefürt werden so gibt man den anclagern vnd beschirmern erlawb nus wider den schuldigen vnd für ine zereden. vnd nach verhörung alles fürbringens wirdt denn vrteil gefelt. Die kunnst vnnd schicklichkeit der redsprechlichkeit ist an dem enndē fast achtwirdig vnnd angeneme. Also

Costnitz

wo ettwen treffenlich redner gefunden werden. die werden daselbst zu advocaten vnnd beystenndern in bur-
gerlichen vnd ernstlichen sachen auffgenomen vnd in großen wirdē vñ eren gehaltē. Dise gantz statt ist in zway
volck getailt. Ettliche sinnd eins rewterischen erbern stands. ettliche der gemaynde. die der gemaynde gepraucheē
sich der kawfmanschaft vnd handwercke. die erbern betragen sich irer erblichen güetere. vnnd handhaben iren
stand. also wo einicher auß der gemaynde zu reichthümern vnd güter narung kōme vnnd in die zal der erbern
geschlecht zekomen begeret so maynen sie ime solchs in keinen weg zegezymen. also ist yeder stand lang zeit in semē
zil bliben. Aber gemayne statt wirdt von beden steynden gemaynclich geregirt. Syben meyl von Costnitz
vnd. rr^{m}. schuit von dem gepirg ligt ein habhafftige vnd hübsche statt. Veldkirchen genant. die hat schöne wol-
gestalte gepew. weingewachs vnd pawmgarten. Der Rhein entspringt in dem gepirg nicht weit vō demselbē
ende so man auß welschen landen zeüht zur lingken hand. aber er fleüßt alßpald zur rechten hand. vnnd wirdt
mit steinselbs vnd auch mit andern darein fallenden flüßen sere groß vnd starck. vnd lawft zwischen dem orient
vnd mitternacht in seinen gestrackten wassergang hinab. Diser flüß hat die mittel zwischen schwertzelter vnnd
grüner farb vnd einen schnellen zuckenden lawff vnd einen sandigen poden. der ist doch also fest das man keinē
füßtrit darin̄ mercken kan.

V dē zeitē des cōcili zu Costnitz ist (als sie sagen) daselbst ein groß menig volcks auß aller cristenlicher nati-
on gewesen. vnd sunderlich die fürnemsten auß Welschen Gallischen Teütschen Hispanischen vnd Engli-
schen landen. durch die alle sachen des concili gehandelt warden. dañ alda warē babst Johannes der. rriij. vñ
kaiser Sigmund. Fünff bischofcardinel. Sechzehen briestercardinel. Syben diaconcardinel. Siben patriarch
en. rrriij. ertzbischoff. c. vnd. xij. bischofe. lr. treffenlich ebbt. die general der vier ōrden. rriij. hertzogē. c. xl. grafen
vnd die ratßbotschafter der stett Welschs. vnd ober vnd nydern teütschs lands in großer mercklicher anzal.

Johannes hus

IOhānes gepom auß eim dorff genāt hus dz soul ist als gans. wz ein scharpffsin/ ing vnd redper mensch. der seinen lust in verschrenckte redē vnd frembdē sündē suchet. Derselb Johannes hus vnderfieng sich der Wickleffischen irrigen lere. vnnd het Jheronimum den redsprechigen menschen zu ein iunger. Nw begeret kaiser Sig mund in dem concili zu Costnitz mittel zesuchen durch die die ketzerey zu beheim, abge stelt werden möcht. dem nach warden dieselben Johannes hus vnnd Jheronimus (als die gelertisten in dem königreich Beheim. vnnd als fürsten derselben ketzerey) in das concili gefordert. die komen in fürsatz andere zeleren. aber nit gelert zewerden. vñ warden in versamlung der veter gehört vnd von vil doctoren vnd lerern gotlicher vnnd menschlicher schrift, vmb iren irrthumb gestraft mit anzaigung das ir lere wider das götlich gesetze vnnd wider güt sytten wer. vnnd mit vermanung sichselbs nicht mer verstendiger den die kirchē zeachten irer fremb den irrung abzesteen vnd ire synschicklichkeit vnd gemüete mit der wickleffischē vn sinnigkeit nicht zebeflecken vnd sich in lerung vnd nicht in verkerung des volcks zeü ben damit möchten sie vor got vnd seiner streyttenden kirchen zu hoher wirdigkeyt komen. aber die verstockten behem bliben in irem fürsatz vnd sprachē sie werē nach folger des heiligen euangelij vnd iunger cristi. vnd die römisch kirch wer weyt von der lere vnd satzung der appostel abgetretten. dañ sie süchet reichthümer vnnd wol lustperkeit vnd begeret herrschung vnd zeitlicher ere vnd nereten hund vnd pferde vnd verzereten vnkeüschlich der kirchen güeter die den armen cristi zustünden. Als nw die förderstē des conci lis die verstockung vnd vnwandelpere gemüet der verlomen menschen merckten das die fawln glidere nicht zehailn wern auff das dañ der vbrig leichnam nicht vergiftet würde so wardt mit vrtail erkant sie als verach ter der kirchen lere zeuerprennen. Demnach wardt Johannes erstlich. vnd darnach vber. ccc. xl. tag der Jhero nimus. nach dem er nit widerkern wolt verprennt. vnnd ire aschen (das die die behem nit nemen) in den see ge worffen. Aber ire iunger brachten von dem erdpodem do die verpreñt warē erden in beheim. die hielten die ketz er als ein heylthumb. Dieselben Johannes vnd Jheronimus werden bey den beheim für heillig martrer geeret vnd nichts mynder dañ wie Petrus vnd Paulus bey den römern gehalten. vnd die ketzer in beheim halten inen alle iar ierlich einen hohzeittlichen tag.

Jheronimus ein ketzer

Johannes rockzan

IOhannes rockzan von dem stettlein Rochezana. von dannen er auß nydern vnd mit fast reichē eltern gepom ist also genant. kome gein Prag. daselbst lernet er pet lende die ersten zwu freyen künst. darnach wardt er eins edeln zuchtmaister. vñ nach dem er rüglicher synne vnd redper was do wardt er in das collegium der armen auf genomen. vnd höret Jacobellum den ketzer. Darnach wardt er zu brüester geweyhet vnd nachfolgend vnder der behmischen botschaft. die das concili zu Basel daselbst hin gefordert het mit dreyhündert pferdē geschickt. Als aber darnach kaiser Sigmünd zu Prag añ merckt zu gericht saße do veriahe diser Rockzan mit viel brüestern vō we gen der gantzen pfafheit der römischen kirchen gehorsam zelaysten. darauff wardt er durch die legaten des concili vom flüch vnd pañ entledigt vnd in die kirchen gefüert. aber er blib seiner trewlo sigkeit vnuergessen. dañ a ls er meß gehalten het do fordert er einen layen dem raichet er das sacrament auß dē kelch wiewol ime einer der legaten auß dem cōcili saget das ime solchs nit zymet. Mit solcher irrung kome er zu alter vnd starb dariñ.

Leonhardus aretinus

LEonhardus aretinus ein fast treffenlicher philozophus. redner. vnd bewerter gschihtbschreiber hat diser zeit gereichßnet vnd das secretariambt der bebst In nocentij des sibenden. Gregorij des. xij. Alexandri. vnd Johannis des dreyundzwentzi gisten bis auff das concili zu Costnitz in großen trewen vnd glawben gehabt. Dar nach wardt er ein cantzler zu florentz. Vnder den berümbten mannen ist er vō schick lichkeit vnd treffenlichkeit wegen seins getichts ist er vber sie alle zeerheben. vnd wie wol er mit vil sachen vnd geschefften beladen was. so hat er doch als ein hohgelerter kriechischer vnd latemischer zungen nicht allain vil kriechischer schriften in das latein gebracht. sünder auch fürsichselbs auß seiner hohen synschicklichkeit vnnd erleüchten verstentnus gar vil schriften güts löblichs vnd tapffers gedichts begriffen vnnd hin der ime gelassen. Auß dem allen die tüglichkeit vnd kraft seiner geschicklichkeit vñ hoh uerstendigkeit gemerckt wirdt. Er starb nach der gepurt Cristi. M. cccc. xliij. iar. vnnd seins alters im. lxxiij. iar.

Pogius florentinus

POgius Florentinus ein fast wolgesprecher redner vnnd ein wolgeübter schreiber vnd tichter der bebstlichen brieff ist zu diser zeit von sundrer seiner schrifftlichen weißheit vnd zierredens wegen zu rom vnd zu Costnitz in dem cōcili vnd auch an andern enden in großer achtwirdigkeit gehalten wordē. vnd hat (dieweil er in dē selben concili was) den alten maisterlichen zierredner Quintiliamum. der gar verlorn was in ein closter bey Costnitz wider gefunden. Diser Pogius wardt vō seiner künstlichen schrifftlichē weißheit wegen (als er. xl. iar an dem römischen hoff gewonet het) von den florentinern zu inen gefordert. erlichen empfangen vnnd erlich gehalten. Er hat auß seiner geschicklichkeit vil schöner getichte. auch ein buch der sendbrieff. vnnd ein büch höflicher lechterlicher geschihten vnd fabel. vnd etliche kriechische schrifte lateinisch gemacht.

GVasparinus bergomensis auß eim dörflein Barziza gepom ein hohberümbter grammaticus vnd tichter oder zierredner diser zeit zu venedig wesende hat die lateinischen schrift (die schier halb todt was) wider auffer werckt vnd daselbst zu Venedig von lobs vnd preyß wegen seiner kunst vil iunger zu ime gezogē vnd künstreich gemacht. als hertzog philipsen zu mayland diss mans rüm anlanget do forderet er ime von Padua vnd Venedig zu ime in sein hertzogthumb zekomen. Diser Guasparinus hat auch etliche büecher Ciceronis die verlorn warē wider auff die pan gepracht vnd dieselben erstattet. vnd gar schöner lieplicher rede vnd epistel hinder im e gelassen.

OEßgleichen hat auch Cristoferus barzizius ein artzt hohberümbt vñ namhaftig als ein gelert man etlich schrifften gemacht vnd hinder ime gelassen.

ANtonius de butrio von bononia ein hohgelert man vñ heiliges lebēs berümbt hat diser zeit vor andern schöne außlegung vber die gaistlichen recht geschribē vnnd auch zway register zu dem werltlichen vnnd gaistlichen rechten gehörende gesamelt vnd vil ratschlege gemacht.

Antonius de butrio ein iurist

FRancisCus zabarella von Padua ein cardinal vnd in gaistlichen rechtē ein hohgelert man hat diser zeit vil vber die gaistlichen recht zu erklerung derselben geschriben vnd andere gedechtnußwirdige ding gesamelt.

RAphael fulgosius vō placēcia ein fürtreffenlicher rechtgelerter man hat diser zeit auch vil zu erclerung der werltlichen recht gehörende geschriben. Deßgleichen hat auch gethan sein zeytgenoß Raphael cumanus. ein hohgelert man werltlicher rechte.

IOhānes de ymola ein sunder fürnamer doctor beder recht hat diser zeit nit allain vber die gaistlichen sunder auch vber die werltlichen recht vil treffenlicher ding geschriben.

Jacobus de forliuio

IAcobus der forliuio ein treffenlicher artzt hat diser zeit geplüet. vnd (als sie sagē) alle naturlich maister vnd ertzt vbertroffen. vnd auß seiner fürtreffenden hohsyñigkeit vil vñ mächerlay schriften zu erklerung vnnd außlegung der büecher der alten ertzt begriffen.

HVgo von Senis ein namhaftiger artzt sol nach dem benanten Jacobo an synn schicklichkeit vñ in küst ō ertzney also begnadt gewesen sein dz er alle die die vor ime zu dem ethrurischen land gereichßnet hetten vbertroffen hab. Er hat auch vber der alten ertzt büecher geschriben vnd fast nützliche ratschleg hinder ime gelassen.

ABbas siculus hat dise zeit auch mit seiner schrifftlichē weißheit vñ kunst erleüchtet vnd als ein hohgelert man gaistlicher recht dasselb recht zu Sena offenlich gelesen vnd geleret. vñ auß seiner erleüchten verstentnus vil treffenlicher erklerung ō büecher des gaistlichen rechtens beschriben vnd vil ratschleg gemacht.

Barbara kaiser Sigmunds gemahel

BArbara kaiser Sigmunds gemahel ein grefin von Cili gedachte ir yetzo in irem alter nach irs gemahels tod ein newe gemahelschaft fürzenemen. aber sie ward nach absterben desselben irs gemahels mitsambt seinem gestorben leichnam als ein erbermdlichs anschawen vnd sunderliche warnung vnnd ebenpild aller menschen gefangen gefüert. Die trawrigen hungern liefen entgegen nymant mocht sich auß uewigkeit solcher kleglicher ding vor waynen enthalten. Hie bewaynten sie den todt des kōnigs. dort hetten sie mit der gefangnen kōnigin erbermdnus vnd mytlyden. Als aber die kōnigin ledig ward do kome sie in behmerland. alda veraltet sie in vnzüchtiger vermischung. Sie was des geschlechts vnd der gepurt edel. vnnd irs lebens verlewmt vnd vol argkwons. Sie fiel in ein solche absynnige plinthait das sie die heiligē unnck frawen die von cristo wegen den todt gelidden hetten offenlich thörin vñ nerrin hieß Vnd saget das nach disem leben kein anders leben wer. vnd das leib vnd sele miteinander stürbe. Diss schentlich boßhaftig weib wardt nach irem vnseligen tod der pestilentz von den grewlichen hussischen büestern gein Prag gefüert vnnd alda bey irem heylthumb in den kōniglichen begrebnussen bestattet. daß nichtz ist in beheim vnerlawbt. Diss was ein weib vnerschöpflicher flaischgirigkeit vnd einvbelstinckends fass aller laster.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xxx. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. xxxi.

Linea der bebst

EUgenius d vierd ein venediger eins gemainē aber doch eins altē geschlechts. dauor gabriel genāt ward ī disem iar am. vij. tag des monats marcy babst er kom. vñ was babsts Gregorij des. xij. öheim vñ ein chorherr des celestinischē ordēs sant Georgen in aliga zu Venedig versamlung. den füeret er mit ime gein rom vnd machet ine zu eim schatzmaister vnd darnach zu eim Senensischen bischoff vnd zu eim cardinal. zu letst wardt er babst des vberhub er sich nicht vnnd verwandelt auch sein vorigs lebē in keinen dingē. Aber in anfang seins babstthumbs hat er auß verlaytung böß rats alle göttliche vnnd menschliche dinng betrüebet. das römisch volck zu der waffen bewegt. vnd das concili zu Basel von dannē vnentliche vbel entstanden sind bestettigt. vnd doch darnach in sichselbs schlahende alle ding gar weyßlich vnd bestendigelich gehandelt. Er was ein man mercklichs angesihts eren wirdig. in reden mer tapfer dañ gesprechē. mit fast gelert sunder vil erfarunng. gein menigelichem milt. vnnd sunderlich gein den gelerten. die er gern bey ime het. vnnd ließ sich nicht leichtlich zu zorn bewegen. vnd fürderet gernē die hohen schüle. vnnd sunderlich die zu rom. Er hat die gaistlichen vber die maß geliebet. vnd sie mit güetern vnd freyheiten gemeret. aber kriege het er also lieb dz es sich an eim babst zeuer wundern was. vnnd beweget Delphinum könig Karls zu franckreich sun mit eim großen geraysigen gezeüg wider die vō Basel. deßhalb dañ die versamlūg daselbst zerstrewet wardt. Er was in seinem zusagen bestēdig. in speysung seins hofgesinds scheinper. vnd seinselbs karg. vnd des weins gantz gelassen. Er het gar wenig hofgesinds aber gar hohgelert mañ. der rete vnnd vnderrichtung er sich in schweren sachen gepranchen möcht. Diser Eugenius hat könig Sigmunden zu kaiser gekrönt vnd nach absterben desselben vnd nach erwelung hertzog Albrechts vō österreich zu römischē könig das concili zu Ferraria angefengt. vnd daselbst bey ime dē kriechischē kaiser gehabt. vnd dasselb concili von dannē gein Florentz gewendt. vnnd darnach die kirchen gottes mit gotzhewßern vnd gepewē zierē angehebt. Diser babst starb nñ. lxnij. iar seins alters vnd in dem. xvi. iar seins babstthumbs. als er Nicolaū von Tolentin in die zal der heiligen beichtiger geschriben het vnd wardt begraben in sant Peters kirchen zu Rom in einem marmorstainin grab mit einer schönen vmbschrift. die handlung der geschihten durch ime in seinem babstthum geübt meldende vnd anzaigende.

Eugeinius der vierdt

FElix der fünft ist nach der gepurt cristi. M. cccc. xxxviij. iar an dē. xvij. tag des monats nouembris als babst Eugenius vonn concili zu Basel auß verfügung hertzog Philipsen abgesetzt wardt in dem scisma oder zwayung zu babst erkorn vñ saße newn iar. Nach erkiesung desselben sind alßpald vil auffrür vnd zwilewftigkeit in der kirchen gottes entstanden. also das der cristenlich stannd in drey widerwillen getaylt wardt. dañ ettliche hielten Eugenium. die andern Felicem vnd die dritte dero keinen für babst. Diser Felix was der erst hertzog zu Sophoy. Das was erstlich ein grafschaft. vnd als er nw nach seins vaters absterbē bey. xl. iarn dz land geregirt vnd dasselb allenthalben befridet het do verließ er der werlt eytelkeit vnd gepreng vnd gieng mit sechs betagten edel mannen in ein gaistlichs beschewlichs leben. vnd als er nw also auff erden ein heiligs himlischs wesen gefüert het do wardt er vonn concili zu Basel babst erwelt. demnach hat er seinen part abscheren lassen. das hertzogthumb seinem erstgepornen sun gegeben. kirchliche gewonheit vnd sytten gelernet vnd ist mit eim großen zeüg gein Basel gezogen vnnd daselbst als ein römischer babst zwischen zwayen seinen sünen gekrönt worden. Als aber Eugenius starb do tratte diser Felix als ein liebhaber des frids vnd der demüetigkeit auß aigner bewegnus seinem nachkomen Martino des babstthumbs willigelich ab vñ verzige sich des babstlichen namens vnd behielt die cardinelischen ere.

Felix der fünft

OJss. xxiij. scisma oder zwayung zwischen Eugenio vnd Felice weeret nit on ergernus dess gemainen cristenlichen stands bis auff babst Nicolaum den fünften von mancherlay disputation vnd fechtens wegen. ob der babst vber das concili oder ein cōcili vber den babst wer.

AS wardt diser zeit ein finsternus der sunnen. nach derselben volgten mangerlay krieg vñ auffrür. So erschine auch ein comet. Darnach beschahe ein große schlacht vnd plütuergiessung der menschen zu Lüttich.

Albrecht hertzog zu österreich des vorgenanten kaiser Sigmūds tochterman vnd kōnig zu Behem vnnd zu hungern wardt nach Cristi gepurt. M.cccc. xxxviij. iar anū. xx. tag des monats Marcij zu römischem kōnig geschōpft vñ regiret zway iar. Er was mit allen tugenten geziert. ein gaistlicher fürst. mylt vnnd gerecht in kriegen künmūetig vnd beraytter hand. Diser hertzog Albrecht ward mitsambt seiner gemahel Elizabethen zu Stūlweissenburg mit verwilligung vnd frolockūg des volcks erstlich zu hungrischem kōnig vnnd darnach zu Behmischem kōnig gekrōnt. Dazwischen komen die churfürsten des reichs zu franckfurt zusamē vnd entschlussen sich disem Albrechten auch das römisch kaiserthumb zebefelhē. aber ime was dasselb anzenemen on verwilligunng der landherrū in hungern in keinen weg zymlich. dañ nach dem bey zeiten kaiser Sigmunds der auch ein hungrischer kōnig gewesen als er den walhen zu gūt von wegen des römischē reichs in welsche land gezogen wer die türcken das kōnigreich zu hungern vberfallen hetten. so verpundē die hungern disen Albrechten bey aydßpflicht in auffnemung zu irem kōnig. das er on ir gehaiße vnd verwilligūg das römisch kaiserthumb nicht annemē solt: yedoch warden die hungern zuū kōnig gein Wienne gefordert. vnd nach mācherlay handlung durch bitte hertzog Friderichs zu österreich. deßmals noch nūglings zuuer willigung bewegt. Also name er das römisch reich mit grosser frolockung der teütschē an vñ zohe mit beystād des reichs gein hūgern in willē wider die türckē zerayseu. in mitler zeit starb bischoff Georg zu Gran. der dañ die kōnigelich hungrisch kron auff dem schloss behalten het. Do zohe kōnig Albrecht daselbsthin vñ dz schloss ward der kōnigin gegeben. vnd als man nw die kōnigin den schatz des reichs vor den lād herrū darzu geordnet beschawen ließ do entwenndet sie heimlich die heiligen kron sant Stephans vnd schlaychet die eim alten weib zu. Darnach zohe kōnig albrecht vnerharret einicher hilff mit heereßkraft wider die Türcken vnd legeret sich mit der wagenburg zwischen die Thonaw vnd den fluss Ticiam. Dieweil erobert d türckisch kaiser das castel vnd plenndet des Dispoten sun des schwester er zu der ee het. vnd zohe widerhaym. Als das an den kōnig gelanget do ließ er das heer vnnd kome gein Ofen. vnd nach dem er aber von der hitze des warmen augstmonds geengstigt wardt so suchet er erquickung in den melawnen oder pfeben also vnmassiglich das er leibflüssig wardt. vnd als er nw geferlichkeit bey imeselbs empfunde do setzet er ime für gein Wienne zeziehen in willen vnder den seinen zesterbē. oder in hoffnung in dem lufft darū er erneret wer gesuntheit zu erlangen. vñ als er aber auff dē weg für Gran hin komē wz vnd sich sein krancheit meret do ließ er seine gemahel schwangere vnd ordnet sein geschefft vñ starb in eim dorff das lang dorff genant. vnd sein leichnam wardt zu Stūlweissenburg begraben. als er nit gar zway iar das römisch reich geregirt het. Allermenigclicher tröstet vnd versahe sich vil güter künftiger dinng zu disem Albrecht. aber die zeit wardt ime zekurtz.

Linea der kaiser

Albrecht

Concili zu Basel

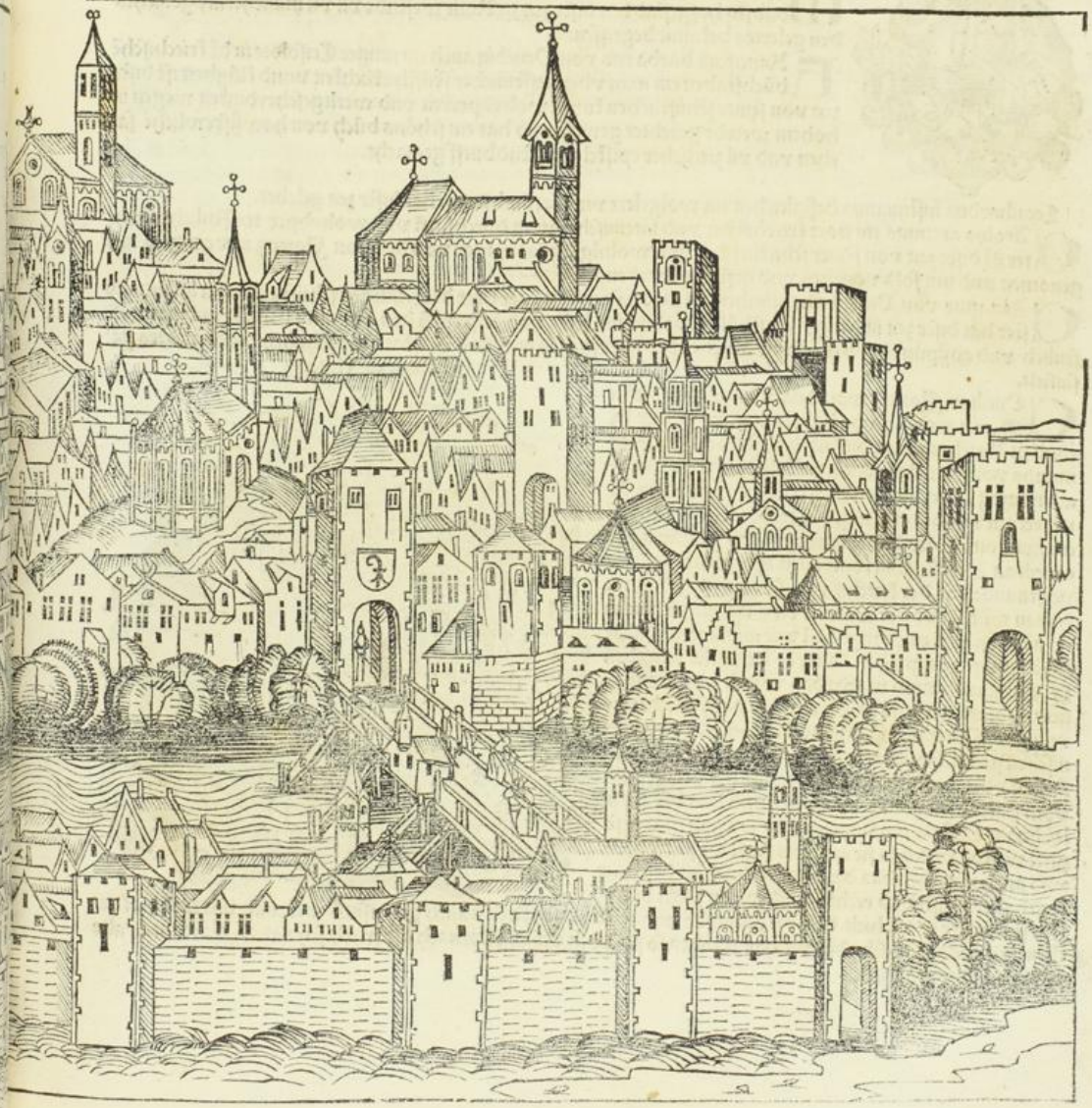
Concili zu Basel ward nach der gepurt cristi. M. cccc. xxxviij. iar auß babsts martini geschefft doch erstlich langksam. aber darnach in grosser anzal gesammelt durch besuchung der bischoff vnd andrer prelatē mit etlichen cardineln die von Eugenio abgetretten warn. Als aber Eugenius allenthalben mit kriegen geengstigt wardt. vnd mercket das sich das cōcili teglich meret. vnd auß vil cristenlichen landen vnnd gegenten die fürsten daselbsthin komen. vnnd alle sachen des gemaynen cristenlichen stands zu erkantnus vnnd in die wilkūre des concili setzten. do vnderstund sich Eugenius mit gemainer folge aller bey ime wesender cardinel diss concili gein Panomam zewenden. Aber der kaiser vnd andere fürsten vnd prelatē deßmalß zu Basel wesende wolten dem babst nicht allain nit wilfarū. sūnd sie vermanten ine mermals gein Basel mit seinen cardineln zekomen oder sie wölten gegen ime als eim vngehorsamen handeln. aber nach dem Eugenius nit erschine. sunder allein einen legatē schicket do ward er durch verfügung hertzog Philipsen von Maylād des babsthumbs entsetzet. vnd Amedeus der hertzog zu sophoy zu babst erkorn vnd Felix genant. Diss concili het einē schönen anfang aber einen vbeln außgang vō nachfolgender zwayung wegen. dann Eugenius beweget den Delphin kōnig Karls zu franckreich sun mit eim großen ayßigen zeūg wider die von Basel. deßhalb wardt das concili daselbst gar pald zerstōrt.

BAsil ist ein weyte vnd fast namhaftige statt schweytzerlands an eim königelichen ende erpawt. dañ so d: Dise statt lateinisch genennt wirdt so ist es nach art des kriechischen gezüngs soul als königelich gesprochen Oder aber dise statt hat iren namen von dem mangel der grundfeste auß vrsachen der vilfeltigen erdpidē. vnd auß bedeütnus des lateinischen namens diser statt. wiewol man in der gemainde sagt. das ettwen ein Basi lisck alda verborgen gelegen sey von dannen her diser statt ir namen entstanden vnd bliben sey. Der Rhein fleüßt schier mitten durch dise statt. Doch ist darüber ein prugk vō einem teyl zu dem andern. Derselb fluss des rheins entspringt in dem gepirg vnnd wirdt durch mancherlay anstöße zwischen gehen scharpffen felsen also eingezwengt das er einen erschrecklichen saws vō ime gibt. Sunderlich fleüßt er bey Schafhawsen mit großer vngestümigkeit vberwaltzende. vnd vnder dem stettlein Lauffenberg wirdt er mit felsen also eingedrenngt das er vor zwanckſale vnd gestöße als ein weisser schaym erscheint. Von dannen rynnet er grawsamlich schaymende in weytem schlund bis gen Basel. dieselben statt vnd prugk heymlich beschedigende. dañ er flößet die gestadt hin. sucht newe genng. hölert das ertreich vnd füllet es dañ mit wind vnd wasser. Daher kömbts das dise stat mermals mit erdpidem beschedigt worden ist. Dise statt hat von dem Rhein darauff man daselbs thim. vnd vō dannen in schiffen vil güetere füeret große nutzperkeit. Sant Vrsula die heilige iunckfraw hat auch (als die hystorien sagen) mit iren weggeferten von Cölne auff dem Rhein gen Basel auffgeschiffet. vñ wiewol der Rhein den die dabey wonen zuzeiten vil schadens zufügt so gibt er inen doch einen fruchtpern erdpodem. Diser statt ist in vnßern zeiten mit zygelstaynn mewrn. fast schönen behawsungen. großen clöstern vnd kirchen. mit weytē spitalen vnd andern einer statt nottürftigen dingen mit großem vmbkrays vnd zynnen vnd mit tieffen greben geziert vnd befestigt vnd hat zwischen den pergen ein weyte feldung. an getrayd vnnd gütem wein fast fruchtper. Aber wiwol in diser löblichen vnd alten statt vil anzaigung vnd vberbleibung ser alter gepew erscheinen so sind doch dieselben auß pawfelligkeit vnd erdpidem. auch auß alter also entstelt das man nicht erkennen kan was gestaltnus vnd zu welchem gepraüch dieselben gepewe gemacht gewesen seyen. Aber dise statt ist wunderlich geauffet vnd nach dem erdpidem wider erpawt. vnnd zu vnßern zeitten daselbst ein hohe schül auffgericht. Dise statt ligt im Eißas ettwen Sweitz genant ettwen in galliaz yetzo in teütsche land gehörēde. Als Lud

wig der Viennisch delphin die vō Basel schier mit aller Gallischē ritterschaft vberfiele do schickte die schweitz er ire aydgenossen .iiij^{m}. woltüchtiger mañ zu hilff dauon hernach weyter meldūg beschiht. Dise statt hat zwu seyten. In der größern seyten sind drey berg. auff dem einen ist die bischoflich kirch. der heilligen iunckfrawē marie thumstift mit hilff des seligen kaiser Heinrichs des andern gezieret. Auff dem andern wonē die geregeltē chorherrñ zu sannt Leonhart. Auff dem dritten ligt sant Peters kirch. Das erst closter mit der ebbtey zu sanct alban ligt an der spitz diser stat. In diser seyten haben auch die parfüßer augustiner vnd prediger brüder ire clöster. vnd die creützherrñ vñ teütschen herrñ ire hewßer. auch die closter frawe zu sant Katherinē. Zu sant Clarē. vnd zu sant Mariā magdalenen ire clöster. Aber in der klainen seyten ist ein fast treffenlichs cartheüßer closter vnd sant Theodora vnd sant Niclasen kirch vnd andere gotzheüßer. In diser statt ist auch nicht weng heyligthumbs.

FRiderichen den hertzogen zu österreich darnach römischen kaiser het amedeus der hertzog von sophoy. S. in dem concili zu Basel babst erkom vnd Felix genant wardt sein tochter (die ein iunge wittib vnd schön was) zu der ee angetragen. vnd ime zu ir zwaymal hundertttrawsent guldein zu heyrat zegeben angepottē. weñ er ine einen nachkomen sant Peters nennet vnd Eugenium verließe. Dess entsetzet sich Friderich. dann er wolt mit seinem sacrament die sacrament der kirchen nicht beflecken vnd keret sich zu seim hofgesind vnd sprach. Die andern pflegen ire bischofliche wirdigkeit zeuerkawffen so wolt diser amedeus gern kawffen weñ er nür einen verkawffer fünde.

LEonellus estensis marggraff zu Ferraria der erstgepom auß Stella der edeln iungfrawen vneelich gepom hat nach Nicolao seinem vater zu Mayland gestorben das marggrafthumb empfangen vnd. ir. lat in frid vnd gerechtigkeit geregirt. vnd die statt Ferrariam mit newen mawren gegen dem fluss Padi einzefahē angefengt vnd vil hoher gepew. vnd ein closter sant Dominicus ordens auffgericht. vnd darin sein begrebnus erwelt Diser was ein holdselig. güetig. klüg vnd mylt man. vnd güter schuften wolgelert. vnnd het Johannis francisci gonzage von Mantua tochter zu der ee.



Albrecht vorgenanter hertzog zu österreich gepote vor vnd ee er zu römischem könig erwelt wardt alle ju/den in seinem gepiete zerschlagen die sich zu Cristo dem waren emigen got nit bekeren wolten. Nw ließen sich vil juden auß forcht tawffen. Derselben juden einen name hertzog Friderich vō österreich ee er zu römischē könig erwelet wardt in sein schlafkamer auff. vnd het im als seinen zergenossen gar lieb. Nach etlichen iarn fiel er in rew vnd sprach er het ime fürgesetzt widerumb in den judischen glawben zetretten. vñ wiewol Friderich ime riete den weg des lebens nicht zuerlassen so mocht er doch den juden nit widerwenden. do berüeffet er die lerer der heiligen schrift auß der hohen schūl zu Wienne disen jungen juden zeunderrichten. aber der jud wolt weder durch bete. zeher. verhayssung noch bedrouung von seinem fürnemen abstee. Als nw zu letst nichts helfen wolt do ließ Friderich den selben juden für gericht füeren. vnd als aber der jud vngepunde (als er begeret) zu dem tod gefüert vnnd des pünnenden fews anzyhtig wardt do fiennge er ein hebreysch gesanng an vnnd sprunge vnerschrocken mytten in die flammen.

Ainßmals saße könig Albrecht des Laßlaws vater zu Wienne an einer predig eins münchs prediger ordēs vñ entschliefe do schrye der prediger mit höhrer stym vñ sprach. Ich frag euch die ir alda steet ob auch die fürstē behaltē mügē werdē. vnd als aber ō prediger die sach zweifellich vñ kümerlich gemacht vnd ō könig auff gewacht vnd die ding gar wol gemerckt het do sprach er. Weñ die fürsten getawft in der wygen sterben so ist an irem hail nicht zeuerzwifeln.

Paulus vergerius

Petrus paulus vergerius ein naturlicher maister. zierredner vnd rechtgelerter vnd lateinischer vnd kriechischer zungen hoherfarn ein junger Crisolore von Constantinopel. vnnd des carrarienssischen geschlechts weylund geheymer diener ist diser zeit yetzgemelter seiner kunst vnd schicklichkeit halben in großer achtperkeit gewesen vnd hat vil löblicher preyßwirdiger schrift gemacht.

Dapheus vegius nicht ein vnachtperer zierredner vnd poet vnd Martini des babsts hofgesind hat diser zeit zu Rom wesende vil vñ mancherlay gedichts den gelerten bekannt begriffen.

Franciscus barbarus von Venedig auch ein junger Crisolore in dē kriechischē büchstaben ein man vbertreffenlicher synschicklichkeit vnnd klügheit ist diser zeit von seiner schuftlichen kunst. wolredperkeit vnd werltgescheydigkeit wegen in hohem werde geachtet gewest vnd hat ein schöns büch von hawßfrewlichē sachen vnd vil zierlicher epistel vnd sendbueff gemacht.

Leonhardus iustinianus deßgleichen ein wolgelert vnd berümbt man hat diser zeit gelebet.

Carolus aretinus ein poet kriechischer vnd lateinischer zung durchfarn vnd wolredper treffenlicher tich/ter ist diser zeit von seiner schicklichkeit vnd woltüglichkeit wegen von den von Florentz in ir cantzley auf genomen vnd mit sold versehen vnd gefreyet worden.

Cajetanus von Vicentz ein thumherr zu Padua ein fürnemer lerer der heiligen schrift vñ naturlicher mayster hat diser zeit in der hohen schūl zu Padua mit lesen vnd disputirn den vorgang behabt vnd gar treffenlich vnd außpündig vber ettliche büecher des naturlichen maisters Arestotilis geschriben. vnnd anders gesamelt.

Concili zu Florentz

Concili zu Florentz wardt nach der geburt Cristi M.cccc.xxxix. iar von babst Eugenio wider dz cōcili zu Basel gehalten. dañ nach absterbē kaiser Sigmunds von dem das concili zu Basel auffuung name als hertzog Albrecht von österreich zu römischem kō nig erkom wardt do fienng der cardinal des heiligen creūtz von babsts Eugenij wegen das Ferrariesisch concili an. Baselb sthin kōme auch Eugenius. dann er verstunnde das der kriechisch kaiser auch daselbsthin komen würd. vnd der wardt von Eugenio zu Ferraria nicht anders empfangē dañ wie man die römischē kaiser pflugt zeempfahen. Aber es begunde zesterben zu Ferraria darumb wardt das concili von dannen gein Florentz gewendt. alda warden nach mācherlay vnd gnügsamer verhörung der kriechischen vnd lateinischen gegeneinander die kriechen mit vernüftigen vrsachen vberwunden zebekennen. das der heilig gaist vom vater vnd vom sun außgeet. vnd das der fronleichnam Cristi in eim vngesewrten waytzin prot gesegnet würde. vnd das sie auch ein fegfewr glawbten. vnd auch veriahen das der römisch bischoff der warstatthalter Cristi vnd rechter nachkomen Petri die ersten stat in der werlt hielt. dem die occidentisch kirch billich gehorsamē wer. vnd wiewol die kriechen mit freüden abschieden vñ haym zohen so fiel doch vnlang darnach die kriechisch nation wider in ir alte sytten vnnd gewonheit.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Philippus hertzog zu Mayland hielt nach erobrung der statt Genua ein groß heer beyeinander. darumb kamen die Florentiner wider ine zu krieg. der weeret bis in seinen tod. xxv. iar. Wiewol yezuzeiten dazwischē ein frid. aber vol vntrew vnd hinderlistig gestellt wardt.

Franckreich ist davor lang in plüung aber zu disen zeiten in trawrigkeit vnd vnmůt gewesen. vnnd durch kōnig Heinrichen von engelland vber die maß verheeret vnd verwüest worden. doch auch nach vil beschedigung so er den andern mit krieg zugefüegt hat mit mit klamer beschwerde der seinen sein leben vnselig/clich geendet hat.

Iohānes hertzog zu Burgūdi hat dasselb kōnigreich auch angegriffen. der wardt kürtzlich darnach erschlagen. das was ein vrsach vil böser ding. Der cardinal des heiligen creūtzs machet zu letst frid. den namen die burgundier an. aber die engellender wolten nicht verwilligen. Aber als hertzog Johanns nach auffgenomm frid das heiligst sacrament mitsambt dem kōnig zu Franckreich genossen het. do wardt er in angesyht des kōnigs zu franckreich frefellich erschlagen. auß dē volget demselben kōnigreich vil vbels.

Zway liebhabende

Way liebhabende warn̄ diser zeit in welschez land. ein ritter Euriolus genant kaiser Sigmunds sundrer gehaymer diener vnd Lucrecia in der statt Senis Sie warn̄ bede hübsch. bede wolgestalt. aber Lucrecia in wunderperlicher schöne fürtreffend. Dise zway warden in plinder liebe allain von gesyht gemeinander entzündet. Zu letst komen sie zu begertem ende. vn̄ sölchs geschahe zu kaiser Sigmūds zeitten als der ettwielang zu Senis was. Als aber der kaiser fürter ziehen wolt do můßten sich dise zway schayden. Auß dem kome ir yedes zu solcher trawrigkeit. dz Lucrecia nach vil zehern in ein kranckeit fiel vnd irer můter vnder den armen starb. vnd als Euriolo der todt seiner liebhaberin verkündet wardt do ward er also vnmütig vnd betrübt das er keinē trost empfieng so lang bis ime der kaiser ein keüsche iunckfrawen hertzoglichs plūts zu der ee vermehlet.

Von dem heerzug des Delphins in das Elsas

In disen tagen hat Ludwig der Viennisch delphin vnd des kōnigs zu franckreich erstgepomer sun mit ein grossen heer die geschwelle oder gegent des römischen reichs vberzogen vn̄ die stat Mompelgart belegert die dañ die grafen von Wirttenberg vom̄ römischen reich zu lehen haben. Als nw der Delphin ettwielang also in der belegerung geharret het do machet er mit den in der statt ein gedinng das sie ime die statt ein nemliche zeit eingeben solten so wölt er inen die nach verscheynung derselben zeit freylich widereinantwurtē. wo sie aber das nit tetten so het er ime fürgenomen die statt mit gewalt zebestreyten. damit er doch ein statt het darin̄ er wonet. dañ es wer ye nit zymlich das eins kōnigs sun auff dem feld on ein obdach sein solte. Als nw der Delphin Mompelgart erobert het do verkündet vnd eröffnet er die vrsach seiner zukunft. aber nit bey allermenigclichē in einerlay gestalt. Sunder yetzo saget er das er dem adel der in Teütschen landen durch die grafen verdruckt zu hülff komen wer. Beñ sprach er er wer durch den römischen kōnig wider die Schweitzer gefordert. So hielte er ettlichen für wie er das. das zu dem haws Franckreich gehörte vnd bis an den Rheim raichte wider an dz selb haws bringen wolt. Zu zeiten ließ er sich mercken als ob er von hertzog Sigmunds wegen alda wer darumb wölt er die statt Straßburg belegern. Also vnderstund er sich solch geschray allenthalben lawtprecht zemachē. nit dz es also war wer. sunder er maynet dardurch gunst vnd naygūg bey vil lewten zeerlangē. Nw hetten die Schweytzer bey Basel ein castel belegert do wolten des Delphins volck Armeniaci oder armegecken genant demselben castel zu rettung komen. als die Schweitzer das vernomen do zohen sie den armegecken entgegen vnd schlügen sie zu rügk. also wichen die armen gecken von füß zu füß hinder sich vnd sam̄leten sich mit gröſſerm heer vnd vberfieln kawm vier roßlawff von Basel bey sant Jacobs spital die Schweitzer. do geschahe ein grawsamer vnd erbermdlicher streyt vnnd bliben vil menschen beder seyten tod. vn̄ der streyt weeret vom̄ anfang des tags bis zum̄ ende. zum̄ letsten warden die Schweitzer nit vberwunden sunder vberwindende also vermüedet das die armegecken einen zeherlichen cleglichen obsyg vnd das feld behielten. doch nit auß krafft sunder auß menig obligende. Ettlich sagen das der armegecken mer denn der Schweytzer erndergelegt seyen worden. Dieweil dise ding also gehandelt warden do schicket der römisch kōnig sein botschaft. nemlich den bischoff von Augspurg. vnd doctor Johanßē von Eych vnd ettliche rittere zu dem Delphin zefragen. warumb er in das reich mit heereßkraft gezogen wer. Dazwischen warden von des concili wegen zwen cardinel vn̄ vil doctores mitsambt den burgern zu Basel zu demselben Delphin geschickt ine zebitten das concili vnnd die statt nicht zebeschedigē. Do sendet der delphin sein botschaft mit inē gein Basel. Daselbsthin komē auch des babsts Felicis legaten. vnd des hertzogen zu Sophoy vnd des gantzen Schweitzerischen punds zusamen. vnd hettē vil handelung der vertreg. Die botschafter die zu Nürnberg warn̄ sagten das der delphin auff des kōnigs begern wider die Schweitzer außgezogen wern̄. Als nw die armegecken Elsas verheert hetten do zohē sie doch nicht on verlust der irn̄ wider anhayms nach der gepurt Cristi. M. cccc. xlvij. iar.

BRix etttwen der Cenomannischen gallier ein fast edle statt vnd yetzo vnder andern stetten des Lambardischen lands zumal mechtig ist vor disen zeiten in der Venediger hand kome in sölcher gestalt. Hertzog Philips von Mayland setzet daselbst gar einen bösen man zu eim zölner. der leget den bürgern vntregliche ding auf also das die von Brix von sölcher beschwernus wegen vermüedet die statt den Venedigern ergaben. Vnd als die Venedeger disc statt eingenomen hetten. do schicket der cardinal des heiligen creütz sein botten offt darundter hin vnd her. vnd machet zu letst zwischen hertzog Philipsen vnd den Venedigern fride in der gestalt dz die Venediger disc statt Brix vnd die stettlein der von Brix vnd der Cremoner die sie vnd der marggraff von Mantua eingenomen hetten behalten solten. Darzu so hat auch derselb cardinal den Venedigern die statt Bergamum vnd ir landschaft auß püntnus zugetaydingt mit der beschayedenheit das sie der Venediger vnd Florentiner pundgenossen nit bekriegen solten. Darnach fieng sich der Lucensisch krieg von den florentinern an. d weret mit beder parthey großem schaden drey iar.

Cosimas mediceus von Florentz

COsmas mediceus ein mechtiger burger zu Florentz wardt erstlich auß Florentz getriben vnd darnach wider hinein gefordert vnd durch sein verfüegung alß pald alle schickung vnd regirung gemayner statt reformirt vnd vernewet vnnd vil widerpartheyscher vngefölgiger burger in das ellend gewisen. Er was vnder den Florentinern der förderst burger. vnd nicht allain bey den Walhen sunder villeicht auch bey den eüßern nationen an zuflüssigkeit der reichthümer der allermechtigst. vnd dar zu auch an werltgescheydigkeit. güetigkeit. myltigkeit vñ schuftlicher wissenheit. vnnd sunder der historien alle ander vbertreffende. Der vberfluss seiner reichthümer was also gros das mit seiner hilff Franciscus sforcia dz Maylendisch hertzogthumb erlanget. Er hat auch vil kirchlicher gepewe hübscher vnd baßgestaltter gemacht. Vñ zway clöster. eins in der statt sant Dominici ordens. vnd das ander außerhalb mit verne von derselben statt von grundauff gepawet. vnd die mit libirarey vil köstlicher lateinischer vnd kriechischer büecher aller kunst geziert. vnd sunst andere clöster vnd sunderliche gepew in der statt auffgericht. vnd starb darnach in gütē alter vnd ließ einen sun als seinen erben Petrus genant.

Nicolaus euboicus

NIcolaus euboicus der Sagundinensisch bischoff lateinischer vnd kriechischer zungen vnd zierlichkeit ein hohgelobt man in dem concili zu Florentz wesende hat vnder der versamlung souil hohgelerter vnd treffenlicher mannen desselben cōcili alles das das lateinisch oder kriechisch gered wardt gar schnelligelich aigentlich vnd zierlich herwidergeredt vnd außgelegt.

AMbrosius von Florentz des Camaldulensischen ordens ein general vnnd berümbter lerer der heiligen schrift. des lateinischen vnnd kriechischen gezungs berichtet vnd mit allen güten züchten gezieret was in demselben concili namhafftig. d hat vnder andern anzaygungen seiner synschicklichkeit Diogenem laercium den kriechischen lerer von den sytten vnd leben der naturlichen maister schreibende auß kriechischem gezünge in latein gezogen.

IOhannes tortellius aretinus des babsts subdyacon vñ cubiculari des kriechischen vnd lateinischen gezungs vnd der heiligen schrift nicht wenig gelert ist diser zeit in plüung gestanden vnd hat vnder andern wercken seiner lere vnnd kunst gar ein schöns büch gemacht vnd darin angezaigt vnd zeerkennen geben wie vnd welchermaßen man nach rechter art die wort des lateins setzen vnd schreiben sol.

Antonius cermisanus

ANtonius cermisanus ein einiger fürst der ertzney hat zu Padua lāgzeit die ertzney in der schūl gelesen Den künden sein nachkomen nit gnūg verloben. Er was frölich vnd wunsam. gepürlicher weiß. leibig vnd gar güter compler. vnd ließ in seinem alter gar schön knaben nach ime. vnd hat auß seiner güten verstentnus ettliche ratschleg wider alle kranckheit dienstlich seinen nachkomen gelassen vnd starb zu Padua in dem iar des herrn. M. cccc. xli.

Bartholomeus de montagnano

BArtholomeus montagnanus ein treffenlicher naturlicher maister vnnd artzt hat mit erkantnus vil dings vnd mit subtilichkeit der schrift die andern ertzte seiner zeyt vbertroffen. das erscheint auß dē büechern die er von enthaltung der gesuntheit gemacht. vnnd dabey auch vil schöner ratschleg beschriben hat.

HUgo senensis gar ein namhafftiger artzt hat diser zeit (als man maynt) mit gōtlicher gnad seiner schicklichkeit vnd ertzneyung alle die so vor ime in Ethruria namhaftig gewest sind fürtroffen vnd etlich nutzpere ratschleg gemahtt.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

S. Nicolas von tolletin

NIcolaus toletanus ein vater sant Augustins ordens ist im. M. ccc. xciij. iar Cristi gestorben. vnd in disem. M. cccc. xlvi. iar an wunderwercken leüchtende vō babst Eugenio in beywesen alles römischen volcks vnd in versamlūg aller cardinel in die zal der heiligen beichtiger geschriben worden. vnd wiewol babst Johannes der. xxij. ō seiner heiligkeit sündere kütschaft het ime disc ere gethan haben wolt. so wardt er doch auß kriegßlewfften vnd auffrür der zwayung vnd zu letst auß fürkomūg des tods daran verhindert vñ sölchs bis hieher verzogē. Diser heilig ist auß eim picentischen stettlein zunā heiligen engel genannt vnder der statt Firmana gelegen von mittelmassigen eltern gepom. Als er zu seinen tagen kome do ergabe er dem herrū leib vnd sel vnd verziehe sich der werlt vnd ging in sant Augustins orden. darū hat er seinen leichnam mit vil fasten. wachen vnnd schlegen gepeynigt. vnnd sich gantzen in beschewlichkeit ergeben. Er redet selten. oder weñ es not was. von gütē sytten. von gaistlichkeit. von güetigkeit. von der werlt verschmehung. von der lieb gottes. oder von dem hymlischen vaterland. Er trūg ein harins klayd an vnd ein ey sinine rawhe gürtel vmb sich anñ leib. vñ lidde teüfelliche anfechtung. vnd het in ime den gaist der weissagung vil krancken vnnd ettliche mit dem bösen gaist bekümert warden zu ime gefüert vnnd geledigt. Er aße. xxx. iar in seinem cōuent weder in gesuntheit noch kranckheit kein flaisch. ayr. fisch noch ander fayst ding. Zu anzaigung seiner heiligkeit erschyne ime ein liechter stern ūñ schlaff. der gieng von seinem haymand auß biß in sein closter. daselbst stund der stern stil ūñ chor hinder dem altar. Alda erwelet im Nicolaus auß götlicher verkündung sein begrebnus vnd starb seligelich. Sein tag ist anñ. x. tag des monats Septembus.

Laurentius vallensis

LAurentius vallensis mit mynder ein naturlicher maister vnd lerer der heiligē schrift dañ ein zierreder vñ grāmaticus ist diser zeit in hohem rüm vñ achtperkeit gewesen vnd hat vil schöner vnd nutzlicher schriften. epistel vnnd sendbrieff in latein geschriben zu lere vnd vnderrichtung der nachkomenden.

MAtheus palmerius ein florentiner ein hoherfarner gschihtdschreiber. auch naturlicher maister vnd zierredner ist diser zeit in plüung seiner kunst gestanden vnd in der zal berümbter menner des concili zu Florentz gewest.

Blondus

BLondus flauius von Forauil ein hohgelert man vnd von seiner redsprechigkeit wegen dem babst Eugemo fast angename ist diser zeit von derselben seyner geschicklichkeit vnd woltüchtigkeit wegen in großer achtperkeit gehalten worden. dañ er hat außerhalb der vnzallichen rede vnd sendbrieff durch ime begriffen Welschem land große glori vnd ere zugezogen. also das er vor andern die hystorien die vber tawsent iar verborgen bliben warē mit großem fleyß erraicht. vnnd in xxij. büechern weyt vnnd zierlich angezaigt. vnd den stannd nicht allain Welscher land sunder auch ettwen des gantzen römischen reichs. praunczen vnd gegent gar hübsch beschriben. vnd auch sunst von andern dingen ettwieml büecher gemacht vnd hinder ime gelassen.

Guarinus von Berñ

GVarinus vō berñ des kriechischē lāgsthienorgemeldtē maisters Crisoloze lerer. ein hoherfarner künstreicher grāmaticus. zierredner vñ naturlicher maister auch ō kriechischen vnd lateinischē zungen geübt hat zu ferraria in gegenwertigkeit schier vnzallicher schüler mit lesen. leren vnd tichten großen rüm. lob vñ preys verdient. vnnd ettliche kriechische büecher in das latein gebracht. vnnd vil schöner tapferer epistel vnd sendbrieff getichtet. Darnach starb er in gütem alter vñ ward in der carmeliten closter zu Ferraria bestattet.

GEorgius trapezuntinus der hohgelert man vnd babstlicher secretari ist diser zeit auch in rüm vnd achtperkeit gewest. Dann er hat auß anmütung babsts Eugenij zu Rom in offner schül vil iar die Hispanier. Gallier vnd die Teütschen mit sambt den Walhen in der kunst der zierred. poetrey vnd getichte geleret.

GRegonius tiphernas ein zierredner beder kriechischer vnd lateinischer zungē berichtet hat Asiam Strabonis in das latein gebracht. So ist diser zeit Johannes aurispa der babstlich secretari vnd zierredner auch in wirden vnd rüm gewesen.

ANtonius gnaynerius ein namhaftiger artzt hat dise sein zeit mit seiner schicklichkeit vnd schriftlicher weiß heit vnd lere erleüchtet vnd in seiner kunst der ertzney gar vil löblichs vnd nutzpers dinngs von allerlay kranckheiten vnd iren ertzenerungen dawider beschriben vnd gesatzt. als die ertzt wissen.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xlvi. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. xlvij.

Linea der bebst

Nicolaus der fünft

NIcolaus der fünft dauor Thomas sarzanus genant auß nydrer statt vnd geschlecht geporn eins artzts sun ward mit gemayner folg babst erkom in dem monat Marcij nach der gepurt Cristi. M. cccc. xlvij. iar. Diser was solcher bebstlicher höhe vnd eren wol wirdig. Er was also milt vnnd het die gelerten man also lieb das er dieselben zu ambten vnd pfründen wunderperlich gern fürderet. vnd sie vmb ire tichten vnd tulmetschen des kriechischen gezungs in das latein wol belonet. also das die kriechisch schrift die bey sechßhundert iarn verborgen gelege wz widerumb in das liecht gebracht wardt. Er schicket auch gelert man in alles Europam auß zesuchen die bücher die auß verfawmnus der eltern vnd durch abtilgung der Tartern vnd vnglawbigen groben volcks vergangen warn. Vnd nach dem diser man mit allen tugenten hohgeziert vnd gein got vnd gein den menschen wol verdient was so erlanget er in eim einigen iar ein bischofliche. ein cardinelische vnd auch die bebstlichen wirdigkeit. Nach angenommnem babstthumb warde ime vber allermenigclich zuuersyhte alle fürsten der werlt günstig. Auß de ward babst Felix bewegt. auch auß vermanung kaiser Friderichs vonn babstthumb abzestee darumb sendet er ime ein cardinal hüt vnd machet me einen legaten teütscher nation. Auß solcher eintrechtigkeit empfienng nit allain das Römisch volck. sunder die gantz werlt große freud vnd frolockung. Von disem Nicolao hat kaiser Friderich mitsambt Leonora seiner gemahel die kaiserlichen kron vnd benedeyung empfangen. Diser babst Nicolaus hat vil scheinperlicher vnd köstlicher gepew inner vnnd außerhalb der statt Rom nicht allain an gotzhewßern sunder auch an behawsungen. gemachen. mewrn. zynnen. thürnen vnd andern auffgericht vnd fürgenomen vnd vil schöner gotßzierde von silber. gold vnd edeln gestayn zemachen. vñ schöne bücher mit hübscher zierde vor vnd ee die kunst der truckerey erfunden wardt zebeschreyben bestelt. vnd vil almüsen den dürftigen vnnd armen iunckfrawen gegeben. Er was der geytzigkeit also vnschuldig das er nye einich ambt verkawfft. noch einich pfründ mit symoneyscher boßheit verliehen hat. Er was gein den die ime dienstlich warn gar danckper. Auch ein liebhaber der gerechtigkeit. Ein merer vnd handhaber des frids. Vnd hielt ein iubel oder gnadenreichs iar. vnnd schube den seligen Bernardinum in die zal der heiligē. Zu letst starb er eintweders auß bekümernus seins gemüets von verlust wegē der statt Constantinopel. oder aber anī fieber vnd podagra im achten iar seins babstthumbs nach der gepurt Cristi in dē M. cccc. lv. iar.

Calixtus der dritt

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lvi. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lv.

CAlixtus der dritt ein hyspanier auß d statt Valentz von edeln eltern gepom: dauor Alphonsus bona genant wardt in dem appril monat diss iars in verlebtem alter von den cardineln babst erkom vnd was ein man gross rats vnd anschlags vnd ein scharpffer doctor beder rechten vnd des kömigs Alphonsi secretarius. vnd name alßpald nach angang seins babstthums einen krieg wider die Türken für. den het er vor seinem babstthumb gelobt als er mit seiner handschrift anzaiget. Zu volziehung sölchs kriegs hat er von stundan etwieuil prediger durch gantz Europam außgeschickt talle cristen menschen wider die türcken zerayzē vnd zu darstreckung irer hilff zeuermanen. Auß derselben hilff schicket d babst ein große schiffung vnd damit den patriarchen von Aquileia. der hat mit derselbē schiffung drey iar die meer gegent der asianischen feind angefochten vnd vil inseln gewunnen. vñ den feynden vil beschwerde zugefüegt. Der kömig Alphonsus vnd der hertzog von Burgundi namen das creütz an sich mit verihehung an die feynd zeziehen oder ire weppner zeschicken. In mittler zeit hielten die bruester ettlich letaney mit vermanūg so man des mittags die glocken lewtet das den die cristē menschen in ir gebeth vnd andacht fallen vnd got für die die wider die türcken strytten bitten solten. Von derselben sach wegen ordnet diser Calixtus das ambt der verklerung vnßers herrn Jhesu cristi. Diser Calixtus hat auch von der ding wegen brüder Ludwigen von Bonomia parfüßer ordens zu Vsuessanum dem fürsten Persier vnd Armenier lād vnd zu dem kömig der Tarttern mit vil schankungen vñ gabe geschickt vñ sie durch ine wider die Türcken gerayzt die dañ denselben Türcken auff solche anrayzung vil beschwerde vnd schadens zufüegten. Diser babst hat den seligen Vincentium seinen landßman vnd Eadmundum den Engellender in die zal der heiligen beichtiger geschriben. Diser Calixtus ein man eins auffrichtigen lebens. des almüßens mylt. der sepyß massig vnd tapfferer red starb inn vierdten iar seins babstthumbs vnd ließ hyndert vnd fünfzehen tawsent guldein die er zu gepraüch des kriegs wider die Türcken gesamlet het.

Friderich diss namens der dritt hertzog Ernsts zu österreich sun. Zu österreich Steyer Kernndtē hertzog vñ graf zu Tyrol ward nach abgāg kōng albrechts des iars der gepurt Cristi. M. cccc. xl. mit gemayner wale zu römischem kōnig erkom. vnnd mit der kron des teütschen kōngreichs in der stat ach mit hohen eren bekrönet. vnd hat das römisch reich in das dreyundfünfzigst iar geregiert. Als diser Friderich zu dē iarn vnderschiedlicher erkāntnus gelanget do het er sich alßpald götlicher dienst pflichtperkeit angenomen vnd inne fürgesetzt götlichen dienst vnd ere vor allen dingen zefürdern auß anraytzung der güete seiner natur vnd seins adellichen angepornē plüts Dañ die fürsten des österreichischen hawß (vnder den ettwieuil als kōng vnd kayser gereichßnet haben) hoften glücklichs zustands so sie götlicher dienst vnd eren wol vñ beystendigclich warteten. Also hat diser Friderich denselben fußstapffen seiner eltern nachfolgende noch also iung zu besichtigung der stett vnßerer erlösung vber meer geschiffet vnd die heiligen ende. der gepuct. der oppfferung in den tempel. der tawf. der versuchung. des abendessens. der verurtailung. der creützigung. der begrebnus vnnd der hymelfart vnßers haylmachers haymgesucht. vnd die erden da der. der vns erlöset hat gewesen ist gekūsset. vnnd ein glückliche widerfart von dannen bis anhayms gehabt. dañ er was ein güt cristenlicher vnnd güetiger fürst in seinem plüenden alter. weyse. tapffer vnd gantzs lebens. gestreügs. zunemends vnd fests leibs. zu der arbait geschickt vnd geduldig. starcks vnd bestendigs gemüets. vnd ein sunderlicher liebhaber der nüchterheit. Wol gepürlich wer zesagen vō seiner senftmüetigkeit. gaistlichkeit gerechtigkeit vnd werltwitzigkeit. vnnd wie er die schedlichen parteyschkeit der römischen kirchē auß vnßrer nation hingenomen vnd mit großer arbait vnd noch größrer zerung vnd emssigkeit das teütsch volck den bebsten Eugenio vnd Nicolao zu gehorsam gebracht hat. darauß dañ der kirchen einigkeit der wir vns yetzo gepruchen entspungen ist. Aber wir schewhē vns mit kleiner schiffung in das gros meer zerüdern Dañ wer mag mit kleiner histori (als hie die vnßer ist) gnūgsamlich erzelen eins sölchē großmechtigen fürsten maiestat. glori. ere. gewalt. adel vnnd tugent. Mich bedünckt besser sein zeschweygen denn eins sölchen fürsten maiestat. preys. rüms vnd lobs mit schmaler meldung zegedencken. vnd so vns aber vnmüglich ist diss allerdurchleüchtigsten fürsten löbliche vnd gedechtnus wirdige geschihten vnnd gethaten dreyundfünfzig iar in dem römischen reich geübt hie kürtzlich zebegreiffen so müssen wir die gantzen historien lassen fallen vnnd wöllen allain die nachfolgenden geschihten von disem Friderichen als ein ebenpild der tugennt vnnd frümkeit vberlawffen. Disem kaiser Friderichen wardt die kaiserlich bekrönung zu Rom von der sisma vnnd zwayung wegen bis auff babst Nicolaum den fünften verzogen. In mittler zeit warden die sachen teütscher nation befridet. Dem nach setzet kaiser Friderich sein verweser in österreich vnd kome gein sant Veit. daselbst begienge er die feyer der gepurt cristi vnnd fordert daselbsthin zu ime den kōng Laßlaw vnnd zohe von dannen gein Villach. alda komen die Behem vnd die hungern zu ime in willen die statt Rom. die kayserlichen bekrönung vnd die sytten Welschs lannds zeschawen vnd die gürtel der ritterschaft zeuerdienen. Daselbst was auch hertzog Albrecht des kaisers bruder. der dañ einen scheinpern zeüg auß schwaben land zu ime geforderet het. Der kayser verließ villach vnd zohe aufs gepirg vnnd schicket hertzog albrechten mit ein tail des zeügs vorhin. So füeret er kōnig Laßlawen mit ime vnd kome anī heiligen iars tag in Welsche land im ersten iar nach dem gnadenreichen iar Alda wardt er von der Venediger entgegen geschickter ratßbotschaft vnd von der pfafheit mit dem hailthumb entgegengeende mit grossen freüden reuerentz vnd ereerbietung empfangen. vnd allenthalben in der Venediger land vnd gegent zerung frey gehalten. An allen enden lieffe vil volcks Welscher land entgegen mit lobung vnnd preysung des scheinpern kaiserlichs zeügs des gleyssenden harnaschs. der hübschen iungling vñ irer schönen antlitze. irer liechten vnnd gelben har. irer weyssen helse. auch mit verwunderung Friderichs wolgestaltnus. seins tapffern antlitzs vnd seiner klügheit. auch kōnig Laßlaws englischen angesihts. stiller vnd züchtiger sytten. vnd tapffern seiner iugent vngleichen geperde. Die von Ternis schaweten disen Friderich an mit sindrer begirde in gedechtnus das sie ettwen vnder den herrn von österreich gewesen wern. dero schilt vnd zaichen nochmals daselbst in dem rathaws sind. Deßgleiche auch die von Padua. wolwissende das sie dem römischen reich zugehören. Dazwischen komen vil teütscher auß Schwaben Francken vnd vom Rhemstram durch Trient Bern vñ Mātua gein Ferrariā des römischē kōnigs zukunft wartēde. dēnach zohe kōng Friderich vō Padua gein Ferrariā. darnach gein Bonoma. vō dannē gein Florētz. vñ vō Florētz gein Senis. zu der hohē synn genāt. an welchē enden allē er mit großē eren. züchtē vnd zierlichkeiten mit entgegenkomung der herrschaftē. legaten vnd cardine

Liñea der kaiser Friderich der dritt

empfangen ward. dieweil er zu Senis was do kome seine vertrewte gespons Leonora des königs von Portugalia tochter gein Pisa. Ein person mittelmassiger lenge ein iunckfraw. xvi. iar alt. frölichs anplicks. schwartzer vnd durchleüchtiger awgen. kleins munds. rötleter wanng. weiß nacks vnd antlitzs. gantz wolgestalt. An dem andern tag der fasten wardt sie gein Sems gefüert. Jr komen entgegen erstlich die förderstē burger daselbst. darnach könig Laßlaw vnd hertzog Albrecht. vnd nachfolgennd die pfafheit. So harret ir Friderich der römisch könig mit den babstlichen legaten außerhalb der zwayer thor der statt. Als sie einander ansihtig warden do vmbfienngen sie bede aneinander. Nach disen geschihten richteten die von Senis einen marmorstayn auff. Als nw diser Friderich seinen weg füroan gein rome nam do wardt ime vnder wegen zu Viterbio auß befelhnus des babsts vberschwenckliche große ere erbotten. Vnd do er sich gein Rom zünahnet do komen ime aller adel. vnd auch die wirdigst versamlung der bebstlichen rete vnd cardinel. vnd der Spoletanisch bischoff des babsts vicari. vnd vil ander bischoff vnd ebbt haylthumb tragende entgegē. Also zohe diser Friderich in wūderperlichem schönem geschick vnd ordnung der seinen gein Rom ein mit vorgetragnem ploßem schwert. mit zwayen panyern Sant Georgen vnd des adlers des römischen reichs neben der königelichen gesponsen vnnd könig Laßlawen. auch hertzog albrechten. in gepürlichem geschick yeder person an irem ort. Vnd könig Friderich wardt vnder eim guldein tuch bis an die staffeln samt Peters kirchen gefüert. alda saß babst Nicolaus in babstlichem zierde auff eim helffantpaynn stül vnder der versamlung der cardinel vnd empfieng disen Fridrichen mit veterlichen vnd vber die maß güetigen worten. vnnd von ime nach küß der füeß. Darnach küsseten Laßlaw vnd Albrecht vñ zu letst Leonora dem babst die füeß. Darnach bate Friderich dē babst Nicolaum ine zu eim Lampartischen könig zekrönen. das erlannget Friderich vom babst. also das er añ xv. tag des monats Marcij zu Lampartischem könig gekrönet wardt. So wardt ime Leonora vnder dē ambt der meß von newem widerumb vermehlet vnnd die eegemahelschaft gebenedeyet. Nach dreyen tagen wardt die kaiserlich krönung fürgenomen. dermaß der babst saße vor dem hohen altar sant Peters kirchen in ein hohen thron. so warē zwen stül berayted. einer dem künftigen kaiser Friderichē. der ander Leonore seiner gemahel Als nw Friderich die ayds pflicht sant Petern vnd dē babst Nicolao gewönlicher weys gethan het do ward er mit weyssem klaid beklaidet zu einem geordenten chorman sancti Petri auffgenomen. darnach mit dem kayserlich klayd geziert. mytten in die kirchen gefüert vnd dreymal gebenedeyet. darnach bey sant Mauricien altar mit dem heiligen öl gesalbet (deßgleichen auch Leonora) vnd nachfolgend vnder dem ambt der heiligen meß (so der babst selbs anfieng) mit einer guldem mit perlein vnd edelm gestayn gezierten kron zu kayser gekrönt. vnnd mit eim scepter. apfel. vnd schwert geeret. in bedeütnus bey dem scepter des königelichen gewalts. bey dē apfel der herrschaft der werlt. vnd bey dem schwert d waffen vñ krieg. So empfieng auch Leonora nach dē kayser auß des babsts henden die kron die kaisers Sigmunds gemahel gewesen was. Vnd wiewol kaiser Friderich ime mit großer kostung selbs köstlichen geschmück vnd gezierde bestellet het so hieß er ime doch auch des grossen kaiser Karls mantel. schwert. scepter. apfel vnd kron von Nürmberg gein Rom zu der solennitet seiner kayserlichen bekrönung bringen. Nach volendung des heiligen ambts zohe die kaiserin Leonora in ire herberg. so ryten babst vnd kaiser miteinander zu sant Marie kirchen. daselbst schieden sie sich. Vnd der kayser ryte auf die Tyberpruggen adriani genant vnd schlūg daselbst albrechten seinen bruder. vnnd vil hertzogen vnd grafen zu rittern. nemlich bey dreyhunderten. Also ist diser kaiser Friderich nach der gepurt Cristi. M. cccc. lij. iar. an dem xviij. tag des monats Marcij mit der kaiserlichen kron begabt worden. Darnach ward diser kaiser mitsambt d kaiserin von Alphonso dem arrogomischen könig gein Neapolis geladen. vnd mit großer ere erbietung empfangen. vnd blibe alda die heiligen marterwochen. bis achttag darnach do zaiget d könig alphonsus seinē schatz vnnd was er köstlichs het. Der kaiser zohe wider gein Rom. so blibe die kaiserin noch acht tag bey irem vetter dem könig. Darnach zohe sie gein Mamfredoniam. vnd von dannen auff dem meer gein Venedig. So keret d kaiser von Rom vnd machet Borsium estensem zu einem hertzogen der stet Mutine vnd Regij lepidij. darumb gab er dem kaiser ein kleinat das sein vater vmb. xvi[m]. guldein gekauft het. Darnach schiffet der kaiser gein Venedig. Von dannen komen ime der hertzog vnd dreyhundert ratßherrē mit ime. vnd vil vnzallichs erbers vnd gemayns volcks mit wunderlichen vnd seltzamen spilen auff dem wasser entgegen vnd erzaigtē ein vnerhörte vñ vngewönliche hohzeitlichkeit. daselbst blibe der kaiser zehen tag. vnnd ime vnnd seiner gemahel wardt alle zerung. nicht allain in der statt Venedig. sunder auch in allem der Venediger lannd vō inen geschenckt. Als nw kaiser Friderich auß Welschem lannd an die örter Teütscher nation gelannget. do enntstunnde ein grawsamē wunderperlich vngewytter vnnd verwanndlunng des luffts am hymel zu anzaygunng künfftigs vbels. das dann darnach folget. dann die fürsten in Teütschen vnnd Hungerischen lannden vnderstunnden sich newer

dingt von des iungen kŏngs Laßlawen wegen. dann als Friderich in welsche lannd ziehen wolt do batten ine die österreicher das er denselben Laßlawen in seinem vetterlichen erblichen land bey ine lassen solt. Als aber der kaiser den österreichern ir begern abschlüge do setzten sie sich auß verlaytung graff Vlrichs von Zili vñ Vlrichs eytzingers in widerspennigkeit gegen dem kaiser vnd belegerten ine in der newen statt als er auß welschen landen wider komen was. Dem nach ließe inen der kaiser den iungen kŏnig Laßlawen folgē. Diser glouwirdig kaiser Friderich hat auß Leonora seiner kaiserlichen gemahel drey erben gehabt. den ersten Cristoferum ŏ starb vnzeitigs tods. vnd Maximilianum hertzogen zu Burgundi yetzo römischen kŏnig. vnd Margarethaz hertzog Albrechts zu bayern gemahel. Vnd wiewol die österreicher disen kaiser Friderich mit beystand vnd hilff der behem in der newen statt vnd zu wienne belegereten so sind sie doch zu letst dar zu gebracht worden das sie als ob syger von ime als eim vberwundnen frids begereten. vnd darumb alle iar ierlich sechßtawsent guldein bezalen müsten. Diser kaiser Friderich hat zum iungsten mit Mathia dem kŏnig zu hungern mancherlay krieg gefüert. vnd derselb Mathias ime vnd sunderlich den österreichern etlichen schaden zugefügt. vnd die stett Wien vnd Newenstatt entwendet. Aber Maximilianus die selben stett dem vater nach absterben Mathie wider erobert. Diser Friderich hat auch zu hinlegung der zwittrechtigkeit cristenliche fürsten vnd commun zu bestettigūg des friden zwischen inen vnd zu rettung vnßers cristenlichen glawbens an manchen enden in dem römischen reich öffenlich teg mit versamlung des reichs verwandten. vnd. sunderlich zu Regenßpurg im iar Cristi. M. cccc. lxxi Vnd vber etliche iar darnach zu Nürmberg gehalten. vnd zu lest im. M. cccc. lxxxvi. iar Cristi den benannten seinen sun Maximilianum zu eim mitgenossen des römischen reichs gemacht. in der gestalt was sein kaiserliche person vor beschwerde des alters nicht volbringen möcht das doch solchs durch seinen sun verstreckt würde Diser allerdurchleüchtigst kaiser Friderich der dut ist nach der gepurt Cristi. M. cccc. xciij. iar an dē. xix. tag des augst monats vmb mittentag zu Lintz in österreich. im. lxxviij. iar seins alters nach andechtiger empfahung der heiligen sacrament in cristo entschlaffen. Sein leichnam von dannen gein Wienne gefüert vñ daselbst in sant Stephans kirchen bestattet worden. Deß vnd aller glawbigen sele got ewigclich tröste.

Sant Bernardinus

Bernardinus von Senis sant Franciscen ordens vnd ein merer desselben vnnd ein fürtreffenlicher prediger seiner zeit auß erbern eltern gepom. der gaistlichen recht gelert hat erstlich nicht ein kleine vetterliche vnd müterliche erbschaft nach absterben seiner eltern vnder die armen cristi außgespendet. der werltlichyn ere vnnd gepreñgks entslahen vnd disen orden angenomen vnd denselben (der an vil ennden gebrechlich worden vnd von erster auffatzung vnd ordnung entwichē was) widerauf gerichtet vnd zu beßerung gebracht. vnd sein brüeder nach sannt Franciscen regel gemeße dem heiligen euangelio zeleben vermanet. vnd vber. xxx. iar alles welschs land predigende durchloffen. vnnd damit den orden vnnd die gaistlichkeit also geauffet vñ gemeret das er mer dañ fünfzig clöster seins ordens durch welsche lannd von grund aufgerichtet vnd mit brüedern erfüllt hat. Weñ er prediget so was sein gewonheit dē voleckden namen Jhesus mit guldinen buchstaben in einer tafeln gemalet zezaigē. Er hat (vngezweifelt) in dem namen Jhesu kranckheiten gehailet vnd wunderwerck gethan. vnd starb in dem. lxiij. iar seins alters an wunderzaichen scheinenende. darumb wardt er von babst Nicolao in der heiligen zal geschriben im iar des herrñ. M. cccc. l.

Gnadenreichs iar was in disem. M. cccc. l. iar zu Rom. vnd diss was das gross iar der gnaden. dañ gleich erweis als auß dē alten gesetz alle dienstperkeit des leibs vnd des gaists sich in dem fünfzigisten iar endet also solten auch alle schuld vnd pürde der sünd den ihenen die die geschwelle der heiligen appostel mit andechtigem innigem gemüete besuchten gelassen werden. Darumb kome auß aller cristenlicher gegēt diss iars ein vnzallich volck gein Rom. also das teglich vber. xl^{m}. menschen durch die statt hin vnd her giengen. aber vnlanng vor außgāg desselbē iars begabe sich ein großer iamer zu Rom. dañ als vmb vesper zeit ein gross menig volcks in sant Peters kirchen vnd nicht myñder menschen wider herauß gienngen. do wardt auff der Tyber prugk ein sollhs gross gedrenge des hin vnd her geenden volcks mitsambt iren eseln. pferden vnd meülern das die wende derselben prugken em fieln. also das vil menschen in die Tyber fallende ertruncken vnnd vil auff der prugken heroben zertretten wurden.

Jn dem iar dause entstund erstlich ein gross pestilentz in Asia. die kruche darnach durch das windisch lād vnd durch Dalmaciam in Welsche land. vnd darnach in Teütsche vnd Gallische land. vnd solchs kome auß tewrung vnd mangel. auch von wegen der finsternus der sunnen vnd manigfeltiger erdpidem.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

[Alphonsus ein kŏnig

Alphonsus Ferdinandi des kŏnigs zu Arrogonia sun. des vater Johānes ein kŏnig hindern Hispanien der von eim lawffenden pferd zu tod fiel hat nach gepurt cristi. M. cccc. xlij. iar nach vberwindung vnd außtreibung Renati das Neapolitanisch kŏnigreich schier. xxij. iar geregiert. Als er dauor langzeit in Arrogonia. sardinia vnnd hispania geregiert het. Diss Alphonsi vater ein heillig man ließ nach ime vier sün. Nemlich alphonsum Johannem Heinricum vnnd Petrum. Alphonsus als der eltst behielt das veterlich reich vnnd warff sein awg auff diss kŏnigreich vnnd schiffet darein mit großer macht vnnd raytzet den pfleger oder verweser des castels zu verretterey vnd dargebung vnd erobert dasselb castel oder schloss in dem meer gelegen. darauß krieget er die Neapolitaner vnnd bedrannget die statt Neapolis mit harter belegerung also lang das vil menschen hungers starben. Zu letst ließ er heimlich ettliche weppner durch verborgen genng vnder der erden bey nacht in die statt vnd eroberet dieselben. vnnd vnlanng darnach zemet er den adel des gantzen kŏnigreichs vnd bracht es alles in seinen gewalt. vnd ließ sich triumphirende auff einem guldem wagen gein Neapolis einfüren. vnd starb nach vil großtetigen geschichten. vnd ließ keinen elichen sun sunder allain Ferdinandum den er bey eim zuweib erobert. vnnd ime das kŭnigreich Apulie auß eim testament erblich ließe. So blibe Johanni seinem bruder das arrogonisch kŏnigreich. Diser Alphonsus ließ mer reichthŭmer vnd einen größern schatz dañ ye einicher seiner vorfarn gethan het. der auch on widersprechen vnder allen kŏnigen vnd fürsten vnßrer zeit der allerweisist vnnd sterckst gehalten wardt. Er was vnder den wollŭstiperkeiten messig. vnder den schmaychlern vnd liebkosern starckmŭetig vnd fest. vnd vnder den eyteln vnd gewŏnlichen der fürsten vbungen des fleiss der lernung vnuergessen.

Julianus ein cardinal

Julianus cesarinus der cardinal ein inprünstiger liebhaber cristenlichs glawbens vnd ein gezierter man mit allen götlichen vnd menschlichen tugenten wardt vor disen tagen durch babst Eugenium als ein legat gein Hungern geschickt zwischen kŏnig Laßlawen zu Poln vnd des römischen kŏnigs Albrechts gemahele frid zemachē vnd der wardt gemacht im iar des herrn. M. cccc. xliij. vnd derselb kŏnig durch den cardinal mitsambt den hungern also bewegt das sie mit großem heer wider die Türken. derselben schlügen sie bey. xl^{m}. vnd vnder inen. xxij fürsten zu tod. In demselbē streyt wardt kŏnig Laßlaw verwundt vnd starb So lage auch diser cardinal erny/der.

Franciscus Sforcia

Franciscus Sforcia Philippimarie des hertzogen zu Mayland tochterman wardt mñ. M. cccc. xlviij. iar d vierd Maylenndisch hertzog gemacht. vnnd herrschet mit sambt Blancamaria in das. xvij. iar. Der was ein fast tapfrer vñ wolgesprechig man. der mit seiner wolredperkeit. großmŭetigkeit. stercke. mylitigkeit. klŭgheit vnd werltwitzigkeit schier die alten kaiser vbertroffen hat. vñ in ritterlichen geschichten vnd gethaten gar syghaftig gewest ist. dañ er hat in seinen iungen tagen vil großer obsygung wider Bracium. wider die Florentiner. wider die Venediger. wider babst Eugenium. wider die Maylender vnd ander Walhen erstanden als dañ das vnd anders durch ine großmechtigelich geŭbet von den poeten vñ tichtern in schrifften gebracht vñ nochmalß vor awgē ist. So hat er nicht allain zu Mayland sunder auch in andern stetten großmechtige scheinperliche gepew aufgerichtet vnd erpawt. Nemlich ein schloss zu Maylannd. Ein schloss in der statt Lauda. Ein großmechtigs spital zu Rom. vnd vor derselben statt ein closter in sant Niclasen von Tolentin eren. Zu letst starb er nach Cristi gepurt. M. cccc. lxvi. iar. vnd ließ bey blanca seiner gemahel sechs sün vnd zwŭ töchter.

Finsternus der sunnen beschahe nach der gepurt Cristi. M. cccc. xlviij. iar anñ ersten tag des monats Septembris zu der sechsten vre. In dem selben iar entstunden an vil enden große vnd grawsamñ krieg. in Engelland. in Frăckreich. in Teŭtschē landen. In Flandern. In apulia vnd in allem Welschem land. mŏrd. rawberey. zerstŏrung. prand vnd vil vnselige vbel. So beschahe di Kriechen von den Türckē vil schadens. Vber zway iar darnach wardt ein solcher großer sterben das auß vilmenschen wenig lebendig bliben.

Von bestreitung der statt Constantinopel im .M.cccc.liii.iar beschehen.

CConstantinopel die statt ein stůl des orientischen kaiserthumbs vnd ein einige behawßūg kriechischer weiß heit ist in disem iar añ andern tag des monats Junij von Machumeto dem fürsten d̄ Türckē fünfftzig tag belegert mit gewalt vnnd waffen bestritten. verwüestet vnd befleckt worden im dritten iar des reichs desselben Machumets. der dañ dise statt zu land vnd wasser vmbschrencket vnd vil vnzallich kōrbe mit weydē gezeūndt damit sich die feynd bedeckten an die graben rucket vnd den thurn bey sant Romans thor mit einer groſſē mechtigen büchſſen zerrüedet vnd nyderschoſſe also das der einfal des erckers oder der worwerre den grabē außfüllet vnd also ebnet das die feind darüber einen weg haben mochten. Als aber der Türck die mawrn an dreyen orten mit staynen verletzet vnd schier verzweiflet do vnderstund er sich auß ertrachtung eins treülosen verheyten cristen schife von der höhe vber einen pühel abzelassen. Nw hett die statt ein lange vnd enge pforten gegen dem auffgang der sinnen aneinander gepundne schiff vnd mit einer ketten befestigt. daselbsthinein zekomen den feynd̄ nicht müglich was. vnd auff das aber d̄ Türck die statt noch mer einzweñgen vnd vmblegern möcht so ließe er in der höhe auf dem pühel den weg ebnen vnd die schiff auß vnderlegten fassen wol bey .lxx. roßlawfen schieben vnd machet vonn gestadt gegen Constantinopel ein prugk bey .xxx. roßlawffen lang von holtz mit weyn fassen vnderlegt darauff das heer zu der mawrn lawffen mocht. Also wardt die statt Constantinopel vnnd auch Pera gestürmet. die mawr vnd die thor beschoßen. vnd die öber mawr erstigen. also das die feinnd die burger in der statt mit staynwerffen ser beschedigten vnd in dem einlawff der pforten bey achthunndert rittern auß den Latainischen vnd Kriechischen ermörten vñ erschlügen vnd eroberten die statt. Alda warde der Kriechisch kayser Constantinus paleologus enthawbt. alle menschen sechs iar vnd darüber alt erschlagen. die brueder vnd alle closterlewt mit mancherlay marter vnd peyn getödt. vnd das ander volck mit dem schwerr ermordt. vnd ein sölchs plůtuergiessen das plůtig beche durch die stat fluß. So warden die heilligen götzhewßer vnnd tempel erbermdlich vnd grawsamlich befleckt vñ enteeret vnd vil vnmenschlicher boßheit vñ myßtat durch die wüetenden Türcken gegen dem cristenlichen plůt geübt. vnd das geschahe nach erpawung der statt Constātinopel .M.c. xxx. iar. oder da bey.

Suncassianus ein kŏnig Persarum.

SUncassianus der glückhaftigst kŏnig Persarum vñ armenie mit aigem namen Assimbeus genant hat vñ. M. cccc. lvij. iar nach bestreytung vnd erschlahung Zenza des kŏnigs Persarum vber die Persier zeherrschen angefengt. Diser wz erstlich ein kŏniglem armeme. ein künnüetig. kriegßmechtig vnd lewfftig man. vnnd bestritte gar ofi große heer mit weng volcks. Als er den kŏnig zenza erschlagē het do ließ er sich mercken als ob er desselben Zenze gefangnen sun zu eim kŏng Persarū bekrönen wolt. Nw rayset er füro an bis gein Thauris in die hawbtstatt Persarum. mit erobrung aller stett vnd schlößer. vnd als er maynt das er sich gnügsamlich versicheret het do ertödtet er den newen kŏng vnd eroberet das kŏngreich Persarum. Diser Suncassianus (das souil bedeüt als ein großer man) hat darnach die Bactrianos Medos vnd Parthos vnd einen großen teyl des orients vnder sich gebracht. Mit disem kŏng hat babst Calixtus freüntschaft angefengt. vñ derselb kŏng dem babst vil ere bewisen. vnd auff des babsts anraytzung den Türckē große beschwerde zugefüegt. Vnd auch auff ō Venediger anrüffen (als nigropont verlom wardt) wider Othomannum den türcken mit heereßkraft gekriegt vnd ime bey. xxx^{m}. türckē erschlagen. Vnlanng darnach macheten er vnd der Türck hayrat. zwischen irñ kinderñ.

Johannes capistranus

IOhannes Capistranus auß Aprucio dem stettlein nit verne von der statt Aquila gelegen pürtig sant Franciscen ordens ist diser zeit ein ernstlicher vnnd fürpündiger prediger des cristenlichen glawbens gewesen vñ auß bebstlichem befelhe in teütsche land gezogen vnd durch Kerndten vnd Steyer in österreich komen. vnd von ō buesterschaft mit heilthumb vnd allem volck entgegē geende als ein legat des babstlichen stüls vnd ein sendbot gottes empfangen worden. Jme wardē vil krancker mēschen für seine füeß gelegt. auß denen werñ vil (als man sagt) gesund worden. Er bly be also etwe vil tag in teütschē landē dē weg des herrñ lerende. vnd die menschen zu büßwertigkeit berüeffende. Er kome auch geladen gein Nürmberg. vnnd vil volcks von seiner lere vnd werck wegen auß vmbgelegnen gegenten daselbsthin in großem gedrenge disen man zesehen vor frewden vnd andacht waynende. ire hennd gein hymel auffhebende. disen man benedeyende. got lobende. seine klaider anrüerende vnnd küssende. vnd ine als einen von himelgesandten vnd engel gottes anschawēde. Diß was die weiß seins lebens. in dem klaid zeschlaffen. vor tags auff zestееn. Mettē Laudes Preym Tertz zebetten. darnach mess zehalten. Nachfolgend lateinisch zepredigen. vnd durch einē tulmetschē zu teütsch zesagen. Nach ende der predig in seins ordens closter zegeen. Sext vnd None zebetten. vnnd darnach die krancken haymzesuchen. lang bey inen zeharren. die hend auff sie zelegen. Sant Bernardins pyret vnnd das plůt das ime alsō todten auß seinen naßlöchern gefloßen sol sein auff alle krancken zelegen. für allermengclichē flehlich zebitten. Daenach das nachtmal nemende. vnd zu letst die ihenen die zu ime komen zeuerhören. vñ dēn alßpald vesper zebetten. vnd darnach wider zu den krancken zegeen. vnd sich in disen dingē bis an die nacht zeüben. vnd nach der complet nicht der rüe vnd des schlafs sunder souil ime ō zeit zuckender weyß werdē mocht des leßens der heiligen schrift zefleßen. vnnd also gleich ein himlisch leben zefüeren. Disen man haben wir zu Nürmberg gesehen. lxv. iar alt. klains. magers. dürrs. außgeschöpfts. allain von hawt. geedere vnd gepayn zesamengesetzts leibs. doch frölich vnd in arbait starck. alle tag on vnderlaß predigende. vnd hoh vnd tieffe materi füerende. Disen man hat kaiserl Friderich gern gehört. Darnach ist er gein Hungern gezogen vñ hat ein groß heer wider die Türcken samlende bey sechßtawsenten erschlagen.

Franciscus philelphus ein poet

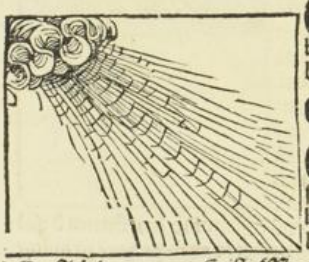
FRanciscus philelphus vō Ancona ein rittermessig man. ein gekrönter poet vñ richter. beder Lateinischer vnnd kriechischer schrift vbertreffenlich hohgelert. hat mit großem rům vnd preyße bis in disē zeit gelebt vnd sich alweg in kriechischē. vnd auch in lateinischem getichte geübt. vnd ist des maisters Crisoloræ von Constantinopel leerjunger vnd tochterman gewesen. Von demselben wardt er also gelert dz er erstlich bey den Venedigern. darnach bey den Florentinern Senensischen. Bononiern. vnd zu letst zu Mayland vil lewt der kriechischen vnnd lateinischen schrift berichtet. vnd daselbst von vier hertzogen einen ierlichen sold gehabt vnd vil treffenlicher büecher gemacht hat. vnd starb nach der geburt cristi. M. cccc. lxxxi. iar in dē. xc. iar seins alters.

LEonhardus de Vtino prediger ordens ein lerer der heiligen schrift ein wolberedter vnd hohgelerter man. fürsyhtig vnd angeneme hat auß erleüchtung seiner hohuerstentnus vil predig zu vnderrichtung des volcks. vnnd von den heiligē durch das gantz iar gemacht vnd nach ime gelassen.

MAn hat nye erfarn das kaiser Friderich der dritt ye geschworn hab. dañ allain in der statt Ach vñ zu Rom als er gekrönt wardt. vnd denselbē ayd hat er gar bestendigelich gehaltē. dañ als er bey geschwornē ayde gelobt het das er die güeter des römischen kaiserthumbs in keinē weg verendern wölte. wiewol dañ yetzo diss deñ ihens an ine gefordert wardt so wolt er doch versagende lieber geytzig dañ wilfarēde maynaydig geschē werden. Demnach verzohe er Borsio dem Ferrarensischen marggrafen vber sein vilfeltigs ansynnen die lehenschaft des hertzogthumbs der statt Mutine vnd Regij so lang bis disem kaiser Friderichen angezaygt wardt. das solcher hertzogthumb so der vmb einen ierlichen tribut verliehen würd die gestalt mer eins nutzs deñ einer verenderūg vonn reich het. Disem kaiser Friderichen sagten einßmals sein hoflewt wie ime so schmahlich von ettlichē personē nach gered würd. do sprach er zu denselbē seinen hoflewtē. Wißt ir nicht das die fürsten als ein zilstat zunn geschoss gesetzt sind. Die plitzen schlahen in die hohen thürn vnd verschonen der nydern gepew. vnßer sachen steen wol so wir allam mit worten angefochten werden.

Laßlaw kōng zu Beheim vnd Hungern.

LAßlaw zu hungern vnnd Beheim kōnig. auch hertzog zu österreich kōnig Albrechts sun vnd kaiser Sigmunds enicklein nach absterbē seins vaters gepom hat alßpald er an das liecht herfür kome zu Stülweissenburg den cristenlichē tawff vnd die gürtel der ritterschaft. vnd auch die heilligen des Hungerischen kōngreichs kron (die sein mūter bey ir het) auff einen eingen tag empfangen. darnach was er vō dannen genomen schier. rij. iar in kaiser Friderichs wartt vnd pfleg. dem dañ die mūter den sun vnd die kron befolhen het. Als Vladislaus kōnig zu Poln (der sich dann des Hungerischē kōngreichs vnderfangen het) in eim streyt zu tod geschossen wardt do wardt diser Laßlaw mit gemayner folg vnd wilkür des adels vnd der lantherrñ zu kōnig geordnet. Der name ime für wider die Türcken zefechten. Vnlanng darnach zohe er mit eim großen herrlichen zeūg zu Prag ein vnd empfieng daselbst in großen eren vnd wirden die kron des behmischen kōngreichs. vnd blyb e nicht ein kleine zeit alda. abe. er gieng nye in der ketzer kirchen. So zohe er vor gein Preßlaw ee dz er wider gein österreich keret. Darnach wardt der graff von cili von Ladislao des Huniadis sun in dē kōngclichē schloß ertödt. dess empfieng kōnig Laßlaw großen schmertzen. vñ füeget sich gein Ofen vnd hiess die sūne des Huniadis zu fangknus nemen. den todschlaher Ladislaen enthawbten vnnd Mathiam gefanngnen. in österreich füerñ. In österreich wardt geratschlagt dem kōnig eine gemahel zegeben. darzu wardt auß vil edeln hohgepom iunckfrawen Margaretha kōng Karls zu Franckreich tochter als die wirdigst disem kōnig Laßlawen zu gemahel vnd eegenossen erkom. vnnd treffenliche botschaft nach der gesponsen gein Franckreich geschickt. So erhüben sich spēn vn zäckerey in welcher statt die hoh zeit gehalten werden solt. die Hungern maynten Ofen. die österreicher Wienne. die Beheim Prag zu solchē hoh zeitlichem geprengk fügsamñ vnd schickerlich zesein. Doch wardt durch verfüegung Georgen von Pogieprad die statt Prag darzu bestymbt. Als nw der kōnig sein sachen in österreich geordnet het do zohe er mit eim großē mechtigen zeūg gein Beheim. Vnd von dannen auß warden zwū botschaft gesendt. eine zu kaiser Friderichē vō frids wegē zehandeln. Die andern zu kōnig Karln gein Franckreich mit achthundert pferden. mit guldinen wegen mit frawen vnnd iunckfrawen die prawt zebelayten. Darzu warden gefordert. der kaiser. die kaiserin. bede des kōngs schwestere vnd alle teütsch fürsten. aber solch fürnemen wardt durch vnzeittigē tod des kōngs vnderzuckt. dañ er fiel in ein kranckheit daran die ertzt verzweifelten vnd het mit Georgē pogieprad ein langs heimlichs gespreche. darnach ließ er sich mit den sacramenten bewarñ. vnnd als er empfunde seins lebens nicht mer zesein do name er ein geweyhte kertzen in die hand vñ fieng an das vater vnßer zebetten. vnnd als er die wortt. Sunder erlöße vns von vbel gesprochen het do wer er verschieden. ettlich sagen auß einer kranckheit. ettliche auß vergiftung im. xviij. iar seins alters. O ere. wirdigkeit. reichthümer vñ gewalt diser werlt wie eytel. vnbleiblich. awgenplicklich. vngewiß. hinfellich vnd onmechtig seyt ir.



MAncherlay wundergestalte ding sind im. M. cccc. lvi. iar in dem monat februario erschynē. Nemlich in dem Sabinischen land ei nkalb mit zwayē köpffen. So sol es zu Rom plůt. Vnd in dem land Liguria flaisch geregnet haben. vnd ein kind mit sechs zenen vnd großem angesyht gepom sein.

AIn comet sol auch in dem monat Junio. vnd darnach vber ein iar aber ein andrer comet erschynen sein vnd die menschen sere bekümert haben.

MAchomet der Türckisch kaiser wardt bey kriechischen weyssenburg an dem ende gelegen da die zway wasser Saw vnd die Thonaw zusamē fliessen von wenig creützern zertreñt vnd veriagt. vnd das geschahe (als Johannes capistranus daselbst was) an sant Sixts tag. darumb setzet babst calixtus der dritt an demselben tag die verklerung des herrñ.

NAch der gepurt Cristi. M. cccc. lvi. iar am fünften tag des monats Decembris zur. xi. stund der nacht. vnd darnach am. xxx. tag desselben monats zur. xvi. stunnd was ein sölcher großer erdpidem. vñ sunderlich in Apulia Neapolis Beneuento vnd in andern stetten. dergleichen nicht in menschlicher gedechtnus was noch in der schrift gefunden ward. also das vil gotzhewßer. gepewe vnd die pallacia zu Neapolis einfieln vnd vil menschen vnd thier darunter verfieln.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lvij. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lviij.

Linea der bebst

Pius der ander

PIus der ander dauor Eneas picolhomineus genant ein Wally von Senis, nach dem vater vormals Siluius zugenambt ist in disem iar am. xx. tag des monats Augusti mit gemayner wale aller cardinel zu babst erkom, ein man alles lobs wirdig. redper. wolgesprechig vnd sunderlicher klugheit vnd werltgeschey/digkeit. der nicht zu d müessigkeit sunder zu handlung grosser ding gefordert wardt dan erstlich hat er die grammaticam. darnach die poetrey vnnd nachfolgennd die kunst des zierredens gelernet vnd dieselben also synreichlichen begriffen das er in kurtze vil lateinischer schöner getichte machet. zu letst ergabe er sich auf die lernung der werltlichen kaiserlichen recht. Darnach kome er erstlich mit Dominico capra/nicio. vnd nachfolgend mit Bartholomeo dem Nouariensischen bischof. vñ nach ime mit Nicolao dem cardinal, des heiligen creutzs gein Basel. vnd wardt alweg bey allermenigclichem in eren gehalten. In demselben concili was er ein schreiber vnd ein rechtfertiger der bebstlichen buesse. vnd tet darin vil rede. vnd wardt vō des concili wegen offt in botschafften gepraucht. vnd zu letst zu Friderichen dē rō mischen kōnig von babst Felice gesendt, bey dem er dan sein befolhne werbung al/so synschicklich handlet das ine der kōnig mit einer poeten kron begabet vnd zu ey nem prothonotari. vnnd darnach zu einem ratgeben auffname vnnd seins rats in schwerñ tapffern sachen pflage. Darnach als babst Nicolas erkom wardt vnd der bischoff zu Triest starb do wardt diser Eneas vnwissende vō dem babst vñ römischen kōnig zu demselben bistthumb gefürdert. vnd darnach von babst Ca/lixto in die zal der cardinel genomen. vnd zu letst nach absterben Calixti babst er/welet. Nach empfengknus der bebstlichen kron hat er sich gantzen zu versorgknus gemayns cristēnlichs stands gekeret. vnd hertzog Sigmunden zu österreich von handlung wegē wider einē cardinal geübt schwerlich verpānet. Die ertzbischofe zu Maynts vnd zu Beneuentan abgesetzt. vnd weder kōnigen noch völckern auß forcht oder geitzigkeit ichtzit verlihen. Katherinam von Senis in die zal der helli gen junckfrawen Cristi geschriben. die fürgenomen satzungen in Franckreich abge stelt. etliche ertzgrüben bey Tolpham angerichtet. Zwischen dem kōnig Ferdinā dum vnd Sigismundum malatestam einen anstall gemacht. darüb das man dest sichrer gein Mantua (daselbsthin er ein gemaine versamlung der cristen fürgeno/men het) komen möcht. also zohe diser Pius mytten in dem wintter von Rom auß vnd kome gein Mantua. Daselbst ward in versamlung vil fürsten vnd sendbot ten mit gemaynem beschlüß ein heerzug wider die Türcken angeschlagen. Diser babst hat nicht allain zu Rom sunder auch zu Senis vil schöner namhaftiger ge pew auffgerichtet. Er was ein mensch gar messigs lebens. vnmüessiger zeit. kurtz er person. vor vnd ee der iar grolöcket. altgestalts antlitzs. in dē angesyht ein ernst/lichkeit mit leichtlichkeit gemassigt erzaigende. in zierlichkeit des leibs mittelmassig von natur starcks leibs. den doch die lange wallunge vnd stettige arbait vermü deten zusambt der husten. stayn vnd podagra damit er offt gepeynigt wardt. Er machet. xij. cardinel in seinem babstthumb. Zu letst starb er zu Ancona am fieber. im sechsten iar seins babstthumbs vnd wardt sein leichnam gen rom gefüert vñ daselbst in sant Peters kirchen bestattet.

Paulus der ander

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lxij. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lxiij.

PAulus der ander ein Venediger vormals Petrus barbo genant des babsts Eugenij schwester sun ein cardinal sancti marci ward in disem iar am letstē tag des monats Augusti babst erkom ein groser herrlicher vñ künmüetiger man Dieweil er iung was do name er ime für kawffmanschaft zetreiben. die dan zu ve nedig in achtperkeit ist. also wardt ime verkündet wie seiner müter bruder Gabri el zu babst erwelt vnd Eugenius genant worden wer do verzohe er auß verma/nung seins bruders Pauli barbi. vnd begabe sich (wiewol yetzo gewachßner) auf lernung der schrift. darnach ward er von seiner müter bruder Eugenio von einē stand in den andern vñ zu iungst zu einem cardinal gefürdert. Er was von natur ein güetig vnd holdselig man vnd ward also nach absterben Pij an sein stat genomē. Er was zu versamlung des gelts also geflißen das er schier alweg die pfründ vñ bistthumb den ihenen befal he die ein fayls ambt hetten davon ein gabe entsteen möcht. Aber solch gelt gepracht er auch zu zeitē zu milti keit. dan er halffe gar gern den armen cardineln. bischoffen. dürftigen edellewten. junckfrawen. wittiben. vnnd krancken. So verfüget er auch das das gatrayd vnd andere zu der narung gehörende ding zu Rom baßfayler dan vor gefunden warden. Er richtet zu Rom vil schemperer vnd herrlicher gepew auff vnd wardt auch für einen gerechten vnd mylten vnd stoltzen vnd schwern man geachtet. der dan die geregelten chorherrñ die auß

ſant Johanns laterano vertriben wardē wider eingeſetzet. Als diſer Paulus kōnigs Georgē trewloſigkeit erkēnet do raytzet er die teütſchen vnd die Hungern wider ine. Diſer Paulus hat mit babſtlichem weſen vnnd gepreng ſeine vorfarñ vbertroffen. vnd zu ſeinem babſthūt vil köſtlichkeit an edelm geſtayn vñ perlein erzeügt. vnd in ſeiner babſtlichen wirdigkeit. x. cardinel gemacht. Als er ime fürgenomen het lang zeleben do ſtarb er im iar vnſers hayls. M. cccc. lxxi. in dem monat Julio in der andern ſtund der nacht als er deſſelben tags frölich ein verſamlung vnd frewdenreichlich das nachtmal genomen het añ ſchlag in dem ſybēdē iar ſeins babſt thumbs. Er het groſſen luſt pfeben oder milawn. krebs. gefülte küchlein vñ viſch zeeſſen davon ime (als man maynet) der ſchlag köme. dañ als er in der nacht ſtarb do het er in dem tag davor zwen große milawn geeſſen Deſs tags darnach wardt ſein leichnam in ſant Peters münſter früe begraben. vnnd der babſtlich ſtūl feyret deßmals newn tag.

Antoninus ertzbiſchoff zu Florentz

ANtoninus ein ertzbiſchoff zu Florentz ein vater prediger ordēs ettwen ein verhörer der rechtlichen ſachen vnd hendel zu Rom ein man heiligs lebens vnd güter ſytten vnd der heiligen ſchrifften zumal hohgelert iſt diſer zeit vō ſeiner ſchrifftlichen weißheit wegen bey den walhen in großem preyſs. rüm. lob vnd achperkeit geweſen: der dañ ſeinen nachkomen gelaſſen hat vil vnd groſſe büecher mit großer arbait vnd langer erklerung erzeügt. vnder denen iſt ein ſchöne treffenliche ſumma die fell des gewiſſens berürende den bueſtern dienſtlich vñ nottürftig. Er hat auch vil gſchrihtbüecher zu vnderrichtung der tödlichen geſañelt. Zu letſt ſtarb er nach ō gepurt Criſti. M. cccc. lix. iar. in dem monat des mayen mit on großen wone der heiligkeit an vil wunderwercken ſcheinnende. vnd ſein lechnam ward auß der biſchoflichen behawßung in ſant Marxen cloſter ſeins ordens mit groſſer erwirdigkeit getragen.

Borſius ferrarienſis

BOrſius marggraff vnd erſter hertzog zu Ferraria Leonelli des marggrafen brüder vnd Nicolai eſtēſis ſun hat nach abſterben Leonelli ſeins bruders dz Ferrarienſiſch marggrafthumb eingenomen vnd. xxij. iar geherrſcht. dañ er wz ein man güter ſynſchicklichkeit. keiner argliſtigkeit noch betrieglicher ſcheinlichkeit. ſeine wort warñ vol weyßheit vnd ſeine werck tapffer vnd herrlich. Als kaiſer Friderich zu diſem Borſio kome vnd diſs mēſchen herrlichkeit vñ großmütigkeit ſahe do machet er ine (als hievor gemeldt iſt) der ſtett Mutine vnd Regij zu einem hertzogen. darzu auch diſer Borſius vber vil iar von babſt Paulo beſtettigt wardt. Als aber Nicolaus ſein vater diſe vnd andere ſün auß zuweybern gepom het vnd alt worden was do gepare er auß einer eelichen frawen zwen andere ſün. nemlich Herculez vnd Sigiſmundum. die ließe er nach ime erben der herrſchaft vnder der pflegnus vnd vormundſchaft Leonelli ſeins bruders. der dieſelben gein Neapolis verſchicket vnd alle herrſchaft beſaße. vnd allain einen ſun Nicolaus genant het. Vnlang nach deſſelben gepurt ſtarb ſein vater. vnd nach dem der ſun Nicolaus nochmals zu der regirung vngeſchickt was do geläget die herrſchūg an diſen Borſium mit dem geding das nach ſeim abſterben die herrſchaft an Nicolaum gelangen ſolt. Als nw Borſius in das fürſtenthumb kome do forderet er Herculem vnd Sigiſmundum wider anhayms vnnd liebet ſie vnnd auch Nicolaum als ſein ſüne. Diſer Borſius was göttlicher vnd menſchlicher ſchrifft hohgelert vnnd ein liebhaber gelerter mañ. vnd pawet ein weitberümbs cartheüſer cloſter von grund auff. vnnd ſtarb im. xxij. iar ſeiner herrſchung.

Ferdinandus

FErdinandus des namēs der ander des kōnigs Alphōſi ſun auß eim zuweib. hat diſer zeit nach abſterbē ſeins vaters ī kraft deſſelbē ſeins vaters geſchefts vnd teſtaments das Neapolitaniſch kōnigreich erblich erobert. Aber nach dem der kōnig Alphonſus on eelichen leiblichē mans erben abgieng vnd daſſelb kōnigreich deßhalb als ein lehen dem römiſchen babſtlichen ſtūl haym gefallē geachtet ward ſo vnderſtünnd ſich babſt Calixtus daſſelb mit waffen zeerfordern. aber Calixtus ſtarb vnder denſelben lewfften. vnd Ferdinandus erlanget nachfolgend darüber beſtettigung von babſt Pio wider der Gallier willen. Nach fridſamer erobrung vnd beſitzung des kōnigreichs hat er vil feynd darnach in krieg ernydergelegt vnd mit hilff vnd fürderung des babſts Johannem den Andegauenſiſchen hertzogen den ſun Renati auß apulia vertagt. vnd nach abſterben babſts Pij mit Paulo vnnd andern ſeinen nachkomen feintſchaft gehabt vnd ſich mit den venedigern von des kōnigreichs zu Cipern wegen bekrieget. vnd (als man ſagt) die Türcken wider die Venediger erweckt. Dem nach befrideten ſich die Venediger mit den Türcken vnd kereten ſich mit heereßkraft gegen diſem Ferdinandum vnd drungen ime Hydruntū die welſchen meer ſtatt ab.

NAch der gepurt cristi. M. cccc. xlvi. iar entstund zwischen den teütschen brüedern vnd Vladislaen dem kö-
nig zu Poln von wegen der örter vnd gegent des königreichs ein auffrür vñ komen bede tayl mit großem
mechtigē volck zu krieg vnd streyt. aber die preüßen (entweders in der menig irs streytpern volcks oð auß frayf
samkeit irs müts frolockende) schickten erstlich durch einen heerolt oder parsafanten dem kőnig zway schwerte
des frids oder des kriegs dero eins welchs er wölt zenemen. also name der kőnig das schwert des kriegs vnnd
streyts an vnd ließe ime das segnen vnd begürtet sich damit. Als sie nw gegeneinander zu streyt zugen do schi-
ket der kőnig die Litawer die ime zu beystand komen warñ vor hyn an die schlacht. mit denselben vermüedeten
sie sich also hart das sie von den polacken die alßpald darauff nachdruckten ein schwere nyderlag vnnd plütuer
giessung lydden. also das an demselben tag bey vierhundert brüeder des ordens mitsambt dem hohmaistere zu
roß vergiengen. vil tawsent mañ erschlagen vnd die vbrigen gefangen warden. Vnd dermaß gelanget Preüß-
ner land (außgenomen Marieburg) an die Polacken. So warden ime die zwů stett Tantzka vnd Dom darnach
durch Casimirum den kőnig zu Poln abgedrungen. der sprach das Preüßner land ein teil seins königreichs wer

Albrecht marggraff zu Brandemburg hat vor disen iarñ wider die statt Nürmberg einen großen krieg ge-
füert vnd das stettlein Grefenberg das mit einer maur vnd graben bewaret vnd vier meyl von Nürm-
berg ligt mit großem gewalt gestürmt. vnd als nw bede partheyen aneinander vil beschwerde vnd schadēs zu
gefügt hetten do wardt diser krieg zu letst durch Ludwigen hertzogen zu bayern nach vil angekertem fleiß vñ
gehabter taglaystung gestillet vnd hingelegt. Vber ettliche iar darnach enstund ein krieg zwischen dēselbē hertz
og Ludwigen vnd dem vorgenanten marggraff Albrechten beden mechtigen fürsten. als aber bede tail etwie
lang mit großer kümmetigkeit gegeneinander gekriegt hettē do wardt ð krieg zu letst nach vil erlidner schlacht
vnd nyderlag durch die andern fürsten teütscher land vertragen.

König Ludwig zu franckreich

LVdwig kőnig Karls zu Frāckreich sun hat diser zeit nach seinem vater das kő-
nigreich ererbet. Derselb kőnig karl was ein senftmüetig man aber tawber syñ
dañ als er wider kőnig Heinrichen von engellād vnd hertzog Jhanßen von Burgū
di einen krieg erweckt vñ vil lewt erschlagen het do ward er zu letst mit großer mech
tiger schlacht zertreñt vnd ime vil stett abgedrungen. vnd wo es got durch ein iunck
frewlein wunderpeclich nit vnderkomen het so wer es vmb sein königreich gar be-
schehen gewest. Zu letst machet Nicolaus ein cardinal cartheüser ordens frid mit dē
hertzogen zu burgundi. den hieß er doch darnach hinderlistigclich ertődten. das wz
ein vrsach vil vnzallicher vbele die darauß folgten. Als nw diser Ludwig das königs
reich vnd herrschung erlanget do vertribe er vil seins vaters günner auß dem kőnig
reich. vnd als er sich darnach vnderstünd die freyheit der kirchen zeuermyndern do
machet er ime vil römisch bebst widerwertig. Vnd nach dem das volck hertzog Karls zu Aquitania vnd
Normandia von seiner weißheit wegen zu eim regirer begeret do wardt er auß zuschüb vnnd verfügung diss
kőnig Ludwigs ertődt. Als aber der adel des königreichs vnnd der hertzog zu Burgundi solchs verstunnden
do verneweten sie den alten hass vnd neyd vnd machten ein püntnus vnd vberzohen disen kőnig Ludwig mit
heereßkraft. also das der hertzog von Burgundi in die Pickardey rayset vnd die statt Pichinetum erobert vnnd
schlayffet. so wardt der kőnig von den seinen verlassen vnnd wiche gein Parys. Aber der babst stillet darnach
die sachen durch Bessarionem den Nicenischen cardinal. Diser Ludwig starb zu Remis nach der gepurt Cristi
M. cccc. lxxiiij. iar vnd ließ Carolū seinen erstgepornen. xv. iar alt der noch lebt einen nachkomē des königreichs

Georgius kőnig zu Behaim

GEorgius von Pogiebrat ein Behaim vnderstūd sich nach absterbē Laßlaws
kőnigs zu Hungern vnd zu Behaim in geforderter versamlung des adels vnd
der lantherrñ fürzegeben. wie das ambt oder pflegnus seiner gubernation sich mit
tod des gestorben königs nit geendet het. demnach ergaben sich die vō Prag alßpald
on verzug in sein gubernation. vnd er wardt zu kőnig verkündt. dañ er wz zu haws
vnd zu feld also geschickt das ime zu handlung seiner sachen weder rats noch alters
manglet. Vnnd wiewol er sich einen güten cristen veriahe vnnd zwayen bischoffen
an ire hend gelobet vnd auff das heilig ewangelium einen ayd schwüre das er nach
empfangner krönung hinfüro der heiligen römischen kirchen getrew vnd gehorsam
sein wolt. darauff er dann durch kaiser Friderichen bestettigt wardt. yedoch hielt er
sich in disen dingen allen widerwertiger vnd trewloser weiß vnd beschützet vnd be
schirmet die behmischen ketzerey. darumb wardt er vnd das gantz Behmisch reich durch babst Piumvñ Pau-
lum schwerlich verpañt vnd verflucht vnd starb also nach der gepur Cristi. M. cccc. lxxi. iar.

MAchomet der Türcken kaiser hat nach vertreibung Thome paleologi des Kriechischen kaisers vnnd seins
bruders im. M. cccc. lx. iar Peloponessum vnd nach gefengknus vnnd ertődtung des Trapesunthischen kő
nigs desselben iars Pontum. vnd darnach Mitilenam erobert. So belegerten die Venediger Cormthum. aber
die Türckē komen mit gewalt vñ zwungen die cristen zu den schiffen zefliehen. Zu letst rüstet sich ð hertzog zu ve
nedig mit treffenlicher schiffung vnd als er gen Anconam zu lendet vnnd von babst Pio der noch gaystet ab der
höhe von verrnen gesehen ward do verschied der babst in großer glori.

Aiser Friderich geprauchet sich keins weins außerhalb malzeit. In dē nachtmal truncke er dē allerleichtistē wein doch mit wasser gemischt. Nw rieten die ertzte Leonore der kaiserin die in irem haymend nye einichē wein genossen het das sie in teütschem land (das dañ kalt wer) wein trinckē solt ob sie anders fruchtper vñ geperhaftig werden wölt. Als aber solchs an den kaiser gelanget do forderet er Eneam silvium vnnd sprach zu ime. Geehin vñ sage der kaiserin. Ich wölle lieber ein vnperhaftige dañ ein wein sawffende gemahele habē ob sie mich liebet so hasset sie den wein. Als nw die kaiserin disē werbung vernomen het do sprach sie. wiewol ich dem gescheft vñ gehaisse meins gemahels also gern gehorsam bin als gerñ ich lebe. yedoch weñ der kaiser mit wein zetrincken gepüte so wolt ich mir ee wünschen zesterben deñ gehorsam zeerscheinen.

Mathias kōnig zu Hungern

MAthias Johānis humiadis des königreichs Hūgern gubernators sun hat nach absterben König Laßlaws on erben das benant königreich mit verwilligung des adels. der lantherrñ vnd ōbern daselbst erobert. Dess vater gubernret das königreich mit einer eyßnin rūten. vnd wardt auch nicht mynder dañ als ein König gehalten. vnnd als er die Türcken bey kriechischen weissenburg ernider gelegt het do starb er vnlang darnach. Als aber (wie hievor gemeldt ist) der graf von Cili durch Ladislawen des obgenanten Johannis humiadis eltern sun getödt wardt do hieß König Laßlaw denselben Ladislawen enthawbten vnd den Mathias gefangē gein österreich. vnd von dannen nach ime gein beheim füerñ. also kome Mathias gein Prag an dem tag daran König Laßlaw starb. den name Georgius pogiebrat der Bemisch gubernator in sein hüt vnd bewarung. Nicht lanng darnach wardt er in dem xviij. iar seins alters zu kōnig zu Hungern ernēnt. auff große pürgschaft vnd verschreibung außer ferngknus gelassen vnnd in sein Hungerisch königreich gefüert. Aber nach dem der römisch kaiser vermaynet das ime dasselb königreich zu stünde darumb entstünden vil auffrür vnd krieg zwischen inē. doch blibe das königreich dem mathias. Der was ein ernsthafter fleißiger vnd starcker beschirmer vnd verfechter des cristenlichen glawbēs wid die Türcken vnd hat vil großer kempff vnnd streyt wider sie erstanden. vil abgedrungen vnd ire land vnnd gent mit prand. verheerung. rawb vnd todschlaguug vilfeltigclich beschedigt. Auch wider Casimirū den König zu Poln. in beheim gekriegt. vnd sich zu letst doch mit ime befridet. dermaß das Pannonia. Hungern. Merhern vnd Schlesia dem König Mathias. vnd das königreich zu Beheim dem Vladislao des Casimiri sun bleibē solten. Als diser Mathias mercket das ime kaiser Friderich widerwertig was do befridet er sich mit dem Türcken vnd stellet sich wider den kaiser. dem drunge er ab die statt Wienne. daselbst starb er. M. cccc. xc. iar. vnd wardt gein Stülweyssenburg gefüert vnd alda begraben. Er het Ferdinandi des königs zu Neapolis tochter zu ē ee.

Nicolaus von cusa cardinal

NIcolaus von Cusa ein Teütscher vñ des titels sancti Petri ad vincula ein fürtreffenlicher vnd hohgelerter cardinal ist diser zeit in rūm vnd preyse gewesen Vnd was ein sölcher güter man das wenig beßrer lewt zu seiner zeit gepom warn. dañ er was ein ernstlicher feind aller laster. ein widersacher aller eregirigkeit vñ werltlichs geprengks. an gentzigkeit des gmüets vnwandelper: erberer müe vnnd arbait bis in sein hohs alter vnuerdrossen. in güttetigkeit vnd danckperkeit wunderperlich. vnd also vberflüßig in aller schuftlichen weißhet. weñ yezuzeiten von einchem ding zereden vnueisehenlich fürfiele so kund vnd weßte er also schickerlich. völligclich vnd gnügsamlich dauon sagen als ob er sich dasselb ding allain zelernen geflißen het. Er was zumal ein wolgesprechig vnd des lateins fertig man. vnd aller hystorien vnd geschihtē. nicht allain ō newē vñ gegēwertigē sünd auch der altē gantz wissend vñ frisch gedechtig vnd in allen freyē vñ andern künsten hoherfarn. Auch des babstlichē vñ kaiserlichen rechtens wolgelert. vnd ein scharpffer außleger der heiligen schuft. vñ hat vil treffenlicher vnd löblicher büecher vnd schuften gemacht vnd hinder ime gelaßē Diser Nicolaus wardt auß vrsachen das er sein Burische kirchen fleißigclich beschirmet von hertzog Sigmunden von österreich gefangen vnd in ein erbern kercer enthalten. Darumb wardt babst Pius wider denselben hertzogen zu vngnad vnd mißgunst bewegt also das er ime mit schwern geistlichen penen belūde. Zu letst wardt diser Nicolaus frey geledigt vnd die sachen befridet. Vnnd als babst Pius zu Ancona auß diser werlt mit tod verschiede do starb diser Nicolaus cardinalis zu Rom.

Bessarion ein kriechischer cardinal

BEssarion ein cardinal vnd Sabinensischer bischoff vnd auch ein patriarch zu Constantinopel was diser zeit bey dem babst Paulo vnd menigclichem sölcher fürsichtigkeit. werltwitzigkeit. vbung. erfarung. schicklichkeit vnnd glawbwirdigkeit gehalten. das von hohen treffenlichen sachen vnnd geschefften nichtz gehandelt noch für beschließlich geachtet wardt es beschehe dañ in beywesen vñ mit rat diss hohbe rümbtē mans. Er was in schuftlicher weißhet also erleüchtet das man glawbet dz seiner zeit nye ymant mer gelesen. gelesne ding baß verstandē vnd clerlicher geschribē het deñ er. Vnd wiewol er mit sachen vnd geschefften den gemaynē cristenlichē stand betreffende beladen wz so vnderstund er sich mit inprünstiger begirde seins gemüets die lere des naturlichen maisters Platonis zebeschirmen. Zu letst als er gein Franckreich in botschaft geschickt wardt vñ fride machet do starb er añ widerwege.

Vnst der truckerey hat sich erstlich in teütschem lannd in der statt Maynntz aim Rhein gelegen im iar Cristi M. cccc. xl. ereügt. vnnd füroan schier in alle örter der werlt außgespreüßt. dardurch die kostpern schetze schifftlicher kunst vnd weißheit so in den alten büechern langzeit als der werlt vnbekant in dem grabe der vnwissenheit verborgen gelegen sind herfür an das liecht gelangt haben. also das vil treffenlicher vnd menschlichem gepraüch nottürftiger vnd nützlicher büecher so ettwen nicht on kleine kostung zeerzeügen warn. nw zur zeit mit wenig gelts zeerobern sind. vnd wo dise kunst zeitlicher erfunden worden, vnnd in wissenheit vnnd gepraüch gewesen wer so wern vngezweifelt ettwieuil büecher Titi liuij Tullij vnd Plinij. vnd andrer hohgelerter lewt auß bösschicklichkeit der zeit nicht verlorn worden. Vnd so nw die erfinder yezuzeiten handwercklicher kunst mit wenig lobs wirdig sind. wer kan den außsprechen mit was lob. preyse. eren vnd rüm die teütschen zeerheben seyen die auß irer erleüchten syñreichen schicklichkeit ertrachtet vnd erfunden haben. Disse kunst der truckerey durch die der lang verschloßen punn vnaußsprechlicher weißheit menschlicher vnnd auch götlicher kunst in die gemayne außgelaytet wirdt.

Nicolaus perotus

NIcolaus perotus võ Saroferrato bischoff zu Siponto ein fürtreffenlicher lerer der heilligen schrift vnd wolgeschickter zierredner hat an disse zeit geraicht vnd ettliche lobwirdige ding in der heilligẽ schrift gesamelt vnd gar ein schickerlichs büechlein zu anweysung vnd auffzucht der kinder. vnd sunst andere mer schrifte begriffen. vnd ettliche auß kriechischem zu latein gebracht.

RObertus von Licio parfüßer ordens vnnd bischoff zu Aquila in der heilligen schrifft hohgelert. vnd aller gaistlicher lere zu der kirchen gehörende gnügsamlich vnderrichtet vnd ein doctor vnd lerer aller prediger. ist zu disen zeiten von seiner durchleüchtigen vnd wunderperlichen lere vnd predig wegen bey allen Walhen in großen eren vnd achtperkeit gehalten worden. dañ er hat zu vnderrichtung der glawbigen vil schöner lere vnd predig in schrifften hinder ime gelassen.

Matheolus ein artzt

MAtheolus von Perus ein hohgelerter artzt ist diser zeit aller ertzte vnd naturlichen maister. auch der freyen vnd aller andrer künst ein fürst gewest. Diser Matheolus was ein holdselig. tugẽthaftig. syñreich. hoherfarn. werlt gescheid man. warhaftiger wort. süßer rede. wolgestalts angesyhts vnd der kunst der poetrey vnd zieredes kündig. vnd in der astronomey. geometrey. arismetrica vnd musica geübt. vnd an dẽ allẽ doch nicht benügig sunder auch ein fleßiger vñ begiriger lerner der heilligẽ schrift mit solcher seiner schrifftlichen weißheit kunst vnd schicklichkeit machet er seine lereüger zu der lernung fleißig. gemerckig vnd gütwillig. dañ er was mit scherpffe der syñ mit erfarung der kunst vnd mit gütschickerlichkeit des außsprechens begabt vnd ein gantz lobwirdig man. Dess gibt ime zeügknus der hohgelert in der ertzney doctor Hartman schedel burger zu Nüemberg. der dañ disen Matheolum zu Padua in der hohẽ schul die kunst der ertzney drey iar ordenlich lesenden gehört vnnd sein also güte kuntschaft gehabt hat. Zu letst starb diser Matheolus vor alter vnd ward zu Padua begraben.

Platina ein gschihtbschreiber

BAptista platina zugenambt ein rechtfertiger bebstlicher brieffe. ein großmüetig vnd bestendig man an kunst schrifftlicher weißheit vnd wolredperkeit nicht der myñst diser zeit in achtperkeit vnd werde gehalten wardt von babst Paulo aller seyner güeter vnd wirdigkeit auß beschuldigung ettlicher sachen entsetzt vnnd in fangknus gelegt vnd also bis auff des babsts Pauli absterben enthalten vnnd doch nach vil erlidner beschwerde von babst Sixto seinem nachkomen darauß erledigt vnnd in seinen vorigen stand gesetzt. Er hat als ein schriftweißer vnd vil erfarner man auß seiner syñschicklichkeit ettwieuil treffenlicher büecher vnd schrifften gemacht vnd hinder ime gelassen. Zu letst starb er zu rom am pestilentz nach der gepurt Cristi. M. cccc. vnd in dem. lxxxi. iar.

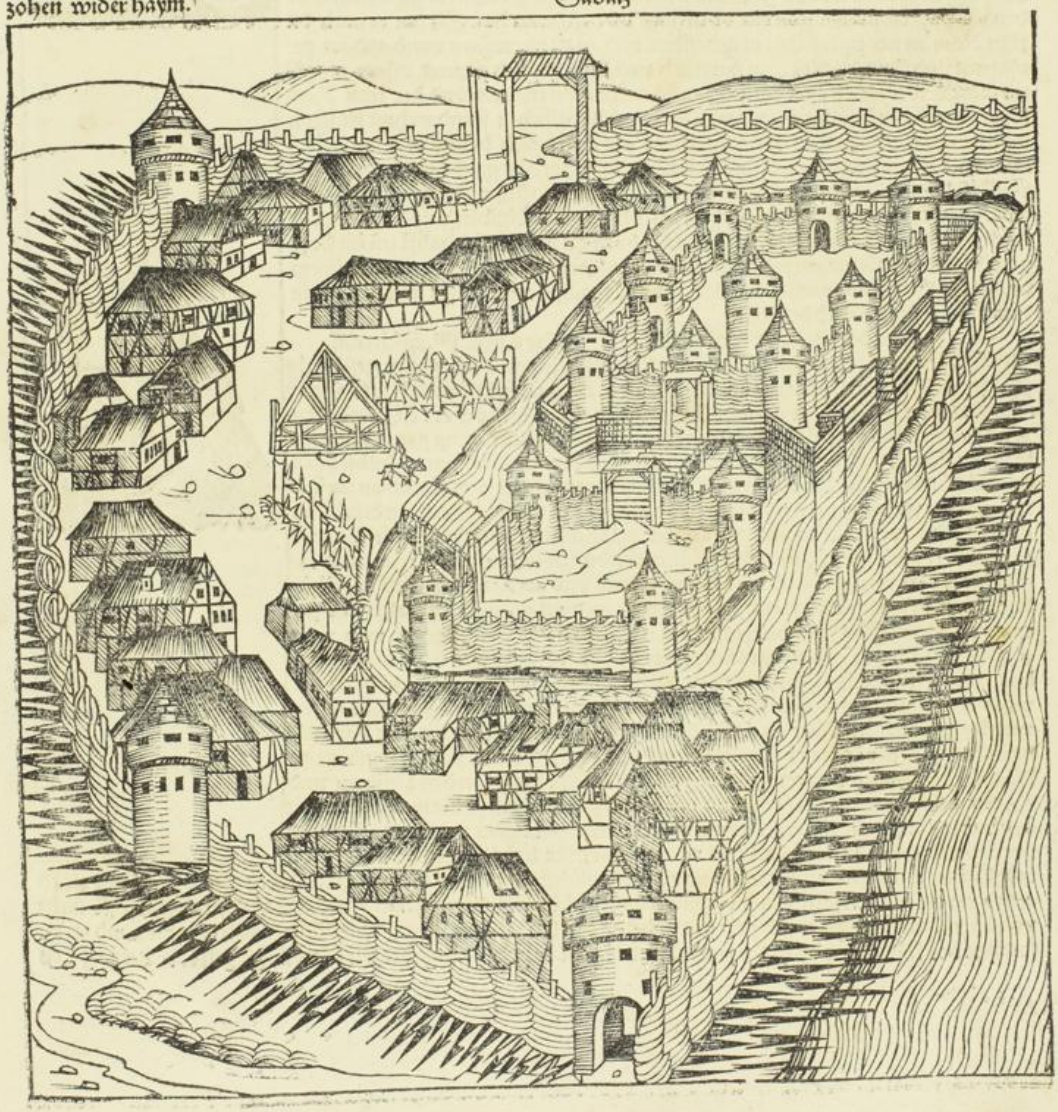
DOminicus calderinus von Berñ gar ein hübscher zierredner in kriechischẽ vnd latteinischem gezünge nicht wenig erfarn vnd in der kunst der poetrey fürschemlich hat diser zeit zu anzaigung seiner geschicklichkeit vnd kunstreichigkeit gar vil treffenlicher den gelerten wolbekanter schrifften begriffen. vnd starb zu letst nach der gepurt Cristi. M. cccc. lxxvij.

DAtus philelphꝰ frãcisci philelphides zierredners sun ein ritter. gekrönter poet vñ der philozophey vñ der freyẽ kunst ein doctor was diser zeit in gantzem Welschem land namhaftig vnd wolberümbt vñ hat vil schöns getichtes in gepundner vnd entlöseter art begriffen vnd hinder ime gelassen. vnnd von marggraff Friderichen von Mantua einen gemainen sold seiner kunsthalb gehabt. vnd starb nach der gepurt cristi. M. cccc. lxxx.

Lüttich die namhaftig vnd mechtig statt wardt in dem iar Cristi. M.cccc.lxviij. võ hertzog Karln von Burgundi gewunnen vnd mit großer schlacht vnd plůtuergiessung zerrůdet. dañ sich hetten langzeit vil irrung vnd widerwertigkeiten zwischen dem hertzogen vnd den von Lüttich gehalten. Als aber der bischoff zu Lüttich sich vnderfienge solche zwittrechtigkeit hinzelegen vnd zeuerrichten do wardt er von seinẽ burgern auß der statt vertriben. darumb schicket der babst den Tricariensischen bischoff als einen legaten daselbsthin. der ward in einẽ kercker gedrungen. demnach erzürnet der hertzog also das er dieselben statt in beywesen vnd mit vergünstung kõnig Ludwigs zu Franckreich erstürmet vnd vmbkeret.

Mathias der durchleüchtig kõnig zu Hungern tastet diser zeit das kõnigreich Boßna an. also das er dz schloß Jayza (das dañ von natur seins gelegers vnd auch mit höhe der zynnen gar wol befestigt ist) auß ergebũg eroberet vnd vor demselben schloß den türckischen kaiser Machomet flüchtig gemacht. also das derselb türckisch kaiser allen schieß vnd kriegs zeũg hinder ime heß vnd schentlich entwiche. Darnach vber ettlich zeit belegeret kõnig Mathias in wintterzeit ein Türckisch schloss oder castel Sabatz genant mit holtz vnnd erden festigelich bewaret. vnnd (als die hernachgesatzt figur anzaigt) mit thürnen mit greben vnd auch mit volck befestigt vnd besetzt. vnd mit hültzinen zewnen vnd spitzigen pfosten vmbschrenckt. daran die zynnen von holtz gepawet sind. Dieweil sich nw der kõnig gegen disem Sabatz ernstlicher bearbaitet do ergriffen die Türcken graff Hanßen von wurbitz vor des kõnigs heergeleger vnd füertẽ den in das schloss Sabatz vnd enthawpteten ine. vñ hiengen sein hawbt mit gelbem langem har an ein stanng gesteckt zu eim erschrecken vber das schloss auß. do richtet sich der kõnig zõrnigelich mit gewalt an dasselb schloss vnd eroberet das mit grossem rům. In dẽ iar Cristi. M.cccc.xcij. nechst vergangen berenneten die Türcken dasselb schloss widerumb. aber sie warden von den hungrischen abgetriben vñ zohen wider haym.

Sabatz



Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lxx. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lxxi.

Linea der bebst

Sixtus der vierdt auß Liguria von der statt Sauona pürtig dauor Franciscus genant ein general parfüßer ordens wardt in disem iar nach abganng babsts Pauli am neunden tag des monats Augusti von den cardineln babst erkorn. Diser wardt vō kindßwesen auff durch seine eltern zu götlichem dienst angewisen. bey den brüedern parfüßer ordēs anfahende. vnnd do er auffgewüchs do kome er gen Padua. daselbst enthielt er sich schier. xx. iar durch lesen. leren vñ schreiben. die gantzen werlt mit dem glantz seiner durchleüchtigen weyßheit bescheinende. Dañ er hat geschriben ein büch von dem gewalt vnd mechtigkeit gottes. vnd ein büch vō dē plüt cristi. Auch ein büch vō d empfengknus d iūckfrawē marie. vñ anders mer. Der auch in der parfüßer orden durch alle staffeln der wirdigkeit zu dē cardinalischen stand kome. Vñ er was vor seinem babstthumb. vñ auch darñ gar ein senftmüetig man vnd messigs abgezogens lebens. vnd gein den armen vñ allermaist den gaistlichen fast miltgebig. hilflich beistendig. vnd mit freyheiten für derlich. gein seinen freünden vnd dienstsamen gütwillig. gegen den schuldigen vñ straffwirdigen güetig. Der auch armen fürsten vnd wolgepornen lewten. vñ sunderlich des kaisers von Constantinopel sünen. vnd der königin von possen die vō den Türcken vertriben warden mit gelt hilff vnd handraichung gethan: vnnd die Rhodisischen ritterē. vnnd Ferdinandum die von den Türcken angefochten warden mit vnglewplicher güetigkeit beschützt vñ beschirmt hat. So hat er auch die statt Rom an irer pawfelligkeit gebesseret. vnd an gotzhewßern vnnd andern gemaynen vnd sündern gepewen mercklich vnd schemperlich gezieret. vñ ein pruggē vber die Tyber mit großer kostung auffgerichtet vñ erpawt. vnd der statt Rom sünst vnzallich vil güttat erzaigt. vnd in seinem babstlichen stand nichtzit strafwirdigs gehandelt. dañ allain das er die seinen (als gewönlich beschiht) zu vil liebet. in welche irrung vil seiner vorfarñ gefallē sind. Er hat das gnadenreich iar dz sein vorfarñ Paulus auffgesetzt het im vierden iar seins babstthumbs gehalten. Vñ dē seligen Bonauenturam in der heiligen beichtiger zal geschriben. vnnd wiewol er vil nachreder vnd affterkōser het so was er doch ein gar frumer babst vñ ein fleißiger. hirt vnd sele sorger. ein feind der girigkeit. ein messiger des zorns. vnnd außrewter der boßheit. Vnd machet (dieweil er babst was) xx. cardinel. Zu letst starb er in dem. xiij. iar seins babstthumbs.

Sixtus der vierd

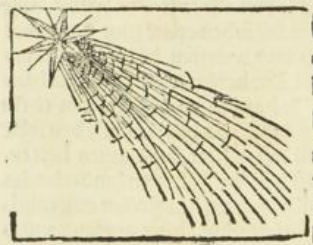
Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lxxiij. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lxxiij.

Innocentius der acht ein Genueser auß mittelmessigem doch geertē geschlecht geporn vormals Johānes babtista genant ein cardinal ist nach babst Sixto in disem iar anī. xij. tag des monats Augusti zu babst erwelet wor dē. Seine eltern warñ an adel des geschlechts vnd an rüm wolgehandelter ding gar namhaftig. von der statt Genua am meer gelegen. die dañ andere welsche stett an hübschheit an gnügsamkeit aller ding so zu land vnd wasser zugefüert werdē. vnd an zierlichkeit vnd weyte der gepew vbertrift. Vnd als er aber vnder andern cardineln an demüetigkeit. wolschicklichkeit. gutsittigkeit. gelassenheit vñ tügligkeit fürschyne. also wardt er auch für andere zu bebstlicher wirdigkeit erkorn. dañ er was auch ein fürsichtig vnd werltgescheid mañ. der zu Sems vnd auch zu Rom sein befolhēs legatenambt also weißlich außrichtet das die cardinel grosse hoffnung zu ime gewunnen. Der anfang seins babstthumbs was vol kriegs seiner burger. vnd was er von allen fürsten vnd communen erwurbe das mocht er von den seinen nit erlangen. dañ so auß Teütschen vnnd welschen landen botschaften zu ime geschickt warden so begeret er fleißiglich frids. vnnd gepote allermenigclichem die waffen vnd krieg hinzelegen. Aber ein feyntlicher mensch vnderstund sich vnlāg darnach disem babst in seinē güten begirden eintreg vnd verhindernus zethun vnnd ine zu kranckheit zebringen vnd erwecket alßpald ein auffrür zwischen den Vrsinern vnd Columnesern den zwayen edeln vnd mechtigen geschlechten zu Rom. dz bekümeret den babst gar sere. doch feyeret er nicht solche zwittrechtigkeit mit der waffen vnd mit bedrouungen außzelöschen. vnnd wiewol ime diser babst fürsetzet vil dings die bebstlichen wirdigkeit auch den gemaynen cristenlichen stand vnd die nutzperkeit der kirchen betreffende zeordnen so mocht er doch solchs auß verhinderung der kürtzen zeit. auch seiner kranckheit vnd d krieg̃lewffe nicht volziehen. doch erzaiget er sich gein got vnd gein den freünden woltettig vnd dāckper. dañ er widerumb zu gesuntheit des leibs kome do hat er sancte Marie kirchē de populo begabet. vñ dē vorlāgst gestorbē herzog Leu

Innocentius der acht.

poldum zu österreich von angesagter manigfeltiger seiner wunderzaichen wegen in der heiligen beichtiger zal geschribē. vñ die statt Rom mit gepewe vñ gemele großer kostuūg auff. xlv^{m}. ducatē gerechēt merckelich gezieret vnd im iar Cristi. M cccc. xc. einen tag mit versamlung der cristenlichen kōnig. fürsten vnd communen botschafter wider die Türcken zu Rom gehalten. vnd vil gelts in Teūtschen landen durch hilff Raymundi pergandi des ertzdyacons auß ablaß gesamlet. Derselb ablas erstrecket sich nicht allain auff die lebendigē sunder auch hinab zu den gestorbnē. Zu letst keret er sich zu dem nutz der vndertanen vnd zu beschirmung der kirchen vnd irer wirdigkeit. vnd was ein günner der gerechtigkeit. ein fleißiger liebhaber des frids. ein emssiger verordner vberflüssigs getrayds. ein günstiger fürdrer gelerter vnd frumer mañ. gein den armen barmhertzig. gein den bekümmerten tröstlich. gein den fürsten mylt vnd gein got vnd seinen heiligen ereerbietlich. Zu letst starb er in dem achten iar seins babstthumbs nach der gepurt Cristi. M. cccc. xcij. iar.

FRiderich der kaiser zohe nach der gepurt des herrñ M. cccc. lxix. iar von andecht wegen mitten in dē winter gein Rom vnd wardt von dem babst herrlich empfangen vnd begabt. vñ schlūg auff der Tyberpruggen. cxxij. ritter. Vnd als darnach das stettlein Triesst ime widerspennig wz do zerrüdet er dz durch die hertzogē



MAchomet der Türckisch kaiser vbertzohe mit großer mechtiger schiffung vnd mit hundertttawsent pferden in Euboiā vnd stürmet die statt chalcidam. xxx. tag vñ zerstöret sie wiewol mit großer niderlage vil der seinen. So schickten die Venediger auch ein große schiffung wider die Türcken.

EIn großer comet erschyne im monat Januario des. M. cccc. lxxij. iars. Er was fewrfarbig mit langen schwartzen straymen gein dem nyderganng raichende. Darnach keret er sich gein mitternacht vñ weeret. lxxx. tag. Aber die weil diser comet noch nit gar verschynnē was do erewget sich ein andrer mit eim fewrin schwantz gein auffgang der sunnen streckende. Nach disen dingen folgten erstlich ein vnerhörte trückne. vnd darnach an vil enden pestilentz vnd vil grawsam krieg. zwittracht vnd auffrür.

CRistiernus kōnig zu Teūmarck Schwedē Norwedē. hertzog zu Holsatz Stormar zu Oldenburg vnd Dolmenhorst grafe ein gar cristenlich vnd mit vil tugenten geziert man ist nach der gepurt des herrn. M. cccc. lxxxij. iar von gelübds wegen durch Lumbardiam vnd Tusciam gein Rom gezogen vnd von allē fürstē. herrñ vnnd der commun regirern mit großen eren vnd züchten empfangē worden. Zu rom kome ime die wirdig samlung der cardinel entgegē. Darnach ward er vō babst Sixto dē vierdē gar erlich empfangen. vnd mit der guldin rosen (die die bebst alle iar am suntag zu mittfasten einem cristenlichen fürsten pflegen zegeben) zu sundrer ere begabet. Daselbst fienge er an von gemaynem frid cristenlicher fürsten zehandeln vnnd einen gemainen zug wider die Türcken zebewegen. Aber nach dem er nichtz geschaffen mocht do keret er durch die welschen stett allenthalb erlich gehaltē wideranhayms. Alda lebet er ettliche iar in gütem tugentlichem leben vnnd ebenpild der heiligkeit bis in sein ennde. Diser Cristiernus hat zu einer eegemahel gehabt die durchleüchtigē Dorotheam geporne marggrafin zu Brandemburg die nochmals in leben ist.

Cristiernus kōnig zu Teūmarck

CArolus der hertzog zu Burgundi belegeret die statt Newß vnderhalb Cölne am rhein gelegen. Aber als kaiser Friderich mit mechtiger heereßkraft des gantzen römischen reichs den belegerten zu hilf kome do machet der hertzog mit dem kaiser ein pūntnus vnd zohe mit seinem heer von Newss ab.

GAdenreich iar von babst Paulo auffgesatzt ward von babst Sixto im. M. cccc. lxxv. iar gehaltē vñ durch den kōnig Ferdinandum auch gein Rom deßmals komende zwischen den welschen fürsten vnd communen auß verwilligung des babsts ein pūntnus fürgenomen. vnd der kōnig für den ersten darin bestymbt vnd eingeschriben.

Hercules hertzog zu Ferraria

HErcules estensis marggrafen Niclasen sun vnd des Borsij bruder der ander hertzog zu Ferraria hat nit on großen widerstannd sein vetterliche herrschafft diser zeit annemende bißhieher geregiert. ein güter. syñreicher vnd ritterlicher sachen geübter man. Diser Hercules hat Helionoram des kōnigs Ferdinandi tochter gar ein behertzts weib zu eegemahel genomen. vnd auß ir vier sün vnd zwū töchter empfangen. Diser Hercules wardt auß seins schwehers rat vnd anregung bewegt sich von den Venedigern zewenden vnd in desselben seins schwehers vnnd andrer seiner mituerwandten pündtnus vnd gesellschaft zekomen. vnd der venediger pūntnus vnd freiheit zeuerletzē Demnach verfolgten die venediger disen Herculem zu land vnd zu wasser vnd entwēdeten ime vil lands. also wo alphonsus der hertzog zu Calabria des kōnigs Ferdinandi sun gar ein streytper man mit der waffen. vnd der babst mit dē pañ nicht ob disem Hercules gehalten hetten so wer es vmb ine geschehen gewest. Als aber darnach die sachen vnder inen allen gestillet wardt do hat er seydher die statt Ferrariā mit vil schönen gepewen erleüchter gemacht.

Symon das sellig kindlein zu Trient ist anñ. xvi. tag des Mertzen nach der gepurt Cristi. M. cccc. lxxv. iar. in d heiligen marterwochen in der statt Trient von den iuden getödt vnd ein martrer Cristi worden. dann als die iuden in derselben statt wonende ir ostern nach irem sytten begeen wolten vnd doch kein cristenlichs plůt zu gepranch irs vngesewrten prots hetten do brachten sie diss kindlein verstolens in Samuelis eins iuden haws. in solcher gestalt. an dem dritte tag vor ostern vmb versperzeit saße diss kindlein vor seins vaters thůr in abwesen seiner eltern do nehnet sich Thobias ein iüdischer verreter zu disem kindlein das noch nit dreymal zehen monat alt was. dem redet er mit schmaychlenden wortē zu vnd trůg es pald in das haws Samuelis. Als nw die nacht herfiele do frewten sich Samuel Thobias Vitalis Moyses Jsrahel vnd Mayer vor der synagog vber vergiessung cristenlichs plůts. Nw entplößeten sie das kindlein vnd legten ime ein faciletlein vmb sein helßlein das man es mit schreyen hören möcht vnd spanneten ime sein ermlein auß. schnytten ime erstlich sein mālich glidlein ab vnd auß seinem rechten wenglein ein stücklein vnd stachen es allenthalben mit scharpffen spitzigen stacheln heftlein oder nadeln. einer die hend der ander die füßlein haltende. vnd als sie nw das plůt grawsamlich gesāmelt hetten do hůben sie an lobsang zesingen vnd zu dem kindlein mit hönischen bedroewortten zesprechen Nym hin du gehangner Jhesu also haben dir ettwen vnßer eltern gethan. also sollen alle cristen in hymel. auff erden vnd meer geschend werden. dieweil verschied das vnschuldig mertrerlein. die iuden eyletē zum nachtmal vnd assen von dem plůt das vngesewerte zu schmahe Cristo vnßerm hayland vnd wurffen dē totē leichnā in ein fließends wasser nahent bey irem haws vnnd hielten ir ostern mit frewden. Die bekümerten eltern süchten ir verloms kindlein. das funden sie vber drey tag in dem fluss. Als solchs an Johanßen von Salis den edeln burger von Burien kaiserlicher rechten doctor vnd deßmals öbersten pfleger gelanget do hieß er nach den iudē greiffen vnd sie mit marter anziehen. also das sie nach ordnung ansagten wie sie dise mißtat begannge hetten. vnd darauff warden sie mit gepürlicher straff außgetilgt. Als der leichnam auff befelhe Johānßen hinderbachs bischoffs daselbst bestattet wardt do fieng er alßpald an in wunderzaichen zescheinen vnd auß allen cristenlichen gegenten zu dises heiliges kindes grab ein zulawff zewerden. dauon dañ dise statt nicht kleine auffung vnnd zunemung empfunden hat. vnd die burger daselbst haben disem leichnam ein schöne kirchen auffgerichtet.

Dergleichen vbeltat haben auch die iuden vber fünff iar darnach in dem stettlein Mota in Forjaul gelegē mit ertödtung eins andern kinds begangen. darumb warden der teter drey gefangē gein Venedig gefüert vnd nach grawsamer peyn verprent.

Die Türcken zohen abereins in nydern Misiam vnd warden mit großer schlacht ernydergelegt. Darnach eroberten die Genueser die großen statt Capham die die Türcken noch inhetten. aber dieselb statt kome in disem iar durch verretterrey vnd dargebung eins Genuesischen burgers widerumb in der Türcken gewalt.

EIn wundergestaltnus eins mayd leins wardt diser zeit in der gegent vmb die statt Bern gepom. das het nur ein hawbt. aber zwen hindern vnd zwů scham. auch vier arm. zwen groß vnd gepraucham. vnnd zwen klein vnd. vngepreůchlich. Es het auch zwen peůch vmb den magen. Sein eltern fůerten es in welschen landen vmb vnd erpetteiten gelt von denen die es sehen wolten.

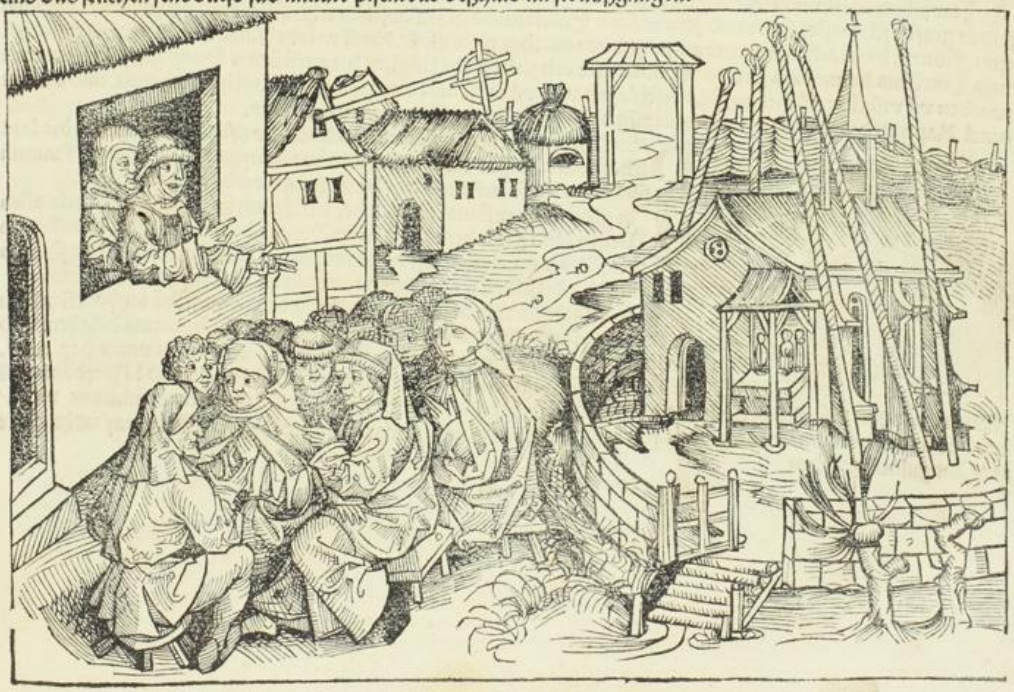
DAdus vnd Tyber vnd auch alle andere wasserflůss Welschs lands wuchßen in dem nouember monat auß vile vnd menig der regen also fast das sie außlieffen vnd den dabey wonenden vil schadens zufůegten. Als sie aber vnlang darnach widerumb abnamen do zohen sie. vnd allermaist die Tyber vil todte thier vñ vihe mit inen vnd als dieselben verfawlten do vergifteť sie den luft das ein große pestilentz darnach folget.

IN Hispania ward auff absterben kőnig Heinrichs dasselb land getaylt. nemlich zwischen Ferdinando io hanns des kőnigs zu Arragonia sun. der dañ Elßbethen des Heinrichs schwester zu der ee genomē het vnd zwischen Alphonso dem kőnig portugalie. der dañ Johannam desselben Heinrichs vnnd seiner schwester tochter schützet. In dem nehst darnachfolgenden iar machet Ferdinandus der kőnig zu Hispania den kőnig por Johānes vō Kőnigsperg tugalie in dem Numantinischen feld flüchtig.

IOhannes Kőnigsperg ein Teůtscher nicht ein mynnderer dann Anaximander Milesius oder der Siracusanisch Archimedes in beden kriechischer vnnd latei nischer zungen hohersarn vnnd geůbt ein zier vnd preys der Teůtschen ist diser zeyt von fürtreffenlichkeit wegen seiner kunst der Astronomey vnd andrer schůflichen weißheit von Mathia dem Hungerischen kőnig vnd von den vō Nürmberg besoldet. vnd in Teůtschem land. auch in Hungerñ vnd zu Rom in großem werde vnnd achtperkeit gehalten gewesen. der dañ auß seiner löblichen vnnd wunderperlichen syñschicklichkeit vnd erleůchten verstentnus einen schőnen kalender vnd ettliche andere ding in der astronomey gemacht hat. mit einfůerung ettlicher newen tafel vnd mit rechtfertigunng der theorica Gerardi cremonensis. Zu letst wardt er von babst Sixto auß Nürmberg gein Rom gefordert ettliche ding zu der astronomey gehőrē de zerechtfertigen daselbst starb er vnd ließ künstreich tafel hinder ime. die getruckt nochmals vorawgen sind.

Icolaus estensis der sich vmb das regiment zu Ferraria mit Hercule zancket wardt auß der statt vertribē nachfolgend gefangen vnd vnlang darnach getődt.

IN dem edeln Franckenland erewget sich ein hirt des vihs ein pawcker nach ō gepurt Cristi. M. cccc. lxvi. iar in ein dorff Niclaßhawsen genāt vñ vnōstūd sich wid die pfafheit vñ gaistlichkeit zepredigē vñ zu sagē das ir leben verschmahlich wer. vnd man solt den herrñ weder zol noch gelayd gelt geben. So werñ alle wasser vnd welde allermengclichem frey vnd vil der gleichē vnzimlicher ding. vnd sprach ime hette die iunckfraw Maria sölche stück geoffenbaret. also wardt auß allen gegenten ein großer zulawff daselbsthin zu disem pawgker. der tet deñ zu feyertagen lang predig wider die gaistlichen. Demnach warden von herrñ Rudolphē bischof fen zu Würtzburg ettlich speher gein Niclaßhawsen geschickt. die füereten disen pawgker gein Würtzburg vnd verpreßten ine. also verschwunde die wallung. Aber als sich die bewegnus des zulawffs erhebt het do verputen die öbern regirer zu Nürmberg den iren bey schwerer peen gein Niclaßhawßen nicht zewallen. von welchs verpots wegen dieselben regenten von babst Sixto ein groß lobe sunderlichs wolgefallens erlangten nach lant eins babstlichen sendbuess sub annulo piscatous deßhalb an sie außgangen.



Galeacius maria hertzog zu Mayland

GAleacius maria hertzog zu Mayland wardt inn iar Cristi. M. cccc. lxxvij. von dē edelu maylender Johanne andrea lampiogmano an sant Stephans des ersten martrers tag in desselben sant Stephans kirchen bey dem hohaltar vngewarnt erstochen. & dann nach Frnciscō sforciā erwelter hertzog. ix. iar vñ. x. monat regiret. ein schnel synnig man vnd großmüetiger fürst. der vil gepewe in der statt zu Mayland auffgericht vnd die stat mit gehawen staynen zepflastern geschaft vnd sein veterliche außgeschöpfte schatzkamer sere mit reichthümern gefüllet. vnd sundere begirde vnd fleiß & besten synger zu göttlichem dienst gehabt vnd große kostung darauff gelegt hat. aber nach dem er sich vnmessiger begirigkeit der weiber gepraucht. vnd des adels vnd & wirdigkeit seiner maiestat vnd fürstlichen höhe nit verschonet darumb wardt er auß beschehner zusammen schwerung in angesihte alles volcks vñ alles seins hofgesinds in dem. xxxij. iar seins alters erstochen vnd starb schentlich vñ wardt bey seine eltern begraben. vnd ließ bey Bona seiner gemahel einer hertzogin von Sophoy zwen sün vnd ein tochter. Johannes maria sein sun ward in dem. ix. iar seins alters an der heiligen dreyer kōnig tag zu hertzogen gesetzt.

Carolus hertzog zu Burgundi

CArolus hertzog zu burgundi hertzogs Philipsen des gütten sun der letst auß dē durchleüchtigen vnd kōngelichen franckreichischen geschlecht gepom was ein starck ernsthafftig. großmüetig vnd erschröckenlich man. aber gerecht. mylt. zu der gabe des almüsens vnd göttlicher ambt vnd dienst hohgefliſſen. Als er das. xx. iar seins alters erraichet vñ die von Jhent von seinem vater ein freyheit außbracht hetten do sanmlet er ein groß heer wider sie vnd erobret die statt vnd hieß die freyheit ann marck verprennen. Darnach hat er mit kōnig Ludwigen zu franckreich vil widerspennigkeit gehabt. vnd nach hinlegung derselben die von Lüttich mit heereßkraft vberzogē die selbē statt erobert vnd nach vil geübten todschlegen vnd berawbung geschlayst. vñ nachfolgend von wegen Eduardi des kōngs zu Engelland seins schwestermans (& von graff Douerich vnd kōnig Heinrichen von Portugalia auß Bruttannia vertribē ward) ein gross heer gesanmelt vnd wider dieselben vnd auch kōnig Ludwigen einen krieg angefangen. vnd denselben Eduardum in kürtze haym geschickt vnd sich wider kōnig Ludwigen zu krieg gerichtet vnd ime vil schadens vñ vnfügs getan. aber nach befridung diser sachen zohe er mit großer mechtiger heereßkraft für die statt Newß am Rhein gelegen. Als aber kaiser Friderich derselben statt zu rettung kome do zohe Carolus wider anhayms. als er ime nw vil lannd vnnd stett mit großer schlacht vndertenig gemacht het do zohe er für die statt Nansee in Lothringen gelegen des willens die Schweitzer zebekriegen. aber die Schweitzer fieln ime in sein heer vnd griffen ine also ernstlich an das er flüchtig vnnd in der flucht erschlagen vnd verlon ward. vnd ließ ein einige tochter die erbet den vater. vnnd wardt darnach Maximiliano kaiser Friderichs sun yetzo römischem kōnig vermelt. Disem hertzog Carln sind drey stett geferlich vnd schedlich gewesen. nemlich Granse an den güetern. Murtha am volck vnnd Nansee am leib.

FErdinandus kōnig zu Neapolis vnderstund sich den fridlichen stand welscher land in dē. M. cccc. lxxviij. iar zebetrüben. vnd schicket graff Jheronimum babsts Sixten öheim vnnd Raphaelem den cardinal des selben grafen schwester sun. vnnd Franciscum Siluiatum den Pisanischen ertzbischoff mit dreyhundert mannen gein Florentz die machten mit irer anhangenden parthey ein auffrür. darin wardt Julianus de medicis erstochē. vnd Laurēcius de medicis sere verwundet. vñ doch zu letst mit klügheit die auffrür ein wenig gestillet. Darnach warden vil vrsacher sölcher auffrür erschlagen vnd vil mitsambt dem pisanischen bischoff erhenckt. vnd der cardinal Raphael bis zu stillung vnd hinlegūg der ding von den Florentinern enthalten.

HEwschrecken haben desselben iars durch welsch land fliegende die lantschaft vmb Büren verwüestet vnd wo marggraf Ludwig zu Mantua nicht fürkomen het so hetten sie die saet in gantz Lombardia abgefretzt.

OJn großer grawsamer sterben der pestilentz hat diss iars durch alles Welsch land gewebert also das zu Büren ob. xx^{m}. vnnd zu Venedig ob xxx^{m}. menschen vergiengen. auß vrsachen sölcher hewschreckē vnd finsternus der sunnen die desselben iars in dem monat Julio gewesen was.

DJe Venediger wardē mit schwerē krieg des ethnischē lands vñ in Macedonia vnd Fonaul durch großen vberzüg Othomanm beladen. vnd als sie aber den babst in langer zeit nicht erwaichen mochten vnnd bey. xxvij. iarn mit großen teglichen vnd langen kriegen in kriechen land Macedonia vñ Fonaul von den Türcken bekümmert warden do machten sie mit dem Mahmetischen kaiser ein püntnus vñ gaben ime wider alles das das vormals sein vnd der seinen gewesen was mit verpflichtung ime zway iar hundert tawsent guldein zegeben.

Jewol die rhodiser nicht kleine beschwerde von den Türcken gehabt habē so habē sie doch nach bestreytung vnnd nyderlag der statt Constantinopel vil schwerer krieg empfunnden. dann als die Türcken in xriij. iarn ettwieuil ine nahendgelegne stett vnd land vnbworffen hetten do empfieng der Machomet verdrieß in höhmůt das die statt Rhodis also nahend gelegen noch frey vnd ime nicht vndertenig solt sein. dē nach schiffet der Machometisch kaiser mit großer mechtiger heereßkraft für Rhodis vnd stellet sein heergeleger am. xxij. tag des monats may des iars Cristi. M. cccc. lxxx. auff sant Stephans berg vnd darumb. vñ beschusse die stat drey monat aneinander on vnderlaß. Aber Petrus dabuson der hohmaister zu Rhodis ein klůg vnd starckmůtig man erzaiget die kraft seiner festmůetigkeit mit der tat manlichs vnnd vnerschrockens widerstads. dardurch auß göttlicher mithilff die Türcken von den cristenlichen rittern zertrenn. abgetriben. geschlagen vnd mit solcher vngestůme in die flucht gebracht warden das sie sichselbs in dem gedrenge ertödten. Man sagt das die türcken ein gesyhte eins wunderzaichens gesehen vnd darob ein solchen großen schrecken empfangen hetten dz sie flüchtig worden wern. darumb ist gůetiglich zeuerstehen das solcher syge vnd vberwindung von hymel den cristenlichē rittern gegebē wordē sey. die dann in so klainer zal dē mechtigen feind der bis auff die mawr komen was wider stand gethan haben: Vnd der machometisch kaiser zohe ann. lxxxix. tag nach anfang seiner belegerung ů statt Rhodis mit seiner schiffung vnerlich vnnd schentlich von dannen. Aber Petrus der hohmaister het von babst Sixto vnd andern cristglawbigen menschen in Europa mit gelt hilff vnd beystand damit er die verhe ertē vñ verwüesten inseln wider besseret.

Bruder Niclas

OIser zeit enthielt sich bey den Schweytzern nicht verrne von Lucern in einer vngehewren aynöde ein alt man gar in gelaßnē vnd abgezognem leben bey. xx. iarn an alle leipliche speys. den nennt sie brůder Niclaßen. der wz dürrs mageres außgeschöpfts leibs. allain vō hawt. geeder vnd gepeyn zusamen geschmuckt. Vnnd wiewol die ayn sydler von wegen irs müssigen wesens ann schatten. vñ darumb auch das von irer vnuerdewung wegen vil feuchter kalter vnd roher vberflüssigkeit in inen gesamelt werden destlenger fasten mügen. yedoch so hat diser mensch in gantzem abzug so lāgerzeit als ein himlisch lebē auf erden on vnbefleckte vermayligūg gefüert. vñ wiewol ettlich menschē disen bruder Niclasen einen rümgurigen man zesein beschuldigt vnd sein lebē zu rümretigkeit außgelegt vnnd gesagt haben das er damit seinen lon hab empfangen. so sind doch dieselben menschen vngerecht richter. dann warumb reden sie dem menschen vbel nach der so ein langs leben in so großer armůt vñ aynöde gefüert der so vil iar in gůtem wandel sein haymsucher tröstende verzert. vnd in der allereüßersten vnd gestrengsten gelassenheit vnd demůt verharret. der nichz begert vnnd nymants beschwert hat. Het er nw vmb solche große arbait menschlichs lobs begeret so het ein große müe einen kleinē lon. ů ist ein thoret mēsch der vmb menschlichs rüms willen seinen leib peynigt. Aber diser ist ein heiliger vnd gerechter man. ů die geitzigkeit vndergetrückt. die ere der werlt verschmaht. geduldt gehalten. vnd keinen funcken der hohfart erzaigt. sunds sein hoffnung zu künftiger seligkeit gesetzt vnd der widergeltung vnd belonung seins gestrengen lebens bey den vnzergenglichen reichthümern der himlischen schetze gewartet. Die stet freüd sems hertzens zaigt an die vnzweyfellichen gewißheit seiner vnuerwenckten hoffnung. dann er ward nye trawrig sunder alweg frölicher gestalt gesehen. Er weßte sich tödlicher schuld ledig vnd zu güten wercken vnd beschewlichkeiten geflißen. also das er mit sant paulßen sprechen mocht. Vnßer glori vnd rům ist die gezeügknus vnßers gewißens. Mir ist berayt die kron der gerechtigkeit die wird mir geben der gerecht richter zu meiner zeit. Diser Niclas wardt auch durch dē bischof zu Costnitz bewert. zu letst starb er vor alter vnd ein waycher schlaff entlöset sein alte sele. vnd der leichnā ward in seins pfarrers kirchen bestattet. daselbst rastet er nit an wunderzaichen. Er hat auch dem volck daselbst vmb ettliche künftige ding fürgekündet vnd einen grossen wone der heiligkeit hinder ime gelaßen.

Hydruntum ein grosse meerstatt in apulia wardt in disem. M. cccc. lxxx. iar von dem Türckischen heer belegert beschossen vnd zu letst erobert. der ertzbischof daselbst erschlagen. alles volck enthawbtet. Francisus lurgus ů hertzog daselbst gefangen vnd mytten von einander gesegt. ob. xij^{m}. menschen getödt. vnd komē nicht mer dann. xxij. daruon. darūb wer es vbel vmb Apulia gestannden wo der Türckisch kayser l emnger gelebt het. Aber als derselb kayser starb do belegeret Alphonsus ů hertzog zu Calabria die statt. Als aber die Türcken hörtē das ir kaiser gestorbē wer do ergabē sie sich an dē hertzogē vnd erlangtē sicherung von ime.

Antonius rosellus ein iurist

ANtonius rosellus auß ethzuria pürtig beder beb ſtlicher vnd kaiſerlicher rech ten vnd aller andrer güter kunſt hoherfarn iſt diſer zeit nach dem er vil iar in großem rům das gaiſtlich recht zu Padua geleſen vnd geleret het mit tod verſchie den vnd daſelbſt in ſant Antom kirchen begraben worden vnd hat als ein hohge lert ettliche büecher begriffen vnd hinder ime gelaſſen.

MArſilius ficinus vō Florentz ein man fürtreffenlicher ſynreichigkeit beō kriech iſcher vnd lateiniſcher zungen gegründt vnd vil kunſtreich vnd vnder den platomiſchen doctoren ein fürſt hat diſer zeit. xxxiij. büecher Platoms (die man da uor bey den kriechiſchen nicht leichtlich finden mocht) mit groſſem fleiß in latein ge bracht. vnd daran kein benügen gehabt ſunder auch da bey die maynung vñ wo ne deſſelben Platoms mit ettlichen argumenten vnd erklerung außgelegt vnd vil nützs dings beſchriben.

MAchomet der groſs der acht Türckiſch kaiſer auß dem geſchlecht Othoman Machomet der Türcken kayſer

noꝛum gepoꝛn Amurati des fürſten ſun regiret in aſia vñ kriechiſchem land. xxxij. iar. vnd in dem heerzug den er wider die hungern für genomen het in dem. lvij. iar ſeins alters. nach der gepurt vnſers haylāds. M. cccc. lxxxi. iar in dem mayen in ſeinem heergeleger nicht on argkwon des gifts geſtorben gein Conſtantinopel gefüert vnd daſelbſt begraben. Als er nach ſeinem vater in dz reich aſie kome do was er. xxxij. iar alt vnd vnderſtund ſich in allen dingen ſeinē va terzeübertreffen. demnach hat er anfengklich auß ſeiner großmütigkeit ſein vater lichs reich an mechtigkeit vnd gewalt geſterckt vnd mit großer heereßkraft auß aſia durch Helleſpontum in Europam geſchiffet vnd vil kriechiſcher ſtett bedrangt vnd erobert vnd nicht weyt von dem Boßphoriſchen geſtadt ein caſtell gepawt. vñ dar nach auß gepruch vnnd mangel der hilff von geitzigkeit wegen der kriechen die ſtatt Conſtantinopel beſtritten vnd als ein kriechiſcher erklerter kaiſer alßpald alles pelo poneſum eingenomen. vnd alles criſtenlich volck zu dienſtperkeit bedrañgt vnd hin gefüert. vnd darnach Achaiam vnd Acharaiam vnnd Cipern vnd den größern tayl Macedonie. Auch Bulgariam Raſciam vnd die Syrſey. vnd was von der ſtat Ad rinopoli zwiſchen der Saw vnd Thonaw ligt verfolget. auch die Walachey zu forcht bracht. vnd darnach Boßen vberzogen vnd verheeret. vnd die edeln der Genueſer inſeln Mithilenem eingenomen. vñ darnach die faſt alten ſtatt Sinopem vnd Trapeſuncium zerrüdet vnd ire inwoner mitſambt irem kaiſer gefanngen hinge füert. vnd der Venediger inſeln Euboiam vnd ire ſtatt Calcidem außgeſtürmt. vñ alſo in Aſia. xij. königreich erobert. Nemlich Pontum Bithiniam Capadociam Phaphlagoniam Ciliciam Pamphiliam Liciam Cariam Lidiam Frigiam vnd ſchier alles Helleſpontum oder Moream vnd vil anders got erbarms.

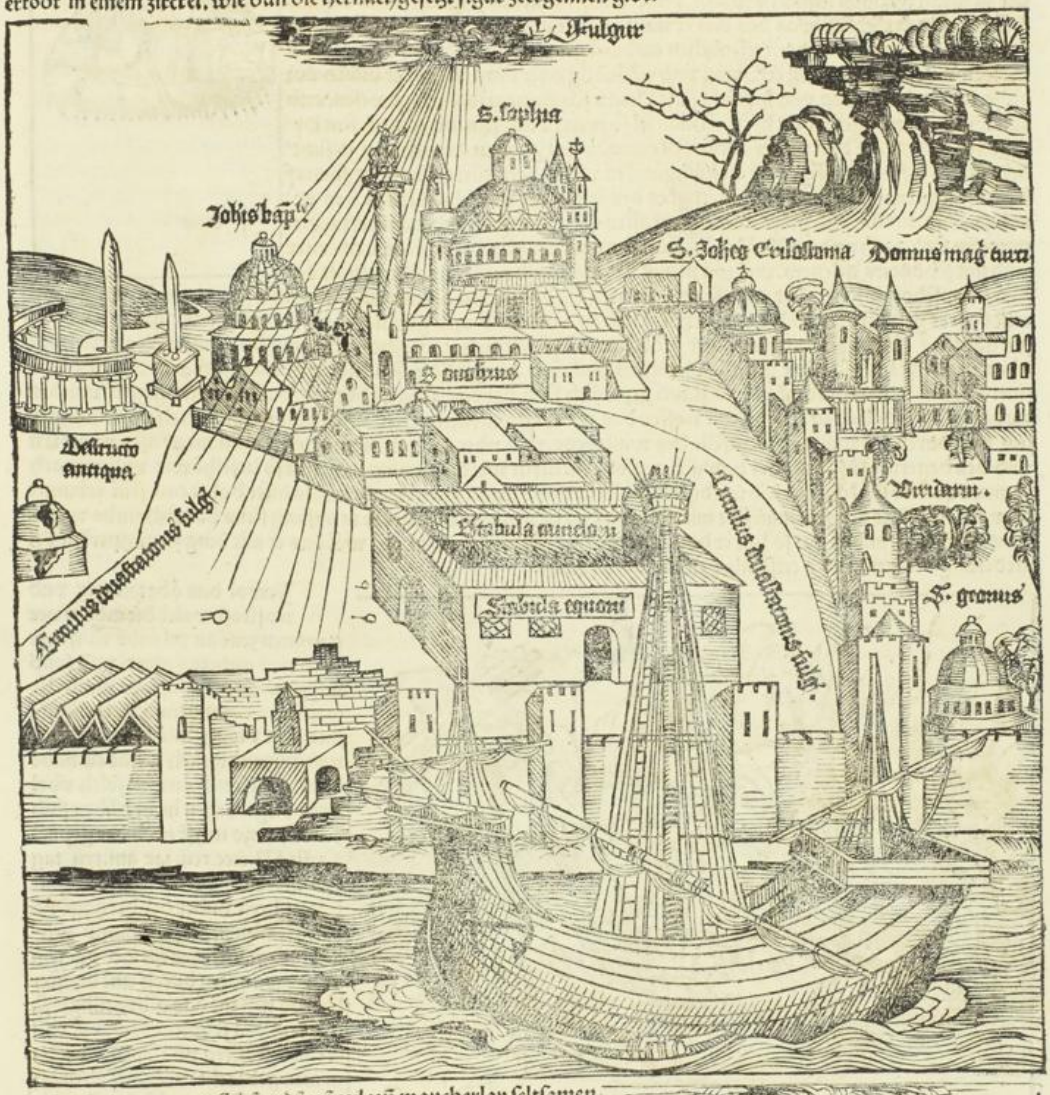
BAiſſetus der erſtgepoꝛn des benanten Türckiſchē kaiſers ſun iſt im iar vnſers hayls. M. cccc. lxxi. zu kaiſer geſetzt vnd regiret noch. Zaliabus ſein bruder machet in Aſia vil auffrür vmb erobrung des reichs vnnd name Burſiam ein vnd ordnet ſich daſelbſt zu eim kōnig. aber Baiſſetus hat ime vberwunden. vnnd das reich aſie erlangt vnd behabt vnd ſich gantzen in flaiſchgirigkeit vnd trunckenheit geſenckt. als er aber in dē. M. cccc. xcij. iar Criſti vnderſtanden het das kōngreich zu Hungern anzegreiffen vnd zeuerwüeſten do begegnet ime vil widerſtands. ſchadens vnd nyderlage. Zaliabus ſein bruder wirdt bis auff diſen hewtigen tag zu Rom in hüt vnd verwarung gehalten. den vberblibnen tayl Europe ettwen mit ime von der grawſamen dienſtperkeit der vnglawbigen zeledigen.

IN groſſe peſtilentz regiret ſchier in allem Welſchem vnd Teütſchem land. in dem. M. cccc. lxxxij. vnnd in dem. M. cccc. lxxxiij. iar. alſo das in eim halben iar zu Nürmberg bey viertawſent menſchen. vnnd zu Ve nedig ettlich ratßherrn vnd der hertzog ſturben.

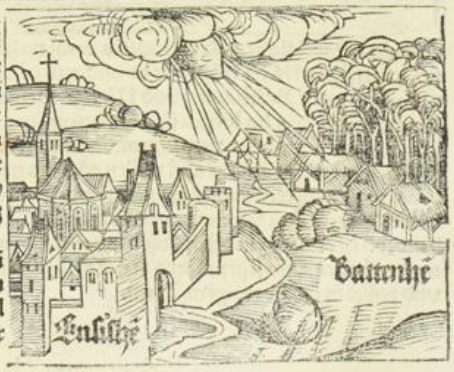
FRiderich der römiſch kaiſer het in dem. M. cccc. lxxxvj. iar zu Nürmberg einen großen kaiſerlichē tag vmb hilff wider ſein feind vnd für den criſtenlichen glawben. daſelbſt wardt von mancherlay ſachen gehan delt. Vnder andern löblichen geſchihten ſo der kaiſer alda vbet ſo bekrönet er Conradum celtis der ſchriften ey nen hoherfarnen man. Diſer zeit ward auch der krieg zwiſchen Sigiſmunden dem ertzhertzög zu öſterreich vñ den Venedigern gericht. So hat auch vnſer allergnedigſter herr der römiſch kōnig Maximilianus ein große verſamlung zu Nürmberg gehalten in dem. M. cccc. xci. iar.

MEles der kōnig morn geſchlechts vñ machometiſch glawbēs hat diſer vnſrer zeit in dē land Granata ge nant bis hieher geregiret. In demſelben land find man gold. ſilber. getrayd. wuñ vnd wayd vnd alles dz zu menſchlichē gepraucht nottürfftig iſt. Darin ligt ein ſtatt auch Granata genant die wardt durch Alphon ſum den kōnig zu Portugalia vnd Hiſpania mit Elizabeth ſeiner gemahel belegert vnd auff ergebūg der inha ber in dem. M. cccc. xcij. iar mit. x^{m}. mannen zu roß vnd mit. l^{m}. zu füß eingenomen.

Nach der geburt Cristi vnßers haylands. M. cccc. xc. iar am. xij. tag des monats Julij kome in der kŏnigeliche stat Constantinopel ein grosses vormals vngehörts vngewitter. vnnd als sich das fewr der öbern dreyer gestirne (das man den fallenden fewrstral neñt) in vermischung der feüchtigkeit vnd der hitze beweget vñ die versamelt feüchtigkeit in dem trüben luft vberhannd genomen het. vnd der wind oder tunst sich in dem gewölcke ar baytet do warden erstlich große thonrslege gehört vnd darnach punnend wetterplitzen mit langē fewrstraln gesehen. vnd wiewol die vnglawbigen maynten das sölchs von dem gistirne des planetē martis mit dē plitzē gātz verprent ward) yedoch schrei bē die cristē sölchs ö götlichē fürsichtigkeit vñ rachsale zu. dañ ö thonrslag plitzē vñ vngestüme wetter hat nicht al lain einē teil ö sewln des pilds des kaiser Cōstantin ernider geworffen: sunder auch (als dañ glawbwirdig Venedigisch vnd andere kawflewt gesagt haben) bey achthundert hewßern verprent. vnd bey dreytawsent menschen ertödt in einem zirckel. wie dañ die hernachgesetzt figur zeergennen gibt.



Als hieuor an mächē endē vō vil vñ mancherlay seltsamen dingē die sich añ himel ereügt habē gemeldt wordē ist vñ sündlich dz ein stayn mit eim creütz gezaichnet zu dē zeiten kaiser Friderichs des andern vō obē herab gefallē sey. also ist zu dē zeitē kaiser Friderichs des drittē in dē iar cristi. M. cccc. xcij. am. vij. tag des monats nouēbris in myttē tag ein großer stayn bey eim zentner schwer. ein wenig kleiner dañ ein saltzscheyb. gestalt wie ein kriechisch D. vnd dreyegket von oben herab auß dē lüftē bey Ensißheim in dē Suntgew nider gefallen vnnd zu anzaigung seltsamer geschihten noch vorhanden.



Jser zeit sind zwischē Maximiliano dē römischē kŏnig vñ dē kŏnig zu Frāckreich vō ö hertzogin zu buttānia wegen vil kriegischer auffrür entstandē vñ geweset vñ doch durch wil heln beschoffen zu Ayster vñ andere darnach mit gütlichē vertrag hingelegt.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xci. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. xcij.

Linea der bebst Alexander der sechst

ALexander der sechst ein Hispanier auß der statt Valentia pürtig Rhodericus borja dauor genant ein Portuensischer bischoff ist nach absterben Innocencij des achten mit gemayner folg vnd wale in disem iar babst erkorn vnnd in sant Jo hanßen latronensischen kirchē am. xxvi. tag Augusti mit der bebstlichē kron geziert worden. ein man gross gemüets vnd großer klügheit. fürsichtigkeit vñ werltwitzig keit. In seiner iugent ist er zu der lernung in der hohen schül zu Bononia gestanden vnd wüchße in rüm der tugent. in lobe der lernung vnnd in solcher geschicklichkeit zu allen dingen also auff das er durch babst Calixtum den dritten seiner müter brū der zu einem cardinal gemacht wardt. vnnd ein offenbare anzaigung seiner tüglich keit vnd schickerlichkeit was das das er noch also unger in die zal vnd versamlung der hohwirdigen vnd vbertreffenlichen cardinel genomen ward vnd die stat ems vicecantzlers erlanget. Auß erfarung vnd erkündūg diser ding aller ist er billich vor andern zu gubernirung vnd laytung sant Peters schiffleins zefordern gewesen. vnd wiewol er von angesyht ein herrlich man ist so meret doch sein lob erstlich sein Hy spanisch nation. die dañ vnder andern prouintzen des gantzen ertreichs an gesunt lichkeit des lufts gemessigt vnd an gnūgsamkeit vñ sundrer güete aller ding fürtref fende. solche mann gepiret die an tettigkeit des leibs. an wolschicklichkeit des ge müets. vnd an rüm and preys aller tugent allweg die hohsten vnd namhaftigsten gewesen sind. Zum̄ andern Valētia die statt seins haymands. die dañ mit irem alter vnd mit schöne irs gelegers. vnd mit menig der mañ. vnd auch mit aller gestalt der kawfmanschatz andere stett in Hyspania fürtrift. Vnd zum̄ dritten sein durchleüchtigs geschlecht Borja genant auß dem er gepom ist. vnd der warlich sein nation. vaterland vnd geschlecht erleüchtet hat. Er ist ein nachfol ger babsts Calixti seins vetters seliger gedechtnus in schrifftlicher weißheit. erfarung der kunst vnd auffrichtigē leben. in ime ist holdseligkeit. glawbwirdigkeit. hailperer rat. gotßdienstlichkeit vñ kuntschaft aller ō ding. die zu einer solchen hohen wirdigkeit vnd stand gepürlich sind. darumb selig ist der mit souil tugenten geziert vnnd in die höhe sölcher öberkeit erhebt. wir hoffen das er dem gemaynen cristenlichen stannd förderlich vnnd nutzper sein. vnd durch die wüetenden anfelle des wallwegs. vnd vber die hohen vnd geferlichen meerfelsen wandern vnd den begerten füßsteige der himlischen glori ergreiffen werd. Die ding zekürtzen so befelhē wir vnßern nach komen diss babsts künftige lobwirdige handlung vnnd getate zebeschreiben. Als diser babst den stūl erlanget do vnderstūnd er sich sein maiestat mit gloriwirdigkeit zemeren. wiewol er in anfang seins babstthumbs wider wertigkeit empfunden hat so hat er doch ime große ding fürgenomen. got wöl das er alle ding zu nützperkeit vñ fürderung des gemaynen cristenlichen stands volziehe.

Jewol das öde iamerig vnd trostlose volck die iudē in ver gangnen zeitē an vil endē teütscher land vnd andrer gegent. vnd sund lich zu Preßlaw Passaw vnnd Re gēspurg ꝛc. mit dem allerheiligstē sacramēt vergessenlich schmahlich vnd vnwirdigelich gehādelt habē darūb dañ auch an imen solch vbel taten vngerochen nicht bliben sind yedoch yetzo nehst nach der gepurt Cristi. M. cccc. xcij. iar am. xxij. tag des monats Octobris in der statt Sternberg vnder der hertzogē vō Megkelnburg fürstenthumb gele gen haben Eleazar ein iud vñ sein imtuerwandten durch einē buester Petrus genant das allerheiligst sa crament des fronleichnams Cristi in einer größern vñ klainern hostia zu imen gebracht. vnd dieselben ho stien durchstochen also das dz plūt alßpald herauß floße vnd ein leinens weiß tuch davon plūtfarb ward. Als nw die iuden ab solchem wunder zaichen erschracken do trügen sie es wider zu dē benanten buester Petro. vnd als aber die ding an die durchleüch tigen hertzogen Balthazarn vnd Mangen gebrüedere gelangt. sich der ding erkündigten vnd die narbē der wū den vñ stich sahen do hießen sie nach den iuden greiffen vnd dieselben als schmeher der göttlichen maiestat cristi vnd vnßers glawbens verprennen. darumb sol aller zweyfel des vnglawbē abgestelt sein vñ nymants zwey feln das die ersten creatur auß willen göttlichs gewalts in gegwēertigkeit der hohsten maiestat in die natur des leibs vnßers herren geen mügen. dañ was mag dem nicht leicht sein dem leicht gewest ist den menschen von ō natur des erdklos zeformirn vnd in die pildnus seiner gotheit zestellen. Vnd dem müglich ist den menschen vō dem tod herwider zerüeffen. auß der verdamnus zenemen. auß aschen wider zemachen. von der erden in den hy mel zeerheben. vnd sein pildnus in der gesellschaft seins reichs zeerhöhen. Daselbsthin helff vns got der do lebt vnd regirt in ewige ewigkeit Amen.

Linea der kaiser Maximilianus

MAximilianus ertzhertzog zu österreich vnd hertzog zu Burgūdi kaiser Friderichs des dritten sun wardt noch in leben seins vaters nach der gepurt cristi vnßers haylands. M. cccc. lxxxvi. iar zu Franckfurt auß gemayner wale der churfürsten zu römischem kōnig erkom. vnnd regiret mit demselben seinem vater syben iar. ein man mit höhster tugent geziert. thetigs leibs. ritterlicher sachen kündig. an tugenten nymāt weichende mit holdseligkeit. güetigkeit. senftmüetigkeit vnd miltigkeit alle kōnig fürtreffende. ein kōnig aller eren wirdig. in streyt glückhafftig. in allen dingē starckmüetig. mit keinem mayl der laster gemerckt. großbehertzt vnd in weere vnd waffen gestreūg. vnd kome in seinen iungen tagen gein Burgundi vnd vermehlet sich mit Maria der durchleūchtigsten unckfrawen hertzog Karls tochter. vnd erobert deßhalben das hertzogthumb Burgundi. vnd herrschet ettliche zeit in seinen vnderworffnen landē mit freūd vnnd gerechtigkeit. wiewol kōnig Ludwig zu Franckreich ettliche lanntschaft die der schweher besessen het entwendet. In wuñ freūden vñ frolocken iubilirten gantz Burgundi Brabant Limburg Luxemburg Geldern Flandern Artoys Nammet Haunaw Holand Seland Mecheln Humain Saluia vnd Friesen in zukunft vnnd gegewertigkeit dises Maximiliani irs löblichen fürstē. Dieweil Maria sein gemahel lebet do herrschet er in frid vnd freūd. Auß derselben hat er einen sun Philips vñ ein tochter Margaretha genant gepom. Die fiele sich vnlanng darnach ab eim lawffenden pferde zu tod. Diser allerdurchleūchtigst Maximilianus zohe darnach in dem iar der gepurt cristi. M. cccc. lxxxvi. an dem. xx. tag des monats Januarij mit seinem vater kaiser Friderichen dem dritten gein Franckfurt. Nachfolgend añ. xvi. tag des monats Februarij ward er nach gehaltnem görlichem ambt in sant Bartholomes kirchē durch die churfürsten des römischen reichs nach ordnung der guldein bullen einhelligelich zu kōnig erwelt. vnnd darnach añ. x. tag des monats Aprilis in der statt Ach mit des grossen kaiser Karls kron (die die von Nürmberg bey irer treffenlichē ratßbotschaft daselbst hin schickten) mit großer herrlicher. solennitet vnnd zierlichkeit bekrönet. dañ in ime erschyne vnerhörte kunst vnd weißheit des herrschens. tapfferheit des bedēckēs. schnelligkeit des volziehens. begirde vnd inpünstigkeit der reiche der gerechtigkeit. sundere beschaidenheit. große güetigkeit vnd miltigkeit mit gepraūch löblichs lebens vnnd güter sytten. Aber nach abgang seins gemahels hat er nichtallain von dem adel der ime nicht gehorsam sein wolt vil widerstands erlidden. sunder er wardt auch vō den von Prugk in Flandern gefangen vnd in erberer fangknus ettliche zeit gehalten. auß dem dann nach seiner entledigung den von Flandern vnzalliche vbel entstündē vnd haben noch kein ende. Diser allersyghaftigst kōnig Maximilianus vnder den cristenlichen fürsten der allercristenlichst hat in seinem gemüet wolbedacht wie die cristen (die dañ ettwen die mechtigsten herrñ vnd besitzer der erden warñ) von den vnglawbigen vmbgebē in einen winckel der erden gedrungen. eins solchen kaiserthumbs. souil edler stett. vnd souil reicher land vnnd gegent berawbt worden sind. Nemlich Judee des edeln vnnd heiligen lannds darin erstlich die plūmen vnßers glawbens erschinen sind. Item vns sind entzogen Alexandria Alkeyro vnd alles egyptisch land. vnd Aūi ochia in der der cristenlich namen erstlich gehört worden ist. der pruñ vnd vrsprung vnßers hails ist in die hend vnßer feind gelangt. Jherusalem ein mūter des newē vnd alten testamēts. vnd Constantinopel das hawbt des kriechischen lands. Vñ so nw die iuden ettwen nach verlust der archen des gelübds vmb widererobrung derselben kein geferlichkeit des kriegs gescheūht. Vnd die Kriechen von der gerawbten vnd entfüerten Helena wegen eynen zehenierigen krieg gefüert. Vnd die Carthaginenser vmb ein kleine erweyterung irer gegent mit den Cyrenē sern vil plütig streyt getan. vñ die römer offt von irer gesellē vnd puntgenossen wegē zu der weer vñ waffen gegriffen vnd gekempft haben. Demnach hat diser allercristenlichst fürst Maximilianus solchen großen abfal der cristenheit zu hertzen genomen vnd beschlossen das schwert vñ die waffen wider die vnglawbigen besitzer ettwen cristenlicher stett land vnd gegent in die hand zenemen vnd den schaden vnd schmahe vnßerm glawben durch die feind beschehen starckmüetiglich zerechen vnd den cristenlichen namen zeerheben vnnd zeerweytern vnd darumb zu volziehung solchs heiligen cristenlichen fürmens. vnd zu abstellung aller verhinderung daran hat sein kōnigelich maiestat nach der gepurt Cristi. M. cccc. xci. iar hie zu Nürmberg ein grosse versamlunng der fürsten vil tag gehabt. vnd die prelatē. fürstē vnd commun vnd ire rete vnd botschaft so in großer mercklicher zal auß teūtschē. welschē vnd gallischē nationē. vnd auß vil andern öttern. vnd auch auß weißen rewßē der römischē kōnigelichē maiestat zu erē entgegē warñ. zu ablegūg irer zwitracht vnnd krieg vnd zu hilf eins cristēlichē heerzugs wid die vnglawbigē mit hohē ernst vnd fleiß vermanet. vnd das so Mathias der hūgerisch kōnig dē hawß österreich abgedrungē het. widerūb erobert. vñ dē kōnigreich zu hūgern frid gegebē. Vñ als aber solcher

frid zway iar bestanden was do was ein volck von des hungerischen königs heer vber bliben die hießen das schwartz heer die taylten sich auß verdueß des langen frids in mancherlay gegent des hungerischen vnd österreichischen lands. vnd zohen bey. ij^{m}. an die Merherischen vnd österreichischen örter vnd nachtpawrschaft vñ befestigten sich mit einem taber. auß dem beschedigten sie die vmbgelegnen gegennt. aber auß befelhe kayser fridrichs warden sie belegert. der taber erstürmet vil auß inen erschlagen vnd bey. vij^{c}. gefangen. vnd derselben iij^{c}. durch die von Wienne erhenckt. vnd die andern von dem Eytzinger angenomen. eins tails geschunden eins tails geröstet vnd eins teyls in den öfen ersteckt. Wo nw die vnglückselig coplerey des franckreichischen königs mit der hertzogin von Buttannia. dauor disem könig Maximiliano verheyrat nicht dar zwischen komē wer so het diser Maximilianus seinem heiligen fürsatz vngezweifelt volg getan. der almechtig güetig got gerüche gnedigelich aller verhinderung diss königclichen cristenlichen fürnemens ein end zeschaffen. das sein königelich maiestat die kirchen. den cristenlichen stand vnd glawben vor den vnglawbigen beschirmen müg. dañ wir sehen das die wüettēden türcken schier alles Asiam von den Phenicern vnd Mediern bis gein Hellespontum. vnnd gantz Traciam vnd Kriechenland. Etholos Epyrotas Windische marck bis in die ynnern Dalmaciam. vnnd schier alle innseln von dem adriatischen meer bis zu dem ponticischen meer vewüestet. verheret vnd in ir grawsam dienstperkeit gebracht haben in willen vnd fürsatz füroan die teütschen vnd hungerischen land vnnd lewt als nehst an sie stossende anzegreiffen vnd auch vnder sich zebringen. aber wir wöllen hoffen das auß götlicher wynckung der syg vnnd vberwindung vnßerm könig Maximiliano vnzweifellich künftig sey so die andern nationen disem könig vnd allerbestem heerfürer nachfolgen. vnd das reich. Welsch land. das edel Gallia. das starck Hyspania vnd das strey dsañ vnd volckreich teütsch land hilff vnd beystand thun werden. die dann an waffen. an geray sigen gezeüg an gelt vnd an krefften die vnglawbigen vbertreffen. Darzu wirdt auch in got ze hoffnen sein der vnzweiffellich seinerselbs sachen beysteen vnnd den die göttlichen hilff anrüffenden kempffern hilff raichen wirdt die feind mügen erndergelegt werden. vñ sind auch mermals durch die förderen fürstē vber wunden worden. dañ der vnglawbigen gewalt vnd macht ist mynder dañ man sagt. vnnd ist nicht zweifels weñ diser könig in die ouentischen gegennt komt so werden sich der völcker soul mer an ine ergeben als vil sein heer stercker sein wirdt. Vnd so nw der vnüberwintlichst könig Maximilianus nach erledigung Tracie vñ kriechischen lands vnd nach erny derlegung vnd vndertruckung der Türcken. vñ nach wid erobrūg des heiligē gelobten lands wider herhaym keren wirdt so werden ime die teütschen vor ime verschieden fürsten vntödliche danckſagung bey dem vntödlichen got sprechen O wie wird ime Welsch vnd Teütsch land einen wagen berayten. was danckperkeit wirdt die kirch erzaigen. was hohzeitlicher frolockung wirdt alle cristenliche geselschaft außüben. Die könige des nydergangs vnd mitternacht werden dē widerkerendē großē Römischē kōnig als einē halter gemayns cristenlichs stands grüssen. vnd ime alle cardinel vnd bischoff der kirchen vnd der römisch rat zu Rom weyt herauß für die statt heiligthumb tragende entgegē geen. ime am weg purpur vnd gestrewet. Die edeln frawen vnd unckfrawen rosen vnd lylien an ine werffen vnd krentz von mancherlay plūmen auff sein gesalbts hawbt setzen. so wirdt er hoh auff eim wagen sitzende guldein pfenning vnder das volck werffen vnnd an allen enden vnd merckten newe spil sehen. vnd alles volck dem vberwinder das leben vnd glou zuschreyen vnd er alßdeñ triumph rende nicht in das capitolium vnd des falschen Jupiters tempel. sunder in sannt Peters des fürsten der appostel kirchen eyngelaytet vnd von babst Alexandro dem höhsten buester als eim warñ stat halter Cristi güetigclich empfangen vnd gebenedeyet. vnnd darnach in das inner tayl des pallacium gefüert werden alda sie dañ bede von der obsygung vnd von den Teütschen vnd welschen hendeln vnd sachen langeret miteinander haben werden. Alßdeñ wirdt das getichte Conradi celtis des gekrönten poeten als von den todten aufferstеen vnd. M. Antonius sabellicus dauon hystorien schreiben. vnd den tödlichen könig in die vntödlichkeit angeben.

Zu beschreibung mer gschihten oder künftiger ding sinn hernach ettliche pletter lere gelassen.

NAch dem wir mit beschreibung der historien vnd gschihten die sich in den sechs altern der werlt bis in dz lnj. iar des kaiserthumbs Friderichs des dritten. vnd in das sybend des römischē reichs seins durchleüchtigē sims königs Maximiliani begebē habē mit beystand & kraft götlicher gnadē komē sind so wil sich nwmaln zu löblichem volkomnem beschluss diss büchs gepüren ein wenig von dem sibenden vnd letsten alter vnd ende diser werlt zemelden.

BEy dem anfang diss wercks habē wir gesagt. als vns dañ dess auch die heillig schrift vnderrichtūg gibt das die werlt ein end haben werd. Aber wiewol Plato der fürst der naturlichen maister mit hoher weisheit vnd verstentnus der schrifften vnd sunderlich der naturlichen kunst erleüchtet was so wz ime doch diss humlische verborgne bedeütnus (die dañ allain von den propheten vnd von göt gelernet wirdt) vnbekant. daumb sprach er die werlt in künftige ewigkeit gepawt sein. aber es ist vil anders gestalt. dañ wz eins festē vñ schwerē leibs ist das müss von not wegen also ein end nemen als es sich angefengt hat. Als aber arestotiles nicht erkennen kunde wie ein sölche gröss der ding vergeen möcht vnd doch der vorgen maynung Platonis nicht gantz gehellen wolt do sprach er die werlt alweg gewesen sein vnd alweg bleiben werden. wiewol erd. wasser. vnd fewr vergeet verzert vnd ausgelöscht werden die doch tayl der werlt sind. das ding wirdt gantz tödlich verstanden des tayle oder gliedere tödlich sind. vnd was gepom ist das mag vergeen. vnd alles das vnder das gesyhte der awgen kombt das ist leiplich. vnnd (als Plato sprycht) entlöslich. Darumb hat der maister Epicurus (als Demetritus setzt) die warheit in disem ding gesagt sprechende. das die werlt etwen vrsprung gehabt hab vnd etwen end nemen werdt. Wenn sich nw die endschaft diser werlt nehnen wirdt so müss sich von not wegē der stand menschlicher ding verwandeln. vnd nach vberhandnemung der boßheit in abfal komen. also das yetzo diss vnser zeit darin doch die sünd vnd boßheit bis in den höhsten grad gestigen sind in achtung gegen den selben vnhaylpern zeiten für selig vnd schier guldein geschatzt werden möchten. dañ also seltsam wirdt sein die gerechtigkeit. also wirdt sich die vngüetigkeit. die geitzigkeit. begirlichkeit vnd flaischgirigkeit manigfeltigen vñ erprayten das die frumen gerechten menschen (ob villeicht einiche gefunden werden den boßhaftigē ein rawb sein vñ allēthalbē vō dē vngerechtē geengstigt werdē. allain die boßhaftigē werdē es gůt habē. aber die frumen in schmah vñ dürftigkeit gequelet. alßdenn wird kein recht. kein gesetz. kein billichkeit stat habē. auch nymāt ichtzit behaltē noch erobern dañ mit gewalt freuel oß türstigkeyt kein glawb in dē meschē. kein frid kein güetigkeit. kein erbermde. kein scham kein zucht. kein warheit. kein trew. vñ auch also kein sicherheit. kein ordnūg. kein regirūg vñ kein rüe noch rast. vor dē boßhaftigē meschē. die gātz werlt wird zu & auffrür. zu dē kriegē vñ zu dē waffen greiffen vñ sich aneinander erstürmen. vñ ein statt die andern bekriegen vnd ausstretein. vnd das schwert durch die werlt dringen vnd alle ding verwüesten. vnd als einen schnyt erniderlegen. Aber zum letsten ein sölche iemerliche grawsame vnd erschröckenliche zeit werden das keinen menschen zeleben gelüstet. Die stett werdē vō grūd auff vmbgekert werden vnd vergeen. nicht allain vonn fewr vnd schwert sunder auch von stettigen erdpidnē. wassergüssen. manigfeltigen seüchen. sterben vnd hunger. dañ der luft wirdt yetzo mit vngestümē gäßregē. denn mit vnmüzer trückne. yetzo mit kelte. den mit vberschwencklicher hitze vergiftet werden. vnd das ertreich vnnd die pawmen vnd die weinstöck nicht frucht bringen vnd doch in iren plüeden grosse hoffnung geben. aber in den früchten betriegen. Die prunnen mit den flüssen werden beseyhen vnd verdoren. vñ die wasser in plůt oß pitterkeit gekert. vnd darumb das vihe der erden vnd die fögel des lufts vnd die fische des meers verderben. vnd wundergestaltnus vnd zaichen an dem himel zu grosser forcht vnd erpidmung der menschen erscheinen. O ir hohen regirer. ir prelaten. ir kaiser. ir könig. ir fürsten. ir herrn. ir knecht. ir öbern. ir vnderthanen. ir alten. ir iungen. ir reichen. ir armen. ir menschen kinder alle thůt auff ewre awgen vnd öffnet ewre oren vnnd bedenket die vergangnen vnd auch die künftigen zeit das euch der tod tragend schlaff nicht verzugk. noch der gehe stral des wanckln glücks verletze so doch die menschlichen rete vnd anschleg nymant dawider fürtragen mügen. Jr werltkinder betrachtend wie so gar auf eim schlüpferigen weg ist ewer füßpfat. massent euch & geitzigkeit. & vnlawterheit des grymmens. der rümretigkeit vnd werltlicher eregirichkeit. vñ darūb o ir tödlichen meschē die ir den tag daran ir von hinnen schaiden müesst herzu nahnen seht ir sollent den höhsten got eren vnd auss gantzer begirde lieb haben. der weisheit nachfolgen vnd tugent an euch nemen. die wirdigen erlich halten. die freünd in hohem vertrawen vnd glawben haben. den reten der klügen vnd vernüftigen folgen. vnd güt sytten. barmhertzigkeit. gerechtigkeit an euch lassen erscheinen das ir vnschuldige für gericht komen vnd die belonung dē gerechter vnd tugentsamen versprochen von got dem gerechten richter erlangen mügent.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

GOt hatt dise werlt (als hieuor in anfang diss büchs gemeldt ist) vnd diss wunderperlich werck der natur aller ding in maßen in den haimlichkeiten der heilligen schrift begriffen wirdt in sechs tagen volbracht vñ dannoch den sybenden tag daran er von seinen wercken rüet gehailligt. Nw ist sybne ein volkomne zal dann es sind syben tag der wochen. vnnd syben stern die nicht vndergeen. vnnd syben gestirne die irrenden genant. de so vngleich lawff vnd bewegnus mancherlay vnderschiedlichkeit der zeit vnd der ding vrsachen. vnnd so nw die sechs alter beschriben worden sind so wöllen wir nwmaln erstlich von dem anticrist. Zum andern von dem tod vnd endschaft der ding. vnd zum letsten von dem iungsten gericht vnd von dem sibenden alter der rüe der selen meldung thun.

Von dem Anticrist

DIeweil yetzo der beschlüss der zeit vorhanden ist so haben wir zwů gargewise anzaigůg aber doch noch nit des gegenwürtigen gerichts. nemlich den glawben des Jsrahelischen volcks. vnnd das reich vnd die verfolgung Anticristi. Dieselb verfolgung wirdt (als der glawb der kirchen helt) vierdhalb iar weeren Auff dz aber dieselb nicht vnfürsehē komēde die ihenē die sie vnberayd findet einwickle. so werdē (als man sagt) Enoch vnd Helyas die großen propheten vnnd lerer vor vrsprung desselben in die werlt komen vnnd das Jsraheliesch volck zu der gnaden des glawbens bederen. vnd den tail der außerwelten zu der bedrangknus so großer vngestümigkeit vnüberwintlich machen. vnd weñ sie nw vierdhalb iar geprediget. vnd (als der prophet Malachias von Helia geweyssagt hat) die hertzen der veter in die süne (das ist) den glawben der alten bekert. vnnd die lieb meiner heilligen die alßdenn leben in dem gemüet gepflantzt haben. so wirdet diss wüettend vnnd grawsamm verfolgung dieselben Enoch vnd Heliam zum ersten mit der kraft vnd tugent der marter bekrönen. vnd darnach die andern glawbigen zerstörende eintweders glotwirdig martrer Cristi. oder verdambt abtrünnig machen. Anticristus wirdt auß Syria. oder als die andern haben auß Babilone von dem geschlecht Dan vonn bösen gaist gepom ein verkerer vnd zerrüder des menschlichen geschlechts. der allerergst mensch vnd ein prophet der lügen vnd sichselbs einen got setzen vnd nennen vnd als einen sun gottes zeeren gepieten. vnd ime gewalt gegeben zaichen vnd wunderwerck zethun damit er die menschen auß schwartzkünsterey mit teüfellischer vermischung zu seyner anbettung verlayten wirdt. Er wirdt gepietten fewr vom himel herab zesteigen. vnnd die sun neñ still zesteen. vnd die pild zereden. vnd diss ding werden auff seine wort geschehen. vnd durch solche wunder gestaltnus vil weysen von ime angeraytzt werden. Denn wirdt er sich den tempel gottes zezerrüden vndersteen. vnd das gerecht volck verfolgen. vnd ein solche bedrangknus vnd zerknüschůg werden der gleichen von anbegynne der werlt nicht gewesen ist. Welche an ime glawben vnd zu ime kummen die weiden als das vihe gezaichnet. welche sich aber seins gemercks widern die müeßen in die berg fliehen. oder begriffen mit außertrachten peynen getödt werden. Er wirdt die gerechten mit den büechern der propheten vmbschrencken vnnd verwickeln vnd ime gewalt gegeben. xlij. monat den vmbkrays der erden zeuerwüesten. Diss wirdt die zeit der verachtung vnd hinlegung aller gerechtigkeit vnd verhassung der vnschuld. vnd des streyts der bösen wider die güten. alß denn wirt kein gesetz. kein ordnung. kein zucht der ritterschaft gehalten. sunder alle ding zerstrewer vnnd wider die zymlichkeit vnd natur vermischt. keins alters. keiner iugent. keiner kintheit. keins geschlechts. keiner wirdigkeit keiner erberkeit. keins ambts verschont. sunder also alles extreich als mit einem gemaynen mord vnd schacherey verheret vnnd verösygt. Wenn nw diss ding also sein werden so werden sich die gerechten vnnd nachfolger der warheit von den bösen absundern vnd in die aynöde vnd wüestnus fliehen. vnd weñ Anticristus gein Jherusalem kömbt so wird er sich beschneiden vnd den iuden erzaigen als er cristus sey. die werden ime anhangende den tempel widerauffrichten. Er wird den betrognen vil gabe raichen vñ ettliche mit geitzigkeit vnd sich bringen. vnd legaten vnd botschafter in die werlt auß senden so werden Enoch vnd Helyas die bis an dieselbē zeit in dem paradys gelebt haben zur selben zeit als hieuor steet die schuld des tods bezalen. Zu letst wirdt nach dem gesyhte Danielis diser Anticristus auff die höhe des ölbergs komen vnd alda vergeen. von dannē der hayl macher der werlt zu den himeln gestigen ist. Vnd weñ nw also diser sun der verdamnus von dem herren. oder als ettlich sagen von Michaele dem ertzengel geschlagen vnd zu ewiger rachsale verdambt wirdt. So ist nicht zeglawben das der tag des gerichts alßpald darnach künftig sey. dañ sunst möchten die menschen die zeit desselben gerichts wissen so das nach vierdhalb iarn angefengter verfolgung des anticrists alßpald komen solt. aber nach wielanger zeit volbrachter verwüestung diser tag des gerichts künftig sey das ist nymant zewissen verlyhen. Die stund derselben zukunft lieben billich alle heilligen vnd begern die pald zekomē. aber die handeln gefarlich gnůg die sich vndersteen zemaynen oder zepredigen das dieselb stund nahend oder verne sey so doch d sun gottes Cristus vnßer hayland von dem iungsten tag oder stund gesprochen hat das die nymant. vnd auch die engel des himels nicht wissen dañ allain der vater. So spricht der heillig Jheronimus. Selig wird der d nach erschlahung des anticrists vber tawsent zwayhundert vnd newntzig das ist vierdhalb iar. xlv. tag harrē wirdt darin der herr vnd haylmacher in seiner maiestat künftig ist.

Von dem todt vnd endschaft der ding

DEr geperer aller menschen Adam was also beschaffen das die zeit hingieng vnd er in wesen blibe vnnd eincher endschaft des lebens. die wir von dem pyß tewfelischer versuchung den tod nemen in keiner zeyt weßt. aber auß vbertrettung götlichs gepots ist im begegnet das er aißpald ein gesetz in dem flaisch dē gesetz seins gemüets widerstrebende empfunden hat. also das er in dem schways seins antlitzs sein lēben füerē müst. vnd gehaissen wardt auß den wollustperkeiten in die dürftigkeit zeellenden forcht vnnd zitterung zeleyden. von der sünd zestinckē. nach verletzūg des schöpffers verletzt zewerdē. nach verachtūg des verdiensts der gehorsam keit die vngestümigkeit des vihs vnd vnuernünftiger thier zesüchten. nach erfüllung flaischlicher begirde zer flöchlichkeit zeempfienden. nach verscherzung der vnschuld beschedigung zegedulden. mit der zeit abzenemen. nach verlust des stands der vntödlichkeit einzefallen. vnd durch auffwachsung des lebens zuū tod zeeylen. Al so sind auch wir die von ime den vrsprung genomen haben zu vnüberwintlichen sorgfeltigkeiten. versuchungē vnd anfechtungen vnd zu letst zu dem erschreckenlichen tod verpunden. vnd haben die art vnd aigenschaft der natur von ime empfangen von dem wir die außsprewssung des geschlechts angefengt haben. Was lusts vnd frewden suchen die menschen diss gegenwürtigen lebēs in disem iamer tal darū wir doch nichtz findē dañ plōdigkeit der natur. wanckelheit des glücks. wandelperkeit des willens. befleckung der wollustperkeit vnnd stetti gen ymmerweerenden krieg vnd streyt der anfechtung. Weñ wir eingeen in diss werlt so sahen wir an dem al ter der vngesprechheit an. das versteet doch nicht was es hört oder syht. von dannen kriechen wir in die kintheit darū mügen wir nichtz bestendigs begreiffen. Auß der kintheit gelangen wir in das wachsend alter darū die anzündung der lustgirichkeit mit der art desselben alters vnd mit dem plüt auffwechst. Von dem wachsenden alter steygen wir auff zu dem alter der iugent. in derselben werden wir mit souil großern sorgen verwickelt als vil größer ding wir vns auß kuntheit vnd trost der iugent gethürn vndersteen. Nach der iugent werden wir in der manheit bestettigt vnd in derselben mit schweren streiten werltlicher eregirigkeit. geytzigkeit. neyd. haß. be gerlichkeit vnd mancherlay engstigung verzert. Auß der manheit steygen wir ab in die altheit alles vbels vol. vnd zu letst fallen wir auß der altheit in das verlebt abkomen alter der nydernaygung. in dem vns der ymmer werend schreck vnd graw des gegenwertigen oder nahenden tods manet vñ erschrecket. O des dürftigen men schen nackend vnd vngestalt zwischen wehtzen vnd zehern gepom mit wemg milch zeerziehen zitterend vnnd kriechend frembder hilff dürftig. vngerügts gemüets mit mancherlay seüchen vmbgeben. vnzallichen peinlich keiten vnderworffen vneselbs rats vnd hilff vnuermüglich. mit vermischter freüd vnd trawrigkeit wancklende seiner wilkür vngewaltig. seins nutzs nicht verstendig. vnd dermaß seiner speiß vnd getrancks vnwissend. vnd der die leyplichen natūg die andern thiern öffenlich fürgelegt ist mit vil müe vnd arbait suchen müß. vnd den s schlaff erplaset. die speiß erplehet. das getranck vberstürtzt. die wach verplödet. der hunger verschmachtet. s durst verderret. vnd der von gegenwürtigen. vergangnen vnd künftigen dingen geengstigt wirdt. vnd in sey dürftigkeitē stolziert vñ hohmütigkeit treibt. vñ seinerselbs geprechlichkeit wissend. ein künftigs ase der würm. kurtzs. lebēs. zweifellichs alters. vnd tawsenterlay geschlecht des tods vnderworffen ist. Ich wil geschweigen das wir also geklaibt sind das wir vou der müessigkeit verschmachten. von der arbait vermüedet. mit fresserey verdruckt. mit hunger außgehelligt. mit vnmassigkeit verletzt. vnd zu allen zeiten mit des himels lawff gewen det vnnd vmgbezogen werden. vnnd der glücks wanckelheit vnderworffen vnd alle ding in allem lawff des lebens aller angst. arbait. iamers. dürftigkeit vnd hinderlistigkeit vol sind. weñ wir aber die waffen der lieb vñ den schilt des glawbens zu vns nemen vnd vnßere werck zu beraytung des andern lebens anschicken so woer den wir vnzweifellich alles dz das vns begegnet vberwinden. Der tod ist ein auflößung aller schmertzen vber den vnßere vbel nicht steigen mügen. der vns auch in die gerüsamkeit in der wir vorvnßerer gepurt warn senzē wirdt. dañ der tod ist den wolsterben menschen ein leben. darumb die die ein rechts leben gefüert haben die be gern zesterben vnd bey Cristo zesein das sie das ewig liecht als ein belonung irs wolgehandeltē lebens empfa hen. vnd wo wir von disen dingen höhere betrachtung haben wöllen so werden wir finden das s tod nichtz anders ist den ein ende zesunden. dañ als Adam wider das gepot gottes in verschuldung vnd sünd gefallē wz auff das denn die schuld mit leben nicht herwider keret noch Adam in der sund blibe so gabe got des Adams leib der auß der erden gemacht was der erden wider. nicht das got seiner geschöpften creatur. sunder der sünd die die creatur begieng ein endschaft machet. Darumb ist got der anfang vnd das ende. weñ der wil so werdē wir gepom. weñ er wil so sterben wir. vnd diss ding steen gantz in seinem göttlichen gewalt vñ nicht in vnßrer vermüglichkeit. aber das allain hat er vnßrer freyen wilkür gelassen das wir wol vnd recht lebende ein güt en de ergreiffen möchten. darumb ist diss eincher sach vnßer den höhsten fleiß anzekeren dz wir in Cristo vnßerm herrñ sterbē. Welche menschen dasselb thun die sterben nicht sunder sie geen vō der zerstörlichkeit zu der vnzer

ſtőrlichkeit. von der tődlichkeit zu der vntődlichkeit. vő der vngerűgſamkeit zu der gerűgſamkeit. Dem nach haben ettlich nicht vnſchickerlich gemaynt das der tod nit allain nit böſſe ſunder aller gůter ding das gröſt ſey. vnd wañ vns nw weder der tag noch die ſtunnd vnſrer außfordrung von hynnen bekant iſt ſo iſt vns haylper in dē willen gottes zeleben ſeine gepot zehalten vnd alſo alweg berayt zeſeyn vnd mit beraytung nicht zeuerziehē. dañ wir haben vil geſehen die in hoher geſuntheit des leibs bey gannzen krefften ſich nichtz ſolcher ding beſorgende mit dem tod gehling hingezugkt wordē ſind. Hinwiderumb ettlich die bis zu verzweiflung ő ertzte ſiechennde geſuntheit erlangtē. So nw diſe ding alle allain in gottes gewalt vñ macht ſteen ſo gepürt vns nichts anders mer zehandeln dañ das wir (als vorgemeld iſt) den gepotten gottes in allem vnſerm leben bis in das end gehorſam ſeyen. Wir glawbon alle feſtigclich das got nach ſeiner pildnus den menſchen gemacht hab. was mag vns nw leichtlicher begegnen deñ diſen kőtigen irdiſchen leichnam den ſundenſack zelaſſen vnd zu dem wider zekeren der nicht verſchmaht hat vns nach ſeiner gleichnus zemachen das der gaiſt des menſchen mit dem gaiſt gottes erfüllet als taylhaftig der gotheit vnnd irer ſeligkeit zwiſchen den engelnn vnnd chören der heiligen ewigclich leben ſőll.

Von dem iungsten gericht vnnd ende der werlt

AVß schickung des höhsten gottes ist es also geordnet das dise vngerecht werlt nach verscheynūg der zeit ein ende neme vnd nach außtilgung aller boßheit vnd nach berūffung der gütigen gemüete zum seligen leben ein gerūigs stills fridsamis vnd guldeins reich vnder got dem herren anfahen vnd plüen soll. darūb nach erfüllung der zeit die got dem tod gesetzt hat wirdt der tod geendet. vnd wañ nw der zeitlich tod dem zeitlichen leben nachfolgt so ist beschließlich das die selen zu eim ewigen leben aufferstēen. dañ der zeitlich tod nymbt ein end. Hinwiderumb gleicherweiß als das leben der sel ewig ist in dem sie die göttlichen vnnd vnaußsprechlichen frucht irer vntödlichkeit nymbt. also ist auch not das ir tod ewig sey in dem sie ewige peyn vnd vnentliche marter vnd quelung vnd die sünd leyde. Weñ nw sich das ende diser werlt herzu nahnen wirdt so werden sich vil wundergestalte ding an allen elementen der werlt erewgen zu anzaigung vnd verstentnus des alßdenn gegenwurtigen ends aller volcker. Sant Jheronimus erzelt. xv. zaichen die vor dem tag des iungsten gerichts an. xv tagen künftig seyen. Am ersten tag wirdt sich das meer. xl. elnbogen vber die höhe der berg aufftrichten vnd an seiner statt als ein maur steen. Vnd am andern tag also fast absteygen das es kawm gesehen werden mag. Am dritten tag werden die vngeheuren meerthier ob dem meer erscheinen vnd ire geschray vnd hewln bis gein hymel geben. Am vierdten tag meer vnd wasser prynnen. Am fünften die krewter vnd pawmen plütige tawe rayen. Am sechsten die gepew nyderfallen. Am sibenden die felßen sich aneinander zerknüschen. Am achtē gemainer erdpidem komen. Am newndten das erdreich geebnet. Am zehenden die menschen auß den hölen geen vnd geparen als absynnig vnd vnredende. Am aylften die gepayne der todten aufferstēen vnd auff den grebern stēen. Am zwelften die stern nyderfallen. Am. xiij. die lebendigen sterben das sie mit den todten aufferstēen. Am. xiij himel vnd erde prynnen. Am. xv. himel vnnd erde sich vernewen vnd alle menschen widerauffersteen. alßdenn wird ð sun des höhsten gottes komen vnd die lebendigen vnd todten richten. Der herr wirdt erscheinen in dem luft ob der statt von dannen er auffgestigen ist. vnd bey ime die zaichen seiner marter vnd tods als panyer des obsyges. das creütz. die nagel dos sper. so werden auch die narben seiner fünff wunden gesehen. vnnd in dem tal Josaphat wirdt aller mensch geurtailt werden. Aber weñ das gericht der werlt vnd der tödtlichen komen. vñ got die gütigen vnnd die vngütigen richten wirdet so wirdt er zu letst die vngütigen in das fewr vnnd in die finsternus senden vnd den gütigen ere vnd lebē gebē. das dañ nicht allain die propheten künftig sein auß dē gaist gottes. sunder auch ettlich naturlich maister. als Hidaspes auß einsprechen der teüfel gesagt haben. aber nymāt sol fragen in welcher weys solchs geschehen müg dañ man kan nicht vrsach göttlicher werck erzelen. sunder die weil vonn anfang got der herr den menschen in vnaußsprechenlicherweiß geschöpfft hat. so sollen wir glawbē das der der den menschen new beschaffen hat den alten menschen herwider bringen müg. Aber die vnglawbigen schreyen vnd sprechen. wie mag das verfawlt flaisch so es entlöset oder in pulfer vnd aschen gekert oder in die tiffe des meers versenckt vnd in den wasserwellen zerstrewt wirdt. hinwiderumb versamlet vnnd in einen leib wider gegentzet werden vnnd auß der vougen sele des menschen würcken. das wöllen wir auß den reden Pauli veranwurten. Derselb spricht. Du vnweyser was du saest das wird nit lebendig es sterbe dañ vor. vnd was du seest das ist künftig. du seest aber ein plos korn des waytz oder eins andern samens. aber got gibt ime einen leib als er wil. was du nw in den same die du in das ertreich würffest alle iar geschehē syhst dz glawbst du in deinem flaisch. das auß dem gesetz gottes in dem ertreich geseet wirdt nicht künftig sein. wie bist du so ein schwacher achter des göttlichen gewalts vnnd mechtigkeit das du nicht glawbst das er das zerstrewt pulfer eins yeden flaischs in seinem stand zusamen bringen vnd herwider machē müg. Aber so nw die tödlich menschlich synschicklichkeit den adern des metalls in die tieffe des ertreichs versenckt nach grebt. vnd in der gestalt des ertreichs den vnderschaid aller metall erkennet. vnd yedes metall vō dem andern absundern waißt. wer wil deñ nicht glawben das die göttlich kraft eins yeden flaischs aigen zerstrewten leib wider finden vñ vnderschayden müg. Solchs ist auch auß naturlichē vrsachen zebegreiffen. dañ so ymant mancherlay samen in seiner hand vermischt vnd vngesündert oder bey aintzling in das ertreich seet wahin deñ das samkorn geworffen wirdt so bringt es zu gepürlicher zeit nach gestaltnus seiner natur ein frucht zu widerbringung des stands vnd wesens seiner gestalt vnd seins leibs. also wirdt auch der leib vnd substantz eins yedē flaischs in dem nach dē willē gottes als des erstē seers. die vernunft vntödlich ist herwid in die gestaltnus die ð todt ettwē entlöset hat versamels vñ veraintgt. vñ alßdeñ ein yedes flaisch mit seiner sele eintweders vmb verdienstnus bekrönet. oder vmb verschuldūg gepeynigt. aber sie werdē nicht widergeporn sünd auferstēē. vñ darūb mit leibē beklaidt vñ des vongē lebēs vñ aller geschihtē gedechtig sein. vñ in dē himlichē güetern mit vnaußsprechlicher frolockūg dē gegewertigē got vmb abtilgūg alles vbels vñ einlaytūg in dz ewig lebē dāckſagē. Dise dig sind (als die propheten sagē) alle künftig dero gezeügknus hie zesetzen nicht not ist die dañ die maß eins büchs nicht begreiffen möcht. welcher

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

aber dise ding fleissiger wissen wolt der mag die auß dem prunnen schöpffen vnnd mer dañ wir in disem büch begreiffen mügen wunderperlicher ding suchen. vnd weñ nw solche zerstrewung auff dem ertreich beschiht. vnd der almechtig komen wirdt in dem stül vnd thron seiner maiestat alle selen vnd die gantzen werlt zerichten so wirdt in derselben zeit ein offenbare gemayne vrstend aller menschen. alßdeñ wirdt der leichpam der do auff ersteet von den todten vnzerstörlich vnd vntödlich. nicht allain der gerechten sünder auch der sünder. doch der gerechten das sie alweg bey Cristo bleyben mügē. aber der sünder das sie on ir vergencknus verschüldte straff vnd peyn leyden. Zu letst wirdt der gerecht richter die gerechten mit ewigkeit der gloi begaben. vnnd den vngüetigen lange schmah vnd peyn auflegen. derselben leichname werden in ewigkeit bleiben zu geduldung ewiger creützigung. marter vnd peyn des fewrs. das vil anders genaturt ist dañ das vnßer. das doch wo es mit einicher materi nicht enthalten würdt erlischet. aber ihens ewig fewr lebt vnd schwebt durchsichselbs alweg on einiche materliche ernerung vnd gibt ime selbs ewige fürung vñ enthaltung vñ bringt peylichkeit des schmertzens. Was vnaußsprechenlicher freüd vnd frolockung werden aber die gerechten vnd güetigen habē so sie nach empfliehung des ewigen iamers. ellends vnd quals zu disem gerechsten richter vnd allergüetigsten vater tretten vnd rüe für arbait. das lehen für den tod. die klarheit für die finsternus. die ewigen vñ himlischē güetere für die irdischen vnd kürtzen empfahen werden. darumb sollen alle menschen fleiß an keren sich auff das schierst zu dem rechten weg zeschickē oder in angenommer vbung der tugent vnd in volbringung des arbaitsamen lebēs geduldigelich zebeharren vnd also götlichs trosts vnd lons zeerwarten. dañ vnßer vater vnd herr (der den himel gezyñert vnd befestigt. die sunnen mit anderm gestirne erleüchtet. das ertreich mit bergen vmbfangen. mit dem meer vmbgeben. vnd mit wasserflüßen vnderschaiden. vnd alle ding in diser werlt auß nichtē beschaffen hat) der hat auch in betrachtung der irrung der menschen vns einen fürer layter vnd anweiser auff den weg d gerechtigkeit gesendet. dem wöllen wir alle nachfolgen. den wöllen wir hören. dem wöllen wir fleißigelich vñ andechtigelich gehorsam sein vnd wöllen mit dem alten feind des menschlichen hayls (deñ wir kennen) manlich lich vnd künlich in den kampff tretten vnd nach vberwindung desselben vnßers widersachers triumphirende vnd obsigende der versprochen belonung der tugent von got vnzweifellich gewarten vnd durch die grossen pforten vber den gestirtē himel auff in den höhsten himel eingeen. Alda dañ die statt der selligen burgere vnd gottes vnßer müter Jherusalem in den mytteln feldern des hymels erscheinen wirdt. Dise statt gottes hat ein liecht gleich eim costenlichen stayn. Jr mawr ist gros vnd hoh mit. xij. pforten. vnd geschriben namē der. xij. geschlecht der kinder israhel. vier seyten. als do sinnd die vier tayl der werlt. die mawr der statt die do vieregket ist hat. xij. grundfest vnd darin die. xij. namen der. xij. appostel. vnd die grundfest der mawr der statt sinnd mit allē köstlichē stayn geziert. darumb weñ wir in diss war vaterland wider eingeen so werden wir mit vnaußsprechlicher freüd iubel vnd frolockung durchgossen. in welchem vaterland wir entsprungen vnd darauß pürtig sind O wie werden wir frolocken so wir nach disem langem iamerigem vnd geferlichem ellend vnßer freüdēreichs vaterland ewiger seligkeit gloi vnd ere anplicken vnd sehen werden. darumb sollen wir bittē das der herr vns vnd allen den die diss hören verleyhe mit bewartem von vns empfangnem glawben nach verscheynung d zeit der hinderlegtē vnd berayten kron der gerechtigkeit zeerharren. vnd vnder den ihenen die in das ewig lebē auff ersteen gefunden vnd von ewiger schand vnnd peyn geledigt zewerden durch Jhesum cristum vnßern herrn. durch den sey got vater dem almechtigen mit dem heiligen gaist ewigs lob. ere. benedeyung. preys. klarheit. weißheit. gewalt. hayl. kraft. tugent vnd gloi zu ewiger danckperkeit gesagt in die ewigkeit der ewigkeit Ameu.

Auß götlichem beystand endet sich alhie das büch von den geschihten der alter der werlt vnd von beschreibung der berümbtisten vnd namhaftigisten stettsagende durch Georgium alt deßmals losungschreiber der kaiserlichē reichßstatt Nürmberg auß latein in teütsch gebracht vnd beschloßē nach der gepurt Cristi Jhesu vnßers haylands. M. cccc. xciij. iar am fünften tag des monats Octobris.

Altithrono sint perpetue landes. ag. alt.

Jewol allererst nach beschluss des büchs vns die nachfolgenden beschreybungen des Polnischen lannds Auch der stett Kraka Lübeck vnd Neyss zu komen sind yedoch haben wir dieselben als neben andern gůter gedechtnus wolwirdig im ende diss büchs nit vnbegriffen laßen wöllen.

Von der gegent Europe Sarmacia oder Poln genãt

Vom königreich Poln vnd seinem vrsprung

NAch dem von Boleslao der der dritt Sarmatisch oder Polnisch kõnig gewest ist pald hernach meldũg beschehen wirdt so hab ich mir fürgesetzt von dem land Sarmacia oder Poln. vnd in was gestalt es das kõnigeklich scepter erlangt hab kürtzlich anzaigung zethun. Nw ist Sarmacia ein fast weyte vñ große aber doch vnerpawte vnd in aynöde gelegne gegent vnder eim gar herten luft. vnd hat vom orient die Mosthos vnd dẽ fluss Thanaym von mittemtag. Dacos vnd die hungern vom nydergãg. Die Behem Merhern Schlesier vñ Teütschen von mitternacht. Das teütsch meer mare germanicum genant. aber das das allain den namen des kõnigreichs tayl t das nennen sie Poln. vnd hat zwen namen. dañ der tayl des lands da Crackaw gelegen ist wirdt das kleiner Poln. vnnd bey Boßna das großer genannt. Nw regirten von Craco dem ersten hertzogen bis zu den zeiten Boleslai des ersten allain hertzogen daselbst. Aber in zeiten kaisers Otten des ersten was Boleslaus der hohberümbst hertzog. doch nit der von dem wir in sant Stanislaus leben sagen werden. dann derselb was

sein encklein. der auß ein münch diß Boleslai sun gepo:n wardt. Diser Boleslaus verfolget den Franckreichischen kŏnig vnd die teütschen vŏlcker mit obsyglicher hand. Zu letst kome er von kaisers Ottē gebette wegē nach hinlegung sölchs kriegs mit den teütschen vnd Franckreichischen in püntnus. Als aber kaiser Otto diß fürsten großmüetigkeit bey gantzem teütschem vnd Sarmatischem land bekannt sahe do zohe er mit hertzog Boleslao in Sarmaciam sein herrschung gewalt vnd mechtigkeit clerlicher zebesichtigen. Dē empfieng der durchleüchtig hertzog mit höhsten eren in die statt Boßna. dañ er hieß vnd schaffet. iij^{m}. schut. oder verrer für die statt seydine wollen vnd köstliche klaider mit gold vnd silber geziert dem kaiser an den weg vnder zestrewen. vnd nach eyngang des kaisers in die statt Boßna was eim yeden zymlich dieselben vndergestrewten ding auffzeheben vnnd hinzetragen. Daselbst eret er den kaiser mit großtetigen vnd hohscheinperlichen wirtschaften. Rennen. stechen. spilen vnd andern kürtzweiligen vbungen. also köstperlich das in den wirtschaften kein anders dañ guldeins geschyrr geptaucht wardt. vnd dasselb hieß er nach einer yeden speys in vnergrundlich prunnen werffen vnd verlieren. Als nw yetz der kaiser diß fürsten myltigkeit. großmüetigkeit vnd der reichthümer vberflüßigkeit gesehen het do gedacht er nicht vnbillich ein solchē hohberümbten hertzogē königlicher kron wirdig zesein. Also ward Boleslaus von dem kaiser mit kŏmglichem cepter vnd kron geziert vnd mit andern wirdigkeiten eim königlichen stäl gepürende begabet. Auff das aber Boleslaus yetzo ein durchleüchtiger kŏnig solcher gütter gein dem kaiser nicht vndanckper gesehen würd so schēcket er den arm sancti Adalberti des bischofs (den die Preüßen böß/lich ertödt hetten) dem kaiser für ein gabe. Als nw die mechtigkeit diß kŏnigreichs bis auff. M. cccc. iar vnßers hayls. oder ein wenig dauor zugenomen het vnd der kŏnig zu Polu on leibs erben abgangen was do wardt ō hertzog der vber die Litawer vnd Rewßen herrschet zu kŏnig erwelet. vnnd wiewol derselb hertzog dauor die abgötter eret yedoch empfienge er zu der zeit als ime das königelich cepter vberantwurt ward mit allem seinem land vber das er herrschet den cristenlichen glawben vnnd bracht die Littawer vnnd Rewssen also zu dē polnischen kŏnigreich das sie an sundere geding von ime nicht getreñt werden möchten. Diser allerdurchleüchtigst fürst hat die Prewssen mit eim grawsamen ernstlichen krieg ime zu gehorsam gebracht vnd seinē gewalt erweytert. Daselbst sind namhaftig steet Tantzka vnnd Thorn. vñ auch das berümbst schloss Marieburg. der gleichē kein mēsch ye gesehen hat mit vil mancherlay gepewen. zynnē. thürnen vnd greben befestigt das keinem feind ey nich sicherer zugang zu disem schloss mit sein mag. Vor etwieuil iaren ist diß kŏnigreich an mechtigkeit weyter gewest aber doch auß verfolgung des vngetrewen volcks der Tartern vnnd Türcken dem gantzen polnischen land schand vnd abbruch beschehen. dañ das land hinder Rewssen gelegen Podolia genannt ist gantz außgepreñt vnd ligt wüest also das es den durchziehēdē vnd wädrern nicht notturftigkeit tragē mag. wiewol es also ein fruchtper erdpodem ist das gras eins langen mans hoh darauff wechst vnd also vol pynen vnd hönigs ist das sie nicht genüg statt haben mügen dohin sie das hönig tragen. dañ vnder den pawmen oder stawden vnd in den welden sameln sie die hönigsamen. Gross namhaftig weld sind durch gantz polnisch land auß dañ man bis in die Littaw vnd Scithiam komen mag vnd ist vil wilprets in denselben welden. vnd in dem mitternachtlichen tayl des polnischen hercynischen walds sind vnder andern gewillde frayssame große thier aurochßen genant die sind dem menschen fast feind vnd gar gůt zeessen. haben prayte styrn vnd hörner vnd sind nicht gůt zefahen dañ mit großer vnd mancherlay můe vnd arbait. Diß land tregt kein ertzte deñ allain pley vō grosser kelte wegen desselben ertreichs. aber alda ist vil saltzs das von dannen in weyte gegent gefüert. dauon entspringt dem gantzen land grosser nutz vnd narung. vnd dem kŏnig von nichten mer schatz dann von demselben saltz. dañ vnder dem ertreich hawet man gross saltzfelsen. aber außerhalb des ertreichs seüdet man anders saltz auß wasser. Diß land ist auch an früchten vnd allem dem das zu narung mēschlichs leichnās dienet gar sere frucht per. Nw ist zemercken von dem hohberümbsten leibßgeschlecht des durchleüchtigsten fürsten Vladislai von dē wir hieuor gesagt haben. Derselb hat (als ettlich sagen) drey frawen gehabt vnd auß inen zwen sün empfangē. Der elter hieß Vladislaus. der ander Cassimirus. Vladislaus hat nach absterben seins vaters den königelichen gewalt empfangen vnd vber die kŏnigreich Hungern Beheim vnd Poln geherrschet. vnd daselbst mit ritterlicher hand hohberümbte tate geübet. vnd sein reich vñ den cristenlichen glawben erwaytert. dañ er het dem türckischen kŏnig souil lands abgedungen das er bis für Constantinopel mit heereßkraft rayset. vnd ernstlichē krieg wider die türcken füeret vnnd bede tayl in grawsamem gefechte gegen einander strytten also doch das die hungern flüchtig wurden vnnd den kŏnig mit wenig polnischem volck vnder so großer meng der feind verliessen. Aber Casimirus herrschet als ein hertzog vber die Littawer vnd Rewssen vnd wardt nach absterben des kŏnigs seins bruders von den Sarmatern oder Poln zu kŏnig erkleret. vnnd ime eins hertzogen von österreichs tochter kŏnig Laßlaws schwester zu der ee vermehelt. Auß derselben hat er sechs sün vnd fünff töchter gepom Der erst ist Vladislaus genant. der ward noch also iung zu kŏnig zu Beheim vnd darnach auff absterben Mathie des hungrischen kŏnigs daselb st auch zu kŏnig erkom von wunderperlicher seiner großmüetigkeit vnd güterete wegen. Der ander sun Casimirus nach dem vater genant starb in einem seüchen. Der dritt Johannes albertus yetzo ein künftiger wunderspiegel der gantzen werlt. der dann vil namhaftiger redlicher gethathe gegen dē Tartern vnd andern vnglöckern in ritterlichem krieg geübt vnd nach absterben seins vaters die königelichen herrschung erobert. Der vierdt Alexander. den die Littawer von seiner vestmüetigkeit vnd bestendigkeit wegen mē zu eim hertzogen auffgenomen haben. Der fünft Sigismundus ein nachfolger vetterlicher füßstapfen in tugenten. Der sechst Fridericus der iungst ward erstlich bischoff zu Crackaw. darnach ertzbischoff zu Gnysen erkom vnd in dem. M. cccc. xciij. iar von babst Alexandro mit cardinelischer wirdigkeit begabt. Der fünff töchter ist eyne hertzog Georgen zu bayern. Die ander marggraff Friderichen zu Brandemburg. Die dritt dem hertzogen zu Pomern vermehelt. Die andern zwů nochmals vnuermehlet enthalten sich bey der müter.

Sant Stanislaus bischoff

Von Sant Stanislao bischoff zu Crackaw vnd patron des polnischen lands

OEr heillig Stanislaus ein man gros vermügens bey got des gantzē polnischē lands ein patron vnd fannen trager wardt gepom in dem. M. viij. iar vnßers hayls auff dem gew Szeppanowo genant auß edeln vnd namhaftigen eltern. die sich fliſſen in den gotzhewßern göttlichs diensts zewarten vnnd got mit güetigen gebettē anzerüeffen. Als er nw zu zymlichem alter komen was do zohe er auß seins vaters vermanung in die hohen schül gein Parys sich daselbst auff lernūg güter kunst vnd sunderlich der göttlichen recht mit höhstem fleiß begebēde. nicht in fürsatz (wie yetzo vnßer sünlein thun) vil gelts. gros ere vnd hoh stennd zeerlangē. sunder nach gestalt yeder sachen. also dem armen als dem reichen gerechtigkeit mitzetailn vnd einem yeden das sein zegeben. Darnach zohe er widerumb anhayms vnnd kome gein Crackaw daselbst wardt er von seiner tugent vnd kunst wegen zu thumherrlicher er wirdigkeit gefürdert vnd nach absterben des bischofs daselbst auß göttlicher fürsehung in den bischoflichen stūl gesetzt. der vnderstund sich mit großem fleiß dē heiligen glawben vnd göttlichen dienst zeerweittern. Er kawffet einßmals von eim ritter eindorff das erforderten nach absterben desselben ritters sein freünd wider vonn bischoff. aber nach dem er auß mangēl vnd gepruch der vrkund vnd gezeügknus solchen kawff nit anzaigen kund do keret sich der heillig man mit gepette vnd fasten zu got dem gewalt vnd mechtigkeit des höhsten gottes getrawende vnd gieng zu dem grab des gestorben ritters vnd weltzet den stayn vnd sand dauon got mit inniger andacht anrüeffende vñ füeret denselben gestorben ritter widerumb in das leben vnd stellet ine für den tyrannen Boleslaum vor dē die sach rechtlich gehandelt wardt. alda zaiget er in gegenwertigkeit seiner widersacher vnd der landherrn des kōnigreichs mit dēselben ritter an das er das dorff vō ime erkawfft het. Nw lebet derselb Boleslaus in schnödigkeit vñ vbet alle wüetterey vñ vntrewe gegen seinē volck. vnd peyniget die löblichen treffenlichē mañ vñ erbere burgere mit hertter marter. Aber diser cristenlich man Stanislaus maynet solchs nicht lenger zegedulden vnd gieng behertzt vnd vnerschrocken zu dem wüetrich ine vermanende von solchen dingen abzesteen. aber er vbet sein boßheit ye mer vnd mer. Darnach wardt er von dem bischoff in den pan gethan. dē nach schicket ō wüetend tyrann sein hofdiener auß mit befelhe disen Stanislaum wo sie den fünden zeertödten. Nw was zurselbē zeit der heillig Stanislaus in Sant Michaels kirchlein in der stat Casimiro gepawt daselbst das ambt ō mess haltende. Als nw des kōnigs Boleslai diener an dasselb end komen vnd sich dreymal in die kirchen zegeen vnd stunden do warden sie auch dreymaln auß göttlichem gewalt abgetribē vñ fieln zu rugk. Als solchs an dē wüetrich Boleslaum gelangt do eylet er mit großem grymēn zu der benanten kirchen. darin schlūg er Stanislaum ob dem altar mess haltende zu todt. vnnd der leichnam wardt durch die diener Boleslai zu stücken zerhawen. vnnd für die statt den vögeln fürgeworffen. aber auß göttlicher fürsichtigkeit durch die adler widerzusamen gesamelt vnd mit grossem fleiß bewaret so lang bis der mit großer ererbietung begraben ward. Darnach ward er in die zal der heiligen geschriben vnd in das königclich schloss in sant Wenzlaws kirchen gefüert daselbst in einem guldin sarch leüchtet er an vil wunderzaichen.

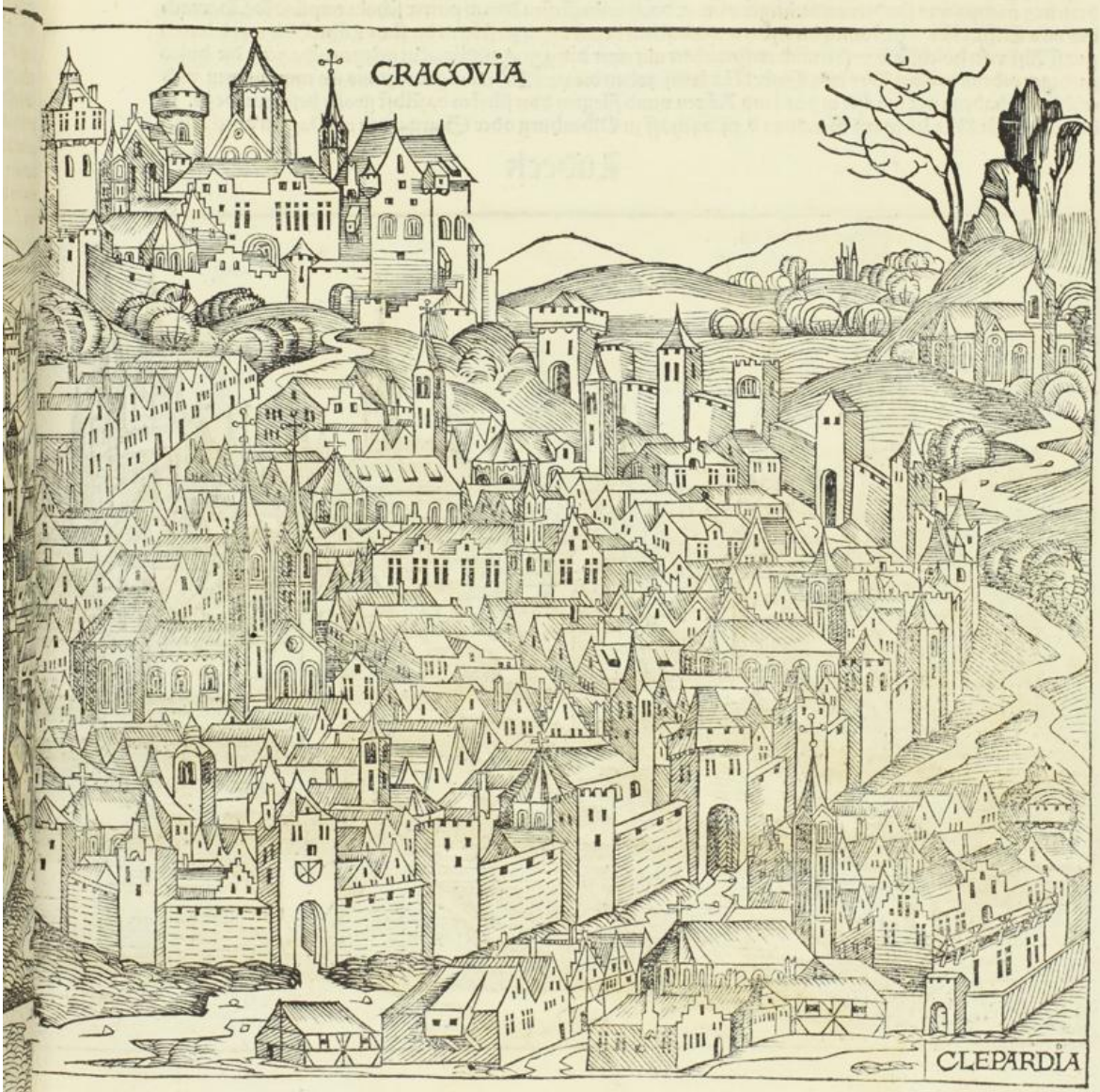
Von kracka zw der konigclichen statt des polnischen lands

Rackaw die namhaftig vnd durchleüchtig statt des Polnischen lands an dem fluss Weichßel genannt gelegen ist von Kracco dem ersten polnischen hertzogen gepawt vnd also nach tme genambt worden. Dise statt ist erstlich mit hohen zynnen. mit ergkern. vorwern vnnd hohen thürnen. darnach mit einer klainen alten pawfelligen mawr. vnd zu letst mit schütt vnd greben vmbfangen. derselbē greben sind etliche mit visch wasser gefült. etliche mit gestewde verwachßen. Ein wasser Rudys genant vmbfleüßt die gantzen statt vñ treybt mülredere. der wirdt in rynnen vnd rören vnder der erden durch die gantzen statt gelaytet. Dise statt hat siben pforten vnd vil schöner lüstiger burgerßhewser. vnd vil großer gotzhewßer. Fürnemlich vnßer lieben frawē mitten in der statt wesende mit zwayen hohen thürnen. Auch vil clöster vnd darin vil gaistlicher vnd andechtiger veter. In dem gotzhawß der heiligen trifaltigkeit ist der prediger ordē. In demselben gotzhawß reichßnet der selig Jacinctus in vil wunderwercken. wiewol er nochmals in der heiligen zal nicht angesagt ist. Der hat dieweil er noch lebet drey todten erweckt. Daselbst ist auch ein kirch sant Franciscen ordens. aber nochmals nit reformirt vnd vil andere clöster. Auch ist ein kirch nicht verre von der pfortē der Weichßel zu sant Anna genāt. alda dañ der selig Cantus ein treffenlicher doctor der hohen schül diser stat an vil wundergeschihten leüchtet. wiewol er auch nochmals in der heiligen zal nit geschriben ist. Bey disem heiligen tempel ligt die gross treffenlich hohschül mit vil klaren hohberümbten vnd wolgelerten mannen besetzt. alda dañ vil vnd mächerlay freyer kunst. lere vnnd schrifftliche weißheit plüet. Dise gotzhewßer hat der heillig Vladislaus der durchleüchtigst Polnisch kōnig. als er in dem grawsamen ernstlichen streyt wider die prewssen obsigung erlanget (von welchē streyt vil treffenlicher namhaftiger schriften bis in vnßer zeit in dem königclichen schloss dauon wir schier hernach sagen werden vorhanden sind) mit großer köstlichkeit erpawt. vnd mit hohen freyheiten vnd begabungē

verſehen. Vnd wiewol vnſere eltern die polniſchen für grob rohe vnnd vngeſchickt volck gehalten haben. ye doch leben die inwoner diſer ſtatt nicht nach polniſchem ſytten. dañ daſelbſt ſind gar erbere gütſytig burgere. an tugenten klügheit vnd hoflichkeit ſcheimper ſich gein mengclichem daſelbſthin komenden miltyglich. dienſtperlich vnd freündlich erzaigende. In ſpeyſung leben ſie ſcheimperlicher dañ ander poln. Auß allem luſtperlichē geſchlecht der ſpeyſs iſt men das getranck gewönlicher. das waſſer mit gerſten vnd hopffen geſotten. Weñ dz ſelb getranck als die notturft ertragen mag genomen wirdt ſo mag der menſchlichen natur vnd zu narung des leibs nichtz bequemlichers gefunden werdē. Vnder dem ſchloß der ſtatt iſt ein andere löbliche verſamlung der ſchül darin die lere der rechten reichßnet. Jn der ſeyten diſer ſtatt gein mitternacht ligt ein kleins ſtettlein mit keiner zynnen vmbfangen Clepardium genant. darin iſt nichtz beſchreibēs wirdigs dann ein treffenlicher heiliger ſtül ſant Floxans des criſtenlichen ritters. So der heilig Vladiſlaus vorgenant mit chorherrlicher vñ andrer wirdigkeit vnd begabung begnad vnd den leerern der kunſt eingegeben hat. Daſelbſt vmb ſind geh. ſpitzig vnd alſo hoh felſen das ymant bedünckt ſie halten den himel auff. darnach mit ſand vnnd zuſamen getragner erden bedeckt einen großen mechtigen pühel machende. der ligt an der ſtatt gein orient. vnd ſyht auß der andern ſeytē den ſchneeigen hohen berg Carpathum an. an demſelben pühel fleüßt die weichſel hin. die entſpringt vnden an demſelben berg Carpatho auß einem klainen prunnen vnd wechſt deñ in die verre ye mer vnd mer alſo das ſie mit den waſſern die auß den hungeriſchen bergen darein fallen geſtereckt. groſſe palcken hawſſen vnnd pürde holtzs vnd anders tregt. So ſie ſich aber füroan mit regen vñ andern flüßen mer ſtercket ſo tregt ſie deñ große geladne ſchiffe mit ir hin bis in das teütſch meer. daſelbſt verleüſet ſie irē namen ſich ſchawmig an dreyen örtern mit weyttem ſchlund in daſſelb meer ſenckende. Auff demſelben pühel iſt ein groſſer tempel in ſant Wenzlaws des hertzogen zu Beheim ere gepawt. alda dañ aller durchleüchtiger mañ gedechtnus vñ begrebnus vorhan-

krackaw

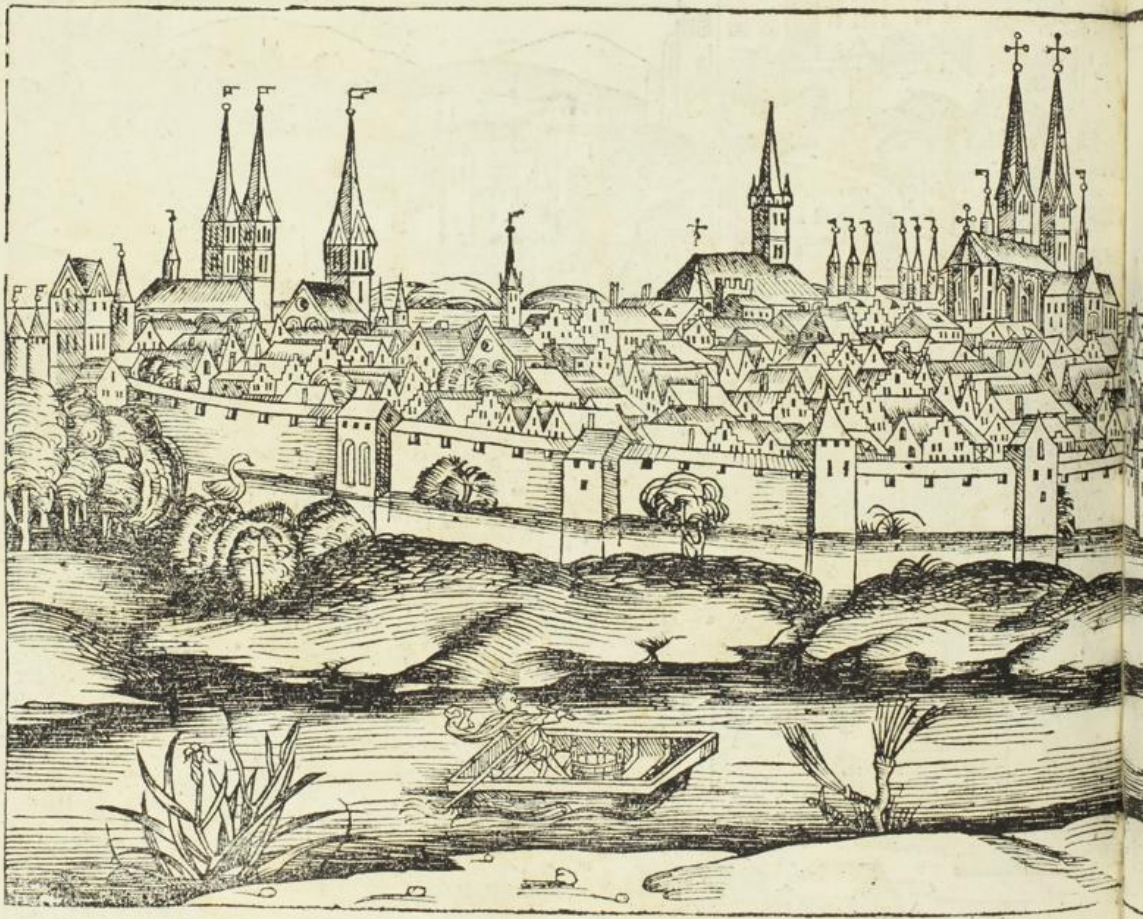
den sind mit grosser kostung vnd mancherlay kunst erpawt. vnd in marmor vnnd alabasterstain ergraben. die man dañ mit grossem gepreng vnnd zierlichkeit pflegt zebegeen. Enmittē desselbē tempels ist ein löblichs grab In demselben rastet der hohberümbt ritter Cristi sant Florian. Auff demselbē pühel oder berg sind auch zwū heilig kirchen sant Michels vnd sant Georgen. darnach schöne höfe der edellewt vnd hewßer der buester. die der gotzhewßer tags vnd nachts wartē. Darnach ein königlicher grosser stül mit grossen vnd mancherlay gepewen auffgerichtet. des gantzen königreichs ein capittelhaws alda der gantz schatzstock des königreichs zusammen getragen wirdt. Daselbst wirdt dē fürsten der gewalt erklert. vnd die königlichen kron von grossen hüetern bewaret. Aber außerhalb des büchels ist ein closter parfüßer ordens der obseruantz. vnd nit verre dauon ein ünckfraw closter. Dagegen vber an der pugk ein namhaftigs spital vnd tempel der heiligē sant Hedwigis Am andern gestadt der Weichsel ligt die statt Casimirus genant. von dem kōnig Casimiro gepawt. vmb die die weichsel als sie sich vnder dem königlichen schloss taylt fleüßt. In derselben statt ist sant Katherinen kirch der brüeder sant Augustins ordens. Auch ein kirch zu dem fronleichnam cristi genant. dabey sind geregelt chorherrū vnd andere mer gotzhewßer. Auch sunst vil anzaygung alter treffenlicher geschihten vnnd gethaten durch die durchleüchtigen kōnig vnd fürsten geübt. die alle zeerzelen hie mit stat haben wil.



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

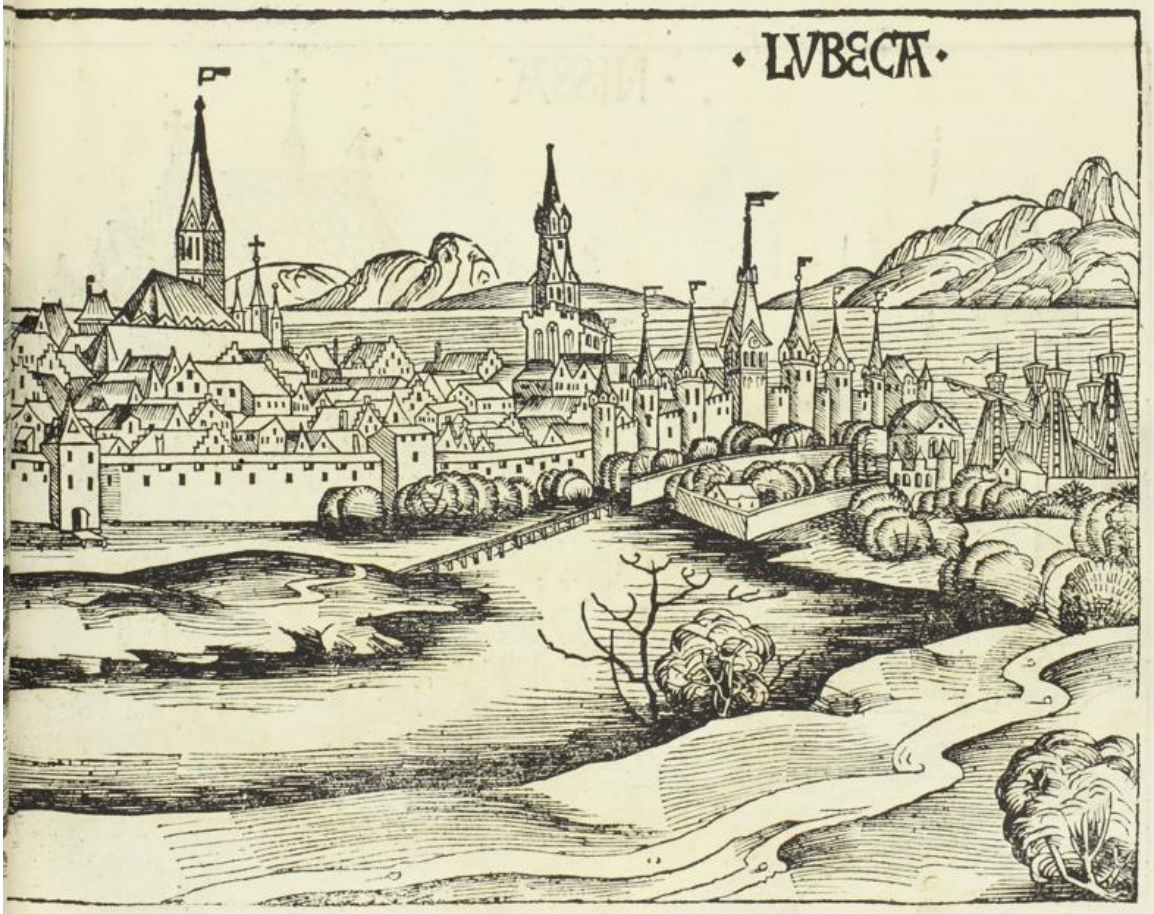
Lübeck des Sechsischen lands ein durchleüchtige vnd kaiserliche statt. nit allain in Teütschem land sunder auch bey eüssern völckern fast namhafftig ist vrsprüngelich vō Wickboldo vitigio dē Sechsischē hertzogē an dē ende dz die windischē so nochmals einē teil des sechsischē lands inhabē Bucko neñtē erpawt. vñ durch dē grymmigen fürsten Kyto oder Truto im iar Cristi. M.c.iij. geauffet worden vnd auff einem schönen platz zwischen dem Megkelburgischen vnnd Holstadensischen hertzogthümen mit den zwayen wasserflüssen Wagnys vnd Trab befeüchtigt. Der selb Kyto ein mechtiger vnd gar schwerer verfolger der Cristen hat auß dem edeln Marckmannischen vnd Martinopolischen geschlecht vrsprung gehabt. vnd die herrñ von Wageren die man von Stargarten oder Oldenburg neñt in Fernern vnnd Peldre geödt. aber einē auß inen grafen Gotschalcks sun Heinrich genant kome daruon gein Teñmarck. der keret vber ettliche zeit darnach wider in sein haymend vñ hawet Kyttom sein hawbt mit einer agkst ab vnd name sein weib zu der ee. Zu den zeitten kaiser Heinrichs des vierdten warden in diser gegent alle kirchen vnd bueschter berawbet vnd zerrüdet vnd der cristēlich glawb verduckt. vnd dise statt Lübeck auch zum duttenmal zerstöret von krieg wegen der fürsten vnd sunderlich hertzog Heinrichs vom leoben. vnd grafen Alfesis von holchstain der dañ nach hingelegter zwittrechtigkeit dise statt hertzog Heinrichen ließe an dem ende do die statt yetzo ligt. die dañ dauor bey Schwartau. vnnd darnach bey Horneberg (als maister Helmuldus setzt) gele gen was. Darnach hat dise stat wunderperlicher weiß zugenomē von besuchung der kawfmanschatz auß öbern vnd nydern Teütschen landen vnd vber die See gein Norwē den Schweden Eyfland Rewssen Littaw Prewssen Poln Pomern Megkeloburg Teñmarck Engelland Flā dern Schottenland vnd Franckreich. Vnd zu land gein Sachßen Westfaln vnd in die Marck. Die erkenner d würckung vnd des einfluss des himlischens gestirn schreibē das dise edle statt vnder dem zaichen der wag irñ vrsprung gehabt hab vnd in sundrer gottes gnaden gestiftet sey. dañ die inwoner derselben statt sinnd vor andern iren nachpawrn sundrer andechtiger vbung. doch einen süeßen kern in pittrer schaln empfindēde. Darnach des iars Cristi. M.c..xxxi. komen die nydern windischen herrñ vnnd zerstörten die statt Lübeck. die ward durch graff Alff von holchstain widerumb aufgerichtet mit einer burg gein mitternacht gelegen alda yetzo die brüēd prediger ordens wonen. Des iars Cristi. M.c.lviij. zohen die von Lübeck in gedechtnus irs empfangnen vnd erlidden schadens mit machte in das land Rügen vnnd füegten dem fürsten daselbst grosse beschwerde zu. In dem iar Cristi. M.c.lxi. ward Geraldus d. ry. bischoff zu Oldenburg oder Stargarden in Wagern durch hilff

Lubeck



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

hertzog Heinrichs von dem leoben für den ersten bischoff zu Lübeck eingelaitet vnnd. xiij. pfründ von ime gestif
tet vnd begabet. also gelanget dise stat Lübeck zu grosser machte vnnd reichthümern vnnd Oldenburg kome zu
abnemung. Als aber nachfolgennd dise statt durch kaiser Friderichen den ersten belegert wardt do warden die
von Lübeck durch iren bischoff Heinrichen zu letst gein dem kaiser versönet, also das sie ime mit willen hertzog
Heinrichs vom leoben huldeten. Derselb bischoff hat die thumkirchen zu Lübeck geweyhet. vnnd das closter zu
sant Johanßen in der statt auffgepawet da yetzo junckfrawen wonen. vnnd etwen brüeder sant Benedicten or
dens ingehabt. vnd yetzo zu Cisner in dem land zu holstain ir wonung beym meer habē. In disen zeitē wardt di
se statt Lübeck von kaiser Friderichen ein katserliche vnd freye statt gemacht vnnd mit freyhaitten begabt zesein
ein hawbt aller Seestett. vnnd in mancherlay freyungen. auch bey eüßern in verren lannden. sunderlich zu Lun
den. in Engelland. in Norweden. in der Moschka. in Norgarden. in Rewssen vnd an vil andern enden vnd gegē
ten. als in Flandern Teūmarck vnd Schweden. Der kaiser hat auch einem erbern rat daselbst die freyhaiten die
sie vormals von hertzog Heinrichen hetten bestettiget, vnd durch ein guldine bullen. das sie. xxiij. ratherrn haben
möchten willigclich verlihen. vnd sie geadelt das sie nach sytten vnd gewonheit rittermessiger lewt gold (außge
nomen die spor) tragen mügen. Dise edle statt ist sawber, vnd rayn von beden seyten ab der höhe gegen d mittel
geseneckt also das die wasser vnd vnsawberkeit frey abfliessen vnd von vilfeltiger regen wegen die strassen vnd
gassen rayn sind. Die thumkirch gein mittemtag an ende der statt gelegen ist fast lanng vnd hübsch. Alda sinnd
sunst vier pfarrkirchen mit syben hohen spitzigen vnnd schönen thürnen mit küpffer vnd pley gedeckt vnd in der
höhe mit gold geziert. Alda sinnd auch zway clöster prediger vnd parfüsser ordens. vnnd ein spital zum heiligen
gaist. So ist die statt mit wasser. thürnen. mawr vnd greben zumal bewaret vnd befestigt. Alda sind zwū lang
vnd weyt gassen vnd daran schöne hewßer von ziegelstainen gepawt. ebner vñ gerichter weys gesetzt also das
eins für dz ander mit raicht. die andern gassen alle geen creützs weise auff dise zwū gassen. Daselbst fleüßt ein was
ser Wagnys genannt von mitternacht gein mittemtag vnd füroan gein dem nydergang. Vnd vor der statt das
wasser Trab gleich widersyns von mittemtag gein mitternacht mit gewaltsamem fluss in das meer eylennde.
Jetzo sitzet alda in dem bischoflichen stül der hohwirdig herr Dietterich von Hamburg gepom.



Oje bischoflich namhafftig statt Neyss Schlesier lannds an dem fluss Neyss gelegen hat von demselben fluss iren namen empfangen vnd ist mit mancherlay gepewen geziert. Als aber Schlesier lannd vonn anfang ein teyl des grossen Hircinischē walds gantz eben gewest ist also ist es auch weldig gewest. aber durch verweylung vnd verscheynung der zeit ist es von weyl zu weyl mit döffern vnd menschlichen inwonungē verfangen worden. Nach dem nw aber die inwoner den cristenlichen glawben an sich empfiengen da wardē stett vñ schlösser auffgerichtet vnd dieselben inwoner des schlesischen lands zu güettigerm vnd innigerm gotßdienst gelaytet. Durch diss Schlesier land fleüßt der namhaftig fluss Oder genant. derselb fluss mit Olsa Nissa Ola Lisa Barusio Bobro vnd andern flüßen gemert rynnet durch die Brandemburgischen marck in das teütsch mees bey Stettin. Schlesier land ist drey tagrays prayt vnd newn tagrays lang sich von den Hügerischen gegenten bis in die Brandemburgischen marck außstreckende. Vnd wiewol der erst bischoflich stül diss lannds nicht zu Preßlaw gewest ist. yedoch als Kazimirus diss namens der erst auff absterben der königelichen manlichē stammens in Poln auß seinem clösterlichen stand von dem Cluniacensischen closter durch verhengknus des babsts denn er von eim yeden menschen des königreichs einen pfennig gein Rom zeschicken verhieß in Poln kome vnd zu könig auffgenomen wardt do wendet er den bischoflichen stül in die statt Preßlaw so dañ yetzo (als ettwen hievor in beschreybung der statt Preßlaw gemeldt ist) ein hawbt aller Schlesitischen stett ist. In demselben bischoflichen stül sitzt yetzo doctor Johann rot von Wending Eystetter bistthumbs weylūd ein kaiserlicher protonotari. der dañ berümbt ist das er mit seiner klügheit vnnd eifissigkeit das bistthumb in kürtzer weil zu dem stand gebracht hab das der bischoflich tisch vnd hof in hundert vergangen iarñ nye fruchtperer vnd an gepewen zierlicher gewesen sey. Diss land ist an getrayd vñ fischē fruchtper. an willpret. vñ vögeln vberflüsseg. Außerhalb der statt Preßlaw sinnd sunst namhaftig berümbt stett in disem lannd. Nemlich diese statt Neyss. gross Glogaw Lignitz Oppel Schwednitz Teschen Olsna Franckenstain Monsterberg Sagan Brega. Auch vil schöner wolgepawter clöster vnnd gotzhewßer. Diss lannd ist eim könig zu Beheim vnderworffen. das hat er von dem Römischen reich zu lehen. Vil erblich hertzogen vnnd fürsten haben diss lannd verherert verwüe

ſtet vnnd vnfridſam̃ gemacht das ſie von ſprödigkeit vnnd wenigkeit wegen der zinſs vnnd rennt fürſtlichen ſtand nicht füeren möchten. darumb ergaben ſie ſich auff rawberey. Aber nw zurzeit iſt diſs lannd auff abſterben der andern geſchlecht an wenig herrn̄ gelangt die dañ nicht wenig mit reichthümern vnd bewarten ſtetten begabt ſind. Der gotßdienſt iſt durch das gantz Schleſier land faſt vil vnd groſs. ſo ſind die gotzhewßer allenthalben mit briesterlichen vnd andern gezierden vnnd gepewen hohgeeret. Der gaiſtlichen beder geſchlecht ein große anzal. vnd erbers züchtigs lebens. das volck redſprechig vnd holdſelig vnd vber alle inwoner teütſchs lannds zu der andacht hohgefliſſen. Alda iſt auch vil adels zu waffen vnnd kriegen begierig. Das weiplich geſchlecht hübſch vnd lüſtig. aber züchtig. Das pewriſch gepöfel polniſcher ſprach der feld arbait treglich wartende iſt mer gefliſſner zum̃ getranck. darumb wonen ſie in ſchnöden hewßlein vnd werden ire feld vnnd egker verſewmlich gepawt. aber die Teütſchen pawrn pflegen irs feldpaws fleißigelicher vnd wonen auch in zierlichern herbergen. Alda iſt die zerung vil wolfayler dañ in andern anſtoſſenden gegenten. Aber was dem Schleſier land ettwen vnüberwindlichen ſchaden vnd abbruch bungen wirdt das iſt das. das die zinſs herren nach geſtalt der ſtatt vnd des beſitzers mit verwilligung der öberkeit ein nemliche ſumma gelts nemen vnd dem verkawffer einen ierlichen zinſs auff ſeine güeter ſchreiben. vnd ſo ſie deñ ſolchen zinſs ettwieuil iar bezalē darnach ſo widerſetzen ſie ſich den zegeben. alßdeñ werden die pawrn nach ināhalt des gedings entweders mit gaiſtlichem pañ angezogen. oder aber die pfand angegriffen. vnd ſo deñ die pawrn ſolche beſchwernus nit erleyden mügen ſo verlaſſen ſie haws vnd feld vnd fliehen anderßwohin alſo komen derſelben höfe. feld. wyſen vnd egker zu vngepew vnd bleyben in eegerten ligen. Auß diſem fal nymbt Schleſier land (wo es nit fürſehen würdt) teglich groſſen abbruch. ſunſt iſt es ein löblichs land. Des volcks getranck iſt pier. Auß Merherñ vnnd Hungerñ bungt man wein dahin. wiewol man ettlichen wein in der Schleſi bey Croſna hat. den man zum̃ maiſten tayl auß dem land auff der adern gem Preüſſen vnd anderſwohin bungt. Sunſt füert man nichtz auß dem Schleſier land dañ ſpröde wüllne tücher gein Hungern. vn ſiſch gein Merherñ. Der zeuil groſs geſchmuck vnnd zier der klaider an junckfrawen vnd weybern von gold vnnd perlein ſaygert diſs land nicht wenig.

Neyſs

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

DJe alten geschihtbschreiber haben gar wenig von Teütschen landen. als ob dieselb nation außerhalb des vmbkrayss lege geschriben vnd als trawmsweise von teütschen sachē meldung gethan. dann so wir von alten zeitten lesen so finden wir das die Teütschen etwen in Barbarischem grobem sytten gelebt. sich zerrißner schnöder klaydunng gepraucht. vnnd des gefengs des willprets vnnd des feldgepews generet haben. frayssam vnd kriegs begierig menschen. aber golds mangelhaftig vñ keins weins gepreüchig. Teütsch land zu latein germania genant wardt etwen innerhalb dem meer vnd der Thonaw. vnd widerumb innerhalb dem Rhein vñ dem fluss Albis oder Elb begriffen. Wie verre aber die teütschen nwmaln ire grentz vbertretten haben das ist vnuerborgen. wañ dess ist schier mer das sie in gallia. im öbern tyeß im Norgkew. im Lechfeld. vnnd in Polnischer art erobert deñ dess das sie vormals iñgehabt haben. Weñ wir der edeln hohberümbten vnd scheinpern stett. der reichen gotßhewßer. der großmechtigen gewaltigen fürsten vnd prelaten Teütscher nation gedencken wöllen so sehen wir kein land das in achtung aller ding teütschs land vbertreffe. also weñ einer auß dē teütschē der zu den zeitten des kaisers Julij gelebt het erstünde vnd teütsch land durchwāderet (als Arioüstus) so sprech er das es nit die erden wer die er etwen gesehen het vnd kennet es nicht für sein vaterland. So er die besetzung vnd pflantzung der weingarten vnd fruchttragender pawmen. die beklaydung der mēschen. die höflichkeit vñ hübschfytlichkeit der burger. die scheinperlichkeit der stett. vnd ein solche zierlichkeit der pollicey vnd gemaynes regiments bey den Teütschen schawet. Aber disē verwandlung ist durch nichtz anders deñ durch annemunng cristenliches glawbens beschehen. dañ der cristenlich glawb hat von den Teütschen alle barbarische grobheyt vertriben vnd die Teütschen also gehübscht das yetzo die kriechischen grob vnd die Teütschen billich latemisch genent werden. So man nw newe ding betrachtet. oder alte ding herwider bedenckt so erscheint vnder allē nationen die zum krieg geschickt sind keine erfarner. keine hytziger denn die Teütsch. dann in diser teütschen nation weeden gefunden pferd. waffen vnd gelt. auch souil durchleüchtiger fürstē. souil hohgeporns adels. souil starcker rewtter vnd hoflewt. souil mechtiger stett. souil reichthümer. souil golds. souil silbers. souil eysen ertze. so grosse menig volcks. so grosse manschaft. so große künnüetigkeit. so große kraft vnnd stercke. Vnnd wiewol etwē die grentz öster vnnd ende teütschs lannds. nemlich (als die alten setzen) vom orient der fluss weichsel. vom nydergannng oder occident der Rhein. von mittemtag die Thonaw. von mitternacht das Perüsisch meer gewest sinnd. yedoch sehen wir yetzo wie weyt sich die Teütsche nation erpraytet hat. dann die teütschen haben Engelland nach außtreibung der Brittanner erobert. vnd der nyderlender vnnd Schweytzer oder Elsasser gegennt nach außwerffung der Gallier oder Frantzosen erlangt. vnd das öber rieß vnd Norgkew verfolgt vnd dē füß bis in welsche land gestreckt. Die Teütschen haben auch das volck hulmigeros yetzo Preüßen genant auß der vnglawbigen gewalt gezogen. Allain die Beheim als die frembdē sitzen in teütschem ertreich. ein mechtigs hoh edels volck. aber sie sprechen das sie dem Teütschen kaiserthumb gehorsam seyen. Jr könig ist auß des reichs kurfürsten der fürnembst. Die teütschen sind groß. starck. streytper vñ auch got angeneme lewt. die ire land vñ nation also erweytert. vnd ob allen völckern dem römischen gewalt vnd mechtigkeit widerstand gethan habē. dañ wiewol der nydertretter aller erden vnnd der zemer des vmbkrays der werlt Julius der kayser nach verdruckung vnd bestreytung der Gallier vnd Franckreichischer gegent zu mermaln vber den Rhein gerayset vnd große ding in teütschem land begangen hat. yedoch hat er das streitper fraydig vnnd festmüetig Schwebisch volck vngezemt vnnd vnuergeweltigt müessen lassen. Augustus octauianus der ob allen römischen kaisern der glügklichst vnd werltseligst gehalten ward. dem auch die könig Parthier vnd indier schanck vnd gabe sendeten ist nyndert ye in streyt ernider gelegen dañ allain gegen den teütschen. Es wer zelang hie zebeschreiben was vnfüg. beschwerde vnd verdrieß die Teütschen den römern haben bewe st. dañ wiewol die teütschē ye beweyln dem römischen glück gewichen haben so haben sie doch darnach die römer. die Gallier. die Frontzosen. die Hispanier. die Hungern vnd andere mancherlay völckere offtmal bestrittē vñ syglich vberwünden. Die römer habē auch nach erobrūg ire gewalts grosse ding geübt nit on hilff vñ beystād d teütschē. die in kriegs sachē also fast tüglich. vñ i haymischē heñdeln also glawbhaftig vñ getrew erschynē dz sie zu hütern vñ bewarern des kaiserlichē leibs vñ lebēs vor menigclichē erkom vñ außerlesen wardē. Wir wißē auch dz hertzog Gotfrid zu lothrigē

allain mit dem Rheinischen teütschen vnd ettlichen Galliern vñ wenig Walhen das Hungerisch land geschlagē Kriechisch land durchdrungen. Hellespontum durchzogen. Asiam durchrayset. Jherusalem auß der vnglawbi/gen gewalt erledigt vnnd alle völcker vnderwegen ermidergelegt hat. wiewol die Türcken vnnd Sarracem sich in großer zal vnderstūdē zewiderstrebē. In seinē heer sollen zwaymal hūderttawsent streitper man gewesen sein aber teütschs lannd allain vermag gar vil mer volcks zesamēn zebringen. dañ bey herrschung kōng Cunrats des schwaben als babst Eugenius die cristen wider die Sarracen zu hülff vnnd rettung des heilligē lands anraytzet vnnd nw die Preußen mit andern hinhinter gelegnen völckern die abgötter ereten. vnnd die Sachßen oder an/dere ire nachpawrn als cristen vilfeltigelich vberzohen do ließ kōng Cunrat die Sachßen oder andere ire nach/pawrn dahaymend sich der preußen vnd andrer vnglawbigen auffzehalten vnd zohe er mit den Rheinlendischē Schwaben Francken vnd Bayern gein Jherusalem. Wielang aber vnd wie prayt. wie gotßdienstlich. wie war haftig. wie gerecht. wie gelübdhaltende. wie volckreich. wie habehaftig die Teütsch nation sey. wie großer adel wie starck. vnnd der ritterschaft geübt vnd erfarn. wie große zierd der kirchen. wie große ere vnd rūm der pfaf/heit. Wieul großtetigkeit der fürsten. wie großer schein vñ glantz der stett. was amplicks des himels. was frucht perkeit der erden. vnd was zierlichkeit der lender vnd gegent alda erscheynen das mügen wir vns ee verwūdern denn das alles erzelen. Wañ aber nw dises werck des büchs der histonien genannt in der kaiserlichen reichßstatt Nürmberg außgeet. welche statt schier in dem mittel Teütschs lannds gelegen ist so wollen wir in beschlüs/ dis büchs von Teütschem land ein wenig meldung thun vnd damit die histonien Enee silui babsts Pij des andern vō europa vñ dē geschihten sich bey zeiten kaiser Friderichs des dritten darin begeben. gemacht kürtzlich einziehē doch nicht allenthalben gantz gemess der maynung des lateins darauß es genomen ist sunder zu zeiten mit fürge/ung ettlicher wort vnd maynung. auß vrsachen das an etwieml enden in der bemelten Eneischen histori meldūg vnnd beschreibung beschiht von dingen davon hievor in disem büch erklerung beschehen ist. Zu sambt dem auch das Teütsch alles in dem spacio das zu dem Teütschen nit weitter deñ zu dem latein gelassen ist nicht hat mügen begriffen werden.

Eneas pius bin ich genāt
Mein lob vnd preis ist hohbekāt

Eneas pius der babst Friderich der dritt ein romischer kaiser

Der zornig leob verschonen thut
Des der gein im zaiget demūt
Also soll auch ein herrscher thon
Dem gelyhen ist des gewalts kron

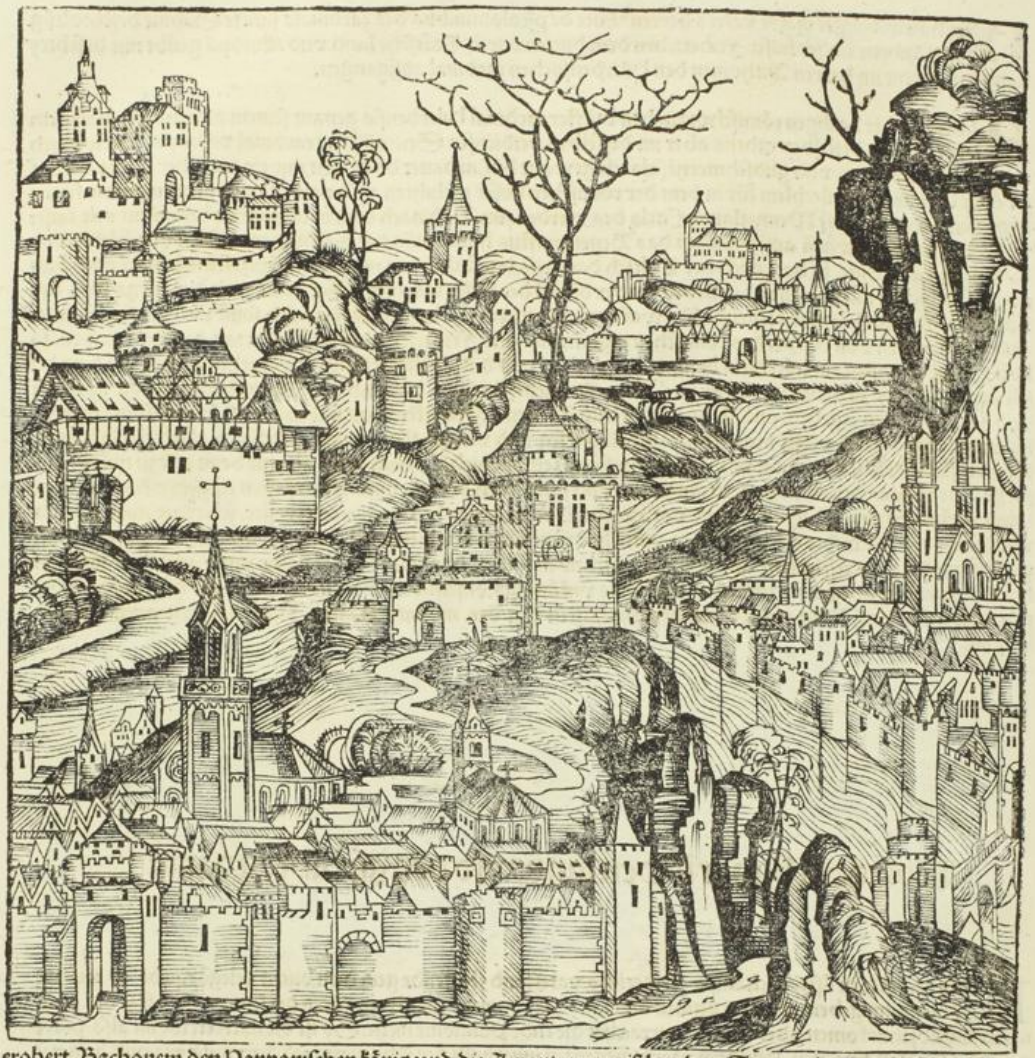
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

DEs hohwirdigstē in got vaters herren Enee de picolominibus des cardinals sancte Sabine beschreibūg der gschihten vnder kaiser Friderichen dem dritten durch Teütsche land vnd Europā geübt mit beschreybung der gegent an herren Anthonien den Hilerdensischen cardinal außgangen.

ANthonio der heiligen römischen kirchen brüester cardinal Hilerdensis genant seinem allerliebsten vater enpeüt Eneas desselben ordens aber mit desselben verdiensts Senensischer cardinal vil hayls. Dieweil ich nehst in dem podagra vnd glidschmertzē (als ich gewont bin) arbaitet do bracht mir ein teütscher büchuerkawffer oder bewarer ein büechlein für in dem der römischen kaiser gschihten vnd namen vnd ein wenig von syrten begriffen warn bis auff Wentzeslaum Carls des vierden sun. Vnd nach dem in demselben büechlein vier kaiser vnderwegen blibē warn auß vrsachen das Beneuenustus himolensis der beschreiber desselbē büechleins vnd Wentzeslao abgienge. so bate mich der Teütsch das. dess das büechlein mangelt hinzuzeschreiben. dē nach hab ich den menschen nicht wöllen betrüeben sunder die zal der kaiser bis auff vnßere zeit erfült. der kürtze dess der vor mir geschriben het nachfolgende. Dieweil mir aber in gemüet beywonet das sich souil vnd groß geschihtē vnder den cristen von der zeit des römischen regiments kaiser Friderichs bis auff dysen tag begeben haben. so hab ich mir fürgesetzt ein büechlein besunder zemachen vnd darin ettliche sundere gedechtnußwirdige ding derselben zeit in kürtze zu gedechtnus der nachkomenden zebeschreiben. darumb hab ich ein kurtze histori gemacht vnd deinem namen ergeben. vnd so du in gleichem seüchen oder kranckheit mit mir arbaitest so magst du dieweil du am podagra ernyderligst mein schrift leichtlich lesen vnd vrtailn. Es wer (ich bekēs) wol schickerlich gewesen ein historiē beschehner ding von anfang vnßrer zeit bis hieher zebegreiffen. als mir denn offt zu mūt gewesen ist. aber es was des einen podagramischem vnd sunderlich der viertzigtagigen fasten entgegen komenden gelegers nachtliche wach deßmals nicht vor awgen. Das podagra liebet vnßere hewßer. schaydet auch offt ab vnd kömbt offt herwider doch wirdt es villeicht disem fürnemen dienstlich sein. Gehabe dich wol vnd ob du yetzt zeunzeitig oder zescharpff wider ymant geschriben findest das soltu meiner natur vnnd auch den stacheln des anrayzendē podegrams zümessen. vnd was vnkündigs vnschickerlichs vnd vnfüeglichs begegnet mit der federn abthün. Gußz Rom am newnundzwentzigisten tag des monats Marcij. Nach Cristi geburt. Mcccc. lviij. iar.

Von dem bungrischen land vnd den gschihten darin

HVngernland an österreich kaiser Friderichs vaterland stossende gein dem orient gelegē wirdt dē anfang der meldung geben. Ettliche nennen diss land Pannoniam. gleich als wern die hungern an stat der Pannomer daselbsthin komen. aber Hungern erraichet die ende Pannonie nicht. So ist die auch ettwē nit also prayt gewest als in vnßern zeiten. Hungern wardt begriffen innerhalb der Thonaw vnd dem fluss yne vnd dem gepirg gein welschem land vnd an das aduatisch meer sehende. vnd Pannonia vom nyderganng. das Norgkaw vnd den yne. vnd vom orient die völcker Mysos vnd Triballos vnd den fluss Saw berürende. Innerhalb diser rifier wirdt ein grosser tail des österreichischen lands beschlossen vnd von den Teütschen ingewonet. In disem krays ist auch Steyer begriffen ettwen Valeria genant. Vnd wiewol hungern nydern Pannoniaz von dē fluss Leytha bis an die Saw vmbgreift. so vbertrit sie doch die Thonaw bis hin in das Polnisch land raichē de. vnd bis in die gegent die ettwen das Gepidisch volck inngehabt haben vnd yetzo die Daci besitzen. Der gewalt vnd herrschung des Hügrischen volcks ist vil brayter vnd weyter dann das hungrisch land. dann die Dalmacier oder Winden. die Bossner. die Triballi oder Mysij oder Rascianer vnd Gethe. die man ems teils Walachen. ems teils Transsiluanos. die Sybenburger nennt sind vnder der Hungern gewalt komen. Wiewol etliche zu vnßern zeiten durch der Türcken gewalt auß dem Hungrischen gepiet gedrungen worden sind. Die Römer haben vnder dem kaiser Octauiano diss prouintzen souerr sich die herdißhalb der thonaw erstreckt erstlich

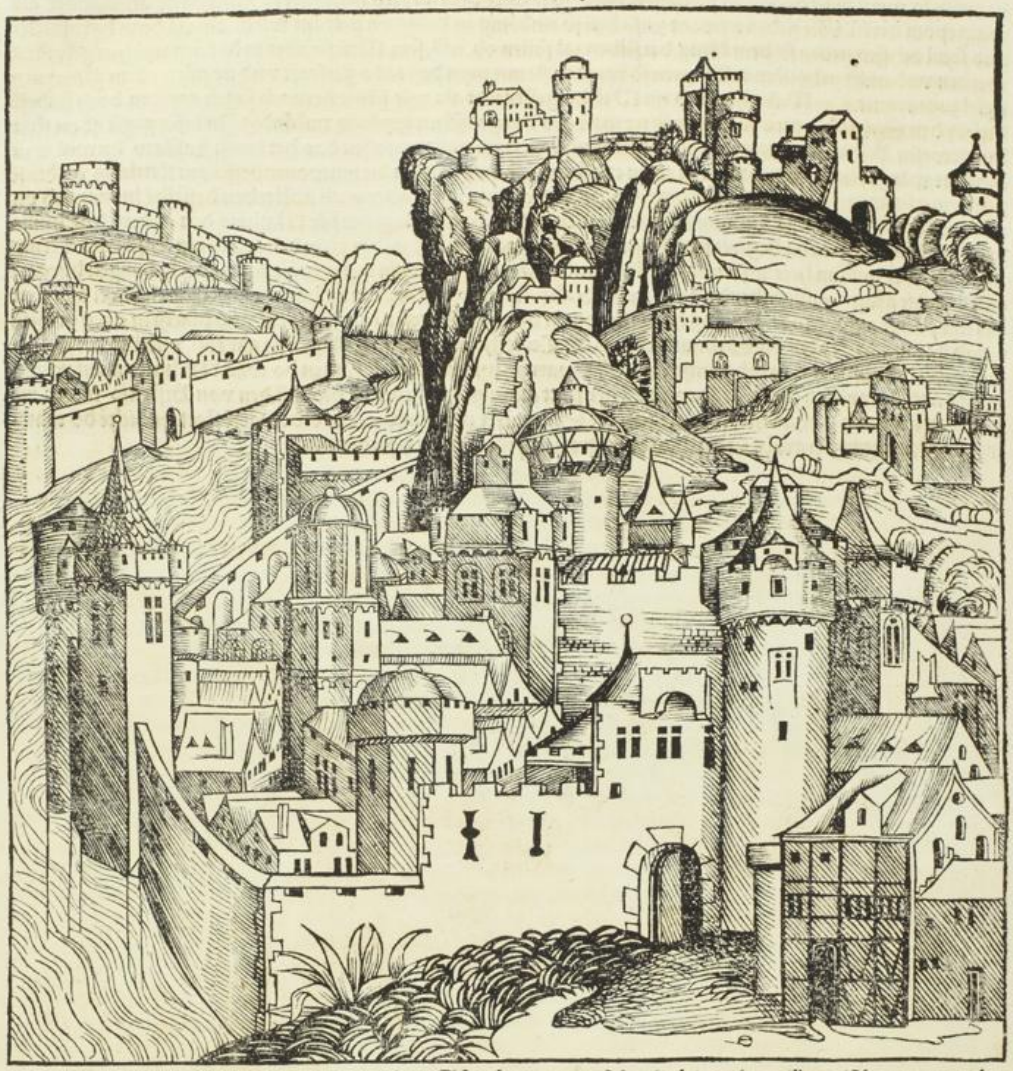


erobert. Bachonem den Pannomischen kŏnig vnd die Amantiner zwischen der Saw vnd Tran bestrittē. Aber Traianus der kaiser hat daciam ihenßhalb der Thonaw. die so ein tayl des hungrischen lands ist gezemt vñ auff ein bärbarischen erdpodem ein prouintzen gemacht. aber dise prouintz wardt nach verlust vnder Galieno durch aurelianum herwider gebracht. Nach den römern haben yezuzeiten die Hun das Scitisch volck. zu zeiten die gothi auß den innseln des Baltheyschen oder Prewssischen meers. darnach die Sachßen auß Teütschem land ziehē de Pannoniam bekriegt vnd besessen. Zu lerst hat die hungrisch nation auß den lertsten örtern der Scithier vberhand genomen bis in disen tag ein kŏnigreich habende vnd ihenßhalb vñ dißhalb der Thonaw weyt herrschē de. Nicht verr vonn vrsprung des fluss Thanay ist ein anders Hungerland diser hungrischen prouintzen mŭter an gezŭnge vnd sytten dise Hungrischen prouintzen schier gleich. wiewol dise als ein cristenliche anbetterin burgerlicher vnnd gezogner ist dañ ihene die nach grobem Barbarischem sytten lebennde die abgötter eret. In Hungern lannd durch das die Thonaw lawft hat kaiser Sigmund. kaisers Karls des vierden sun ein gepomer Beheim

des vrsprungs ein Teütscher in wanckelm glück vber.l.iar geregirt vnd Elizabethen sein tochter Albrechtē dem hertzogen zu österreich zu der ee vermehelt vnd ime alle sein herrschung geschaft (in massen dañ hieuor in disem büch von ir yedem in seinem tittel das vnd anders nach der leng begriffen stet. deßhalb sölchs alles hiebey wirt zemelden vermyden bleibt) Dieweil der benant Albrecht eins mals zu Ofen was do begabe sich alda ein sölche geschiht. Der richter der statt Ofen ein teütscher man ertrencket einen Hungern von seiner verschuldung wegen das verschmahet den hungern die dañ dem teütschen namen fast gehessig sinnd gar sere. alßpald erhüb sich ein auffrür also das die Hungern zu der waffen griffen vnd was Teütscher ine begegenten allenthalbē zu tod schlügen. Es wardt ein flucht zuñ könig in das schloss. der kawflewt hewßer der die maist anzal teütsch was war den zerrüdet. Zu derselben zeit prediget den zu Ofen Jacobus marchianus ein leßmaister parfüßer ordenns. an schnfftlicher weißheit vnd heiligkeit des lebens berümbt. der zu stillung vnd vertempfung der auffrür die pild nus des gekreützigten hailannds in der hand tragende dem wüettenden vnd gewappenten volck entgegen lieff vnd sie zuuermeydung des todschlahens vnd rawbs vnd zu hinlegung der waffen flehlich vermanet. aber sie verstunden seine wort nicht sunder maynten das sie Cristum als einen fürer oder anlayter irs fürnemens hetten vnd hüben denselben Jacobum vnd das crucifix in die höhe entpor auff vnnd tobten durch die statt yetzo diss deñ ihenß hawß plündrende doch enthielten sie sich vor todschlahen von gegenwertigkeit wegen des benantē bruder Jacobs. der dañ allen fleiß fürkeret yetzo mit bitte deñ mit zehern den grymen des angezündten volcks zu senftigen. Vnlang darnach verschied könig albrecht mit tod vnd ließ Elizabethen sein wittiben also geschwengert. Nw vermaynten die hungern vnzymlich sein vnd geferlich das ein solch groß königreich dem gericht vnd herrschung einer frawen vnderligen solt. demnach vermaneten sie die königin mit großem bitten ir Vladislaum den Polnischen könig zu der ee zenemen. also verwilliget sie mit dem geding so sie einen sun gepere dz ime solchs keinen nachtail bringen solte. dem nach warden des königreichs prelaten vnd fürsten von geburt vñ an glawb wirdigkeit die fördersten gein Poln gesendt. dieweil dieselben vnderwegen warn do wardt Ladislaus geporn zu Stülweissenburg getawft. mit der gürtel der ritterschaft begabt vnd mit der Hungerischen kron an einem einigen tag bekrönet. darnach zu kaiser Friderichen gebracht vnd zwelff iar bey ime gehalten mitsambt der kron. die mitsambt dem sun sein müter demselben kaiser Friderichen befolhen het. Die Hungern schickten doch wider der königin willen ire botschafter gein Poln zu könig Vladislao. den brachten sie durch grosse zusagung vñ verhaissung gein Hungern vnd grüsseten ine als einen könig mit auffgesetztem dyadem. Als nw die müter Ladislai mit demselben Vladislao in mancherlay gestalt mit waffen lang gezanckt. vnd graff Vlrich von Cili in zwipar theyschkeit der Hungern das königreich Ladislao zu güt beschützt het do wardt er von den polnischen gefangē vñ langzeit in fangknus gehelliget. Dionisius der ertzbischoff zu gran darnach mit cardinelischer ere begabt vō geschlecht vñ an sytte ein durchleüchtig man hat yedē könig das königelich dyadem auffgesetzt. einem willig dē andern bezwungen. dañ wiewol er gefordert auff offne vertröstung der sicherheit gein Ofen kome so wardt er doch vor mit frey gelassen ee denn er den Vladislaum zu Stülweissenburg bekrönet. Alßpald er aber anhayms kome do vnderstund er sich mit höhstem fleiß dem fürnemen der Poln zewiderstreben. Vnd wiewol Julianus der cardinal sancti angeli von babst Eugenio gein Hungern gesendt einen anstal des kriegs zwischen Vladislao vnnd Elizabethen auff ein nemliche zeit machet so kund er doch keinen frid finden. Nach absterben der königin wendetē sich schier alle des hungerischen königreichs fördersten vnd besten an die Poln. allain Gißkra der Beheim gar ein geübter kriegßman hielt sich in Hügern auff des Laßlaws seyten. der dañ oft mit wenig volcks ein grosse menig der hungern vnd poln vberwunden zerstrewt. außgetilgt. vnd zwaymaln Johānem humianisch mit grossen heeren vmbgebē. wagēburg lose gemechthat. Derselb Johānes was ein Walach nit von hoher geburt aber doch güter anschleg hoher synschicklichkeit vnnd der tugennt ein liebhaber. vnnd het gegen den Türcken vil glücklicher streyt vnd reichet mit der feind rawb die Hungerischen gotzhewßer. vnnd was der. der erster bey den hungern anzaiget das der Türcken spitzen geprochen vnnd vberwunden werden möchten. Auß disen dingē wardt Vladislaus geraytzt mit amurate dem Türckischen kaiser auch einen streyt fürzenemen. Zwischē kaiser Friderichē vnd Vladislaum der sich einē Hungrischē könig nennet wardt duech Julianum den cardinal ein pūntnus vnnd vertrag gemacht dermaßen vnnd mit solcher beschaidenhait. das der kaiser die Hungern wo sie in österreich oder Steyer einicherlay schadens tettē straffen möcht. deßgleichen möcht auch Vladislaus gegen des kaisers vnderthanen thun die das hungerisch land beschedigten. Ein stettlein Güntz genannt in Hungern an Steyer vnd österreich stossende hielten die rawber innen mitsambt etlichen darumb gelegnen casteln auß dēselbē rayseten sie gein österreich. vō dannē füereten sie vil vihs vñ meuschē hyn. der kaiser Friderich samlet

eylends ein heer mit dem zohe er in Hungern vnd gewunne die veber vnd befestigung der rawber vñ erhienge
irrr. auß men. Als nw Vladislaus in dem türckischen streyt gefallen was do ward Ladislaus kõng Albrechts
sun mit gemaynem rat der landherrñ zu kõng erwelet. vnd Johannes humanisch zu eim gubernator des kõng-
reichs Hungern auffgenomen. Der regiret (als man sagt) dasselb kõngreich in abwesen des kõngs mit einer eyß
nin rüten. vnd wardt auch in gegenwürtigkeit des kõngs nit mynder dañ derselb kõng gehalten. derselb Johã
nes starb nach ermderlegung der türcken bey Weyssenburg in kürtze auß einer kranckheit. Man sagt von ime dz
er also kranck den heiligen fronleichnam des herrñ mit het wöllen zu ime laßen tragen. vnd gesprochen das vn-
zymlich wer das der kõng in des knechts haws geen solt. dem nach het er sichselbs also schwachen in die kirchẽ
haissen tragen alda het er nach cristenlicher ordnung gebeychtet. das heilig sacrament darauff empfangen. vnd
sein sele zwischen der brueder hend got dem herrñ auffgegeben. Wol ein seliger gaist der die botschaft so grosser
bey Weyssenburg begangner thate selbs in den himel gebracht hat. Als aber nachfolgend der graff võ Cili võ
Ladislao dem eltern des humanisch sun ertöd. vnd darumb auch derselb Ladislaus auß befelhe des kõngs La
dislai zu Ofen enthawbtet vnnd Mathias sein bruder gefangen wardt. vnnd auch derselb kõng Ladislaus zu
Prag verschiede immaßen hieuor in dem büch von demselben Ladislao vnder seinem titel gemeldet ist do versa
melten sich die Hungern gein Ofen einen andern kõng zeerwelen. Vnder andern lantherrñ kome auch daselbst
hin Michel zylagi mit. xvj^{m}. geraysiger vnd. vij^{m}. füßknechtẽ. derselb Michel was des humanischs weibs pru-
der vnd des Mathias öhaim. der het gegen vil hungrischen herren von Ladislai seiner schwester suns ertödtũg
wegen grosse feintschaft. des gewalt vnd mechtigkeit bracht den hungern nit kleinen schrecken also dz sie besorg
ten das kein freye wal eins kõngs beschehen möcht. do glennge Michel für die versamlung vnnd sprach das er
solch gewappent volck dargefüert het in mit fürsatz der versamlung einiche vergewaltigũg zebeweisen. sunder
die ihenen die villeicht die freyheit der fürsten vnd des volcks in auffnemung eins kõngs betrüeben wolten zee
schrecken. vnd allain des zeuermanen das sie ingedenck werñ der gůttaten Johannis humanisch. der einiger alle
türcken waffen von dem hungrischen kõngreich vertriben vnd die obsygung des hũgrischen volcks berümbt
gemacht het. dar gegen ime dañ belonung seinen verdienstẽ vnwirdig vnd vngleich beschehen so seiner süne ey
ner grawsamlich ertödt vnd der ander in Beheim gefangen wer. vnd darumb solten die lantherrñ die gedecht
nus Johannis humanisch billich erheben vnd Mathiam seinen sun auß der fangknus erledigẽ vnd in die höhe
des hungerischen kõngreichs setzen. das dañ sein vater mit seiner machte vnnd tugent behalten het. deñ es wer
ye nicht zeleyden das solcher kõnglicher gewalt an die eußern gelanngen solt. ob das also beschehe so wölt er
aller der ihenen die Mathie seinem schwestersun widerwertig gewesen werñ verschonen. vñ wiewol die sach
etwielang zweifellich vnd wanckelper was nach dem sich ein yeder lantherr besorget. So wardt doch Ma-
thias ein iungling. xviij. iar alt. anñ. xviij. tag des monats Januarij vnder. xl^{m}. mannen die mittẽ in der Thonaw
mit eyse gezwengt des außgangs der wale vngedultigelich wardtende als ein kõng außgeschryen. Hie ist sich
wunderperlicher wanckelheit menschlicher vnbestendigkeit zeuerwundern. Auß zwayen iunglingen gleichs al
ters vnd schier gleicher sytten ward einer (als kõng Laßlaw) auß dem kõnglichẽ sale nach newer heyrat zuñ
grab getragen. vnd der ander (als Mathias) dieweil er des tods in fangknus forchtsam warttet auß dẽ kercker
zuñ kõngreich gefordert. Ein wũderlich ding das ein solche vrberlinge gehe freüd die müter nicht gesterbt hat
da sie mit soul iamers vnd bekümernus betrübt iren sun ee rat einen kõnig hören nennen deñ auß fangknus le
dig wesen. Auf dẽ hungrischẽ gemercke ihenßhalb der thonaw gein mitternacht wartzs yetzo Sepusium genãt
alda dañ ettwen das volck Gepide gesessen ist het ein berümbter rawber Eramites genant ein Beheim vñ hus
sitischer ketzer die rawber woher die komen gütlich auffgenomen vnd sie brüeder geneñt vnd dieselben gegent
alle ine zinßper gemacht mit erpawung vnd auffrichtung ettlicher befestigung vnd teber an gelegnẽ endẽ. auß
denen er yetzo daher yetzo dorthin außlawffen vñ die lewt angreiffen möcht. der taylet dẽ rawb alle monat võ
personen zu personen auß. Vnder denen name einer der einen gantzen in der anzal der brüeder gewesen was mit
mer dañ der der einigen tag gedient het. Er sprach solchs wer ime auß dem ewangelio gepotten. dann der herr
hette den arbaitern in seinem vater die zu der ersten ore vnnd zu der aylften ore komen warñ einen gleichen lone
verhaissen. Als nw disẽ gesellschaft weyt vnd prayt gerawbt het vnd derselben bey. v^{m}. worden warñ vñ sich
teglich mereten do mochten sie nicht anders zertreñt werden dañ ir hawbtman Eramites würd in kõng Laß-
laws sold gefordert. Die gegent in den sibenbürgen genant ist ihenßhalb der Thonaw gelegen. darinn ettwen
Daci die frayssamen vnd mit obsygungen gegen den römern berümbt lewt gewonet haben. Zu vnßern zeyten
wonen in diser gegennt dreyerlay völcker. als Teütsch Siculi vñ Walachen. Die Teütschen haben auß Sach-
sen land vrsprung gar starck vnd des kriegs geübt man. von den syben stetten darin sie wonen die Sybenbur-
ger genant. Siculi sind der Hungern die eltisten vnd die allererstẽ die auß alten Hungern in disẽ gegẽt komen sind

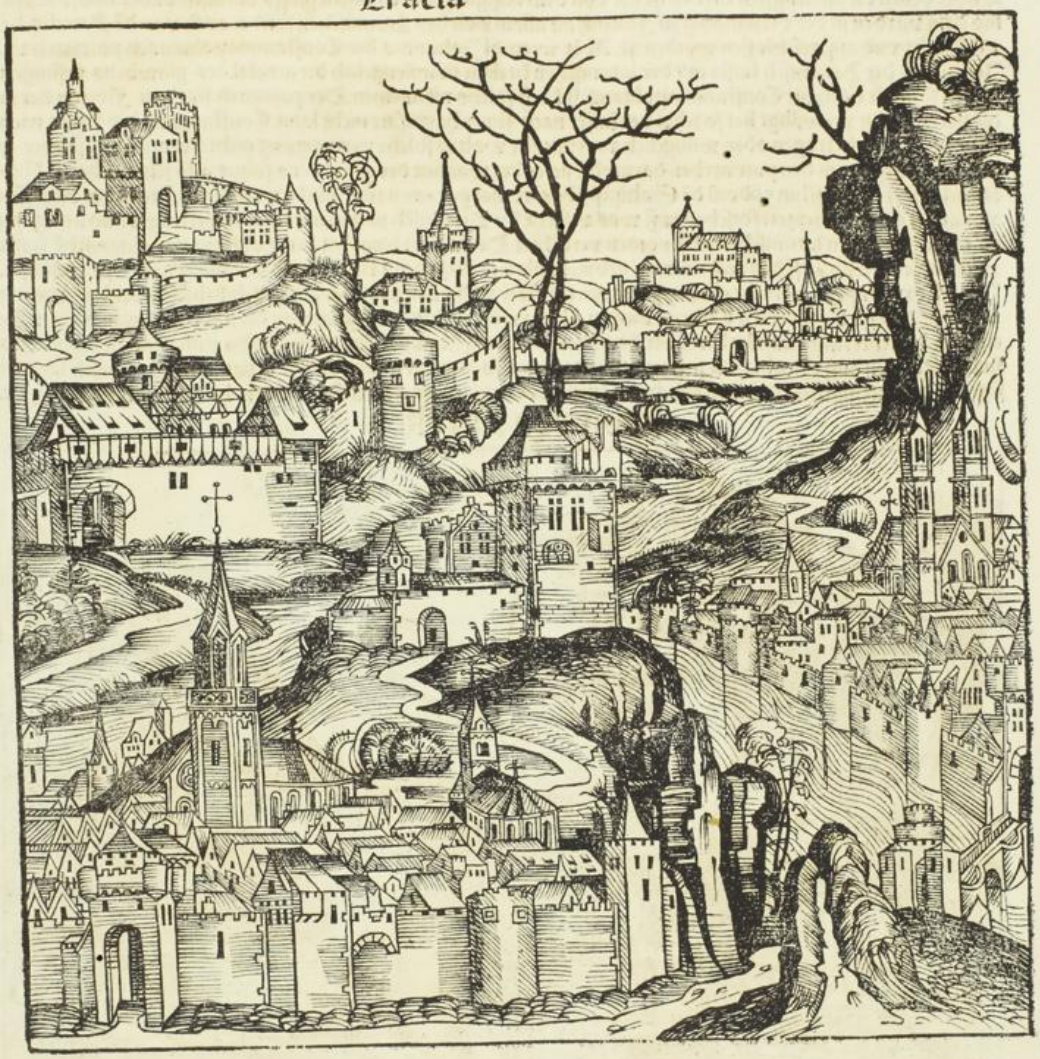
von d'er vrsach wegen wiewol sie sich mit iren henden des agkers neren vnd auff dem gew wonende des vihs wartten so werden sie doch edel gehaissen. vnnd so ir einer dem andern begegnet so grüeßen sie aneinander als wolgeporn herrn. Sie geben nymant zinss deñ so ein kŏnig zu Hungern gekrönt wirdt. als vil denn hawßueter sind soul ochßen geben sie dem kŏnig. derselben zal sollen ob. lx^{m}. sein. Weñ sie aber in dē krieg zeziehen gefordert werden vnd nicht gehorsam erscheynen so werden sie mit peen des tods gestraft vnd ire güeter dem gemaynen seckel zugeaygnet. Die Walachen sind ein Welchs geschlecht als wir schier hernach sagen werden. doch findest du bey den Sybenbürgern wenig geübter mañ des hungerischen gezüngs vnkündig. In diser gegēt ist ein stettlein gewesen Bistricium genant vnnd der künigclichen kron vnderworffen das het kŏnig Laßlaw dieweil er zu Wienne was Johanni humianisch zu eigen ergeben. dess empfiengen die innwoner desselben stettleins verdueß sich widersetzende. doch warden sie bezwungen vndertanig zesein. aber nach absterben desselbē humianisch vñ nach ertödtung seins sins Ladislai zu Ofen haben sie Michaeln zylagi der für Mathias den andern des humianisch sun des kŏnigreichs begeret schnödigclich außgeworffen. alßpald er aber den tod kŏnig Laßlaws vernam do keret er mit ein heer wider daselbsthin vnd bestryt das stettlein mit gewalt der widerspennigen burgere ettlichen die awgen außgrabende. disen ire hend abhawende den andern ire hawbt abschlahende vñ das stettlein mit prunst außtilgende. Vnlang darnach komen bey. iij^{m}. Türcken in dise gegent vnd brachten einen großen rawb darauß. den eylten die Sybinienser vnd die Teütschen nach vnd schlügen sie gar tod vnd kereten syglich mit widerbringung des rawbs anhayms. Sie warn kawm in die statt komen do was Michael nit mit wenig volcks auff der andern seyten gegenwürtig der statt außtilgung suchende. die dañ den von Bistricio wider ine hilff vnd beystand gethan het. aber als sich die Sabinieser innerhalb irer wolbewartē statt enthieltē do ward er seins fürnemens berawbt vnd schiede mit grossen bedrouungen von dannen.



Walachey iſt gar ein prayte gegent von den Sibenburgern anfahende bis zu dem Eurimiſchen meer raichende ſchier gantz eben vñ der waſſer dürftig. gein mittag die Thonaw. vñ gein mitternacht die Rewſſen vñ gegen dem fluſs Thiram Nomades das Scitiſch geſchlecht die Tartern genant habende. In diſem land haben etwen gewonet das volck Gethe die den könig Darum den ſun Hiſtaſpis in flucht gepracht vnd das land Tragiam mit vil erniderlegung bekümert haben. Zu letſt ſind ſie von den römiſchen waffen ernydergetruckt vnd abgetilgt vnnd alda ein ſtatt zu wonung der römer (die die Dacos bezwunge) auffgericht. vnder dem Römiſchen hawbtman Flacco. von dem ſie Flaccia. vnd darnach vber lange verweylung der zeit auß verwandlūg ires namens Walachia genāt. vnd alſo für Flacci Walachi gehaiſſen wordē. Diſs volck ſprache iſt nochmals römiſch wiewol zumā maiſten tail verwandelt vnd einem welſchen menſchen kawm verſtentlich. Zu vnſzern zeiten ſind vnder den Walachen zwů auffrür geweſen. eine des volcks Danorum. die ander des volcks Dragularum. nach dem aber Dragule an der mechtigkeit den Danis vngleich warē vnnd mancherlay weiß von me bedrangt warden do forderten ſie me die Türcken zu hilff mit derſelben beyſtannd tilgten ſie die danos ſchier gar ab. Aber Johannes humades oder humaniſch raichet auß gepraūch des hungriſchen gewalts den danis hilff vñ bracht ſie nit allain herwider ſunder erlanget auch imeſelbs daruon rům vnd reicht hůmer. Die walachen wonen auch bey den inſeln der Thonaw. vnder welchen innſeln ich Peūcen die innſeln bey den alten gſchihtbſchreibern als namhaftig gemerckt hab. Sie haben auch in Tracia wonung. Ein teil der Walachen ſind den Türcken. ein teil den Hungern vnderworffen. Mir iſt vnuerborgen das gar müeſam iſt die prouintzen zebeſchreiben. ſo doch die gſchihtbſchreiber den man nachfolgen můß nicht allain mancherlay ſunder einander widerwertig vnd faſt miß hellig gefunden. vnd die örter der prouintzen nach geſtalt vnnd gewalt irer herrſcher zumā dickern mal verwandelt werden. dañ ettliche voz zeitten gar weyte prouintzen vnd land ſind zu vnſzern zeitten gar eñg vnd klain. hin

widerumb die gar klein geweſt iſt die ſehen wir yetzo weit vnd prayt in hoher plüung. Lombardiam Romandiolam Inſubriam Emiliam vnd Flaminiaz die Welſchen gegent hat man etwen als vnnamhaftig nicht erkent. So iſt Macedonia etwen vnder dem könig Emathione von ime Emathia zugenambt gar ein kleins ding geweſt. aber nachfolgēd hat die kraft irer herrſcher vnnd die geſchicklichkeit irs volcks mit anſichziehung irer nachpawrn ire gegent weit vnd prayt erſtreckt. darumb ob die ihenen die diſe mein ſchuft leſen die ende oder ütter der gegent nicht alſo erfarn wie ſie imen die in irem getrechte fürnemen oder bey andern finden ſo wöllen ſie mir (bit ich) nicht zuvñ ergſten zumeſſen ſunder obgemeldt vrſach der wandelperlichkeit vor awgen haben.

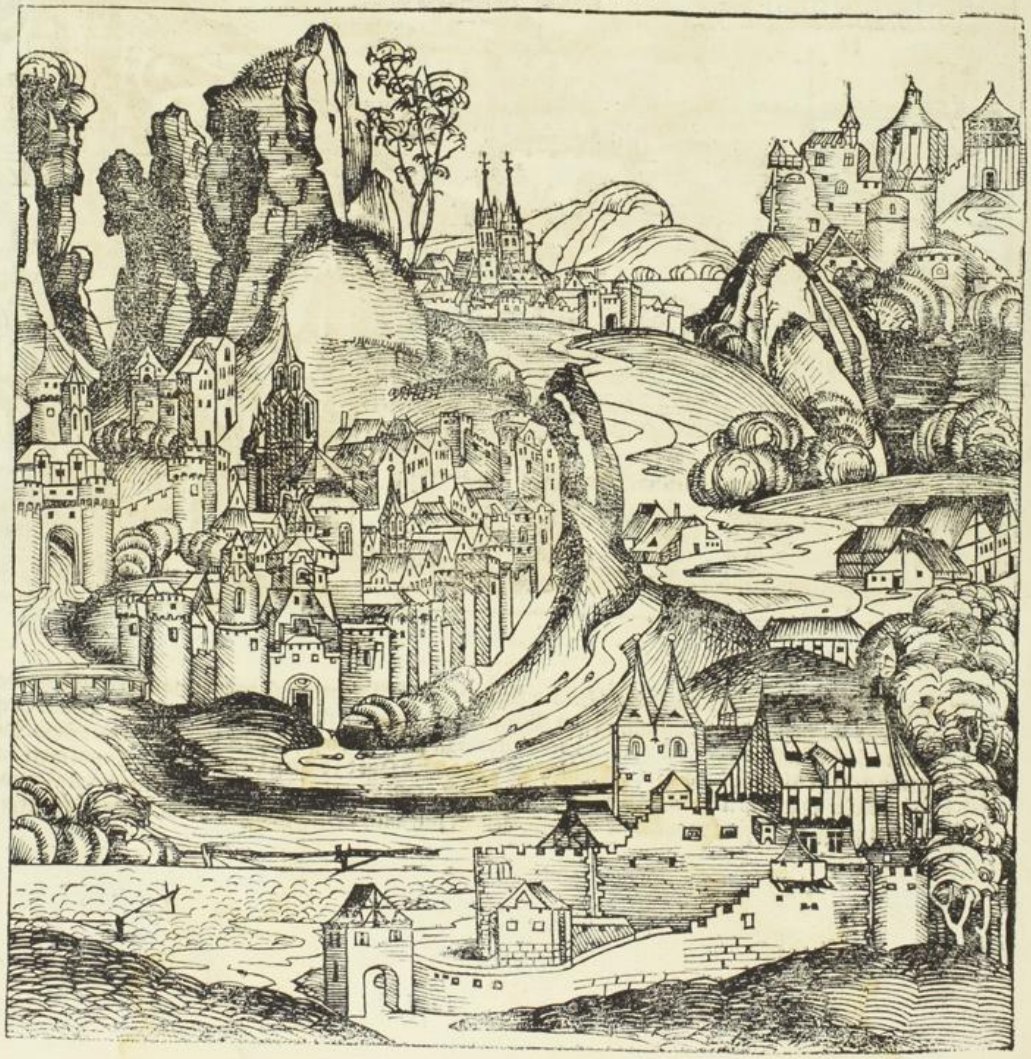
Tracia



TRacia iſt (als vil treffenliche gſchihtbſchreiber ſetzen gar ein faſt weytte vnd prayte prouintz oder land. vonn Orient das Euxiniſch meer. von mittag das Egeyſch meer vnd den fluſs Strimon vnd das Macedoniſch feld. vō mitternacht die Thonaw. vñ vonn occidēt oō nydergāg das Peoniſch gepirg. hügern vñ die Saw. Diſer maynūg ſind geweſt die gſchihtbſchreiber Plinius. vñ Strabo. ō ſagt dz ō berg Hemus dz lād Tracia mytē tayle vnd dz die völcker Dardani. tribali. myſi in tracia wonen. So ſind die tribali in dē feldern gewont darin yetzo die Raſciani oder raytzē. oō Syruē wonē. aber die myſi erſtreckē ſich nach dē tribalos gein orient bis in das Euxiniſch

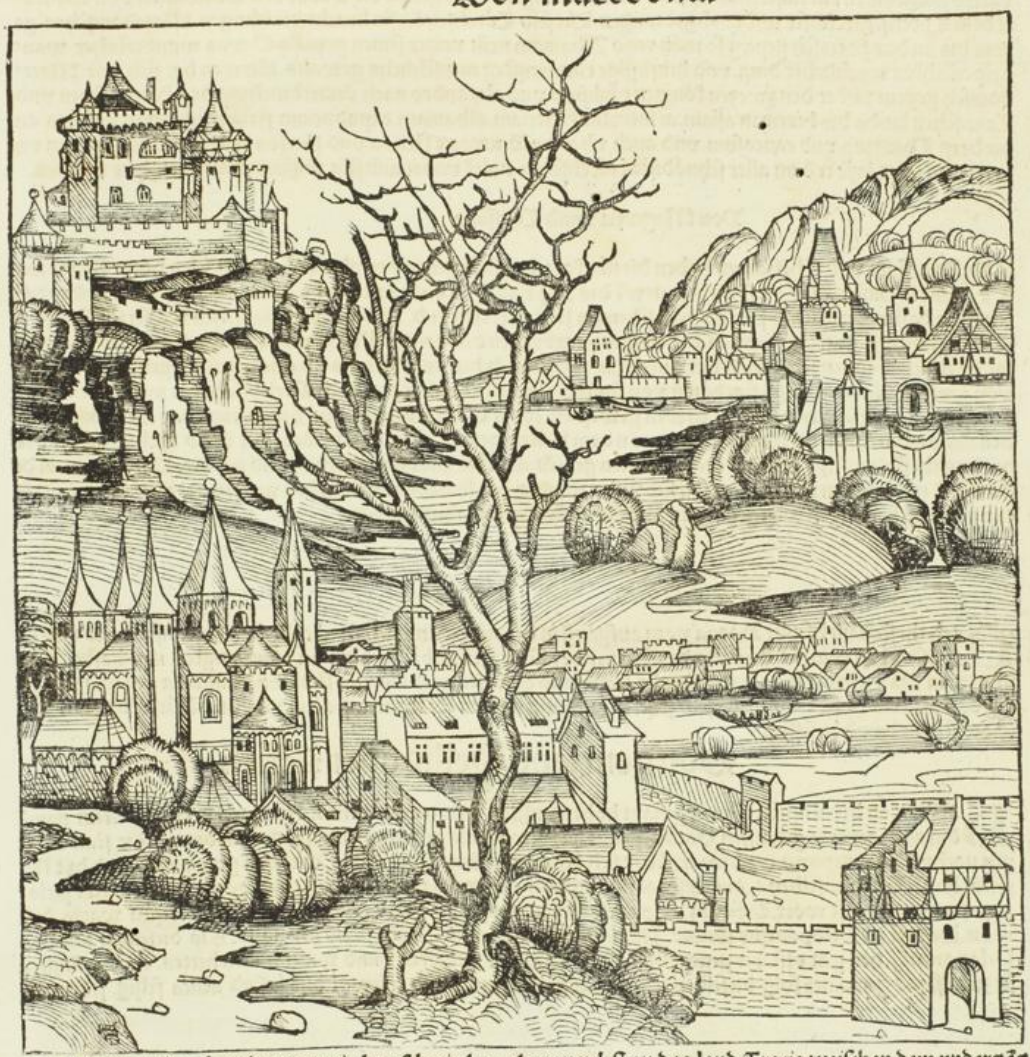
meer zwischen der Thonaw vnd dem vorgenanten berg Hemus wonende die man yetzo Bulgaros nent Nach denselben gegen mittag bis gen Hellespontum ist Romania ein Kriechische nation. doch ettwē barbarisch. vñ zu vnßern zeitten nach außtilgung des Kriechischen kaiserthumbs durch herrschung der Türckē widerūb in die barbarey gewendt. Diss lands hawbtstatt ist Constantinopel vormals Agios genant. die habē die Lacedemonier vnder Pansania dem hawbtman gepawt (von welcher statt vrsprung. namen. herkomen vnnd wesen hievor in disem bůch an seinen enden in der gestalt wie Eneas sölchs beschribē hat gnůgsam meldůg beschiht. deßhalb seine schrift hie widerumb einzebringen vermyden bleibt) Jn diser statt sind vil gemeyne concilia vnder den kaisern gehalten. vil in dem cristenlichen glawben entstandne ketzerey verdrückte. vnd auch vil ketzerey erfunden Vnder denen die am lengsten blyben ist die von dem außgang des heiligen gaists darnach vnder babst Eugenio dem vierden in der versamlung zu Florentz nit allain von den Lateinischen sunder auch von dē Kriechischē verdambt vnd außgeschloßen worden ist. Aber wiewol Johannes der Constantinopolitanisch patriarch vñ Johannes der Kriechisch kaiser mit der lateinischen kirchen einmütigclich die artickel des glawbens gesungen haben so wolt doch die Constantinopolitanisch kirch solchs nit annemen. Der patriarch starb zu Florentz der in die vereinigung verwilligt het so lebet der kaiser nach seiner haymfart nicht lang. Constantinus der kaiser nach ime entweders betrogen oder willigclich vnsynnende wolt in solche vereynigung nicht verwilligen. sunder er vertribe Gregonium den patriarchen darumb das er der warheit des glawbens folget. also schicket babst Nicolaus 8 fünft daselbst ihm Isidorū dē Sabinēsischē cardinal gar einen treffenlichē man der die kirchē der Rewssen vorlangst geregirt het zeerforschen auß was vrsache die Kriechisch nation irer legaten vertrag vnnd aynigung zu Florentz mit den lateinischen angenomen verachtet. Derselb cardinal het den Constantinopolitanischē kaiser vnd seine rete yetzo auff den rechten weg gebracht als der krieg des Machomets vberling wider sie entstund. Jch syhe vil vnßrer zeit nicht allain glawbwirdig lerer vnd poeten sunder auch gschihtbschreiber der irrung wesende das sye die Türcken Teūcros haißen. ich glawb auß der bewegnus das die türcken troyam besitzen die ettwen die teūcri ingehabt haben. aber derselben vrsprung ist auß Creta oder Candia vnd welschē lannd. So sind die türcken auß Scithia. die sich zu vnßern zeiten also gemeret haben das sie Asiam vnd Kriechisch land besitzende den lateinischen vnd cristenlichen namen weyt vnd prayt erschrecken. vō dem hernach meldůg beschiht.

Von den Turcken



Jewol sich nw nach ordnung durch Eneam piun in seiner beschreibung Europe gehalten gepüeret von dem Türckischen volck vnd iren geschihten. vnnd auch von bestrettung vnd verlust der statt Constantinopel durch die Türckē in zeitē desselbē Enee geübt meldūg vñ erzelung zu thun. yedoch nach dē vō 8 selbē bestreitung hieuor in dē büch aīn. cc. xlix. blat bey einer sunderñ figur vñ auch sunst an vil endē diss büchs vō den vberziehungen. gewaltsamkeit vnd bedrangknussen so die Türcken in solcher zeit vnßerer gedechtnus vnd auch dauor nicht allain in dem Hungrischen sunder auch in andern landen den cristen menschen manigfeltigelich gethan habē zu mermaln anzaigung vñ erzelūg beschehē ist so ist im besten vermyden dieselbē ding yetzūd abermals an disem ende zeerwidern vnd widerumb zeertzelen. nach dem solche erwiderung nit allain nit nützlich sunder auch vnnotürftig vnd darzu den lesern verdrießlich sein würdt.

Von macedonia



Macedonia das lannd ettwen ein herrscherin der erden zu nehst an das land Tracia zwischen dem nydergāg vnd mittag stossende erstreckt sich zwischen dem Egeischen vnd Adriatischen meer vnd hat hindē zu rūgē gein der mittagigen seyten Tessaliam vnd Magnesiam. von mitternacht Peoniam vnd Paflagoniam. Dieselben gegentē sind nachfogend dem Macedonischen land zugelegt wordē. Epyrus vñ das Illiricisch land raicht auch an Macedoniam. eins gein mittag. das ander gein mitternacht. An dem aduaticischen gestadt ligt die alt statt Dirachiū von Cheronesō da sie gelegen ist den namen behabende. dauor Epidana genant vnd ettwen von dē Corcireischen volck gepawt. vnd nicht weyt vnderhalb disem land was die statt Appollonia mit gar gütē gesetzen auffgericht vñ vō wegē des kaisers Augusti 8 daselbst die kriechischē schrift gelernet hat gedechtnußwirdig. An dē andern gestadt ist thessalonica ettwen ein mechtige statt. die dañ sant Paulßē epistel vnnd sendbrieff vnnd des

grossen Theodosij geher vnnd vnuersönlicher zorn berümbt gemacht haben. daß wiewol er yezuzeiten der allergütigst kaiser was yedoch erzürnet er von der richter wegen die in derselben statt erschlagē wardē also grausamiglich das er alles volck der statt ertödten hieß. vnd bey. xl^m. mannen erschlagen warden. Ambrosius ß mayländisch bischoff gedultet solche vnmenschliche gethate nit vngestraft. sunder verpote dem kaiser den eingang in die kirchen vnd bezwunge ine darumb büß anzenemen. Von dannen her ward ein gesetz gemacht das ein gesalne vrteil des tods vber den menschen vor. xxx. tagen nit volzogen werden solt. Plinius setzt das diese statt ein freye gewesen sey. So sagt Strabo Philippus der vater des grossen Alexanders hab sie gepawt. Bede schreyben diese statt der Macedonischen gegent zu. Andronicus emanuelis des Constantinopolitanischen kaisers sun hat diese statt zu seinem erblichen tayl empfangen gehabt. vnd darnach auß haß Johannis seins bruders. ß des vaters nachkomen am kaiserthumb was den Venedigern vbergeben. die wardt den Venedigern von Amurate dem Türckischen kaiser wider abgedrungen. Derselb Türckisch kaiser bracht die vbrigen Macedonischen gegent bis an das peonisch gepirg so man yetzo Albaniam neñt vnder seinen gewalt. O was wunderlicher wandelperlichkeit werltlicher ding. vnd hinflüssige rümretigkeit menschlichs gewalts. Ettwen hat sich diese Macedonisch gegent vnder den zweyen königen philippo vnd alexandro nach vnderdruckung des Kriechischen vnd Tracischen lands bis hinein in asiam. armeniam. hiberiam. albaniam. capadociam. syriam. egyptum vnd bis an die berg Thaurum vnd caucasum. vnd auch vber die Bactros Medos vnd Persos erstreckt. Aber zu disen vnsern zeiten ist es layder dem aller schnödisten türckischen volck vnderwürffig. zinßper vnnd dienstper worden.

Von Magnesia vnnd Thessalia

MAgnesiam vnd Thessaliam haben die türcken zu vnßern zeiten verfolgt. die aller edelsten berge Olimpius Pieris Pindus Ossa vñ Othris etwē des Lapithischē volcks sind yetzūd dē türckischē gewalt vnderworffen. alda daß vor zeiten als Plinius setzt sibentzig stett gewesen sind. Vnter den thessalischen wasserflüssen ist ß aller berümbtist Justeagomphos. der entspringt zwischen den bergen Ossam vnd Olimpum in einem waldigē tal. an etlichen enden schiffreich. dar durch hin fleüßt auch der fluss Peneus ob einem grünen gries. añ gestad von gras wuñsam vnd süeßgedönig von fogel gesang. der berüert den bach Orchon aber er nymbt den nit in sich. In dem thessalischen land ist ettwen gewest ein könig Grecus genant. von dem Grecia das Kriechisch lād den namen hat. Auch ein könig Helenus von dem Helena genant ist. Homerus der poet vnnd gschihtbschreiber hat das thessalonisch volck mit dreyen namen genēnt. als Mirmidonas Helenas vnd acheos. Vnnd wiewol dises volck ettwen dem gewalt der Persier widerstanden hat so haben sie doch den waffen der türcken die durch den philarischen engen weg gegangen sind nit verhinderung thun mügen.

Von Boecia

NAch thessaliam kümbt Boecia vom aufgang in den nidergang sich streckende. das Euboisch meer vnd dē Crisenischen winckel berüerende ist schier bey allen gschihtbschreibern an rümrettigkeit namhafftig. alda ist ettwen des vaters Liberi vnd Herculis vaterland gewesen. vnd alda ein statt Epaminunda genant nit myn der daß athenis hohberümbt. dieselb statt ist zu vnßern zeiten ein kleins castellein vñ von dē türckē mit andrem Boecischem lannd besessen.

Von dem land Hellis oder Actica

HEllis von den vnßern Grecia genant haben vnßer vorfarn acten genent vnd nach verwandeltem namē darnach acticam gehaissen. Homerus hat alle inwoner in actica athenienser genant dieweil die statt Megra nochmals nit gepawt wz. Nw erstreckt sich actica auß Boecia bis in dz Corinthisch gepirg an dē end dz Megaris haist. Bey demselben Corinthischen gepirg was ein sewl dar an stunnd geschriben an dem ort gein Peloponesum warts diese wort. Diss ist Peloponesus vnnd nit Jonia. Aber auff dem ort gein Megra warts diese wort. Diss ist nit Peloponesus sunder Jonia. Dann actici vnnd Jones sinnd ein volck. Als dieselben mit den Peloponensischen gar offt irer gegent halben zwittracht vneinigkeit vnnd widerwillen hetten. do erlanngten sie zu letst mit gemainer folg dieselben Sewln auffzerichten. Vnnd wiewol diss lannd actica felsig. staynng.

vnd vnfruchtper ist. yedoch haben ettliche dise gegent mit wunderperlichem preise vnd lob erhebt. vnd der got der behawßung gehaißen. In diser gegent ist ettwen die aller edelst statt Athenis gewest. die an preiß vñ rümretigkeit keinen mangel het. Dieselb statt hat zu disen vnßern zeiten ein gestalt eins kleinen vnachtpern stettleins Doch auff dem felsen da der alt tempel Minerue gewest ist yetzo ein schloss oder purg durch alles Kriechisch land namhaftig von grösse wegen ires gepewes vnd wolbewarnus vor sturm vnd gewalt. Dise statt hat ein Florentinischer man dem Türckischen kaiser eingeben. als er nach angerüeffter hilff der latemischen von nymant beystand finden molht. darumb warden ime ettliche dörffer eingegeben darin vnadelliche zeit zefüeren.

Von Peloponeso

PEloponesus ligt an der Atticischen gegent ettwen ein schloss gantzes Kriechischen lands. dañ außerhalb des adels vnnd der mechtigkeit des volcks darin zaiget die gelegenheit der örter vnnd gegent ein fürsten thumb vnd herrschaft an. In disem land sind vil tale vnnd berg. vom nydergang in den auffgang begreifft es M.cccc. roßlawff. vnd im vmbkraiss iiij^m. Zway meer das Jomisch vnnd Egeisch geen vmb dises lannd. Als Anthemidorus spricht. In diser gegent ist die edel statt Counthus gewesen. Diss land wirdt hewt von den Latemischen Morea genant. darin ist Achaia Messania Laconia Argos vnd Archadia schier in der mitte gelegen. Somirates ist nach bestreitung Thessalonica Boecia vnd Attica außerhalb Athenas bis an die statt Eramilin gezogen vnnd hat die mawrn derselben statt zerrüdet vnnd ein ierliche zinsperkeit auß ergebung der Peloponeser auff sie geschlagen. Als aber darnach die hungern auß bewegnus Juliani des cardinals wider die Türcken zu der wassen griffen vndt ettlich glücklich zeit wider sie eroberten do wardt der Kriechisch kaiser Constantin^ daselbst ertödt. Der Dispot diser prouintzen vnderstund sich den Türcken den tribut nit zegeben vnnd die statt Eramilium wider auffzerichten. Von derselben sach wegen wardt er darnach vmb ein grosse sum gelts gestraft.

Achaia

ACHaia die gegēt hat (als Ptolome^ schreibt) vom nidergāg epirū. võ mitternacht Macedoniā vñ einē teyl des Egeische meers gegē dē aufgāg desselbē meers sich endēde bis hin an dz höhst gepirg. gegē mittē tag adriatisch meer vnd wo dz also war ist so begreift achaia die lād vñ gegēt acticā. boeciā. phadē. thessaliā. magnesiā. etholiā vnd acarnaniam. doch an einem andern ende setzt Ptolomeus das die stett Elix Bura Helena vnd Pherecia in achaia seyen. Die gegent acarnania zwischen Epirum vnd Boeciam ist der gegēt Etholie vermischt das ist yetzo ein hertzogthumb. Johannes vintimilius auß Sicilia pürtig hat sein tochter dem dispoten diser gegēt acarnanie zu der ee vermehelt. Darnach als die Türckē die gegent acarnaniā bekümmerten vnd den tochterman belegerten do kame er mit einem kleinen geraisigen zewg vber meer vnd verfolget die belegerer vnd erlanget gegen den Türcken ein gedechtnus wirdige erniderlegung mit klainer anzal volcks ein grosse menig der türken flüchtig machende vnd seinen tochterman erlösende. der doch darnach vnlang durch heimliche verretterey von den Türcken gefangen vnd seiner herrschaft berawbt wardt.

Von Epiro der gegent

EPirus die gegent fahet sich an vom nidergang an dem acroceraunischen gepirg vñ erstreckt sich hin gegē dem auffgang bis in das ambrachimisch tal tawsent vnnd dreyhundert roßlawff. Gegen mitternacht an Macedoniam vnd gegen dem auffgang an achaiam stossende bis hin an den fluss acheloum. Gegen dem nidergang an das Jomeisch meer raichende. In diser gegent schreibt Theopompus. xxiij. völcker gewesen sein. Die gschihtbschreiber setzen das diss ertreich am meer glückselig vnd fruchtper vnd ettwen darin vil vester stett vñ schlößer gewesen seyen. aber von widerspenigkeit wegen des volcks gegen den Römern ist dise prouintz zerstöret. Vnd als Polibius setzt. lxx. epirotisch stett von Paulo emilio dem kaiser von grund auff vmbgekert worden nach vberwindung der Macedonier vnd des königs Persarum. In diser Epirischer gegēt ist der weytgedechtig actzisch streit beschehen. darinn der kaiser augustus marcum anthonium durch einen schiffstreit vnnd auch Cleopatram die königin Egipti deßmals gegen würtig bestritten vnd vberwunden hat. darumb hat augustus in dem ambrochimischen tal ein statt Nicopolim das ist souil als vberwindung gepawt.

Von Albania der gegent

Albania ist ettwen ein teyl vnd zugehörung Macedonie geweſt. Bariſſ die zwů ettwen benãbten ſtett Dirachium vnd Appollonia gelegen ſind. Die ſprach deſſelben volcks iſt weder den Kriechiſchen noch den Windiſchen bekañt. Wir glawben das diſs geſchlecht ettwen auß der Albania kömen ſey die nahend bey cholchide in der Aſiaticiſchen Scithia iſt als dañ zu mermalen der vberſchwal der Barbariſchẽ nation vñ völcker Kriechiſche vnd Welſche land bekümmert hat. In diſem land iſt der mechtig Chamuſa geweſt. der auß criſtenlichen eltern gepom des criſtenlichen glawbens verlawgnẽde ſich zu der Machometiſchen vnſinnigkeit gewẽdet hat. Aber als leichtlich er criſtum vrlieſs alſo leichtlich verſchmehet er den Machometiſchen aberglawbẽ vnd keret wider zu dem vetterlichen geſetz. Vnd wiewol er bede glawben verachtet ſo wolt er doch lieber ein criſt deñ ein türck ſterben. vnd ſtarb vnlang nach der Conſtantinopolitaniſchen nyderlag. den erbet Georgius ſcanderbechus auß edeln eltern gepom. der ſchier alle ſein tag mit waffen vnnd krieg vmb criſtenlichs namens willen ſtreyttende verzeret. vil vnd groſſe ſchar der Türcken vberwunden vnd außgetilgt. vnnd allain diſe gemmt in dem ewangelio Criſti enthalten hat. Wiewol man ſagt das die yetzo zum maiſten tayl mit feynntlicher waffen verwüeſtet ſey. Der kõnig Alphonſus hat offt weppner in Albaniam geſchickt. die ſtatt Croyam in ſeinen gewalt genomen vnd vor den Türcken beſchützt hat. Deſs obgenanten Scanderbechi bruders ſun der es mit den Türcken hielt wardt von demſelben ſeinem vettern gefangen. zu dem kõnig Alphonſo geſant vnnd in einen kercker gelegt. Babſt Calixtus hat diſem Scanderbecho nit wenig hilff mit gelt gethan.

Von Illiria oder windiſchem land

Nach der gegent Albania komen die Illiriſchen völcker gegẽ dẽ nydergang vñ mitternachtwartz. Diſe mẽſchẽ haiſſen wir yetzo die Windẽ. ettlich werdẽ boſſen. ettlich dalmacier. ettlich croacier. ettlich hiſtrier vñ etlich Krayner genant. Die Boſſen ligen hinenwartz gein Hungern gegen mitternacht. die andern am meer gelegẽ raychen bis an die Timaniſchen prunnen. dort hin Auſonium vnd daher Hungern anſehende. aber der fluſs Timanus lawfft hinein bis in den innerſten winckel des adriatiſchen meers. Wiewol kõnig Stephan in Boſſna dem criſtenlichen glawben nachfolget yedoch enthielt er ſich langezeit von dem ſacrament des tawffs. darnach fordert er zu ime Johannem den cardinal ſancti Angeli von dem empfieng er den heiligen tawff vnd fieng mit dẽ Türckẽ ein krieg an. In diſer gegent ſind vil mancheyſcher ketzer. die da zwen anfeng. einen der güten. dẽ andern der böſen ſetzen. vnd halten nichts von der öberkeit der römiſchen kirchen. Sie bekennen auch nit das Criſtus dem vater gleich vnd mitſelbſtentlich ſey. Ire clöſter haben ſie in entlegnen winckeln zwiſchen den bergen. weñ die weiber mit kranckheit beladen werden ſo geloben ſie ſich wo ſie widerumb zu geſuntheit komen würden dẽ ſelben münchen als heiligen mennern ettliche zeit zedienen. vnd ſo ſie deñ alſo zu geſuntheit komen ſo volbringẽ ſie mit verhengknus irer mañ dieſelbigen gelübd vermiſchlicher weiſe vnder den münchen in beſtimbter zeit lebẽde. Diſe befleckung haben weder die geſetz des Römiſchen ſtüls noch auch die criſtenlichen waffen außtilgẽ mügen. der almechtig got leſſet die ketzer regiñ zu vnſrer vbung.

Von Dalmacia der gegent

In dalmacia hat kõnig Stephan die von Ragus mit groſſen ſchlachten bekümert. dañ er het zwiſchen dẽ Boſſen vnd dalmaciern ein hertzogthumb vnd was mit dem gift der Manicheyſchen ketzer befleckt. den die criſten haimlſtigclich fienge vnd den Türcken verkawfft. vnnd ſchicket doch botſchaft gein Rom mit begerung der hilff von dem bebſtlichen ſtül. die zerung des kriegs auß den criſten begerende den er wider die criſtẽ füeret.

Von Croacien

In der gegent Croacie hat ein öſterreichiſch weib. wie wol nidrer gepurt yedoch fürtreffenlicher ſytten vñ güter wolgeſtaltnus vermehelſchaft eins grafen verdient. Die wardt vnterwegen võ einem ſchloſs zu dẽ

andern reyttende von eylender zukunft der Türcken gefangen vnd ettwen lang bey ine enthalten vnd darnach auß vngeduldung ires gemahels mit grossem gelt auß gefengknus erledigt. Nw möcht ymand fragen wo wir die gegent Liburniam gelassen hetten. Aber die end vnd örter der land prouintzen vnd gegent sind also zweifelich vnd zerstreüt das man nit ggr aigentlich von den newen vnnd noch vil minder von den fast alten gegenten lawtere vnderschaid vnd endschaft erkennen mag. Der gschihtbschreiber Plinius spricht das ennd Liburnie sey ein anfang dalmacie.

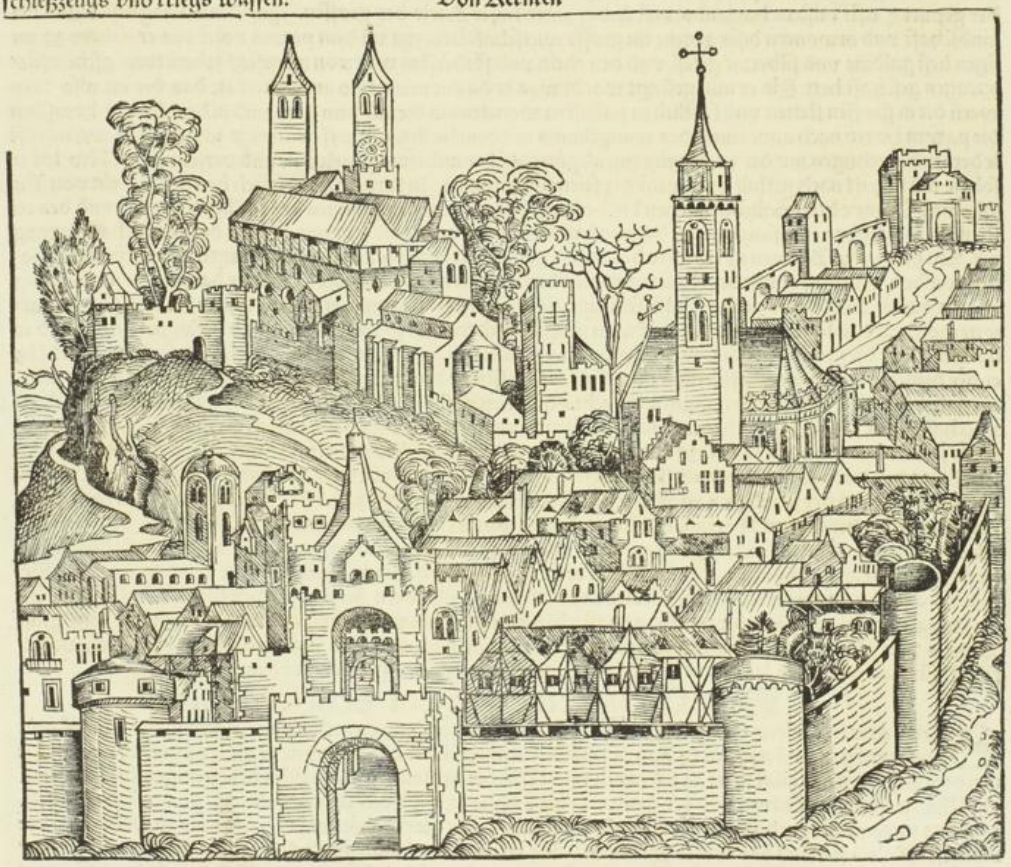
Von der gegent Hystria

DJe alten lerer haben gesagt das Hystria ein teil welscher land sey darin die stett Parecium vnd Pola sind. vnd Justantinopolis ein hawbtstatt Hystrie. doch stöst sie an welsche land in dem adriaticischen winckel außgeschwaift vnd schier in gestalt einer inseln mit dem meer vmbgeben. Dise gegent ist steinig vnd pirgig vō den alten Albania genannt. Plinius hat gesagt hystria hieng an Liburnia. Auß dem erscheint offenlich das die Croatiner an des Liburnischen volcks stett komen sind. Hystri sind yetzo die Windischē. wiewol die stett im meer gelegen welscher sprach sind vnd kunden doch bede gezünge. Der tail diss lands ist besser der an das meer stossend den Venedigern vnderworffen ist. die mitteln erden hat das hawß zu österreich in. Alda ist die statt zu sant Veit genant. von dannen bis gein Aquileiam sind tausent roßlawff. Jn disem land ist zu vnßern zeiten nichts gedechtnus wirdigs gehandelt worden. wiewol die österreicher vnnd Venediger der grentz halben desselben lands kriegische auffrür gegen einander gehabt haben. darumb wir dañ yezuzeiten vō dem kaiser gesandt die sache zu auffschlag vnd newem anstal gebracht vnd doch den krieg gentzlich nit hinlegen mügen haben.

Von Krayn

DJe Krayner volgen nach den hystriern. doch die Windischen d ersprach die gegent behelt tailt die Krayner sprechende das zwayerlay Krayn sey. Eine trücken vnd wasser dürftig. darin die Hystri vñ Carsi zwischen Laibach vnd Triest in dem gepirg wonen bis hin an den fluss Timauum. Das ander Krayn ist wol befeüchtet mit mancherlay flüssen. vnd sünderlich mit der Saw vnd Laibach. von dem die statt iren namen hat. Dieweil kaiser Friderich nach der kron des Teütschen kōnigreichs gein Ach zohe do wardt die statt Laibach durch graff Vlrichen von Cili vnd hertzog Albrechen des kaisers bruder mit versamelter hilff belegert vnd mangfeltiglich beschossen. vñ doch zu letst durch kaiser Friderichs ritterschaft erledigt mit erobrūg vil köstlichs schießzeügs vnd kriegs waffen.

Von Kernten



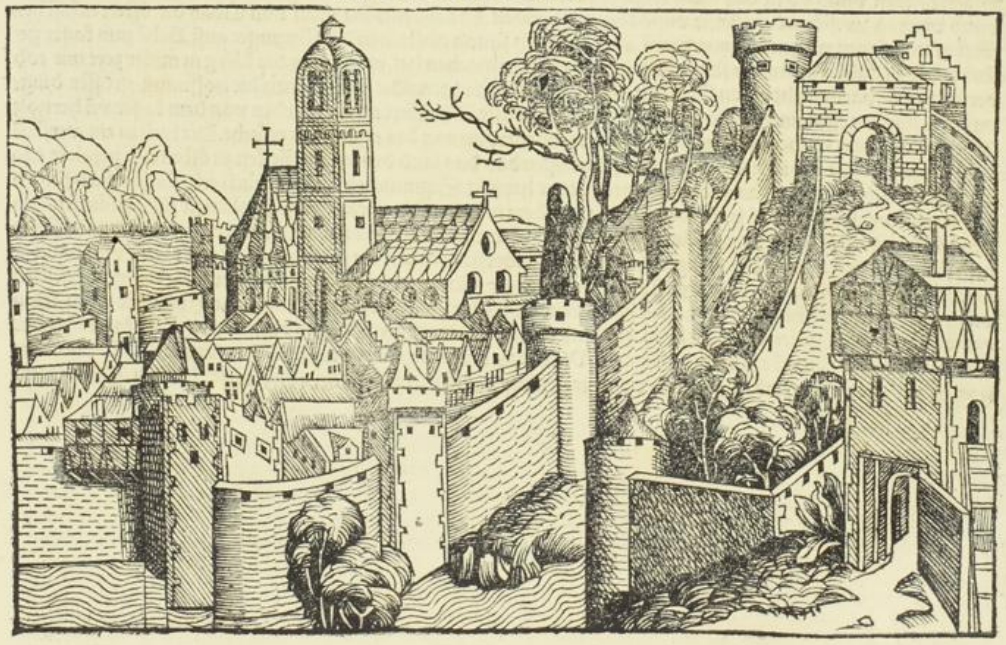
Ernten ist auch ein gepirgige gegent an Crain stossende. gegen dem orient vnd mitternacht an Steyer gelegen. gegen dem nydergang vnd mittemtag an das welsch gepirg vnnd Fouaul rüerende hat in ir vil tal vnd pühel. waitzfruchtper. vil see. vil pech vnd flüss. vnder den die Trawn der fürnembst ist. der durch Steyer vñ Hungern in die Thonaw fleüßt. Dise gegent ist dem österreichischen hertzogthumb vndertenig. Als offt ein newer regierender fürst angeet so haben die inwoner diss lands ein solche gewonheit das nit weit von d stat sant Veit in einē weittē tal auf einē weittē feld ein pawer auf einē marmorstain daselbst aufgericht steiget. dē dz ambt auß erblicher gerechtigkeit zu gepürt. d hat auff der rechtē seytē einē magern schwartzen ochßen. vnd auff der lincken seyten ein magers vngestalts pferdt. Aldaherumb stett das volck vnnd alle pawrschaft. So kumbt den der fürst auff der andern seyten entgegen dorther. vnd der adel wol gekland vnnd geziert mit einem panyer vnd wappen des fürstenthumbs. So lawfft der graff von Görtz zwischen zwelff kleinen panyern vor her. der ander adel folgt hernach. nymāt erscheint in diser versamlung vnachtperer dē der fürst. in gestalt eins pawrn. in einē groben pewrischen klaid vnder einem pewrischen hüt mit pewrischem geschüehe vnd einem stab gleich einem hirtten tragende. vnd weñ der pawr auff dem stain sitzende des fürsten dort her komende ansihtig wirdt so schreyet er mit windischem gezünge (dañ die Kernter sind Winden) sprechende. Wer ist der der also hohfertigclich pranget dort her. so spricht das vmbsteend volck. der fürst des lannds kümbt. so spricht der pawr. ist er auch ein gerechter richter vnd liebhaber des hails vnßers lands. freyer aigēschaft. der erwirdig. Ist er auch icht ein heyer vnd beschirmer cristenlichs glawbens. so antwurten sie alle. ia er ists vnnd wirds. So fragt den der pawr hinwiderüb. wie. ob mit wz gerechtigkeit wurd er mich von disem stül bewegen. so spricht den der graff von Görtz man wirdt dich mit. lr. pfennigen von dannen kawffen. dise zway hawbt vihs der ochs vnnd das pferd werden dein. so würdestu des fürsten klaid nemen vnd dein haws frey vnd vnzinsper. als deñ so gibt der pawr dem fürsten einen fenften packenschlack vnd gepeüt ime einen rechten richter zesein damit steet er auff vnd füert sein vihe mit ime hinweg. so steygt der fürst auff den stain mit außerzognem plossem schwert sich vmb vñ vmb kerende vnnd dem volck güte vnnd gleiche gericht gelobende. Man sagt auch das demselbē pawrn kalts wasser zugepracht werdt das trincke er auß einem filtz hüt gleich als ob er den gepraucht des weins verachtet. darnach zewht der fürst in sant Peters kirchen zu nehst auff einem perg gelegen vnd ettwē ein bischoflich kirch gewesen. alda er nach volbringung des götlichen ambts pflugt die pewrischen klaider ab. vnd die fürstenlichen anzeziehen vnd nach scheinperlicher wirtschaft mit seinem adel vnd ritterschaft widerumb in das feld zereyten vnd alda auff dem richter stül sitzende den begerenden rechts zegestaten vnd lehen zeleyhen Man sagt dz nach der gepurt Cristi vnßers haylands. vij^{c}. xc. bey zeiten kaiser Karls des grossen. Igno der hertzog diss lands der landschaft vnd inwonern diser gegent ein grosse wirtschaft beraytet vñ dem pawrs volck das er nahent zu im sitzen ließ guldine vnd silberine gefeß. vnd den edeln vnd fördersten weit von im gesetzt yrdine trinckgschier füretzetragen geschaft hett. Als er nun gefragt wardt was er da mit mainet do antwurtet er. das die nit also rayn werñ die in grossen stetten vnd köstlichen pallasten woneten als die auf dem gew vnd in demütigen hewßlein die pawrn hetten nach annemung des euangeliums mit dem heiligen tawff geraymgt schön sele. so wern die sele der vnd mechtigen mit der vermayligung abgöttereischer anbettung befleckt vnnd verschwertzt. Nw het er solche wirtschaft nach gestalt vnd weise der selen fürgenomen. In kurtzer zeit darnach hetten die edeln von Virgilio vnd Arnone den Saltzburgischen bischoffen schares weise den prunnen des heiligen tawfs vnnd den cristenlichen glawben empfangen. von dannen her wer die ere der einsatzung eins fürsten der pawrschaft zugeaignet. Ein hertzog zu Kernten ist ein ieger des reichs gewest für den alle irrig sachen der ieger zu entschied geschoben warden. So dañ er vor dem kaiser in gericht den clagern antworten solt so was er das zethun nit schuldig anders dañ in windischer zungen. In disem land ist in einer statt Clagenfürt genant wider die dieb gar ein harte gewonheit. dañ so ymant in einen argēwon einicher dieberey felt so wirdt er alßpald gefangen vnd zu tod erhangen. vber drey tag darnach fragen die von Clagenfürt den sachen der dieberey nach vnd so sie deñ findē dz er der dieberey vnd des tods schüldig gewesen sey so lassen sie den leichnam hangen bis er gar verzert würdt. Erfindet sich aber das dem erhangnen vnrecht beschehen ist so nemen sie den leichnam wider von dem galgen vnd halten der selen ein offne begencknus. In disem land hat graff Vlrich von Görtz ein man zerrüdter deñ ein weib seine iunge vnzeitige tochter zu mitternacht zum getranck auffgewecket. vnnd mer wandels vnnd gemainschaft mit den hirten deñ mit den edellewten gehabt. vnd spilet also alter mit den kindern auff dem erse. vñ sein wonung was vil bey gemaynen weybern. gar selten name er die speyse zu hoff. Er gieng allain zum koch vnnd fras suppen in der kuchen. Er trüg schnöde vnd vnsawbere klaider an vnd plecket im die prust. So warñ ime seine awgen alweg zeherfeücht. Weñ yezuzeiten diser graff zu kaiser Friderichen komen wolt vnd so deñ der kaiser desselben grafen ansihtig wardt so fordret er mich zu ime vnd sprach. Enea kum her vnnd schawe den fürsten der dort her zu vns eylet. Hastu ye einen raynern vnnd hübschern fürsten gesehen so sags. Diser graff het ein Hungerin zu einem weib die bracht ime auß türstigkeit zu gefangknus. Auß der wardt er durch hilff graff Vlrichs von Cili erledigt. darumb verlaget er sein weib von im vnnd starb vnlang darnach vnnd ließ wolgeschickt süne als erben des lands. die warñ an gütsittigkeit der müter gleicher dañ dem vater.

Von Steyer einer gegent Teutsch lands

Steyer ettwen Valeria genant stöst gegen dem auffgang an Hungern. von mitternacht österreich. vñ gein dem nydergang vñ mittemtag Krayn vnd Kernten ansehende. Dise gegent ist auch pirgig. wiewol die gegen dem auffgang nit klaine ebne hat. Trawn vnd Mur die berümbten zwen flüss befeüchtigen dise gegennt. die Mur fleüßt in die Trawn vnd die Trawn in die Thonaw. das volck in den stetten ist gewonlich Teütsch. vnd das pawrnvolck herdißhalb der Trawn windisch. Dise gegent gehört vnder das haws zu österreich. Hie innen ist ein altes stettlein das etlich Cili nennen. alda erscheinen vil anzaigung alter ding. auch namen vñ marmorstainm greber der römischen fürsten. Zu vnßern zeitten hat alda geherrschet graff Friderich. der dañ in vnkeüscher flaisch girigkeit gegen einem zu weib entzündet seine eeliche gemahele ein geporne greffin von Croacien mit seiner hannd ertötet. So ertrencket sein vater. als der mechtigen gerechtigkeit ist das zu weib. So name der

sun die weiber von iren mennern. zucket die iunckfrawē gein hof. fienge das land volck zu dienstperkeit. zerrüdet der kirchen güeter vnd samlet allenthalben zu ime die müntzfelscher. vbeltetter. warsager. schwartzkünster. vnd wiewol er in dē gnadenreichen iar yetzo newntzig iertig er vō ablaß wegē gein Rom zohe so erschyne doch nach seiner widerkunft kein besserung an ime. vnd als er gefragt wardt war zu ime die romfart nütz gewesen wer so er sie doch seiner alten sytten nit masset. do antwurtet er vnd sprach. Mein schuster macht nach seiner widerfart von Rom auch noch stifel. Nach diss grafen absterben erbet ime Vlrich sein sun ime in andern dinngen an synnen gleich. aber redgesprecher. Als derselb erschlagē wardt do watñ. ertrūj. ansprecher seiner verlassen erbschaft Also wie er in seinem leben allenthalben krieg vnd auffrür bewegt also erwecket er auch sterbende zwittracht vnd widerwertigkeit. aber die öbern vnd fördern des lands vermaynten die besitzung desselbē lands kaiser Friderichen einzegeben mit dem geding das sie den ansprechern nach gewonheit des lands in gericht antwurteten So vnderstund sich graff Vlrichs gelaßne wittib das das sie iñ het zebeschirmen. Aber kaiser Friderich wardt nach erobrung vil schlösser mit gewalt zu letst zu Cili auffgenomen auß vbergebung eins Beheims der wz des grafen rittermaister vnd empfienge gelt von dem kaiser vnd wendet sich von der grefin ab. Aber er empfienng des paid rewen vnd vnderstund sich einer groben vbeltat vbel mit vbel zebedecken. vnd den kaiser mit weng volcks zu Cili wesende bey nachtlicher weil zebehemmen. dañ er wardt mit anschlag ettwē vil burger daselbst mit achthundert rewttern eingelassen vnd zu der waffen gegriffen. aber die götlich gütigkeit gestund kaiser Friderichen bey. die ime wider die gewonheit in dem öbern schloss an diser nacht zeschlaffen geraten het. Das hofgesind so in dem stettlein bliben warñ alle gefangen. vnd Johannes vngnadius der allerreichst in Steyrn mit seinem bruder Jorgen hingefürt mitsambt Vlrichen dem österreichischen cantzler. der doch ein bischoff vnd in die kirchen geflohen was. Man sagt das in Steyern ein edel man gewesen wer dem wer oft eingefallen sich zerhencken darumb het er bey einem gelertē manñ wider sölche anfechtung rats stepflegen vnd in rat gefunden das er einen aigen briester bestelleñ solt der ime alle tag mess lese dem het der edel man also folg gethan vnd ime schier ein gantz iar mess lassen halten vnd derselben weil keinen einfallendē gedanckē des erhengkens gehabt. Zu letst wardt der edelman von seinem bestelten priester gebetten ime zeuergünnen einem pfarrer auff der kirch weyhe in der nehe zedienen. das het ime der edel man nachgegeben in willen auch alßpald hinach zefolgen vnd bey den heiligen ambten zesein. vñ wiewol er darnach lang wanckelmüetig gewesen wer so wer er doch schier vmb mittentag gegangen vnd einem pawrn in dem wald begegnet der het ime gesagt wie dz götlich ambt auff der kirchweyhe volbracht vnd alles volck abgegangen wer. dess het sich der edelman gar ser betrüebt vnnd gesprochen. Er wer vnselig das er desselben tags den heiligen fronleichnam Cristi nit gesehen het. darumb het er den pawrn angemütet. ob er ime das das er mit beywesen in dem götlichen ambt verdient het verkawffen wolt do het der pawr eins schlechten klaidleins vom edelman begert. Nach beschehnem kawff wer d edel man nichts destminder in die kirchen gegangen vnd het gebettet. als er nw auff dem widerweg anhaims het wöllē geen do het er den pawrn an einem pawm hangende gefunden. vnnd darnach mit mer schwerer gedancken empfunden. In diser gegent seüdet man vil saltz. das füeret man von dannen in andere land. Daselbst ist auch vil reichs eysen ertze vnd silber grüben.

Von osterreich



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Sterreich an disem end zebeschreyben maynen wir nit not sein. von der wir ein sundere histori geschriben haben. Doch wöllen wir hie kürtzlich die gelegenheit der österreichischen gegē erkleren. Osterreich zettwē öbern Pannonia genant hat vom auffgang Hungern. vom nydergang Bayern. von mitternacht Behem vnnd Metherñ. gein mittemtag das Steyrisch gepirg. österreich ist dreyer oder ein wenig mynder tagrays prayt vnd sechs tagrays lang. Diss ist ein edels ertreich mit wasser wol befeüchtigt. mit weingarten bepflanntzt. holtzreich agkerfruchtper. vol fisch. vnd an weingewachs also vberflüssig das österreich den Behem Metherñ Schlesiern vnd Bayern weins genūg gibt vnd dar auß groß gelt vnd reichthümer sammelt. Die Thonaw fleüßt mittē durch diss land. Wieñ ist in disem land die fürnembst statt vnnd der Pannomer fast grosses kawffhaws. Mit mawren zwayer tausent schut vmbgeben. Mit greben. ergkern. thürnen vnd mit grossen voristetten geziert. In disem land haben sich die landsessen nach absterben kōng Albrechts hertzog Friderichen daselbst. darnach Römischen kaiser befolhen. in der gestalt wo kōng Albrechts gelassene wittib einen knaben gepere das er sein vormund gerhab oder pfleger. oō so sie ein frewlein brecht ein herr des lands sein solt. Als nun die kōnigin Ladislaū gepom het do vnderstund sich Friderich seiner pflegnus vñ vormundschaft. Die ritter vñ kriegs lewt die vnō kōng Albrechten gedient vnd eren sold nochmals nit empfangen hettē griffen die landschaft mit mord vñ prant an. von denen kawffet sich Friderich mit. xl^{m}. gulden. Die elter kōng Laßlaws schwester wardt hertzog Wilhelm zu sachßen vermahelt. Johannes huniades oder humiamisch begeret der kron zu Hungern von kaiser Friderichen. do er ime die versaget do vberzohe huniades mit. rü^{m}. pferden österreich alles land zwischen Wienn vnd dem Steyrischen gepirg zerrūdende vnd verprennende. Nw entstund zwischen kaiser Friderichen vnd dē Hungern vnd Behmen aso grosse auffrür vnd zwittrachtigkeit das deßhalben zu entschied ō sachen ein tag gein Wieñ bestimbt wardt. Daselbsthin komen Ludwig zu Bayerñ vnd Wilhelm zu sachsen die hertzogen. vnd Albrecht zu Brandemburg vnd Karl zu Badaw die marggrafen. vil panyer herrñ auß Hungerñ vnd vil auß Behem. So sendet der kaiser sein potschafter. der wir auch einer warñ. vnd wiewol alda von aller tail gerechtigkeiten vil vnd mancherlay gehandelt wardt so wardt doch nichts entlichs beschlossen. In derselbē versamlūg erhūb kōng Laßlaw Johannem humamisch der ime sein kōnigreich vor den Türcken behalten het zu fürstlicher ere. vnd wiewol der graff von Cili nach seinem willen den kōng laytet vnd alle ding an sich reyssende den Eytzinger vñ die von Wieñ verachtet vnd sein zuweib das er nach ertōdtung irs mans entfüeret schier mit eren eyner kōnigin gepürende erhūbe. yedoch fiel ertzu letst in des kōngs vngnad vnd ward durch verfügnng des Eytzingers auß dem kōngclichen hoff vertriben. vnd auff das er durch verschmehūg von dem volck nit verstanet würde so belaytet ime marggraff Albrecht von Brandemburg von sicherheit wegen bis zu dem thor der statt. Aber als schnōd vñ erbermdlich sein hinflucht was also herrlich hoffertig vnnd günstig was sein widerkunft. dañ vber ein tar darnach als der kōng von Behem wider gein Wieñ komen was do wardt der graff auß anregen der österreichischen lantherrñ wider berüefft mit tawsent pferden gein Wieñ reyttende. von dem kōng ō ime für die thor entgegen gieng mit frolockung alles adels empfanngen. Darnach verlure der Eytzinger des kōngs huld vnd gnad vnd zoh haim in sein schloss vnd wardt gegen dem kaiser. den er schwerlich belaidigt het wider außgesönet. Vnlang darnach tryben die auff kōng Laßlaws seyten soul gewalts vnnd stolzmüetigkeit das sie sich die vorstett der Newenstat darin die kaiserin in der kindelpet lage einzenemen vñ die statt zeplündern vnderstunden. vnnd do sie das nicht erlangen mochten die statt anzündeten. Offt wardt vergebenlich von frid vnnd vertrag zwischen dem kaiser vnnd kōng gehandelt. So maynet der graff von Cidas die österreichischen fürsten von seinen wegen vnayns werñ. aber als nach seinem absterben der Eytzinger auß Behē zum kaiser gesendet beden tailn angenemen frid vnnd vertrag außgesprochen het. yedoch als der kōng in mitler zeyt mit tod vergieng do wardt nicht allain solcher vertrag vnd amigkeit zerrūdet sunder auch die hoffnung grosser ding. vnd des gantzen gemainen cristenlichen stands abgestellet. Die österreicher warden von dem kaiser vñ hertzog Albrechten seinem bruder vmb auffgebung vnd emantwurtung des regiments ersucht. Die hielten ein versamlung der landsessen. Vor den ließ der kaiser fürbringen das das land dem eltern fürsten zu österreich gepüere t. so maynet hertzog Albrecht das ime vnd seinem vetter hertzog Sigmunden die kōnigclich erbschaft billich folgen solt. do antwurtet die landschaft. weñ sich die brüedere mit einander vertrügen so wolten sie sich zymlicher vnd gepürlicher weise halten. Dazwischen namen die rawber ihenßhalb der thonaw in österreich bey dem gestadt dess fluss Metherñ ein wolbefestigte statt ein vnd vnderfiengen sich die gantzen gegent mit rawb vnd prant ze bekümmern. Gegen disen beschedigerñ rüstet sich hertzog Albrecht vnd fienge sie mit gewalt. schlūge derselben vil zu tod. sechßthalbhundert gefangen hinfüerende. vnd. lxxx. auß denselben hengkende. Auß diser thate erlanget er ime bey den österreichern ein güts geschray vnnd gunnst. Als nw Vlrich eytzinger bey dem kayser zu der Newenstatt gewesen vñ am widerweg gein Wienn komē was do wardt er sich nichts args besorgēde von hertzog Albrecht zu ime gefordert. alßpald von ime gefangen vnd in einen sundern kercker geschlossen. Die burgere

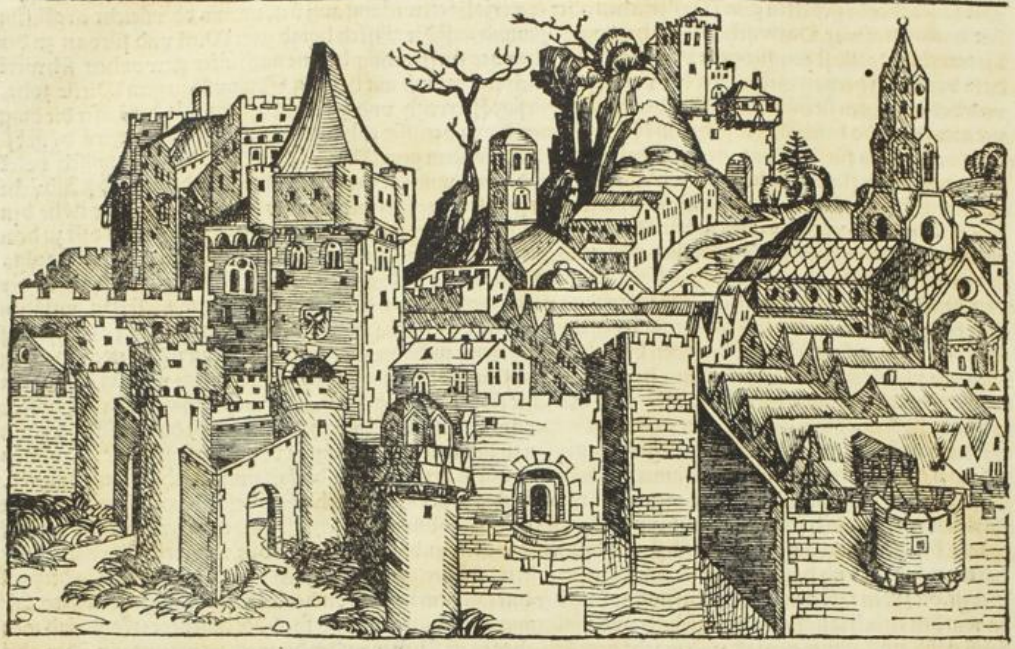
achteten dise ding für vnbillich vnd wardt ein groſs gemürmel aber nymant wolt dem armen gefangen helffen Der kaiſer wardt gebetten gein Wieñ zeziehen aber er verzohe ettwielang auß beſorgknus ob vileicht argklystig keit darhindter wer. Dazwischen kome hertzog Sigmund außder Etſch hinab gein Wieñ vnd fürban zu der Newenſtatt. daſelbſt empfienge er von dem kaiſer lehen des fürſtenthumbs ime nach alter gewonheit ſchwerē de in beywesen hertzog Albrechts. der vnlang darnach widerumb mit hertzog Sigmunden gein Wieñe zohe. vnd bede machten ſie püntnus wider den kaiſer in fürſatz öſterreich vnder ſich zebringen. Als der kaiſer die ding vernomen het do beſchluſſe er ſich gein Wieñ zekomen. darzu berüffet er hertzog Ludwigen zu Bayern dē groſ ſen namhaftigen fürſten. der zohe mit dem kaiſer vnd der kaiſerin gein Wieñ zu. dem kome das Wienniſch volck entgegen für die ſtatt. deßgleichen auch Albrecht vnnd Sigmund die hertzogen mit irem adel. Hertzog Albrecht het bey. xij^{m}. geraysiger mañ zu der weer vnd waffen gerüſtet. die ſich nicht verr von Wieñ auff einer höhe den kaiſer ſehen lieſſen vnd ime einen groſſen ſchrecken machten. ſo meeret hertzog Albrecht den argkwon offt zu dem geraysigen zeüg reyttende vnd haymlich vnderred mit ine habende. Der hawbtman deſſelben geraiſigen zeügs ſolt zu hertzog Albrechten geſprochen habē. iſt es dir gefellich ſo wil ich dich hewt leichtlich zu einem herrñ der ſtatt wieñ vnd öſterreich machen. nymants mags verhindern. ich wil den kaiſer vnd ſein mitgeferten auffahen aber hertzog Albrecht het ſich ein wenig zweifellich geſtelt vnd darnach geſprochen. Hetteſtu yetzt on mein wiſ ſen gethan das möcht ich dir vberſehen han aber mir gezymt nicht dir vngepürliche dinng zegepietten. Hertzog Albrecht vnd Sigmund lagen in einer herberg in dem Praghof genant. ſo het der kaiſer ſein wonūg in ſundern burgers herwßern. aber die landſchaft hüetet des ſchloſs. Die hertzogen machten ein püntnus mit ayds pflicht in der nacht das ſchloſs anzegreiffen vnd nicht wider anhayms zekomen ſie hetten dañ vor das ſchloſs erobert Solcher anſchlag gelanget an die burgere die griffen zu der weer vnd beſetzten das ſchloſs ſtercker. Nw was ſich eins groſſen ſtreyts vnd grawſamer ſchlacht vnd darñ der fürſten nyderlag vnnd nachtayl zeuermüeten. die ſach ſtund lang zweifellich. die burgere warñ beſtendigs fürſatzs das ſchloſs zebeſchützen. So maynten die fürſten inen ſchmalich ſein wo ſie wider ire aids pflicht vor erobung des ſchloſs widet zu hawß zekerē. Zu letſt wardt die ſach getaydingt das die fürſten in das ſchloſs geen vnd ein weil bis ſie den wein trücken darñ ver harren möchten vnd darnach wider herauß geen ſolten. Am drytten tag darnach wardt das ſchloſs in drey teil getaylt. die zwen tayl den zwayen hertzogen vnd der dritt tail dem kaiſer von der landſchaft eingeantwurtet. Al da warden ettlich landſeſſen zu entſchied vnd hinlegung der zwittracht vnd ſpeñ der brüedere erkom. vnd inen darñ gantz volkomner gewalt vnd macht gegeben. aber es iſt ſchwer wider die mechtigen zeurtailn. Der adel vnnd die fürſten der kirchen warñ dem kaiſer günſtiger. ſo hienge das gemain volck hertzog Albrechten an.

Von Merherñ land

VOn öſterreich gegen mitternacht wartz ligt das Merheriſch land. darin iſt ein frayſams vnd rawbgirigs volck zwiſcheñ den hungern vnnd behmen von mittem tag vber die Thonaw. In diſem lannd halten die ſtett vnd dörffer die gewonheit der römiſchen kirchen vnd gehellen dem criſtenliche n rechten glawbē. Der adel vnd die landharrn ſind ſchier alle mit der huſſitiſchen mackel befleckt. Dieweil Johannes capiſtranus daſelbſt das götlich wort prediget vnd die irrūg der huſſen hitzigelich ſchēdet. do bekeret ſich nicht ein klainer landßherr Ezernaboram genant mit. xij^{m}. vnderthanen von der ketzere ſchen irrung zu der warheit der römiſchen kirchen Prothaſius ſein ſun an ſchnftlicher weißheit vnnd güten ſytten ein berümbt menſch erobett nicht lang darnach das biſtthumb zu Olmüntz. Die iſt ein einige biſchofliche ſtatt der Merhern. Ettwen iſt die herrſchunng vnder den Merherñ faſt prayt vnd mechtig geweſen bis auff den ſun Snatocupi. deſs weſen vñ hendel wir in ō beh miſchen hiſtori beſchriben haben. Als aber der ſun Snatocupi anfieng die kierchen gottes zeuerachtē do ward die herrſchung von diſem volck genomen. vnd darnach durch die römiſchen kaiſer in Beheim gewendet. In di ſer gegent ſind vil ſtett vol volcks vnd reichthümer. vnder den iſt Prüñ die fürnembſt. Deſs volcks gezūng iſt gemiſcht Teütſch vnd Behmiſch. doch iſt das Behmiſch gewönlicher.

Von Bchleſien land

SChleſier land nach Merhern folgende iſt nicht ein vnedle gegent. durch die der berümbt fluſs die Ader ge nant in den hungriſchen bergen die gegen dem ouent an Schleſier lannd ſtoßende entſpringen in dz bal tiſch oder teütſch meer fleüßet. Die leng diſer gegēt iſt bey. lxxx. roßlawffen. Die hawbtſtatt diſs volcks iſt Preß law an der Adern gelegen. Der erben vnd herrſcher diſs land ſind vil geweſen. vnd iſt das land in vil tayl ge ſündert. vnd deßhalb zu mermaln gar ſchwerlich beſchedigt worden. Vnder den ſelben herrſcherñ was einer hertzog Bulco genant. der zu Glogaw ſitzende zu leibs luſtperkeit vnd flaiſchgnigkeit alſo gefliſſen was das er vnſynnende ſprach. das weder engel noch teüfel werñ. ſunder leib vnd ſele miteinander abſtürben vnd vergien gen. Er gienge nymer oder ſelten in die kirchen. vnd enthielte ſich vor den criſtenlichen ſacramentē. dañ allam dz er auß mißbrauch des eelichen ſtands ſeine gemahle die ime vnangenemme was verließ vñ ein andere nam. Dz gezüng diſs volcks iſt merers tails Teütſch. wiewol thenßhalb ō Adern die Polniſch ſprach fürtrift. darumb haben ettlich nit vnbillich gemaynt das die adern an dem ort Teütſche nation ende.



NW wöllen wir an dem ort die gegent Teütscher land rüen lassen vnd die Sarmaticischen oder Polnischen lewt gegen dem orient vnnd mitternacht wesende besyhtigen. Polnisch lannd ist ein grosse weyte gegent gegen dem nydergang zu negst an Schlesien. auch an Hungern Littaw vñ Prewssen stossende. Alda ist Cracaw die fürnembst statt des königreichs. Außerhalb diser statt sind die andern Polnischen stett wenig scheinper vnd schier alle hewsser von holtz gepawt vnd mit laym geklaidt mit andern aigenschaften hieuor in disem büch angezaigt. Diss königreich haben die vorfarenden könig in vier tail getailt. darin zewhet der könig alle iar vmb vnnd yeder tail helt den könig vnd seinen hoff drey monat mit gepürlicher verlegung. vnd wo der könig an einem ort lenger den drey monat bleibt so muss er seinselbs zerung vnnd kosten leiden. Als der Polnisch könig vor vnßern zeitten stet bennde ein tochter hinder im ließ do wardt sie hertzog Wilhelmen von österreich vermehlet vnnd er in das königreich gesetzt. Aber den Poln gefiele der Teütsch könig nicht. Dem nach wardt Vladislaus auß der Littaw von den Poln gefordert. Wilhelm außgeworffen vnd sein gemahele vnd das königreich dem newen könig eingeben. Nw was Vladislaus ein haydnischer anpetter der abgötter. aber er empfieng den tawff mit dem königreich vnd hielt sich nach seiner bekerung zu Cristo als ein gaistlicher fürst vil Littawer zu dem hailligen ewangelium ziehende. ettlich bischoflich kirchen auffrichtende. die bischoff mit grosser ere begabende. Als oft er reytende einen kirchthurn ansahe so nayget er mit abgezognē hüt sein hawbt got erende. er hat mit den Tarttern vñ an der vnglawbigen glücklich gefochten vñ die Preussē mit großē krieg vberwundē. Diser Vladislaus het außsey ner andern schier newntzig ierigen gemahel zwen sün Vladislaum vnd Casimirum. Nach seinem absterben empfieng Vladislaus das polnisch königreich so erlanget Casimirus das Littawisch hertzogthum. der doch davor zu dem Hungrischen königreich gefordert vnd in einem streyt wider die Türcken erschlagē wardt. Die Polnischē lantherrn forderten marggraff Friderichen von Brandemburg zu einem könig. dañ er het die tag seiner kintheit in dem polnischen königreich verzert vnd weßte des volcks gezünge vnd ire sytten. do wardt geantwurtet. dieweil Casimirus hertzog zu Littaw des gestorben königs bruder als ein erb vorhanden wer so geptüret sich seins willens vnd gemüets darin zeerkündigen dañ wo derselb Casimirus sölch königreich als brüederlich vnd vetterlich erb anzenemen willens wer so maynet marggraff Friderich ime nicht zymlich sein Casimiro daran verhinderung zethun. Der gleichen beschaidenheit gepraucht sich auch hertzog Albrecht von Bayern gegen könig Laßlawen sich des Behmischen königreichs das ime angetragen wardt widerende. Als auch kaiser Fridrich von dē Hungern vnd Beheim zu annemung königs Laßlaws verlaßner erbschaft gefordert wardt do wolt er nye davon hören reden. Aber wiewol Casimirus nicht gern von den Littawrn gelassen wardt yedoch empfienng er in Poln komende das königreich mit fridsamer gubernierung. vnd ließ ime vnlanng darnach könig Laßlaws schwester vermcheln vnd het vil auffrür wider die Teütschen brüeder.

Littaw

LIttaw ist auch ein weitte gegennt gegen dem auffgang an die Poln stossende schier alle seeig vnnd weldig Vitoldus ein bruder Vladislai hat daselbst geregirt vnnd nach verlassung der abgötterey das sacrament Cristi mit dem Polnischen königreich empfangen vnd zu seinen zeitten ein grossen namen gehabt. Den fürchteten seine vnderthanen also sere weñ sie von ime gehaissen warden sich zeerhencken. so wolten sie ime lieber gehorsam erscheinen deñ in sein vngnad fallen. Welche ime widerspennig warñ die ließ er in ein bernhawt neen vnd den lebendigen bern zezerreissen fürwerffen vnd auch mit andern grawsamen peynen verfolgen. wo er ritte so füeret er alweg einen gespañten bogen wenn er dañ ymant ersahe der anderst geparet deñ ime gefielle so schosse er ine alßpald mit einem pfeil. vnnd tödtet vil menschen durch spil diser plütig wüettrich. Sindugal sein nachkomen neret ein bern die was gewenet prot auß seinen henden zenemen. offt in die welde zelawffen vnnd widerkomende bis an des fürsten schlafkamer zegeen vnd an allen thüren zekratzen vnnd mit den füeßen anzeklopffen so yne hungret so tete ime deñ der fürst auff vnd gab ime die speyss. Ettlich edel iungling macheten einen anschlag vber disen fürsten vnd komen mit gewappenter hand für des fürsten schlafkamer an der thür nach weise der bern an klopffende. Sindugal mainet die bern wer da vnd eröffnet die thür vnnd wardt alßpald von den edel lewten erstochen Darnach geläget die herrschüg diss läds an Casimirū. Zu sinner zeitē ist vor wassern zu dē Littawern nit leichtiglich zekomē. zu wintterzeit fert man vber die gefrornē see. Die kawflewt zyhē auff dē eyse vñ schne vñ füerē speyss auf vñ tag mit ine. Alda ist kein rechter gepanter weg. so sind auch alda seltē stett vñ wenig döffer. Bey dē littawern

ist die maist kawfmāschatz. rauhe ware. ō gepraucht dz gelts ist vnbekāt. an des gelts stat gepraucht̄ sie die rauhē ware. als zōbel vnnd dergleichen. Die edeln weiber haben offenlich pulen oder köbßmañ mit verhengknus irer eemañ. die heissen sie helffer der ee. Den mannen ist nit gepürlich sunder schentlich neben iren eelichen frawen zuweiber zehaben. Sie entledigen sich leichtlich irer ee vnnd nemen deñ wider ainander. Bey den Littawm gefelt vil wachs vnd hönigs dz die wilden pynen in den welden außziehen. der gepraucht des wēins ist bey inen seltsam vnd fast schwartzs brot. so haben sie von dem vihe vil milch. Das gezūng diss volcks ist Windisch. dañ diss ist gar ein weite zung vnd in vil seckt getailt. wañ ettlich auß den windischen hangen der römischen kirchen an. als die dalmacier. croacier. crayner vñ poln. Ettlich ō kriechischē irrung als die Bulgari Rewssen vñ vil auß den Littawern. Ettlich haben sundere ketzerey erdacht. als die Beheim Nicehern vnd Bossen. Vnder denen der maist tayl ō Manicheyschen absynigkeit nachhengt. Ettlich sind nochmals mit haidnischer plintheit verfinstert als vil auß den Littawern. auß denen ein große anzal zu dem cristenlichen glawben bekert worden ist. als Vladislaus in disem volck das polnisch kōngreich anname. dañ ettlich auß den Littawern hetten dauor die schlangen angebettet. ein yeder hawßuater het ein schlangen in einem winckel die speyset er. Ettlich ereten dz fewr für heillig. ettlich die sunnen. vnd einen vbergrossen eyßnen hamer. ettlich den waldt. von disen irrungen vnd aber glawben allen sind sie zu Cristo bekeret worden durch einen von Prag pürtig Jheronimus genant. der zu dē zeiten des vrsprungs vnd anfangs der hussitischen ketzerey auß Beheim gein Poln flühende von dem Polnischē kōnig Vladislao befelhbrieff an den Littawischen fürsten Vitoldum empfieng in die Littaw zohe vnnd die vorbe rürten irrung vnder dem volck außrewtet.

Von Rewssen land

DJe Rewssen stossen an die Littawer ein grobs vngeschickts volck. Alda ist die gross statt Nogartte. dahin die Teütschen kawflewt mit großer arbai rayssen. Alda ist grosse habe. vil silbers. vnnd köstliche rauhe war kawffende vnd verkawffende. das silber gewegen vnd nicht gepregt gepraucht̄de. Alda mitten auff dem margk ist ein viereckéter stain welcher auff denselben steygen mag vnd mit herab geworffen wirdt der erlanngt die herrschung der statt.

Von Eifland

EYfland darnach die letst gegent vñ prouintz der cristē stost gein mitternacht an die rewssen. Die Tarter lawfen offt in dise gegent. Die teütschen brüeder habin diss land mit dem schwert gesucht vnd zu cristenlichē glawben gezwungen. dañ es was dauor haidnisch vnd eret die abgötterey. An dise gegēt rüert vonī nydergāg das balteeisch meer. das ettlich das alt wendelmeer gehaissen haben. dieweil die mitternachtlich gegēt als yetzo den kriechen vnd walhen nochmals nit bekant was der cristēlich glawb hat disen tail ō erdē vnßerm geschlecht eröffnet. vnd die grobheit der grawsamen völcker hingenomen vnd ir leben zu sytlicherm wesen gebracht.

Von dem volck Massagete genant

Wischen Eyfland vnd Preußen ist ein klains land villeicht einer tagrays prayt aber fast lang von dē preüssen gein Eyfland. darin̄ wonet ein volck Massagete genant das ist weder haidnisch noch recht cristglawbig vnd doch dem polnischen gewalt vnderworffen. vnd von dannen heer erstreckt sich dz polnisch kōngreich bis an das meer.

Von Prewßen

NAch dē Massagetischē volck begegnen die Preußen. Die wonen an beden gestadten dess fluss die Weichsel genāt. die dañ ein endschaft des Polnischē vñ Teütschen lands ist. die entspringt auß dē pergē die Poln vñ hungern schaiden. vnd befeüchtiget einen tayl des Polnischen lands. aber sie lawft durch Preußen auß vnd auß von der statt Dorn bis gein Tanzko alda rynnet sie in das meer. Vnd nach dem hieuor in dem büch am. cc. x. blat von gelegenhait diss lands vnd von den kriegs geschihten zwischen den Teürschen brüedern vnd Polnischen kō nigen in disem land verloffen meldung vnd anzaigung beschehen ist so wirdt an dem end vermiden die beschrey bung derselben ding durch Eneam nach der leng begriffen alhie abermals zeuerkleren.

Von grossem Bachsen land

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

NAch den Preußen erhebt sich der Sechsisch nam ein starcks vnd prayts volck das sich vom nydergang an dem fluss Wesera endet. Ettlich haben gemaynt das sich die Sachßen bis an den Rhein erstrecke. Sachsen stöst gein mitternacht an Teümarck. Gein mittemtag Francken Bayern vnd Beheim. gein dem auffgang die Schlesier vnd Prewssen. In diser rifier sind beschlossen die Thüring Lausitzer vnd Pomern. doch sollē die thüring vor vnd eer deñ die Sachsen in disem land gesessen sein. dañ man sagt das sie Kriechen gewesen vnnd mit Macedonischer schiffung in dise land gefürt worden seyen. die die Thüring mit vil kriegen vermüedet auß irem vetterlichen land vertriben haben. das mich doch der warheit nit gemess bedünckt. dañ der Sechsisch nam ist im Teütschen lannd fast alt. dess die alten gschihtbschreiber alle gedencken. Aber welcher die Teütschen völcker erzelet der gedenckt der Thüring nicht. In der ersten zukunft der Francken die zu den zeiten des kaisers Valentiniam in Teütsche land komen sind sind ich die Thüring genent. Kaiser Karl der gross hat wider die Sachssen ee sie zu cristenlichem glawben bekert warden vil krieg gefüert vnnd sie mit grosser schlacht betrübt. Als aber nach abgang kaiser Karls geschlechts das römisch kaiserthumb an die orientalischen Teütschē gelanget do hat sich d Sachsen wirdigkeit gemeret. vnder denē vil kaiser gewesen sind. an sundrer klügheit vñ großtetigkeyt d geschihtē berümbt. In dē land zu Pomern gegē dē auffgang an Sachsen stossende sind treffenlich namhaftig stett Wismar Smidis Grisuold Stettin vnd Rostecke. do ist ein hohe schül vnd ligt zu nehst am meer. vnd wonen daselbst vil reicher kawflewt. In der sechsischen rifier ist ein bischofliche statt Camyn genant. dero bistthumb ist fast weyt vnd prayt vnd nicht klainer dañ das Maynzisch. der bischoff daselbst ist nymant dañ dem Römischen stül vnderworffen. Die Brandenburgischen werden in zwu marck getaylt. eine die alt. die ander die new genant. durch die alten marck rynnet die Elb. daran ligen die stett Stendl Gadeln Soltwedel vnd Ostroburg Die newen marck taylet der fluss Oder genant. daran ligt Frāckfurt ein reiche kawfmanstatt. Ein andrer fluss Spredo genant befeüchtigt auch dise gegent. daran ligt die statt Berlyn. Item ein andrer fluss Hortel genannt tailt die statt Brandemburg von dannen die marck iren namen hat in zwū stett. der eine haist die alt vnd die ander die new. alda ist ein bischoflicher stül vnnd der marggrafen gerichtßzwang. An dem gestadt diss fluss ligt Anelburg die bischoflich statt vñ herumb ein edler erdpodem Pugnitz gehaißē vol stett vñ streytgirigs volcks Der Meichßner hawbtstatt ist Meichßen von dannen die gegent den namen hat. an derselben statt rynnet die Elb hin. alda ist ein fests schloss vnd darin ein bischofliche kirch. In diser prouintz sind vol stett. vil streytschicklichs volcks. vnd nemlich die statt Merseburg. deßgleichen die statt Leibtzk. alda dañ ein gross kawffmans gewerb vnd ein hohe schül ist. In Thüringen ist ein edle hawbtstatt Erffurt genant. dem Maynzischen bischoff vnderworffen vnd mit einer löblichen hohenschül gezieret. Auch die statt Newmburg dem hertzogē zu sachßē gehorsam. Die alle geprauchen sich der sechsischen recht. zungen vnd sytten. Aber die rechtē sachsen sind die Madeburgischen. auch die von Bremen Halberstatt Hildeßheim Werdun Prawnßweigk Hamburg Limeburg vñ Lübeck. Zu Halberstatt ist ein bischofliche kirch von kaiser Karln dem grossen gestift. In derselben statt wirdt alle iar ierlich einer den das volck einen grossen sünder achtet auß dem volck erwelet mit einem kleglichen klayd beklaidet vnd mit verdecktem hawbt am ersten tag der fasten in die kirchen gefüert vnd nach volbringung der göttlichen ambt wider außgewoiffen. Derselb geet alle tag der virtzigtegigen fasten parfüß durch die statt vnd vmb die kirchen vnd nicht darein. vnd redt mit nymant vnd schlaft nach mitternacht auff der gassen. an dē heiligen gründōrstag nach gesegnung des öls wirdt er widerumb in die kirchen gefüert vñ nach beschehnem gebette von seinen sünden absoluirt vnd ime von dem volck gelt gegeben. vnd doch dasselb gelt der kirchen gelassen. denselben haissen sie adam vnd achten inen aller sündē frey. Vmb Halberstatt ist gar ein fruchtperer erdpodem mit waitz also hoher halme das sie einen man auff einem pferdt sitzende vberraichen. Prawnsweigk ist ein grosse statt in allem Teütschem land namhaftig vnd volckreich mit zynnen. greben. thürnen vnnd ergkern bifestigt. alda sind scheinpere hewßer. schöne gassen. weytte vnd fast wolgezierte gotzhewßer. Fünff merckt. Fünff rathewßer vnd souil rete. Von diser statt haben die hertzogen von Prawnsweigk iren tittel vnd namen in gantzem Teütschem land die edelsten. Mich gelangt eins einichen menschen küne gethat an dem end zemelden. Einer genant Cuntz von kawff an einem edeln ende bey den sachsen gepom. kriegßsachen geübet. schneller hand vnnd vnerschrockens gemüets hat in maynung das er seins vetterlichen erbs durch hertzog Friderichen von sachsen vnbillich entsetzt wer ein vnglewpliche thate begangen in solcher gestalt. Ein schloss ist in dem land zu Meichsen auff scharpffen fürspitzigen felsen gelegen Altenburg genant. vnnd vnden daran ein feyns fests stettlein vol volcks. In demselben schloss warden hertzog Friderichs zwen iung süne Ernst vnd Albrecht in zucht gehaltē Nw kome Cuntz von kawffen bey nachtlicher weile an layttern durch verkuntschaftung der zwayer iungē fürsten zuchtmaisters in das schloss vnd ergriffe dieselben zwen iungling also schlaffende mit bedroung nach irer auffwachung wo sie schrayen sie zeertödten vnd punde sie mit stricken zusamen vnd füeret sie hin mit zweiflen de wenn er sie gein Beheim brechte sie vmb vil gelts zeuerkawffen vnd sich also zerechen. Als er nw mit dē zwayen iungen fürsten in den behmischen wald kome do maynet er aller geuerdlichkeit empflohen seyn. als aber der iunger fürst auß arbait vnd hunger vermüedet der rüe vnd speyss begeret do wardt der rawber auß bitte bewegt also das er zu eenem köler keret vnd ine prot vnd pyer bringen hieß. In mitler zeit kome das geschray von diser newen geschihte zu Altenburg auß. die burger daselbst eylten den füßstapfen des rawbers schnelligclich nach vnd komen auß glücklichem anfall auff dē weg der do gestracks zu dem köler laytet. alda wardt Cuntz vō kawffen dem kind die speyss raichende gefangen. zu dem fürsten gebracht vñ vmb solche getürstige mißtat mit enthawbttung gestrafft. Dem hertzogen zu Sachßen ist ein klainer tayl des rechten Sechsischen lands vnderworffen. Dann in diser prouintz sind vil ander fürsten. Vil reichßstett. Vil bischoff aygne lannd habende. Aber Meichßen vnd der merer tayl des Thüringischen lands. vnd vil stett in Lausitz vnnd Francken sind disem hertzog vnd fürsten vndertenig vnnd gehorsam. Die chur der wal eins Römischen königs haben die hertzogen

von Sachßen von einem klainen fürstenthumb zwischen Meichßen vnnd Schlesien gelegen. darin die hawbt statt Wittenberg oder Weyßberg genant ist. In Sachßen land bey Goßlar hat kaiser Otto der erst ertzgruben oder bergwerck gefunnden. Sachßenlannd hat auch vil gesaltzner oder sawrer prunnen darauß man weyss salz seudet. Bey Lmeburg sinnd auch vberflüssig vnnd reich saltzgrüben. von denen vil ebbt vnnd prelaten irs narung gehabt haben. Die hetten die von Lmeburg mit gewalt vnder sich gebracht.

Von Teñmarck

GEgen mitternacht sind drey königreich aneinnder stossende. als Teñmarck Schweden vnnd Norweden. Tenmmarck einen tail Teütscher nation haben ettwen die Sachßen ingehabt. Von dannen her der vber zug der Barbarischen entsprungen was. die in willen welsche lannd zeüberziehen vnd die Römer zeuertilgen von Mario arpino auß getilgt wardt.

Von Schweden

SChweden ist allenthalben mit dem meer vmbgeben. vil innsel in sich begreiffennde. Vnder denen ist eins Scandania genant bey den alten geschihtbschreibern langer gedechtnus. von dannen ein vnzallliche menig völcker außgeende ettwen alles Europam mit waffen bekümert. die Gothas oder Hunos bestritten. Pänoniam Misiam Macedoniam vnd alle Illirische gegent belegert. Teütsche auch Welsche vnnd Gallische lannd zerüdet vnnd sich zu letst in Hispania nydergelassen hat. von dannen her was der visprung.

Von Norweden

NOrweden (die von mitternacht iren namen hat) sich gein mitternacht hinab erstreckende raichet an ein vnbekants land. oder (als ettlich fabuliern in das gefrozen meer. Gegen dem auffgang wartz vnd gegen dē mittag an das Teütsch meer. vnd gegen dem nydergang an das Buttannisch meer. Man maynnt das die auß Norweden komen seyen die der Sachßen stet vnd gegent eingenomen haben. Vor disen zeiten hat in disem lād geregirt Vo dimarius in Schweden. Der gros Aquinus in Norweden. von dem man sagt das er ein götlicher mensch gewesen vnd mit wunderperlicher liebe vñ dienstperlicher vndertanigkeit seiner landseßen geeret worden sey. Der het ein gemahele Margaretha genant ein tochter Voldimari. auß d wardt geporn Olaus ein nach komen seins vaters. der lebet nit lang vnd ließ der müter das königreich. dar zu erlanget sie auch nach absterbē ires vaters sein königreich. Als aber Aquinus in Schweden mit tod vergienge do empfienge Albertus d Naupolensisch hertzog die kron auff forderung des volcks. Der verachtet die herrschung der frawē seiner nachpewrin vnd vnderstand sich Teñmarck vnd Norweden zebekriegen. do samlet Margaretha ir volck vnnd kome alberto in einem weitten feld entgegen manlich vnd künmütigelich fechtende. also das sie Albertum vberwunde fienge vnd des reichs entsetzet. Dise durchleüchtige fraw Margaretha regiret drey iar bis in ir alter gar löblich Als sie aber yetzo mit alter beschwert dem regimēt allain nicht vō sein mocht do erwelet sie ir hertzog Heinrichē zu Pomern. xiij. iar alt zu einem zugewünschten sun ine die königreich befelhende. vnnd Philippam des kōngs zu Engelland tochter vermehlende. Als disem Heinrich sein gemalhe on erben gestorben was vnd er sich nicht mer vermehlen wolt vnd yetzo. lv. iar geregirt het do wardt er zu letst in einer gemainen auffrür von dem königlichen stül entsetzet vnd Cristoferus ein hertzog von Bayern seiner schwester sun an sein stat erkorn. Der ließ seinē vetter dannoch. x. iar die er regiret in der Gottischen innseln regiern. Als aber Cristoferus mit tod verschiede do empfieng Cristigerus die kron in Teñmarck vnd Norweden. Nach dem aber die Schweden in d wale eins königs mißhellende ettlich Carolum einen gar reitterischen man. vnd ettlich Canutum seinen bruder der iar den jungern in das königreich zefürdern vermaynten. do schicket Carolus in haugen dem hanndel der wale ettliche weppner in die statt Stockhalm vnd name die ein. alda daß d königlich stül ist. So verfolget Canutus durch sein freünd vnd günner das schloss. do erhüb sich ein krieg zwischen den brüedern vnd was der streyt langzeyt zweifellich vnd warden auff beden taylen vil lewt erschlagen. vnd zu letst ein anstal also gemacht. das die wale einen König zeerkiesen an dem gemainen volck außgeschloßen den adel steen solt. vnd also wardt Carolus der dem volck angenemer was zum königreich erkorn. So füeret Canutus ein abgesünderts leben. vnnd Carolus vertribe darnach Heinrichen auß seiner eingegebnen innseln. aber an demselben Carolo bliben sein vntatē auch nicht vngerochen. dann er wardt in einem streyt vberwunden vnnd auß dem königreich vertriben vnnd elendet lange zeyt in einer klainen innseln nicht weit von dem meer an dem ende do daß die Weichsel darein fellet.

Er von anfang. vrsprung. gestalt vnd gelegenheit des Behmischen lannds ettwas wissen wöl der süche es hienor in disem büch am. xxiij. am. c. lxxvij. am. c. lxxxix. am. cc. iij. vnd am. cc. lxxxij. blat.

Von Frießland

DJe Friesen an dem meer gelegen stossen von aufgang in Sachßen land. gegen dē mittag an die Westfaln gegē dem nydergang an Vttrichisch land. wiewol ettlich wöllē das das die Vttrichischē Frießē seyen. vn der denē finde ich Ottonem den bischoff der Friesischen kirchen. der die Teütschen geschihten vnd sachen nit vn schickerlich beschriben hat. Bischoff Albrecht zu Maynz der das closter zu Fulden auffgerichtet hat. vnd sich vnderstund die Friesen des cristenlichen glawbens zeunderweisen ward von inen erschlagen vnd mit der mar ter bekrönet. Diss ist ein fraisams volck der waffen geübt. starcks vnd gerads leibs. sichers vnd vnerschröcken lichs gemüets. vnd berümen sich frey sein. wiewol sich der hertzog von Burgundi einen herren desselben lands neñt. Aber Frießland ist frey sich seiner sytten gepranchede. vnd geduldet nit eüssern vnttertenig zesein. Der Frieß begert nit vnwillig des tods vmb die freyheit. Ritterliche wirdigkeit ist vnder disem volck vnangesehen. einen stoltzen man der sich für ander erhebt leiden sie nit. sie erwelen ierlich einen rat gemainē nütz in gepürlicher gleich heit zeschicken. Sie straffen die vnzüchtigkeit der weiber gar ernstlich. Auff das die bruestere andere schlaf kamet mit beflecken so lassen sie die bruester on weiber nit leichtlich zu. dañ sie maynen das sich der mensch gar kümmer lich enthalten müg. Alles ir vermügen vnd reichthümer ist an dem vihe. Es ist ein ebens lannd. sceig vnnd fast waydreich. Alda ist mangel an holtz. Sie enthalten das fewr mit lewmigem wasen vnd trücknem küekot. Cor nelius tacitus schreibt das zu zeiten des kaisers Neronis zwen send potschafter auß disem volck gein Rom komē werñ vnd als sie in das pompeysch rathawß gegangen werñ vnd ettli ch frembde außlendische mañ vnder dē ratzherrñ sitzende sahen vnd vndertichtet warñ das solche ere den send poten des volcks gepürete. die an römi schen tugenten vnd freüntschaft fürtreffen. do werñ dise zwen hinfür getretten vnd hetten sich vnder den römi schen ratzherrñ nidergesetzt vnd geschuhen das nymant mit waffen vnd an trew vnd glawben vber die Teüt schen wer. von dess wegen hette der Nero sie bede mit einer statt begabt.

Von Holand

HOland ein prouintz Teütscher nation stost gein mitternacht an das meer. an andern örtern in gestalt einer inseln zwischen den armen des Rheins eingefangen. vñ ist ein seeigs vñ waydreichs land mit vil seen vñ meerstraymen ergossen. Es sind ettlich die sprechen das Vttrich die edel statt in Holannd lig. das vnß auch nit vngleüplich ist. Das fürstenthumb der Vttrichischē kirchen ist allain dē kaiser vnderworffen vnd hat ein weits land vnder im mit mancherlay straymen des Rheins eingeschlossen. vonn auffgang die Frießen. von mittentag die Westfalen habende. vonn nidergang durch mittel des Rheins an das Gellrisch hertzogthumb stossende. Vt trich ist ein reiche statt vol volcks. Teütscher sytten vnd sprach. Der bischoff daselbst vermag weñ es not thut xl^{m}. streitperer mañ in einen krieg zefüeren. Die mañ vnd frawen daselbst sind gar wolgestalt. die sich vor vber lawff irer feind mit schwellung der wasser vnnd mit aigner kraft beschirmen. Hier ist diss volcks getrannck. die kawflewt bringen wein daselbsthin.

Von Seeland

DJe letsten völcker Teütscher nation sinnd gegen mitternacht vnnd nydergannng wartz. Die Seelennder in einer inseln wesende gegen dem außfluss des Rheinns vber. vnder denen sinnd die mittelburgischen. die selb statt ist gar wol befestigt reich vñ habehaftig vnd zu kawfmans gewerbe vnd hantirūg fast fügsam. Da selbst innen ist nit ein vnadellichs stettlein Buelum genant mit wasser vmbgebē darin vil kawflewt zu schiffen.

Von Westualen

Estualen endet sich gegen dem nidergang an dem Rhein. vnd gegen dem auffgang an dem fluss Visurgo die Wesera genant. gegen mitternacht an Frießland vnd die Vttrichischē gegent. vñ gein mittem tag an dz Hessisch gepirg stossende. auß welchem gepirg der fluss Amasis entspringt. vnd an den edeln stetten Badeborn vnd Münster hin fleüßet vnd das land schier in dem mittel taylende durch Frießland hinab in das meer steygt der fluss Sala befeüchtigt auch das Westuelisch land. Zwischen demselben fluss vnd dem Rhan hat Drusus germanicus als er sein feind vber wūde als ein obsiger zulendet. Der gross kaiser Karl ha mit den Westfalē vil krieg gefüert vñ sie mit schlacht bekümert vñ vō anbettūg ō abgötterey zu dē cristēlichē glawbē bezwungē vñ als sie denselbē cristēlichē glawbē oft verlawgnet hettē vngeachtet irer aydo pflicht. auff dz er dañ ir wöspen keit mit förcht der straff stillē möcht so setzet er haymlich richter. denen gabe er gewalt alßpald sie yemant der ge schworn vnd wider sein pflicht gethan oder sunst einche mißtat begangen het denselben alßpald zestraffen on

einiche fürhaischung oder beschirmung. vnd darzu erwelet er tapffer mañ vnd liebhaber des rechten. bey dē man sich nicht vermütet dz sie die vnschüldigen verfolgen würden. vnd als aber darnath erbere vnd mittelmessig mañ offt in den welden an stricken hangende gefunden warden do bracht solchs den Westfaln grossen schrecken vnnd behielt sie also in dem glawben. Der gepraucht vñ vbung diss Westfalischē gerichts (das man das haymlich neñt) ist in Teütscher nation lautprecht. darumb wirdt hie im besten vermyden nach der lenng dauon zeschreiben.

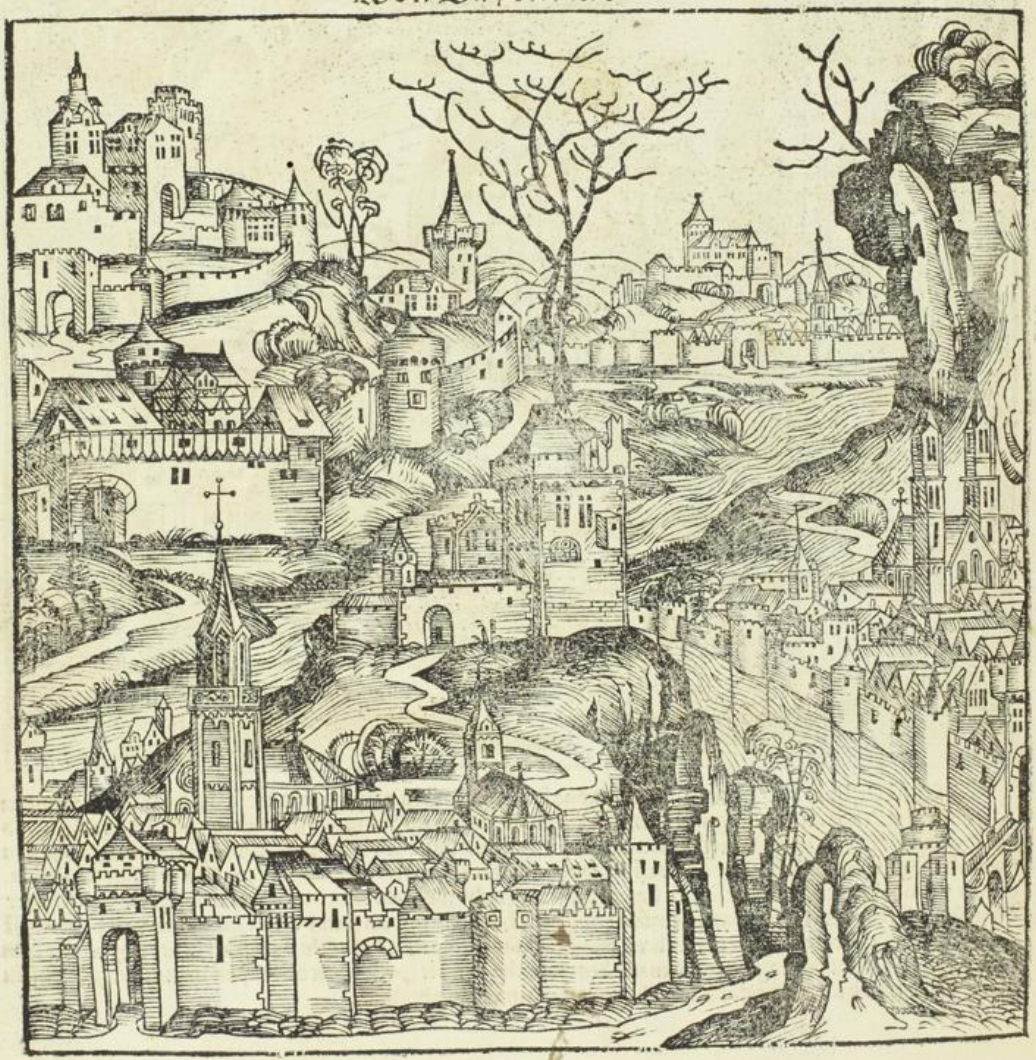
Hessenland

Wischen Westfaln vnd Franckenland ligt das Hessenland ein pirgige gegent. die sich vom Rhein gein mitter nacht streckende an Thüringen stösset. Der fürst diss volcks ein landgraff zu vnßern zeitten zum kaiserthüb gefordert achtet sich zu auffhaltung solcher pürden vngemass vnnd wolt lieber ein kleins fürstenthumb ime von seinen eltern gelaßen nützlich verwesen dañ ein gross annemende zerstrewen. vnd spiach das wer ime ein verhin dernus zu handlung cristenlicher sachen das er der schuft nicht wissendt wer. doch was er ein hayer vnd schützer der gesetz. die er ime nach seins vaters gezünge außlegen hieße. als offt ein sach vor ime gehandelt wardt. vnnd ist nye von ime erhört worden das er einich vngerechte vrtail gesprochen hab. Als diser fürst in ein closter gienge in willen dasselb zereformirn. vnnd geladen mit den closterlewten die speyß name do maynet man er het gifft geessen dañ er vnd der abbt. der der reformirung begeret starben vnlang darnach.

Von Franckenland

FRancken land stöst võ mittentag an die Schwaben vnd Bayrn. vom nidergang an den Rhein. vom orient añ die Beheim vñ Thüring. vñ võ mitternacht an dieselbē Thüring vñ an Hessen. Dñ wañ aber hievor in disem büch von dem vrsprung vnd herkomen des Frenckischen namens vnd von seinen alten regiern. vñ sündlich von den dreyen stetten Nürmberg Babenberg vnd Würtzburg mit figurē vñ entwerffnussen irer gestalt meldūg vñ beschreybūg allermaist auß Enea siluio an dem ort gezogen beschehē ist. so wil hiebey nicht wol schickerlich sein den leser mit zwifachunng der müezebekümern sünder auff die fördern beschreybung yeder statt vnder irem tittel zeweisen vnnd alda von dem Franckenlannd nicht mer zeschreiben. dañ soul das Eneas siluius in dem beschluss seiner beschreybung des Frenkischen lands anzaigt das in disem land marggraff Friderich von Brandēburg kayser Sigmunden vnder andern seinen freünden angeneme gewesen sey. dem werē vier sünē gepom. als Johanns Friderich Albrecht vnd aber Friderich. Dem Johanßen het als dem eltern die chur gepürt. aber der vatter hette Friderichen den andern sune. den er darzu schickerlich achtet fürgezogen. vñ nicht vnbillich. dañ derselb Friderich wer ein förderer vñ handhaber d gerechtigkeit vñ billichkeit vñ vnd andern Teütschē fürstē in weißheit berümbt So wer Albrecht von iugent auff in ritterlicher vbung erzogen. also das er nicht allain in vil kriegs lewffen sünd auch mit scharpff rennen. stechen vnd prechen vil küner beherzter vnd großmüetiger thate begangē hab zusambt den sunderlichen gnaden vnd gaben ime von der natur verlihen.

Von Bayrnland



BAyrnland ist ein weytte vnd reiche gegent von mitternacht an Francken. vonn nydergang an schwaben gein mittag an das Welsch gepirg. vnnd gein dem orient an österreich vnnd Beheim stossennde. Die Thonaw fleüßt schier mitten durch diss Bayerland. Ettlich haben gesetzt das die yser. ettlich der yne die flüss österreich vnd Bayerland schaiden. Die schwaben schaydt der fluss des Lechs von den Bayern. Diss gegent haben ettwen die Norgkewer ingehabt. als dann nochmals die riefier zwischen Regenspurg vnnd Nürmberg von der Thonaw gein mitternacht wartzs gelegen das Nothkew geneñt wirdt. Von dem herkomen vnd vrsprung des Bayrischen namens vnd volcks ist vnder den gschihtbschreibern mancherlay wone. Aber wiewol Strabo diss gegent als wüeste nennet in massen sie dann villeicht zu seinen zeiten wüeste gewesen mag sein. yedoch ist sie yetzo fast wol erpawt vnd mit grossen treffenlichen habehaftigen vnd berümbten stetten geziert. also dz wir nicht wissen welchē diss in gantzem Europa an schemperlichkeit vbertreffen. In disem land sind fünff bischoflich stett Der eine ist Saltzburg. vnnd daselbst ein ertzbisthumb. In dem Bayrischen lannd hat vor disen zeiten hertzog Ludwig der höhgeert wider Ludwigen seinen vater den erwirdigen alten vnd treffenlichen man (der ettwē dz Franckreichisch königreich geregirt het) böse krieg fürgenomen vnnd ine in einem festē schloss belegert. aber auß erfordrung göttlicher rachfale wardt er vor mit fieber begriffen vnd starb ee dann er den vater in seinen willen zohe. Darnach kome er in hertzog Heinrichs gewalt vñ starb kürtzlich. so lebet auch Heinrich nit lanng darnach dann als er seinen vnderthanen verpotten hett in dem gnadenreichen iar gein Rom zewallen. das das lannd des gelts nit entschöpfft würde do verschiede er in demselben iar. dem folget in der erbschaft des fürstēthūbs nach Ludwig sein sun auß der schwester könig Albrechts gepom ein ungling gross gemüets der eren vnd rüms begirig. ein verschmeher des gelts. der alle in den mit offenlichem gepot auß seinen herrschaften vertribe. Er vermehlet ime eine auß Sachßen kaiser Friderichs schwester tochter vnd verrichtet vil krieg vnd zancks teütscher land.

Von den Rheinlendern

BEy dem Rhein (do dann zu vnßern zeitten die plüm gesehen wirdt) sinnd zwischen bischoff Dietrichen zu Maynz vnd hertzog Ludwigen pfalügrafen bey Rhein stettige zwittrechtigkeit vñ auffrür gewesen. vñ ist offt zu der waffen gegriffen vnd die gantz gegent daselbst vmb mit rawb vnd prand zerrüdet worden. Die marggrafen zu Baden vnnd Brandenburg theten dem von Maynz beystand. vnd der bischoff von Trier vñ ettliche stett dem pfaltzgrafen. Als nw pfaltzgraff Ludwig mit tod verschiede (der dann könig Ludwigs vō Sicilia gelaßne wittib zu der ee name) do vnderstund sich hertzog Friderich sein bruder mit verwilligung d landschaft vnd des adels desselben seins bruders vnmündigen sims die regirung des lands als ein herr annemende sich einen churfürsten haissende mit zusagung on ein eeliche gemahele zebleiben damit dē angenommen sun nicht nachtail beschehe. Solche zuwünschung bestettiget babst Nicolaus der fünft gebetten. Aber kaiser Friderich offt hoh darumb ersucht widersetzet sich dess. In Schwaben hat hertzog Albrecht kaiser Friderichs brus mit vil stetten in wanckelm syge krieg gefüret. In dem marggrafthumb zu Badē hat marggraff Jacob ein fürst vn der den Teütschen an gerechtigkeit vnd klügheit hohberumbt. der do erkennet das ime zu menschlicher seligkeyt nichtz dann schrifftlicher kunst gepreche hat sein süne zu lernung der schrift angehalten. Als er nw derselben seiner süne einen Carolus genant dem ungling sundrer tapfferheit kaiser Friderichs schwester zu der ee vermehlet het. do starb er vol iar mit vnwillig.

Von dem Thiroliſchen volck

ALs die Thiroliſchen (die in den talen des yns vnd der Etsch wonen) hertzog Sigmūds irs fürsten in kayser Friderichs vormundschaft vnd pflegnus wesende begerten das inen den der kaiser schicken solt. vnd aber der kaiser inen solchs abschlüge do griffen sie zu der waffen vnd vertriben die ambtlewt die der kaiser gesetzt her. Vnd nach dem aber die von Trient auß gehaiße irs bischoffs des vnderthanen sie warn dē kaiser trew vnd glawben hielten do komen sie mit einem heer daselbsthin eroberten die statt vnd bezwungē auch dz schloß mit belegrung zu ergebung. Darnach komen sie mit dem kaiser zu vertrag vnd erlangten iren herren mit myndrer glückseligkeit dann sie geglawbt hetten.

Von den Schweitzern

DJe Schweitzer (ein pirgigs vnd frayssams volck) vbezohen mit heerßkraft die von Zürch. die wider die püntnus mit inen gehandelt hetten vnd verwüesteten ire landschaft vnd felde. Vnd als sich die vñ Zürch eins streits mit dē Schweitzerñ vermessen hetten do wardē sie schier alle erschlagē vñ die Schweytzer tobtē in

solcher grawsamkeit vnd wüetung vber die vberwundnen feind also das sie an dem ende der nyderlag die todten cörper zusamen trugen tisch vnd pencke darauß machten. die cörper öffneten. das plüt truncken. vnd die hertzen mit den zenen zerrissen.

Vom Elsass

Als Ludwig der Viënensisch delphyn in das Elsas der gegent ettwen Gallischer yetzo Teütscher nation in die Basileischē landschaft schier alle Gallische ritterschaft außgefüert vē den von Basel große forcht eingeiagt het do schickte die Schweytzer den von Basel als iren aydgenoßē viertawsent jung starck streytper mañ zu hilff. Als nw an den Delphin gelanget das sie zu der statt zueyleten do leget sich der Delphyn mit seinem heer zwischen die statt vnd die Schweitzer. die sich doch zu füßen an dreyssigtawsent geraysig mañ zu streyt richtetē also ward zu beder seytten mit grossen kreftē gefochtē. Zu letst lagē die Schweitzer vberwundē vñ vberwundē de vermüedet ernyder also das iegar wenig empfluhen vnd die andern alle erschlagen wurden. doch vergienge gar selten ein Schweitzer vngerochen. auß denen mer Gallischen oder Frantzosen gefunden warden die mit der Schweitzer lantzen oder spiessen durchstochen den feind zeschlahen mitten durch die spiess oder lantzen ein fallende rachsal empfangner wunden begerten.

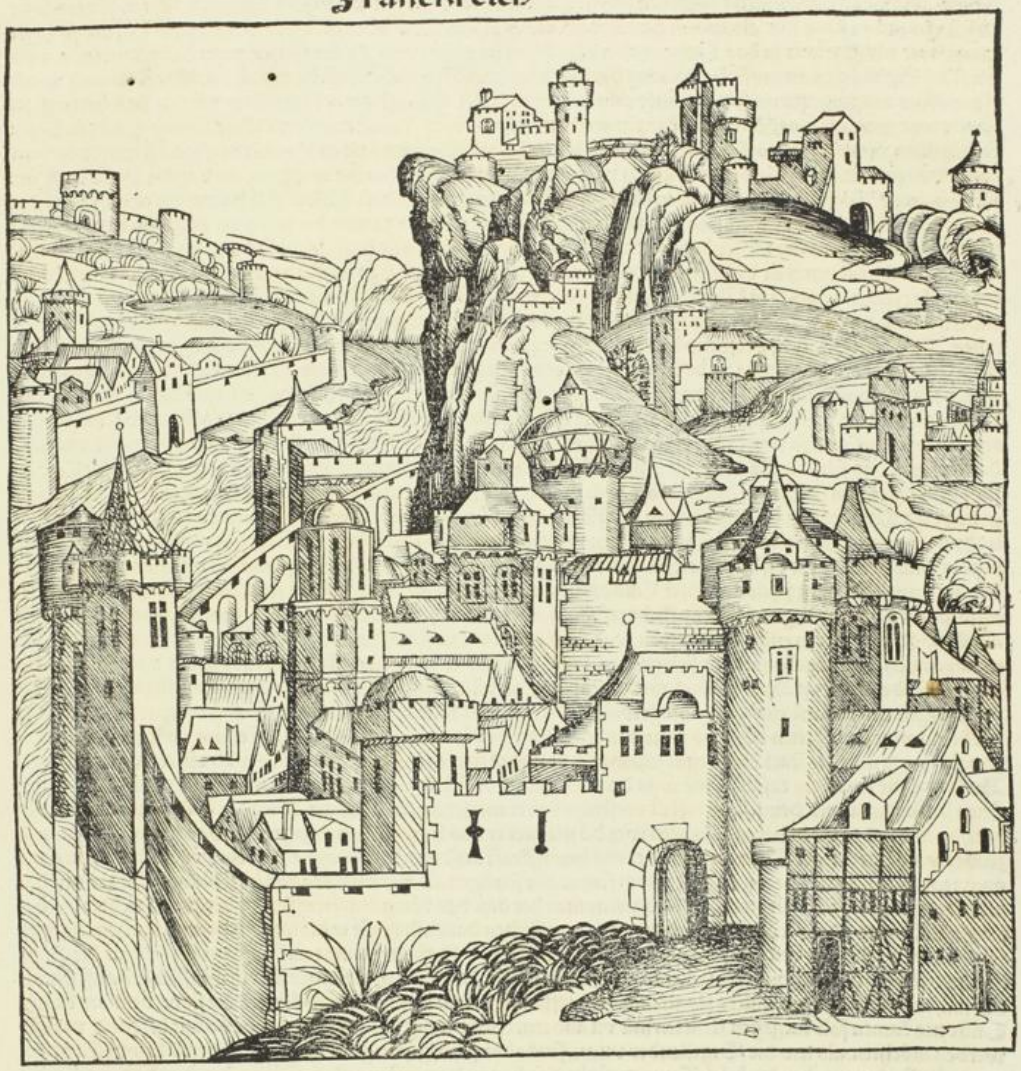
Von Sophoy

Amedeus der erst hertzog zu Sophoy als er viertzig iar nach seins vaters tod das lnand mit grosser anfung vnd erkriegtem frid geregirt het verließ sein fürstenthumb vnd werltlich rüm vnd ere vnnd zohe in die wüestnus mit sechß rittermessigen mannen. zu letst wardt er zu bebstlicher höhe erhebt in massen hieuor in dem buch von dem vnd andern meldung geschehē ist. Aber nit vil volcks erkennet ine als einē stathalter Cristi. außgenomen sein vndertanen. die Schweitzer. die von Basel. die von Straßburg. vnd die die hertzog Albrechten zu Bayern anhiengen.

Nota einen zusatz

Aeneas silvius pius hat im anfang diss seins büchleins zugesagt das er die Europischen sachen an dz liecht bringen wöl. aber dieweil er mit der außtaylung obers vnd nyders Teütschs lands vmbgangen ist hat er den blümen derselben nation vnderwegen gelassen. dañ er hat nichts von dem aller eltisten volck teütscher nation der Schwaben geschriben. die doch der gschihtbschreiber Strabo. vnnd Julius cesar in kriegs sachen mit wunderperlichem lobe erheben. Dañ das Schwaben land ist yetzo mit vil bischoflichen kirchē vnd vil treffenlichen hohberümbten stetten wol besetzt. vnnd mit vil namhaftigen wasserflüssen befeüchtigt. fruchtper vnnd reich an getraydt vnd wein mit fast synreichen wolkündendem vñ streytschicklichem volck besetzt. Er hat auch fürgangen bede gestadt des Rheins von seinem vrsprung bis hinab gein Köln. daran auff beden seytten hinab ein grosse löbliche zierde großer bischoflicher auch kaiserlicher vnd fürstlicher stett erscheint in einem fruchtpern erdpodem an getrayd vnd vil andern früchten. vnd sünderlich an wein also reich vnd vberfliessend das schier alle Teütsche land vnd auch die mitternachtlich gegent sich des Rheinnischen weins ergetzen. Diss sind die bischoflichen stett Costnitz Basel Straßburg Speyer Wurms Maintz Coblentz alle mit vorwer. zynnen. grebē vnd hohē ergkern wolbefestigt. Alda ist ein holdselig freüntlich volck sich eins tayls seins fruchtperñ erdpodēs eins tayls der hantirung vnd kawffmanschatz nerende. so fleysset sich der adel des wildgefengs. den merern tail seins lebens in freüden vnd wollustperkeit verzerende. Er hat auch vbersehen die gegen Teütsches lands die d wasserfluss Lynttung genant befeüchtigt. der do entspringt in dem gepirg Glares vnd in den Zürcher see fleüßt vnd in den see rynnet. Diss gegent ist mit starcken stetten vnd schlössern. als Bernñ Lucernñ Zürch Solutern vnd mit einem fast streitpern volck besetzt das man der Schweytzer pund nennet. vnd allen daselbst vmbgelegnen fürstenthumen erschrockenlich ist vnd in kurtzer zeit seinē gewalt wunderperlicher weis erweittert hat. Er hat auch fürgangen Flandern Hannogew Brasant an reichthümern vnd kawfmanschatzen fast durchleüchtige gegent. darin ligen Brugk Jhent Mecheln Amdorff. dañ wiewol dieselben gegent ettwen dē nydern Franckreich zugezelt worden sind so reden sie doch yetzo nach erweytterung der Teütschen nation mit Teütscher zungen.

Franckreich

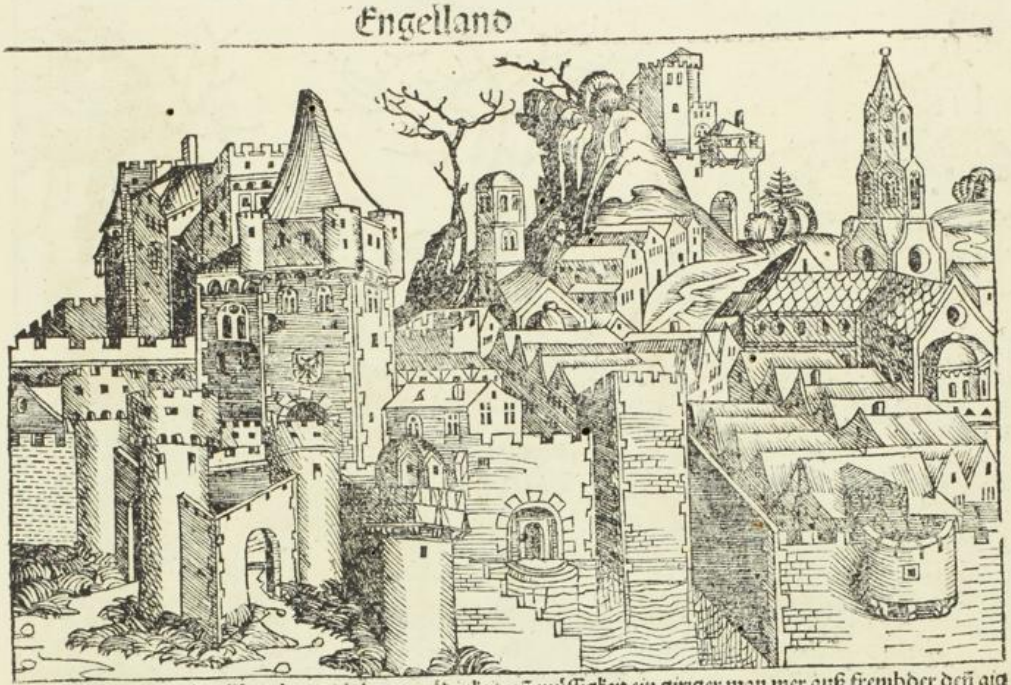


IN dem königreich zu Franckreich (das zu vnßern zeitten Johãna die Lothringisch iunckfrawe göttlicher wey se (als man glawbt) vermanet in manlichen klaidern vnd waffen gallische spitzen füerende von dem gewalt der Engellennder zum gröſſten tayl die erſt vnder den erſten fechtende erlediget) als Philippus der hertzog zu Burgundi nach verzihner gewaltsamẽ vetterlichs todes sich von dẽ Engellendern an die Frantzosen gewendet het sind zwischen kõig Karln vnd seinem sun dem Vienensischen delphin grosse zwitrechtigkeit vñ feindschaft erwachßen. Carolus der andogauensisch hertzog des Delphins vetter was zu derselben zeit bey dem kõig gar mechtig vnd gewaltig. Aw möcht Johannes der Aluernisch hertzog desselben Karls mechtigkeit nit tragen. so sahen der Borbonisch fürſt vnd sein bruder die Andogauensischen herrschung mit argẽwon an. demnach rietẽ sie dem Delphin sich von seinem vater zethun. dañ also möcht es den weg erlangen das der kõig auß naygung des suns den Karln von ime thun vnd das kõigreich mit besserm rat geregiert würd. Auß diser bewegnus thet sich der Delphin vnbegrüßt des vaters zu den Auternensischen. Als sölchs der kõig erfüre do sammlet er eylends ein heer vnd zohe für Alanconium vnd erobret nicht mit großer müe vil befestigung. vnd empfieng den hertzog in ergebung. Darnach rayset er wider den sun. aber nach dem die Auernensischen stett den Delphin wid seins vaters gewalt nicht schützen getorsten do baten sie ine von inen zeziehen. also kome er gem Borbonnuz. Vnlang darnach auß besorgknus des Borbonischen fürsten zorns den sun dem vater versönende. Dise sach gelanget seinem bruder nit zu gütem. dañ in kurtzer zeit darnach wardt er gefangen vnd ertrenckt. In kurtzer weil darnach hat Renatus auß dẽ Sicilischẽ kõigreich vertribẽ sein tochter kõig Heinrichen zu engellãd zu ẽe vermehlet. nicht mit widwillẽ des frãckreichischẽ kõigs. ẽ auß derselbẽ heyrat ime vñ seinẽ kõigreich haylpern anstal vñ auffschübe

des kriegs mit den Engellendern auff vil iar erlanget. Auff das nw nach beschluss diser ding der kõig yetzo an hayms sicher das frantzösisch kõngreich mit kriegischem rawb vñ prand langzeit vermüedet ein weil rüen ließe so schicket er den Delphin als hieuor gemeldt ist mit grossem volck vber die Schweitzer vnd Baseln. so zohe er mit dem vbrigen heer in das Lothringisch land die Metzischen vnd Tullensischen gegẽt bekümmerende. vnd die statt Spinal genant auff vbergebung der inwoner dem Metzischen bistthumb abdrungẽde. Darnach ward Franciscus aragonensis nach verstolner einnemung der statt Tosoisi. die in Normãnia gelegen des hertzogẽ zu Buttanma was. als ein frid brecher der zwayen mechtigen kõig Franckreich vnd Engellannd geachtet. Diser sach halben warden vil botschaften hin vnnd her gesendet. Flothetus mit mit weng raysigem gezeüg von dem kõig von franckreich gesendet hieß etlich wegen mit hew geladen darinn weppner verborgen lagen auff die prugken des schloss füeren vnd mitten der prugken vnd der pforten dess schloss still halten. die weil warttet er in der hinderhůt mit dem zeüg eins worzaichens. als er das empfieng vnnd die weppner auß dem hew fallende die pforten einnamen mit todschlagung der thorwartter. do hielten sie dasselb ort so lang innen bis das Flothetus zueyllende die prugken vnd das schloss in seinen gewalt bracht. Als solchs an den kõig geläget do schicket er vber die selben prugken in Normanniam vñ volcks. So füeret Franciscus der fürst von Buttanma auff der andern seyten ein heer. Der hertzog Somerceti het dieselben prouintzen von des kõigs von Engelland wegen innen. Als derselb hertzog verstund das sölcher krieg vnnd anschlag vber ine gienge do hieß er Talbotum den heerhawbtman zu Rothomago bey im seyn hoffende mit seinem rat vnd weer die statt die er wanckeln mercket bestendig zebehalten. aber sein rat was vergebens, dañ als die Rothomagensischen erlernet hetten das sich der kõig zunehnet do sendten sie ir botschaft zu ime vnd verhiessen im sein heer in die statt zelassen vnd seinẽ geschef ten gehorsam zesein also wardt die statt dem kõig eingegeben. aber Talbotus fluhe mit dem hertzogẽ vnd allẽ den seinen in das schloss. als man nw dasselb schloss anfieng zestürmen da ließ der hertzog Somerseti Talbo tum vnd zwen sein stieffsün in dem schloss vnd zohe haymlich in Engelland. darnach wardt das schloss vber geben vnd Talbotus mit des hertzogen stieffsünen dem kõig in seinen gewalt vberantwurt. aber nach dẽ Tal botus bey menigclichem ein offenbares geschray mit mit bösen hendeln sunõ mit kreft seins leibs vnd rechtschick lichkeit seins gemüets in offnem krieg erlanget het do wardt er ledig gelassen. doch mit verpflichtũg hinfüro wi der die frantzosen krieg zefüeren. Diser Talbotus kome in dem gnadenreichen iar gen Rom (als etlich maynen) absolucion vnd entledigung seiner pflicht zesuchen. aber mir ist sölchs nit glawblich. sunder das ist wissentlich als Talbotus wider in engelland komen was vnd der kõig zu franckreich yetzo nach vberwindung alles Nor mannia auch Burdegalem vnder sich gebracht het do ward er von seinem kõig mit one gross volck in Vascho niam gesendet vnd hat Burdegalem wider erobret vnd vil andere castell. die von dem Engellendischen kõig reich abgetretten warn. eins tails mit gewalt erfochten. eins tails auß williger ergebung eingenomẽ. als sölchs der kõig von franckreich höret do richtet er eyllends zway heer zu. das ein heer hieß er mit. xv^{m}. weppnern ge stracks wegs auff die statt Burdegal zuziehen. das ander heer füeret der kõig selbs. vnd als er syben meyl von Burdegal für ein kleins castell komẽ was do vnderstund er sich das zestürmen mit einnemung eins thurns zwi schen burdegalia vnd demselben castell wesende. den er mit schützen befestiget. Als aber Talbotus verstanden het das ime mit zwayen heern zefechten wer do maynet er das heer erstlich anzegreiffen das er mit mynder mũe zeüberwindẽ getrawet. Demnach zohe er mit heereßkraft auß vnd kome yetzo am abent zu dem benanten einge nommem thurn. den erobret er i i dem ersten sturm alle schützen als bey fünfhundertẽ erschlahẽde. Als er nw dar nach des morgens frue füroan zohe vnd vernomen het das das kõnglich heer sich zu der flucht richtet do be sorget Talbotus ime möcht villeicht der rawb empfliehen darumb hieße er die andern hernach ziehen. aber er eylet mit. v^{c}. kürbissern vnd. viij^{c}. schützen zu den feinden zu vnd fieng mit inen einẽ auffrurigẽ streit an. die feind berieten sich etwielang vndereinander ob sie sich in die flucht geben woltẽ. aber sie entschlussen sich auß scham des nahenden kõngs des glücks streittende zewartten. sie hetten bey. iij^{c}. karrẽbüchssen die sie an dem ort doher Talbotus kumen solt entgegen stelleten mit vil anderm kriegs zewg hin vnd her setzẽde do mit die feind verletzt werden möchten. als nw die Engellender vnwissende des schosgezewgs in die wagenburg ô frantzosen grim mende lieffen do warden die büchssen angezündt also das in dem ersten anlawff schier dreyhundert engellendi scher ritter von dem geschoss vergiengen. vnd als aber Talbotus des berichtet ward do vermanet er semẽ sun bey im wesende abzetretten vnd sich auff bessere zeit zeenthalten. aber der sun sprach das ime auß dem streyt nit zefliehen wer dann der vater fechten wölt. do sprach der vater. liber sun von meiner mangfeltigen hohberümb ten thate wegen mag ich on rüm nit sterben noch on schand fliehẽ. aber dich als einẽ anfaher ritterlicher vbũg machet weder die flucht erloße noch der todt berümbt. aber der sun wolt vom vater nit fliehẽ darumb wardt er mit ime erschlagen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

Engelland



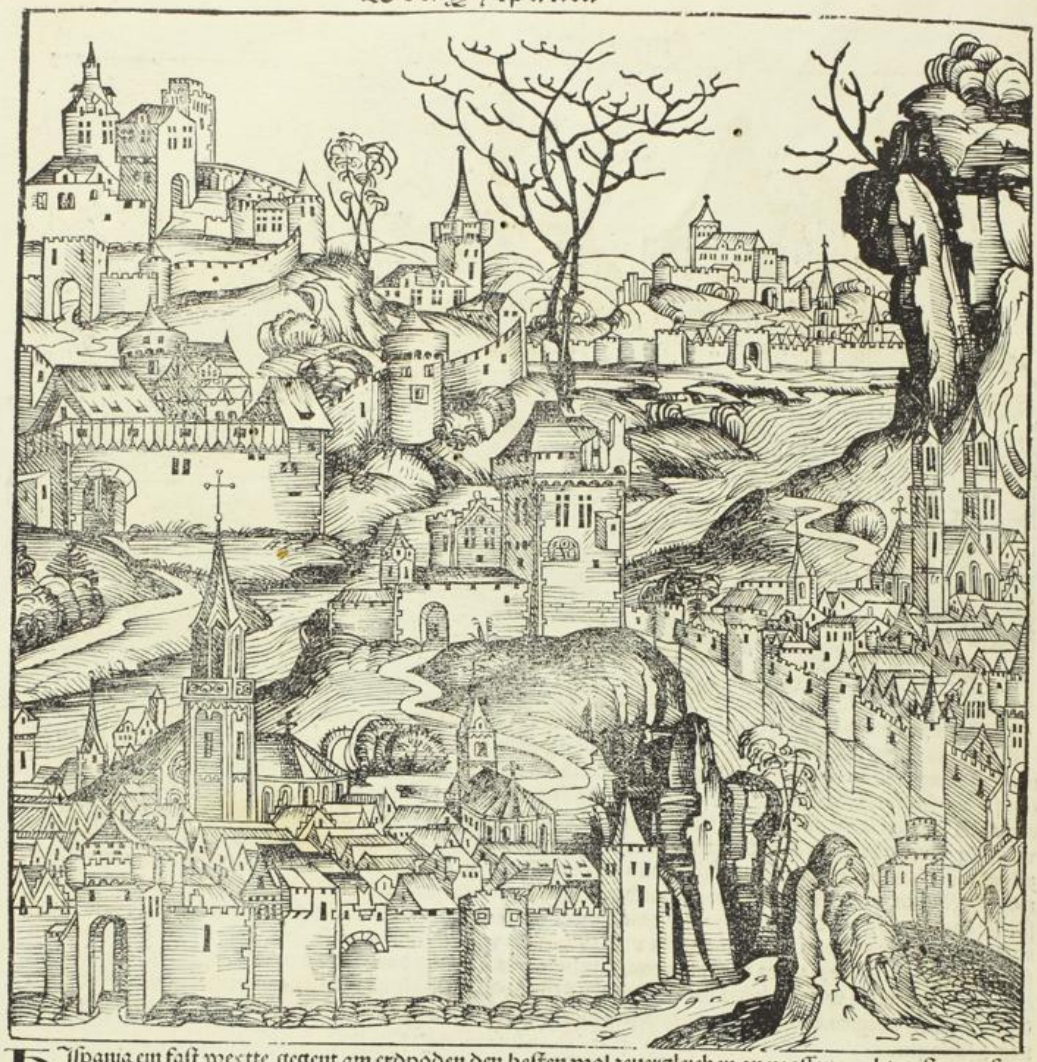
IN Engelland hat König Heinrich der anödigkeit vñ müssigkeit ein giriger man mer auß frembder deñ aig
ner maynung das königreich geregirt. Hertzog Sopholt was zumal mechtig vnd gewaltig bey disem kö
nig dañ er regiret das gemain volck vnd auch den adel nach seinem willen. als aber die Engellendisch sach bey
den frantzosen gemyndert wardt vnd der frantzosisch gewalt sich zefordern stand auffrichtet do kam der Ebo
racensisch hertzog nicht mit klainem volck. auch nicht mit wenig adels gein Lundon in willen des königs rat ze
wandeln vnnd den stand des königs vnd des cönigreichs in besser wesen zebringen. aber Sopfulti wolt seiner
zukunft nit erharren sunder er setzet sich eylend auff ein schiff vnd flohe von dannen. aber wer kan seinem gesetzte
todt empfliehen. deñ ettlich warden im nachzeeylen gesand die ergriffen im todschlahend. Der hertzog Somer
seti der nach verlorner Normannia wider gein Engelland keret was auch mechtig vnd gewaltig bey dem König
aber wardt gefangen vnd vil adels getödt vnd auch der bruesterschaft nit verschonet. vnd vnder denselben vn
ser freünd Adam molynes des königs secretari enthawbtet. Vnlang darnach als der Eboracensisch hertzog wi
der anhayms komen was do begunde Somerseti ö fürst auß gefengknus gelassen nit verhengknus des königs
das königreich zeregirn. das kome im zu grossem tödtlichen schaden dañ er wardt von dem Ebouacensischen her
tzog erschlagen.

Von Schotten land

SChotten land ist in der innseln darin Engelland ist das letst ort gegen mitternacht hinein mit klainen was
ser flüssen vnd einem perg von Engelland vnderschieden. Daselbst sind wir zu winterzeit gewesen als die
sun ein wenig mer dañ drey stund das erdreich beleüchtet. Zu der selbigen zeit regiret einer Jacobus genant. ein
viereygeter vnd mit vil leibs faiste beschwerter man. der dañ ettwen in Engelland gefangē aylf iar in hüt gehal
ten vnd darnach ledig gelassen. Zu letst einer engellendischen frawen vermehlet. wider anhayms keret vnnd vil
gewaltig ertödtet. Zu letst auch von seinen hawßgenoßen erschlagen wardt. Wir hetten ettwen gehört das in
Schottenland ein pawm wer der am gestadt eins fluss früchte entten gestalt habennde prechte. weñ die zeytig
würden so fielen die ab. eins tails auff die erden. eins tails in das wasser. die auff die erden gefalnen verfaulete. die
aber in das wasser fielen die würden als lebendig vnd schwümmen vnder das wasser vnnd flügen darnach in
die lust. als wir aber den sachen begurlicher nachfragten do erlerneten wir das solcher pawm nit in Schottēlād
sunder bey Olchadischen innseln gefunden würde. aber ein sölchs wunder haben wir in Schottenland gesehē.
das die armen nackenten lewt bey den kirchen petlende almusens weise stein empfiengen vnd darüb fleissiglich
dancketen. dañ dieselben stain warñ schweflicher oder faister materi. die prauchten sie für holtz. des grosser mā
gel in Schotten land ist.

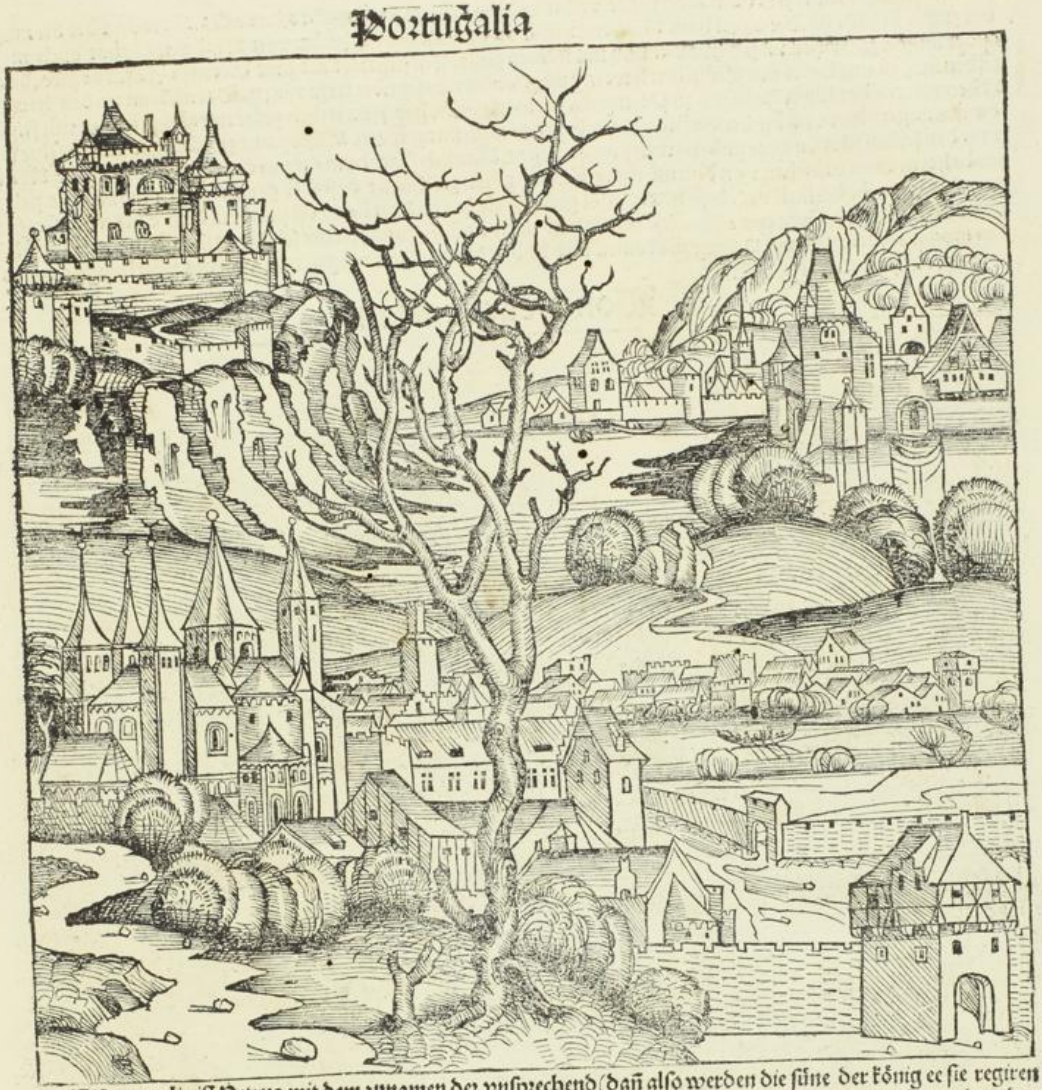
Von Hybernia

Jewol wir yetzo von Hybernia ettwas schreiben solten die mit einem kleinen meer vō Buttānia vnderschie
den ist. yedoch nach dem wir nichts gedechtnus wirdigs in der zeit beschehē vernummen haben so eylē wir
zu den Hyspanischen sachen.



HIspania ein fast weytte gegent am erdpoden den besten wol zeuergleichen an waffen mechtig ist zu vnßern zeiten in fünf kömg getaylt. den ersten vnd den grösten neñt man den kömg Castelle. den andern zu Arrogon den dritten zu Porthegalia. den vierden Nauerre. den fünften Granate. den letstē setzen sie in Castella dem edeln vñ weytherrschenden königreich. Deſs könige auß dem plůt der Gothier gewachßen das geschlecht nye verwandelt haben. Vnnd wiewol Aluarus von Luna arrogonischer nation auß edelm geschlecht. doch außerhalb der ee ge' porn. dieweil ettwen Johanna dem kömg also verkündet het. das er einiger des reichs vnnd des königs gewaltig gesehen würd. vnd Johannem den Nauerrischen kömg. vnd Heinrichen den maister sant Jacobs ritterschafft mit seinem gewalt vnnd das königreich zeregirñ mit der waffen betrůebet het. yedoch lebet er darnach ettwielanng nach entsetzung seiner güeter auß widerstand der königin vom hof vertriben in einem abgesündeten stand. Vnlāg darnach wardt mit den obgenanten Johanne vnd Heinrico ein ernstlicher strеit darin̄ vil lewt auff beder seytē er' nyderlagen. aber Aluarus behielt den obsyg. vnd Heinrich wardt in dēselbē streyt an einer hand wund vnd starb in kürtzen tagen darnach. Sein öberkeit vnd herrschung erlanget aluarus vnd wardt ettwielang darnach als ein vater vnd anschicker des königreichs gehalten. doch gieng er zu letst auß neyd der gewaltigē ernyder. Dañ dz er ei nen edeln der ime auß befelhe des königs nit angeneme ding verkündet auß seinem hawß durch ein fenster abstürtz en hieß do' wardt er alßpald gefangen vnd mitten auff dem margk enthawbt. ein man hohs gaists zu haws vnd zu feld berümbt. vnd dem alweg grosse ding in dem gemüet sassen. Darnach hat Johānes ettwieuil iar durch sie selbs das königreich geregirt. Nach seinē absterben empfieng sein sun Heinrich das königreich ein volmüetiger iüg ling vñ ö auffrichtigkeit gerig. der dañ sein vorige gemahel verlassend ein andere auß Portugalia der kaiserin schwe ster zu der ee name vnd in das königreich Granate mit hereßkraft ziehende einē grossen tail der feind landschaft zer' trüdet vnd verwüestet hat. Jn dem Nauarrischen königreich hat der sun wider den vater vnd der vater wider den sün zu den waffen gegriffen. Zu letst wardt der sun auß dem reich vertriben vnd flohe zu Alphonso seinem vettē dē könig zu arrogonia vnd sicilia. Nach der gepurt Cristi. M. cccc. xci. iar ist das gantz königreich Betice yetzo Gra nata genant nach vberwindung des haidnischen volcks vnd nach fangknus ires königs vnnd nach erobrung der statt Granata mit schwerer belegerung von den cristen bestritten vnd besetzt wardt.

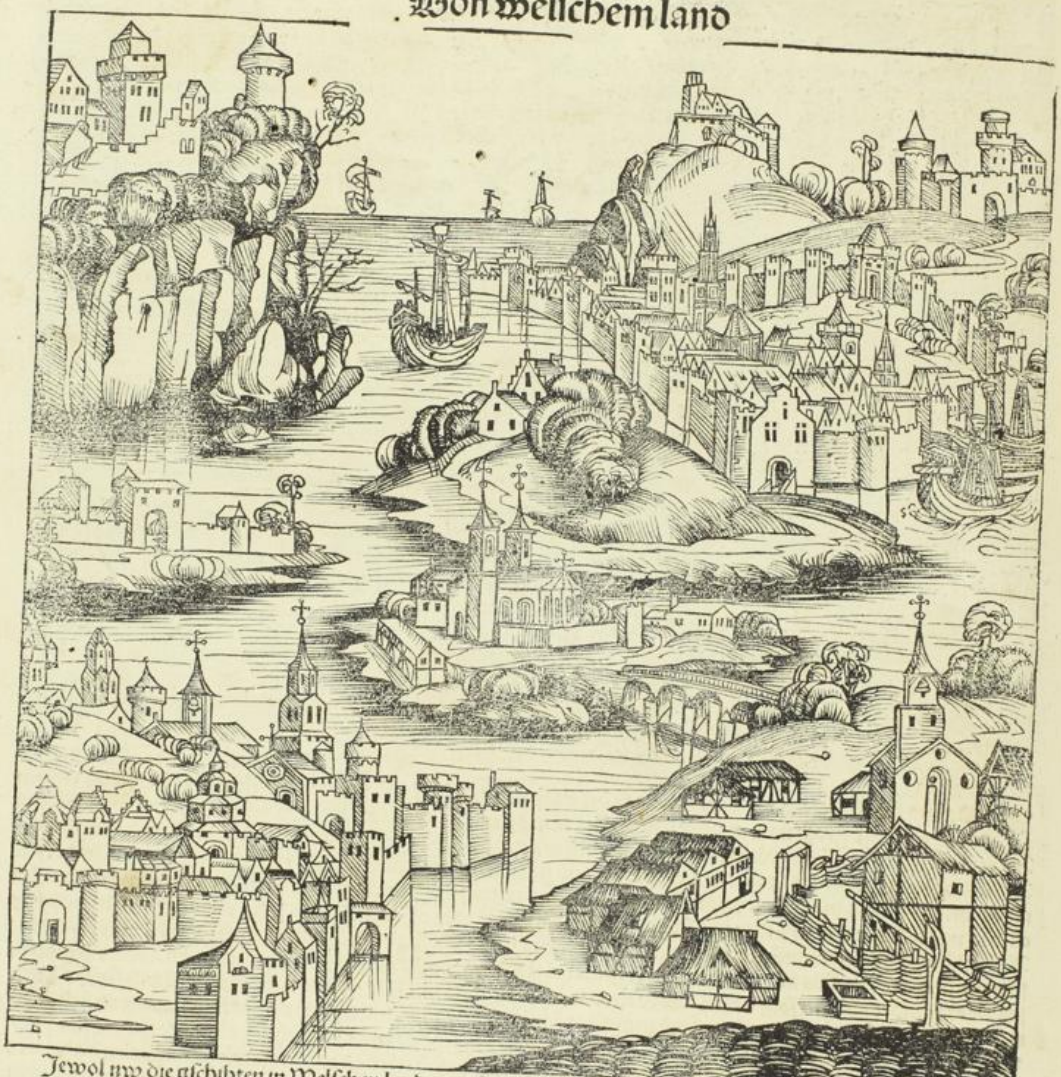
Portugalia



IN Portugalia iſt Petrus mit dem zunamen der vnſprechend (dañ alſo werden die ſüne der kõig ee ſie regiren geneñt) ein fürſt groſs namens. der ſchier alles Europam die lere ſeiner tugennt zaigende durchwandert hat Als er in pflegnus weiſe des kõngreichs etwielang mit groſſem lobe gepflegen vnd nicht mit myndern glawbẽ Alphonſo ſeinem vetter vnd tochterman widerſtand gethan het vnd zu letſt nach entſtandnen zwittrechtigkeyttẽ in wachſendem haſs die ſach zu einem ſtreyt komen was mit geſchoſs verletzt geſtorben. ein man groſſer thate. der etwen vnder kaiſer Sigmunden mit fechten wider die Türcken groſſen rũm vnd lobe erlanget. Darnach hat Alphonſus ein aller ſenftmüetigſter fürſt. hohs hertzens vnnd mit ſundrer klügheit begabt das kõngreich gerüe' ſamlich inngehalten. Als ime ſein allerliebſte gemahel ſtarb do mocht ine nymant vberreden ein andere zenemen. ſünder er wendet alle ſein ſorg dahin das er ettwas handelte das ime lob vnd dem criſtenlichẽ ſtand frucht brech te. Darumb nach berüffung vnd auffforderung des kõnigs adels vnd mechtigkeit name er das creütz an ſich. vnd verhieße wider die Türcken einen heerzug. Als aber in nachfolgenden iarñ Heinrich ſahe das die gegent des Por' tugaliſchen kõnigreichs in kleiner rüſtung beſchloſſen wardt alſo auß begirde das kõnigreich zeerweittern do zohe er mit groſſem gewalt in das Hiſpaniſch meer vnnd funde auß rat vnd lere der ihenen die die gelegenhait der orden vnnd des meers kennen vil vnnd mancherlay innſeln von den menſchen nye bewonet. Vnder anndern ſchiffet er in ein innſeln des meers von den menſchen vnbewonet. aber doch an prunnen befeüchtet. fayſts erdpodems. wal dig. zu inwonung vnnd beſitzung der menſchen fügſam. In dieſelben innſeln ſchicket er mancherlay geſchlecht

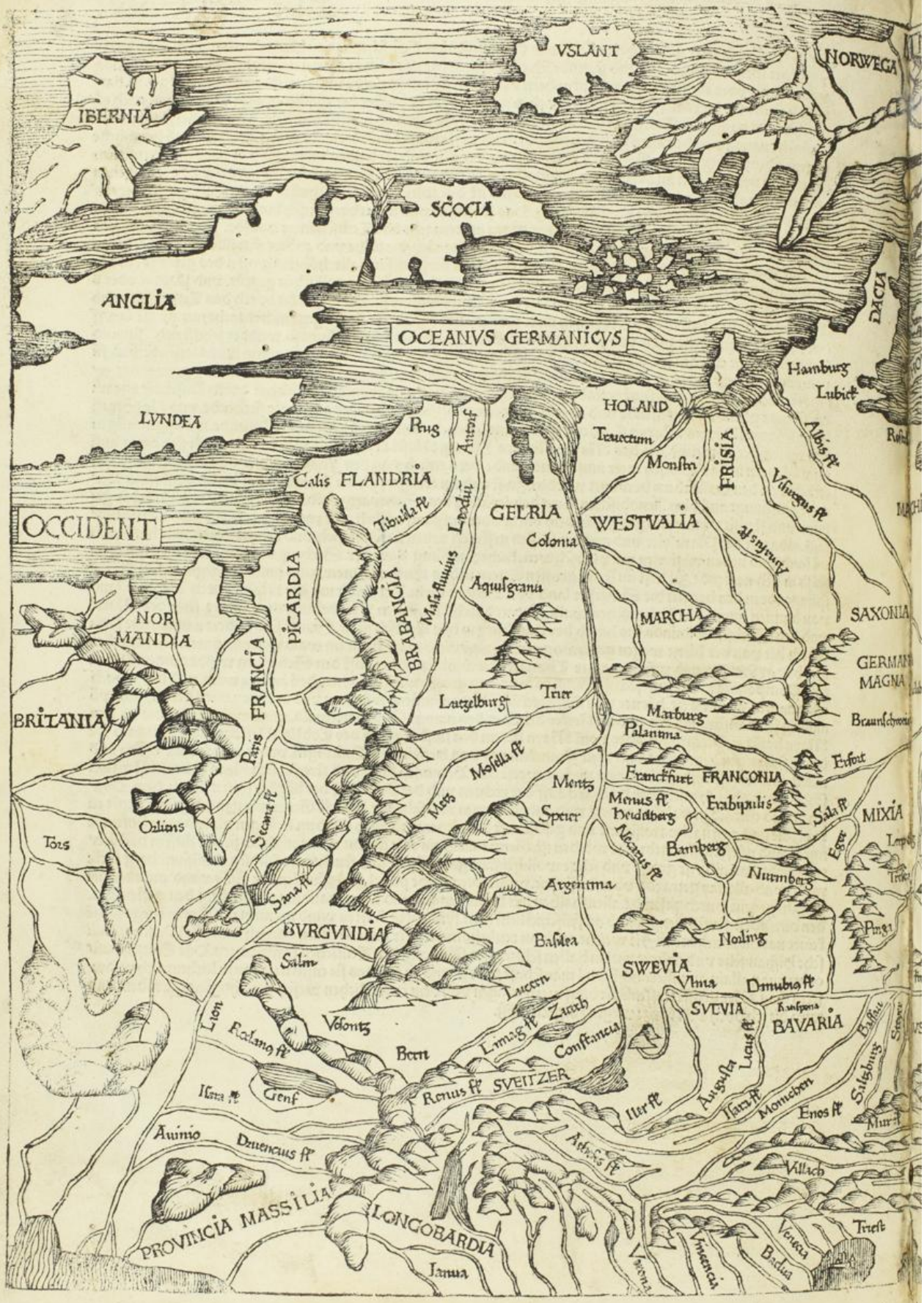
der menschen daselbst zewonen. alda gefelt vnder andern früchtē souil zugkers das alles Europa vber die maß mit zucker begabt ist. Die innsel haist Madera. vnd von dannen her der zucker von Madera. Er hat auch mer ander innseln gefunden vñ zebewonen vnd mit namen zetawffen geschaft. als sant Georgen Fayal de pico. der selben innseln eine hat er mit Teütschen lewten auß Flandern besetzt. die tregt waytz. Darnach im iar des herrñ M. cccc. lxxxij. hat kōng Johānes zu Portugalia ein man gar hoher synn etlich galeē mit allē zū lebē nottürftigē dingen angerichtet vnd hinder die seüln Herculs gegen mittentag wartz Ethiopiam zeerforschen außgeschickt. vnd den selben schiffen oder galeen zwen patron gesetzt. Nemlich Jacobum canum einen Portugalier vnd Martin b eheym einen teütschen von Nürmberg auß einem güten geschlecht daselbst geporn in erkanntnus des gelegers der erden hoherfarñ vnd dess meres wol geduldlich. der dañ die lenge vñ prayte in dem occident auß erfarnus vnd langer schiffung gar aigentlich waißt vnd nach volbringung solcher schiffung sind sie in dem sechzehē den monat widerumb gein Portugalia komen vnd haben doch vil irer mitgeferten von des vberhitzigen lusts wegen tod hinder inen gelassen.

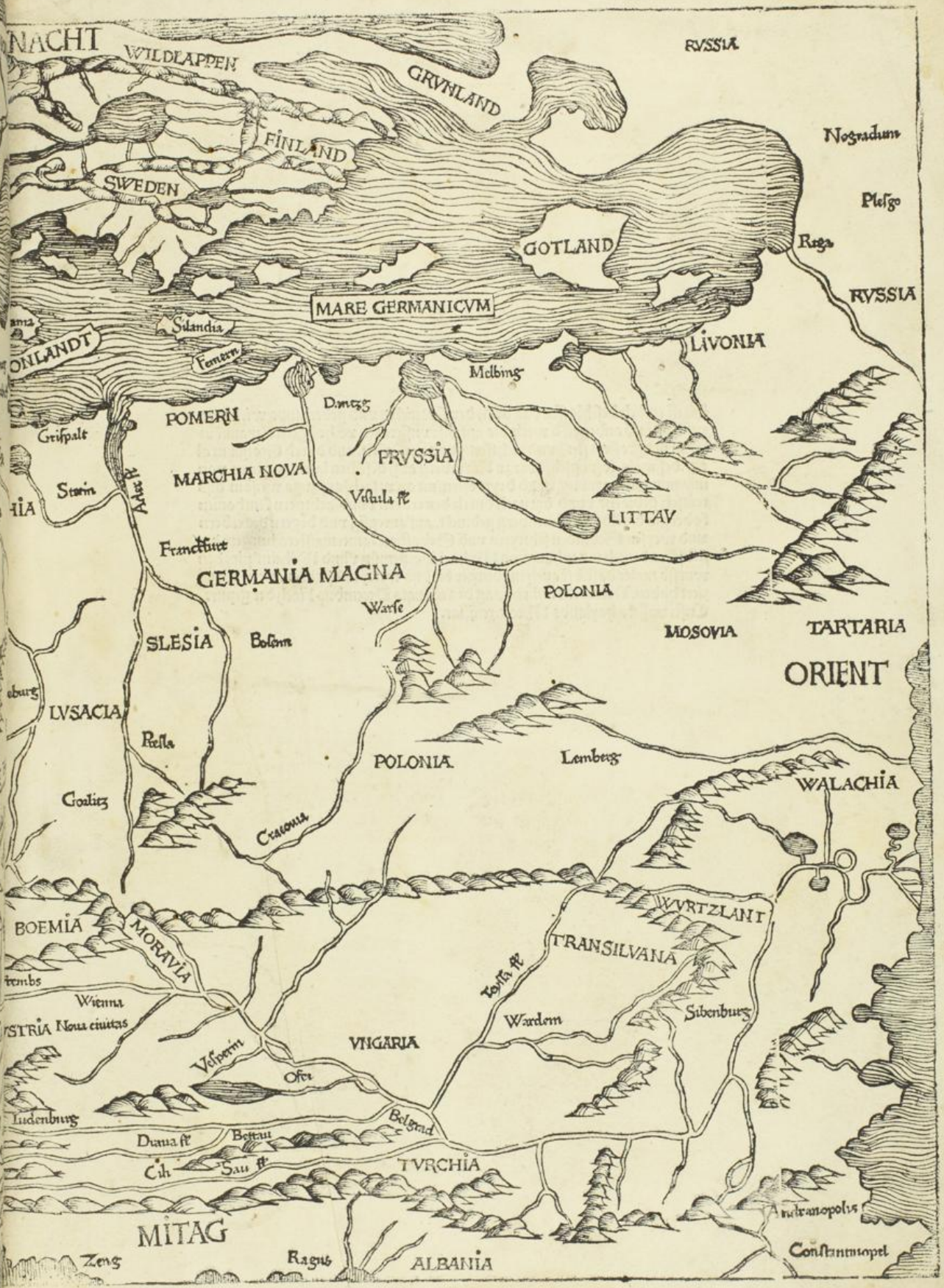
Von welschem land



Jewol nw die gschihten in Welschen landen vnder kaiser Friderichen seligen löblicher gedechtnus bey zeytē Enee siluij geübt an disem ende zeuerleiben werñ. Nach dem aber doch die fürnambsten vnnd berümbsten stet mit entwerffnus vnd auch die durchleüchtigen vnd namhafftigen personen welscher lande mit anzaigung irer gethaten vnd geschihten nit allain bey zeitten Enee siluij sunder auch darnor vnd darnach begangen hienor in disem büch an manchen orten beschriben sind worden. Vnd so nw die gschihten welscher land in zeiten Enee verloffen von ime in fast langer schrift angezogen sind. auff das dañ zwifachung der meldung. auch solche lengerūg den lesern nit verdriess gepere. zusambt dem das nit allain die vile derselbē schriften sunder auch die vngewönlichen wortt vnd namen darinñ mangfeltigclich begriffen. dem teütschen menschen solchs lesende vnlust vñ beschwerde on nütz bringen möcht. so ist die beschreibung solcher welscher geschihten als vnnottürftig vnnd ettlicher maß von vorbeschehner meldung wegen vberflüssig an disem ende im besten vermyden blibē. in massen dañ auch die verteütschung diser Europe Enee siluij an vil enden nicht vō wortten zu wortē sunder außzugs weise doch nicht on vrsach beschehen ist.

Bey erklerung der gelegenheit vñ pildnus Germanie oder Teütscher nation hernach entworffen ist zemercke der spruch Strabonis also sagende. Die Teütschen der Gallischen nation nachfolgẽde sind gerads leibs vnd weysser oder rößleter farb. vnd in andern dingen an gestalt. geperde vnd sytten den Gallischen gleich. darumb haben inen die römer disen namen billich gegeben do sye sie brüder der Gallier nennen wolten. dañ nach römischer rede haißen die Teütschen Germani das ist souil als eelich oder recht brüedere. Nw ist Germania oder Teütsche nation von den alten gschihtbschreibern vil versawmbt. dañ dermals watñ ire innere vnd haymliche gegent oder zugeng mit wasserflüssen verhindert. der welde vnd see halben vnwegsam in grobem hirttischem sytten vnd nyndert deñ an berümbten namhaftigen flüssen erpawt. Aber nach hinlegunng der abgöttereischen anbettung vnd nach annemung cristenlichs wesens ist dise teütsch nation züchtiger worden vnd zu grosser auffung komen. Sie ist gar prayt vom auffgang. Das Polnisch vnd nyderhungerisch land von mittemtag. das Algew oder gepirg. vom nydergang die Galker. gegen mitternacht das Teütsch meer habẽde. In Germania sind gantzer Europe die berümbtisten flüss der Rhein. die Thonaw. die Elbe vnd andere vnzallich vñ gedechtnus wirdig. Der Rhein hat seinen vrsprunng in dem sybenden berg auff eim allerhöhsten gipffel des gepirgs. in des nehe entspringẽ die flüss Rhodanus. die Lyonische vnd Narbonensischen gallischen gegent. vnd Padus oder d pfat Welschland befeüchtigẽde. Tranus. der bey Papiaz einflewßt. Die Etsch die durch das Trientisch vnnd Bernnisch land zu letst in das Adriatisch meer rynnet. aber der Rhein fleüßt gegẽ mitternacht mit girigẽ lawff durch die tale vnd gehe perg. vnd so er durch die Curiensischen landschaft komt so wndt er schiffreich. Alßpald darnach macht er zwen see (die man bodensee vnd zellersee neñt) die statt Cõstentz in dem mittel lassende. vnd fürpan mit widerwendigem vmbreyssen der gestadt von manchen spitzigen gehen felsen der berg gezwenngt erschröckenlich sawßende vñ seine gestadt stettiglich außhölerẽde. vñ rynnet dañ fürohyn durch Basel. die inne widerstreende gestadt hynreyssende vnd newe genng mit grossem schaden der anwoner suchende. vnd für Straßburg Speyr Wurms Maynz Coblentz vnd Cölne die edeln stett Teütscher nation fließende. mit auffnemũg in sich vil schiffreicher flüss. als des Mayns Neckers Lymag Musel Masa vnd andrer. vnd geüßt sich dann auß on vil öttern in das Teütsch meer innseln machende. dero ettlich von den Friesen. ettlich von den Gellrischen. ettlich von den Hollendern bewonet werden. Zuñ andern ereüget sich die Thonaw der berümbtist fluss Europe. entspringt auß dem Arnobischen berg bey anfanng des Schwartzwalds in eim dorff Doneschingen genant. vnd fleüßt vom nydergang gein dem orient oder aufgang erstlich auff zwu tagrayss bis gein Vlme langk sanft. alda mit der Plaw. yler vnd andern flüßen gesterckt wirdt sie schiffreich vnd rynnet von dannẽ hin durch vil land vnd neben vil stetten mit vberschwencklicher auffung d wasser. Sechtzig des merern tayls schifreiche flüss in sich nemende. Zu letst an sechs grossen öttern in das Eurinsch meer. Zum dritten begegnet die Elbe entspringende in den bergen die Schlesier land von Beheim tayln. Die fleüßt mit der Multa durch Behmer land von dannen durch den Behmischen wald. füroan durch Meichßen Maydeburg vnd andere stett der Marck vnd des Sechsischẽ lannds bis hinab bey Hamburg in das Teütsch meer. Sunst sind andere namhaftige flüss der ich hie von der kürtze wegen geschweigen wil. Zum vierden erscheint ein wald Hercinia genat. den hewtbey tag bey anfanng vnnd vrsprunng der Thonaw die vmbsessen daselbst den Schwartz waldt nennen. Der ist (als Pomponius mella setzt) sechtzig tagrays lang vnd grosser vnd bekantter den andere weld. vnd hat manch erlay namen. auch vil est. hörner vnd außstreckung. den die inlender andere vnd andere namen geben. dañ vo anfang seins vrsprungs bis zu dem Necker behelt er den namen Schwartzwald. vnnd vom Necker bis an den Mayn haißt er Ottenwald. aber vom Mayn bis an den fluss Lonam bey Coblẽtz Westerwaldt. Darnach wẽdet er sich gegen dem orient vnd täylt Franckenland von Hessen vnd Thüringen. vnd darnach thut er sich in d mittel wider auff vnd vmbrinnget zreckels weyse das Behmisch land vnd strecket sich fürpan in dem Merherrischem gepirg durch mittel der Hungern auff der rechten vnd der Poln auff der lingken seyten bis zu dem Dacischen vnd Getischen volck ye andere vnd andere namen empfahende. Nw ist Germania gar ein grosse gegẽt europe. die dañ auß nachpawschaft vnd gesellschaft der römer vnd auch mit dem heiligen glawben zu senftmütigkeit vnd gütsyttigkeit gebracht worden ist. Germania ist ein edle gegent vornemlich da sie mit flüssen beseüchtigt wirdt. dañ alda ist grosse vnd selige wollüstigkeit. gemassigter luft. feuchtpere felldüg. wuñsame berg. dicke welde vnd allerlay getrayds vberflussigkeit. weinrebtragende pühel. gnügsamkeit der flüss vnnd prunnen die gantzen gegent durchgießende. allenthalben mit hanttirungen vnd kawffhandlungen mechtig. den gesten gütden bittenden senftmüetig vnnd an syñschicklichkeiten. sytlichkeit. krefften vnnd mannen zuuoran in kriegs sachẽ keiner nation weichende. Sie weicht auch an reichthümern aller metall keinem ertreich. dañ alle Welsche Gallische Hispanische vnd andere nation haben schier alles silber auß den Teütschen kawflewten. Dise Teütsch nation vermag allain on eüßere hilff souil manschaft zu roß vnd zu füß das sie eüßern nationen leichtigelich wider steen mag. Mer grosse treffenliche ding werñ zesagen von dem cristenlichen wesen. gerechtigkeit. glawben vnd trew die ich doch von kürtze wegen fürgeen müß.


VSLANT
NORWEGA
IBERNIA
SCOCIA
ANGLIA
DACIA
OCEANVS GERMANICVS
Hamburg
Lubick
HOLAND
LVNDEA
Traiectum
Monstri
FRISIA
Albis fl
Visurgus fl
Calis FLANDRIA
OCCIDENT
GELRIA
WESTVALIA
Colonia
Amisius fl
NOR MANDIA
PICARDIA
BRABANCIA
Aquigrana
MARCHA
SAXONIA
FRANCIA
BRITANIA
Paris
Trier
Luczelburg
Marburg
Palatina
Moselle fl
Frankfurt
FRANCONIA
Erfort
Mentz
Speier
Heidelberg
Erabipolis
Sala fl
MIXIA
Orlians
Tors
Bamberg
Egra
Argentina
Nurmberg
BVRGVNDIA
Basilea
Nosling
Salm
SWEVIA
Vlma
Danubius fl
Lucern
Zurich
SVEVIA
BAVARIA
Lion
Rodanus fl
Velontz
Bern
Constantia
Genf
Rhenus fl
SVEITZER
Iller fl
Augusta
Lycus fl
Iatza fl
Monchen
Enos fl
Salsburg
Auinio
Druentius fl
Athesis fl
Villach
PROVINCIA MASSILIA
LONGOBARDIA
Venecia
Trieft
Vincencia
Padua
Janua


NACHT
WILDLAPPEN
GRVNLAND
RVSSIA
FINLAND
SWEDEN
Nogradum
Pleſco
GOTLAND
Riga
RVSSIA
MARE GERMANICVM
Silandia
Femern
ONLANDT
LIVONIA
Melbing
Dantzig
POMERN
Griſpalt
PRVSSIA
MARCHIA NOVA
Stetin
Viſtula fl
LITTAV
Francfurt
GERMANIA MAGNA
POLONIA
Warſe
MOSOVIA
TARTARIA
ORIENT
SLESIA
Boſenn
LVSACIA
Poſſa
POLONIA
Lemberg
WALACHIA
Coalitz
Cracouia
BOEMIA
MORAVIA
WVRTZLANT
TRANSILVANA
Wienna
Wardein
Sibenburg
VNGARIA
Veſperin
Ofen
Ludenburg
Belgrad
Drana fl
Bettau
TVRCHIA
Adrianopolis
MITAG
Zeng
Ragus
ALBANIA
Conſtantinopel

Hie iſt entlich beſchloſſen das büch der Cronicken vnd gedechtnus wirdigern geſchihtē vō anbegyn̄ d̄ werlt bis auf diſe vnßere zeit vō hohgelertē mannē in latein mit großem fleiß vnd rechtfertigung verſamelt. vnd durch Georgium alten deßmals loſungſchreiber zu Nürmberg auß dēſelben latein zu zeiten von maynung zu maynung. vnnd beyweylen (nit on vrſach) außzugs weiſe in diſe teütſch gebracht. vnnd darnach durch den erbern vnnd achtpern Anthonien Koberger daſelbſt zu Nürmberg gedruckt. auf anregūg vnd begern der erbern vnd weyſen Sebalden ſchreyers vnd Sebaſtian kamermaiſters burgere daſelbſt. vnd auch mitanhangung Michael wolgemūtz vnnd Wilhelm pleyden wurffs maler daſelbſt auch mitburger die diſs werck mit figuren wercklich geziert haben. Volbracht anñ. xxiij. tag des monats Decembris Nach dēſ geburt Criſti vnßers haylands M. cccc. xciij. iar.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

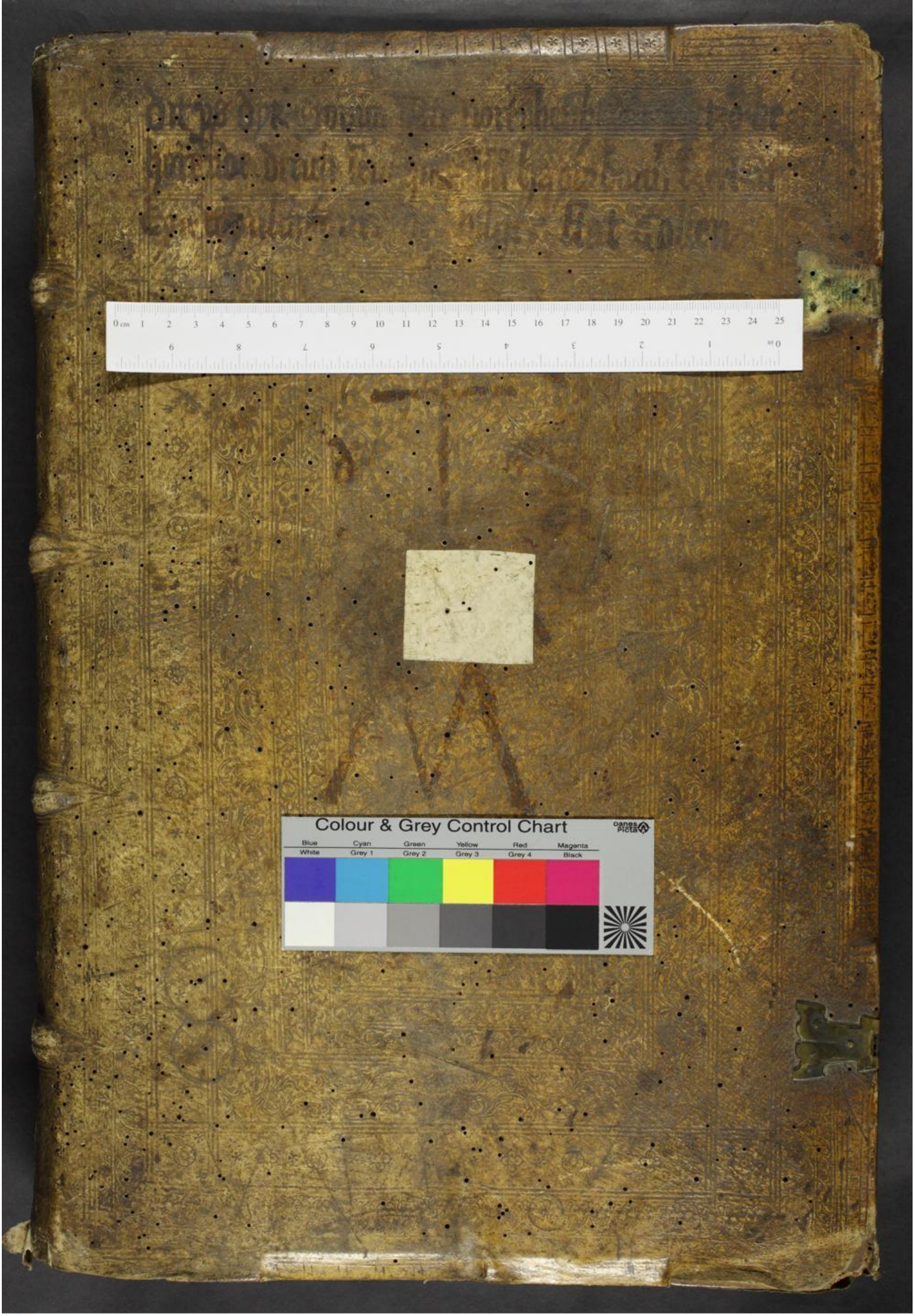
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

1493
J 590

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN